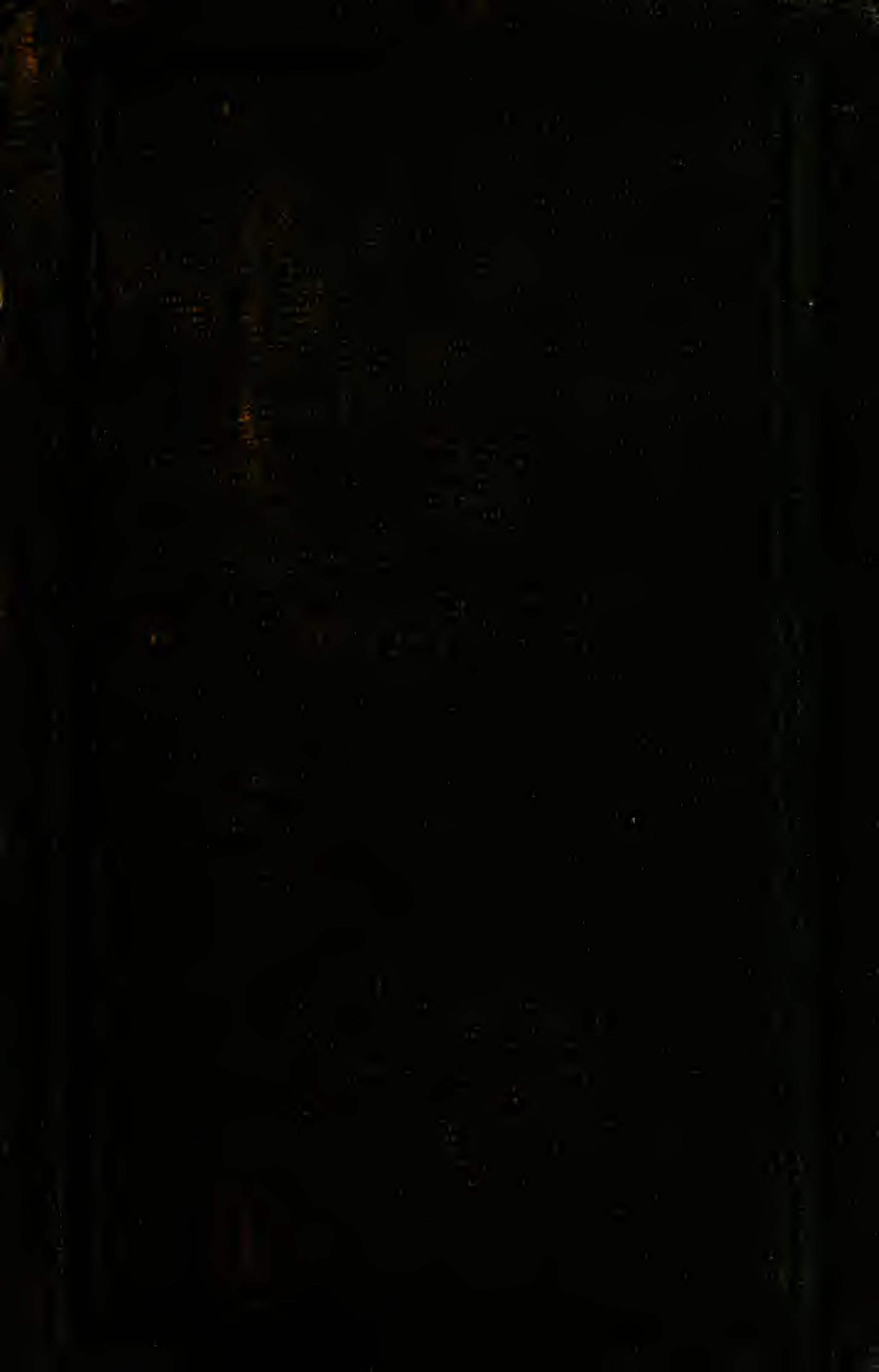
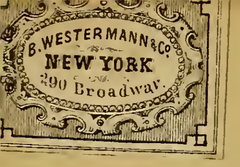



B. WESTERMANN & Co.
NEW YORK
290 Broadway.







Klinische Anweisungen

zu

homöopathischer Behandlung der Krankheiten.

Ein vollständiges

Taschenbuch der homöopathischen Therapie

für Aerzte und Verehrer dieser Heilmethode,

nach den bisherigen Erfahrungen bearbeitet

von

Dr. G. H. G. Jahr.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.

Nebst einer **Einleitung**, enthaltend Winke für die Praxis, einer **Charakteristik** der wichtigsten Mittel und **systematischer Inhaltsübersicht.**

Leipzig,
Herrmann Bethmann's Verlag.
1854.

Dem

um die Homöopathie und deren Arzneimittellehre
seit langen Jahren sehr verdienten

Herrn

Dr. August Freiherrn v. Gersdorff,

Grossherzogl. Sächs. Geheimen Regierungsrathe zu Eisenach,
Ritter mehrerer Orden u. s. w.

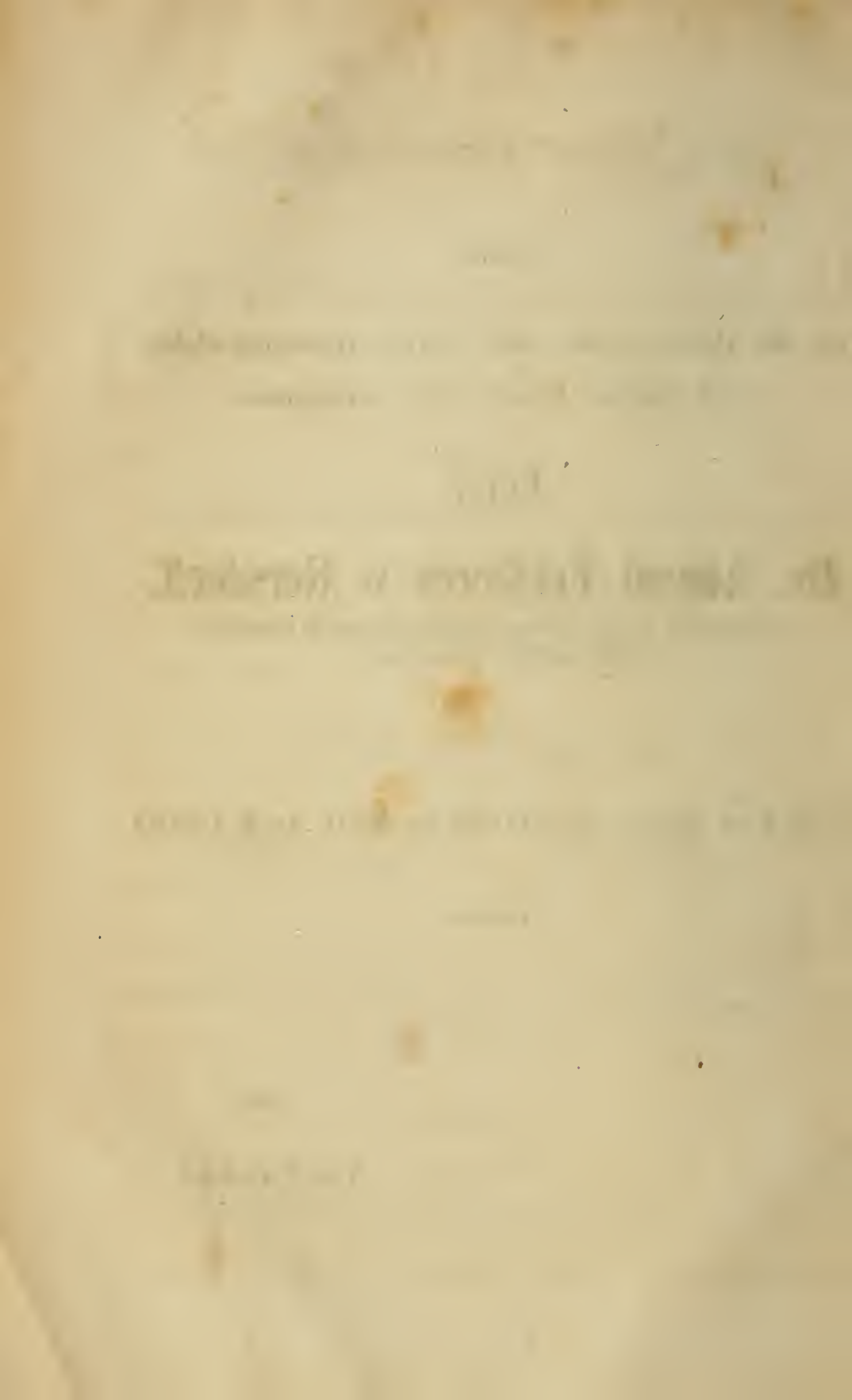
als

Zeichen innigster Dankbarkeit und Liebe

gewidmet

vom

Verfasser.



Zueignung.

(Zur ersten Auflage.)

Theuerster Freund!

Nur schwach ist das Zeichen, das ich Ihnen von der Erkenntlichkeit geben kann, die fortwährend in meinem Herzen für Sie lebt; aber es ist dessenungeachtet um Nichts weniger aufrichtig. Ihnen danke ich, nächst Gott, nicht nur meine Bekanntschaft mit der Homöopathie, sondern auch die wiederhergestellte Gesundheit, deren ich mich in Folge Ihrer Behandlung vor zwanzig Jahren seitdem unausgesetzt erfreut; ja auch daran, daſs ich mich selbst späterhin zur ganzen Hingabe für unsere schöne Kunst befähigen konnte, haben Sie einen wesentlichen Antheil. Könnte ich Ihnen doch besser danken, als mit einem so geringen Werkchen, an dem ich zwar mit mehr Zeitaufwand und Vorliebe gearbeitet, als an irgend einer meiner anderen Schriften,

und das vielleicht auch öfter, als alle anderen, in Ihren Händen sein wird, das Ihnen aber doch nie wird sagen können, wie theuer Sie meinem Gedächtnisse sind, und wie ich der von Ihnen empfangenen treuen Freundschaftsdienste nie vergessen werde. Mögen Sie aber dennoch diesen kleinen Beweis meiner aufrichtigen Gesinnung mit eben der Güte hinnehmen, mit der Sie einst viel werthvollere gaben; meine Erinnerung weiss sich ja doch keine grössere Freude zu bereiten, als die, welche ich fortwährend empfinden werde, wenn mir beim Eröffnen dieses Buches Ihr Name jedesmal zuerst entgegentritt.

Paris, den 30. Mai 1849.

G. H. G. Jahr.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Die günstige Aufnahme, welche das Publikum der ersten Auflage dieser Anweisungen hat zu Theil werden lassen, ermuthigt mich, ihm nun diese zweite zu bieten. Viel ist in derselben nicht verändert, doch sind mehrere Artikel gänzlich umgearbeitet, andere durch Aufnahme der neuesten Erfahrungen und Beobachtungen bedeutend bereichert worden, wobei ich namentlich auch die trefflichen und sehr dankeswerthen Bemerkungen des verehrten Dr. *Gross* und anderer Recensenten der ersten Auflage gewissenhaft benutzt habe. Sodann glaubte ich auch eine wesentliche Verbesserung darin zu sehen, dass das der ersten Auflage am Schlusse beigefügte Register bei dieser jetzigen gleich mit in den Text selbst eingeflochten wurde, wonach man nun Alles, was man zu finden begehrt, wenigstens nur in einer einzigen fortlaufenden alphabetischen Anordnung zu suchen hat. Ferner habe ich, dem mehrfach gegen mich von Seiten angehender Praktiker ausgesprochenen Wunsche zufolge, die im früheren Vorworte enthaltenen zerstreuten praktischen, meist auf die Methode der Mittelwahl und die Anwendungsweise der Arzneien sich beziehenden *Bemerkungen* in dieser Auflage in einer von dem Vorworte gesonderten „*Einleitung*“ weiter ausgeführt und gleich hinter diesem Vorworte besonders aufgestellt. Ich hoffe, in dieser Einleitung Alles gesagt zu haben, was dem Anfänger zu wissen Noth thut, werde aber stets gern die Bemerkungen anhören, beachten und benutzen, welche erfahrne Praktiker mir über den Inhalt und die Abfassung

dieser Einleitung machen werden. „*Sub sole nil perfectum est*", und welche Mühe man sich auch geben möge, zu grösserer Vollkommenheit kann man doch erst nach und nach und nie ohne gleichzeitige Beachtung der Ausstellungen Anderer gelangen. So muss ich es auch erwarten, wie man den in § 18 u. ff. der Einleitung enthaltenen Versuch zur Feststellung der Unterschiede der verschiedenen Verdünnungen aufnehmen werde, jedenfalls aber möchte ich denselben nicht den oberflächlichen Witzlingen, sondern den ernsten Praktikern unserer Schule zu näherer Untersuchung anempfehlen. Was endlich die der vorigen Auflage als Nachtrag beigegebenen „*Skizzenbilder*" betrifft, so habe ich, ebenfalls dem Wunsche mehrerer meiner Leser zufolge, dieselben auch in dieser beibehalten, zumal sie sich in der That durch gedrängtere Kürze und schärfere Charakterisirung des Wesentlichsten hinlänglich von den in meinem kleinen „*Handbuche*" befindlichen *Uebersichten* der Mittelwirkungen unterscheiden und dem Anfänger dadurch einen schnelleren Ueberblick gewähren. Dass mein unermüdlicher Verleger auch in dieser neuen Auflage treu das Seine gethan, durch *typographische Uebersichtlichkeit,* deutlichen Druck und elegante Ausstattung den äusseren Werth dieses kleinen Werkchens zu erhöhen, erkenne ich mit grossem Danke an, und da wir so, Verfasser und Verleger, uns wenigstens sagen können, abermals gethan zu haben, was in unsern Kräften stand; so hoffen wir, dass das Publikum auch diese neue Auflage mit derselben Nachsicht aufnehmen werde, die es bisher dem Verfasser auf so erfreuliche Weise hat zu Theil werden lassen.

Paris, den 20. November 1853.

G. H. G. Jahr.

Einleitung,

einige allgemeine Winke und Bemerkungen für die Praxis enthaltend.

Obschon sich wohl im Allgemeinen mit Recht dürfte voraussetzen lassen, dass jeder Arzt, welcher an die Praxis der Homöopathie geht, zuvor wenigstens das „Organon“ Hahnemann's, sowie die Hauptschriften unserer Schule über homöopathische Praxis und deren Principien gelesen: so ist doch auch der Fall denkbar, dass dieses Buch Einigen in die Hände komme, die sich noch nicht die gehörigen Vorkenntnisse über Das, worauf es eigentlich zu erfolgreichem Handeln ankomme, verschafft, und für Diese daher folgende nachstehende allgemeine Bemerkungen, um ihnen wenigstens den Gesichtspunkt anzudeuten, von dem aus sie die Sache anzufassen haben.

§. 1. Man hat die Homöopathie häufig als die wahrhaft *specifische* Heilkunst bezeichnet, und wenn man unter *specifischen* Mitteln nur nicht solche versteht, welche gegen gewisse *namhafte* Krankheiten stets unbesehens und ohne Weiteres gereicht werden können, um sogleich alle Formen derselben gleichsam in Bausch und Bogen zu heilen: so kann man der Homöopathie allerdings den besagten Namen zugestehen; denn obgleich sie für keine einzige Krankheit an sich ein einziges, immer helfendes Specificum aufzuweisen hat, so lehrt sie doch für jeden gegebenen Fall und dessen speciellste Form das ächt specifisch passende Mittel jedesmal nach festen und untrüglichen Regeln finden.

§. 2. Diese Regeln beruhen auf der genauen Uebereinstimmung der, durch das zu wählende Heilmittel erzeugbaren

Symptome mit denen des gegebenen Krankheitsfalles, und zwar so, dass nicht nur die allgemeinen, das leidende Organ betreffenden, sogenannten *pathognomischen* und *localen* Symptome, sondern auch namentlich die *besondern*, den gegebenen Fall als *individuellen* charakterisirenden Zeichen sich in der Wirkungssphäre des Arzneimittels ebenso vorfinden müssen, wie im gegebenen Krankheitsfalle.

§. 3. Aber nicht nur das leidende Organ mit seinen pathognomischen Zeichen, und den andern ausserwesentlichen, sondern auch die sogenannte *entfernte* (äussere, krankmachende) *Ursache*, und ebenso die *individuelle Constitution* des Kranken, spielen eine Hauptrolle bei der zu treffenden glücklichen Mittelwahl, indem es mehrere Arzneien giebt, welche vermöge ihrer pathogenetischen Eigenschaften ganz besonders den Folgen gewisser *äusserer Ursachen* (wie z. B. Stoss, Magenverderbniss, Erhitzung, Ermüdung, Gemüthsbewegungen, Erkältung etc.); oder auch besondern Altern, Geschlechtern, Gewerben, Lebensweisen und überhaupt eigenthümlichen Constitutionen aufs Genaueste entsprechen.

§. 4. Um hierbei mit Methode zu verfahren, dürfte es gut sein, sich zur Regel zu machen, gleich bei jedem Krankenexamen sein Augenmerk auf folgende 4 Punkte zu richten und diese der Reihe nach so genau als möglich zu constatiren:

1) Das leidende Organ nebst der Art des krankhaften Processes, von dem es befallen und den dazu gehörigen *pathognomischen* Symptomen;

2) die *pathologisch ausserwesentlichen*, nur in dem *besondern*, gerade vorliegenden Falle gegenwärtigen Nebenzeichen;

3) die *äussere Ursache*, deren deutliche Einwirkung Veranlassung zur gegenwärtigen Krankheit gegeben;

4) die constitutionelle, individuelle, durch Alter, Geschlecht, Lebensweise, Gewerbe etc. bedingte Krankheitsanlage des Kranken.

§. 5. In welcher Ordnung man dieses Examen anstelle und die auf die gewonnenen Resultate bezüglichen Arzneien ermittele, ist an sich selbst ganz gleich, vorausgesetzt nur, dass man Alles in Betracht ziehe. Fängt man z. B. zuerst mit dem leidenden Organe und dem in diesem obwaltenden pathologischen Processe (z. B. Entzündung, Krampf, Lähmung etc. des Schlundes, der Blase, der Zunge, der Lunge etc.) an: so werden diese allgemeinen Punkte vermöge der nach-

stehenden Angaben dieses Buches dem Arzte zunächst allerdings mehrere und oft sehr verschiedene Mittel vorführen, deren Zahl sich aber bald mindern wird, wenn man unter diesen Allen sodann diejenigen aussondert, welche gar keine Beziehung auf die *pathologisch ausserwesentlichen*, sogenannten *zufälligen*, nur dem vorliegenden besondern Falle eigenthümlichen Zeichen haben. Aus diesem kleineren Kreise lassen sich darauf wiederum diejenigen, welche der äusseren krankmachenden Ursache und der individuellen Constitution des Kranken besonders entsprechen, mit wenig Mühe hervorheben, so dass endlich oft nur 2 oder 3, ja zuweilen sogar nur ein Mittel übrig bleibt, das mit Grund sich zur Wahl stellen könne.

§. 6. Sehr oft ereignet sich indessen auch der Fall, dass sich kein einziges Mittel auffinden lässt, welches allen Zeichen der Ordnung nach entspräche, indem das eine besonders den *pathognomischen* Zeichen, das andere mehr den *besondern, individuell charakteristischen*, ein drittes mehr der äusseren, veranlassenden Ursache u. s. w. angemessen scheint. In solchen Fällen ist die Uebereinstimmung der *individuell charakteristischen* Symptome das Allerwichtigste, worauf der Arzt sein Augenmerk zu richten hat; dann folgen die Beziehungen des Mittels zur *äusseren, krankmachenden Ursache*, wenn diese bis zur unumstösslichen Evidenz vorliegt; darnach erst die allgemeinen pathognomischen Zeichen, und endlich die individuelle Constitution des Kranken.

§. 7. Diese Wichtigkeit der „*zufälligen*“, *ausser dem Bereiche der pathognomischen Zeichen liegenden Nebensymptome* ist besonders in *akuten* Krankheiten wohl zu beachten, indem es sich hier öfters ereignet, dass ein, dem eigentlich pathologischen Falle an sich selbst wenig angemessen scheinendes Mittel, das vielleicht gegen die vorliegende Krankheit nur erst in 4ter oder 5ter Ordnung aufgeführt ist, den vorliegenden Fall doch wie durch einen Zauberschlag hebt, wenn es auf die besagte Weise einmal durch ein, in seiner Wirkungssphäre ebenfalls als charakteristisch liegendes, *besonderes Nebensymptom* der Krankheit augenscheinlich angezeigt ist. Dass hierbei aber ganz natürlich von zwei oder mehreren Mitteln, die gegen solche charakteristische Nebensymptome sich zur Wahl stellen könnten, stets dasjenige den Vorzug verdiene, welches zugleich auch den pathognomischen Zeichen am besten entspricht, bedarf ja wohl erst keiner Erinnerung. Noch wichtiger aber, als die *individuell charakteristischen*

Zeichen, ist in akuten Krankheiten oft die Beachtung der *äusseren*, *krankmachenden Ursache*, wie z. B. Erhitzung, Erkältung, verschluckte Gifte, unverdauliche oder schädliche Nahrungsstoffe, mechanische Einwirkungen (wie z. B. Stoss, Schlag, Erschütterung), Gram, Kummer, Aerger, Zorn, Schreck, Heimweh oder andere Gemüthsbewegungen. Ist eine solche Einwirkung klar als veranlassende Ursache der Krankheit erwiesen, so ist das allererste, was der Arzt zu thun hat, die dieser Ursache entsprechenden Mittel sich zu näherer Berücksichtigung vorzuführen, und unter diesen sodann diejenigen zur Wahl auszusondern, welche auch den besondern, individuell charakteristischen Zeichen des gegebenen Falles entsprechen.

§. 8. In allen Fällen langwieriger, *chronischer* Erkrankungen tritt die Wichtigkeit der äusseren, veranlassenden Ursache mehr in den Hintergrund, obschon dieselbe auch nicht ganz bei der Wahl zu vernachlässigen ist. Auch bieten diese chronischen Fälle selten im Bereiche des erkrankten Organes selbst deutlich genug ausgesprochene charakteristische Nebensymptome, um hiernach mit Sicherheit ein wahrhaft specifisches Heilmittel aufzufinden. Da ist dann oft das einzige und zugleich auch das rationellste Auskunftsmittel, nicht nur die *individuelle Constitution* des Kranken, sondern auch, was eigentlich dasselbe ist, die ganze Geschichte seiner Krankheit von ihren ersten, bis auf die zarteste Kindheit zurückzuführenden Anfängen an zu erforschen, und dem Gefundenen gemäss ein Mittel zu wählen, welches der Gesammtheit des Gefundenen am besten zu entsprechen im Stande ist. Bei dieser allgemeinen Erforschung des constitutionellen Krankheitsbildes ist dann aber freilich nöthig, auch Nichts ausser Acht zu lassen, mag es mit der vorliegenden Krankheit in augenscheinlicher Beziehung stehen oder nicht. Gesetzt, ein Kranker leide z. B. an chronischer verborgener Gastritis oder an Hämorrhoidalanomalien, oder an *irgend einem andern* chronischen Uebel, gegen welches die sonst üblichen und hülfreichen Heilmittel total erfolglos bleiben: so wird nun der Arzt wohl thun, in sein allgemeines Kranheitsbild auch Alles aufzunehmen, was sich nur irgend Abnormes an den Organen des Kranken und deren Funktionen, vom Kopfe bis zur grossen Fusszehe, finden mag. Ausfallen der Haare, Augen- und Ohrleiden, Zustand der Haut, Beschaffenheit der Luftwege und Respirationsorgane, Geschlechts- u. a. Funktionen u. s. w., — Alles muss hier oft in Betracht kommen, und kann Licht über die

Mittelwahl verbreiten. Besonders aber sind es früher überstandene Krankheiten, so wie die dagegen gebrauchten Arzneien, die in solchen Fällen oft auf die Wahl des passenden Mittels leiten; ganz vorzüglich aber kommen hier in Betracht die sogenannten individuellen krankhaften Anlagen des Kranken, wie z. B. Neigung zu öfterem Schnupfen; Fuss- oder Achselgrubenschweisse; gewohnte Hart- oder Weichleibigkeit; Temperament, Charakter, Gemüthsstimmung; Neigung zu Frostbeulen oder zu andern Auschlägen; überhaupt alle sogenannten *Neigungen* zu Unpässlichkeiten oder Anomalien.

§. 9. Was hier von *chronischen* Krankheiten in Beziehung auf die *Zeit* und die Erforschung aller pathologischen Zustände, welche der Kranke während seines Lebens durchlaufen hat, gesagt ist, das gilt sodann in Absicht auf *epidemische* Krankheiten gewissermaassen vom *Raume*. Wie in chronischen Krankheiten die Zeit die Form ist, unter welcher das gesammte krankhafte Wesen eines Individuums sich darstellt und entwickelt, so stellen meist *Epidemien* ihre gesammte Wesenheit nur an vielen einzelnen Individuen zusammengenommen dar, indem selten, ja fast nie, ein einzelner Erkrankter an allen Erscheinungen zugleich leidet, welche der herrschenden Epidemie eigen sind, sondern der Eine an dieser, der Andere an einer anderen Reihe dieser Erscheinungen. Da nun selbst gegen einzelne Erscheinungen in solchen Epidemien nur diejenigen Mittel stets die hülfreichsten sein werden, welche zugleich der Gesammtkrankheit durch ihren Symptomencomplex am besten entsprechen: so ist das Erste, was der Arzt in solchen Fällen zu thun hat, Das, sich durch Beobachtung möglichst vieler schwer oder auch nur leicht erkrankter Individuen ein möglichst vollständiges Gesammtbild aller, im Bereich der Epidemie liegenden Erscheinungen und Symptome zu verschaffen, und diesem Bilde gemäss sodann eine Reihe von Mitteln auszusondern, welche diesem Gesammtbilde am vollständigsten und genauesten entsprechen. Diese Mittel werden dann da, wo sie gegen einzelne Erscheinungen noch besonders angezeigt sind, stets die hülfreichsten sein, jedes natürlich nach den Umständen, an dem für seine Wirkungssphäre besonders geeigneten Platze.

§. 10. Noch dürfte es vielleicht nicht überflüssig sein, etwas näher zu bestimmen, in welcher Reihe von Erscheinungen überhaupt diejenigen Zeichen vorzugsweise zu suchen sind, welche als *eigenheitliche*, *besondere*, in jedem gegebenen

Falle das diesem ächt specifisch angemessene Mittel näher bestimmen. Dass dieses weder die besondere Art der Schmerzen (Stechen, Schneiden, Drücken, pressendes Drücken etc.), noch der genaue Sitz des Schmerzes sein können, versteht sich eigentlich von selbst, da einerseits in den meisten Fällen der Kranke selbst nicht einmal im Stande ist, seine Gefühle und deren Sitz genau genug zu bestimmen, und andererseits, wenige Fälle (wie z. B. der dem Arsenik eigene Brennschmerz in innern Theilen u. dgl.) ausgenommen, sich alle diese verschiedenen Gefühle bei fast allen Mitteln auf ziemlich gleiche Weise vorfinden. Viel wichtiger sind dagegen die *Umstände* und *Bedingungen*, unter denen gewisse Schmerzen oder Symptome auftreten, wie z. B. Nachts, früh, nach dem Essen, in dieser oder jener Lage oder Stellung des Körpers, oder bei und nach gewissen Beschäftigungen u. s. w. Ein Gleiches gilt sodann von den sogenannten *begleitenden* Symptomen d. i. von den anderweitigen *Nebenbeschwerden*, welche mit einem Schmerze, oder mit der Fieberhitze, dem Fieberfroste, dem Schweisse, dem Erbrechen, dem Stuhlgange, der Uebelkeit, der Ohnmacht, den Krampfanfällen etc. *zugleich* auftreten. Wo diese, sowie die oben angeführten Umstände in der Wirkungssphäre eines Mittels eben so deutlich ausgesprochen sind, wie in dem vorliegenden Krankheitsfalle, da kann man mit Sicherheit darauf rechnen, dass ein solches Mittel allen guten Erfolg herbeiführen wird, den überhaupt nur Arzneien herbeiführen können.

§. 11. Nicht immer ereignet sich indessen in der Praxis der Fall, dass sich in letzter Instanz in der That nur ein einziges Mittel zur Wahl stelle; vielmehr geschieht es oft, selbst bei der sorgfältigsten Beachtung aller Zeichen und ihrer Wichtigkeit, dass die letzte Wahl zwischen 2 oder 3 Mitteln schwankend bleibt, von denen jedes einem Theile der wichtigsten Anzeigen, keins aber allen zusammen entspricht, oder auch, dass 2, 3 Mittel auf gleiche Weise dem Zustande angemessen scheinen, ohne dass sich entscheiden liesse, welches von ihnen das angemessenste sei. In diesem Falle wird der Arzt gut thun, demjenigen von diesen Mitteln den Vorzug zu geben, welches sich bis jetzt im Allgemeinen und unter den verschiedensten Umständen gegen die vorliegende Krankheit an sich am hülfreichsten gezeigt. Dieses Mittel wird dann jedenfalls Etwas thun, oder den Zustand doch so umändern, dass nach Ablauf seiner Wirkung, oder oft schon während derselben, ein anderes mit grösserer Be-

stimmtheit angezeigt sein und mit sicherem Erfolg wird gegeben werden können.

§. 12. In jedem Falle aber ist nach Darreichung des besterforschten Mittels stets eine, der Heftigkeit oder der gelinderen Art des vorliegenden Falles angemessene Zeit abzuwarten, ehe der Arzt sich zu Vertauschung der gegebenen Arznei mit einem andern Heilstoffe entschliessen darf. In sehr heftigen, schnell verlaufenden Krankheiten, wie z. B. in der ausgeprägten asiatischen Cholera und ähnlichen Fällen, muss das Mittel, wenn es das hülfreiche ist, wenigstens in 1, 2 Stunden, oft schon früher, irgend einen Anfang von Besserung hervorgebracht haben; in hitzigen Fiebern zeigt sich, je nach ihrer Heftigkeit, dieser erste Anfang beginnender Besserung schon in 6, mindestens in 12 Stunden; in weniger heftigen Fällen nach 12, 24 Stunden, und in chronischen, langsam verlaufenden Krankheiten oft erst nach 4, 8, 10 Tagen. In diesen Verhältnissen muss daher der Arzt, wenn anders er nur mit Umsicht gewählt hat, die Wirkung des gereichten Mittels stets abwarten, ehe er sich zu einem andern entschliesst, und hat in den angegebenen Zeiträumen die Krankheit auch nicht *sichtliche* Fortschritte zur Besserung gemacht: so ist oft schon ihr blosses Stehenbleiben, ohne sich verschlimmert zu haben, eine hinreichende Anzeige, das Mittel noch nicht zu ändern, sondern den fernern Einfluss desselben wenigstens um das Doppelte der erstangegebenen Zeit fortdauern zu lassen. Macht dagegen aber die Krankheit entweder in den angegebenen Zeiträumen oder doch bald nachher erneute Fortschritte; treten, anstatt irgend einiger Besserung, neue, ja wohl gar mehr oder weniger bedenkliche Zeichen hinzu: dann ist es ein sicheres Zeichen, dass von der erstgereichten Arznei nichts Gutes mehr zu erwarten ist und man sie mit einer dem Zustande besser angemessenen zu vertauschen habe.

§. 13. Zuweilen kommt es indessen auch vor, dass selbst die angemessenste Arznei, von der der beste Erfolg zu erwarten steht, anfangs, anstatt augenscheinlicher Besserung, eine Art scheinbarer Verschlimmerung und neue Zeichen im Befinden des Kranken hervorruft, nach deren Verschwinden dann oft eine um so schnellere nnd auffallendere Besserung eintritt. Hier würde es natürlich höchst unvorsichtig gehandelt sein, sich vor der Zeit zum Wechseln des Mittels zu entschliessen, und es fragt sich nur, wodurch sich eine solche vorübergehende künstliche Verschlimmerung von einem

wirklichen Fortschritte der Krankheit selbst unterscheiden lasse. Gewöhnlich treten solche Verschlimmerungen entweder nur bei sehr sensibeln Personen oder bei solchen auf, welche eine besondere idiosynkratische Beziehung zum gereichten Heilmittel haben; oft aber sind sie auch eine natürliche Folge einer etwas zu grossen Gabe des gereichten Heilmittels. Ist indessen dieses letztere das wirklich passende, so werden sich diese neuen Zeichen meist schon innerhalb der im vorigen Paragraphen angegebenen, je nach dem Verlauf der Krankheit verschiedenen, für das Abwarten der Mittelwirkung festgesetzten Zeiträume darthun; ferner werden sie in den meisten Fällen mehr im Bereiche der ausserwesentlichen Nebenzeichen, als in dem der pathognomischen Symptome auftreten, und endlich werden sie in ihrem eigenen Wesen selbst, wenn sie heftig sein sollten, doch stets den Charakter der Wandelbarkeit und des Mangels an Ausdauer zeigen; ja, oft sogar wird man mitten durch sie hindurch, bei nur einiger Beobachtungsgabe, doch sowohl am Gemüthe, als am ganzen Verhalten des Kranken, die gleichzeitigen Anfänge einer Besserung des Grundzustandes nicht verkennen können. Doch gilt dies nur, wenn das gereichte Mittel wirklich das passende war. War es an sich selbst unpassend, so treten diese Verschlimmerungen und neuen Zeichen meist später erst, d. h. nach Ablauf der im vorigen §. angedeuteten Zeiträume auf; sie sind dann auch feststehender in ihren Erscheinungen, ja nehmen im weitern Verlaufe eher zu, als ab und das ganze Befinden des Kranken wird schlechter. In solchem Falle ist keine weitere Zeit mit Abwarten zu verlieren, sondern ohne Verzug ein dem gegenwärtigen Zustande angemessenes Mittel zu reichen.

§. 14. Wie schwierig zuletzt aber dem Anfänger auch in der ersten Zeit die Wahl des richtigen Heilmittels scheinen mag, so ist sie zuletzt doch nur gering im Vergleich mit der Frage über die *Grösse und Wiederholung der darzureichenden Gabe*, zumal die Akten hierüber selbst unter den ersten Praktikern unserer Schule noch keineswegs als geschlossen angesehen werden können. Da räth der Eine, nur die *starken Tinkturen* und *höchstens* deren *erstere Verdünnungen*, alle 2, 3 Stunden *tropfen-* oder *granweise* zu reichen; Andere bedienen sich, *je nach den Umständen*, der *verschiedensten* Verdünnungen, welche sie entweder tropfenweise, oder in trockenen Kügelchen, oder in Wasser aufgelöst, entweder in einer einzigen Gabe oder in 1, 2, 3 bis 24stündlich wiederholten nehmen lassen; während noch

Andere weit über die 30. Verdünnung hinaus, bis zur 60., 100., 500. ja bis zur 2000. und 8000. gegangen sind und Einige dieser letzteren sogar nur diesen hohen und höchsten Verdünnungen eine wahre, schnelle und sichere Heilkraft zugestehen. Es kann natürlich hier der Ort nicht sein, alle diese verschiedenen Theorien und Ansichten einer gründlichen Prüfung zu unterwerfen, zumal da die Praxis gezeigt hat, dass es in der That auf den Verdünnungsgrad, in welchem wir unsere Arzneien reichen, weit weniger ankommt, als Manche meinen, und dass man, wenn nur das Mittel wahrhaft passt, mit jeder Verdünnung von der 1. bis zur 8000. heilen kann, vorausgesetzt nur, dass man die Gaben je nach den Umständen weder zu oft, noch zu selten wiederholt.

§. 15. Damit soll indessen nicht gesagt sein, dass es nicht auch Fälle gäbe, wo allerdings der Verdünnungsgrad nicht zu übersehen ist, wie z. B. bei frischen venerischen Geschwüren, gegen welche die über die dritte Verdünnung hinausgehenden höheren durchaus erfolglos bleiben, während die 1., 2., 3. Verreibung des Merkurs, früh und Abends zu ½ Gran gereicht, meist in zehn Tagen die Geschwüre bis auf die letzte Spur heilt. Allein einerseits stehen solche Fälle zuletzt doch viel zu einzeln da, als dass sich auf sie eine sichere Theorie bauen liesse, indem z. B. *Cannabis* beim Tripper und *Veratr.* in der Cholera, *Spongia* im Croup und andere Mittel in tausend ähnlichen Fällen ganz dasselbe in der 30. leisten, was man durch ihre 3., 6., 9., 12. u. s. w. Verdünnung erhält, *wie ich selbst aus mehrfacher eigener Erfahrung bestätigen kann.*

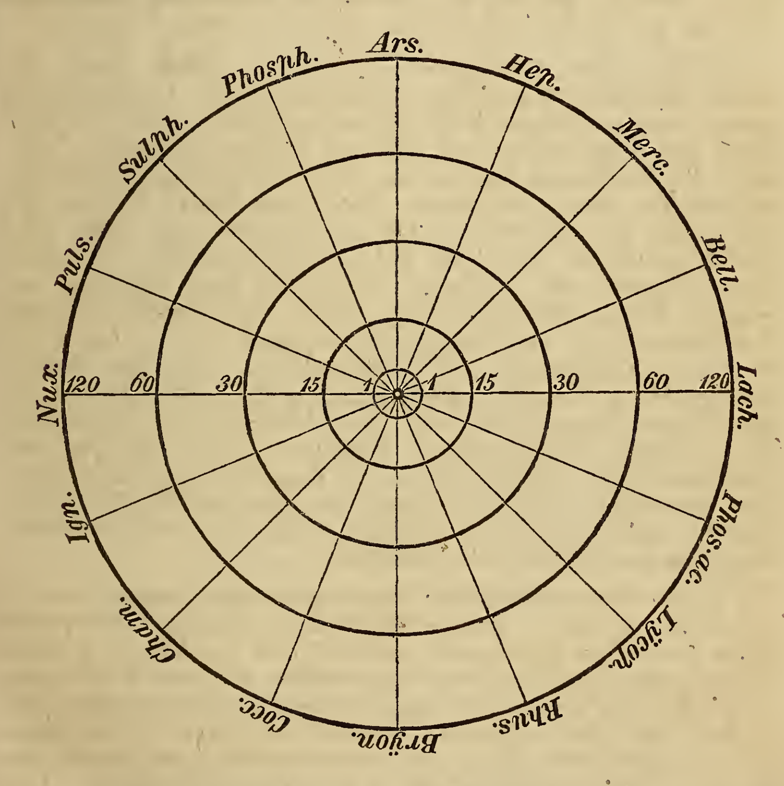
§. 16. Soviel man sich daher auch bis jetzt bemüht hat, irgend einen Unterschied hervorzuheben, welcher zwischen den höheren und niederen Verdünnungen einer Arznei obwalte, so hat es doch bis jetzt noch nicht gelingen wollen, denselben erfahrungsgemäss festzustellen, und noch kann Niemand mit unumstösslicher Gewissheit darthun, ob die ersteren oder die letzteren die stärkeren oder die schwächeren sind. Ja selbst ob durch wiederholtes Schütteln die Mittel verhältnissmässig stärker und eindringlicher werden, bleibt noch problematisch, da sich die vielgeschüttelten, *wie ich ebenfalls aus eigener Erfahrung weiss*, in letzter Instanz gerade ebenso verhalten, wie die weniger geschüttelten, d. h. so, dass sie bei dem Einen und in gewissen Fällen viel eindringlicher, bei Andern und in andern Fällen sehr gelind und kaum merklich wirken; gerade wie wir dies auch von

den weniger geschüttelten Verdünnungen sehen. *Nur das Eine steht fest und ist über allen Zweifel erhaben*, das nämlich, **dass bis jetzt die Gränze, an welcher unsere Verdünnungen aufhören wirksam zu sein, noch nicht gefunden ist, und dass Derjenige, welcher die 8000. Verdünnung reicht, seinen Kranken ebenso gewiss ein heilkräftiges Mittel giebt, wie Der, welcher sich stets nur der 1. bis 3. bedient,** mit Ausnahme nur der wenigen Fälle, wo, wie im vorigen §. gesagt, durchaus *niedere* Verdünnungen erforderlich sind.

§. 17. Hierbei darf jedoch auch wiederum nicht übersehen werden, dass, wenngleich in Absicht auf ihre *absolute* Wirksamkeit bis jetzt kein festzustellender Unterschied zwischen den höheren und niederen Verdünnungen gefunden werden konnte, ein solcher Unterschied doch in der *Art* der Wirksamkeit bestehen kann, und, wenn man nur darauf achten will, mit der Zeit wohl auch wird gefunden werden können. Schon unser vortrefflicher, geistreicher *Dr. Hering* hat an verschiedenen Orten auf einen solchen Unterschied aufmerksam gemacht, und diesen darin gefunden, dass die höheren Verdünnungen oft als *Nachwirkung* haben, was die niederen als *Erstwirkung* ergeben, so z. B. *Opium*, das in grossen Gaben in der Erstwirkung *Schlafsucht*, in kleinen d. i. höheren Verdünnungen dagegen *Schlaflosigkeit* erzeugt, gerade wie *Natr. mur.* in niederen Verdünnungen *Durst*, in höheren *Durstlosigkeit.* Wäre dies in der That richtig, wie es mich meinen Erfahrungen nach allerdings bedünken will, so wäre bei allen Mitteln, welche reich an Wechselwirkungen sind, allerdings hierauf sehr zu achten. Dann würden *Plumb.*, *N. vom.*, *Op.* in *niedern* Verdünnungen ächt homöopathisch gegen *Verstopfung*, in *höheren* eben so angemessen gegen *Durchfälle* sein. Allein auch diese Regel leidet bis heute noch so unzählige Ausnahmen (wie z. B. gerade die allen bekannte höchst erfolgreiche Anwendung selbst der 30. Verdünnung von *Opium* und *Plumbum* in den *kleinsten* Gaben gegen hartnäckige Stuhlverstopfung), so dass darauf vor der Hand noch keine festen Bestimmungen zu gründen sind und wir sie nur der fernern Beachtung der Praktiker zu weiterer Aufklärung und Untersuchung der Sache empfehlen können.

§. 18. Noch ist aber ein anderer Unterschied, der mir wesentlicher scheint, und auf den ich zuerst im Jahre 1851 bei Gelegenheit des letzten hier in Paris gehaltenen homöopathischen Congresses aufmerksam gemacht, und den auch seit der Zeit mehrere meiner hiesigen Collegen ebenfalls als

den einzigen fast durchgängig anzunehmenden anerkannt haben. Dieser besteht *nicht* in der *grössern* oder *geringern* Wirksamkeit der Verdünnungen, d. h. nicht in ihrer Stärke oder Schwäche, sondern in der von den niedern bis zu den höhern und durch Schütteln vielleicht noch mehr beförderten *Entwickelung ihrer Eigenthümlichkeit*, sodass, je höher man in den Verdünnungen steigt, um so mehr der *ganz speciell eigenthümliche Charakter* des Mittels hervortritt. Man denke sich einen oder mehrere concentrische Kreise, wie die hier beistehende Figur zeigt, deren Radien jeder ein Mittel auf



seinen verschiedenen, durch die Kreise angedeuteten Verdünnungsstufen, von 1 — 120 z. B., andeutet. In der *ersten* Verdünnung, dem *innersten* Kreise, *wo die Radien sich noch sehr nahe liegen*, haben mehrere sogenannte *ähnliche* oder *verwandte* Mittel, wie z. B. *Merc.*, *Bell.*, *Lach.*, noch gar viele

Symptome mit einander gemein; je weiter sie aber in der Verdünnungsscala fortschreiten, um so mehr gehen sie in ihren Wirkungen auseinander, und treten jedes in *seinen besondern strengunterscheidenden Eigenthümlichkeiten* hervor, sodass, wenn z. B. in gewissen, wenig streng gezeichneten Krankheitsfällen, in denen die Wahl auf gleiche Weise zwischen 2 oder 3 sehr ähnlichen Mitteln schwankt, das *eine* derselben ebenso gut wie das *andere* in einer *niedern* Verdünnung helfen wird, diese Substituirung des einen für das andere in *höheren* und den *höchsten* Verdünnungen aber durchaus nicht mehr zulässig ist, sobald der Fall streng gezeichnet für *nur ein einziges* dieser sehr ähnlichen Mittel dasteht.

§. 19. Eine allbekannte Thatsache, welche diese Ansicht von dem *qualitativen* Unterschied der Verdünnungen noch mehr bestätigen hilft, ist unter andern auch die Wirkung der Arzneistoffe und Gifte in grossen, massiven, oder doch hinreichenden Gaben, um ihre schädlichen generischen Wirkungen hervorzubringen. In diesen Gaben wirken alle *Narkotica*, die *Belladonna*, das *Stramonium*, das *Opium* etc., gleichbetäubend, den Tod durch Apoplexie oder Lähmung herbeiführend; die *Drastica*, Erbrechen und Purgiren erregend; die sogenannten *scharfen Gifte* sämmtlich Entzündung des Magens oder der Eingeweide erregend u. s. w., und es ist in diesem Nullpunkte der Verdünnungen, wo alle Radien noch in *einem* Punkte zusammenliegen, durchaus kein anderer specifischer Unterschied unter den verschiedenen Wirkungen der *einzelnen* narkotischen, drastischen oder andern verwandten Stoffe wahrzunehmen, als der, dass die einen diese ihre generische Wirkung schon bei gewissen Theilen eines Granes, andere erst auf mehrere Grane der unentwickelten Substanz im Organismus entfalten.

§. 20. Was daraus für Diejenigen folgt, welche, sei es aus Hass und Neid gegen *Hahnemann*, oder um sich durch ihren zur Schau getragenen Skepticismus den Namen grosser Denker und Philosophen zu verschaffen, die von *Hahnemann* mit hohen Verdünnungen angestellten Arzneiprüfungen angriffen, und ihre eigenen, nur mit massiven Dosen angestellten, als allein gültig der ärztlichen Welt zur Benutzung boten, — das möge sich nun Jeder selbst abstrahiren. Alle diese nur mit unverdünnten Urstoffen angestellten Prüfungen haben bis jetzt noch weiter Nichts geliefert, als ganz allgemeine, wenig besonders charakterisirte Erscheinungen, wie sie sich bei jedem andern Stoffe derselben generischen Wirkungsart ebenfalls vorfinden, und bei den Hahnemann'-

schen Prüfungen verdanken wir dagegen oft gerade die allercharakteristischsten Zeichen den Prüfungen mit Verdünnungen, oft mit der 30sten. Wohl ist es, um die allgemeine, generische Wirkung irgend eines Arzneistoffes kennen zu lernen, nothwendig, dass derselbe auch in grossen unverdünnten Gaben geprüft werde; wollen wir aber darnach auch seine ganz besondern, ihn von allen Zeichenverwandten seiner Classe *strengunterscheidenden Eigenthümlichkeiten* erforschen, so kann dies nur durch ebenso gewissenhafte und sorgfältige Prüfung mit höheren und den höchsten Verdünnungen erreicht werden.

§. 21. Weder *schwächer* noch *stärker* in Beziehung auf die absolute Kraft oder Heftigkeit ihrer Wirkungen, sondern nur *strenger* und *schärfer in ihren besondersten Eigenthümlichkeiten ausgeprägt*, werden also unsere Arzneimittel durch fortgesetztes Verdünnen und Schütteln, und dies ist es, was mich in meiner Praxis schon seit geraumer Zeit dazu gebracht hat, in allen Fällen, wo, wegen wenig hervorstechender, ächt charakteristischer Symptome, die Wahl zwischen 2 oder 3 sehr ähnlichen Mitteln schwankend bleibt, dasjenige, welches mir noch am passendsten scheint, jedenfalls in einer *niedern* Verdünnung (3.—15.) anzuwenden. Steht hingegen der Fall durchaus scharf gezeichnet für nur *ein* Mittel da, dessen ächt charakteristische Symptome den höchst charakteristischen des vorliegenden Falles genau entsprechen: so greife ich um so lieber und um so zuversichtlicher nach den *höheren*, ja nach den *höchsten* Verdünnungen, als es mir ausgemacht ist, dass eben dieses Eigenthümliche, dessen ich hier bedarf, in diesen höchsten Verdünnungen am vollständigsten entwickelt und sicher heilbringend sein wird. Und oft ist es erstaunlich zu sehen, ein wie schneller Erfolg hier gewöhnlich und meist schon auf eine einzige Gabe hin die Erwartung rechtfertigt.

§. 22. Dabei verfahre ich dann in Bezug auf das *Volumen* und die *Wiederholung* der jedesmaligen Gabe im Allgemeinen wie folgt: 1) in allen heftigen akuten, fieberhaften oder fieberlosen Fällen, wie z. B. in akuten Entzündungen, bei heftigen Convulsionen, häufigem Erbrechen, heftigem Durchfall, wüthenden Rheumatismen, argen Koliken u. s. w., lasse ich 3—6 Kügelchen der nach obigen Regeln gewählten Verdünnung in einer reichlichen halben Obertasse voll Wasser auflösen, und hiervon, je nach der Heftigkeit des Falles oder dem raschen oder mehr langsamen Verlaufe der Krank-

heit, 1—3 stündlich (in der Cholera alle halbe auch alle Viertelstunden) einen *Thee*löffel (nicht einen *Ess*löffel) voll nehmen, und stets habe ich bei diesem Verfahren Alles erreicht, was sich nur erreichen lässt. — In *weniger heftigen* Uebeln, wie z. B. einem gewöhnlichen Schnupfen, bei nicht heftigen Rheumatismen, Erkältungsfolgen, Magenbeschwerden von Indigestionen und allen ähnlichen sogenannten Indispositionen, gebe ich entweder alle 24 Stunden (wenn es nöthig ist) 2, 3 Kügelchen der gewählten Verdünnung trocken auf die Zunge des Kranken, oder früh und Abends einen Theelöffel voll der in einer halben Obertasse voll Wasser aufgelösten Kügelchen. In *ächt chronischen langwierigen* Uebeln gebe ich dann gewöhnlich einige (meist 2, 3) Gaben (von 4 zu 4 Tagen), jede zu 3 Streukügelchen, entweder ebenfalls ganz trocken auf die Zunge, oder ich lasse 4—8 Tage lang von einer wässrigen Auflösung dieser Kügelchen täglich früh einen Theelöffel voll nehmen, und warte dann den weiteren Erfolg, je nach den Umständen 8—14, oder wenn sichtliche Besserung erfolgt, oft sogar 3—4—5 Wochen ab.

§. 23. Dass ich in allen diesen Fällen die Streukügelchen den weingeistigen Tropfen vorziehe, kommt daher, weil es mir geschienen hat, als wenn der Weingeist die Wirkung der Arzneien auf das Nervensystem oft übermässig erhöhe, und als wenn die Kügelchen, in denen aller Weingeist verdampft ist, eine gelindere, zwar ebenso thatkräftige, aber die Nerven des Kranken weniger angreifende Wirkung hätten. Deshalb lasse ich auch bei den wässrigen Auflösungen der Kügelchen, wenn deren theelöffelweiser Verbrauch mehrere Tage hindurch fortgesetzt werden soll, nie Weingeist oder Branntwein dem Wasser zusetzen, damit es sich besser halte, sondern ich händige in diesem Falle dem Kranken lieber mehrere gleichartige Pulver ein, von denen jedes 3—6 Kügelchen der Arznei enthält, und verordne, mit Hülfe eines dieser Pulver und frischem Wasser die Arznei in der Obertasse alle Tage, oder doch mindestens jeden andern Tag zu erneuern. Bei diesem Verfahren sehe ich äusserst selten jene unangenenehmen nervösen Aufregungen, die bei sensibeln Personen gar zu leicht und selbst nach der kleinsten Gabe vorkommen, wenn man nicht die gehörige Vorsicht gebraucht.

§. 24. Dass ich sodann hierbei ferner die Arznei in Wasser nicht **ess-**, sondern **thee**löffelweise nehmen lasse,

und überhaupt keine grössere Anzahl von Streukügelchen anwende, hat seinen Grund darin, dass ich fest überzeugt bin, die passende Arznei werde, *wenn sie eben nur wirklich passend ist*, auch in der kleinsten Gabe ihre gute Wirkung und sonach ihre Angemessenheit sicher in einem von den §. 12 angegebenen Zeiträumen offenbaren, und thue sie dies nicht, so werde eine voluminösere Gabe sicher nicht nur nichts Besseres, sondern eher Nachtheiligeres wirken. Und in der That ist es auch so. Noch stets habe ich gefunden, dass, wo bei dieser Darreichungsweise eine Arznei in jenen für die verschiedenen Grade der Heftigkeit angegebenen Zeiträumen absolut *Nichts* gewirkt hatte, auch die Krankheit nicht einmal zum Stillstehen gebracht, ja wohl gar dieselbe hatte grosse Fortschritte machen lassen: da war auch nie mehr Etwas weder von rascher wiederholten, noch von voluminöseren desselben Mittels zu erwarten, sondern es war ein sicheres Zeichen, dass ein anderes, besser passendes an seine Stelle gewählt werden musste. Steht aber dies fest und ist zugleich klar, dass die Beobachtung viel sicherer, reiner und ungetrübter ist, wenn man eben nur das Nöthige reicht und den Kranken nicht mit unnöthig grossen Gaben überstürmt, so ist zugleich klar, dass die beste Methode immer die bleibt, mit möglichst kleinen Gaben anzufangen, und überhaupt nie zu vergessen, dass „*quod fieri potest per pauca, non debet fieri per multa.*“

§. 25. Wir haben schon §. 15 bemerkt, dass es allerdings Ausnahmen giebt, in denen massive Gaben durchaus unerlässlich sind, wir müssen aber hier durchaus noch einmal auf diese Bemerkung zurückkommen. Gehe ich nämlich alle Fälle durch, die sich in gewöhnlicher Praxis zur Behandlung stellen, so will mir scheinen, als beschränke sich die Ausnahme in der That einzig und allein auf die primär-syphilitischen, von ächtem Schankergift erzeugten Geschwüre. Denn alle andern Arten von Geschwüren, substantiellen Verbildungen und Hautleiden (sogar Feigwarzen, Skirrhen und Krebs, wo er heilbar ist) weichen eben so gut als die rein dynamischen Leiden der wiederholten Anwendung der in §. 22 angedeuteten Gaben, und, *wenn das Mittel* **recht** *passt*, sogar oft den höchsten Verdünnungen um so schneller. Woher kommt diese so ganz einzeln dastehende Erfahrung der Wirkung des Merkur in primär-syphilitischen Geschwüren? Bringt vielleicht der Merkur nnr in *niederen* Verdünnungen seine der Syphilis ähnliche Wirkung hervor, und ist er in höheren enantiopathisch? Oder besteht vielleicht

das Wesen des syphilitischen Geschwürs in einer lebendig organischen (pflanzlichen oder thierischen) Wucherung, deren Heilung der Merkur nicht auf homöopathischem Wege, sondern nur dadurch vollbringt, dass er in angemessener, hinreichender Dosis gereicht diese lebendig organische Wucherung durch seine allem Organischen feindliche Kraft tödtet? Dies wäre wenigstens die einzige Weise, auf welche sich die sonderbare Thatsache, von der wir sprechen, als Ausnahme von der Regel erklären liesse. Wäre aber dies, dann müsste im *Krebs*, so wie in dem *Favus* und anderen Krankheiten, wo feindliche Wucherungen und lebendige Parasiten (Pilze u. s. w.) eine Rolle spielen, Aehnliches stattfinden, was doch keineswegs der Fall ist. Unerklärlich bleibt die Sache immer, und wir können hier weiter Nichts thun, als auf diese Anomalie, als eine wohl constatirte, zugleich aber auch als die *einzige*, welche von den hier gegebenen Regeln für die Anwendungsweise der Arzneien eine Ausnahme bildet, aufmerksam zu machen.

§. 26. Noch giebt es endlich mehrere *chronische* Krankheiten, unter denen ich namentlich hier nur gewisse Balggeschwülste, einige Arten Polypen und überhaupt einzeln dastehende und wenig active Localübel anführen will, so wie langwierige Verstimmungen der geistigen oder gemüthlichen und anderen Funktionen, in denen längeres, oft wochenlanges Abwarten der Wirkung *einer* oder *einiger* (4, 5) schnell, d. i. täglich hinter einander gereichter Gaben eine unerlässliche Bedingung zur Heilung ist. Dies scheint daher zu kommen, dass gewisse Formen durchaus einer längeren Zeit zu ihrer Rückbildung oder Beseitigung bedürfen. Wird nun während des ganzen Laufes dieser Zeit, 6, 8 Wochen lang das Mittel täglich fortgesetzt, so gewöhnt sich entweder der Organismus so an die fortgesetzten Gaben, dass endlich gar keine Reaction mehr auf dieselben erfolgt und die Heilung also auch nicht vor sich gehen kann, oder, wenn sich der Organismus nicht daran gewöhnt, so erzeugen dann oft diese fortgesetzten Gaben schon nach mehreren Tagen so viele neue Leiden, dass der Arzt sich genöthigt sieht, das Mittel mit einem andern zu vertauschen, ehe es Zeit hatte, auf den vorliegenden Fall günstig einzuwirken, und es ist klar, dass man dann auf solche Weise unmöglich je zum Ziele kommen kann. Ich selbst habe die langwierigsten Uebel, namentlich langwierige Magenleiden, Balggeschwülste, Kröpfe, Flechten, Polypen, nach 6, 8 wöchentlicher Wirkung, zuweilen sogar nur *einer einzigen* Gabe des passenden, ächt

angemessenen Heilmittels sicher und dauerhaft verschwinden gesehen.

§. 27. Bei diesem längern Abwarten der Wirkungsdauer einer oder mehrerer schnell auf einander gereichter Gaben in *alten, langwierigen* Leiden, erscheinen dann, wenn das Mittel passend gewählt war, die etwaigen unvermeidlichen Nebenwirkungen desselben oder die durch dasselbe hervorgebrachten Verschlimmerungen (wenn anders dergleichen auftreten) gewöhnlich im Verlaufe der ersten 8, 10, 14 Tage, und man kann nicht nur, ja man muss sogar diese vorübergehen lassen, weil sie dann gewöhnlich einem um so besseren Befinden Platz machen, das späterhin sich immer mehr befestigt, und endlich oft Wochen, ja Monate lang anhält, ohne dass ein neues Mittel nöthig wäre. Tritt hingegen, wie dies zuweilen auch der Fall ist, bald nach den gereichten Gaben eine ziemlich leidliche, ja wohl gar auffallende Besserung ein, welche nicht Stich hält und sich gegen die 3. Woche hin bis zur 4., 5. und ferner immer mehr in Verschlimmerung des ursprünglichen Leidens umwandelt, so ist dies ein sicheres Zeichen, dass das Mittel, oft trotz seiner scheinbaren Aehnlichkeit, doch nicht wahrhaft passte, und dass es mit einem andern, meist einem zeichenverwandten, zu vertauschen ist. Erneute, ja wohl gar grössere und wiederholte Gaben des ersteren Mittels hier wieder reichen zu wollen, würde der grösste Missgriff sein, den man nur irgend begehen könnte.

§. 28. Zuweilen kommt es in diesen Fällen langer Wirkung *einer* Gabe in *langwierigen* Uebeln sodann auch vor, dass, nachdem auf die günstige Wirkung eines Mittels hin die Beschwerden mehrere Wochen lang fortwährend abgenommen, ja den Kranken sogar ganz verlassen haben, gegen die 8., 9. Woche hin dieselben wieder auf's Neue aufzutauchen scheinen, ohne dass dies jedoch wirklich der Fall wäre. Sich in diesen Fällen mit Darreichen eines neuen Mittels oder einer neuen Gabe des alten allzusehr zu übereilen, würde hier ebenfalls oft von grossem Nachtheil sein. Denn, lässt man diese Beschwerden 5, 6, höchstens 8 Tage gehen, ohne einzugreifen, so sieht man dieselben dann meist wieder von selbst verschwinden, und einer um so dauerhafteren und sichtbaren Besserung Platz machen, die dann oft noch Monate lang ungetrübt anhält. Eins der auffallendsten und lehrreichsten Beispiele dieser Art sah ich einst schon im Jahre 1828 *im ersten Anfange meiner Praxis* an

einem Kranken, der schon seit 8 Jahren an Flechten litt. Eine einzige Gabe *Calcar.* war hinreichend gewesen, diese Flechten, welche beide Seiten des Backenbarts und die Beugeseiten beider Vorderarme einnahmen, nach und nach bis zu Ende der 3. Woche hin, wo der Kranke ganz rein ward, zum Verschwinden zu bringen. Nur gegen Ende der 8. Woche hin tauchten an den früher befallenen Stellen wieder neue Bläschen auf, welche am 3. Tage ihres Erscheinens so zugenommen hatten, dass ich für gut hielt, eine neue Gabe *Calcar.* zu reichen. Diese aber verschlimmerte so, dass ich nach 8 Tagen zu einem andern Mittel griff, das eben nicht besser half, und so bekam der Kranke 9 Monate lang die allerverschiedensten Mittel, die sämmtlich den Zustand nur verschlimmerten, bis endlich eine Gabe *Arsen.* die Flechten wieder in den Zustand zurückbrachte, in welchem ich sie zu Anfang der Cur gefunden, und wogegen ich *Calcar.* gegeben hatte. Nun blieb mir nichts übrig, als dieses Mittel nochmals zu versuchen. Ich reichte $^3/_{30}$ in einer einzigen Gabe, und der Erfolg war ganz derselbe, wie das erste Mal. Gegen Ende der 3. Woche völlig reine Haut; aber gegen Ende der 9. Woche hin auch abermals Aufschiessen neuer Bläschen. Unter dieser Zeit waren mir aber die Bemerkungen der DD. *Hering* und *v. Gersdorff*, welche diese spät auftretenden Nachverschlimmerungen gewisser Mittel beobachtet hatten, zu Gesichte gekommen, und ich beschloss abzuwarten. Und siehe, ehe 8 Tage vergingen, nahmen die Bläschen wieder ab, nach 10 Tagen war der Kranke wieder ganz rein, und ist es geblieben während der folgenden 20 Jahre, in denen ich Gelegenheit hatte, ihn von Zeit zu Zeit zu sehen.

§. 29. Aus diesem Falle ergiebt sich zugleich, dass wenn man ein oder mehrere Gaben eines Mittels ihre Wirkungszeit hat ablaufen lassen und hierauf Besserung eingetreten ist, es nicht immer gut gethan ist, bei neuem Auftauchen des Leidens *dasselbe* Mittel wieder in Anwendung zu bringen. Gewöhnlich, selbst wenn es zu völliger Heilung des Uebels unerlässlich wäre, ist ein neuer guter Erfolg desselben Mittels erst wieder nach vorgängigem Zwischengebrauch anderer zu erwarten. Auch wird ein geübter Beobachter bei nur einiger Aufmerksamkeit leicht finden, dass in den meisten Fällen das erneutere, wirklichere, nicht vom Mittel herrührende, dauerhaftere Wiederaufleben der durch langfortgesetzte Wirkung einer Arznei getilgten Beschwerden sich denn doch meist anders gestaltet als zuvor,

so dass dann das gegebene Mittel wirklich gar nicht mehr angezeigt ist, sondern der Fall zu seiner Heilung nun in der That eines andern mit dem vorigen in seinen Zeichen verwandten bedarf. In einigen Fällen haben wir in den Artikeln dieses Buches auf die Mittel aufmerksam gemacht, welche sich häufig mit Glück folgen können, möchten aber doch den Anfängern rathen, sich hierauf nicht blindlings, sondern nur nach genauer Ermittelung der wirklichen Angemessenheit solcher Mittel zu verlassen.

§. 30. Mehrere Praktiker wollen auch häufig von dem *abwechselnden Gebrauch* zweier zeichenverwandter, jedes dem Falle gleichangemessener Mittel viel Gutes gesehen haben, wie z. B. *Merc.* und *Bell.* in Halsentzündungen, *Bry.* und *Rhus.* in typhösen Fiebern u. s. w. Versteht man unter dieser *Abwechslung* dasjenige Verfahren, nach welchem das andere Mittel nicht eher angewendet wird, als bis das erstgereichte keine Besserung mehr hervorbringt, und dass man nicht eher wieder zum ersten zurückkehrt, als bis das zweite ebenfalls Alles gethan hat, was es konnte, und man sich versichert hat, dass nun auch wirklich das erste wieder bestimmt angezeigt ist: so ist ein solches Verfahren ganz in der Ordnung und es werden sich dem aufmerksamen Beobachter in der Praxis allerdings mehrere Fälle ergeben, wo dasselbe nicht nur ganz an seinem Platze, sondern auch den Anzeigen nach durchaus unerlässlich ist. Es existirt aber noch eine andere Art von *Abwechselung* mit 2 Mitteln, welches ebenfalls hier und da empfohlen worden, und welches darin besteht, diese 2 Mittel, ohne einem jeden seine gehörige Zeit zur Wirkung zu gönnen, durch schnellen fortdauernden Wechsel gleichsam zu einer gemeinsamen Wirkung zu verbinden, und je nach der Heftigkeit des Falles, alle 1—3 Stunden abwechselnd von dem einen und dem andern nehmen zu lassen, oder während 24 Stunden das eine und während der andern 24 Stunden das andere in Gebrauch zu ziehen und so fort, und ebenso in chronischen Krankheiten alle 4 oder 8 Tage eine Gabe von dem einen und das andremal eine Gabe von dem andern längere Zeit hindurch zu geben. Dass dieses Verfahren in gewissen Fällen sein Gutes haben *kann*, wollen wir nicht läugnen, es dem Anfänger *anrathen* können wir aber keinesweges, theils weil wir selbst keine Erfahrung darüber haben, noch je es nothwendig gefunden, theils weil selbst die, welche sich dieser Weise bedient, uns nie feste Regeln über ihre An-

wendbarkeit gegeben, und der Anfänger ohne solche Regeln nur in's Dunkel geführt wird.

§. 31. Dasselbe gilt sodann in noch viel höherem Grade von der *gleichzeitigen Anwendung* zweier Mittel, von denen jedes einem Theil der Anzeigen, keins aber der ganzen Gesammtheit derselben entspricht. Dass alte, erfahrene Praktiker, oder auch angehende Aerzte dergleichen Versuche gemacht, wollen und dürfen wir nicht tadeln, da es durchaus jedem Arzte frei stehen muss, für sich und zu seiner eigenen Belehrung allerlei Versuche zu machen, wie sie ihm nur belieben; allein aus solchen Versuchen, wie einige Dictatoren unserer Schule gewollt, eine Regel und ein bindendes Gesetz für Andere machen zu wollen, das ist nicht nur der *Freiheit* eines Jeden, sondern auch der *ächten Wissenschaft* zuwider, indem diese auf ein solches gesetzloses, durchaus willkürliches Zusammenmischen weder eingehen *darf*, noch *kann*. Und sie *darf* es nicht, eben weil sie es nicht *kann*, und sie *kann* es nicht, weil sie gar nicht im Stande ist, hier auch nur irgend eine Regel anzugeben, nach welcher zu verfahren wäre. Denn wer kann mit Gewissheit vorher bestimmen, welche Verbindung die Wirkungen zweier gleichzeitig gereichter Mittel im Organismus eingehen und welches das endliche Resultat sein werde? Wohl haben einige Verfechter dieser Mischungsgaben, um sich aus der Schlinge zu ziehen, vorgeschlagen, solche Mittelverbindungen, wie z. B. *Bell.* und *Merc.* u. s. w. in ihrer Verbindung zu prüfen; das Ungereimte und Absurde eines solchen Vorschlages liegt aber allzusehr am Tage, als dass es nicht gleich eingesehen werden sollte. Denn für's Erste, in welches unendlich chaotische Feld würden uns solche Verbindungs-Prüfungen nicht führen, und hätten wir sie endlich auch, würden wir durch sie Symptomen-Complexe erhalten, welche reicher und vielseitiger an Anzeigen aller Art wären, als es z. B. unsere heutigen Polychrestmittel sind, in denen sich, wenn man sie nur gehörig studiren will, alle möglichen Verbindungen und Complicationen auffinden lassen? Und wenn sie nicht reicher wären, würden die, denen ein Mittel nie auf einmal den Anzeigen genügen will, sich nicht gerade ebenso wieder veranlasst sehen, zu dieser Genügeleistung abermals 2 oder 3 dieser verbundenen Mittel gleichzeitig zu reichen?

§. 32. Mag daher der gereifte Arzt, oder überhaupt jeder Praktiker in seiner Praxis thun, was er will, und Ver-

suche jeder Art machen, wie es ihm beliebt: die *Lehre*, die *Doctrina*, als solche, kann nur sichere, auf feste Principia und Regeln gegründete Methoden anempfehlen, und sie muss demnach fest darauf bestehen, *dass in allen Fällen nur* **ein einziges**, *dem Falle bestmöglichst angemessenes Heilmittel auf einmal gereicht und nicht eher in seiner Wirkung durch ein anderes unterbrochen werde, als bis es klar ist, dass von seinem weitern Fortgebrauch oder seiner weiteren Wirkung kein fernerer Heilerfolg mehr zu erwarten steht.* Und an diese Regel wünschten wir, dass sich jeder Anfänger streng und fest hielte, bis ihm die Flügel gewachsen sind, und er auf dem Felde der sichern Methode hinlängliche Erfahrung gesammelt, um ohne Gefahr, wenn er es ja will, von da zuweilen in das Reich der Versuche hinüberzuschwärmen. Nur der *Meister* kann und darf sich über die Regeln erheben, nicht der Lehrling; denn nur der erstere weiss, was er thut, und wenn er ausschweift, thut er es mit Einsicht und Kenntniss der Sache und des Feldes, auf dem er sich bewegt, während der Lehrling in's Blaue hineinhandelt und aus Mangel an hinreichender Erfahrung nicht einmal weiss, was er macht und wohin er geht.

§. 33. Was wir von der *Einfachheit der Gaben* als Regel für Anfänger gesagt, das gilt denn auch von *ihrer Grösse und Wiederholung*. Will der Anfänger sicher gehen, so wird er gewiss nichts Besseres thun können, als sich in allen Fällen an die *kleinsten* Gaben (1, 2 Kügelchen trocken oder 3—6 in Wasserauflösung *thee*löffelweise gereicht) der *mittleren* Verdünnungen (12—15—30) zu halten, und die Wiederholung derselben nicht eher zu häufen, als bis er sich durch Beobachtung der Wirkung (s. §. 12) von der wirklichen Angemessenheit seines gewählten Mittels überzeugt hat, indem nie die Wahrheit vergessen werden darf, **dass es nie die direkte Wirkung des Mittels ist, welche die Heilung vollbringt, sondern die durch das Mittel zur Reaction aufgeregte Heilkraft der Natur.** Aus dieser Wahrheit folgen nun noch einige Sätze, die wir hier zum Schlusse dieser Einleitung dem Anfänger nur ganz kurz und aphoristisch noch zur Beachtung empfehlen:

1) *In allen zweifelhaften Fällen ist es besser gethan, eine zu schwache Dosis einer mittleren Verdünnung, als eine zu starke Gabe der Urtinktur oder einer höchsten Verdünnung zu geben, indem die Fehler, die man mit Darreichung zu schwacher Gaben begehen könnte, stets leicht, die durch zu starke Gaben begangenen dagegen oft nie wieder gut zu machen sind.*

2) *In allen Fällen, wo keine bestimmte Anzeige zum Vertauschen des Mittels mit einem andern, noch zur Wiederholung des gereichten stattfindet, ist dieser Umstand an sich selbst schon die allersicherste Anzeige, dass der Arzt nichts Rationelleres zu thun hat, als ruhig zu warten, bis sich eine Anzeige für das Eine oder das Andere herausstelle.*

3) *Sobald nach Anwendung eines Arzneimittels die Krankheit nur keine Fortschritte mehr macht, steht von dem Abwarten bis zum Auftreten neuer Anzeigen nie auch nur das Geringste zu besorgen.*

4) *So lange die Heilkraft der Natur nach Anwendung eines Mittels günstig der Krankheit entgegenwirkt, hat der Arzt absolut Nichts zu thun; denn Alles, was er auch thun könnte, würde nur zur Folge haben, diese Heilwirkung der Natur mehr oder weniger zu stören und somit die Sache nicht besser, sondern eher schlimmer zu machen.*

5) *Es giebt nichts Verderblicheres, als die Ungeduld des Arztes und den zu häufigen Wechsel der Arzneien. In chronischen Krankheiten zumal kommt der ruhige, aufmerksam beobachtende Arzt mit 2, 3 Mitteln, jedes in einer einzigen Gabe und in langen Zwischenräumen gereicht, oft in 3, 4, 5 Monaten weiter in der Heilung, als ein anderer mit 60 von Stunde zu Stunde oder von Tag zu Tag gereichten Mitteln in 3, 4 Jahren.*

6) *Eine deutliche, stetig fortschreitende Besserung ist, wenngleich sie sehr langsam vor sich gehen sollte, stets der ungewissen Hoffnung einer sehr problematischen Beschleunigung durch vorzeitig gewählte neue Mittel oder wiederholte Gaben vorzuziehen.*

7) *Endlich giebt es sogar Fälle, wo es besser gehandelt wäre, die Krankheit der Natur und ihrem eigenen Verlaufe zu überlassen, als den Kranken fortwährend mit zu grossen und zu oft wiederholten Gaben unpassender Mittel zu bestürmen.*

8) *Ueberhaupt aber gilt als erste Regel:* **Mit je weniger Mitteln und je selteneren Gaben man seinen Zweck erreichen kann, desto besser ist es; denn was da heilt, das ist und bleibt nicht das Mittel, sondern die Natur.**

Charakteristische Skizzenbilder

der wichtigsten

homöopathischen Arzneimittel,

nebst

Angabe der in vorliegendem Werke dafür gebrauchten Abkürzungen.

Als

Zugabe zu den „Klinischen Anweisungen“ zum Gebrauch für Anfänger entworfen.



A.

Acon. = Aconitum Napellus, Symptomen-Kodex I, 1. S. 1. — Das wahre Antiphlogistikum unserer Schule, und stets besonders zu berücksichtigen, wenn in akuten oder chronischen, entzündlichen oder fieberlosen Krankheiten vorhanden:

Stechende oder **nur auf einen kleinen Punkt beschränkte, fixe Schmerzen;** schmerzhafte Empfindlichkeit des Körpers, oder besonders des leidenden Theiles gegen Berührung; **Unerträglichkeit der Schmerzen bis zum Aussersichsein und Verzweifeln,** besonders **Nachts; grosse Aufregung des Nerven- und Gefässsystems,** oder grosse Schwäche und Ohnmachtsanfälle; trockene, brennende Hitze der Haut und der geschwollenen Theile; brennende, sehr rothe, entzündete Ausschläge; **allgemeine trockne Hitze, mit Durst, kurzem Athem,** vollem, hartem, **schnellem Pulse, Gesichts-** oder **Backenröthe, Neigung sich zu entblössen,** und mit Frost bei der geringsten Entblössung, oder überhaupt mit untermischten Frostschaudern, **grosse Angst mit zagender Befürchtung, Jammern und bitteren Beschwerden;** Todesbefürchtung mit Vorausbezeichnung des Sterbetages; empfindliches schreckhaftes Gemüth; zoomagnetische Ahnungen; **nächtliche Delirien;** häufige Schwindelanfälle, auch mit Ohnmachtsanwandlung beim Aufrichten, oder mit Vergehen des Gesichtes; Gefühl von Auf- und Niederschwanken des Gehirns; **Blutdrang zum Kopfe, mit innerer Hitze und Gesichtsröthe;** Vollheit und Schwere in der Stirn; klopfende Kopfschmerzen oder Besinnung raubendes Klemmen in der Stirn; Gefühl auf dem Scheitel, wie Ziehen an den Haaren; Augen entzündet und sehr schmerzhaft; harte, rothe Geschwulst der Lider; grosse Lichtscheu; erweiterte Pupillen; sehr empfindlich gegen Geräusch und Gerüche; Nasenbluten; **Gesicht aufgedunsen und sehr roth,**

oder Blässe besonders beim Aufrichten; Lippen trocken und rissig; Schweiss der aufliegenden Gesichtsseite; Trockenheit des Mundes; Rachen und Schlund entzündet, mit Stechen, Brennen und dunkler Röthe; Ekel vor Speisen, oder **brennender, unauslöschlicher Durst; bitterer Geschmack des Mundes,** so wie aller Speisen und Getränke, mit Ausnahme des Wassers; Erbrechen von Schleim, von Blut oder von Spulwürmern; *Drücken wie von einem Steine* in der Herzgrube, den Hypochondern oder der Lebergegend; **Bauch aufgetrieben,** wie bei Blähungskolik oder Wassersucht, **grosse Schmerzhaftigkeit des Bauches gegen Berührung; mangelnder Stuhl,** oder kleine, weiche Stühle mit Zwängen; weisse Stühle mit rothem Harne; **Harn hochroth, heiss, feurig und selten,** oder auch ganz unterdrückt; **verstärkter Fluss der weiblichen Regel; Athem kurz, schnell und ängstlich,** besonders beim Aufrichten und im Schlafe; Erstickungsanfälle und **Athemverhinderung** wie von Angst, oder wie von Zusammenklemmen der Brust; **Husten kurz** und **trocken,** oder mit Auswurf blutigen Schleimes oder reinen Blutes; **Stechen in der Brust** und besonders **in der Seite,** bei Athmen, Husten und Bewegung; **Herzklopfen, auch mit grosser Angst in der Brust.**

Agar. = Agaricus muscarius. — Bis jetzt mit mehr oder weniger Erfolg angewandt gegen:

Convulsionen und Zittern der Glieder, epileptische Anfälle, Schwäche und Angegriffenheit nach Beischlaf, hirsekornartige Hautausschläge, Frostbeulen, Knochenschmerzen in den Unterschenkeln, Gesichtsschmerzen und Zahnweh, sonst aber in Hinsicht seiner eigentlichen Wirkungssphäre noch zu wenig gründlich gekannt, um richtig skizzirt zu werden. — S. übrigens: Sympt.-Kodex I, 1. S. 14.

Agn. = Agnus castus. — Ebenfalls noch nicht gründlich genug gekannt, bisher aber mit Erfolg angewandt gegen:

Impotenz; Nachtripper, besonders bei gleichzeitigem geringen Geschlechtstriebe; Unfruchtbarkeit; *unterdrückte Regeln;* Milchmangel bei Wöchnerinnen; Geschwüre im Munde und am Zahnfleische; Geschwulst und *Verhärtung der Milz;* Bauchwassersucht; Blähungsbeschwerden; Wundheit und Schrunden am After; Geschwulst und Verhärtung der Hoden; Weissfluss; Verrenkungen; Gichtknoten; entzündlicher Gelenkrheumatismus mit Geschwulst u. s. w. — Für das Weitere s. Sympt.-Kodex I, 1. S. 20.

Alum. = Alumina, Sympt.-Kodex I, 1. S. 23. — Ein der *calc.*, dem *merc.* und der *sil.*, so wie nicht minder der

cham. und *ign.* sehr nahe stehendes Mittel, das man stets mit Nutzen anwenden wird, wenn in vorkommenden Fällen einige oder mehrere namentlich folgender Symptome zugegen sind:

Zusammenschnüren in verschiedenen Organen; Vergrösserungsgefühl verschiedener Theile; Wundheitsschmerzen **besonders der Schleimhäute;** Erhöhung und Erneuerung vieler Beschwerden nach dem Essen, oder Besserung alsdann der früh und Abends entstandenen; grosse Angegriffenheit von Gehen im Freien und Sprechen; Anfälle von Lachkrampf; abendliches Jücken der Haut und der Ausschläge; **nässende Flechten und Schorfe;** Erneuerung der Hautbeschwerden mit jedem Voll- und Neumonde; Schrunden in der Haut; ängstliche, furchterregende Träume; viel Frost und Schauder, besonders Abends; **grämliches, trauriges Gemüth,** mit **Weinen und Heulen,** und *finsterer* Miene; Stumpfsinn und Unfähigkeit zu Geistesarbeiten. — Stechendes, klopfendes, oder *zusammendrückendes Kopfweh*, oft mit Brecherlichkeit; viel jückende Schuppen auf dem Haarkopfe; **starke Schleimabsonderung in den Augen,** mit Thränen am Tage und nächtlichem Zusammenschwären; Schielen beider Augen; viele Abende ein heisses, rothes Ohr; eiteriger Ohrausfluss; **viel Schleimausfluss aus der Nase, mit wunden, schorfigen, geschwürigen Löchern;** schmerzhafte Geschwulst und Röthe der Nase; Abgang gelbgrüner, verhärteter Eiterstücke; schwacher mangelnder Geruch; **grosse Neigung zu Schnupfen;** Schwere des Gesichtes und Spannen der Haut, als wenn Eiweiss darauf trockne; knollige Auftreibungen, jückende Ausschläge, Blutschwäre und nässende Schorfe im Gesichte; **Zahnweh besonders beim Kauen,** mit Lockerheits- und Verlängerungsgefühl der Zähne; Geschwulst, Bluten und Geschwürigkeit des Zahnfleisches. — Vermehrter Speichel und stete **Schleimerzeugung im Munde und Halse; schwieriges Schlingen,** wie von Lähmung des Schlundes, oder wie **von krampfhafter Verengerung der Speiseröhre.** — Unregelmässiger Appetit, bald starker Hunger, bald völliger Mangel an Esslust; grosse Nachtheile von Kartoffeln; viel Neigung zu saurem Aufstossen und zu Soodbrennen; Kolikschmerzen mit Reissen im Bauche und Besserung durch warme Tücher; viel Drängen und Pulsiren im Bauchringe; **schwieriger Stuhl wie von Unthätigkeit der Därme; schleimige Durchfälle;** Jücken am After und blutende Aderknoten; Schmerzen in der Nierengegend; vermehrter Abgang reichlichen, blassen Harnes; vermehrter Geschlechtstrieb, mit vielen Erectionen, Pollutionen und geilen Träumen; weibliche Regel zu gering, zu kurz und zu blass;

starker, schleimiger, wundfressender Weissfluss. — Kurzer, trockener Husten mit Athemversetzung; öftere Heiserkeit, besonders Abends; Engbrüstigkeit und Brustbeklemmung, wie von Zusammenschnürung; Herzklopfen mit unregelmässigen Schlägen und Stösse am Herzen.

Ambr. = Ambra grisea, Sympt.-Kodex I, 1. S. 37. — Noch nicht hinreichend genug gekannt, um mit Sicherheit charakterisirt zu werden, doch steht folgendes Wenige als wirklich **eigenthümlich** fest:

Klemmende Schmerzen in den Muskeln und Reissen in den Gelenken; Verrenkschmerzen; leicht Einschlafen der aufliegenden Theile; grosse Mattigkeit, besonders früh im Bette und mit Angegriffenheit von Sprechen; Taubheit und Eingeschlafenheit der Körperhaut; Jücken und Brennen wie von Krätze; brennende Flechten; bringt alte Krätze und Flechten wieder; trockene Haut; unruhiger, traumvoller, schwärmerischer Nachtschlaf, und grosse Müdigkeit früh beim Erwachen; Frost einzelner Theile mit nachfolgender Gesichtshitze; starke Nachtschweisse; grosse Unruhe und nervöse Aufgeregtheit; ängstliche Traurigkeit mit Verzweiflung und Lebensüberdruss; Widerwille gegen Lachen und Sprechen, und Verlegenheit in Gesellschaft; **grosse Kopfschwäche** und Denkunfähigkeit, auch mit Frieren am Kopfe und mit Schwindel; heftige Schwindelanfälle; **drückender Blutandrang zum Kopfe,** besonders auch bei Anhören von Musik; Reissen im Kopfe und auf dem Scheitel, mit Gesichtsblässe und Kälte der Hände; Ausfallen der Haare und Wundschmerz derselben bei Berührung; Druck auf die Augen, wie zu fest geschlossen; viel Brausen, Pfeifen und Läuten in den Ohren, mit Taubheit auf dem einen; Verstopfung der Nase und viel Reiz zum Niesen; **gelbsüchtige Gesichtsfarbe,** oder öftere fliegende Gesichtshitze und rothe Flecke auf den Backen; Krampf und Zucken an Nasenflügel und Lippen; Schmerzen in hohlen Zähnen und Bluten derselben; Gestank aus dem Munde; wundschmerzende Knäutel unter der Zunge; Wundheit und Kratzen im Halse, mit vermehrter Schleimabsonderung; leeres oder saures Aufstossen und Soodbrennen; wie zusammengepresst im Bauche, mit Schweregefühl, wie verrenkt im Rückgrate; Kältegefühl im Bauche, auch nur auf einer Seite; unordentliche, aussetzende Stühle; trüber Harn mit braunem Satze oder mit röthlicher Wolke; säuerlicher Gestank des Harns; Brennen in der Gegend der Samenbläschen; grosses Wollustgefühl in den innern Geschlechtstheilen; heftige Erectionen; Wundweh, Wundheit,

Geschwulst und Jücken der weiblichen Schaamlefzen; dicker Weissfluss, mit Abgang bläulich-weisser Schleimstücke; Rauheit und Heiserkeit mit Ansammlung vielen dicken, zähen Schleimes im Halse; Krampfhusten mit viel Aufstossen und Heiserkeit; Nachthusten von Kitzel im Halse; sehr salziger Hustenauswurf; Herzklopfen mit Pressen in der Brust, Athemversetzung und Gesichtsblässe.

Amm. = Ammonium carbonicum, Sympt.-Kodex I, 1. S. 45. — Ein der *bell.* und der *lach.* sehr nahe stehendes Mittel, das sich besonders für Frauen, junge Leute und Kinder zu eignen scheint, und von dem man besonders gute Dienste erwarten kann, wenn zugegen:

Schmerzen wie von Geschwür, oder Stechen und Reissen, das in der Bettwärme sich bessert; **Verrenkschmerzen in den Gelenken**, oder Ziehen und Strammen wie von Muskelverkürzung; Beschwerden mehr auf der rechten, als auf der linken Seite, so wie besonders Abends und im Freien; **grosse Empfindlichkeit gegen Kälte und freie Luft**, mit vielen Beschwerden davon; Schwäche der Glieder und grosse Angegriffenheit von Sprechen und Redenhören; brennende Blüthen; rothe Eiterknollen, **Frieselausschläge** und **Scharlachröthe** der Haut; Sommersprossen, Ueberbeine; Wundwerden einzelner Stellen; Tagesschläfrigkeit, mit spätem Einschlafen, unruhigem Nachtschlafen und furchterregenden, ängstlichen Träumen von Sterben, Tod und Leichen; abendliche Frostanfälle; kummervolle, trübe, weinerliche Stimmung, und Aengstlichkeit, wie nach böser That; öfters exaltirte Aufregung oder Ueberdruss am Leben; grosse Vergesslichkeit und Zerstreutheit, mit leichtem Verschreiben, Verrechnen und Verwechseln der Worte; Frühschwindel, besonders beim Lesen; Kopfschmerzen mit Uebelkeit; **Vollheitsgefühl und Herauspressen in der Stirn, als solle der Kopf zerspringen**; Klopfen und Stechen im Kopfe; Lockerheitsgefühl des Gehirns; Kältegefühl oder Brennen in den Augen, auch mit Lichtscheu; starkes Thränen und nächtliches Zuschwären der Augen; Schwerhörigkeit auch mit Jücken und Eitern des Ohres; Bluten der Nase; Stockschnupfen und Auslaufen brennenden Wassers aus der Nase; **grosse Gesichtsblässe und elendes Aussehen**; Sommersprossen, Eiterblüthen, Blutschwäre und **jückende Ausschläge** im Gesichte, auch mit geschwollenen Halsdrüsen; Flechtenausschlag um den Mund, schrundige Lippen und geschwürige Mundwinkel; **Geschwürschmerz an den Zahnwurzeln**, oder Ste-

chen, Ziehen und Reissen an den Zähnen, **besonders beim Zusammenbeissen und Kauen**, oder bei der Regel, oder Abends; Lockerheit und Ausfallen der Zähne; Blasen, Geschwürschmerz und Geschwüre im Munde und an der Zunge; viel Wasserzufluss und Speichelspucken; Kratzen und Wundschmerz im Halse, oder Gefühl, wie von fremdem Körper; anhaltender Durst, der nicht zu essen erlaubt, ohne zu trinken; grosse Neigung zu Zucker; schwache Verdauung; viel Soodbrennen und saures Aufstossen; Magendrücken mit Uebelkeit, besonders nach dem Essen; Kältegefühl oder Brennen im Magen; krampfhaftes Zusammenziehen im Bauche, mit Uebelkeit und Wasserzufluss im Munde; Hartleibigkeit und Stuhlverstopfung mit harten Stühlen; Jücken und blutende Aderknoten am After; nächtliches Harnen und Bettpissen; sandiger Harnsatz; anhaltende Erectionen, viele Pollutionen und Wurgen in den Hoden; Geschwulst, Jücken und Brennen an der Schaam; scharfes, schwarzdunkles Monatsblut; Regel zu früh oder zu stark, mit Zahnweh, Kreuzschmerzen und Bauchweh; grosse Heiserkeit und Stimmlosigkeit; **trockener Nachthusten**, wie von Federstaub im Halse; blutiger Hustenauswurf; Schwere auf der Brust, wie von Blutanhäufung; Engbrüstigkeit mit Herzklopfen und sehr beschwerlichem Treppensteigen; arge Athembeschwerden.

Amm-m. = Ammonium muriaticum, Sympt.-Kodex I, 1. S. 57. — Noch nicht sehr gekannt, doch jedenfalls immer dienlich, wenn in einem oder dem andern Falle vorzugsweise zugegen:

Schmerzen wie von Geschwür; Spannen und Strammen wie von Flechsenverkürzung; **zuckendes Reissen in den Gliedern, besonders in den Fingern und Zehen**, mit Klopfen wie von Eiterung; viel Blutwallung mit Aengstlichkeit; frieselartige Ausschläge oder blasige Knoten mit Brennen nach Kratzen, und späteren Schorfen; weinerliche Schwermuth und Bangigkeit; Vollheitsgefühl im Kopfe; Brennen der Augen, besonders in der Abenddämmerung und vergehend bei Lichte; fliegende Flecke und Punkte vor dem Gesichte; Schnupfen mit böser Nase und Aussonderung vielen dicken, gelben Schleimes; grosse Gesichtsblässe; Blüthen, Jücken und Flechten im Gesichte; Schrunden und eiternde Blasen an den Lippen; geschwürige Mundwinkel; Klopfen in den Mandeln des Halses; viel Durst; häufiges Schlucksen; Brennen vom Magen zum Halse heran; Stechen in der Milzgegend, besonders früh, mit Athembeschwerden; **Schoosgegend wie auf-**

getrieben, mit Geschwürschmerz beim Befühlen; Leibverstopfung und harter, bröcklicher Stuhl; Wundschmerz im Mastdarme und Blutabgang vom After; Regel zu früh, mit Bauch- und Kreuzschmerzen; braunschleimiger oder eiweissartiger Weissfluss; starker trockner Husten; Engbrüstigkeit, besonders bei starker Bewegung der Arme, Händearbeit und Bücken u.s.w.

Anac. = Anacardium orientale, Sympt.-Kodex I, 1. S. 64. — Zeichnet sich besonders aus durch folgende **eigenthümliche** Symptome: **Drücken wie von Pflock** oder klemmendes Zucken; Auftreten vieler Beschwerden während des Mittagessens; Mattigkeit und Hinfälligkeit mit Zittern, besonders nach kleinen Fussgängen; Lähmungen; grosse Empfindlichkeit gegen Kälte und Zugluft, und grosse Verkältlichkeit; Unempfindlichkeit der Haut gegen äussere Reize; ängstliche Träume von Feuer, ekelhaften Krankheiten und Leichen; *ängstliches hypochondrisches Wesen*, mit *Verzagtheit* und Befürchtung von Unglück und Gefahr; Mangel an moralischem Gefühle; Härte und Unmenschlichkeit; Lachen über Ernstes und Ernstbleiben bei Lächerlichem; Phantasietäuschungen und grosse Neigung zu tiefsinnigen Untersuchungen; grosse Verstandes- und Gedächtnissschwäche mit Zerschlagenheitskopfschmerz beim geringsten Nachdenken; Taubhörigkeit und Geruchsmangel; sehr blasse Gesichtsfarbe, mit hohlen, blaurandigen Augen; rauhe, flechtenartige Haut um den Mund; Gestank aus dem Munde und stinkiger Mundgeschmack; schwere Verdauung und Schwäche des Magens, mit Gesichtshitze, hypochondrischer Laune und Schläfrigkeit nach dem Essen; sehr aufgeregter Geschlechtstrieb mit viel Abgang von Prostatasaft; Anfälle erschütternden Hustens, wie Keuchhusten, besonders Nachts, mit Blutdrang zum Kopfe.

Ang. = Angustura. — Hauptsächlich zu beachten bei **krampfhaften Leiden**; Wundstarrkrampf; Starrkrämpfe mit blauen Backen und Lippen u. s. w., sowie bei **Knochenfrass** und schmerzhaften Geschwüren, die die Knochen angreifen. — Für alles Weitere s. Symptomen-Kodex I, 1. S. 73.

Ant. = Antimonium crudum, Sympt.-Kodex I, 1. S. 79. — Zeichnet sich vorzüglich aus durch folgende Symptome: Beschwerden, die sich besonders in warmer Luft und Sonnenhitze, sowie nach dem Essen und Nachts erhöhen; übermässiges Fettwerden oder grosse Abmagerung; hydropische Anschwellungen; **Eiterblüthen, wie Spitzpocken**;

Beulen und Blasen, wie von Insectenstichen, oder wie von Nesseln; braune Flecke und Spriesselchen; hornartige Auswüchse; rothe, heisse Anschwellungen; grosse Schläfrigkeit und Schlafsucht; Nacht- und Frühschweisse, besonders einen Tag um den andern; wehmüthig traurig und leicht gerührt, verliebte Schwärmerei, und Neigung, sich zu erschiessen; Kopfweh von Baden mit Schwäche der Glieder; entzündliche Röthe der **Augen** und Lider; wunde, rissige Nasenlöcher und Mundwinkel; gelbschorfiger Eiterausschlag an Wangen und Kinn; Sommersprossen im Gesichte; Zahnweh in hohlen Zähnen und Bluten der Zähne; viel Speichelausfluss; salziger Speichel; arger Durst; **verlorner Appetit; Aufstossen nach dem Geschmack des Genossenen, Ekel, Uebelkeit und Erbrechen** von Schleim und Galle; **Magendrücken von Ueberfüllung;** langwieriger Magenkrampf; Brennen in der Herzgrube zum Verzweifeln und zur Ersäufung treibend; starke Bauchauftreibung, besonders nach dem Essen; harter schwieriger Stuhl, mit viel Pressen; weissgelblicher Schleimausfluss aus dem After; öfteres, reichliches Harnen, auch mit viel Schleimabgang; rothe Harnkrystalle; aufgeregter Geschlechtstrieb mit viel Erectionen und Pollutionen; Heiserkeit und Stimmlosigkeit, besonders beim Warmwerden; Anfälle erstickender Engbrüstigkeit; Brennen in der Brust, wie Feuer, beim Husten.

Arg. = Argentum. — Siehe Sympt.-Kodex I, 1. S. 85.

Arg-n. = Argentum nitricum. — Bis jetzt mit Nutzen angewandt, oder mit Recht empfohlen gegen:

Grosse Schwäche mit Zittern der Glieder; epileptische Anfälle; halbseitige Lähmungen; **merkurielle Beschwerden;** syphilitische Leiden? krätzartige Ausschläge; **Warzen.** — Hundswuth. — **Halbseitige Kopfschmerzen auf der rechten Hälfte.** — Pusteln, Flecke und Geschwüre der Hornhaut; **Augenfell;** langwierige Augenentzündungen; Triefauge; Nachtblindheit; Flecke auf der Hornhaut. — Verschwärung der Nasenschleimhaut. — Nervöses Gesichtsreissen; Lippenflechten und Gesichtsgrinder pustulöser Art. — Zahnschmerzen bei Kauen und wenn Kaltes daran kommt; Mundschwämmchen; Mundfäule; Rachenentzündungen mit Stechen wie von Splittern, und viel Schleimansammlung. — Verdauungsschwäche mit viel leerem Aufstossen; nächtlicher Magenkrampf; Magenerweichung und Magenkrebs?; Bleikolik?; geschwürige Darmschwindsucht? — Nachtripper?; Verengerung der Harnröhre?; Blutharnen. — Schankerähnliche Geschwüre an den Geschlechtstheilen. — Kehlkopfschwindsucht; Krampfasthma und

Erstickungsanfälle. — Hüftgicht; schmerzhafte Kniegeschwulst; Podagra?

Für alles Weitere s. mein kleines „**Handbuch**“, 4. Auflage, S. 43—45.

Arn. = Arnica, Sympt.-Kodex I, 1. S. 89. — Vorzüglich anwendbar bei einigen oder mehreren folgender Zeichen: Spannendes Reissen oder stechendes **Kriebeln**, oder lähmige **Zerschlagenheitsschmerzen** in den leidenden Theilen; Erhöhung der Schmerzen, durch Sprechen, Schnauben, Bewegung und selbst durch Schall; **Unruhe in den schmerzhaften Theilen, die zu stetem Bewegen nöthigt, mit Gefühl, als sei jede Lage zu hart**; Schmerzen wie nach **Verrenkung, Quetschung, Stoss** oder **Schlag**; schmerzhafte Ueberempfindlichkeit des ganzen Körpers, besonders der Haut, oder der Gelenke bei Bewegung; von einem Theil auf den andern überspringende Gelenkschmerzen; zittrige Unruhe mit Blutwallung und Klopfen in den Adern; Schwäche und Mattigkeit, die zum Liegen nöthigt; viele kleine Blutschwäre; **rothe, glänzende, heisse Anschwellungen**; Schmerzen wie von Blutrünstigkeit; Schlafsucht; Schreien, Aufschrecken und fürchterliche Träume im Schlafe; **Kälte oder Kühle der untern Körpertheile mit Hitze der oberen**; Frost meist Abends oder nach Schlafen; nächtlich Fieberhitze mit Durst; hypochondrische Aengstlichkeit und Ueberempfindlichkeit des Gemüths; zänkische Aergerlichkeit und Widerspenstigkeit; Schwindel bei Gehen und Aufrichten; **spannendes Drücken im Vorderhaupte, als wäre das Gehirn zu einem Klumpen geballt**, oder jückendes Reissen und **Stechen im Kopfe**; fest aufliegende, unbewegliche Kopfhaut; Wundweh der Augenlidränder, wie zu trocken, mit Schmerz bei Bewegung; Nasenbluten; blasses, oder erdfahles, eingefallenes Gesicht; halbseitige, harte, rothglänzende Backengeschwulst; Kriebeln im Gesichte, an Nase, Kopfhaut, Lippen und Zahnfleisch; brennende, schrundige Lippen und geschwürige Mundwinkel; Zahnweh wie von verrenkten, wackelnden Zähnen; fauler Geruch aus dem Munde, weiss belegte Zunge; fauler oder bitterer Mundgeschmack; Widerwillen gegen Essen, besonders gegen Fleisch; Verlangen auf Essig; viel leeres, bittres oder faules Aufstossen; viel Uebelkeit und leeres Brechwürgen; Erbrechen geronnenen Blutes; Vollheit und krampfhaftes Drücken im Magen, als würde das Herz zusammengedrückt; athemversetzendes Milzstechen im Gehen; kolikartige Blähungsbeschwerden; Abgang von Winden, die wie faule Eier riechen; öftere kleine Schleimstühle; bewusstloser Stuhlabgang im Schlafe; Bettpissen, im Nachtschlafe;

vergeblicher Stuhl- und Harnzwang; brauner Harn mit ziegelrothem Satze; entzündliche Geschwulst der Hoden und des Samenstranges; starker Geschlechtstrieb mit viel Erectionen und Pollutionen; Husten Nachts im Schlafe, oder nach Weinen eintretend; Unvermögen, den losgehusteten Schleim auszuwerfen; Bluthusten mit Auswurf hellrothen Blutes oder schwarzer Klumpen; Stechen in der Brust, besonders bei Husten und Bewegung; faulriechender, kurzer, keuchender Athem, und zusammenpressende Brustbeklemmung; Stechen in der Brust oder der Seite; Stiche am Herzen mit Ohnmachtsanfällen; zuckender Herzschlag.

Ars. = Arsenicum album, Sympt.-Kodex I, 1. S. 97. — Stets vorzüglich passend, wenn zugegen: **Ziehen und Reissen in den Gliedern, mit Unmöglichkeit auf der schmerzhaften Seite zu liegen**, und **Minderung blos beim Bewegen des leidenden Theiles**; Schmerzen, die entweder vor Mitternacht aufwecken oder Nachts mitten im Schlafe gefühlt werden, und die unerträglich deuchten und bis zu Wuth und Verzweiflung bringen; **brennende Schmerzen**; periodisches, typisches Auftreten der Beschwerden; **Besserung der Schmerzen durch Herumgehen und äussere Wärme**; Auftreten vieler Nebenbeschwerden mit den Schmerzanfällen; **grosses schnelles Sinken der Kräfte bis zur höchsten Schwäche und Erschöpfung**;; grosse Abmagerung und Abzehrung; Zittern vor Schwäche; **kalte, pergamentartig trockne Haut**, auch mit Bläue; **brennende Ausschläge und Geschwüre, flache**, jauchende; Trägheit, Schläfrigkeit, Scheu vor Bewegung und stete Nöthigung zum Liegen; stetes **Aufschrecken und Zucken beim Einschlafen und im Schlafe**; ängstliche furchterregende Träume; **allgemeine äussere Kälte, auch mit kalten**, klebrigen Schweissen; Nachhitze mit Brennen in den Adern, als flösse kochendes Wasser hindurch; Puls aussetzend; **Schweiss zu Ende des Fiebers oder zu Anfange des Schlafes**; religiöse Traurigkeit und Melancholie; **ungeheure Herzens- und Gewissensangst**, besonders auch **Nachts**; Furcht vor dem Tode; Furcht vor Dieben; Neigung über die Fehler Anderer zu reden und Vorwürfe zu machen; kloprende Kopfschmerzen, besonders auch über der Nasenwurzel; Geschwulst des Kopfes; eiternde Krusten auf dem Haarkopfe; matte, glanzlose, oder ödematös verschwollene Augen; gelbes Augenweiss; Schwerhörigkeit für Menschensprache; ungeheurer Fliessschnupfen brennenden Wassers; **eingefallenes blasses, todtenfarbenes erdfahles Gesicht mit hohlen, blaurandigen Augen** und **spitzer Nase**; Geschwulst des Gesichtes, besonders unter den Augen; gelbsüchtiges Ansehen; schwärz-

liche, rissige oder geschwollene, geschwürige Lippen; krampfhaftes Zähneknirschen; Zunge bläulich, braun und schwärzlich, rissig und zitternd; Verlangen auf Branntwein; **steter, lechzender Durst, doch stets nur Trinken einiger Tropfen; ungeheure Uebelkeit**, die zum Niederlegen nöthigt; und **arges Erbrechen**, auch blutiger oder schwarzer Stoffe; **Erbrechen des Genossenen**, oder sogleich nach jedem Trinken; **Brennen im Magen** und grosse **Angst** und **Schmerzhaftigkeit der Herzgrube**; drückender Magenkrampf, als wolle es das Herz abdrücken; **heftige Koliken**, krampfhafter oder schneidender Art, mit Angst, Klagen, Unruhe, die kein Bleibens hat, und Verzweiflung; **heftige, brennende**, oder **wässrichte Durchfälle, mit Zwang** und argem Leibschneiden; brennende Aderknoten am After; Regel zu früh und zu stark, mit vielen Beschwerden; scharfer, wundfressender Weissfluss; Husten nach Trinken, oder von Gehen in freier, kalter Luft; grosse Engbrüstigkeit und Athemmangel; nächtliche Erstickungsanfälle.

Asa. = Asa foetida. — Im Allgemeinen noch schwer zu skizziren, doch besonders hülfreich, wenn zugegen: **Absetzende, pulsirende, von Innen nach Aussen gehende, stechende, reissende, und durch Berührung in andersartig verwandelte Schmerzen**, mit Taubheitsgefühl; Erscheinen der Beschwerden im Sitzen und Besserung durch Gehen im Freien; dunkelrothe, heisse Anschwellungen; Geschwüre, welche bis auf die Knochen gehen und jauchigen, stinkigen, dünnen Eiter absondern. — Für alles Uebrige s. Symptomen-Kodex I, 1. S. 113.

Asar. = Asarum europaeum. — Bisher mit Erfolg angewandt gegen: Kopfgichtanfälle, Augenentzündungen, biliöse und **gastrische Leiden**; Wurmbeschwerden, Lienterie. — Für das Weitere s. Symptomen-Kodex I, 1. S. 118.

Aur. = Aurum foliatum, Sympt.-Kodex I, 1. S. 124. — Zeichnet sich in seinem **Symptomen-Complex** besonders aus durch:

Zerschlagenheitsschmerzen, meist in den Gelenken, besonders in der Ruhe und vorzüglich früh im Bette, je länger man liegt, desto ärger; lähmige Schmerzen; viel Blutwallung; Ueberempfindlichkeit aller Sinne und grosse Empfänglichkeit für Schmerz; Ameisenlaufen hier und da; lähmiges Reissen in den Knochen; unruhiger Schlaf mit ängstlichen, furchterregenden Träumen und Irrereden; vorherrschende Kälte und grosse Empfindlichkeit gegen kalte Luft; **weinerliche, religiöse Melancholie, grosse Herzensangst, Sehnsucht**

nach dem Tode und Selbstmordsucht; Zanksucht, Groll und jähzorniges Auffahren beim geringsten Widerspruche; **Blutdrang zum Kopfe mit Toben und Brausen darin**; Zerschlagenheitsschmerz des Kopfes bei der geringsten Geistesarbeit bis zur Verwirrung der Begriffe erhöht; wagerechte Halbsichtigkeit; schwarze Flecke, Funken und Flammen vor den Augen; viel Ohrenbrausen; **dunkle, braunrothe Flecke auf der Nase**, und **geschwürige, rissige schorfige Löcher, mit Geschwulst der Nase**; Geschwulst der Backe und der Lippe, auch mit ziehendem Reissen in den Knochen; Zahnfleischgeschwür mit Backengeschwulst; fauliger Mundgestank; viel Qual und Kolik von Blähungen; Neigung vorhandener Brüche zum Austreten; trüber Harn, wie Buttermilch; sehr aufgeregter Geschlechtstrieb, mit vielen nächtlichen Erectionen und Pollutionen; Geschwulst und Quetschungsschmerz der Hoden; nächtliche starke Engbrüstigkeit und Brustbeklemmung wie von Zusammenschnürung; ängstliches Herzklopfen mit Blutdrang zur Brust; Schüttern des Herzens im Gehen, als wäre es los.

Aur-m. = Aurum muriaticum. — Noch nicht mit Sicherheit in seinen Wirkungen von *aur.* selbst zu unterscheiden. — S. Symptomen-Kodex I, 1. S. 130. und mein kleines „**Handbuch**", 4. Aufl., S. 64—66.

B.

Baryt. = Baryta carbonica, Sympt.-Kodex I, 1. S. 140. — Thut vorzüglich Dienste, wenn namentlich einige oder mehrere folgender Zeichen zugegen sind:

Ziehen und Reissen in den Gliedern, mit Strammen, wie zu kurz; grosse Empfindlichkeit gegen Kälte und leicht Verkälten; ungemeine Kraftlosigkeit und Haltlosigkeit, mit steter Neigung zum Liegen oder Sitzen; **allgemeine Körper-, Nerven-, Sinnen- und Geistes-Schwäche**; Ueberempfindlichkeit aller Sinne; süchtige, leicht schwärende Haut; Drüsenanschwellungen und Drüsenverhärtungen; grosse Tagesschläfrigkeit und Schlafsucht; **Bedenklichkeit, Unentschlossenheit, Verzagtheit und Menschenscheu**; grosse Vergesslichkeit und Zerstreutheit; Unaufmerksamkeit der Kinder beim Lernen; **Kopfschmerzen dicht über den Augen oder im Hinterhaupte nach dem Nacken zu**; Spannen der Kopfhaut und Ausfallen der Haare; Ausschlag auf und hinter den Ohren; Geschwulst und Geschwulstgefühl im Gesichte; Gefühl als wäre die Gesichtshaut mit Spinnweben überzogen; rissige, schrundige Unterlippe; **Geschwulst der Oberlippe und Unterkiefer-Drüsen**; Rucke in den Zähnen

bis in Ohr und Schläfe; blassröthliche Geschwulst des Zahnfleisches; Entzündung des Halses und der Mandeln mit Eiterung; Stechen und Drücken im Halse, wie von Pflock oder Geschwulst; brennende Bläschen und Schrunden an der Zunge; steter Durst; wenig Appetit, aber grosse Naschlust; Wundschmerz im Magen und in der Herzgrube, mit Gefühl, als müssten die verschluckten Bissen durch wunde Stellen sich durchzwängen, ruhrartige Stühle mit schmerzhaftem Drängen in der Lendengegend; schlafender Geschlechtstrieb und Schwäche des Geschlechtsvermögens; weibliche Regel zu schwach und zu kurz; Heiserkeit und Stimmlosigkeit; schmerzhafte Steifheit in Kreuz und Nacken; Klopfen und Pulsiren im Rücken.

Bell. = Belladonna, Symptomen-Kodex I, 1. S. 141. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn in den für seinen Gebrauch sonst geeigneten Fällen unter anderen auch namentlich zugegen:t

Stechende oder brennende Schmerzen mit Zerschlagenheit und Geschwulst der leidenden Theile; Krampfanfälle mit Schreien, Laufen in den Muskeln wie von einer Maus, und Erneuerung durch Aerger oder Berührung; **grosse Scheu vor freier Luft und Zugluft**; öftere Ohnmachtsanfälle; Ueberempfindlichkeit des ganzen Nervensystems; **Blutandrang zum leidenden Theile, mit Vollheitsgefühl und Herausdrängen, oder wie zum Zerspringen**; Erneuerung und Erhöhung der Beschwerden durch Bewegung und Berührung; rothe, glänzende Geschwulst der leidenden Theile; **tiefer, lethargischer Schlaf,** oder Schlaflosigkeit mit vergeblichem Haschen nach Schlaf; **brennende Hitze, untermischt oder abwechselnd mit Frost,** oder partieller Frost mit Hitze am Kopfe; **grosse Angst und Unruhe,** oder Ueberreiztheit aller Sinne mit Eigensinn, Weinen und Heulen; **wüthende Delirien**; wahnsinnige Handlungen; Bewusstseinsverlust, bei dem der Kranke die Seinen nur durch das Gehör erkennt; **heftige Stirnschmerzen, als sollte der Schädel zerspringen,** oder brennendes Stechen über den Augen; Kopfweh mit Pulsiren der Carotiden, Schwindel und Ohrenbrausen; Augen rothglänzend und hervorstehend oder matt, trübe und verdreht; **erweiterte Pupillen,** oder auffallend verengerte; stierer, oder angstvoller, wilder Blick; entzündliche Röthe der Augen, mit Drücken in den Augenhöhlen, Hitze, Lichtscheu und Ausfluss scharfer, brennender Thränen; Nachtblindheit; **Gesicht aufgedunsen, roth und heiss**; oder bald roth, bald blass, oder blass und eingefallen; Ohrenbrausen; Blutfluss aus Mund und Nase; Zuckungen der Gesichts-

muskeln; geschwürige Mundwinkel; **Krämpfe und Zusammenschnüren im Halse, mit verhindertem Schlingen,** selbst der geringsten Flüssigkeit; **heftiger Durst, oft mit Abscheu vor Getränk;** Mund und Hals roth und trocken, oder mit weissem Schleime überzogen; starkes, wulstiges Hervortreten des Kolons bei Blähungsbeschwerden; Leibschmerz, als würde eine Stelle mit Nägeln gepackt und krampfhaft zusammengezogen; Mangel an Stuhl, oder schleimige Durchfälle; unwillkürlicher Stuhl- und Harnabgang; Drängen nach den weiblichen Geschlechtstheilen, als sollte Alles unten herausfallen; Schmerzhaftigkeit des Bauches, beim Berühren, als wäre Alles darin wund oder geschwürig; Schmerzhaftigkeit des Kehlkopfs, mit Erstickungsgefahr beim Berühren; kurzer Krampfhusten, mit Stechen in Bauch und Brust; schmerzhafte Steifheit des Nackens und Halses.

Bor. = Borax veneta, Sympt.-Kodex I, 1. S. 168. — Bis jetzt vorzugsweise angewandt gegen **Mundfäule** und **Schwämmchen** der Kinder; passt aber ausserdem noch in gar vielen Fällen, wo *cham.*, *merc.*, *ign.*, *bell.*, *puls.* erfolglos bleiben, und namentlich wenn zugegen:

Leicht **Beschwerden von Erkältung und feuchtem, nasskaltem Wetter,** sowie von Fahren und Obstgenuss; Unheilsamkeit, Süchtigkeit der Haut; Fressblasen; Rothlauf-Entzündungen; Flechten und Fressblasen; **ängstlicher Schlaf mit Aufschreien;** Scheu und Furcht vor Ansteckung; Schreckhaftigkeit und Aergerlichkeit, besonders auch bei Kindern, mit viel Weinen und Schreien; Kopfweh mit Brechübelkeit und Zittern; Zusammenkleben und Verwickelung der Haare, wie bei Weichselzopf; Röthe um die Augen, nach Weinen; Entzündung der Augenlidränder, mit Thränen am Tage und nächtlichem Zukleben; Entzündung und Geschwulst der Ohren, mit Eiterausfluss; geschwürige, krustige Nasenlöcher, mit Wundschmerz und Geschwulst der Spitze; viel Absonderung grünen, dicken Nasenschleimes; Rothlauf im Gesichte; Geschwulst der Wange mit Hitze und argen Schmerzen beim Lachen; grindige Oberlippe und Flechtenflecke um den Mund; Reissen und Greifen in hohlen Zähnen, mit Abbrechen derselben; geschwollenes, leicht blutendes Zahnfleisch; Schwämmchen und Geschwüre im Munde und auf der Zunge; viel Schleim im Halse; schwache Verdauung, mit vielen Beschwerden und besonders Durchfall nach dem Essen; schleimiges Erbrechen; Drücken in der Milzgegend, besonders bei Fahren im Wagen oder bei Bewegung; **viel Schleimabgang vom After, bei und ausser dem Stuhle,** bei Kreuzschmerzen; gelbe Schleim-Durchfälle; grüne Stühle

bei Säuglingen; **stinkender, scharfriechender Harn**; Regel zu früh; sehr leichte Empfängniss; starkes Ziehen in den Ribbenmuskeln; starke Kreuzschmerzen.

Brom. = Bromum. — Stets zu empfehlen, wenn unter anderen auch folgende Zustände und Zeichen vorherrschen:

Grosse Schwäche nach den Beschwerden; Gelbheit der Haut; faulige, grüne, aashaft stinkende Wunden; offener Mund im Schlafe; leicht Schweiss bei geringer Anstrengung; Scheu gegen sein Geschäft; klopfendes Kopfweh nach Milchgenuss; stechende Augenentzündung; Auflockerung und Verschwärung der Bindehaut; Geschwulst der Ohrdrüsen; wunde, grindige Nasenlöcher; membranöse Rachenentzündung; Halsweh mit Mandelgeschwulst; Beschwerden von Saurem; Milzgeschwulst (nach Tripper); geschwollene Gekrösdrüsen; breiartige Kothdurchfälle; aashaft stinkende Stühle; Hodengeschwulst nach Tripper; unterdrückte Regel; **Kehlkopf- und Luftröhrenentzündungen mit Ausschwitzungen**; rauher kroupartiger Husten, mit Erstickungsgefühl wie von Schwefeldampf; Engbrüstigkeit mit grosser Schwäche (auch nach Masern); **Schwerathmen** mit katarrhalischen Beschwerden; Herzklopfen mit Beklemmungen in der Brust und viel Gähnen; Halskröpfe?; langwierige Handgicht, mit Verunstaltung der Gelenke; Hühneraugen.

Für alles Uebrige s. mein kleines „**Handbuch**", 4. Aufl., S. 84—87.

Bry. = Bryonia alba, Symptomen-Kodex I, 1. S. 184. — Zeigt sich stets vorzüglich hülfreich, wenn in den sonst für ihren Gebrauch geeigneten Fällen unter anderen namentlich auch zugegen:

Spannen, **Ziehen und Reissen im leidenden Theile, mit Unerträglichkeit der Bewegung**, Schweiss des Theiles in der Ruhe, und Zittern beim Nachlass des Schmerzes; **Zerschlagenheitsschmerzen, wie blutrünstig**, oder **als wäre das Fleisch von den Knochen losgeschlagen**; grosse nervöse Angegriffenheit, die zum Liegen nöthigt; gelbe Hautfarbe; **Erhöhung der Beschwerden durch Bewegung und Berührung**, sowie auch besonders **früh beim Erwachen**, Abends oder **Nachts**; frieselartige Blüthenausschläge; gespannte, rothe, heisse, oder auch blasse Anschwellungen; harte Knoten in der Haut; Rothlauf-Entzündung in den Gelenken; Schlaflosigkeit oder ängstliche Schlummersucht; nächtliche Blutwallungen mit Hitze, ängstlichen Träumen und Irrereden; viel **Frostigkeit und Kälte**, oft mit Hitze und Gesichtsröthe; **steter Schweiss, Tag**

und Nacht, oft fettig, oder trockene Hitze mit starkem Durste; Angst und Unruhe, mit Besorgniss über seine Krankheit und Verzweiflung an Genesung; **grosse Neigung zu Aerger, Heftigkeit und Zorn**; grosse Ueberempfindlichkeit aller Sinnesorgane, besonders des Gesichtes und Gehöres; Blutdrang zum Kopfe, mit Hitze darin und Stirnweh zum Zerspringen; Kopfweh mit Uebelkeit, Erbrechen, Niederliegen und Verschlimmerung, selbst durch Bewegung der Augen; grosse Fettigkeit der Kopfhaare; Gesicht roth und aufgetrieben, **oder gelb und erdfahl**, oder blos mit umschriebener Wangenröthe; Lippen trocken und rissig; Mund und Zunge sehr trocken; übler Mundgeruch; fader oder fauliger Mundgeschmack, oder Bittergeschmack der Speisen; **Abscheu und Ekel vor allen Genüssen**; Verlangen auf Wein, Saures oder Kaffee; **Erbrechen der Speisen**, oder bitterer Stoffe; schmerzhafter Druck in Magengegend und Herzgrube; schmerzhafte Empfindlichkeit der Leber; Druck der Kleider um die Hypochondern; **hartnäckige Stuhlverstopfung**, oder gelbe, nächtliche oder auch morgentliche Durchfälle; faulige Durchfälle; sparsamer, brauner, heisser Harn; Stockschnupfen mit Verstopfung und Trockenheit der Nase; **trockener Husten**, mit krampfhafter Erschütterung, oder mit Erbrechen der Speisen; Bluthusten geronnenen oder bräunlichen Blutes; beim Husten Kopfweh zum Zerspringen; **Stiche in Brust und Brustseiten, sehr schmerzhaft bei Husten, Athmen und Bewegung; tiefes, seufzendes Athmen**, oder ängstliches, schnelles.

C.

Calc. = Calcarea carbonica, Sympt.-Kodex I, 1. S. 196. — Eins der wichtigsten Mittel in **Haut-, Drüsen- und Knochenleiden**, überhaupt bei **Substanzveränderungen**, und stets von grosser Hülfe, wenn in sonst für seine Anwendung geeigneten Fällen namentlich auch zugegen:

Schwäche und Atrophie; grosser Kopf bei Kindern nnd spätes Laufenlernen; **Klamm- und Krummziehen verschiedener Theile**, besonders der Finger und Zehen; Reissen und Stechen in den Gliedern, besonders Nachts, oder im Sommer und bei Witterungsveränderungen; **Taubheit und Absterben verschiedener Theile**; leicht Einschlafen der Glieder, **leicht Verheben**; Erhöhung und **Erneuerung der Beschwerden nach Waschen und Arbeiten im Wasser**, wie auch Abends, Nachts, früh und einen Tag um den andern; grosse nervöse Ange-

griffenheit, mit Verlangen sich mesmeriren zu lassen; grosse Verkältlichkeit und Empfindlichkeit gegen kalte, feuchte Luft; grosse Abmagerung oder unmässiges Fettwerden; schnelle Ermüdung von Körperanstrengung und Gehen; rauhe, dürre Haut; bleicheFarbe; Nesselausschläge; viel Warzen; nässende, schorfige Ausschläge und Flechten; Hautschrunden, wunde Hautstellen und stinkende Geschwüre; Schlaflosigkeit wegen vieler Gedanken und Phantasiebilder; grosse Frostigkeit; fliegende Hitze; viel Schweiss bei Gehen und Bewegung, oder Nachts; melancholische Niedergeschlagenheit und Weinerlichkeit; **Angst und Furcht,** besonders in der Abenddämmerung, oder mit Besorgniss vor Ansteckung, Krankheit, Elend und Unglück; grosse nervöse Angegriffenheit und Gereiztheit; starker Blutdrang zum Kopfe; Ausschlag und Grinder auf dem Haarkopfe und Ausfallen der Haare; sehr erweiterte Pupillen; Blutausschwitzen aus den Augen; böse Nase, roth an der Spitze; **blasses, mageres, altrunzeliges Gesicht;** nässende Gesichtsausschläge; geschwollene Unterkiefer und Halsdrüsen; steter Durst bei mangelnder Esslust; dicker Bauch mit geschwollenen Gekrösdrüsen; öfterer Heisshunger; langwieriger Ekel vor Fleisch; viel Verlangen auf Wein und Näschereien; langwierige Hartleibigkeit oder mehrere Stühle täglich; grosse Schwäche und Angegriffenheit von Beischlaf; weibliche Regel zu früh und zu stark; Husten mit gelbem, stinkigem Eiterauswurfe; langwierige Heiserkeit.

Camph. = Camphora, Sympt.-Kodex I, 1. S. 216. — Bis jetzt mit Erfolg angewandt gegen: Asiatische **Cholera,** Grippe; epileptische Anfälle; typhöse Fieber; hydrophische Beschwerden; böse Folgen von Sonnenstich u. s. w. — Wird auch immer erfolgreich sein, wenn unter Anderm zugegen:

Erscheinen der Beschwerden bei Bewegung und Nachts, sowie bei nur halber Aufmerksamkeit auf sich selbst; Verschlimmerung durch Kälte und freie Luft; grosses Trockenheitsgefühl im Körper; Sinken der Kräfte bis zur höchsten Schwäche; **Convulsionen** und **Starrkrämpfe,** auch mit Bewusstlosigkeit und Erbrechen; blasse, welke, runzelige Haut; betäubte Schlafsucht mit Schnarchen; **allgemeine Kälte des Körpers mit Todtenblässe des Gesichtes** und blauer Haut und kalten Schweissen; grosse Angst, Verminderung aller Sinne; Brennen im Munde, Schlunde und Magen; **innere grosse Hitze** bei äusserem Froste; Mangel an Geschlechtstrieb und Schwäche der Theile; schweres, langsames Athmen und erstickende Brustbeklemmung; sehr starke Schleimanhäufung in den Luftwegen, bis zur Hemmung des Athmens.

Cann. = Cannabis. — Bis jetzt noch nicht hinreichend gekannt, um mit nur einiger Wahrheit skizzirt zu werden; doch bisher angewandt und besonders empfehlenswerth gegen:

Hysterische Beschwerden; Leiden von Ermüdung und Körperanstrengung; Wahnsinn und andere Seelenstörungen; scrophulöse Augentzündungen; **grauer Staar; Verdunkelung und Flecken der Hornhaut**; gastrische und biliöse Beschwerden; Magenkrampf; Leberverhärtungen; Krampfkolik; Sackbauchwassersucht; **langwierige Stuhlverstopfung**; Blasen- und Nierentzündungen; **Harnbeschwerden, Bluthamen**, und andere **Leiden der Harnorgane**; Blasensteine; **akute Tripperausflüsse**; Weissfluss; Unfruchtbarkeit; Abortus; katarrhalische Beschwerden; Brustfellentzündungen; asthmatische Beschwerden; Herzleiden u. s. w. — Für alles Uebrige s. Sympt.-Kodex I, 1. S. 220.

Canth. = Cantharis, Symptomen-Kodex I, 1. S. 224. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn in sonst für seinen Gebrauch geeigneten Fällen namentlich auch zugegen:

Heftiges Stechen und Reissen von Aussen nach Innen hinein; **brennende Wundheitsschmerzen, namentlich in den Schleimhäuten**; vorherrschendes Ergriffensein der rechten Seite; Besserung der Beschwerden im Liegen; grosse Abmagerung mit Schwäche, die fast nur zu liegen erlaubt; **convulsivisches Hin- und Herwerfen der Glieder** mit verzweiflungsvollem Schreien und Brüllen; Starrkrämpfe; Rückenstarre und Kinnbackenklamm; trockene, wie wundbrennende Haut; **viel Kälte und Frost**, oder **hitzige, brennende Fieber**; grosse Unruhe und herumtreibende Angst; Anfälle von Wahnsinn und Wuth, mit Convulsionen und Erneuerung durch Berührung und Anblick von Wasser; **elendes, krankhaftes Aussehen**; todtenähnlich eingefallenes, hippokratisches Gesicht; grosse Blässe, oder gelbe, erdfahle Farbe; schäumiger Speichelfluss; Bläschen an Zahnfleisch und Zunge; **erschwertes Schlingen**, besonders für Flüssigkeiten; **brennender Durst, mit Abscheu vor Getränk**; Erbrechen der Speisen, oder auch Blutbrechen unter stetem Würgen; Verstopfung und Hartleibigkeit, oder ruhrartige Durchfälle blutigen Schleimes; **heftige Schmerzen im Blasenhalse**; unterdrückte Harnabsonderung, mit gänzlichem Mangel an Noththun; oder **starker Harndrang mit nur tropfenweisem Abgange; Geschlechtstrieb bis zur wüthenden Geilheit** erhöht; Entzündung und Brand der Zeugungstheile; starker Katarrh, mit Absonde-

rung vielen zähen Nasenschleimes; Schwächegefühl in der Brust, mit matter, furchtsamer Sprache.

Caps. = Capsicum annuum, Sympt.-Kodex I, 1. S. 232. — Scheint den bisher durch die Erfahrung bestätigten Prüfungssymptomen zufolge vorzüglich dann angezeigt zu sein, wenn bei einem oder dem andern für seine Anwendung geeigneten Falle namentlich auch zugegen:

Verrenkungs- und lähmiger Steifheitsschmerz, besonders zu Anfang der Bewegung; **grosse Trägheit, Schwerfälligkeit und Scheu vor Bewegung**; vorherrschende Frostigkeit und Kälte des Körpers und grosse Empfindlichkeit gegen kühle Luft und Zugluft; Schauder und Frost nach jedem Trinken; empfindliche, leicht übelnehmende Reizbarkeit und Tadelsucht; lähmige Geistesschwäche, wie von Leerheit des Kopfes; Wechsel von Blässe und Röthe der Wangen; schleimige Stühle mit Zwang.

Carb-a. = Carbo animalis. — Bis jetzt vorzugszugsweise angewandt gegen: Magenkrampf; Drüsenverhärtungen; Mutterblutungen; Gichtknoten u. s. w.

Worin seine charakteristischen Unterschiede von *carb-v.* bestehen, ist sehr leicht zu sagen, wenn man nur darauf ausgeht, jedenfalls doch Etwas gesagt zu haben; sehr schwer aber, wenn das, was man sagt, sich auch in der That als charakteristisch und vorzugsweise anzeigend beweisen soll. Ich für meinen Theil gestehe ganz offen, dass *ich* diese Unterschiede noch nicht erfasst und auch nichts wissen will, von allen denen, welche durch rein theoretisches Zählen der Symptome oder andere ähnliche *Spitzfindigkeiten* gewonnen worden; zumal da dergleichen Rechenexempel stets wieder umgestossen werden, sobald sich die Prüfungszeichen eines noch nicht ganz gekannten Mittels mehren. Da nun die *carb-a.* noch gar nicht genug geprüft, noch in Gebrauch gezogen ist, um sichere Vergleichungen mit *carb-v.* zu erlauben, so überlasse ich lieber dem Leser selbst, durch Einsicht beider Mittel im Symptomen-Kodex I, 1. S. 237. sich selbst ein Urtheil zu bilden, wobei dann ich wenigstens für keinen falschen Schluss weiter verantwortlich bin.

Carb-v. = Carbo vegetabilis, Symptomen-Kodex I, 1. S. 246. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn in einem sonst für seine Anwendung geeigneten Falle namentlich auch zugegen:

Schmerzen mit Angst, Hitze und verzweifelnder Hoffnungslosigkeit; rheumatisches Ziehen und Reissen mit Blähungsbeschwerden und Athemversetzung; **brennende Schmerzen, besonders in den Gliedern und Knochen**; Anfälle jählinger Schwäche bis zur Ohnmacht oder bis zur Lähmung; zittrige Angegriffenheit und Erschöpfung, wie nach schwerer Krankheit; **feinkörnige, frieselartige Ausschläge**; leicht blutende, stinkende, brennende Geschwüre mit jauchigem Eiter; **grosse Tagesschläfrigkeit**; durch Angst und Unruhe unterbrochener Nachtschlaf; **viel Frostigkeit und Kälte**, mit Anfällen fliegender Hitze; unfühlbarer Puls; **grosse Neigung zu Schweiss**; weinerliche Verzweiflung, auch bis zum Erschiessen; zittrige Unruhe und Angst mit Furcht (vor Gespenstern); reizbare Heftigkeit und Schreckhaftigkeit; Wüstheit des Kopfes, mit erschwertem Denken; viel Blutdrang zum Kopfe, mit Klopfen darin; **Schmerzhaftigkeit der Kopfhaut, selbst bei Berührung der Haare**; Reissen in den Knochen und Bedeckungen des Kopfes; **Kurzsichtigkeit**; rothe, grindige Nasenspitze; **blasse, graugelbe Gesichtsfarbe**; finnige Blüthen im Gesichte; Lockerheit der Zähne und abklaffendes, leicht blutendes Zahnfleisch; sehr salziger Geschmack des Mundes und auch der Speisen; **grosse Verdauungsschwäche**, mit viel Beschwerden nach dem Essen; Ekel vor Fleisch und Fett und grosse Nachtheile von Letzterem; drückender Magenkrampf, als wolle er das Herz abdrücken; Hypochondergegend sehr empfindlich für Berührung und Druck der Kleider; **grosse Qual von Blähungen**; Hartleibigkeit wie von Unthätigkeit der Därme; **viel Schleimabgang aus dem Mastdarm, bei und ausser dem Stuhle**; rother dunkler Harn; **viel geile Gedanken und Pollutionen**; Regel zu früh und zu stark; oder zu schwach und zu blass; öftere Heiserkeit, besonders früh und Abends; Husten von der geringsten Verkältung; **viel Schleimauswurf durch Husten**; auch grünlicher, eiterartiger; Schründen, Wundschmerz und Brennen in der Brust.

Caus. = Causticum, Symptomen-Kodex I, 1. S. 265. — Die dieses Mittel vorzugsweise anzeigenden Symptome scheinen namentlich folgende zu sein:

Reissen, Stechen und Ziehen in den Gelenken und Knochen, und gemildert durch Wärme; Krummziehen einzelner Theile, oder Taubheit und öfteres Absterben derselben; Strammen in den Beugemuskeln, wie zu kurz; Erhöhung der Beschwerden nach Kaffeetrinken, sowie meist Abends oder im Freien; grosse Empfindlichkeit gegen Kälte, freie Luft und Zugwind; unsicheres Gehen und leichtes

Fallen bei Kindern; viel Blutwallungen und Unruhe im Körper; zittrige, lähmige Schwäche, bis zur Ohnmacht; **Lähmungen**, besonders auch der Sprach- und Schlingorgane; **krätzartige Ausschläge**; stechendes Jücken mit Brennen und Röthe nach Kratzen; Brennen an allen Stellen, die befühlt werden; **viele Warzen** und Wehadern; grosse Schläfrigkeit, wie Schlafsucht; **grosse Frostigkeit** und **starke Schweisse**, besonders Nachts oder bei Gehen im Freien; Schwermuth und kummervolle Gedanken; grosse furchtsame Aengstlichkeit; zänkische Aergerlichkeit, übelnehmende Empfindlichkeit und zornige Heftigkeit; grosse Warzen im Gesichte, an der Nase und in den Augenbrauen; nächtliches Zuschwären der Augen; viel dunkle Gewebe und Feuerfunken vor dem Gesichte; Ausfluss aus den Ohren; Verstopfung der Nase und steter Schnupfen; **gelbes, missfarbiges, krankes Ansehen**, mit gelblichen Schläfen und blassbläulichen Lippen; skorbutisches Zahnfleisch und lockere Zähne; erschwertes Schlingen wegen Verengerungsgefühl im Schlunde; Widerwillen gegen Süsses; Drücken im Magen schon von Brodgenuss; viel Neigung zu leerem Aufstossen, und grosse Beschwerde, wenn es nicht erfolgt; dicker Bauch bei Kindern; langwierige Hartleibigkeit; viel vergeblicher Drang, mit krampfhafter Zusammenziehung des Afters und sehr dünngeformtem Stuhle; **unwillkürlicher Harnabgang**, besonders auch bei Husten, Niesen und Gehen; viel Beschwerden bei der Regel; Mutterkrämpfe; Weissfluss; langwierige Heiserkeit und schwache Stimme, wie von Schwäche der Kehlmuskeln; Wundheitsgefühl in Brust und Kehlkopfe, besonders beim Husten; krampfhafte Engbrüstigkeit mit Beengung der Kleider um Brust und Hals; Stiche am Herzen; kropfähnliche Halsdrüsengeschwulst.

Cham. = Chamomilla, Sympt.-Kodex I, 1. S. 282. — Stets vorzugsweise zu beachten, wenn in sonst passenden Fällen unter Anderm auch zugegen:

Lähmigkeit und Taubheit der leidenden Theile mit steter Neigung, sie zu bewegen oder ihre Lage zu ändern, und Linderung durch äussere Wärme; klopfende Schmerzen wie von Geschwulst; **nervöse Ueberempfindlichkeit aller Sinne**, mit **Unerträglichkeit des geringsten Schmerzes**; grosse Empfindlichkeit gegen freie Luft, Wind und Zugluft; ohnmachtartige Schwäche; beim Anfange der Schmerzen sogleich höchste Schwäche bis zum Niedersinken; convulsivische Zuckungen der Lippen, Gesichtsmuskeln, Augen und Lider; Zuckungen beim Einschlafen; **süchtige Haut**; frieselartige Ausschläge; schmerzhafte Geschwüre mit nächtlichem Bren-

nen und Kriebeln; gelbe Hautfarbe; unruhiger Nachtschlaf, mit Heulen, Auffahren und Umherwerfen; Schlaflosigkeit wegen Angst und viel Phantasiebildern; wache Schlummerbetäubung; **viel Schauder besonders**, auch bei innerer Hitze; **fieberhafte Hitze**, mit **Backenröthe** und **heissem Schweiss an Stirn und Kopf, selbst in den Haaren**; grosse **Herzensangst mit verzweifelndem Aussersichsein und stöhnendem Herumwerfen**; hypochondrische Aergerlichkeit, Empfindlichkeit und Zanksucht; eigensinniges Heulen des Kindes bei Verweigerung des Geringsten; freudeloser Stumpfsinn, wie wachendes Träumen; Blutdrang zum Kopfe, mit Klopfen darin; **Röthe und Hitze des Gesichtes**, besonders aber nur einer **Wange**; gerunzelte Haut über der Nase; öfters Wechsel der Farbe; fauliger Mundgestank, besonders nach Tische; Unmöglichkeit, feste Speisen zu schlingen, besonders im Liegen; Zunge roth und rissig; fauliger Mundgeschmack; Erbrechen von Galle oder von Säure; **heftiges Magendrücken, als solle das Herz abgedrückt werden**; athemversetzende Auftreibung der Hypochondern; grünliche Durchfallstühle, wie gehackte Eier.

Chel. = Chelidonium. — Noch viel zu wenig in Praxi gekannt, um sich seinen anzeigenden Symptomen nach charakterisiren zu lassen, doch bisher mit Erfolg angewandt gegen: *Mangel an Lebenswärme*, *Kopfgrind*, *Hornhautverdunkelung*, *Gesichtsflechten*, *Nachtheile von Milchgenuss*. — Für alles Weitere s. Symptomen-Kodex I, 1. S. 290.

Chin. = China, Cinchona officinalis, Symptomen-Kodex I, 1. S. 294. — In den sonst für dieses Mittel passenden Fällen vorzüglich dann angezeigt, wenn unter Anderm auch namentlich zugegen:

Zuckendes Reissen durch Berührung erhöht, und mit lähmiger Schwäche der leidenden Theile; umherziehende Schmerzen, besonders zu Anfange des Gehens, oder mit Schmerzen in inneren Organen wechselnd; Unruhe in den leidenden Theilen, die zu stetem Bewegen oder Verändern der Lage nöthigt; Taubheitsgefühl und leichtes Einschlafen der Glieder; **Zerschlagenheitsschmerz der Knochen in den Gelenken, besonders im Liegen**, und besser bei Bewegung; **Erhöhung der Schmerzen, besonders durch Berührung**, so wie **Nachts** oder nach dem Essen; **nervöse Ueberreiztheit aller Sinne**, mit krankhaftem Schwächegefühle; schmerzhafte Müdigkeit in den Gelenken, mit Drücken wie von einer Last; grosse Schwere in den Gliedern mit Trägheit und Arbeitscheu; **lähmige Schwäche und zitternde Kraftlosigkeit**; grosse Abmagerung und

Abzehrung; gelbe Hautfarbe; **wassersüchtige Anschwellungen,** oder harte, rothe Entzündungsgeschwülste; grosse Tagesschläfrigkeit, **mit verhindertem Nachtschlafe wegen grosser Phantasieaufregung** und vielen Gedankenzudranges; **unruhiger, unerquicklicher Nachtschlaf mit schweren, ängstlichen Träumen und unbesinnlichem Erwachen;** viel Kälte, Frost und Schauder; beim Fieber, Durst besonders während des Schweisses, sowie vor und nach dem Froste; grosse hypochondrische Gleichgültigkeit, mit Redeunlust; Verachtung aller Dinge, weil Alles fade und werthlos erscheint; zänkische Aergerlichkeit und Tadelsucht; Zudrang vieler Ideen, mit Schwierigkeit sie zu ordnen; nächtlicher Druck im Kopfe, oder wunder Zerschlagenheitsschmerz des Gehirns bei Geistesarbeit; Blutdrang zum Kopfe, mit Schmerz, als solle der Schädel zerspringen; **grosse schmerzhafte Empfindlichkeit des Haarkopfs gegen Berührung;** Gelbheit der Augen; viel Ohrenklingen; grosse Trübsichtigkeit und Gesichtsschwäche; gelbe, erdfahle Gesichtsfarbe; oder grosse Blässe und Eingefallenheit, mit hohlen, blaurandigen Augen und spitzer Nase; fauliger Mundgeruch, besonders früh; viel Schleim oder Speichel im Munde; fader oder bitterer Geschmack aller Speisen; sehr schwacher Magen, mit vielen Beschwerden nach dem Essen; grosses Verlangen auf Leckereien oder Wein; viel Magendrücken und Bauchauftreibung, besonders nach Essen und Trinken; geschwollene harte Lebergegend; reichlicher Abgang sehr stinkender Winde; Durchfälle wässrichten Schleimes oder unverdauter Stoffe; erhöhter Geschlechtstrieb mit geiler Lüsternheit; öftere Erstickungsanfälle, besonders Nachts; viel Schleimansammlung im Halse und in der Brust; Drücken zwischen den Schulterblättern wie von einem Steine.

Chlor. = Chlorum. — Noch nicht genug gekannt, um in einem Skizzenbilde charakterisirt zu werden. — Siehe aber mein kleines „**Handbuch**", 4. Auflage, S. 146—148.

Chrom. = Chromum. — Noch weniger gekannt, als das Vorige, mit Recht aber unter Anderm auch gegen **Augenfelle** empfohlen.

Cic. = Cicuta virosa, Sympt.-Kodex I, 1. S. 317. — Wird sich in den für sie geeigneten Fällen sets besonders hülfreich zeigen, wenn dabei unter Anderm auch namentlich zugegen:

Starke Entwickelung des venösen Systems; Wundheitsschmerzen, oder Gefühl, wie nach Stoss und Schlag; kata-

leptische Starrsuchtsanfälle; Convulsionen und Verdrehungen der Glieder; Zittern bei allen Bewegungen; eiternde, zusammenfliessende Ausschläge mit gelben Schorfen; Frostigkeit und Kälte mit Verlangen nach dem warmen Ofen; Furcht vor der Zukunft; grosse Angegriffenheit von traurigen Erzählungen; wahnsinniges Possentreiben; **Unbesinnlichkeit und Schwindel mit Vergehen der Augen**; öfteres **Starrsehen, wie von Gedankenlosigkeit**; Doppelsehen und Schwarzwerden vor den Augen; eiternde Gesichtsflechten; Kinnbackenzwang und Zähneknirschen; Schaum vor dem Munde; erschwertes Sprechen und Schlingen; brennende Geschwüre am Zungenrande; **grosses Verlangen auf Holzkohlen**; viel Schlucksen; Bluterbrechen; Bauchweh wie von Würmern, mit Convulsionen; unwillkürlicher Harnabgang, wie von Blasenlähmung; Athemversetzung wie von Auseinanderpressen der Brust.

Cin. = Cina. — In seinen **vorzugsweise anzeigenden** Symptomen bis jetzt noch schwer zu bestimmen, doch bis jetzt vielfach mit Erfolg angewandt gegen: Beschwerden von Säfteverlust; Atrophie der Kinder; scrophulöse Beschwerden; Convulsionen, Epilepsie, Eclampsie und andere krampfhafte Zustände; **intermittirende Fieber**; Gehirnentzündung, hitzige Gehirnhöhlenwassersucht der Kinder und andere Gehirnleiden; angehende Amaurose und Hornhautflecke, auch bei Onanisten; gastrische Beschwerden; **Wurmleiden; Bettpissen**; Keuchhusten. — Siehe übrigens Symptomen-Kodex I, 1. S. 321.

Cinnab. = Cinnabaris, Sympt.-Kodex I, 1. S. 327.

Cist. = Cistus. — Noch sehr wenig ausgeprüft, doch ausgezeichnete Dienste versprechend gegen: **Drüsengeschwülste mit Eiterung**, Geschwüre und andere **scrophulöse Beschwerden; skorbutisches Zahnfleisch**; Eiterausfluss aus den Ohren; Knochenfrass des Unterkiefers; Luftröhrenschwindsucht. — Für das Weitere s. Symptomen-Kodex I. 1. S. 328.

Clem. = Clematis erecta. — Bis jetzt ebenfalls noch nicht mit Sicherheit in Absicht auf seine vorzugsweise anzeigenden Symptome zu bestimmen; doch mit Nutzen angewandt und überhaupt viel versprechend gegen: Beschwerden von Merkurmissbrauch; **akuter Gelenkrheumatismus nach Tripper**; schorfige Ausschläge und Flechten; schwammige Auswüchse? Krebsgeschwüre? skirrhöse Verhärtungen? Melancholie; Kopfgichtanfälle? Kopfgrind? chronische Augenentzündungen; Lippenkrebs? Verengerung der Harnröhre nach

Tripper; **Geschwulst und Verhärtung der Hoden; Drüsengeschwülste, auch verhärtete**; Gichtknoten; Brustkrebs? u. s. w. — Für alles Weitere s. Sympt.-Kodex I, 1. S. 329.

Cocc. = Cocculus, Sympt.-Kodex I, 1. S. 333. — Wird sich in den für seinen Gebrauch geeigneten Fällen stets vorzüglich hülfreich erweisen, wenn dabei unter Anderm namentlich auch zugegen: Schmerz der Glieder bei Bewegung, wie zerbrochen; schmerzhafte Steifheit der Gelenke, mit Knacken und Knarren darin; **halbseitige Schmerzen und Beschwerden; Erhöhung der Schmerzen und Beschwerden von Trinken**; Essen, **Tabakrauchen**, Kaffeegenuss, Schlafen, **Berührung, Fahren** und Sprechen; **grosse Empfindlichkeit gegen freie, kalte** und warme **Luft**; Krämpfe und Convulsionen von Berührung schmerzhafter Wunden; epileptische Krämpfe; Zittern der Glieder; Mangel an Lebenskraft; **höchste Schwäche bis zur Lähmung oder zur Ohnmacht**; Flecke auf der Haut wie von rothem Weine; kalte Drüsengeschwülste mit Stichschmerz; bleichsüchtige Hautfarbe; öfteres gewaltsames Gähnen; wache Schlummerbetäubung; viel Frösteln, Frost und Schauder, zuweilen mit Hitze der Haut; traurige Tiefsinnigkeit und befürchtende Angst, mit übelnehmender Empfindlichkeit und Weinen; Kopfweh wie von drückender Zusammenschnürung, oder als würden die Augen ausgerissen; Kopf wie leer und hohl; Röthe und Hitze des Gesichtes, besonders der Backen, mit Brennen; grosse Trockenheit im Munde; Schmerz und Brennen in der Speiseröhre, verhindertes Schlingen, wie von Lähmung der Speiseröhre; höchster Abscheu vor Essen und Trinken; **Uebelkeit bis zur Ohnmacht,** besonders auch **bei Fahren im Wagen**; krampfhafte Magenschmerzen gleich nach dem Essen; Auftreibung des Bauches und Qual von Blähungen; grosse Neigung zu Austreten von Leistenbrüchen; unterdrückte Regel mit vielen Beschwerden; Athembeschwerde, wie von Verengerung und Zusammenschnürung der Brust oder des Halses; schmerzhafte Lähmigkeit in Kreuz und Rücken.

Coff. = Coffea cruda, Sympt.-Kodex I, 1. S. 342. — Stets besonders und vorzugsweise angezeigt, wenn unter Anderm namentlich zugegen: Ueberreiztheit der Sinnesorgane und des ganzen Nervensystems, mit Ueberempfindlichkeit für jeden, auch den kleinsten Schmerz; erhöhte Thätigkeit der Verdauungs- und Absonderungsorgane; ungemeine Beweglichkeit des Muskelsystems; grosse Empfindlichkeit und Abneigung gegen freie Luft; Schlaflosigkeit wegen übergrosser Aufgeregtheit und Munterkeit des Geistes und Körpers;

grosse Angst mit Zittern; Weinen, Heulen, Herumwerfen und Aussersichsein bei den Schmerzen; starker Blutdrang zum Kopfe; Zerrissenheitsgefühl des Gehirns, oder Weh wie von eingedrücktem Nagel; feineres Gehör; lebhafte Augen mit schärferem Sehen; Unerträglichkeit fester Bekleidung um die Hypochondern; aufgeregter Geschlechtstrieb.

Colch. = Colchicum auctumnale, Sympt.-Kodex I, 1. S. 347. — Wird sich in geeigneten Fällen stets vorzugsweise hülfreich zeigen, wenn unter Anderm auch zugegen: **Reissende oder stechende Rucke bis durch die Knochenhaut mit Lähmigkeit oder Lähmung des leidenden Theiles;** Erhöhung der Beschwerden, besonders durch **Geistesanstrengung, Nachts** oder **Abends,** wo sie oft so unerträglich werden, dass sie zu wüthender Verzweiflung bringen; kei warmem Wetter Reissen, bei kaltem Stechen in den Gliedern; **grosse Empfindlichkeit des Körpers gegen Berührung** und Bewegung; lähmige Kraftlosigkeit am ganzen Körper, besonders in den Kniegelenken, die oft zusammenknicken macht; **Kriebeln wie von Erfrierung,** besonders bei Wetterveränderungen; ödematöse und hydropische Anschwellungen; nächtliche Hitze mit vielem Durste; leicht Kopfschmerz von Geistesarbeiten; starkes Ausfallen der Haare; Auslaufen der Ohren mit Reissen darin; krankhaft erhöhter Geruchsinn; gelbfleckiges Gesicht; kläglich-traurige Züge; ödematöse Gedunsenheit des Gesichtes; vermehrte Speichelabsonderung; Uebelkeit schon vom blossen Geruche fetter Fleischbrühe und frischer Eier; stetes Brennen oder Gefühl von Eiskälte im Magen; ruhrartige Stühle weissen Schleimes oder membranöser Stoffe, mit starkem Zwange; Verstopfung mit vergeblichem, schmerzhaftem Drange; brauner, dunkler Harn.

Coloc. = Colocynthis, Sympt.-Kodex I, 1. S. 351. — Stets vorzugsweise anwendbar, wenn in den sonst für sie geeigneten Fällen namentlich auch zugegen:

Klammschmerzen innerer und äusserer Theile, oder tonische Krämpfe mit drückendem Klemmen; Minderung der Schmerzen durch Bewegung, Kaffee und Tabakrauchen; **Muskelverkürzungen,** auch bis zum Zusammenziehen aller Glieder; Ohnmacht mit Kälte der Glieder; Abschuppungen der Oberhaut; Drüsenanschwellungen, auch mit Eiterung; urinartiger Geruch des Nachtschweisses; ärgerliche Maulfaulheit; Kopfwehanfälle mit Erbrechen; blasses, schlaffes Gesicht mit eingefallenen Augen; bitterer Geschmack des Mundes und der Speisen; **krampfhafte, zusammenschnürende Bauchschmerzen,** als würden die Därme zwischen Steine geklemmt, **mit**

Durchfall; trommelsüchtige Bauchauftreibung; **gelbe Durchfälle**, besonders auch **gleich nach dem geringsten Genusse von Speise oder Trank abgehend**; ruhrartige Stühle, mit Schleim und Blut; sehr stinkender Harn, der im Stehen bald dick und gallertartig wird; krampfhafte, erstickende Engbrüstigkeit, von Zusammenpressung der Brust.

Con. = Conium maculatum, Symptomen-Kodex I, 1. S. 356. — Ist stets besonders angezeigt, wenn unter Anderm vorhanden:

Klamm und krampfhafte Schmerzen in verschiedenen Theilen; Entstehen der meisten in der Ruhe und Nachts; Ermattung und Angegriffenheit von freier Luft; öftere Blutwallungen mit Unruhe im Körper; nervöse Anfälle; Schmerzen wie nach Stoss oder Schlag; blaue, gelbgrüne Flecke, wie von Blutunterlaufung; Geschwulst und Verhärtung drüsiger Organe; Kriebeln in Geschwüren und verletzten Stellen; Stinkigwerden und Jauchen der Geschwüre; hypochondrische Laune und hysterische Stimmung mit Weinen; Menschenscheu bei Scheu vor Einsamkeit; leichte Berauschtheit vom mindesten geistigen Getränke; blasses oder auch bläuliches, gedunsenes Gesicht; grosse Lichtscheu; Geschwüre an den Lippen; Gesichtsflechten; stete Neigung zum Schlingen, besonders bei Gehen im Winde; grosses Verlangen auf Kaffee, Saures oder Salziges; Krämpfe im Schlunde; grosse Magenschwäche mit Neigung zu saurer Verderbniss; vergeblicher Harndrang und stockender Harnabfluss; schwaches Geschlechtsvermögen; übermässige Pollutionen; viel Beschwerden bei der Regel; schmerzhafte Krämpfe des Uterus; unterdrückte Regel; Weissfluss scharfen Schleimes; Krampfhusten; Erstickungsanfälle, als setzt sich im Halse Etwas vor.

Cop. = Copaivae Balsamum, Symptomen-Kodex I, 1. S. 369. — Noch fast gar nicht gekannt, doch bis jetzt mit Erfolg angewandt gegen Tripper, Nesselausschläge, Nachtheile von giftigen Muscheln.

Croc. = Crocus sativus, Sympt.-Kodex I, 1. S. 371. — Stets näher angezeigt, wenn in vorkommenden Fällen namentlich zugegen:

Hüpfen wie von Lebendigem in den leidenden Theilen; leicht Einschlafen der Glieder, besonders Nachts beim Darauf liegen; Blutwallungen; **Blutflüsse zähen, schwarzen Blutes**; schneller Wechsel der entgegengesetztesten Körper- und

Geistesbeschwerden; Besserung vieler Leiden im Freien; Verschlimmerung gegen Morgen; Mattigkeit mit grosser Neigung zu Ohnmacht; scharlachrothe Hautstellen; grosse Tagesschläfrigkeit und Schlafsucht; grosser Wechsel zwischen Weinen und Lachen, Zanken und Singen, doch überwiegende Milde des Gemüthes; **grosse Neigung zu Scherz und Lachen**; nächtlicher Krampf der Augenlider; Trübsichtigkeit, die zu stetem Blinken oder Wischen nöthigt; erdfahle Gesichtsfarbe und brennend rothe Flecke im Gesichte.

Cupr. = Cuprum metallicum, Sympt.-Kodex I, 1. S. 385. — Passt stets vorzüglich, wenn zugegen:

Krämpfe und Convulsionen mit durchdringendem Geschrei, oder besonders an den Fingern und Zehen beginnend; epileptische Zufälle; gruppenweise erscheinende Beschwerden; allzu grosse Feinheit und Empfindlichkeit der Sinne; Schmerzen in den Knochen, als würden sie zerbrochen; Schlafsucht und tiefer Schlaf mit Zuckungen; krätzartige und aussatzähnliche Ausschläge; Angst mit Todesfurcht; schüchterne Furchtsamkeit; Wahnsinnanfälle mit Stolz, Wuth oder Furcht, stets aber Augen dabei roth und entzündet und gegen das Ende Schweiss; blaues Gesicht mit blauen Lippen; kachektische Blässe mit eingefallenen Zügen und hohlen, blaurandigen Augen; kalte Zungenspitze; grosser Durst mit Trockenheit im Halse; heftiges Brechwürgen und Erbrechen mit Bauchkrämpfen und Convulsionen; arges Drücken in Herzgrube und Magengegend; heftige Krämpfe im Bauche; Heiserkeit, die kein Wort zu sprechen erlaubt; Engbrüstigkeit und krampfhafte Erstickungsanfälle.

D.

Daph. = Daphne indica, Sympt.-Kodex I, 1. S. 395. — Noch wenig gekannt, doch bisher mit Erfolg angewandt gegen:

Rheumatische und gichtische Beschwerden mit stechenden Schmerzen; Knochenschmerzen und Exostosen; Verschlimmerung der Beschwerden an kühler Luft und bei abnehmendem Monde; Kopfschmerz wie zu voll, und als solle der Schädel zerspringen, besonders bei Aufrichten im Bette; Gesichtsschwäche, als sei eine Haut vor die Augen gezogen; Doppeltsehen; Hartleibigkeit und Stuhlverstopfung; Husten mit Erbrechen und gelbem, schäumigem, blutstreifigem Auswurfe.

Dig. = Digitalis purpurea, Symptomen-Kodex I, 1. S. 398. — Im Allgemeinen bis jetzt doch noch zu wenig angewandt, um in seinen eigentlichen anzeigenden Symptomen gekannt zu sein, doch den bisherigen Erfahrungen nach besonders empfehlenswerth gegen:

Gichtische Beschwerden? Geschwulst und Verhärtung drüsiger Organe; **Gelbsucht; Blausucht; hydropische Beschwerden;** gastrische, biliöse und schleimige Fieber; schleichende Nervenfieber? Wurmfieber? Melancholie von organischen Herzleiden? seröse Schlagflüsse? gichtische, katarrhalische und scrophulöse Augenentzündungen?? angehende Amaurose? grauer Staar? **Bauchwassersucht;** Wasserbruch der Hoden; Blutspeien? organische Herzleiden.

Dros. = Drosera rotundifolia, Sympt.-Kodex I, 1. S. 406. — Stets vorzugsweise zu beachten, wenn zugegen:

Fieber mit Brecherlichkeit und gastrischen Beschwerden, oder mit Halsweh; Aengstlichkeit mit nächtlicher Gespensterfurcht; Aussersichsein über die geringste Kleinigkeit; Weitsichtigkeit, Flor vor den Augen, Bleichheit der Buchstaben beim Lesen und Blenden der Augen vom Tages- und Kerzenlichte; öfteres Bluten der Nase und Blutschnauben; schwarze Schweisslöcher im Gesichte und auf der Nase; Blutungen aus dem Munde; schwieriges Schlingen wie von Verengerung des Schlundes; Bittergeschmack des Mundes und der Speisen; Ekel vor Schweinefleisch; Erbrechen von Galle, Schleim und Speisen; Schmerz der Hypochondern bei Berührung und Husten; Bauchweh nach sauren Speisen; öfteres Nachtharnen; unterdrückte oder verspätete Regel; Weissfluss mit wehenartigen Schmerzen; Kriebeln im Kehlkopfe, wie von einem weichen Körper; Heiserkeit und tiefe Bassstimme, mit rauhem, scharrigem Trockenheitsgefühle im Halse; viel Schleim in der Luftröhre; Schmerz im Kehlkopfe beim Sprechen; **trockner Krampfhusten Abends und Nachts,** mit Brechwürgen, Bluten aus Mund und Nase, blauem Gesichte und Erstickungsanfällen; Husten mit Auswurf hellrothen oder schwarzen Blutes; eiteriger Brustauswurf.

Dulc. = Dulcamara, Sympt.-Kodex I, 1. S. 411. — Trotz seiner öftern Anwendung in gewissen Fällen, doch in seiner **Allgemeinheit** noch viel zu wenig näher gekannt, um eine richtige Skizze zu liefern, und die Aufführung **allgemeiner** auf alle Fälle gültiger Anzeigen zu gestatten. Doch bisher vorzugsweise angewandt und in der That auch empfehlenswerth gegen: Nachtheile von Merkurmissbrauch; **Beschwerden von Erkältung,** besonders auch von **nasser Kälte;**

Leiden der Schleimhäute; **scrophulöse Beschwerden, mit Geschwulst und Verhärtung einzelner Drüsen**; kalte Geschwülste; hydropische Beschwerden; **Lähmungen**; Nachwehen von Masern; **Flechten verschiedener Art**, auch von Schwefelmissbrauch erzeugte; Blasenausschläge; Knochenerweichungen; Nesselausschläge; Warzen; Scharlach mit Purpurfriesel gemischt; Schleimfieber; Kopfweh nach Verkältung; angehende Amaurose; Milchschorf; scrophulöse Augenentzündungen; Zungenlähmung; katarrhalisches Halsweh; Cholerine und sporadische Cholera; Durchfälle nach Erkältung; **Blasenkatarrh**; Harnröhrverengerung; scrophulöse Bubonen; Schaamflechten; langwierige Katarrhe und Heiserkeit; Schleimasthma; Brustwassersucht u. s. w.

E.

Euphorb. = Euphorbium. — Bisher nur angewandt gegen: Abbrechen der Zähne; Speichelfluss; Harnbeschwerden; — vielleicht aber auch noch oft passend gegen: Merkurielle Leiden; Krankheit der Knochen uud der Schleimhäute; alte, reizlose Geschwüre; Scharlachfieber; Warzen; Augenentzündungen; blasige Gesichtsrose; Entzündung der Speiseröhre; Magenkrampf; böse Folgen von Brustfellentzündungen, mit Angewachsenheit der Pleura u. s. w. Für das Uebrige s. Sympt.-Kodex I, 1. S. 423.

Euphr. = Euphrasia officinalis. — Ebenfalls noch gar nicht hinsichtlich seines allgemeinen Charakters gekannt, doch vielfach mit Erfolg angewandt gegen:

Böse Folgen von Quetschung, Schlag oder Fall; **Augenentzündungen**, auch traumatische; **langwierige Schleimflüsse der Augen**; Entzündung, Verdunkelung, Flecke, Geschwüre und andere **Leiden der Hornhaut**; angehende Amaurose; feuchter Husten nach Grippe; Feigwarzen. — Für alles Uebrige siehe: Sympt.-Kodex I, 1. S. 427.

F.

Ferr. = Ferrum metallicum, Sympt.-Kodex I, 1. S. 431. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn in vorkommenden Fällen unter Anderm namentlich auch zugegen:

Blutwallungen, Blutcongestionen und Blutflüsse, mit starker Aufregung des Gefässsystems; **Reissen und Stechen**, besonders **Nachts**, mit Neigung, die kranken Theile zu bewegen; Blut-

flüsse bald flüssigen, hellrothen, bald schwarzklumpigen Blutes; viele nächtliche Beschwerden, Verschlimmerung der Leiden durch Sitzen, und Besserung durch gelinde Bewegung; grosse Schwäche mit Zittern, Schwere der Glieder, steter Neigung zum Liegen und grosser Angegriffenheit vom geringsten Gehen, besonders im Freien; grosse Abmagerung; lähmige Schwäche; Krämpfe und Krummziehen der Glieder; schmutzige, erdfahle Hautfarbe; wassersüchtige Anschwellungen; Brennen und Wundheitsschmerz auf vielen Hautstellen; Mangel an natürlicher Lebenswärme; viel Schweiss am Tage beim Gehen; starkriechender Nachtschweiss; Frühschweisse nach vorgängigem Kopfweh; Aengstlichkeit mit Klopfen in der Herzgrube; Heftigkeit, Zanksucht und Rechthaberei; Schwindel bei Anblick von Fliesswasser; Blutdrang zum Kopfe, mit Klopfen und Hämmern darin; Wundschmerz des Haarkopfes und selbst der Haare bei Berührung; rothe Augen, mit Brennen, oder matte, trübe, mit Wässern; stete Anhäufung von Blutkrusten in der Nase; **blasses, abgezehrtes Gesicht, mit blassen Lippen** und hohlen, blaurandigen Augen; **erdfahles Gesicht mit blauen Flecken**, oder **feurige Röthe** mit aufgelaufenen Adern; gelbe Flecke im Gesichte; Gedunsenheit des Gesichtes, besonders um die Augen; Magendrücken oder Erbrechen nach jedem Essen; Unverdaulichkeit besonders des Bieres und saurer Genüsse; saure Magenverderbniss; krampfhafter Zusammenziehschmerz im Bauche und im Rücken; wässrichte Durchfälle und unverdaute Ausleerungen; **viel Abgang von Madenwürmern**; Neigung zu Abortus; Mutterblutflüsse mit Wehenschmerz im Bauche und Kreuze; Krampfhusten mit Erbrechen von Schleim oder Speisen; Blutspeien und Eiterauswurf aus der Brust; Engbrüstigkeit, wie von Zusammenschnürung der Brust.

Fluor-ac. = Fluoris acidum. — Bis jetzt vorzüglich hülfreich gefunden gegen:

Ermüdung durch Gehen; hartnäckige Aderkröpfe; böse, zanksüchtige Laune ältlicher Personen; Haarausfallen; Knochenfrass am Felsenbein; Thränenfistel, mit Krusten, Nässen und Jücken; schmerzhafte Wundheit des rechten Nasenloches; entzündete Blüthe auf dem Nasenrücken; Gesichtsschmerz vom Auge bis in den Oberkiefer; grindige Gesichtsflechten bei Kindern; Milchschorf mit Kopfausschlag; Drücken in der Milzgegend; Sommerdurchfälle; langwierige Mutterblutflüsse mit asthmatischen Leiden; steter Schweiss der Handflächen; spröde, trockene, rissige Haut der Hände; Geschwüre um die Fussknöchel. — Für alles Uebrige s. m. kleines „**Handbuch,**" S. 200—204.

G.

Graph. = Graphites, Sympt.-Kodex I, 1. S. 447. — Thut in sonst passenden Fällen vorzugsweise Dienste, wenn unter Anderm zugegen:

Klammschmerzen, mit röthlicher Geschwulst, Härte und Empfindlichkeit mit Geschwulst der befallenen Theile; **Strammen wie von Muskelverkürzung**, und Krummziehen einzelner Glieder; Ziehen und Reissen besonders an Theilen, die mit Geschwüren behaftet sind; blitzschnelle, durchfahrende Stiche; leicht Einschlafen der Glieder; Steifigkeit der Gelenke; **sehr leichte Verkältlichkeit** und grosse Empfindlichkeit gegen freie Luft und Zugluft; Blutwallungen und starkes Pulsiren durch den Körper bei jeder Bewegung; allgemeine Angegriffenheit, mit zittrigem Wesen, oder mit Stöhnen; auffallende Abmagerung; Erhöhung der Beschwerden bei Kaltwerden; grosse Trockenheit der Haut und Mangel an Ausdünstung; Rothlaufentzündungen, Balggeschwülste, Drüsenanschwellungen; Gichtknoten, nässende Flechten und Ausschläge, Fressblasen, **wunde, hautlose Stellen**, Süchtigkeit der Haut, dicke, verkrüppelte Nägel, stinkende, wuchernde Geschwüre und **viele andere Hautbeschwerden**; schwärmerischer, unerquicklicher Nachtschlaf, mit Schlaflosigkeit wegen Zudranges vieler sorgenvoller Gedanken; viel Frost und kalte Schauder; Schweiss bei der geringsten Bewegung; **grosse Neigung zu Gram, bis zur Verzweiflung**; befürchtende Angst, als stehe Unglück bevor; nässende Ausschläge und Grinder auf dem Haarkopfe; Grauwerden und Ausfallen der Haare, selbst an den Seiten des Kopfes; grosse Lichtscheu und Blenden der Augen vom Tageslichte; Ausschlag und Wundheit hinter den Ohren; übler Geruch und stinkender Ausfluss aus der Nase; blasse oder gelbe Gesichtsfarbe, mit blauen Rändern um die Augen; halbseitige Lähmung und Verzerrung der Gesichtsmuskeln; geschwürige Mundwinkel; **schorfige Ausschläge um Mund und Kinn**; viel Speichelspucken; fauler, urinartiger Mundgeruch; schmerzhaftes Knollengefühl im Halse; **grosse Verdauungsschwäche**, mit vielen Beschwerden und besonders mit Bauchauftreibung oder Erbrechen nach jedem Genusse; starke Anhäufung und **viel Qual von Blähungen**, mit übermässigem Abgange stinkender Winde; **langwierige Hartleibigkeit**, oder **stete Weichleibigkeit**; viel Schleimabgang mit dem Stuhle; grosse Aufregung des Geschlechtstriebes und der geschlechtlichen Phantasie; **Regel unterdrückt**, oder zögernd, zu gering und zu blass; viel Beschwer-

den und besonders Bauchkrämpfe bei der Regel; Wundheit an der Schaam und zwischen den Schenkeln; schmerzhafte entzündliche Geschwulst der Ovarien; Heiserkeit mit Wundheit und Kratzen in der Kehle; unreine Gesangstimme; Wundheit der Brustwarzen mit nässenden Bläschen; starker, stinkender Fussschweiss.

Guaj. = Guajacum, Sympt.-Kodex I, 1. S. 470. — Stets besonders dienlich, wenn in sonst geeigneten Fällen zugegen:

Stechen und Reissen mit Krümmung der leidenden Theile, oder mit Hitze darin, und Erneuerung der Schmerzen durch die geringste Bewegung; leicht Einschlafen der Glieder; grosse Abmagerung; grosse Empfindlichkeit der leidenden Theile gegen Berührung; Trägheit und Mattigkeit mit Scheu vor Bewegung; kriebelnde Schmerzen in den Knochen, auch mit Geschwulst und Auflockerung; grosse Stiche im Gehirne, oder halbseitiges Stechen und Reissen im Kopfe; Augen wie geschwollen und hervorgedrängt, mit Gefühl der Lider, wie zu kurz; Ekel und Widerwille besonders gegen Milch; öftere Stuhlverstopfung und bröckelichter Stuhl; steter Harndrang mit reichlichem Abgange übelriechenden Harnes; Schauder an den Milchbrüsten; bösartiger Husten, mit übelriechendem Eiterauswurfe und Bruststichen.

H.

Hell. = Helleborus, Sympt.-Kodex I, 1. S. 473. — Besonders passend, wenn in sonst geeigneten Fällen namentlich auch zugegen:

Reissendes Stechen, besonders in den Gelenken, oder quer über die Theile laufend; **stechendes Bohren**, in den Knochenbedeckungen und anderen Theilen, erhöht durch Essen und Trinken, kühle Luft und Körperanstrengung; Schwere der Glieder mit schmerzhafter Empfindlichkeit und Scheu vor Bewegung; Anfälle plötzlicher Erschlaffung der Muskeln mit jählingem Niederfallen, besonders bei fehlender Aufmerksamkeit, wo die Muskeln gern ihre Dienste versagen; Krämpfe, Convulsionen und krampfhafte Steifheit der Glieder mit Erschütterung des Kopfes; besseres Befinden im Freien; bleiche Hautfarbe; Abschälung der Oberhaut; **wassersüchtige Anschwellungen**; Ausfallen der Haare und Abgehen der Nägel; grosse Tagesschläfrigkeit und schlummersüchtiges Niederliegen; Frost und Kälte des Körpers, mit Hitze im Kopfe;

traurige, stille Melancholie mit stetem Seufzen; Abstumpfung des innern Sinnes und Unfähigkeit zum Nachdenken; öfteres gedankenloses Hinstarren auf einen Punkt; Zerschlagenheitsschmerz des Kopfes und seiner Bedeckungen, mit Dummheit; brennende Hitze im Kopfe mit Gesichtsblässe; blasse, gelbliche Gesichtsfarbe; ödematöse Gedunsenheit des Gesichtes; gerunzelte Stirn; Speichelfluss mit Wundheit der Mundwinkel; Blasen und Schwämmchen im Munde und auf der Zunge; Ekel vor Fett und grünem Gemüse; starker Hunger, auch bei Ekel vor Speisen; Geschwürschmerz im Magen nach jedem Essen, und Weh der Herzgrube bei Husten und jedem Tritte; Brennen im Magen bis zum Schlunde herauf; Gefühl von Kälte und Schwere im Bauche; Durchfälle, weissen, gallertartigen Schleimes; schlaffe Geschlechtstheile mit gänzlichem Mangel an Neigung zum Beischlafe; Schwerathmigkeit wie von Zusammenziehung der Brust, mit Neigung zum Tiefathmen.

Hep. = Hepar sulphuris calcareum, Sympt.-Kodex I, 1. S. 479. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn in vorkommenden, sonst passenden Fällen unter Anderm auch zugegen:

Ziehen, Reissen und Stechen in den Gliedern und Gelenken, besonders früh beim Erwachen; Erhöhung der Beschwerden im nächtlichen Fieberfroste; grosse nervöse Reizbarkeit, mit Schmerz bei Berührung und sehr erhöhter Empfindlichkeit gegen freie Luft, die viele Beschwerden macht; leicht Ohnmachtsanfälle, selbst bei geringem Schmerze; **langwierige** oder **zögernde Eiterungen**; Drüsenanschwellungen mit Eiterung; **Rothlaufentzündungen**; Hautschrunden, **süchtige, leicht schwärende Haut**, faulige, stinkende Geschwüre und **vielfache Hautbeschwerden** überhaupt; krebsartige Geschwüre; heisse, rothe Anschwellungen mit Verstauchungsschmerz; **Wundheits-** und **Zerschlagenheitsschmerzen bei Berührung** der **Theile**; viel Gähnen, auch convulsivisches; **nächtliche Schlaflosigkeit**, oder gestörter Schlaf, **wegen Zudranges vieler Gedanken, die wie Wolken durch den Kopf ziehen**; nächtlicher Frost mit erhöhten Schmerzen, oder trockne Nachthitze mit Kopfweh, Durst und Irrereden; **grosse Neigung zu Schweiss bei Tag und Nacht**; grosse, traurige Angst bis zur Selbstentleibung; ärgerliche Heftigkeit bis zur Mordsucht; knotige Blüthen auf dem Haarkopfe mit Wundschmerz bei Berührung; starkes Ausfallen der Haare und viele kahle Stellen; rosenartige Augenentzündungen; nächtlicher Liderkrampf; Grinder an und hinter den Ohren; eiteriger, stinkender

Ohrausfluss; grosse Gesichtsblässe bei erhitzenden Bewegungen; **gelbliche Gesichtsfarbe mit blauen Ringen um die Augen**; bei Fieber, **feurige Backenröthe mit Brennen**; geschwürige Mundwinkel; viel Speichelzufluss; schmerzhaftes Pflockgefühl oder Stechen im Halse, wie von Splittern; sehr leicht Magenverderbniss und grosse Verdauungsschwäche, mit Drücken im Magen nach dem geringsten Essen; grosse Neigung zu Wein, Saurem und Pikantem; Gefühl von Auftreibung und Blutstockung in den Hypochondern, mit Unerträglichkeit fester Bekleidung; **schwieriger Stuhl, wie von Unthätigkeit der Därme**; sauerriechende, weissliche, oder auch blutschleimige, ruhrartige Durchfälle; Schwäche der Blase mit langsamem Abfluss des Harns; schillernde Fetthaut auf dem Harne; Mangel an Geschlechtstrieb, mit kraftlosen Erectionen; Wundheit an der Schaam und zwischen den Beinen; Schwäche der Stimmorgane; grosse Angegriffenheit des Kehlkopfes mit Zehrfieber; viel Schleimanhäufung auf der Brust; **trockner Husten mit krampfhaftem Würgen und Erbrechen**, oder **feuchter, mit Schleimrasseln auf der Brust**; ängstliches, pfeifendes Athmen, mit Erstickungsgefahr im Liegen.

Hyosc. = Hyoscyamus niger, Sympt.-Kodex I, 1. S. 493. — Meist dann vorzugsweise angezeigt, wenn unter Anderm auch zugegen:

Krämpfe und Convulsionen mit Durchfall, Harnfluss und Kälte des Körpers, Geschrei, Angst, Brustbeklemmung und Erneuerung beim geringsten Versuche, Flüssiges zu verschlucken; jählinges Niederfallen mit Geschrei und Convulsionen; halbseitige Lähmungen; grosse Haltlosigkeit, die fast nicht zu stehen erlaubt, ohne zu fallen; trockne, spröde Haut; pockenartige Pusteln; Blutschwäre, braune Flecke und brandige Bläschen; grosse Schlafsucht und tiefer betäubter Schlaf mit Convulsionen, oder Schlaflosigkeit wegen Angst und nervöser Ueberreizung; Hitze mit Brennen des Blutes in den Adern; viele und häufige Schweisse; grosse Furchtsamkeit und Angst mit Menschenscheu; **Wahnsinn und Wuth, mit Schlagen, Mordsucht** und grosser Kraftanstrengung; Zanksucht, Vorwürfe, Schimpfen und Eifersucht; Schamlosigkeit und verliebte Geilheit; **gänzliche Bewusstlosigkeit mit Empfindung keines Bedürfnisses**; ungereimtes Lachen und Schwatzen; Geistesverwirrung, wie vom Teufel besessen; narrenhaftes Possenreissen; starker Blutdrang zum Kopfe; **rothe, funkelnde Augen und stierer Blick**; Nachtblindheit; Roth- oder Grössererscheinen der Gegenstände; Augenliderkrampf; Schwerhörigkeit wie von Betäubung; **sehr erweiterte Pupillen**; **blass-**

bläuliches, kaltes Gesicht, oder blut- und braunrothes; Zähne wie zu lang und mit Schleim belegt; Schaum vor dem Munde; rothe, trockne, dürre Zunge; Stummheit wegen Lähmung der Zunge; **Unvermögen zum Schlingen,** wegen **Verschwellung** oder **krampfhafter Zuschnürung des Halses; Scheu vor Getränken;** Erbrechen von Schleim und Speisen, oder auch von Blut; Unterleibsschmerzen, mit Erbrechen, Kopfschmerz und Geschrei; Leibverstopfung, wegen Schwäche der Därme, oder unwillkürliche Stühle; wässrichte, schleimige Durchfälle; unterdrückter oder unwillkürlicher Harnabgang; **nächtlicher, trockner, krampfhafter Reizhusten,** besonders im Liegen; Brustkrämpfe.

I.

Ign. = Ignatia amara, Symptomen-Kodex I, 1. S. 501. — Stets besonders angezeigt, wenn in sonst geeigneten Fällen auch zugegen:

Schmerzen, die durch Berührung sich erhöhen; **Auseinanderpressen** oder **Zusammenschnüren** in den Höhlen des Körpers; Gelenkschmerzen wie verrenkt oder verstaucht; **Quetschungs- und Zerschlagenheitsschmerz,** auch besonders **in der Beinhaut** der Röhrknochen, und vorzüglich **bei Liegen auf der Seite,** und vergehend bei Legen auf den Rücken; kriebelnde Eingeschlafenheit der Glieder; Kriebeln in den Gliedern, und leicht Einschlafen derselben; Erhöhung nnd Erneuerung der Beschwerden durch Tabakrauchen, Kaffee, Geräusch, Branntweingenuss, sowie nach dem Essen, Abends im Bette und früh nach dem Aufstehen; **Besserung durch Veränderung der Lage,** besonders durch Legen auf den Rücken, oder auf den schmerzenden Theil; Drücken wie von hartem Körper, oder stechendes Schneiden wie mit Messern; grosse Empfindlichkeit gegen Zugluft und leicht Verkälten; Anfälle von ohnmachtartiger Schwäche; **Krampfanfälle** mit Rückwärtsbiegung des Kopfes, **blaurothem Gesichte,** Schlundkrämpfen, Erstickungszufällen, Bewusstseinsverlust und Schaum vor dem Munde; **wunde Hautstellen; viel Gähnen,** auch krampfhaftes, als solle der Unterkiefer ausgerenkt werden; jückender Nesselausschlag; tiefer betäubter Schlaf, der nicht erquickt; **unruhiger Nachtschlaf, mit Wimmern, Stöhnen, Klagen, Schwatzen, Gliederzucken** und vielen anderen Beschwerden; geistanstrengende Träume, mit fixen Ideen, die nach dem Erwachen noch fortdauern; Frostigkeit mit erhöhten Schmerzen; äussere Hitze und Röthe, mit Uner-

träglichkeit äusserer Wärme; **stille, weinerliche Schwermuth und innerer Gram mit viel Seufzen**; sehr veränderliche Laune; zartes, feinfühliges Gemüth; eigensinnige Reizbarkeit mit Unerträglichkeit **des Widerspruchs**; Herauspressen zu den Schläfen, als solle der Kopf springen; grosse Lichtscheu; Schwerhörigkeit für die Menschensprache; **Wechsel von Blässe und Röthe des Gesichtes**, oder eingefallenes erdfahles Gesicht mit blaurandigen Augen; **Röthe und brennende Hitze nur einer Wange**; geschwürige Mundwinkel; **leicht Beissen in die Zunge beim Kauen oder Reden**; vermehrte Speichelabsonderung und steter Schleim im Munde; **Stiche oder Pflockgefühl im Halse, fast nur ausser dem Schlingen**, und besser während desselben; grosse Abneigung gegen Essen, besonders gegen Fleisch und warme Speisen; viel Beschwerden nach Essen und Tabakrauchen; Schlucksen nach Essen und Trinken; krampfhafte Bauchschmerzen mit viel Qual von Blähungen; **Leibverstopfung mit viel vergeblichem Drange und Neigung zu Austreten des Mastdarmes**; blutige Schleimdurchfälle; viel Beschwerden von Madenwürmern; aufgeregter Geschlechtstrieb und verliebte Phantasien, bei Schwäche der Theile; Mutterkrämpfe mit schneidend stechendem und wehenartigem Zusammenschnüren; Zusammenschnürung in Brust und Hals, mit trocknem Husten.

Jod. = Jodium. — Noch zu wenig in Hinsicht seines allgemeinen Charakters gekannt, um sichere allgemeine Anzeigen zu liefern, doch bisher mit Erfolg angewandt und auch in der That empfehlenswerth gegen:

Beschwerden von Merkurmissbrauch; Drüsengeschwülste mit Verhärtungen; scrophulöse Beschwerden; rhachitische Leiden? rheumatische Leiden; Flechten; scrophulöse Augenentzündungen und Ohrleiden; Augenliderentzündungen; Speichelfluss und Mundgeschwüre nach Merkurmissbrauch; Unterleibsschwindsucht; gichtische und scrophulöse Bubonen; Magenschwäche; Weissfluss; Milchfluss; Luftröhrenschwindsucht; chronische katarrhalische Beschwerden; Grippe; Keuchhusten; entzündliche Kniegeschwulst; dicke, alte Halskröpfe; weisse Glieder- und Gelenkgeschwülste; Gelenkwassersucht.

Wegen alles Weitern s. Sympt.-Kodex I, 1. S. 523.

Ipec. = Ipecacuanha, Sympt.-Kodex I, 1. S. 518. — Ist, in sonst passenden Fällen, stets vorzugsweise angezeigt, wenn unter Anderm auch zugegen:

Zerschlagenheitsschmerz oder Ziehen in den Knochen; Knacken und Knarren in den Gelenken; grosse Empfindlich-

keit gegen Kälte und Wärme; Milderung der Beschwerden im Freien; grosse Schwäche mit blassem Gesichte und blaurandigen Augen, wie nach schwerer Krankheit; **Anfälle plötzlicher Schwäche mit Ekel und Uebelkeit;** Krampfanfälle mit Rückwärtsbeugung des Kopfes, Verzerrung der Züge, rother Gesichtsgedunsenheit und Zuckungen der Gesichtsmuskeln, Lippen und Augenlider; steife Ausstreckung des Körpers; auffallende Abmagerung; **Blutflüsse** hellrothen Blutes; **Frieselausschläge;** Schlaf mit halboffnen Augen und unruhigem Wimmern; **Mangel an Lebenswärme, viel Frostigkeit und Kälte;** jählinge Hitzanfälle mit Schweiss; mürrische Aergerlichkeit, mit Neigung Alles zu verachten und sich zu erzürnen; Zerschlagenheitsschmerz des Gehirns und Schädels durch alle Kopfknochen hindurch, mit Uebelkeit; rothe, entzündete Augen; Kälte und Frost an den Ohren; gelbe, erdfahle Gesichtsfarbe, oder gedunsenes, **blasses Gesicht,** mit blaurandigen Augen; rothe Haut um den Mund; gelblich oder weiss belegte Zunge; süsser Mundgeschmack, wie von Blut; **Ekel und Widerwille gegen alle Speisen;** weichliche Uebelkeit; **Erbrechen von Schleim, Speisen** und Galle; Bluterbrechen; Schmerzgefühl der heftigsten Art im Magen und in der Herzgrube; Gefühl von Leere und Schlaffheit des Magens; raffendes Kneipen und Schneiden im Bauche; **gelbe, schleimige, oder grüne Durchfallstühle, wie gegohren;** pechartige Stühle; krampfhafter Erstickungshusten mit Blauwerden des Gesichtes und Steifheit des Körpers; Engbrüstigkeit und krampfhafte Erstickungsanfälle; **seufzendes Athmen;** Schleimrasseln auf der Brust.

K.

Kal. = Kali carbonicum, Sympt.-Kodex I, 1. S. 532. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn in sonst passenden Fällen namentlich auch zugegen:

Grosse Empfindlichkeit des Körpers; Schmerz der Glieder, wo man sie auflegt; Ziehschmerz in den Gliedern mit grosser Blässe und Frost nach dem Anfalle; **Stechen und Stiche,** besonders **in den Gelenken, Flechsen und Muskeln;** Unterschworenheitsschmerz bei Aufdrücken auf eine Stelle; leicht Einschlafen der Glieder; grosse Neigung zum Verheben; Auftreten vieler Beschwerden gegen Morgen; Verschlimmerung im Freien; Mangel an Ausdünstung und Unfähigkeit zu schwitzen; grosse Verkältlichkeit und viele Beschwerden von Erkältung; viel **Blutwallungen und starkes**

Pulsiren durch den ganzen Körper; grosse Neigung zu Ohnmacht; nervöse Anfälle plötzlichen Unwohlseins; zitterige Schwäche; Drüsenanschwellungen und verhärtete Drüsen; **wassersüchtige und ödematöse Anschwellungen**; blauröthliche Frostbeulen; leicht Bluten der Geschwüre, besonders Nachts; alte Warzen; **grosse Tagesschläfrigkeit und Schlafsucht**; unruhiger, **schlummerartiger Nachtschlaf**, mit viel ängstlichen, **schwärmerischen Träumen**, Zucken der Glieder und vielen anderen Nachtbeschwerden; **grosse Frostigkeit und Neigung zu Schauder**; leicht Schweiss am Tage und Nachts im Schlafe; grosse Aengstlichkeit und Furchtsamkeit, mit trüber Besorgniss, wegen der Zukunft; ärgerliche, zornige Reizbarkeit und grosse Schreckhaftigkeit; viel **Schwindel**, auch wie aus dem Magen; grosse Verkältlichkeit des Kopfes; dürre Haare und Ausfallen derselben; sackartige Geschwulst zwischen den Augenbrauen und Lidern; viel **Thränen der Augen** und **nächtliches Zuschwären**; Kältegefühl in den Lidern; **Kälte der Ohren**; Entzündung und Geschwulst der Ohrdrüsen; Nasenlöcher wund und geschwürig, mit Ausschnauben stinkender, eiteriger Materie; gelbes oder **blasses Gesicht**, mit matten, hohlen Augen und bleichen Lippen; Blüthenausschläge und alte Warzen im Gesichte; Gestank aus dem Munde, wie alter Käse; grosse Neigung zu Süssem; Unthätigkeit und Kälte im Bauche; viel Erzeugung und Qual von Blähungen; Hartleibigkeit und schwieriger Stuhlabgang wegen Unthätigkeit der Därme; viel Harndrang und sehr vermehrte Harnabsonderung; sehr aufgeregter, oder gänzlich mangelnder Geschlechtstrieb; Schärfe, Jücken, Fressen und Wundheit an der weiblichen Schaam; **Husten mit reichlichem Schleim- oder Eiterauswurf**; Unmöglichkeit, den losgehusteten Schleim auszuwerfen; Anfälle krampfhafter Engbrüstigkeit.

Kal-bi. = Kali bichromaticum. — Stets vorzüglich zu beachten, wenn unter anderen auch vorhanden:

Schmerzen, die schnell auf andere Theile überspringen; Wechsel rheumatischer und gastrischer Leiden; Erhöhung durch heisses Wetter; pockenartige Pusteln und Geschwüre mit brandigen Schorfen oder Flecken; syphilitische Ausschläge oder Geschwüre; **Schwindel** zum Fallen, wie im Kreise herum, oder mit Uebelkeit und Erbrechen; halbseitiger Kopfschmerz über einem Auge; Entzündung der Augen mit Röthe, Brennen der Geschwulst der Lider und Thränen; Blutflecke und Pusteln auf der Hornhaut, oder weisse Flecke; amaurotische Gesichtsschwäche; **Nasenverstopfung** mit reichlicher Schleimabsonderung; **Nasenpolypen**; Verschwärung der Nasen-

scheidewand; Geschwulst der Nase; syphilitische Gesichtsflechten; scorbutischer Gesichtsausschlag; Eiterung des Zahnfleisches; dicker Zungenbeleg; Gefühl im Halse, als seien die Speisen stehen geblieben; Hals- und Rachengeschwüre; syphilitische Geschwüre im Halse; süsslicher, metallischer Mundgeschmack; steter Durst; grosse Schwäche der Verdauung; viel leeres Aufstossen; Magengeschwüre; Stuhlverstopfung mit Leibschmerzen; ruhrartige Durchfälle; Niereneiterung; Pusteln und Jücken in den Schaamhaaren; Geschwulst und Wundheit der Scheide; gelber, dicker Weissfluss mit Kreuzschmerzen; Geschwürschmerz am Kehlkopfe; langwierige Bronchitis, nach Einfluss von Arsenikdämpfen; Frühhusten mit zähem Auswurfe; langwieriger Schleimhusten; bolzenartige und membranöse Bildungen in den Luftröhren; Schwerathmigkeit und Brustdrücken; leicht Blasen an den Füssen, von Gehen.

Für alles Uebrige s. mein kleines „**Handbuch**", 4. Aufl., S. 242—247.

Kaol. = Kaolin. — Noch wenig gekannt, aber als ein ausgezeichnetes Mittel in den schlimmsten Fällen von **Croup** empfohlen.

Kreos. = Kreosotum, Sympt.-Kodex I, 1. S. 560. — Stets vorzugsweise zu beachten, wenn in sonst passenden Fällen namentlich auch zugegen:

Wundheitsgeschwür-, Quetschungs- und Zerschlagenheitsschmerzen; lähmiges Ziehen und Reissen; Stechen in den Gelenken; nächtliche Schmerzen; grosse Aufregung des Körpers in der Ruhe, als wenn Alles im Körper in Bewegung wäre; Ausschlag pockenartiger Pusteln, fetter Krätzblüthen, trockner und nässender Flechten; grosse Schläfrigkeit mit vielem Gähnen; ängstliche Träume, viel Frostigkeit und Frieren; Verzweiflung an Genesung; wehmüthige Weinerlichkeit und Verzweiflung am Aufkommen; grosse Gedächtnisschwäche; Blutdrang zum Kopfe, mit Klopfen darin und Gefühl, als wolle Alles zur Stirn heraus; Schmerzhaftigkeit der Kopfhaut und Ausfallen der Haare; Geschwulst der Augenlidränder, Eiterung der Augen und reichlicher Erguss scharfer, beissender Thränen; Entzündung des äussern Ohres mit hoher Röthe, Geschwulst und Brennschmerz; nässende Ohrflechten; erdfahle Gesichtsfarbe; Blüthen im Gesichte, wie bei Säufern, Gesichtskupfer, und schäbige Flechten an den Augenlidern, den Wangen und um den Mund; Ziehen in den Zähnen bis nach den Schläfen hinauf; Uebelkeit, Erbrechen und Auswürgen von Wasser; schmerzhafte, harte Stelle am

Magenmunde; krampfhafte Wehenschmerzen, Geschwürschmerz und schmerzhaftes Kältegefühl im Bauche; Stuhl aussetzend, hart, trocken und nicht ohne Pressen abgehend; öfterer Harndrang mit reichlichem Abgange, besonders auch Nachts; übelriechender, brauner oder röthlicher Harn mit rothem Satze; leicht Vorfall des Uterus; Regel zu früh, mit starkem Abgange dunkeln Blutes; Abgang scharfriechender, blutiger, fressender Jauche, nach der Regel; **viel Beschwerden bei der Regel**; weisse und schmerzlose, oder fressende, gelbfärbende, faulriechende Weissflüsse; Kratzen und Rauheit im Halse; **trockner, pfeifender Husten**, auch mit Brechwürgen; Brustbeklemmung und Schwere in der Brust; Stiche am Herzen.

L.

Lach. = Lachesis, Sympt.-Kodex I, 1. S. 571. — Vorzugsweise angezeigt, wenn in vorkommenden Fällen namentlich auch zugegen:

Phlegmatische, schwammige Constitution, mit dunklen Augen und Neigung zu Trägheit; **grosse Magerkeit; Reissen, mit Krummziehen** und Steifheit der befallenen Gelenke; Knochenschmerzen, meist Abends und vergehend im Schlafe; Lähmungen; tappender, unbeholfener Gang, wegen Steifheit der Gelenke; **Trägheit, Scheu vor Bewegung, grosse Neigung zum Liegen, und erschwertes Gehen**; grosse, auch plötzliche Schwäche und öftere Ohnmachten; Convulsionen, Zucken, Krämpfe und epileptische Anfälle; **Erhöhung und Erneuerung der Beschwerden von feuchtem Wetter**, bei sehr warmer oder kalter Luft, **nach jedem Schlafe bei Tag und Nacht**, sowie von **Schreck, Kränkung, Säuren**, Wein und Bier, und vorzüglich auch **in der Ruhe** mit **Besserung durch Bewegung**; Ausschlag von Tuberkeln, Nesselblasen, Frieselblüthen, Flecken und Warzen; **Brandblattern, scharlachfarbiger Rothlauf**, Blutflecke; **gelbsüchtige Hautfarbe**; unreine, flache, jauchende Geschwüre; **tiefliegende Eiterungen**; Bösewerden alter Narben; Blüthen und Blasen um die Geschwüre; Pulsadergeschwülste; **grosse Tagesschläfrigkeit und Schlafsucht**; viel **Frostigkeit und Kälte**, oder Hitze mit Blutwallung; grosse Neigung zu Schweiss, oder auch gänzliche Unfähigkeit zu schwitzen; **grosse Neigung zu Gram**, der Alles in schwarzen Farben sehen lässt; **angstvolle Furchtsamkeit und Verzweiflung** an Genesung; nächtliche Furchtanfälle; Misstrauen, Argwohn und Zweifelsucht; zanksüchtige Tadelsucht und Rechthaberei; grosse

Gedächtnissschwäche und Vergesslichkeit, besonders auch für Orthographie; wahnsinnige Eifersucht; grosse Neigung zu Spott und Witz; **sehr erhöhte Thätigkeit der Phantasie, mit übermässigem Zudrange schwer zu ordnender Ideen**; starker Blutdrang zum Kopfe, mit Gefühl als solle derselbe zerspringen; Ohren sehr trocken, mit weissem Ohrschmalze; **häufiges Nasenbluten** und Blutschnauben; **grosse Anlage zu Schnupfen**; blasses, bleifarbiges Gesicht, mit blauen Rändern um die Augen; gelbgraue, erdfahle Farbe; rosenartige Gesichtsgeschwulst; Halsschmerzen an kleinen Stellen, oder bis in die Ohren gehend, mit Erstickungsgefühl; **Gefühl eines Knollens im Halse, von welchem alle Beschwerden auszugehen scheinen**; grosses Verlangen nach Wein und Milch, obgleich beide Beschwerden machen; sehr schwacher Magen, mit viel Beschwerden nach dem Essen; **gar kein Verlangen nach Essen**, und verlorne Neigung zu Wein und Tabakrauchen; **viel leeres, erleichterndes Aufstossen**, und grosse Beschwerde, wenn Aufstossen versagt; erhöhte Empfindlichkeit gegen Berührung und Druck der Kleider; **hartnäckige Stuhlverstopfung**; sehr häufiger Harndrang, mit sehr reichlichem Abgange; **starker Geschlechtstrieb und viel wollüstige Gedanken** bei schwachen Erectionen und Unfähigkeit zum Beischlafe; **geringe, aussetzende und unterdrückte Regeln**, mit viel Beschwerden, besonders in den klimakterischen Jahren; **grosse Empfindlichkeit des Kehlkopfs gegen Berührung**, bis zur Erstickungsgefahr; stete Heiserkeit. wie von festsitzendem Körper im Kehlkopfe; **viel Athembeschwerden**, besonders nach dem Essen, und Nachts im Schlafe; **viel Herzklopfen bei anderen Beschwerden**; grosse Angst am Herzen.

Laur. = Laurocerasus. — Bis jetzt nur angewandt gegen: **Blausucht, floride Lungensucht** und **Cholera.** — Wegen des Uebrigen siehe: Sympt.-Kodex I, 2. S. 3.

Led. = Ledum palustre. — Bis jetzt mit Erfolg angewandt, und überhaupt empfehlenswerth gegen:

Rheumatische und gichtische Beschwerden; Gichtknoten; hydropische Beschwerden; Flechten und langwierige Ausschläge; Blutschwäre; allgemeine Hautwassersucht; Schwerhörigkeit nach Erkältung des Kopfes; Gesichtsflechten. Wegen alles Weitern siehe: Symptomen-Kodex I, 2. S. 16.

Lyc. = Lycopodium, Sympt.-Kodex I, 2. S. 25. — Ist stets vorzugsweise angezeigt, wenn in sonst passenden Krankheitsfällen unter Anderm auch zugegen:

Leicht grosse Nachtheile von Aerger; schmerzhafte Empfindlichkeit und Zerschlagenheit der Glieder, wobei jede Lage zu hart deucht; Ziehen und Reissen in den leidenden Theilen, auch besonders einen Tag um den andern, oder bei windigem, nassem Wetter und gebessert durch äussere Wärme; Erhöhung der Beschwerden besonders Nachmittags mit Besserung gegen Abend; **besseres Befinden im Freien,** oder auch **grosse Empfindlichkeit gegen freie Luft,** besonders gegen kalte; grosse Verkältlichkeit; lähmige Steifheit der Glieder und Gelenke; viel Blutwallung und grosse Unruhe im Körper; oft peinliches Kältegefühl, **als erkalte das Blut, oder stehe still in seinem Laufe;** krampfhaftes Ausdehnen und Zusammenziehen einzelner Glieder und Muskeln; Krummziehen und Klamm in den Gliedern; epileptische Convulsionen; leicht Einschlafen der Glieder; **zittrige Mattigkeit;** öftere Ohnmachtsanfälle; **starke Abmagerung;** Trockenheit der Haut mit Aufspringen und Rissigwerden; jückende Leberflecke; nässende Flechten; grosse, periodische Blutschwäre; **Gichtknoten;** Drüsenanschwellungen; hydropische Anschwellungen; Erweichung, Verkrümmung und Geschwürigkeit der Knochen; **nächtliche Knochenschmerzen;** grosse Tagesschläfrigkeit mit Gähnen, bei spätem Einschlafen, unruhigem, schwärmerischem Schlafe, Unerquicktheit beim Erwachen und vielen Nachtbeschwerden; viel Frostigkeit und Mangel an Lebenswärme; abendliche brennende Fieberhitze; **viel Schweiss am Tage,** auch säuerlicher, scharfriechender; **melancholische Traurigkeit, Gram und Weinerlichkeit,** mit Verzweiflung an Seelenheil; grosse **Abendängstlichkeit,** und argwöhnische **Menschenscheu,** mit **Furcht** besonders **beim Alleinsein;** empfindliche Reizbarkeit und eigensinnige Aergerlichkeit; wahnsinnige Wuth mit Stolz und Befehlshaberei; grosse Vergesslichkeit, mit Versprechen in Worten und Sylben und Verwechseln der Buchstaben im Lesen; Nachtheile und besonders Kopfweh von Geistesanstrengung; viel Blutdrang zum Kopfe mit Schwere darin, Reissen im und am Kopfe, mit Knochenschmerz des Schädels; stark eiternde Kopfausschläge; Grauwerden und **Ausfallen der Haare bis zur Kahlköpfigkeit;** senkrechte Halbsichtigkeit; Ueberempfindlichkeit des Gehörs; überempfindlicher Geruch; **blasse, erdfahle Gesichtsfarbe,** mit tiefen Falten, blaurandigen Augen und blauen Lippen; öftere fliegende Gesichtshitze; viel Blüthen, **Sommersprossen** und jückende Flechten im Gesichte; Gelbwerden der Zähne; fauliger Mundgestank; grosse Neigung zu Süssem; grosse Empfindlichkeit der Herzgrube gegen Berührung und Druck der Kleider; Spannen um die Hypochondern, wie von

einem Reife; **Leberschmerzen**; viel Qual von Blähungen; **langwierige Hartleibigkeit und Stuhlverstopfung**, auch mit vergeblichem Drange; Nierengries; übertriebener oder mangelnder Geschlechtstrieb; langwierige Trockenheit der Scheide; grauer, salzig schmeckender Schleim- oder Eiterauswurf durch Husten; Leberflecke auf der Brust; gelbe Haut im Nacken.

M.

Magn-c. = Magnesia carbonica, Sympt.-Kodex I, 2. S. 72. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn in sonst passenden Fällen namentlich auch zugegen:

Schmerzen wie zerschlagen und wie ausgerenkt, oder grosse Mattigkeit, besonders in den Beinen; lähmige Schwäche zum Umsinken, Ohnmachtsanfälle und plötzliches Niederfallen mit Bewusstsein; Entstehung und Erhöhung der meisten Beschwerden im Sitzen, so wie Abends und Nachts; jückendes Laufen in der Haut; Fressblasen; kleine rothe schuppige Flechten; kleine Blutschwäre; grosse Trockenheit der Haut; Nachthitze und ängstliche Träume mit Schreien und Aufschrecken; abendlicher Frost; saurer, oder fettiger und stinkender Schweiss; Angst und Furchtsamkeit; ärgerliche Verdriesslickeit, üble Laune und Unaufgelegtheit; Schwindel zum Vorwärtsfallen; Reissen, Stechen und Bohren im Kopfe; Schuppen auf dem Haarkopfe, die bei nassem Wetter jücken; **Brennen der Augen mit Lichtscheu**; Verdunkelung der Hornhaut; Geschwulst des Augapfels, wie Wasserauge; viel Brausen und Flattern in den Ohren; **missfarbiges, blasses, erdfahles Gesicht**; wechselnde Farbe; Spannung im Gesichte, als wenn Eiweiss darauf trocknete; Aufgedunsenheit und knollige Geschwülste im Gesichte; nächtliche, aus dem Bette treibende, durch Kälte erhöhte Gesichts- und Zahnschmerzen wühlend reissender Art; Blasenausschlag im Munde und an der Zunge; oft plötzlich stockende Sprache; **starker Appetit auf grüne Gemüse und Abneigung gegen Fleisch**; saurer Mundgeschmack und saures Aufstossen; Hartleibigkeit und Stuhlverstopfung; schäumige, sauerriechende oder **grüne Durchfälle**, mit Leibschneiden; viel Maden- und Spulwürmerabgang; sehr vermehrter, blasser oder grünlicher Harn; **verzögerte, unterdrückte Regel**, oder zu frühe und zu starke, mit vielen Beschwerden; weissschleimiger, beissender Weissfluss mit Unterleibskrämpfen; nächtlicher Krampfhusten; öftere Steifigkeit des Nackens.

Magn-m. = Magnesia muriatica. — Bis jetzt vorzugsweise dienlich gefunden gegen:

Rheumatische Schmerzen; Schwäche wie aus dem Magen; hysterische Beschwerden und Krampfanfälle; tägliche Kopfschmerzen; Pulsiren in den Ohren; Röthe und Geschwulst der Nase; Wundschmerz der Nasenlöcher, mit Brennen und Schorfen darin; lästige Trockenheit der Nase, oder Ausfluss wundfressenden, scharfen Wassers; Gesichtsausschläge; öftere Uebelkeit mit erdfahler Gesichtsfarbe, nervöse Aufgeregtheit und viel Weinen; **langwierige Leberentzündungen**; mit Härte und drückenden Schmerzen; **Unterleibskrämpfe**, besonders auch bei der Regel und bei Weissflussabgang; **schmerzhafte Härte im Bauche**, und **stete**, **hohe Auftreibung desselben**; langwierige **Hartleibigkeit**, mit schwer abgehendem, **hartknotigem Stuhle**, wie Schafmist; langwierige Neigung zu Durchfall; Bandwurmabgang; **Mutterkrämpfe mit Weissfluss**; skirrhöse Verhärtungen am Mutterhalse; nächtlicher Krampfhusten von Kitzel im Halse; Druckschmerz in den Knien; Fussschweiss.

Für alles Weitere s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 86, und vergl. *magn-c.*, von der sich die *muriatica* nur in sehr wenigen wesentlichen Stücken unterscheidet.

Mgt-arc. = Magnetis polus arcticus, s. Symptomen-Kodex I, 2. S. 57.

Mgt-aus. = Magnetis polus australis, s. ebendaselbst S. 66.

Major. = Majoran. — Noch wenig gekannt, aber als eins der ausgezeichnetsten Mittel gegen **zu heftige Aufregung des Geschlechtstriebes** empfohlen.

Mang. = Manganum. — Bisher mit Erfolg angewandt und überhaupt besonders empfehlenswerth gegen:

Unerträgliche Schmerzen der Beinhaut und der Gelenke; **Gelenkgicht, mit Wühlen, Spannen und Ziehen**, Zucken und Stechen, meist halbseitig oder über Kreuz; Knochenentzündungen mit nächtlichem Wühlen; **Wundheit in den Gelenkfalten; Besserung und Verschlimmerung mit der Witterung**; entzündliche Anschwellungen mit Eiterung; viel Gähnen, auch ohne Schläfrigkeit; Sinnenverminderungen; grosse Trockenheit, Hitze und nächtliches Zuschwären der Augen; Trübsichtigkeit mit Brennen der Augen; **Schwerhörigkeit wie von Verstopfung der Ohren**, durch Schnauben aufgehend, und mit

der Witterung schlimmer und besser werdend; Sausen und Rauschen im Ohre, oder Knallen beim Schnauben und Schlingen; elende, bleiche Gesichtsfarbe, wie nach Ausschweifungen; langwierige Halsentzündungen mit schneidendem Wundheitsschmerze; allzu häufiger Windeabgang und Qual von Blähungen; schwieriger, knotiger, trockener Stuhl, oder auch öftere Breistühle täglich; **Krankheiten des Kehlkopfes und der Luftröhre,** mit **Rauheit und Trockenheit des Halses** und rauher Sprache.

Für alles Uebrige s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 104.

Men. = Menyanthes trifoliata. — Bisher mit Erfolg angewandt gegen: Gichtische Beschwerden; Nachtheile von Chinamissbrauch; Wechselfieber mit Kälte im Bauche; Ohrausflüsse nach Exanthemen. — Für Weiteres s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 113.

Meph. = Mephitis putorius. — Bisher mit Erfolg gereicht gegen: Viele Morgenbeschwerden; Röthe der Bindehaut mit Unmöglichkeit, feinen Druck zu lesen; Katarrhe und langwierige Nachwehen derselben. — Für das Weitere s. Symptomen-Kodex I, 2. S. 118.

Merc. = Mercurius, Sympt.-Kodex I, 2. S. 120. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn in sonst geeigneten Krankheitsfällen unter Anderm namentlich auch zugegen:

Blutcongestionen, Blutwallungen und Blutungen; Verrenkschmerz in den Gelenken, mit Unruhe, die auf keiner Stelle liegen lässt; **Zerschlagenheitsschmerz aller Glieder,** besonders der Oberschenkel und **Schmerz aller Knochen;** Ziehen **und zuckendes Reissen in den Gliedern,** besonders **Nachts,** oder **mit starken Schweissen, die aber nicht erleichtern;** leicht Einschlafen der Glieder mit Taubheit und Fühllosigkeit, wie abgestorben; Schmerzen, als wäre das Fleisch von den Knochen losgeschlagen; **viel Unruhe und Zucken in den Gliedern, mit steter Neigung zum Bewegen derselben;** grosse **Erschöpfung und Schwäche mit unaussprechlichem Uebelbefinden des Leibes und der Seele;** ungemeine Angegriffenheit von der mindesten Handarbeit und dem geringsten Gehen; öftere Ohnmachtsanfälle; **höchste Abmagerung; Erhöhung der Beschwerden** besonders **Abends** oder **Nachts in der Bettwärme, wo sie unerträglich werden; nächtliche entzündliche Knochenschmerzen;** stechende Schmerzen in den Gliedern und Gelenken, mit Kältegefühl der leidenden Theile; **heisse, entzündliche Anschwellungen;** entzündete, geschwollene **und eiternde Drüsen;** trockene, frieselartige, beim Kratzen blutende Aus-

schläge; **Entzündungsgeschwülste mit zögernder Eiterbildung;** spätes Einschlafen wegen Unruhe und Aengstlichkeit; sehr leiser Schlaf; **viel Frost und Schauder, besonders Abends und Nachts;** ängstliche Nachthitze mit Blutwallung und Schlaflosigkeit; **grosse Neigung zu Schweiss** und stetes Schwitzen bei den Schmerzen; starker, saurer Nachtschweiss; **grosse Unruhe, besonders Abends und Nachts,** mit Angst und Bangigkeit; Eigensinn, Ungeduld, zänkische Reizbarkeit und Widerspruch; hypochondrische Befürchtungen und unaussprechliches Gefühl eines innern grossen Uebels; **halbseitiges Reissen und Stechen im Kopfe;** auseinanderpressendes Vollheitsgefühl, als sollte der Kopf zerspringen; starkes Ausfallen der Haare; **geschwürige Augenlidränder mit Schorfen um die Augen;** grosse Scheu vor Licht und Feuerschein; stechendes Ohrenreissen; Geschwürigkeit der Ohrmuschel; blutiger Eiterausfluss aus den Ohren; Geschwulst der Ohrdrüsen; rothe glänzende Geschwulst der Nase; **erdfahle, schmutzige Gesichtsfarbe;** schmutzig gelbe Schorfe im Gesichte; **schrundige, schwärende Lippen;** geschwollenes, **geschwüriges, weisszackiges, abklaffendes Zahnfleisch,** mit nächtlichem Brennen und Wundheitsschmerz; Lockerheit und Ausfallen der Zähne; fauliger Mundgeruch; brennende Geschwüre oder Aphthen im Munde; **stinkender Speichelfluss;** heisere, unreine Sprache; Heisshunger; **unauslöschlicher, brennender Durst auf Kaltes;** fauliger Mundgeschmack; **grosse Verdauungsschwäche bei stetem Hunger; entzündliche Geschwulst und Eiterung der Leistendrüsen; viel vergeblicher Stuhldrang mit Zwang, besonders Nachts;** ruhrartige Durchfälle und scharfe, blutigschleimige, den After wundmachende Stühle; übermässiger Harnabgang; dunkelrother, sehr übelriechender Harn; nächtliche, schmerzhafte Erektionen; Regel zu stark mit Angst und Leibschmerzen; eiterartiger, fressender Weisfluss; trockener, angreifender Husten, als sollte er Kopf und Brust zersprengen.

Mez. = Mezereum. — Bisher vorzugsweise angewandt, und in der That auch empfehlenswerth gegen:

Krankheiten der Knochen und Schleimhäute; rheumatisches Reissen, Ziehen und Spannen in den Gliedern; halbseitige Schmerzen mit Frost und Schauder und erhöht durch Berührung und Bewegung des leidenden Theiles; grosse Empfindlichkeit gegen kalte Luft; Drüsenanschwellungen? dreitägiges Wechselfieber mit harter Geschwulst der Milz und grosser Empfindlichkeit gegen kalte Luft; Knochenschmerz am Schädel, mit Ziehen und Taubheitsgefühl; Schuppen und

nässende jückender Ausschlag auf dem Haarkopfe; Augenentzündungen; jückender Ausschlag hinter den Ohren; gelber, dünner, blutschleimiger und wundfressender Ausfluss aus der Nase; klemmende, oder betäubend drückende Gesichtsschmerzen; ziehend brennendes oder bohrendes **Stechen in hohlen Zähnen**; Stumpfheits- und Verlängerungsgefühl der Zähne; **schleimige, wundfressende Weissflüsse.**

Für das Weitere s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 143.

Mosch. = Moschus. — Bis jetzt vorzugsweise angewandt und auch im Allgemeinen empfehlenswerth gegen:

Nervöse, hypochondrische und hysterische Beschwerden, mit Klagen, ohne zu wissen weshalb; Ohnmachtsanfälle; Eclampsie? kataleptische Starrsucht? **nervöse Anfälle**; Schlaflosigkeit von nervöser Ueberreiztheit; Impotenz; Millar'sches Asthma u. s. w.

Für alles Weitere s. Symptomen-Kodex I, 2. S. 155.

Mur-ac. = Muriatis acidum. — Bisher mit Nutzen und vorzugsweise angewandt gegen:

Scrophulöse Beschwerden; stechende Blutschwäre; Nervenfieber mit fauligem, torpidem Charakter; senkrechte Halbsichtigkeit; Gefühllosigkeit im Gehörgange; Schwerhörigkeit und Klopfen im Ohre; Verstopfung der Nase; Gesichtsblüthen und Sommersprossen; scorbutisches Zahnfleisch; Halsentzündung mit Rohheit und Schrunden im Schlunde; schwacher Magen mit Widerwillen gegen Fleisch und viel Neigung zum Aufstossen und Vollheitsgefühl selbst nach mässigem Essen; Unterleibskrämpfe; Blähungsbeschwerden und Bauchauftreibung; blaugeschwollene Aderknoten am After, mit brennendem Wundschmerze; Harnruhr?

Für weitere Angaben s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 162.

N.

Natr. = Natrum carbonicum. — Bis jetzt noch viel weniger in Gebrauch gezogen, als *natr-m.*, doch mit Erfolg angewandt gegen:

Rheumatische Beschwerden mit Muskelverkürzungen; scrophulöse Leiden; Schwäche von Säfteverlust; hypochondrische Zufälle, **leicht Verrenken und Verheben**; Nachtheile vom Gewitter; Schmerzanfälle mit Angst, Zittern und Schweiss; grosse Scheu vor freier Luft und leicht Verkälten; Schlaffheit und Unfestigkeit des ganzen Körpers; grosse Mattigkeit und sehr angegriffen nach dem geringsten Gehen

oder Handarbeiten; **Trockenheit der Haut, mit starkem Schweisse von der geringsten Bewegung und Anstrengung**; eiternde Flechten; gelbe Ringe von Flechtenflecken; Knollflecke und Rosenknollen bei Leprösen; blutende, grosse Warzen; geschwürige Fressblasen; grosse Tagesschläfrigkeit und spätes, schwieriges Einschlafen; schwärmerische Träume; sehr kalte Hände und Füsse; Nachtschweiss mit Trockenheit der Haut wechselnd; hypochondrische Traurigkeit und Niedergeschlagenheit; ängstliche Unruhe; ärgerliche Reizbarkeit mit Unruhe und Uebelwollen; Mangel an Fassungskraft und Angegriffenheit von Kopfarbeiten; Kopfweh von Gehen in der Sonne; Entzündung der Augen mit Lichtscheu; Thränenfistel; Weitsichtigkeit; Schwerhörigkeit; Verstopfung der Nase; steter Schnupfen mit Husten; öftere Gesichtshitze; gelbe Flecke auf Stirn und Oberlippe; viel Durst; **grosse Verdauungsschwäche, mit sehr übler, hypochondrischer Laune nach dem Essen und** nach kleinen Diätfehlern; **Beschwerden nach Trinken**; Anhäufung und Versetzung der Blähungen mit Auftreibung des Bauches; Pressen auf die weiblichen Theile, als wolle Alles heraus; Unförmlichkeit des Muttermundes; faulriechender Weissfluss; Mutterblutflüsse; Schleimabgang aus der Scheide nach Beischlaf; salzig-eiteriger Hustenauswurf; Husten Tag und Nacht mit Schnupfen; Schneiden in Händen und Füssen; Wadenklamm.

Für alles Uebrige s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 171—188, und vergleiche das **viel mehr ausgeprüfte** *natr-m.*, dessen charakteristische Symptome denen des *natr-c.* so sehr gleichen und bei jeder weitern Ausprüfung so viel näher kommen, dass es zuletzt geradezu unmöglich werden dürfte, ohne zu den **aller absurdesten Spitzfindigkeiten** seine Zuflucht zu nehmen, bei Aufstellung von „**Uebersichten der Eigenthümlichkeiten**" beide Mittel von einander zu unterscheiden. Ein Gleiches gilt auch jetzt schon zum Theil von *magn-c.* und *magn-m.*, und wird, wenn beide Mittel noch mehr gekannt sein werden, in noch höherem Grade gelten; ja selbst bei *amm*, und *amm-m.*, so wie bei *kal.* und *kal-nitr.* lassen sich schon deutliche Zeichen solcher identischer Wirkungen wahrnehmen. Schon seit langer Zeit wenden wir übrigens heute die homöopathischen Präparate des **metallischen** *Eisens*, *Kupfers*, *Quecksilbers*, sowie die **Carbonate** von *Calcarea*, *Baryta* u. s. w. ohne Scheu da an, wo ähnliche Symptome uns bis jetzt nur von ihren **Acetaten**, **Muriaten** u. s. w. bekannt sind, und der Erfolg rechtfertigt fast stets unser praktisches Handeln, so dass man fast geneigt sein sollte zu glauben, dass das, was bei unsern **homöopathischen** Präparaten vor-

herrschend bleibt, stets die Wirkung der **Basis** ist. Ja selbst beim *Quecksilber* tragen alle **Präparate** desselben zuletzt doch den Stempel des Merkurs in ihren Wirkungen, und wenn der Sublimat in grossen allöopathischen Gaben auch nicht so leicht Speichelfluss zu erregen scheint, als andere Quecksilberpräparate in gleichen Gaben, so thut er es zuletzt doch auch, und in homöopathischen Zubereitungen thut es das eine Präparat *ebenso wenig* und zugleich *ebenso sicher* als das andere. Ja sogar gegen die Herbstruhren, gegen die man bisher dem Sublimat den unbedingten Vorzug einräumen zu müssen glaubte, habe ich diesen seit zehn Jahren in 25—30 Fällen **gar nicht mehr** in Anwendung gebracht, sondern mit *merc-viv.*, dem einzigen Präparat, das ich anwende, Alles erreicht, was man ehedem von Sublimat allein erwarten zu können glaubte. Etwas ganz Anderes übrigens als die *Salze* sind die **basischen Verbindungen**, wie z. B. *Cinnabaris*, *Hepar sulphuris* u. s. w. Hier ist weder der eine, noch der andere Bestandtheil in seiner Wirkung mehr deutlich zu erkennen, sondern es treten ganz *neue* Eigenthümlichkeiten auf.

Natr-m. = Natrum muriaticum, Sympt.-Kodex I, 2. S. 188. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn in sonst geeigneten Fällen unter Anderm auch namentlich zugegen:

Schmerzen, als wäre das Fleisch von den Knochen losgeschlagen, bei Bewegung der Theile; krampfhaftes Eingeschlafenheitsgefühl in den Gliedern; Steifheit und Knacken in den Gelenken; Muskelverkürzungen; hysterische Beschwerden; Erhöhung der Beschwerden im Liegen; Schmerzen mit Athembeschwerden und halbseitiger Lähmung; grosse Nachtheile von Aerger; Scheu vor freier Luft und leicht Verkälten; viel Unruhe im Blute, mit Wallungen und Pulsiren im Körper; Zuckungen in den Muskeln und im Körper; nervöse Anfälle; **grosse Schwerfälligkeit, Trägheit und Scheu vor Bewegung**; allgemeine Mattigkeit mit Unvermögen lange zu stehen, und Angegriffenheit von Reiten und dem geringsten Gehen; grosse Abmagerung; schmerzhafte Empfindlichkeit der ganzen Körperhaut; grosse rothe, jückende Flecke oder Quaddeln; Nesselausschlag nach starker Bewegung; **grosse Tagesschläfrigkeit, schweres Einschlafen Abends und nächtliche Schlaflosigkeit**, mit vergeblichem Haschen nach Schlaf; unerquicklicher, schwärmerischer Schlaf; ängstliche Träume, und viele Nachtbeschwerden; unregelmässiger, oft aussetzender Puls; **stete Frostigkeit und Mangel an Lebenswärme**; viel Schweiss am Tage bei der geringsten Bewegung; melancholische Traurigkeit mit Weinen und ärger durch

Trostzuspruch; hypochondrische Aengstlichkeit und Schreckhaftigkeit; Hass gegen ehemalige Beleidiger; **Drängen im Kopfe, als sollte der Kopf zerspringen**; arges Kopfweh bei anderen Beschwerden; **starkes Ausfallen der Haare, selbst aus dem Backenbarte**; geschwürige Augenlider; scharfe Thränen; abendliche Verschliessung der Augenlider; schmerzhafte Geschwulst einer Nasenhälfte; Geruchsmangel; gelblich-erdfahle Gesichtsfarbe; fettglänzendes Gesicht; Flechtenausschlag um den Mund; rissige geschwürige Lippen; fauliges, leicht blutendes Zahnfleisch; Zahnfistel; brennende Blasen im Munde und auf der Zunge; Abneigung gegen Brod und Fettes; Nachtheile von sauren Speisen und Brod; **beständiger Durst, mit Beschwerden nach Trinken**; Geschmacksverlust; **grosse Verdauungsschwäche** mit saurem Aufstossen und vielen anderen Beschwerden nach dem Essen; Würmerbeseigen; Erbrechen der Speisen; rothe Flecken auf der Herzgrube, **viel Qual von Blähungen und Versetzungen derselben**; vergeblicher Stuhldrang, Leibesverstopfung und schwieriger Stuhlabgang mit Stichen im Mastdarme; unwillkürliche Stühle; Flechten am After; starker Harndrang, Tag und Nacht, mit reichlichem Abgange; unwillkürlicher Abgang des Urins beim Husten, Niesen, Gehen; **viele Erectionen, Pollutionen und übermässiger Geschlechtstrieb**; zögernde oder auch ganz **unterdrückte Regel**; scharfer Weissfluss mit gelber Gesichtsfarbe; heisser Athem; ängstliches Herzklopfen und unregelmässiger, aussetzender Herzschlag; schweissige Handteller; viele Neidnägel.

Nitr. = Nitrum. — Bisher hauptsächlich angewandt gegen:

Appetitlosigkeit mit Durst; Magenkrämpfe mit Blähungsbeschwerden; schmerzlose Durchfälle; Husten im Freien und beim Treppensteigen; Bluthusten, vernachlässigte Lungenentzündungen; eiterige Lungensucht; Engbrüstigkeit, die nicht niedrig mit dem Kopfe liegen lässt; Stiche in der Brust bei Tiefathmen.

Für alles Weitere s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 221.

Nitr-ac. = Nitri acidum, Sympt.-Kodex I, 2. S. 231. Stets vorzugsweise angezeigt, wenn in sonst passenden Krankheitsfällen unter Anderm zugegen:

Braune Augen und dunkle Haare; entzündliche Beinhautschmerzen; hysterische Zufälle; Ziehen und Reissen; oft sehr schnell kommend und vergehend; Verenkschmerzen und Knacken in den Gelenken; **stechende Schmerzen, wie von eingestochenen Splittern**; viel Blutwallungen und leicht Erhitzung

von kleiner Bewegung; grosse Verkältlichkeit, mit vielen Beschwerden von Gehen im Freien; **Schmerzen bei Wetterveränderungen**; grosse Angegriffenheit von den Schmerzen, und Erhöhung gegen Abend, Besserung durch Fahren; ausnehmende Abmagerung; krankhafte Mattigkeit und zittrige Schwäche, die zu fast stetem Liegen nöthigt; Schwerfälligkeit und Schwere in den Gliedern und Gelenken; nervöse und epileptische Anfälle; **Drüsenanschwellungen**; grosse Trockenheit der Haut; jückende Flechten- und Nesselausschläge; schwarze Schweisslöcher, **braunröthliche Flecke auf der Haut**, und öftere Blutschwäre; schmerzhafte Narben, Wunden, Warzen, Frostbeulen und Geschwüre; Balggeschwülste; unruhiger Nachtschlaf mit öfterem oder allzu frühem Erwachen; viele Nachtbeschwerden; **im Schlafe fühlbare Schmerzen**; ängstliche, geile, schwärmerische Träume; viel Hitze mit Unruhe im Blute; übelriechende Nachtschweisse; **traurige Unheiterkeit, wie niedergedrückt**; ärgerliche Reizbarkeit und Schreckhaftigkeit; Eigensinn und störrisches Wesen; grosse Gedächtnissschwäche und Gedankenlosigkeit; Blutdrang zum Kopfe mit Hitze und Klopfen darin; Schmerz des Kopfes, wie zu fest zusammengebunden; Knochenschmerzen am Schädel; geschwürige Kopfausschläge; starkes Ausfallen der Haare; schwärende Augen mit Stechen darin; **Hornhautflecke**; Kurzsichtigkeit; Schwerhörigkeit, Vorfall vor das Gehör, Brausen und Sausen der Ohren; Wundheit und Schorfe in den Nasenlöchern, und Gestank aus der Nase; Blässe des Gesichtes; **Gelbheit besonders um die Augen**; Gedunsenheit des Gesichtes um die Augen; Blüthen, Flechten und Pusteln im Gesicht; Wundschmerz, Brennen und Geschwüre im Halse; steter grosser Durst, auch mit Beschwerden nach Trinken; Widerwille gegen Fleisch; Verlangen auf Erde, Kreide, Kalk; viel Beschwerden nach dem Essen, besonders Uebelkeit, Mattigkeit und Schläfrigkeit; Stiche und Pulsiren in der Herzgrube; Schneiden und Stechen im Bauche; viel Weh von Blähungen und übermässiger Windabgang; leicht Verkälten des Bauches; Neigung zu Leistenbrüchen; eiternde Schoosdrüsen; **langwierige Weichleibigkeit und allzu häufige Stühle**; Jücken und schmerzhafte Aderknoten am After; **sehr stinkender Harn**; kaltabgehender Urin; unwillkürlicher Harnfluss; rothe, grindige Flecke und Geschwüre auf der Eichel; grosse Geilheit, mit viel Prostatasaftabgang und vielen Pollutionen; viele Beschwerden bei der Regel; kirschbraune, faulriechende Weissflüsse; Heiserkeit und Stechen im Kehlkopfe; **eiteriger Brustauswurf**; Kurzathmigkeit und Keuchen, Kreuz- und Rückenschmerzen.

Nitr-sp. = Nitri spiritus dulcis. — S. Symptomen-Kodex I, 2. S. 250.

N-jugl. = Nux juglans. — Bis jetzt mit Erfolg angewandt oder mit Recht empfohlen gegen:

Scrophulöse Beschwerden aller Art; Drüsengeschwülste; syphilitische, scrophulöse und merkurielle Geschwüre und Flechten; Geschwüre mit dicken, harten Rändern und speckigem Grunde; Kopfweh über den Augen; viel Blähungsanhäufung im Bauche; finnige Blüthen an Rücken, Nacken und Schultern; Pusteln und Blutschwäre an den Armen. — Für alles Uebrige s. m. kleines „**Handbuch**“, 4. Aufl., S. 328—331.

N-mosch. = Nux moschata. — Bis jetzt vorzugszugsweise angewandt, oder als beachtenswerth empfohlen gegen:

Rheumatische Schmerzen, besonders von Kälte erzeugte; gichtische Schmerzen und Gichtknoten? scorbutische Leiden? Blutungen und seröse Ausflüsse? Beschwerden von Einwirkung nasser Kälte; Schmerzen mit Schläfrigkeit und Neigung zu Ohnmacht; kühle, trockene, wenig zu Schweiss geneigte Haut; mannichfache Beschwerden der Weiber und Kinder; Wechselfieber mit einfachem und doppeltem Typus; Gedächtnissschwäche; Eingenommenheit der Stirn; nervöse Gehirnleiden; typhöse Fieber? angehender, schwarzer Staar; Zahnweh von feuchter Abendluft, oder bei Schwangern Stechen und Reissen; Schwämmchen im Munde? Lähmung der Zunge? Schwäche des Magens und schwache Verdauung; Uebelkeit und Erbrechen der Schwangern? Vollheit, Auftreibung und Drücken im Magen; Blähungsbeschwerden mit Auftreibung des Bauches; schleimige Durchfälle, wie gehackte Eier, mit Appetitlosigkeit und Schläfrigkeit; typhöse Durchfälle? Heiserkeit von Gehen im Winde; Katarrh und Rauheit der Luftröhre von Erkältung; trockener Husten mit Athemversetzung, nach Erkältung im Wasser; Husten durch Erhitzung und Bettwärme erregt; Beklemmung der Brust von der Herzgrube aus; Herzklopfen mit Ohnmachtsanfällen. — Für alles Weitere s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 251.

N-vom. = Nux vomica, Sympt.-Kodex I, 2. S. 259. — Eins unserer grössten Polychreste, das in sonst geeigneten Fällen nie seine Dienste versagen wird, wenn unter anderen Erscheinungen namentlich auch zugegen:

Periodische und intermittirende Beschwerden; **rheumatische Schmerzen, besonders der grossen Muskeln des Rückens, der Lenden, der Brust und des Kreuzes**; zuckende Stiche durch

den ganzen Körper; Stechen und Reissen in den Gelenken, schlimmer bei Wetterveränderung und bei unbeständiger Witterung; Ziehen und Reissen, besonders Nachts, oder **mit Taubheitsgefühl der leidenden Theile**; Schmerzen, die so unerträglich scheinen, dass er lieber sterben möchte; **Schmerz der Gelenke und Glieder, wie zerschlagen, besonders bei Bewegung oder früh im Bette**, zu öfterem Umwenden im Bette nöthigend, und je länger man liegt, desto ärger; Gefühl krampfhaften Hin- und Herziehens in den Muskeln, als bewege sich Etwas darin; Lähmungen; Zittern der Glieder, mit Herzzucken und Zittrigkeit; Convulsionen und Krämpfe, auch epileptische; Ohnmachtsanfälle, nach der geringsten Anstrengung, oder nach Gehen im Freien; **Mattigkeit in allen Gliedern, grosse Neigung zum Liegen, Trägheit und Scheu vor Bewegung; grosse Nervenschwäche, mit Ueberreiztheit aller Sinnesorgane**, besonders des Gehöres und des Gesichtes; übermässige Empfindlichkeit gegen freie Luft; grosse Verkältlichkeit, schon von geringer Zugluft; **Erhöhung vieler Beschwerden durch Kaffeegenuss, Weintrinken, Tabakrauchen, Nachtwachen und Geistesanstrengung**, wie auch bei windigem Wetter, oder **früh**, und **nach Tische**; Minderung der durch Stubensitzen entstandenen Beschwerden, durch Gehen im Freien, und umgekehrt; grosse Abmagerung; Frieselausschläge; blaue Flecke am Körper, wie Blutunterlaufungen; Blutschwäre; Frostbeulen; Gelbsucht; **Schläfrigkeit am Tage, nach Tische und Abends zeitig; spätes Einschlafen** wegen **vieler Ideen; Kälte mit Bläue der Haut und blauen Nägeln; grosse Angst bis zum höchsten Grade** mit **Trieb zur Selbstentleibung**; hypochondrische, unruhige **Besorgniss über seine Gesundheit**; Bedürfniss von seinem Zustande zu reden, und ängstliches Grübeln darüber; **Ueberempfindlichkeit gegen alle Eindrücke**, Geräusch, Gerede, starke Gerüche und helles Licht sind unerträglich, und selbst Musik und Gesang greifen an; Schmerzen werden nicht ohne lautes Winseln und Jammern, mit Vorwürfen und Zanken untermischt, ertragen; grosse Neigung zu Tadel und Vorwürfen; **ärgerliche Heftigkeit und Jähzorn; grosse Bosheit und Tücke**; Trägheit und Arbeitsscheu; **Angegriffenheit des Kopfes von Geistesarbeiten**; öftere Schwindelanfälle; Zerschlagenheitsschmerz des Gehirnes; **Blutdrang zum Kopfe, mit Hitze und Röthe des Gesichtes**; erdfarbene, gelbliche Gesichtsfarbe und **gelblicher Teint um Nase und Mund**; elendes, blasses Ansehen, auch mit blauen Rändern um die Augen und spitzer Nase; verstörte, finstre Züge; Zunge, weiss, schleimig belegt; **saurer Geschmack, nach Genuss von Speise und Trank**, besonders nach Trinken von Milch,

die überhaupt Säure macht; kräuterartiger oder fauliger Geschmack; Roggenbrod ist völlig zuwider; grosser Hunger, mit Abscheu vor Speisen; **viel Beschwerden nach dem Essen;** stete Uebelkeit, Brecherlichkeit und Erbrechen, besonders nach Essen und Trinken, der genossenen Speisen; **Beengung und Druck der Kleider um die Hypochondern;** Blutstockung und Schwere im Bauche, wie von einer Last; Auftreibung des Bauches, besonders nach Essen und Trinken; Zerschlagenheitsschmerz der Bauchmuskeln, bei Berührung und Bewegung; leicht austretende Leistenbrüche; **Stuhlverstopfung, wie von Verengerung und Zusammenschnürung, und vergeblicher Stuhldrang;** dick geformter, harter Koth und schwieriger Stuhlabgang, oder öftere kleine Stühle, aus Schleim bestehend und von Drang und Zwang begleitet; Vorfall des Mastdarmes; Blutknoten am After; peinlicher Harndrang mit nur tropfenweisem Harnabgange; **Geschlechtstrieb stark und leicht erregbar,** mit viel Erektionen, besonders früh im Bette, und viel Pollutionen; Vorfall des Uterus; **zu frühe Regel und zu lang dabei, mit vielen Beschwerden; trockner Husten,** anhaltend und angreifend, auch mit Brecherlichkeit oder Schleimerbrechen, oder Beklemmung, wie von asthmatischer Zusammenschnürung, quer durch die Brust; Erstickungsanfälle; Herzklopfen in öfteren kleinen Anfällen, mit Blutaufwallung.

O.

Oleand. = Oleander, Symptomen-Kodex I, 2. S. 282. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn in übrigens geeigneten Fällen unter Anderm auch zugegen:

Spannen durch den ganzen Körper; Surren und Wubbern durch alle Glieder; **lähmige Steifigkeit der Glieder;** schmerzlose Lähmungen; Taubheit und Fühllosigkeit der Glieder; Schwäche des ganzen Körpers; Ohnmachtsanfälle, auch wie von Schwäche, oder mit Bewusstlosigkeit, und vergehend nach Schweisse; krätzartige Hautausschläge; Flechten; grindige **Blüthen;** unruhige Träume, mit öfterem Erwachen; **Stumpfheit des Geistes und Zerstreutheit;** Ausschläge auf dem Haarkopfe, auch grindige, schuppige oder nässende; viel Schuppen auf dem Haarkopfe; **hinter den Ohren nässende, stinkige Stellen,** mit rothen, rauhen, flechtenartigen Flecken vor denselben; Wechsel von Blässe und dunkler Röthe des Gesichtes; Pulsiren in der Herzgrube, als würde jeder Herz-

schlag durch die ganze Brust gefühlt; häufiges, reichliches Harnen, besonders auch nach Kaffeetrinken; bräunlicher, brennender Harn, mit weisslichem Satze; Beklemmung der Brust im Liegen, als wäre die Brust zu eng, und mit langen und tiefen Athemzügen; Stechen in der Brust, am schlimmsten beim Tiefathmen; Surren und Wubbern in den Füssen und Beinen; stete Kälte der Füsse; Lähmung der Füsse und Beine.

Op. = Opium, Symptomen-Kodex I, 2. S. 300. — Wird immer mit Nutzen gereicht werden können, wenn in einem oder dem andern übrigens für seine Anwendung geeigneten Falle namentlich auch zugegen:

Nachtheile und Beschwerden von Weinsaufen; Zufälle und Beschwerden des Greisenalters; Nachtheile von Schreck mit Furcht oder auch von allzu plötzlicher Freude; Scheintod; verminderte Empfindung; **allgemeine Unempfindlichkeit des Nervensystems und Mangel an Reaktion auf gegebene Arzneien; Schmerzlosigkeit bei den Beschwerden;** Erneuerung und Erhöhung der Beschwerden von Erhitzung; Convulsionen und krampfhafte Bewegungen; Starrkrämpfe; epileptische Convulsionen; Lähmungen; **grosse Schläfrigkeit und völlige Schlafsucht,** mit Unempfindlichkeit und fester, betäubter, **komatöser Schlaf, mit Schnarchen bei offenem Munde;** betäubte Schlaflosigkeit mit Unruhe und Irrereden; häufiger, starker Schweiss, mit Jücken und Ausschlag auf der Haut; **Furchtsamkeit und Schreckhaftigkeit;** Sinnenbetäubung oder **völlige Bewusstlosigkeit und Empfindungslosigkeit;** Delirien; schreckhafte Phantasiebilder von Mäusen, Skorpionen u. s. w.; Wahnsinn; Trunkenheit; Schwindelanfälle; Pulsiren der Kopfarterien; Blutdrang nach dem Kopfe; **Augen roth, wie entzündet, stier und übermässig glänzend;** Pupillen erweitert und unbeweglich; Sausen in den Ohren; bläuliches Gesicht; **stupides Ansehen, mit erschlafftem Herabhangen der Gesichtsmuskeln;** Röthe des Gesichtes mit Gedunsenheit; krampfhafte Bewegungen der Gesichtsmuskeln; Verzerrung des Mundes; Kinnbackenkrampf; schlaffes Herabhangen des Unterkiefers; Erbrechen von Koth und Harn; Auftreibung des Bauches, wie Trommelsucht; **Stuhlverstopfung und Hartleibigkeit;** harter, nur mit grosser Anstrengung erfolgender Stuhl, in kleinen, harten Knoten; Verhaltung des Harnes, unterdrückte Ausleerung; unterdrückte Wehen; schnarchendes, röchelndes Athmen.

P.

Par. = Paris, s. Symptomen-Kodex I, 2. S. 309.

Petr. = Petroleum, Symptomen-Kodex I, 2. S. 314. Dient besonders dann, wenn unter sonst geeigneten Umständen namentlich auch zugegen:

Nachtheile von Aerger; Beschwerden von Fahren; Knacken und Knarren der Gelenke, auch mit Steifheit; leicht Einschlafen der Arme und Beine; Blutwallungen; leicht Verkältung; Scheu vor freier Luft; nach jeder Anstrengung grosse Schwäche, mit Vergehen des Gesichtes, Zittern des Körpers, Ohrenbrausen und Uebelkeit; Ohnmachtsanfälle, mit Blutwallung, Hitze, Drücken am Herzen und Herzklopfen; Nesselfriesel; **braune und gelbe Flecke auf der Haut**; jückende, brennende Pusteln; jückende Flechten; wunde, feuchtende Hautstellen, mit Jücken; **Schrunden in der Haut**; Frostbeulen; Hühneraugen; Drüsenanschwellungen; in den Geschwüren Wildfleisch; schwärmerischer traumvoller Nachtschlaf, wie blosser Schlummer; öfteres Frösteln durch den Körper; Nachtschweisse; Traurigkeit, Muthlosigkeit und Weinerlichkeit; Aengstlichkeit und grosse Schreckhaftigkeit; **grosse Unentschlossenheit**; aufgeregtes Gemüth und Schimpfen; Mangel an Kraft zu denken, sehr vergesslich und zum Denken unaufgelegt; Schwere des Kopfes; Ausschlag auf dem Kopfe und im Nacken; Grinder auf dem Haarkopfe; Langsichtigkeit oder Kurzsichtigkeit; Schwerhörigkeit und Taubheit, von Lähmung der Gehörnerven; Trockenheit und Verstopfung der Nase; Gelbheit des Gesichtes; Geschwulst der Unterkieferdrüssen; übler Mundgeruch; Geschmack lätschig, wie von verdorbenem Magen oder faulicht; **Heisshunger und Essgier, mit schneller Sättigung**; **Uebelkeit und Erbrechen von Fahren**; Herzgrube dick, und schmerzhaft bei Berührung; Kältegefühl im Bauche; harter, knolliger Stuhl; öftere Stühle täglich, auch mit wässericht gelblichen Ausleerungen; Durchfall von Schleim; Bandwurmabgang; stetes Harnsickern; Bettpissen, Jücken und Nässen des Hodensackes; Flechten zwischen Hodensack und Oberschenkel; Abgang von Prostatasaft und viel Pollutionen; Scheidefluss, mit geilen Träumen; Heiserkeit und trockner Husten; Flechten im Nacken; aufgesprungene rissige Haut der Hände, voll Schrunden; Frostbeulen an den Fingern; Kälte der Füsse.

Petros. = Petroselinum, s. Symptomen-Kodex I, 2. S. 326.

Phosph. = Phosphorus, Sympt.-Kodex I, 2. S. 331. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn bei sonst geeigneten Umständen unter anderen Symptomen namentlich auch zugegen:

Beschwerden von Erkältung und von Aergerniss; erhöhtes Wärmegefühl in gelähmten Theilen; brennende Schmerzen; rheumatisches Reissen und Stechen nach jeder Verkältung; **Erscheinen der Beschwerden früh und Abends im Bette**, oder **nach Tische**, während andere auch beim Essen anfangen; Empfindlichkeit gegen kühle Witterung; **Schmerzen bei Wetterveränderung und bei Gewittern**; leicht Verkälten in freier Luft; **öftere Wallung des Blutes**; Blutabgang aus verschiedenen Theilen des Körpers; **Trägheit der Glieder und Schwerfälligkeit des Geistes und Körpers**; Abspannung mit grosser Nervenschwäche und viel Mattigkeit, besonders in den Beinen und Knien, wobei Gehen angreift und schon das Geringste sehr ermüdet; **jählinge Kraftlosigkeit**; Zittern; **Abmagerung**, besonders der Hände; Kriebeln wie von Ameisen an den gelähmten Theilen; kleienartige, trockne Flechten; durchschimmernde, bräunliche, gelbe oder braune Flecke; Blutflecken; Blutschwäre; **starkes Bluten kleiner Wunden**; Blutschwamm; lymphatische Abscesse, voll fistulöser Geschwüre; Knochenleiden; **schweres Einschlafen, und öfteres Erwachen**; unruhiger Nachtschlaf, mit steten Träumen voll unruhigen Treibens und Geschäften; Frostigkeit, Abends; **Nachtschweisse** und **Frühschweiss**; grosse Niedergeschlagenheit und Unheiterkeit; Aengstlichkeit, mit Reizbarkeit beim Alleinsein; **Ueberempfindlichkeit aller Sinne und grosse Schreckhaftigkeit**; ärgerliche Reizbarkeit, aufgebracht und zornig; **Schwindel vieler Art**; **Blutdrang nach dem Kopfe**, mit Summen, Brummen, viel Hitze und Hitzegefühl im Kopfe; Ausfallen der Haare; Haarwurzeln wie vertrocknet; Blutdrang nach den Augen; Thränen der Augen, sehr leicht im Freien; Lichtscheu; Kurzsichtigkeit; Tagesblindheit, wie eine graue Decke vor den Augen; Schwerhörigkeit, für die Menschensprache; Geruchsmangel; übler Geruch und viel grüngelber oder gelber Schleimausfluss aus der Nase; **krankes, bleiches, schmutziges Aussehen, und tiefliegende, hohle, blaurandige Augen**; Gedunsenheit des Gesichtes, besonders um die Augen; Flechten über der Oberlippe; leicht Bluten des Zahnfleisches, auch mit Abklaffen desselben; Beschwerden von Saurem und Milch; Heisshunger; **grosse Magen- und Verdauungsschwäche**; öfteres Aufstossen, mit Gefühl, als sei um die Hypochondern Alles voll Luft; saures Aufstossen nach jedem Essen; **Schmerzhaftigkeit des Magens, bei Berüh-**

rung und Gehen; Brennen im Magen und in der Herzgrube; Auftreibung des Bauches, mit hartem Leibe und vielen Winden; grosse, gelbe Flecke und Blutschwäre am Bauche; **öftere Stühle, täglich, und sehr weicher Stuhl**; stechende Aderknoten am After und Blutabgang; Schleimfluss aus dem After; unwillkürlicher Abgang des Harnes; Harn wässericht, farblos und reichlich; **heftiger Geschlechtstrieb und ausserordentlicher, unwiderstehlicher Trieb zum Beischlafe, mit Erektionen und Pollutionen**; Regel zu früh, zu stark und zu lang, mit vielen Beschwerden; langwierige Stimmlosigkeit und Heiserkeit; alter Husten, wie von Tuberkeln oder von chronischer Entzündung der Lungen, reichlicher, schleimiger, oder salzig-eitriger Auswurf durch Husten; **Schwerathmigkeit, Beklemmung, Angst und Schwere auf der Brust**; viel Herzklopfen; gelbe Flecke auf der Brust; Zittern der Hände; Taubheit und Gefühllosigkeit der Finger; Sohlenschmerz, beim Gehen, wie geschwürig.

Phos-ac. = Phosphori acidum. Sympt.-Kodex I, 2. S. 358. — Findet seine besondern Anzeigen in sonst passenden Fällen namentlich auch unter folgenden Symptomen:

Knochenkrankheiten, auch besonders Auftreibung, Entzündung und Knochenfrass; Ziehen und zuckendes Reissen in den Gliedern; **Schwäche bei blassem Aussehen**, auch nervöse, oder **mit grosser Neigung zu Schweiss am Tage**; scharlachartige Rothlaufentzündungen; Flechten; Blutschwäre; Geschwüre, auch jückende oder flache mit schmutzigem Eiter und zackigem Grunde; Schründen in den Wunden der Knochen; **Redeunlust, Maulfaulheit**; Gleichgültigkeit, auch höchste apathische; **Gedankenlosigkeit und Unfähigkeit zu Geistesarbeit**; Thränen der Augen; gelber Fleck im Weissen des Auges; Lichtscheu und Blenden der Augen beim Sehen auf Helles; Kurzsichtigkeit; Unerträglichkeit jedes Geräusches und Gespräches; Unleidlichkeit musikalischer Töne; Schorfe auf der Nase; Brennen in der Wangenhaut; Blüthen, auf Stirn und Kinn; nässende, schorfige Flechten an Wangen, Lippen und Mundwinkeln; Stumpfheit der Zähne und Gelbwerden derselben; Ablösen und Abklaffen des Zahnfleisches und schmerzhafte Knoten daran; zäher, klebriger Schleim im Munde; Nasensprache; heftiger Durst und Verlangen auf saftige, erquickende Dinge; Säuren machen Aufstossen und andere Beschwerden; Gefühl von Auf- und Niederschwanken im Magen; Uebelkeit, zum Niederlegen zwingend; Kollern und Poltern im Unterleibe und viel Blähungen, besonders nach sauren Speisen; Auftreibung der Gebärmutter, wie von

Luft; unverdaute Stühle, grünlich weisser Durchfall; reichlicher Abgang wasserhellen Harns; milchweisser Harn, mit gallertartigen Klumpen; Feigwarzen; starke Heiserkeit; Husten mit eiterartigem, sehr übelriechendem Auswurfe; unwillkürliches Fortspritzen des Harns beim Husten; alte, jückende Unterschenkelgeschwüre.

Plat. = Platina, Symptomen-Kodex I, 2. S. 371. — Stets besonders angezeigt, wenn unter sonst geeigneten Umständen namentlich auch zugegen:

Nachtheile von Aerger, Zorn und Kränkung; **Neuralgien mit pulsirendem Wühlen, und klammartigem, kriebelndem Taubheitsschmerz der leidenden Theile;** krampfhafte Beschwerden, vorzüglich des weiblichen Geschlechtes und besonders bei Hysterischen; Anfälle von krampfhafter Steifheit der Glieder, ohne Bewusstseinsverlust; **grosse Traurigkeit, besonders Abends, mit grossem Hange zum Weinen,** bei grosser Verdriesslichkeit; Angst wie zum Sterben, als wolle die Besinnung vergehen; **ungeheure Herzensangst, mit schrecklicher Furcht und Scheu vor dem nahe geglaubten Tode;** Furcht, als wären Alle, die sich ihr nähern, lauter Teufel; hysterische Laune, mit grosser nervöser Schwäche und Gereiztheit des Gefässsystems; **Hoffahrt, Stolz und Ueberschätzung seiner selbst,** mit Gefühl, als sei Alles um sie sehr klein, sie selbst aber gross und geistig erhaben; Irrereden; Klammschmerz, zusammen- oder einwärtspressend in Schläfen oder Stirn, mit Hitze und Röthe des Gesichtes; Brausen und Toben im Kopfe; Stockschnupfen, nur in einem Nasenloche; blasses, bleiches, elendes Aussehen; Gesichtshitze mit glühender Röthe; Kinnbackenkrampf; Appetitlosigkeit; Aufstossen und Magendrücken; Zusammenschnüren im Bauche; **Stuhlverstopfung; widernatürlich erhöhter Geschlechtstrieb** und wollüstiges Kriebeln in den Geburtstheilen; Herabpressen nach den Geburtstheilen und Blutdrang nach dem Uterus; **Regel zu früh, mit zu starkem Flusse, oder zu lang,** mit dickem, dunkelm Blute; Stimmmangel; kurzer, trockner Husten; kurzes, schwieriges, ängstliches Athmen.

Plumb. = Plumbum, s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 382.

Prun. = Prunus spinosa, s. ebendas. I, 2. S. 393.

Puls. = Pulsatilla, Sympt.-Kodex 1, 2. S. 397. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn unter sonst geeigneten Umständen in vorkommenden Krankheitsfällen namentlich auch vorhanden:

Gliederschmerzen, reissend, ziehend, oder zuckend in den Muskeln, mit Taubheit, lähmiger Schwäche und Geschwulst der leidenden Theile, Stechen und Kältegefühl in den leidenden Theilen bei Wetterwechsel; **umherziehende Schmerzen, die schnell von einem Theile auf einen andern überspringen, mit Geschwulst und Röthe in den Gelenken;** Zerschlagenheits- oder Unterschworenheitsschmerz, beim Befühlen der Theile; **halbseitige Schmerzen und Beschwerden; Schmerzanfälle, mit Frost,** Engbrüstigkeit, Gesichtsblässe; **Erhöhung der Beschwerden im Sitzen, beim Aufstehen vom Sitzen;** in der Ruhe, besonders beim Liegen auf der Seite; Besserung durch Veränderung der Lage, durch Bewegung, Gehen, Aufdrücken, äussere Wärme und freie Luft; **Abends, Nachts und vor Mitternacht sind die Beschwerden am schlimmsten,** doch erhöhen und zeigen sich einige Beschwerden auch früh oder nach dem Essen, **auch einen Abend um den andern** vorzüglich; Schwerheit des ganzen Körpers, besonders in Armen und Beinen mit Frostigkeit; kriebelnde Eingeschlafenheit der Glieder; **Ausschläge wie Spitzpocken;** Rothlauf mit Geschwulst; Aufspringen der Haut beim Befeuchten; leicht Bluten der Geschwüre; **viel Neigung zu Schleimflüssen** aller **Art;** Frostbeulen, mit blaurother Geschwulst; **Schläfrigkeit am Tage;** und durch Gedankenzudrang gehinderter Nachtschlaf; **Kälte, Schauder, Frösteln und stete innere Frostigkeit;** Hitze mit Frost bei Entblössung; **Schwermuth, mit Weinen, Traurigkeit und Furcht zu sterben;** stilles Wesen; Verzweiflung an Seelenheil; Gespensterfurcht, Abends im Dunkeln; **schüchternes, weinerliches Gemüth;** habsüchtig, gierig, neidisch, möchte gern Alles allein haben; Angegriffenheit von Kopfarbeiten; **Wüstheit des Kopfes, mit Schmerz wie nach Rausch oder** wie **nach Nachtwachen;** Reissen und Stechen im Kopfe, in Ohr und Zähnen; Röthe und Geschwulst der Augenlider mit Gerstenkorn; Thränen der Augen in freier, kalter Luft; **Trübsichtigkeit, als hinge Etwas auf der Hornhaut, das sich wegwischen liesse;** Eiterausfluss aus den Ohren; **Schnupfen mit reichlichem Schleimausflusse** und viel Neigung zu Schnupfen; **Blässe des Gesichtes** und Wechsel von Röthe und Blässe; leidende Züge; Zahnschmerzen mit Ohrenreissen; übler Geruch des Mundes; fader Geschmack im Munde, oder schleimiger, fauler, wie nach faulem Fleische; **Bittergeschmack, beim Trinken, Essen und Kauen, besonders des schwarzen Brodes;** Verlangen anf geistige Getränke, oder auf kräftige, herzstärkende Dinge; Aufstossen mit Geschmack des Genossenen; Erbrechen der genossenen Speisen nach dem Essen; **Pulsiren in der Herzgrube;** öftere Stühle blossen

Schleimes; Harnzwang und schwieriger, nur tropfenweiser Abgang, oder wasserheller, farbloser Harn; **grosse Aufregung des Geschlechtstriebes, fast wie Priapismus,** mit heftigem Drange zum Beischlafe; Unterdrückung der Regeln; viele Beschwerden bei der Regel, besonders Frost und Gesichtsblässe und Blut dick und schwarz; Weissfluss weissen Schleimes; Husten mit Auswurf dicken Schleimes, Engbrüstigkeit, bei wagerechter Lage, als würde die Kehle zugeschnürt; Herzklopfen, mit Angst und in heftigen Anfällen.

Ran. = Ranunculus bulbosus. — Noch gar nicht hinreichend in Bezug auf seinen Charakter und seine eigentlich anzeigenden Symptome gekannt, doch bisher oft mit Nutzen angewandt, oder auch zur Beachtung empfohlen gegen:

Epileptische Convulsionen; scrophulöse Beschwerden; Verhärtungen; Gelbsucht; Blasenausschläge, wie Brandblasen; flache fressende Geschwüre; hornartige und andere Auswüchse; Flechten über den ganzen Körper.

Für alles Uebrige s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 420.

Ran-sc. = Ranunculus sceleratus, s. Symptomen-Kodex I, 2. S. 427.

Rhab. = Rhabarbarum. — Ebenfalls noch wenig gründlich gekannt, doch bis jetzt oft mit Erfolg angewandt gegen:

Krankheiten der Kinder, namentlich auch der Säuglinge, so wie während des Zahnens; scrophulöse Beschwerden; Kind wirft sich herum, schreit, ist blass, zänkisch, närgelt, und hat convulsivisches Ziehen in den Fingern, Gesichtsmuskeln und Augenlidern, verlangt Mancherlei mit Ungestüm und Weinen; Todesangst; convulsivisches Zucken der Gesichtsmuskeln, Mundwinkel und Augenlider; saurer Geschmack, oder fader, schleimiger; Stuhlzwang; Durchfälle, bei Wöchnerinnen, oder breiartige, sauerriechende mit vergeblichem Drängen zuvor; schwieriges Zahnen der Kinder.

Für alles Uebrige s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 436.

Rhod. = Rhodondendron. — Ebenfalls nur noch sehr einseitig gekannt in Betreff seines allgemeinen Charakters, doch bisher mehrfach mit Erfolg angewandt gegen:

Gichtische und rheumatische Gliederschmerzen, durch rauhe und stürmische Witterung erregt und schlimmer in der Ruhe, sowie Nachts in der Bettwärme; Reissen in den Gliedern, nächtliches, ziehendes oder umherziehendes, ärger in Ruhe und bei veränderlicher Witterung; arges Reissen, nach Merkurmissbrauch, mit Geschwulst, und Röthe und

Erhöhung der Schmerzen besonders Nachts und Morgens, wo sie Spannen und Steifheit in den Gelenken machen, Ziehen, Kneipen und Stechen in den Gliedern, mit lähmungsartigem Zustande; leichtes Einschlafen der Glieder und Ameisenkriechen darin; Erneuerung fast aller Symptome bei eintretender rauher Witterung, so wie auch bei nahendem Gewitter; Schmerzen in den Knochen oder deren Haut, meist nur auf kleinen Stellen, bei veränderlicher Witterung; wassersüchtige Anschwellungen; Geschwulst und Röthe der von Gichtschmerzen befallenen Gelenke; Hodengeschwülste, mit ziehendem Pressen, auch nach unterdrücktem Tripper und Erkältung; Hydrocele.

Für alles Uebrige s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 439.

Rhus. = Rhus toxicodendron, Sympt.-Kodex I, 2. S. 449. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn bei sonst passenden Umständen in vorkommenden Krankheitsfällen namentlich auch zugegen:

Leiden vorzüglich der Bänder, Sehnen und Synovialhäute; Mangel an Plasticität des Blutes, mit Neigung zum Erlöschen der organischen Thätigkeit, bis zur Lähmung; Beschwerden von kalt Baden; **Spannen, Ziehen und Reissen in den Gliedern, am ärgsten in der Ruhe, so wie in der kalten Jahreszeit,** oder Nachts, in der Bettwärme, und oft mit Gefühl von Taubheit und Abgestumpftheit des leidenden Theiles nach Bewegung desselben; Stechen in den Gelenken, in der Ruhe; **kriebelnde Schmerzen;** bange Schmerzen, mit Wimmern darüber; Zerschlagenheitsschmerzen oder **Gefühl, als wäre das Fleisch von den Knochen losgeschlagen;** Gefühl in inneren Organen, als würde Etwas darin abgerissen; **Verrenkschmerzen und leichtes Verrenken;** Einschlafen der Glieder, auf denen man liegt; Taubheit einzelner Theile, mit Kriebeln darin und Unempfindlichkeit; Steifigkeit in den Gliedern, beim ersten Bewegen nach der Ruhe; Lähmigkeit und völlige Lähmungen, auch halbseitige; Starrkrämpfe; grosse Mattigkeit, mit steter Neigung zum Sitzen oder Liegen; Ohnmachtsanfälle; grosse Empfindlichkeit gegen freie Luft, selbst gegen warme; **Rothlaufentzündungen,** besonders auch **blasige;** Pusteln, die aufplatzen und Feuchtigkeit von sich geben; Flechtenausschläge; Schorfe; Hautschrunden; Warzen; **Neidnägel;** rothe, glänzende Geschwulst; **Gähnen, so heftig und krampfhaft, dass Schmerz im Kiefergelenke entsteht, welches in Gefahr ist, ausgerenkt zu werden;** Frost, mit Schmerzanfällen, oder anderen Nebenbeschwerden, meist gegen Abend eintretend; Abendfieber

mit Durchfall; Schweiss, bei den Schmerzen, oft mit heftigem Zittern; grosse Angst, mit Furcht vor dem Tode, und in der Dämmerung, gegen Abend; Furcht vergiftet zu werden; Phantasietäuschungen und Delerien; Weh, als wäre das Gehirn zerrissen; schmerzhaftes Kriebeln im Kopfe; Geschwulst des Kopfes; fressender Kopfgrind; kleine, weiche Knollen auf dem Haarkopfe; Lichtscheu; Geschwulst und Entzündung der Ohrdrüsen; Blässe des Gesichtes und krankes Ansehen, mit eingefallenen Wangen, blauen Rändern um die Augen und spitzer Nase; Gesicht entstellt und verzogen; Gesichtsausschläge; Kupferausschlag um Mund und Kinn; Gestank aus dem Munde, von hohlen Zähnen; nächtliches Auslaufen gelben, oder auch wohl blutigen Speichels; erschwertes Schlingen fester Speisen, als wäre Schlund und Speiseröhre verengert; gänzliche Abneigung gegen alle Genüsse, besonders gegen Brod; Begierde nach kalter Milch; Geschwürschmerz in der Herzgrube, als risse Etwas ab, besonders beim Bücken oder Fehltreten; Auftreibung des Bauches, gleich nach dem Essen; ruhrartige Stühle; unwillkürlicher Stuhlabgang im Schlafe; Unaufhaltsamkeit des Harnes, besonders in der Ruhe, wo er unwillkürlich abgeht; Kreuz wie zerschlagen, besonders auch wenn er still darauf liegt, oder still sitzt; Verhebungsschmerz im Rücken und in den Schultern.

Ruta. = Ruta graveolens. — Noch schwer nach seinen allgemein anzeigenden Symptomen zu bestimmen, bisher aber wiederholt empfohlen und meist auch mit Nutzen angewandt gegen:

Knochenschmerzen, brennend und fressend in der Beinhaut; Schmerzen wie nach Stoss, Fall und Quetschung, in den Gliedern, Gelenken und Knochen; Nachtheile von mechanischen Einwirkungen; Erhöhung der Gliederschmerzen in der Ruhe, besonders im Sitzen, oder bei nasskaltem Wetter; leicht Wundwerden, besonders beim Reiten oder im Gehen; entzündete Geschwüre; Warzen; Hautwassersucht; **Quetschungen und Verletzungen der Knochen und der Beinhaut;** Hitze über den ganzen Körper; Melancholie und Niedergeschlagenheit; nässende Schorfe auf dem Haarkopfe; Thränen und Wässern der Augen, auch blos im Freien; Flecke auf der Hornhaut; **Schwäche, von Anstrengung der Augen durch allzu viel Lesen;** rother Schein um das Kerzenlicht; angehende Amaurose, mit nebeliger Trübsichtigkeit und gänzlicher Dunkelheit in der Ferne; Bluten der Nase; nach Essen von Brod, sowie auch von rohen oder schweren Speisen, gleich Magenschmerzen;

Aufstossen, bei Hysterischen, oder fauliges, nach Fleischgenuss; Uebelkeit, beim Essen, mit Erbrechen des Genossenen; Bauchweh, von Würmern; Nagen im Bauche; öfterer Drang zu Stuhl, mit kleinen, weichen Abgängen; schleimiger Durchfall; Vollfall des Mastdarmes, bei jedem Stuhle; öfterer Harndrang, mit geringem Abgange, auch grünen Harnes, und mit erneuertem, vergeblichem Drange nach dem Harnen; öfteres Nachtharnen; unwillkürlicher Harnabgang; Nierengries; Regel zu früh und zu stark und sehr unordentlich, oder schwach und mit mildem Weissflusse darnach; Mutterblutflüsse; Abortus; Unfruchtbarkeit; fressender Weissfluss, nach verschwundenem Monatlichen.

Für alles Uebrige s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 468.

S.

Sabad. = Sabadilla. — Noch nicht leicht zu charakterisiren, bisher aber oft mit Nutzen angewandt gegen:

Grosse Empfindlichkeit gegen Kälte; lähmiges Ziehen durch alle Glieder; grosse Schläfrigkeit; unruhiger Schlaf, nicht erquickend; Wechselfieber, mit Durst zwischen Frost und Hitze; ängstliche Unruhe und grosse Angst; Drücken in der Stirn; Drücken auf die Augäpfel, besonders beim Aufwärtssehen; Fliessschnupfen, mit entstelltem Gesichte und Eingenommenheit des Kopfes; wundes Brennen im Munde, wie verbrüht; dicker, gelblicher Beleg der Zunge; Heisshunger, besonders nach Süssem, nach Honig und Mehlspeisen, wechselnd mit Abscheu vor Fleisch, Wein und Saurem; Brecherlichkeit, mit Uebelkeit und stetem Ausspucken faden Wassers; Erbrechen von Spulwürmern; rothe Flecke auf Bauch, Brust und Händen; Bandwurmbeschwerden; Husten, sobald man sich niederliegt, oder tiefer, dumpfer, mit Blutauswurf; beim Husten, Erbrechen, Stechen im Scheitel, Magenschmerzen; Grippe; Kurzathmigkeit.

Für alles Uebrige s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 474.

Sabin. = Sabina. — Bisher mehrfach empfohlen und auch mit Nutzen angewandt gegen:

Beschwerden des weiblichen Geschlechtes; akute und chronische Gichtbeschwerden; Gichtknoten; rheumatische Schmerzen; Pressen in den Zähnen, als solle der Zahn gesprengt werden, mit Klopfen; Regel zu früh; zu starke Regel, mit Abgang von ganzen Klumpen geronnenen Blutes; Blutfluss aus der Mutter, in Gestalt des Monatlichen, nach der Entbindung und nach Abortus; unzeitige Geburt, mit Mutter-

blutsturz, besonders im dritten Monat; Weissfluss, bei unterdrückter Regel, oder stärkeartiger, gelblich, jauchig, stinkend mit schmerzhaften Blutabgängen, wie Fleischwasser, und übelriechend.

Für alles Uebrige s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 483.

Samb. = Sambucus. — Bisher mit Nutzen angewandt gegen:

Grosse Abmagerung; hydropische Anschwellung des ganzen Körpers; Aufschrecken aus dem Schlafe, mit Angst, Zittern und Kurzathmigkeit zum Ersticken; unerträgliche Hitze am ganzen Körper, mit Scheu vor Aufdecken; Wechselfieber mit ungeheueren Schweissen; Angesicht bläulich und aufgedunsen; blasse, erdfahle Farbe; umschriebene Wangenröthe; rothe Flecke im Gesichte; Hodensackgeschwulst; Regel zu stark, wie Mutterblutfluss; Entzündung der Luftröhre; häutige Bräune; Husten, mit reichlichem Auswurfe salzigen oder auch süsslichen Schleimes; Athem giemend, pfeifend und schnell; starke Engbrüstigkeit; Erstickungsanfall, wie Millar'sches Asthma; Brustbräune; Brustdrücken.

Für alles Uebrige s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 490.

Sang. = Sanguinaria canadensis. — Bis jetzt mit Erfolg angewandt, wenn unter Anderm namentlich auch folgende Zeichen oder Zustände vorhanden waren:

Rheumatische und gichtische Gliederschmerzen; Trockenheit und Hitze der Haut; jückender Nesselausschlag, nach vorgängiger Uebelkeit; alte unthätige Geschwüre, mit harten Rändern und stinkender Jauche; schwammige Auswüchse; Warzen; Gelbsucht; fliegende Hitze, als flösse heisses Wasser von Brust nach Bauch; Puls hart, häufig, gereizt; Sumpfwechselfieber; schleichende Zehrfieber; Schwindel bei schnell Drehen des Kopfes und Aufheben der Augen; **Kopfgicht mit bitterm Erbrechen**, früh beginnend; Wundheitsschmerz im Kopfe, besonders in den Schläfen; Kopfweh vom Nacken her; aufgelaufene Adern an den Schläfen; Ohrenhitze mit Backenröthe; Nasenpolyp; hautlose Zunge, mit Geschwürschmerz; grosse Verdauungschwäche; Appetitmangel mit weiss belegter Zunge; öftere Uebelkeit mit viel Spucken; Schmerz in der Milzgegend, ärger bei Husten, Aufdrücken und Beugen auf die Seite; Taubheit und Unthätigkeit der Leber; Hitze im Bauche, wie ein Strom von der Brust herab, mit Durchfall; Krampfkolik; Windabgang aus der Scheide bei abendlicher Bauchaufgetriebenheit und offenem Muttermunde; Fehlgeburt; **Schnupfen**, mit rauhem Halse, Brustschmerz und Durchfall; **heftiger Husten mit umschriebe-**

ner **Wangenröthe; Brustschmerz mit periodischem Husten;** Lungenentzündung; Kreuzschmerz nach Verheben; **rheumatische Schmerzen in Nacken, Schultern und Armen, ärger Nachts im Bette;** Steifheit der Handgelenke; Nagelgeschwüre; **Hüftgicht mit Zerschlagenheitsschmerz;** Brennen der Sohlen und Handflächen, ärger Nachts im Bette.

Für alles Uebrige s. mein kleines „**Handbuch**", 4. Aufl. S. 415—418.

Sass. = Sassaparilla. — Ebenfalls in seiner Allgemeinheit noch wenig gründlich gekannt, doch bisher mit Erfolg angewandt gegen:

Gichtische und rheumatische Beschwerden, mit vermindertem Harne, so wie auch nach unterdrückten Trippern, oder nach Verkältung im Wasser; Abgeschlagenheit, besonders der Hände und Füsse; Geschwüre, von Merkurmissbrauch; Schweiss an der Stirn, Abends im Bette; Uebelkeit im Halse, vom Aufsteigen übeln Dunstes; Verstopfung, auch hartnäckige, mit heftigem Harndrange; beim Stuhle, Blutabgang; Nierengries; Steinbeschwerden; Weissfluss schleimig und ziemlich stark.

Für alles Weitere s. Symptomen-Kodex I, 2. S. 492.

Sec. = Secale cornutum. — Ebenfalls bis jetzt nur schwer in seiner Allgemeinheit zu skizziren, doch mehrfach mit Erfolg angewandt gegen:

Krämpfe der Ober- und Unterglieder mit Zuckungen; Haut spröde, trocken, welk; Hitze mit beschleunigtem Pulse, Unruhe und Schlaflosigkeit; Puls klein und unterdrückt; Kindbettfieber; Schweisse, vom Kopfe bis zur Herzgrube, oder kalte, auch klebricht dabei; höchste Traurigkeit, Melancholie mit Angst; Furcht vor dem Tode; Delirien; Schwindel, mit Betäubung; **Augen tief in ihre Höhlen gedrängt;** Nasenbluten; **Angesicht eingefallen, hippokratisch, bleich, missfarbig;** gelbe Farbe, mit eingefallenen und verzerrten Zügen; hässliche Flecke im Gesichte; Zunge mit dickem Schleim belegt, missfarbig, braun und endlich ganz schwarz; Durst sehr gross; Ekel, mit Brecherlichkeit, Uebelkeit und Erbrechen der genossenen Speisen, mit grosser Schwäche; asiatische und sporadische Cholera; Cholerine; schmerzhafte Koliken, mit Schmerz in Kreuz und Schenkeln, vielem Aufstossen, Erbrechen und Schneiden und Reissen im Bauche; Brennen im Bauche, auch besonders in der Milz- und Lendengegend, als fixer Schmerz; Kollern und Knurren im Bauche; Durchfälle, mit grossem Sinken der Kräfte, oder wässericht-schleimige, missfarbige, braune; Durchfälle nach

der Cholera; Harnabsonderung unterdrückt; heiser, brennender, sparsam abgehender Harn; Regel zu stark und zu lang; Blutdrang nach dem Uterus; **Mutterblutflüsse,** bei Molenschwangerschaft, nach Abortus, nach der Entbindung, und mit schwarzem, flüssigem Blute, das besonders bei starkem Bewegen abgeht; Geschwulst und Warzen am halbgeöffneten Muttermunde; Entzündung des Uterus, im Kindbette, nach Stoss auf den Leib in der Schwangerschaft; langwierige Entzündung, nach unterdrückten Lochien oder Regeln; Absterben und Brand des Uterus; Schwangerschaftsbeschwerden; drohender Abortus; Geburtswehen ungeregelt, zu schwach oder fehlend, oder auch krampfhaft; **festsitzende** Placenta; Lochien, zu lang und blutigbleibend, oder zu sparsam und stinkend; starker Frieselausschlag an Nacken und Brust; arge Krämpfe in den Waden und Sohlen Nachts.

Für alles Weitere s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 501.

Selen. = Selenium. — S. Sympt.-Kodex I, 2. S. 507.

Seneg. = Senega. — Bisher fast nur angewandt gegen: Schleimhautkrankheiten, Schleimflüsse; wassersüchtige Zustände; für phlegmatische, schlaffe, vollsaftige Temperamente besonders geeignet; Bisswunden giftiger Thiere.

Für alles Uebrige s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 510.

Senn. = Senna. — S. Sympt.-Kodex I, 2. S. 516.

Sep. = Sepia, Sympt.-Kodex I, 2. S. 516. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn bei sonst geeigneten Umständen in vorkommenden Fällen unter Anderm auch zugegen:

Leiden der Kapillargefässe; nervöse Beschwerden; leicht Nachtheile von Aerger; Verrenkschmerzen, besonders bei Anstrengung der leidenden Theile, wie auch Nachts in der Bettwärme; stichlichte oder brennende Schmerzen; Strammen wie zu kurz; ziehendes Reissen, von unten nach oben; Rucken und Zucken der Glieder, Nachts und am Tage; leicht Einschlafen der Glieder; Steifigkeit und Unbiegsamkeit der Gelenke; **Blutwallungen** mit fühlbarem Pulsiren im Körper; sehr erhitzt von wenigem Spazierengehen, mit Aengstlichkeit; **Schweigen der Beschwerden bei starker Bewegung, bei Gehen im Freien, Fechten u. s. w., Erscheinen derselben, am häufigsten und stärksten bei ruhigem Sitzen;** Verschlimmerung Abends und Nachts; **grosse Empfindlichkeit gegen kalte Luft, besonders gegen Nordwind;** grosse Verkältlichkeit, besonders im Winde; Schwerfälligkeit und Trägheit des Körpers und Geistes, mit erschwertem Athem; jählinge Gelähmtheit von Aergerniss; hysterische Schwächeanfälle; Ohn-

machtsanwandlungen; jückende Blüthen in den Gelenken; krätzartige Ausschläge; Pemphigus; **Flecke auf der Haut, braune, röthliche, flechtenartige; ringförmige Flechten;** lymphatische Geschwülste; grosse Tagesschläfrigkeit und spätes Einschlafen, Abends, wegen Munterkeit; **Mangel an natürlicher Lebenswärme und Frösteln,** Abends und im Freien; viel Schweiss, beim Gehen und von der geringsten Bewegung; **Traurigkeit mit Weinen, trüben Vorstellungen über seine Krankheit, Schwermuth und Melancholie;** Trägheit des Geistes und grosse Gleichgültigkeit gegen Alles, selbst gegen die Seinen; Scheu gegen sein Geschäft; halbseitiges Kopfweh mit Erbrechen; Blutandrang nach dem Kopfe, mit Hitze darin; **unwillkürliches Schütteln des Kopfes;** starkes Ausfallen der Haare; Pusteln auf der Hornhaut; Lähmung der Lider; angehende Amaurose, mit verengerten Pupillen; Gehör empfindlich gegen Geräusch und Musik; Pfropfe in der Nase, und schmerzhafter Ausschlag auf der Spitze; Geruchsmangel; **Blässe des Gesichtes,** auch mit blaurändigen Augen; **krankes Ansehen, mit trüben, rothen Augen;** gelbe Flecke im Gesichte und **gelber Sattel quer über die Oberbacke und Nase;** schwarze Schweisslöcher im Gesichte; Gelbheit oder Flechtenausschlag auf den Lippen und um den Mund; Ekel gegen alle Speise, besonders gegen Fleisch; Verlangen auf Essig oder Wein; **übermässiger Appetit, Gefrässigkeit und schmerzhaftes Hungergefühl im Magen; grosse Verdauungsschwäche mit viel Beschwerden nach dem Essen;** Säure im Magen, mit Lebensüberdruss; Würmerbeseigen; Klopfen in der Herzgrube; Festsitzen und Härte im Unterbauche; Dickheit des Bauches, bei Müttern; **vergeblicher Stuhldrang und harter Stuhl, zögernd, ungenügend und knotig;** Durchfälle, nach Milchgenuss; beim Stuhle immer viel Blutabgang; Feuchtigkeitssipern aus dem Mastdarme und Schleimausfluss; fliessende Hämorrhoiden; **häufiges Harnen, auch Nachts;** Bettpissen; trüber Harn, mit rothsandigem Satze; **grosse Vermehrung des Geschlechtstriebes, geile Gedanken und stete Erektionen und Pollutionen;** nach Beischlaf, grosse Schwäche; Vorfall der Scheide und des Uterus; **Nässen, Wundheit und Röthe an der Schaam;** unterdrückte Regel; bei der Regel viele Beschwerden; **Weissfluss** mit Wundheit und Jücken in der Scheide; Neigung zu Abortus; Husten, mit vielem Auswurfe weissen Schleimes; Engbrüstigkeit, bei festsitzendem Schleime auf der Brust; Wallung nach der Brust, mit Blutandrang, Herzklopfen und Aussetzen der Herzschläge; bräunliche Flecke auf der Brust; weinrothe Flecke am Halse und unter dem Kinn; Abschälen der Haut der innern Handfläche; schmerzlose Geschwüre an

den Spitzen der Finger; wundfressender, stinkender, oder auch unterdrückter Fussschweiss.

Sil. = Silicea, Sympt.-Kod. I, 2. S. 542. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn unter sonst passenden Umständen in vorkommenden Fällen namentlich auch zugegen:

Muskelschwäche bei Kindern und schwieriges Laufenlernen; grosser Kopf und schwer sich schliessende Fontanelle bei Kindern; Ziehen in den Gliedern, mit Reissen und Stechen; nächtliches Stechen in den Gelenken; Zerschlagenheitsschmerz der Glieder, wie von unrechter Lage des Nachts; Geschwürschmerz auf der Seite, auf der man liegt; leicht Verheben; Zucken der Glieder bei Tag und Nacht; epileptische Anfälle; nachlässiger, schwerfälliger Gang; grosse Trägheit bei Geistesarbeiten; Unruhe im Körper mit Blutwallung und Durst; starke Abmagerung; **die meisten Symptome erscheinen zur Zeit des Neumondes, oder auch zum Vollmonde;** jede Wetterveränderung wird im Kopfe und in den Gliedern gefühlt; Gewitter macht starken Eindruck; grosse Verkältlichkeit; grosse Nervenschwäche und Ohnmächtigkeit; rosenartige Knollflecke; lymphatische Geschwülste und Eiterbeulen; **Drüsengeschwülste** mit Eiterung oder Verhärtung; skirrhöse Verhärtungen; **Eiterungen guter und böser Art, besonders in membranösen Theilen; süchtige, unheilsame Haut;** Blutschwäre; bösartige Brandschwäre; Geschwüre vielfacher Art; Ueberbeine; Nagelgeschwüre; Knochenleiden; grosse Tagesschläfrigkeit und spätes Einschlafen; unruhiger, schwärmerischer Nachtschlaf; **viele Nachtbeschwerden** und viel Sprechen, Aufschreien, Schwärmen und Alpdrücken im Schlafe; Blut leicht in Wallung und viel Hitze; Schweiss bei mässigem Gehen; **Nachtschweisse;** Aengstlichkeit und üble Laune bei grosser Nervenschwäche; **nachgiebiges Gemüth;** schweres Denken und Angegriffenheit von Kopfarbeiten; Schwindel, Spannen und Pressen im Kopfe, als wolle Alles zum Kopfe heraus und der Schädel platzen; Klopfen im Kopfe, von Blutandrang; abendlicher Schweiss in den Haaren; jückender, nässender Grind und knollenartige Erhöhungen auf dem Kopfe; **starkes Ausfallen der Haare;** Blutschwamm und Geschwüre der Hornhaut; Flecke und Narben; Lichtscheu und Blenden der Augen vom Tageslicht; Verdunkelung der Augen, wie durch eine graue Decke und **jählinge Blindheit in Anfällen;** Ohrenverstopftheit, die zuweilen mit einem Knalle wieder aufgeht; Schorfe in der Nase, Pfropfe und innere Geschwüre; steter Schnupfen; aufgesprungene, rissige Haut im Gesichte; Widerwille, besonders

gegen gekochte, warme Speisen und Ekel vor Fleisch; grosser Hunger; nach dem Essen viele Beschwerden; Würmerbeseigen, mit Schauder; Erbrechen auf jedes Trinken; Aufgetriebenheit mit heissem, gespanntem Bauche; Dickheit des Unterbauches; **Stuhlverstopfung, mit stetem, vergeblichem Drange, und ungenüglicher, sehr harter Stuhl, aus kleinen Knollen**; Geschlechtstrieb sehr aufgeregt, mit öfteren Erektionen und mit geilen Gedanken; **Eiterauswurf durch Husten**; Athemversetzung beim Liegen auf dem Rücken, beim Bücken, beim Laufen und beim Husten; öftere Nägelgeschwüre; arger Gestank und Schweiss der Füsse; unterdrückter Fussschweiss, mit kalten Füssen darnach.

Sol-nigr. = Solanum nigrum. — S. Sympt.-Kodex I, 2. S. 561.

Spig. = Spigelia. — Bis jetzt mehrfach empfohlen und oft auch mit Nutzen angewandt gegen:

Reissen in den Gliedern, auch gichtisches, stechendes; Ohnmachtsanfälle, bei Anstrengung zum Stuhle, oder im warmen Zimmer; leicht Verkälten; katarrhalische Fieber; Schleimfieber; Wurmfieber; periodische, typische Kopfschmerzen; **nervöse Augenschmerzen in und über den Augen, besonders auch tief in den Höhlen,** mit Schmerz der Augäpfel, bei Bewegung, als seien sie zu gross, ärger beim Drehen derselben; Stechen in den Augen, mit Bohren bis in den Kopf und mit Schmerz, der zur Verzweiflung bringt; Entzündung der Augen und der Lidränder, mit Geschwürigkeit; mattes, trübes Ansehen der Augen; grosse Neigung mit den Augen zu blinken; schlaffes Herabfallen der oberen Lider, wie von Lähmung; grosse Empfindlichkeit gegen das Licht; Schwäche der Augen, wo man sie hinrichtet, bleiben sie stehen; glänzende Blitze vor den Augen; Amaurose; grauer Staar; periodische Taubheit; **blasses, entstelltes Gesicht, mit gelben Rändern um die Augen**; bald Blässe, bald dunkle Röthe der Wangen und Lippen; Gesichtsschmerzen, die nicht die geringste Berührung oder Bewegung vertragen, mit glänzender Geschwulst der leidenden Seite; Zahnschmerzen, mit Gesichtsschmerzen; Heisshunger, mit Uebelkeit und Durst; Uebelkeit, mit Gefühl, als käme Etwas aus dem Magen in den Hals; Beschwerden von Würmern; Spulwürmer; Mastdarmmaden; Grippe; Kurzathmigkeit; starke Engbrüstigkeit, beim Bewegen im Bette, mit Möglichkeit, nur auf der rechten Seite und mit aufgerichtetem Oberkörper zu liegen; Erstickungsgefahr, bei der geringsten Bewegung, besonders beim Aufheben der Arme; plötzliche Erstickungsanfälle mit

Angst und Herzklopfen; Krampfgefühl in der Brust, wie von der Herzgrube aus, mit Athemversetzung; Brustwassersucht bei organischen Fehlern der Brust; Herzklopfen hörbar und äusserlich durch die Kleider sichtbar; wellenförmige Bewegung des Herzens; Herzschlag nicht mit dem Puls übereinstimmend; Stechen in der Herzgegend; Knurren in der Brust, besonders in der Herzgegend, wie das Spinnen der Katzen; Herzentzündungen; organische Herzfehler; Aneurysmen des Herzens oder der grossen Gefässe. — Für alles Weitere s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 561.

Spong. = Spongia tosta. — Bisher mehrfach empfohlen, und meist auch mit Nutzen angewandt gegen:

Leiden der Lymphgefässe und der Drüsen, auch mit Geschwulst und Verhärtung; Hitze, mit trockner, heisser Haut, stetem Durste, Kopfschmerz und Delirien; Drücken und Pochen im Kopfe; Blutdrang zum Kopfe, mit fühlbarem Schlagen der Halsarterien; Röthe der Augen, mit Brennen und Thränen; bitterer Geschmack im Halse; öfteres Aufstossen, mit Schneiden und Reissen im Magen; Schlaffheit im Magen, mit Gefühl, als wäre er offen; harter, verspäteter Stuhl; öfterer Drang zum Harnen, mit wenigem Abgange; Entzündung der Hoden und Geschwulst derselben; Verhärtung der Hoden; im Kehlkopfe, Schmerz beim Berühren und Drehen des Kopfes; Verstopfungsgefühl mit Athemverhinderung; Brennen im Kehlkopf und Luftröhre; Trockenheit, unreine Stimme und Heiserkeit; Entzündung des Kehlkopfes, der Luftröhre und der Bronchien; häutige Bräune; Kehlkopf- und Luftröhrenschwindsucht; Husten, tief aus der Brust, mit Wundschmerz und Brennen, oder langwieriger, mit gelblichem Auswurfe und Heiserkeit; Athmen pfeifend, beim Einathmen; Asthma mit Amenorrhöe; Kropfgeschwülste, auch harte. — Für alles Weitere s. Sympt.-Kod. I, 2. S. 572.

Squill. = Squilla maritima. — Bisher mit Nutzen angewandt gegen:

Mattigkeit, wie Schwere des Körpers; Wassersuchten; Drüsenverhärtungen; Schlaflosigkeit und unruhiger Schlaf; Hitze des Körpers, mit Frösteln, bei der geringsten Entblössung; nach der Hitze Gesichtsblässe; dunkle Röthe des Gesichtes. — Für alles Weitere s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 579.

Stann. = Stannum, Sympt.-Kodex I, 2. S. 583. — Findet oft besonders seine Anwendung, wenn in vorkommenden Fällen unter Anderm auch zugegen:

Grösste Abspannung des Geistes und Körpers; unerträgliche Unruhe im ganzen Körper; Krämpfe, auch hysterische oder fallsuchtartige der Kinder, beim Zahnen; Fallsuchtanfälle, mit Einschlagen der Daumen; höchste Abmagerung; abendliches Frösteln, brennende Hitze in den Gliedern und besonders an den Händen; heisse Schweisse über den ganzen Körper, unter völliger Entkräftung, bei nur geringer Bewegung; starke Schweisse, alle Morgen; schleichende Fieber; Schwermuth und Weinerlichkeit; stille Verdriesslichkeit, antwortet ungern und abgebrochen; Schwere im Kopfe und betäubendes Drücken im Gehirne; **Blässe und Eingefallenheit des Gesichtes, mit tiefliegenden Augen**; krankhafte, lange Züge; Gesichtsschmerzen; Verlängerungsgefühl der Zähne und Lockerheit derselben; rothe Zunge; Uebelkeit nach dem Essen; Erbrechen unverdauter Speisen nach heftigem Würgen; Magenkrampf mit bitterm Aufstossen, Uebelkeit und kranker, blasser Farbe; hysterische und hypochondrische Unterleibskrämpfe; vergeblicher Stuhldrang; starker Durchfall; öfterer Harndrang mit reichlichem Abgange; Weissfluss mit grossem Kraftverluste; Rauheit der Kehle und Heiserkeit; viel Schleim in der Luftröhre; erschütternder tiefer Husten, mit Zerschlagenheit der Herzgrubengegend, oder mit Würgen und Erbrechen des Genossenen; **Husten mit vielem Schleime**; gelber, salziger oder faul schmeckender Auswurf; Athemversetzung, Nachts, besonders im Liegen, oder bei jeder Bewegung am Tage; lastende Schwere auf der Brust, mit Nöthigung tief zu athmen und grossem Leerheitsgefühl in der Herzgrube; Wundschmerz und Schwächegefühl in der Brust, wie ausgeweidet, besonders nach Reden oder Hustenauswurf; Brustwassersucht.

Staph. = Staphysagria, Sympt.-Kodex I, 2. S. 594. — Stets vorzugsweise anwendbar, wenn in vorkommenden sonst passenden Fällen unter Anderm auch zugegen:

Scorbutische Affectionen; **Nachtheile von Aerger mit Indignation**, oder auch **von Kummer, Sorge und Gram**; hysterische und hypochondrische Beschwerden; Knochenschmerzen, auch entzündliche; Ziehen, besonders in den Gelenken, vorzüglich in unbequemer Lage der Glieder; ziehendes Reissen in den Muskeln; Steifigkeit der Gelenke, früh beim Aufstehen; Zerschlagenheitsschmerz des Körpers, wie nach grosser Fussreise; Alles thut weh, die Muskeln beim Befühlen, die Gelenke beim Bewegen; stete Neigung zum Liegen; Frieselausschläge, mit nächtlichen Zuckungen; krätzartige und flechtenartige Ausschläge; süchtige, unheilsame

Haut; öftere Blutschwäre; Drüsengeschwülste, auch verhärtete; Knochenanschwellungen; Tagesschläfrigkeit, so dass die Augen zufallen; Schlaflosigkeit, vor Mitternacht, wegen Munterkeit; abendliche Fieber, aus blosser Kälte bestehend; grosse Neigung zu Schweissen oder Unmöglichkeit zu schwitzen, selbst bei der grössten Anstrengung, mit Gesichtsblässe und Kopfweh; kalte Schweisse, an Stirn und Füssen; Traurigkeit und grosse Weinerlichkeit; **voll Gram, unter Weinen**, grosse Gleichgültigkeit, wie hypochondrisch, will lieber sterben; **will vor Aerger Alles, was er in der Hand hat, von sich werfen**; Stumpfheit des Geistes, die an jeder Arbeit hindert; viel Schuppen und Grinder auf dem Haarkopfe mit starkem Jücken, oder nässende mit Gestank; **starkes Ausfallen der Haare**; Blüthen um das entzündete Auge; Knoten in den Lidrändern; Schwerhörigkeit von Vergrösserung der Mandeln; Schnupfen mit geschwürigen Nasenlöchern; **hohläugiges, angegriffenes, spitzes Aussehen, wie auf Nachtschwärmerei oder Gemüthserschütterungen**; starke, blaue Ränder um die tiefliegenden Augen, wie nach argen Ausschweifungen; Braun- und Blauwerden im Gesichte, von Aerger; entzündliche Schmerzen der Gesichtsknochen; Lippengeschwür, mit nagendem Ziehschmerze; Geschwulst des Zahnfleisches und Knoten daran; bitterer Geschmack der Speisen; Heisshunger, auch bei vollem Magen, mit Würmerbeseigen; Appetit nur auf flüssige Dinge; Schwächegefühl im Bauche, als solle derselbe abfallen; dicker Bauch bei Kindern; Geschwulst der Leistendrüsen; **Stuhlverstopfung und zögernder Stuhl wegen Mangel an peristaltischer Bewegung**; ruhrartige Stühle, öfterer Harndrang mit fast nur tropfenweisem Abgange; **Geschlechtstrieb sehr erhöht** und nächtliche Erektionen und Samenergiessungen, mit geilen Träumen; Heiserkeit, mit viel festsitzendem Schleime im Kehlkopfe; Husten, mit gelbem, eiterartigem Schleime; Krampf im Zwerchfelle, nach Aerger.

Stram. = Stramonium, Sympt.-Kodex I, 2. S. 607. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn in sonst passenden Fällen unrer Anderm auch zugegen:

Schmerzhaftes Gefühl, als wären die Glieder in den Gelenken abgelöst; Kriebeln in den Gliedern und Eingeschlafenheit; krampfhafte Bewegungen und Convulsionen, bei Anblick glänzender heller Dinge; stossartige Zuckungen; epileptische Zuckungen; fallsuchtartige Convulsionen mit Bewusstsein; Krämpfe, nach Schreck; Veitstanz; steife, kataleptische Unbeweglichkeit der Glieder, mit Bewusstseinsverlust; Lähmun-

gen der Glieder; Zittern; grosse Neigung zum Liegen; Schwäche des Körpers, mit Schwanken der Glieder, im Gehen und Stehen; Ohnmacht mit Schnarchen, grosse Gesichtsblässe und nachfolgender Appetitlosigkeit; Tagesschläfrigkeit; **Erwachen mit wichtiger, feierlicher Miene**; tiefer, fester Schlaf mit Schnarchen, Röcheln, blutigem Schaume vor dem Munde und dunkelbraunem Gesichte; grosse Kälte der Glieder und des Rumpfes; **Melancholie, mit Verlangen nach Gesellschaft, Licht und Sonnenschein, weil Dunkelheit und Alleinsein den Zustand verschlimmern**; Traurigkeit mit Todesgedanken und heftigem Weinen; glaubt sich immer allein und fürchtet sich; Wuthanfälle mit grosser Anstrengung; Stumpfsinnigkeit; Verdunkelung aller Sinne und Unempfindlichkeit für äussere Eindrücke; Phantasietäuschungen und **schreckhafte Vorstellungen vor der Phantasie**, von Thiergestalten; geschwätzige Delirien; stolzer Wahnsinn, mit frommen, andächtigen Geberden; steter Wechsel von lächerlichen Possen und traurigen Geberden; Kopfweh der heftigsten Art, mit Augenverdunklung und Schwerhörigkeit; funkelnde, stiere Augen; Pupillen erweitert; Gesichtstäuschungen; Blässe des Gesichtes; **verzerrte Züge, wie von Schmerz**, oder **verstört, wie von Furcht und Angst mit tiefen Falten und Runzeln auf der Stirn**; Röthe des Gesichtes, mit stieren Augen; Geschwulst des Gesichtes, wie von Blut strotzend, mit freundlichem Ansehen; Bläue und Geschwulst der Lippen; Sprachwerkzeuge wie gelähmt, lallt und stammelt blos; krampfhafte Zuschnürung des Schlundes und Unvermögen zu schlingen; **Furcht und Abscheu vor Wasser und jeder Flüssigkeit**; heftiges Schlucksen; aashaft stinkende Stühle; Harnabsonderung unterdrückt; Geilheit und Unzüchtigkeit; Brustkrämpfe.

Stront. = Strontiana carbonica, s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 615.

Sulph. = Sulphur, Sympt.-Kodex I, 2. S. 621. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn unter sonst passenden Umständen in vorkommenden Fällen namentlich auch zugegen:

Gliederschmerzen, mit Kraftlosigkeit und Taubheit der Theile, und mit Stechen in den Gelenken und Steifigkeit; arges Ziehen und Reissen, erhöht unter Federbetten bis zum Unerträglichen; äussere Wärme lindert die Schmerzen, Kälte mehrt sie; die meisten Beschwerden entstehen blos in der Rnhe und vergehen durch Bewegung des leidenden Theiles oder im Gehen; **Sprechen strengt sehr an und erregt Schmerzen; nächtliches Erscheinen oder Verschlimmern der Beschwer-**

den; leicht Einschlafen der Glieder; sehr zur Verkältung geneigt; **grosse Empfindlichkeit gegen Wind und freie Luft; Scheu vor dem Waschen**; Schmerzen bei Wetterveränderungen; starke Blutwallung und Unruhe im Blute, mit geschwollenen Adern auf den Händen; Erschütterung durch den Körper; Fallsuchtanfälle, nach Erschrecken oder stark Laufen; Zittern der Glieder, besonders der Hände; unsicheres Gehen; gebücktes Gehen; schwieriges Laufenlernen der Kinder; **grosse Abmagerung; krätzartige Ausschläge**, auch wie nach Kuhpocken; **Leberflecke**; Muttermäler; Schrunden der Haut; **unheilsame, süchtige Haut**; Wundheit der Haut; Frostbeulen; leicht blutende Geschwüre; Drüsenleiden; Knochenleiden; Bleichsucht; hydropische Zustände; rothe, heisse Anschwellungen, oder blasse, gespannte; **arge Tagesschläfrigkeit und schwieriges Einschlafen**, mit öfterem Erwachen; Munterkeit die ganze Nacht; im Schlafe, Alpdrücken, Rucken und Zucken der Glieder, Nachwandeln und lautes Sprechen; **Kälte, Frostigkeit und viel Frost**; leicht Schweiss, bei Sitzen, Lesen, Schreiben, Sprechen und bei geringer Bewegung; starker Nachtschweiss; **Melancholie, mit Zweifel an Seelenheil** und grosser Weinerlichkeit; gereizte Stimmung, leicht auffahrend, und stets in sich gekehrt; **grosse Neigung zu philosophischen und religiösen Schwärmereien**; Klopfen im Kopfe, früh oder Abends, oder Nachts im Bette; Blutdrang nach dem Kopfe und oft fliegende Hitze; Kopfgrind; **Schmerzen der Haarwurzeln besonders beim Befühlen**; starkes Ausfallen der Haare; Gebücktheit des Kopfes beim Gehen; Geschwürigkeit der Lidränder; Unleidlichkeit des Lichtes, besonders der Sonne; **Blässe des Gesichtes**, auch mit Gedunsenheit; **gelbliches, bleiches, elendes Ansehen**, wie nach langer Krankheit; **blaue Ränder um die Augen**, die auch tief liegen; umschriebene Wangenröthe; **Hitze des Gesichtes, mit rothen Flecken** (zwischen Auge und Ohr); Flechten über die Nase und die Augenlider; rothe Rauheit der Gesichtshaut; **schwarze Schweisslöcher an Nase, Lippe, Kinn**; Lockerheitsgefühl der Zähne, die hoch werden, so dass man kaum kauen kann; Geschwulst des Zahnfleisches; **Mundschwämmchen**; grosse Süssigkeit im Munde; **übermässiger Hunger und Appetit; viel Beschwerde von Säure im Magen**; Aufschwulken der Speisen und Soodbrennen; Würmerbeseigen; Drücken im Magen, wie von einem Klumpen; **krampfhafte, kolikartige Bauchschmerzen, von Hämorrhoiden oder von Blähungen**; Blutstockung im Bauche; **langwierige Stuhlverstopfung**; ungewöhnlicher, zu geringer Stuhl mit Gefühl, als sei noch etwas zurückgeblieben; weissschleimige Stühle; unverdauter Abgang der Speisen mit dem

Stuhle; Hämorrhoidalknoten am After; schmerzhaftes Harnen, mit nur tropfenweisem Abgange wenigen Harnes; **nächtliches Bettpissen**; Wundheit zwischen den Beinen, besonders im Gehen; männliches Unvermögen, oder erhöhtes Begattungsvermögen; öftere Pollutionen; langwierige unterdrückte Regel; zu blasse Regel; Weissfluss, die Schaam wund machend, brennenden Schmerzes; Verschleimung des Halses und der Brust; Schwäche der Brust beim Sprechen; Erstickungsanfälle, Nachts im Schlafe; Schweregefühl auf der Brust, wie von einem Klumpen; starker Blutdrang nach der Brust, mit starker Wallung; Kreuzschmerz; viel Neidnägel an den Fingern; Kälte der Füsse, selbst Abends im Bette nicht zu erwärmen.

Sulph-ac. = Sulphuris acidum. — Bis jetzt mehrfach empfohlen und oft auch mit Nutzen angewandt gegen:

Jücken über den ganzen Körper; Flecke auf der Haut, rothe oder bläuliche, wie von Blutunterlaufung; wunde Hautstellen, mit brandartiger Verschwärung; böse Folgen von mechanischen Verletzungen, als Stoss, Druck, Quetschung u. s. w.; Schleimfieber; ängstliches, beklommenes Wesen, und mit Exaltation wechselnder Kleinmuth; die Haare werden grau und fallen aus; langwierige Entzündungen der Augen; Gehörverminderung, als läge ein Blatt vor dem Ohre; Schwämmchen im Munde; Säure im Halse und Soodbrennen; Regel zu lang und zu früh; Heiserkeit, mit Schnupfen und Hustenreiz, oder mit Trockenheit nnd Rauheit im Halse und Kehlkopfe; Blutspeien und langwieriger Bluthusten. — Für alles Weitere s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 654.

T.

Tarax. = Taraxacum, s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 668.

Tart. = Tartarus emeticus. — Bisher hauptsächlich empfohlen und auch mit Nutzen in Gebrauch gezogen gegen:

Pustelausschläge, wie Pocken; Varioloiden; Menschenpocken; grosse Schläfrigkeit, wie Schlafsucht; Schlaf am Tage; Wechselfieber, mit Durstlosigkeit und grosser Schlafsucht; Schlagflüsse; Blässe des Gesichtes, mit elendem Aussehen; Brechübelkeit, Erbrechen mit Durchfall und grosser Schwäche; saures Erbrechen der Speisen; in Magen und Herzgrube; Klopfen und Pulsiren in der Magengegend; Magenentzündungen; Bauchschmerzen mit grosser Unruhe des

Körpers und Geistes; Durchfälle mit Leibschneiden zuvor, gelbbraun oder schleimig; Kehlkopf schmerzhaft bei Berührung; häutige Bräune; Heiserkeit; Katarrh, mit Schleimrasseln in den Luftwegen; Husten, mit vielem Niesen, oder mit Erbrechen des Genossenen, oder mit erstickender Athemversetzung, wie Stickhusten; Lungenlähmung; Erstickungskatarrh.

Für alles Weitere s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 672.

Ther. = **Theridion**, s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 688.

Thuj. = **Thuja occidentalis**, Sympt.-Kodex I, 2. S. 690. — Nicht nur, wie man bisher geglaubt, gegen sycotische Beschwerden, sondern in noch gar vielem Anderen unersetzlich, und stets vorzugsweise angezeigt, wenn unter sonst passenden Umständen in vorkommenden Fällen namentlich zugegen:

Reissen und Klopfen in den leidenden Theilen, wie geschwürig; Stechen in den Gliedern und Gelenken; leicht Einschlafen der Glieder, besonders Nachts im Bette; Gefühlstäuschung, als sei der ganze Körper sehr dünn und zart und der leichten Zertrennung oder Auflösung ausgesetzt; **Erhöhung der Beschwerden in der Ruhe und Wärme, besonders im Bette**, mit Besserung durch Bewegung, Kälte und Schweiss; Verschlimmerung vieler Leiden Nachmittags und Nachts, gegen 3 Uhr, oder Abends, und am Einschlafen hindernd; viele Zufälle scheinen auch besonders auf der linken Seite zu entstehen; Nachtheile von Erhitzung, Theetrinken, fetten Speisen und Zwiebeln; heftige Blutwallungen, mit Pulsiren in allen Adern; Auftreibung der Hautvenen; Ausschlag wie Spitzpocken, mit grossem rothen Hofe; **braune oder marmorirte Flecke auf der Haut**; Blutschwäre; Frostbeulen; **Feigwarzen**; Hitze, mit Durst und grosser Aufgeregtheit des Geistes; Unruhe im Gemüthe, wobei Alles lästig und zuwider ist; Lebensüberdruss; **langsame Besinnungskraft, mit Suchen der Worte im Reden**; Kopfschmerz, als würde im Wirbel ein Nagel eingeschlagen; Schmerzhaftigkeit, selbst der Haare, bei Berührung; blutfarbene Röthe des Weissen im Auge; Thränen der Augen, beim Gehen im Freien; spannendes Ziehen in den Nasenknochen; Geschwürigkeit und schmerzhafte Schorfe, tief in der Nase; Blutschnauben; Hitze im Gesichte mit Röthe; Schwämmchen im Munde; Geschwulst der Speicheldrüsen; Fröschleingeschwulst unter der Zunge; Sprache langsam, wegen langsamer Besinnung; schnelle Sattheit beim Essen; Verlangen auf kalte Speisen und Getränke; ranziges Aufstossen nach fetten Speisen; Weh wie von Ver-

schlingung und Verwickelung der Därme; **Heraustreibung der Bauchmuskeln, wie von einem Kindesarme; Bewegung wie von Lebendigem, im Unterbauche;** Verhärtungen im Unterbauche; **Stuhlverstopfung wie von Unthätigkeit oder Verschlingung der Därme;** viel und häufiger Abgang reichlichen Harnes, nach vorgängigem Drängen, Nachts zu Aufstehen nöthigend, wasserheller Farbe; in der Harnröhre, Gefühl als liefen Tropfen hervor; runde, flache, unreine Geschwüre an der Eichelkrone; **Feigwarzen,** besonders hornartige oder nässend, eiternd und jückend; anhaltende Erektionen und Pollutionen, auch mit Verengerungsgefühl der Harnröhre; Ausfluss von Prostatasaft; warzenähnliche Auswüchse am Muttermunde; Stechen in der Brust, nach kalt Trinken; starkes Herzklopfen, besonders beim Treppensteigen; Schmerzhaftigkeit der Herzgegend; blaue Haut um die Schlüsselbeine; Warzen an den Händen.

V.

Valer. = Valeriana, Sympt.-Kodex I, 2. S. 703. — Oft vorzugsweise angezeigt, wenn in sonst passenden Fällen unter Anderm auch zugegen:

Zuckend ruckendes Ziehen in den Gliedern und Knochen; plötzlich erscheinende, erschütternde, oder auch überspringende Schmerzen; **Erhöhung der Beschwerden Abends, nach Tische** und **in der Ruhe,** besonders **nach vorgängiger Bewegung und Besserung durch Bewegung** und **durch Reiben;** Ausschlag weisser, harter Knötchen; **krankhafte Gereiztheit der Nerven und Ueberempfindlichkeit aller Sinne, mit Zittern;** grosse Unruhe und Furchtsamkeit; grosse Aufgeregtheit des Geistes, mit Sinnestäuschungen; grosse Furchtsamkeit, hypochondrische Aengstlichkeit und Verzweiflung; viel leeres Aufstossen; Mundgeschmack wie von stinkigem Talge; Geschwürschmerz und krampfhaftes Ausdehnungsgefühl im Bauche.

Veratr. = Veratrum album, Symptomen-Kodex I, 2. S. 708. — Stets vorzugsweise angezeigt, wenn unter sonst passenden Umständen in vorkommenden Fällen namentlich auch zugegen:

Nachtheile von Furcht und Schreck, oder von Aerger und Zorn; **Schmerzanfälle, die jedesmal auf kurze Zeit Delirium und Wahnsinn bewirken;** Zerschlagenheitsschmerz der Glieder, auch besonders in den Knochen, oder drückend in den Glie-

dern; **Schmerz der aufliegenden Theile, als wäre das Lager zu hart**; lähmiger Schmerz, wie nach allzu grosser Ermüdung und Erschöpfung; **Gliederschmerzen, die keine Bettwärme vertragen, beim Aufstehen sich lindern, beim Umhergehen ganz aufhören, und meist früh erscheinen**; Verschlimmerung im Herbste und Frühjahr, bei schlechtem, nasskaltem Wetter; Erhöhung der Schmerzen durch das Reden Anderer; Zittern der Glieder, mit Herzensangst und Neigung zu Ohnmacht; Erschütterungen, wie elektrische Rucke und Zuckungen, mit starkem Schweisse; Krämpfe und Convulsionen, mit Krümmung der Handflächen und Fusssohlen; kataleptischer Zustand, mit Verschliessung der Kinnbacken; allgemeine Abmagerung; **lähmungsartige Kraftlosigkeit** und Neigung zu Ohnmacht, die bei der geringsten Bewegung erfolgt; **Haut welk und ohne Spannkraft**; Schlafbetäubung, wie wache Schlummersucht und langer, ununterbrochener Schlaf; **Kälte und Kältegefühl des ganzen Körpers, mit kalten, klebrichten Schweissen**; Hitze des Gesichtes, mit Röthe und Schauder; Puls langsam und fast erloschen; sehr leicht Schweiss, am Tage bei jeder Bewegung; **grosse Angst, wie von bösem Gewissen, oder als stehe Böses bevor**; Furchtsamkeit mit ängstlichem Schreien und Herumlaufen; sucht die Fehler an Anderen auf, und rückt sie ihnen vor; Wuth mit Lärmen und Fluchen; **Verstandesverwirrung und Wahnsinn, religiöser oder verliebter Art**, mit ungereimten, närrischen Handlungen; Zerschlagenheitsschmerz des Gehirnes; Empfindlichkeit der Kopfhaare, **Frieren auf dem Wirbel**, als läge ein Stück Eis auf dem Kopfe; kalter Stirnschweiss; Lähmung der Augenlider, wie zu schwer; Nachtblindheit, von der Dämmerung an; rothe Flecke auf der Nase; **kaltes, todtenähnlich entstelltes Gesicht mit spitzer Nase und eingefallenen Wangen**; blaue Ränder um die Augen; bläuliches oder gelbliches Gesicht; Kupferausschlag im Gesichte, um den Mund und am Kinne; Lippen trocken, schwärzlich und rissig; Verschliessung der Kinnbacken; Schleimfluss aus dem Munde und Schaum davor; Zunge roth und geschwollen oder trocken, schwärzlich und rissig; grosses Verlangen auf Obst und Saures; **grosse Gefrässigkeit und Heisshunger**; unauslöschlicher Durst auf kalte Getränke; Würmerbeseigen; schwarzes Erbrechen; Erbrechen mit Durchfall und Drücken in der Herzgrube, **grosse schmerzhafte Empfindlichkeit der Herzgrube und Magengegend und grosse Angst in der Herzgrube**; Schneiden im Bauche, wie mit Messern, oder Brennen, wie von glühenden Kohlen; langwierige **Stuhlverstopfung, wegen Unthätigkeit des Mastdarmes**; grüne wässerichte Stühle, mit untermischten Flocken,

oderbräunliche, schwärzliche; Erstickungsanfälle, vonkrampfhaftem Zuschnüren der Kehle; heftiges Herzklopfen und grosse Angst am Herzen; Kriebeln in den Händen und Fingern; Eiskälte der Füsse.

Verb. = Verbascum, s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 720.

Viol-od. = Viola odorata, s. ebendas. S. 723.

Viol-tric. = Viola tricolor, s. ebendas. S. 724.

Z.

Zinc. = Zincum. — Bisher noch sehr wenig in Gebrauch gezogen, doch zugleich mit Nutzen angewandt gegen:

Fühllosigkeit im Körper; Kältegefühl in den Knochen; Ausschläge, auch langwierige; Flechten und Flechtengeschwüre; Hautschrunden; Schläfrigkeit, früh, oder gleich nach Tische, mit Trägheit; im Schlafe, lautes Aufschreien und Sprechen; schwärmerischer Schlaf; schreckhafte Träume; Schweiss, sehr leicht am Tage; Nachtschweisse; Todesgedanken, wie zum Sterben; Scheu vor Beschäftigung, Unlust zur Arbeit und zum Gehen; grosse Vergesslichkeit und Gedächtnissschwäche; Wundschmerz im Kopfe; Sumsen im Kopfe; Unterschworenheitsschmerz am Haarkopfe, Trockenheit der Augen; Herabfallen und Lähmung der oberen Lider; wundschmerzende Empfindlichkeit der Zähne; Zahnfleisch schmerzhaft, wie wund; Bluten des Zahnfleisches; Flechten im Halse, nach vernachlässigtem Tripper, bläulich; Spannen in den Bauchseiten; Anhäufung von Blähungen, welche die Mastdarmaderknoten hervortreiben; Stuhlverstopfung; weicher Stuhl und Durchfall; Harnverhaltung, zu Anfange des Harnens; unwillkürlicher Harnabgang, bei Gehen, Husten und Niesen; Blasen- und Nierensteine; allzu schnelle Samenergiessung; starke Erektionen, besonders Nachts; Weissfluss, nach vorgängigen schneidenden Bauchschmerzen; krampfhafte Engbrüstigkeit; Spannen im Brustbeine; Herzklopfen und Stösse am Herzen, mit Aussetzen der Schläge und Athemversetzung; Kreuzschmerz. — Für alles Uebrige s. Sympt.-Kodex I, 2. S. 734.

Systematische Uebersicht

der

in nachstehenden *Anweisungen* rein alphabetisch geordneten Artikel.

NB. Die in Nachstehendem **durch den Druck ausgezeichneten** Artikel sind solche, welche wegen ihrer Wichtigkeit eigentlich vor den anderen gelesen zu werden verdienen. Sie enthalten meist das auf alle Fälle anwendbare Allgemeingültige, das in den speciellen Fällen immer wieder in Betracht kommt.

I. **Allgemeines.** — Siehe die Artikel: A. **Constitution,** nebst Alter, Geschlecht und Temperament; **Ursachen** der Krankheiten; **Umstände,** unter denen die Beschwerden sich erhöhen; **Umstände** zur Besserung; **Gemüthsbewegungen;** **Verkältungen;** **unterdrückte** Absonderungen und Ausschläge; **Verletzungen;** **Hitze;** Beschwerden davon; — Beschwerden von verschiedenen **Genüssen,** siehe: **Magenschwäche;** — **Säuferbeschwerden;** Wachsthum, Beschwerden davon; **Vergiftungen,** und insbesondere: Alaun; Arsenik; Baldrianmissbrauch;

Blausäure; Blei; **Chinamissbrauch**; **Dünste, schädliche**; Eisenpräparate; Fettgift; Fischgift; Holzessig; Honig, giftiger; Jodmissbrauch; **Kaffeemissbrauch**; **Kamillenmissbrauch**; Kampfermissbrauch; Kupfer, Vergiftung; Magnesiamissbrauch; **Merkurmissbrauch**; Mohnsaft; **Narkotismus**; Phosphor; Pilze, schädliche; Rotzgift; Safran; Salmiak; salpetersaures Silber; Salzgenuss, übermässiger; Sassaparille; Schwefelleber; Schwefelmissbrauch; Seidelbast; spanische Fliegen; Stechapfelgift; Sumachgift; **Tabaksmissbrauch**; Theegenuss; Weingeist; Zinn.

B. Absterben einzelner Theile; Adernauftreibungen; Aneurysmen; **Blutcongestionen**; Blutfülle; Blutmangel; **Blutungen**; Blutwallungen; **Entzündungen**; Gelenkfäule; Gelenkwassersucht; Gicht; **Gliederschmerzen**; Knochenleiden; **Krämpfe**; **Lähmungen**; Muskelverkürzungen; Polypen; rhachitische Beschwerden; **Rheumatismus**; **Schleimbeschwerden**; **Schmerzanfälle**; Scorbut; Scrophelsucht; Tuberkelsucht; **typische Beschwerden**; **Wassersucht**.

C. Abmagerung; **Angegriffenheit**; Atrophie scrophulöser Kinder; Ausdünstungsmangel; **Bewegungsscheu**; Blausucht; Bleichsucht; Eklampsie; Epilepsie; Fettsucht; Gelbsucht; Katalepsie; **Kinderkrankheiten**; **Luftscheu**; Marasmus senilis; **Nervenschwäche**; Ohnmacht; **Scheintodt**; Schlagfluss; **Schwäche**; Schwindsucht; Trägheit; Ungeschicktheit; Veitstanz; Wasserscheu; Wurmbeschwerden; Zittern.

II. **Hautbeschwerden und äussere Leiden.** — Siehe die Artikel: A. Acne; Ameisenkriechen; Aussatz; **Ausschläge**; Blattern; Blutblasen; **Blutflecke**; Blutschwäre; Eczema; **Exantheme**; **Flechtenausschläge**; **Fleckenausschläge**; Fressblasen; Frieselausschläge; Gürtelrose; Hautjücken; Ichthyosis; Krätze; Lichen; Masern; Nesselfriesel; Pemphigus; Pest; Purpurfriesel; Pustelpflechte (Ecthyma); Rötheln; Scharlach; Scheinpocken; Schmutzflechte (Rupia); schorfige Flechte (Impetigo); **Syphilis**; Varioloiden. — Kopfgrind; **Gesichtsausschläge**; Kinnflechten; Schaamflechten.

B. Auswüchse; Balggeschwulst; Frostbeulen; Gliedschwamm; Muttermäler; Polypen; Tuberkelsucht; **schwammige Auswüchse** (Blutschwamm u. s. w.); Sycoma; **Sycosis**; **Warzen**.

C. **Abcesse**; **Brand**; **Drüsenleiden**; **Eiterungen**; **Geschwulst**; **Geschwüre**; Hautschrunden; **Hautverdickungen**; Hautwassersucht; Insectenstiche; **Knochenleiden**; **Nägelkrankheiten und**

Panaritien; Oedema; **Rothlauf**; Scorbut; **scrophulöse Beschwerden**; **Verhärtungen**; **Verletzungen**; **Wundheit der Haut.**
D. Blausucht; Bleichsucht; Blutschwitzen; Gelbsucht; Läusesucht; Rothsucht; Wassersucht.

III. **Schlafbeschwerden.** — Siehe die Artikel: Alpdrücken; Gähnen; **Schlaf, krankhafter**; **Schlaflosigkeit**; Schlafsucht; **Träume**, siehe bei: Schlaf, krankhafter.

IV. **Fieber.** — Siehe die Artikel: **Entzündliche Fieber**; gastrische (schleimige und biliöse) Fieber; gelbes Fieber; Katarrhal- (und rheumatische) Fieber; Nervenfieber (Typhus); Pest; Schweiss, krankhafter; Schweissfieber; Wärmemangel; Wechselfieber; Zahnfieber s. bei Kinderkrankheiten; Zehrfieber.

V. **Gemüths- und Geistesleiden.** — Siehe die Artikel: Angstanfälle; Blödsinn; Delirien; **Gedächtniss- und Gedankenschwäche**; **Geistesverwirrung**; Gemüthsbewegungen; **Gemüthsleiden**; Heimweh; Hypochondrie; Hysterie; Liebe, unglückliche; Menschenscheu; Säuferbeschwerden; **Schwermuth**; Selbstmordsucht; Ungeschicktheit.

VI. VII. **Kopf- und Gehirnleiden.** — Siehe: **Delirien**; Gehirnentzündung; Gehirnerschütterung; Gehirnwassersucht; Kopfangegriffenheit; Kopfcongestionen; Kopfschmerzen; Schlagfluss; Schwindel.

VIII. **Aeusserer Kopf.** — Siehe: Fontanelle, offene; grosser Kopf; Haarausfallen; Kopfgrind; Kopfknochen; Weichselzopf.

IX. **Augenleiden.** — Siehe: Augenblutung; **Augenentzündung**; **Augenflüsse**; Augenkrebs; Augenliderentzündung; Augenliderkrampf; Augenliderlähmung; **Augenschmerzen**; **Augenschwäche** (und Veränderungen des Sehens); Augenverkleinerung; Augenverschwärung; Bleichsichtigkeit; Gerstenkorn; Kurzsichtigkeit; Lichtscheu; Nachtblindheit; Schielen; Staar (grauer und grüner); Tagesblindheit; Thränenfistel; Triefauge; Weitsichtigkeit.

X. **Ohrenleiden.** — Siehe: **Gehörmängel**; **Gehörüberreizung**; Ohrausfluss; Ohrdrüsenentzündung; Ohrentzündung; Ohrenflechten; **Ohrenreissen** (und Ohrschmerzen); Ohrpolyp.

XI. **Nasenleiden.** — Siehe: **Geruchsmangel**; **Geruchsüberreizung**; Nasenbluten; Naseneiterung; Nasengeschwulst; Nasenkrebs; Nasenpolyp; Schnupfen.

XII. **Angesicht.** — Siehe: Backengeschwulst; **Gesichtsausschlag**; **Gesichtsfarbe**; Gesichtsrose; **Gesichtsschmerzen**; Kinnbackenkrampf; Kinnflechten; Lippengeschwulst.

XIII. **Zähne.** — Siehe: Zahnen der Kinder, s. bei: Kinderkrankheiten; Zahnfleischleiden; Zahnweh.

XIV. **Mundhöhle.** — Siehe: Fröschleingeschwulst; Mundblutung; Mundfäule; Mundgestank; Schwämmchen; Speichelfluss; Sprachfehler; Zungenleiden.

XV. **Hals und Rachen.** — Siehe: Halsentzündung; Mandelbräune; Schlingbeschwerden; Schlundkopfentzündung; Speiseröhrenentzündung.

XVI. **Geschmack und Appetit.** — Siehe: **Appetitlosigkeit**; **Appetitverirrung**; **Geschmacksveränderungen**; Geschmacksverlust; Heisshunger; **Magenschwäche** (und Beschwerden von Speisen).

XVII. **Gastrisches.** — Siehe: Blutbrechen; Cholera und Cholerine; Erbrechen und Uebelkeit; **gastrische** (und biliöse) **Beschwerden**; **Magenverderbniss**; Schlucksen; Soodbrennen und Aufstossen.

XVIII. **Magenleiden.** — Siehe: Gastroenteritis; Magenentzündung; Magenerweichung; Magenkrampf und Magenschmerzen.

XIX. **Hypochondern.** — Siehe: Leberentzündung; Leberverhärtung; Milzentzündung; Zwerchfellentzündung.

XX. **Bauch und Schoos.** — Siehe: Bauchauftreibung; Bauchcongestionen; Bauchentzündung; Bauchfellentzündung; Bauchschmerzen; Bauchtuberkeln; Bauchwassersucht; Dickbäuchigkeit; Ileus; Trommelsucht. — Brüche; Bubonen.

XXI. **Stuhl und After.** — Siehe: Afterblutung; Afterjücken; Durchfall; Cholera und Cholerine; Hämorrhoiden; Mastdarmfistel; Mastdarmvorfall; Ruhr; Stuhlverstopfung; Wurmbeschwerden.

XXII. **Harn und Harnorgane.** — Siehe: Blasenentzündung; Blasenhämorrhoiden; Blasenkatarrh; Blasenkrampf; Blasenlähmung; Blasenpolyp; Blasenverdickung; Harnabsonderung; **Harnbeschwerden**; Harnfistel; Harnröhrblutung; Harnröhrentzündung; Harnröhrtripper; Harnröhrverengerung; Harnruhr; Harnverhaltung; Nierenentzündung; Nierensteine; Steinbeschwerden.

XXIII. **Männliche Theile.** — Siehe: Eicheltripper; **Geschlechtstrieb**; **Geschlechtsvermögen**; Harnröhrtripper; Hodenbrüche; Hodenentzündungen; Hodenverhärtung; Phimosis; Prostatitis; Schaamflechten; Sycosis; Syphilis.

XXIV. **Weibliche Theile und Weiberkrankheiten.** — Siehe: Eierstockkrankheiten; Gebärmutterblutung; Gebärmutterentzündung; Gebärmutterkrebs; **Gebärmutterleiden**; Gebärmuttervorfall; Schaamflechten; Schaamgeschwulst. — **Regelbeschwerden**; Regelmangel; Bleichsucht; **Weissfluss**; **Geschlechtstrieb**; **Geschlechtsvermögen**; **Schwangerschaft**; **Niederkunft**; **Wochenbett**; Kindbettfieber; **Stillen der Kinder**; **Brüste und Brustwarzen.**

NB. Krankheiten der Kinder, Säuglinge und Neugeborenen s. **Kinderkrankheiten.**

XXV. **Luftröhre und Husten.** — Siehe: Bräune, häutige; Grippe; **Heiserkeit** (und Stimmlosigkeit); **Husten**; **Katarrh**; Katarrhalfieber; Kehlkopfentzündung; Kehlkopfschwindsucht; Keuchhusten; Luftröhrenentzündung; Luftröhrenschwindsucht; **Schnupfen.**

XXVI. **Brust, Athem und Herz.** — Siehe: Asthma Millari et Wigandi; **Asthma spasmodicum**; Asthma thymicum; Brustbräune; Brustcongestionen; Brustentzündung; Brustfellentzündung; **Brustschmerzen**; Brustwassersucht; Erstickungskatarrh; **Herzkrankheiten** (und Herzklopfen); Lungenblutung; Lungenentzündung; Lungenlähmung; Lungenschwindsucht.

XXVII. **Rücken, Kreuz und Hals.** — Siehe: Lendenweh; Nierenentzündung; Rückendarre; Rückenmarksentzündungen; — Gliederschmerzen; Knochenleiden; Krämpfe; Lähmungen; rhachitische Beschwerden; Rheumatismus; Schmerzanfälle; Scrophelsucht.

XXVIII. **Oberglieder.** — Siehe: Absterben einzelner Theile; Gelenkfäule; Gelenkwassersucht; Geschwulst; **Gicht**;

Handgicht; **Gliederschmerzen**; Knochenleiden; Lähmungen; Muskelverkürzungen; **Rheumatismus**; **Schmerzanfälle**; **Nägelkrankheiten** (und Nagelgeschwüre).

XXIX. **Unterglieder.** — Siehe: Gelenkfäule; Gelenkwassersucht; **Gliederschmerzen**; Geschwulst; **Geschwüre**; **Gicht**; Hüftgicht; Knieentzündung; Knochenleiden; Lähmungen; Muskelverkürzungen; **Nägelkrankheiten**; Oedema; Podagra; Psoitis; Rothlauf; **Rheumatismus**; **Schmerzanfälle.**

NB. Das Register ist in dieser neuen Auflage weggelassen worden. Dafür aber sind alle *Worte*, unter denen man eine Beschwerde suchen könnte, in der durch das ganze Buch gehenden *alphabetischen Folge* mit *kleinerer* SCHRIFT an ihrer **alphabetischen** Stelle eingereiht und mit Hinweisungen auf die *Benennung* versehen worden, unter welcher die betreffende Beschwerde abgehandelt ist. Der Erleichterung des Auffindens wegen ist dadurch etwas *splendiderer* Satz auf mancher Seite *unumgänglich* geworden, welche scheinbare Raumverschwendung aber im Allgemeinen **bei Weitem** wieder eingebracht wurde!

Klinische Anweisungen

zu

homöopathischer Behandlung der Krankheiten.

NB. Die in nachstehenden Artikeln angebrachten Abstufungen der angeführten Mittel sind ganz dieselben, wie die in meinem französischen Handbuche befindlichen: Die sub No. 1 aufgeführten sind demnach sämmtlich **doppelt,** das heisst durch die **Erfahrung** und durch die **reine Arzneimittel-Lehre** unserer Schule gerechtfertigt; die sub No. 2 **ebenfalls,** nur nicht immer auf eine ganz so **absolute** Weise wie die sub No. 1. — Die sub No. 3 angeführten haben entweder blos einzelne Fälle der Praxis oder zur Zeit blos noch die Beobachtung bei Gesunden für sich, besitzen aber doch noch hinlängliche Autorität, die zu ihrer Anführung berechtigt hat. — Nur diejenigen Mittel, bei denen ein **Fragezeichen** (?) steht, sind vor der Hand auf blosse, jedoch nicht ohne triftige Gründe gebildete **theoretische Muthmassungen** hin angeführt worden.

☞ *R. A. M. L.* bedeutet Reine Arznei-Mittel-Lehre.

ABENDLUFT, Nachtheile davon, s. d. Artikel: *Ursachen* und *Verkältung.*

ABENDZEIT, Verschlimmerung der Beschwerden alsdann, s. *Umstände.*

Abmagerung. — Stets nur Symptom anderweitiger Leiden, zuweilen aber bei der Mittelwahl von entschiedener Wichtigkeit, wo dann die vorzüglich zu berücksichtigenden Mittel meist sind: 1) *ars. calc. china. graph. lyc. natr-m. stann. staph.* 2) *ambr. baryt. bry. cham. clem. cocc. cupr. ferr. guaj. ign. jod. ipec. lach. nitr-ac. n-vom. petr. phosph. phos-ac. plumb. puls. sec. sil. veratr.*

Vergl. übrigens die Artikel: **Atrophie, Schwindsucht, Marasmus** u. s. w.

ABNEIGUNG gegen gewisse Genüsse, s. b. *Appetitlosigkeit.*

Abortus, Fehlgeburt. — § 1. Die besten Mittel, sowohl gegen die Anlage zu diesem Zustand, als auch gegen seine Vorläufer und Folgen, sind im Allgemeinen: 1) *bell. calc. carb-v cham. ferr. ipec. lyc. n-vom. sabin. sec. sep. sil. sulph. zinc.* 2) *asar. bry. cann. canth. chin. croc. cyc. hyosc. n-jugl. n-mosch. plumb. puls. ruta. sang.*

§ 2. Gegen die **Anlage** zur Fehlgeburt sind die vorzüglichsten Mittel: 1) *calc. carb-v. ferr. lyc. sabad. sep. sulph. zinc.* 2) *asar. cann. cocc. kreos. n-mosch. plumb. puls. ruta. sil.*

Calcarea: Ist namentlich angezeigt bei vollblütigen Personen, deren Monatsfluss zu reichlich und allzu frühzeitig sich eingefunden, mit Anlage zu Weissfluss, Schmerzhaftigkeit der Brustwarzen, häufigem Blutandrang gegen den Kopf, Leibweh, Lendenschmerzen und Aderkröpfen an den Geschlechtstheilen.

Carbo veg.: Wenn die Regeln gewöhnlich zu blass sind, oder auch wohl sich zu früh und zu reichlich einfinden mit Aderkröpfen an den Geschlechtstheilen; ferner bei häufigen Lenden- und Kopfschmerzen, Unterleibskrämpfen u. s. w.

Ferrum: Namentlich bei bleichsüchtigen, mit Weissfluss behafteten Frauen, bei Ausbleiben des Monatsflusses; oder auch bei vollblütigen Frauen mit grosser Thätigkeit des Gefässsystems, rothem Gesicht, vollem und starkem Pulse, allzu frühen und allzu reichlichen Regeln.

Lycopodium: Wenn die Regeln für gewöhnlich zu stark und von zu langer Dauer sind, mit Jucken, Brennen, und Aderkröpfen an den Geschlechtstheilen, grosser Trockenheit der Scheide, Anlage zur Schwermuth, mit Traurigkeit und Weinen; nebst Weissfluss, häufigem Kopfweh und Lendenschmerz, Zufällen von Ohnmacht u. s. w.

Sabina: Bei vollblütigen Personen, deren Monatsfluss zu stark und zu lang anhaltend ist, und überhaupt, wenn die Fehlgeburt gewöhnlich im dritten Monat der Schwangerschaft stattfindet.

Sepia: Bei Weissfluss mit Wundheit, Ausschlag und Jucken der Geschlechtstheile; bei zu schwachen oder zu frühzeitigen Regeln, mit Weinen, Schwermuth, Kopfweh und Zahnweh; häufige Anfälle von Nervenkopfweh (Migräne); schwächliche Constitution; zarte und empfindliche Haut; graue Hautfarbe, mit bräunlichen oder gelblichen Flecken im Gesicht; schlanker Wuchs; Nervenschwäche und Geneigtheit zum Schweisse; häufige Kolikschmerzen und grosse Anlage zu Schnupfen und Katarrh.

Sulphur: Bei zu früh sich einfindenden und zu reichlichen Regeln oder auch bei zu schwachen und zu spät eintretenden, mit Weissfluss, Jucken, Brennen, und Wundheit der Geschlechtstheile; Ausschlag oder Flechten auf der Haut; Hämorrhoidalanlage, Geneigtheit zu Katarrhen oder anderen Schleimabsonderungen; Nervenschwäche, mit Appetitlosigkeit; grosse Mattigkeit, besonders in den Beinen; häufiges Kopfweh mit Druckschmerz und Blutandrang gegen den Kopf u. s. w.

Vergl. auch: **Amenorrhoea** und **Dysmenorrhoea.**

§ 3. Gegen die **Vorläufer** oder ersten **wirklichen** Zeichen der Fehlgeburt sind die Mittel, mit deren Hülfe man oftmals im Stande ist, derselben vorzubeugen: 1) *arn. bell. bry. cham. hyosc. ipec. n-vom. sabin. sec.* 2) *cann. chin. cin. cocc. n-mosch. plat. puls. rhus. ruta.*

Arnica: Ist namentlich angezeigt, wenn sich in Folge eines Stosses, einer Bewegung, oder einer andern äussern Verletzung Geburtsschmerzen einstellen, mit Ausfluss von Blut oder von serösem Schleim.

Belladonna: Bei heftigen drückenden oder spannenden Schmerzen, welche den ganzen Leib einnehmen, mit Empfindung von Zusammenschnürung oder Aufgetriebenheit, Schmerzen im Kreuz, als wäre es zerbrochen, Herabdrängen und Congestion nach den Geschlechtstheilen, mit oder ohne Blutausfluss.

Bryonia: Bei heftigen Schmerzen mit hartnäckiger Verstopfung, Blutandrang gegen den Kopf, trockenem Munde und Durst; überhaupt wenn *n-vom.* gegen diesen Zustand nicht ausgereicht hat.

Chamomilla: Bei heftigen schneidenden Schmerzen vom Kreuze bis in den Unterleib, mit häufigem Drang zum Uriniren oder zu Stuhle zu gehen; Blutausfluss aus der Scheide, mit Abgang von geronnenem Blute; Schwere im ganzen Leibe; häufiges Gähnen; Frost und Schauder; grosse Unruhe und convulsivische Bewegungen der Glieder.

Hyoscyamus: Bei abwechselnd klonischen und tonischen Krämpfen, mit Bewusstlosigkeit und Ausfluss eines hellrothen Blutes, besonders während der Krampfanfälle.

Ipecacuanha: Bei den ebengenannten Krämpfen ohne Bewusstlosigkeit, und namentlich dann, wenn dieselben von schneidenden Schmerzen um den Nabel begleitet sind, mit drückendem Andrang gegen die Geschlechtstheile und Blutausfluss. Wenn *ipec.* nicht ausreicht, so ist *plat.*, oder auch *cin.* oft angezeigt.

Nux vomica: Bei hartnäckiger Verstopfung, mit Blutandrang gegen die Gebärmutter, und besonders dann, wenn die Kranke zu viel reizende und erhitzende Getränke genossen, wie z. B. Wein, Kaffee u. s. w.

Sabina: Wenn die Vorläufer einer Fehlgeburt sich in der ersten Zeit der Schwangerschaft kundgeben; oder zu jeder andern Zeit der Schwangerschaft, bei drückenden und ziehenden Schmerzen vom Kreuze bis in die Geschlechtstheile; Blutausfluss aus der Scheide; schlaffer, weicher und flacher Bauch; beständiger Drang zu Stuhle zu gehen, mit Durchfall oder Brecherlichkeit, auch wirklichem Erbrechen und Wiedervonsichgeben alles Genossenen; Fieber mit Schauder und Hitze.

Secale: Namentlich bei schwachen abgematteten und kachectischen Personen, mit Anlage zu passiven Blutflüssen, krampfartigen Leiden u. s. w., oder auch bei Mangel an Lebenskraft der Gebärmutter, oder bei organischen Verletzungen derselben.

§ 4. Wegen der **Folgen** der Fehlgeburt, wie z. B.: **Mutterblutsturz, Gebärmutterentzündung** u. s. w., s. diese Artikel.

Abscesse, innere und äussere. — § 1. Die Abscesse in den inneren Theilen verlangen im Allgemeinen keine andeten Arzneimittel als die der äusseren Theile.

Vorzugsweise kann man jederzeit anwenden:

a) Gegen **acute** Abscesse: *ars. asa. bell. bry. cham. hep. led. mez. phosph. puls. sulph.*

b) Gegen **chronische** Abscesse, sowohl **kalte**, als durch **Congestionen** entstandene: *asa. aur. calc. carb-v. con. hep. jod. laur. lyc. mang. merc. merc-c. nitr-ac. phosph. sep. sil. sulph.*

§ 2. Insonderheit sind zu empfehlen:

Arsen.: Bei brennenden, unerträglichen Schmerzen, während der Fieberperiode; oder bei Neigung zum Brand und grosser Schwäche.

Asa: Bei Ausfluss von farblosem und serösem Eiter; heftige Schmerzen beim Berühren und grosse Empfindlichkeit der benachbarten Theile.

Bellad.: Bei Druck, Brennen und Stechen im Innern des Abscesses; käsiger und flockiger Eiter. — Passt besonders bei Leberabscessen.

Bryon.: Wenn die Geschwulst entweder sehr roth oder sehr blass ist, mit Spannschmerz.

Mezer.: Bei Abscessen der fibrösen Theile und der Sehnen, ebenso auch bei solchen, die durch Mercurmissbrauch entstanden sind.

Pulsat.: Wenn die Abscesse leicht bluten, mit stechenden oder schneidenden Schmerzen; oder auch bei Jücken, Brennen und Stechen in den, den Abscess umgebenden Theilen; besonders bei Aderkröpfen.

Rhus: Vorzüglich bei Abscessen der Achseldrüsen oder der Ohrdrüsen, wenn die Geschwulst beim Berühren schmerzt, oder wenn ein blutig-wässerichter Eiter ausfliesst.

Absterben einzelner Theile, ein blosses Sympton, dessen Anwesenheit aber oft mit Hülfe anderer Symptome vorzugsweise hindeuten kann auf: 1) *calc. chel. con. lyc. n-vom. phosph. puls. rhus. sec. sulph.* 2) *ant. merc. natr-m. sil. stann. thuj. zinc.* u. a., wie sich dieselben in meinem „Symptomen-Kodex II. Thl.“ bei den einzelnen Theilen finden.

ABZEHRUNG, s. *Zehrfieber* und *Atrophie.*

ACARUS SABICI, s. *Krätze.*

ACHORES, s. *Kopfgrind.*

ACHSELGRUBENSCHWEISS, s. b. *Schweiss.*

Acne, Finnenausschläge. — § 1. Die besten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *sulph.* 2) *bell. carb-v. hep. led. n-jugl.* 3) *ars. baryt. calc. graph. kal. lach. natr. natr-m. nitr-ac. phos-ac. puls. sabin. selen. sil.* 4) *agar. ant. aur. bry. chin. dig. dros. merc. plumb. sabad. spong.*

§ 2. Im Besondern empfehlen sich sodann:

Bei **Acne disseminata (einfacher Finnenausschlag** junger Leute): 1) *bell. carb-v. hep. sulph.* 2) *ars. calc. lach. led. n-vom. phos-ac. puls.*

Bei **A. indurata (verhärteter Finnenausschlag):** 1) *carb-v. led. sulph.* 2) *ars. bell. hep. n-vom. puls.*

Bei **A. miliaris (frieselartiger Finnenausschlag** junger, bleichsüchtiger Mädchen): 1) *calc. sulph.* 2) *graph. hep. kal. natr. natr-m. sabin. selen.*

Bei **A. punctata** (sogenannte **schwarze Schweisslöcher):** 1) *sulph.* 2) *natr. nitr-ac.* 3) *dros. graph. sabin.* 4) *aur. bry. calc. dig. natr-m. plumb. selen.*

Bei **A. rosacea (Kupferrose, Gesichtskupfer):** 1) *carb-a.* 2) *ars. kreos. mez. rhus. ruta. veratr.* 3) *calc. cann. carb-v. cic. kal. led. nitr-ac. phosph. phos-ac. sil. thuj.* 4) *alum. aur-m. canth. caps. caus. clem. lach. n-jugl. petr. plumb. sep. sulph. sulph-ac.*

Bei **A. vermiformis** (sogenannte **Mitesser, Comedones):** 1) *selen. sulph.* 2) *graph. natr. nitr-ac.* 3) *bry. calc. dros. natr-m. sabin.* 4) *aur. dig. plumb. sabad.*

§ 3. Ausserdem verdienen besondere Beachtung:

Bei **jungen, vollblütigen Leuten:** 1) *bell. carb-v.* 2) *hep. sulph.*

Bei **Säufern:** 1) *led. n-vom. sulph.* 2) *ars. lach. puls.*

Nach **übermässigem Geschlechtsgenusse:** *calc. phos-ac. sulph.*

ADENITIS, s. *Drüsenleiden.*

Adernauftreibung, Venenauftreibung. — Ein Symptom, welches in Verbindung mit anderen passenden oft vorzugsweise hindeutet auf: 1) *bell. chin. croc. ferr. hyosc. phosph.*

puls. sulph. thuj. 2) *amm. arn. baryt. calc. chel. cic. coloc. con. cycl. lach. lyc. mgt-arc. men. natr-m. n-vom. phos-ac. sass. sep. spig. spong.* — Für die übrigen s. „Symptomen-Kodex II. Theil.“

ADERKNOTEN, s. *Hämorrhoiden.*

Aderkröpfe, Wehadern, Krampfadern, *Varices.* — Die vorzüglichsten Mittel dagegen sind: 1) *arn. ars. calc. carb-v. caus. lyc. n-vom. puls. sulph.* 2) *ambr. ant. coloc. ferr. fluor-ac. graph. kreos. lach. mgt-aus. natr-m. sil. spig. sulph-ac. zinc.*, von denen je nach den Umständen das Mittel zu wählen ist, welches auf die sonstigen constitutionellen und anderen pathologischen Zeichen passt.

ADERLÄSSE, Nachtheile davon, s. *Schwäche* von *Säfteverlust.*

Adernetze, blaurothe, marmorirte. — Weichen am häufigsten der Anwendung von: *carb-v. caus. lyc. plat. thuj.*

AERGER, Nachtheile davon, s. *Gemüthsbewegungen.*

AETZSTEIN, Nachtheile davon, s. *Salpetersaures Silber.*

Afterblutungen. — Für die, welche von **Hämorrhoiden** herrühren, s. diesen Artikel. — Rühren sie von Mastdarm- oder Darm-Verletzungen her, so sind im Allgemeinen die gegen **Blutungen** (s. d. Art.) angeführten Mittel zu berathen, unter denen man dann wohl am häufigsten angezeigt finden wird: *acon. arn. chin. croc. phosph. sulph. sulph-ac.*

AFTERFISTELN, s. *Mastdarmfisteln.*

Afterjücken. — Meist nur Symptom, oft aber so einzeln dastehend und hartnäckig, selbst bei gänzlichem Mangel aller anderweitigen Zeichen, dass das helfende Mittel oft nicht leicht zu ermitteln ist; doch thut oft *acon.*, besonders bei Entzündlichkeit der Haut (30° glob. 3 in 1 Glas Wasser, täglich 3mal 1 Theelöffel voll) sehr viel, und ausserdem leisten oft auch: *merc. nitr-ac. sep. sulph. thuj.*, wie nicht minder: *baryt. calc. zinc.*, in langen Zwischenräumen und in einer einzigen Gabe angewendet, sehr viel in chronischen Fällen.

S. übrigens auch: **Flechten, Hautjücken, Hämorrhoiden** und **Wurmleiden.**

AFTERKNOTEN, s. *Hämorrhoiden.*

AFTERSCHMERZEN, s. b. *Hämorrhoiden.*

AGALACTIA, Milchmangel, s. *Stillungsgeschäft.*

AHNUNGEN, krankhafte, s. b. *Katalepsie.*

Alaun, Vergiftung und Beschwerden von Missbrauch des Alauns. — Bei Vergiftungen mit grossen Gaben: 1) *Seifenwasser,* oder 2) *Zuckerwasser,* bis zu Eintritt von Erbrechen; dann, gegen die etwaigen nachbleibenden Beschwerden, *puls.* oder *veratr.*, je nach den vorhandenen Symptomen.

ALIENATIO MENTALIS, s. *Geistesverwirrung.*

ALKALIEN, s. *Kalische Gifte.*

ALKOHOL, Vergiftung damit, s. *Weingeist.*

ALOPECIA, s. *Haarausfallen.*

Alpdrücken. — Die vorzüglichsten Mittel sind überhaupt: 1) *acon. n-vom. op. puls. sulph.* 2) *amm. bry. con. hep. phosph. ruta. sil. valer.* 3) *alum. cinnab. guaj. natr. natr-m.* etc.

Aconit: Bei Kindern oder Frauen, wenn zu gleicher Zeit damit verbunden ist: Fieberhitze, Durst, Herzklopfen, Blutwallungen, Brustbeklemmung, Angst und Unruhe.

Nux vom.: Wenn die Zufälle durch den Genuss von geistigen Getränken, Bier, durch zu reichliche Mahlzeiten, eine sitzende Lebensart u. s. w. herbeigeführt sind.

Opium: Bei schweren Zufällen mit Unterdrückung des Athemholens, halbgeöffneten Augen, offenem Munde, Schnarchen, Rasseln, ängstlichen Gesichtszügen, mit kaltem Schweisse bedecktem Angesichte, Zuckungen und convulsivischen Bewegungen der Glieder u. s. w.

Pulsatilla: Besonders bei schnarchendem Einathmen; ängstliches, trauriges Träumen mit Weinen; Liegen auf dem Rücken, mit über den Kopf gelegten Armen, oder mit kreuzweise auf den Bauch gelegten Händen und herangezogenen Füssen; besonders auch beim weiblichen Geschlechte; oder bei Träumen von schwarzen Thiergestalten.

Sulphur: Bei gleichzeitigem, allzu leisen, unerquicklichen Schlafe, mit drückenden oder klopfenden Kopfschmerzen, Träumen von Feuer, Arme über den Kopf gelegt, Augen zuweilen halb offen.

AMAUROSE, s. *Augenschwäche.*

AMBLYOPIE, s. ebendaselbst.

Ameisenkriechen in der Haut. — Ein Symptom, das meist auf Lähmung einzelner, die Theile betreffender Nerven deutet, und dem, nach den Umständen, der Erfahrung und R. A. M. L. zufolge am meisten entsprechen: 1) *baryt. carb-v. rhod. sec. sulph.* 2) *aur. bor. lyc. magn-m. natr. phos-ac. plat. sabad. staph.* 3) *cann. laur. mur-ac. phosph. rhus. sil. zinc.*

AMENIA, s. *Regelmangel.*

AMENORRHÖE, s. ebendaselbst.

AMMONIAK, Vergiftung, s. *Salmiak,* Vergiftung.

AMYGDALITIS, s. *Mandelbräune.*

ANAEMIA, s. *Blutmangel.*

ANASARKA, s. *Hautwassersucht.*

Aneurysmen, Pulsadergeschwülste. — Man hat dagegen bis jetzt mit dem meisten Erfolg angewendet: 1) *carb-v. lach. lyc.* 2) *guaj. puls. sulph.* — Fernere Beachtung dürften aber wohl verdienen: 3) *calc. caus. graph. kal.* 4) *ambr. arn. ars. aur-m. ferr. natr-m. zinc.*

Angegriffenheit und Ermüdung durch Körper- oder Geistes-Anstrengung. — § 1. Die wirksamsten Mittel sind hier im Allgemeinen: *acon. arn. bry. calc. chin. cocc. coff. merc. n-vom. puls. rhus. sil. veratr.*

§ 2. Gegen Angegriffenheit von **körperlicher Anstrengung** nützt vorzüglich: *acon. arn. bry. calc. chin. cocc. coff. merc. rhus. sil. veratr.*

Gegen die von häufigen **Nachtwachen**: *carb-v. cocc. n-vom. puls.*

Gegen Folgen von **übermässigem Studiren** vorzüglich: *bell. calc. lach. n-vom. puls. sulph.*

Nach viel **Stubensitzen** hauptsächlich: *n-vom. sulph.*

Von viel **Sprechen**: 1) *stann. sulph.* 2) *arn. ars. cocc. ign. n-vom.* 3) *anac. bell. calc. carb-v. natr-m. phosph. phos-ac. rhus. sil.*

§ 3. Von diesen Mitteln kann man vorzugsweise anwenden:

Aconitum: Bei vollem und beschleunigtem Pulse in Folge einer erhitzenden Arbeit, bei keuchendem Athemholen, Kurzathmigkeit, Husten, Seitenstichen und Schmerzen in den Gliedern.

Arnica: Wenn die Seitenstiche in Folge einer abmattenden Arbeit nach dem Gebrauch von *acon.* noch nicht nachlassen, oder wenn nach einem übermässigen Marsche sich Schmerzen einstellen, als ob alle Glieder wie zerschlagen und zerbrochen wären, namentlich die Muskeln, mit Geschwulst und Schmerzhaftigkeit der Füsse.

Belladonna: Gegen das durch allzu angestrengtes Studiren verursachte Kopfweh und Gehirnleiden.

Bryonia: Wenn gegen die Folgen einer Erhitzung oder eines starken Laufes *acon.* nicht ausreicht, und wenn die Seitenstiche auch nach dem Gebrauch von *arn.* nicht nachlassen wollen.

Calcarea: Wenn die geringste Anstrengung und selbst ein gewöhnliches Gespräch sehr angreift, und wenn weder *cocc.* noch *veratr.* dagegen helfen; ebenso auch dann, wenn die geringste Geistesanstrengung schon Kopfweh verursacht.

Carbo veget.: Gegen die Abgeschlagenheit nach nächtlichen Schwelgereien und namentlich bei drückendem oder klopfendem Kopfweh, das sich in freier Luft vermindert; Uebelkeit ohne sonstige Leiden; flüssiger und blasser Stuhlgang.

China: Nach Körperanstrengung, mit starkem Schweisse und namentlich bei solchen Personen, die bereits durch häufige Schweisse und andere schwächende Ursachen abgemattet sind.

Cocculus: Gegen die Folgen angestrengter Arbeit oder wiederholten langen Wachens des Nachts, überhaupt bei grosser Schwäche mit schneller Ermattung bei der geringsten Arbeit, oder der mindesten Schlafentziehung; — ferner bei Zittern und Leerheitsgefühl im Kopfe, vorübergehender Hitze im Gesicht, blauen Ringen um die Augen, Trockenheit des Mundes, Ekel und Abscheu vor Speisen, Anfall

von Uebelkeit mit Schwäche bis zur Ohnmacht, Vollheitsgefühl im Magen, Brustbeklemmung, Verschlimmerung an der freien Luft, durch Unterhaltung und durch Kaffee, grosser Traurigkeit, plötzlichem Auffahren im Schlafe und ängstlichen Träumen.

Coffea: Gegen Angegriffenheit von körperlicher Anstrengung bei Mangel an gehöriger Nahrung.

Ipecacuanha: Gegen Kopfweh in Folge langfortgesetzter Nachtwachen, bei Ekel und Neigung zum Erbrechen, und namentlich dann, wenn der Kranke noch länger zu wachen genöthigt ist.

Mercurius: Gegen die Folgen einer erhitzenden Arbeit, und namentlich bei Blutwallung nach der geringsten Anstrengung, mit Andrang des Blutes gegen den Kopf, die Brust, oder das Gesicht.

Nux vomica: Gegen die Folgen von langem Nachtwachen, allzu angestrengtem Studiren und einer sitzenden Lebensart, und überhaupt bei solchen Personen, die zu grösserer Belebung ihrer Kräfte Kaffee, Wein, oder andere geistige Getränke zu sich genommen haben; oder bei Kopfweh mit Blutandrang gegen den Kopf, Umnebelung, Schwere in der Stirn beim Bewegen der Augen und schmerzhafter Gehirnerschütterung bei jedem Schritt; dabei bleiches und eingefallenes Gesicht, oder erdfahle Gesichtsfarbe, gastrische Leiden, Neigung zum Erbrechen, oder Trägheit der Unterleibsorgane; Husten und nervöses Zahnweh; Verschlimmerung der Leiden in freier Luft; Abneigung gegen Bewegung und Spazierengehen; allzu grosse Empfänglichkeit des ganzen Nervensystems; Schauder, Müdigkeit, Hypochondrie, und böse Laune; lebhafte und cholerische Gemüthsart.

Pulsatilla: Gegen Angegriffenheit in Folge übermässigen Studirens, oder langen Nachtwachens, namentlich bei Frauen und hauptsächlich dann, wenn sie sich nur erst gegen den Morgen schlafen legen können, oder beim Vorhandensein von Umnebelung des Kopfes, wie beim Betrunkensein, oder von Gefühl, als wäre das Gehirn leer und der Kopf zu leicht, oder von Schwere des Kopfes, mit Lichtscheu; wenn die Leiden in freier Luft nachlassen; bei sanfter und umgänglicher Gemüthsart.

Rhus tox.: Wenn sich nach dem Aufheben oder Tragen grosser Lasten, oder auch nach jeder andern anstrengenden Arbeit Schmerzhaftigkeit in allen Gelenken einstellt, besonders zu Anfang der Bewegung oder beim Ausruhen.

Silicea: Bei Kurzathmigkeit in Folge eines starken Laufes, mit Verschlimmerung beim Gehen oder Steigen, und mit Husten, Schleimauswurf u. s. w.

Sulphur: Wenn sich in Folge einer sitzenden Lebensart, übermässigen Studirens oder langer Nachtwachen einfindet: Grosse Angegriffenheit des Kopfes, hypochondrische Laune, gastrische Leiden, schlechte Verdauung und Verstopfung und wenn *n-vom.* nicht ausreicht.

Veratrum: Bei grosser Schwäche in Folge von Körperanstrengung, und wenn die geringste Arbeit bis zur Ohnmacht abmattet.

Hinsichtlich der noch übrigen Mittel s. auch: **Schwäche** und **Nachtwachen**, und den Symptomen-Complex der Mittel im Texte des „Sympt.-Kodex I. Thl."

ANGINA, s. *Halsentzündung.*

ANGINA PECTORIS, s. *Brustbräune.*

Angstanfälle.

— Meist nur Symptom anderweitiger Körper- oder Geistesleiden, zuweilen aber auch als Gemüthsleiden so allein stehend und vorherrschend, dass es bei der Mittelwahl doch einer ganz besondern Berücksichtigung verdient. Dann können, der Erfahrung und R. A. M. L. zufolge, hauptsächlich in Betracht gezogen werden: 1) *acon. ars. aur. bell. cham. dig. merc. n-vom. puls. veratr.* 2) *alum. anac. baryt. bry. carb-a. carb-v. cocc. cupr. graph. hyosc. ign. lyc. nitr. nitr-ac. phosph. rhus. sep. spig. spong. sulph.*

Hiervon verdienen besondere Beachtung:

Bei gleichzeitigen **Brustbeschwerden:** 1) *acon. ars. aur. ipec. puls. veratr.* 2) *calc. bry. carb-v. dig. spig.*

Bei **Gastrischen** oder **Unterleibsbeschwerden:** 1) *ars. calc. cupr. natr. n-vom. puls. veratr.* 2) *bell. cham. carb-v. cocc. laur. lyc. natr-m. stann. thuj.*

Bei **Herzleiden:** 1) *acon. aur. dig. puls. spig. spong.* 2) *ars. cham. nitr-ac. phosph. sep.*

Bei **Hypochondrischen:** 1) *acon. ars. calc. dig. lach. natr. n-vom.* 2) *alum. anac. bell. caus. cham. con. graph. hell. hep. ign. lach. lyc. merc. mosch. nitr-ac. puls. sep. stram.*

Bei **Hysterischen:** 1) *acon. cic. cocc. con. croc. hyosc. ign. mosch. n-vom.* 2) *bell. calc. caus. hyosc. magn-m. natr-m. nitr-ac. n-mosch. phosph. sil. veratr.*

Von **Nervöser Gehirnüberreizung:** 1) *acon. bell. hyosc. merc. n-vom. veratr.*

ANOREXIA, s. *Appetitlosigkeit.*

ANOSMIA, s. *Geruchsmangel.*

ANSCHWELLUNGEN, s. *Geschwülste.*

ANSPRUNG b. Kindern, s. b. *Gesichtsausschlägen*, d. *Milchschorf.*

ANSTRENGUNGEN, Folgen übergrosser, s. *Schwäche.*

Anthrax, Brandbeule, Carbunkel. — Das wirksamste Mittel gegen denjenigen Anthrax, der durch **Ansteckung** von damit befallenem Hornvieh entstanden ist, ist *ars.*, ausser wenn in einem besonderen Fall die Symptome andere Mittel verlangen, wie z. B.: *chin. sil.* und *rhus*, auch wohl *puls.*

Die sogenannte **böse Blatter (pustula maligna)** weicht gewöhnlich dem Gebrauche von: *ars. bell. rhus. sil.*, und vielleicht kann auch oft von Erfolg sein: *chin. hyosc. mur-ac. sec. sep.*

Die sogenannte, **nicht von Ansteckung** entstandene, sondern spontan sich entwickelnde **Brandbeule**, carbunculus, s. furunculus malignus, welche sich gewöhnlich zwischen den Schultern zeigt, erfordert in den meisten Fällen: *sil.*, oder auch wohl noch: *hyosc. lyc.* oder *nitr-ac.* — Oft auch leistet *arn.* treffliche Dienste, im Anfange, wenn die Beule sich zu bilden beginnt, und dann nimmt oft *n-vom.* das noch Bleibende bald weg.

Eine andre Art sogenannten Carbunkels, welche anstatt Eiter eine Art **Läuse** einschliesst, erfordert namentlich: *ars.* und *chin.*

APHONIE, s. *Stimmlosigkeit*, bei *Heiserkeit.*

APHTHEN, s. *Schwämmchen.*

APOPLEXIE, s. *Schlagfluss.*

Appetitlosigkeit, *Anorexia.* — § 1. Obgleich ebenfalls nur Symptom anderweitiger Krankheiten oder Funktionsstörungen, verdient dieser Zustand doch, sowohl in seiner Allgemeinheit, als auch in seinen besonderen, oft nur auf Widerwillen gegen gewisse Nahrungsmittel beschränkten Formen, in allen Fällen eine aufmerksame Beachtung bei der Mittelwahl. Vorzüglich kann man dabei seine Augen auf folgende lenken: 1) *ant. arn. chin. hep. merc. n-vom. puls. rhus. sulph. tart.* 2) *baryt. bry. calc. cycl. natr-m. sep. sil.* 3) *ars. bell. canth. cic. cocc. con. ign. lyc. op. plat. thuj. veratr.*

§ 2. In den Fällen, wo die **Appetitlosigkeit** so zu sagen **für sich allein** besteht, ohne dass sich andere deutliche Ne-

benzeichen auffinden lassen, oder wenn sie als einzelnes Symptom nach gastrischen und andern Magenleiden zurückbleibt, dienen hauptsächlich: 1) *ant. cycl. sulph.* 2) *chin. n-vom. puls. rhus. sep. sil.*

Ist mit der Appetitlosigkeit doch **zugleich Hunger** verbunden, so sind vorzüglich zu beachten: 1) *chin. hell. natr-m. rhus.* 2) *bry. calc. ign. n-vom. op. sil.* 3) *ars. baryt. dulc. magn-m. sulph-ac.*

Ist damit völliger **Ekel** und **Abscheu** vor Speisen verbunden, so sind zunächst angezeigt: 1) *ipec. puls. rhus.* 2) *chin. ign. n-vom.* 3) *arn. bry. cocc. natr-m.* 4) *acon. bell. lach. mur-ac. sep.*

§ 3. Gegen **partielle** Appetitlosigkeit, oder Widerwillen, Abscheu und Ekel vor nur **einzelnen** Genüssen dienen vorzüglich:

a) Bei Abneigung gegen **Bier**: 1) *bell. chin. cocc. n-vom.* 2) *cham. stann. sulph.* — gegen **Branntwein**: *ign.* — gegen **Wein**: *ign. lach. mgt-aus. merc. sabad.* — gegen **Wasser**: *bell. chin. n-vom. stram.* — gegen **Milch**: *bell. bry. calc. carb-v. cin. ign. natr. puls. sep. sil. sulph.* — gegen **Kaffee**: *bell. bry. cham. chin. lyc. merc. natr. natr-m. n-vom. rhus.* — gegen **Getränke überhaupt**: 1) *bell. canth. hyosc. n-vom. stram.* 2) *lach. natr-m.*

b) Bei Widerwillen gegen **Schwarzbrod**: *lyc. natr-m. n-vom. phos-ac. sulph.* — gegen **Brod überhaupt**: *con. lyc. natr-m. n-vom. phos-ac. puls.* — gegen **Butter**: *carb-v. chin. merc.* — gegen **Fett** und **Fettes**: *bry. carb-a. carb-v. hell. hep. natr-m. puls.* — gegen **Fleisch** und **Fleischbrühe**: *ign. merc. mur-ac. nitr-ac. puls. sil. sulph.* 2) *bell. calc. carb-v. lyc. rhus. sabad. sep.* — gegen **Fische**: *graph.* — gegen **Gemüse**: *hell. magn-c.* — gegen **warme, gekochte** Speisen: *calc. graph. ign. lyc. magn-c. sil.* — gegen **feste** Speisen: 1) *bry. staph. sulph.* 2) *ferr. merc.*

c) Bei Widerwillen gegen **Saures**: *bell. cocc. ferr. sabad. sulph.* — gegen **Süsses, Zucker** u. s. w.: *ars. caus. merc. nitr-ac. phosph. sulph. zinc.* — gegen **Salziges**: *graph. selen.*

§ 4. Für noch weitere Angaben und anderweitige Anzeigen zur Wahl s. auch **Gastrische Beschwerden, Magenschwäche, Erbrechen** und **Uebelkeit**, u. a. verwandte Leiden.

Appetitverirrung, *Malacia,* Verlangen auf ausserordentliche oder besondere Dinge. — Ebenfalls, wie das vorige, nur ein Symptom, bei dessen Anwesenheit man aber immer vorzugsweise berücksichtigen kann:

a) Bei Verlangen auf **Bier**: *acon. caus. cocc. merc. natr. n-vom. petr. puls. sulph.* — auf **Branntwein**: *ars. chin. hep. n-vom. op. selen. sep. sulph.* — auf **Wein**: *acon. bry. calc. cic. hep. lach. sep. staph. sulph.* — auf **geistige Getränke überhaupt**: *hep. puls. sulph. sulph-ac.* — auf **Erquickendes, Erfrischendes**: *caus. cocc. phosph. phos-ac. puls. rhab. sabin. valer.* — auf **Kaffee**: *ang. ars. aur. bry. carb-v. con.* — auf **Milch**: *ars. bov. merc. rhus. sabad. sil. staph.*

b) Bei Verlangen auf **fette** Speisen: *n-vom. nitr-ac.* — auf **Häringe**: *nitr-ac. veratr.* — auf **Geräuchertes**: *caus.* — auf **Fleisch** besonders: *hell. magn-c. sulph.* — auf **Gemüse** mehr als auf Fleisch: *alum. magn-c.* — auf **Austern**: *lach.* — auf **Gurken**: *ant. veratr.* — auf **Sauerkraut**: *carb-a. cham.* — auf **Mehlspeisen**: *sabad.* — auf **warme** Speisen besonders: *cycl. ferr. lyc.* — auf **Brod** vorzüglich: *ars. bell. natr. natr-m. puls.* — auf **flüssige** Speisen mehr, als auf feste: *bry. ferr. merc. staph. sulph.*

c) Bei Verlangen auf **Bittres**: *dig. natr-m.* — auf **Salziges**: *carb-v. caus. con. meph. veratr.* — auf **Saures**: 1) *ant. arn. ars. bor. bry. cham. chin. hep. ign. kal. phosph. puls. sep. squill. stram. sulph. veratr.* 2) *con. dig. ferr. sabin. sec. tart.* — auf **Süsses, Leckerhaftes**: *amm. baryt. chin. ipec. kal. lyc. magn-m. natr. rhab. rhus. sabad. sulph.* — auf **Saftiges**: *phos-ac.* — auf **Obst**: *alum. ign. magn-c. sulph-ac. veratr.*

d) Bei Verlangen auf **Erde**, Kalk, Kreide: *nitr-ac. n-vom.* — auf **Holzkohlen**: *cic. con.*

Vergleiche auch: **Gastrische Beschwerden, Magenschwäche** u. s. w.

Arsenik, Vergiftung dadurch. — Die besten Mittel in schweren Fällen von Vergiftung sind, nach Hering: 1) **Seifenwasser**; 2) **Eiweiss** in Wasser aufgelöst und als Getränk gebraucht; 3) **Zuckerwasser**; 4) **Milch**; 5) jedes **Eisen-Oxyd**, am besten das **Wasser-Oxyd** oder selbst der reine **Eisenrost** in Zuckerwasser gegeben. **Essig** ist ganz und gar unnütz; **Oel** ist sogar schädlich.

Sind die ersten beunruhigenden Symptome glücklich beseitigt, so thun alsdann einige Gaben *ipec.* sehr gut. Nach *ipec.* passt bisweilen *chin.*, namentlich dann, wenn der Kranke noch an grosser Reizbarkeit, mit unruhigem Schlaf, und nächtlichen Fieberbewegungen leidet; — oder *n-vom.*, wenn er sich am Tage schlechter befindet, besonders nach dem Schlafe, mit Verstopfung, oder auch mit durchfälligen, schleimigen Stühlen; — oder auch *veratr.*, wenn nach der Wirkung von *ipec.* noch öftere Uebelkeit

mit Erbrechen und Hitze, oder Frost über den ganzen Leib mit grosser Schwäche zurückbleibt.

Gegen die **Stirnausschläge**, **Augenentzündungen** und argen Kopfschmerzen, die das Tragen von Hüten, die mit Arsenik gebeizt sind, oft verursacht, thun die besten Dienste: 1) *carb-v. ferr.* 2) *chin. hep.*

Gegen die durch **Arsenikmissbrauch als Arzneimittel** verursachten Zufälle sind ebenfalls die besten Mittel: *chin. ipec. n-vom. veratr.*

ARTERIELLE FIEBER, s. *Entzündungs-Fieber.*

ARTHRITIS, s. *Gicht.*

ARTHROCACE, s. *Gelenkfäule.*

ARZNEIMISSBRAUCH, Beschwerden davon, s. d. einzelnen **Arzneien**, z. B. *Arsenik, Baldrian, China, Kamille* u. s. w.

ASCARIDEN, s. *Wurmbeschwerden.*

ASCITES, s. *Bauchwassersucht.*

ASPHYXIE, s. *Scheintod.*

ASTHEMIE, s. *Schwäche.*

ASTHMA CATARRHALE, s. *Erstickungscatarrh.*

Asthma Millari et **Wigandi.** — Gegen **Millar'sches Asthma** ist in den meisten Fällen *samb.* fast specifisch. — Wenn indessen dieses Mittel doch nicht ausreichen sollte, so kann man nach den Umständen anwenden: 2) *acon. ars. ipec. lach. mosch.* 3) *chin. ign.*

Gegen **verstecktes Millar'sches Asthma** oder gegen das sogenannte **Wigand'sche** sind die Mittel, welche vorzugsweise Beachtung verdienen: 1) *acon. bell. ipec. samb.* 2) *ars. baryt. cham. chin. coff. cupr. lach. n-vom. op.*

Für die jedes der genannten Mittel anzeigenden Symptome s. die folgenden Artikel, und vergleiche den Symptomencomplex eines jeden Einzelnen im I. Bde. des „Symptomen-Kodex II. Theil."

ASTHMA NERVOSUM, s. b. *Asthmatische Zufälle* etc. *überhaupt.*

ASTHMA PERIODICUM, s. ebendas.

ASTHMA SPASMODICUM, s. ebendas.

Asthmatische Zufälle und Athembeschwerden überhaupt. — § 1. Die besten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *acon. ars. bell. bry. camph. cupr. ferr. ipec. n-vom. phosph. puls. samb. sulph.* 2) *ambr. amm. aur. calc. carb-v. cham. chin. cocc. dulc. lach. mosch. op. tart. veratr. zinc.* 3) *ant. caust. coff. hyosc. ign. kal. lyc. merc. nitr-ac. n-mosch. sep. sil. stann. stram.*

§ 2. Hinsichtlich der **pathologischen Ursachen** oder der verschiedenen **Arten** des Asthma's kann man besonders berücksichtigen: Wenn dasselbe von **Blutandrang** gegen die Brust herrührt **(Asthma congestivum)**: 1) *acon. aur. bell. merc. n-vom. phosph. spong. sulph.* 2) *amm. calc. carb-v. cupr. ferr. puls.*

Steht es in Verbindung mit Unordnung der **monatlichen Reinigung (A. menstruale)**, so empfehlen sich vorzüglich: 1) *bell. cocc. cupr. merc. n-vom. puls. sulph.* 2) *acon. phosph. sep.*

Ist es durch Anhäufung und Versetzung von **Blähungen** im Unterleib entstanden **(Blähungsasthma, A. flatulentum)**, so verdienen besondere Berücksichtigung: 1) *carb-v. cham. chin. n-vom. op. phosph. sulph. zinc.* 2) *ars. caps. hep. natr. veratr.*

Bei Anhäufung von **Schleim** in den Bronchien oder in den Lungen **(Schleimasthma, A. humidum s. pituitosum)** sind am dienlichsten: 1) *ars. bry. calc. chin. cupr. dulc. ferr. graph. lach. phosph. puls. seneg. sep. stann. sulph.* 2) *baryt. bell. camph. con. hep. ipec. merc. n-vom. sil. tart. zinc.*

Bei förmlichem **Lungenkrampf (Krampfasthma, A. nervosum, s. periodicum, s. spasmodicum, nervöses, periodisches Asthma, Brustkrampf)** sind die zweckmässigsten Mittel: 1) *bell. camph. cocc. cupr. hyosc. lach. mosch. n-vom. samb. stram. sulph. tart. zinc.* 2) *ant. ars. bry. caus. ferr. kal. lyc. op. sep. stann.*

Im **Anfalle selbst** lässt sich die Heftigkeit desselben häufig durch öfteres Riechen an *camph.* (*tinct. fort.*) mildern, und ausserdem können dienen: 1) *ipec. n-vom.* 2) *acon. ars. cham. mosch. op. samb. tart.* — Um die **Anlage** zur Wiederkehr der Anfälle zu beseitigen, dienen besonders: 1) *ant. ars. calc. n-vom. sulph.* 2) *amm. carb-v. caus. cupr. ferr. graph. kal. lach. lyc. phosph. sil.*

§ 3. Ist das Asthma durch Einathmung von **Staub**, zumal von **Steinstaub** entstanden, wie es sich oft bei Bildhauern, Steinmetzen u. s. w. ereignet, so kann man ausserdem noch vorzugsweise beachten: 1) *calc. hep. sil. sulph.* 2) *ars. bell. chin. ipec. n-vom. phosph.*

War **Schwefeldampf** die Ursache: *puls.* — waren es dagegen **Kupfer-** oder **Arsenikdämpfe**: 1) *merc. hep. ipec.* 2) *ars. camph. cupr.*

Ist es die Folge einer **Verkältung**: 1) *acon. bell. bry. dulc. ipec.* 2) *ars. cham. chin.*

Rührt es von **Gemüthsbewegung** her: *acon. cham. coff. ign. n-vom. puls. veratr.*

Ist es die Folge eines **zurückgetretenen Katarrhs**: 1) *ars. ipec. n-vom.* 2) *camph. carb-v. chin. lach. puls. samb. tart.*

§ 4. Bei den asthmatischen Leiden der **Kinder** wird man in den meisten Fällen sehr zweckdienlich finden: 1) *acon. ars. bell. cham. coff. ipec. mosch. n-mosch. n-vom. op. samb. tart.* 2) *camph. chin. cupr. hep. ign. lach. lyc. phosph. puls. stram. sulph.*

Bei **hysterischen** Frauen dient am öftesten: 1) *acon. bell. cham. coff. ign. mosch. n-mosch. n-vom. puls. stram.* 2) *asa. aur. caus. con. cupr. ipec. lach. phosph. stann. sulph.* u. s. w.

Bei schon **bejahrten Personen**: 1) *aur. baryt. con. lach. op.* 2) *ant. camph. carb-v. caus. chin. sulph.*

§ 5. Wenn man sich endlich, wie billig, nicht durch den Namen, sondern durch **sämmtliche vorhandene Symptome** leiten lässt, so kann man vorzugsweise anwenden:

Aconitum: 1) hauptsächlich bei empfindlichen Personen, bei jungen vollblütigen Mädchen, welche eine sitzende Lebensart führen, überhaupt, wenn die Zufälle nach der geringsten Gemüthsbewegung stattfinden; — 2) bei Dyspnöe, mit Unvermögen, tief aufzuathmen, unter Unruhe, Hitze und Schweiss; — 3) bei Kindern, wenn Stickhusten, des Nachts, sich einfindet, mit bellender und heiserer Stimme, krampfhafter Zusammenschnürung der Kehle und der Brust; ängstliches, kurzes und beschwerliches Athemholen, mit offenem Munde; grosse Angst, mit Unvermögen, ein deutliches Wort herauszubringen; oder auch 4) wenn bei Erwachsenen das Asthma von Blutandrang nach dem Kopfe, mit Schwindel, vollem und häufigem Pulse begleitet ist, nebst Husten mit Blutauswurf.

Arsenicum: Bei den meisten Arten von akutem oder chronischem Asthma, mit beschwerlichem Athemholen, Husten und Anhäufung eines dicken Schleims in der Brust; Kurzathmigkeit, besonders nach dem Essen; Brustbeklemmung und Athemmangel beim Schnellgehen, beim Steigen, sowie bei jeder Bewegung und selbst beim Lachen; Zusammenschnürung der Brust und Kehle, mit schmerzhaftem Druck über der Lunge und in der Herzgrube, mit Angst und Erstickungsanfällen, die sich durch die Stubenwärme noch verschlimmern;

bei Erstickungsanfällen, besonders Nachts, oder Abends im Bett, mit keuchendem und pfeifendem Athemholen bei offenem Munde, unter grosser Angst, als ginge es zum Tode, und kaltem Schweiss; Nachlassen der Zufälle, sobald sich Husten mit Schleimauswurf einstellt, oder zäher, klebrichter Speichel, in Form kleiner Bläschen; Erneuerung der Zufälle bei rauher Witterung, in freier und kalter Luft, sowie auch bei Veränderung der Temperatur, und durch warme und enge Kleidung; wenn sich zugleich mit den Zufällen grosse Schwäche einstellt; oder bei zeitweisen Schmerzen und Brennen in der Brust. — (Bei Anfällen eines akuten Asthma passt *ars.* oft nach *ipec.*, wenn es nicht schon gleich von Anfang an bei der Behandlung angezeigt ist.)

Belladonna: Hauptsächlich bei Kindern und Frauen von reizbarer Constitution und Anlage zu Krämpfen; mit Beklemmung beim Athemholen und Athemlosigkeit, zugleich mit Spannen in der Brust und Stichen unter dem Brustbein, unter Anfällen von trockenem Husten in der Nacht mit Katarrh, oder von feuchtem Husten und Schleimauswurf nach dem Essen; ängstliches, seufzendes und bald tiefes, bald kurzes und schnelles Athemholen, mit offenem Munde und grosser Anstrengung der Brust; Zusammenschnürung des Kehlkopfs, mit Erstickungsgefahr beim Betasten der Kehle, und beim Drehen des Halses; Unruhe und Klopfen in der Brust mit Herzklopfen; asthmatische Zufälle mit Bewusstlosigkeit, Abgespanntheit aller Muskeln und unfreiwilliger Entleerung des Urins und des Darmkothes.

Bryonia: Hauptsächlich bei beschwerlichem Athemholen und Athemlosigkeit, besonders Nachts oder gegen Morgen, mit stechenden Kolikschmerzen, Drang auf den Stuhl, Unmöglichkeit auf der rechten Seite liegen zu bleiben, Druck und Spannen durch die ganze Brust und Gefühl von Zusammenziehen bei kalter Luft; häufiger Husten mit Schmerzen in den Hypochondern, Kitzeln in der Kehle, Erbrechen und Auswurf, welcher anfangs schäumend, dann aber dick und klebrig ist; vermehrte Athembeschwerde beim Sprechen und bei jeder Bewegung; Erleichterung für den Kranken, sobald er sich aus seiner liegenden Stellung aufrichtet, sowie auch nach erfolgtem Auswurf; Abends im Bett, bisweilen Herzklopfen mit Angst und Pulsiren in den Schläfen, Athmen schwierig, ängstlich und seufzend mit Anstrengung der Unterleibsmuskeln und untermischt mit tiefen Einathmungen, oder langsam und tief bei jeder Körperanstrengung; öftere Stiche in der Brust, besonders beim Athemholen und beim Husten, sowie auch bei jeder Bewegung. (*bry.* passt oft nach *ipec.*, bei akutem Asthma.)

Cuprum: Besonders bei Kindern, oder bei hysterischen Personen, und ganz vorzüglich nach Schreck, Aerger, Verkältung und vor dem Eintritt der Regeln; mit krampfhaftem Zusammenschnüren der Brust, Schlucksen, Schwierigkeit zu athmen und zu sprechen; Athmen schnell, schnarchend und seufzend mit convulsivischen Anstrengungen der Unterleibsmuskeln; Engbrüstigkeit, besonders beim Gehen und Steigen, mit Bedürfniss, tief aufzuathmen; Husten kurz und krampfartig, mit Engbrüstigkeit, Erstickungsanfällen und pfeifendem Einathmen bei Versuchen, tief Athem zu holen; Rasseln in der Brust wie von Schleim, Auswurf eines weissen und wässerichten Schleims, Gefühl von Leere und Mattigkeit in der Herzgrube, und schmerzhafter Empfindlichkeit derselben bei Berührung; Blutwallung mit Herzklopfen; rothes und mit warmem Schweiss bedecktes Gesicht; Verschlimmerung des Zustandes zur Zeit der monatlichen Reinigung.

Ferrum: Bei heftiger Erregtheit des Blutsystems, Brustbeklemmung, mit fast ganz unmerklicher Bewegung des Brustkastens beim Einathmen, und stark erweiterten Nasenlöchern beim Ausathmen; Engbrüstigkeit, besonders Nachts oder Abends im Bett, beim Liegen auf dem Rücken, mit niedrigem Kopfe, sowie in der Ruhe überhaupt, und bei der geringsten Brustbedeckung; Erleichterung beim Aufdecken und Aufrichten des Oberleibes, so wie auch durch jede körperliche oder geistige Anstrengung; Erstickungsanfälle Abends im Bett, mit Wärme des Halses und Oberleibes, bei gleichzeitiger Kälte der Glieder; krampfhafte Zusammenschnürung der Brust, durch Bewegung und Gehen noch verschlimmert; Anfälle von Krampfhusten mit zähem und durchsichtigem Schleimauswurf; Blutauswurf.

Ipecacuanha: Wenn bei Kindern oder Erwachsenen sich zeigt: Athemmangel, nächtliche Erstickungsanfälle, krampfhafte Zusammenschnürung des Kehlkopfes, Rasseln in der Brust von Schleimanhäufung; ferner bei trockenem und kurzem Husten, grosser Angst und Todesfurcht, Schreien und unruhigem Hin- und Herlaufen; Gesicht abwechselnd roth und heiss, oder blass, kalt und eingefallen; ängstliche Züge; Uebelkeit mit kaltem Schweiss an der Stirn; Athmen ängstlich, schnell und seufzend, oder kurz und wie durch Staub verhindert; starrkrampfähnliche Steifigkeit des Körpers, mit bläulicher Röthe im Gesicht. — Ueberhaupt ist *ipec.* bei akuten asthmatischen Zufällen allemal zuerst angezeigt; ist die Wirkung dieses Mittels zu Ende, so passen dann oft: *ars. bry.* oder *n-vom.*

Nux vomica: Bei kurzem oder langsamem und pfeifendem Athemholen; dabei ängstliche Brustbeklemmung zumal Nachts, früh und nach dem Essen; krampfhafte Zusammenschnürung, besonders des untern Theiles der Brust, mit Athemlosigkeit beim Gehen, Sprechen, in kalter Luft und bei jeglicher Bewegung; Orthopnöe und nächtliche Erstickungsanfälle, besonders nach Mitternacht, mit vorhergegangenen ängstlichen Träumen; kurzer Husten mit beschwerlichem Auswurf; Blutauswurf; Unbehaglichkeit der Kleidung um die Brust und die Hypochondern; Aufgetriebenheit, Druckschmerz und Angst in der Gegend unter dem Herzen und in den Hypochondern; Spannen und Drücken in der Brust; Blutandrang gegen die Brust, mit Blutwallung, Wärme, Hitze und Herzklopfen; grosse Angst und peinliches Gefühl im ganzen Leibe; Erleichterung des asthmatischen Zustandes beim Liegen auf dem Rücken, oder beim Legen auf die andere Seite, sowie auch beim Aufrichten oder beim Liegen.

Phosphorus: Bei geräuschvollem und keuchendem Athemholen, Dyspnöe, beengtem Athemholen und Brustbeklemmung, besonders Abends oder Morgens, sowie auch während der Bewegung, oder beim Sitzen; grosse Beängstigung in der Brust; pfeifendes Athemholen, Abends beim Einschlafen; nächtliche Erstickungsanfälle wie von Lungenlähmung; krampfhafte Zusammenschnürung der Brust; kurzer Husten mit bald salzigem, bald süsslichem Auswurf, der bisweilen sogar mit Blut vermischt ist; Stechen oder Drücken, Schwere, Vollheit und Spannen in der Brust; Blutandrang gegen die Brust mit Hitze im Halse herauf, und Herzklopfen; Anlage zur Schwindsucht.

Pulsatilla: Hauptsächlich bei Kindern, nach unterdrücktem Frieselausschlag, sowie auch bei hysterischen Personen, nach Unterbrechung der Regeln oder in Folge von Verkältung, mit schnellem, kurzem und oberflächlichem, oder rasselndem Athemholen; Versetzung des Athems wie von Schwefeldampf; Brustbeklemmung, Athemlosigkeit und Erstickungsanfälle, mit Todesangst, Herzklopfen und krampfhaftem Zusammenschnüren der Kehle und der Brust, besonders Nachts oder Abends, bei horizontaler Lage; Steigerung der asthmatischen Leiden durch Bewegung, sowie auch durch Steigen und Gehen im Freien; kurzer, keuchender Husten mit Engbrüstigkeit, oder mit reichlichem Schleimauswurf oder blutstreifigem Auswurfe; krampfartiges Spannen, Gefühl von Vollheit und Druck in der Brust, mit innerlicher Hitze und Blutwallung; Stiche in der Brust und in den Seiten.

Sambucus: Namentlich bei Kindern und vorzüglich, wenn vorhanden: pfeifendes und schnelles Athemholen; Brustbeklemmung mit Druck im Magen und Uebelkeit; Druck auf der Brust, wie von einer darauf liegenden Last, mit Angst und Erstickungsgefahr; Engbrüstigkeit beim Liegen; nächtliche Erstickungsanfälle mit krampfhafter Zusammenschnürung der Brust, plötzlichem Auffahren aus dem Schlafe und Geschrei; grosse Angst, Zittern am ganzen Leibe, geschwollene, bläuliche Hände und Füsse, mit Hitze am ganzen Leibe, Schleimrasseln in der Brust und Unmöglichkeit, ein einziges lautes Wort herauszubringen; krankhafter Schlaf mit halboffenen Augen und Mund; Anfälle von Stickhusten mit Schreien.

Sulphur: Namentlich gegen chronische asthmatische Leiden, mit Schwerathmigkeit bei nicht schmerzhafter Brustbeklemmung; häufige Engbrüstigkeit am Tage, selbst beim Sprechen; Kurzathmigkeit bei Gehen im Freien; Pfeifen, Schleimrasseln, Schnarchen in der Brust; beengtes Athemholen und Erstickungsanfälle, hauptsächlich Nachts; Vollheit und Gefühl von Angegriffenheit in der Brust; Druck in der Brust, wie von einer Last, nach dem geringsten Genusse; Brennen in der Brust mit Blutandrang und Herzklopfen; Stickhusten, mit krampfhafter Zusammenschnürung der Brust und Brecherlichkeit; weisser und beschwerlicher, oder reichlicher und gelblicher Schleimauswurf; blutig gefärbter Speichel; Brustkrämpfe mit Zusammendrücken und Schmerzen im Brustbein, bläulich rothem Gesicht, kurzem Athem und Unvermögen zu sprechen.

§ 6. Von den übrigen angegebenen Mitteln kann man sodann noch anwenden:

Ambra: Vornehmlich bei Kindern und scrophulösen Leuten mit kurzem und beengtem Athem, Anfällen von Krampfhusten mit Schleimauswurf, Pfeifen in den Luftwegen, Druck in der Brust u. s. w.

Ammonium: Gegen chronische asthmatische Leiden, besonders wenn sie mit Anlage zu Brustwassersucht verbunden sind, mit Kurzathmigkeit, zumal beim Steigen, beengtem Athemholen und Herzklopfen nach der geringsten Körperanstrengung, Blutandrang gegen die Brust und Schweregefühl im Brustkasten.

Aurum: Bei Blutandrang nach der Brust, mit grosser Beklemmung des Athemholens und Bedürfniss, tief aufzuathmen, besonders Nachts und beim Gehen im Freien; Erstickungsanfälle mit krampfhaftem Zusammenschnüren der Brust,

heftigem Herzklopfen, bläulichrothem Gesicht, und besinnungslosem Hinstürzen.

Calcarea: Hauptsächlich gegen chronische asthmatische Leiden mit beengtem Athemholen und Spannen in der Brust, wie von Blutandrang, mit Erleichterung durch Aufheben der Schultern; Bedürfniss, tief aufzuathmen, und Empfindung, als bliebe der Athem zwischen den Schulterblättern stecken; ferner wenn der Kranke schon beim blossen Bücken ausser Athem kommt, und an trockenem Husten leidet, der sich hauptsächlich Nachts, und zwar häufig einstellt.

Carbo veget.: Hauptsächlich gegen krampfhaftes Blähungsasthma, sowie auch bei chronischen asthmatischen Leiden in Folge von Anlage zu Brustwassersucht, mit Beklemmung und Beengung des Athems; ferner bei Vollheit, Verschleimung und ängstlichem Zusammenpressen der Brust, schwerem und kurzem Athem, besonders beim Gehen, Druck und Gefühl von Angegriffenheit in der Brust, häufigen Anfällen von Krampfhusten u. s. w.

Chamomilla: Besonders bei Kindern, oder bei Erstickungsanfällen mit kurzem und ängstlichem Athemholen, Geschwulst der Herzgrube und der Gegend der Hypochondern, mit Unruhe, Schreien, und Zusammenziehen der Schenkel; Anfall von Asthma nach einem Zorn oder einer Verkältung.

China: Gegen Schwerathmigkeit und Beklemmung, mit Unmöglichkeit zu athmen, sobald beim Liegen der Kopf zu niedrig ist; Pfeifen in der Brust beim Einathmen; krampfhafter Husten und nächtliche Erstickungsanfälle, wie von Schleimanhäufung in der Kehle, mit beschwerlichem Auswurf eines hellen und dicken Schleims; Drücken in der Brust wie von Blutandrang und heftiges Herzklopfen; schnelle Abnahme der Kräfte; blutiger Auswurf.

Cocculus: Namentlich bei hysterischen Frauen, oder bei Blutandrang gegen die Brust, mit Schwerathmigkeit wie von Zusammenschnürung der Kehle; angreifender Husten mit Brustbeklemmung, besonders Nachts; krampfhafte Zusammenschnürung der Brust, hauptsächlich nur auf einer Seite; Druck in der Brust und Blutwallung mit Angst und Herzklopfen; Gefühl von Mattigkeit und Leere in der Brust.

Dulcamara: Ein Hauptmittel bei feuchtem Asthma, sowie auch bei akuten asthmatischen Zufällen in Folge von Verkältung.

Lachesis: Namentlich bei Personen, die an Brustwassersucht leiden, oder bei dicken, aufgetriebenen, schwammigen Constitutionen; Kurzathmigkeit nach dem Essen,

beim Gehen und nach starker Bewegung der Arme; beengtes Athemholen, Dyspnöe und Brustbeklemmung, mit Verschlimmerung nach dem Essen; Erstickungsanfälle beim Liegen, sowie auch bei Berührung des Halses; krampfartige Zusammenschnürung der Brust, die das Bett zu verlassen und mit vorgebogenem Leibe sitzen zu bleiben nöthigt; langsames und pfeifendes Athemholen; Bedürfniss, tief aufzuathmen, besonders beim Sitzen.

Moschus: Namentlich bei hysterischen Personen und bei Kindern, oder bei Brustbeklemmung und Erstickungsanfällen wie von Schwefeldampf, die mit Hustenreiz beginnen, und sich sodann so verschlimmern, dass sie bis zur Verzweiflung treiben; krampfhafte Zusammenschnürung des Kehlkopfes und der Brust, besonders beim Kaltwerden.

Opium: Bei Blutandrang gegen die Brust, oder Lungenkrämpfen, mit tiefem, schnarchendem, rasselndem Athemholen; Beengung des Athems und Beklemmung mit grosser Angst, Spannen und krampfhaftem Zusammenschnüren der Brust; Erstickungsanfälle während des Schlafes, wie Alpdrücken; Stickhusten mit bläulicher Gesichtsröthe.

Spongia: Bei Druck in der Kehle wie von einem Stöpsel; pfeifendes Athemholen, oder langsames und tiefes Athmen, wie von Schwäche; Schleimrasseln; Athemmangel und Erstickungsanfälle nach jeder Bewegung, mit Angegriffenheit, Blutandrang gegen Brust und Kopf, Angst und Gesichtshitze; ferner bei asthmatischen Zufällen in Folge eines Kropfes.

Stannum: Bei Engbrüstigkeit und Beklemmung zumal Abends oder Nachts im Liegen, sowie auch am Tage bei jeder Bewegung, und oft mit Angst und Bedürfniss, die Kleider zu lösen; Beklemmung und Schleimrasseln in der Brust; Husten mit reichlichem Auswurf klebrichten und klumpichten, oder hellen und wässerichten, oder gelblichen und salzigen, oder süsslichen Schleims.

Tartarus: Vorzüglich bei alten Leuten, sowie auch bei Kindern, oder bei ängstlicher Beklemmung, Schwerathmen und Kurzathmigkeit mit Bedürfniss, sich aufrecht hinzusetzen; Beklemmung und Erstickungsanfälle, zumal Abends oder Morgens im Bett; Schleimanhäufung mit Rasseln in der Brust; Stickhusten oder Blutandrang gegen die Brust und Herzklopfen.

Veratrum: Oft nach der Wirkung von *chin. ars. ipec.,* namentlich wenn vorhanden: Erstickungsanfälle, selbst beim Aufrichten und während der Bewegung; Schmerzen in der Seite;

hohler Husten; kalter Schweiss, oder kaltes Gesicht und kalte Gliedmaassen.

Zincum: Gegen Engbrüstigkeit und drückende Beklemmung, besonders Abends; Kurzathmigkeit nach dem Essen, von Blähungsanhäufung; Erhöhung der Athembeschwerden bei stockendem Auswurfe, Verminderung wenn derselbe wiederkehrt.

§ 7. Ferner kann man stets besonders beachten: Bei **ängstlichem Athmen**: 1) *acon. bell. bry. kreos.* 2) *ars. hep. ipec. phosph. plat. puls. spong. squill. stann.* — Bei **keuchendem**: 1) *arn. bry. calad. ipec. nitr-ac. phosph. sil. stram.* 2) *bell. carb-a. cham. cin. cupr. veratr.* — Bei **kurzem**: 1) *acon. arn. ars. bell. bry. carb-v. ipec. sep.* 2) *calc. chin. con. cupr. lach. plat. puls. sil.* — Bei **langsamem**: 1) *bell. bry. laur. op.* 2) *camph. caps. con. cupr. hep. ign. ipec. n-vom. spong.* — Bei **lautem, geräuschvollem**: 1) *cham. chin. cin. cocc. phosph. samb. spong. squill.* 2) *acon. arn. calc. hep. hyosc. ign. kal. natr-m. n-vom. stram. sulph.* — Bei **pfeifendem**: 1) *cupr. hep. lach. samb. spong.* 2) *ambr. ars. cham. kal. phosph.* — Bei **rasselndem**: 1) *bell. chin. cupr. hep. lyc. op. puls. sulph. tart.* 2) *anac. ars. cham. cin. hyosc. ipec. lach. laur. n-vom. petr. stann. stram.* — Bei **schluchzendem**: *ang. asa. calc. led. op. sec.* — Bei **schnarchendem**: 1) *arn. lach. op.* 2) *cham. hep. laur. natr-m.* — Bei **schnellem, beschleunigtem**: 1) *acon. bell. bry. carb-v. cin. cupr. hep. lyc. n-vom. phosph. puls. sep. sulph.* 2) *ars. cham. ipec. natr. natr-m. rhus. samb. seneg. sil. spong. stann. veratr.* — Bei **schwachem, mattem**: 1) *bell. oleand. phosph.* 2) *hep. laur. veratr.* — Bei **seufzendem**: 1) *bry. ipec.* 2) *acon. cocc. ign. op. sec. sil. stram.* — Bei **stöhnendem**: 1) *acon. bell. lach.* 2) *ars. cupr. mur-ac. squill.* — Bei **tiefem**: 1) *bry. ipec. op.* 2) *ant. aur. caps. cupr. lach. sil. stram.* — Bei **unregelmässigem**: 1) *acon. bell. cupr. op.* 2) *cham. cin. ign. jod. laur. led. puls.*

Desgleichen: Bei **Beklemmung** der Brust: 1) *arn. ars. bell. cham. con. crotal. dulc. graph. kreos. lach. lyc. natr-m. n-mosch. n-vom. oleand. rhus. sep. staph. sulph.* 2) *acon. asar. chin. cupr. ign. ipec. phosph. plat. puls. samb. sang. seneg. thuj.* — Bei **Engbrüstigkeit**: 1) *ars. carb-v. cupr. ferr. ipec. kal. lach. n-vom. phosph. puls. samb. sep. sil. stann. sulph.* 2) *amm. amm-m. bry. calc. caus. chin. con. dig. dros. graph. hyosc. led. natr-m. nitr. nitr-ac. spig. squill.* — Bei **Erstickungsanfällen**: 1) *acon. ars. carb-v. chin. hep. ipec. lach. op. puls. samb. spig. spong. sulph. tart.* 2) *aur. baryt. camph. cham. graph. lact. n-vom. phosph. sec. veratr.* — Bei **Kurzathmigkeit**: 1) *acon. amm. arn. ars. bry. carb-v. caus. ipec. lach. merc. natr-m. nitr-ac. sep. sulph.* 2) *ambr.*

bell. chin. con. lyc. natr. n-mosch. phos-ac. plat. puls. sabad. sil. spig. zinc. — Bei **Schwerathmigkeit**: 1) *ars. bell. jod. kreos. lach. phosph. sulph.* 2) *alum. camph. carb-v. hyosc. kal. natr.* — Bei **Versetzung** des Athems: 1) *ars. bry. calc. puls. sil. stann. sulph.* 2) *anac. arn. caus. chin. cocc. guaj. led. lyc. n-mosch. n-vom. op. phosph. plat. plumb. ruta. samb. sass. stram. veratr.*

Ferner, bei **heissem Athem**: 1) *acon. cham.* 2) *ant. calc. natr-m. rhus. sabad. squill. sulph. zinc.* — Bei **kaltem**: 1) *carb-v. veratr.* 2) *chin. mur-ac. rhus.* — Bei **sauer riechendem**: *cham. n-vom.* — Bei **übelriechendem**: 1) *aur. carb-v. ipec. n-vom. sulph.* 2) *acon. arn. ars. bry. cham. chin. coff. dulc. merc. natr-m. nitr-ac. puls. sep. stram.*

§ 8. Endlich, wenn die Athembeschwerden vorzüglich **Abends** stattfinden: 1) *ars. graph. stann. sulph.* 2) *bell. carb-a. carb-v. chin. con. ferr. lach. merc. natr-m. n-vom. sep. verb.* — Nach **Anstrengung** des Körpers: *amm. ars. bor.* — Nach **Aerger**: 1) *ign. staph.* 2) *ars. ran.* — Beim **Armaufheben**: 1) *spig.* 2) *ant. cupr. led. sulph.* — Beim **Armbewegen**: *ang. camph. led. spig.* — Im **Bette**: 1) *carb-a. con. graph. tart.* 2) *ars. bell. carb-v. chin. ferr. lach. merc. natr-m. n-vom. sep. spig. sulph. verb.* — Bei **Bewegung**: 1) *ars. phosph. stann.* 2) *arn. bry. calc. cann. caps. con. ferr. graph. ipec. led. lyc. n-vom. puls. rhus. sep. spig. veratr.* — Beim **Bücken**: *alum. amm. calc. sil.* — Beim **Essen**: 1) *con. dig. laur. sil. stann.* 2) *ars. carb-v. ferr. led. rhus.* — Wenn **nach dem Essen**: 1) *puls. sulph.* 2) *ars. carb-a. chin. lach. n-vom. phosph. zinc.* — Im **Freien**: *ars. aur. graph. lyc. n-vom. puls. sulph.* — **Früh**: 1) *carb-a. con. phosph. tart.* 2) *bell. dig. kal. n-vom. seneg. squill. sulph.* — Nach **Gemüthsbewegungen**: 1) *cham. ign. n-vom.* 2) *acon. ars. coff. puls. veratr.* — Bei **Halsberührung**: 1) *bell. spong.* 2) *hep. lach.* — Bei **Halsdrehen**: 1) *bell. spong.* 2) *hep.* — Nach **Kaffeegenuss**: *bell.* — Von **Kälte** und **kalter Luft**: *ars. bry. carb-v. petr. puls.* — Von **Kalttrinken**: *thuj.* — Von **Kleiderdruck**: 1) *bry. calc. hep. lyc. n-vom. spig. sulph.* 2) *amm. carb-v. caus. coff. kreos. lach. sass. spong.* — Nach **Kränkung**: 1) *ign. staph.* 2) *ars. ran.* — Beim **Lachen**: *ars. cupr. lyc. plumb.* — Nach oder bei **Laufen** oder **Schnellgehen**: 1) *caus. sil.* 2) *ang. aur. bor. ign. puls.* — Im **Liegen**: 1) *dig. nitr. phosph.* 2) *ars. asa. calc. hep. lach. n-vom. puls. samb. sep. sulph. tart.* — Bei **Liegen** auf dem **Rücken**: *phosph. sil.* — Bei **Liegen** auf der **Seite**: *carb-a. plat. puls. sabad. sulph.;* auf der **leidenden Seite**: *bor. calc. lyc. sulph.;* auf der **linken Seite**: *spig ;* auf der **gesunden Seite**: *stann.* — Bei **Liegen tief** mit dem Kopfe: *chin. hep. puls.* — Wenn Etwas vor den **Mund** kommt: *lach.* —

Nachts: 1) *ars. carb-v. n-vom. puls.* 2) *calc. ferr. graph.* 3) *alum. amm. dig. merc. sulph.* — Bei oder nach **Niessen**: *dros. merc. sil. sulph.* — Bei oder von **Reiten**: *graph.* — In der **Ruhe**: *ferr. rhus. sil.* — Im **Schlafe**: *lach. samb. sulph.* — Beim **Schlingen**: *bell.* — Bei den **Schmerzanfällen**: 1) *puls.* 2) *ars. sil.* — Von **Singen**: *amm. sulph.* — Im **Sitzen**: *alum. dig. dros. lach. phosph. samb. staph. veratr.* — Von **Sprechen**: 1) *dros. sulph.* 2) *bor. cann. caus. kal. lyc. rhus. spig. stram.* — Im **Stehen**: *sep.* — Beim **Steigen**: 1) *merc. n-vom.* 2) *amm. ars. aur. baryt. bor. calc. cupr. graph. hyosc. jod. led. nitr. nitr-ac. sep. stann. zinc.* — Beim **Steigen der Treppe**: 1) *merc.* 2) *amm. ars. bor. hyosc. led. nitr-ac.* — Beim **Stuhlgange**: *rhus.* — Bei oder von **Trinken**: *arn. bell. n-vom. thuj. veratr.* — Nach **Verheben**: 1) *rhus.* 2) *calc. sulph.* — Im **warmen** Zimmer und von warmer Kleidung: *ars.* — Beim **Zurückbiegen**: *cupr.*

§ 9. Hinsichtlich alles Weiteren der angegebenen Mittel siehe ihre Symptome im Texte des „Sympt.-Kodex II. Thl.", und vergleiche auch **Blutandrang** nach der Brust, **Katarrh, Lungensucht** u. s. w.

Asthma thymicum (Kopp'sches Asthma). — Im Allgemeinen hat man gegen diese Krankheit empfohlen: 1) *acon. bell. con. hep. ipec. merc. seneg. spong. tart. veratr.* 2) *amm. lach. phosph. zinc.* 3) *ambr. asa. aur. berb. cupr. ign. ferr.*

Gegen die **Vorboten** derselben im Besondern hat man em pfohlen: *acon. hep. ipec. seneg. spong. tart.*

Gegen den **Husten**: *bell. con. hep. merc. veratr.*

Ueber die Symptome, welche die einzelnen der genannten Mittel besonders anzeigen, vergl. **Asthmatische Zufälle.**

ASTHMA WIGANDI, s. *Asthma Millari.*

ATHEMBESCHWERDEN, s. *Asthmatische Zufälle, Brustbräune, Erstickungs-Katarrh* u. s. w.

Atrophie der Kinder. — Die besten Mittel gegen die Atrophie **scrophulöser Kinder** sind: *sulph.* mit darauf folgendem *calc.;* ebenso auch: 1) *ars. baryt. bell. chin. cin. n-vom. phosph. rhus.,* oder auch noch: 2) *arn. cham. hep. jod. lach. magn. petr. phosph. puls.*

Von diesen Mitteln empfehlen sich vorzüglich:

Arsenicum: Wenn vorhanden: trockne, pergamentähnliche Haut; hohle Augen mit blauen Ringen um dieselben; Auswurf

unverdauter Nahrungsmittel durch den Stuhlgang oder durch Erbrechen; Bedürfniss, oft, aber wenig auf einmal zu trinken; grosse Unruhe und Hin- und Herwerfen, namentlich des Nachts; kurzer Schlaf, unterbrochen durch Aufschrecken und Zuckungen; ödematöse Anschwellung des Gesichts; durchfällige, grünliche oder bräunliche Stühle mit Ausleerung unverdauter Stoffe; Angegriffenheit mit beständiger Neigung zum Liegen; kalte Hände und Füsse; Herzklopfen; Nachtschweisse.

Baryta: Gegen Geschwulst der Nacken- und Halsdrüsen; grosse physische Schwäche; beständige Neigung zu schlafen; Aufgedunsenheit des Leibes und des Gesichts, mit Dickbäuchigkeit; grosse Faulheit und Abneigung gegen jede körperliche und geistige Arbeit, selbst gegen das Spiel; Zerstreutheit, Unaufmerksamkeit und Schwäche des Gedächtnisses.

Belladonna: Gegen häufige Kolikschmerzen, mit unwillkürlichem Kothabgang; wunderliche Laune und Eigensinn; Husten in der Nacht mit Schleimrasseln; Geschwulst der Halsdrüsen; unruhiger Schlaf oder Schlaflosigkeit; Abneigung gegen Bewegung und freie Luft; nervöse Aufgeregtheit; besonders bei frühreifem Verstande, blauen Augen und blonden Haaren.

Calcarea: Bei grosser Abmagerung neben starkem Appetite, hohlem runzligem Gesicht, matten Augen, Geschwulst und Verhärtung der Gekrösdrüsen; dabei grosse Schwäche mit allgemeiner Angegriffenheit nach der geringsten Anstrengung, und oft mit starkem Schweisse; häufige Durchfälle oder thonähnliche Ausleerungen; trockene und welke Haut; trockne und spröde Haare; häufiges Herzklopfen; Frostschauder; Schmerzen im Kreuze; übermässige Empfindlichkeit des Nervensystems; Abscheu vor jeder Bewegung.

China: Bei grosser Abmagerung, namentlich der Hände und Füsse; dabei ödematöses Anschwellen des Bauchs; Gefrässigkeit; Durchfall, besonders Nachts, mit Ausleerung nicht verdauter Stoffe, oder häufige weisslichte und breiichte Stühle; häufige Schweisse, zumal Nachts; Faulheit und Gleichgültigkeit; hohles, bleiches oder erdfarbenes Gesicht; abstumpfender, nicht erquickender Schlaf; grosse Schwäche und Hinfälligkeit.

Cina: Bei Wurmleiden, mit bleichem Gesicht, Bettpissen und grosser Gefrässigkeit.

Nux vomica: Bei gelblicher, erdfahler Hautfarbe; dickes Gesicht; dabei hartnäckige Verstopfung, oder Verstopfung abwechselnd mit Durchfall; dicker Bauch, mit Blähungen; star-

ker Hunger und Verlangen zu Essen mit häufigem Wiederausbrechen des Genossenen; beständige Neigung zum Liegen; Abscheu vor freier Luft; üble Laune, heftiges zum Zorn geneigtes Gemüth; Ueberreizung des Nervensystems.

Phosphorus : Besonders bei jungen Mädchen mit blonden Haaren, blauen Augen, zarter Haut, schlankem Wuchse, und zumal bei kachectischem Husten, mit Durchfällen und häufigen, ermattenden Schweissen, grosser Schwäche mit Blutwallungen, Herzklopfen oder Brustbeklemmung bei der geringsten Bewegung.

Rhus: Bei grosser Schwäche, mit beständiger Neigung zum Liegen, bleichem Gesicht, hartem und aufgetriebenem Leibe; dabei grosser Durst; schleimige oder blutige Durchfälle; starker Appetit.

Staphysagria: Bei dickem und aufgetriebenem Leibe, Gefrässigkeit oder Heisshunger; träger Stuhlgang; Geschwulst der Drüsen des Unterkiefers und des Halses; häufiger oder beständiger Schnupfen mit Grind in den Nasenlöchern; süchtige, leicht schwärende Haut; nächtliche, stinkende Schweisse; häufige Blutschwäre.

Sulphur: Fast in allen Fällen zu Anfang der Behandlung, und namentlich bei starkem Hunger; wenn der Kranke leicht in Schweiss geräth; bei Geschwulst der Leistendrüsen, oder der Achsel- oder Halsdrüsen; harter und aufgetriebener Leib; Schleimrasseln in der Luftröhre; fliessender Schnupfen; häufige, schleimige Durchfälle, oder hartnäckige Verstopfung; Druck auf der Brust; Herzklopfen; bleiche Hautfarbe, mit schlechtem Aussehen, tiefliegenden Augen; Stiche in der Brust und in den Seiten u. s. w.

Vergleiche auch: **Zehrfieber, Schwindsucht** und **Scropheln.**

AUFSCHWULKEN, s. *Soodbrennen.*

AUFSTOSSEN, s. ebendaselbst.

Augenblutung. — Die hauptsächlichste Beachtung verdienen der Erfahrung zufolge: 1) *bell. carb-v. cham. n-vom.* 2) *arn. calc. crotal. euphr. ruta. seneg.*

Bei Blut**ausschwitzungen**: *bell. calc. n-vom. seneg.*

Bei Blut**unterlaufungen**: 1) *arn. bell. calc. n-vom. seneg.* 2) *cham. crotal. plumb. ruta.*

Augenentzündung, *Ophthalmitis.* — § 1. Die am häufigsten durch die Erfahrung bestätigten und in ihren Symptomen

am meisten den einzelnen Fällen entsprechenden Mittel sind überhaupt: 1) *acon. ars. bell. calc. cham. euphr. hep. ign. merc. n-vom. puls. sulph.* 2) *ant. arn. bry. caus. chin. coloc. dig. dulc. ferr. graph. hyosc. lach. nitr-ac. petr. rhus. sep. spig. sulph-ac. veratr.* 3) *alum. aur. baryt. bor. cann. canth. clem. con. led. lyc. natr-m. phosph. sil. staph. thuj.*

§ 2. Bei **akuten** Augenentzündungen ist das erste in Betracht kommende Mittel immer *acon.*, nach dessen Wirkung in den meisten Fällen **gewöhnlicher** Art eine Gabe *bell.* oft Alles leistet, was man nur verlangen kann. Ausserdem aber empfehlen sich noch im Allgemeinen: 1) *cham. dulc. euphr. ign. merc. n-vom. puls.* 2) *ant. arn. bor. canth. lach. nitr-ac. spig. sulph-ac. veratr.*

In **chronischen** Fällen dagegen wird man ausser den oben genannten oft noch manche andere nöthig haben, unter denen dann *sulph.* für die meisten gewöhnlichen Fälle obenan steht. Dann aber sind vorzugsweise noch zu beachten:

1) *alum. ars. bor. calc. euphr. hep. lach. lyc. nitr-ac. phosph. sil. spig. thuj.* 2) *ant. baryt. brom. caus. chin. coloc. dig. dulc. ferr. graph. hyosc. petr. rhus. sep. veratr.*

§ 3. In Betreff der verschiedenen **pathologischen Arten** der Ophthalmien verdienen vorzugsweise Beachtung:

Bei der **contagiösen, ägyptischen**: 1) *acon.? bell.? calc.? euphr.? merc.? nitr-ac.? sulph.?* 2) *phosph.? staph.? thuj.?*

Bei der **eitrigen der Neugebornen**: 1) *acon. bell. cham. euphr. merc. sulph.* 2) *calc. dulc. puls. rhus.* 3) *bor. bry. n-vom.*

Bei der sogenannten **gichtischen**: 1) *acon. bell. coloc. spig.* 2) *ars. cham. dig. hep. merc. n-vom. rhus.* 3) *berb. colch. led. lyc.*

Bei der **gonorrhoischen**, in Folge eines **zurückgetretenen Trippers**: 1) *acon. puls.* 2) *nitr-ac. merc. thuj. sulph.*

Bei **katarrhalischen** Augenentzündungen: 1) *acon. ars. bell. cham. euphr. hep. ign. n-vom. puls.* 2) *dig. euphorb. merc. sulph.*

Bei **rheumatischen**: 1) *acon. bell. bry. cham. euphr. ign. merc. n-vom. puls. rhus. sulph. veratr.* 2) *led. lyc. spig.*

Bei der **scorbutischen**: 1) *amm. amm-m.? carb-v.? caus.? merc.? mur-ac.? staph.? sulph.?* 2) *canth.? cist.? hep.? natr-m.? nitr-ac.? n-vom.?*

Bei **scrophulösen**: 1) *ars. bell. calc. dulc. hep. ign. merc. n-vom. puls. rhus. sulph.* 2) *caus. chin. ferr. graph. petr. sep.* 3) *aur. baryt. cann. cham. con. dig. euphr. jod. lyc. magn-c. natr-m.*

Bei **syphilitischen**: 1) *merc. nitr-ac. thuj.* 2) *aur.? lyc.? phosph.?*

§ 4. In Betracht der **äussern Ursachen**, welche eine Augenentzündung veranlassen, verdienen besondere Berücksichtigung:

Nach übermässiger **Anstrengung** der Augen durch viele oder feine **Arbeiten**: *bell. carb-v. ruta. spig.*

Nach **Ausschlägen** und deren Unterdrückung: *alum. ars. bell. bry. carb-v. caus. cham. graph. hep. hyosc. lach. merc. natr-m. nitr-ac. puls. rhus. selen. sep. sulph. zinc.* — Insbesondere nach **acuten Exanthemen**: *bell. bry. cham. hep. hyosc. merc. nitr-ac. puls. rhus. sulph.*

Nach **Merkurmissbrauch**: 1) *bell. hep. nitr-ac. puls. sulph.* 2) *chin. dulc. lach. lyc. staph. thuj.*

Nach **Verkältung**: *acon. ars. bell. calc. cham. dulc. hep. n-vom. puls. sulph.*

Nach **Verletzung** der Augen durch fremde Körper: 1) *acon. arn. sulph. sulph-ac.* 2) *calc. euphr. sil.* 3) *cic. con. hep. nitr-ac. petr. puls. ruta.*

§ 5. Hinsichtlich der **Symptome**, welche die verschiedenen besonderen Arten von Augenentzündung bezeichnen, stellen sich sodann besonders zur Wahl:

Aconitum: In fast allen Fällen von akuter Entzündung, zu Anfang der Behandlung, und überhaupt wenn vorhanden: Röthe der Augen, mit dunkler Röthe der Blutgefässe; unerträgliche, brennende, stechende oder drückende Schmerzen, besonders bei Bewegung der Augen; grosse Lichtscheu; reichlicher Thränenerguss und Triefäugigkeit, oder grosse Trockenheit der Augenlider. (Nach *acon.* passt oft: *ant.* oder *bell.* oder *hep.)*

Arsenicum: Gegen brennende Schmerzen, wie von glühenden Kohlen; oder drückende und stechende Schmerzen, mit Verschlimmerung durch Licht und durch Bewegung der Augen; heftige Schmerzen, die zum Niederliegen nöthigen, oder unerträgliche, mit Angst, so dass der Kranke nicht im Bett bleiben kann; rothe Augen, mit rothen Aederchen in denselben; scharfe, fressende Thränen; nächtliches Zusammenkleben der Augenlider; ausserordentliche Lichtscheu; Flecke und Geschwüre an der Hornhaut.

Belladonna: Wenn vorhanden: lebhafte Röthe der Sclerotica, mit rothen Aederchen im Auge, Ausfluss von brennenden und fressenden Thränen, oder grosse Trockenheit der Augen, mit schmerzhafter Empfindlichkeit derselben gegen das Licht; drückende Schmerzen um die Augen oder bis tief in die Augenhöhlen und in den Kopf hinein, oder stechende Schmerzen in den Augen und im Kopfe, besonders um die Augenhöhlen herum, und in einzelnen

Anfällen; oder bei Verschlimmerung der Schmerzen beim Bewegen der Augen; erweiterte Pupillen; und namentlich dann, wenn sich zu gleicher Zeit eingefunden: Heftiger Schnupfen mit Husten; oder heftiges Kopfweh, mit Schwindel, Betäubung, Funken oder schwarzen Flecken vor den Augen, oder Verdunkelung des Gesichts, oder Flecken und Geschwüre auf der Hornhaut u. s. w. *(bell.* passt häufig nach: *acon. hep.* oder *merc.)*

Calcarea: Gegen heftige, drückende oder stechende Schmerzen mit Jücken; oder brennende und schneidende Schmerzen, die sich beim Lesen und Abends beim Kerzenlicht verschlimmern; rothe Sclerotica mit reichlicher Schleimabsonderung; Thränen der Augen, zumal in freier Luft; Flecken und Geschwüre auf der Hornhaut; Lichtscheu; trübes Gesicht, wie durch einen Nebel, oder als wären Flecken vor den Augen, namentlich beim Lesen und bei jeder anderen beliebigen Anstrengung der Augen. *(calc.* passt oft nach: *sulph.* oder *dulc.)*

Chamomilla: Gegen rothe Augen, mit drückenden Schmerzen, so oft man dieselben bewegt oder den Kopf schüttelt; oder stechende, drückende und brennende Schmerzen, als führe eine brennende Hitze zu den Augen heraus; rothe und geschwollene Augenlider, mit reichlicher Schleimabsonderung und nächtlichem Zusammenkleben; grosse Trockenheit der Augen. — Passt namentlich bei Kindern, und wenn die Schmerzen unerträglich sind, mit grosser Ungeduld, Aussersichsein u. s. w.

Euphrasia: Wenn vorhanden: Druckschmerz in den Augen; Röthe der Sclerotica, mit rothen Aederchen im Auge; Entzündung der Hornhaut, mit Bläschen, oder auch wohl mit Flecken und Geschwüren auf derselben; reichlicher Ausfluss von Schleim und Thränen; Anschwellung der Augenlider; häufiges Zusammenziehen der Augen und Augenlider, mit Bedürfniss zu blinzeln; frieselähnlicher Ausschlag um die Augen, oder Schnupfen mit heftigem Kopfweh; Lichtscheu und Flackern des Lichtes vor den Augen.

Hepar: Gegen Röthe der Augen und Augenlider, mit Wundheitsschmerz beim Berühren; krampfhafte Verschliessung der Augenlider; Schwierigkeit, die Augen zu bewegen; Lichtscheu, namentlich Abends; bei bald trübem und verdunkeltem, bald hellem und bestimmtem, deutlichem Sehen; Druck im Augapfel, als sollte er zum Kopfe herausspringen; Flecken und Geschwüre auf der Hornhaut und Blüthen rings um die Augen und um die Augenlider; häufiger Thränenerguss und nächtliches Zusammenkleben der Augenlider. (*hep.* passt oft nach: *bell.* oder *merc.*)

Ignatia: Wenn die Augen weniger roth, aber sehr schmerzhaft sind, bei heftigem Druck, als wäre Sand in den Augen; dabei reichlicher Thränenerguss, besonders im Sonnenschein; nächtliches Zusammenkleben der Augenlider; ausserordentliche Lichtscheu; trüber Blick wie durch einen Nebel; starker Fliessschnupfen, mit oder ohne Kopfweh.

Mercurius: Bei schneidenden Schmerzen oder Druck, als wäre Sand im Auge, besonders nach Anstrengung der Augen, sowie auch Abends und in der Bettwärme; oder Reissen, Jücken und Stechen, zumal in der freien Luft; rothe Sclerotica, mit rothen Aederchen im Auge; reichlicher Thränenerguss, besonders Abends; ausserordentliche Empfindlichkeit der Augen gegen Feuerschein und beim Tageslicht; Bläschen und Blüthen auf der Sclerotica; Geschwüre auf der Hornhaut; Pusteln und Grind um die Augen und an den Augenlidrändern; trübes Gesicht, wie durch einen Nebel; Erneuerung der Entzündung bei der allergeringsten Verkältung. (*merc.* passt oft nach: *bell.*)

Nux vomica: Wenn die Augenwinkel noch röther sind als die Augen selbst; oder gegen Ecchymose oder Erweichung der Sclerotica; brennende und drückende Schmerzen, als wäre Sand im Auge; Thränen der Augen; Lichtscheu, besonders früh; reichliche Augenbutter in den Winkeln, mit nächtlichem Zusammenkleben der Augenlider; — und namentlich dann, wenn zu gleicher Zeit sich einfindet: Heftiges und drückendes Kopfweh, Schnupfen mit Verstopfung der Nase; Verschlimmerung des Morgens, beim Erwachen oder nach dem Essen, oder Abends im Bett.

Pulsatilla: Bei Druck, wie von Sand, oder Reissen, Stechen, schneidenden und bohrenden Schmerzen in den Augen, rothen Augen und Augenlidern mit reichlicher Schleimabsonderung; reichlicher Thränenerguss, zumal in der Kälte, bei Wind, in freier Luft und bei Tageslicht; dabei grosse Trockenheit der Augenlider, besonders Abends; brennende und fressende Thränen; nächtliches Zusammenkleben der Augenlider; ödematöse Geschwulst rings um die Augen oder an den Augenlidern; Lichtscheu, mit Stichen in den Augen bei hellem Tageslichte; Verschlimmerung aller dieser Leiden gegen Abend, oder Nachmittags, mit weinerlicher Laune, und Verschlimmerung nach dem Weinen. (*puls.* passt oft zu Anfang der Behandlung scrophulöser Augenentzündungen, vor *ferr.;* oder nach *acon.* in rheumatischen Augenentzündungen.)

Sulphur: Bei Druck, wie von Sand, oder Jücken und Brennen in den Augen und Augenlidern, mit Verschlim-

merung bei Bewegung der Augen und bei Sonnenschein; Röthe der Augen und Augenlider; Entzündung selbst der Iris, mit ungleicher Pupille; Hornhaut trübe, als wäre sie mit Staub bedeckt, oder Flecken, Bläschen und Geschwüre auf derselben; Pusteln, Geschwüre und Grind um die Augen und an den Lidern; häufiges Thränen, besonders an der freien Luft; oder grosse Trockenheit der Augen, besonders in der Stube; ausserordentliche Lichtscheu, mit Zusammenziehung der Augenlider; Funken und Nebel vor dem Gesicht u. s. w. *(sulph.* passt oft nach: *merc. puls.*, oder auch wohl nach *acon.;* — nach *sulph.* passt oft: *calc.)*

§ 6. Von den anderen angeführten Mitteln kann man hierauf vorzugsweise anwenden:

Antimonium: Bei sehr rothen Augenlidern, mit Augenbutter in den Winkeln, Lichtscheu und stechenden Schmerzen.

Arnica: Bei schwieriger und schmerzhafter Bewegung der Augenlider und der Augen, als wäre die Haut wund; erweiterte und gegen das Licht empfindliche Pupillen; rothe und geschwollene Augenlider und Augen.

Bryonia: Bei rothen Augen mit brennenden oder drückenden Schmerzen, als wäre Sand darin, mit Verschlimmerung am Abend oder in der Nacht; geschwollene Augenlider, mit Schmerzen im Kopf, wenn man sie aufmacht. *(bry.* passt oft nach *puls.*, in rheumatischen Augenentzündungen.)

Causticum: Bei Geschwulst und Geschwürigkeit der Augenlider, mit nächtlichem Zusammenkleben; Druck oder brennende Schmerzen in den Augen.

China: Bei Verschlimmerung gegen Abend, mit Druck, als wenn Sand in den Augen wäre; Lichtscheu; Stirnkopfweh; heisse und rothe, oder matte und trübe Augen, als wenn der Grund derselben voll von Rauch wäre.

Colocynthis: Bei heftigem Brennen und Schneiden bis in den Kopf hinein mit Druck, Ziehen und krampfartigen Schmerzen in einer Seite des Kopfes und bis in die Nase, mit grosser Angst und Unruhe, so dass der Kranke nirgends ruhig bleiben kann.

Digitalis: Bei Röthe der Augen und der Conjunctiva; Stiche quer durch die Augen, oder Empfindung, als wenn Sand darin wäre; reichlicher Thränenerguss, der durch Tageslicht und Kälte noch vermehrt wird; Lichtscheu; Verstopfung und Trockenheit der Nase.

Dulcamara: Wenn die geringste Verkältung das Uebel hervorruft, mit Druckschmerz, besonders beim Lesen, Trübsichtigkeit, wie durch Flor, oder Flammen und Funken vor den Augen,

welche aus denselben hervorzugehen scheinen, mit Verschlimmerung in der Ruhe.

Ferrum: Wenn die Augen nach der allerunbedeutendsten Anstrengung matt, trübe und thränend sind, oder roth mit brennenden Schmerzen, oder wenn sich Gerstenkörner zeigen.

Graphites: Bei Geschwüren auf der Hornhaut, ausserordentlicher Lichtscheu; rothe und geschwollene Augenlider, mit reichlicher Schleimabsonderung und Zusammenkleben.

Lachesis: Bei grosser Trockenheit der Augen, Lichtscheu, Stichen, wie mit Messern, oder heftigem Druck, als sollte der Augapfel aus seiner Höhle herausspringen; (Geschwürigkeit der Hornhaut); trüber oder verdunkelter Blick.

Nitri acid.: Bei Druck und Stechen in den Augen; häufiger Thränenerguss, besonders beim Lesen; wenn die Augen von gelben Ringen umgeben sind, bei Schwierigkeit, sie aufzumachen, zumal des Morgens; Flecken der Hornhaut; Geschwulst der Augenlider und Eiterung der Augen.

Petroleum: Bei Brennen, Stechen oder Drücken, mit Schmerzen über der Nasenwurzel und Geschwulst der Nase, mit Eiterausfluss.

Rhus: In solchen Fällen, wo *bry.* angezeigt schien, ohne jedoch völlig auszureichen, und bei Brennen und Stechen und reichlichem Thränenerguss, nächtlichem Zusammenkleben und rosenartiger Geschwulst der Augenlider, mit Lichtscheu.

Sepia: Bei Lichtscheu, Schnupfen, nächtlichem Zusammenkleben der Augenlider, Pusteln über dem Augapfel; heftige Druckschmerzen.

Spigelia: Bei drückenden, stechenden oder bohrenden Schmerzen, bis tief in die Augenhöhlen und in den Kopf hinein, mit Gefühl, als wenn die Augäpfel zu gross wären; und überhaupt bei so heftigen Schmerzen, dass sie zur Verzweifelung bringen.

Sulphuris acid.: Bei brennenden Schmerzen, mit Lichtscheu, Thränenerguss, namentlich beim Lesen, und Schwierigkeit, die Augenlider aufzumachen.

Veratrum: Bei reissenden Schmerzen, so dass der Kranke Nachts nicht schlafen kann, mit heftigem Kopfweh, Lichtscheu, starker Hitze und Trockenheitsgefühl in den Augen.

§ 7. Endlich verdienen noch vorzugsweise Beachtung:

a) Bei **abendlicher** Verschlimmerung: *amm. amm-m. asar. bell. calc. carb-a. caus. euphr. hyosc. lach. lyc. merc. natr-m. nitr-ac. phosph. puls. sep. sulph-ac.* — Bei **nächtlicher:** *acon. arn. ars. cham. chin. croc. euphr. hep. hyosc. ign. kal. lyc. merc. natr-m. nitr-ac. n-vom. sep. staph. sulph.* — Bei **morgentlicher:**

acon. amm-m. calc. carb-v. euphr. graph. ign. natr-m. nitr. nitr-ac. n-vom. petr. phosph. phos-ac. sep. sil. sulph. sulph-ac. — Wenn **nach dem Essen** schlimmer: *bry. calc. caus. lyc. natr-m. n-vom. phosph. puls. sep. sil. sulph.*

b) Desgleichen, wenn die Augen besonders leiden bei **Berührung**: *bell. chin. hell. hep. sulph.* — Bei **Bewegung**: 1) *ars. chin. sulph.* 2) *arn. bell. bry. calc. cham. hep. led. natr-m. n-vom. spig.* — Beim **Bücken**: *dros. ipec. seneg.* — In der **Dämmerung**: *amm-m. bell. natr-m. puls. sulph-ac.* — Beim **Drehen** der Augen: 1) *rhus. spig.* 2) *acon. bry. cupr. lyc. n-vom. puls. sep. sil.* — Beim **Erwachen**: 1) *bell. bry. puls.* 2) *ambr. chin. euphr. hell. hep. kal. magn-c. n-vom. phosph. sep. mgt-arc.* — Im **Freien**: 1) *asar. bell. bry. calc. lyc. puls. ruta. sil.* 2) *amm. caus. merc. natr-m. nitr-ac. n-vom. phosph. seneg. sep. staph. sulph. sulph-ac. thuj.* — Beim **Gehen**: *cic. con. natr-m. sep.* — Bei **Geistesanstrengung**: *cin.* — Von **kaltem Wasser**: *mur-ac. nitr. sep.* — Von **kalter Luft**: *dig. puls. rhus.* — Von **Lesen**: 1) *calc. lach. ruta. sep. sil.* 2) *cic. croc. dros. graph. natr-m. phosph. sass. seneg.* — Vom **Lichte**: 1) *calc. euphr. n-vom.* 2) *acon. ars. lyc. magn-m. sulph.* — Vom **Lichte der Kerzen**: *dros. euphr. lach. merc. phosph. puls. ruta. sep.* — Vom **Lichte der Sonne**: *asar. bell. bry. euphr. ign. sulph.* — Vom **Lichte des Tages**: *con. dros. euphr. graph. hep. merc. n-vom. phos-ac. sep. sil. sulph.* — Beim **Schliessen** der Augen: *bell. calc. croc. dig. hell. lyc. sep. sil. sulph.* — Wenn **Schliessen** der Augen **bessert**: *aur. nitr-ac. phos-ac.* — Beim **Schreiben**: 1) *natr-m. sep. sil.* 2) *carb-v. hep. natr. phos-ac. staph.* — Bei **Sehen** ins **Helle**: 1) *n-vom. phos-ac.* 2) *calc. graph. magn-m.* — Bei **Sehen scharf** auf Etwas: 1) *carb-v. merc. plat. ruta.* 2) *aur. baryt. calc. cin. graph. lyc. natr-m. petr. phosph. rhus. sulph. sulph-ac.* — Im **Winde**: *euphr. natr-m. phosph. puls.*

c) Bei **Auftreibung der Blutgefässe**: *acon. ars. bell. ign. lach. merc. phos-ac. spig. sulph.* — Bei **Auflockerung der Bindehaut**: *bell. seneg. sulph.* — Bei gleichzeitigem **Ausschlage** um die Augen: *bell. euphr. merc. nitr-ac. seneg. sep. spong. staph. sulph. thuj.* — Bei **Blutflecken**, Bluten und Blutausschwitzung: *arn. bell. calc. carb-v. cham. crotal. n-vom. plumb. ruta. seneg.* — Bei gleichzeitiger **Eiterung**: *bell. bry. caus. euphr. graph. hep. kreos. merc. nitr-ac. puls. sulph.* — Bei viel **Fippern** und **Zucken** der Augen und Lider: *bell. calc. carb-v. caus. croc. kreos. lyc. n-vom. sulph.* — Bei Verschlimmerung im **Freien**: *acon. amm-m. bell. bry. calc. caus. lyc. merc. natr-m. nitr-ac. n-vom. phosph. puls. ruta. seneg. sep. sil. staph. sulph-ac. thuj.* — Bei **Gelbheit** des Weissen: *acon. ant. ars. bell. cham. chin. dig. ign. merc. n-vom. phosph. puls. sulph.* — Bei **Gersten-**

körnern an den Lidern: *con. ferr. graph. puls. rhus. seneg. sep. staph. sulph.* — Bei **Geschwulst** der leidenden Theile: *acon. bell. bry. calc. cham. dig. euphr. guaj. ign. merc. n-vom. puls. rhus. seneg. sep. sulph. thuj.* — Bei gleichzeitigen **Geschwüren** der Hornhaut: *ars. calc. euphr. hep. lach. merc. sil. sulph.* — Bei grosser **Hitze** und Brennen der Augen: *acon. ars. bell. bry. calc. carb-v. croc. euphr. lach. lyc. merc. n-vom. phosph. sep. sulph.* — Bei starkem **Jücken** der Augen: *alum. baryt. bell. bry. calc. caus. ign. merc. natr-m. n-vom. puls. sil. sulph.* — Bei gleichzeitigem **Krampfe** der Augen: *bell. cham. croc. hep. hyosc. merc. natr-m. ruta. sil. staph.* — Bei gleichzeitiger **Lichtscheu**: *acon. amm. amm-m. ars. baryt. bell. bry. calc. cham. croc. euphr. graph. hep. hyosc. ign. lyc. merc. n-vom. phosph. rhus. sil. spig. sulph.* — Bei **Liderlähmung**: *bell. nitr-ac. sep. spig. veratr.* — Bei **Liderumstülpung**: *bell. merc.* — Bei **Liderverschliessung**: *ars. bell. cham. croc. hep. hyosc. merc. natr-m. nitr-ac. phosph. rhus. sep. staph. sulph.* — Bei **Pupillen erweitert**: 1) *bell. calc. chin. cin. hyosc. nitr-ac. op. stram.* 2) *cic. cocc. con. croc. lyc. n-vom. spig. staph.* — Bei **Pupillen unbeweglich**: *baryt. bell. cupr. dig. hyosc. laur. nitr-ac. op. stram.* — Bei **Pupillen verengert**: *arn. bell. cham. chel. chin. cic. dig. led. mez. mur-ac. phosph. puls. ruta. sep. sil. sulph. thuj. veratr. zinc.* — Bei **Pupillen verwachsen**: 1) *calc. nitr-ac.* 2) *graph. sil. sulph.* — Bei **Pupillen verzerrt**: *baryt. merc. sulph.* — Bei starker **Röthe** der Theile: *acon. ant. arn. ars. bell. bry. calc. cham. chin. euphr. graph. ign. lach. merc. nitr-ac. n-vom. phosph. puls. sep. sil. spig. spong. sulph.* — Bei Gefühl wie von **Sand**, **Staub** oder **fremdem Körper** im Auge: *bell. bry. calc. carb-v. chin. ferr. graph. hyosc. ign. merc. nitr-ac. phosph. puls. sulph. sulph-ac.* — Bei Sehen eines **Scheines** um das **Licht**: *alum. bell. calc. dig. phosph. puls. ruta. sep. staph. sulph.* — Bei starkem **Schleimausflusse**: *bell. dig. euphr. graph. merc. puls. seneg. sulph.* — Bei starkem **Thränenflusse**: *acon. alum. arn. ars. bell. bry. calc. dig. euphr. graph. hep. ign. lach. lyc. natr-m. nitr-ac. n-vom. petr. phosph. puls. rhus. ruta. sil. spig. staph. sulph. thuj.* — Bei **Trichiasis**: 1) *puls.* 2) *bell. merc.* — Bei grosser **Trockenheit** der Theile: *acon. ars. baryt. bry. lyc. n-vom. puls. staph. sulph. veratr.* — Bei **varikösen** Anschwellungen: *carb-v. puls.* — Bei **Verengerung** der Lidspalte: *agar. ant. arn. canth. croc.* — Bei **Verhärtungen**: *bry. spig. staph. thuj.* — Bei nächtlichem **Zuschwären** der Augen: *ars. alum. baryt. bell. bry. calc. carb-v. caus. cham. croc. dig. euphr. graph. hep. ign. lyc. merc. natr-m. n-vom. phosph. puls. rhus. ruta. sep. sil. spig. staph. sulph. thuj.*

d) Bei Ergriffenheit des **ganzen Auges**, vorzüglich: *acon.*

arn. bell. calc. caus. cham. croc. dig. euphr. hep. ign. lyc. merc. natr-m. n-vom. phosph. puls. rhus. sep. spig. sulph. — Bei **Bindehaut** besonders leidend: *acon. ars. bell. dig. euphr. merc. puls. sulph.* — Bei Schmerzen in den **Höhlen** der Augen, besonders: *bell. calc. chin. hyosc. plat. spig.* — Bei besonderer Ergriffenheit der **Hornhaut**: *ars. bell. calc. chin. euphr. hep. lach. merc. nitr-ac. ruta. seneg. sep. sil. spig. sulph.* — Bei starker Mitleidenheit der **Lider**: *acon. ant. arn. ars. bell. bry. calc. caus. cham. croc. dig. graph. hep. lyc. merc. nitr-ac. n-vom. puls. rhus. sep. spig. sulph.* — Bei vorherrschendem Leiden der **Winkel**: *alum. aur. bell. bry. calc. carb-v. caus. euphr. natr-m. n-vom. phosph. puls. sep. sil. staph. sulph. thuj.* — Des **äussern** Winkels: *baryt. bry. calc. hep. ign. natr-m. n-vom. sep. sulph.*— Des **innern** Winkels: *alum. aur. bell. bry. calc. carb-v. caus. euphr. n-vom. petr. phosph. puls. ruta. sil. staph. sulph.*

§ 8. Für weitere Angaben und Auskunft s. auch: **Augenbluten, Augenflüsse, Augenliderentzündung, Augenliderkrampf, Augenliderlähmung, Augenschmerzen, Augenschwäche, Hornhautleiden** u. s. w., und vergleiche die Mittel in meinem „Sympt.-Kodex II. Thl.“

AUGENFLECKE, s. *Hornhautleiden*, Flecke.

Augenflüsse, *Blennorrhoea oculorum, Ophthalmoblennorrhoea.* — Gegen die **Schleimflüsse** der Augen sind der Erfahrung nach die wirksamsten Mittel: 1) *dig. euphr. graph. puls. seneg.* 2) *alum. amm. calc. caus. chin. euphr. guaj. hep. lyc. nitr-ac. sil. spig. sulph. thuj.*

Gegen das häufige **Thränen** der Augen verdienen in den meisten Fällen besondere Beachtung: 1) *acon. bell. calc. euphr. kreos. puls. ruta. sil. spig. staph. sulph.* 2) *alum. ars. bry. dig. graph. hep. ign. kal. lach. lyc. merc. natr-m. n-vom. phosph. phos-ac. rhus. spong. staph. thuj.*

Das sogenannte **Triefauge** erfordert oft: 1) *acon. euphr. merc. puls.* 2) *rhus. spig.* 3) *gran.? par.?*

AUGENGESCHWÜRE, s. Hornhautgeschwüre b. *Hornhautleiden.*

Augenkrebs. — Gegen dieses Leiden findet sich bisher nur ein Mittel direct angeführt, nämlich: *laur.* — Fast gewiss ist aber, aus dem Symptomencomplexe dieses und anderer Mittel, dass dieses nur eine sehr untergeordnete Stelle in derartigen Leiden einnehmen kann, und dass man viel eher Hülfe

finden dürfte bei: 1) *bell. calc. con. sil.* 2) *ars. hep. lyc. sep.* u. a. ähnlichen.

Augenliderentzündung, *Blepharitis.* — § 1. Die besten Mittel gegen **Entzündung der Augenlider** sind im Allgemeinen: 1) *acon. ant. ars. bell. calc. cham. chin. euphr. hep. merc. n-vom. puls. sulph. veratr.* 2) *alum. bar-c. bry. caus. cocc. dig. jod. kreos. lyc. natr. natr-m. phos-ac. rhus. seneg. sep. spig. staph. thuj. zinc.*

§ 2. Ist es die **äussere** Fläche des Augenlides, welche entzündet ist, so helfen vornehmlich: *acon. bell. hep. sulph.*

Gegen Entzündung der **innern Lidfläche** nützen besonders: *acon. ars. bell. hep. merc. n-vom. phosph. puls. rhus. sulph.*

Gegen Entzündung der **Ränder** der Augenlider und der **meibomischen Drüsen** sind hauptsächlich zu empfehlen: *bell. cham. euphr. hep. merc. n-vom. puls.*

Gegen **Gerstenkörner**, namentlich: *puls.* oder *staph.*, oder auch: *amm-c. calc.* oder *ferr.*

Der Entzündung der **Oberlider** entsprechen besonders: 1) *alum. bry. calc. caus. croc. hep. phosph. puls. rhus. sep. spig. staph. sulph.* 2) *baryt. bell. cham. chel. con. cycl. ferr. lyc. merc. sil.*

Der des **untern Lides**: 1) *ars. bry. calc. dig. merc. natr-m. rhus. ruta. seneg. sep.* 2) *alum. bell. caus.*

§ 3. Gegen **akute** Augenentzündung empfehlen sich vorzugsweise: *acon. bell. cham. euphr. hep. merc. n-vom. puls.*

Gegen **chronische** dagegen: *ant. ars. calc. chin. sulph.*

§ 4. Im Allgemeinen verdienen der Erfahrung zufolge überhaupt die erste Beachtung:

Aconitum: Wenn die Augenlider geschwollen, hart und roth sind, mit Hitze, Brennen und Trockenheit; oder bei blasser und glänzender Geschwulst derselben, mit brennenden und spannenden Schmerzen; reichliche Schleimabsonderung in den Augen und in der Nase; ausserordentliche Lichtscheu; Fieber, mit grosser Hitze und Durst u. s. w. (Nach *acon.* passt oft: *bell.* oder *hep.* oder *sulph.*)

Antimonium: Gegen rothe Geschwulst der Lider, mit Augenbutter in den Winkeln; Lichtscheu und Stiche in den Augen.

Arsenicum: Bei entzündlicher Röthe der Conjunctiva, mit Injection der Gefässe; grosse Trockenheit der Lider, zumal an den Rändern, mit krampfhafter Verschliessung oder nächtlichem Zusammenkleben derselben.

Belladonna: Bei Geschwulst und Röthe der Theile, mit Brennen und Jücken, beständigem Zusammenkleben, und Bluten, sobald man die Augen aufmacht, auch wohl mit Umkehrung der Ränder, oder mit grosser, lähmiger Schwere der Lider selbst.

Calcarea: Bei schneidenden, brennenden oder empfindlichen Schmerzen, namentlich beim Lesen, mit rother, harter und starker Geschwulst, reichlicher Absonderung von Augenbutter, und nächtlichem Zusammenkleben, und überhaupt dann, wenn *sulph.* gegen diesen Zustand nicht ausreichte.

Chamomilla: Bei grosser Trockenheit der Ränder, oder reichlicher Schleimabsonderung, mit nächtlichem Zusammenkleben, krampfhafter Verschliessung, oder grosser Schwere der Lider.

China: Bei häufigem Kriebeln an der inwendigen Fläche der Lider, namentlich Abends, mit Thränen der Augen.

Euphrasia: Bei Geschwürigkeit der Ränder, mit Jücken am Tage und Zusammenkleben in der Nacht, nebst Röthe, Geschwulst, Lichtscheu und beständigem Blinzeln, mit Schnupfen, Kopfweh oder Hitze am Kopfe. (Wenn *euphr.* nicht genügt, so führen oftmals *n-vom.* und *puls.* die vollständige Heilung herbei.)

Hepar: Bei starker entzündlicher Röthe der Lider mit Geschwürschmerz oder Quetschungsschmerz, beim Berühren; nächtliches Zusammenkleben, oder krampfhafte Verschliessung der Augenlider. (Dieses Mittel passt häufig gut nach: *acon.* oder *merc.*; und nach *hep.* selbst passt wiederum bisweilen: *bell.)*

Hyoscyamus: Bei krampfhafter Zusammenziehung und Verschliessung der Lider.

Mercurius: Bei Härte der Lider, als wären sie heftig zusammengezogen, mit Geschwulst, Schwierigkeit, sie aufzumachen, schneidenden Schmerzen, Geschwüren an den Rändern, Pusteln an der Conjunctiva, Krusten um die Augen, Umstülpung der Lider; bei stechenden, brennenden Schmerzen und Jücken, oder auch wohl bei völliger Schmerzlosigkeit. (Nach *merc.* passt sehr häufig *hep.,* wenn *merc.* nämlich nicht ausreichen sollte.)

Nux vomica: Bei brennendem Jücken in den Lidern, besonders an den Rändern, oder Wundheitsschmerz, der bei Berührung stärker wird, Zukleben der Lider, namentlich früh; Augenbutteranhäufung in den Winkeln; Schnupfen, Kopfweh oder Hitze im Kopfe. *(n-vom.* passt häufig nach *euphr.*, wenn dieses nämlich gegen die Entzündung der Ränder nicht ausreicht.)

Pulsatilla: Bei entzündlicher Röthe der Conjunctiva oder

der Ränder, reichlicher Schleimabsonderung; Trichiasis; Gerstenkörner; nächtliches Zusammenkleben der Lider; spannende oder ziehende Schmerzen. (Wenn weder *euphr.*, noch *n-vom.* hinreichte, so bewirkt oft *puls.* die vollständige Heilung.)

Rhus: Bei Steifheit der Augenlider, als wären sie gelähmt, mit brennendem Jücken.

Sulphur: Bei starker entzündlicher Röthe der Lider mit brennenden Schmerzen, Ausfluss von Schleim und Augenbutter; Geschwürigkeit der Ränder, Pusteln und Geschwüre um die Augen u. s. w. (Vor *sulph.* passt oft *acon.*, und nach demselben wird oft *calc.* zweckmässig gefunden werden.)

Veratrum: Bei ausserordentlicher Trockenheit der Lider, mit Thränen der Augen, Schwierigkeit, sie zu bewegen, und grosser Hitze im Innern der Augen.

§ 5. Wegen weiterer Angaben und Vervollständigung dieses Artikels s. **Augenentzündung** § 1—8, und die dort am Schlusse angegebenen Artikel.

Augenfell, *Pterygion.* — Die besten Mittel hiergegen scheinen zu sein: *chrom. lach. op. plumb.*

Augenliderkrampf, *Blepharospasmus.* — Die vorzüglichsten Mittel gegen dieses Leiden sind der Erfahrung und R. A. M. L. zufolge: 1) *bell. cham. croc. hep. hyosc. merc. natr-m. staph. stram. sulph.* 2) *ars. cocc. con. rhus. ruta. sep. sil. viol-od.*, von denen je eines oder das andere nach den übrigen zufällig mit anwesenden Symptomen in einem gegebenen Falle zu wählen ist.

Augenliderlähmung, *Paralysia palpebrarum.* — Erfordert am öftesten: 1) *bell. nitr-ac. sep. spig. stram. veratr. zinc.* 2) *calc. cham. cocc. hyosc. n-vom. op. phosph. plumb. rhus.*

AUGENLIDERUMSTÜLPUNG, s. b. *Augenentzündung*, § 7, c.

Augenschmerzen, *Neuralgia ocularis,* Nervöse Augenschmerzen. — § 1. Bei den **eigentlichen nervösen** Augenschmerzen verdienen der Erfahrung zufolge die meiste Beachtung: 1) *bell. chin. hyosc. spig.* 2) *asar. caus. guaj. hep. par. phos-ac. plumb. thuj.*

§ 2. Ausserdem sind bei **Augenschmerzen** mit oder ohne Entzündung stets vorzüglich folgende Mittel zu beachten:

Bei Gefühl des Apfels wie **ausgedehnt**, oder wie **zu gross**: *bell. spig.* — *asar. caus. guaj. hep. hyosc. natr. natr-m. op. par. phos-ac. plumb. seneg. tarax. thuj.* — Bei Schmerzen, die sich durch **Berührung** der Theile erhöhen: *bell. chin. hell. hep. sulph.* — Bei solchen, die durch **Bewegung** ärger werden: *arn. ars. bell. bry. calc. cham. chin. hep. led. mgt-aus. natr-m. n-vom. phosph. ran. spig. sulph.* — Bei **bohrenden** Schmerzen: *bism. calc. hep. kal. natr-m. spig. thuj.* — Bei **brennenden**: *acon. ars. asar. bell. bry. calc. carb-v. coloc. croc. crotal. euphr. lach. lyc. magn-m. merc. n-vom. phosph. phos-ac. rhus. sep. spong. sulph.* — Bei Verschlimmerung durch **Drehen der Augen**: *acon. bry. caps. cupr. lyc. n-vom. puls. rhus. sep. sil. spig.* — Bei **drückenden** Schmerzen: *arn. baryt. bell. bry. calc. carb-v. caus. chin. cin. cupr. graph. ign. lach. lyc. merc. nitr-ac. n-vom. oleand. puls. rhus. ruta. sabad. sep. spig. staph. sulph. veratr. zinc.* — Bei Gefühl, als würde ein **Faden** durchgezogen: *bry. ign. lach. mur-ac. par. plat. valer.* — Bei Gefühl, wie von **fremdem Körper** (Sand oder Staub) darin: *acon. bell. bry. calc. carb-v. chin. cin. con. graph. ign. merc. natr-m. nitr-ac. phosph. puls. spig. sulph. sulph-ac. thuj.* — Bei Gefühl, wie **zu gross**, s. weit. ob., wie **ausgedehnt.** — Bei **herabdrückenden** Schmerzen: *aur. cann. hell. oleand. par. puls.* — Bei **herausdrückenden**: *acon. asar. bell. bry. cann. canth. caus. con. dros. guaj. ign. led. mgt-arc. n-vom. par. puls. ran. rhus. spig. valer.* — Bei **herausstechenden**: *calc. cocc. dros. natr. sil. sulph.* — Bei **hineindrückenden**: *agar. anac. aur. bism. chin. phos-ac. spig. zinc.* — Bei **hineinstechenden**: *arn. bell. phosph.* — Bei **Kältegefühl** in den Augen: *alum. amm. berb. calc. con. kal. lyc. mgt-arc. par. plat.* — Bei **klopfenden** Schmerzen: *acon. ars. bell. bry. calc. (cham. cocc.) ign. mgt-aus. petr. (phosph.)* — Bei **kneipenden**: *croc. nitr-ac.* — Bei **Knochenschmerzen** in den Höhlen: *aur. hep. merc. natr-m. nitr-ac. phosph. phos-ac. rhus. staph. sulph.* — Bei **reissenden** Schmerzen: *ars. bell. bry. (cham. chin. colch. con.) kal. led. lyc. magn-c. (merc.) n-vom. (puls.) seneg. sil. sulph. zinc.* — Bei **schabenden** Schmerzen: *asa. lyc. puls. rhus.* — Bei **Schneiden** in den Augen: *bell. calc. canth. coloc. kal. lyc. merc. mur-ac. puls. rhus. spig. sulph. veratr.* — Bei **schründenden** Schmerzen, s. weit. unt. b. Schmerz wie **wund.** — Bei **Schweregefühl** der Augen: *bell. calc. natr. plat. sep.* — Bei **Spannen** darin: *acon. aur. calc. led. lyc. natr-m. phosph. sulph-ac.* — Bei **stechenden** Schmerzen: *ars. bell. bry. calc. coloc. con. dig. euphr. graph. hep. lyc. merc. nitr-ac. phosph. puls. seneg. sep. spig. thuj. valer. veratr.* — Bei **Wundweh**

und **Schründen:** *alum. arn. baryt. bry. carb-v. croc. euphr. jod. kal. lyc. mgt-aus. natr-m. nitr-ac. n-vom. phosph. sep. sil. staph. sulph.* — Bei **Zerschlagenheitsgefühl:** *arn. bry. chin. cupr. hep. lyc. n-vom. rhus. sulph. veratr.*

§ 3. Wegen noch umständlicher Angaben siehe: **Augenentzündung, Schmerzanfälle** und **Umstände,** und vergleiche meinen „Sympt.-Kodex II. Thl.", oder mein „Handbuch, 4te Auflage."

Augenschwäche, *Amblyopia,* Abnahme der Sehkraft und krankhafte Veränderung derselben. — § 1. Die Schwäche der Sehkraft von der blossen Trübsichtigkeit an bis zur völligen Erblindung kann durch soviel verschiedene äussere Einflüsse hervorgebracht sein, und mit soviel verschiedenen Unordnungen im übrigen Organismus in Verbindung stehen, dass es fast kein Mittel giebt, welches sich bei diesem Leiden, je nach dem einzelnen gegebenen Falle, nicht wirksam zeigen sollte. Ich habe mich daher darauf beschränkt, nur die wirksamsten und wesentlichsten Mittel anzugeben, sehe aber, dass ich dessen ungeachtet deren eine ziemliche Anzahl aufgezeichnet habe. Da ich indessen gleich dahinter eine Reihenfolge von Anzeigen zum Behuf der Auswahl aufgestellt habe, so wird man allemal Stützpunkte genug finden, um in einem jeden gegebenen Fall sich mit Leichtigkeit zurechtfinden zu können.

Die besten Mittel gegen die verschiedenen Fälle von Augenschwäche sind im Allgemeinen: 1) *aur. bell. calc. caus. chin. cic. cin. dros. hyosc. merc. natr-m. n-vom. phosph. puls. ruta. sep. sil. sulph. veratr.* 2) *agar. cann. caps. con. croc. dig. dulc. euphr. guaj. kal. lach. lyc. magn. natr. nitr-ac. op. plumb. rhus. sec. spig. tart. zinc.*

Gegen **Amblyopie** schlechthin **(Schwäche der Sehkraft)** sind die Hauptmittel der Erfahrung zufolge: 1) *anac. bell. calc. caps. cin. croc. hyosc. lyc. magn. puls. ruta. sep. sulph.* 2) *cann. caus. natr. natr-m. phosph. plumb.* u. s. w.

Gegen **Amblyopia amaurotica (anfangende Amaurose)** kommen billig am meisten in Betracht: 1) *aur. bell. calc. caps. caus. chin. cic. con. dros. dulc. hyosc. merc. natr. natr-m. nitr-ac. op. phosph. puls. rhus. sec. sep. sil. sulph. veratr.* 2) *agar. cin. dig. euphr. guaj. kal. kal-bi. lach. lyc. n-mosch.? plumb. zinc.* u. s. w.

Gegen **völlige Amaurose,** wenn sie nicht überhaupt ganz unheilbar ist, kann man im Allgemeinen die nämlichen Mittel

anwenden, die gegen **Amblyopia amaurotica** angegeben sind, indem ja nicht sowohl der **Grad** eines Leidens, als vielmehr **sämmtliche Symptome zusammengenommen** die Wahl des Mittels bestimmen. Sind keine sonstigen anzeigenden Nebensymptome vorhanden, so bleibt dann eben weiter Nichts übrig, als sein Augenmerk zunächst auf die erprobtesten Mittel gegen derartige Leiden zu richten, wie z. B. auf *bell. calc. merc. phosph. sep. sulph.* u. s. w., wobei man jedoch kein Bedenken tragen darf, auf der Stelle zu diesem oder jenem von den übrigen genannten Mitteln zu greifen, sobald der ganze Zustand des Kranken es erfordert.

Gegen **erethische** Amaurose scheinen sodann vorzugsweise zu passen: *bell. calc. cic. con. hyosc. merc. nitr-ac. op. phosph. sep. sulph.* u. s. w.

Gegen **torpide** Amaurose dagegen: *aur. caps. caus. chin. dros. dulc. natr. natr-m. op. phos-ac. plumb. sec. veratr.* u. s. w.

§ 2. In Bezug auf **äussere Ursachen**, welche die Abnahme der Sehkraft veranlasst haben könnten, so werden, wenn es **feine Arbeiten** sind, welche die Schwäche herbeigeführt, stets den Vorzug verdienen: *bell.* oder *ruta*, oder vielleicht auch noch: *carb-v. calc. spig.*

Bei **alten, bejahrten Leuten** vorzüglich: *aur. baryt. con. op. phosph. sec.*

Nach Unterdrückung eines zur Gewohnheit gewordenen **Blutflusses**, wie z. B. der **Hämorrhoiden**, der **monatlichen Reinigung** u. s. w.: *bell. calc. lyc. n-vom. phosph. puls. sep. sulph.* u. s. w.

Nach einem **zurückgetretenen Exanthem**, oder einem **zurückgetretenen Ausschlag**: *bell. calc. caus. lach. lyc. merc. sil. stram. sulph.* u. s. w.

Bei **gichtischer Metastase**: *ant. bell. merc. puls. rhus. spig. sulph.* u. s. w.

Nach **Mercurmissbrauch**, oder überhaupt nach Missbrauch **metallischer** Stoffe: 1) *sulph.*, oder 2) *hep. nitr-ac. sil.*, oder 3) *aur. bell. carb-v. chin. lach. op. puls.* u. s. w.

Bei **rheumatischer** Ursache: 1) *cham. euphr. lyc. merc. n-vom. puls. rhus. spig. sulph.* 2) *caus. hep. lach.* u. s. w.

Waren **schwächende Ursachen, Säfteverlust, übermässige Geschlechtstriebsbefriedigung** u. s. w. die Veranlassung, so passen vorzüglich: 1) *chin.* oder *cin.* und vielleicht auch 2) *anac. calc. natr. natr-m. n-vom.* oder *sulph.*, oder 3) *phos-ac. sep.*

Bei **scrophulösen** Personen verdienen sodann die meiste Beachtung: 1) *bell. calc. chin. cin. dulc. merc. sulph.* 2) *aur. euphr. hep. n-vom.* oder *puls.* u. s. w.

Bei Personen, die dem **Trunk** ergeben sind: *calc. chin. lach. n-vom. op. sulph.*

Nach **Unterdrückung einer Eiterung** oder eines **Schleimausflusses**: *chin. euphr. hep. lyc. puls. sil. sulph.* u. s. w.

Nach **Verkältung** des Kopfes oder der Augen: 1) *bell. dulc.* 2) *cham. euphr. merc. n-vom. puls. sulph.* u. s. w.

Nach **Verletzungen**, wie z. B. ein **Schlag** auf den Kopf, heftige **Erschütterungen** u. s. w.: 1) *arn.* 2) *con. euphr. rhus. ruta.* oder *staph.*

§ 3. In Betracht der **Nebenleiden** anderer Organe, mit denen die Augenschwäche in Verbindung sein kann, sind zuerst, wenn dieselbe mit **Nervenkopfweh** verbunden ist, vorzugsweise zu beachten: *aur. bell. bry. calc. hep. nitr-ac. n-vom. phosph. puls. sep. sulph.* u. s. w.

Bei gleichzeitigem **Blutandrang nach dem Kopfe**: *aur. bell. calc. chin. hyosc. n-vom. op. phosph. sil. sulph.* u. s. w.

Bei Mitleidenheit des **Ohres** und des **Gehörs**: *cic. nitr-ac. petr. phosph. puls.* u. s. w.

Bei **gastrischen** Beschwerden und **Unterleibsleiden**: *ant. calc. caps. chin. cocc. lyc. natr-m. n-vom. phosph. puls. sulph.* u. s. w.

Bei Unordnungen im **Uterinsysteme**, hauptsächlich: *aur. bell. cic. cocc. con. magn. natr-m. n-vom. plat. phosph. puls. rhus. sep. stram. sulph.* u. s. w.

Bei **Lungenleiden**: *calc. cann. hep. lach. lyc. natr-m. phosph. sil. sulph.* u. s. w.

Bei Krankheiten des **Herzens**: *aur. calc. cann. dig. lach. phosph. puls. sep. spig.* u. s. w.

Bei **Krampfzufällen**, **Epilepsie** u. s. w.: *bell. caus. cic. ign. hyosc. lach. op. sil. stram. sulph.* u. s. w.

§ 4. Was ferner die Anzeigen betrifft, welche durch die **Symptome** bestimmt werden, so ist klar, dass es nicht hinreichend sein würde, wenn man bloss die Symptome der kranken **Augen** und des **schwachen Gesichts** zusammenfassen wollte, sondern dass man auf **alle** Symptome Rücksicht nehmen muss, welche der Organismus ins Ganze darbietet. Diese Symptome aber können so verschieden und so mannichfaltig sein, dass es schlechterdings unmöglich ist, einen hinlänglich ausführlichen Ueberblick über dieselben zu geben, ohne dabei die Pathogenesis der angegebenen Mittel vollständig zu wiederholen. Wir beschränken uns daher hier darauf, nur diejenigen

Mittel anzuführen, welche sich direct auf die **Augen** beziehen, und überlassen dem Praktiker die Sorge, diese Anzeigen durch die gesammten Symptomen-Complexe der Mittel zu vervollständigen und zu ergänzen. Mit Berücksichtigung dieser Ergänzungsquellen kann man sodann folgende Mittel vorzugsweise beachten:

Aurum: Bei schwarzen Flecken oder Funken und Flammen vor den Augen; Halbsichtigkeit, so dass alle Gegenstände in horizontaler Richtung abgeschnitten scheinen; Spannschmerz in den Augen.

Belladonna: Bei erweiterten und sogar unempfindlichen Pupillen; Lichtscheu, krampfhafte Bewegungen der Augen und der Augenlider, bei Einwirkung des Lichts; Flammen, Funken oder Nebel, oder schwarze Flecke und Punkte, oder bunte oder silberfarbige Flecke vor den Augen; Nachtblindheit, sobald die Sonne untergegangen; Doppeltsehen; oder Rothscheinen aller Gegenstände, die bisweilen wie umgekehrt gesehen werden; dabei Stiche in den Augen, oder drückende und ausdehnende Schmerzen bis in die Augenhöhlen und in die Stirn; rothes Gesicht.

Calcarea: Gegen trübes Gesicht wie durch einen Nebel, oder wie Flor vor den Augen, namentlich beim Lesen oder nach dem Essen mit schwarzen Punkten vor den Augen; ausserordentliche Lichtscheu, mit Blendung durch zu helles Licht; sehr erweiterte Pupillen; Druck, oder Kältegefühl in den Augen.

Causticum: Gegen plötzlichen und oftmaligen Verlust des Gesichts, mit Gefühl, als zöge sich ein Häutchen vor die Augen; oder Trübsichtigkeit, wie durch ein Tuch oder durch Nebel; schwarze fliegende Fäden oder Funken und Flimmern vor den Augen; Lichtscheu.

China: Bei schwachem Gesicht, so dass der Kranke von ziemlich naheliegenden Gegenständen nur die Umrisse unterscheiden kann; Verwirrung der Buchstaben beim Lesen, indem dieselben blass und mit weissen Rändern umgeben zu sein scheinen; erweiterte und wenig empfindliche Pupillen; matte Hornhaut, als wäre Rauch im Grunde des Auges; Flimmern vor den Augen, oder schwarze, fliegende Punkte; Besserung des Zustandes nach Schlaf.

Cicuta: Bei öfterm Vergehen des Gesichts, wie durch Geistesabwesenheit, mit Schwindel, namentlich beim Gehen; Wackeln der Gegenstände vor den Augen, und Beweglichkeit der Buchstaben beim Lesen; Doppeltsehen; häufige Verdunkelung der Augen, abwechselnd mit Harthörigkeit; blaue Ringe um die Augen; Lichtscheu und Brennen in den Augen; dabei drückendes Kopfweh über den Augenhöhlen.

Cina: Bei Trübheit des Gesichts während des Lesens und durch Wischen vergehend; erweiterte Pupille; Lichtscheu; Druck in den Augen, als wäre Sand hineingekommen, zumal beim Lesen.

Drosera: Gegen öfteres Vergehen des Gesichts, namentlich beim Lesen, mit Verwirrung und blassem Aussehen der Buchstaben; Lichtscheu, mit Blendung der Augen durch Feuerschein und Helligkeit des Tages; grosse Trockenheit der Augen; trockene und verstopfte Nase; Stiche in den Augen.

Hyoscyamus: Bei erweiterten Pupillen; häufige Krämpfe der Augen und Augenlider; Schielen; Doppeltsehen; Nachtblindheit; Gesichtstäuschung, als wären alle Gegenstände roth oder viel grösser, als sie es in der Wirklichkeit sind; dabei drückende und betäubende Schmerzen über den Augen.

Mercurius: Gegen trübes Gesicht wie durch einen Nebel; oftmaliger augenblicklicher Verlust des Gesichts; schwarze Punkte, fliegende Flecke, Flimmern und Funken vor den Augen; augenblickliche Anfälle von plötzlicher Blindheit; Beweglichkeit der Buchstaben beim Lesen; ausserordentliche Empfindlichkeit der Augen, namentlich gegen Feuerschein und Tageslicht; schneidende, stechende oder drückende Schmerzen in den Augen, namentlich bei jeder Anstrengung des Gesichts; (erweiterte oder sogar unempfindliche und ungleiche Pupille).

Natrum muriat.: Bei oftmaliger Verdunkelung des Gesichts, namentlich beim Bücken, Gehen, Lesen, Schreiben u. s. w.; dabei Trübsichtigkeit wie durch Federn oder durch Flor, Verwirrung der Buchstaben beim Lesen; Doppeltsehen; Halbsichtigkeit; schwarze Punkte, glänzende Streifen und Funken vor den Augen; oftmalige, krampfhafte Verschliessung der Lider; häufiger Thränenerguss.

Nux vomica: Bei Flimmern, oder schwarzen oder grauen Punkten, oder Blitzfunken vor den Augen; dabei ausserordentliche Empfindlichkeit der Augen gegen das Tageslicht, besonders früh; heftiger Druck in den Augen nach der geringsten Anstrengung derselben; Gesichtsröthe; erweiterte Pupillen; Schwere und häufiges Zusammenziehen der Augenlider.

Phosphorus: Gegen plötzliche Anfälle von Blindheit, am Tage, oder Verdunkelung des Gesichts, so dass Alles mit einem grauen Schleier bedeckt zu sein scheint; grosse Empfindlichkeit der Augen gegen das Licht des Tages und der Kerzen, mit Blendung von hellem Lichte; schwarzer Schein oder Funken und schwarze Flecke vor den Augen; drückende Schmerzen in den Augen, den Augenhöhlen

und der Stirn; häufiges Thränen der Augen, namentlich in freier Luft und bei Wind.

Pulsatilla: Bei häufigem Vergehen des Gesichts und Verdunkelung, mit Blässe des Gesichts und Neigung zum Erbrechen; Blindheit in der Dämmerung, mit Empfindung, als wären die Augen mit einer Binde bedeckt; oder bei Trübsichtigkeit wie durch Nebel, oder wie durch irgend Etwas, das man durch Wischen wegbringen könnte, besonders in freier Luft, oder Abends, oder früh beim Erwachen; Doppeltsehen, oder Bleichsichtigkeit; glänzende oder flammende Ringe vor den Augen; Lichtscheu, mit Stichen in den Augen, wenn das Licht darauf fällt; häufiges und reichliches Thränen der Augen, besonders in freier Luft, bei Wind und hellem Tageslichte; Verengerung der Pupillen.

Ruta: Bei Trübsichtigkeit, wie durch Nebel, mit völliger Dunkelheit in der Entfernung; schwarze, fliegende Punkte vor den Augen; drückende oder brennende Schmerzen in den Augen bei jeder Anstrengung derselben, und namentlich beim Lesen; Thränen der Augen in freier Luft.

Sepia: Bei Trübsichtigkeit, besonders beim Lesen oder Schreiben; verengerten Pupillen; dabei Schleier, schwarze Flecke, glänzende Punkte und Streifen vor den Augen; Lichtscheu am Tage; drückender Schmerz über dem Augapfel.

Silicea: Bei Trübsichtigkeit, wie eine graue Decke vor den Augen; Anfälle von plötzlicher Blindheit am Tage; Verwirrung und blasses Aussehen der Buchstaben beim Lesen; Funken und schwarze Flecke vor den Augen; Lichtscheu und Blendung von Tageslicht; häufiges Thränen der Augen, besonders in freier Luft; Stiche in der Stirn, welche durch die Augen zu gehen scheinen.

Sulphur: Bei Trübsichtigkeit wie durch Nebel, oder als wäre ein schwarzer Schleier oder Federn vor den Augen; oftmalige Verdunkelung des Gesichts, namentlich beim Lesen; Lichtscheu, zumal bei Sonnenschein, und bei warmem und schwülem Wetter, mit Blendung der Augen durch Tageslicht; Anfälle plötzlicher Blindheit am Tage; Flimmern und weisse Flecke, oder Mücken, schwarze Punkte und Flecke vor den Augen; reissende brennende Schmerzen in Kopf und Augen; starkes Thränen der Augen, besonders in freier Luft; oder grosse Trockenheit der Augen, besonders im Zimmer; ungleiche oder erweiterte und unempfindliche Pupillen.

Veratrum: Bei Nachtblindheit; Funken und schwarze Flecke vor den Augen, besonders bei Aufstehen vom Bette oder vom Sitzen; starkes Thränen der Augen, mit Brennen, Schneiden und Trockenheitsgefühl; Doppeltsehen; Lichtscheu u. s. w.

§ 5. Endlich kann man, der Symptomenähnlichkeit zufolge, überhaupt noch der Erfahrung gemäss folgende Mittel vorzugsweise berücksichtigen:

Bei **Bleichsichtigkeit**: *dros. petr. sil.* — Bei **Blausehen** der Gegenstände: *bell. lyc. stram. stront. sulph. zinc.* — Bei **Blenden** der Augen von hellem Lichte: *baryt. calc. caus. cic. dros. euphr. graph. kal. merc. n-vom. phosph. phos-ac. sep. sil.* — Bei Anfällen von plötzlicher periodischer **Blindheit**: *calc. chel. chin. dig. euphr. hyosc. natr-m. n-vom. phosph. puls. sep. sil. sulph.* — Bei **Blindheit** am Tage: *phosph. sil. sulph.; acon. merc.; con. nitr. n-vom. phosph. stram.* — Bei **Blindheit** in der Dämmerung (Nachtblindheit): *bell. chinin.? hyosc. merc. puls. stram. veratr.* — Bei völliger, **steter Blindheit**: *bell. calc. caus.? chel.? cic.? con.? dig.? euphr.? hyosc.? natr-m.? op.? phosph.? puls.? sec.? sil. stram. sulph.* — Bei gleichzeitiger öftere Nöthigung zum **Blinken**: *croc. euphr. hep. petr. phos-ac. plat. staph.* — Bei **Doppeltsehen** der Gegenstände: *bell. cic. daphn. dig. euphr. hyosc. lyc. natr-m. nitr-ac. oleand. puls. sec. stram. sulph. veratr.* — Bei **Dunkelwerden** vor den Augen (Vergehen des Gesichts): *agar. aur. bell. bry. calc. caus. cic. con. dig. dros. ferr. graph. hep. hyosc. lyc. mang. merc. natr-m. nitr-ac. n-vom. oleand. phosph. puls. sil. sulph.* — Bei **dunklem** Schein (grauer, schwarzer Decke) vor dem Gesichte: *agar. anac. aur. baryt. calc. caus. chin. chinin. con. euphr. magn-c. merc. natr. natr-m. phosph. sep. sil.* — Bei **Entferntscheinen** der Gegenstände: *anac. carb-a. cic. natr-m. n-mosch. phosph. stann. stram. sulph.* — Bei **farbigen** Erscheinungen vor den Augen: *aur. bell. bor. camph. hyosc. kal. n-vom. puls. spig. veratr.* — Bei **Federn** vor den Augen: *calc. lyc. natr. natr-m. sulph.* — Bei **feurigen** Erscheinungen (Funken, Flammen): *aur. bell. bry. caus. croc. hyosc. kal. lyc. natr. natr-m. n-vom. puls. spig. zinc.* — Bei schwarzen und dunklen **Flecken** vor den Augen: *amm-m. anac. aur. baryt. bell. calc. caus. chin. chinin. kal. merc. natr-m. nitr-ac. phosph. sep. sil.* — Bei **fliegenden** Flecken und Geweben: *acon. agar. amm-m. bell. calc. chin. con. merc. nitr-ac. phosph. sep. sil. stram.* — Bei **Flimmern** vor den Augen: *amm. caus. cham. graph.* — Bei **Flor** oder Nebel vor den Augen: *bell. calc. caus. chinin. croc. dros. ign. kreos. lyc. merc. natr-m. petr. phosph. phos-ac. ruta. sec. sep. sulph.* — Bei **Gelberscheinen** der Gegenstände: *bell. canth. chin. dig. merc. sep.* — Bei **Grausehen**: *nitr-ac. n-vom. phosph. sil. stram.* — Bei **Grössersehen** der Gegenstände: *euphr. hyosc. natr-m. phosph.* — Bei **Grünsehen**: *dig. merc. phosph. ruta. sep. sulph. zinc.* — Bei **Halbsichtigkeit**: *aur. calc. caus. lyc. mur-ac. natr-m. sep.* — Bei **hellen** Farben und Erscheinungen vor den Augen: *amm.*

bell. bor. calc. camph. hyosc. kal. natr-m. n-vom. puls. sil. spig. valer. — Bei **Kleinersehen** der Gegenstände: *hyosc. plat. stram.* — Bei **Kurzsichtigkeit**: *amm. calc. chin. con. cycl. euphr. hyosc. lach. lyc. nitr-ac. petr. phosph. phos-ac. puls. ruta. sulph. sulph-ac. tart. valer.* — Bei **Langsichtigkeit**: *calc. coff. con. dros. hyosc. lyc. meph. natr. natr-m. n-vom. petr. sep. sil. sulph.* — Bei **Pupillenerweiterung**: *acon. bell. calc. caps. chin. cic. cin. cocc. con. croc. cycl. guaj. hep. hyosc. ign. ipec. led. lyc. nitr-ac. n-vom. op. sec. spig. squill. staph. stram. veratr. zinc.* — Bei **Pupillenverengerung**: *anac. arn. bell. camph. cham. chel. chin. cic. cocc. dig. ign. led. mez. mur-ac. phosph. puls. ruta. sep. sil. squill. sulph. thuj. veratr. zinc.* — Bei Erscheinungen von **Regenbogenfarben**: *bell. cic. kal. nitr. phosph. phos-ac. stram. sulph.* — Bei **Rothsehen**: *bell. con. croc. dig. hep. hyosc. spig. stront. sulph.* — Bei **Schatten** vor den Augen: *seneg.* — Bei **Schein** oder **Hof um das Licht**: 1) *bell. cocc. phosph. puls. ruta. sulph.* 2) *alum. calc. cic. dig. euphr. nitr. sass. sep. stann. staph. stront.* — Bei Neigung zum **Schielen**: *alum. bell. hyosc. puls.* — Bei **Schwarzwerden**, schwarzen Farben vor den Augen: *bell. calc. chin. euphr. kal. magn-c. phosph. sep. sil. stram.* — Bei **Streifensehen**: *amm. bell. con. natr-m. puls. sep.* — Bei **Trübsichtigkeit** überhaupt: *ambr. amm. anac. baryt. bell. calc. cann. caus. chin. con. croc. euphr. hep. ign. kreos. lyc. merc. phosph. puls. ruta. sep. sil. sulph.* — Bei **Verkehrtsehen** der Gegenstände: *bell.* — Bei Neigung zu stetem **Wischen** der Augen: *carb-a. croc. lyc. natr. phosph. puls.* — Bei **Zusammenfliessen der Buchstaben** im Lesen: *bell. bry. chin. daphn. dros. graph. hyosc. lyc. natr-m. seneg. sil. stram. viol-od.*

AUGENTHRÄNEN, s. *Augenflüsse.*

AUGENTRIPPER, s. bei *Augenentzündung.*

Augenverkleinerung, Verengerung der Lidspalte. — Die entsprechendsten Mittel sind, nach den bis jetzt bekannten Beobachtungen: 1) *agar.?* 2) *ant. arn. canth. croc. crotal. squill.* — (S. übrigens auch: **Augenentzündung.**)

AUGENVERSCHLIESSUNG. s. *Augenliderkrampf.*

Augenverschwärung, Eiterung der Augen. — Findet ihre entsprechendsten Heilmittel in: 1) *caus. euphr. kreos. nitr-ac.* 2) *bell. bry. graph.* — (Vgl. auch: **Augenentzündung.**)

AURIGO, s. *Gelbsucht.*

Ausdünstungsmangel, Trockenheit der Haut — Eigentlich ebenfalls ein blosses Symptom, dessen Anwesenheit in chronischen und akuten Leiden aber oft die Wahl mit bestimmen kann, wobei dann der Erfahrung und R. A. M. L. zufolge hauptsächlich in Betracht gezogen zu werden verdienen:

1) *acon. bell. calc. cham. chin. colch. dulc. graph. kal. led. lyc. n-mosch. phosph. seneg. sil. sulph.* 2) *amm. arn. ars. cann. caus. coff. hep. hyosc. jod. ipec. lach. magn-c. mur-ac. natr. nitr-ac. phos-ac. plat. puls. rhus. sabad. sec. sep. staph. verb. viol-od.*

Die Wahl selbst muss sich dann freilich nach den zufällig vorhandenen anderen allgemeinen und besonderen Symptomen richten.

Aussatz. *(Lepra.)* — Die Mittel, welche Hering als die vorzüglichsten und wirksamsten gegen die verschiedenen Arten und Abstufungen des Aussatzes erprobt hat, sind: *alum. ars. carb-a. carb-v. caus. graph. natr. petr. phosph. sep. sil. sulph.*

Gegen die **Flecken** und **Rosenknollen Aussätziger** sind am zweckmässigsten: *alum. natr. sil.*

Ausschläge, Hautausschläge. — Da der Raum dieses Taschenbuches zu beschränkt ist, so müssen wir bei diesem Artikel nothwendig für alles Ausführliche auf unser specielles Repert. der **Hautsymptome** verweisen und uns hier nur darauf beschränken, gewisse allgemeine leitende Gesichtspunkte zu geben, die allerdings in sehr vielen **gewöhnlichen** Fällen für die richtige Wahl des passenden Heilmittels wohl auch vollkommen ausreichen werden.

§ 1. Ueberhaupt kann man nämlich, welchen Namen der Ausschlag auch trage, den man vor sich hat, vorzugsweise berücksichtigen:

a) Bei sehr **jückenden**: *agar. ant. ars. bry. caus. cham. clem. kal. lach. merc. mez. nitr-ac. oleand. ran. rhus. sep. staph. sulph. veratr.* — Bei **beissenden**: *amm-m. bry. calc. caus. euphr. lach. led. lyc. mez. natr-m. oleand. phos-ac. puls. ran-sc. sulph.* — Bei **brennenden**: *ambr. ars. bell. bry. caps. carb-v. caus. con. hep. kreos. lyc. merc. mez. ran. rhus. sil. staph. sulph. viol-tric.* — Bei **stechend** jückenden: *acon. ars. baryt. bell. bry. clem. con. dros. hep. led. merc. nitr-ac. puls. ran. rhus. sep. sulph.*

b) Bei **schmerzlosen** Ausschlägen: *ambr. hell. hyosc. lyc. stram. sulph.* — Bei **schmerzhaften:** *ant. arn. bell. chin. clem. cupr. dulc. hep. lyc. magn-m. phos-ac. puls. sep. sil. veratr.* — Bei **reissend** schmerzenden: *calc. lyc. mez. sep. sil. staph. sulph.* — Bei **spannend** schmerzenden: *arn. baryt. caus. con. phosph. puls. rhus. sulph.* — Bei **wund** oder wie **geschwürig** schmerzenden: *alum. amm-m. arg. aur. bry. calc. caus. cic. colch. dros. graph. hep. kal. mang. merc. natr-m. nitr-ac. petr. phosph. phos-ac. puls. rhus. sep. sil. staph. sulph. veratr. zinc.*

c) Bei **blaufarbigen** Ausschlägen: *ars. bell. con. lach. ran. rhus.* — Bei **durchscheinenden:** *cin. merc. ran.* — Bei **gelblichen:** *agar. ars. cic. euphorb. kreos. merc. natr. nitr-ac. sep.* — Bei **purpurfarbenen:** *acon. bell.* — Bei **rosenrothen:** *alum. natr. phosph. sil.* — Bei **scharlachfarbenen:** *amm. ars. bell. croc. euphorb. hyosc. merc. phosph.* — Bei **schwärzlichen:** *ars. bell. bry. lach. rhus. sec. sil.* — Bei **weisslichen:** *agar. ars. bry. ipec. phosph. sulph. thuj. valer. zinc.* — Bei **weissspitzigen:** *ant. puls. tart.*

d) Bei leicht **blutenden:** *calc. dulc. merc. sulph.* — Bei **blutblasigen:** *ars. bry. natr-m. sec. sulph.* — Bei **brandigen:** *ars. bell. camph. carb-v. lach. mur-ac. ran. sabin. sec. sil.* — Bei **eiternden,** eiterigen: *ars. cic. clem. dulc. hep. lyc. magn-m. merc. petr. rhus. sep. staph. tart. zinc.* — Bei **feuchtenden** (nässenden): *bov. calc. carb-v. cic. clem. graph. hep. kal. kreos. merc. nitr-ac. petr. rhus. selen. sep. staph. viol-tric.* — Bei um sich **fressenden:** *ars. bor. calc. caus. cham. clem. con. graph. hep. kal. magn-c. merc. natr. nitr-ac. petr. rhus. sep. sil. squill. staph. sulph. viol-tric.* — Bei **grindigen,** schorfigen: *alum. ant. ars. baryt. bell. bov. calc. carb-a. chel. cic. clem. coloc. con. dulc. graph. hell. hep. kal. lyc. merc. natr-m. oleand. puls. ran. rhus. sass. sep. sil. staph. sulph. viol-tric.* — Bei **trocknen:** *baryt. bov. calc. carb-v. cupr. dulc. led. magn-c. merc. mez. petr. phosph. sass. sep. sil. staph. veratr. viol-tric. zinc.*

e) Bei sich **abschälenden:** *acon. amm. amm-m. bell. clem. cupr. led. merc. mez. phosph. sep. sil. staph.* — Bei **schuppigen:** *agar. amm-m. aur. cic. clem. dulc. led. magn-c. merc. oleand. phosph. sulph.* — Bei **hornartigen:** *ant. graph. ran.* — Bei **schrundigen:** *alum. calc. cham. cycl. hep. lach. merc. petr. puls. rhus. sass. sep. sulph.*

f) Bei **feinkörnigen,** feinen: *bry. carb-v. graph. hep. merc. phos-ac. sulph.* — Bei **griesartigen:** *graph. hep. natr-m.* — Bei **hirsekornartigen:** *agar. ars. led. valer.* — Bei **gruppirten:** *agar. calc. ran. rhus. veratr.* — Bei **gürtelförmigen:** *ars. graph. merc. puls. rhus. sil. sulph.* — Bei **Traube** bildenden:

calc. rhus. staph. veratr. — Bei **zusammenfliessenden:** *agar. cic. hyosc. phos-ac. tart. valer.*

g) Bei **blüthenartigen,** Blüthen, Knoten: *acon. ant. ars. bell. bry. caus. cham. dulc. graph. hell. hep. kal. merc. natr-m. nitr-ac. oleand. phosph. phos-ac. puls. rhus. sass. sep. spong. staph. sulph. tart. thuj.* — Bei **blasenartigen,** Blasen, Bläschen: *amm-m. ant. ars. bell. bry. canth. caus. chin. clem. graph. hep. kal. lach. phosph. ran. ran-sc. rhus. sulph.* — Bei **beulenartigen** (Quaddeln): *alum. ant. calc. caus. dulc. graph. hep. lach. lyc. mez. natr-m. puls. rhus. sep. sil. staph. veratr.* — Bei **pustulösen:** *ant. arn. ars. bell. hyosc. merc. nitr-ac. puls. rhus. sil. staph. sulph. tart.*

h) Bei Ausschlag, der nur an **bedeckten** Theilen erscheint: *led. thuj.* — An **behaarten** Theilen des Leibes: *kal. lyc. merc. natr-m. nitr-ac. phos-ac. rhus.*

§ 2. Für nähere Angaben s. die einzelnen Ausschläge, wie z. B. **Blattern, Blutblasen, Flechten, Fleckenausschlag, Friesel, Gesichtsausschläge, Kopfgrind, Masern, Milchschorf, Rötheln, Rothlauf, Scharlach** u. s. w.

AUSSCHWEIFUNGEN, Nachtheile davon, s. bei *Schwäche.*

AUSTERN, Nachtheile vom Genusse derselben, s. *Genüsse.*

AUSWÜCHSE, s. *Balggeschwulst, Blutschwamm, Feigwarzen, Frostbeulen, Gichtknoten, Gliedschwämme, Hühneraugen, Markschwamm, Muttermäler, Neidnägel, Polype, Schwämme, Ueberbeine, Warzen.*

AUSWURF beim Husten, s. *Husten.*

AUSZEHRUNG, s. *Schwindsucht.*

B.

BACKENBART, Ausfallen, s. *Haarausfallen.*

Backengeschwulst. — Die besten Mittel gegen geschwollenen Backen in Folge von **Zahnweh** sind im Allgemeinen: 1) *arn. cham. merc. mgt-arc. n-vom. puls. sep. staph.,* oder 2) *ars. aur. bell. bry. carb-v. caus. sulph.* u. s. w.

Ist die Geschwulst **roth** und **heiss,** so verdienen den Vorzug: *arn. bell. bry. cham. merc.*

Ist sie dagegen **hart**, so eignen sich am besten: *arn. bell.* oder *cham.*

Ist sie **blass**: *bry. n-vom. sep. sulph.*

Wird sie **rosenartig**, so passt am besten: 1) *cham. sep.* 2) *bell. graph. hep. lach. rhus. sulph.* u. a. bei **Rothlauf** angegebene Mittel.

Sind schon vor dem Erscheinen der Geschwulst gegen die vorhergehenden Zahnschmerzen Mittel gereicht worden, so passt nach *merc.* oder *cham.* am besten *puls.;* oder *merc.,* wenn vorher *puls.* oder *bell.* gegeben waren; oder *bell.* nach *merc.;* oder *sulph.* nach *bell. bry.* u. s. w.

Vergleiche auch: **Zahnweh.**

BACKWERK, Beschwerden von fettem, s. *Genüsse.*

BADEN, Beschwerden davon, s. *Verkältung.*

BALANITIS, s. *Eicheltripper.*

BALANORRHOEA, s. ebendas.

Baldrianmissbrauch, Beschwerden davon. — Das passendste Mittel bleibt im Allgemeinen immer *cham.,* dem sich zunächst *coff.* anreiht; seltenere Fälle sind die, wo *n-vom.* oder *sulph.* passt, je nach den besonderen Umständen.

Balggeschwülste, *Lupiae.* — Die Mittel, welche der Erfahrung zufolge dieser Art cystischer Geschwülste entsprechen, sind: 1) *calc.* 2) *daphn. graph. kal.* 3) *hep. nitr-ac. sil. sulph.*

Gegen die sogenannte **Speckgeschwulst (Steatoma)** scheint *baryt.* das vorzüglichste Mittel zu sein.

Die **Ueberbeine (Ganglia)** finden dagegen ihr Hauptmittel in 1) *sil.* 2) *arn. rhus.* 3) *amm. phosph. phos-ac. plumb. zinc.*

BANDWURM, s. *Wurmbeschwerden.*

Bauchauftreibung und **Blähungsbeschwerden.** — Die besten Mittel sind: 1) *asa. chin. n-vom. puls. sulph.* 2) *bell. carb-v. cham. cocc.,* oder auch 3) *agn. calc-ph. caps. colch. coloc. ferr. graph. lyc. mgt-arc. natr. natr-m. nitr-ac. n-mosch. phosph. veratr. zinc.*

Zeigt sich das Uebel nach dem Genuss von **blähenden Speisen,** so verdient 1) *chin.* den Vorzug, ausser welchem sodann noch oft passen: 2) *bry. lyc. petr.* 3) *calc. kal. puls. sep. veratr.*

Nach **Getränken** *dagegen:* 1) *n-vom.* oder auch: 2) *chin. cocc. ferr. veratr.*

Nach dem Genuss von **Schweinefleisch** oder anderen **fetten Speisen**: 1) *chin. colch. puls.*, oder 2) *carb-v. colch. natr-m.*

Ueberhaupt verdienen vorzugsweise Berücksichtigung:

a) Bei **Anhäufung** und reichlicher Erzeugung von Blähungen: *agar. carb-v. chin. graph. kal. lach. lyc. nitr-ac. n-vom. phosph. phos-ac. plumb. staph. sulph.* — Bei viel **Qual** und **Schmerz** von Blähungen: *caps. carb-v. chin. chinin. lach. n-mosch. n-vom. phos. puls. sulph.* — Bei **versetzten** Blähungen, die nicht abgehen wollen: *carb-a. carb-v. caus. chin. con. graph. hep. jod. kal. lach. lyc. natr. natr-m. nitr. nitr-ac. n-vom. phosph. sil. sulph.* — Wenn die Schmerzen sich **früh**, gegen Morgen erhöhen: *alum. asa. baryt. carb-a. caus. cham. mgt-arc. natr-m. nitr-ac. n-vom. phosph.* — Bei viel **Geräusch** von Blähungen (Knurren, Kollern, Poltern): *agar. ant. arn. bry. canth. carb-v. caus. chin. hell. ign. lyc. natr-m. n-vom. phosph. phos-ac. puls. sass. sep. sulph. veratr.*

b) Wenn viel **Winde abgehen**: *agar. canth. carb-a. carb-v. caus. chin. graph. hell. kal. lyc. mang. merc. nitr-ac. oleand. phosph. plumb. veratr.* — Wenn die abgehenden Winde **geruchlos** sind: *amb. bell. carb-v. lyc.* — Wenn sie sehr **stinken**: *arn. ars. asa. calc. carb-v. chin. graph. plumb. puls. sil. sulph.* — Wenn sie **faul riechen**: *arn. ars. carb-v. ign. oleand. puls. sulph.* — Wenn Geruch wie **faule Eier**: *arn. coff. sulph. tart. teucr.* — Wenn sie **feucht, warm** sind: *carb-v. chin.* — Wenn sie **heiss** sind: *acon. cham. phosph. staph. zinc.* — Wenn sie **kalt** sind: *con.* — Wenn sie nach **Knoblauch** riechen: *agar. asa. mosch. phosph.* — Wenn sie **sauer riechen**: *arn. calc. cham. graph. hep. magn-c. merc. natr. natr-m. rhab. sep. sulph.* — Wenn sie **laut**, mit Geräusch abgehen: *caus. lach. merc. squill. teucr. zinc.*

Bauchcongestionen, Blutdrang nach dem Unterleibe, *Congestiones abdominales.* — Die besten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *n-vom.* und *sulph.*, oder auch: 2) *ars. caps. carb-v.*, oder auch noch: 3) *bell. bry. cham. merc. puls. rhus. veratr.*

Arsenicum: Passt insbesondere dann, wenn sich häufige, kleine, schleimichte oder wässerichte Stühle einfinden, bei grosser Schwäche.

Nux vomica: Ist namentlich angezeigt bei Personen, welche eine sitzende Lebensart führen, sich viel mit geistigen Arbeiten beschäftigen u. s. w., und insbesondere bei: Verstopfung, harten, mühsamen Stühlen, Lendenschmerzen, als wären Hüften

und Rücken zerbrochen und ohne Kraft; Härte und Gespanntheit des Leibes.

Capsicum: Bei phlegmatischen, faulen, plumpen und empfindlichen Personen, und namentlich, wenn sich häufige kleine, wässerichte oder schleimichte Stühle einfinden.

Carbo veget.: Bei grosser Blähsucht, Trägheit des Darmkanals, Verstopfung, schlechter Verdauung und Appetitlosigkeit.

Sulphur: In den allermeisten Fällen, selbst in den hartnäckigsten, namentlich bei hypochondrischen Personen, und ganz besonders nach vorangegangenem Gebrauch von *n-vom.*

Hinsichtlich der übrigen angegebenen Mittel siehe auch: **Hämorrhoiden.**

Bauchentzündung, Darmentzündung, *Enteritis.* — Das vorzüglichste Mittel dagegen ist in den meisten Fällen: *acon.*, und oft werden schon einige Gaben von demselben, alle zwei oder drei Stunden gegeben, die Entzündung soweit dämpfen, dass nachher *lach. bell.* oder *merc.* vollends die Heilung herbeizuführen im Stande sind.

In verwickelteren Fällen kann man auch berücksichtigen: 1) *ars. bry. hyosc. n-vom.*, oder wohl auch 2) *ant. canth. cham. chin. coloc. ipec. nitr-ac. phosph. puls. rhus. sec. squill.* oder *sulph.*, je nachdem es die Umstände und die zufällig anwesenden allgemeinen Symptome erfordern.

Hinsichtlich dieser allgemeinen Symptome s. **Entzündliche Fieber**, und vergleiche: **Magenentzündung, Gastrische Beschwerden, Cholera, Kolik, Durchfall** u. s. w.

Bauchfellentzündung, *Peritonitis.* — Die besten Mittel sind: 1) *acon. bell. bry. cham.*, oder auch 2) *coff. coloc. hyosc. n-vom. rhus* u. s. w., über deren nähere Wahl sodann die jedesmaligen weiteren Umstände und Symptome in dem vorliegenden Falle entscheiden müssen. — Vergleiche übrigens auch die übrigen **Unterleibsentzündungen,** wie z. B. **Darmentzündung, Gebärmutterentzündung, Kindbettfieber** und vor allem: **Entzündungsfieber** u. s. w.

BAUCHKRÄMPFE, s. *Bauchschmerzen,* krampfhafte.

Bauchschmerzen und **Kolik,** *Enteralgia, Colica,* Leibweh und Unterleibskrämpfe. — § 1. Die besten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *bell. coloc. n-vom. puls.* 2) *acon. ars. carb-v. cham. chin. cocc. coff. hyosc. ign. lyc. merc. phosph. sec.*

sulph. 3) *agn. alum. ant. arn. calc. caus. colch. cupr. ferr. ipec. kal. lach. magn-m. natr. natr-m. nitr-ac. n-mosch. op. plat. rhab. ruta. seneg. stann. veratr. zinc.*

§ 2. Gegen **Blähungskolik (Colica flatulenta)** passen besonders: 1) *bell. carb-v. cham. chin. cocc. n-vom. puls. sulph.*, oder 2) *agn. colch. coloc. ferr. graph. lyc. mgt-arc. natr. natr-m. nitr-ac. n-mosch. phosph. veratr. zinc.*

Gegen **Entzündungskolik (C. inflammatoria)** — von entzündlichem Zustande der Eingeweide —: 1) *acon. bell. hyosc. merc.*, oder 2) *ars. bry. cham. lach. n-vom. puls. sulph.* (Vergl. **Enteritis.**)

Gegen **Hämorrhoidalkolik:** *carb-v. coloc. lach. n-vom. puls. sulph.*

Gegen **Krampfkolik** oder **Unterleibskrämpfe (C. spasmodica)**: 1) *bell. cham. cocc. coloc. hyosc. ipec. magn. magn-m. n-vom. puls.*, oder 2) *ars. coloc. cupr. ferr. kal. lach. phosph. stann. sulph.* u. s. w.

Gegen **nervöse Bauchschmerzen (Neuralgia coeliaca)**: *ars. magn-c. n-vom.*

Gegen **Wurmkolik (C. verminosa)**, d. h. solche, die von **Würmern** in den Eingeweiden herrührt: 1) *merc.* oder 2) *cin. sulph.* oder auch noch 3) *cic. ferr. (fil.?) n-mosch. ruta. sabad.* u. s. w. (Siehe auch: **Würmer.**)

Was endlich die **Magenkolik**, **Leberkolik**, **Nierenkolik**, **Mutterkolik** u. s. w. anbelangt, s. **Magenkrampf**, **Leberentzündung**, **Nierenweh**, **Gebärmutterleiden** u. s. w.

§ 3. In Betreff der **äusseren Ursachen** dienen vorzüglich:

Gegen Kolik von Vergiftung mit **Blei (C. saturnina)**: *op.* oder *bell.*, oder auch: *alum. plat.*

Gegen die durch **Magenverderbniss**, oder durch **Unreinigkeit** in den ersten Wegen herrührende **(Colica gastrica)**: 1) *bell. n-vom. puls.*, oder vielleicht auch: 2) *acon. ars. bry. carb-v. chin. coff. hep. sulph. tart.* (Vergl. **Gastrische Beschwerden.**)

Kolik in Folge eines gehabten **Verdrusses**, eines **Zornes** u. s. w. erfordert vorzugsweise: *cham.* oder *coloc.* oder auch *sulph.*

In Folge von **Verkältung**: *cham. chin. coloc. merc. n-vom.*, — durch ein **Bad**: *n-vom.*, — durch **nasse Kälte**: *puls.*

In Folge **äusserer Verletzung**, nach **Verheben**, oder einem **Schlag auf den Bauch** u. s. w.: 1) *arn. bry. rhus*, oder auch 2) *carb-v. lach.*

Wegen der anderen **Ursachen**, die noch etwa zu berücksichtigen wären, siehe: **Verdauungsschwäche, Magenkrampf, Gastrosis, Durchfall** u. s. w.

§ 4. Ferner, gegen die Kolikschmerzen kleiner **Kinder** passen oft am besten: 1) *cham. n-mosch. rhab.*, oder auch: 2) *acon. bell. calc. caus. cic. coff. sil. staph.*, oder auch noch 3) *bor. cin. ipec. jal. senn.*

Bei **hypochondrischen** Personen: *calc. chin. grat. natr. natr-m. stann.* u. s. w.

Bei **hysterischen** Frauen **(C. hysterica)**: 1) *cocc. ign. ipec. magn-m. mosch. n-vom. stann. valer.*, oder auch noch 2) *ars. bell. bry. stram.*

Während der **Regeln (C. menstrualis)**: *bell. cham. carb-v. cocc. coff. n-vom. puls. sec. sulph. zinc.* u. s. w.

Bei **schwangeren** Frauen oder **Wöchnerinnen**: *arn. bell. bry. cham. hyosc. lach. n-vom. puls. sep. veratr.*

§ 5. In Betreff der Anzeigen, die durch die **Symptome** bedingt werden, verdienen sodann der Erfahrung zufolge vorzugsweise Berücksichtigung:

Belladonna: Bei Kneipen und Ziehen, als sollte Alles unten herausfallen, mit Verschlimmerung bei Bewegung und beim Gehen; wulstiges Hervortreten des Grimmdarms, mit Nachlass der Schmerzen, bei Aufdrücken oder Zusammenkrümmen; oder auch Schmerzen im Unterbauche, als würden die Eingeweide wie mit Krallen gepackt; oder krampfartige Zusammenschnürung im Bauche, mit Brennen und Drücken im Kreuze und über dem Schambein; und besonders dann, wenn dabei stattfindet: Flüssige, eiterartige Stühle, oder Blutandrang nach dem Kopfe, mit Röthe des Gesichts, Anschwellen der Kopfvenen, und so heftige Schmerzen, dass der Kranke darüber fast den Verstand verliert. (Nach *bell.* passt bisweilen *merc.*)

Colocynthis: In den meisten Fällen, und namentlich wenn vorhanden: Ausserordentlich heftige, gewöhnlich schneidende, zusammenschnürende oder krampfartige Schmerzen, mit Kneipen und Greifen; oder Schneiden und Stechen wie mit Messern; grosse Empfindlichkeit und Zerschlagenheit des Bauches; Aufgetriebenheit oder Empfindung von Leere im Leibe; wenn während der Schmerzen sich Wadenkrämpfe zeigen oder Frostschauder und Reissen in den Beinen; ferner bei grosser Angst, unruhigem Hin- und Herwerfen in Folge der heftigen Schmerzen; fehlender Stuhlgang, oder Durchfall und gallichtes Erbrechen, welches sich

unmittelbar wieder einstellt, sobald der Kranke auch noch so wenig zu sich nimmt; Erleichterung durch Kaffeetrank. (In vielen Kolikfällen, selbst in den allerheftigsten, kann man mit *coloc.* allein die Heilung bewirken, indem man die Gaben wiederholt, oder indem man einige Esslöffel schwarzen Kaffee's dazwischen nehmen lässt, wenn sich nämlich nach einer neuen Gabe *coloc.* die Schmerzen vermehren sollten. Es versteht sich ganz von selbst, dass, wenn die erste oder zweite Gabe *coloc.* Erleichterung verschafft, jede Wiederholung der Gabe und die Anwendung des schwarzen Kaffee's vom Uebel ist. Bleiben noch Leiden zurück, welche auf den Gebrauch von *coloc.* nicht nachlassen wollen, so wird man oftmals den besten Erfolg von *caus.* dagegen sehen.)

Nux vomica: Bei hartnäckiger Verstopfung, oder harten, beschwerlichen Stühlen; dabei: Druck im Leibe, wie von einem Stein, mit Kollern und Empfindung innerer Hitze; kneipende, ziehende, zusammenziehende oder zusammenpressende Schmerzen; Druck in der Herzgrube, mit Aufgetriebenheit des Leibes und Empfindlichkeit beim Berühren; Spannen und Vollheit, besonders in den Hypochondern, mit Lästigwerden der Kleidungsstücke; Kälte an Händen und Füssen, während der Schmerzanfälle, oder auch sogar Betäubung, bis zur Bewusstlosigkeit; Schneiden und Blähungen tief im Leibe; scharfer und harter Druck über der Blase und dem Mastdarm, als wollten die Winde gleich mit Gewalt herausfahren, so dass der Kranke genöthigt wird, sich zusammenzukrümmen; Verschlimmerung bei jedem Schritt; Erleichterung in der Ruhe, sowie in sitzender und liegender Stellung; heftige Kreuzschmerzen oder drückendes Kopfweh.

Pulsatilla: Wenn vorherrschend: stechende Schmerzen; Klopfen in der Herzgrube, Unruhe, Schwere und Vollheit im Leibe, mit Aufgetriebenheit und unangenehmer Spannung, grosser Empfindlichkeit und Quetschungsschmerz bei Berührung; eingeschlossene Blähungen, mit Knurren, Kollern und beängstigender Hitze im Leibe, oder Kneipen, Schneiden und Reissen, besonders im Epigastrium, mit Verschlimmerung beim Berühren; allgemeine Hitze, mit Anschwellen der Venen an den Händen und an der Stirn; Druck der Kleidung um die Hypochondern herum; Verschlimmerung aller Leiden beim Sitzen oder Liegen, oder auch des Abends, mit Frostschaudern, welche nach Verhältniss der Schmerzen zunehmen; Erleichterung durch Gehen; Zerschlagenheitsschmerz in den Lenden beim Aufstehen vom Sitze; Brecherlichkeit; Durchfall; bleiches Gesicht mit blauen Ringen um die Augen; drückendes und spannendes Kopfweh.

§ 6. Von den anderen angeführten Mitteln kann man sodann berücksichtigen:

Aconitum: Wenn die Kolikschmerzen zu gleicher Zeit die Blase angreifen, mit heftigen Krampfschmerzen, Zusammenschrumpfen des Hypogastriums in der Blasengegend; bei beständigem, aber erfolglosem Drang zum Harnen; grosse Empfindlichkeit des Leibes; Lendenschmerzen, als wären sie zerschlagen; grosse Angst, Unruhe und Hin- und Herwerfen.

Arsenicum: Bei ausserordentlichen Schmerzen, mit grosser Beängstigung im Leibe; dabei: heftiges Leibschneiden, oder krampfartige, ziehende, reissende oder nagende Schmerzen, oft mit unerträglichem Brennen, oder mit Kältegefühl im Leibe; Eintreten der Schmerzen, besonders Nachts, oder nach dem Genuss von Speise oder Trank; Brecherlichkeit, oder wässerichtes oder gallichtes Erbrechen; Verstopfung oder Durchfall; starker Durst; Frostschauder und grosse Schwäche.

Carbo veget.: Wenn vorhanden: Vollheit und Aufgetriebenheit des Leibes, als wollte er zerspringen, mit Knurren und Kollern, eingeschlossenen Blähungen, Kneipen im Leibe, Schwerathmigkeit, leerem Aufstossen blosser Luft; Blutandrang nach dem Kopfe mit Druckschmerz; Trägheit im Leibe mit Verstopfung; Hitze im Leibe und besonders am Kopfe; Eintreten der Leiden, besonders nach dem Genuss selbst der geringsten Speise.

Chamomilla: Gegen reissende, ziehende Schmerzen, mit grosser Aufregung und Unruhe, welche hin und her zu laufen nöthigt; Empfindung, als ballten sich die Eingeweide zu einer Kugel zusammen, oder als wäre der ganze Leib leer; mit Ekel, bitterem Erbrechen oder gallichtem Durchfall; Lendenschmerzen, als wäre Alles daselbst zerschlagen; eingeschlossene Blähungen, mit Angst, Spannen, Druck und Vollheit in der Herzgrube und in den Hypochondern, oder mit Andrang gegen den Bauchring; blaue Ringe um die Augen; Gesicht abwechselnd blass und roth; Eintreten der Schmerzen besonders Nachts, oder des Morgens bei Sonnenaufgang, oder nach dem Essen. (Nach *cham.* passt bisweilen *puls.*)

China: Gegen ausserordentliche Aufgetriebenheit des Leibes, wie von Trommelsucht, mit Vollheit, Druck wie von Hartem, oder krampfartige, zusammenschnürende Schmerzen, mit eingeschlossenen Blähungen und Drang gegen die Hypochondern; zumal dann, wenn die Schmerzen sich des Nachts einfinden, oder bei Personen, welche durch Schwitzen,

Blutausleerungen oder andere schwächende Verluste bereits entkräftet sind.

Cocculus: Bei krampfartigem Zusammenschnüren im Hypogastrium, mit Uebelkeit, Schwerathmigkeit, reichlicher Erzeugung von Blähungen, Vollheit und Aufgetriebenheit des Magens und des Epigastriums; dabei wohl auch: Leerheitsgefühl im Leibe; Reissen und Brennen in den Eingeweiden, mit Zusammenpressen im Magen; Brecherlichkeit; Verstopfung; grosse Angst, nervöse Ueberreiztheit und Schreckhaftigkeit.

Coffea: Bei ausserordentlichen Schmerzen, welche bis zur Verzweiflung bringen; mit Angst und Druck auf das Epigastrium; grosse Aufregung und Unruhe, mit Geschrei, Zähneknirschen, Convulsionen, Kälte der Glieder, Seufzen und Anfällen von Erstickung.

Hyoscyamus: Bei krampfartigen Schmerzen und Leibschneiden, mit Erbrechen, Geschrei, Kopfweh, hartem, aufgetriebenem und bei Berührung empfindlichem Leibe.

Ignatia: Bei nächtlichen, den Schlaf störenden Kolikschmerzen; Stiche in der Gegend der Milz; eingeschlossene Blähungen mit schwierigem, aber Erleichterung verschaffendem Abgang derselben; Vollheit und Aufgetriebenheit der Hypochondern; zumal bei zarten und empfindlichen Frauen.

Lycopodium: Bei ausserordentlich grosser Erzeugung und Anhäufung von Blähungen, namentlich nach dem Essen, sei es auch noch so wenig gewesen; mit Druck im Magen und im Epigastrium, Spannen, Vollheit und Aufgetriebenheit des Leibes und der Herzgrube; Verstopfung, oder sparsame, harte Stühle.

Mercurius: Bei heftigen, zusammenziehenden Schmerzen, mit Aufgetriebenheit und Härte des Leibes, besonders um den Nabel herum; oder bei spannenden, brennenden oder stechenden Schmerzen; dabei: Schlucksen, Heisshunger, Abscheu vor süssen Dingen; Brecherlichkeit und Speichelfluss; häufiger Stuhldrang; oder schleimiger Durchfall; Verschlimmerung der Schmerzen in der Nacht, zumal nach Mitternacht; Frostschauder mit Wärme und Röthe der Backen; grosse Empfindlichkeit des Leibes bei Berührung; grosse Ermattung.

Phosphorus: Wenn die durch Blähungen verursachten Kolikschmerzen sich tief im Leibe zeigen, und in liegender Stellung schlimmer werden.

Secale: Wenn, bei Männern, sich zeigen: Kolikschmerzen mit Kreuzweh; Reissen in den Schenkeln; Aufstossen und Erbrechen; oder wenn, bei Frauen, besonders zur Zeit der Regel, vorhanden: brennender Schmerz in der rechten Seite des Leibes,

mit Verstopfung und Schmerzen im Unterleib, wie bei der Cholera; oder auch: Reissendes Leibschneiden, Gesichtsblässe, Kälte der Extremitäten, kleiner, schwacher Puls und kalter Schweiss.

Sulphur: Gegen Hämorrhoidalkolik, nach vergeblicher Anwendung von *carb-v.* oder *n-vom.*, — sowie auch gegen Gallenkolik, wenn weder *cham.* noch *coloc.* dagegen ausreichten; oder auch gegen Windkolik, wenn dieselbe nach *cham. cocc. n-vom.* oder *carb-v.* noch nicht nachlässt; und endlich gegen Wurmkolik, wenn nach dem Gebrauch von *merc.* oder *cin.* noch Leiden zurückbleiben.

§ 7. Endlich kann man noch besonders berücksichtigen:

a) Bei starker **Auftreibung**: *acon. arn. ars. bell. bry. carb-v. cham. chin. cocc. dig. graph. hyosc. jod. kal. lach. magn-m. merc. mur-ac. natr. natr-m. n-mosch. n-vom. phosph. rhus. sep. sil.* — Be viel **Blähungsbeschwerden**: *bell. calc. carb-v. caus. chin. chinin. con. graph. hep. ign. ipec. jod. kal. lyc. natr-m. nitr. nitr-ac. n-mosch. n-vom. phosph. phos-ac. puls. sil. sulph. veratr.* — Bei **Härte** des Bauches: *anac. calc. caps. carb-v. graph. magn-m. n-mosch. petr. phosph. plumb. sil.* — Bei viel **Windabgang**: *agar. canth. carb-a. carb-v. caus. chin. graph. hell. kal. lyc. mang. merc. nitr-ac. oleand. phosph. plumb. veratr.*

b) Bei **bohrenden** Schmerzen: *cin. coloc. seneg. sep. tarax.* — Bei **Brennen** im Bauche: *acon. ars. bell. canth. carb-v. caus. cham. lach. n-vom. phosph. phos-ac. sec. sep. sil. veratr.* — Bei **drückenden** Schmerzen: *bell. carb-v. caus. kal. lach. merc. natr-m. n-vom. phosph. sep. sulph.* — Bei schmerzhafter **Empfindlichkeit** des Bauches: *acon. ambr. canth. carb-v. cham. coloc. graph. hep. hyosc. lach. lyc. n-vom. puls. sulph. ther. thuj. veratr.* — Bei **herabdrängenden** Schmerzen: *bell. dulc. lach. plat.* — Bei **herauspressenden**: *asa. bell. berb. con. lyc. prun. sulph. sulph-ac. zinc.* — Bei **Hitzegefühl** im Bauche: *bell. canth. carb-v. mez. phosph. sil.* — Bei **Hohlheitsgefühl**, oder wie leer: *arn. cocc. coloc. hep. lach. mur-ac. phosph. puls. sep. stann.* — Bei **Kältegefühl** im Bauche: *aeth. ars. calc. chin. hell. kal. kreos. mgt-arc. men. oleand. petr. phosph. plumb. ruta. sec. sep.* — Bei **klopfenden**, pulsirenden Schmerzen: *cann. caps. cin. kal. lach. lyc. sep. sulph-ac. tart.* — Bei **kneipenden** Schmerzen: *bell. calc. carb-v. chin. lyc. merc. nitr-ac. n-vom. sil. sulph.* — Bei **krampfhaften**, klemmenden, greifenden, schnürenden Schmerzen: *anac. asa. bell. calc. carb-v. cham. chin. chinin. cocc. coloc. hep. ipec. jod. lyc. magn-m. natr-m. n-vom. plat. puls. thuj.* — Wenn die Schmerzen zum **Krümmen** nöthigen: *bov. calc. carb-v. coloc. lyc. sulph.* — Bei **Nagen** und Fressen: *canth. oleand. ruta. seneg.* — Bei **reissenden** Schmerzen: *ars. bry. cham. ign. kal.*

lach. lyc. magn-m. sec. sulph. — Bei **schneidenden** Schmerzen: *ars. calc. coloc. con. lyc. merc. natr-m. nitr-ac. n-vom. petr. phosph. sec. sep. sil. spong. sulph. veratr.* — Bei **stechenden** Schmerzen: *bell. calc. caus. cham. chin. con. lach. merc. natr. nitr-ac. n-vom. sep. sulph.* — Bei **Stössen** im Bauche: *anac. arn. cann. con. croc. nitr. oleand. plat.* — Bei **windenden, drehenden** Schmerzen: *caps. dig. ign. kal-bi. sabad. sep.* — Bei Schmerzen wie **wund** und **roh**: *arn. ars. asar. bell. calc. canth. carb-v. colch. con. hep. hyosc. ipec. kal. n-vom. phosph. stann.*

c) Bei **abendlicher** Verschlimmerung: *ambr. amm. ant. arn. bell. bov. bry. calc. caus. chin. con. dulc. hep. ign. kal. lach. laur. lyc. magn-c. magn-m. mang. merc. mez. nitr-ac. phosph. plat. puls. ran. rhus. seneg. sep. stront. sulph. sulph-ac. valer. zinc.* — Bei Erregung von kühler **Abendluft**: *carb-v. merc.* — Wenn **Berührung** erhöht oder erregt: *acon. arn. ars. bell. carb-v. cupr. hyosc. lyc. merc. nitr-ac. n-vom. plumb. puls. sulph. veratr.* — Wenn **Bewegung** den Schmerz erhöht oder erregt: *asar. bell. bry. cann. dig. graph. kreos. ipec. mgt-aus. merc. natr-m. n-vom. ther.* Wenn **Bücken** erhöht: *alum. clem. kal. lyc. natr. rhod.* — Bei Erhöhung der Schmerzen **nach dem Essen**: *ars. carb-v. cham. chin. coloc. graph. jod. kal. lyc. magn-c. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. phosph. puls. rhus. sep. sil. sulph. zinc.* — Beim **Fahren** besonders: *bor. carb-v. hep. natr. sep.* — Im **Freien**: *n-vom.* — **Früh**: 1) *alum. cham. nitr-ac. n-vom. phosph.* 2) *acon. alum. ambr. baryt. calc. carb-a. con. natr-m. sep.* — Von **Kaffeetrank**: *ign. n-vom.* — Wenn **Liegen ärger** macht: *ambr. amm. baryt. bell. caus. cocc. coloc. merc. natr-m. petr. phosph. phos-ac. sep. sulph-ac.* — Wenn **Liegen auf dem Bauche bessert**: *amm. calc. phosph,* — Wenn **Liegen auf dem Rücken bessert**: *ign. tart.* — Bei **nächtlichen** Schmerzen: *acon. arn. ars. baryt. bry. calc. cham. chin. graph. hep. magn-m. merc. petr. phosph. puls. rhus. sep. sil. sulph.* — Wenn **Trinken** den Schmerz erhöht: *ars. n-vom. sulph.* — Wenn äussere **Wärme bessert**: *alum. amm. ars. canth. natr. sil.* — Beim **Zurücklehnen**: *anac. bell. calc. phos-ac. sulph. thuj.*

d) Wenn **dabei** Statt hat: grosse **Angst** und **Unruhe**: *ars. carb-v. cham. lyc. merc. mosch. n-vom. phosph. puls. rhus. sec. sep. sulph. sulph-ac. veratr.* — Bei gleichzeitiger **Frostigkeit**: *ars. colch. ferr. kal. magn-c. merc. puls.* — Wenn **Brustschmerzen** dabei sind: *bell. caps. carb-v. lach. lyc. n-vom. phos. plumb. sulph.* — Bei gleichzeitigen **Kreuzschmerzen**: *alum. amm. baryt. calc. caus. cham. kal. kreos. magn-m. natr-m. n-vom. phosph. sulph.* — Wenn **Durchfall** dabei ist: *ars. cham. coloc. merc. phosph. puls. rhab. sulph. tart. veratr.* — Wenn **Verstopfung** dabei ist: *alum. bell. bry. calc. carb-v. lyc. natr-m.*

n-vom. op. plumb. sep. sulph. — Wenn **Uebelkeit** oder **Erbrechen** dabei ist: *ant. ars. con. ipec. natr-m. n-vom. tart. veratr.* — Bei vielem **Aufstossen**: *bell. bry. hep. lach.*

§ 8. Endlich verdienen ebenfalls noch den Vorzug der Wahl: Bei Schmerzen, die den **Oberbauch** besonders angreifen: 1) *arn. caus. cham. chin. cocc. ign. lyc. n-vom. puls.* 2) *acon. amm. ant. bell. calad. calc. canth. chel. cin. coloc. kal. mgt-arc. merc. phosph. plumb. rhus. staph. sulph.*

Bei vorherrschender Ergriffenheit der **Nabelgegend**: 1) *bell. bry. coloc. chin. ipec. kreos. phos-ac. plumb. rhus. sulph. veratr.* 2) *acon. amm-m. anac. cin. con. ign. n-mosch. n-vom. plat. rhab. sep. sulph-ac. verb.*

Wenn der **Unterbauch** vorzugsweise leidet: 1) *amb. bell. bry. carb-v. caus. chin. lyc. sep.* 2) *arn. calc. caps. cocc. coloc. ign. kal. merc. n-vom. phosph. sil. spig. thuj.*

Bei vorzugsweisem Leiden der **Seiten**: 1) *asa. asar. bry. carb-v. chin. ign. sulph. zinc.* 2) *bell. calc. caus. cocc. led. lyc. natr. natr-m. n-vom. rhus. staph. tarax. thuj.*

Wenn der **Bauchring** und die **Schoossgegend** besonders afficirt sind: 1) *aur. cocc. ign. lyc. mgt-arc. n-vom. sulph. sulph-ac.* 2) *alum. amm-m. calc. cham. clem. coloc. mgt-aus. rhus. sil. spig. thuj. veratr.*

Wenn der **Bauch überhaupt** leidend ist: 1) *acon. ars. bell. carb-v. cham. chin. cocc. coff. coloc. hyosc. ign. lyc. merc. n-vom. phosph. puls. sec. sulph.* 2) *agn. alum. ant. arn. calc. caus. colch. cupr. ferr. ipec. kal. lach. magn-m. natr. natr-m. nitr-ac. n-mosch. op. plat. rhab. ruta. seneg. stann. veratr. zinc.*

§ 9. Wegen noch weiterer Andeutungen und Angaben in ungewöhnlichen Fällen s. „Sympt.-Kodex II. Thl."

BAUCHSCHWINDSUCHT, s. *Atrophie* scrophulöser Kinder, und *Bauchtuberkeln.*

Bauchtuberkeln, *Phthisis tuberculosa abdominalis.* — Noch liegt nirgends eine directe Beobachtung in dieser Krankheit vor. Der Analogie zufolge aber dürften wohl die am ersten zu beachtenden Mittel sein: 1) *calc. hep. lach. sil. sulph.* 2) *amm. caus. jod. kal. merc. nitr-ac. ol-jec. phosph.*

Bauchwassersucht, *Ascites.* — Die bis jetzt mit dem meisten Erfolg angewandten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *ars.*

chin. hell. kal. merc. sulph. 2) *acon. bry. cin. colch. dulc. euphorb. prun. sep.*, oder auch 3) *asa. dig. led. lyc. puls. squill.* 4) *coloc.?*

Bei derjenigen Bauchwassersucht, die zuweilen auf grosse **Blutverluste**, nach Aderlässen u. s. w. folgt, hilft meist *chin.* wie durch ein Wunder.

In den übrigen Fällen muss die besondere Wahl der Mittel nach den zufälligen veranlassenden oder sonstigen pathologischen Ursachen und vorhandenen Nebensymptomen bestimmt werden, die, da sie meist **allgemeiner** Art sind, hier nicht näher aufgeführt, sondern nur aus dem gesammten Symptomen-Complexe der Mittel ersehen werden können.

BAUERWETZEL, s. *Ohrdrüsenentzündung.*

BEINBRÜCHE, s. *Knochenbrüche.*

BETRÜBNISS, böse Folgen von grosser, s. *Gemüthsbewegungen.*

BETTPISSEN, s. *Harnunaufhaltsamkeit.*

BEULEN, s. *Abscesse* u. *Geschwülste.*

Bewegungsscheu, ein Symptom, das, wo es sich bei anderen Leiden vorfindet, meist wichtig genug ist, um nicht ausser Acht gelassen zu werden, und das dann, wenn anders die übrigen Symptome es gestatten, oft hinweist auf: 1) *ars. bell. chin. lach. natr. natr-m. n-vom. sulph. tart.* 2) *acon. calad. caps. chel. dulc. hell. hyosc. ign. jod. merc. mez. mur-ac. ruta. thuj.*

BIENENSTICHE, s. *Insektenstiche.*

BIERGENUSS, böse Folgen von übermässigem, s. *Genüsse.*

BILIÖSE BESCHWERDEN, s. *Gastrische Beschwerden.*

BILIÖSE FIEBER, s. *Gastrische Fieber.*

BIRNENGENUSS, Nachtheile von, s. *Genüsse.*

BISSWUNDEN, s. *Verletzungen.*

BITTRE MANDELN, Vergiftungen davon, s. *Blausäure.*

BLÄHENDE SPEISEN. Nachtheile davon, s. b. *Magenschwäche.*

BLÄHUNGSBESCHWERDEN, s. *Bauchauftreibung.*

BLÄSCHENFLECHTE, s. *Flechten.*

BLASENAUSSCHLAG, s. *Ausschläge.*

Blasenkatarrh. — Die besten Mittel sind nach den Umständen: 1) *dulc. puls. sulph.,* oder auch noch 2) *ant. calc. con. kal. n-vom. phosph.* — Siehe auch **Blasenentzündung** und **Harnstrenge.**

BLASENROSE, s. *Rothlauf.*

Blasenentzünduug, *Cystitis.* — Die Mittel, unter denen man am öftesten ein wirksames gegen diese Krankheit finden wird, sind: 1) *acon. camph. cann. canth. dig. n-vom. puls.,* oder auch noch: 2) *calc. graph. hyosc. kal. lyc. mez. sep. sulph.*

Aconitum: Ist namentlich angezeigt, bei heftigem Fieber mit Durst; starker und oftmaliger Drang zum Harnen mit entweder gar keinem Abgang oder höchstens von einigen Tropfen, welche dunkel, roth und trübe, und bisweilen auch **blutig** sind; dabei: schmerzhafte Empfindlichkeit der Blasengegend, namentlich beim Berühren, mit Vermehrung der Schmerzen beim Harnen. (Nach *acon.* passt *cann.*)

Camphora: Wenn die Krankheit eine Folge von **Kantharidenmissbrauch** ist, seien es nun Blasenpflaster gewesen, oder seien sie auf sonst irgend eine Weise angewendet worden; oder auch wohl bei völliger Harnverhaltung, oder bei langsamem Ausfliessen des Urins in dünnem Strahle, mit Brennen in der Harnröhre und in der Blase.

Cannabis: Oft nach *acon.,* namentlich bei völliger Harnverhaltung; oder auch, wenn das Bedürfniss zum Harnen sich besonders Nachts einfindet, mit brennenden Schmerzen dabei; oder bei tropfenweisem Ausfliessen eines blutigen Harnes.

Cantharis: Bei heftigem, aber erfolglosem Drang zum Harnen, oder mit Abgang von höchstens einigen Tropfen eines sehr saturirten, dunkeln Harnes, unter stechenden und brennenden Schmerzen in der Blasengegend, zumal vor und nach dem Uriniren; oder auch bei schneidenden Schmerzen von den Nieren an bis in die Blase; aufgetriebener und beim Befühlen empfindlicher Leib, besonders in der Blasengegend.

Digitalis: Wenn hauptsächlich der Blasenhals angegriffen ist, und bei Harnverhaltung mit Zusammenschnürschmerz in der Blase, oder häufigem und schmerzlichem Bedürfniss zum Uriniren, mit Abgang von nur einigen Tropfen eines dunkelrothen und trüben Urins.

Dulcamara: Namentlich bei chronischen Blasenleiden, bei beständigem Harndrange, mit schmerzhaftem Herabdrängen nach der Blasengegend und Harnröhre; dabei: tropfenweiser Harnabgang mit **schleimigem Niederschlag** oder mit blutigen Klümpchen vermengt. (Nach *dulc.* passt bisweilen *kal.* oder *phosph.*)

Kali carb.: Bei heftigem Schneiden und Reissen in der Blase, Blasenhals und Harnröhre; Harn feurig und vermindert mit viel vergeblichem Drange. (Passt oft besonders nach *dulc.*)

Nux vomica: Bei häufigem Drange zum Uriniren, mit heftigen Schmerzen während und nach dem Abgang eines sparsamen und bisweilen nur in einzelnen Tropfen ausfliessenden Harnes; dabei: brennender Schmerz in Harnröhre, Blase und Nieren; Zusammenziehschmerz in der Harnröhre nach dem Uriniren; passt besonders, wenn der Kranke zuviel geistige Getränke genossen, oder wenn das Uebel mit Hämorrhoidalbeschwerden in Verbindung steht.

Phosphor: Bei stockendem Harnflusse, wie von einem Widerstande, mit Schmerz im Unterbauche bei Abgang der letzten Tropfen; Zusammenziehschmerz in der Blase, oder Stechen vom Blasenhalse her bis in den After. (Passt oft besonders nach *dulc.*)

Pulsatilla: Wenn das Bedürfniss zum Harnen von drückenden, brennenden und schneidenden Schmerzen in der Blasengegend begleitet ist; mit Hitze und Röthe dieser Theile, und oft mit völliger Harnverhaltung; oder mit sparsamem, schmerzhaftem Abgang eines schleimigen Urins; oder Abgang blutigen Harnes mit eiterigem Bodensatz.

Sulphur: In vielen ausserordentlich hartnäckigen Fällen, oder wenn keins der vorhergehenden Mittel völlig genügt hat, und namentlich, wenn der Urin mit Schleim oder Blut vermischt ist, mit Brennen in der Harnröhre beim Uriniren. (Nach *sulph.* passt oft *calc.*, besonders wenn das Uebel die Folge unterdrückter Hämorrhoiden ist; und wenn *calc.* die brennenden Schmerzen nicht zu heben vermag, so dient oft *ars.* oder *carb-v.*)

Für weitere Angaben siehe auch: **Blutpissen**, **Harnbeschwerden**, **Harnverhaltung**, **Nierenentzündungen** und **Nierenschmerzen**.

Blasenhämorrhoiden. — Die Mittel, welche vorzugsweise Beachtung verdienen, sind: 1) *n-vom. puls. sulph.*, oder auch noch: 2) *acon. ars. bor. calc. carb-v. graph. lach. merc. sabad.*

Vergl. übrigens: **Blasenkatarrh**, **Blasenentzündung** und **Harnbeschwerden.**

Blasenkrampf. — Die geeignetsten Mittel gegen dieses Leiden scheinen, den Symptomen der Mittel zufolge, zu sein: *asa. caps. clem. phos-ac. puls. sass. sep. ter.*

Blasenlähmung. — Die, der Erfahrung zufolge, sich vorzugsweise zur Anwendung bietenden Mittel gegen dieses Leiden sind: *ars. dulc. lach.*, und wohl lässt sich auch noch viel erwarten von: *acon. bell. cic. hyosc. lach. laur. mgt-aus.*

Bei **eigentlicher** Blasenlähmung, d. h. der **Blase selbst**, verdienen den Vorzug: *ars. hell. laur.*

Bei Lähmung nur des **Blasenhalses**: 1) *ars. dulc. hyosc.* 2) *acon. bell. cic. hell. lach. laur. mgt-aus.*

Blasenpolyp. — Ueber die Heilung dieser Krankheit durch die Homöopathie hat man bis jetzt nur eine einzige Beobachtung. *calc.* hat diese Heilung bewirkt. — Vielleicht dürfte man bisweilen auch *staph.* von einigem Nutzen finden, sowie nicht minder: *con. merc. phosph. puls. sil. thuj.*

BLASENSTEINE. s. *Steinbeschwerden.*

Blasenverdickung. — Diejenigen Mittel, welche bei Behandlung dieses Blasenleidens hauptsächlich beachtet zu werden verdienen, sind: *dulc. merc. puls.* und *sulph.* — Siehe auch **Blasenkatarrh** und **Blasenentzündung.**

Blattern, *Variolae.*

§ 1. Die Hauptmittel sind: 1) *ars. merc. rhus. thuj.* 2) *acon. bell. bry. camph. chin. sulph. tart.*

§ 2. In der Periode, welche dem Ausbruch der Blattern vorangeht, kann man mit gutem Erfolg anwenden: *acon.* oder *coff. bry. rhus.*, um das Fieber zu vermindern und den Ausbruch selbst zu beschleunigen.

Sollte sich eine **Versetzung auf das Gehirn** zeigen, so hat *bell.* den Vorzug, und bei **gastrischen** Leiden *ars. ipec.*

Ist der **Ausbruch** einmal wirklich erfolgt, so passen in den allermeisten Fällen *sulph. merc.* oder *thuj.,* und bewirken am geschwindesten die Abtrocknung; wenn aber der Ausbruch sehr heftig ist, so muss man bisweilen eine Gabe *bell.* reichen; und wenn das **Fieber** während der Eiterung allzu heftig ist, so dient *acon.* oder *bell.;* oder auch *cham.,* wenn sich während dieser Zeit Husten einstellt. Wenn der Eiter **jauchenartig** wird, und man **kalten Brand** befürchten muss, so verdienen *ars.* und *carb-v.* vor allen anderen Mitteln den Vorzug.

Gegen den **Speichelfluss**, der sich bisweilen einstellt, dient: *merc.;* gegen den **Katarrh**, mit Husten und Heiserkeit: *ars.* oder *merc.;* und gegen den **Durchfall** ist *chin.* das beste Mittel.

§ 3. Ueberhaupt eignen sich am besten:

a) Periode des **Fiebers**: 1) *acon. bell.* 2) *ars. op.*

b) Periode des **Ausbruchs**: 1) *merc.* 2) *ant. bell. stram.*

c) Periode der **Reife**: *merc. sulph. thuj.*

d) Periode der **Abtrocknung**: 1) *acon. bell. cham. puls.* 2) *bry. n-vom.*

e) Bei **schwarzen, brandigen** Blattern: 1) *ars. carb-v.* 2) *bell. hyosc. lach. rhus. sec. sil.*

§ 4. Den **Symptomen** zufolge sind sodann zu beachten:

Arsenicum: Bei Halsentzündung, mit Versetzung des Ausschlags in den Mund und den Hals, in dem letzten Theil der Ausbruchsperiode; ingleichen bei schwarzen Blattern.

Belladonna: Nach der Anwendung von *acon.,* bei heftigem Fieber, Blutandrang gegen den Kopf, wüthenden Delirien; Augenentzündung; Lichtscheu; Entzündung des Gehirns oder seiner Umgebungen.

Bryonia: Vor dem Ausbruch, bei Uebelkeit, Erbrechen u. s. w.; oder auch nach demselben, wenn sich Bauchwassersucht zeigt.

China: Bei schwarzen Pusteln, Durchfall, Beklemmung u. s. w. während des Ausbruchs.

Coffea: Bei Unruhe und gallichtem Erbrechen zu Anfang des Ausbruchs.

Mercurius: Bei Speichelfluss, Blutandrang gegen den Kopf; Gereiztheit der Schleimhäute in den Augen, der Nase und im Munde, während der Periode der Reife; Durchfall im letzten Theil der Abtrocknungsperiode.

BLATTERROSE, s. *Rothlauf.*

BLAUE HAUT, s. *Blausucht.*

BLAUER HUSTEN, s. *Keuchhusten.*

Blausäure, Vergiftung dadurch. — Die besten Mittel bei förmlichen Vergiftungen sind: 1) **Salmiakgeist,** als Riechmittel, oder ein paar Tropfen in einem Glase Wasser aufgelöst und theelöffelweise genommen; 2) **schwarzer Kaffee** als Trank und in Klystieren; 3) **Essig-** oder **Kampferdämpfe.**

Gegen die nachbleibenden weniger heftigen Beschwerden dient dann am besten: *coff. ipec.* oder *n-vom.*

Dasselbe gilt bei Vergiftung mit **bitteren Mandeln,** oder mit **Kirschlorbeersaft.**

Blausucht, *Cyanosis.* — In den klinischen Schriften der Homöopathie findet sich nur eine einzige Beobachtung eines Falles von Blausucht, die mit *dig.* geheilt worden ist. — *Lach.* hat man auch dagegen empfohlen. — Aber für keines dieser beiden Mittel hat man auf eine genügende Weise die einzelnen Arten von Blausucht, in denen man sich derselben bedienen könnte, auseinander gesetzt, so dass auch hier gegen diese Krankheit, wenn sie auf **organischen Herzleiden** beruht, nichts weiter gesagt werden kann.

Bei **Cyanosen,** die nicht auf Bildungsfehlern des Herzens beruhen, sondern **Symptome noch anderer Krankheiten** sind (wie z. B. der **Cholera** u. s. w.), wird man oft vorzugsweise passend finden: 1) *acon. camph. carb-v. cupr. dig. lach. op. veratr.* 2) *arn. ars. aur. bell. merc. natr-m. n-vom. phosph. puls. rhus. samb. sec. sil. spong.*

Die nähere Wahl muss dann jedenfalls auch hier, wie überall, nach den mitanwesenden anderweitigen allgemeinen und besonderen Symptomen getroffen werden.

Blei, Folgen von Vergiftung damit. — § 1. Bei Vergiftungen mit grossen Gaben: 1) *Schwefelsaure Magnesia* in Wasser aufgelöst und als Getränk genommen; 2) *schwefelsaures Kali;* 3) *Seifenwasser;* 4) *Eiweiss;* 5) *Milch;* 6) *schleimige Getränke* oder *Klystiere.*

§ 2. Gegen die nachbleibenden dynamischen Beschwerden sind sodann am erfolgreichsten: *alum. bell. n-vom. op. plat.* — Dieselben Mittel dienen auch nach den bösen Folgen des Gebrauchs des **Bleies** als Arzneimittel.

BLEICHSICHTIGKEIT, s. *Augenschwäche*, § 5.

Bleichsucht, *Chlorosis*. — Die besten Mittel gegen bleichsüchtige Leiden sind: 1) *bell. calc. cocc. ferr. lyc. nitr-ac. plat. puls. sulph.* 2) *chin. con. crotal. dig. graph. hell. ign. kal. natr-m. n-vom. phosph. plumb. sep. spig. staph. valer.*, oder auch noch: 3) *ars. carb-v. caus. phos-ac. sabin. sulph-ac. zinc.*

Hinsichtlich der näheren Bestimmungen vergleiche: **Regelbeschwerden** und **Regelmangel.**

BLEIKOLIK, s. bei *Bauchschmerzen.*

BLENNORRHŒA PULMONARIS, s. *Luftröhrenkatarrh* und *Schwindsucht.*

BLENNORRHŒA URETHRAE, s. *Harnröhrtripper.*

BLENNORRHŒA VAGINAE, s. *Weissfluss.*

BLENNORHŒA VESICAE, s. *Blasenkatarrh.*

BLEPHARITIS, s. *Augenliderentzündung.*

BLEPHAROBLENORRHŒA, s. *Augenflüsse.*

BLEPHAROPHTHALMIA, s. *Augenliderentzündung.*

BLEPHAROPLEGIA, s. *Augenliderlähmung.*

BLEPHAROPTOSIS, s. ebendas.

BLEPHAROSPASMUS, s. *Augenliderkrampf.*

BLINDHEIT, s. Amaurose b. *Augenschwäche.*

BLITZ, davon Getroffene, s. *Scheintod.*

Blödsinn. — Die Mittel, welche gegen diese Art von **Geistesschwäche** vornehmlich angewendet zu werden verdienen, sind hauptsächlich: *bell. hell. hyosc. lach. op. sulph.*, oder auch noch: *anac. croc. n-mosch.*

Für das Weitere s. **Gemüths-** und **Geisteskrankheiten.**

BLUT krankhaft verändert, s. b. *Blutungen.*

BLUTANDRANG, s. *Blutcongestionen.*

Blutblasen. — Finden ihre wirksamsten Heilmittel in: 1) *ars. natr-m. sec.* 2) *aur. bry. canth. sulph.*

Blutbrechen, *Haematemesis.* — Obgleich nur Symptom, so doch hinreichend wichtig, um bei der Wahl des Mittels ernstlich in Betracht gezogen zu werden. Die der Erfahrung zufolge dagegen am häufigsten angezeigten Mittel sind dann: 1) *acon. arn. ferr. hyosc. ipec. n-vom. phosph.* 2) *amm. bell. bry. canth. carb-v. caus. chin. lach. lyc. mez. plumb. puls. sulph. veratr.*

S. übrigens auch: **Erbrechen** und **Magenleiden.**

Blutcongestionen. — Im Allgemeinen empfehlen sich dagegen vorzüglich: 1) *acon. arn. bell. bry. chin. ferr. hyosc. merc. n-vom. op. phosph. puls. sil. sulph.* 2) *alum. amm. asa. aur. calc. carb-v. coff. graph. hep. kal. lyc. mosch. natr. natr-m. nitr-ac. plumb. rhus. sep. spong. stram. sulph-ac. thuj. veratr.*

In Betreff der näheren Bestimmungen s. dann: **Bauchcongestionen, Brustcongestionen, Kopfcongestionen** u. s. w.

Blutflecke, Petechien und *Morbus maculosus.* — Ueberhaupt empfehlen sich gegen Blutflecke aller Art: 1) *arn. ars. bry. calc. con. hep. n-vom. puls. rhus. ruta. sulph. sulph-ac.* 2) *bell. berb. carb-v. lach. merc. nitr-ac. sabad. sep.* u. a. m.

Gegen die **Petechien,** welche meist mit Faulfieber vorkommen, sind die meist vorzugsweise angezeigten Mittel: 1) *ars. bry. rhus.* 2) *hyosc. lach. led. n-vom. phosph. sec.*

Gegen **Werlhof's Blutfleckenkrankheit** hat mir in allen Fällen, die sich mir geboten, *bry.* allein vollkommen ausgereicht. — Uebrigens empfehlen sich der Erfahrung und R. A. M. L. zufolge auch noch zur Wahl: 2) *arn. bell. berb. hyosc. lach. led. n-vom. phosph. ruta. sec. sil. stram. sulph-ac.* 3) *cocc. jod.*

Gegen die **rheumatischen** Blutflecken **(Peliosis rheumatica)** scheinen besonders geeignet: 1) *acon. bry. n-vom.* 2) *arn. ars. bell. chin. lach. rhus.*

Gegen die **scorbutischen**: 1) *ars. carb-a. carb-v. merc. mur-ac. natr-m. nitr-ac. n-vom. sulph-ac.* 2) *bell. bry. calc. chin. con. phosph. phos-ac. rhus. staph. sulph.*

Gegen die der **Greise,** sogenannte **Todtenflecke (Purpura senilis)**: 1) *con.* 2) *ars. bry. rhus. sec.* 3) *lach. sulph-ac.*

Blutfülle, Vollblütigkeit, *Plethora.* — Nach einem mehr denn fünfzigjährigen Geschrei gegen die Homöopathie haben es endlich die Herren Schröpfer und Aderlässer doch zu begreifen angefangen, dass es keine solche Plethora giebt, in der man um der zu grossen Masse des Blutes willen dieses kannenweise entziehen müsste, und es werden deren immer mehrere, die da einsehen, dass alle Symptome, die man sonst auf Rechnung der **Blutüberfüllung** brachte, der kleinsten Gabe des passendsten Heilmittels oft wie durch Zauberschlag weichen. Unter diesen Mitteln sind die, die man am häufigsten angezeigt finden wird: 1) *acon. bell. ferr. hyosc. merc. n-vom. phosph. puls. sulph.* 2) *arn. aur. bry. calc. chin. croc. dig. graph. lyc. natr-m. nitr. nitr-ac. rhus. sep. stram. thuj.*

Die besondere Wahl hängt dann von den zufälligen anderweitigen Symptomen ab, die zu verschieden sein können, um hier ihre Aufführung zu erlauben und wegen deren dann irgend ein anderer, dem jedesmaligen Symptomencomplex entsprechender Artikel nachzulesen ist.

Blutmangel, *Anaemia.* — Die besten Mittel im Allgemeinen sind: 1) *ars. chin. puls. squill. staph. sulph.* 2) *arn. bell. bry. calc. carb-v. cin. con. ferr. hep. ign. kal. lach. lyc. merc. natr. natr-m. n-vom. phosph. phos-ac. rhus. sep. sil. veratr.*

Ist dieser Zustand die Folge von **schwächenden Verlusten**, sei es Blut oder seien es andere Säfte, so verdienen den Vorzug: 1) *chin. n-vom. sulph.*, oder auch: 2) *calc. carb-v. cin. phos-ac. staph. sulph.*

Ist er eine Folge von **heftigen akuten Krankheiten**, so werden oft helfen: *calc. carb-v. chin. hep. kal. natr. natr-m. n-vom. veratr.*

Siehe auch **Bleichsucht**, **Schwäche**, **Scorbut** u. s. w.

BLUTPISSEN, s. *Harnröhrblutung.*

BLUTSCHLAG, s. *Schlagfluss.*

Blutschwamm, *Fungus haematodes.* — Scheint nach den bisherigen Erfahrungen zu seiner Heilung vorzugsweise zu verlangen: 1) *ars. calc. carb-a. phosph. sil.* 2) *carb-v. lach. lyc. merc. nitr-ac. sulph.*, und vielleicht auch noch: 3) *bell. clem. kreos. n-vom. rhus. sep. staph. thuj.*

Hiervon dienen besonders gegen die sogenannten **Adernetze (Naevi vasculares)**: 1) *carb-v. caus. lyc. plat. thuj.* 2) *crotal. lyc. natr-m. sep. sulph.*

Gegen die **wuchernden Muttermäler (Vegetationes vasculares)**: 1) *phos-ac. sep. thuj.* 2) *lyc. merc. nitr-ac. n-vom. staph. sulph.*

Gegen die eigentlichen **Schwammgewächse (Tumores melanotici** s. **erectiles)**: 1) *ars. calc. carb-a. phosph. sil.* 2) *carb-v. lach. lyc. merc. nitr-ac. sulph.*

Blutschwäre, *Furunculi.* — Finden ihre Heilmittel am häufigsten in: 1) *arn. bell. hep. lyc. phosph. sulph.* 2) *alum. ant. calc. lach. led. merc. mur-ac. nitr-ac. n-mosch. n-vom. phos-ac. sec. sep. sil. staph. tart. thuj.*

Grosse Schwäre scheinen dabei vorzugsweise zu erfordern: 1) *hep. lyc. nitr-ac. sil.* 2) *hyosc. natr. phosph. tart.*

Kleine dagegen: 1) *arn. bell. sulph.* 2) *grat. magn-c. natr-m. zinc.*

Wenn die **Reifung** zögert, empfiehlt sich besonders *hep.*, und bei starker Entzündung und grosser Schmerzhaftigkeit: *bell.* oder *merc.*

Wenn man bei öfteren grossen Blutschwären dieselben einmal gleich **im Anfange** ihrer Entstehung behandeln kann, bewirkt oft *calc.* die schnellste Rückbildung.

Bei grossen Blutschwären, sogenannten **Karbunkeln**, sind die besten Mittel: 1) *n-vom. sil.* 2) *ars. bell.* 3) *caps. hyosc. lach. rhus, sec.*

Gegen die **Anlage** zu Blutschwären oder die krankhafte Neigung, öfters dergleichen zu bekommen, haben sich bis jetzt *lyc. n-vom. phosph.* und *sulph.* am dienlichsten gezeigt.

Blutschwitzen und **Blutausschwitzungen.** — Ebenfalls ein blosses, im Gefolge anderer Krankheiten vorkommendes Symptom, bei dessen Anwesenheit aber vorzüglich zu berücksichtigen sind: 1) *arn. calc. n-vom.* 2) *cham. clem. cocc. crotal. lach. n-mosch.*

BLUTSPEIEN, s. *Lungenblutung.*

BLUTSTÜRZE, s. *Blutungen.*

Blutungen, Blutflüsse, *Haemorrhagiae.* — § 1. Die Mittel, welche überhaupt bei Blutungen der Erfahrung zufolge die meiste Beachtung verdienen, sind: 1) *chin.* 2) *arn. phosph. sabin.* 3) *acon. bell. calc. croc. ferr. ipec. merc. nitr-ac. n-vom puls. sep. sulph.* 4) *ant. ars. cann. caps. carb-a. carb-v. cham-*

cupr. dros. hyosc. jod. kal. lach. led. lyc. nitr. plumb. puls. rhus. sec. sil. stram. sulph-ac. zinc.

§ 2. Bei sogenannten **activen** Blutungen junger kräftiger, vollblütiger Personen verdienen den Vorzug: 1) als unbedingte Hauptmittel: *acon. bell.* 2) *croc. ferr. hyosc. puls.* 3) *arn. calc. cham. chin. ipec. kal. lyc. merc. nitr-ac. n-vom. phosph. rhus. sabin. sep. stram. sulph.*

Bei sogenannten **passiven** dagegen, wie sie häufig bei bejahrten, oder durch Blut- und Säfteverlust geschwächten, oder an periodische Aderlässe gewöhnten Personen vorkommen, ist das Hauptmittel, das mich selbst in der kleinsten Gabe ($^3/_{15}$ in Wasser und theelöffelweise gereicht) in keinem Falle in Stich gelassen: *chin.* — Ausserdem verdienen sodann noch Berücksichtigung: 2) *ars. carb-v. ferr. ipec. phos-ac. puls. rhus. sec. sep. staph. sulph.*

§ 3. Ferner empfehlen sich bei **hellrothen, arteriellen** Blutungen, der Erfahrung und Beobachtung zufolge: 1) *acon. bell. dulc. hyosc. sabin.* 2) *arn. calc. carb-v. ferr. ipec. led. mgt-aus. merc. phosph. rhus. sec.*

Bei **dunkelrothen, venösen**, dagegen: 1) *cham. croc. n-vom. puls. sep.* 2) *amm. ant. arn. lach. magn-c. nitr-ac. n-mosch. phos-ac. sulph.*

§ 4. Ausserdem noch, wenn das ausfliessende Blut **braun** ist: 1) *bry. carb-v.* 2) *calc. con. puls. rhus.*

Bei **scharfem** Blute: 1) *canth. kal. nitr. sil.* 2) *amm. ars. carb-v. rhus. sulph. sulph-ac. zinc.*

Wenn das Blut in **geronnenen Stücken** abgeht: 1) *bell. cham. plat. rhus.* 2) *arn. chin. croc. ferr. hyosc. ign. ipec. merc. nitr-ac. n-vom. phos-ac. sabin. sec. sep. stram.*

Wenn es **übelriechend** ist: 1) *bell. bry. carb-a. sabin.* 2) *caus. cham. chin. croc. ign. kal. merc. phosph. plat. sec. sil. sulph.*

Bei **zähem, klebrichtem** Blute: *croc. cupr. magn-c. sec.*

§ 5. Für weitere Angaben s. die Blutungen aus den einzelnen Organen, und vgl. die Krankheiten dieser in gegebenen Fällen, sowie die verschiedenen **Arten** des **Blutes** bei: **Regelbeschwerden.**

Blutunterlaufung, *Ecchymosis, Sugillatio.* — Die wirksamsten Mittel gegen diese Erscheinungen sind im Allge-

meinen: 1) *arn. bry. con. lach. n-vom. rhus. ruta. sulph-ac.* 2) *ars. berb. calc. cham. chin. dulc. ferr. laur. par. plumb. sec. sulph.*

Rühren die Blutunterlaufungen von **äusseren Verletzungen** (Quetschungen, Stössen u. s. w.) her, so verdienen vorzugsweise Beachtung: 1) *arn.* 2) *bry. con. rhus. ruta. sulp-ac.*

Hinsichtlich der **Petechien**, der **Werlhof'schen**, der **rheumatischen**, der **scorbutischen** und der sogenannten **Todtenflecke** s. den Artikel: **Blutflecke.**

BLUTVERLUST. Nachtheile von zu grossem, s. *Schwäche.*

Blutwallungen. — Ein häufig erscheinendes Symptom **vollblütiger** junger Leute, oder auch **schwächlicher**, hypochondrischer und hysterischer nervenschwacher Personen, bei dessen Anwesenheit oft vorzugsweise zu beachten sind: 1) *acon. aur. calc. hep. kal. kreos. lyc. phosph. sep. sulph.* 2) *ambr. amm. arn. bell. bry. carb-v. caus. croc. chin. ferr. jod. natr-m. n-vom. op. petr. phos-ac. rhus. samb. sass. seneg. sil. stann. thuj.*

Kommen öftere Blutwallungen bei **Vollblütigen** vor, so verdienen den Vorzug: 1) *acon. aur. bell. calc. lyc. phosph. sep. sulph.* 2) *arn. bry. chin. ferr. natr-m. n-vom. rhus. thuj.*

Bei **nervösen**, sehr **reizbaren** Personen: 1) *acon. arn. bell. chin. n-vom.* 2) *ambr. aur. calc. ferr. lyc. petr. samb.*

Brand, *Gangraena.* — § 1. Die Mittel, welche überhaupt der Erfahrung an Kranken und den Beobachtungen an Gesunden zufolge in diesem Leiden Beachtung verdienen, sind: 1) *ars. chin. lach. sil.* 2) *asa. bell. euphorb. hell. kal-bi. plumb. sabin. sec. squill.* 3) *acon. con. merc. ran. sulph. sulph-ac. tart.*

§ 2. Dem **feuchten** Brande scheinen sodann vorzüglich zu entsprechen: *chin. hell. squill.*

Dem **heissen**: 1) *sabin. sec.* 2) *ars. bell. mur-ac.*

Dem **kalten**: 1) *ars. asa. chin. squill. sec.* 2) *bell. con. euphorb. lach. merc. plumb. ran. sil. sulph. sulph-ac. tart.*

§ 3. Gegen Brand bei **alten Leuten** (Gangraena senilis) verdienen den Vorzug: 1) *sec.* 2) *chin. con. plumb.*

§ 4. Die sogenannten **brandigen** oder schwarzen Blattern finden meist ihr Hauptmittel in: 1) *ars. carb-v.* 2) *bell. hyosc. lach. rhus. sec. sil.;* und vielleicht auch noch in: 3) *ant. mur-ac. sep.*

Gegen sogenannte **Brandblasen** verdienen vorzugsweise Berücksichtigung: 1) *ars. bell. camph. lach. ran. sabin. sec.* 2) *acon. carb-v. mur-ac. phosph.* 3) *kal-bi?*

Gegen die sogenannten **Brandbeulen, Brandschwäre** (Carbunculi): 1) *ars. bell. sil.* 2) *caps. hyosc. kal-bi. rhus. sec. tart.* (Vgl. auch: **Anthrax.**)

BRANDSCHÄDEN, VERBRENNUNGEN, s. *Verletzungen.*

BRANDSCHWÄRE. *Carbunculi,* s. *Brand.*

BRANNTWEINSAUFEN, Nachtheile davon, s. *Säuferbeschwerden.*

Bräune, häutige, *Croup, Angina membranacea.* — § 1. Die besten Mittel sind im Allgemeinen: *acon. spong.* und *hep.,* und die Anwendung derselben geschieht in diesem Falle in Gaben von 6 bis 10 Streukügelchen, 6ter oder 3ter Verdünnung, indem man sie in 6 bis 8 Unzen Wasser auflösen, und alsdann von dieser Auflösung alle Stunden, oder auch nach Umständen alle halbe Stunden einen Esslöffel voll nehmen lässt.

Aconitum: Ist namentlich in der Periode der Entzündung angezeigt, und muss so lange fortgebraucht werden, als sich noch zeigt: Grosse Ueberreizung des Nerven- und Gefässsystems, brennende Hitze mit Durst, trockener und kurzer Husten, kurzes und schnelles, aber noch nicht pfeifendes und sägendes Athmen.

Spongia: Ist im Gegentheil dann angezeigt, wenn die oben angegebenen Symptome auf den Gebrauch des *acon.* nachgelassen haben, und wenn nur noch die charakteristischen Zeichen einer heftigen Bräune übrig bleiben, oder auch, wenn die Krankheit sich von Anfang an unter dieser Gestalt zeigt, mit rauhem, hohlen, krächzenden und bellenden Husten, oder mit trockenem Husten, bei welchem nur wenig Schleim mit Mühe abgesondert wird; bei langsamem, lauten, pfeifenden und sägenden Athmen, oder auch bei Erstickungsanfällen mit Unvermögen, Athem zu holen, ausser mit zurückgebogenem Kopfe.

Hepar: Passt vorzugsweise dann, wenn auf den Gebrauch von *spong.* der Husten leichter geworden ist, und die Schwierigkeit zu athmen nur noch von Schleim herzurühren scheint, der sich in den Luftwegen angehäuft hat; oder auch, wenn von Anfang an die Symptome der Bräune von Schleimrasseln begleitet sind, wenn der Husten feucht ist, mit wenig Beschwerde beim Athemholen und nur schwacher Aufregung des Nerven- und Blutsystems.

§ 2. Ausser diesen drei Hauptmitteln hat man gegen den rauhen und hohlen Husten, der sich bisweilen einige Tage vor dem Bräuneanfall einstellt, empfohlen: *cham. chin. cin. dros. hyosc. n-vom. veratr.*

Gegen Bräune mit einem lähmungsartigen Zustande der Lungen: *tart.*

Gegen Verbindung der Bräune mit Millar'schem Asthma: *samb.* oder *mosch.*

In verzweifelten Fällen, wenn *acon. hep.* und *spong.* erfolglos bleiben: 2) *mosch. phosph.* oder auch: 3) *cham. cupr. lach.* 4) *brom. jod. kal-bi. kaolin.*

Gegen **Laryngitis**, Heiserkeit und katarrhalische Leiden, welche nach überstandener Bräune noch zurückbleiben: 1) *hep.* oder *phosph.*, oder auch noch 2) *arn. bell. carb-v. dros.*

Um die **Anlage** zur Bräune gänzlich zu zerstören, hat man hauptsächlich *lyc.* und *phosph.* empfohlen.

BRECHÜBELKEIT, s. *Erbrechen.*

BROD, Unverdaulichkeit desselben, s. *Genüsse.*

BRONCHIALKATARRH, s. *Luftröhrenkatarrh.*

BRONCHITIS, s. *Luftröhrenentzündung.*

Brüche, *Herniae.* — § 1. Die besten Mittel zur völligen Heilung der Brüche sind: 1) *amm-m. aur. cocc. lyc. magn-c. n-vom. sil. sulph-ac. veratr.* 2) *cham. clem. mgt-arc. nitr-ac. rhus. sulph.*

Brüche bei **kleinen Kindern**, in Folge von zu heftigem Schreien, erfordern vorzüglich: *aur. cocc. n-vom. nitr-ac. veratr.*

§ 2. **Eingeklemmte** Brüche werden in den meisten Fällen auf eine ziemlich schnelle Weise und ohne chirurgische Operation geheilt durch: 1) *acon. n-vom. op. sulph.*, oder auch durch: 2) *ars. bell. lach. veratr.*

Aconitum: Ist namentlich angezeigt bei starker Entzündung der angegriffenen Theile, mit brennenden Schmerzen im Leibe wie von glühenden Kohlen, ausserordentlicher Empfindlichkeit bei der geringsten Berührung, Uebelkeit, bitterem, gallichtem Erbrechen, Angst und kaltem Schweiss. In den meisten Fällen wird ein Anfang von Besserung schon bei der zweiten Gabe eintreten, welche man, wenn es die Umstände erfordern, eine Stunde nach der ersten reichen kann; zeigt sich

aber nach Verlauf der Wirkungszeit der dritten Gabe noch keine Veränderung des Zustandes, so muss *sulph.* gegeben werden. (Siehe weiter unten.)

Nux vomica: Wenn die Geschwulst weniger schmerzhaft, weniger empfindlich bei Berührung und das Erbrechen weniger heftig ist, dabei aber grosse Athembeschwerde stattfindet; ferner überhaupt, wenn die Austretung und Einklemmung die Folge einer Verkältung, einer Erhitzung, eines Aergers oder eines Zornes, oder auch einer fehlerhaften Lebensweise ist u. s. w. (Kann alle zwei Stunden wiederholt werden.)

Opium: Wenn sich nach Verlauf von einer oder zwei Stunden nach der zweiten Gabe *n-vom.* noch keine Aenderung zeigt, oder wenn gleich von Anfang an bemerkt wird: Röthe des Gesichts, Aufgetriebenheit und Härte des Leibes, fauliges Aufstossen oder wohl gar Ausbrechen kothähnlicher Massen. (Kann alle Viertelstunden wiederholt werden, bis sich Besserung zeigt.)

Wenn in dem ebengenannten Falle das Erbrechen sich zugleich mit kaltem Schweiss und Kälte der Glieder einstellt, so verdient *veratr.* den Vorzug, und wenn sich nach der zweiten Gabe noch keine Veränderung zeigt, so ist *veratr.* mit *bell.* zu vertauschen.

Sulphur: Verdient den Vorzug, wenn eine Stunde nach Anwendung der zweiten Gabe *acon.* die Zurückbringung des Bruches noch nicht möglich war, oder wenn das gallichte Erbrechen sich in saures verwandelt. Nach der Anwendung von *sulph.* wird man wohl thun, einige Stunden zu warten, und den Kranken ruhig liegen zu lassen, wenn derselbe etwa eingeschlafen sein sollte.

In dem Falle, dass sich an der Geschwulst bereits Symptome von Brand zeigten, verdient *lach.* den Vorzug, oder auch wohl *ars.*, wenn *lach.* ohne Erfolg bleiben sollte.

Gegen die **Bruchschmerzen** in der Leistengegend bei Kaffeetrinkern dienen besonders: *cham.* *n-vom.*

BRUCHKOLIK, s. d. vorigen Artikel.

BRUSTBESCHWERDEN, s. *Asthma*, *Brustbräune*, *Brustcongestionen*, *Brustfellentzündung*, *Brustkrampf*, *Brustwassersucht*, *Husten*, *Heiserkeit*, *Luftröhrenkatarrh*, *Luftröhrenentzündung*, *Luftröhrenschwindsucht*, *Lungenblutung*, *Lungenentzündung*, *Lungenlähmung*, *Lungensucht* und *Erstickungskatarrh*.

Brustbräune, *Neuralgia s. Angina pectoris s. cordis.* — Eines der Hauptmittel gegen diese Krankheit scheint *hep.* zu

sein, dem sich dann zunächst anreihen: 2) *ars. lach. samb. veratr.* und 3) *acon aur. bell. caus. dig. phosph. spong.*, und (nach Hartmann) auch noch *ang. ipec. sep.*

In Betreff der Symptome, welche die nähere Wahl bestimmen, vergl. was über die genannten Mittel bei: **Asthma, Brustcongestionen, Brustkrampf, Erstickungskatarrh** und **Herzkrankheiten** gesagt ist, und s. zugleich ihren Symptomencomplex in „Sympt.-Kodex II. Thl.“

Brustcongestionen, Blutandrang gegen die Brust, *Congestiones pulmonales.* — Die besten Mittel sind im Allgemeinen: *acon. aur. bell. chin. merc. n-vom. phosph. spong. sulph.*

Aconitum: Ist namentlich angezeigt bei starkem Druck mit Herzklopfen, kurzem Athem, Angst, kurzem und trockenem Husten, der den Schlaf stört; grosse Hitze und Durst.

Aurum: Bei grosser Angst mit Herzklopfen, Beklemmung oder auch wirklichen Anfällen von Erstickung mit Gefühl, als würde die Brust zusammengeschnürt, bei besinnungslosem Niederstürzen und bläulicher Gesichtsfarbe.

Belladonna: Bei grosser Unruhe mit Klopfen in der Brust, Herzschlägen, welche bis in den Kopf gehen; Beklemmung, Schwerathmigkeit und kurzer Athem, kurzer, den Schlaf störender Husten, innerliche Hitze und Durst.

China: Namentlich dann, wenn schwächende Verluste die Veranlassung sind, bei Herzklopfen; Schwerathmigkeit und starker Beklemmung, mit grosser Angst; oder auch wohl dann, wenn bei niedriger Lage mit dem Kopfe das Athemholen ganz unmöglich ist.

Mercurius: Bei ängstlicher Beklemmung und Schwerathmigkeit mit Bedürfniss, tief aufzuathmen; Hitze und Brennen in der Brust, Herzklopfen und Husten mit Blutauswurf.

Nux vomica: Bei Hitze und Brennen in der Brust, besonders Nachts, mit unruhigem Hin- und Herwerfen, Angst und Schlaflosigkeit; oder spannendes Drücken wie von einem Gewicht, besonders in freier Luft, mit Schwerathmigkeit und Unbehaglichkeit von den Kleidern auf der Brust.

Phosphorus: Bei starker Beklemmung mit Schwere, Spannen und Vollheitsgefühl in der Brust; Herzklopfen, Angst und Empfindung einer bis in die Kehle aufsteigenden Hitze.

Spongia: Bei Blutwallung in der Brust nach der unbedeutendsten Anstrengung und der geringsten Bewegung, mit

Engbrüstigkeit, Angst, Uebelkeit und Schwäche bis zur Ohnmacht.

Sulphur: Bei Blutwallung in der Brust, mit Unbehaglichkeit, Ohnmacht, Zittern der Arme, Herzklopfen, Schwere, Vollheit und Druck in der Brust, wie von einem Gewicht, besonders beim Husten; beengtes und beklemmtes Athemholen, zumal Nachts beim Liegen.

Vergl. auch **Asthma.**

Brüste und **Brustwarzen** der Frauen. — § 1. Die besten Mittel gegen das **Wundwerden** (Excoriatio) der **Brustwarzen** sind: *arn. sulph.*, oder auch noch: *calc. cham. ign. puls.*

Chamomilla: Passt namentlich dann, wenn die Brustwarzen sehr stark entzündet, wo nicht gar geschwürig sind, vorausgesetzt, dass die Kranke nicht schon mit diesem Mittel Missbrauch getrieben hat. Ist dies der Fall, so sind alsdann *ign.* oder *puls.* die zweckmässigsten Mittel, und vielleicht auch noch: *merc.* oder *sil.*

In allen anderen Fällen eines ganz einfachen Wundseins verdient *arn.* zu allererst angewendet zu werden; und wenn dieses Mittel nicht ausreichen sollte, *sulph.* oder *calc.*

Ausser diesen Mitteln eignen sich dann oft später noch: *caus. graph. lyc. merc. n-vom. sep. sil.*

§ 2. Gegen **Entzündung der Brüste** sind die wirksamsten Mittel: *bell. bry. carb-a. hep. merc. phosph. sil. sulph.*

Belladonna: Ist namentlich dann angezeigt, wenn die Brüste geschwollen und hart sind, mit stechenden oder reissenden Schmerzen, und rosenartiger Röthe, welche von einem Mittelpunkt ausgeht, und sich von da aus strahlenförmig verbreitet. (Wirkt oft noch besser, wenn es abwechselnd mit *bry.* gegeben wird.)

Bryonia: Wenn die Brüste hart, steif und von Milch strotzend sind, mit spannenden oder stechenden Schmerzen in der Geschwulst und brennender Hitze an der Aussenseite; besonders, wenn sich Fieberbewegungen dazu gesellen, mit Hitze, Ueberreiztheit des Gefässsystems u. s. w. (Wenn *bry.* nicht ausreicht, thut man am besten, seine Zuflucht zu *bell.* zu nehmen.)

Hepar: Wenn ungeachtet des Gebrauchs von *bell. bry. merc.* Eiterbildung eintreten sollte.

Mercurius: Wenn weder *bell.* noch *bry.* die rosenartige Entzündung zu beseitigen im Stande sind und fortwährend harte und schmerzhafte Theile in den Brüsten bleiben.

Phosphorus: Wenn *hep.* die Vereiterung nicht verhüten konnte, oder wenn sich bereits völlige Geschwürigkeit der Brüste zeigt, und sogar fistelartige Gänge mit harten und kallösen Rändern; oder auch, wenn sich colliquative Schweisse oder Durchfälle einstellen, mit verdächtigem Husten, Fieberhitze am Abend, umschriebener Wangenröthe und anderen Symptomen eines Zehrfiebers.

Silicea: Wenn *phosph.* gegen Vereiterung der Brustwarzen nicht ausreicht, mit fistelartigen Geschwüren und den Symptomen eines Auszehrfiebers.

Bei Gefühl von **Ausdehnung** in den Brüsten eignen sich auch noch besonders: *merc. n-vom. sec. sep.*

§ 3. Gegen **Verhärtung** der Brustdrüsen und **Knoten** in den Brüsten dienen vorzugsweise: 1) *carb-a. con. sil.;* oder auch 2) *clem. coloc. graph. lyc. merc. nitr-ac. ol-jec. phosph. puls. sep. sulph.* — Ist das Uebel die Folge eines **Stosses**, so verdienen *arn. carb-a. con.* den Vorzug.

Gegen **Brustkrebs** verdienen vorzugsweise Beachtung: 1) *ars. clem. sil.*, und vielleicht auch noch: 2) *bell. con. hep.? kreos.?*

§ 4. Gegen das **Schwinden** der Brüste **(Atrophia mammae)** empfehlen sich besonders: *con. jod. nitr-ac. sass.*

BRUSTENTZÜNDUNG, s. *Lungenentzündung* und *Brustfellentzündung.*

Brustfellentzündung, hitziger Seitenstich, *Pleuritis.* — Das Hauptmittel gegen diese Krankheit ist *acon.*, und in den meisten Fällen wird man auch im Stande sein, mit diesem Mittel allein dieselbe vollständig zu heilen, zumal wenn man es in einer Gabe von einigen Kügelchen (18ter, 24ter oder 30ter Verdünnung) anwendet, welche man in 8 Unzen Wasser auflösen, und esslöffelweise, alle drei Stunden einen, nehmen lässt, bis sich die Fiebersymptome, namentlich der Durst und die Hitze, merklich vermindert haben, und der Husten ein wenig feucht zu werden anfängt.

Bleiben nach der Verminderung der Fiebersymptome noch ziemlich heftige Schmerzen in der Seite zurück, und will es mit der Genesung nicht recht vorwärts gehen, so kann man sich den meisten Erfolg von *bry.* versprechen, wenn man dieses Mittel in einer Gabe von drei Kügelchen (12ter oder 30ter Verdünnung) in einem Kaffeelöffel mit Wasser nehmen, und, ohne es zu wiederholen, auswirken lässt, es sei denn, dass

eine neue Verschlimmerung nach Verlauf von 36, 48, 72 Stunden eine zweite Gabe erforderte.

Haben sich endlich durch die gute Wirkung von *bry.* die Schmerzen gänzlich verloren, bleibt aber gleichwohl die Seite noch gegen den Einfluss der Luft und bei Bewegungen empfindlich, wenn schon der Kranke wieder anfangen kann, an seine Berufsgeschäfte zu gehen, so ist in der Regel *sulph.* dasjenige Mittel, nach dessen Gebrauch auch die letzten Spuren der Krankheit verschwinden.

In einigen mehr verwickelten Fällen, in denen *acon. bry.* und *sulph.* nicht genügen, könnte man noch: *chin. kal. lach. n-vom. squill.*, und vielleicht auch: *arn. gran.?* anwenden.

Siehe auch: **Lungenentzündung** und **Brustschmerzen.**

Brustflechten, Flechten auf der äussern Brust. — Diese verlangen vorzüglich: 1) *carb-v. caus. petr. phosph. sep.* 2) *ars. dulc. sulph.*

BRUSTKRAMPF, s. *Asthma.*

Brustschmerzen. — Wir nehmen hier nur auf die sogenannten **rheumatischen** Rücksicht, da die anderen, mit anderen Brustkrankheiten zusammenhängenden, schon bei den Artikeln: **Asthma, Brustbräune, Brustcongestionen, Brustfellentzündung, Lungenentzündung, Lungensucht, Herzkrankheiten** u. s. w. berührt werden.

In dieser Beziehung sind dann die der Erfahrung zufolge am häufigsten passenden Mittel: 1) *acon. arn. bry. chin. n-vom. puls.*, oder auch: 2) *ars. bell. carb-v. caus. cham. colch. lach. merc. phosph. sulph. veratr.*

Gegen den sogenannten **falschen Seitenstich (Pneumonia notha)** bleibt die von Hahnemann zuerst empfohlene *arn.* immer ein Hauptmittel, oft aber leistet auch *bry.* oder *acon.*, besonders wenn der Kranke dabei sehr unruhig ist und fiebert, noch schnellere Dienste.

Bei Rheumatismen, die sich auf das Herz zu versetzen drohen, ist, wie Hering ganz richtig vermuthete, *lach.* ein unersetzliches Mittel, dem dann zunächst *caus.* und *carb-v.* stehen.

Siehe übrigens auch: **Rheumatismus** und **Schmerzanfälle,** sowie ferner: **Ursachen, Tageszeiten** und **Umstände.**

BRUSTWARZEN, Beschwerden daran, s. *Brüste* und *Brustwarzen.*

Brustwassersucht, *Hydrothorax.* — Die Mittel, welche vorzugsweise Beachtung verdienen, sind: 1) *amm. ars. bry. carb-v. dig. hell. kal. lach. merc. spig.*, oder auch noch 2) *aur. calc. dulc. fluor-ac. lyc. seneg. squill. stann.*

Für die Symptome, welche die Wahl bestimmen, vergl. **Asthma, Lungenentzündung, Lungensucht, Herzleiden, Erstickungskatarrh** u. s. w.

Bubonen, *Bubones.* — **Syphilitische Bubonen** erfordern vorzugsweise: *merc.*, oder wenn der Kranke mit diesem Mittel bereits Missbrauch getrieben, *aur. carb-v. nitr-ac.*, oder vielleicht auch noch: *staph.* oder *thuj.* — Siehe **Syphilis.**

Scrophulöse Bubonen dagegen erfordern vornehmlich: *hep. sil. sulph.*, oder auch: *ars. calc. clem. dulc. jod. merc. nitr-ac.* u. s. w. (Siehe **Drüsenleiden.**)

BUCHWEIZEN, Nachtheile davon, s. *Genüsse.*

BUCKELIGKEIT, s. *Rhachitis.*

BULIMIA. s. *Heisshunger.*

BUTTER und BUTTERBROD, Beschwerden davon, s. *Genüsse.*

C.

CALCULI BILIARII, RENALES, VESICALES, s. *Leberentzündung, Nierensteine, Steinbeschwerden.*

CANCER, s. *Krebs.*

CANTHARIDEN, s. *Spanische Fliegen.*

CARBUNKEL, s. *Brand* und *Anthrax.*

CARCINOMA, s. *Krebs.*

CARDIALGIA, s. *Magenkrampf.*

CARDITIS, s. *Herzkrankheiten.*

CARIES, s. *Knochenfrass.*

CATARACTA, s. *grauer Staar.*

CATARRH, einfacher, s. *Luftröhrenkatarrh.*

CATARRHALFIEBER, s. *Katarrhalfieber.*

CEPHALALGIA, s. *Kopfschmerzen.*

CHALAZION, s. *Gerstenkorn.*

CHAMOMILLENSIECHTHUM, s. *Kamille.*

China, Nachtheile von Missbrauch damit. — § 1. Die besten Mittel dagegen sind im Allgemeinen: 1) *arn. ars. bell. calc. ferr. ipec. lach. merc. puls. veratr.*, oder auch noch: 2) *caps. carb-v. cin. natr. natr-m. sep. sulph.*

Arnica: Ist namentlich dann angezeigt, wenn sich rheumatische Schmerzen, Schwere, Abspannung und Zerschlagenheitsgefühl in allen Gliedern einfindet; ferner bei Ziehen durch alle Knochen; ausserordentliche Empfänglichkeit aller Organe, Verschlimmerung der Schmerzen durch Bewegung, Sprechen und Geräusch.

Arsenicum: Bei Geschwüren an den Beinen; wassersüchtige Beschwerde oder Oedem an den Füssen, kurzem Husten und Kurzathmigkeit.

Belladonna: Bei Blutandrang gegen den Kopf mit Gesichtshitze und häufigen Schmerzen im Kopfe, im Gesichte und in den Zähnen; oder auch dann, wenn sich Gelbsucht eingefunden, und *merc.* dagegen nicht ausgereicht hat.

Calcarea: Bei Kopfweh, Ohrenreissen, Zahnweh und Gliederschmerzen, besonders wenn sich diese Leiden in Folge eines durch übermässige Gaben China unterdrückten Wechselfiebers eingefunden und *puls.* nicht ausgereicht hat.

Ferrum: Bei ödematöser Geschwulst der Füsse.

Ipecacuanha: In den meisten Fällen zu Anfang der Behandlung. Wenn man dieses Mittel (6 Kügelchen 6ter), in einer Wasserauflösung, zur Gabe von 3 Theelöffeln täglich anwendet, so beseitigt es oft den grössten Theil der Beschwerden.

Lachesis: Bei vielen alten mit China gemisshandelten Wechselfiebern, besonders nach *puls.*

Mercurius: Bei stattfindender Gelbsucht oder anderen Leber- oder Gallenleiden.

Pulsatilla: Bei Ohrenreissen, Zahnweh, Kopfweh oder Gliederschmerzen, besonders wenn sich diese Leiden in Folge eines durch grosse Gaben China unterdrückten Wechselfiebers eingefunden haben.

Veratrum: Bei Kälte des Leibes oder der Glieder, mit kaltem Schweiss, Verstopfung oder Durchfall.

§ 2. Wurde China gemissbraucht, um **Wechselfieber zu unterdrücken**, so sind folgende Mittel die besten:

Wenn das Fieber wirklich **gehoben** ist: *arn. ars. bell. calc. carb-v. cin. ferr. ipec. lach. merc. puls. sulph.*

Wenn das Fieber **noch fortbesteht:** 1) *ipec.*, und später: 2) *ars. carb-v. lach. puls.;* oder auch, aber seltener: 3) *arn. cin. veratr.,* oder endlich: 4) *calc. bell. merc. sulph.*

Für nähere Angabe der anzeigenden Symptome s. übrigens: **Wechselfieber, Leberentzündung, Milzentzündung** und alle anderen Krankheiten, die in Folge von Chinamissbrauch auftreten können.

Cholera und **Cholerine.** — §. 1. Die besten Mittel gegen die verschiedenen Choleraarten sind im Allgemeinen: 1) *ars. camph. cupr. ipec. sec. veratr.* 2) *bell. canth. carb-v. cham. chin. cic. coloc. dulc. hyosc. lach. laur. n-vom. op. phos-ac. sulph.*

§ 2. Gegen **sporadische** Cholera, die sich namentlich während der Sommerhitze u. s. w. zeigt, hat man vorzüglich angewendet: *ars. cham. chin. coloc. dulc. ipec. merc. veratr.*

Gegen die **asiatische** oder **epidemische** Cholera: 1) *camph. ipec. veratr.* 2) *carb-v. cupr. ipec. sec.,* sowie auch 3) *bell. canth. cham. cic. kal-hydroc. laur. merc. n-vom. phosph. phos-ac.*

Gegen die **Cholerine**, oder den fieberhaften Durchfall während der Epidemie: 1) *ars.* 2) *ipec. phos-ac. sec. veratr.* 3) *cupr. phosph.*

Eine Art von Cholera in Folge von **Aerger** und **Zorn** erfordert vornehmlich: 1) *cham.,* oder auch wohl 2) *coloc.*, zumal dann, wenn mit dem Zorne zugleich **Verdruss** stattgefunden hat.

§ 3. Ueberhaupt kann man stets besonders berücksichtigen:

Bei der **asphyktischen** Cholera (mit erloschenem Pulse): 1) *ars. camph. veratr.* 2) *carb-v. kal-hydroc.* 3) *acon.*

Bei der **cyanotischen** (mit Blausucht): 1) *camph. veratr.* 2) *carb-v. kal-hydroc. sec.* 3) *ars. ipec. laur. op.*

Wenn **Durchfall** vorherrscht: 1) *veratr.* 2) *ars.* 3) *ipec. sec.* 4) *cupr. jatr. phosph. phos-ac.* 5) *carb-v. cham. dulc. ferr. merc. sulph.*

Wenn **Erbrechen** vorherrscht: 1) *ipec.* 2) *veratr.* 3) *ars. jatr.* 4) *n-vom.*

Wenn **Krämpfe** vorherrschen: 1) *camph.* 2) *cupr. veratr.* 3) *ipec. sec.* 4) *cham. coloc. laur. op.*

§ 4. Ferner, bei **einzelnen Zufällen**, ohne wahre Cholera **(Cholerosis)**:

Gegen **Athembeschwerden** und Brustbeklemmung: 1) *carb-v.* 2) *acon. chin. n-vom. sulph.* 3) *bell. bry. rhus.*

Gegen **Bauchkrämpfe** und Leibweh: 1) *cham. veratr.* 2) *camph. coloc.* 3) *ars. cupr. n-vom. op.*

Gegen **Durchfall**: 1) *veratr.* 2) *ipec.* 3) *ars. phosph. phos-ac. sec.* 4) *carb-v. cham. coloc. cupr. ferr. merc. sulph.*

Gegen **Erbrechen**: 1) *ipec.* 2) *veratr.* 3) *ars. carb-v. n-vom.*

Gegen **Fieberzufälle**: 1) *acon.* 2) *bell.*

Gegen **Furcht** und **Angst**: 1) *ars. veratr.* 2) *acon. calc. ign.* 3) *carb-v. ipec. lach. op.*

Gegen **gastrische Beschwerden**, Appetitlosigkeit, Uebelkeit u. s. w.: 1) *ipec. veratr.* 2) *ign. merc. n-vom. puls.* 3) *bell. bry. carb-v. rhus. sulph.*

Gegen **Kopfweh**: 1) *camph.* 2) *bell. veratr.* 3) *bry. hyosc. ign. n-vom.*

Gegen **Mattigkeit** und **Schwäche**: 1) *chin.* 2) *ars. carb-v. ferr. veratr.* 3) *ign. ipec. n-vom.*

Gegen **Schwindel**: 1) *camph.* 2) *bell.* 3) *hyosc. lach. n-vom. op.*

Gegen **Wadenkrämpfe**: 1) *cupr.* 2) *camph. veratr.* 3) *coloc.*

§ 5. Gegen die **Folgen** der Cholera hat man im Allgemeinen folgende Mittel angewandt oder empfohlen: *acon. bell. bry. canth. carb-v. chin. hyosc. op. phos-ac. rhus. stram. sulph.*

Gegen Angegriffenheit des **Cerebralsystems** insonderheit: *bell. lach. op*, oder auch wohl *acon. hyosc. stram.*

Gegen **entzündliche** Leiden: *acon.*

Gegen **gastrische** Leiden oder **Unterleibsbeschwerden**: *bell. bry. carb-v. merc. rhus. sulph.*

Gegen **Uebelkeit** besonders: *carb-v. n-vom.*

Gegen **Lungenbeschwerden**: *acon. bell. bry. carb-v. rhus. sulph.*

Gegen die **allgemeine Schwäche**: *chin.*

Gegen Schwäche des **Darmkanals** insonderheit: *phosph. sulph.*

Gegen **typhöse** Leiden: 1) *hyosc.* 2) *bry. rhus.* 3) *bell. carb-v. cocc. op. phos-ac. stram.*

§ 6. Hinsichtlich der Anzeigen, welche durch die **Symptome** bestimmt werden, sind vorzugsweise zu berücksichtigen:

Arsenicum: Wenn gleich von Anfang an sich die bedenklichsten Symptome äussern, und besonders wenn vorhanden: Heftige Magenschmerzen, mit grosser Angst und Brennen im Epigastrium wie von glühenden Kohlen; brennender und unauslöschlicher Durst, welcher oft, aber wenig auf einmal zu trinken nöthigt; beständige Uebelkeit, Durchfall und heftiges Erbrechen von wässerichten, gallichten oder schleimigen, grünlichen, bräunlichen oder schwärzlichen Stoffen; wenn sich Erbrechen und Durchfall gleich nach dem geringsten Trinken wieder erneuern; wenn Lippen und Zunge trocken, schwärzlich und rissig sind; wenn der Kranke nicht schlafen kann, sich unruhig hin und her wirft, jammert und klagt, sich ängstiget, und vor einem nahen Tode fürchtet; wenn die Kräfte schnell dahin schwinden, bis zur völligen Kraftlosigkeit; bei hippokratischem Gesicht, hohlen Backen, spitziger Nase, hohlen und matten Augen; kleiner schwacher, aussetzender oder zitternder Puls; tonische Krämpfe in den Fingern und Fusszehen; Eiskälte der Haut und klebrichte Schweisse. (Passt oft nach *veratr.)*

Camphora: Besonders zu Anfang der Krankheit, und insonderheit dann, wenn sich weder Durst, noch Erbrechen, noch Durchfall zeigt, wohl aber: Schnelles Hinsinken der Kräfte, so dass der Kranke sich nicht mehr aufrecht halten kann, mit irrem Blick und hohlen Augen; bläuliches Aussehen und Eiskälte des Gesichts und der Hände, bei gleicher Kälte des Körpers; trostlose Angst, mit Furcht zu ersticken; der halb betäubte und unempfindliche Kranke stösst mit heiserer Stimme Geschrei und Seufzer aus, ohne sich jedoch über irgend etwas Bestimmtes zu beklagen, wenn man ihn aber fragt, so klagt er über brennende Schmerzen im Magen und im Halse, mit Krämpfen in den Waden und anderen Muskeln, und schreit bei Berührung der Herzgrube laut auf. — Hat sich bereits Durchfall oder Erbrechen mit Durst eingestellt, so passt der Kampfer nur selten, niemals aber dann, wenn nicht zu gleicher Zeit stattfindet: Eiskälte und bläuliche Farbe der Glieder, des Gesichts und sogar der Zunge, mit tonischen und schmerzhaften Krämpfen in den Gliedern und in den Waden, Stumpfheit der Sinne, Seufzen und Stöhnen, Starrkrampf und Kinnbackenkrampf.

Cuprum: Vornehmlich, wenn ausser dem Erbrechen und dem Durchfall stattfindet: Convulsivische Bewegung der Glieder, besonders der Finger und der Fusszehen,

bisweilen mit Rollen der Augäpfel, grosser Unruhe und Kälte in den hervorragenden Theilen des Gesichts; Druckschmerzen in der Herzgrube, die sich bei Berührung verschlimmern; krampfartige Kolikschmerzen ohne Erbrechen, oder auch wohl Erbrechen mit vorangehender krampfhafter Zusammenschnürung der Brust, welche den Athem benimmt, oder Erbrechen, welches von heftigem Druck im Epigastrium begleitet ist; hörbares Herabkollern des Getränkes längs des Schlundes beim Hinunterschlucken von Flüssigkeiten. (Passt selten, wenn nicht die Fingerkrämpfe da sind.)

Ipecacuanha: Vornehmlich in weniger schweren Fällen, und meist nur zu Anfang mit Gefühl von Weichlichkeit im Magen, Frostschaudern, die vom Magen oder von den Eingeweiden ausgehen, oder Kälte im Gesicht und an den Gliedern; besonders, wenn das Erbrechen vorherrscht, oder wenn es mit wässerichtem von Leibschmerzen begleiteten Durchfall abwechselt; oder auch bei gelblichem Durchfall ohne Erbrechen, aber mit Krämpfen in den Waden, Fingern und Fusszehen; überhaupt ist *ipec.* vornehmlich dann angezeigt, wenn das Erbrechen oder der Durchfall sich gleich zu Anfang der Krankheit einfinden, oder wenn sie noch anhalten, nachdem sich der Krankheitszustand im Allgemeinen schon gebessert hat; wenn die Krankheit in ihrer ganzen Stärke auftritt, passt *ipec.* beinahe niemals.

Secale cornutum: Besonders dann, wenn das Erbrechen aufgehört hat, die Stuhlausleerungen aber sich noch nicht färben wollen, und alles darauf hindeutet, dass sich noch keine Galle in den Eingeweiden befindet, oder auch wohl bei Schmerzen in den Extremitäten; — ebenso auch bei durchfälligen, bräunlichen oder flockigen und farblosen Stühlen mit schneller Erschöpfung, Eiskälte der Extremitäten, reiner oder mit weissem Schleim schwach belegter Zunge, und wenn den Stuhlausleerungen Schwindel, Angst, Wadenkrampf, Kollern im Bauch und Uebelkeit vorangeht.

Veratrum: Hauptmittel in fast allen Cholerafällen mit heftigen Ausleerungen nach oben und unten, Eiskälte des Leibes, grosser Schwäche und Wadenkrämpfen; besonders wenn ausserdem noch stattfindet: Ruckweises Erbrechen, plötzliche, reichliche, wässerichte, geruchlose und mit weissen Flocken untermengte Stuhlausleerungen; Gesichtsblässe mit völliger Farblosigkeit desselben; blaue Ringe um die Augen, Züge, in denen die Todesangst ausgedrückt ist, kalter Athem und kalte Zunge; grosse Beängstigung in der Brust, welche den Kranken antreibt, aus dem Bett entfliehen zu wollen, die

allerheftigsten Kolikschmerzen, zumal um den Nabel herum, als sollte der Bauch zerrissen werden, Empfindlichkeit des Bauches bei Berührung, Ziehen und Krämpfe in den Fingern, gerunzelte Haut in den Handflächen, keine Urinabsonderung.

§ 7. Von den anderen angeführten Mitteln verdienen sodann noch nähere Berücksichtigung:

Belladonna: Bei typhösen Symptomen, schlafsüchtigem Zustand mit halb offenen und verdrehten Augen, Zähneknirschen und Verzerrung des Mundes, oder grosser Unruhe, Lust zu entfliehen, Stichen in der Seite, oder brennenden Schmerzen im Leibe; dabei brennende Hitze mit Röthe des Gesichts und Durst nach kalten Getränken, beschleunigter und mehr oder weniger voller, jedoch dabei nicht harter Puls.

Cantharis: Wenn insonderheit die Urinwege angegriffen sind, mit heftigem Brennen im Hypogastrium, Knurren und Kollern im Leibe, blutigen Stühlen mit Stuhlzwang, Hitze im Bauch und grosser Unruhe unter Cerebralsymptomen.

Carbo veget.: Bei stattfindender Lähmung, mit gänzlich fehlendem Pulse, oder wenn, nachdem das Erbrechen, der Durchfall und die Krämpfe aufgehört, sich Blutandrang gegen die Brust und gegen den Kopf einstellt, mit Brustbeklemmung und schlummersüchtigem Niederliegen; mit rothen und von klebrichtem Schweiss bedeckten Backen.

Chamomilla: Besonders zu Anfang der Krankheit, oder im Stadium der Vorläufer, und vornehmlich wenn vorhanden: Mit gelblichem Schleim belegte Zunge, Kolikschmerzen in der Nabelgegend, Druck in der Magengegend bis zum Herzen hinauf, mit ausserordentlich grosser Angst, Wadenkrampf, wässerichtem Durchfall und saurem Erbrechen.

China: Gegen eine Art Lienterie und Erbrechen der genossenen Speisen; bei schmerzhaftem Druck im Leibe nach der leichtesten Mahlzeit mit Brustbeklemmung und erleichterndem Aufstossen; Appetitlosigkeit; mit Gefühl von Sättigung; hippokratisches Gesicht; Erschöpfung bis zur Ohnmacht.

Cicuta: Wenn der Durchfall nur unbedeutend ist, das Erbrechen aber mit heftigen, tonischen Krämpfen in den Brustmuskeln, wobei der Kranke die Augen verdreht, abwechselt; oder bei schlummersüchtigem Niederliegen mit gebrochenen Augen, Schwerathmigkeit, Blutandrang gegen Kopf und Brust, Erbrechen oder Durchfall.

Colocynthis: Bei beständigem Erbrechen, zuerst der genossenen Speisen, dann grünlicher Stoffe, mit heftigen Kolikschmer-

zen, fehlender Urinabsonderung, Wadenkrämpfen und häufigen durchfälligen Stühlen, welche mit jeder neuen Ausleerung wässerichter und farbloser werden.

Dulcamara: Gegen eine gewisse Art von Cholera, welche durch kalte Getränke entstanden, mit Ausbrechen der Getränke und gallichter, grünlicher oder gelblicher und schleimiger Stoffe; dabei häufige grünliche Stühle; schmerzhafter Bauch, mit Brennen und Einziehung der Magengegend; grosse Schwäche; fast ganz unterdrückter Puls; kalte Extremitäten; brennender Durst; grosse Abgestumpftheit.

Hyoscyamus: Wenn, nachdem das Erbrechen, der Durchfall und die Eiskälte aufgehört, sich noch typhöse Symptome zeigen, mit Stumpfsinn, irrem Blick, rothem und heissem Gesicht, und wenn *bell.* gegen diesen Zustand nicht genügt.

Kali hydrocyanicum: Besonders in der asphyktischen und cyanotischen Cholera, wenn *veratr.* und *ars.*, sowie auch *camph.* fruchtlos bleiben.

Lachesis: Wenn weder *bell.* noch *hyosc.* noch *op.* gegen den Zustand von Betäubung und gegen die typhösen Symptome in Folge der Cholera ausgereicht haben.

Laurocerasus: Bei rheumatischen Schmerzen in den Extremitäten; Harthörigkeit, Benebelung; Verzerrung der Gesichtszüge und Gefühl von Zusammenschnürung im Halse beim Schlingen.

Nux vomica: Wenn die durchfälligen Stühle sparsam sind, und wenn statt dessen vielmehr häufiger Drang mit nur unbedeutender Ausleerung oder wohl gar ganz ohne Erfolg stattfindet; bei Magenkrampf, grosser Schwäche, Beängstigung in der Herzgrube, drückendem Schmerz im Hinterkopfe und mehr innerlichem als äusserlichem Frost.

Opium: Wenn weder *bell.* noch *hyosc.* gegen den Zustand von Betäubung und gegen das schlummersüchtige Niederliegen genügen, welches sich zuweilen einfindet, wenn die eigentlichen, primitiven Cholerasymptome bereits aufgehört haben.

Phosphorus: Gegen Durchfall, der sich während der Herrschaft der Cholera, oder in Folge derselben einfindet, zumal wenn diese Cholerine von heftigem Durst, Knurren und Kollern im Bauche und von grosser Schwäche begleitet wird.

Phosphori acidum: Gegen denselben Durchfall, mit farblosem, blassem Gesichte, eingenommenem Kopfe, so klebrichter Zunge, dass der sie berührende Finger daran kleben bleibt, Kollern und Knurren im Bauche und grün-

weisslichen, wässerichten und schleimigen Stühlen, bei verminderter Harnabsonderung.

CHOLERINE, s. den vorigen Artikel.

CHONORRAGIA, s. *Nasenbluten.*

CHOREOMANIA, s. *Veitstanz.*

CLAUDICATIO SPONTANEA, s. bei *Hüftgicht.*

COELIALGIA, s. *Bauchschmerzen.*

Colchicum, Nachtheile von Missbrauch damit. — Die besten Mittel dagegen sind überhaupt: *cocc. n-vom. puls.,* je nach den vorhandenen Umständen.

COLICA, s. *Bauchschmerzen.*

COMMOTIO CEREBRI, s. *Gehirnerschütterung.*

CONDYLOME, s. *Feigwarzen.*

CONGESTIONEN, s. *Blutcongestionen.*

CONJUNCTIVITIS, s. *Augenentzündungen,* Bindehaut, § 7, c.

CONSTIPATIO, s. *Stuhlverstopfung.*

Constitution, Alter, Geschlecht und Temperament. — § 1. Dass diese angeführten Momente oft von höchster Wichtigkeit bei der Wahl eines Heilmittels sind, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden. Um so mehr müssen wir daher bedauern hierüber noch nicht mehr im Klaren zu sein, als wir es zur Zeit noch sind, und nicht alle wichtigeren Mittel wenigstens nach den angegebenen Gesichtspunkten gehörig classificiren zu können. Dessenungeachtet glaubte der Verfasser aber diese Punkte doch nicht übergehen zu dürfen, und wie unvollkommen man auch mit Recht die nachfolgenden Angaben finden wird, so ist doch auch gewiss, dass der verständige Praktiker sie wird benutzen und nicht selten einen guten Rath daraus erholen können. Nur muss dann nie ausser Acht gelassen werden, dass darum, weil bei dieser oder jener Categorie dieses oder jenes Mittel fehlt,

noch nicht gesagt ist, dass es nicht vielleicht doch hinein gehöre, ja später sogar, bei fortgesetzten Beobachtungen nicht noch gewiss hinein kommen werde, und dass es nicht doch recht gut passen könne, wenn sonst sein gesammter Symptomen-Complex dem des gegebenen Falles entspricht. Die aus der nachfolgenden Tabelle zu ziehenden Schlüsse dürfen daher auf keinen Fall weiter gehen, als nur bis dahin, für die angegebenen Mittel bei passenden Gelegenheiten zur Bestätigung der ohnedies schon fest getroffenen Wahl zu dienen, oder auch zuweilen zwischen 2 oder 3 gleich passend scheinenden Mitteln den endlichen Ausschlag für das bestpassende zu geben.

§ 2. Dies Alles wohl vorausgesetzt, wird man dann oft mit grossem Nutzen vorzugsweise anwenden können, hinsichtlich des **Geschlechtes** und **Alters:**

a) Beim **männlichen** Geschlechte: 1) *acon. aur. bry. canth. carb-v. chin. clem. coff. coloc. dig. euphorb. graph. ign. kal. mgt-arc. magn-m. merc. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. op. phosph. rhus. sil. staph. zinc.* 2) *agar. alum. anac. ant. ars. baryt. caps. carb-a. caus. con. hep. lach. lyc. mosch. mur-ac. par. petr. phos-ac. plumb. puls. seneg. stann. sulph-ac. thuj. veratr.*

b) Beim **weiblichen** Geschlechte: 1) *acon. ambr. amm-m. asa. bell. cham. chin. cic. con. croc. hyosc. ign. magn-c. magn-m. mosch. n-mosch. plat. puls. rhus. sabin. sep. stann. valer.* 2) *alum. amm. arn. bor. calc. caus. cocc. ferr. graph. hell. hep. kal. lyc. merc. n-vom. phosph. ruta. sabad. sec. spig. stram. sulph. thuj. veratr. zinc.*

c) Bei **Kindern:** 1) *acon. bell. bry. calc. cham. coff. hep. ign. ipec. lyc. merc. n-mosch. rhab. sil. sulph.* 2) *amb. ars. aur. baryt. bor. canth. chin. cin. dros. magn-c. n-vom. puls. rhus. ruta. spong. stann. staph. sulph-ac. veratr. viol-tric.*

d) Bei **jungen Leuten:** *acon. bell. bry. lach.* und sicher noch viele andere.

e) Bei **alten Leuten, Greisen:** *ambr. aur. baryt. con. op. sec.*

§ 3. Ferner hinsichtlich der **Constitution:**

a) Bei **Blonden,** von **schlaffer** Faser: *bell. calc. caps. cham. clem. con. cocc. dig. graph. hyosc. lach. lyc. merc. rhus. sil. sulph.*

b) Bei **Brünetten,** von **straffer** Faser: *acon. anac. arn. ars. bry. kal. natr-m. nitr-ac. n-vom. plat. puls. sep. staph. sulph.*

c) Bei **biliösen** Constitutionen: 1) *acon. bry. cham. chin. cocc. merc. n-vom. puls.* 2) *ant. ars. asa. asar. cann. coloc. daphn. dig. ign. ipec. lach. sec. staph. sulph. tart.*

d) Bei **nervösen** Personen: 1) *acon. baryt. bell. chin. coff. con. cupr. ign. mgt-arc. merc. natr. n-vom. phosph. plat. puls. sil. stann. sulph. valer. viol-od.* 2) *alum. ars. carb-v. cham. dig. graph. hep. hyosc. laur. lyc. natr-m. n-mosch. phos-ac. rhus. sabin. sep. stram. teucr.*

e) Bei **Vollblütigen**, Vollsaftigen, s. **Vollblütigkeit.**

f) Bei **lymphatischen** Personen: 1) *bell. calc. carb-v. chin. lyc. merc. natr-m. nitr-ac. phosph. puls. sep. sil. sulph.* 2) *amm. arn. ars. baryt. dulc. ferr. graph. kal. petr. rhus. thuj.*

g) Bei **schwammigen**, aufgedunsenen Leuten: *amm. ant. ars. asa. bell. calc. caps. cupr. ferr. hell. kal. lach. merc. puls. rhus. seneg. spig. sulph.*

h) Bei **schlanken** Personen: *ambr. n-vom. phosph. sep.*

i) Bei **mageren** Leuten: 1) *ambr. ars. bry. chin. graph. lach. merc. natr-m. n-vom. stann. sulph.* 2) *ant. baryt. cham. clem. cupr. ferr. ign. ipec. lyc. nitr-ac. phosph. plumb. puls. sec. sil. staph. veratr.*

k) Bei **dicken, fetten** Leuten: *ant. bell. calc. caps. cupr. ferr. graph. lyc. puls. sulph.*

l) Bei **schwächlichen, cachektischen, erschöpften** Subjecten: 1) *arn. calc. chin. natr-m. n-vom. phos-ac. sulph. veratr.* 2) *ars. carb-v. lach. merc. phosph. sec. sep.* u. v. a.

§ 4. Ferner, hinsichtlich der **Temperamente** und Charaktere:

a) Bei **cholerischen**, heftigen Leuten: *acon. ars. aur. bry. carb-v. caus. hep. kal. lyc. mgt-aus. natr-m. nitr-ac. n-vom. phosph. plat sep. sulph.*

b) Bei **sanften**, gutmüthigen Leuten: *ambr. bell. calad. cic. cocc. ign. lyc. mgt-arc. puls. sil sulph.*

c) Bei **phlegmatischen**, trägen Leuten: *bell. caps. chin. lach. merc. natr. natr-m. mez. puls. seneg.*

d) Bei **lebhaften** Leuten: *acon. ars. cham. nitr-ac. n-vom.* u. s. w.

e) Bei **melancholischen**: *acon. aur. bell. bry. calc. chin. graph. ign. lyc. natr-m. plat. puls rhus. stram sulph. veratr.*

f) Bei **empfindsamen** Gemüthern: *ars. ant. calc. canth. coff. con. cupr. ign. lach. lyc. n-vom. phosph. plat. sabad.*

CONTRACTURAE, s. *Gicht.*

CONTUSIONES, s. *Verletzungen.*

CONVULSIONES, s. *Krämpfe.*

CORYZA, s. *Schnupfen.*

COXALGIA, s. *Hüftgicht.*

COXARTHROCACE, s. *Gelenkfäule* u. *Hüftgicht.*

CROUP, s. häutige *Bräune.*

CRUSTA LACTEA, s. d. *Gesichtsausschläge.*

CRUSTA SERPIGINOSA, s. ebendas.

CYANOSIS, s. *Blausucht.*

CYNANCHE, s. *Bräune.*

CYSTALGIA, s. *Blasenkrampf.*

CYSTITIS, s. *Blasenentzündung.*

CYSTODYNIA, s. *Blasenkrampf.*

CYSTOPATHIA, s. ebendas.

CYSTOSPASMUS, s. ebendas.

D.

DARMENTZÜNDUNG, s. *Bauchentzündung.*

DARRSUCHT, s. *Atrophie*, *Marasmus* u. *Rückendarre.*

DECUBITUS, s. bei *Verletzungen, Wundliegen.*

Delirien, *Deliria.* — § 1. Die Delirien sind, sie mögen fieberhaft oder fieberlos sein, stets nur Symptome, die aber nicht nur an sich, sondern auch ihrer Art nach sehr genau zu beachten sind bei der Mittelwahl. In Betreff der **fieberlosen** oder des **Wahnsinns** findet sich das Nöthige bei dem Artikel: **Geisteszerrüttung**, und hinsichtlich der **fieberhaften**, oder

der zu **Fiebern** mit starker Gehirnreizung sich hinzugesellenden, möge Folgendes hier seinen Platz finden.

Bei Delirien überhaupt sind der Erfahrung zufolge meist vorzugsweise angezeigt: 1) *bell. hyosc. op. stram. veratr.* 2) *acon. aur. bry. cupr. lach. lyc. n-vom. phosph. sulph.* 3) *arn. ars. calc. canth. cham. cin. ign. kal. puls. rhus. sec. spong.*

§ 2. Insbesondere verdienen sodann Beachtung:

a) Bei **ängstlichen**, schreckhaften, furchterregenden: 1) *acon. bell. hyosc. op. puls. sil. stram.* 2) *anac. calc. hep. n-vom. phosph. veratr.*

b) Bei **bilderreichen**: 1) *bell. stram. sulph.* 2) *cham. hyosc. op. sep. sil. spong.* 3) *graph.*

c) Bei Delirien mit **Fliehsucht**, Aufspringen aus dem Bette: 1) *bell. bry.* 2) *acon. coloc. op.*

d) Bei **geschwätzigen**: 1) *bell. rhus. stram. veratr.* 2) *lach. op.*

e) Wenn viele **Gestalten**, **Gesichter** u. s. w. erscheinen: 1) *bell. hyosc. op. stram.* 2) *ars. n-vom. puls. sulph.* 3) *calc. camph. carb-v. dros. hell. hep. nitr-ac. plat.*

f) Bei **lustigen**, **heiteren** Delirien: 1) *bell.* 2) *acon. op. sulph. veratr.*

g) Bei **murmelnden**: 1) *bell. hyosc. stram.* 2) *n-vom.*

h) Bei **Ortstäuschungen**: *bell. bry. lach. veratr.*

i) Bei **religiösen**: 1) *bell. puls. stram. veratr.* 2) *aur. croc. lach. sulph.*

k) Bei Delirien mit **Schreien**: *plat. puls. stram.*

l) Bei Geschwätz von **Todten**, **Verstorbenen**: 1) *bell. n-vom. op.* 2) *ars. canth. hep.*

m) Bei **traurigen**, **weinerlichen**: *acon. bell. puls.*

n) Bei **wüthenden**: *acon. bell. op. plumb. veratr.*

§ 3. Wegen der näheren Bestimmung durch die **Symptome**, und noch näheren Angaben vergl.: **Fieber**, **Geisteszerrüttung**, **Schlafbeschwerden** und **Träume.**

DELIRIUM TREMENS, s. *Säuferwahnsinn.*

DENTITIO DIFFICILIS, s. bei *Kinderkrankheiten*, Zahnen.

DIABETES, s. *Harnruhr.*

DIARRHOEA, s. *Durchfall.*

Dickbäuchigkeit. — Dickleibigkeit bei **Kindern**, s. **Atrophie** scrophulöser Kinder.

Gegen Dickleibigkeit bei **jungen Mädchen**, im Alter der Mannbarkeit, ist *lach.* oft von grossem Nutzen.

Gegen Dickleibigkeit bei **alten Frauen**, oder bei solchen, welche viele Kinder gehabt haben, ist 1) *sep.* das Hauptmittel, oder auch noch: 2) *bell. calc.? chin.? n-vom.? plat.*

DICKWERDEN, krankhaftes, s. *Fettsucht.*

DIPLOPIA, Doppeltsehen, s. bei *Augenschwäche.*

DOPPELTE GLIEDER, s. *Rhachitis.*

DOPPELTSEHEN, s. bei *Augenschwäche.*

DRACHENSCHUSS, s. *Lendenweh.*

Drüsenleiden. — § 1. Die bisher mit dem meisten Erfolg angewandten Mittel sind: 1) *amm. aur. baryt. bell. calc. carb-v. cham. cist. con. dulc. hep. lyc. merc. nitr-ac. sil. spong. staph. sulph.* 2) *alum. bov. canth. carb-a. graph. jod. kal. mang. ol-jec. plumb. sabin.*

Von diesen Mitteln sind vorzugsweise zu beachten:

Ammonium carb.: Bei Geschwulst der Nacken- und Halsdrüsen, mit jückendem Gesichts- und Körperausschlage.

Aurum: Gegen Geschwulst und Eiterung der Leistendrüsen in Folge von Mercurmissbrauch oder auch syphilitischer Ansteckung.

Baryta: Hauptsächlich gegen Geschwulst, Entzündung und Verhärtung der Nacken- und Halsdrüsen, und namentlich dann, wenn sich zu gleicher Zeit trockener Grind auf dem Kopf und im Gesicht zeigt.

Belladonna: Gegen entzündliche Geschwulst der Drüsen und der lymphatischen Gefässe, so dass dieselben rothe, glänzende Streifen und Schnüre bilden, mit Knoten, Hitze der leidenden Theile, spannenden und stechenden Schmerzen; ebenso auch gegen Geschwulst, Eiterung, oder Verhärtung der Leisten- oder Halsdrüsen, so wie auch gegen kalte Geschwülste. — Nach *bell.* passen häufig: *dulc. hep. merc. rhus.*, oder *calc. n-vom. sulph.*

Bryonia: Gegen Anschwellung der Hautdrüsen, so dass dieselben kleine, harte Knoten unter der Haut bilden.

Calcarea: Gegen Anschwellung und Verhärtung der Unterkieferdrüsen, der Achsel- und Leistendrüsen, ebenso auch der Hals-, Ohren- und Gesichtsdrüsen, und besonders auch dann, wenn Ohrausfluss und Harthörigkeit

damit verbunden ist. — Ferner gegen kalte Geschwulst und gegen Anschwellung der Gekrösedrüsen. — Ueberhaupt ist *calc.* sehr häufig nach *sulph.* angezeigt.

Carbo veg.: Namentlich gegen Verhärtung der Achseldrüsen und Knoten an den Brüsten.

Chamomilla: Gegen entzündliche und schmerzhafte Geschwulst der Unterkiefer- und Halsdrüsen, so wie auch gegen Verhärtung der Brustdrüsen bei neugeborenen Kindern.

Cistus: Gegen Geschwulst und Eiterung, namentlich der Unterkieferdrüsen, mit Knochenfrass der Kinnladen.

Conium: Gegen Drüsenleiden in Folge einer Quetschung, gegen scirrhöse Verhärtung, und kalte Geschwulst.

Dulcamara: Gegen kalte Geschwulst, ebenso auch gegen Entzündung und Verhärtung der Drüsen in den Leisten, dem Halse oder im Nacken, mit Spannschmerz. — Ueberhaupt ist *dulc.* sehr häufig nach *bell.* oder *merc.* angezeigt.

Graphites: Gegen scrophulöse Halsdrüsengeschwulst.

Hepar: Gegen Eiterung, hauptsächlich der Achsel- oder Leistendrüsen, namentlich wenn Mercurmissbrauch vorausgegangen.

Jodium: Hauptsächlich gegen Verhärtung der Achsel- oder Leistendrüsen, und der Hals- und Nackendrüsen, wenn dieselbe entweder die Folge einer scrophulösen Anlage, oder einer gichtischen Metastase ist.

Mercurius: Gegen kalte Geschwulst, Entzündung, Geschwulst oder Eiterung der Drüsen, namentlich der Unterkiefer-, Achsel- und Leistendrüsen, ebenso wie auch der Ohrdrüsen, bei scrophulösen Kindern oder bei syphilitischer Anlage. — Nach *merc.* passt häufig *dulc.* oder *bell.* und *hep.*, oder auch *rhus.*

Nitri acid.: Namentlich gegen entzündliche Geschwulst oder Eiterung der Leisten- und Achseldrüsen in Folge von Mercurmissbrauch, oder syphilitischer Leiden.

Nux vomica: Gegen Entzündung der lymphatischen Gefässe, mit Hitze und glänzender Röthe, Härte und Schmerzhaftigkeit. Ueberhaupt passt in diesem Fall *n-vom.* oft nach dem Gebrauch von *bell.*

Silicea: Gegen scrophulöse Verhärtung und Geschwulst der Drüsen des Halses, des Nackens und der Ohren, sowie auch der Achsel- und Leistendrüsen, mit oder ohne Entzündung.

Spongia: Hauptsächlich gegen scrophulöse Geschwulst und Verhärtung der Halsdrüsen.

Sulphur: Gegen Geschwulst, Verhärtung und Eiterung, namentlich der Leisten-, Achsel- und Unterkieferdrüsen, sowie auch der Hals- und Nackendrüsen, sogar der Hautdrüsen über den ganzen Leib, sei es in Folge scrophulöser Anlage oder einer Hautkrankheit, wie z. B. des Scharlachfiebers u. s. w., sei es in Folge von Mercurmissbrauch oder anderen Ursachen.

§. 2. Ueberhaupt verdienen bei Drüsenleiden besondere Berücksichtigung:

a) Gegen **entzündliche** Geschwulst: 1) *bell. merc. phosph. sil.* 2) *acon. baryt. camph. cham. graph. hep. nitr-ac. n-vom. puls. staph. sulph. thuj.* 3) *arn. carb-a. carb-v. lyc. rhus.*

b) Gegen **kalte** Geschwülste: 1) *ars. bell. calc. cocc. con. merc.* 2) *asa. dulc. lach.*

c) Bei **harten** Anschwellungen: *baryt. bry. calc. con. phosph. puls. rhus. sulph.*

d) Bei **schmerzhaften** Geschwülsten: *aur. bell. carb-a. chin. jod. puls. sil. sulph.*

e) Bei **schmerzlosen**: *calc. con. dulc. phos-ac. sep. sulph.*

§ 3. Ferner sind vorzuziehen:

a) Bei **eiternden** Drüsen: *bell. calc. cist. hep. merc. nitr-ac. sil. sulph.* — *aur. lach. sep.*

b) Bei **geschwürigen**: *ars. phosph. sil.* — *bell. con. hep. lach. sulph. thuj.*

c) Bei **verhärteten**: *baryt. bell. calc. carb-a. clem. con. graph. lyc. sulph.* — *carb-v. cham. chin. magn-m. rhus. spong.*

§. 4. Für noch weitere Andeutungen vergl. auch: **Entzündung**, **Geschwulst**, **Eiterung**, **Geschwüre**, sowie mein „Repertorium der Haut- und äusseren Leiden."

Dünste (schädliche), Nachtheile davon. — Die besten Mittel sind, nach Hering:

§ 1. Bei Einathmen von **Schwefelwasserstoffgas** bleibt das beste Mittel: 1) Besprengen mit *Essigwasser,* das man auch dem Kranken zum Einathmen des Dunstes unter die Nase halten kann; 2) *Chlorwasser,* besonders bei völligem Scheintode, wenn der Kranke wieder zu sich zu kommen beginnt, und wovon man dann einige Tropfen eingeben kann; 3) *schwarzer Kaffee,* wenn das Essigwasser nicht mehr weiter vertragen wird, und beson-

ders, wenn der Kranke über Frost klagt; 4) einige Tropfen *guten Weines*, wenn grosse Hitze mit Schwäche sich einstellt.

§. 2. Bei Einathmen von **Kohlendunst** ist das beste Mittel ebenfalls: 1) *Essigwasser*, und dann, wenn das Bewusstsein wiedergekehrt ist: 2) einige Gaben *op.*, oder 3) *bell.*, wenn *op.* nicht genügen sollte.

Gegen die Folgen der Emanationen des sogenannten **Holzschwammes** in Häusern mit Fachwerk leistet oft *sulph-ac.* die besten Dienste.

§ 3. Gegen **Chlordunst**: 1) *Tabaksrauch;* 2) *Branntwein* oder *Wein;* 3) *Hutzucker in Stücken.*

§ 4. Wegen noch anderer Dünste s. die Artikel: **Schwefel, Blausäure** und **Mercur** u. s. w.

Durchfall, *Diarrhoea.* — § 1. Die besten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *ars. cham. chin. dulc. ferr. ipec. merc. puls. rhab. sec. sulph.;* oder auch: 2) *ant. bry. calc. caps. coloc. n-vom. phosph. phos-ac. rhus.;* oder auch noch: 3) *arn. bell. berb. carb-v. cupr. graph. hep. hyosc. lach. magn. nitr-ac. n-mosch. petr. sep. veratr.*

§ 2. Durchfall **ohne Schmerzen** erfordert vorzüglich: *ferr.*, oder auch noch: *chin. cinn.*

Mit **Bauchschmerzen** vorzüglich: *ars. bry. cham. coloc. hep. merc. nitr-ac. puls. rhab. rhus. sulph.* und andere.

Mit **Erbrechen**: *ars. bell. ipec.*, oder auch noch: *cham. coloc. dulc. ferr.* u. s. w. (Vergl. **Cholera.**)

Mit **Stuhlzwang**: *ars. caps. hep. ipec. lach. merc. n-vom. rhab. rhus. sulph.*

Mit Ausleerung von **unverdauten Speisen (Lienteria)**: 1) *chin. ferr. oleand.* oder auch noch: 2) *ars. bry. men. phosph. phos-ac.* 3) *ant. arn. asar. bor. calc. con. nitr-ac. n-vom. rhab. rhus. sil. sulph.*

Mit **Verfall der Kräfte (schwächender, colliquativer** Durchfall): 1) *ars. chin. ipec. veratr.*, oder auch noch: 2) *n-mosch. phosph. phos-ac. sec.*

Gegen **gallichten, schleimigen** u. s. w. Durchfall s. unter: **Gastrische Beschwerden**, die **gallichten, schleimigen** u. s. w. Beschwerden.

Chronische Durchfälle werden öfters geheilt mit: *calc. chin. ferr. graph. hep. lach. nitr-ac. petr. phosph. phos-ac. sep. sulph.*

Die **Weichleibigkeit**, oder die Anlage, täglich mehrere Male zu Stuhle gehen zu müssen, findet oftmals ihr Heilmittel in: *calc. graph. kreos. natr-m. nitr-ac. phosph. sulph.*

§ 3. Ferner Durchfall in Folge eines **Exanthems**, wie z. B. der Masern, des Scharlachfiebers, der Blattern u. s. w., erfordert sehr oft: *ars. chin. merc. phos-ac. puls. sulph.*

Durchfall nach **heftigen Gemüthsbewegungen**, als **Schreck**, plötzlicher **Freude**, erfordert oft: 1) *ant. coff. op. veratr.*, oder auch noch: 2) *acon. puls.*, — nach **niederdrückenden** Gemüthsbewegungen, wie z. B. **Kummer**: *ign.* oder *phos-ac.*, — nach **Aerger**, **Verdruss** oder **Zorn**: *cham.* oder *coloc.*

Gegen Durchfall von **Magenverderbniss** oder einer fehlerhaften Lebensweise sind oft vorzuziehen: *ant. coff. ipec. puls. n-vom.*, — nach **Schwelgereien** und **Nachtschwärmereien** (mit sogenanntem **Katzenjammer**): *carb-v. n-vom.*, — nach Genuss von **Milch**: *bry. sulph.*, oder auch noch: *lyc. natr. sep.*, — nach Genuss von **Säuren**: 1) *staph.* 2) *ant. bry. n-vom.* 3) *brom. lach.*, — von **Früchten**: 1) *ars. lach. puls.*, oder auch noch: 2) *chin.? rhod.?*

Bei Durchfall von **medicinischen Stoffen** dient, wenn **Mercurmissbrauch** stattgefunden, vorzüglich: *hep.*, oder auch: *carb-v. chin. nitr-ac.*, — nach **Magnesia-Präparaten**: *puls. rhab.*, — nach **Rhabarbermissbrauch**: *cham. merc. puls.*, oder auch noch: *coloc. n-vom.*, — nach **Tabakmissbrauch**: *cham. puls.*

Durchfall von **Verkältung**: 1) *bell. bry. cham. dulc. merc. n-mosch. veratr.*, oder auch noch: 2) *caus. chin. natr. n-vom. op. puls. sulph.*, — von Verkältung im **Sommer**, im **Herbst** oder im **Frühling**: *ars. dulc.*, auch wohl: *bry. fluor-ac. merc.*, — von einem **kalten Trunke**: *ars. carb-v. n-mosch. puls.*

§ 4. Durchfälle ferner bei **alten Leuten**: *ars. bry. phosph. sec.*

Bei **Kindern**: *ant. cham. ferr. hyosc. ipec. jal. magn. merc. n-mosch. rhab. sulph. sulph-ac.* — Während des **Zahnens**: *ars. calc. cham. coff. ferr. ipec. magn. merc. sulph*

Bei **schwächlichen** oder erschöpften Personen: *chin. ferr. n-mosch. phosph. phos-ac. sec.*

Bei **Schwangern**: *ant. dulc. hyosc. lyc. petr. sep. sulph.* —

Bei **Wöchnerinnen**: *ant. dulc. hyosc. rhab.*

Bei **Schwindsüchtigen**, Auszehrigen: *calc. chin. ferr. phosph.*

Bei **Scrophulösen**: 1) *calc. dulc. lyc. sep. sil. sulph.* 2) *ars. baryt. chin.*

§ 5. Hinsichtlich der Anzeigen, welche durch die **Symptome** bestimmt werden, sind sodann vorzugsweise zu beachten:

Arsenicum: Wenn die Ausleerungen wässericht oder schleimig, weisslich, grünlich oder bräunlich sind, wenn sie besonders des Nachts, nach Mitternacht, oder gegen Morgen stattfinden, oder auch wohl nach dem Genuss von Speise und Trank; mit Leibschneiden, brennenden oder reissenden Schmerzen im Leibe; starker Durst; dabei wohl auch: Appetitlosigkeit mit Uebelkeit und wirklichem Erbrechen; grosse Abmagerung; grosse Schwäche; Schlaflosigkeit und Angst in der Nacht; Aufgetriebenheit des Leibes; Kälte der Glieder; bleiches Gesicht mit eingefallenen Backen, hohlen Augen und blauen Ringen um dieselben.

Chamomilla: Bei wässerichtem, gallichtem oder schleimigem Durchfall von gelblicher, weisslicher oder grünlicher Farbe, fast wie gehackte Eier aussehend; oder Ausleerung von unverdauten Stoffen; Knurren und Kollern im Leibe, Appetitlosigkeit, Durst, belegte Zunge, reissende Bauchschmerzen oder Leibschneiden, Vollheit in der Herzgrube; aufgetriebener, harter Bauch; häufiges Aufstossen, mit Brecherlichkeit oder wirklichem gallichtem Erbrechen; Bitterkeit im Munde; und, bei Kindern: Schreien, Unruhe, unruhiges Hin- und Herwerfen, beständiges Verlangen, getragen zu werden u. s. w.

China: Wenn die Ausleerungen reichlich, wässericht, bräunlich sind, mit unverdauten Stoffen untermengt; wenn dieselben hauptsächlich des Nachts oder unmittelbar nach dem Essen stattfinden; mit heftigen, drückenden, zusammenschnürenden und krampfartigen Bauchschmerzen, oder auch wohl ganz ohne Schmerzen; bei grosser Schwäche im Leibe; Knurren und Kollern, Aufstossen, brennende Schmerzen am After; Appetitlosigkeit, grosser Durst und gänzliches Hinschwinden der Kräfte.

Dulcamara: Bei flüssigen, grünlichen oder gelblichen, schleimigen oder gallichten Stühlen; Ausleerungen zur Nachtzeit; mit Kolik und Leibschneiden, besonders in der Nabelgegend; dabei Appetitlosigkeit und grosser Durst; Uebelkeit, oder auch wirkliches Erbrechen; bleiches Gesicht, grosse Mattigkeit und Unruhe.

Ferrum: Wenn sich der Durchfall vornehmlich Nachts, oder nach dem Genuss von Speise oder Trank einfindet, mit leichten und schmerzlosen Stühlen, Ausleerung von wässerichten Stoffen mit unverdauten Speisen untermengt; dabei blasses Gesicht, Abmagerung, Härte und Aufgetriebenheit des Leibes, ohne Blähungen; Durst, Appetitlosigkeit abwechselnd

mit Heisshunger; drückender Magenkrampf; krampfartige Schmerzen im Rücken und im After.

Ipecacuanha: Bei wässerichtem oder schleimigem Durchfall, von gelblicher, weisslicher oder grünlicher Farbe, mit Uebelkeit, Brecherlichkeit, oder wirklichem Erbrechen von gelblichem, weisslichem oder grünlichem Schleim; reissende Bauchschmerzen, oder Leibschneiden, mit Schreien (bei Kindern), Herumwerfen und Unruhe; Speichelansammlung im Munde; Aufgetriebenheit des Leibes; Schwäche mit beständigem Verlangen, liegen zu bleiben; Gesichtsblässe mit blauen Ringen um die Augen; Frost, Aergerlichkeit und Zornmüthigkeit.

Mercurius: Wenn die Stühle vornehmlich des Nachts stattfinden, mit wässerichten, schleimigen, schäumigen, oder auch wohl gallichten, ja sogar blutigen Ausleerungen, von weisslicher, gelblicher oder grünlicher Farbe; wenn die Stühle wie gehackte Eier aussehen; dabei häufiger Stuhlzwang, Brennen, Jucken und Wundheit am After; heftige Bauchschmerzen und Leibschneiden; Soodbrennen, Uebelkeit und Aufstossen; Frösteln und Schaudern; kalter Schweiss, Zittern und grosse Mattigkeit.

Pulsatilla: Bei schleimigem, gallichtem oder wässerichtem Durchfall, von weisslicher, gelblicher oder grünlicher Farbe, oder auch von veränderlichem Aussehen; Ausleerung von kothartigen Stoffen in breiähnlicher Gestalt; oder flüssige, stinkende Stühle mit Wundheit am After; — wenn gleichzeitig damit verbunden ist: Bitterkeit im Munde; mit weissem Ueberzug belegte Zunge, Uebelkeit, Brecherlichkeit, unangenehmes Aufstossen oder wirkliches schleimiges und bitteres Erbrechen; kolikartige Bauchschmerzen und Leibschneiden, zumal in der Nacht.

Rhabarbarum: Wenn die Ausleerungen einen sauern Geruch haben, wenn die ausgeleerten Stoffe flüssig, schleimig, wie gegohren sind, mit Gesichtsblässe, Speichelfluss, Bauchschmerzen, oftmaligem Stuhldrang und Stuhlzwang; — oder auch bei reichlichen Ausleerungen mit Erbrechen und grosser Schwäche; oder auch noch, wenn bei Kindern der Durchfall mit Schreien und Unruhe verbunden ist, wenn die Kinder sich dabei hin und her werfen und die Schenkel gegen den Leib hin zurückziehen. (Wenn *rhab.* nicht genügt, so wird *cham.* oft die vollständige Heilung herbeiführen, zumal wenn die Schmerzen sehr heftig sind.)

Secale: Wenn die Ausleerungen ohne Schmerzen stattfinden, die Kranken aber dabei sehr schwach sind; mit wässerichten, gelblichen oder grünlichen Stühlen, deren Ent-

leerung schnell und mit grosser Heftigkeit, oft sogar unwillkührlich vor sich geht; bei Ausleerung von nicht verdauten Stoffen; Bauchschmerzen und Leibschneiden, besonders Nachts; schleimig belegte Zunge; pappiger Geschmack, häufiges Knurren und Kollern und viele Blähungen mit Vollheit im Bauche.

Sulphur: In vielen Fällen von Durchfall, selbst in den allerhartnäckigsten; besonders wenn die Ausleerungen häufig, vornehmlich in der Nacht stattfinden, mit Kolikschmerzen, Stuhlzwang, Aufgetriebenheit des Leibes, Schwerathmigkeit, Frost und grosser Schwäche; bei schleimigen, oder wässerichten, schäumigen, oder faulichten Stühlen, von weisslicher oder grünlicher Farbe; Ausleerung von nicht verdauten, oder sauren, oder sogar blutigen Stoffen; wenn sich der Durchfall bei der geringsten Verkältung gleich wieder aufs neue einfindet; bei gleichzeitiger Abmagerung u. s. w.

§ 6. Von den übrigen angeführten Mitteln kann man sodann noch vorzugsweise in Betracht ziehen:

Antimonium: Bei wässerichtem Durchfall mit verdorbenem Magen; weiss belegte Zunge, Appetitlosigkeit, Aufstossen und Uebelkeit.

Bryonia: Oft während der Sommerhitze, zumal wenn der Durchfall eine Folge von kalten Getränken ist, oder wenn Verdruss oder Zorn ihn verursacht, und *cham.* dagegen nicht ausgereicht hat.

Calcarea: Oft nach *sulph.* bei chronischem Durchfall, zumal bei scrophulösen Kindern, mit Schwäche, Abmagerung, bleichem Gesicht und starkem Appetite.

Capsicum: Gegen schleimigen Durchfall, mit Stuhlzwang und Brennen am After.

Colocynthis: Gegen gallichten oder wässerichten Durchfall, mit heftigen, krampfartigen Kolikschmerzen, und besonders dann, wenn Verdruss oder Zorn die Ursache davon ist, und *cham.* gegen diesen Zustand nicht ausgereicht hat.

Nux vomica: Bei häufigen, aber wenig ergiebigen Ausleerungen von wässerichten, schleimigen, weisslichen oder grünlichen Stoffen, mit Leibschmerzen und Stuhlzwang.

Phosphorus: Besonders gegen chronischen Durchfall, mit schmerzlosen Ausleerungen und langsamem Dahinschwinden der Kräfte.

Phosphori acidum: Gegen wässerichte oder schleimige Durchfälle, mit Ausleerung von nicht verdauten Stoffen, oder mit unwillkührlichen Stühlen.

Rhus toxicodendron: Gegen Durchfall, der sich besonders in der Nacht einfindet, mit Gliederreissen, Kopfweh und Leibschmerzen, welche jedesmal nach dem Genuss von Speise oder Trank schlimmer werden.

Veratrum: Bei bräunlichen, grünlichen, wässerichten oder breiigen Durchfällen ohne Schmerz, mit viel Kollern, Kältegefühl im Bauche und mehr oder weniger Neigung zu Schwäche.

§ 7. Ueberhaupt sind stets vorzugsweise zu berücksichtigen:

a) Bei **blutigen** Stühlen: 1) *ars. canth. chin. ipec. merc. n-vom. puls. rhus. sep. sulph.* 2) *arn. asar. bry. calc. caps. carb-v. dros. ferr. hep. lyc. nitr-ac. phosph. sil. sulph-ac.*

b) Bei **breiartigen:** 1) *ant. chin. lach. phos-ac. rhab. rhod. sil. sulph.* 2) *bell. calc. cin. mez. natr. phosph.*

c) Bei **eiterigen:** 1) *arn. canth. lach. merc. sil.* 2) *bell. calc. kal. puls. sep. sulph.*

d) Bei **faulichten** Durchfällen: 1) *ars. carb-v. chin. n-mosch. n-vom. sulph.* 2) *cocc. graph. ipec. nitr-ac. sec. sep.*

e) Bei **flockigen:** 1) *ars. veratr.* 2) *ipec.*

f) Bei **gallichten:** 1) *cham. chin. merc. phosph. sulph.* 2) *ars. cin. coloc. dulc. ipec. n-vom. veratr.* (vergl. **grüne** und **gelbe**).

g) Bei **gehackten,** wie **gehackte Eier:** 1) *cham. merc. puls. rhus.* 2) *lach. n-mosch. sulph-ac. viol-tric.*

h) Bei **gelben** Ausleerungen: 1) *ars. chin. cocc. dulc. ipec. petr. rhus.* 2) *calc. cham. coloc. merc.*

i) Bei **grauen,** aschfarbigen: *dig. merc. phos-ac.* (vergl. **weissliche**).

k) Bei **grünen** Stühlen: 1) *cham. merc. phosph. puls. sulph.* 2) *ars. dulc. ipec. sep. stann.*

l) Bei **Kothdurchfällen:** *ars. cham. cin. merc. mur-ac. rhab.*

m) Bei **sauerriechenden** Ausleerungen: 1) *calc. graph. hep. merc. rhab. sulph.* 2) *cham. magn-c. natr. sep.*

n) Bei **scharfen,** wundfressenden: 1) *ars. cham. chin. ferr. merc. n-vom. puls. sulph. veratr.* 2) *ant. dulc. graph. ign. kal. lach. phosph.*

o) Bei **schäumigen** Durchfällen: 1) *chin. coloc. rhus.* 2) *calc. magn-c. merc. sulph.*

p) Bei **schleimigen:** 1) *asar. bell. bor. caps. cham. chin. merc. n-vom. phosph. puls. sulph.* 2) *ars. carb-v. coloc. graph. hell. ign. ipec. petr. phos-ac. rhab. rhus. ruta. sec. sep. tart.*

q) Bei **schwarzen** Ausleerungen: 1) *ars. camph. chin. ipec. squill. sulph-ac. veratr.* 2) *cupr. merc. stram. sulph.*

r) Bei sehr **stinkenden**, übelriechenden, faul oder aashaft riechenden: 1) *ars. carb-v. chin. puls. sil. sulph.* 2) *calc. cham. guaj. merc. nitr-ac. n-vom. sep. squill. sulph-ac.*

s) Bei **unverdautem** Abgange: 1) *chin. phos-ac.* 2) *arn. ars. ferr. oleand.* 3) *asar. bry. calc. cham. con. lach. merc. n-vom. sulph.*

t) Bei **unwillkührlichen** Stühlen: 1) *arn. bell. chin. hyosc. op. phosph. phos-ac. rhus. sec. veratr.* 2) *ars. calc. carb-v. cin. mur-ac. natr-m. sulph.*

u) Bei **wässerichten**: 1) *cham. chin. ferr. hell. ipec. n-vom. phosph. phos-ac. puls. sec.* 2) *acon. ars. calc. dig. natr-m. petr. sulph. veratr.*

v) Bei **weisslichen**: 1) *calc. cham. chin. dig. hep. merc. puls. rhus. sulph.* 2) *acon. ars. caus. cin. ign. lach. n-vom. phosph. phos-ac. spong. veratr.*

§ 8. Für weitere Angaben vergl. auch: **Cholera, Erbrechen, Gastrische Beschwerden, Lienterie, Ruhr, Wurmbeschwerden** und ähnliche, und wenn das dort Enthaltene noch nicht genügt, so siehe meinen „Sympt.-Kodex II. Thl. Cap. XXI, Stuhlgang u. s. f.“

DURCHLIEGEN bei Brustkranken, s. *Verletzungen.*

DURCHNÄSSUNG, Nachtheile davon, s. *Verkältung.*

DURST, s. b. *Wechselfieber* u. bei *Appetitverirrung.*

DYSAECIA, s. *Gehörmängel.*

DYSENTERIA, s. *Ruhr.*

DYSPEPSIA, s. *Magenschwäche.*

DYSPHAGIA, s. *Schlingbeschwerden.*

DYSPNŒA, s. *Schwerathmigkeit* b. *Asthmatischen* und *Athembeschwerden.*

DYSURIA, s. *Harnbeschwerden.*

E.

ECCHYMOSEN, s. *Blutunterlaufungen.*

ECLAMPSIE der Kinder und Wöchnerinnen, s. *Krampfanfälle.*

ECTHYMA, Schmuzflechte, s. *Flechten.*

ECTROPIUM, s. *Umstülpung der Lider* bei *Augenentzündung.*

ECZEMA, s. *Hitzblattern.*

Eicheltripper, *Balanorrhoea* s. *Gonorrhoea spuria.*— Ist dieses Leiden **syphilitischer Art** oder **feigwarzenartig,** so sind nach den Umständen die Hauptmittel dagegen: *merc. nitr-ac.* oder *thuj.*

In allen anderen Fällen wird man oft ausserordentlich guten Erfolg sehen bei Anwendung von: 1) *n-vom. sep. sulph.,* oder auch noch: 2) *chin. merc. mez. nitr-ac. thuj.*

Eierstockkrankheiten. — Die hier überhaupt am öftesten anwendbaren Mittel scheinen, der Analogie ihrer Symptome zufolge, zu sein: 1) *con.* 2) *bell. lach. merc.* 3) *chin. dulc. plat. sabin.* 4) *acon. ambr. ant. ars. canth. staph.*

In einem Falle von **Verhärtung** und **Eiterung** eines Eierstockes sah Hering von *lach.* und darnach gereichter *plat.* die besten Erfolge.

Gegen **Wassersucht** des Eierstockes **(Hydrops ovarii)** hat man von Amerika aus vorzüglich *dulc.* und *sabin.* empfohlen.

EIFERSUCHT, krankhafte, s. *Gemüthsleiden.*

EINKLEMMUNG DER GEDÄRME, s. *Brüche.*

EIS, Nachtheile vom Genusse desselben, s. *Genüsse.*

Eisenpräparate, Nachtheile vom Missbrauch derselben. — In den meisten Fällen zeigen sich als die besten Mittel: 1) *chin. hep. puls.,* oder auch noch: 2) *arn. ars. bell. ipec. merc. veratr.*

EITERFLECHTE, s. *Pustelflechte.*

Eiterungen, *Suppurationes.* — § 1. Als die vorzüglichsten Mittel bei Eiterungen von Wunden und Geschwüren überhaupt verdienen der Erfahrung zufolge genannt zu werden: 1) *asa. hep. lach. merc. puls. sil. sulph.* 2) *ars. bell. calc. canth. carb-v. caus. cist. dulc. kreos. lyc. mang. nitr-ac. phosph. rhus. staph. sulph-ac.*

§ 2. Von diesen Mitteln kann man sodann näher berücksichtigen: Bei **blutigem** Eiter: 1) *asa. hep. merc.* 2) *ars. carb-v. caus. nitr-ac. puls. sil.*

Bei **gallertartigem:** *cham. merc. sil.*

Bei **jauchigem:** 1) *ars. asa. carb-v. chin. merc. nitr-ac. rhus. sil.* 2) *calc. caus. kreos. phosph. sulph.*

Bei **stinkendem, faulem, aashaftriechendem:** 1) *asa. carb-v. chin. hep. sil. sulph.* 2) *ars. calc. graph. kreos. lyc. n-vom. phos-ac. sep.*

Bei **wässerichtem, dünnen:** 1) *asa. caus. merc. sil. sulph.* 2) *ars. carb-v. lyc. nitr-ac. ran. rhus. staph.*

Bei **zähem:** *asa. con. merc. phosph. sep.*

§ 3. Ferner, bei **braunem, bräunlichem** Eiter: *ars. bry. carb-v. rhus. sil.*

Bei **gelbem:** 1) *hep. merc. puls. sil. sulph.* 2) *ars. calc. carb-v. caus. phosph. rhus. sep. staph.*

Bei **grauem:** *ars. caus. merc. sil.*

Bei **grünlichem:** *asa. aur. caus. merc. puls. rhus. sep. sil.*

Bei **schwarzfärbendem:** *chin.*

§ 4. Desgleichen, bei **sauerriechendem** oder **sauerreagirendem:** *calc. hep. merc. kal. sulph.*

Bei **salzigem:** *ambr. ars. calc. graph. lyc. puls. sep. staph. sulph.*

Bei **scharfem,** wundfressenden: 1) *ars. caus. merc. nitr-ac. ran. rhus. sep. sil.* 2) *carb-v. cham. clem. lyc. natr. petr. staph. sulph. sulph-ac.*

§ 5. Endlich noch, bei allen **gutartigen** Eiterungen: 1) *hep. lach. merc. puls. sil. sulph.* 2) *bell. calc. mang. phosph. rhus. staph.*

Bei **bösartigen** überhaupt: 1) *asa. chin. hep. merc. phosph. sil.* 2) *ars. calc. carb-v. caus. kreos. nitr-ac. rhus. sulph. sulph-ac.*

Bei **allzu reichlichen:** 1) *asa. hep. merc. phosph. puls. sep. sulph.* 2) *ars. calc. chin. lyc. rhus. sil.*

Bei **unterdrückten,** oder vorzeitig stockenden: *calc. hep. lach. merc. sil.*

Bei Eiterungen in **membranösen** Theilen besonders: *sil.*

§ 6. Für noch weitere Angaben s. auch: **Abscesse, Brand, Geschwülste, Geschwüre, Verletzungen** u. s. w., und vergl. die genannten Artikel in meinem „Repertorium der Haut- und äusseren Leiden".

Emphysema, s. *Geschwülste.*

Encephalitis, s. *Gehirnentzündung.*

Encephalorrhagia, s. *Schlagfluss.*

Endocarditis, s. *Herzentzündung.*

Engbrüstigkeit, s. *Asthmatische Beschwerden.*

Englische Krankheit, s. *Rhachitis.*

Enteralgia, s. *Bauchschmerz.*

Enteritis, Darmentzündung, s. *Bauchentzündung.*

Entwöhnen, s. *Stillen der Kinder.*

Entzündung. — § 1. Das beste **Antiphlogisticum**, welches die Homöopathie besitzt, ist ohne Zweifel *acon.*, und in vielen Fällen von **akuten Entzündungen** wird dieses Mittel die Krankheit beseitigen; allein man darf sich darum doch nicht einbilden, dass man es in allen Fällen als ein **untrügliches Specificum** anwenden könne; im Gegentheil, soll *acon.* eine gute Wirkung hervorbringen, so muss es ebenso gut wie jedes andere Mittel durch sämmtliche Symptome zusammengenommen angezeigt sein. In der That giebt es auch Entzündungskrankheiten genug (und namentlich solche, bei denen die alte Schule selbst die Blutentziehung verbietet), bei welchen man mit der Anwendung des *acon.* nur die Zeit verlieren würde. Die Fälle andererseits aber, wo dieses Mittel fast unentbehrlich ist, sind die Entzündungen mit starker Fieberhitze, hartem und beschleunigtem Pulse, trockner Haut u. s. w., kurz, die sogenannten **sthenischen** der alten Schule.

§ 2. Was *acon.* bei **akuten** Entzündungen ist, das ist *sulph.* bei den **chronischen**, so dass diejenigen, welche als Grund einer jeden **chronischen** Krankheit eine versteckte Entzündung irgend eines Organes erblicken, ebenso viele Gründe finden dürften, um sich von der ausgedehnten Wirksamkeit des Schwefels zu überzeugen, als diejenigen, welche bei gleichen Umständen ein Psoraübel zu erkennen glauben. Sowie aber *acon.* nicht bei allen akuten Entzündungen passt, ebenso wenig passt *sulph.* bei allen chronischen, und man muss sich, bevor man ihn anwen-

det, durch Untersuchung der vorhandenen Symptome erst genau davon überzeugen, ob er wirklich angezeigt ist oder nicht.

Siehe übrigens die besonderen Entzündungen bei den einzelnen Organen, und vergleiche: **Entzündliche Fieber.**

Entzündliche Fieber, Entzündungsfieber und **fieberhafte Entzündungen,** *Febres inflammatoriae, Synochus, Synocha, Inflammatio fibrilis etc.* — §. 1. Im Allgemeinen sind die hülfreichsten Mittel in **Fiebern mit entzündlichem Charakter,** sowie bei **Localentzündungen mit hitzigem Fieber,** wie sie nach den besonderen Umständen und Complicationen angezeigt sein können: 1) *acon. bell. bry. hyosc. merc. n-vom. phosph. puls. rhus.* 2) *ars. cann. cham. kal. lyc. nitr. sulph. veratr.* 3) *chin. chinin. cocc. coloc. coff. hep. ipec. lach. mez. natr-m. nitr-ac. op. sec. sep.*

§ 2. Bei **reinen** nicht complicirten **entzündlichen Fiebern** ohne hervorstechendes Ergriffensein eines bestimmten Organs, der sogenannten **Synocha** (wenn anders sie existirt), sind vorzugsweise zu berücksichtigen: 1) *acon.* 2) *bell. bry.* 3) *ars. cham. hyosc. merc. puls. rhus. sulph.*

Nehmen diese Fieber einen **nervösen** Charakter an, mit Zeichen von krankhafter Gehirnaufregung, so verdienen meist den Vorzug: 1) *bell. bry. hyosc. op. rhus.,* oder auch: 2) *cham. cocc. n-vom. phos-ac. stram.* und andere (s. **Nervenfieber**).

Für den Uebergang in einen **fauligen** Zustand **(Synochus)** s. ebenfalls: **Nervenfieber.**

§ 3. Gesellen sich ferner zu derartigen Fiebern deutlich ausgesprochne anderweitige Beschwerden, wie z. B. deutliche **Gehirnentzündung, Seitenstechen, pneumonische** Symptome, heftige **Magenschmerzen,** Zeichen von **Darm-** oder noch anderen **Entzündungen,** akute **Hautausschläge, Erbrechen, Durchfall** u. s. w., so sind dann diejenigen Mittel vorzuziehen, welche bei den dahingehörigen Artikeln angegeben sind.

Immer aber bleibt selbst bei **Localentzündungen,** welchen Namen sie auch haben mögen, *acon.* das Hauptmittel, das man unbedingt zuerst in Anwendung bringen kann, so oft sich **heftiges entzündliches Fieber mit Durst, grosse, trockne, brennende Hitze mit hartem** (vollem oder nicht vollem) **Pulse** zeigt, und das unbedingt so lange fortgesetzt werden kann ($^{3}/_{30}$ in einem Glase Wasser aufgelöst und je nach den Umständen alle 2—3 Stunden zu einem Theelöffel voll genommen),

bis sich entweder Nachlass des Fiebers zeigt, oder andere Symptome auftreten, für die das Mittel nicht mehr passt.

In Fällen, wo der Kranke sehr gereizt ist, wird man zuweilen auch nöthig haben, *coff.* und *acon.* abwechselnd zu reichen, bis zu Mässigung des Fiebers.

§ 4. In Betreff der **Symptome**, welche bei der nähern Wahl der Mittel leiten, verdienen sodann vorzugsweise Berücksichtigung:

Aconitum: Bei brennender Hitze, welcher bisweilen Frostschauder vorangehen, oder die mit Haarsträuben vermischt ist; dabei brennender Durst; meistentheils trockne und brennende Haut; aufgetriebenes, heisses und rothes Gesicht, oder rothe Flecken auf den Backen; oder Röthe des Gesichts, welche, besonders wenn sich der Kranke aufrichtet, mit Blässe abwechselt; rothe, entzündete und schmerzende Augen; Schlaflosigkeit; grosse Unruhe und unruhiges agonisirendes Herumwerfen, bisweilen mit Angst, Todesfurcht oder Geschrei und Seufzen; voller und harter oder unterdrückter Puls; heftige stechende, drückende oder klopfende Kopfschmerzen; Schwindel beim Aufrichten; nächtliche Delirien; Trockenheit der Lippen und des Mundes; reine und feuchte Zunge; überschnelle, stotternde Sprache; dunkelrother Urin; Brustbeklemmung mit ängstlichem, schnellem und kurzem Athemholen; Stiche in der Brust oder in den Seiten; kurzer Husten; Herzklopfen; Schmerzen in den Gliedern. (Vergl. *bell. bry. cham.*)

Belladonna: Bei innerlicher und äusserlicher Hitze mit dunkelrothem Gesicht und rothen Augen; dabei brennender Durst, mit Abscheu vor Getränken, oder beständigem Verlangen zu trinken, ohne es zu vermögen; feuchte (und klebrichte) Haut; Schläfrigkeit am Tage, mit Schlaflosigkeit in der Nacht; oder unruhiger Schlaf, mit plötzlichem Auffahren und Gliederzucken, Bewusstlosigkeit, Murmeln und Flockenlesen, oder Geschrei und Convulsionen, oder wüthende Delirien, schreckliche Visionen und Sucht aus dem Bette zu entfliehen; Eigensinn und Boshaftigkeit; heisser Kopf; heftige Kopfschmerzen, besonders in der Stirn, als sollte Alles vorn heraus; erweiterte Pupillen; wüthender und unstäter Blick; Lichtscheu; Trockenheit des Mundes und der Lippen; Geschwürigkeit der Mundwinkel; überschnelles und undeutliches Sprechen; Halsweh mit beschwerlichem Schlucken; Husten mit Kopfweh und Gesichtsröthe; sparsamer gelber Urin; stechende Schmerzen in den Gliedern; Erscheinung rother Flecken auf der Haut. (Vergleiche *acon. cham. merc.*)

Bryonia: Wenn vorhanden: starke Hitze oder Frostschauder mit Zähneklappen, eins oder das andere mit Röthe und Hitze des Kopfes und des Gesichts; Nachtschweiss, besonders gegen den Morgen; unauslöschlicher Durst, auf den bisweilen Erbrechen folgt; Schläfrigkeit, mit plötzlichem Auffahren, Schreien und Delirien, sobald sich die Augen schliessen; Delirien, Tag und Nacht; reizbares Gemüth, oder Besorgniss wegen des Ausganges der Krankheit, mit Todesfurcht; Wortkargheit; Unruhe, Herumwerfen und Flockenlesen; grosse allgemeine Schwäche; harter, voller und beschleunigter Puls; betäubendes Kopfweh, mit Schwindel beim Aufrichten; Abstumpfung des Gesichts- und Gehörsinns; trockene Lippen; Druck in der Herzgrube; Verstopfung; trockener Husten, mit Schmerz in der Herzgrube; Stiche in der Brust oder in den Seiten; reissende oder stechende Schmerzen in den Gliedern. (Vergleiche *acon. bell. cham. n-vom.*)

Chamomilla: Wenn vorherrschen: innerliche und äusserliche Hitze, welcher bisweilen Frostschauder vorangehen; oder Hitze im Gesicht und in den Augen, mit rothen Backen oder auch nur einer Wange; brennender Durst, mit Brennen im Munde bis in den Magen hinab; Schlaflosigkeit, mit Unruhe und unruhigem Hin- und Herwerfen, oder Schlaf mit ängstlichen Träumen und plötzlichem Auffahren; grosse Unruhe und Angst; halbseitiges Kopfweh; Schwindel beim Aufrichten, mit Dunkelheit oder Funken vor den Augen und Anwandlung von Ohnmacht; rothe und rissige Zunge; bitterer Geschmack des Mundes und aller Nahrungsmittel; saures oder bitteres Aufstossen und Erbrechen; grosse Angst, Spannen und Drücken in der Magengegend und in den Hypochondern; Leibschmerzen und Durchfall; heisser, brennender Urin; Reissen in den Gliedern, im Gesicht und im Kopfe; stinkender Athem; Athmungsbeschwerden und Engbrüstigkeit. (Vergleiche *acon. bell. n-vom.*)

Mercurius: Bei Frostschaudern, die mit Hitze abwechseln, Röthe der Haut, brennendem Durst, bisweilen mit Widerwillen gegen Getränke; dabei häufiger, voller Puls; stechende und drückende Kopfschmerzen; rothes, aufgetriebenes Gesicht; Schwindel beim Aufrichten; trockene und brennende Lippen; feuchte und mit weissem oder gelblichem Ueberzug belegte Zunge; schmerzhafte Empfindlichkeit in der Gegend der Hypochondern, des Oberleibes und des Nabels; grosse Angst, Unruhe und unruhiges Hin- und Herwerfen, zumal Nachts, mit Schlaflosigkeit; Schläfrigkeit am Tage; mürrische, zornmüthige, reizbare Laune. (Vergleiche *bell.*)

Nux vomica: Bei Hitze, zumal im Gesicht, bisweilen mit Haarsträuben vermischt; trockene, brennende Haut; harter und häufiger Puls; grosse Schwäche und Anfälle von Ohnmacht; grosse Angst, mit Herzklopfen oder mit Furcht vor dem Tode; Ueberreizung des ganzen Nervensystems; Schlaflosigkeit oder schlummersüchtiger Schlaf; drückendes Kopfweh, welches beim Bücken schlimmer wird; Schwindel beim Bücken; heisses, rothes Gesicht, bisweilen mit Frost am Körper; matte, trübe und rothe Augen; trockne und weisse Zunge; Durst mit Brennen im Halse; Druckschmerz im Magen und in der Magengegend; Verstopfung; Zerschlagenheitsgefühl in den Gliedern; zorniges und reizbares Gemüth. (Vergleiche *bry.* und *cham.*)

§ 5. Von den übrigen angegebenen Mitteln kann man sodann noch besonders berücksichtigen:

Arsenicum: Bei brennender Hitze des Nachts, mit Brennen in den Adern; Schlaflosigkeit mit grosser Unruhe und unruhigem Herumwerfen; ausserordentliche Angst, mit Verzweifelung und Todesfurcht; grosse Schwäche und Nöthigung zum Liegen.

China: Bei Hitze mit Trockenheit des Mundes, dürren und brennenden Lippen, Gesichtsröthe, Delirien, Frostschauder, sobald sich der Kranke auch nur ein wenig aufdeckt, grosser Schwäche und Schmerzen in den Gliedern.

Coffea: Besonders bei Kindern, wenn sich zeigt: Grosse Unruhe und unruhiges Hin- und Herwerfen, Ueberreizung des ganzen Nervensystems; Schreien', Weinen.

Hyoscyamus: Bei heftigen Delirien, Schlaflosigkeit aus Nervenüberreizung, Sehnenhüpfen, Flockenlesen; rothes und heisses Gesicht, rothe, starre und funkelnde Augen.

Lycopodium: Bei umschriebener Wangenröthe, Gehirnüberreizung, grosser Schwäche, trockener und rother Zunge, Verstopfung, übler Laune nach dem Schlafe, mit Schreien, Böswilligkeit und Brummen.

Pulsatilla: Bei trockener Hitze, des Nachts, hauptsächlich im Gesicht, mit Hitze und Röthe des einen Backens; Delirien; weinerliche Laune; völlige Durstlosigkeit oder unauslöschlicher Durst; weissschleimig belegte Zunge, Schmerzhaftigkeit der Herzgrube, bitterer Geschmack, durchfällige, schleimige Stühle.

Rhus: Bei starker Hitze, mit Angst, Hauttrockenheit, betäubendem Kopfweh, Delirien, mit Sucht zu entfliehen; rothes,

brennendes Gesicht; rothe, trockne und rauhe Zunge; grosse Schwäche; Flockenlesen.

Sulphur: In vielen Fällen von hartnäckigen entzündlichen Fiebern, und oftmals gegen die Beschwerden, die nach dem Gebrauch von *acon.*, *bell.* oder *bry.* von diesen Krankheiten noch übrig bleiben sollten.

Vergl. übrigens auch: **Gastrisches Fieber und Gallenfieber, Zehrfieber, Nervenfieber,** und sämmtliche einzelne **Localentzündungen.**

ENURESIS, s. *Harnverhaltung.*

EPHELIDES, s. *Fleckenausschläge.*

EPHEMERA PROTRACTA, s. *Zahnfieber* bei *Kinderkrankheiten.*

EPHIDROSIS, s. *Schweiss.*

EPIDIDYMITIS, s. *Hodenentzündung.*

EPILEPSIA, s. *Epilepsie* bei *Krämpfe.*

EPISTAXIS. s. *Nasenbluten.*

EPULIS, s. *Zahngeschwür* bei *Zahnfleischleiden.*

Erbrechen und Uebelkeit. — § 1. Obgleich diese beiden Leiden immer nur symptomatische sind, so herrschen sie doch oftmals über sämmtliche übrige Symptome auf eine solche Weise vor, dass sie eine ganz besondere Beachtung erfordern. Die Mittel, welche man in einem solchen Falle vorzugsweise berücksichtigen kann, sind im Allgemeinen: 1) *ipec. n-vom. puls.* 2) *ars. bry. cham. cupr. ferr. sil. sulph. veratr.* 3) *ant. arn. bell. calc. chin. cin. con. dig. dros. dulc. hyosc. ign. lach. merc. phosph. plumb. sec. sep. tart.* 4) *ambr. carb-v. caus. cic. cin. coloc. guaj. lyc. natr-m. op. petr. rhus. sabad. stann.*

§ 2. Gegen **Blutbrechen (Haematemesis s. Vomitus cruentus)** dienen besonders: 1) *acon. arn. ferr. hyosc. ipec. n-vom.,* oder vielleicht auch noch: 2) *amm. bell. bry. canth. carb-v. caus. chin. lach. lyc. mez. mill. plumb. puls. sulph. veratr.*

Gegen Ausbrechen von **kothartigen** Stoffen **(Passio iliaca, Ileus, Chordapsus, Miserere** u. s. w.): 1) *bell. n-vom. op.* 2) *acon.? bry. plumb. raph. sulph.? thuj.?* (Vergl. **Ileus.**)

Gegen Ausbrechen **schwarzer Stoffe (Melaena)**: *ars. calc. chin. veratr.* oder auch noch: *ipec. n-vom. raph. sulph.* u. s. w.

Gegen das Erbrechen **der Speisen** nach dem Essen verdienen namentlich hauptsächliche Beachtung: 1) *ars. ferr. hyosc. n-vom. puls. sil. sulph.* 2) *bell. bry. calc. cin. cocc. cupr. dros. graph. kal. lach. natr-m. phosph. rhus. sep. stann. veratr.*

Gegen das Erbrechen des **Trankes**, der **Getränke**: 1) *ars. hyosc. ipec. sil. veratr.* 2) *arn. cin. samb. spong.*

§. 3. Erbrechen in Folge passiver **Bewegungen**, z. B. **Schaukeln**, **Fahren im Wagen**, oder auf **der See** u. s. w., verlangt vorzüglich: 1) *ars. cocc. colch. ferr. petr.* 2) *bell. croc. n-mosch. sec. sil. sulph.*

Nach **Magenverderbniss** durch Ueberladung oder unverdauliche Speisen dienen vorzüglich: 1) *ipec. puls.* 2) *ant. bry. n-vom. sulph.* 3) *ars. bell. ferr. rhus.*

Gegen Erbrechen der **Säufer**: 1) *ars. lach. n-vom. op.*, oder auch noch: 2) *calc. sulph.*

Gegen das Erbrechen der **Schwangern**: 1) *ipec. n-vom.* 2) *acon. ars. con. ferr. kreos. lach. magn-m. natr-m. n-mosch. petr. phosph. puls. sep. veratr.*

Sind **Würmer** die Veranlassung, so sind vorzüglich zu berücksichtigen: 1) *acon. cin. ipec. merc. n-vom. puls. sulph.*, oder auch noch: 2) *bell. carb-v. chin. lach.*

§ 4. Ferner kann man in allen obigen Fällen noch besonders berücksichtigen:

Wenn das Erbrochene Stoffe wie **Eiweiss** enthält: *ars. jatr. ipec. veratr.*

Wenn es **Galle** enthält, **bitter** schmeckt, oder **grünlich** aussieht: 1) *ars. bell. bry. cham. ipec. merc. n-vom. phosph. puls. sep. veratr.* 2) *ant. arn. cann. chin. cin. coloc. con. cupr. dros. dulc. ign. lach. lyc. petr. raph. sec. sulph.*

Wenn es **salzig** schmeckt: *magn-c. puls. sil. sulph.*

Wenn es **sauer** riecht oder schmeckt: 1) *calc. cham. chin. n-vom. phosph. phos-ac. puls. sulph.* 2) *ars. bell. ferr. ipec. lyc. sulph-ac. tart.*

Bei **schleimigem** Erbrechen: 1) *ars. bell. dros. n-vom. puls. sulph.* 2) *acon. ant. calc. cham. chin. cin. con. guaj. hep. hyosc. ign. merc. sec. veratr.*

Wenn das Erbrochene **wässericht** ist: 1) *bell. bry. caus. ipec.* 2) *arn. ars. chin. cupr. n-vom. puls. sulph.*

§ 5. Desgleichen, wenn jede **Bewegung** (oder jedes **Aufrichten**) das Erbrechen erneuert: *ars. bry. n-vom. veratr.*

Wenn **Durchfall** dabei ist: *ars. bell. coloc. cupr. dulc. ipec. phosph. puls. veratr.*

Wenn es auf jedes **Essen** schlimmer wird: 1) *ars. ferr. n-vom. puls. sulph.* 2) *acon. arn. hyosc. ipec. natr-m.*

Wenn es alle **Morgen** kommt: 1) *ars. dros. n-vom.* 2) *hep. lyc. natr-m. sil. veratr.* (S. auch **Tageszeiten.**)

Wenn es besonders **Nachts** erfolgt: *ars. chin. ferr. n-vom. sil. sulph.*

Wenn es sich nach jedem **Trinken** erneuert: 1) *ars. chin. ferr. veratr.* 2) *acon. arn. bry. cham. n-vom. puls. sil.*

§ 6. Für noch weitere Auskunft s. **Gastrische Beschwerden, Magenverderbniss, Magenschwäche, Magenentzündung, Durchfall, Cholera, Bauchschmerzen, Wurmbeschwerden** u. s. w.

ERDROSSELTE. s. *Scheintod.*

EREKTIONEN, krankhafte, s. *Geschlechtstrieb.*

ERFRIERUNG, Scheintod von Erfrierung, s. *Scheintod.*

ERFRORENE GLIEDER, s. *Frostbeulen.*

ERHITZUNG, Nachtheile davon, s. *Hitze.*

ERKÄLTUNGSFOLGEN, s. *Verkältungsfolgen.*

ERSCHÜTTERUNG DES GEHIRNS, s. *Gehirnerschütterung.*

ERSTICKTE, s. *Scheintod.*

Erstickungskatarrh, *Orthopnoea paralytica, Catarrhus suffocativus.*

— Die besten Mittel sind: 1) *ars. carb-v. chin. ipec. lach. op.*, oder auch noch: 2) *baryt. camph. graph. puls. samb. tart.*

Rührt das Uebel von einer **katarrhalischen** Ursache her **(Catarrhus suffocativus)**, mit Schleimanhäufung in den Bronchien, so werden oft grosse Hülfe schaffen: 1) *ars. camph. chin. ipec. tart.*, oder auch noch: 2) *carb-v. graph. puls. samb.*

Hängt es dagegen mit einem **Lähmungszustand** der Brustnerven zusammen **(Orthopnoea paralytica)**, so sind vorzugsweise zu berücksichtigen: 1) *baryt. graph. lach. op.*, oder auch noch: 2) *ars. aur. carb-v. chin.*

Bei **Kindern** sind die zweckmässigsten Mittel: *acon. ipec. samb. tart.*

Bei **alten Leuten** dagegen: 1) *baryt. lach. op.*, oder auch noch: 2) *ars. aur. baryt. carb-v. chin. con.*

Für nähere Angabe der die Wahl bedingenden Symptome s. **Asthma.**

ERTRUNKENE, s. *Scheintod.*

ERWEICHUNG DES MAGENS, s. *Magenerweichung.*

ERYSIPELAS, s. *Rothlauf.*

ERYTHEMA, s. *Wundheit der Haut.*

ESELSHUSTEN, s. *Keuchhusten.*

ESSEN, Beschwerden davon, s. *Magenschwäche* und *Umstände.*

Essig, Nachtheile von Missbrauch desselben. — Die zweckmässigsten Mittel scheinen zu sein: *acon. ars. asar. ign. n-vom. puls. sep.*

Exantheme mit Fieber, fieberhafte Exantheme, *Exanthemata acuta.* — § 1. Die Hauptmittel bei allen akuten Exanthemen (**Blattern, Masern, Rötheln, Scharlach, Purpurfriesel** u. s. w.) sind überhaupt: 1) *acon. bell. bry. coff. merc. phosph. puls. sulph.* 2) *ars. amm. baryt. chin. hell. lach. rhus. stram.*

§ 2. Gegen das **entzündliche Fieber** vor Ausbruch des Ausschlages dienen fast in allen Fällen, gleichviel welches das nachfolgende Exanthem sei: 1) *acon.* 2) *bell. bry. coff.*, und alle gegen **entzündliche Fieber** (s. dies. Art.) angegebene Mittel, wie überhaupt für dieses Stadium und dessen einfachen oder complicirten Charakter Alles gilt, was wir bei dem Artikel der **entzündlichen Fieber** angeführt haben.

§ 3. Ist der Ausschlag zum Vorschein gekommen, so dass man denselben deutlich erkennen kann, so gelten dann die für jede einzelne Species besonders gegebenen Vorschriften, wie man dieselben in den Artikeln: **Friesel, Masern, Blattern, Scharlach, Windpocken, Rötheln** u. s. w. nachsehen kann.

Ist der Ausschlag aber ein noch unbekannter, in keine der

bisherigen Categorien passender, so kann man vorzugsweise berücksichtigen:

Bei **fleckenartigen** Exanthemen: *acon. amm. bell. bry. phosph. puls.*

Bei **frieselartigen**: *acon. bry. ipec. rhus. valer.*

Bei **eiternden**: 1) *bell. merc. rhus.* 2) *ant. ars. puls. sulph. tart.* 3) *hyosc.*

Bei **brandigen**: 1) *ars. carb-v.* 2) *bell. hyosc. lach. rhus. sec. sil.*

Bei **rothlaufartigen**: 1) *bell. rhus.* 2) *amm. euphorb. phosph.* 3) *camph. carb-v. graph.*

§ 4. Ist der Ausschlag entweder durch Erkältung oder sonstige Ursachen **zurückgetreten**, so empfehlen sich vorzugsweise zur Beachtung: 1) *ars. bry. phosph. puls. stram. sulph.* 2) *bell. caus. cupr. hell. op. phos-ac.*

Ist hierbei **Versetzung** auf das **Gehirn** die Folge des Zurücktrittes, so sind vorzüglich zu beachten: 1) *bell. hell. stram.* 2) *arn. ars. phos-ac. puls.*

Bei nachfolgenden **Brust-** und **Athembeschwerden** dagegen: *bry. phosph. sulph.*

§ 5. Stellen sich endlich nach natürlichem Verlaufe des Ausschlags **Nachkrankheiten** ein, so wird man in den meisten Fällen am passendsten finden:

a) Gegen **katarrhalische** Beschwerden: *bry. carb-v. dros. dulc. hyosc. ign. n-vom. sep.*

b) Gegen **Ohr- und Gehörleiden**: *bell. carb-v. colch. hep. lyc. men. merc. nitr-ac. phosph. puls. sulph.*

c) Gegen **Durchfälle**: *chin. merc. puls. sulph. veratr.*

d) Gegen **hydropische** Leiden: 1) *ars. dig. hell.* 2) *arn. bell. phos-ac. seneg. sulph.*

§ 5. Für alles Weitere siehe die einzelnen akuten Exantheme, wie z. B. **Blattern**, **Masern**, **Scharlach** u. s. w.

EXCRESCENTIAE, s. *Auswüchse.*

EXOSTOSEN, s. *Knochenleiden.*

F.

FAHREN, Nachtheile davon, s. Schaukeln bei *Erbrechen* und *Umstände,*

FALLEN, Beschwerden von einem Falle, s. *Verletzungen.*

FALLSUCHT, s. *Epilepsie* bei *Krämpfe.*

FALSCHE POCKEN, s. *Scheinpocken.*

FALSCHER SEITENSTICH, s. *Brustschmerzen.*

FAULFIEBER, s. *Nervenfieber.*

FEBRES, s. *Entzündliche, Gastrische, Biliöse* etc. *Fieber.*

FEHLGEBURT, s. *Abortus.*

FEIGWARZEN, s. *Syphilitische* und *sycotische Beschwerden.*

FETTGENUSS, Nachtheile davon, s. *Genüsse.*

Fettgift, Wurstgift. — Das beste Mittel gegen dieses furchtbare Gift, welches sich bisweilen in schlecht aufbewahrten **Würsten** oder anderm Schweinefleisch entwickelt, ist nach Hering: Essig, in einer gleich grossen Menge Wasser verdünnt, und sowohl innerlich als Getränk, als auch äusserlich zum Waschen, oder auch zum Gurgeln angewandt.

Anstatt des Essigs kann dann auch Citronensaft angewendet werden, und wenn solche Säuren dem Kranken widerlich sind, so kann man sie mit Zucker, oder mit schwarzem Kaffee, oder noch besser mit starkem, schwarzem Thee abwechseln lassen.

Wenn die Trockenheit im Halse nach Anwendung dieser Mittel nicht nachlässt, und wenn selbst Klystiere von Schleim keine Stuhlausleerung bewirken, so wird eine Gabe *bry.* oft herrliche Dienste leisten, und man kann dieses Mittel so oft wiederholen, als auf die von ihm bewirkte Besserung eine neue Verschlimmerung des Zustandes erfolgt.

Die nach Anwendung von *bry.* etwa noch fortbestehenden Beschwerden lassen sich oft mit *phos-ac.* heben und bei stattfindender **Lähmung** oder **Abzehrung** sind vorzüglich *ars.* oder *kreos.* zu beachten.

Fettsucht, *Polysarcia.* — Gegen übermässiges **Dick-** und **Fettwerden** bei Jünglingen und jungen Mädchen scheinen der Erfahrung und Analogie der Symptome zufolge namentliche Berücksichtigung zu verdienen: 1) *calc. puls. sulph.* 2) *ant. caps. ferr.* 3) *ars. baryt. lyc.* 4) *cupr. veratr.*

FEUCHTER GRIND, s. *Grindflechte.*

FEUCHTES WETTER, Nachtheile davon, s. *Verkältung* und *Witterungseinflüsse.*

FIEBER, s. *Entzündungsfieber*, *Nervenfieber*, *Gastrische* und *biliöse Fieber*, *Schleimfieber*, *Wechselfieber*, *Zehrfieber* u. s. w.

FINGERWURM, s. *Panaritien.*

FINNENAUSSCHLÄGE, s. *Acne.*

Fischgift, *Ichthyotoxicon,* giftige Fische und Muscheln. — Das bei einer Vergiftung mit **Muscheln** zu allererst anzuwendende Mittel ist, nach Hering: klein gestossene Holzkohle, mit Syrup oder mit Zuckerwasser vermischt; später kann man sodann an Kampfer riechen und schwarzen Kaffee trinken lassen.

Bei einer Vergiftung mit giftigen **Fischen** wird man wohl thun, die gestossene Holzkohle mit Branntwein vermischt anzuwenden; wenn aber dieses Mittel nicht ausreicht, und wenn schwarzer Kaffee keine Linderung mehr verschafft, so dient reichlicher Zuckergenuss, oder sehr süsses Zuckerwasser. Bleibt auch dieses Mittel ohne Wirkung, so leistet Essig, mit noch einmal so viel Wasser verdünnt, oft sehr viel.

Zeigt sich nach einer Vergiftung durch giftige Muscheln oder Fische **Ausschlag** oder **Röthe** auf der Haut, wie beim Scharlachfieber, mit Geschwulst des Gesichts, Halsweh u. s. w., so wird *bell.*, oder auch wohl *cop.* von grossem Nutzen sein.

FISTELGESCHWÜRE, s. *Geschwüre.*

FLECHSENVERKÜRZUNGEN u. s. w., s. *Muskelkrankheiten.*

Flechtenausschläge, *Herpes.* — § 1. Die wirksamsten Mittel gegen die verschiedenen Flechtenarten sind, der Erfahrung zufolge, überhaupt: 1) *ars. bov. calc. clem. con. dulc. graph. lyc. merc. n-jugl. oleand. rhus. sass. sep. sil. sulph.* 2) *bry. carb-v. caus. cic. fluor-ac. hep. kreos. led. natr. natr-m. petr. ran. staph. zinc.*

§ 2. Von diesen angeführten Mitteln sind sodann gegen die einzelnen Arten der Flechten vorzugsweise zu berücksichtigen:

a) Bei **Bläschenflechte (Herpes phlyctaenoides** s. **miliaris)**: 1) *acon. bell. rhus. sil. sulph.* 2) *ars. bov. calc. lyc. merc. sep.*

b) Bei **fressenden** Flechten **(Herpes exedens** s. **phagedaenicus, Impetigo rodens, Lupus)**: 1) *ars. graph. rhus. sil. sulph.* 2) *alum. calc. cic. clem. con. merc. sep.*

c) Bei **kleienartigen (Herpes furfuraceus** s. **farinosus, Pityriasis)**: 1) *ars. bry. calc. kreos. sil. sulph.* 2) *dulc. graph. lyc. sep. sulph.* 3) *anac. cic. lach. led. merc. natr-m. thuj.*

d) Bei **grindigen, krustigen, Borkenflechte (Herpes crustaceus, Impetigo)**: 1) *calc. lyc. sulph.* 2) *con. graph. rhus.* 3) *ars. cic. dulc. lach. merc. sep.*

e) Bei **Ringflechten (Herpes circinnatus)**: 1) *clem. sep.* 2) *magn-c. natr. natr-m.* 3) *calc.? caus.? sulph.?*

f) Bei **Schuppenflechten (Herpes squamosus, Psoriasis)**: 1) *ars. clem. dulc. led. magn-c. merc. phosph. rhus. sep. sulph.* 2) *calc. caus. lyc. graph.*

g) Bei **schrundigen** Flechten **(Psoriasis inveterata)**: 1) *graph. lyc. sep. sulph.* 2) *calc. hep. merc. puls. rhus. sil.*

h) Bei **Schwindflechten, Schwinden (Lichen)**: 1) *cocc.? dulc.?* 2) *acon.? bry.? cic.? lyc.? mur-ac.? sulph.?*

§ 3. Desgleichen, wenn bei einer oder der andern Art jener Flechten stattfindet:

a) **Brennen** des Ausschlages: 1) *ars. carb-v. caus. merc. rhus. sulph.* 2) *calc. hep. lyc. puls. sep. staph.*

b) Bei **juckenden** Flechten: 1) *ars. calc. caus. clem. merc. rhus. sep. sulph.* 2) *bov. con. graph. nitr-ac. oleand. ran. sil. staph.*

c) Bei **stechend**, oder **reissend** schmerzenden: *calc. clem. lyc. merc. nitr-ac. puls. rhus. sep. sil. sulph.*

§ 4. Ferner verdienen vorzüglich beachtet zu werden:

a) Bei **gelblichen**, gelbbraunen Flechten: *lyc. merc. natr. sep.*

b) Bei **rothen**: *cic. clem. dulc. lyc. magn-c. merc. staph.*

c) Bei **weisslichen**: *ars. bry. graph. lyc. zinc.*

§ 5. Ebenso: a) Bei **trocknen** Flechten: 1) *dulc. led. merc. phosph. sep. sil. veratr.* 2) *baryt. bov. calc. clem. kreos. phos-ac. staph. sulph.*

b) Bei **nässenden (Impetigo)**: 1) *calc. dulc. graph. kreos. lyc. merc. rhus. sep.* 2) *alum. bov. carb-v. caus. phos-ac. staph. sulph.*

c) Bei **eiternden**: 1) *cic. clem. merc. rhus. sep.* 2) *dulc. lyc. natr. sulph.*

d) Bei leicht **blutenden**: *ars. carb-v. lyc. merc. phosph. phos-ac. sil. sulph.*

§ 6. Wegen der sogenannten **Gesichts-, Lippen-, Kinn-, Schaam-** und anderen Localflechten, s. **Gesichts-, Lippen-, Kinn-, Schaam-** und andere **Ausschläge.**

Vergleiche auch überhaupt für noch weitere Andeutungen: **Ausschläge, Flecke, Geschwüre** u. s. w.

Fleckenausschläge, *Ephelides, Purpura* etc. — § 1. Die vorzüglichsten Mittel gegen diese Ausschlagsgattung sind im Allgemeinen: 1) *bry. lyc. natr. phosph. sep. sulph.* 2) *alum. ant. ars. calc. carb-v. con. graph. hyosc. lach. merc. n-vom. nitr-ac. oleand. sabad. staph. sulph-ac.*

§ 2. Die **Sommersprossen (Ephelides, Aspredines)** erfordern hauptsächlich: 1) *lyc. phosph. sulph. veratr.* 2) *amm. ant. calc. dulc. graph. natr. nitr-ac. puls.*

Die **Leberflecke (Ephelides hepaticae)** vornehmlich: 1) *lyc. merc. nitr-ac. sep. sulph.* 2) *ant. carb-v. con. dulc. hyosc. lach. natr. n-vom. phosph.*

Die **kleienartigen Flecken (Pityriasis)**: 1) *alum. ars. bry. lyc. phosph. sep.*; und die, welche den **Kopf** oder den Rand des Haarkopfes einnehmen: 1) *ars.* und *alum.*, oder vielleicht auch noch: 2) *calc. graph. oleand. staph.*

Die Flecken bei **schwangeren Frauen** vergehen oft nach dem Gebrauch von *sep.* oder *con.*

Die **Muttermäler (Naevi)** finden ihr Hauptmittel in: 1) *carb-v. sulph.* 2) *calc. graph. sulph-ac.*

§ 3. Ausserdem verdienen noch nähere Berücksichtigung:

Bei **blaurothen** Flecken: *bell. phosph.*

Bei **blutfarbenen (Blutflecke)**: 1) *ars. bry. rhus.* 2) *hyosc. led. phosph. sec. sulph-ac.* (Vgl. den Artikel: **Blutflecke.**)

Bei **braunrothen**: 1) *nitr-ac. phosph.* 2) *cann.*

Bei **gelben**: *arn. ferr. petr. phosph. sulph.*

Bei **grünlichen**: *arn. con. sep.*

Bei **kupferfarbenen**: *ars. carb-a. kreos. mez. rhus. ruta. veratr.*

Bei **rothen**: 1) *carb-v. lyc. merc. nitr-ac. phosph. sep.* 2) *arn. con. kal. sulph. sulph-ac.* — Wenn sie im Kalten erblassen: *sabad.*

Bei Flecken wie von **Quetschung**, Druck oder Stoss: 1) *con.* 2) *arn. sulph-ac.* — Vergl. auch: **Blutflecke** (den besondern Artikel).

Bei **scharlachfarbenen**: 1) *amm. bell. merc. phosph.* 2) *croc. euphorb. hyosc. sulph.*

Bei **schwarzen**: *ars. lach. rhus. sec.* Vergl. auch den Artikel: **Brand.**

Bei **violetten**: *phosph. veratr.*

Bei **weinrothen**: *cocc. sep.*

Bei **weissen**: s. § 4.

§ 4. Ferner sind vorzugsweise zu berücksichtigen:

Bei **leprösen** Flecken, wenn sie **weiss** sind: 1) *ars. sil.* 2) *alum. phosph. sep. sulph.* — Wenn sie **rosenroth** sind: *natr. phosph. sil.*

Bei **scorbutischen**, s. den Artikel: **Blutflecke.**

Bei **syphilitischen** (kupferrothen, violetten): *merc. nitr-ac.*

§ 5. Siehe auch ausserdem noch die besonderen Artikel: **Blutflecken**, **Blutunterlaufungen**, **Purpurflecken** u. s. w.

FLEISCH, Unverdaulichkeit desselben, s. *Magenschwäche.*

FLUOR ALBUS, s. *Weissfluss.*

FLUSSFIEBER, s. *Katarrhalfieber.*

FLUXUS HAEMORRHOIDALIS, s. *Hämorrhoiden.*

Fontanelle, langes Offenbleiben derselben bei Kindern. — Erfordert vorzüglich: 1) *calc.*, oder auch noch 2) *sil. sulph.*

FOTHERGILL'SCHER SCHMERZ, s. *Gesichtsschmerz.*

Fressblasen, *Bullae phagedaenicae Hahnemanni, Pompholyx benignus?* — Die Mittel, welche sich Hahnemann's eignen und seiner zuverlässigsten Schüler Erfahrungen nach für diese Ausschlagsform am besten eignen, sind: 1) *cham. graph. petr. sil.* 2) *ars. bor. calc. caus. clem. hep. kal. magn-c. merc. natr. nitr-ac. rhus. sep. squill. sulph.*

FREUDE, Nachtheile von übermässiger, s. *Gemüthsbewegungen.*

Friesel, *Miliaria.* — Die Hauptmittel sind: *acon. ars. bell. bry. cham. ipec. puls. sulph.*

Wenn der Ausbruch mit grosser **Angst** sich einstellt, so verdient namentlich *ars.* den Vorzug.

Bei **Wöchnerinnen** sind am zweckmässigsten: *bry.* oder *ipec.*, und bei **Kindern**: *acon. bell. bry. cham.* oder *ipec.*

Im Fall eines **plötzlichen Zurücktretens** des Ausschlages, oder bei sehr langsamem Hervortreten und sich Ausbilden desselben mit asthmatischen Leiden, gastrischen Symptomen und ohnmächtigen Zufällen verdient *ipec.* den Vorzug.

Weisses Friesel erfordert vorzüglich: 1) *ars. bry.* und vielleicht auch: 2) *bell. valer.*

Ueber **Purpur-** und **Scharlach**friesel, s. **Purpurfriesel** und **Scharlach** als besondere Artikel.

Fröschleingeschwulst, *Ranula.* — Die Mittel, welche man dagegen bis jetzt mit dem meisten Erfolg angewendet hat, sind: *calc. merc. thuj.* Vielleicht kann man auch noch *ambr.* anwenden.

FROST und KÄLTE, s. *Wärmemangel.*

Frostbeulen. — Die Mittel, welche man bisher mit dem meisten Erfolg angewendet hat, sind: 1) *agar. bell. nitr-ac. petr. phosph. puls. sulph.* Ausser diesen empfehlen sich aber noch zu näherer Berücksichtigung: 2) *arn. carb-a. carb-v. cham. chin. hyosc. lyc. mgt-aus. phos-ac. rhus. sulph-ac.*

Gegen **entzündete** verdienen besonders Beachtung: *ars. cham. lyc. nitr-ac. puls. sulph.*

Gegen **blauroth** geschwollene: *arn. bell. kal. puls.*

Gegen sehr **schmerzhafte**: 1) *hep.* 2) *arn. nitr-ac. petr. phos-ac. puls. sep.*

FRÜCHTE, Nachtheile davon, s. bei *Magenverderbniss.*

FRÜHGEBURT, s. *Abortus.*

FUNGI, s. *Schwammgewüchse.*

FURCHT, Beschwerden davon, s. *Gemüthsbewegungen.*

FUROR UTERINUS, s. *Mutterwuth* unter *Geschlechtstrieb.*

FURUNCULI, s. *Blutschwäre.*

FUSSBÄDER, Nachtheile davon, s. Verkältung der Füsse, bei *Verkältung.*

FUSSGESCHWÜRE, s. *Geschwüre.*

FUSSSCHWEISS, s. *Schweiss.*

G.

Gähnen, krampfhaftes. — Obschon das **Gähnen** an sich selbst als blosses Zeichen der Schläfrigkeit, des Hungers oder der langen Weile wenig Beachtung verdient, so ist doch das gewaltsame, **krampfhafte** nicht zu übersehen, zumal da es oft sogar directe Bekämpfung von Seiten des Arztes verlangen kann. Für solche Fälle verdienen dann stets vorzugsweise Berücksichtigung: 1) *ign. mgt-arc. natr-m. plat. rhus. sulph.* 2) *amm. caus. cham. cocc. croc. euphr. lach. magn-c. nitr-ac. tart. veratr.*

Gegen **versagendes** Gähnen dienen besonders: 1) *lyc.* 2) *lach.*

Für alles Weitere, s. „Sympt.-Kodex II. 1. S. 180.“

GALACTORRHOEA, s. Milchfluss bei *Stillungsgeschäft.*

GALLENFIEBER, s. *Gastrische* und *biliöse Fieber.*

GALLENKOLIK, s. *Leberentzündung.*

GALLENSTEINE, s. ebendas.

GANGLIA, s. Ueberbeine bei *Balggeschwülste.*

GANGRAENA, s. *Brand.*

GASTRALGIA, s. *Magenkrampf.*

Gastrische Beschwerden, *Gastrosis.* — § 1. Die besten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *acon. ant. arn. ars. bell. bry. cham. cocc. ipec. merc. n-vom. puls.* 2) *caps. carb-v. chin. coff. coloc. dig. hep. rhab. rhus. squill. tart. veratr.* 3) *asa. asar. berb.? calc. cann. cic. cin. colch. con. cupr. daphn. dros. ign. lach.*

lyc. magn-m. natr. natr-m. nitr-ac. petr. phosph. rhab. sec. sep. sil. stann. sulph-ac. tarax.

§ 2. Gegen **gallichte** Beschwerden (mit **bitterm** Geschmacke, Aufstossen oder Erbrechen): 1) *acon. bry. cham. chin. cocc. merc. n-vom. puls. sep. veratr.* 2) *ant. ars. asa. asar. cann. coloc. daphn. dig. gran.? ign. ipec. lach. sec. staph. sulph. tart.*

Gegen sogenannte **Saburralbeschwerden** (mit **verdorbnem** Geschmacke, Ekel und Appetitlosigkeit): 1) *ipec. n-vom. puls.*, oder auch noch: 2) *ant. arn. ars. bell. bry. carb-v. cham. coff. hep. merc. tart. veratr.*

Gegen gastrische Beschwerden, welche sich durch **Säure im Magen** (sauren Geschmack, saures Aufstossen oder Erbrechen) bemerkbar machen, kann man vorzugsweise anwenden: 1) *n-vom. puls. sulph.*, oder auch noch: 2) *bell. calc. caps. carb-v. cham. chin. con. phosph. sep. staph. sulph-ac.*

Gegen **Schleimbeschwerden** (mit schleimig belegter Zunge, schleimigem Geschmacke und schleimigem Erbrechen): 1) *bell. caps. chin. ipec. merc. n-vom. puls. sulph. veratr.*, oder auch noch: 2) *ars. carb-v. cham. cin. dulc. petr. rhab. rhus. spig.*

§ 3. Ferner, gegen gastrische Beschwerden

in Folge von gewissen **Arzneien**, wie z. B. **Kamillenmissbrauch**: *puls.* oder *n-vom.*; — **Rhabarbermissbrauch**: *puls.*; — **Merkurmissbrauch**: *carb-v. chin. hep.* oder *sulph.*

In Folge von übermässigem Genusse **geistiger Getränke**: 1) *carb-v. n-vom.*, oder auch noch: 2) *ant. coff. ipec. puls.*

Nach **Gemüthsbewegungen**, als z. B. **Zorn**, **Aerger**, **Kummer** u. s. w.: 1) *cham. coloc.*, oder auch noch: 2) *acon. bry. chin. n-vom. puls.*

In Folge von gewissen **Genüssen**, wie z. B. des **Kaffee**: 1) *cocc. ign. n-vom.*, oder auch noch: 2) *cham. merc. puls. rhus. sulph.*; — des **Tabaks**: *cocc. ipec. merc. n-vom. puls. staph.*; — **saurer Sachen**: 1) *acon. ars. carb-v. hep.*, oder auch noch: 2) *lach. natr-m. sulph. sulph-ac.?*

Bei **Kindern**: 1) *bell. ipec. merc. n-vom. puls.* 2) *baryt. calc. hyosc. lyc. magn-c. sulph.*

In Folge von **Magenverderbniss**: 1) *ant. arn. ipec. n-vom. puls.*, oder auch: 2) *acon. ars. bry. carb-v. chin. coff. hep. sulph. tart.* u. s. w.

In Folge von **Nervenüberreizung** durch **anhaltendes Nachtwachen**, **allzu angestrengtes Studiren** u. s. w.: 1) *arn. n-vom. puls. sulph.*, oder auch noch: 2) *carb-v. cocc. ipec. veratr.*, oder auch allenfalls: 3) *calc.* oder *lach.?*

In Folge von **Säfteverlusten**, bei Frauen, während des

Stillens, nach allzu häufigem **Erbrechen** oder zu vielen **Abführungen**: 1) *carb-v. chin. ruta.*, oder auch noch: 2) *calc. lach. n-vom. sulph.*

In Folge von **Verletzungen**, z. B. von einem **Schlag auf den Magen** oder auf den Bauch, oder vom **Ueberheben** u. s. w.: 1) *arn. bry. rhus.*, oder auch noch: 2) *puls. ruta.*

In Folge von **Wettereinflüssen**, nach **Erhitzung**: *bry. sil.* — nach **Verkältung**: *ars. bell. cham. cocc. dulc. ipec.;* — einer Verkältung des Magens durch **Eis**, **Obst** u. s. w.: *ars. puls.* und *carb-v.*

Vergl. auch die **Ursachen**, die sich unter den Artikeln: **Verdauungsschwäche** und **Ursachen verschiedener Art** finden.

§ 4. In Betreff der Anzeigen, die durch die **Symptome** bestimmt werden, kann man sodann vorzugsweise beachten:

Aconitum: Wenn vorhanden: Gelblich belegte Zunge, bitterer Geschmack des Mundes und sämmtlicher Speisen und Getränke, mit Ausnahme des Wassers; Durst; ausserordentliche Uebelkeit, bitteres Aufstossen, heftiges, aber erfolgloses Brechwürgen, oder bitteres, grünliches oder schleimiges Erbrechen; Spannung und Aufgetriebenheit in den Hypochondern, mit schmerzhafter Empfindlichkeit der Lebergegend; fehlender Stuhlgang oder kleine, häufige Stühle mit Stuhlzwang; klopfendes oder stechendes Kopfweh, welches beim Sprechen schlimmer wird.

Antimonium: Wenn sich, zumal in Folge einer Magenverderbniss einstellt: Häufiges Schluchzen, Appetitlosigkeit, Ekel, mit Bläschen bedeckte, oder belegte Zunge, Trockenheit des Mundes, oder Anhäufung von Speichel oder Schleim im Munde; starker Durst, zumal Nachts; Uebelkeit und Brecherlichkeit, die durch Weingenuss vermehrt wird; Aufstossen mit Geruch und Geschmack der genossenen Speisen, oder übelriechend; Erbrechen des Genossenen, oder schleimiger oder gallichter Stoffe; Schmerzhaftigkeit des Magens bei Berührung, mit schmerzhaftem Vollheitsgefühl; Leibschneiden und häufige Blähungen; Durchfall oder Verstopfung; dumpfes Kopfweh, welches sich beim Treppensteigen oder beim Tabakrauchen verschlimmert. (Nach *ant.* passt bisweilen *bry.*)

Arnica: Nicht allein gegen gastrische Beschwerden in Folge äusserer Verletzungen, sondern auch dann, wenn dieselben von anhaltendem Nachtwachen, anstrengenden Kopfarbeiten u. s. w. herrühren, und im Allgemeinen, wenn vorhanden: Grosse nervöse Ueberreiztheit, mit trockener oder gelb belegter Zunge;

fauliger, bitterer oder saurer Geschmack; schlechter Geruch aus dem Munde; Verlangen nach sauren Sachen; Widerwillen gegen Tabakrauchen; Aufstossen mit Geschmack nach faulen Eiern; Brecherlichkeit, Blähsucht und Aufgetriebenheit, zumal nach dem Essen; Schwere des ganzen Körpers; Zusammenknicken der Kniee; Schwindel, Eingenommenheit des Kopfes, Druckschmerz mit Hitze im Gehirn und Betäubung. (Nach *arn.* passt bisweilen *n-vom.* oder *cham.*)

Arsenicum: Wenn vorhanden: Scharfes, bitteres Aufstossen; Trockenheit der Zunge mit starkem Durst und Verlangen, oft, aber nur wenig auf einmal zu trinken; salziger oder bitterer Geschmack, ausserordentlich grosse Uebelkeit, oder Erbrechen des Genossenen, oder von bräunlichen, oder gallichten, grünlichen Stoffen; Leibschneiden, oder brennende Schmerzen im Magen und Unterleibe, mit Frost und Angst, oder heftiger, brennender Druck auf kleinem Punkte im Magen; grosse Empfindlichkeit der Magengegend bei Berührung; grosse Schwäche, mit Verlangen, zu liegen; fehlender Stuhlgang, oder wässerichter grünlicher, bräunlicher oder gelblicher Durchfall mit Stuhlzwang; Erneuerung des Erbrechens oder des Durchfalls nach dem Trinken oder nach jeder Körperbewegung.

Belladonna: Wenn vorhanden: Weisslich, gelblich oder mit dickem Ueberzug belegte Zunge; Abneigung gegen Getränke und Speisen; saurer Geschmack des Roggenbrodes; Erbrechen der Speisen oder saurer, bitterer oder schleimiger Stoffe, bisweilen mit beständiger Uebelkeit, Trockenheit des Mundes, mit Durst; Kopfweh im Vorderhaupte, als wolle alles zur Stirn herausfallen, mit Pulsiren der Schläfearterien; fehlender Stuhlgang oder schleimiger Durchfall.

Bryonia: Besonders im Sommer oder bei heisser und feuchter Witterung, und wenn dabei: Trockene und mit weisslichem oder gelblichem Ueberzug belegte, oder mit Bläschen bedeckte Zunge; Tag und Nacht anhaltender Durst, mit Trockenheitsgefühl im Munde und im Halse; fauliger Geruch aus dem Munde; bitterer Geschmack, besonders beim Erwachen aus dem Schlafe, oder kleistriger, fader und fauliger Geschmack; Widerwillen vornehmlich gegen feste Speisen, mit Verlangen nach Wein, sauren Sachen oder Kaffee; oftmalige, erfolglose Brecherlichkeit, oder gallichtes Erbrechen, besonders nach Trinken; Spannung und Vollheit in der Magengegend, zumal nach dem Essen; Verstopfung; Eingenommenheit des Kopfes mit Schwindel, oder brennendem

drückendem oder auseinanderpressendem Kopfweh, welches nach Trinken schlimmer wird; Frost und Schauder.

Chamomilla: Wenn dabei: Rothe und rissige oder mit gelblichem Ueberzug belegte Zunge; bitterer Geschmack des Mundes und der Speisen; stinkender Geruch aus dem Munde; Appetitlosigkeit, Uebelkeit, oder Aufstossen und grünliches, bitteres oder saures Erbrechen; grosse Beängstigung; Spannung und Druck in der Herzgrube, den Hypochondern und dem Oberbauche; Verstopfung, oder grünliche durchfällige Stühle; auch bei Durchfällen sauern Geruches, oder bei Abgang von Darmkoth und Schleim, von Ansehen wie gehackte Eier; unruhiger Schlaf, wobei der Kranke sich hin und her wirft und oft aufwacht; Schmerz und Vollheit im Kopfe; heisses und rothes Gesicht; rothe und brennende Augen; empfindliches, argwöhnisches Gemüth. (Hat der Kranke bereits Missbrauch von Kamille gemacht, so empfehlen sich besonders *cocc.* oder *puls.*)

Cocculus: Wenn die Zunge mit einem gelben Ueberzug belegt ist, und die Speisen den Kranken anekeln; dabei Trockenheit des Mundes mit oder ohne Durst; stinkendes Aufstossen, Uebelkeit und Brecherlichkeit, zumal beim Sprechen, nach Schlafen, beim Essen, oder während der Bewegung, besonders bei Fahren im Wagen; schmerzhafte Vollheit in der Magengegend, mit Schwerathmigkeit; Verstopfung, oder weiche Stühle, mit Brennen am After; grosse Schwäche, mit Schwitzen bei der geringsten Bewegung; Kopfweh in der Stirne mit Schwindel.

Ipecacuanha: Wenn die Zunge rein oder mit dickem, gelblichem Schleim bedeckt ist, bei Trockenheit des Mundes; wenn den Kranken alle Speisen, und insonderheit fette Sachen, anekeln, mit Brecherlichkeit, heftigem, erfolglosem Drang zum Erbrechen, oder leichtem und mit grosser Heftigkeit sich äusserndem Ausbrechen der genossenen Speisen oder schleimiger Stoffe; bei stinkendem Geruch aus dem Munde, bitterem Geschmack im Munde und aller Speisen; heftige Schmerzen, Druck und Vollheit in der Magengegend; Leibschneiden und durchfällige Stühle von gelblicher Farbe oder von stinkendem, fauligem Geruche; Frost oder Schauder über den ganzen Körper; bleiche, gelbliche Gesichtsfarbe, Kopfweh in der Stirne, oder Gefühl, als wären alle Kopfknochen zerschlagen; dabei wohl auch nesselartiger Ausschlag.

Mercurius: Bei feuchter und mit weissem oder gelblichem Ueberzug belegter Zunge, trockenen und brennenden Lippen, widerlichem, fauligem oder bitterem Ge-

schmack; Uebelkeit mit Drang zum Erbrechen, oder wirkliches Gall- u. Schleim-Erbrechen; schmerzhafte Empfindlichkeit des Epigastriums und des Bauches, zumal in der Nacht, mit Angst und Unruhe; Schläfrigkeit am Tage, mit Schlaflosigkeit in der Nacht; Durst, bisweilen mit Widerwillen gegen Getränke. (Passt oft nach *bell.*)

Nux vomica: Bei trockener und weisser Zunge, oder wenn dieselbe gegen die Wurzel zu gelblich ist; Durstlosigkeit, oder brennender Durst mit Soodbrennen; Ansammlung von eiweissartigem Schleim oder von Wasser im Munde; bitterer oder fauliger Geschmack im Munde, oder Geschmacklosigkeit und Fadheit der Speisen; bitteres Aufstossen, beständige Uebelkeit, zumal in freier Luft, Brecherlichkeit oder Erbrechen des Genossenen; drückender Magenkrampf; schmerzhaftes Drücken und Spannen im ganzen Epigastrium und in den Hypochondern; Verstopfung, mit oftmaligem, aber vergeblichem Drang zum Stuhle, oder auch wohl mit kleinen, durchfälligen, schleimigen oder wässerichten Stühlen; Eingenommenheit des Kopfes, mit Schwindel, Schwere besonders im Hinterkopfe, Ohrenklingen, rheumatischen Schmerzen in den Zähnen und in den Gliedern; Angegriffenheit und Mattigkeit, Unfähigkeit zum Nachdenken; unruhiges, zanksüchtiges, zum Zorn geneigtes Gemüth; heisses und rothes, oder gelbliches und erdfahles Gesicht. (Nach *n-vom.* passt oft *cham.*)

Pulsatilla: Wenn vorhanden: Mit weisslichem Schleim belegte Zunge; fauliger, fader, pappiger oder bitterer Geschmack, besonders nach dem Schlingen; bitterer Geschmack der Speisen und insonderheit des Brodes; bitteres oder nach den genossenen Speisen schmeckendes, oder saures, oder fauliges Aufstossen; Geschmacklosigkeit der Speisen; Widerwillen gegen die Speisen, namentlich gegen warme (gekochte), sowie auch gegen Fett und Fleisch, mit Verlangen nach sauren Sachen oder nach geistigen Getränken; Säure und Schärfe im Magen; Magenverschleimung; Wiederaufschwulken der Speisen; unerträgliche Uebelkeit und Brecherlichkeit, zumal nach dem Genuss von Speise und Trank, oder mit Verschlimmerung gegen Abend; Ausbrechen der Speisen, oder Schleimerbrechen, oder bitteres oder saures Erbrechen (zumal des Nachts); harter, gespannter Bauch, mit Blähungen, Knurren und Kollern; zögernder, mühsamer Stuhl, oder schleimige oder gallige Durchfälle; halbseitiges, reissendes oder zuckendes Kopfweh; Frösteln mit Mattigkeit und Ziehen durch den ganzen Körper; Uebellaunigkeit, Schweigsam-

keit und Geneigtheit, sich für nichts und wider nichts zu erzürnen, besonders bei Personen von für gewöhnlich sanftem und gefälligem Charakter.

§ 5. Von den anderen angegebenen Mitteln kann man sodann noch anwenden:

Capsicum: Bei phlegmatischen, trägen und linkischen Personen, oder bei Personen von argwöhnischem Charakter, welche gern Alles von der schlimmsten Seite nehmen, mit Schleimausleerungen, Soodbrennen, Brennen im Magen und am After bei jedem Stuhlgang.

Carbo veget.: Bei Appetitlosigkeit, Unbehaglichkeit oder wohl gar Erbrechen von den genossenen Speisen nach der leichtesten Mahlzeit, oft mit Säure im Magen; Magenschmerzen beim Drücken auf die Herzgrube; grosse Empfindlichkeit gegen kalte oder heisse, trockene oder feuchte Witterung; Schwere und Trägheit des Kopfes und Schwäche.

China: Wenn vorhanden: Appetitlosigkeit und Ekel vor Speise und Trank, wie von Sättigung; häufiges Aufstossen oder Aufschwulken und sogar Ausbrechen der genossenen Speisen; schmerzhafter und gespannter Bauch, mit Druck um den Nabel herum; häufiger Abgang von stinkenden Winden; Lienterie; Frösteln und Schaudern nach Trinken.

Coffea: Wenn die gastrischen Beschwerden von starker Nervenüberreizung mit Schlaflosigkeit begleitet sind.

Colocynthis: Bei Magenkrampf, Erbrechen oder Durchfall unmittelbar nach dem geringsten Genusse selbst von noch so wenig Speise; krampfartige Kolikschmerzen; Wadenkrämpfe.

Digitalis: Bei Uebelkeit, besonders des Morgens beim Erwachen, mit bitterem Geschmack im Munde; Durst, Schleimerbrechen, durchfällige Stühle und grosse Schwäche.

Hepar: Bei drückendem Magenweh, mit Uebelkeit, Aufstossen, Brecherlichkeit oder schleimigem, galligem oder sauerm Erbrechen, und Soodbrennen; Kolikschmerzen und Verstopfung, oder durchfällige, schleimige Stühle.

Rhabarbarum: Bei pappigem Geschmacke, Widerwillen gegen fette Speisen oder gegen Kaffee, Uebelkeit mit Kolikschmerzen, oder Durchfall mit Ausleerung von sauerriechenden Stoffen, oder von schleimigen und bräunlichen.

Rhus toxicodendron: Wenn die gastrischen Symptome sich besonders Nachts äussern, mit Kolikschmerzen, drückendem

Magenweh, Trockenheit und Bitterkeit des Mundes, Uebelkeit nnd Brecherlichkeit.

Squilla: Wenn die gastrischen Beschwerden von Seitenstechen begleitet sind, und wenn weder *acon.* noch *bry.* gegen diesen Zustand genügen.

Tartarus: Bei beständiger Uebelkeit mit Brecherlichkeit und grosser Beängstigung, oder heftigem, aber vergeblichem Drang zum Erbrechen, oder auch wohl Schleimausleerung von oben oder unten.

Veratrum: Bei trockener oder mit gelbem oder bräunlichem Ueberzug belegter Zunge, gallichten Ausleerungen durch Erbrechen oder Durchfall, mit grosser Schwäche und Anfällen von Ohnmacht nach erfolgtem Stuhlgang.

§ 6. Für noch weitere Andeutungen s. auch: **Appetitlosigkeit, Appetitverirrung, Zungenbeleg, Erbrechen, Soodbrennen, Magenschwäche, Magenkrampf, Bauchschmerzen, Durchfall, Gastrische Fieber** u. s. w.

Gastrische Fieber und **Gallenfieber,** *Febres gastricae et Febres biliosae.* — § 1. Die besten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *acon. bell. bry. cham. cocc. ipec. merc. n-vom. puls.* 2) *ant. coloc. dig. rhus. squill. tart. veratr.*, oder auch noch: 3) *daphn. gran.? sulph.*

§ 2. In Beziehung auf die verschiedenen **Unterabtheilungen** und **Abstufungen** dieser Fieber kann man vorzugsweise anwenden:

Bei vorherrschenden **eigentlich gastrischen** Leiden **(Saburralfieber, Febris gastrica)**: 1) *ipec. n-vom. puls.*, oder auch: 2) *ant. bry. cham. cocc. dig. rhus. sulph. tart. veratr.*, oder auch: 3) *bell. daphn. squill.*

Bei vorherrschenden **gallichten** Symptomen **(Gallenfieber, Febris biliosa)**: 1) *acon. bry. cham. chin. cocc. n-vom. puls.*, oder auch noch: 2) *ars. coloc. daphn. dig. gran.? ipec. sulph.*

Bei vorherrschender **Schleimabsonderung** und **Aussonderung (Schleimfieber, Febris mucosa)**: 1) *bell. chin. dig. merc. puls. rhus.*, oder auch noch: 2) *ars. cham. cin. dulc. ipec. n-vom. rhab. spig. sulph.*

Bei vorherrschenden **Wurmleiden** in Verbindung mit einem gastrischen Fieber **(Wurmfieber, Febris verminosa)**: 1) *cic. cin. merc. sil. spig. sulph.*, oder auch: 2) *acon. dig. hyosc. n-vom. sabad. stann. stram. teucr. valer.*

§ 3. In Beziehung auf den verschiedenen **Charakter**, den diese Fieber annehmen können, sind ferner vorzugsweise zu beachten:

Bei Symptomen offenbarer **Entzündung (Gastrisches Entzündungsfieber, Febris gastrica inflammatoria)**: *bell. bry. cham. merc. puls.* oder *tart.* — *acon.* ist in diesen Fällen nur dann angezeigt, wenn sich gallichte Symptome zeigen, aber niemals bei rein gastrischem Zustande, mag sich auch der entzündliche Charakter des Fiebers dabei noch so deutlich aussprechen.

Wenn das Fieber einen **nervösen Charakter** annimmt **(Gastrisches Nervenfieber, Febris gastrica nervosa)**: 1) *bell. bry. cocc. rhus. veratr.*, oder auch: 2) *ars. carb-v. chin. hyosc.* u. s. w.

Bei gastrischem Fieber mit Symptomen von **faulichter** Zersetzung der Säfte **(Gastrisches Faulfieber, Febris gastrica putrida)**: *ars. carb-v. chin. merc. mur-ac. phos-ac. rhus. sulph. sulph-ac.*

Siehe übrigens auch: **Entzündliche Fieber** und **Nervenfieber.**

§ 4. In Beziehung auf die **äusseren Ursachen**, welche die eine oder die andere Art von diesen Fiebern herbeigeführt haben können, sind sodann folgende Mittel besonders zu berücksichtigen:

a) Bei Gallenfieber in Folge eines **Aergers** oder eines **Zorns**: 1) *cham.* oder *coloc.*, oder auch: 2) *acon. bry. chin. n-vom. staph.* — In dem Fall, dass der Kranke bereits Missbrauch von Chamille gemacht, oder gleich auf den Zorn gegessen hat, verdient *puls.* den Vorzug.

b) Bei gastrischem Fieber in Folge von **Magenverderbniss**: 1) *ipec.* oder *puls.*, oder auch noch: 2) *ant. bry. n-vom. sulph. tart.*

c) In Folge einer **Verkältung**: *acon. bell. bry. cham. ipec. merc. n-vom. puls. sulph.*

d) In Folge einer Verkältung des Magens mit **kaltem Wasser, Eis** oder **Säuren**: 1) *ars.* und *puls.*, oder auch: 2) *natr-m. sulph. sulph-ac.*, und sogar *lach.*

§ 5. Hinsichtlich der **Symptome**, welche die besonderen Fälle dieser Fieber charakterisiren, verdienen den Vorzug:

Aconitum: Besonders zu Anfang der Krankheit und bei vorherrschenden gallichten Symptomen, wie z. B.: Gelblich belegte Zunge, bitterer Geschmack im Munde und aller Speisen und Getränke, mit Ausnahme des

Wassers: brennender Durst; bitteres Aufstossen und bitteres, grünliches oder schleimiges Erbrechen (Ausbrechen von Spulwürmern); Spannen und Aufgetriebenheit der Hypochondern; Schmerzhaftigkeit der Lebergegend, mit Stechen und Drücken; unterdrückter Stuhlgang, oder kleine häufige Stühle mit Stuhlzwang; rother und sparsamer Urin; trockene Hitze mit vollem häufigem Pulse, Schlaflosigkeit mit Unruhe; klägliche oder zanksüchtige, zum Zorn geneigte Laune. (Vergl. *bry. cham.*)

Belladonna: Wenn vorhanden: Gelblich oder weisslich, oder dick belegte Zunge; Abneigung gegen Getränke und Nahrungsmittel, saurer Geschmack des Mundes und des Roggenbrodes; Ausbrechen von sauren oder bitteren oder schleimigen Stoffen; schleimiger Durchfall; trockne Hitze, zumal am Kopfe, mit Durst, oder mit Frostschauder abwechselnd; Angst und Unruhe, oder argwöhnische und launenhafte Stimmung; heftiges Kopfweh, als sollte alles zur Stirn herausfallen; Trockenheit des Mundes; beschwerliches Schlingen; Schlafsucht am Tage, mit Schlaflosigkeit in der Nacht u. s. w. (Vergl. *cham.* und *merc.*)

Bryonia: Wenn anwesend: Trockene, gelbbräunlich belegte Zunge; faulichter Geruch aus dem Munde; bitterer Geschmack, zumal nach Schlafen, oder pappiger, fader oder fauler Geschmack; grosses Verlangen nach Wein; sauren Getränken, oder nach Kaffee, mit Widerwillen gegen feste Speisen; Uebelkeit, Verschleimung des Magens, oftmalige Brecherlichkeit oder wirkliches Gallerbrechen, besonders nach jedem Trinken; Stechen im Kopfe, in der Herzgrube, oder in der Seite, oder in den Gliedern besonders beim Husten oder Gehen; Druck und Spannen in der Herzgrube, zumal nach dem Essen; Verstopfung; wässerichter, heller oder gelblicher Urin, der einen gelblichen Bodensatz bildet; heftige Hitze, mit brennendem Durst, oder Frost und Schauder über den ganzen Körper, mit Röthe (und Hitze) des Gesichts; zorniges Gemüth; grosse Schwäche; Eingenommenheit des Kopfes mit Schwindel u. s. w. (Vergl. *acon. cham.* und *n-vom.*

Chamomilla: Rothe und rissige oder mit gelblichem Ueberzug belegte Zunge; bitterer Geschmack des Mundes und der Speisen; stinkender Geruch aus dem Munde; Appetitlosigkeit, Uebelkeit, oder bitteres oder saures Aufstossen und Erbrechen; grosse Angst, Spannen und Drücken in der Magengegend, den Hypochondern und namentlich in der Herzgrube, Blähungskolik, mit reissenden Schmerzen und Leibaufgetriebenheit; Verstopfung oder

durchfällige, grünliche Stühle, oder sauerriechende, mit Darmkoth und Schleim vermengte Durchfälle von Ansehen wie gehackte Eier; gelblicher Urin, mit flockigem Niederschlag; halbseitiges Kopfweh; Schmerzen in den Gliedern; grosse Aufgeregtheit, mit Unruhe und Seufzen, oder zornmüthiger Stimmung; asthmatische Beschwerden; Hitze, besonders des Gesichts und der Augen, mit Backenröthe (oft nur auf einer Seite), oder Hitze untermischt mit Haarsträuben; Schlaflosigkeit mit Unruhe, oder unruhiger Schlaf mit ängstlichen Träumen und Aufschrecken u. s. w. (Vergl. *acon. bell. n-vom.* und *puls.*)

Cocculus: Wenn sich zeigt: Gelblicher Beleg auf der Zunge; Ekel vor Speisen; Trockenheit des Mundes, mit oder ohne Durst; stinkendes Aufstossen und Neigung zum Erbrechen; schmerzhafte Vollheit des Magens, mit beschwerlichem Athemholen; Verstopfung, oder weiche Stühle mit Brennen im After; grosse Schwäche, mit Schweiss bei der allergeringsten Bewegung; Kopfweh, namentlich vorn an der Stirn, mit Schwindel u. s. w. (Dieses Mittel passt oft auch dann, wenn Chamillenmissbrauch vorangegangen ist.)

Ipecacuanha: Mit gelblichem Schleim dick belegte Zunge, mit Trockenheit des Mundes; Ekel vor allen Speisen (und namentlich vor fetten Sachen), mit Brecherlichkeit; stinkender Geruch aus dem Munde; bitterer Geschmack des Mundes und sämmtlicher Speisen; Uebelkeit mit Wiederaufschwulken und Ausbrechen unverdauter Speisen; Druck und schmerzhafte Vollheit in der Herzgrube; Leibschneiden; durchfällige, gelbliche Stühle, oder sehr stinkende, faulriechende; blasse, gelbliche Hautfarbe; Kopfweh, zumal vorn in der Stirn; Fieberhitze mit Durst oder Frostschauder. (Vergleiche *n-vom.* und *puls.*)

Mercurius: Bei feuchter und mit einem weissen oder gelblichem Ueberzug belegter Zunge; dabei trockene und brennende Lippen, ekelhafter, fauler oder bitterer Geschmack; Uebelkeit mit Neigung zum Erbrechen, oder Erbrechen von Schleim oder bitteren Stoffen; schmerzhafte Empfindlichkeit der Hypochondern, der Herzgrube, der Magengegend, oder um den Nabel herum, namentlich Nachts, mit Angst und Unruhe; Neigung am Tage zu schlafen, mit Schlaflosigkeit in der Nacht; mürrische, reizbare Laune; Frostschauder, die mit Hitze abwechseln; brennender Durst, bisweilen mit Ekel vor Getränken u. s. w. (Vergleiche *bell.*)

Nux vomica: Wenn vorhanden: Trockene und weisse, oder gelblich belegte Zunge, besonders gegen die Wurzel zu;

brennender Durst mit Brennen im Halse; bitterer oder fauler Geschmack; bitteres Aufstossen; beständige Uebelkeit, zumal in freier Luft; Brecherlichkeit oder Ausbrechen unverdauter Nahrungsmittel; Magenkrampf mit Druckschmerzen; schmerzhaftes Drücken und Spannen in der ganzen Magengegend und in den Hypochondern; Krampfkolik mit Kneipen und Poltern in der Nabelgegend; Verstopfung mit oftmaligem, aber vergeblichem Stuhldrange, oder mit kleinen, durchfälligen, schleimigen oder wässerichten Stühlen; drückendes Kopfweh in der Stirn, mit Schwindel; zornmüthige, reizbare, mürrische oder hypochondrische Laune; grosse Schwäche und Mattigkeit; rothes und heisses, oder gelbliches und erdfahles Gesicht; Hitze, vermengt mit Frostschaudern oder Haarsträuben; Zerschlagenheitsgefühl in den Gliedern; Verschlimmerung der Leiden gegen den Morgen zu u. s. w. (Vergl. *acon. bry. cham. ipec.* und *puls.*)

Pulsatilla: Wenn sich zeigt: Weisslicher Schleimüberzug auf der Zunge; fader, pappiger, oder auch bitterer Geschmack, besonders nach dem Hinunterschlucken; Aufstossen mit Geschmack des Genossenen, oder auch bitterer Art; Ekel vor Speisen, namentlich vor Fett und Fleisch, mit Verlangen nach sauren oder geistigen Getränken; Würmerbeseigen; Wiederaufschwulken der genossenen Speisen; Uebelkeit und unerträglicher Drang zum Erbrechen; Erbrechen von schleimigen und weisslichen, bitteren und grünlichen Stoffen, oder auch von sauren; Ausbrechen unverdauter Nahrungsmittel; Druck in der Herzgrube, mit beschwerlichem Athemholen; Verstopfung oder durchfällige, weisse, schleimige oder gallichte und grünliche Stühle, oder solche, die wie gehackte Eier aussehen; halbseitiges Kopfweh; häufiges Frostschaudern mit Durstlosigkeit, oder trockene Hitze mit Durst; abwechselnd blasses und rothes Gesicht, oder Röthe des einen Backens bei Blässe des andern; trübe Stimmung, mit Weinerlichkeit, Seufzen und Unruhe. (Vergl. *cham. ipec.* und *n-vom.*)

§ 6. Von den übrigen noch angeführten Mitteln kann man sodann noch berücksichtigen:

Antimonium: In Folge von Magenverderbniss, wenn vorhanden: Völlige Appetitlosigkeit, mit Ekel vor Speisen, Uebelkeit und Brecherlickeit, und wenn sich diese Beschwerden weder mit *ipec.* noch mit *puls.* heben lassen wollen.

Colocynthis: Wenn sich in Folge von Magenverderbniss eingefunden: Gallenfieber mit Magenkrampf, krampfartigen

Kolikschmerzen und durchfälligen Stühlen, die sich auf jeden, selbst den geringsten Speisegenuss erneuern; Wadenkrämpfe u. s. w., und wenn *bry. cham. n-vom.* oder *puls.* diese Uebel nicht haben beseitigen können.

Digitalis: Bei Uebelkeit, früh Morgens beim Aufstehen, bitterem Geschmack im Munde, Durst, schleimigem Erbrechen, durchfälligen Stühlen und grosser Schwäche.

Rhus: Bei grosser Schwäche, Delirien, fauligem Durchfall, trockener Zunge, Durst und typhösen Symptomen.

Squilla: Wenn die Krankheit mit Seitenstichen in Verbindung steht, und wenn weder *acon.* noch *bry.* dagegen ausreichen.

Tartarus: Hauptsächlich bei Kindern, und überhaupt dann, wenn sich zu gleicher Zeit katarrhalische Zufälle, mit feuchtem, lockerem Husten, starker Schleimabsonderung und Schwerathmigkeit einstellen.

Veratrum: Bei grosser Schwäche nach jeder Ausleerung durch den Stuhlgang, mit Anfall von Ohnmacht; gelbliche Hautfarbe; trockene und mit einem gelben oder bräunlichen Ueberzug belegte Zunge u. s. w.

§ 7. Ueber die noch übrigen angegebenen Mittel, sowie noch weitere Einzelnheiten siehe auch: **Gastrische Beschwerden, Entzündliches Fieber, Nervenfieber, Katarrhalfieber** u. s. w.

GASTRITIS, s. *Magenentzündung.*

GASTROATAXIA, s. *Gastrische Beschwerden.*

GASTROBROSIS, s. *Magenerweichung.*

GASTRODYNIA, s. *Magenkrampf.*

Gastroenteritis.

— Wegen Behandlung dieser Krankheit siehe: **Magenentzündung** (Gastritis) und **Darmentzündung** (Enteritis), um darnach die Mittel auszuwählen, welche der einen oder der andern von diesen beiden Entzündungen am besten entsprechen.

GASTROMALACIA, s. *Magenerweichung.*

GASTROSTENOSIS, s. *Magenkrebs.*

GASTROSIS, s. *Gastrische Beschwerden.*

Gaumenentzündung, *Inflammatio palati.* — Die Mittel, welche man im Allgemeinen dagegen vorzugsweise berücksichtigen kann, sind: 1) *baryt. bar-m. bell. calc. lach. merc. n-vom.*, oder auch noch: 2) *acon. aur. chin. coff. sil.*

Die Entzündung des **Gaumensegels** erfordert namentlich: *acon. bell. coff. merc. n-vom.*

Die Entzündung des **Gaumens selbst** dagegen: 1) *calc. chin. n-vom.*, oder auch noch: 2) *bar-c. bar-m. lach. merc.*, oder vielleicht auch noch: 3) *aur. bell. sil.*

Bei **Geschwürigkeit** oder sogar **Knochenfrass** des Gaumens verdienen den Vorzug: 1) *aur. lach. merc. sil.*, oder vielleicht auch noch: 2) *baryt. calc.* u. s. w. (Siehe: **Knochenleiden.**)

Wenn **Merkurmissbrauch** die Ursache des Uebels ist, so wird man oft sehr passend finden: 1) *aur. lach.*, oder auch noch: 2) *bar-m. bell. calc. sil.* u. s. w.

Siehe übrigens: **Halsweh**, und vergleiche: **Mundfäule.**

Gebärmutterblutung, Mutterblutfluss und zu starke Regeln, *Metrorrhagia* und *Menorrhagia.* — § 1. Die besten Mittel gegen **zu starken Fluss der Regeln**, sowie auch gegen **Blutflüsse** ausser der Zeit der Regeln sind im Allgemeinen: 1) *arn. bell. bry. cham. chin. cinnam. croc. ferr. hyosc. ipec. plat. puls. sabin. sec. sep.*, oder auch noch: 2) *acon. calc. carb-a. ign. magn-m. natr-m. n-vom. phosph. sil. sulph. veratr.*, oder auch: 3) *cann. jod. rat. ruta.*

§ 2. Zeigen sich diese Leiden bei kräftigen und **vollblütigen** Personen **(Haemorrhagia activa)**, so sind vorzugsweise zu beachten: 1) *acon. bell. bry. calc. cham. ferr. n-vom. plat. sabin. sulph.*, oder auch noch: 2) *arn. croc. hyosc. ign. ipec. phosph. sil. veratr.*

Bei **schwachen**, erschöpften und kachektischen Personen dagegen **(Haemorrhagia passiva)**: 1) *chin. croc. puls. sec. sep. sulph.*, oder auch noch: 2) *carb-v. n-vom. ipec. phosph. ruta? veratr.*

Ereignen sich die Mutterblutflüsse nur zur Zeit der Regeln, oder sind diese eben nur **allzu stark (Menorrhagia)**, so werden oft am besten passen: *acon. bell. bry. calc. cham. ign. ipec. magn-m. natr-m. n-vom. phosph. plat. sec. sep. sil. sulph. veratr.*

Gegen Mutterblutflüsse während der **Schwangerschaft**, nach der **Niederkunft** oder in Folge einer **Fehlgeburt** sind die geeignetsten Mittel: 1) *bell. cham. croc. ferr. plat. sabin.*, oder auch noch: 2) *arn. bry. cinnam. hyosc. ipec.*

Mutterblutflüsse in dem **klimakterischen Alter** erfordern vorzüglich: 1) *puls.*, oder auch noch: 2) *bell. lach.*, oder 3) *plat. sec. sep.* 4) *laur.*

Diejenigen, die sich nach **Kamillenmissbrauch** einstellen: *ign. puls.*

§ 3. Im Allgemeinen sind vorzugsweise zu beachten:

Arnica: Wenn der Mutterblutfluss in Folge eines Fehltrittes, nach Heben von Schwerem, oder nach einer jeden andern Anstrengung stattfindet, besonders bei schwangeren Frauen, und wenn bei diesen *cinnam.* dagegen nicht genügt hat.

Belladonna: Wenn das Blut weder zu hell noch zu dunkel ist; aber bei heftigen, drückenden und spannenden Schmerzen im Leibe, mit Gefühl von Zusammenschnürung, oder von Auseinanderpressen; dabei peinlicher Druck über den Geschlechtstheilen, als sollte Alles unten herausfallen, nebst Lendenschmerzen, als ob das ganze Heiligbein gebrochen wäre.

Bryonia: Oft nach *croc.*, wenn dieses Mittel gute Wirkung gethan, aber doch nicht ganz ausgereicht hat, oder wenn starker Ausfluss eines dunkelrothen Blutes stattfindet, mit heftigen, drückenden Lendenschmerzen, auseinanderpressendem Kopfweh in den Schläfen, heftigem Druck im Leibe, Uebelkeit, Schwindel und Anfällen von Ohnmacht.

Chamomilla: Bei Ausfluss eines dunkelrothen oder schwarzen, stinkenden und mit Blutklumpen untermischten Blutes, welches ruckweise herausfliesst; mit weheartigen Schmerzen im Bauche; dabei starker Durst, Kälte der Glieder, Blässe des Gesichts, grosse Schwäche und selbst Anfälle von Ohnmacht, mit Verdunkelung des Gesichts und Ohrensausen.

China: Besonders dann, wenn der Blutausfluss ruckweise erfolgt, mit Krampfschmerzen in der Gebärmutter, Leibschneiden, häufigem Drang zum Harnen und peinlichem Spannen im Leibe; oder auch bei Personen, welche bereits viel Blut verloren haben, und selbst in den allerschwersten Fällen, mit Schwere des Kopfes, Schwindel, Vergehen der Sinne, Schlafsucht, Anfällen von Ohnmacht, Kälte der Glieder, Gesichtsblässe, oder bläulichem Aussehen des Gesichts und der Hände, mit convulsivischen Rucken quer durch den Bauch.

Cinnamomum: Besonders bei Schwangeren oder Wöchnerinnen, und ganz vorzüglich dann, wenn der Blutverlust nach Verheben, nach einem falschen Tritte, oder sonst irgend einer allzu grossen Kraftanstrengung stattfindet. (Wenn *cinnam.* nicht genügt, so ist statt dessen *arn.* vorzuziehen.)

Crocus: Besonders dann, wenn das Blut schwarz, klebricht mit Blutklumpen untermengt ist, und wenn *cham. chin. ferr.* keine Hülfe geschafft haben, oder auch wohl bei: Hüpfen und Drehen im Leibe wie von einer Kugel oder etwas Lebendigem; gelbliche, erdfahle Gesichtsfarbe; grosse Schwäche mit Schwindel, trüber Blick und Anfälle von Ohnmacht; Traurigkeit und grosse Angst und Unruhe.

Hyoscyamus: Bei Schmerzen, die den Geburtswehen gleich kommen, mit Ziehen in den Lenden, Nieren und Gliedern; Hitze durch den ganzen Leib, mit vollem und schnellem Pulse, aufgelaufenen Adern an den Händen oder im Gesicht und grosser Unruhe; dabei erhöhte Lebhaftigkeit, Zittern durch den ganzen Leib, oder: Einschlafen der Glieder, Abgestumpftheit der Sinne, Verdunkelung des Gesichts; Delirien, Sehnenhüpfen oder convulsivisches Gliederzucken, das mit starrkrampfähnlicher Steifheit der Glieder abwechselt.

Ferrum: Bei reichlichem Ausfluss eines zum Theil flüssigen, zum Theil schwarzen und geronnenen Blutes, mit Lendenschmerzen und wehenartiger Kolik; heftige Aufgeregtheit des Gefässsystems, mit Kopfweh, Schwindel, glühend rothem Gesicht, vollem und hartem Pulse. (Nach *ferr.* passt bisweilen *chin.*)

Ipecacuanha: Namentlich bei schwangeren Frauen, oder nach der Niederkunft, mit reichlichem oder ununterbrochenem Ausfluss eines flüssigen und hellrothen Blutes, Leibschneiden in der Nabelgegend; dabei heftiger Druck über der Gebärmutter und dem Mastdarm, mit Schaudern und Frost, Hitze am Kopf, grosser Schwäche, Gesichtsblässe, Uebelkeit und beständigem Bedürfniss, zu liegen.

Platina: Wenn das Blut dick und von dunkler Farbe ist, ohne gerade mit Blutklumpen untermischt zu sein, mit ziehenden Lendenschmerzen, die sich bis in die Leistengegend erstrecken, und ein Gefühl hervorbringen, als wären alle inneren Theile heruntergezogen, oder bei grosser Aufregung der Geschlechtstheile und Verlangen nach Befriedigung des Geschlechtstriebes.

Pulsatilla: Wenn der Blutausfluss auf kurze Zeit aufhört, und dann mit verdoppelter Heftigkeit wieder anfängt, oder wenn das Blut schwarz und mit einer grossen Menge geronnener Klumpen untermengt ist, mit wehenartigen Schmerzen; besonders bei schwangeren Frauen, wie auch in den klimakterischen Jahren, oder nach der Niederkunft, bei festsitzender Placenta.

Sabina: Besonders nach der Niederkunft, oder in Folge einer Fehlgeburt, mit Ausfluss eines schwarzen, dunkeln, klum-

pigen Blutes, Schmerzen im Bauch und in den Lenden, ähnlich den Geburtsschmerzen; dabei grosse Schwäche oder rheumatische Schmerzen in den Gliedern und im Kopfe.

Secale: Besonders nach der Niederkunft, oder in Folge einer Fehlgeburt, oder bei schwächlichen, erschöpften und kachektischen Personen; mit Kälte der Glieder, bleichem oder erdfahlem Gesicht, kleinem und fast unterdrücktem Pulse, Gemüthsunruhe und Todesfurcht.

Sepia: Besonders dann, wenn zu gleicher Zeit Verhärtung des Mutterhalses stattfindet, mit Krampfkolik, schmerzhaftem Druck über den Geschlechtstheilen und vorübergehenden Stichen quer durch die Theile hindurch.

Gebärmutterentzündung, *Metritis*. — Die Mittel, welche man am häufigsten dagegen angezeigt findet, sind: 1) *acon. bell. cham. coff. merc. n-vom.;* wie auch noch: 2) *bry. canth. chin. ign. lach. plat. puls. rhus. sec.*

Aconitum: Passt immer zu Anfang der Behandlung, bei starkem Entzündungsfieber, namentlich dann, wenn ein Schreck während des Wochenbetts oder zur Zeit der monatlichen Reinigung die Veranlassung zu dieser Krankheit gegeben, oder wenn Kamillenmissbrauch vorausgegangen.

Belladonna: Besonders dann, wenn die Entzündung in Folge eines Wochenbettes stattfindet, mit Unterdrückung der Lochien oder festsitzender Placenta; oder auch bei: Schwere, Ziehen und Drücken im Hypogastrium, als wollte Alles zu den Geschlechtstheilen herausfallen, mit brennenden Stichen, Kreuzweh, wie zerschlagen und zerbrochen; und stechende Schmerzen im Hüftgelenke, welche durchaus keine Berührung noch Bewegung gestatten.

Chamomilla: Besonders dann, wenn die Entzündung die Folge eines Aergers oder Zornes nach der Niederkunft ist, mit reichlicher Aussonderung der Lochien und Ausfluss eines schwarzen klumpigen Blutes. Wenn Kamillenmissbrauch mit zur Krankheit beigetragen hat, so sind die besten Mittel: *acon. ign. n-vom. puls.*

Coffea: Wenn das Uebel der Einwirkung einer lebhaften, plötzlichen Freude, zumal während der Monatszeit oder im Wochenbette, sein Entstehen verdankt.

Mercurius: Wenn die Schmerzen in der Gebärmutter stechend, drückend oder bohrend sind, und besonders dann, wenn zu gleicher Zeit wenig Hitze, aber häufige Schweisse oder Frostschauder auftreten.

Nux vomica: Bei heftigen Druckschmerzen im Hypogastrium, welche sich durch Druck und Berührung verschlimmern; heftige Lendenschmerzen; Verstopfung oder harte Stühle; Harnverhaltung, Schwerharnen oder Harnstrenge; Geschwulst des Muttermundes, mit Quetschungsschmerz und Stichen im Unterleib; Verschlimmerung des Zustandes gegen Morgen.

Siehe auch **Kindbettfieber**, und vergleiche unter: **Gebärmutterleiden** die übrigen Leiden dieses Organes.

GEBÄRMUTTERKRÄMPFE, s. *Gebärmutterleiden überhaupt.*

Gebärmutterkrebs und Verhärtungen dieses Organes, *Carcinoma* et *Scirrhus uteri.* — §. 1. Die Mittel, welche sich überhaupt gegen diese Krankheitsformen am besten empfehlen, sind: 1) *carb-a. graph. kreos.* 2) *ars. aur. bell. chin. cic. clem. cocc. con. dulc. jod. magn-m. merc. nitr-ac. sep. sil. staph. thuj.*

§ 2. Gegen **Verhärtung** des Uterus **(Scirrhus uteri)** empfehlen sich vorzüglich: 1) *carb-a.* 2) *aur. bell. chin. magn-m. sep. staph.* 3) *clem. cocc. con.*, vielleicht auch *rhus. phosph.*

Gegen eigentlichen **Krebs** (**Carcinoma uteri**) ist noch wenig Gewisses uns bekannt geworden, doch liegen Behandlungen vor, in denen offenbar viel erreicht wurde durch: *graph.* und *kreos.* — Ausserdem dürften dann vielleicht auch oft in Betracht kommen können: 2) *carb-a.* 3) *ars. bell. chin. clem. merc. sep. sil.;* was 4) *lach. staph. sabin. phosph.*, sowie nicht minder *calc.* und *thuj.* zu leisten vermögen, muss die Erfahrung lehren.

Gegen die **fressenden** (eigentlich nicht krebsartigen) Geschwüre am Uterus und Mutterhalse habe ich selbst Ausserordentliches gesehen von: 1) *nitr-ac. thuj.* 2) *ars. bell. chin. cocc. merc. sep.*

§ 3. Besonderen Symptomen-Complexen zufolge sind endlich vorzugsweise angezeigt:

Belladonna: Bei öfteren Mutterblutungen, mit Herabdrängen nach den Geschlechtstheilen, starken Kreuzschmerzen und sehr aufgeregtem Nervensystem.

Conium: Sehr oft gegen die stechenden Schmerzen, besonders wenn dabei Beschwerden auftreten, die denen der Schwangerschaft ähneln, wie z. B. Uebelkeit, Erbrechen, verschiedenartige Nahrungsgelüste u. s. w.

Graphites: Wenn vorhanden: Scheide sehr heiss und schmerzhaft; Geschwulst der Lymphgefässe und Schleimdrüsen; Mutterhals hart und geschwollen mit tuberkelartigen Knoten und blumenkohlartigen Auswüchsen; grosse Schwere im Bauche beim Aufstehen, mit ohnmachtartiger Schwäche und vermehrten Schmerzen; Regel zögernd mit Erhöhung der Beschwerden kurz zuvor und bei Eintritte, und mit Abgang schwarzen, klumpigen, übelriechenden Blutes; durchfahrende elektrische Stiche durch den Leib bis in die Schenkel; brennende und stechende Schmerzen; Stuhlverstopfung; erdfahle Gesichtsfarbe; Gemüth traurig und ängstlich.

Kreosotum: Wenn sich zeigt: Elektrische Stiche wie aus dem Bauche bis in die Scheide; Geschwulst der Lefzen mit innerem Jucken in der Scheide; Abgang dunkeln, klumpigen Regelblutes, mit nachfolgender scharfer, blutiger Jauche; viel Herabdrängen und Pressen nach unten, bei und ausser der Regel u. s. w.

§ 4. Vergl. übrigens auch: **Regelbeschwerden, Krebsgeschwüre** und **Verhärtungen.**

Gebärmutterleiden überhaupt. — § 1. Die besten Mittel gegen die Leiden der Gebärmutter sind im Allgemeinen: 1) *bell. cham. cocc. con. hyosc. ign. magn. magn-m. n-vom. plat. puls. sep. sulph.,* oder auch wohl noch: 2) *bry. caus. mosch. natr-m. n-mosch. stann. stram. veratr.* u. s. w. (Vergl. **Hysterie.)**

§ 2. Die **Anschwellung** der Gebärmutter (**Dickleibigkeit**) bei alten Frauen, oder in Folge von öfteren Schwangerschaften erfordert vorzugsweise: 1) *sep.,* oder auch noch: 2) *bell.? calc.? chin.? n-vom.? plat.?*

Gegen die **meteoristische Aufgetriebenheit** dieses Organes empfehlen sich vorzüglich: *phosph.,* oder vielleicht noch: *lyc.*

§ 3. Gegen **Entzündung** der Gebärmutter **(Metritis)** siehe diesen Artikel.

§ 4. Die **Fäulniss** der Gebärmutter (**Putrescentia uteri**), sowie sie bei Frauen von einer krankhaften Constitution bisweilen nach der Niederkunft vorkommt, erfordert als Heilmittel ganz besonders *sec.*

§ 5. Gegen **Hydatiden** und **Molen** (**Molae**) lässt sich bis jetzt, aus Mangel an genügenden Beobachtungen, noch kein Mittel mit einiger Sicherheit anführen; indessen ist es nicht

unmöglich, dass gegen die **Molen** *bell.* oder *canth.* recht passend gefunden werden können.

§ 6. Gegen **Krämpfe** der Gebärmutter (**Metralgia** oder **Hysteralgia**) sind die besten Mittel: 1) *cocc. con. ign. magn. magn-m.*, oder auch wohl noch: 2) *bell. bry. caus. cham. hyosc. natr-m. n-vom. plat.? sep. stann.* u. s. w. (Vergl. auch: **Menstruationskolik** und **Hysterische Krämpfe.**)

§ 7. Gegen **Polypen** der Gebärmutter hat man vornehmlich empfohlen: *staph.;* meinen Erfahrungen nach scheint aber *calc.* auch hier wieder das Mittel, das die allererste Beachtung verdient.

§ 8. Gegen die **Schmerzhaftigkeit** des Mutterhalses bei Berührung: *chin.*

§ 9. Hinsichtlich der **scirrhösen** und **krebsartigen** Leiden der Gebärmutter s. **Gebärmutterkrebs** als eignen Artikel.

§ 10. Gegen Vorfall der Gebärmutter hat man bis jetzt mit dem meisten Erfolge angewandt: 1) *aur. bell. calc. n-vom. sep. stann.*, und vielleicht könnten in manchen Fällen auch noch dienen: 2) *gran.? kreos.? merc.? n-mosch.?*

Gebärmuttervorfall und Scheidenvorfall, *Prolapsus uteri et P. vaginae.* — Die Mittel, welche man dabei bis jetzt mit dem meisten Erfolg angewandt hat, sind: *aur. bell. n-vom. sep.* und vielleicht könnte man auch oft passend finden: *calc. gran.? kreos. merc. n-mosch? stann.?*

Gegen den Vorfall der **Gebärmutter** insonderheit: *aur. bell. calc. n-vom. sep. stann.*

Gegen den Vorfall der **Scheide**: *kreos. merc. n-vom.*

Gegen **eben erst entstandenen** Vorfall, wenn man denselben wenigstens in den ersten 14 Tagen nach seinem Entstehen schon in Behandlung bekommt, kenne ich kein besseres Mittel, als *n-vom.* Es hilft so schnell, dass bei heute entstandenen den nächsten Abend oft schon Alles spurlos verschwunden ist, wenn man noch vor Schlafengehen eine kleine Gabe ($^{3}/_{30}$) reichen und die Kranke dann 24 Stunden im Bette lassen kann.

GEBURTSACT, s. *Niederkunft.*

Gedächtnissschwäche, Unfähigkeit zum Denken, Gedanken-, Kopf- und Geistesschwäche. — § 1. Die

besten Mittel sind im Allgemeinen: *arn. aur. calc. carb-v. chin. lach. merc. natr. natr-m. n-vom. puls. rhus. sil. staph. sulph. veratr.*

§ 2. Ist dieser Zustand die Folge von **Blutdrang** zum Kopfe, so dienen besonders: *chin. merc. rhus. sulph.*

Nach übermässigen Geistesanstrengungen: 1) *n-vom. sulph.* 2) *aur. calc. lach. natr. natr-m. puls. sil.* — (Vergl. auch: **Schwäche.**)

Nach Missbrauch **geistiger Getränke**: 1) *n-vom.*, oder auch: 2) *calc. lach. op. merc. puls.* und *sulph.* (Vergl. **Säuferbeschwerden.**)

Sind heftige **Gemüthsbewegungen** die Ursache, wie z. B. **Schreck**, **Kummer**, **Zorn** u. s. w., so empfehlen sich besonders: 1) *acon.* oder *staph.*, oder 2) *phos-ac. op.* u. s. w. (Vergl. **Gemüthsbewegungen.**)

Ist Einwirkung der **Nässe** oder **Feuchtigkeit**, Wohnung an dumpfigen, feuchten Orten u. s. w. die Ursache: 1) *carb-v. rhus.* oder *veratr.*, oder auch noch: 2) *calc. puls.* oder *sil.*

Nach **Säfteverlust** oder andern schwächenden Ursachen: *chin. n-vom. sulph.*

Nach äusseren **Verletzungen** des Kopfes: 1) *arn.* 2) *cic. merc. rhus.*

§ 3. Ferner sind vorzugsweise zu beachten:

Bei **Angegriffenheit** des Kopfes überhaupt: 1) *aur. bell. calc. hyosc. lach. lyc. n-vom. op. phos-ac. puls. sep. stram. sulph. veratr.* 2) *acon. anac. caus. chin. cocc. hell. hep. ign. merc. natr. natr-m. phosph. plat. rhus. sil. staph.*

Bei schwierigem **Begreifen**: *ambr. calc. con. cycl. hell. ign. lyc. merc. natr. natr-m. n-mosch. oleand. op. phos-ac. rhus. sep. staph. stram. thuj.*

Bei schwierigem **Denken**, langsamem Gedankenflusse: *alum. amm. aur. calc. carb-v. hyosc. lach. lyc. natr-m. n-mosch. n-vom. op. petr. phos-ac. rhus. sep. sil. staph.*

Bei **Gedächtnissschwäche**: 1) *anac. bell. hyosc. lach. lyc. natr-m. n-mosch. rhus. staph. sulph.* 2) *alum. bry. calc. con. cycl. graph. hell. hep. oleand. petr. sil. stram. veratr. zinc.*

Bei **Gedächtnissverlust**: *anac. bell. bry. con. hep. hyosc. natr-m. op. petr. puls. sil. stram. veratr.*

Bei **Gedankenlosigkeit**, Ideen-, Gedankenmangel: *alum. amm. caus. hell. hyosc. lach. natr. natr-m. nitr-ac. oleand. staph. thuj. veratr.*

Bei völligem **Stumpfsinn**, **Blödsinn**, **Stupidität** u. s. w.:

alum. bell. calc. hell. hyosc. natr. natr-m. oleand. op. phos-ac. sep. staph. stram. sulph.

§ 4. Vergleiche auch: **Geistesverwirrung, Gemüthsleiden, Kopfschmerzen** u. s. w.

GEFRAISEL, s. *Eclampsie*, bei *Krämpfe*.

Gehirnentzündung, Entzündung des Gehirns und seiner Häute, *Meningitis* und *Encephalitis*. — § 1. Um die Praxis zu erleichtern, haben wir die Entzündung des Gehirns selbst und die seiner es umgebenden Häute zusammengestellt, zumal da in den meisten Fällen die Symptome von dem einen und von dem andern dieser Leiden in der That oft sehr untermischt und verbunden erscheinen.

Das beste Mittel gegen die Gehirnentzündungen im Allgemeinen ist *bell.*, dem man bisweilen *acon.* vorangehen lassen kann. In einigen besonderen Fällen verdienen aber auch noch Berücksichtigung: 2) *bry. hyosc. op. stram. sulph.*, so wie nicht minder: 3) *camph. canth. cin. cocc. cupr. dig. hell. hyosc. lach. merc. tart.*

§ 2. Gehirnentzündung bei **Kindern** kann, ausser *bell.*, noch erfordern: *acon. cin. hell. lach. merc.*

Gehirnentzündung von einem **Sonnenstich** findet ihre Heilmittel vorzugsweise in: *bell.* oder *camph.*, sowie auch in *lach.* (Vergl. auch: **Ursachen.**)

Ist sie die Folge einer **Erstarrung** bei grosser Kälte oder einer heftigen **Verkältung** des Kopfes, so sind vorzuziehen: 1) *acon. bry.*, oder auch noch: 2) *ars.* oder *hyosc.*

Gehirnentzündung in Folge eines zurückgetretenen **Rothlaufs**, oder eines andern **Ausschlages**, z. B. des **Scharlachfiebers**, erfordert vornehmlich: *bell.* oder *rhus.*, oder auch noch: 2) *lach. merc.*, oder *phosph.*; und ist sie die Folge eines unterdrückten **Ohrausflusses**, so verdienen den Vorzug: *puls.* oder *sulph.*

Wenn die Gehirnentzündung in **Gehirnwassersucht** überzugehen droht, so sind meist die passendsten Mittel: 1) *bell. bry. hell.*, oder auch: 2) *arn. dig. cin. con. hyosc. op. stram.* (s. auch: **Gehirnwassersucht.**)

§ 3. Hinsichtlich der besonderen Anzeigen, welche von den **Symptomen** bestimmt werden, sind sodann vorzugsweise zu berücksichtigen:

Aconitum: Namentlich zu Anfang der Krankheit und bei heftigem Entzündungsfieber, mit Irrereden und wüthenden Delirien, heftigen, brennenden Schmerzen durch das ganze Gehirn, und besonders in der Stirn; rothes und aufgetriebenes Gesicht; rothe Augen u. s. w.

Belladonna: Wenn der Kranke mit dem Kopfe in das Kissen bohrt, wenn das geringste Geräusch und das geringste Licht seinen Zustand verschlimmert; oder wenn dabei stattfindet: Heftige, brennende und stechende Schmerzen im Kopfe; rothe, funkelnde Augen, mit wüthendem Blick; rothes und aufgetriebenes Gesicht; schlummersüchtiger Schlaf, mit verdrehten und halboffenen Augen; heftige Hitze im Kopfe, mit heftigem Pulsiren der Halsarterien; Anschwellen der Kopfvenen; Bewusstlosigkeit und Verlust der Sprache, oder Murmeln, oder heftige Delirien; convulsivische Bewegungen der Glieder; krampfhafte Zusammenschnürung des Halses mit erschwertem Schlingen und anderen hydrophobischen Symptomen; Erbrechen, unwillkürlicher Abgang des Urins und des Darmkothes u. s. w.

Bryonia: Bei langanhaltenden Frostschaudern, mit Röthe des Gesichts, Hitze am Kopfe und grossem Durst; dabei stete Schlummersucht, mit Delirien; plötzliches Auffahren aus dem Schlafe, Schreien und kalter Schweiss an der Stirn, brennende Druckschmerzen im Kopfe, oder das Gehirn durchkreuzende Stiche.

Cina: Bei Erbrechen mit reiner Zunge, oder Ausleerung von Würmern, sei es von oben oder von unten.

Hyoscyamus: Bei Betäubung und Bewusstlosigkeit, mit Delirien, die sich auf die häuslichen Angelegenheiten des Kranken beziehen, Singen, Murmeln und Lächeln, Flockenlesen, plötzlichem Auffahren u. s. w.

Opium: Bei lethargischem Schlafe, mit Schnarchen und halboffenen Augen, und Betäubung nach dem Erwachen; dabei häufiges Erbrechen; völlige Theilnahmlosigkeit und Abgestumpftheit, so dass der Kranke durchaus nach nichts verlangt und sich auch über nichts beklagt.

Stramonium: Bei fast natürlichem Schlafe, aber mit Gliederzucken, Seufzen, unruhigem Hin- und Herwerfen und Geistesabwesenheit nach dem Erwachen; oder wenn sich zeigt: Starrer Blick, langsames und furchtsames Zurückziehen, oder Sucht zu entfliehen, mit Schreien; schreckhafte Visionen; starke Fieberhitze, Röthe des Gesichts und feuchte Haut.

Gehirnerschütterung. — Die besten Mittel gegen das Gehirnleiden in Folge von **Erschütterung**, durch **Fall, Schlag** auf den Kopf u. s. w., sind: 1) *arn. cic. veratr.*, oder auch wohl noch: 2) *dig. ign. laur. petr. merc.* (Siehe auch: **Verletzungen.**)

Gehirnhypertrophie bei Kindern. — Hier helfen am besten: 1) *calc.* 2) *sil.* 3) *merc.*

GEHIRNLÄHMUNG, s. *Schlagfluss.*

GEHIRNTUBERKELN, s. *Tuberkelsucht.*

Gehirnwassersucht, *Hydrocephalus acutus.* — § 1. Die ausgezeichnetsten Heilmittel gegen diese Krankheit sind überhaupt: 1) *acon. bell.* 2) *bry. hell. sulph.* 3) *arn. ars. cin. con. dig. hyosc. lach. merc. op. stram.*

Die **hitzige Gehirnhöhlenwassersucht (Hydrocephalus acutus)** (Goelis), verlangt vorzüglich: 1) *acon. bell.*, oder 2) *bry. hell. sulph. tart.*

Die **chronische**, oder der **chronische Wasserkopf (Hydrocephalus chronicus)** findet ihre Heilmittel in: *ars. hell. sulph.*

§ 2. Eine ganz besondere Aufmerksamkeit verdient aber die erstere dieser beiden Krankheiten, in denen die Vorschriften der alten Schule nicht weiter reichen, als die Kinder sicher in das Grab zu führen, während die Homöopathie, von einem aufmerksamen und ihren Vorschriften getreuen Arzte geübt, alle Kranke auch dieser Art fast ohne Ausnahme retten kann. Den sich bietenden Symptomen zufolge sind dabei (nach Wahle) vorzüglich zu berücksichtigen:

Aconitum: Stets im Anfange der Krankheit, im ersten Fieberstadium, bei heftiger Aufregung des Nerven- und Gefässsystems, wie in allen entzündlichen Fiebern, und unter den bei dem Artikel **Gehirnentzündung** noch näher angegebenen Zeichen.

Belladonna: Nach *acon.*, wenn entweder das Fieber gemässigt ist, oder trotz der Anwendung jenes Mittels die Krankheit weiter fortschreitet, und die Symptome sich so gestalten, wie sie für *bell.* bei **Gehirnentzündung** angegeben sind.

Bryonia: $^{3}/_{30}$, wenn weder *acon.* noch *bell.* die erwartete Hülfe gebracht und die Krankheit in Ausschwitzung überzugehen

droht, überhaupt wenn, sei es nach Anwendung von *acon.* oder *bell.*, oder gleich zu Anfang der Behandlung, folgende Symptome sich zeigen: Gesicht hoch-, fast braunroth; Augen in ihren Höhlen herumrollend; bald verschlossen, bald weit offen stehend; trockne Lippen; trockne, gelbbraun belegte Zunge; Bauch gespannt und aufgetrieben; Stuhl mangelnd; Harnabsonderung gering, oder brennend abgehender Urin; schnelles, stöhnendes, ächzendes Athmen; trockne, heisse Haut über den ganzen Körper; grosser Durst, mit hastigem Verschlingen des Getränkes.

Helleborus: $^3/_{30}$ eine einzige Gabe nach *bry.*, wenn entweder diese nicht genügt, oder ihre Anwendung schon nicht mehr an der Zeit war, und nun folgende Zeichen vorhanden sind: Weniger starkes Fieber; Puls schwach, wenig schnell, weich und unregelmässig; schwieriges Athmen mit zeitweisen tiefen Seufzern; völlige Apathie; Unvermögen, sich allein aufzurichten; öftere unwillkürliche Bewegungen der zitternden Hände nach dem Kopfe hin; stetes Zurücksinken des Kopfes bei Aufrichten des Körpers; öfteres Reiben an der Nase, Augen halb offen mit seitwärts oder aufwärts gerichteter Pupille und convulsivischen Bewegungen der Lider; Pupille erweitert; Stirn gerunzelt und mit kaltem Schweisse bedeckt; kein Verlangen auf etwas, als nur auf Getränk, mit begierigem, reichlichem Trinken und steter Kaubewegung mit dem Munde zuvor und darnach; Gemüth leicht erbost, mit Umsichschlagen, Unleidlichkeit der Umstehenden und ärgere Erzürnung auf gütliches Zureden; Gesicht blass und aufgedunsen; betäubte Schlummersucht; viel Aufschrecken, mit Schreien und Heulen; Nasenlöcher endlich schmutzig und trocken, Unterkiefer herabhängend.

Sulphur: ($^3/_{30}$ oder $^3/_{60}$, als blosses Riechmittel), wenn nach 6 bis 8stündiger Wirkung die eine Gabe von *hell.* noch **gar nichts** gebessert.

Gehörmängel, Schwerhörigkeit, Taubheit, *Dysaecia*, *Surditas* u. s. w. — § 1. Nichts ist schwieriger, als bei Gehörfehlern bestimmte Indicationen für die Wahl der einzelnen Mittel anzugeben, weil die **Schwerhörigkeit** und die **Taubheit** als Erscheinung oft so vereinzelt und allein dastehen, und selbst bei bedeutenden inneren Störungen, ja Zerstörungen so wenig Zeichen da sind, dass man oft veranlasst werden kann, an rein nervöse Taubheit von Lähmung der Gehörnerven zu glauben, wenn in der That ganz andere Ursachen obwalten. Doch wollen wir versuchen, auch hier, den bisher gemachten Erfahrungen zufolge, anzudeuten, was sich andeuten lässt, um die Mittelwahl zu erleichtern.

Die Mittel, welche sich überhaupt gegen Gehörschwäche verschiedener Art am meisten auszeichnen, sind: 1) *calc. lyc. phosph. sil. sulph.* 2) *bell. caus. graph. hyosc. lach. led. mang. merc. nitr-ac. op. petr. puls.* 3) *amm. anac. asa. aur. coff. con. hep. kal. magn-c. mur-ac. natr. natr-m. n-vom. phos-ac. sec. staph. veratr.* 4) *ambr. ant. ars. bell. carb-v. cic. cocc. dros. jod. laur. oleand. plumb. rhus. ruta. stram.*

§ 2. Kommt die Schwerhörigkeit oder Taubheit von **Blutandrang gegen den Kopf**, mit Ohrensausen u. s. w., (**Surditas** s. **Dysaecia congestiva**), so verdienen vorzügliche Beachtung: 1) *aur. bell. caus. graph. merc. phosph. puls. sil. sulph.*, oder auch noch: 2) *anac. bry. calc. lyc. mur-ac. n-vom. sep. spig.*

Gegen **nervöse** Taubheit, von **Lähmung** der Gehörnerven (**Dysaecia nervosa** s. **paralytica**), vorzüglich: 1) *bell. caus. hyosc. n-vom. petr. phosph. phos-ac. puls. sil.*, oder auch: 2) *anac. calc. cocc. con. graph. lyc. mur-ac. nitr-ac. op. veratr.*

Gegen **katarrhalische** oder **rheumatische**, in Folge einer **Verkältung** des Kopfes, oder des ganzen Körpers, vorzüglich: 1) *acon. ars. bell. cham. hep. led. merc. puls.*, oder auch: 2) *calc. caus. coff. lach. nitr-ac. sulph.*

§ 3. In Betracht der **äusseren Ursachen** sind besonders zu beachten:

In Folge von **Ausflüssen**, aus den Ohren oder aus der Nase: 1) *hep. lach. led.*, oder auch noch: 2) *bell. merc. puls.*

In Folge eines akuten **Exanthems**, wie z. B. der **Masern**, des **Scharlachfiebers** u. s. w.: 1) *bell. men. merc. phosph. puls. sulph.*, oder auch: 2) *carb-v. phosph.* — Waren es die **Masern**, die die Veranlassung dazu gaben, so dienen namentlich: *puls.* und *carb-v.*; war es das **Scharlachfieber**: *bell.* oder *hep.*, und waren es die **Blattern**: *merc.* oder *sulph.*

In Folge vertriebener **Flechten**, oder anderer **zurückgetriebener Hautausschläge** sind vorzüglich zu berücksichtigen: 1) *sulph.* oder *ant.*, oder auch wohl noch: 2) *caus. graph. lach.?* u. s. w., (s. **Ursachen: Ausschläge**, vertriebene.)

In Folge oftmaliger **Mandelgeschwulst**, oder bei **Hypertrophie der Mandeln**, vorzüglich: *aur. merc. nitr-ac. staph.*

In Folge von **Merkurmissbrauch**, hauptsächlich: 1) *asa. nitr-ac. staph.*, oder auch noch: 2) *aur. carb-v.? chin.? hep. petr. sulph.*

In Folge von **Nervenfiebern** oder anderen **nervösen** Krankheiten: *arn. phosph. phos-ac. veratr.*

Und endlich in Folge eines unterdrückten **Wechselfiebers**: 1) *calc.* und *puls.*, oder auch: 2) *carb-v. hep. n-vom. sulph.*

§ 4. Hinsichtlich der Anzeigen, welche durch die **Symptome** bestimmt werden, sind sodann vorzugsweise zu berücksichtigen:

Belladonna: Bei viel Blutdrang zum Kopfe, mit Ohrensausen, Flimmern vor den Augen, herauspressenden Stirnschmerzen, besonders bei jungen, vollblütigen, dicken, vollsaftigen Subjecten, auch bei Scrophulösen, mit feiner, zarter Haut, rothen und weissen Backen; desgleichen besonders nach Schlagflüssen, Gehirnentzündungen, Nervenfiebern u. s. w.

Calcarea: Bei Taubheit, wie von Verschliessung der Ohren; häufiges Sausen, Rollen oder Klingen, Singen und musikalische Töne in den Ohren; oder bei häufigem Klopfen mit Hitze in den Ohren; beständige Trockenheit der Ohren, oder auch wohl Eiterausfluss aus denselben; drückendes Kopfweh in der Stirn u. s. w.

Causticum: Bei Gefühl von Verstopftheit der Ohren, mit Brummen, Sausen und Brausen im Kopfe; lautes Wiederhallen aller Töne und selbst des eigenen Wortes in den Ohren; Ohrenfliessen; rheumatische Schmerzen in den Ohren und in den Gliedern; ausserordentliche Empfindlichkeit gegen kalten Wind u. s. w.

Graphites: Bei grosser Trockenheit in den Ohren oder Eiterausfluss; Harthörigkeit, welche bisweilen während der Bewegung des Wagens im Fahren aufhört; Singen, Pfeifen und Klingen, oder Sausen und Donnern in den Ohren, zumal des Nachts, oder Gefühl, als dränge Luft in die Eustachische Röhre; Flechten und Krusten rings um die Ohren und an anderen Theilen des Leibes.

Hyoscyamus: Bei Schwerhörigkeit wie von Betäubung, besonders nach Schlagflüssen, wenn *bell.* nichts gefruchtet.

Lachesis: Bei Trockenheit der Ohren, mit zu geringem Vorrath an Ohrenschmalz, welches dabei zu hart und zu blass, oder weiss und mehlbreiähnlich ist; dabei wohl auch peinliches Klopfen, Krachen oder Sausen, Rollen und Trommeln in den Ohren, mit ausserordentlich starkem Wiederhallen aller Töne; Wundheit und Krusten rings um die Ohren u. s. w. (Passt oft nach oder vor *caus.*)

Ledum: Bei Gefühl von Verschlossensein der Ohren mit Sausen im Innern derselben; Eingenommenheit und Betäubung des Kopfes, der angegriffenen Seite, mit Steifheitsgefühl der

Kopfbedeckungen, und überhaupt nach Unterdrückung eines Ohrenflusses oder eines Schnupfens oder Augenkatarrhes.

Lycopodium: Bei Schwerhörigkeit, als wäre etwas vor das Gehör gefallen; viel Brausen und Sausen in den Ohren, oder Platzen darin, wie von Luftblasen; Gefühl heissen Blutdranges nach den Ohren; feuchtende Schorfe in der Ohrgegend, oder an den Ohren.

Mercurius: Bei Verstopftheit der Ohren, welche beim Hinunterschlucken oder beim Schnauben nachlässt; ausserordentlich lautes Wiederklingen aller Töne im Ohre; Klingen, Brausen und Sausen, zumal Abends, Kältegefühl in den Ohren; Ausfluss von Ohrenschmalz oder eiteriger Ohrenfluss mit Geschwürigkeit der Ohren; rheumatische Schmerzen in den Ohren oder im Kopfe, oder in den Zähnen; grosse Neigung zu Schweiss u. s. w.

Manganum: Wenn dabei öfteres Ohrenreissen stattfindet, mit Reissen und Stechen bis in das Trommelfell; Geschwürschmerz in den Ohren; Sausen und Rauschen darin, besonders nach Bücken; Knallen, beim Schnauben und Schlingen; Schwerhörigkeit, wie von Verstopfung, und durch Schnauben aufgehend; Besserung und Verschlimmerung der Taubheit je nach der Witterung.

Nitri acidum: Bei grosser Trockenheit der Ohren, oder Ausfluss von Ohrenschmalz; Verstopftheit der Ohren, mit Brummen, Klopfen und Knallen; häufiges Zahnweh, mit scorbutischer Angegriffenheit des Zahnfleisches; Stiche in den Zähnen und in den Ohren.

Opium: Besonders nach Schlagflüssen, sowie bei gleichzeitigen periodischen Anfällen von Epilepsie; oder im Wechsel mit *bell.* oder *hyosc.*

Petroleum: Bei peinlicher Trockenheit des innern Ohres, oder Ausfluss von Blut und Eiter; Klingen, oder Rollen und Brausen in den Ohren; Flechten und Wundheit an den Ohren und in den benachbarten Theilen; häufiges Zahnweh mit dickem Backen; Bluten des Zahnfleisches, auseinanderpressende Schmerzen im Hinterkopfe u. s. w. (Passt oft nach *nitr-ac.*)

Phosphorus: Bei Harthörigkeit, besonders für die menschliche Stimme, mit ausserordentlich lautem Schallen aller Töne, und namentlich der Worte, in den Ohren, und mit Wiederhallen bis in den Kopf hinein; Blutandrang gegen die Ohren, mit Schlagen und Klopfen; Trockenheitsgefühl, oder Ausfluss von Ohrenschmalz.

Pulsatilla: Bei hartem, schwarzem oder zu flüssigem Ohren-

schmalz, mit Ausfluss; stechende Schmerzen in den Ohren, oder Ausfluss von Eiter oder Blut; Ohren wie verstopft, mit Brausen und Sausen, oder klopfendem Gemurmel, Klingen oder Zwitschern; besonders bei Personen von sanftem Charakter, oder bei Frauen mit Anlage zu Weissfluss und anderen Unordnungen des Uterinsystems.

Silicea: Bei Ausfluss von Ohrenschmalz; Vorfall vor die Ohren, der sich beim Schnauben oder mit einem Knalle verliert; Harthörigkeit, besonders für die Menschensprache, auch ohne Geräusch in den Ohren, oder auch mit Klingen, Gluksen und Flattern; Verschlimmerung der Taubheit mit dem Mondwechsel, besonders zum Vollmonde oder zum Neumonde; Taubheit, abwechselnd mit ausserordentlich empfindlichem Gehör; Krusten hinter den Ohren.

Sulphur: Bei Harthörigkeit besonders für die Menschensprache; Verstopftheit und häufiger Vorfall vor die Ohren, besonders beim Essen und beim Schnauben, oder auch nur auf einer Seite; Murmeln oder Wogen in den Ohren, wie von Wasser, oder Sausen und Brausen; Blutandrang gegen den Kopf; Anlage zum Schnupfen oder anderen Schleimausflüssen; Ausfluss aus den Ohren u. s. w.

§ 5. Ferner kann man jederzeit vorzugsweise berücksichtigen:

Bei viel **Brausen** und **Sausen** in den Ohren: 1) *acon. bell. caus. chin. con. graph. lyc. merc. nitr-ac. n-vom. petr. puls. sep. sulph.* 2) *alum. ambr. amm. anac. baryt. bor. bry. calc. carb-v. cham. croc. hep. kal. lach. natr-m. op. phosph. plat. spig. ther.*

Bei **Brummen** und **Summen**: *amm. bell. caus. con. graph. hyosc. jod. natr-m. puls. sulph.*

Bei **Donnern**, Wuwwern und Rollen: *amm-m. calc. caus. graph. plat.*

Bei **Flattern** (wie von einem Vogel): *aur. bell. calc. caus. graph. petr. puls. sil. spig. sulph.*

Bei **Klingen** und Singen in den Ohren: 1) *bell. calc. caus. chin. graph. kal. lyc. men. natr-m. n-vom. puls.* 2) *amm. baryt. bor. chel. con. petr. sil. sulph.*

Bei öfterem **Knallen** oder **Krachen** in den Ohren: *graph. kal. mang. natr. sil. staph. zinc.*

Wenn es bei Kauen und Kieferbewegung darin **knackt**: *baryt. calc. graph. kal. men. natr-m. nitr-ac. petr.*

Bei **Läuten** in den Ohren: *ambr. calc. con. led. natr-m. sil.*

§ 6. Desgleichen, bei Schwerhörigkeit für die **Menschensprache**: *ars. phosph. sil. sulph.*

Bei Gefühl der Ohren wie **verstopft**: 1) *bry. con. lyc. mang. merc. puls. sil. spig.* 2) *calc. caus. graph. kal. jod. lach. men. nitr-ac. petr. sep. sulph.*

Bei Gefühl **als läge Etwas vor den Ohren**: 1) *calc. nitr-ac. sulph.* 2) *acon. ant. carb-v. chin. cocc. hyosc. led. men. phosph. spig.*

Bei zeitweisem **Wechsel** mit **feinerem Gehör**: *aur. bell. calc. coff. lyc. sep. spig.*

§ 7. Vergl. auch: **Gehörüberreizung, Ohrausschläge, Ohrblutungen, Ohrenflüsse, Ohrenschmalz, Ohrenschmerzen** u. s. w.

Nachdenkende Praktiker, welche noch weitere Combinationen machen und diese auch auf Analogien gründen wollen, können auch noch alles das beachten, was bei **Augenschwäche** gesagt worden.

Gehörüberreizung, allzu empfindliches, allzu feines Gehör. — Die Hauptmittel gegen die nervöse Ueberreizung des Gehörorganes sind: 1) *arn. aur. bell. bry. coff. lach. lyc. natr. phos-ac. sep. spig.* 2) *acon. baryt. calc. cham. chin. con. graph. merc. n-vom. petr. phosph. puls. sulph.*

Bei Ueberempfindlichkeit gegen **Geräusch überhaupt** dienen vorzüglich: 1) *acon. bell. cham. coff. lyc. n-vom.* 2) *arn. bry. ign. natr. plat. sep. spig.* 3) *ang. aur. baryt. bor. carb-a. chin. colch. con. ipec. mang. petr. phosph. phos-ac. puls. sil. zinc.*

Gegen **Männerstimmen**: *baryt.*

Gegen **Menschensprache** überhaupt: *ars. phos-ac. veratr.*

Wenn **Musik** zuwider ist: 1) *lyc. phos-ac.* 2) *bry. natr. sep.* 3) *acon. ambr. cham. n-vom. phosph. puls.*

(Vergl. auch: **Nervöse Ueberreiztheit, Schwäche** u. s. w.)

GEILHEIT, s. *Geschlechtstrieb* krankhaft aufgeregt.

GEISTESSCHWÄCHE, s. *Gedächtniss*- und *Gedankenschwäche.*

Geistesverwirrung, Verstandesverwirrung, Wahnsinn, Verrücktheit, Irresein, Wuth und Tobsucht, *Alienatio mentalis, Insania, Mania* u. s. w. — § 1. Die Mittel, welche sowohl der Erfahrung als auch der reinen Beobachtung zufolge sich am meisten hülfreich in den verschiedenen Arten von Geistesstörungen zeigen, sind im Allgemeinen:

1) *acon. bell. calc. hyosc. lach. n-vom. op. plat. stram. veratr.* 2) *anac. arn. ars. canth. cupr. lyc. puls. sil. sulph.* 3) *agar. ant. cann. caus. cic. cocc. coloc. con. croc. dig. dulc. ign. merc. natr. n-mosch. oleand. par. phosph. plumb. rhus. sec. sep. zinc.*

§ 2. Ist die Geisteszerrüttung Folge von deprimirenden **Affekten**, wie z. B. **Kummer**, **Demüthigung**, **Kränkung**, **Aerger** und **Zorn** u. s. w., so sind die vorzüglichsten Mittel: 1) *ign. phos-ac. staph.*, oder auch 2) *bell. hyosc. n-vom. plat.* u. s. w. (s. auch: **Gemüthsbewegungen.**)

Ist sie durch **Geistesanstrengungen** herbeigeführt, so sind hauptsächlich zu berücksichtigen: 1) *lach. plat. stram.* 2) *n-vom. op. sulph.*, oder auch noch: 3) *bell. hyosc. veratr.* (Vergleiche auch: **Angegriffenheit des Geistes.**)

Hängt sie mit allerhand **religiösen Vorstellungen** zusammen, so sind Hauptmittel dagegen: 1) *bell. hyosc. lach. puls. stram. sulph. veratr.*, oder auch noch 2) *ars. aur. croc. lyc. selen.*

Gegen Geisteszerrüttung bei **Säufern (Delirium tremens)** verdienen meist den Vorzug: 1) *n-vom. op.* 2) *ars. hell.*, oder auch 3) *bell. calc. hyosc. lach. stram.*, wenn anders der Zustand nicht von der Art ist, dass *puls. merc.* oder *sulph.* noch mehr durch die Umstände angezeigt sind. (Vergleiche auch: **Säuferbeschwerden.**)

Geisteszerrüttungen beim **weiblichen Geschlecht**, und namentlich solche, welche von Unordnungen in den Geschlechtsverrichtungen herrühren, erfordern hauptsächlich: 1) *acon. bell. plat. puls. stram. veratr.*, oder auch noch: 2) *cupr. lach. merc. sulph.* (Vergl. **Regelbeschwerden**, **Geschlechtstrieb** krankhaft aufgeregt u. s. w.)

§ 3. Hinsichtlich der Symptome, welche in einem gegebenen Fall die Wahl der Mittel bestimmen, sind sodann jederzeit vorzugsweise zu berücksichtigen:

Aconitum: Gegen Furcht und Vorgefühl eines nahen Todes; Sucht, aus dem Hause oder aus dem Bette zu entfliehen; düstere, schweigsame und wortkarge Laune; Anfälle von Angst und Convulsionen; kalte Schweisse; Blutandrang nach der Brust oder nach dem Kopfe; Herzklopfen und Beängstigung; Delirien, bei denen der Kranke bald lacht und bald weint u. s. w.

Belladonna: Gegen grosse Angst, mit Unruhe und Bekümmerniss; Bewusstlosigkeit, so dass der Kranke die Seinigen nur durchs Gehör erkennen kann; erschreckende

Visionen von Gespenstern, von Teufeln, von Soldaten, Krieg, Stieren, mit Lust, zu entfliehen oder sich zu verstecken; misstrauisches, furchtsames Gemüth, oder zänkische Laune, oder Lust zu spucken, zu schlagen, zu beissen, Alles zu zerreissen, oder sich die Zähne auszureissen; Schreien, Heulen u. s. w.; Unterredung mit Todten; Todesfurcht, Liebe zur Einsamkeit, Abneigung gegen Unterhaltung und Wortkargheit; üble Laune, Reizbarkeit zum Zorn und Mürrischsein, oder Seufzen, Klagen und Beten; alberne Possen; wildverstörte Augen mit festem und wüthendem Blick; aufgetriebenes Gesicht; grosse Lust, ins Feuer oder in die Sonne zu sehen; Geifer und Schaum vor dem Munde; stotternde Sprache, brennender Durst, oder Widerwille gegen Getränke, mit beschwerlichem Schlucken; Zucken und plötzliches Auffahren; Zittern der Glieder, namentlich der Hände; Schlaflosigkeit mit Unruhe u. s. w.

Calcarea: Namentlich wenn der Kranke in seinem Irrereden sich mit Mord, Brand, Ratten und Mäusen beschäftigt, oder wenn vorhanden: Grosse Böswilligkeit, mit Eigensinn, übeler Laune und Widerwillen gegen Unterhaltung, Gliederzittern u. s. w.

Hyoscyamus: Vorzugsweise bei Anfällen von Tobsucht, abwechselnd mit epileptischen Zufällen; Schlaflosigkeit, mit anhaltenden Delirien und Geschwätzigkeit, grosser Angst und Furcht, zumal Nachts, mit Furcht vor Verrath oder Vergiftung, und Lust zu entfliehen; Visionen von bereits gestorbenen Personen; Eifersucht; Wuth, mit Lust zum Schlagen und Morden; alberne und lächerliche Possen; Irrereden über seine Angelegenheiten, Gliederzittern u. s. w.

Lachesis: Bei grosser Geschwätzigkeit, mit erhabenen Redensarten, ausgewählten Worten und Gedanken, welche schnell von einem Gegenstand auf einen andern überspringen; Zustand von Verzückung, bis zum Thränenvergiessen; Misstrauen, Argwohn; Eifersucht oder Stolz und ausserordentliche Empfindlichkeit; Furcht und Vorgefühl des Todes; Verwirrungen der religiösen Begriffe, Zweifel an Seelenheil u. s. w.

Nux vomica: Bei grosser Angst und Unruhe, mit Lust, das Haus zu verlassen, und draussen herumzuirren; Bewusstlosigkeit, mit Irrereden, schreckhaften Visionen, unvernünftigen Antworten und Handlungen; bleiches und aufgetriebenes, oder rothes und heisses Gesicht, mit Blutandrang nach dem Kopfe; stotternde Sprache, Gliederzittern; Eingenommenheit und Schwere des Kopfes; Vollheit und

Trägheit des Körpers; Drücken, Schwere und Pressen in der Herzgrube, in der Magengegend und in den Hypochondern; Brecherlichkeit oder wirkliches Ausbrechen unverdauter Nahrungsmittel oder gallichter Stoffe; Verstopfung oder wässerichter Durchfall; Schlaflosigkeit mit plötzlichem Auffahren u. s. w.

Opium: Bei schlafsüchtiger Betäubung, mit Bewusstlosigkeit; Tobsucht, mit wunderlichen oder fixen Ideen, wobei der Kranke glaubt, ausser sich selbst zu sein; schreckhafte Visionen von Mäusen, Scorpionen u. s. w.; convulsivische Bewegungen und Zittern; Angst, Wuth, Unvermögen, einschlafen zu können, ungeachtet der grössten Schlafsucht; Verstopfung, mit starker Aufgetriebenheit des Leibes und Gasentwickelung in demselben; Blutandrang nach dem Kopfe, mit Röthe des Gesichts u. s. w.

Platina: Bei Irrereden über schon vergangene Ereignisse, mit Singen, Lachen, Weinen, Tanzen, Gesichterschneiden und Geberdenspiel; Eigensinn, oder reizbare, zanksüchtige Laune, mit Lust, Anderen ihre Fehler vorzuwerfen; Verachtung Anderer, mit hoher Meinung von sich selbst; übermässiger Geschlechtstrieb; Verstopfung und Unthätigkeit des Leibes; grosse Angst, mit Herzklopfen und ausserordentlicher Todesfurcht; erschreckende Visionen, mit Furcht, fixen Ideen, wobei der Kranke alle Leute für Teufel hält u. s. w.

Stramonium: Hauptsächlich bei Betäubung, mit grosser Angst und Unruhe, oder Bewusstlosigkeit, so dass er die Seinigen nicht mehr erkennt; fixe Ideen, indem der Kranke glaubt, sein Leib sei zerbrochen u. s. w.; Irrereden mit schreckhaften Visionen, Furcht und Entfliehenwollen, oder mit Beten, andächtiger Miene und anderen religiösen Geberden; oder auch mit grosser Geschwätzigkeit, geilen Gedanken, oder gekünstelten Geberden, wichtiger Miene, Unterredung mit Geistern, Tanzen, Lachen und Schlagen, oder lächerlichen Possen, abwechselnd mit Geberden, welche Traurigkeit und Schwermuth ausdrücken; auch wohl unbezwingliche Wuth, mit Lust zu beissen, zu spucken, zu hauen und zu tödten; Verlangen nach Licht und Gesellschaft; Verschlimmerung des Zustandes in der Einsamkeit und im Dunkeln, sowie auch zur Zeit des Herbstäquinoctiums; rothes und aufgetriebenes Gesicht, mit alberner freundlicher Miene u. s. w.

Veratrum: Bei grosser Angst und Unruhe, Furcht und Schreckhaftigkeit; Muthlosigkeit und Verzweiflung; ausserordentliche Schweigsamkeit, mit Fluchen und Schwören bei der geringsten Veranlassung; Lust, Anderen ihre Fehler

vorzuwerfen; Bewusstlosigkeit, mit Singen, Pfeifen, Lachen, unzüchtigen Gedanken, Lust, ausser dem Hause herumzuirren; verkehrte, stolze Ideen; Neigung zu behaupten, von eingebildeten Leiden angegriffen zu sein; Irrereden über religiöse Gegenstände u. s. w.

§ 4. Von den übrigen noch angegebenen Mitteln sind dann noch besonders zu berücksichtigen:

Anacardium: Bei grosser Neigung, über ernste Gegenstände zu lachen, und dagegen bei wirklich lächerlichen Vorkommenheiten den grössten Ernst zu behaupten; ferner beständiger Widerspruch mit sich selbst; Mangel an allem moralischen und religiösen Gefühl, selbst mit Lust zu Lästerungen und zu Flüchen; fixe Idee, vom Teufel besessen zu sein u. s. w.

Arnica: Bei alberner Lustigkeit, mit grossem Leichtsinn, Ausgelassenheit und Bosheit; störrische, zanksüchtige Laune, mit eigensinniger Hartnäckigkeit u. s. w.

Arsenicum: Bei ausserordentlicher Angst, Unruhe und Unentschlossenheit; Furcht vor Gespenstern, Dieben, und vor der Einsamkeit, mit Lust, sich zu verstecken; Widerwillen an der Unterhaltung, mit grosser Bereitwilligkeit und ausserordentlichem Hang zu Tadeln.

Cantharis: Bei Wuth mit Geschrei, Schlagen und Heulen; Erneuerung der Anfälle beim Anblick des Wassers, oder wenn etwas davon in den Hals gekommen ist; starke Aufregung des Geschlechtstriebes und der Geschlechtstheile; ausserordentlicher Durst, mit Ekel vor Getränken und beschwerlichem Schlingen u. s. w.

Cuprum: Bei Mangel an moralischer Kraft; mit fixen Ideen von eingebildeten Beschäftigungen; dabei lustiges Singen, oder Bosheit und Murrsinn; wilde rothe und entzündete Augen während des Anfalls; Weinen und Angst, oder Possenreissen und Lust, sich zu verstecken; Schweiss nach dem Anfall u. s. w.

Lycopodium: Wenn die Anfälle von Tobsucht zugleich den Trieb mit sich bringen, Andere zu tadeln, sich anmassend und herrschsüchtig zu benehmen.

Pulsatilla: Wenn der Kranke sich ruhig verhält, mit gefalteten Händen, seufzt und behauptet, dass ihm durchaus nichts fehle, noch wehthue, dabei sich in einem Zustand von Betäubung befindet, mit Irrereden in der Nacht, erschreckenden Visionen, Furcht und Lust, sich zu verstecken.

Silicea: Besonders bei fixen Ideen, so dass der Kranke z. B. sich nur mit Stecknadeln beschäftigt, welche er zusammenzählt, fürchtet und überall sucht; mit Schweigsamkeit, Wortkargkeit, Gleichgültigkeit, Angst und Abscheu vor der Arbeit; Verschlimmerung des Zustandes bei zunehmendem Monde.

Sulphur: Hauptsächlich bei fixen Ideen, schöne Sachen zu besitzen und Ueberfluss an allen Dingen zu haben, mit Verwirrung der Begriffe, welche macht, dass die Gegenstände mit einander verwechselt werden, ein Hut z. B. für eine Mütze angesehen, alte Lumpen für schöne Kleider u. s. w.

§ 5. Ausserdem sind dann jederzeit noch vorzugsweise zu berücksichtigen:

a) Bei **angstvollen** Verstandesverwirrungen, mit **Furcht, schreckhaften** Gedanken und Visionen: 1) *bell. hyosc. op. stram.* 2) *ars. calc. cupr. lyc. n-vom. op. sulph. veratr.* — Besonders bei **Furcht vergiftet** zu werden: *hyosc. rhus.; gebraten* zu werden: *stram.;* **verkauft** zu werden, *hyosc.*

b) Bei **Beten**, Niederknieen und anderen **religiösen** Geberden, Reden oder Verrichtungen: 1) *bell. hyosc. lach. puls. stram. sulph. veratr.* 2) *ars. aur. croc. lyc. selen.*

c) Bei viel **Bitten**, Flehen, Klagen und Weinen: 1) *ars. bell. merc. puls. stram.* 2) *acon. ign. mosch. natr-m. sulph.*

d) Bei **dämonischem** Wahnsinn, als wäre der Kranke vom Teufel besessen: *anac. hyosc.*

e) Bei viel irrigen **Einbildungen, fixen Ideen** u. s. w. 1) *bell. cocc. ign. phos-ac. sabad. stram. sulph.* 2) *acon. ambr. cic. hell. hyosc. lyc. merc. n-vom. op. phosph. plat. puls. rhus. sec. sil. valer. veratr.*

f) Bei **falschen Angaben** und Vorgebungen von Krankheiten u. s. w.: 1) *bell. veratr.*

g) Bei Neigung zum **Fluchen**, Schimpfen, Zanken, Lästern und anderen Bosheiten oder Gottlosigkeiten: 1) *anac. bell. hyosc. lyc. stram. veratr.* 2) *acon. ars. cupr. natr-m. n-vom.*

h) Bei wahnsinniger **Fröhlichkeit** und **Lustigkeit**, Singen, Pfeifen, Tanzen, Trällern u. s. w.: 1) *bell. coff. croc. natr. op. stram. veratr.* 2) *aur. cann. cic. hyosc. phosph. phos-ac. plat.*

i) Bei viel **Geberden** und Gestikulationen: 1) *bell. hyosc. mosch. stram.* 2) *ars. cic. n-mosch. puls. sep. veratr.*

k) Bei viel **Geschäftigkeit** und allerhand verrückten Handlungen: 1) *bell. merc. stram.* 2) *camph. cupr. op. sec. sulph. veratr.*

l) Bei grosser verrückter **Geschwätzigkeit**: 1) *bell. hyosc. stram.* 2) *acon. ars. camph. lach. n-vom. n-mosch.*

m) Bei **Phantasietäuschungen, Visionen,** Geister- und Gespenstersehen: 1) *bell. stram.* 2) *anac. lach. natr-m. op. puls. sil. sulph.*

n) Bei **possenhaften** Geberden und Handlungen: 1) *bell. hyosc. merc. stram.* 2) *cic. cupr. n-mosch.*

o) Bei **Unruhe,** die aus dem Hause, zum **Entfliehen** aus dem Bette, oder zum **Umherirren** in Stadt und Land treibt: 1) *bell. hyosc. n-vom. op. stram. veratr.* 2) *acon. ars. bry. canth. coloc. cupr.*

p) Bei **unzüchtigen, geilen** Reden und Handlungen: 1) *hyosc. phosph. stram. veratr.* 2) *bell. n-mosch.*

q) Bei **verliebtem** Wahnsinn: 1) *ant. hyosc. veratr.* 2) *aur. ign. phos-ac.*

r) Bei **Wuth, Gewaltthätigkeiten, Tobsucht,** Beissen, Spucken, Zerreissen der Dinge und Schlagen: 1) *bell. canth. hyosc. lyc. stram. veratr.* 2) *agar. ars. camph. cann. cocc. croc. cupr. lach. merc. plumb. sec.*

§ 6. Siehe übrigens auch: **Gemüths- und Geistesleiden,** und vergl. **Schwermuth,** sowie alle diejenigen Artikel, welche sich auf diejenigen **körperlichen** Leiden beziehen, mit denen Geisteskranke in gegebenen Fällen ausserdem noch behaftet sein könnten.

Gelbes Fieber, *Febris flava.* — Wir besitzen bis jetzt noch keine vollgültige Beobachtung über die Behandlung dieser Fieber, einen einzigen Fall ausgenommen, wo die Heilung mit *crotal.* bewirkt worden ist. Ausserdem aber könnten wohl jedenfalls, ihrer Symptomen-Aehnlichkeit zufolge, die nächste Berücksichtigung verdienen: 1) *arn. ars. carb-v. merc.,* sowie auch: 2) *amm. bry. rhus.,* und vielleicht auch noch: 3) *bell. chin. ipec. merc. n-vom.*

Gelbsucht, *Icterus.* — Das Hauptmittel dagegen ist *acon.,* das oft für sich allein die ganze Krankheit heilt; oder *merc.,* vorausgesetzt, dass der Kranke vorher noch keinen Missbrauch von diesem Mittel gemacht hat. In diesem Falle verdient dann *chin.* den Vorzug, welches Mittel man auch ohnedies mit *merc.* abwechseln lassen kann, wenn letzteres nicht ausreichen sollte.

In sehr hartnäckigen Fällen, wenn trotz des Gebrauches von *merc.* und *chin.* die Krankheit nicht weichen will, verdienen auch noch: *hep.* oder *lach. sulph.* Berücksichtigung, und kann man dieselben nach Bedürfniss ebenfalls mit *merc.* abwechseln

lassen. Zeigt sich die **Gelbsucht** in Folge eines **heftigen Zankes** oder eines **Zorns**, so verdienen den Vorzug: *cham. n-vom.*, oder auch wohl: *lach.* oder *sulph.*

Gegen Gelbsucht vom Missbrauch gewisser **Arzneien** kann man anwenden, wenn sie eine Folge von **Chinamissbrauch** ist: *merc.* oder *bell. calc. n-vom.;* — ist sie Folge von **Merkurmissbrauch**: *chin.* oder *hep. lach. sulph.;* — ist sie Folge von **Rhabarbermissbrauch**: *cham.* oder *merc.*

Ausserdem hat man noch angewandt: *ars. calc. carb-v. dig.*, und vielleicht könnten in einigen besonderen Fällen auch noch passend gefunden werden: *nitr-ac. puls. rhus. sang.*

Gelenkfäule, *Arthrocace.* — Mit dem besten Erfolge hat man bis jetzt gegen diese eigenthümliche Entzündung der Gelenkenden der Knochen angewandt: 1) *coloc. phos-ac.* 2) *cic. phosph.*, und vielleicht könnte man in anderen Fällen auch noch viel Nutzen sehen von: 3) *calc. cocc. hep. sil. sulph.*, oder: 4) *puls. rhus. zinc.*

GELENKGICHT, s. *Gicht* und *Schmerzanfälle.*

GELENKSCHMERZEN, s. *Gliederschmerzen.*

Gelenkwassersucht, *Hydrarthrus.* — Findet oft ihr Heilmittel in *sulph.* — Ausserdem aber verdienen wohl nähere Beachtung auch noch: *ant. ars. bry. calc. jod. kal. lyc. puls. rhus. sil. sulph.*

GEMÜSE, Nachtheile davon, s. *Magenschwäche.*

GEMÜSE, Widerwille dagegen, s. bei *Appetitlosigkeit.*

Gemüthsbewegungen, Leiden in Folge derselben. — § 1. Die besten Mittel gegen derartige Leiden sind im Allgemeinen: 1) *acon. aur. bell. bry. cham. coff. coloc. hyosc. ign. lach. merc. n-vom. op. phosph. phos-ac. plat. puls. staph. veratr.* 2) *ars. calc. caus. cocc. cupr. lyc. natr-m. rhus. sep. stram. sulph.*

§ 2. Gegen die Folgen von **Angst**, **Schreck** und **Furcht** verdienen den Vorzug: 1) *acon. ign. op. puls.* 2) *bell. caus. coff. hyosc. lach. n-vom. samb. veratr.*

Gegen die Folgen von **Eifersucht**: 1) *hyosc.* 2) *ign. lach. n-vom. phos-ac. puls. staph.*

Gegen die von allzu grosser **Freude**: 1) *coff. op. puls.* 2) *acon. caus. croc.*

Gegen die des **Heimwehs**, vorzüglich: 1) *caps. merc. phos-ac.* 2) *aur. carb-a. caus. staph.*

Gegen die von erlittenen **Kränkungen** und **Beleidigungen**: 1) *bell. coloc. ign. plat. puls. staph.* 2) *aur. cham. natr-m. phos-ac. seneg.*

Gegen die von **Kummer**, **Gram** und **Betrübniss**: 1) *ign. phosph-ac. staph.* 2) *ars. coloc. graph. hyosc. lach. lyc. n-vom. veratr.*

Gegen die von unglücklicher **Liebe**: 1) *hyosc. ign. phos-ac.* 2) *aur. caus. coff. hell. n-vom. staph.*

Gegen die Folgen von **Widerspruch** und **Aerger**: 1) *acon. bry. cham. coloc. ign. n-vom. plat. staph.* 2) *ars. bell. coff. phosph. puls.*; — und wenn **Indignation** dabei war: *coloc. staph.*

Gegen die Folgen heftiger **Zornaufwallungen**: *acon. bry. cham. n-vom. phosph.*

§ 3. Von den angegebenen Mitteln kann man sodann nach folgenden Angaben noch besonders berücksichtigen:

Aconitum: Bei Kopfweh, Fieberhitze, Blutdrang zum Kopfe und fortwährender Furcht, namentlich bei Kindern; oder wenn in Folge eines Schreckens *op.* nicht sogleich hat in Anwendung gebracht werden können.

Belladonna: Bei erfolgter Bewusstlosigkeit, oder bei fortwährender Angst mit Furcht, Weinen, Heulen und Bosheit (bei Kindern); sowie nicht minder dann, wenn in Folge von Furcht und Schreck *acon.* oder *op.* nicht ausgereicht haben.

Bryonia: Bei Frost und Schauder über den ganzen Leib, grosser Reizbarkeit zum Zorn, Appetitmangel, Uebelkeit, Erbrechen und Gallenleiden in Folge eines Zornes.

Capsicum: Wenn das Heimweh Schlaflosigkeit verursacht, mit Röthe und Hitze der Backen.

Chamomilla: Wenn in Folge eines Zornes sich zeigt: Bitterer Geschmack im Munde, Uebelkeit, Neigung zum Erbrechen und wirkliches Ausbrechen gallichter Stoffe; Leibschneiden; Durchfall; Druck in der Herzgrube und im Magen; Kopfweh; Fieber mit Hitze, Durst, Röthe des Gesichts und der Augen, Angst und Unruhe; Gelbsucht; Husten; Herzklopfen; Kurzathmigkeit, Engbrüstigkeit und Erstickungszufälle; — oder wenn, bei Kindern, Convulsionen und asthmatische Leiden sich einstellen; oder wenn der Kranke auf einen Zorn gegessen oder getrunken, und sich dadurch eine Magenverderbniss zugezogen hat.

Coffea: Wenn in Folge grosser Freude das Nervensystem sehr angegriffen ist, wenn Zittern, Neigung zu Ohnmachten sich einstellt, namentlich bei Frauen oder Kindern; oder wenn der Kranke auf einen Zorn Kamillenthee getrunken.

Colocynthis: Wenn sich in Folge eines Verdrusses oder einer erlittenen Kränkung einstellen: Krampfartige Kolikschmerzen, Wadenkrampf, Uebelkeit, bitterer Geschmack mit Erbrechen, Schlaflosigkeit u. s. w.

Hepar: Wenn die Kinder auf einen Zorn, unaufhörlich und ohne sich beruhigen zu lassen, weinen, und wenn *bell.* gegen diesen Zustand nicht ausreicht.

Hyoscyamus: Wenn sich in Folge von Furcht zeigt: Stumpfsinnige Betäubung und Apathie; Unvermögen zu schlingen, Convulsionen, plötzliches Auffahren oder unwillkürliches Lachen im Schlafe, Lust zu entfliehen u. s. w. — Und dann auch, wenn in Folge einer unglücklichen Liebe sich grosse Eifersucht, unstätes Hin- und Herlaufen u. s. w. offenbart.

Ignatia: Gegen die Folgen eines Schreckens, einer Kränkung, einer Betrübniss oder eines Kummers, namentlich nach dem Verlust eines Freundes, eines Verwandten, oder in Folge unglücklicher Liebe, und bei: Tiefem, nagendem und unüberwindlichem Kummer, bei Erbrechen, gastrischen Leiden, Kopfweh, Schwindel, Blässe des Gesichts, oder vielleicht sogar Convulsionen und epileptischen Zufällen, namentlich bei Kindern, in Folge von Schreck oder Furcht.

Mercurius: Gegen die frischen oder eingewurzelten Folgen von Schreck, oder Kränkung, ebenso auch gegen Heimweh, und überhaupt bei: Grosser Angst, Zittern und Unruhe, plötzlichem Auffahren aus dem Schlafe, Blutwallung bei der geringsten Anstrengung, Schlaflosigkeit, Unmöglichkeit, die Bettwärme zu ertragen; dabei grosse nervöse Reizbarkeit, zänkische Laune, so dass man sich über die ganze Welt beklagt, auch über seine eigene Familie; Lust zu entfliehen, beständiger Schauder, Nachtschweiss.

Nux vomica: Gegen die Folgen eines Zornes, bei allgemeinem Frost, und wenn *bry.* nicht ausgereicht hat, oder wenn der Kranke Kamillenthee auf den Aerger getrunken, oder überhaupt auf den Zorn getrunken oder gegessen hat, und wenn *cham.* ihn nicht völlig hat wiederherstellen können.

Opium: Wenn man es auf eine Gemüthsbewegung mit Furcht oder Freude sogleich unmittelbar anwenden kann, und namentlich wenn vorhanden: Schmerzen in der Stirn, Betäubung oder sogar Bewusstlosigkeit, Hitze und Schweiss am

Kopfe bei Kälte des übrigen Körpers, Blutandrang gegen den Kopf, Aufstossen oder saures Erbrechen, grosse Angst und Schwere im Leibe; Durchfall, oder unfreiwillige Stühle; Druck auf der Brust und Schwerathmigkeit; Anfälle von Ohnmacht; Anfälle von Krämpfen oder sogar von Epilepsie; Zittern, Schreien, oder Schlafsucht, mit Schnarchen im Schlafe; krampfartige Steifheit des Körpers; innerliche Hitze mit Kälte des Körpers und kaltem Schweisse u. s. w.

Phosph. ac.: Gegen die Folgen von tiefem Kummer, unglücklicher Liebe oder Heimweh, endlich in allen Fällen, wo *ign.* nicht ausreicht, und namentlich bei schweigsamer, wortkarger Laune; dummer Stumpfsinnigkeit und Apathie; ferner, wenn die Haare ausfallen oder grau werden; gegen Zehrfieber mit starkem Schweisse des Morgens; bei beständiger Lust zu schlafen u. s. w.

Platina: Wenn, in Folge eines Zornes oder einer erlittenen Kränkung, sich einstellt: Gleichgültigkeit, Traurigkeit abwechselnd mit Lachen; Stolz mit Verachtung Anderer; grosse Angst und Todesfurcht, und überhaupt dann, wenn bei Frauen zu gleicher Zeit das Uterinsystem angegriffen ist.

Pulsatilla: Gegen die Folgen von Furcht, wenn sich dieselben durch Durchfall mit Hitze im Leibe und Kälte der Glieder ankündigen; oder gegen die Folgen eines Zornes, bei gewöhnlich sanftmüthigen Personen; oder wenn der Kranke gleich auf den Zorn Kamillenthee getrunken; oder überhaupt Etwas gegessen oder getrunken hat, und wenn *cham.* zu seiner Wiederherstellung nicht ausreichen wollte.

Sambucus: Wenn sich in Folge von Schreck oder von Furcht einstellt: Allgemeine Kälte am ganzen Leibe, Zittern, convulsivische Zuckungen; Brustbeklemmung; Schlafsucht mit Schnarchen, und wenn *op.* gegen diesen Zustand nicht hinreichend sein sollte.

Staphysagria: Gegen die Folgen von Zorn, und namentlich bei: Unwillen und Verdriesslichkeit, wenn der Kranke Alles, was er in den Händen hat, mit Heftigkeit wegwirft, oder die vor ihm auf dem Tisch stehenden Sachen hin und her stösst; bei übler Laune, Unruhe und Furcht; — oder wenn, in Folge eines tiefen Kummers, sich zeigt: Traurigkeit, mit Neigung, Alles aufs Schlimmste auszulegen, grosser Furcht vor der Zukunft, Schlaf am Tage und Schlaflosigkeit in der Nacht; wenn die Haare ausfallen; bei schwacher und matter Stimme; hypochondrische Laune.

Veratrum: Wenn sich, in Folge von Schreck oder Furcht,

einstellt: Durchfall, oder unfreiwillige Ausleerungen durch den After, mit Kälte über den ganzen Leib.

§ 4. Ueberhaupt kann man jederzeit nach Gemüthsbewegungen gegen deren Folgen vorzugsweise beachten:

a) Bei erfolgter **Gelbsucht**: 1) *cham. chin. merc.* 2) *acon.* — Bei **Convulsionen** oder **Zuckungen**: *bell. cham. ign. hyosc. op. samb.* — Bei **krampfhaften** Beschwerden: *coloc.* — Bei **Starrkrämpfen**: *bell. ign. op.* — Bei **Fallsuchtanfällen**: *ign. op. (bell. caus. lach.)* — Bei grosser **Schwäche** mit Zittern: *merc. op. phos-ac. veratr.* — Bei **Ohnmachtsanfällen**: *coff. op. veratr.* — Bei grosser **nervöser** Angegriffenheit und Aufregung: *acon. coff. merc. mgt-arc. n-vom.* — Bei viel **Blutwallungen**: *acon. coff. merc.*

b) Bei erfolgter **Fieberhitze**: *acon. bry. cham. n-vom.* — Bei **Frost** und Schaudern: *bry. merc. puls.* — Bei **Kälte** des Körpers: *op. puls. samb. veratr.* — Bei Hitze und **Röthe der Backen**: *acon. caps. ign.* — Bei **Nachtschweissen**: *merc. phos-ac.* — Bei **Zehrfieber**: *ign. phos-ac. staph.*

c) Bei **Schlaflosigkeit**: *acon. caps. coff. coloc. merc. staph.* — Bei **Schlafsucht**: *op. samb. (phos-ac. staph.)*

d) Bei erfolgter **Melancholie** und Traurigkeit: *aur. ign. phos-ac. plat. staph.* — Bei stetem **Weinen** und Heulen: *bell. hep.* — Bei stetem **Geschrei**: *bell. op.* — Bei fortdauernder grosser **Angst** und **Furcht**: *acon. bell. cham. merc. plat. staph.* — Bei erfolgter **Verstandesverwirrung**: *bell. hyosc. lach. op. stram. veratr.* — Bei Gleichgültigkeit, **Stumpfsinn** und Apathie: *hell. hyosc. phos-ac.* — Bei fortdauernder **Indignation** und **Empörung**: *coloc. staph.*

e) Bei **Bewusstlosigkeit** und Betäubung: *bell. hyosc. n-vom. op.* — Bei **Blutandrang** zum Kopfe und Kopfweh: *acon. bell. coff. ign. merc. n-vom. op.* — Bei starkem **Haarausfallen** oder Grauwerden derselben: *phos-ac. staph.*

f) Bei **Appetitmangel**, Uebelkeit und Erbrechen: *bry. cham. coloc. ign. n-vom. op. puls.* — Bei **biliösen**, gallichten Beschwerden: *acon. bry. cham. coloc. ign. n-vom.* — Bei **Magenschmerzen**: *cham. n-vom. puls.* — Bei **Leibweh und Durchfall**: *cham. puls. veratr.* — Bei unwillkürlichen **Stühlen**: *op. veratr.*

g) Bei **Brustbeschwerden, asthmatischen** Zufällen u. s. w.: *aur. bell. cham. n-vom. op. samb.* — Bei starkem **Herzklopfen**: *acon. cham. hep. op. puls.*

Vergleiche auch: **Gemüthsleiden, Geistesverwirrung, Melancholie** u. s. w., sowie nicht minder alle diejenigen Artikel, welche sich auf die verschiedenen **Zustände** beziehen,

die in gegebenen Fällen durch Gemüthsbeweguugen hervorgerufen sein können.

Gemüths- und Geistesleiden überhaupt, *Morborum mentalium Symptomata universa.* — § 1. Nachdem wir in den Artikeln: **Geistesverwirrung, Hellsehen, Hundswuth, Gedächtniss- und Gedankenschwäche, Hypochondrie, Blödsinn, Melancholie** u. s. w. die meisten Hauptarten der Seelenstörungen hinsichtlich der ihnen entsprechenden Heilmittel einer besondern Berücksichtigung gewürdigt, so bleibt uns nun noch übrig, die Gemüths- und Geisteskrankheiten in Absicht auf ihre eigenthümlichen Symptome in einem allgemeinen Ueberblicke zusammenzufassen, was um so nöthiger ist, als die Natur in der That die Seelenstörungen ebenso wenig, wie irgend eine andere Krankheit so scharf unterschieden und symptomatisch getrennt hervorbringt, wie es die Lehrbücher der Schule thun. Zur Behandlung der Gemüthskrankheiten ohne Rücksicht auf ihren pathologischen Namen noch einige allgemeine praktische Fingerzeige zu geben, ist daher der Zweck dieses Artikels. Die in diesen Krankheiten überhaupt am meisten zu berücksichtigenden Mittel sind der Erfahrung und reinen Beobachtung zufolge: 1) *aur. bell. hyosc. ign. lach. lyc. op. phosph. phos-ac. plat. puls. sep. stram. veratr.* 2) *acon. anac. ars. calc. cann. caus. cham. cocc. con. graph. hell. merc. natr. natr-m. n-vom. op. rhus. sil. sulph.* 3) *ant. baryt. bry. cann. canth. chin. cic. coff. cupr. hep. rhus. stann. staph.*

§ 2. Von diesen Mitteln sind dann in gegebenen Fällen überhaupt näher zu berücksichtigen:

a) Bei **Angst**, Aengstlichkeit und Bangigkeit: 1) *ars. puls. veratr.* 2) *acon. arn. bell. bry. calc. carb-v. cham. graph. ign. lyc. merc. n-vom. phosph. rhus. samb. spig. spong. sulph.* — Bei **Furcht** und Befürchtungen: *acon. anac. ars. baryt. bell. bry. calc. caus. cic. cocc. graph. hep. hyosc. lach. merc. n-vom. op. sulph-ac. veratr.* — Bei **Unruhe** wie von **bösem Gewissen:** *alum. amm. ars. aur. carb-v. caus. cin. cocc. con. cycl. dig. ferr. graph. hyosc. merc. n-vom. puls. sil. stram. sulph. veratr.* — Bei Angst, die **umher**, zum **Entfliehen**, Herumlaufen u. s. w. treibt: *acon. ars. aur. bell. bry. canth. carb-v. coloc. cupr. dros. graph. hyosc. merc. n-vom. op. plat. puls. sep. spig. staph. stram. veratr.*

b) Bei **Aergerlichkeit** und Verdriesslichkeit: 1) *ars. calc. caus. cham. ign. kal. lyc. merc. nitr-ac. n-vom. phosph. puls. sep. sulph.* 2) *acon. alum. aur. bell. bry. chin. con. graph. hep. lach.*

natr. natr-m. petr. phos-ac. plat. sil. staph. zinc. — Bei ärgerlicher **Reizbarkeit**: 1) *ars. bry. carb-v. caus. con. natr-m. nitr-ac. phosph. puls. staph. sulph.* 2) *arn. aur. bell. cham. chin. cocc. hep. ign. lyc. merc. natr. petr. phos-ac. plat. sep. spig.* — Bei **Zornmüthigkeit**: 1) *aur. bry. carb-v. caus. cham. hep. nitr-ac. n-vom. phosph. sulph.* 2) *arn. ars. caps. chin. croc. graph. lyc. mgt-aus. natr. natr-m. petr. sep. sil.*

c) Bei **Argwohn** und Misstrauen: 1) *baryt. caus. cic. hyosc. lyc. puls.* 2) *anac. ant. aur. bell. cham. dros. hell. lach. merc. op. ruta. sulph-ac.* — Bei **Menschenscheu**: 1) *ambr. baryt. hyosc. natr. puls. rhus.* 2) *bell. cic. con. cupr. lyc. selen.* — Bei **Furcht vor Vergiftung**: *hyosc. rhus.*

d) Bei **Aufgeregtheit**, Ueberreiztheit: 1) *acon. arn. aur. bell. calc. cham. coff. mgt-arc. merc. phosph. valer.* 2) *asar. bry. carb-v. chin. ferr. hep. hyosc. lyc. natr-m. sep. sulph. teucr. veratr.* — Bei grosser **Schreckhaftigkeit**: *acon. bell. bor. calc. carb-v. caus. cham. cocc. con. natr-m. petr. phosph. sil. sulph.* — Bei **ekstatischer**, wie Entzückung: *ant. crotal. cupr. lach. stram.* — Bei **Eilfertigkeit** und **Hastigkeit**: 1) *natr-m. sulph.* 2) *ambr. aur. bry. carb-a. con. hep. lach. merc. natr. phos-ac. sep. sulph-ac.*

e) Bei **Bosheit**: 1) *anac. bell. hyosc. lach. lyc. n-vom. stram. veratr.* 2) *ars. caps. cupr. natr. natr-m. petr. phosph. plat. sec.* — Bei Neigung zum **Fluchen**: *anac. veratr.* — Bei **Mordlust**: *ars. chin. hep. lach. stram.* — Bei **Gewaltthätigkeiten** überhaupt: 1) *bell. hyosc. stram. veratr.* 2) *anac. ars. baryt. chin. cocc. cupr. hep. lach. lyc. mosch. natr. n-vom. plat.* — Bei **Rachsucht**: *agar. anac. aur. lach.* — Bei **Tücke** und Hinterlist: *cupr. lach. n-vom.*

f) Bei **Dreistigkeit** und Verwegenheit: 1) *ign. mgt-arc. op.* 2) *acon. agar. merc. sulph.*

g) Bei **Eigensinn**, Widerspenstigkeit, Halsstarrigkeit: *bell. calc. ign. kal. lyc. nitr-ac. n-vom. sil. sulph.* — Bei **Zank**- und **Tadelsucht**: 1) *ars. caps. chin. ign. lach. merc. natr-m. veratr.* 2) *arn. aur. bell. caus. cham. hyosc. lyc. mosch. n-vom. petr. sep. staph.*

h) Bei viel **Einbildungen** und fixen Ideen: 1) *bell. cocc. ign. phos-ac. sabad. stram. sulph.* 2) *acon. ambr. cic. hell. hyosc. lyc. merc. n-vom. op. phosph. plat. puls. rhus. sec. sil. valer. veratr.* — Bei **hypochondrischen** Ideen und Befürchtungen: 1) *calc. chin. natr. n-vom. sulph.* 2) *anac. aur. con. grat. lach. mosch. natr-m. phosph. phos-ac. sep. staph.* 3) *ars. caus. graph. hell. hep. lyc. nitr-ac. n-mosch. petr. puls. rhus. valer.* — Besonders bei **Furcht vor Vergiftung**: *hyosc. rhus.*;

— vor **Krankheit**: *bell. bor. calc. lach.*; — vor **Verstandesverlust**: *alum. calc. merc.*

i) Bei vorherrschender **Ernsthaftigkeit**: *alum. aur. bell. caus. cham. euphorb. hell. hyosc. ign. led. merc. n-mosch. n-vom. phos-ac. puls. spig. stann.* — Bei **stillem**, in sich gekehrtem Wesen: *aur. bell. caps. caus. cham. euphorb. hell. hyosc. ign. ipec. lyc. n-vom. phos-ac. plat. puls. stann.* — Bei grosser **Unlust zum Reden** und Antworten: 1) *ambr. bell. bry. ign. lach. n-vom. phos-ac. puls. stann.* 2) *alum. calc. chin. coloc. cycl. hell. natr-m. plat. sulph.*

k) Bei grosser **Gleichgültigkeit**, Apathie und Mangel an Theilnahme: 1) *ars. bell. calc. ign. phosph. phos-ac. puls. sep. sil. staph.* 2) *arn. cham. chin. cocc. con. merc. natr-m. nitr-ac. plat.*

l) Bei **Habsucht** und Neid, ungestümem Verlangen u. s. w.: 1) *ars. bry. puls.* 2) *calc. lyc. sep.*

m) Bei **Heftigkeit**, Jähzorn, Aufbrausen: 1) *bry. carb-v. caus. hep. lyc. natr-m. n-vom. sep.* 2) *anac. aur. dros. kal. lach. mosch. nitr-ac. petr. phosph. plat. sulph.*

n) Bei viel **Klagen**, Weinen, Schreien: *acon. ars. bell. bry. calc. cham. cin. coff. graph. hyosc. ign. lyc. natr-m. n-vom. plat. puls. sep. stram. sulph. veratr.*

o) Bei **Lustigkeit**, Ausgelassenheit, Singen, Pfeifen, Tanzen u. s. w.: 1) *bell. coff. croc. lach. lyc. natr-m. op. plat. stram. veratr.* 2) *aur. cann. carb-a. cic. hyosc. natr. spong. zinc.*

p) Bei **Muthlosigkeit** und Verzweiflung: *acon. aur. calc. caus. con. graph. ign. lach. lyc. merc. natr. natr-m. nitr-ac. puls. rhus. sep. sil. stann. sulph. veratr.* — Bei **Lebensüberdruss**: *ambr. amm. ars. aur. bell. chin. lach. natr. natr-m. nitr-ac. phosph. plat. rhus. sep. sil. staph. sulph. sulph-ac. thuj.* — Bei **Selbstentleibungssucht**: 1) *ars. aur. n-vom. puls.* 2) *alum. ant. bell. carb-v. chin. dros. hep. hyosc. mez. rhus. sec. sep. spig. stram. tart.*

q) Bei grosser **Phantasieaufregung**: 1) *ambr. anac. ant. chin. coff. graph. lach. n-vom. op. sulph. valer.* 2) *agar. ang. asa. calc. cann. con. crotal. dig. hyosc. oleand. puls. verb.*; — mit geistigem **Produktionstriebe**: *anac. hyosc. lach. op.*

r) Bei **Phantasietäuschungen**, Visionen u. s. w.: 1) *bell. stram.* 2) *anac. lach. natr-m. op. puls. sil. sulph.* 3) *acon. ars. bry. calc. canth. carb-v. cham. dulc. hell. hep. kal. magn-m. merc. natr. nitr-ac. n-vom. phosph. plat.* — Bei **Ortstäuschung** (gestörtem Ortssinne): *bell. bry. par. veratr.* — Bei **Zeittäuschung**: *cocc. n-vom. petr. ther.*

s) Bei **religiöser** Gemüthsverstimmung: 1) *bell. hyosc. lach. puls. stram. sulph.* 2) *ars. aur. croc. lyc. selen.*

t) Bei **sanftmüthiger**, milder, zärtlicher Stimmung: *cocc. croc. ign. lyc. mgt-arc. mosch. puls. sil.*

u) Bei **Stolz**, Hochmuth, Eitelkeit u. s. w.: 1) *lyc. plat. stram. veratr.* 2) *alum. arn. caus. chin. cupr. hyosc. ipec. lach. par. phosph.*

v) Bei **Traurigkeit**, Melancholie und Wehmuth: 1) *ars. aur. bell. ign. lach. puls. sulph.* 2) *acon. bry. calc. caus. cham. cocc. con. graph. hell. hyosc. lyc. merc. natr-m. n-vom. petr. plat. rhus. sep. sil. staph. stram. veratr.*

w) Bei **Verliebtheit**: 1) *ant. hyosc. veratr.* 2) *graph. ign. lach. lyc. merc. natr-m. n-vom. plat. puls. sil. stram.* — Bei **geiler Unzüchtigkeit**: 1) *canth. hyosc. phosph. stram. veratr.* 2) *chin. lach. lyc. merc. natr-m. n-mosch. n-vom. plat. puls.*

x) Bei **Wahnsinn**, Verrücktheit, Narrheit, Verstandesverwirrung u. s. w.: 1) *acon. bell. calc. hyosc. lach. n-vom. op. plat. stram. veratr.* 2) *agar. anac. ant. arn. ars. cann. canth. caus. cic. cocc. coloc. con. croc. cupr. dig. dulc. ign. lyc. merc. natr. n-mosch. oleand. par. phosph. plumb. puls. rhus. sec. sep. sil. sulph. zinc.* — Bei **Wuth** und Tobsucht: 1) *bell. canth. hyosc. lyc. stram. veratr.* 2) *agar. ars. camph. cann. cocc. croc. cupr. lach. merc. plumb. sec.*

y) Bei **Wechsel der Laune**: 1) *acon. alum. bell. croc. ferr. ign. plat. stram. sulph-ac. zinc.* 2) *aur. cann. caps. carb-a. caus. chin. cocc. cycl. graph. hyosc. kal. lyc. mgt-arc. natr-m. sep. valer.*

§ 3. Für noch weitere Angaben und schärfere Bestimmungen s. „Sympt-Kodex II. Thl." und vergl. auch: **Gedächtniss- und Gedankenschwäche, Geistesverwirrung, Hellsehen, Hundswuth, Hypochondrie, Melancholie** u. s. w.

GENÜSSE verschiedener Art, Nachtheile davon, s. *Magenschwäche.*

GENÜSSE, Verlangen auf besondere, s. *Appetitverirrung.*

GENÜSSE. Widerwillen gegen gewisse, s. *Appetitlosigkeit.*

Gerstenkorn am Augenlide, *Hordeolum.* — Die vornehmlich dabei anzuwendenden Mittel sind: 1) *puls.* oder *staph.*, oder auch noch: 2) *amm. bry. calc. con. ferr. graph. lyc. phosph. phos-ac. rhus. sep. stann.*

Für das Weitere s. **Augenliderentzündung.**

GERUCH aus dem Munde, s. *Mundgestank.*

Geruchsmangel, *Anosmia.* — Die besten Mittel gegen den chronischen Verlust des Geruchs sind: *bell. calc. natr-m. n-vom. phosph. puls. sep. sil. sulph.*, oder auch: *alum. aur. caps. caus. hep. hyosc. ipec. kal. lyc. magn-m. mez. nitr-ac. oleand. op. rhus. veratr.*

Gegen den rein **nervösen** Geruchsverlust von Lähmung der Geruchsnerven sind hauptsächlich zu berücksichtigen: *bell. caus. hyosc. lyc. natr-m. n-vom. op. plumb. sep.*

Gegen den **katarrhalischen** vorzüglich: *alum. calc. hep. mez. natr-m. n-vom. puls. sep. sil. sulph.*

Vergleiche übrigens auch: **Nasenentzündung, Schnupfen** u. s. w., sowie auch: **Augenschwäche** und **Gehörmängel** und die bei diesen angegebenen **Ursachen** und **Arten.**

Geruchsüberreizungen, Empfindlichkeit und Täuschungen des Geruchssinnes. — Die Hauptmittel sind hier: 1) *aur. bell. calc. graph. lyc. mgt-arc. n-vom. phosph. sep. sulph.* 2) *acon. cham. chin. coff. hep. puls.*

Bei übergrosser **Empfindlichkeit** dienen besonders: 1) *aur. bell. con. graph. hep. lyc. phosph. phos-ac. plumb. sil. sulph.* 2) *acon. baryt. cham. coff. con. kal. n-vom. sep.*

Bei **Geruchstäuschungen:** wenn es wie **Faules,** wie **faule Eier,** wie **fauler Käse,** wie **Mist,** oder überhaupt **übel** und **stinkig** vor der Nase riecht: *aur. bell. calc. mgt-arc. men. merc. nitr-ac. n-vom. phosph. veratr.* — Wenn es wie **Kalk** oder Erde riecht: *calc. mgt-arc.* — Bei **Häringsgeruch:** *agn. bell.* — Bei **pech-** oder **theerartigem** Geruche: *ars. con.* — Bei **saurem:** *alum.* — Bei **schnupfenartigem,** wie von altem Schnupfen: *graph. puls. sulph.* — Bei **süsslichem:** *aur.* — Bei **schwefelartigem,** oder wie brennender Schwamm oder Schiesspulver: *anac. ars. calc. graph. n-vom.* — Wie von **Verbranntem** oder **Brennendem:** *anac. aur. graph. n-vom. sulph.*

GESCHLECHTSTHEILE, Krankheiten derselben, s. *Schamflechten, Schamgeschwulst, Hodenleiden, Harnröhrenentzündung, Eicheltripper, Syphilis, Prostataleiden, Gebärmutterkrankheiten, Brustdrüsen der Frauen, Eierstocksentzündung* u. s. w.

Geschlechtstrieb, krankhafte Verstimmungen desselben. — § 1. Die am meisten auf die geschlechtlichen Funktionen wirkenden Mittel sind der Erfahrung und reinen Beobachtung zufolge: 1) *canth. caus. chin. con. lyc. merc. natr. natr-m.*

nitr-ac. n-vom. phosph. plat. puls. selen. staph. thuj. veratr. 2) *arn. ars. bell. calc. cann. carb-v. clem. coff. graph. hep. hyosc. kal. lach. magn-c. mgt-arc. mosch. mur-ac. n-mosch. op. phos-ac. plumb. rhus. ruta. sabin. sep. sil. stram. sulph. zinc.*

§ 2. Von diesen Mitteln sind in vielen Fällen beim **männlichen** Geschlechte vorzugsweise zu berücksichtigen: 1) *arn. cann. canth. merc. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. phosph. phos-ac. puls. sulph. thuj.* 2) *agn. ambr. ars. carb-v. caus. chin. clem. graph. hep. ign. kal. lyc. petr. rhus. sep. staph.*

Beim **weiblichen** Geschlechte dagegen: 1) *ambr. bell. con. croc. ferr. graph. hyosc. ign. kreos. mosch. n-mosch. n-vom. plat. puls. sabin. sec. sep. sulph. thuj.* 2) *acon. alum. asa. aur. calc. carb-v. cham. chin. cocc. kal. lyc. magn-m. natr-m. nitr-ac. rhus. staph.*

§ 3. Ferner verdienen hauptsächliche Berücksichtigung bei allzu heftiger **Aufregung** des Geschlechtstriebes überhaupt: 1) *canth. chin. mgt-arc. n-vom. phosph. plat. puls. veratr.* 2) *ant. aur. calc. cann. graph. hyosc. ign. lach. lyc. merc. mosch. natr. natr-m. op. sabin. sil. stram.* — Als ein sehr ausgezeichnetes Mittel wird auch *major.* genannt.

Steigert sich dieser Zustand bei Männern bis zur **Wuth (Weiberwuth, Satyriasis)**, so sind oft vorzugsweise angezeigt: 1) *canth. merc. natr-m. n-vom. sulph.* 2) *hyosc. phosph. stram. veratr.*

Tritt er dagegen bei **Weibern** bis zum Wahnsinn gesteigert auf **(Mannstollheit, Mutterwuth, Nymphomania)**, so verdienen vorzugsweise Beachtung: 1) *hyosc. phosph. stram. veratr.* 2) *bell. canth. merc. natr-m. n-vom. puls. sulph.*

Finden blos häufige **Erektionen** statt, mehr physische, als moralische Aufregung, so dienen, selbst wenn dies bis zum **Priapismus** gesteigert sein sollte, vorzugsweise: 1) *canth. coloc. graph. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. phosph. plat. puls. rhus. sil.* 2) *cann. ign. kal. mgt-arc. op. phos-ac. plat. staph. thuj.*

§ 4. Gegen Neigung zur **Selbstbefleckung (Onanismus, Masturbatio)** sind wohl immer die vorzüglichsten Mittel: 1) *calc. n-vom. sulph.*, oder 2) *chin. cocc. merc. natr-m. phosph.*, oder auch noch: 3) *ant. carb-v. plat. puls.*

Die traurigen Folgen dieser schlechten Gewohnheit erfordern sodann in den meisten Fällen: *chin. n-vom. phos-ac.*, oder *staph.*, zumal wenn diese Folgen sich schnell, nach Art akuter Krankheiten, geäussert haben, oder auch, wenn sie vielmehr das Er-

gebniss einer schnellen Erschöpfung durch übermässige Ausübung des Lasters, als das Ergebniss einer langen Gewohnheit sind.

Wenn aber diese Mittel nicht genügen, oder wenn die Folgen sich als schleichende und chronische Krankheit zeigen, so werden: *calc. n-vom. sulph.* die zweckmässigsten Mittel sein, wenn man eins nach dem andern, in einer einzigen Dosis, und in langen Zwischenräumen nehmen lässt. — Ausser diesen kann man dann auch in einigen Fällen noch mit Nutzen anwenden: 1) *cocc. merc. phosph.*, oder auch noch: 2) *ant. carb-v. plat. puls.*

§ 5. Gegen übermässige **Pollutionen** dienen sodann oft am besten: 1) *chin. phos-ac. selen. sulph.* 2) *carb-v. caus. con. kal. lyc. nitr-ac. n-vom. petr. phosph. puls. sep.* 3) *bell. calc. graph. merc. stann.* — Sind die Pollutionen eine Folge von **Ausschweifung** (Selbstbefleckung oder übermässig geübtem Beischlaf), so sind jederzeit vorzuziehen: 1) *chin. phos-ac. sulph.* 2) *n-vom. phosph. puls. sep.*

Gegen Abgang von **Prostatasaft** verdienen den Vorzug: 1) *calc. hep. phos-ac. sep. sil. sulph.* 2) *agn. anac. natr. nitr-ac. puls. selen. staph. thuj.*

Geschlechtsvermögen, Schwäche desselben. — § 1. Die Hauptmittel sind hier: 1) *agn. baryt. calad. calc. cann. con. graph. ign. lyc. mosch. mur-ac. natr-m. selen. sulph.* 2) *ant. camph. caus. chin. kal. nitr-ac. n-mosch. phosph. sep.*

§ 2. Gegen **Impotenz** beim männlichen Geschlechte verdienen sodann besondere Berücksichtigung: 1) *baryt. calad. calc. cann. con. lyc. mosch. mur-ac. natr-m. selen. sulph.* 2) *agn. ant. camph. caus. chin. graph. hyosc. lach. mgt-aus. n-mosch. petr. sep.*

§ 3. Gegen **Unfruchtbarkeit** beim weiblichen Geschlechte: 1) *bor. calc. cann. merc. phosph.* 2) *amm. caus. con. graph. natr-m. sulph. sulph-ac.* oder auch noch: 3) *agn. cic. croc. dulc. ferr. hyosc. natr. plat. ruta.* — Vergleiche übrigens auch: **Regelbeschwerden** und **Abortus.**

§ 4. Ferner, wenn der **Beischlaf** nicht ohne **Nachtheile** ausgeübt werden kann, werden oft je nach den Umständen besonders dienlich sein: 1) *agar. calc. kal. sep.* 2) *alum. bov. carb-v. chin. graph. merc. natr. n-vom. phos-ac. puls. selen. staph.*

§ 5. Vergleiche übrigens auch: **Schwäche, Angegriffenheit** und in dem Artikel: **Ursachen** diejenigen, welche Schwäche

nach sich ziehen können, wie z.B. **Ausschweifungen, Krankheiten, Selbstbefleckung** u. s. w.

Geschmacksveränderungen. — § 1. Alle Veränderungen des Geschmackes sind sämmtlich nur Symptome, welche in Begleitung anderer gastrischer Leiden auftreten, deren Beachtung bei der Mittelwahl aber unter allen Umständen von höchster Wichtigkeit ist. Im Allgemeinen sind hierbei vorzugsweise zu berücksichtigen: 1) *acon. ant. arn. ars. bell. bry. cham. chin. cocc. ipec. merc. n-vom. puls. rhus.* 2) *bry. caps. carb-v. hep. kal. natr. natr-m. petr. phosph. rhab. sabin. sep. squill. staph. sulph. tart. veratr.* 3) *asa. asar. calc. cupr. ign. lach. lyc. magn-m. sil. stann. sulph-ac. tarax.*

§ 2. Im **Besondern** sind sodann vorzugsweise zu berücksichtigen:

a) Bei **bitterm** Geschmacke: 1) *acon. arn. ars. bry. calc. cham. chin. merc. natr. natr-m. n-vom. puls. sabad. sep. sulph. veratr.* 2) *amm. carb-a. carb-v. coloc. con. dros. ferr. ipec. kal. lach. lyc. magn-m. sil. spong. staph. tart.*

b) Bei **blutartigem**: 1) *ipec. sil. zinc.* 2) *alum. amm. ferr. kal. natr. sabin.*

c) Bei **brenzlichem**: *cycl. puls. ran. squill. sulph.*

d) Bei **eiterartigem**: *merc. natr. puls.*

e) Bei **erdartigem**: *cann. chin. ferr. hep. ign. phosph. puls. stann.*

f) Bei **fadem**, lätschigem, wässerichtem: 1) *bry. chin. ign. natr-m. puls. staph.* 2) *acon. ant. arn. ars. bell. caps. ipec. kal. lyc. magn-m. natr. petr. phosph. phos-ac. rhab. rhus. ruta. stann. sulph.*

g) Bei **faulem**, wie von **faulen** Eiern, von faulem Käse u. s. w.: 1) *acon. arn. merc. puls. rhus. sulph.* 2) *bell. bry. carb-v. cham. con. natr-m. n-vom. petr. phosph. sep. veratr.*

h) Bei **fettigem, ölichtem**: *alum. asa. caus. lyc. mang. puls. rhus. sabin. sil. valer.*

i) Bei **kräuterartigem**: *n-vom. phos-ac. puls. sass. veratr.*

k) Bei **metallischem**, kupferichtem u. s. w.: 1) *agn. amm. calc. cocc. cupr. lach. natr. natr-m. n-vom. rhus.* 2) *alum. coloc. mgt-aus. ran. sass. seneg. sulph. zinc.*

l) Bei **pappigem**, klebrichtem, schleimigem: *cham. chin. dig. lyc. magn-c. magn-m. merc. n-vom. petr. phosph. puls. rhab. rhus.*

m) Bei **ranzigem** Geschmacke: *alum. ambr. asa. bry. cham. ipec. mur-ac. petr.*

n) Bei **salzigem:** 1) *ars. carb-v. merc. phosph. puls. sep. zinc.* 2) *chin. lach. lyc. natr. rhus. sulph. veratr.*

o) Bei **saurem:** 1) *amm. bell. calc. chin. kal. merc. natr-m. n-vom. phosph. puls. sulph.* 2) *alum. carb-a. cham. chin. cocc. con. graph. ign. lach. lyc. magn-c. magn-m. natr. nitr. nitr-ac. petr. phos-ac. rhus. sep. stann. tarax.*

p) Bei **schlechtem** überhaupt, **üblem, widrigem,** wie von Magenverderbniss u. s. w.: 1) *bry. calc. kal. merc. n-vom. puls. sep.* 2) *ars. asa. caus. chin. ign. natr-m. petr. stann. sulph-ac. valer. zinc.*

q) Bei **süsslichem:** 1) *bell. bry. chin. dig. nitr-ac. phosph. plumb. puls. sabad. squill. stann. sulph.* 2) *acon. alum. amm. cupr. ferr. ipec. kal. lyc. merc. n-vom. rhus. sass. sulph-ac.*

§ 3. Für noch nähere Angaben und Bestimmungen s. meinen „Sympt.-Kodex II. Thl.“ und vergleiche auch: **Gastrische Beschwerden, Magenschwäche** u. s. w.

Geschmacksverlust. — § 1. Die am meisten zu berücksichtigenden Mittel sind hier:

1) *bell. lyc. natr-m. phosph. puls. sil.* 2) *alum. amm-m. anac. calc. hep. hyosc. kal. kreos. magn-m. n-vom. rhod. sec. sep. veratr.*

§ 2. Kommt der Geschmacksverlust von rein **nervösen** Ursachen, wie z. B. Lähmung u. s. w., so verdienen vorzugsweise Berücksichtigung: *bell. hyosc. lyc. natr-m. n-vom. sep. veratr.*

Steht er dagegen mit **katarrhalischen** Leiden, Schnupfen u. s. w. in Verbindung, so sind besonders zu berücksichtigen: 1) *n-vom. puls. sulph.* 2) *alum. calc. hep. natr-m. rhod. sep.*

§ 3. Vergleiche auch: **Gehörschwäche, Geruchsmangel, Augenschwäche** u. s. w.

Geschwülste, Anschwellungen, *Tumores.* — § 1. Die Hauptmittel gegen die verschiedenartigen Anschwellungen sind im Allgemeinen: 1) *ars. bell. bry. cham. hep. merc. phosph. puls. rhus. sulph.* 2) *ant. arn. carb-v. caus. chin. dulc. kal. lach. led. lyc. nitr-ac. n-vom. rhod. sabin. samb. sep. sil.*

§ 2. Hinsichtlich der besonderen Geschwülste verdienen sodann bei der sogenannten **entzündlichen** oder **phlegmonösen**

Geschwulst hauptsächlich Berücksichtigung: *ars. bell. bry. cham. hep. phosph. puls. sulph.* — Kann man eins oder das andere derselben zeitig genug reichen, so wird man, wenn das Mittel sonst passt (s. weiter unten), in den meisten Fällen die Eiterbildung verhüten und die Zertheilung herbeiführen können. — *ars.* passt namentlich bei Brennen in der Geschwulst; — *bry.*, wenn die Geschwulst heiss und gespannt, **blass** oder roth ist; — *bell.*, wenn die Röthe der Geschwulst sich weit über die zunächst liegenden Theile erstreckt; — *hep.* oder *rhus.*, wenn die Geschwulst beim Berühren schmerzt; — *puls.*, wenn sie von einem rothen Hofe umgeben ist u. s. w.

Ist die Geschwulst **hart** geworden, so sind Hauptmittel: *baryt. carb-a. carb-v. con. jod. kal.*, oder auch: *bry. cham. sulph.* — Diese führen oft die Zertheilung ohne Eiterung herbei. Hat sich aber bereits Eiter zu bilden angefangen, und ist die Zertheilung nicht mehr möglich, so sind *hep.* und *lach.* diejenigen Mittel, welche am schnellsten die **Oeffnung des Abscesses** zu bewirken im Stande sind.

Gegen **offene Eitergeschwülste**, wenn dieselben allzu lang eitern, sind dann oft am passendsten: *calc. hep. merc. phosph. sil.*; — *phosph.* und *sil.* namentlich dann, wenn sich in Folge einer hartnäckigen, langwierigen Eiterung ein Zehrfieber einzustellen beginnt. (S. **Eiterung** und **Geschwüre.**)

§ 3. Gegen **lymphatische** Geschwülste und Abscesse sind die besten Mittel: *asa. bell. calc. carb-v. cocc. dulc. hep. lach. merc. phosph. sep. sil. sulph.* — Ist eine solche Geschwulst **entzündlicher** Art, so sind vorzuziehen: 1) *merc.* 2) *bell. carb-v. hep. lach. sep. sil. phosph.* — Ist sie **kalt**, ohne Entzündung, so passen oft besonders: *asa. bell. calc. cocc. dulc. merc. sulph.*

§ 4. Hinsichtlich der sogenannten **Cystengeschwülste** finden zuerst die **Balggeschwülste (Lipomata)** ihr Hauptmittel in: 1) *calc.* 2) *graph. hep. sil.*, oder auch 3) *baryt. caus. nitr-ac. sulph.*

Gegen **Speckgeschwulst (Steatoma)** verdient *baryt.* vor allen anderen Mitteln den Vorzug.

Die meist an den Sehnen sich bildenden sogenannten **Ueberbeine (Ganglia)** verlangen vorzugsweise: *arn.* oder *rhus.* oder auch noch: *amm. phosph. phos-ac. plumb.? sil. zinc.*

§ 5. Die sogenannte **weisse Geschwulst** (der Schenkel oder der Kniee, **Phlegmasia alba dolens**, **Tumor albus**) verlangt vorzugsweise: 1) *bry. lyc.* 2) *ant. ars. puls. rhus. sabin. sulph.*, oder wohl auch noch: 3) *bell. calc. chin. jod. merc. rhus. sep. sil.*

Gegen **ödematöse** und **hydropische** Anschwellungen kann man dagegen vorzugsweise berücksichtigen: 1) *ant. ars. bry. chin. hell. lyc. merc. puls. squill. sulph.* 2) *aur. baryt. bell. dig. dulc. ferr. kal. led. phosph. rhod. rhus. sabin. samb. stram.*

Gegen **gichtische** Geschwulst: 1) *acon. ant. arn. bry. chin. colch. merc. sulph.* 2) *cocc. hep. kreos. n-vom. rhus.*

Gegen **rheumatische**: 1) *acon. arn. bell. bry. cham. chin. colch. merc. n-vom. puls. sulph.* 2) *cocc. hep. kreos. lach. rhus.*

Gegen die sogenannten **Gichtknoten**: 1) *agn. ant. calc. carb-a. caus. graph. lyc. merc. puls. rhus. sabin. staph. sulph.* 2) *acon. arn. aur. clem. cic. dig. hep. led. nitr-ac.*

§ 6. Ferner verdienen in vielen Fällen besonders beachtet zu werden:

Bei **blassen** Anschwellungen: 1) *baryt. bry. lyc. rhus.* 2) *arn. calc. jod. merc. puls. sep.*

Bei **blaurothen**: 1) *arn. bell. cham. lach.* 2) *ars. canth. con. kal. sil.*

Bei **rothfleckigen**: *chin. lyc. sep.*

Bei **rothlaufartigen**: 1) *bell. puls. rhus.* 2) *acon. amm. arn. ars. hep. phosph. sep.*

Bei **schwarzblauen**: 1) *ars. lach. puls.* 2) *acon. arn. bell. dig. merc. op. veratr.*

§ 7. Desgleichen bei **heissen**, rothen Anschwellungen: 1) *arn. ars. bell. bor. bry. chin. cocc. hep. lach. lyc. merc. n-vom. phosph. puls. rhus. sep. sil. sulph.* 2) *acon. ant. asa. aur. cann. colch. led. mang. natr-m. nitr-ac.*

Bei **eiternden**: 1) *calc. hep. merc. phosph. sil.* 2) *baryt. lach. lyc. mang. sulph.*

Bei **harten, gespannten**: *arn. ars. bell. bry. calc. carb-a. cham. graph. lyc. phosph. puls. rhus. sil. sulph.*

Bei **glänzenden**: *arn. ars. bry. merc. sulph.*

Bei **kalten**: 1) *ars. calc. bell. cocc. dulc. merc. sulph.* 2) *asa. con. lach. puls. rhod. spig.*

§ 8. Endlich ebenso bei **brennend** schmerzenden Anschwellungen: 1) *ars. bry. lyc. phosph. sulph.* 2) *acon. arn. bell. caus. lach. merc. puls. rhus. sep. sil.*

Bei **kriebelnden**: *arn. colch. merc. puls. rhus. sep. sulph.*

Bei **stechend** schmerzenden: *acon. bry. caus. nitr-ac. puls. sep. sulph.*

§ 9. Wegen noch weiterer Angaben und näherer Bestimmungen s. mein „Repertorium d. Haut- und äusseren Leiden“,

und vergleiche: **Abscesse, Drüsenleiden, Eiterungen, Geschwüre, Gichtische Beschwerden, Rothlauf, Rheumatische Leiden, Balggeschwülste** u. s. w., sowie nicht minder alle die Artikel, welche **Localgeschwülste** andeuten, wie z. B. **Backengeschwulst, Kniegeschwulst** u. s. w.

Geschwüre, *Ulcera.* — § 1. Da alle Geschwüre ohne Ausnahme, wie bekannt, auf besonderen Dyskrasien und anderen allgemeinen Erkrankungen des Organismus beruhen, so ist leicht einzusehen, dass ihre Heilung nicht und nie möglich sein kann, ohne dass der Arzt bei der Mittelwahl auch zugleich alle sonstigen im Organismus und dessen Funktionen wahrnehmbaren krankhaften Erscheinungen mit in Anschlag bringe. Dies vorausgeschickt, verdienen dann aber auch die Geschwüre an sich selbst, in Beziehung auf ihre Struktur, Gestalt oder sonstigen Eigenthümlichkeiten eine eben so genaue Berücksichtigung bei der Mittelwahl, und in dieser Hinsicht ist der Zweck dieses Artikels, die aus den **Geschwüren selbst** hervorgehenden Anzeigen in Nachfolgendem aufzustellen. Im Allgemeinen sind die Mittel, welche bei den verschiedenen Arten von Geschwüren der Erfahrung und reinen Beobachtung zufolge die meiste Berücksichtigung verdienen: 1) *ars. asa. hep. lach. lyc. merc. puls. sil. sulph.* 2) *aur. bell. bry. calc. canth. carb-v. cham. chel. clem. con. cupr. graph. nitr-ac. phosph. phos-ac. rhus. sep. staph. thuj.* 3) *arg-n. fluor-ac. kal-bi. n-jugl.*

§ 2. Hinsichtlich der besonderen **Dyskrasien**, von denen die Geschwüre bedingt sein können, verdienen sodann nähere Berücksichtigung:

a) Bei **atonischen**, wie dieselben meist bei alten, schwachen, kachektischen Leuten und vorzüglich am Unterschenkel vorkommen (atonische **Fussgeschwüre, Ulcera atonica pedum**): 1) *ars. lach. sil. sulph.* 2) *calc. carb-v. graph. ipec. lyc. mur-ac. natr. phos-ac. puls. ruta.* 3) *amm. amm-m. fluor-ac. n-jugl.*

b) Bei **gichtischen** Geschwüren **(Ulcera arthritica)**: 1) *bry. chin. lyc. sulph.* 2) *calc. graph. kal-bi. rhus. staph.,* und andere in dem Artikel **Gicht** näher zu ersehende.

c) Bei **herpetischen**, mit Flechten und anderen Ausschlägen in Berührung stehenden **(Ulcera impetiginosa)**: *calc. clem. graph. kal-bi. lyc. merc. n-jugl. rhus. sep. sil. sulph. zinc.* und andere bei dem Artikel **Flechten** weiter aufgeführte Mittel.

d) Bei **scorbutischen (Ulcera scorbutica)**: 1) *ars. carb-a.*

carb-v. lach. merc. mur-ac. staph. sulph. 2) *amm. amm-m. asa. clem. con. hep. phosph. sep. sil. thuj.*

e) Bei **scrophulösen (U. scrophulosa):** 1) *ars. bell. calc. carb-v. lyc. mur-ac. sil. sulph.* 2) *aur. cist. graph. hep. kal-bi. lach. n-jugl. phosph.*

f) Bei **syphilitischen (U. syphilitica):** 1) *merc.* 2) *aur. carb-v. lach. nitr-ac. thuj.* 3) *jod. kal-bi. mez. n-jugl.*

g) Bei **merkuriellen (U. ex abusu Mercurii exorta):** 1) *asa. aur. bell. carb-v. hep. kal-bi. lach. lyc. nitr-ac. n-jugl. phos-ac. sass. sep. sil. sulph.*

§ 3. Hinsichtlich der **Struktur** und **Gestalt** der Geschwüre sind sodann vorzugsweise zu beachten:

a) Bei **fistelartigen (Ulcera fistulosa** s. **sinuosa):** 1) *ant. calc. lyc. phosph. sil. sulph.* 2) *asa. bell. carb-v. caus. con. fluor-ac. nitr-ac. puls. ruta.*

b) Bei **flachen,** oberflächlichen: 1) *lach. merc. nitr-ac. thuj.* 2) *ars. asa. bell. lyc. phos-ac. puls. sep. sil.*

c) Bei **harten, hartrandigen,** kallösen **(Ulcera callosa):** *ars. asa. calc. carb-v. hep. kal-bi. lach. lyc. merc. n-jugl. petr. sep. sil. sulph.*

d) Bei **kariösen,** Knochenfrass **(Ulcus cariosum):** 1) *asa. lyc. merc. sil.* 2) *aur. calc. hep. phos-ac. ruta. sabin. sulph.*

e) Bei **krebsartigen** Geschwüren, von Ansehen wie Krebs, aber doch anderer Natur: 1) *ars. con. lach. merc. sil. sulph.* 2) *aur. bell. calc. clem. hep. nitr-ac. sep. sil. squill. staph.*

f) Bei **schwammigen, wuchernden,** mit Auswüchsen **(Ulcera fungosa):** 1) *ars. carb-a. lach. merc. petr. sep. sil. sulph.* 2) *carb-v. cham. clem. phosph. staph. thuj.*

g) Bei **speckigen:** 1) *ars. hep. merc. sabin.* 2) *cupr. kal-bi. nitr-ac. n-jugl. sulph. thuj.*

h) Bei **tiefen** Geschwüren: 1) *lach. merc. nitr-ac.* 2) *bell. calc. con. lyc. sep. sil. sulph.*

i) Bei **varikösen (Ulcera varicosa):** 1) *carb-v. puls. sulph.* 2) *ars. caus. graph. lach. lyc.*

k) Bei **wurmigen,** mit Würmern **(Ulcus verminosum):** 1) *merc. sil.* 2) *ars. calc. sabad.*

l) Bei **zackigen:** 1) *merc. phos-ac.* 2) *hep. lach. sil. staph. sulph.*

m) Bei **zottigen (Ulcus verrucosum):** 1) *ars.* 2) *petr. sil.*

§ 4. Hinsichtlich des **Ansehens** und der **Farbe** der Geschwüre verdienen ferner die nächste Beachtung:

a) Bei **bläulichen** Geschwüren: 1) *asa. aur. con. hep. lach.* 2) *ars. sil.*

b) Bei **fleckigen**: *arn. con. lach. sulph-ac.*
c) Bei **gelbfarbigen**: *calc. carb-v. puls. sil.*
d) Bei **grauen**: *ars. caus. merc. sil.*
e) Bei **grünlichen**: *asa. aur. caus. merc. puls. rhus. sil.*
f) Bei **missfarbigen**, unreinen, schmutzigen: *lach. merc. nitr-ac. sabin. thuj.*
g) Bei **rothhofigen**: *ars. asa. calc. cham. hep. lach. lyc. merc. puls. rhus. sil. staph. sulph.*
h) Bei **schwarzwerdenden**: *ars. asa. carb-v. ipec. lach. sec. sil. sulph.*
i) Bei **weisslichen**, weissfleckigen: *ars. lach. merc. sil.*

§ 5. Ferner, hinsichtlich der in den Geschwüren obwaltenden **pathologischen Thätigkeit**, oder ihres pathologischen Processes:

a) Bei leicht **blutenden**: 1) *ars. carb-v. hep. kal. lach. lyc. nitr-ac. phosph. phos-ac. puls.* 2) *con. sil. sulph.*
b) Bei **brandigen**: 1) *ars. bell. chin. lach. sil.* 2) *con. kal-bi. rhus. sec. squill.*
c) Bei stark **eiternden**: 1) *ars. hep. merc. puls. sil. sulph.* 2) *asa. chin. con. lach. phosph. phos-ac.*
d) Bei **entzündeten**: 1) *ars. cham. hep. lyc. merc. phosph. staph.* 2) *acon. bell. bry. nitr-ac. puls. rhus. ruta. sulph.*
e) Bei **faulen**: 1) *ars. carb-v. hep. merc. mur-ac. puls. sil. sulph.* 2) *amm. amm-m. asa. bell. calc. chin. phos-ac. rhus.*
f) Bei **fressenden**, umsichgreifenden **(Ulcera phagedaenica)**: 1) *ars. hep. merc. mez. sil. sulph.* 2) *carb-v. caus. cham. clem. con. graph. nitr-ac. petr. ran. rhus. sep.*
g) Bei **reizlosen**, trägen, unthätigen, unempfindlichen: 1) *carb-v. con. lyc. phos-ac. sep. sulph.* 2) *carb-a. cupr. op. sil.*
h) Bei **wiederaufbrechenden Narben**: 1) *ars.* 2) *lach. sep.* 3) *coloc. crotal.*

§ 6. Endlich kann man noch in Beziehung auf die **Schmerzen** und Empfindungen, welche die Geschwüre darbieten, in vielen Fällen vorzugsweise berücksichtigen:

a) Bei sehr **schmerzhaften überhaupt**: 1) *ars. carb-v. graph. hep. sil.* 2) *arn. asa. bell. lyc. merc. nitr-ac. phos-ac. puls.*
b) Bei **schmerzlosen**: *carb-v. lach. phos-ac. sep. sulph.*
c) Bei arg **beissenden** oder jückenden: 1) *ars. hep. lyc. puls. rhus. sil. sulph.* 2) *ant. caus. chin. graph. nitr-ac. phos-ac.*
d) Bei **bohrenden** Schmerzen: *aur. bell. natr-m. sil. sulph.*
e) Bei **brennenden** Schmerzen: *ars. carb-v. merc. mez. puls. rhus. sil. sulph.*

f) Bei **Drücken** und **Spannen**: *caus. con. graph. merc. phosph. puls. rhus. sil. spong. sulph.*

g) Bei **Klopfen** und **Pulsiren**: *asa. calc. clem. kal. lyc. merc. sil. sulph.*

h) Bei **Kriebeln** und **Nagen** im Geschwüre: *arn. cham. clem. con. dros. lach. lyc. merc. phosph. rhus. sep. staph. sulph.*

i) Bei **Reissen** oder **Ziehen** darin: *ars. calc. lyc. sep. sil. sulph.*

k) Bei **Stechen** oder **Schneiden**: *bell. calc. graph. lyc. merc. natr-m. nitr-ac. puls. sep. sil. staph. sulph.*

l) Bei Schmerzen wie von **Wundheit**: *graph. hep. puls. sep. sulph.*

m) Bei **zuckenden** Schmerzen: *asa. calc. caus. puls. rhus. sil.*

§ 7. Für noch weitere Andeutungen und schärfere Bestimmungen s. mein „Repertorium der Haut- und äusseren Leiden", und vergl. auch: **Eiterungen, Ausschläge** und **Flechten,** sowie nicht minder: **Gicht, Scorbut, Scropheln, Syphilis, Merkurielle Leiden, Knochenkrankheiten. Krebs, Aderkröpfe, Drüsenleiden** und alle einzelnen Theile, wo Geschwüre vorkommen können.

Gesichtsausschläge, Flechten, Flecke, Ausschläge und Geschwüre im Gesichte. — § 1. Die Hauptmittel gegen die verschiedenen Erscheinungen dieser Art sind im Allgemeinen: 1) *ars. aur. baryt. calc. carb-v. cic. dulc. graph. hep. led. lyc. magn-m. natr-m. nitr-ac. phos-ac. rhus. sep. sulph.* 2) *amm. ant. bov. bry. caus. con. kreos. lach. sass. sil. staph. veratr.*

§ 2. In Betreff der verschiedenen Arten einfacher **Flecken** und **Blüthenausschläge** verdienen zuerst vorzugsweise Berücksichtigung:

a) Gegen **Sommersprossen (Ephelides)**: *alum. ant. calc. dulc. graph. lyc. mur-ac. puls. sep. sulph.*

b) Gegen **finnige** Ausschläge **(Acne)**: 1) *ars. bell. calc. carb-v. hep. lach. sulph.* 2) *aur. cann. canth. carb-a. caus. cic. kreos. led. natr. nitr-ac. n-vom. phos-ac. puls. rhus. ruta. sep veratr.*

c) Gegen die **einfache Gesichtsfinne (Acne simplex),** bei jungen Leuten, besonders bei **Schwelgern**: 1) *bell. hep. led. n-vom. sulph.* 2) *ars. calc. carb-v. lach. n-vom. phos-ac. puls.*

d) Gegen die sogenannten **Säuferblüthen**: *kreos. led. n-vom.* — *ars. lach. puls.*

e) Gegen **Gesichtskupfer**, kupfrige Haut im Gesichte **(Acne rosacea)**: 1) *carb-a.* 2) *ars. kreos. mez. rhus. ruta. veratr.* 3) *calc. cann. carb-v. cic. kal. led. nitr-ac. phosph. phos-ac. sil. thuj.* 4) *alum. aur-m. canth. caps. caus. clem. lach. n-jugl. petr. plumb. sep. sulph. sulph-ac.*

f) Gegen sogenannte **Mitesser**, schwarze Schweisslöcher im Gesichte **(Acne punctata)**: 1) *graph. natr. nitr-ac. selen. sulph.* 2) *bell. bry. calc. dig. dros. hep. natr-m. sabin.*

§ 3. Hinsichtlich der eigentlichen **Flechtenausschläge** im Gesichte sind dann ferner hauptsächlich zu beachten:

a) Gegen **Gesichtsborke**, feuchten Gesichtsschorf **(Impetigo facialis)**: 1) *calc. graph. sulph.* 2) *ars. cic. lyc. rhus. sep.*

b) Gegen sogenannten **Milchschorf (Crusta lactea** s. **Impetigo larvalis** Biett**)**: 1) *rhus.* 2) *calc. sulph.* 3) *ars. baryt. cic. graph. lyc. merc. sass. (viol-tr.???)*

c) Gegen **Zahnausschlag** bei Kindern **(Strophulus)**: 1) *merc. sulph.* 2) *calc. graph. sep.*

d) Gegen **Mehlflechten (Herpes furfuraceus)** im Gesichte: 1) *ars. bry. cic. sulph.* 2) *anac. merc. thuj.*

e) Gegen sogenannten **Gesichtswolf (Lupus non exedens** s. **hyperthrophicus)**: 1) *ars. graph.* 2) *alum. magn-c. staph.* 3) *arg-n. natr. phosph. sil. sulph.*

f) Gegen **Nasenwolf (Lupus** des Nasenflügels, **(Lupus perforans** s. **vorax, Herpes exedens idiopathicus)**: 1) *staph.* 2) *ars. sep. sil. sulph.* 3) *graph. merc. natr-m. nitr-ac.* 4) *arg-n. mez. phosph.*

g) Gegen **Schuppenflechte** im Gesicht **(Psoriasis facialis)** 1) *calc. graph. lyc. sep. sulph.*

h) Gegen **Lippenschorfe**, geschwürige, schorfige Mundwinkel: 1) *amm. bell. calc. caus. graph. hep. ign. kreos. merc. natr-m. sil.* 2) *ant. arn. natr. nitr-ac. phosph. sep. sulph. veratr.*

i) Gegen sogenannte **Kinnflechten (Mentagra)**: 1) *ant. cic. graph. sulph.* 2) *carb-v. clem. dulc. kreos. merc. sass. sep.*

k) Gegen **Crusta serpiginosa**, eine Abart des Milchschorfs: 1) *ars. cic. graph. merc. sass.* 2) *calc. baryt. lyc. rhus.*

§ 4. Ferner, bei **Geschwüren** im Gesichte und an den Lippen verdienen vorzugsweise Berücksichtigung:

a) Bei **krebsartigen** Geschwüren (an Gesicht oder Lippen): 1) *ars. bell. sil. sulph.* 2) *clem. con. hep. merc.*

b) Bei **scrophulösen** Geschwüren: 1) *bell. hep. merc. sep. sil. staph. sulph.* 2) *cic. graph. natr-m. nitr-ac. sulph-ac.*

§ 5. Endlich kann man in allen Fällen noch besonders in Betracht ziehen:

a) Bei **Stirnausschlag**: *ant. bell. caus. hep. kreos. led. natr-m. phosph. phos-ac. rhus. sep. sil. staph. sulph.*

b) Bei Ausschlägen an den **Schläfen**: *alum. ant. bell. carb-v. caus. lyc. mur-ac. natr-m. sulph. thuj.*

c) Bei Ausschlag **um die Augen**: *ars. con. hep. merc. staph. sulph.*

d) In den **Brauen**: *caus. kal. natr-m. selen. staph.*

e) Auf den **Wangen**: *ant. bell. calc. caus. kreos. lach. natr. natr-m. phosph. rhus. sep. sil. staph. veratr.*

f) An der **Nase**: *alum. aur. carb-a. carb-v. caus. graph. merc. natr. natr-m. nitr-ac. phos-ac. sep. sil. sulph.*

g) Um die **Nase**: *ant. caus. natr. rhus. sep. sil. sulph.*

h) An **Mund** und **Lippen**: *ars. bry. calc. caus. kreos. natr-m. n-vom. rhus. sep. sil. staph. sulph.*

i) Am **Mundwinkel**: *amm. ant. arn. bell. calc. caus. graph. hep. ign. kreos. merc. natr. natr-m. nitr-ac. phosph. sep. sulph. veratr.*

k) Am **Kinne**: *ant. bell. caus. con. graph. hep. kal. kreos. lyc. merc. natr-m. rhus. sep. sil. sulph. veratr.*

§ 6. Für noch weitere Auskunft und nähere Bestimmungen s. **Ausschläge, Flechten, Flecke, Geschwüre** u. s. w.

Gesichtsfarbe, krankhafte Veränderung der Farbe und des Ansehens des Gesichtes. — Obgleich jederzeit und immer nur Symptom anderer Leiden, so ist die Gesichtsfarbe und Alles, was sich im Aussehen verändert zeigt, doch stets von solcher Wichtigkeit für die Wahl des passenden Heilmittels, dass man oft gar nicht genug darauf achten kann. Darum hier ebenfalls einige Andeutungen des Wichtigsten:

§ 1. Was zuerst die **Farbe des Gesichtes überhaupt** anbelangt, so verdienen stets vorzugsweise Beachtung:

a) Bei **blassem** Gesichte: 1) *ars. bry. calc. carb-v. chin. ferr. ipec. lach. phosph. puls. sep. spig. stann. tart. veratr.* 2) *alum. arn. camph. cin. hell. nitr-ac. n-mosch. phos-ac. rhus. samb. sec.*

b) Bei **rothem**: 1) *acon. ars. bell. cham. chin. cocc. hep. hyosc. ign. jod. merc. n-mosch. op. rhus. stram. sulph.* 2) *chin. dulc. hyosc. lach. puls. squill. tart. veratr.*

c) Bei **halbseitiger** Röthe, Röthe nur einer Wange, bei

Blässe der andern: 1) *acon. cham. ign.* 2) *coloc. n-vom. tart. veratr.*

d) Bei **Backenröthe**: 1) *acon. caps. cham. chin. ferr. lyc. merc. n-vom. phosph. puls. stann. sulph.* 2) *bry. cann. dros. dulc. jod. kal. stram.*

e) Bei **umschriebener** Wangenröthe: 1) *acon. chin. lyc. phosph.* 2) *bry. calc. dros. dulc. jod. kal. kreos. lach. led. puls. samb. sep. stann. stram. sulph.*

f) Bei öfterem **Wechsel der Farbe**, bald roth, bald blass: 1) *acon. bell. cham. cin. croc. ign. n-vom. phosph. plat. puls. veratr.* 2) *alum. aur. caps. carb-a. chin. ferr. graph. hyosc. magn-c. spig. squill. sulph-ac.*

g) Bei **blaurothem** Gesichte: 1) *acon. ang. cham. cupr. lach. puls.* 2) *ars. aur. bell. bry. camph. con. hep. hyosc. ign. ipec. merc. samb. spong. veratr.*

h) Bei **bläulicher** Farbe überhaupt: 1) *ars. bell. hyosc. op. veratr.* 2) *acon. ang. aur. bry. camph. cin. con. cupr. hep. lach. lyc. samb. spong. staph. tart.*

i) Bei **braunrothem** Ansehen: 1) *bry. hyosc. jod. nitr-ac. op. sep. staph. stram. sulph.* 2) *carb-v. kreos. puls. sec.*

k) Bei **erdfahlem, graugelbem** Gesichte: 1) *ars. chin. ferr. ipec. lach. lyc. merc. n-vom.* 2) *bry. carb-v. croc. kreos. natr-m. nitr-ac. phosph. samb. sep. sil.*

l) Bei **grauer** Gesichtsfarbe: *carb-v. kreos. lach. laur.*

m) Bei **grünlicher**: *ars. carb-v. veratr.*

§ 2. Hinsichtlich der **partiellen** Farben des Gesichts sind ferner zu berücksichtigen:

a) Bei **blauumränderten Augen**: 1) *ars. chin. ipec. lyc. n-vom. phos-ac. rhus. sec. staph. veratr.* 2) *anac. cocc. cupr. ferr. hep. ign. phosph. sep. sulph.* — Bei **gelben** Rändern: *nitr-ac. n-vom. spig.* — Bei **grünlichen**: *ars. veratr.*

b) Bei **umränderter Nase**, mit **gelbem** Anfluge: *n-vom. sep.* — Bei **gelbem Sattel** über Wangen und Nase: *sep.* — Bei **Gelbheit** um Nase und Mund: *n-vom. sep.* — Bei Gelbheit der **Schläfe**: *caus.*

c) Bei **bläulichem** Anflug um den Mund: *cin. cupr. ferr. stann.*

d) Bei **Flecken** im Gesichte: 1) *ars. ferr. rhus. sabad. sil.* 2) *calc. carb-a. colch. lyc. natr. samb. sulph. veratr.*

e) Bei **blauen Flecken**: 1) *ferr.* 2) *cin. cupr. stann.*

f) Bei **gelben Flecken**: 1) *colch. ferr. natr. sep.* 2) *caus. nitr-ac. n-vom.*

g) Bei **rothen Flecken**: *calc. lyc. rhus. sabad. samb. sil. sulph.*

h) Bei **schwarzen Punkten**: 1) *dros. graph. natr. nitr-ac. selen. sulph.* 2) *bell. bry. calc. dig. hep. natr-m. sabad. sabin.*

i) Bei **fettglänzendem** Gesichte: 1) *magn-c. natr-m. plumb. selen.* 2) *bry. chin. merc. rhus. stram.*

§ 3. Hinsichtlich des **übrigen Ansehens** des Gesichtes sind endlich noch hervorzuheben:

a) Bei **eingefallenem** Gesichte: 1) *ars. chin. lach. n-vom. sec. sep. stann. veratr.* 2) *anac. camph. cic. coloc. cupr. dros. ferr. lyc. phosph. phos-ac. staph. sulph.*

b) Bei **Eingefallenheit** um die Augen, **hohläugigem** Ansehen: 1) *ars. camph. chin. ferr. lach. phosph. phos-ac. sec. staph. sulph. veratr.* 2) *anac. cic. coloc. cupr. cycl. dros. jod. kal. nitr-ac. oleand. puls. spong. stann.*

c) Bei Zusammenfallen, **Spitzwerden der Nase**: *ars. chin. n-vom. phos-ac. rhus. staph. veratr.*

d) Bei völlig **hippokratischem**, todtenähnlichem Ansehen: 1) *ars. chin. phosph. phos-ac. sec. veratr.* 2) *canth. carb-v. cupr. n-vom.*

e) Bei **entstelltem** Gesicht, veränderten Zügen: 1) *ars. camph. chin. op. phos-ac. rhus. spig. stram. veratr.* 2) *bell. canth. caus. cham. colch. graph. hell. lyc. oleand. sec.*

f) Bei **gedunsenem** Ansehen: 1) *acon. ars. bry. cham. chin. hyosc. n-vom. op. phosph. puls. samb. spong. stram. sulph.* 2) *arn. bell. ferr. hell. ipec. kal. lach. rhus. sep. sil. spig. stann. veratr.*

g) Bei Gedunsenheit um die **Augen**: *ars. ferr. phosph. puls. rhab.*; — **unter den Augen**: 1) *ars. chin. n-vom. phosph. veratr.* 2) *bry. calc. sep.*; — in der Gegend der **Glabella**: *kal.*; — um die **Nase**: *calc.*

h) Bei **krankhaftem**, schlechtem, leidendem Aussehen: 1) *chin. n-vom. phosph. sulph.* 2) *cin. clem. lach. puls.*

i) Bei **Runzeln** im Gesichte: *calc. lyc. sep. stram.* — Bei runzeliger, faltiger **Stirn**: 1) *cham. hell. lyc. sep. stram. sulph.* 2) *amm. bry. graph. n-vom. rhab. rhus.*

k) Bei **Verzerrtheit** des Gesichtes: 1) *ars. bell. caus. cham. graph. hyosc. ign. ipec. lach. n-vom. op. sec. stram. veratr.* 2) *ang. camph. cic. cocc. cupr. lyc. merc. plat. puls. rhus. sil. spig. spong. squill.*

§ 4. Für noch weitere Angaben s. meinen „Sympt.-Kodex II. Thl.“, und vergleiche auch: **Gesichtsausschläge, Gesichtsgeschwulst, Nasenleiden, Nasenkrebs** u. s. w.

GESICHTSFLECHTEN, s. *Gesichtsausschläge.*

GESICHTSGESCHWULST, s. *Backengeschwulst* und *Gesichtsrose.*

GESICHTSKREBS, s. *Gesichtsausschläge* (§ 4: Geschwüre).

GESICHTSKUPFER, s. *Gesichtsausschläge.*

Gesichtsrose, *Erysipelas faciei.* — Die besten Mittel sind: 1) *bell. lach. rhus.* 2) *cham. graph. hep. puls. sulph.*, oder auch wohl noch in einigen Fällen: 3) *acon. camph. canth. carb-a. carb-v. cupr. euphorb. sep. stram.*

Belladonna: Passt vornehmlich bei: Delirium, stechendem Kopfweh, wüthendem Blick, heftigem Durst, trockener Zunge, dürren Lippen und anderen Symptomen, welche eine Metastase auf die Gehirnhäute befürchten lassen.

Lachesis: Ist oft zu Anfang angezeigt, oder auch wohl dann, wenn *bell.* die Cerebralaffectionen zu beseitigen nicht im Stande war. Nach *lach.* wird sich oft *hep.* oder *merc.* angezeigt finden.

Rhus: Passt vorzüglich gegen Blasenrose, oder auch, wenn die Kopfdecken vom Rothlauf ergriffen sind, und in diesen Fällen wird man dieses Mittel für gewöhnlich fast specifisch finden.

Bei drohenden **Versetzungen** auf das Gehirn dienen überhaupt vorzüglich: 1) *bell. bry.* 2) *cupr. rhus.*

Siehe übrigens auch: **Rothlauf,** und vergleiche: **Backengeschwulst.**

Gesichtsschmerzen, *Prosopalgia.* — § 1. Die besten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *acon. bell. caus. coloc. con. hep. lyc. merc. mez. n-vom. phosph. plat. spig. staph.*, oder auch wohl: 2) *bry. calc. caps. chin. puls. rhus. sil. stann. sulph. thuj. veratr.*, oder auch noch: 3) *actaea. agar. arn. ars. aur. baryt. cham. coff. kal. kal-chl. magn-c. magn-m.* u. s. w.

§ 2. **Entzündliche** Gesichtsschmerzen erfordern sehr häufig: 1) *acon. arn. bry. phosph. staph. sulph.*, oder auch noch: 2) *baryt. bell. lach. merc. plat. thuj. veratr.*

Gegen **rheumatische** wird man oft angezeigt finden: 1) *acon. caus. chin. merc. mez. phosph. puls. spig. sulph. thuj.*, oder auch noch: 2) *arn. bry. hep. lach. magn-c. n-vom. veratr.*

Gichtische verlangen in den vielen Fällen: *caus. coloc. merc. n-vom. rhus. spig.* u. s. w.

Gegen **nervöse** Gesichtsschmerzen **(Neuralgia facialis, Prosopalgia proprie dicta)** verdienen oft vorzugsweise Be-

rücksichtigung: 1) *spig.* 2) *bell. caps. lyc. myt-arc. plat. spig.*, oder auch wohl noch: 3) *hyosc. lach. magn-c. n-vom.* u. s. w.

Gesichtsschmerzen von **Merkurmissbrauch** erfordern besonders: *aur. carb-v. chin. hep. sulph.* und andere bei **Mercurielle Leiden** angegebene Mittel.

§ 3. Gesichtsschmerzen ferner bei **vollblütigen jungen Leuten** (und besonders bei jungen Mädchen) erfordern am häufigsten: 1) *acon. bell.*, oder 2) *calc. chin. lach. phosph. plat.*

Bei **nervösen** Personen: *bell. lach. lyc. plat. spig.*

§ 4. In allen Fällen kann man sodann der **Symptomenähnlichkeit** zufolge hauptsächlich in Betracht ziehen:

Aconitum: Bei rothem und heissem Gesicht, mit halbseitigem Schmerze, kriebelnd oder wie von Geschwür; Geschwulst des Backens oder der Kinnladen; Fieberhitze, Durst; heftige Schmerzen mit Unruhe und Angst u. s. w.

Belladonna: Wenn die Schmerzen sich längs des Nerv. infraorbit. hinziehen, und sehr leicht aufs Neue zum Vorschein kommen, wenn die kranke Stelle gerieben wird; oder auch bei reissenden, stechenden Schmerzen in den Knochen, den Kinnladen oder den Jochbeinen; dabei oft Steifheit des Nackens; Krämpfe der Augenlider; convulsivisches Zucken der Gesichtsmuskeln und Verzerrung des Mundes; heisses und rothes Gesicht u. s. w.

Causticum: Bei spannenden oder klopfenden Schmerzen in den Gesichtsknochen, und besonders unter den Augen, mit einer Art von Lähmung der Gesichtsmuskeln; oder bei ziehenden Schmerzen in den Kinnladen, so dass der Kranke den Mund nicht öffnen kann; rheumatische Gliederschmerzen, Ohrensausen u. s. w.

Colocynthis: Bei reissenden und stechenden Schmerzen, welche vornehmlich die linke Seite des Gesichts einnehmen, und sich bis in den Kopf, die Schläfe, die Nase, das Ohr und die Zähne hin verbreiten, mit geschwollenem Gesicht, Verschlimmerung der Schmerzen bei der geringsten Berührung u. s. w.

Conium: Besonders dann, wenn die Schmerzen sich des Nachts einfinden und reissend oder stechend sind.

Hepar: Wenn die Schmerzen in den Gesichtsknochen (den Jochbeinen) besonders bei Berührung sich verschlimmern, und sich bis in die Ohren und in die Schläfe erstrecken.

Lycopodium: Gegen Schmerzen, welche mit Kältegefühl anfangen, besonders die rechte Seite des Gesichts einnehmen und in der Nacht oder am Abend an Heftigkeit zunehmen.

Mercurius: Wenn die Schmerzen reissend oder stechend sind, wenn sie die ganze eine Seite des Kopfes, von der Schläfe bis zu den Zähnen einnehmen, und besonders des Nachts in der Bettwärme schlimmer werden, mit Speichelfluss, Thränen der Augen, Schweiss im Gesichte oder am Kopfe, Schlaflosigkeit u. s. w.

Mezereum: Gegen krampfartige, betäubende Schmerzen, welche das linke Jochbein einnehmen, und sich bis ins Auge, in die Schläfe, ins Ohr, in die Zähne, in den Hals und in die Schulter erstrecken, und nach dem Genuss von Warmem, oder beim Zurückkommen aus der freien Luft in die Stube schlimmer werden oder von Neuem anfangen.

Nux vomica: Bei reissenden und ziehenden Schmerzen bis in das Ohr hinein, mit Backengeschwulst; Röthe des Gesichts oder der Backen (oft nur des einen), oder gelblicher Anflug, zumal um Nase und Mund; Kriebeln im Gesicht, mit Zucken der Muskeln; Schlimmerwerden der Schmerzen durch Nachdenken und jegliche Kopfarbeit, durch Wein, Kaffee u. s. w.

Phosphorus: Bei reissenden Schmerzen, vornehmlich auf der linken Seite, mit Jucken und Spannung in der Gesichtshaut; Geschwulst und Blässe des Gesichts; Verschlimmerung der Schmerzen durch jede Bewegung der Gesichtsmuskeln, beim Essen, beim Aufmachen des Mundes, beim Sprechen u. s. w., sowie auch durch die leiseste Berührung; Schmerzen von den Kinnladen an bis in die Nasenwurzel oder ins Ohr hinein; Blutandrang gegen den Kopf, mit Schwindel; Ohrensausen u. s. w.

Platina: Wenn die Schmerzen kriebelnd sind, mit Kälte- und Taubheitsgefühl der angegriffenen Seite; oder bei Krampfschmerz und spannendem Drücken in den Jochbeinen und Backenknochen; wenn die Schmerzen Abends und in der Ruhe zunehmen oder sich erneuern; dabei Weinerlichkeit; Gesichtsröthe mit Durst u. s. w.

Spigelia: Bei zuckendem Reissen, Brennen und Druck in den Jochbeinen und Backenknochen; heftige Schmerzen, welche weder die leiseste Berührung, noch die geringste Bewegung vertragen, mit glänzender Geschwulst der leidenden Seite, oder mit Herzensangst und grosser Unruhe.

Staphysagria: Bei drückenden, klopfenden Schmerzen von den Zähnen an bis ins Auge hinein; oder stechende, brennende,

ziehende, schneidende oder reissende Schmerzen, mit Geschwulstgefühl in der angegriffenen Seite, krampfhaftem Weinen, kalten Händen und kaltem Schweiss im Gesichte.

§ 5. Ebenso verdienen noch jederzeit nähere Beachtung:

a) Bei **auseinanderpressenden** Schmerzen: *bell. ign. phosph. plat. spig.*

b) Bei **brennenden**: *bell. cham. coloc. graph. ign. phosph. phos-ac. rhus. samb. spig. veratr.*

c) Bei **drückenden**: *bell. chin. mez. par. rhus. spig. stann. staph.*

d) Bei **klemmenden**, krampfhaften: *mez. nitr-ac. par. plat. stann. thuj.*

e) Bei **klopfenden**: *acon. bell. merc. plat. staph.*

f) Bei **kriebelnden**: *n-vom. plat.*

g) Bei **reissenden**: *alum. carb-v. chin. coloc. con. hep. lyc. merc. nitr-ac. n-vom. phosph. rhus. spig. staph.*

h) Bei **schneidenden**: 1) *bell. staph.* 2) *calc. coloc. rhus.*

i) Bei **spannenden**: *aur. baryt. caus. coloc. hep. par. phosph. rhus.*

k) Bei **stechenden**: *alum. ars. bell. coloc. con. graph. lyc. merc. rhus. sil. staph. sulph.*

l) Bei Schmerzen mit **Taubheitsgefühl** des ergriffenen Theiles: *mez. plat.*

m) Bei **wühlenden** Schmerzen: *coloc. plat.*

n) Bei **ziehenden**: *ars. carb-v. hep. kal. rhus. sil. stann.*

o) Bei **zuckenden**: *chin. n-vom. phosph. spig. thuj.*

§ 6. Desgleichen, wenn die Schmerzen a) **durch Berührung** ärger werden: *actaea. chin. dros. hep. phosph. spig.*

b) Wenn **Bewegung**, **Reden**, Kauen u. s. w. sie erhöht: *actaea. bell. bry. calc. mez. natr-m. nitr-ac. n-vom. phosph. spig. staph.*

c) Bei **halbseitigen**, nur auf **einer** Gesichtseite: *acon. actaea. bell. coloc. con. dros. mez. natr-m. n-vom. phosph. plat. puls. spig. stann. staph.*

d) Bei **linkseitigen**, vorzüglich: 1) *coloc. graph. lach. staph. sulph.* 2) *acon. calc. con. nitr-ac. n-vom. spig. veratr.*

e) Bei **rechtseitigen**, vorzüglich: *bell. bry. con. rhus. spig.*

f) Bei **Abends** erhöhten: 1) *bell. con. lach. mez. nitr-ac. phosph. plat. puls.* 2) *acon. bry. calc. coloc. kal. rhus. stann.*

g) Bei **nächtlichen** Schmerzen: 1) *acon. con. merc. nitr-ac. sil.* 2) *bell. bry. calc. cin. dros. kal. lach. mez. natr-m. phosph. puls. rhus. spig. staph. thuj.*

h) Wenn sich die Schmerzen nach **jedem Essen** erneuern oder erhöhen: 1) *bry. calc. con. kal. natr-m. n-vom. phosph. sil.* 2) *nitr-ac. puls. rhus.*

§ 7. Für noch weitere Angaben und schärfere Bestimmungen siehe auch: **Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Schmerzanfälle überhaupt, Ursachen, Umstände** u. s. w.

GESICHTSSCHWÄCHE, s. *Augenschwäche.*

GESICHTSTÄUSCHUNGEN, s. ebendaselbst.

GESICHTSVERLUST, s. ebendaselbst.

GESPENSTERFURCHT, s. bei *Gemüthsleiden.*

GETRÄNKE, Nachtheile davon, s. *Magenschwäche.*

GETRÄNKE, Verlangen nach besonderen, s. *Appetitverirrung.*

GETRÄNKE, Widerwille gegen gewisse, s. bei *Appetitlosigkeit.*

GEWITTER, Beschwerden davon, s. *Umstände.*

Gicht, *Arthritis.* — § 1. Die wirksamsten Mittel bei Gichtleiden sind im Allgemeinen: 1) *acon. ant. bell. calc. caus. chin. cocc. ferr. n-vom. phosph. phos-ac. puls. rhod. sabin. sulph.* 2) *arn. colch. daphn. men. merc. natr. sang. staph. tart. thuj.* 3) *alum. canth. chel. cic. con. dulc. stann.* 4) *cin. kal-bi. ol-an. ol-jec. ran. ran-sc.*

§ 2. Bei **akuter** Gicht sind vorzugsweise zu empfehlen: 1) *acon. bell. bry. chin. hep. n-vom. puls.* 2) *ant. arn. ars. cocc. ferr. kreos. sulph.;* — mit **gastrischen** Beschwerden: *ant.;* — mit heftigen **Schmerzen in Händen und Knieen:** *cocc.*

Bei **chronischer** Gicht, ausser den ebengenannten: 1) *caus. lach. sil.* 2) *calc. coloc. guaj. jod. mang. phos-ac. rhod. sass. sulph.*

Bei **fliegender** Gicht, hauptsächlich: 1) *arn. mang. n-mosch. n-vom. puls.,* oder auch wohl: 2) *asa. daphn. plumb. rhod.*

Bei Gicht mit **Geschwulst:** 1) *arn. chin. cocc. hep. rhus. sulph.* 2) *ant. bry. chinin.*

Mit **Hämorrhoidal-** oder **Menstrualbeschwerden:** *berb.*

Mit **Harnbeschwerden:** *berb. canth. sass.*

§ 3. **Gichtknoten** erfordern in den meisten Fällen: 1) *calc. rhod.* 2) *ant. graph. led. n-vom.* 3) *agn. bry. carb-a. carb-v. lyc. nitr. n-mosch. ran. sabin. staph.* 4) *aur. dig. phosph. sep. sil. zinc.* — **Schmerzlose**: *nitr.*

Gichtcontracturen finden oft die hülfreichsten Mittel in: 1) *bry. caus. guaj. sulph.*, oder auch wohl noch in: 2) *calc. coloc. rhus. sil. thuj.*

§ 4. Gegen die **Vorboten der Gicht** dienen im Allgemeinen die nämlichen Mittel, die gegen Gichtanfälle hülfreich sind, oft aber wird man in diesen Fällen vorzüglich passend finden: *ant. bell. bry. n-vom.*

Gegen gichtische **Metastasen**, wenn sie neu entstanden sind, leisten oft grosse Dienste: *acon. bell. n-vom. sass. sulph.* — In den meisten Fällen aber sind dann die ergriffenen Organe vorzugsweise zu berücksichtigen, wegen derer dann unter: **Kopfschmerzen**, **Augenentzündung**, **Gastrische Beschwerden** weiter nachzusehen ist, was von den aus **gichtischer** Ursache entsprungenen Leiden bei diesen und ähnlichen Artikeln gesagt ist.

§ 5. Bei **Gichtleiden** von Personen, die dem **Trunk** ergeben sind, sind vorzüglich zu Rathe zu ziehen: 1) *acon. calc. n-vom. sulph.*, oder auch noch: 2) *ars. chin. hep. jod. lach. led. puls.*

Bei solchen, welche eine **allzu nahrhafte** Kost geniessen, hilft oft besonders: *ant. calc. jod. puls. sulph.*

Bei Personen, welche **im Wasser arbeiten**, sind oft vorzugsweise angezeigt: 1) *calc. puls. sass. sulph.*, oder auch noch: 2) *ant. ars. dulc. n-mosch. rhus.*

§ 6. Hinsichtlich der Anzeigen, welche durch die anwesenden Symptome gegeben werden, siehe: **Rheumatische Schmerzen**, und vergleiche: **Ursachen**, **Schmerzanfälle**, **Umstände**, **Tageszeiten**, **Witterungseinflüsse**, **Genüsse** u. s. w.

GICHTERN DER KINDER, s. Eclampsie bei *Krämpfe.*

GICHTKNOTEN, s. *Gicht.*

GIFTE, s. *Vergiftungen.*

GIFT-SUMACH, Nachtheile davon; s. *Sumach.*

GLAUCOM, s. grauer *Staar.*

GLIEDERREISSEN, s. *Glieder-* und *Gelenkschmerzen.*

Glieder- und Gelenkschmerzen. — § 1. Nachdem wir bei den Artikeln: **Rheumatismus**, **Gicht**, **Neuralgien**, **Schmerzanfälle** u. s. w. alle pathologischen Unterschiede dessen, was hierher mit gehören könnte, bereits näher betrachtet, und deshalb wegen alles Weiteren auch auf diese Artikel verweisen, bleibt uns hier noch eine übersichtliche Betrachtung derjenigen **Theile** übrig, welche vorzugsweise der Sitz irgend eines Gliederschmerzes sein können. Sehr oft, ja ich möchte sagen „in den meisten Fällen", kann man diese Betrachtung ohne Schaden bei Seite lassen, indem das Mittel doch helfen wird, wenn es nur sonst recht genau auf alle übrigen Umstände passt, und sehr oft ist es auch gar nicht einmal gut gethan, den genauen Sitz des Schmerzes allzusehr bei der Anpassung eines Mittels in **jedem** gegebenen Falle in die Wage zu legen. Doch giebt es auch wieder Fälle, wo 2, 3 Mittel z. B. hinsichtlich aller anderen Umstände fast gleich gut auf einen vorliegenden Fall zu passen scheinen, nur eins von diesen aber auch in **topischer** Hinsicht eine besondere Beziehung zu dem ergriffenen Theile hat. In diesem Falle kann dann die Betrachtung des Nachfolgenden oft einen kleinen Ausschlag mehr geben, und dem, der diese Angaben cum grano salis zu gebrauchen versteht, manchen Dienst leisten. Deswegen folgende kurze Andeutungen, die, je ungenügender sie scheinen mögen, dann auch in den Fällen, wo sie dienen können, von um so grösserem Nutzen sein werden.

§ 2. Die Mittel, welche zunächst den **Gelenkschmerzen** am meisten entsprechen, sind a) im Allgemeinen: 1) *agn. calc. caus. ferr. kal. led. lyc. mang. merc. natr-m. n-vom. puls. rhus. sep. stront. sulph.* 2) *ambr. amm. ant. arn. aur. bry. caps. carb-v. coloc. dros. hell. hep. petr. phosph. rhod. ruta. sass. sil. spig. stann. staph. sulph-ac. thuj. zinc.*

b) Wenn besonders das **Achselgelenk** ergriffen ist: 1) *bry. calc. carb-v. ferr. ign. kal. n-vom. puls. rhus. sep. staph. sulph. zinc.* 2) *ambr. arn. caps. caus. led. lyc. merc. natr-m. petr. phosph. veratr.*

c) Wenn das **Ellbogengelenk** vorzugsweise leidet: 1) *arg. bell. calc. caus. kal. led. merc. rhus. sep. sulph.* 2) *ant. graph. lyc. mez. petr. phosph. puls. ruta. staph. veratr.*

d) Bei vorzugsweisem Leiden des **Handgelenkes**: 1) *amm. calc. caus. graph. kal. nitr. rhus. ruta. sep. sulph.* 2) *alum. carb-v. euphr. hell. lach. led. mang. merc. natr-m. nitr-ac. puls. sabin. sil. stront.*

e) Bei Leiden der **Fingergelenke** vorzüglich: 1) *agn. calc.*

carb-v. caus. graph. hep. lyc. sep. spig. sulph. 2) *aur. carb-a. cham. chin. clem. colch. cycl. hell. ign. kal. lach. led. natr-m. nitr. petr. phosph. puls. rhus. sabin. sil. spong. staph.*

§ 3. Ebenso, a) wenn das **Hüftgelenk** und die Hüfte vorzugsweise leidet: 1) *bell. bry. calc. carb-v. caus. coloc. led. merc. rhus. sulph.* 2) *ant. cocc. ferr. hell. ipec. kal. lyc. mez. natr-m. phosph. puls. rhod. sabad. sep. sil. stront. veratr.*

b) Bei Leiden der **Kniee** und **Kniegelenke**, vorzugsweise: 1) *bry. calc. caus. chin. lach. led. natr-m. n-vom. petr. phosph. puls. rhus. sep. sil. sulph.* 2) *alum. anac. ars. asa. carb-v. cocc. con. ferr. graph. hell. hep. jod. kal. lyc. magn-c. merc. nitr-ac. rhod. ruta. spig. stann. staph. stront. veratr. zinc.*

c) Bei Leiden der **Fussgelenke** vorzüglich: 1) *bry. caus. lyc. merc. natr-m. phosph. puls. rhus. ruta. sep. sulph.* 2) *ambr. ars. carb-a. dros. hep. ign. kal. kreos. led. natr. n-vom. oleand. spig. staph. zinc.*

d) Bei Schmerzen und Leiden besonders der **Zehgelenke**: 1) *arn. caus. chin. kal. led. sabin. sep. sulph. zinc.* 2) *aur. calc. cham. con. ferr. lyc. n-vom. rhus. sil.*

§ 4. Ferner, a) wenn die Schmerzen den **Oberarm** vorzüglich ergriffen haben: 1) *bry. cocc. ferr. sep. sulph.* 2) *ars. asa. bell. chin. ign. mgt-arc. mez. nitr. puls. stann. valer.*

b) Bei vorherrschenden Schmerzen des **Unterarmes**: 1) *calc. carb-v. caus. lyc. merc. n-vom. rhus. sass. sep. staph. sulph.* 2) *arg. carb-a. chin. con. dulc. ferr. kal. mez. nitr. nitr-ac. phos-ac. rhod. spig. stront. thuj.*

c) Bei Ergriffenheit der **Hände** vorzüglich: 1) *bell. bry. calc. carb-v. lach. lyc. n-vom. rhod. sep. sulph.* 2) *ambr. anac. aur. caus. cham. chin. clem. cocc. ferr. graph. hep. hyosc. kal. merc. mez. natr. natr-m. petr. phosph. rhus. sil. spig. spong. zinc.*

d) Bei vorzugsweisen Leiden der **Finger**: 1) *amm. carb-v. graph. hep. lyc. n-vom. phosph. puls. rhus. sil. sulph.* 2) *ambr. amm-m. calc. caus. cycl. kal. lach. mang. merc. natr-m. nitr-ac. petr. phos-ac. rhod. sep. spig. staph. sulph-ac. thuj. veratr.*

§ 5. Desgleichen, a) wenn die **Oberschenkel** besonders leiden: 1) *bry. calc. chin. hep. merc. petr. phos-ac. rhod. sep. sil. stann. sulph.* 2) *arn. bell. caps. carb-v. caus. cocc. coloc. graph. guaj. led. mez. natr-m. n-vom. oleand. plat. rhus. sass. spig. spong. thuj.*

b) Bei Ergriffenheit der **Unterschenkel** vorzüglich: 1) *bell. bry. calc. caus. ferr. kal. lyc. n-vom. puls. sep. sil. staph.* 2) *anac. asa. bor. con. graph. ign. merc. mez. phos-ac. rhod. rhus. sulph.*

c) Wenn das **Schienbein** vorzüglich leidet: 1) *asa. calc. lach. merc. mez. phosph. puls. sabin.* 2) *agar. arn. bell. caus. con. dulc. ign. kal. lyc. mang. mur-ac. phos-ac. rhus. sep. sil.*

d) Bei **Wadenschmerzen** vorzüglich: 1) *alum. ars. calc. cham. con. graph. lyc. natr. nitr-ac. puls. rhus. sep. staph. sulph. valer.* 2) *ant. bry. chin. coloc. euphr. ferr. ign. kal. mgt-aus. natr-m. n-vom. sil. spig. stann. zinc.*

e) Bei Leiden der **Achillessehne** vorzüglich: *anac. ant. caus. mur-ac. natr. natr-m. puls. rhus. staph. sulph. zinc.*

§ 6. Endlich, a) bei Leiden der **Füsse** besonders: 1) *arn. bell. bry. camph. caus. lyc. puls. sep. sulph.* 2) *ars. aur. baryt. ferr. graph. hep. kal. natr-m. nitr-ac. n-vom. phosph. rhod. rhus. ruta.*

b) Der **Fersen**: 1) *amm-m. ant. arn. caus. graph. ign. led. lyc. mgt-arc. natr. nitr-ac. puls. sabin. sep. sil. sulph.* 2) *calc. coloc. con. merc. petr. rhod. rhus. spong.*

c) Der **Fussrücken**: 1) *calc. camph. carb-a. caus. lyc. merc. puls. spig. thuj.* 2) *anac. asa. bry. chin. colch. hep. ign. led. mur-ac. natr. n-vom. rhus. sass. staph. sulph. zinc.*

d) Der **Sohlen**: 1) *ambr. caus. graph. mur-ac. phosph. phos-ac. puls. spig. sulph.* 2) *bell. bry. calc. chin. cupr. ign. led. lyc. natr. rhus. sil. tarax. zinc.*

e) Der **Zehen**: 1) *arn. asa. caus. graph. sabin. sulph. thuj.* 2) *agar. aur. carb-a. carb-v. chin. kal. led. lyc. mgt-arc. merc. phosph. phos-ac. plat. sep. sil. staph.*

f) Der grossen **Zehe**: 1) *arn. ars. asa. bry. calc. caus. kal. plat. sabin. sil. sulph. zinc.* 2) *ambr. amm. amm-m. aur. cocc. cycl. led. mgt-arc. natr. puls. rhus. sass. sep. thuj.*

§ 7. Für alles Weitere und näher Bestimmende s. **Gicht, Rheumatismus, Neuralgien, Schmerzanfälle, Hüftgicht, Knieentzündung** u. s. w.

Gliedschwamm, *Fungus articulorum.* — Die Hauptmittel gegen diese krankhafte Ablagerung im Zellgewebe um die Gelenkbänder sind im Allgemeinen: 1) *ant. sil.* 2) *ars. con. jod. kreos. lach. lyc. petr. phosph. staph. sulph.*

GLOBUS HYSTERICUS, s. *Hysterie.*

GLOSSITIS, s. bei *Zungenleiden*, Entzündung.

GLOSSOPLEGITIS, s. ebendas. Lähmung.

GOLDNE ADER, s. *Hämorrhoiden.*

GONAGRA, s. *Knieentzündung.*

GONITIS, s. ebendas.

GONORRHOEA, s. *Harnröhrtripper.*

GRAMFOLGEN, s. *Gemüthsbewegungen.*

Grindflechte, schorfige Flechte, feuchter Grind, *Impetigo.* — § 1. Die vorzüglichsten Mittel sind überhaupt: 1) *ars. calc. graph. rhus. sulph.* 2) *bell. bov. cic. clem. dulc. lyc. merc. mur-ac. sep. staph.* 3) *alum. baryt. con. kreos. lach. natr-m. nitr-ac. oleand. sass.* 4) *amm. carb-v. caus. hep. phosph. phos-ac. ran. sil.*

§ 2. Hiervon empfehlen sich dann ins Besondere:

Gegen die **borkige** oder **krätzige** Form **(I. serbida)**: 1) *dulc.* 2) *graph. lyc. sulph.*

Gegen den **eitrigen** Grind **(I. purifluens)**: 1) *calc. rhus. sulph.* 2) *carb-v. cic. con. graph. lyc. sep. sil.* 3) *nitr-ac. staph.*

Gegen den **fressenden** Grind **(I. rodens)**: 1) *ars. graph. rhus. sulph.* 2) *calc. carb-v. cic. con. hep. merc. sep. sil. staph.* 3) *bell. natr-m. nitr-ac.*

Gegen den **geformten** Grind **(I. figurata)**: *ars. calc. clem. dulc. graph. hep. rhus. sulph.*

Gegen den **zerstreuten** Grind **(I. spursa)**: *cic. lach. sulph.*

§ 3. Ferner sind zu beachten:

Bei Schorfen um die **Augen**: 1) *ars. hep. merc. sulph.* 2) *calc. oleand. petr. sil. staph.*

Bei Schorfen um den **Mund**: *ars. calc. graph. kreos. rhus. sep. sil. staph.*

Bei Schorfen an den **Brustwarzen**: *ars. cham. hep. graph. lyc. sulph.*

Grippe und **Influenza.** — § 1. Die mit dem meisten Erfolg gegen diesen **epidemischen Katarrh** angewandten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *acon. ars. bell. caus. merc. n-vom.* 2) *arn. bry. camph. chin. ipec. phosph. puls. rhus. sabad. seneg. sil. spig. squill. veratr.*

§ 2. **Aconitum:** Passt namentlich dann, wenn die Krankheit einen sehr deutlichen entzündlichen Charakter angenommen, mit Seitenstechen oder Brustentzündung, oder auch dann, wenn sich heftiger und erschütternder, trockner Husten vorfindet, gleichviel ob mit oder ohne Brustbeklemmung, mit oder ohne Stiche in der Brust oder in den Seiten; sowie auch bei rheumatischen Beschwerden, mit Bronchialkatarrh und Halsweh.

Arsenicum: Bei rheumatischem Kopfweh mit heftigen Schmerzen, fliessendem Schnupfen mit fressendscharfem Schleimausfluss; oder wenn vorhanden: Grosse Schwäche mit Schlimmerwerden des Zustandes in der Nacht oder nach dem Essen; Krampfhusten mit Brecherlichkeit, oder wirklichem Erbrechen und wässerichtem Schleimauswurf; triefende oder sogar entzündete Augen mit Geschwüren auf der Hornhaut und ausserordentlicher Lichtscheu. (In letztgenanntem Falle findet sich bisweilen auch *bell.* oder *lach.* sehr zweckmässig.)

Belladonna: Wenn der Husten anfängt krampfartig zu werden, oder wenn Sprechen, helles Licht, Gehen und eine jede andere Bewegung das Kopfweh bis zur Unerträglichkeit verschlimmern; oder auch, wenn die Angegriffenheit sich auf die Gehirnhäute erstreckt, mit grosser, brennender Hitze, Unruhe, Delirien und Convulsionen.

Causticum: Bei rheumatischen Gliederschmerzen und Frostschaudern, mit Verschlimmerung bei jeder Bewegung; Schmerzen in den Backenknochen und den Kinnladen; dabei trockener, heftiger Husten, der in der Nacht noch zunimmt, mit Hitze über den ganzen Körper; Gefühl wie roh und wund in der Brust; Verstopfung, Appetitlosigkeit mit Uebelkeit und sogar wirklichem Erbrechen des Genossenen.

Mercurius: Bei rheumatischen Schmerzen im Kopfe, im Gesicht, in den Ohren, in den Zähnen und in den Gliedern, mit Halsweh; dabei Symptome von Seitenstechen oder Brustentzündung, mit trockenem, heftigem, erschütterndem und unaufhörlichem Husten, so dass der Kranke kein Wort sprechen kann; stockender oder fliessender Schnupfen; häufiges Nasenbluten; Verstopfung oder Durchfall von Schleim oder von Galle; Frostschauder oder Hitze mit starkem Schweisse.

Nux vomica: Bei rauhem und hohlem Husten, mit Schleimrasseln oder mit dickem Auswurf; dabei heftiges Kopfweh, als wäre das Gehirn zerschlagen; mit Schwere des Kopfes und Schwindel; Lendenschmerzen; Verstopfung, Appetitlosigkeit, Uebelkeit und Brecherlichkeit, mit Durst; Schlaflosigkeit oder unruhiger Schlaf mit ängstlichen Träumen; Stiche oder Rohheitsschmerz in der Brust; Geschwulst der Leber.

§ 3. Von den anderen Mitteln kann man sodann in nähern Betracht ziehen:

Arnica: Wenn die Grippe einen entzündlichen Charakter annimmt, mit falschem Seitenstechen, rheumatischen Gliederschmerzen, drückendem, krampfhaftem Kopfweh und Nasenbluten oder Blutspeien.

Bryonia: Bei rheumatischen Schmerzen in den Gliedern und in der Brust, welche nicht die geringste Bewegung gestatten; oder Lebergeschwulst; oder auch heftige Schmerzen in den Stirnhöhlen und Gesichtsknochen, mit argem Stockschnupfen.

Camphora: Bei katarrhalischem Asthma mit ganz übermässig grosser Schleimanhäufung in den Bronchien, Erstickungsanfällen und Trockenheit und Kälte der Haut.

China: Gegen Schwäche in Folge der Grippe mit Appetitlosigkeit und Hitze ohne Durst.

Ipecacuanha: Wenn die Hustenanfälle von heftigem Drang zum Erbrechen und von Schleimerbrechen begleitet sind.

Phosphorus: Wenn die Bronchien und der Kehlkopf in so hohem Grade angegriffen sind, dass die Heftigkeit des Schmerzes die Stimme verändert und das Sprechen beinahe unmöglich macht.

Pulsatilla: Wenn der Husten bei Tag und Nacht keine Ruhe lässt, und besonders in liegender Stellung abmattet, mit Schleimbeschwerden in den Verdauungswegen und durchfälligen Stühlen.

Sabadilla: Bei Fliessschnupfen, Eingenommenheit des Kopfes, schmutzig grauer Hautfarbe, taubem, dumpfem Husten mit Erbrechen oder mit Blutspucken, und besonders beim Niederlegen erscheinend; Schlimmerwerden aller Symptome im Kalten, sowie auch gegen Mittag und noch mehr gegen Abend; rothe Flecke im Gesichte oder auf der Brust.

Senega: Bei unaufhörlichem Kitzeln und Brennen im Kehlkopf und im Halse, mit Erstickungsgefahr beim Liegen.

Silicea: Gegen fortdauernde Anlage zum Schnupfen in Folge der Grippe.

Spigelia: Wenn die Grippe von Gesichtsschmerzen begleitet ist.

Squilla: Wenn der Husten gleich von Anfang an feucht ist, mit reichlichem Schleimauswurf.

Stannum: Wenn der anfänglich trockene Husten feucht wird, mit reichlichem Auswurf, oder wenn die Grippe sich in Schleimschwindsucht umzuwandeln droht.

Veratrum: Wenn die Grippe sich mit den Symptomen einer sporadischen Cholera einstellt, und wenn nur wenig katarrhalische Symptome, dafür aber grosse Schwäche vorhanden.

§ 4. Vergleiche auch: **Schnupfen, Luftröhrenkatarrh** und **Husten.**

Grosser Kopf bei Kindern. — Gegen den allzu grossen Umfang des Kopfes, und das damit verbundene anhaltende **Offenbleiben der Fontanelle**, bei scrophulösen Kindern, sind die besten Mittel: *calc. sil. sulph.* (Siehe auch: **Scropheln.**)

GRÜNSPAN, s. *Kupfervergiftungen.*

Gürtelrose, *Zona, Zoster, Ignis sacer.* — Die besten Mittel gegen diese ja nicht mit gewöhnlicher Blasenrose zu verwechselnde, sondern ganz eigenthümliche und **nur am Rumpfe** erscheinende Hautkrankheit sind: 1) *rhus.* 2) *graph.*, besonders in frischentstandenen Fällen. Ist aber der Ausschlag vorher schon durch andere unpassende Mittel verhunzt, oder wohl gar unterdrückt, so leisten häufig weder *rhus.*, noch *graph.* das Mindeste, sondern man muss zu anderen Mitteln seine Zuflucht nehmen, unter denen sich bei sonst passenden Umständen am hülfreichsten zeigen: *ars. merc. puls.* — Was von *bry. cham. natr. selen. sil. sulph.* zu erwarten sein dürfte, mag die Erfahrung lehren.

H.

Haarausfallen und **Kahlköpfigkeit,** *Allopecia.* — § 1. Die vorzüglichsten Mittel gegen das Ausfallen der Haare im Allgemeinen sind: 1) *calc. hep. graph. kal. lyc. nitr-ac. phos-ac. sil. sulph.* 2) *aur. baryt. carb-v. caus. chin. magn-c. merc. natr-m. sep. staph. zinc.*

§ 2. Das Ausfallen der Haare nach schweren **akuten Krankheiten** erfordert vorzugsweise: 1) *hep. lyc. sil.*, oder auch wohl: 2) *calc. carb-v. natr-m. phos-ac. sulph.*; — und bei **Wöchnerinnen** werden oft mit dem meisten Erfolg sich passend zeigen: *calc. lyc. natr-m. sulph.*

Gegen das Ausfallen der Haare in Folge schwächenden **Säfteverlustes** (Aderlass, Ausschweifungen u. s. w.) empfehlen sich

vorzugsweise: *chin. ferr.*, und wenn es eine Folge häufiger **Schweisse** ist, verdient oft *merc.* den Vorzug.

Ist langwieriger **Kummer** die Hauptursache, so dient namentlich: *phos-ac.* oder *staph.;* oder auch wohl: *caus. graph. ign. lach.*

Nach häufigem **Nervenkopfweh**, oder nach **hysterischen Kopfschmerzen** sind oft vorzüglich passend: 1) *hep. nitr-ac.* 2) *ant. calc. sil. sulph.*, oder auch noch: 3) *aur. phosph. sep.*

Ist endlich **Merkurmissbrauch** die Ursache, so sind vorzuziehen: *hep.* oder *carb-v.*, und nach **Chinamissbrauch** *bell.* oder *hep.*

§ 3. Hinsichtlich der Anzeigen, welche der **Zustand des Haarkopfes** und **der Haare selbst giebt**, kann man zuerst bei grosser **Empfindlichkeit der Kopfhaut** vorzugsweise in Betracht ziehen: *bar-c. calc. carb-v. chin. hep. natr-m. sil. sulph.*

Bei heftigem **Jücken am Haarkopfe**, namentlich in Folge alter, vertriebener Ausschläge: *graph. kal. lyc. sil. sulph.*

Bei **vielen Schuppen** auf dem Kopfe: *calc. graph. magn-c. staph.*

Bei grosser **Anlage** der Haare zum **Grauwerden**: *graph. lyc. phos-ac. sulph-ac.*

Bei grosser **Trockenheit** der Haare: *calc. kal. phos-ac.*

Sind die Haare oft mit **klebrichtem Schweiss** bedeckt, so dienen: *chin.* oder *merc.*

§ 4. Ferner: a) Bei Ausfallen der Haare an den **Seiten** des Kopfes: 1) *graph. phosph.* 2) *kal.? zinc.?*

b) Am **Vorderkopfe**: *ars. natr-m. phosph.*

c) Auf dem **Wirbel**: *baryt. graph. lyc. sep. zinc.*

d) Am **Hinterhaupte**: 1) *carb-v. phosph. sil.* 2) *petr.?*

e) An den **Schläfen**: *calc. kal. lyc. natr-m.*

f) Wenn **einzelne Stellen** kahl werden: 1) *canth. phosph.* 2) *jod.*

g) Hinter den **Ohren**: *phosph.*

§. 5. Endlich, bei Ausfallen der Haare an den übrigen Theilen des Körpers, und zwar:

a) An den **Augenbrauen**: *agar. bell. caus. kal.*

b) Am **Backenbarte**: *calc. graph. natr-m.*

c) Am **Lippenbarte**: *kal. natr-m. plumb.*

d) Am **Schamhügel**: *natr. natr-m. rhus.*

§ 6. Vergleiche endlich auch noch: **Kopfgrind, Nägel, Hautjücken** u. s. w.

HABSUCHT, krankhafte, s. *Gemüthsleiden.*

HAEMATEMESIS, s. *Blutbrechen.*

HAEMOPTYSIS, s. Blutspeien bei *Lungenblutung.*

HAEMORRHAGIAE, s. *Blutungen.*

HALBSCHLAG, s. *Schlagfluss.*

HALBSEITIGE BESCHWERDEN, s. bei *Schmerzanfälle* und bei *Lähmung.*

HALBSICHTIGKEIT, s. bei *Augenschwäche.*

HALSBRÄUNE, s. *Halsentzündung* und *Bräune.*

Halsentzündung, Halsweh, *Angina.* — § 1. Die besten Mittel gegen die verschiedenen Arten von Halsentzündung sind im Allgemeinen: 1) *acon. bell. cham. lach. merc. n-vom. puls.* 2) *baryt. bry. caps. chin. cic. cocc. coff. dulc. ign. rhus. sabad. sep. sulph. veratr.* 3) *alum. amm. ars. calc. canth. carb-v. gran.? kreos.? lyc. mang. nitr-ac. n-mosch. seneg. staph. thuj.*

§ 2. Bei den gewöhnlichen Halsschmerzen ohne Fieber, wie dieselben häufig nach Erkältung vorkommen, genügen oft je nach den Umständen: 1) *bell. merc.* 2) *cham. n-vom. puls. sulph.*

Die eigentliche **Halsentzündung** verlangt dagegen oft noch viele andere Mittel, unter denen man in **akuten** Fällen vorzugsweise beachten kann: 1) *acon.* immer zuerst und bis zur Mässigung des heftigen Fiebers, und bis keine weitere Besserung darauf erfolgt, wo dann nachher oft angezeigt sein können: 2) *bell. merc.* 3) *cham. coff. ign. merc. n-vom. puls. rhus.*, oder auch: 4) *ars. baryt. bry. canth. caps. chin. dulc. hep. lach. mang. staph.*, je nach den weiter unten angegebenen Zeichen.

Bei **chronischen**, langwierigen oder **habituell** gewordenen Halsentzündungen kann man dagegen vorzugsweise beachten: 1) *alum. baryt. calc. carb-v. hep. lach. lyc. sep. sulph.* 2) *bell. chin. mang. merc. natr-m. nitr-ac. n-vom. sabad. seneg. staph. thuj.*

§ 3. Hinsichtlich der **pathologischen** Art der verschiedenen Anginen verdienen zuerst bei der **einfachen katarrhalischen** oder **rheumatischen** vorzügliche Berücksichtigung: 1) *bell. cham. merc. n-vom. puls. sulph.* 2) *acon. caps. carb-v. dulc. hep. rhus.*

seneg. — In den meisten gewöhnlichen Fällen wird man mit einem oder zwei der sub 1) genannten Mittel vollkommen ausreichen.

Schwieriger ist zuweilen die sogenannte **phlegmonöse** Halsentzündung mit **entzündlicher Geschwulst** der ergriffenen Theile. Doch wird man auch hier meist bald das passende Mittel finden unter: 1) *arn. bell. merc.* 2) *hep. ign. n-vom. sulph.,* oder auch: 3) *alum. baryt. calc. canth. coff. lach. sep. thuj.* — Meist mindert sogleich *acon.* das Fieber, worauf gewöhnlich *bell.* den Rest wegnimmt; wo nicht, so hilft fast stets *merc.,* besonders wenn **Abscessbildung** zu befürchten ist.

Bei **polypöser** oder **membranöser** Rachenentzündung **(Diphtheritis, Rachencroup; Inflammatio faucium polyposa** s. **membranacea)**, welche von den Schriftstellern meist entweder mit Croup (Laryngitis membranacea) oder mit Angina maligna zusammengeworfen wird, die aber eine durchaus für sich selbst bestehende Form ist, die nothwendig weder in Croup noch in Brand übergeht, wohl aber oft selbst Erwachsene in Erstickungsgefahr bringen kann, sind die Hauptmittel: 1) *sulph-ac.* 2) *bor. jod. lyc. nitr-ac. n-vom. sulph.* 3) *amm. brom.* 4) *alum. ars. chin. hep. kreos. lach. spong.* 5) *bell. merc. puls.*

Bei der wahren **häutigen Bräune** verdienen dagegen stets die vorzüglichste Beachtung: *acon. hep. spong.* u. s. w. (s. **Bräune.)**

Bei **brandiger** Halsentzündung sind die Hauptmittel: 1) *amm. ars. lach.,* oder auch wohl noch: 2) *carb-v. con. euphorb. kreos. merc. sulph.*

§ 4. Hinsichtlich der **äusseren Ursachen**, von denen die eine oder die andere Art der genannten Halsentzündungen herrühren kann, sind stets näher zu beachten:

a) Nach **akuten Exanthemen**, wie z. B. **Scharlachfieber, Masern, Blattern** u. s. w.: *ars. bar-c. bell. carb-v. ign. merc. puls.*

b) Gegen Halsentzündung in Folge von **Merkurmissbrauch:** *arg. bell. carb-v. hep. lach. lyc. staph. sulph.*

c) Wenn etwas **Syphilitisches** zu Grunde liegt: 1) *merc. nitr-ac. thuj.,* oder auch noch: 2) *carb-v. lach. phosph.*

d) Wenn **Verkältung** die Veranlassung ist: *baryt. bell. bry. cham. coff. dulc. ign. lach. merc. n-vom. puls. sulph.*

e) Bei solchen Halsentzündungen, welche von **Verwundung** oder **Verletzungen** herrühren, wie z. B. wenn **fremde Körper, Knochensplitter** u. s. w. in den Hals gekommen sind,

wird man oft nach Entfernung der Veranlassung gute Dienste sehen von: 1) *acon. bell. cham. cic. ign.* oder *merc.,* oder auch noch von: 2) *carb-v. con. nitr-ac. puls. sulph-ac.*

§ 5. Hinsichtlich der **Symptome** endlich, welche die verschiedenen Halsweharten charakterisiren, sind vorzugsweise zu berücksichtigen:

Belladonna: Gegen beinahe alle Arten von Halsentzündung, und ganz besonders wenn vorhanden: Wundheitsschmerzen, Kratzen, Empfindung von Dicke, Trockenheit, Brennen oder Stechen im Halse, zumal beim Schlucken; Schmerzen, welche sich bis in die Ohren hin verbreiten; Verengerung und krampfhafte Zusammenschnürung der Kehle, mit beständigem Bedürfniss zu schlucken, oder beschwerliches, auch wohl ganz unmögliches Schlingen; Durstlosigkeit oder starker Durst, mit Abscheu vor Getränken, oder mit Unmöglichkeit zu trinken, weil alles Getränk wieder zu den Nasenlöchern herausläuft; lebhafte, oft gelbliche Röthe der angegriffenen Theile, ohne Geschwulst; oder auch wohl Geschwulst und entzündliche Röthe des Gaumensegels, des Zäpfchens oder der Mandeln, auch mit Eiterung, schnell um sich greifende Geschwüre; starke Anhäufung von klebrichtem, weisslichem Schleim im Halse, im Munde und auf der Zunge; Speichelfluss; Geschwulst der Muskeln und auch wohl der Drüsen des Halses und des Nackens; heftiges Fieber, mit heissem, rothem und aufgetriebenem Gesicht; heftiges Kopfweh an der Stirn; Weinerlichkeit und Eigensinn. (Vergl. *merc.,* welches Mittel oft vor oder nach *bell.* passt.)

Chamomilla: Besonders bei Kindern, oder wenn die Krankheit eine Folge von unterdrückter oder unterbrochener Ausdünstung ist, oder gegen: Geschwulst der Ohrdrüsen, der Mandeln und der Unterkieferdrüsen; stechende, brennende Schmerzen, oder Gefühl als stecke ein fremder Körper im Halse; dunkle Röthe der leidenden Theile; Unvermögen, feste Speisen hinunter zu schlucken, besonders im Liegen; Durst, mit Trockenheit im Munde und im Halse; Kitzeln im Kehlkopf, und dadurch erregter Husten; Rauheit, Heiserkeit der Stimme: Fieber gegen Abend, mit Abwechslung von Hitze und Frost, Röthe der Backen, oder besonders nur des einen; grosse Unruhe, unruhiges Herumwerfen, Schreien und Weinen.

Lachesis: In beinahe allen Fällen, wo *bell.* oder *merc.* angezeigt zu sein scheinen, ohne zu genügen, und besonders

gegen: Wundheitsschmerz, Brennen und Trockenheit im Halse, welche sich entweder nur auf kleine, umschriebene Stellen beschränkt, oder sich bis in die Ohren, in den Kehlkopf, in die Zunge, Nase, ans Zahnfleisch u. s. w. erstreckt, mit Schwerathmigkeit, Erstickungsgefahr, Speichelfluss und Schleimgerassel; Geschwulst, Röthe und Wundheit der Mandeln oder des Gaumensegels; beständiges Bedürfniss, zu schlucken, mit Krämpfen im Halse, oder mit Gefühl von Geschwulst, von einem Stöpsel oder sonst etwas Dickem, welches hinuntergeschluckt werden müsste; gehindertes Schlingen, mit Abscheu vor Getränken, welche oft zu den Nasenlöchern wieder herauslaufen; Verschlimmerung am Nachmittag, oder früh, oder überhaupt nach jedem Schlafe, sowie auch durch die leiseste Berührung und den gelindesten Druck des Halses; Erleichterung beim Essen.

Mercurius: Oft zu Anfang der Behandlung, vor *bell.* oder abwechselnd mit diesem Mittel, und überhaupt gegen: Heftige Stiche im Halse und in den Mandeln, besonders beim Schlucken, und wenn die Stiche sich bis in die Ohrdrüsen, die Ohren und Unterkieferdrüsen erstrecken; Brennen im Halse mit Wundheitsschmerz; Geschwulst und starke, entzündliche Röthe der angegriffenen Theile; Verlängerung des Zäpfchens; beständiges Bedürfniss zu schlucken, mit Gefühl von einem Pflock im Halse, welcher hinuntergeschluckt werden müsste; erschwertes Schlingen, zumal von Getränken, welche zu den Nasenlöchern wieder herauslaufen; schlechter Geschmack im Munde; reichlicher Speichelfluss; Geschwulst des Zahnfleisches und der Zunge; Eiterung der Mandeln, oder Geschwüre im Halse, welche nur langsam um sich greifen; Verschlimmerung des Uebels in der Nacht, oder am Abend, sowie auch an der freien Luft und beim Sprechen; Frostschauder gegen Abend, oder Abwechslung von Frost und Hitze; Schweiss, aber ohne Erleichterung; rheumatische, reissende oder ziehende Schmerzen im Kopf und im Nacken.

Nux vomica: Oft nach *cham.*, oder bei mageren, biliösen und cholerischen Personen, oder bei Sanguinikern, und namentlich gegen: Kratzen und Wundheitsschmerz im Halse, zumal beim Schlucken und beim Einathmen freier Luft; Schmerz bei leerem Schlingen, als wäre der Schlundkopf verengert, oder als stecke ein Pflock oder Stöpsel im Halse; Stiche bis in die Ohren hinein, besonders beim Schlucken; Geschwulst des Zäpfchens, des Gaumens oder der Mandeln; oder blosses Geschwulstgefühl, mit Stechen und Drücken; trockener Husten

mit Kopfweh und Schmerzen in den Hypochondern beim Husten; kleine Geschwüre faulen Geruches im Munde und im Halse.

Pulsatilla: Besonders bei Frauen, oder bei Personen von sanftem Charakter und phlegmatischem Temperament, und vornehmlich gegen: Bläuliche Röthe des Halses, der Mandeln oder des Zäpfchens, mit Geschwulstgefühlen in diesen Theilen, oder mit Gefühl eines Pflockes oder Knollens im Schlunde; Kratzen, Wundheitsschmerz und Trockenheit im Halse, ohne Durst; Stiche im Halse, zumal ausser dem Schlingen, mit Drücken und Spannen bei leerem Schlingen; Frostschauder gegen Abend, mit zunehmenden Halsschmerzen; variköse Geschwulst der Halsvenen; Ansammlung von zähem Schleim, welcher die angegriffenen Theile überzieht.

§ 6. Von den übrigen angegebenen Mitteln sind sodann noch vorzugsweise zu berücksichtigen:

Aconitum: Besonders bei heftigem Fieber, mit trockener Hitze, Backenröthe, Unruhe, Ungeduld und Verzweifelung; dabei dunkle Röthe der angegriffenen Theile, mit beschwerlichem und schmerzhaftem Schlingen; Brennen, Würgen, Kriebeln und Zusammenziehen im Halse; schmerzhafte Empfindlichkeit des Halses beim Sprechen; brennender Durst.

Bryonia: Bei schmerzhafter Empfindlichkeit des Halses gegen Berührung, Umwenden des Kopfes; dabei beschwerliches und schmerzhaftes Schlingen, als wäre ein harter Körper im Halse; Stiche, Wundweh und Trockenheitsgefühl im Halse, so dass dadurch das Sprechen beschwerlich gemacht wird; Fieber, mit oder ohne Durst, oder Frösteln und Kältegefühl, reizbare und zum Zorn geneigte Laune.

Capsicum: In dem Fall, dass *bry. cham. ign. n-vom.* oder *puls.* angezeigt zu sein scheinen, aber doch nicht genügen, und besonders wenn das Fieber anhält, mit Frost und Durst und nachfolgender Hitze; ferner gegen drückende Schmerzen mit krampfhafter Zusammenschnürung der Kehle; Wundheit und Geschwürigkeit im Munde und Halse; schmerzhafter Husten; beständiges Verlangen, zu liegen und zu schlafen, mit Furcht vor der freien Luft und vor der Kälte.

Coffea: Wenn sich zu gleicher Zeit Schnupfen mit Hustenreiz im Halse eingefunden, zumal in freier Luft, mit Schlaflosigkeit, Hitze, Weinerlichkeit und kläglichem Wesen; dabei Geschwulst des Gaumensegels mit Verlängerung des Zäpfchens; ausserordentliche Empfindlichkeit der angegriffenen Theile und unerträglich scheinende Schmerzen; kurzer, trockener Husten u. s. w.

Hepar: Oft nach *bell.* oder *merc.*, und besonders gegen: Trockenheit, Gefühl, wie von einem Pflocke, oder Stiche im Halse, wie von Splittern, zumal beim Schlingen, beim Husten, beim Athmen und beim Umwenden des Kopfes; schmerzhaftes und am Sprechen hinderndes Kratzen; beschwerliches, auch wohl gar ganz unmögliches Schlingen; starker Druck im Halse, mit Erstickungsgefahr; Geschwulst der Mandeln.

Ignatia: Bei rother und entzündlicher Geschwulst des Gaumens oder der Mandeln; dabei Gefühl wie von einem Pflocke im Halse, oder Stiche bis in die Ohren, besonders ausser dem Schlingen, mit Brennen und Wundheitsschmerz beim Schlingen; wenn das Hinunterschlucken von flüssigen Sachen schwerer fällt, als das von festen Speisen; wenn die Mandeln hart oder mit kleinen Geschwüren bedeckt sind. (Vergl. *cham. n-vom. puls.*, oder auch: *bell. hep. merc. sulph.*)

Rhus: Oft in dem Fall, wo *bry.* angezeigt zu sein scheint, aber nicht genügt, und besonders dann, wenn die Gemüthsverfassung eher eine weinerliche als zum Zorn sich hinneigende ist; dabei Druck und Stiche beim Schlingen; klopfender Schmerz im Grunde des Schlundes; Hinderniss beim Hinunterschlucken, als ob der Hals verengert wäre; Geschwulstgefühl im Halse, mit Quetschungsschmerz, selbst beim Sprechen.

Sulphur: Bei Geschwulst des Halses, der Mandeln oder des Zäpfchens; Kratzen und Trockenheit, Wundheitsschmerz, Brennen und Stechen im Halse, bei oder ausser dem Schlingen; Druck im Halse, wie von einem Knollen, oder schmerzhaftes Gefühl von Verengerung, mit beschwerlichem Schlingen; Geschwulst der Halsdrüsen.

§ 7. Von den nachstehenden Mitteln kann man sodann nach Bedürfniss noch anwenden:

Alumina: Wenn Alles wie roh und wund im Halse und Munde, die wie verschwollen sind, mit Gefühl krampfhafter Zuschnürung, Speichelfluss und Unmöglichkeit zu schlingen oder auch den Mund zu öffnen, und wenn weder *bell.* noch *merc.* helfen wollen gegen diesen Zustand.

Baryta carbonica: Wenn das Uebel nach jeder Verkältung wiederkommt, und wenn die Mandeln geschwollen, hart und zu Vereiterung geneigt sind.

China: Gegen Geschwulst des Gaumens und des Zäpfchens, mit Stichen im Halse, besonders beim Hinunterschlucken, oder

mit unruhigem Schlaf in der Nacht, und wenn durch die geringste Zugluft das Uebel gleich an Heftigkeit zunimmt.

Cicuta: Wenn in Folge eines fremden in den Hals eingedrungenen Körpers derselbe so geschwollen ist, dass alles Hinunterschlucken rein unmöglich geworden, und wenn *bell.* gegen diesen Zustand nicht ausreicht.

Cocculus: Wenn die Schmerzen tiefer liegen (in der Speiseröhre), mit Trockenheit bis in die Brust hinein; Gluckern und Glucksen beim Trinken.

Dulcamara: Bei katarrhalischem Halsweh, wenn *merc.* angezeigt ist, aber doch nicht genügt, und wenn dabei starke Schleimabsonderung stattfindet.

Sabadilla: Gegen hartnäckiges Halsweh mit Druck, Brennen, Gefühl von einem Knollen im Halse oder von Zusammenschnürung, bei und ausser dem Schlingen; Trockenheit, Kratzen und Rauheit im Halse, mit beständigem Bedürfniss zu schlingen.

Sepia: Gegen Wundheitsschmerz und Stiche beim Schlingen, mit häufigem Rasseln und starker Schleimansammlung.

Veratrum: Wenn der Hals trocken ist, mit Brennen, Rauhheit, Kratzen, oder Zusammenschnürschmerz, Würgen, Druck und Krampf beim Hinunterschlucken.

§ 8. Ferner sind noch im Allgemeinen zur Beachtung zu empfehlen:

a) Wenn besonders das **Gaumensegel** ergriffen ist: 1) *acon. bell. coff. lach. merc. natr-m. phosph. phos-ac.* 2) *arg. carb-v. stram. sulph.*

b) Wenn das **Zäpfchen** mitleidet: 1) *bell. calc. carb-v. coff. merc. n-vom. puls.* 2) *caus. jod. lyc. natr-m. sil. sulph.*

c) Wenn die **Mandeln** vorzüglich ergriffen sind: 1) *bell. lach. merc.* 2) *amm. cham. ign. n-vom. puls. staph.* 3) *alum. baryt. calc. hep. lyc. nitr-ac. phosph. sep. sulph. thuj.*

d) Wenn der **Larynx** mitleidet: *acon. ars. bell. bry. carb-v. dros. hep. jod. n-vom. phosph. spong.*

e) Wenn die **Speiseröhre** vorzüglich leidet: *amm. ars. asa. canth. carb-v. cocc. lach. natr.*

f) Wenn die **Rachentheile** vorzüglich ergriffen sind: *alum. bell. carb-v. ign. lach. merc. n-vom. phosph. puls. sulph.*

§ 9. Desgleichen, a) bei **brennenden** Schmerzen: *alum. ars. bell. carb-v. lach. merc nitr-ac. n-vom. puls. rhus. seneg.*

b) Bei **drückenden**: *alum. caus. hep. merc. nitr-ac. phosph. puls. sep. sulph.*

c) Bei **Geschwulstgefühl** ohne Geschwulst: *chin. lach. nitr-ac. puls. sulph.*

d) Bei **Kitzeln** und **Kriebeln**: *carb-v. lach. sep.*

e) Bei **Kratzen** und **Rauheit**: 1) *acon. amm. carb-v. n-vom. phosph. puls. sulph.* 2) *alum. ars. caus. con. graph. sabad. sep.*

f) Bei Gefühl wie von einem **Pflock, Knollen, Knoten** oder fremden Körper im Halse: 1) *bell. cham. ign. lach. merc. natr-m. n-vom. puls. sulph.* 2) *amm. caus. nitr-ac. sep.*

g) Bei **reissenden** Schmerzen: *amm. ars. jod. lyc.*

h) Bei Schmerzen wie **roh** und **wund**: 1) *alum. calc. carb-v. caus. ign. lach. merc. mur-ac. nitr-ac. phosph. puls. sep.* 2) *amm. caps. carb-a. graph. kal. lyc. n-vom. phos-ac. sep. staph.*

i) Bei **schneidenden** Schmerzen: *puls. sep. stann.*

k) Bei **stechenden**: 1) *acon. bell. ign. merc. puls.* 2) *calc. cham. hep. lach. lyc. natr-m. nitr-ac. sulph. thuj.*

l) Bei Gefühl wie von **Verengerung**: 1) *bell. dros. puls. rhus. sulph.* 2) *alum. calc. carb-v. caus. chin. natr-m. veratr.*

m) Bei **Zusammenschnüren** und Krampf im Schlunde: 1) *bell. ign. n-vom. stram. sulph.* 2) *alum. ars. caps. carb-v. cocc. con. natr-m. sabad. seneg. veratr.*

§ 10. Ferner, a) bei **Eiterung** der leidenden Theile: *bell. lach. hep. merc.*

b) Bei **Geschwulst** derselben: 1) *amm. bell. calc. lach. merc. n-vom. staph.* 2) *alum. baryt. cham. chin. coff. graph. hep. lyc. nitr-ac. phosph. sabad. sil. sulph. thuj.*

c) Bei **Geschwüren** im Halse: 1) *alum. bell. ign. lach. merc. natr-m. nitr-ac. n-vom. thuj.* 2) *bor. calc. staph.*

d) Bei **Membranbildung**: 1) *brom. spong.* 2) *bor. hep. jod. lach. lyc. nitr-ac. n-vom. sulph-ac.* 3) *alum. amm. ars. kaolin. kreos. phosph. sulph. tart.*

e) Bei starker **Röthe** der ergriffenen Theile: 1) *acon. alum. amm. bell. cham. ign. merc. n-vom. puls. sulph.* 2) *baryt. coff. hep. lach. lyc. staph.*

f) Bei starker **Schleimanhäufung** im Halse: *alum. bell. calc. caps. caus. cham. chin. con. ign. kal. lach. lyc. n-vom. phosph. puls. seneg. staph. sulph.*

g) Bei **Schleimüberzug** über die leidenden Theile: *bell. canth. chin. merc. plumb. puls.*

h) Bei viel **Speichelzufluss**: 1) *acon. bell. chin. merc. n-vom. phosph. puls. rhus. sulph.* 2) *alum. ambr. ant. arg. bry. calc. cham. ign. lach. lyc. natr-m. nitr-ac. sep. sil.*

i) Bei grosser **Trockenheit** im Halse und Munde: *acon. bell. bry. calc. cham. ign. merc. nitr-ac. n-vom. phosph. puls. rhus. seneg. sep. sil. sulph.*

k) Bei **varikösen** Gefässanschwellungen im Halse: *carb-v. puls.*

l) Bei **Wundheit** der ergriffenen Theile: *alum. ambr. carb-v. graph. kal. lach. merc. mez. mur-ac. nitr-ac. phosph. phos-ac. sabad. sil.*

§ 11. Endlich noch, a) bei stetem **Bedürfnisse zum Schlingen**: 1) *bell. cham. ign. lach. lyc. merc. n-vom. phosph. puls.* 2) *alum. calc. caps. caus. chin. con. kal. seneg. staph. sulph.*

b) Wenn das **Schlingen Schmerzen** macht oder erhöht: *bell. bry. hep. merc. n-vom. phosph. puls. rhus. sep. staph. thuj.*

c) Wenn besonders **Leerschlingen** dieselben erhöht: *bry. cocc. lach. hep. merc. n-vom. puls. rhus. sulph.*

d) Wenn **Speisen** sich nur schwer oder nicht ohne Schmerz hinterschlingen lassen: *alum. baryt. bry. cham. hep. nitr-ac. n-vom. phosph. rhus. sep. sulph.*

e) Wenn für **Getränke** besonders das Schlingen erschwert ist: *bell. canth. cupr. ign. jod. lach. merc. natr-m. phosph. sil.*

f) Wenn das **Schlingen** ganz **verhindert** oder doch überhaupt sehr erschwert ist: 1) *acon. bell. canth. hyosc. lach. lyc. merc. stram.* 2) *alum. amm. ars. bry. calc. carb-v. caus. cham. cic. cin. con. cupr. dros. hep. ign. n-vom. phosph. phos-ac. puls. sep. sil.*

g) Wenn die **ausser dem Schlingen** anwesenden Schmerzen sich beim Schlingen nicht erhöhen: 1) *ign.* 2) *alum. ambr. caps. graph. lach. merc. mez. n-vom. puls. spong. stann. staph.*

§ 12. Für noch weitere Auskunft und schärfere Bestimmungen s. „Sympt. Kodex II. Thl.", und vergleiche auch: **Mundfäule, Speichelfluss, Luftröhrenkatarrh, Schnupfen, Husten** u. s. w.

Halsschiefe, schiefer Hals.

— Die Hauptmittel im Allgemeinen sind: 1) *ars. caus.* 2) *calc. cocc. hyosc. phosph. sil.*

Rührt die Schiefe von **Gelenkfäule** her, so dienen besonders: *calc. cocc. phosph. sil.*

Bei Schiefe von **Krampf** und **Lähmung**: *ars. caus. hyosc.*

Bei **Muskelverkürzung**: *ars. caus.*

HALSWEH, s. *Halsentzündung.*

Hämorrhoiden.

— § 1. Die Mittel, welche man am häufigsten gegen hämorrhoidalische Beschwerden angezeigt finden

wird, sind im Allgemeinen: 1) *acon. ant. ars. bell. calc. caps. carb-v. cham. ign. mur-ac. n-vom. puls. sulph.*, oder auch wohl noch: 2) *ambr. amm-c. amm-m. anac. berb.? caus. chin. coloc. graph. kal. lach. nitr-ac. petr. rhus. sep.*

§ 2. In Betreff der verschiedenen **Arten** ist Folgendes zu beachten:

Anomalien der Hämorrhoidalbeschwerden, und Leiden in Folge der **Unterdrückung eines habituellen Hämorrhoidalflusses** finden oft ihre Hauptmittel in: 1) *n-vom. sulph.*, oder auch noch in: 2) *calc. carb-v. puls.*

Die bisweilen vorkommenden **Blutungen**: 1) *acon. bell. ipec. phosph. puls. sep.*, oder auch: 2) *calc. chin. sulph.* 3) *amm. ant. carb-v. ferr. merc. mur-ac. nitr-ac.*

Die **constitutionelle Anlage** zu Hämorrhoiden endlich erfordert oft vorzugsweise: 1) *n-vom. sulph.*, oder auch noch: 2) *calc. carb-v. caus. graph. lach. petr.* u. s. w.

Die **Entzündung** der Hämorrhoidalknoten: *acon. cham. puls.*, oder auch noch: *ars. mur-ac. n-vom. sulph.*

Das **Jücken** am After erfordert meist: *acon. n-vom. sulph.*

Kolikschmerzen in Folge von Hämorrhoiden erfordern vorzugsweise: *carb-v. coloc. lach. n-vom. puls. sulph.*, — und wenn **Wehenschmerzen** dabei sind: *sec.*

Gegen **schleimige** Ausflüsse **(Schleimhämorrhoiden)** werden oft von viel Erfolg sein: 1) *ant. caps. carb-v. puls. sulph.*, oder auch: 2) *bor. ign. lach. merc.*

§ 3. Im Allgemeinen kann man übrigens jederzeit vorzugsweise in Betracht ziehen:

Aconitum: Bei Bluten der Hämorrhoiden, mit Stichen und Drücken im After, Vollheitsgefühl im Leibe, mit Spannen, Drücken und Kolikschmerzen; Kreuzschmerzen, als ob der Rücken oder das Heiligbein zerbrochen wären.

Antimonium: Bei reichlicher Absonderung eines hellgelben Schleimes, mit Brennen, Kriebeln, Jücken oder selbst Schrunden am After. (Passt oft abwechselnd mit *puls.*)

Arsenicum: Wenn das herausfliessende Blut brennend heiss ist, mit brennenden und stechenden Schmerzen in den Aderknoten; bei Hitze und Unruhe, mit Brennen in allen Adern, oder grosser Schwäche. (Passt bisweilen abwechselnd mit *carb-v.*)

Belladonna: Gegen blutende Hämorrhoiden, mit heftigen Kreuzschmerzen, als sollte der Rücken zerbrechen. (Wenn *bell.* nicht ausreicht, so thut darnach oft *hep.* treffliche Dienste.)

Calcarea: Oft nach der Anwendung von *sulph.*, wenn dieses Mittel nicht ausgereicht hat, oder wenn der Kranke Missbrauch davon gemacht, besonders wenn die Hämorrhoiden oft bluten, oder wenn bei vollblütigen Personen ein zur Gewohnheit gewordener Hämorrhoidalfluss unterdrückt worden ist.

Capsicum: Wenn die Knoten sehr angeschwollen sind, mit Ausfluss von Blut oder blutigem Schleim aus dem Mastdarm, brennenden Schmerzen am After; bei schmerzhaftem Ziehen im Kreuz und im Rücken, mit Leibschneiden.

Carbo veget.: Gegen grosse und bläuliche Geschwulst der Knoten, mit stechenden Kreuzschmerzen, Steifheit des Rückens, Brennen und Reissen in den Gliedern; Verstopfung, mit brennenden Stühlen und Blutausfluss; dabei oftmaliger Blutandrang gegen den Kopf, mit Nasenbluten, Blähungen, Trägheit im Leibe u. s. w., sowie auch bei reichlicher und brennender Schleimabsonderung durch den Mastdarm.

Chamomilla: Gegen fliessende Hämorrhoiden, mit zusammenpressenden Schmerzen im Leibe, öfterem Bedürfniss, zu Stuhle zu gehen; von Zeit zu Zeit Durchfall mit brennendem und wundfressendem Stuhlgang; reissende Kreuzschmerzen, besonders in der Nacht; oder auch wohl bei schmerzhaften und geschwürigen Schrunden am After.

Ignatia: Bei heftigen Stichen bis tief in den Mastdarm hinein, Jücken und Kriebeln am After, reichlichem Blutausfluss, Mastdarmvorfall beim Stuhlgange, oder Wundheits- und Zusammenziehschmerz im Mastdarm, mit oftmaligem, aber erfolglosem Stuhldrange und blutstreifigem Schleimausflusse.

Muriatis acidum: Wenn die Hämorrhoidalknoten entzündet, angeschwollen und bläulichroth sind, mit Aftergeschwulst, Wundheitsschmerzen, heftigen Stichen und grosser Empfindlichkeit gegen Berührung.

Nux vomica: Sowohl gegen blinde und fliessende Hämorrhoiden, als auch gegen die Anomalien dieser Leiden, namentlich bei Personen, welche eine sitzende Lebensart führen, oder die zu viel Kaffee oder geistige Getränke zu geniessen pflegen, sowie auch bei schwangeren Frauen, oder in Folge von Wurmkrankheiten u. s. w.; überhaupt gegen: Stechen, Brennen oder Jücken am After; Stiche und Stösse im Kreuze, mit Zerschlagenheitsschmerz, so dass der Kranke sich nicht aufrichten kann; oftmalige Verstopfung, mit vergeblichem Drang zu Stuhle zu gehen, und mit Gefühl, als wäre der After verschlossen oder zusammengezogen; oftmaliger Blutandrang gegen den Bauch oder den Kopf, mit

Aufgetriebenheit des Epigastriums und der Hypochondern; Schwerheit des Kopfes, Unfähigkeit zu denken und Schwindel; Harnstrenge und Harnverhaltung; Ausfluss von Blut oder Schleim aus dem After.

Sulphur: Unter denselben Umständen wie *n-vom.*, wenn dieses Mittel nicht genügte, und namentlich dann, wenn die Verstopfung bisweilen mit durchfälligen Ausleerungen blutstreifigen Schleimes abwechselt; Gefühl von Wundheit am After, mit Jücken und Stichen; oftmaliger Blutandrang gegen den Kopf; Herzklopfen; leichte Aufregung des Gefässystems; Klopfen durch den ganzen Leib, mit Angst und Druck, nach der geringsten Gemüthsbewegung; Verdauungsschwäche; Harnstrenge; Bluten, Brennen und häufiges Austreten der Hämorrhoidalknoten. (Dieses Mittel passt am besten nach *n-vom.*; oft sogar wird man mit diesen beiden Mitteln, abwechselnd eins um das andere angewendet, Alles bewirken, was man nur für die Heilung der chronischen Hämorrhoidalbeschwerden wünschen kann, vorausgesetzt, dass man die Gaben lange Zeit hindurch ohne Wiederholung wirken lasse.)

§ 4. Hinsichtlich noch weiterer Angaben s. meinen „Sympt.-Kodex II. Thl.", und vergl.: **Kolik, Stuhlverstopfung, Bauchcongestionen** u. s. w.

Handgicht, *Chiragra.* — Die besten Mittel sind hier: 1) *agn. ant. bry. caus. cocc. graph. led. lyc. n-vom. rhod. sulph.*, oder auch noch: 2) *aur. calc. carb-v. dig. lach. phosph. ruta. sabin. sep. sil. zinc.*

Für alles Weitere s. **Gicht.**

HANDLUNGEN, NÄRRISCHE, s. *Geistesverwirrung.*

HÄNDESCHWEISS, s. *Schweiss.*

HÄNGEBAUCH, s. *Fettsucht* und *Dickbäuchigkeit.*

Harnabsonderung, krankhafte Veränderungen derselben. — § 1. Um alle unnöthigen Wiederholungen zu vermeiden, fassen wir unter dieser Bezeichnung Alles zusammen, was die Zeichen eines **krankhaft veränderten Harnes überhaupt** betrifft, ohne **hier** näher darauf einzugehen, ob diese Veränderungen in der Secretion des Harnes selbst oder in zufälligen Leiden der Harnwege ihren Grund haben. So betrachtet

sind sämmtliche nachstehende Zeichen allerdings nur **Symptome** der allerverschiedensten Krankheiten, die aber, wann und wo sie vorkommen mögen, immer die allersorgfältigste Beachtung bei der Wahl der Mittel verdienen.

§ 2. Dies vorausgesetzt, kann man nun jederzeit vorzugsweise berücksichtigen in Betreff der **Harnabsonderung selbst** nach ihrer Frequenz und Menge:

a) Bei allzu **reichlicher** oder überhaupt bei vermehrter: 1) *arg. carb-v. led. merc. mur-ac. natr-m. phos-ac. puls. rhus. spig. squill. sulph. verb.* 2) *alum. ambr. ars. canth. carb-a. daphn. guaj. ign. lach. natr. nitr. oleand. phosph. seneg.*

b) Bei sehr **häufigem, öfterem** Harnen: 1) *arg. baryt. caus. kreos. lach. merc. nitr. oleand. phos-ac. rhus. ruta. sil. squill. staph.* 2) *aur. bry. calc. coff. daphn. kal. mur-ac. spig. veratr.*

c) Bei **seltenem**, sparsamem Abgange: 1) *acon. arn. aur. bell. bry. canth. hyosc. laur. n-vom. op. plumb. stram.* 2) *ars. camph. chin. colch. hep. merc. puls. ruta. sec. sulph.*

d) Bei zu **geringer, verminderter** Absonderung: 1) *bell. canth. colch. dig. graph. hell. hyosc. jod. laur. n-vom. op. plumb. ruta. sec. staph. stram. veratr.* 2) *acon. alum. arn. bry. cann. carb-v. caus. dulc. hep. kal. merc. nitr-ac. phosph. puls. rhus. sass. sulph.*

e) Bei gänzlich **mangelnder**, ganz **unterdrückter** Absonderung: 1) *acon. bell. canth. hyosc. jod. laur. op. plumb. sec. stram.* 2) *alum. colch. dig. graph. hell. n-vom. ruta. sass. veratr.*

§ 3. Ferner in Bezug auf die **Beschaffenheit** des Harnes verdienen sodann besondere Berücksichtigung:

a) Bei sehr **ammoniakalisch** riechendem: *asa. carb-v. jod. mosch. nitr-ac. petr. phosph. stront.*

b) Bei **blassem**, wässerichtem, farblosem: 1) *aur. coloc. con. mur-ac. nitr. phosph. phos-ac. puls. staph.* 2) *alum. arn. bell. colch. dig. hep. ign. magn-c. natr-m. plat. rhus. sass. sec. sep. stram. stront. sulph-ac.*

c) Bei **dunkelblutrothem**: 1) *calc. sep.* 2) *coff. hep. petr. sulph-ac.* 3) *bell. carb-v. merc. rhus.*

d) Bei **dunkelbraunem**, rothbraunem, braunrothem: 1) *arn. bell. bry. dros. lach. phosph. sulph.* 2) *acon. ambr. ars. calc. caus. colch. kreos. merc. nitr-ac. petr. puls.*

e) Bei **dunkelfarbigem**, rothem, gesättigtem, feurigem: 1) *acon. arn. bell. bry. carb-v. colch. merc. sep. sulph. tart. veratr.* 2) *ant. calc. canth. caps. chin. dig. dros. hell. hep. ipec. kal. lach. n-vom. phosph. puls. selen. staph.*

f) Bei **gelbfarbigem**: 1) *ambr. arn. bell. cham. chin. ipec.*

lach. rhab. sass. zinc. 2) *agar. amm. ant. canth. carb-v. colch. hyosc. ign. led. magn-m. nitr. samb. spong. veratr.*

g) Bei **grünlichem**: 1) *ars. camph. rhab. ruta. veratr.* 2) *aur. chin. jod. kal. magn-c. rhod. sulph.*

h) Bei **heissem**: *acon. ars. bry. canth. cham. colch. dig. hep. merc. nitr-ac. n-vom. phos-ac. sec. squill.*

i) Bei **kalt** abgehendem: *agar. nitr-ac.*

k) Bei **klebrigem**: *arg. canth. coloc. cupr. dulc. kreos. phos-ac.*

l) Bei **milchfarbigem, weisslichem,** weisstrübem, wie mit Milch, Mehl oder Kreide angerührt: 1) *phos-ac.* 2) *aur. carb-v. cin. con. merc. mur-ac. nitr-ac. phosph. sulph.* 3) *alum. amm. arn. bell. cann. canth. caus. chin. dulc. hep. jod. natr-m. rhus.*

m) Bei **sauerriechendem**: 1) *ambr. merc.* 2) *calc. graph. natr. nitr-ac. petr.*

n) Bei **scharfem**: 1) *bor. cann. caus. hep. merc.* 2) *arn. calc. clem. graph. jod. kal. natr-m. phosph. rhus. seneg. thuj. veratr.*

o) Bei **schäumigem**: *chinin. lach. laur. lyc. seneg. spong.*

p) Bei **stinkendem,** übelriechendem: 1) *ars. carb-a. carb-v. guaj. merc. nitr-ac. puls. sulph.* 2) *cupr. dulc. natr. petr. phosph. phos-ac. sep. stann. viol-tr.*

q) Bei **trübem**: 1) *chin. cin. con. dulc. merc. sabad. sep.* 2) *ambr. bell. cann. carb-a. carb-v. cham. ign. phosph. puls. rhus.*

r) Bei **trübwerdendem**: *bry. caus. cham. cin. graph. hep. merc. mez. phos-ac. rhus. seneg. sulph.*

s) Bei **wolkigem** Harne: 1) *ambr. bry. caus. merc. nitr. petr. phos-ac. seneg. thuj.* 2) *ant. chin. kal. lach. rhod. sass.*

§ 4. Desgleichen in Bezug auf die im Harne enthaltenen **fremden Stoffe** und den daraus sich abscheidenden **Satz** oder Niederschlag:

a) Bei **blutigem** Harne: 1) *cann. canth. puls.* 2) *arn. ars. chin. ipec. lyc. merc. mez.* 3) *calc. caps. con. n-vom. phosph. sec. sep. sulph. zinc.*

b) Bei **blutigem** Satze: 1) *sep. sulph-ac.* 2) *canth. dulc. lyc. phos-ac. puls.*

c) Bei **eiterigem** Harne oder Harnsatze: *cann. canth. clem. lyc. n-vom. puls. sep.*

d) Bei **faserigem,** flockigem Harne oder Harnsatze: *cann. canth. merc. mez. nitr-ac. seneg. tart.*

e) Bei **Fett** absetzendem, oder mit schillerndem Häutchen: *calc. chin. hep. jod. par. petr. phosph. puls. sulph.*

f) Bei **gallertartigem** Harne oder Harnsatze: *coloc. puls.*

g) Bei **gelbfarbigem** Niederschlage: 1) *baryt. cham. chin.*

cupr. lyc. phosph. sil. spong. sulph-ac. zinc. 2) *amm. canth. lach.*

h) Bei **grauem** Satze: *con. hyosc. spong.*

i) Bei **griesartigem**, sandigem, steinigem Niederschlage: 1) *lyc. sass.* 2) *calc. cann. n-vom. petr. phosph. sep. sil.* 3) *alum. ambr. amm. ant. canth. chin. lach. natr-m. nitr-ac. n-mosch. puls. thuj. zinc.*

k) Bei **lehmigem**, lehmartigem Niederschlage: *amm-m. sass. sep. sulph. sulph-ac. zinc.*

l) Bei **mehlartigem**, wie von Mehl, Kalk oder Kreide: *calc. chin. graph. merc. natr-m. phos-ac. sulph. tart.*

m) Bei **röthlichem**, rothem, rosenrothem, ziegelfarbenem: 1) *canth. chin. lyc. natr-m. phosph. puls. sep. squill. valer.* 2) *acon. ambr. ant. arn. dulc. lach. nitr-ac. sil.*

n) Bei **Schleimfäden** im Harne: *cann. canth. merc. mez. nitr-ac. seneg. tart.*

o) Bei **schleimigem** Harn oder Harnsatze: 1) *ars. dulc. merc. natr-m. puls. seneg.* 2) *ant. canth. carb-v. coloc. con. hep. nitr-ac. n-vom. sass. sulph.*

p) Bei **weisslichem** Niederschlage: *colch. dulc. hep. nitr-ac. petr. phosph. phos-ac. rhus. sep. spig. sulph.*

§ 5. Für noch weitere Angaben und nähere Bestimmungen siehe meinen „Sympt.-Kodex II. Thl.", und vergleiche: **Harnbeschwerden, Harnröhrtripper, Harnfluss** und **Blasenentzündung, Blasenkatarrh** u. s. w.

Harnbeschwerden, Harnstrenge, Harnverhaltung, Unaufhaltsamkeit des Harns, *Dysuria, Anuria, Incontinentia urinae etc.* — § 1. Indem wir auch hier wieder mehrere verwandte, von den Schriftstellern aber meist in gar verschiedene Kapitel und Rubriken gebrachte und als eigene, selbstständige Krankheiten sorgfältig von einander unterschiedene Zustände in einen Artikel zusammenfassen, geschieht dies ebenfalls nur, um unnöthige Wiederholungen zu vermeiden, und Alles in einem Ueberblick zu geben, was auf die **erschwerte** oder **veränderte** endliche **Ausscheidung** des im vorigen Artikel an sich selbst und in Beziehung auf seine Secretion betrachteten **Harnes** Bezug hat. Die Mittel, welche sich hier am wirksamsten zeigen, sind im Allgemeinen: 1) *acon. bell. camph. cann. canth. coloc. dulc. hep. merc. n-vom. puls. sulph.* 2) *arn. ars. aur. baryt. caps. caus. colch. dig. graph. hell. hyosc. kal. lyc. mur-ac. n-mosch. phosph. phos-ac. rhus. ruta. sabin. sass. staph.*

§ 2. Hinsichtlich der **verschiedenen Arten** der Harnbeschwerden verdienen sodann besondere Berücksichtigung:

a) Gegen **Harnstrenge**, oder schwieriges, schmerzhaftes, oft nur tropfenweises Harnen **(Dysuria)**, mit vergeblichem Drange: 1) *acon. cann. canth. dulc. mgt-aus. merc. n-vom. puls. sulph.* 2) *arn. ars. aur. bell. calc. colch. con. dig. hyosc. kal. n-mosch. phosph. sass. staph.*

b) Gegen **Harnverhaltung (Anuria, Ischuria)**: 1) *arn. bell. canth. lyc. n-vom. op. puls. stram.* 2) *acon. aur. camph. con. dig. hep. hyosc. lach. laur. plumb. rhus. ruta. sulph. veratr.*

c) Gegen den **nächtlichen Harnfluss** oder das **Bettpissen:** 1) *bell. caus. cin. puls. rhus. sep. sil. sulph.* 2) *acon. amm. arn. ars. bry. calc. carb-v. cham. chin. con. graph. hep. mgt-aus. merc. natr-m. op. petr. ruta. seneg. stram.*

d) Gegen **unwillkürlichen** Harnfluss, vorzüglich: 1) *arn. bell. carb-v. caus. cin. hep. hyosc. mgt-aus. natr-m. puls. rhus. ruta. sep. sulph. zinc.* 2) *acon. cic. dulc. kreos. lach. laur. lyc. magn-c. merc. petr. sil. spig.*

§ 3. In Betreff der **pathologischen Ursachen**, mit denen der eine oder der andere dieser Zustände in Verbindung stehen kann, verdienen dann ferner vorzugsweise Berücksichtigung:

a) Wenn das Leiden auf einem **entzündlichen** Zustande beruht: 1) *acon. cann. canth. merc. n-vom. puls.* 2) *bell. cop. dig. dulc. sabin. sass. sulph.*

b) Wenn ein **krampfhafter** Zustand zu Grunde liegt: 1) *n-vom. op. puls.* 2) *bell. canth. caps. caus. cin. coloc. hyosc. ign. lach. lyc. rhus. veratr.*

c) Wenn **Lähmung** vorhanden ist: 1) *ars. cin. dulc. hyosc.* 2) *acon. bell. caus. cic. laur. mgt-aus.*

d) Wenn **Verengerungen, Verhärtungen** oder Verdichtungen in den Harnwegen stattfinden: *clem. dulc. merc. petr. puls. rhus. sulph.*

e) Wenn **Hämorrhoiden** mit im Spiele sind: 1) *n-vom. puls. sulph.* 2) *acon. ars. calc. carb-v. lach. merc.*

f) Während der **Schwangerschaft** oder bei **unterdrückten Regeln**: 1) *cocc. phos-ac. puls.* 2) *con. n-vom. sulph.*

g) Wenn **Steinbeschwerden** oder **Nierengries** dabei vorhanden: 1) *lyc. sass.* 2) *calc. cann. n-vom. petr. phosph. sep. sil.* u. s. w., wie bei dem Artikel **„Steinbeschwerden“** zu ersehen.

§ 4. Ferner in Betracht der **äusseren Ursachen**, welche zu Harnbeschwerden Veranlassung gegeben haben können:

a) Wenn sie Folge von **Erkältung** sind: *acon. bell. dulc. merc. n-vom. puls.*

b) Nach **Erschütterung** durch **Fall** oder **Stoss** auf den Rücken: *arn. cic. con. rhus. puls.*

c) Nach Missbrauch von **geistigen Getränken**: 1) *n-vom. puls. sulph.* 2) *ars. bell. calc. hep. lach. merc.*

d) Nach **Kantharidenmissbrauch**: 1) *camph.* 2) *acon. puls.*

e) Wenn Einwirkung **nasser Kälte**, Durchnässung, Arbeiten im Wasser u. s. w. dieselben hervorgebracht: 1) *puls. sass.* 2) *alum. calc. sulph.*

f) Nach **Schreck** oder Furcht: *acon. bell. hyosc. op. veratr.*

§ 5. Ebenso kann man noch jederzeit mit Beachtung der anderweitigen Zeichen in nähern Betracht ziehen:

a) Bei vielem und häufigem **Drange** zum Harnen: 1) *bell. bry. canth. carb-v. caus. colch. graph. kal. lyc. n-vom. phos-ac. puls. rhus. ruta. sabin. sass. squill. staph. sulph.* 2) *acon. arn. baryt. caps. cocc. coloc. dig. dulc. guaj. hell. ign. merc. mur-ac. phosph. sabad. sep. spong.*

b) Bei **mangelndem Drange**: 1) *phosph.* 2) *amm.*

c) Bei besonders **nächtlichem Drange (Nachtharnen)**: 1) *arn. ars. bell. calc. caus. graph. mgt-aus. natr-m. puls. rhus. sep. sil. squill.* 2) *alum. amm. baryt. bry. cin. cupr. dros. hep. merc. n-vom. op. ruta. stram.*

d) Bei **vergeblichem Drange**: 1) *canth. caus. dig. n-vom. petr. puls. sass. sep. sulph.* 2) *acon. arn. camph. cham. chin. coloc. hyosc. kal. lyc. merc. phosph. phos-ac. plumb. sil.*

e) Bei **gespreiztem** Strahle: 1) *cann.* 2) *canth. rhus.*

f) Wenn der Kranke nie recht ausharnen kann, und der Harn immer noch **nachtröpfelt (Nachharnen)**: 1) *calc. kal. selen.* 2) *bry. lach. natr. petr. rhod. sil. staph. thuj.*

g) Bei nur **tropfenweisem** Abgange: 1) *bell. canth. dulc. mgt-aus. n-vom. sulph.* 2) *arn. camph. cann. caps. caus. clem. colch. con. merc. n-mosch. petr. puls. rhus. spig. staph. stram.*

h) Bei **unterbrochenem** oder schwachem Strahle: 1) *caus. clem. con. dulc. mgt-aus. sulph. zinc.* 2) *carb-a. kal. phos-ac. thuj.*

§ 6. Endlich noch: a) Bei **schmerzhaftem** Abgange des Harnes: 1) *cann. canth. coloc. hep. lyc. merc. natr-m. phos-ac. puls. thuj.* 2) *bell. clem. colch. con. dulc. nitr-ac. n-vom. phosph. sass. sep. sulph. veratr.*

b) Bei **brennenden** Schmerzen: 1) *ars. calc. cann. lach. merc. natr. n-vom. phosph. phos-ac. seneg. sulph.* 2) *canth. caps. carb-a. carb-v. caus. con. hep. ign. lyc. nitr. nitr-ac. thuj. veratr.*

c) Bei **schneidenden**: 1) *ant. cann. canth. con. dig. phos-ac.* 2) *arn. calc. guaj. hep. merc. mur-ac. nitr-ac. petr. staph. thuj.*
d) Bei **stechenden** Schmerzen: *arn. cann. clem. lyc. nitr. n-vom. phosph. seneg.*
e) Bei **Wundschmerz** und **Schründen**: 1) *carb-v. ign. phosph. sep.* 2) *calc. hep. lyc. magn-c. mez. natr. nitr-ac. n-vom.*

§ 7. Für noch Weiteres vergl.: **Harnabsonderung, Blasenentzündung, Blasenkatarrh, Blasenlähmung, Harnröhrtripper, Steinbeschwerden** u. s. w.

HARNBLASE, s. *Blasenleiden.*

Harnfistel. — Die Mittel, welche dabei vorzugsweise angewendet zu werden verdienen, sind: *ars. calc. carb-a. sil. sulph.*
Wegen des Uebrigen vergleiche: **Geschwüre, Harnröhrtripper** und **Harnbeschwerden.**

HARNFLUSS, s. *Harnbeschwerden,* unwillkürlicher Abgang.

Harnröhrblutung, Blutpissen, *Haematuria.* — § 1. Die Mittel, welche dagegen am häufigsten sich hülfreich erweisen, sind: 1) *cann. canth. ipec. lyc.* 2) *arn. ars. chin. puls.* 3) *merc. mez. puls.,* oder auch: 4) *calc. con. sulph.* 5) *caps. cop. crotal. op. phosph. sec. sep. ther. uva.*

§ 2. Ist das **Blutpissen** Folge eines schlecht behandelten Trippers, so sind meist vorzugsweise angezeigt: *cann. canth. puls.*

Nach unterdrückten **Flechten** oder **Krätzausschlägen** verdienen den Vorzug: *ars. calc. con. sulph.*

Nach äusseren **Gewaltthätigkeiten** und Verletzungen: *arn. con. puls. rhus.*
Bei gleichzeitigen **Nierenleiden**: *canth. lyc. puls. sulph.*

§ 3. Für Weiteres vergleiche übrigens: **Harnbeschwerden, Harnröhrtripper, Blutungen, Nierenentzündung, Blasenentzündung** u. s. w.

Harnröhrentzündung, *Urethritis.* — Findet in den meisten Fällen ihr passendes Heilmittel in: *acon. cann. canth. merc. sulph.* — Siehe übrigens auch: **Blasenentzündung, Harnbeschwerden** und **Harnröhrtripper.**

Harnröhrtripper, *Gonorrhoea.* — §. 1. Das Hauptmittel in **allen Stadien** ist und bleibt *cann.*, aber nicht in Wasser, sondern alle Tage (früh oder Abends) 3 Kügelchen, gleichviel welcher Verdünnung, ganz trocken genommen.

In den meisten Fällen wird man durch dieses Verfahren, nach Verlauf von einigen Tagen, eine ziemlich deutliche Verminderung der entzündlichen Symptome bewirken, ohne dass man es nöthig hätte, noch ein anderes Mittel anzuwenden, zumal, **wenn man es dahin bringen kann, dass der Kranke sich vollkommen ruhig verhält,** indem eine vollkommene Ruhe beinahe immer die ganz **unerlässliche** Bedingung einer schnellen Heilung ist.

§ 2. Sollte indessen *cann.* nicht ausreichen und in besondern Fällen, selbst nach 10- bis 12tägiger Anwendung noch ein Rest bleiben, der nicht weichen will, so wird man oft durch Anwendung von *merc.* (3. Verreibung) oder *sulph.* oder durch abwechselnden Gebrauch von beiden die vollständige Heilung herbeizuführen im Stande sein. — *Merc.* ist besonders dann angezeigt, wenn der Ausfluss grünlich und eiterig ist, während *sulph.* besser gegen serösen, weisslichen schmerzlosen Ausfluss passt.

Selten giebt es auch Fälle, wo man zu anderen Mitteln seine Zuflucht nehmen muss, wie z. B. zu *canth.*, wenn die Entzündung sehr heftig ist, mit **Harnverhaltung**, **Priapismus**, **schmerzhaften Erektionen** u. s. w., weil *cann.* sogar meist gegen diesen Zustand ausreicht; oder zu *petr.*, wenn die sich bisweilen einfindende **Harnstrenge** weder nach *cann.*, noch nach *merc.*, noch nach *sulph.* weichen will. — In der That heilen die meisten Tripper auf *cann.* allein, 10—20 Tage fortgesetzt; die meisten in 10 Tagen.

§ 3. Gegen **secundären** Tripper hilft meist auch *cann.*, wenn es gereicht wird wie oben (§ 1) gesagt; ist der Tripper aber mit **Kopaivabalsam** oder **Kubebenpfeffer** in starken Gaben behandelt worden, und *cann.* sollte wirklich nicht ausreichen, so dient oft: 1) *sulph.* oder 2) *merc.*, oder auch wohl: 3) *caps. ferr. natr-m. nitr-ac. n-vom. sep. thuj.* — *Caps.* ist namentlich dann angezeigt, wenn der Ausfluss weisslich, dick, wie Milchrahm ist, mit Brennen beim Uriniren; und wenn *caps.* nicht genügt, so wird *ferr.* oder *n-vom.* oft die noch zurückbleibenden Beschwerden vollends beseitigen. — Bleiben **Verengerungen** zurück, so sind vorzugsweise angezeigt: 1) *clem. petr. sulph.* 2) *dig. dulc. puls. rhus.*

§ 4. Sind zu gleicher Zeit **Feigwarzen** an den Geschlechtstheilen, so sind vorzugsweise zu beachten: 1) *nitr-ac. thuj.* oder 2) *cinn.*, doch wird man in vielen Fällen auch, sowohl in Absicht auf den Tripper selbst, als auf die Feigwarzen, seinen Zweck erreichen, wenn man abwechselnd *merc.* und *sulph.* anwendet.

In Fällen, wo der **Tripper** mit **Schankern** in Verbindung steht, muss man unverzüglich seine Zuflucht zu *merc.* nehmen, gleichviel ob der Tripper selbst secundär oder primitiv ist.

§ 5. Ausser diesen angegebenen Mitteln hat man noch empfohlen: *agn. con. cop. cubeb. dulc. hep. led. lyc. merc-c. mez. petr. sabin. selen.* — *Agn.* hilft namentlich, wenn der Geschlechtstrieb fast erloschen, oder doch wenigstens nicht sehr bemerkbar ist, bei weisslich serösem Nachtripper ohne Schmerzen.

Ueberhaupt empfehlen sich im Allgemeinen:

Bei stark **entzündlichen** Erscheinungen: 1) *cann.* 2) *canth. merc. merc-c.* 3) *cinnab. sulph.*

Bei **grüngelbem** Ausflusse: 1) *cann.* 2) *merc. merc-c.* 3) *cinnab.*

Bei **Harnbeschwerden**: 1) *cann. canth.* 2) *dig. merc. petr. sulph.*

Bei **milchartigem** Ausflusse: 1) *cann.* 2) *caps. ferr. n-vom. sulph.*

§ 6. Endlich gegen die **Folgen** oder Metastasen:

Bei **Augenentzündung**: 1) *acon.* 2) *puls.* 3) *nitr-ac. sulph. thuj.*

Bei **Hodenentzündung**: 1) *aur. merc. puls.* 2) *agn. brom. nitr-ac. rhod.*

Bei **Rheumatismus**: 1) *clem. daphn.* 2) *sass. sulph.* 3) *lyc. thuj.*

Bei **Verengerungen**: 1) *clem.* 2) *cann.*, vielleicht auch noch: 3) *arg-n. petr. rhus. sulph.*

Bei Entzündung der **Vorsteherdrüse**: *cann. nitr-ac. puls. thuj.*

Harnröhrenverengerung, *Strictura urethrae.* — Die Hauptmittel sind hier: 1) *carb-v. clem. dig. dulc. n-vom. petr. puls. rhus. sulph.*, oder auch: 2) *bell. camph. canth. chin. cic. cocc. merc.? phosph.? spong.?* oder auch noch: 3) *arn.? calc.? con.? graph.? lyc.? magn-m.? sil.?*

Gegen **krampfhafte Strikturen** sind meist genügend: 1) *canth. n-vom. puls.* 2) *bell. camph. cic. cocc.*

Gegen **kallöse**, wie sie zuweilen in Folge von Trippern vorkommen, sind vorzugsweise zu empfehlen: 1) *clem. dig. dulc.*

petr. puls. rhus. und vielleicht auch noch: 2) *camph. canth. carb-v. cic. merc. phosph. spong.?* oder auch noch: 3) *arn.? calc.? con.? graph.? lyc.? magn-m.? sil.?*

Harnruhr, zuckerige Harnruhr, *Diabetes mellitus.* — Das Hauptmittel ist: 1) *phos-ac.* — Diesem zunächst schliessen sich an: 2) *carb-v. lach. merc. sulph.* 3) *aur. meph. mur-ac. natr-m. nitr-ac. phosph.* 4) *amm. amm-m. bar-m. carb-a. con. magn-c.* und noch andere, denen die bei: **Harnabsonderung, Harnbeschwerden, Nierenleiden** u. s. w. angegebenen Zeichen in hinreichender Aehnlichkeit entsprechen. — *Phos-ac.* ist besonders bei Abgang eines **milchähnlichen** Harnes angezeigt. — Was die sonst nur nach theoretischen Muthmassungen gerühmten: *arg. dulc. led. n-vom. squill.* u. s. w. vermögen, mag die weitere Erfahrung lehren.

HARNSTRENGE, s. *Harnbeschwerden.*

Harnverhaltung, *Ischuria.* — Gegen **krampfhafte** Harnverhaltung kann man vorzugsweise anwenden: 1) *n-vom. op. puls.,* oder vielleicht auch noch: 2) *aur. canth. con. dig. hyosc. lach. rhus. veratr.* — (Vergl. **Harnbeschwerden.**)

Gegen **entzündliche** Harnverhaltung vornehmlich: *acon. cann. canth. n-vom. puls.* u. s. w. — (Vergl. **Blasenentzündung** und **Harnbeschwerden.**)

Gegen **lähmige** Harnverhaltung **(Ischuria paralytica)**: *ars. dulc. hyosc.* u. s. w.

Für alles Weitere s. **Harnbeschwerden.**

HARTLEIBIGKEIT, s. *Stuhlverstopfung.*

HASENAUGE, s. *Augenliderlähmung.*

HAUTABSCHÄLUNGEN, s. *Hautverdickung.*

HAUTAUFSPRINGEN, s. *Hautschrunden.*

HAUTAUSSCHLÄGE, s. *Ausschläge, Exantheme, Flechten, Geschwüre* u. s. w.

HAUTFARBE, krankhafte Veränderungen derselben, s. *Blausucht, Bleichsucht, Gelbsucht, Fleckenausschläge, Rothlauf* u. s. w.

HAUTFINNE, s. *Acne.*

HÄUTIGE BRÄUNE, s. *Bräune.*

Hautjücken, *Pruritus, Prurigo simplex.* — § 1. Das Jücken theils auf der ganzen Haut, theils an einzelnen Stellen kann von so verschiedenen Ursachen herkommen, dass es schwer ist dagegen irgend ein Mittel anzugeben, weil in der That den verschiedenen Umständen nach alle passen können. Doch wollen wir hier zweier Arten gedenken, nämlich 1) derjenigen, die durch eine **einfache Hautreizung**, beissenden Schweiss u. s. w. bedingt ist, und 2) derjenigen, die in einer sogenannten **Schärfe** ihren Grund hat, und die eigentlich einem ganz feinen Bläschenausschlage ihr Dasein verdankt.

§ 2. Gegen das **einfache Hautjucken**, das meist Abends beim Auskleiden oder nach erhitzenden Bewegungen und Wechsel der Kleider sich einstellt, und das zuweilen doch so belästigen kann, dass die damit Behafteten sich wund kratzen, dienen vorzüglich: 1) *bry. n-vom. op. puls. rhus. sil. sulph.* 2) *cocc. oleand.*

Gegen die sogenannte **jückende Schärfe**, wie sich dieselbe meist am After, an den Schamtheilen u. s. w. zeigt **(Prurigo)**, sind die vorzüglichsten Mittel: 1) *calc. merc. nitr-ac. sep. sulph.* 2) *carb-v. con. natr-m. sil.* 3) *alum. ambr. amm. baryt. caus. cocc. graph. lyc. phosph. rhus. thuj.*

§ 3. Gegen das Jücken am **After** verdienen sodann öfters den Vorzug: 1) *alum. amm. calc. carb-v. caus. lyc. nitr-ac. sep. sulph.* 2) *baryt. kal. phosph. sil. thuj. zinc.*

Gegen das Jücken am **Hodensacke**: 1) *nitr-ac. petr. sulph.* 2) *ambr. carb-v. caus. cocc. graph. lyc. thuj.*

Gegen das Jücken an der **weiblichen Scham**: 1) *calc. carb-v. con. natr-m. sep. sil. sulph.* 2) *alum. ambr. amm. merc. nitr-ac. rhus.*

§ 4. Vergl. übrigens auch: **Scham- und Afterflechten,** sowie überhaupt: **Ausschläge** und **Flechten.**

HAUTLOSIGKEIT, s. *Wundheit der Haut.*

Hautschrunden, Aufgesprungenheit der Haut, *Rhagades.* — § 1. Die Hauptmittel dagegen sind im Allgemeinen: 1) *alum. calc. hep. lyc. merc. petr. puls. rhus. sep. sulph.* 2) *arn. aur. cham. cycl. lach. mang. natr-m. nitr-ac. sass. sil. zinc.*

§ 2. Die Hautschrunden an den **Händen**, bei Leuten, die mit denselben viel **im Wasser arbeiten**, erfordern vorzugs-

weise: 1) *calc. hep. sep. sulph.* 2) *alum. ant. cham. merc. rhus. sass.*

Gegen das Aufspringen der Haut in der **Winterkälte** dienen meist stets: *petr. sulph.*

§ 3. Die hämorrhoidalischen Schrunden am **After** erfordern dagegen am häufigsten: 1) *agn. arn. cham. graph.* 2) *hep. rhus. sass. sulph.*

Die Schrunden an den **Lippen**: *arn. ars. caps. cham. ign. merc. natr-m. puls. sulph.*

Die an den **Nasenwinkeln**: *merc. sil.*

Die an der **Vorhaut**: *arn. merc. sep. sil. sulph. thuj.*

§ 4. Bei **tiefen, blutigen** Schrunden verdienen endlich vorzugsweise Berücksichtigung: *merc. petr. sass. sil. sulph.*

Bei **geschwürigen** Schrunden: 1) *cham. merc. sil.* 2) *calc. graph. lach. nitr-ac. petr. staph. sulph.*

Bei **syphilitischen** Schrunden an den Händen oder zwischen den Zehen bleibt immer *merc.* das Hauptmittel; hat der Kranke aber schon viel Merkur gebraucht, so empfehlen sich für diesen Fall am besten: *aur. carb-v. lach. nitr-ac. sass. sep. sulph.*, doch wird man zur Vollendung der Heilung, wenn anders die Schrunden nicht rein merkuriell, sondern auch noch wirklich syphilitischer Natur sind, zuletzt immer wieder zu *merc.* seine Zuflucht nehmen müssen.

§ 5. Vergleiche übrigens auch: **Geschwüre, Eiterungen** und **Hautsüchtigkeit.**

Hautsüchtigkeit, Süchtige Haut, Unheilsamkeit der Haut. — Die besten Mittel gegen diejenige Neigung der Haut, kleine Wunden leicht eitern, böse werden, zum Unheil schlagen und nicht heilen zu lassen, sind im Allgemeinen: 1) *cham. hep. lach. petr. sil. sulph.* 2) *alum. baryt. bor. calc. graph. lyc. mang. nitr-ac. staph.*

Hautverdickungen, Hartwerden der Haut, Schwielen u. s. w. — Die Hauptmittel sind hier im Allgemeinen: 1) *ars. bor. clem. graph. rhus. sep.* 2) *ant. chin. dulc. lach. ran. sil.*

Bei harten **Schwielen** verdienen den Vorzug: 1) *ant. graph. ran. sep. sil.* 2) *dulc. lach. rhus. sulph. thuj.*

Bei **hornartiger** Verhärtung: *ant. graph. ran. sulph.*
Wenn die verhärteten Hautstücke sich **ablösen**: 1) *bor. clem. graph. natr. sep.* 2) *amm. ant. ran. sil. sulph.*

Hautwassersucht, *Anasarca.* — Die Hauptmittel sind: 1) *ars. hell.* 2) *bry. chin. dig. dulc. merc. sulph.*, und vielleicht kann man auch noch anwenden: 3) *camph. convolv. lact. rhus. samb. sol-nigr.*

Nach Hautkrankheiten, wie z. B. **Scharlach, Masern** u. s. w., leisten *hell.* und *ars.* oft ausgezeichnete Dienste; in anderen Fällen müssen die übrigen Mittel, wie ja immer, nach dem allgemeinen Symptomencomplex und den sonstigen begleitenden oder ursächlichen Umständen gewählt werden. Siehe übrigens auch: **Wassersucht.**

HAUTWUNDHEIT, s. *Wundheit.*

Heimweh, *Nostalgia.* — Die besten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *caps. merc. phos-ac.*, oder auch noch: 2) *aur. bell. carb-a. ign.*

Capsicum: Ist vornehmlich angezeigt, bei: Röthe der Backen, vielem Weinen und Schlaflosigkeit.

Mercurius: Bei grosser Angst, mit Zittern und Unruhe, zumal Nachts, mit Schlaflosigkeit; Aergerlichkeit, welche macht, dass man sich über Jedermann beklagt; Entfliehenwollen u. s. w.

Phosphori acidum: Bei Schweigsamkeit, Wortkargheit; Stumpfsinn; Auszehrfieber mit beständiger Lust zu schlafen und starkem Schweisse des Morgens.

Heiserkeit und **Stimmlosigkeit,** *Raucedo, Aphonia* etc. — § 1. Die wirksamsten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *carb-v. dros. mang. phosph. spong.* 2) *bell. bry. caps. caus. cham. dulc. hep. merc. natr. n-vom. petr. puls. rhus. samb. sil. sulph.* 3) *ambr. calc. chin. graph. natr-m. seneg. stann. veratr.*

§ 2. Gegen die gewöhnliche **katarrhalische** Heiserkeit, mit oder ohne Husten, sind die vorzüglichsten Mittel: 1) *carb-v. cham. dulc. merc. n-vom. puls. rhus. samb. sulph.*, oder auch noch: 2) *bell. calc. caps. dros. hep. mang. natr. phosph. tart.*
Die **chronische** Heiserkeit erfordert vornehmlich: 1) *carb-v. caus. hep. mang. petr. phosph. sil. sulph.*, oder auch noch: 2) *dros. dulc. rhus.*

Gegen völlige **Stimmlosigkeit** wird sich oft von grossem Nutzen zeigen: *ant. baryt. bell. caus. merc. phosph. sulph.* — Bei gleichzeitiger **Nasentrockenheit** vorzüglich: *ant. baryt.*

§ 3. Ferner gegen Heiserkeit in Folge von **Masern** passen oft vorzüglich: *bell. bry. carb-v. cham. dros. dulc. sulph.*

Gegen die, welche sich in Folge der **Bräune (Croup)** einstellt: 1) *hep. phosph.*, oder auch noch: 2) *bell. carb-v. dros.*

Gegen Heiserkeit in Folge eines **Bronchialkatarrhs**, eines **Schnupfens** u. s. w.: *carb-v. caus. dros. mang. phosph. rhus. sil. sulph.*

Gegen die, welche sich in Folge einer **Verkältung** einstellt: *bell. carb-v. dulc. sulph.*, und wenn sie sich jedesmal verschlimmert, sobald die Witterung kalt und feucht ist: *carb-v.* oder *sulph.*

§ 4. Ueberhaupt kann man bei Erkrankungen, welche die **Stimme** betreffen, jederzeit vorzugsweise berücksichtigen:

a) Bei **eintöniger**, ohne alle Modulation: *dros. graph. spong. stram.*

b) Bei **erhöhter**, feiner, piepiger Stimme: *bell. cupr. stann. stram.*

c) Bei **hohler**, dumpfer, grabesähnlicher: 1) *bell. caus. dros. phosph. samb. spong. veratr.* 2) *baryt. camph. carb-v. hep. ipec. stann.*

d) Bei **krächzender**: *acon. cin. ruta.*; — bei **krähender**: *chin. cin. dros. samb. spong.* — *hep. ign.*

e) Bei **kreischender**: *cupr. stram.*

f) Bei **mangelnder**, **Stimmlosigkeit**: 1) *ant. baryt. bell. carb-v. caus. merc. phosph. sulph.* 2) *dros. hep. lach. natr-m. plat. puls. spong. sulph. veratr.*

g) Bei **näselnder**: 1) *aur. bell. lach. lyc. merc. phos-ac.* 2) *alum. bry. staph.*

h) Bei **rauher**, heiserer: 1) *carb-v. dros. mang. phosph. spong.* 2) *bell. bry. caps. caus. cham. dulc. hep. merc. natr. n-vom. petr. puls. rhus. samb. sil. sulph.* 3) *ambr. calc. chin. graph. natr-m. seneg. stann. veratr.*

i) Bei **schwacher**, leiser Stimme: 1) *ant. canth. caus. hep. sec. veratr.* 2) *bell. carb-v. chin. lyc. op. spong. staph.*

k) Bei **tiefer**, **Bassstimme**: 1) *chin. dros. sulph.* 2) *anac. jod. laur. par.*

l) Bei **tonloser**, klangloser: *agn. dros. spong.*

m) Bei **unreiner**, falscher: 1) *caus. graph. merc. spong.* 2) *baryt. camph. chin. croc. nitr-ac. n-mosch. sabad.*

n) Bei **versagender**, unterbrochener: *dros. spong.*

o) Bei **zischender**: *caus. phosph.*

§ 5. Für noch weitere Auskunft und Andeutungen vergl. **Luftröhrenkatarrh**, **Husten**, **Sprachfehler** u. s. w.

Heisshunger, Gefrässigkeit, krankhafter Hunger, *Fames canina, Cynodes orexis, Lycorexis* etc. — § 1. Die besten Mittel, welche man gegen die Leiden anwenden kann, die durch dieses Symptom charakterisirt werden, sind im Allgemeinen: 1) *calc. chin. cin. jod. lyc. petr. phosph. sil. spig. staph. sulph. veratr.* 2) *con. graph. hep. kal. natr-m. n-vom. sabad. sep.* 3) *bry. cocc. hyosc. lach. magn-m. merc. oleand. op. puls. rhus. squill.*

§ 2. Die eigentliche **Gefrässigkeit**, d. h. das Verlangen, besonders viele Speisen zu sich zu nehmen, verlangt besonders: 1) *chin. cin. lyc. merc. petr. staph.* 2) *calc. natr-m. sil. sulph. veratr.*

Findet sich dieser Zustand während der **Genesung** ein, nach **heftigen akuten Krankheiten**, nach **schwächendem Säfte-** oder **Blutverlust**, oder anderen abschwächenden Ursachen, so kann man vorzugsweise anwenden: 1) *chin. veratr.*, oder vielleicht sogar: 2) *calc. natr-m. sil. sulph.*

Bei Hunger **ohne Appetit** empfehlen sich besonders: 1) *chin. hell. natr-m. rhus.* 2) *bry. calc. ign. n-vom. op. sil.* 3) *ars. baryt. dulc. magn-m. sulph-ac.*

§ 3. Der eigentliche **Heisshunger**, d. h. derjenige, welcher plötzlich überfällt und bei unbefriedigtem Verlangen leicht in Ohnmacht übergeht, erfordert dagegen vorzüglich: 1) *calc. chin. cin. hyosc. merc. sabad. sil. spig.* 2) *con. magn-m. natr-m. n-vom. petr. sep.*

Werden dabei die Speisen leicht wieder weggebrochen **(Fames canina)**, so sind vorzugsweise zu berücksichtigen: 1) *bry. n-vom. phosph. puls. sil. sulph.* 2) *calc. cin. hyosc. lyc. natr-m.*

Geht das Genossene bald durch den Stuhlgang mit Durchfall wieder fort **(Lycorexis)**, so verdienen den Vorzug: 1) *chin. phosph. veratr.* 2) *bry. calc. con. merc. sulph.*

§ 4. Bei **schwangeren Frauen** endlich dient gegen den Heisshunger vornehmlich: *con. magn-m. natr-m. n-vom. petr. sep.*

Bei Personen, welche an **Würmern** leiden: *cin. hyosc. merc. sabad. sil. spig.*

§ 5. Vergleiche auch: **Magenschwäche**, **Gastrische Beschwerden**, **Appetitverirrung** u. s. w.

HEKTISCHES FIEBER, s. *Zehrfieber.*

HELLSEHEN, zoomagnetischer Zustand, s. bei *Katalepsie.*

HELMINTHIASIS, s. *Wurmbeschwerden.*

HEMICRANIA, s. Migräne bei *Kopfschmerzen.*

HEMIPLEGIA, s. Halbschlag bei *Schlagfluss.*

HEPATITIS, s. *Leberentzündung.*

HERBSTBESCHWERDEN, s. *Jahreszeiten.*

HERNIAE, s. *Brüche.*

HERPES, s. *Flechten.*

Herzkrankheiten. — § 1. Die besten Mittel gegen die Leiden des Herzens sind im Allgemeinen: 1) *acon. puls. spig.* 2) *brom. calc. natr-m. sep. sulph.* 3) *arn. ars. aur. cann. caus. dig. kal-bi. lach. phosph. spong.*, oder auch: 4) *ambr. asa. bell. con. cupr. kreos. mang. mosch. natr. n-mosch. n-vom. rhus.*

§ 2. Gegen **Carditis** kann man oft vorzugsweise anwenden: 1) *acon. bry. puls.* 2) *cann. caus. lach.*, oder auch: 3) *ars. cocc. spig.*

Gegen akuten **Rheumatismus** des Herzens: 1) *lach.* 2) *acon. caus.*, oder vielleicht auch: 3) *ars. bry. puls. spig.*

Gegen **Aneurysma**: 1) *carb-v. lach. lyc.*, oder auch: 2) *aur-m. calc. caus. graph. guaj. puls. rhus. spig.*, oder endlich auch noch: 3) *ambr. arn. ars. ferr. natr-m. zinc.*

Gegen **Hypertrophie**: *ars. brom. jod. kal-bi. phosph. spong.*

Gegen **Herzpolypen**: 1) *lach.*, oder auch: 2) *calc.? staph.?* 3) *brom.?*

Gegen **Pericarditis**: *ars. kal.*

§ 3. Gegen **Herzklopfen** wird man oft passend finden: 1) *acon. calc. chin. jod. lyc. merc. natr-m. phosph. puls. sep. spig. sulph.* 2) *alum. ars. aur. bell. bry. caus. cocc. coff. ign. kal. lach. n-vom. petr. phos-ac. ruta. thuj. veratr.* 3) *berb. cham. ferr. op.*

Gegen Herzklopfen von **Blutandrang** oder **Vollblütigkeit** sind Hauptmittel: *acon. aur. bell. coff. ferr. lach. n-vom. op. phosph. sulph.*

Bei **nervenschwachen** Personen, **hysterischen Frauen** u. s. w.: *asa. cham. cocc. coff. lach. n-vom. puls. veratr.*

Nach **Gemüthsbewegungen**: *acon. cham. coff. ign. n-vom. op. puls. veratr.* — Nach erlittenem **Verdrusse**: *acon. cham. ign. n-vom.* — Nach **Schreck**: *op.* oder *coff.* — Nach plötzlicher **Freude**: *acon. coff.* — Nach grosser **Furcht** oder **Angst**: *veratr.*

Nach **schwächenden Säfteverlusten**: 1) *chin.*, oder auch noch: 2) *n-vom. phos-ac. sulph.*

Nach **zurückgetretenem Ausschlag**, alten vertriebenen **Geschwüren** u. s. w.: *ars. caus. lach. sulph.*

§ 4. Ferner, in Betreff der **bedingenden Umstände**, wenn das Herzklopfen besonders statt hat, **Abends**: *carb-a. caus. lyc. natr. nitr. nitr-ac. petr. phosph. sep. sulph.* — Bei **Anstrengung des Geistes**: *ign. staph.* — Bei **Anstrengung des Körpers**: *amm.* — Bei **Bewegung**: *graph. natr-m. phosph. staph.* — Nach dem **Essen**: 1) *lyc.* 2) *camph. carb-a. carb-v.* 3) *calc. ign. hep. natr-m. nitr-ac. n-vom. puls. sep. sil. sulph. thuj.* — **Früh**: 1) *kal.* 2) *carb-a. ign. n-vom. phosph.* — Von jeder **Gemüthsbewegung**: 1) *puls.* 2) *nitr-ac. phosph.* — Beim **Kirchengesang**: *carb-a.* — Bei **Liegen auf dem Rücken**: *ars. nitr.* — Beim **Liegen auf der Seite**: *baryt. natr. natr-m. n-vom. puls.* — Von **Musik**: *carb-a. staph.* — **Nachts**: 1) *calc. phosph. puls.* 2) *ars. ign. lyc. natr. natr-m. nitr. nitr-ac. sil. sulph.* — Zur **Regelzeit**: 1) *cupr.* 2) *alum. ign. jod. nitr-ac. phosph. sep. spong.* — Im **Sitzen**: *ang. carb-v. dig. magn-m. natr. phosph. rhus. sil. spig.* — Nach **Sprechen**: *puls.* — Beim **Steigen**: 1) *nitr-ac. thuj.* 2) *natr.* — Nach **Stuhlgang**: *caus. tart.* — Nach **Trinken**: *con.*

§ 5. Ebenso sind noch in Betreff der **Herzschläge** zu beachten: Bei **aussetzendem** Schlage: 1) *chin. kal. natr-m. sep.* 2) *acon. ars. bry. chinin. dig. hep. lach. natr-m. op. phos-ac. sulph.* — Bei **nicht harmonirend** mit dem Pulse: *acon. arn. cann. dig. kal. natr-m. spig. veratr.* — Bei **unregelmässigem**: 1) *ars. natr-m. spig.* 2) *alum. arn. aur. laur. sabin. zinc.* — Bei **zitterndem**: 1) *ars. calc. natr-m. spig.* 2) *cic. cocc. kal. lach. phosph. rhus. staph.*

HEXENAUGE, s. *Augenflüsse.*

HEXENSCHUSS, s. *Lendenweh.*

HINKEN, freiwilliges, s. bei *Hüftgicht.*

Hitzblattern, *Eczema.* — § 1. Die Hauptmittel sind im Allgemeinen: 1) *acon. bell. dulc. merc. phosph.* 2) *ars. carb-v. clem. hep. rhus. sulph.* 3) *aur. carb-a. con. n-jugl. petr. zinc.* 4) *bry. camph. canth. kal-bi. nitr. oleand. ran-sc. sep. staph. thuj.*

§ 2. Hiervon empfehlen sich im Besonderen: a) Gegen **akute, fieberhafte** Hitzblattern **(E. acutum** s. **febrile)**: 1) *acon. bell. dulc.* 2) *merc. petr. phosph.*

b) Gegen **chronische (E. chronicum)**: *clem. dulc. merc. phosph. sulph.*

c) Gegen **einfache (E. simplex)**: *ars. aur. dulc. petr. phosph. sulph.*

d) Gegen **gelbliche**, wie sie meist bei **alten Leuten** vorkommen **(E. luridum** s. **senile)**: *aur. phosph. staph. sulph.*

e) Gegen **grindige**, impetiginose, eiternde **(E. impetiginoides)**: 1) *carb-v. con. rhus. zinc.* 2) *ars. caus. clem. sep. sil.* 3) *bell. con. merc. rhus.*

f) Gegen die des **kindlichen Alters (E. infantile)**: *acon. bell. dulc. phosph. sulph.*

g) Gegen **merkurielle**, nach Missbrauch von Quecksilbermitteln **(E. mercuriale)**: 1) *chin. hep. sulph.* 2) *acon. bell. dig.*

h) Gegen **rothe (E. rubrum)**: 1) *ars. aur. dulc. merc. sulph.* 2) *acon. bell. chin. dig. phosph.*

i) Gegen die von **Sonnenbrand** erzeugten **(E. solare)**: 1) *acon. bell. camph.* 2) *clem. hyosc.*

Hitze, Nachtheile von zu grosser Hitze, von Erhitzung, Anstrengung in der Sonne u. s. w. — §. 1. Die besten Mittel gegen die Folgen von Erhitzung, oder vom Einfluss der Hitze sind im Allgemeinen: 1) *acon. ant. bell. bry. camph. carb-v. sil.*, oder auch noch: 2) *op. thuj. zinc.*

§ 2. Von diesen Mitteln kann man vorzugsweise anwenden:

Aconitum: Gegen die Leiden in Folge eines Sonnenstichs, oder zu grosser Ofenhitze, und überhaupt dann, wenn der Kranke entweder in der Sonne, oder nahe bei einem heissen Ofen geschlafen hat.

Antimonium: Wenn die Sommerhitze auf keine Weise ertragen werden kann, oder wenn wenigstens die geringste Arbeit bei derselben auf der Stelle abmattet, mit Nachtschweiss, beständiger Lust zu schlafen, gastrischen Zufällen u. s. w., und überhaupt, wenn *bry.* gegen diesen Zustand nicht ausreicht.

Belladonna: Wenn *acon.* gegen die Folgen eines Sonnenstichs, oder zu grosser Ofenhitze nicht ausreicht, oder gegen: Kopfweh, mit Vollheitsgefühl, und einer Empfindung in der Stirn, als wollte Alles vorn heraus, mit Verschlimmerung beim Bücken, bei der geringsten Bewegung und bei jeder Gemüthsbewegung; dabei wohl auch grosse Angst und Unruhe, Wuth, oder wenigstens grosse Aufregung, oder grosse Furchtsamkeit, Schreckhaftigkeit und Furcht vor gegenwärtigen Dingen; Neigung zum Weinen und Schreien.

Bryonia: Wenn, in Folge einer Arbeit oder irgend einer Anstrengung in der Hitze, sich eingefunden hat: Schmerzhaftes Vollheitsgefühl im Kopfe; Mangel an Appetit, oder auch Ekel, Erbrechen und Durchfall; Unverdaulichkeit der Milch; Beweglichkeit mit Zittern; wenn die Kleider über den Hypochondern lästig sind; bei zorniger Laune und wirklichem Zorn; bei Furcht vor zukünftigen Dingen.

Camphora: Wenn *acon.* oder *bell.* gegen die Folgen eines Sonnenstichs oder allzu grosser Ofenhitze nicht ausreichen sollten.

Carbo veget.: Wenn jede Erhitzung Kopfweh verursacht, oder überhaupt Schwere, pulsirende Schmerzen und Druck über den Augen; ferner bei Schmerz in den Augen, so oft sich der Kranke anstrengt, um etwas zu sehen u. s. w.

Silicea: Wenn die Hitze Uebelkeit oder andere gastrische Leiden verursacht, und wenn weder *ant.* noch *bry.* gegen diesen Zustand genügen.

§ 3. Die **Abgeschlagenheit** in Folge schwerer und warmer **Gewitterluft** verlangt, je nach den Umständen, am häufigsten: 1) *bry. carb-v. n-vom. rhod.* oder *sil.;* — oder auch noch, nach den Personen und ihrer Constitution und Temperamentsanlage: *caus. lach. natr. natr-m. nitr-ac. petr. phosph.*

§ 4. Vergleiche übrigens auch: **Jahreszeiten** und **Witterung, Angegriffenheit, Schwäche** u. s. w.

HITZIGE FIEBER, s. *Entzündliche Fieber.*

HODENBRÜCHE, s. bei *Hodenentzündung.*

Hodenentzündung und Hodengeschwulst, *Orchitis, Oscheocele, Haematocele, Sarcocele etc.*

— § 1. Die besten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *arn. aur. clem. nitr-ac. puls.,* oder auch noch: 2) *ars. con. lyc. merc. natr. n-vom. rhod. spong. staph. zinc.*

§ 2. Gegen Hodenleiden in Folge von **Quetschung**, von einem **Stoss** oder **Schlag** sind vornehmlich zu berücksichtigen: 1) *arn. puls.*, oder auch noch: 2) *con. zinc.*

In Folge eines unterdrückten **Trippers**: 1) *merc. puls.*, oder auch noch: 2) *agn. aur. brom. clem. nitr-ac. rhod.*

In Folge einer Metastase der **Ohrdrüsenentzündung**: *merc. puls.* oder *n-vom.*

§ 3. Die **rothlaufartige** Entzündung am Hodensack, so wie sie bisweilen bei den **Schornsteinfegern** vorkommt, scheint vorzugsweise zu erfordern: *ars.* und *merc.*

§ 4. Die chronische **Verhärtung** der Hoden **(Sarcocele, Fleischbruch)** findet oft ein passendes Heilmittel unter: *agn. arg. aur. bar-m. clem. con. graph. lyc. rhod. sulph.*

Bei sogenannten **Blutbrüchen (Haematocele)** gelten die oben für die Folgen von **Schlag** und **Quetschung** angegebenen Mittel.

Gegen den sogenannten **Wasserbruch** des Hodensackes **(Hydrocele)** wird man oft am zweckmässigsten finden: *graph. puls. sil. rhod. sulph.* — Bei scrophulösen Personen hat sich bis jetzt *sil.* am hülfreichsten gezeigt.

Gegen den wahren und eigentlichen **Hodensackbruch (Oscheocele, Hernia scrotalis)** sind bis jetzt mit dem meisten Erfolge angewandt worden: *magn-m.* und *n-vom.* — Für die Mittel, die sonst noch in Betracht zu ziehen sein dürften, s. dann: **Brüche.**

HODENGESCHWULST, s. d. vorigen Artikel.

HODENJÜCKEN, s. *Scham- und Afterjücken.*

HODENVERHÄRTUNG, s. bei *Hodenentzündung.*

Hodenschwund, Atrophie der Hoden. — Am besten scheinen sich gegen dieses Uebel zu eignen: 1) *con. jod. nitr-ac.* 2) *amm. calc. chin. hep. natr-m. phosph-ac. rhod. sulph. sulph-ac. zinc.*

HOLZESSIG, Vergiftungen damit, s. *Säuren.*

HOLZSCHWAMM, s. bei *Dünste*, schädliche.

Honig, Nachtheile von giftigem. — Das Hauptmittel ist, nach Hering: *camph.* als Riechmittel und Einreibung, nächstdem: *schwarzer Kaffee* oder *Thee,* so heiss als möglich getrunken.

HORDEOLUM, s. *Gerstenkorn.*

HORNARTIGE AUSWÜCHSE, s. *Hautverdickung.*

Hornhautleiden, *Corneitis.* — Die Hauptmittel sind hier: 1) *calc. cann. con. euphr. puls. sulph.* 2) *ars. aur. chel. chin. cin. hep. kal-bi. lach. magn-c. merc. natr. nitr-ac. ruta. seneg. sep. sil. spig.*

Davon passen am besten gegen **Flecke:** 1) *cann. euphr. hep. nitr-ac. seneg. sil.* 2) *ars. calc. cin. kal-bi. ruta. sep. spig.* 3) *aur. con.*

Ferner, gegen **Pusteln, Geschwüre** und Narben: 1) *euphr. hep. sil.* 2) *ars. calc. kal-bi. lach. merc. natr.*

Desgleichen gegen **Verdunkelung** der Hornhaut: 1) *cann. euphr. magn-c. puls. sulph.* 2) *calc. chel. chin. nitr-ac.*

Gegen ein **Fell** darauf, von der Sclarotica und der Conjunctiva her aus dem Augenwinkel stammend, **Augenfell, (Pterygion):** *chrom. lach. op. plumb.*

Vergleiche übrigens auch: **Augenentzündung.**

Hüftgicht, *Coxalgia, Ischias, Coxarthrocace.* — § 1. Die Mittel, welche man vorzugsweise dagegen anwenden kann, sind im Allgemeinen: 1) *bell. bry. calc. cic. colch. coloc. hep. merc. phosph. puls. rhus. sulph.;* oder auch noch: 2) *ant. arg. arn. ars. asa. aur. canth. cham. dig. graph. kreos. lach. lyc. n-vom. sang. sep. staph.*

§ 2. Gegen die **eigentliche Hüftgicht (Coxalgia)** scheinen ihren Symptomen und den bisherigen Erfahrungen nach am besten und häufigsten zu passen: 1) *bry. calc. caus. led. rhus.* 2) *ant. bell. colch. coloc. lach. merc. n-vom. puls. sep. sulph.*

Gegen das **nervöse Hüftweh (Ischias)** empfehlen sich dagegen vorzugsweise: 1) *puls.* 2) *arn. bell. coloc. lyc. rhus. sep.*

Gegen die **Gelenkfäule (Coxarthrocace):** *coloc. phos-ac.* und vielleicht auch noch: *calc. hep. sil. sulph. zinc.*

Gegen das sogenannte **freiwillige Hinken (Luxatio s. Claudicatio spontanea),** vorzüglich: 1) *merc. bell.* (oft sehr

zweckmässig im Wechsel gereicht, alle 4 — 8 Tage eine Gabe des einen oder des andern); 2) *calc. coloc. lyc. puls. rhus. sulph. zinc.*

§ 3. Für noch weitere Angaben und Andeutungen s.: **Gelenkfäule, Gicht, Neuralgien, Rheumatismus, Schmerzanfälle** u. s. w.

Hühneraugen, *Clavus.* — § 1. Die vorzüglichsten Mittel, welche, wenn auch nicht immer im Stande diese Auswüchse wegzuschaffen, doch meist die Schmerzen lindern und bei **zweckmässiger** Behandlung auch manches Hühnerauge ganz vergehen machen, sind: 1) *ant. calc. sep. sil.* 2) *amm. carb-a. ign. lyc. nitr-ac. petr. sulph.*

§ 2. Ausserdem eignen sich besonders: a) Bei **bohrenden** Schmerzen: *bor. caus. natr. phosph.*

b) Bei **brennenden**: *calc. ign. mgt-arc. petr. phos-ac. sep. sil. sulph.*

c) Bei **drückenden**: *ant. bry. graph. phos. sep.*

d) Bei **Entzündung**: *lyc. sep. sil.*

e) Bei **reissenden** Schmerzen: *bry. lyc. magn-m. natr. sep. sil. sulph.*

f) Bei **Schmerzhaftigkeit** überhaupt: *bry. calc. lyc. n-vom. phosph. rhus. sep. sil. sulph.*

g) Bei **stechenden**: *ant. bry. calc. lyc. natr. natr-m. rhus. sep. sil. sulph. thuj.*

h) Bei **Wundschmerz**: *ambr. graph. ign. lyc. mgt-arc. n-vom. rhus. sep.*

§ 3. S. übrigens auch: **Hautverdickungen.**

HUNDERINGE, s. *Flechtenausschläge*, ringförmige.

Hundswuth, Wasserscheu, Tollheit von Hundsbiss, *Hydrophobia.* — Nach dem Rathe des Dr. Hering scheint bei **frischem** Bisse das Zweckmässigste, die Wunde zuerst durch **Hitze im Abstand** (s. unter **Verletzungen: (giftige Wunden)** zu behandeln, und damit so lange unausgesetzt fortzufahren, bis sich Fieberschauder einstellen, welches Verfahren dann täglich drei bis viermal zu wiederholen ist, bis die Wunde völlig geheilt erscheint, ohne eine farbige Narbe zu hinterlassen.

Zu gleicher Zeit muss der Kranke alle fünf oder sieben Tage,

oder so oft, als es eine Verschlimmerung der Wunde erfordert, eine Gabe *bell.* oder *lach.*, oder auch wohl eine Dosis *Hydrophobin* einnehmen, bis zur vollständigen Heilung der Wunde.

Wenn sich nach Verlauf von sieben oder acht Tagen, nebst fieberhaften Bewegungen, **ein kleines Bläschen unter der Zunge** zeigen sollte, so muss dasselbe mit einem spitzigen Messer oder einer Scheere geöffnet und der Mund mit Salzwasser ausgespült werden.

Ist die Wuth bereits ausgebrochen, ehe man etwas dagegen hat thun können, so dürften, nach den Umständen, *bell.* oder *lach.*, oder auch wohl noch: *canth. hyosc. merc.*, oder auch allenfalls noch: *stram.* oder *veratr.* die vorzugsweise anzuwendenden Mittel sein. (Siehe übrigens auch: **Geistesverwirrung** und **Halsentzündung.**)

Sehr viel dürfte wohl auch von dem kürzlich erst von Indien aus bekannt gewordenen, aber leider noch nicht geprüften *Cedron* zu erwarten sein. Die Eingebornen sollen es mit unfehlbarem Erfolge gegen Hundswuth anwenden, wie man sagt.

HUNGER, krankhafter, s. *Heisshunger.*

Husten, *Tussis.* — § 1. Da der Husten allezeit nur ein Symptom eines andern Leidens ist, so gibt es fast kein Mittel, das man nicht in eine Zusammenstellung sämmtlicher dagegen passender Arzneien mit aufnehmen könnte, und es liegt der Bestimmung dieses Artikels ganz fern, hier ausführliche Anweisung wegen der Behandlung dieser rein symptomatischen Erscheinung geben zu wollen. Indessen scheint es auf der andern Seite doch nicht ganz überflüssig, einige allgemeine Bemerkungen zu machen über die Mittelwahl hinsichtlich der verschiedenen Arten von Husten, wobei indessen stets vorausgesetzt bleibt, dass in gegebenen Fällen stets auch die Symptome der mitleidenden Organe zu beachten sind, ehe man sich für das gewählte Mittel definitiv entscheidet.

So aufgefasst, kann man dann sagen, dass unter sonst passenden Umständen die Hauptmittel gegen die verschiedenen Hustenarten im Allgemeinen sind: 1) *acon. ars. bell. bry. calc. carb-v. hep. ipec. lyc. n-vom. phosph. puls. sep. stann. sulph.* 2) *cham. chin. cin. con. dros. dulc. hep. hyosc. ign. kal. lach. led. lyc. rhus. sil. spong.* 3) *arn. caps. caus. euphr. op. phos-ac. squill. stann. staph. veratr. verb.*

§ 2. Von diesen Mitteln verdienen sodann im Besondern vorzugsweise Berücksichtigung: zuerst gegen **katarrhalischen**

Husten: 1) *acon. bell. bry. cham. merc. n-vom. puls. rhus. sulph.*, oder auch noch: 2) *arn. ars. calc. caps. caus. chin. cin. dros. dulc. euphr. hyosc. ign. ipec. lach. phosph. phos-ac. sep. sil. spig. squill. stann. staph. veratr. verb.*

Gegen **gastrischen**, sogenannten **Magenhusten**: 1) *bry. carb-v. dros. ferr. hep. ipec. n-vom. puls. sulph.* 2) *calc. chin. kreos. natr-m. sep. sil.* 3) *lach. phos-ac. rhus. sabad. tart. veratr.*

Gegen **nervösen**, sogenannten **Reizhusten**: 1) *bry. carb-v. cin. hyosc. ipec. n-nom. puls.* 2) *ambr. bell. cupr. dros. ferr. hep. mgt-arc. merc. sulph.* 3) *acon. calc. chin. con. ign. jod. kal. kreos. lact. natr-m. nitr-ac. sep. sil.*

§ 3. Ueberhaupt kann man jederzeit vorzugsweise in Betracht ziehen:

a) Bei **trocknem** Husten, **ohne Auswurf**: 1) *acon. bell. bry. cham. coff. hep. hyosc. ign. ipec. lach. n-vom. petr. phosph. sep. spong. sulph.* 2) *ant. arn. ars. calc. carb-v. caus. chin. cin. cupr. dros. jod. kreos. lyc. merc. nitr-ac. n-mosch. plat. puls. rhus. seneg. spig. squill. stann. staph.*

b) Bei Husten **mit Auswurf**, lockerem, lösendem Husten: 1) *ars. bry. calc. chin. jod. lyc. phosph. puls. seneg. sep. sil. squill. stann. sulph.* 2) *acon. alum. anac. dros. dulc. ferr. kal. merc. natr-m. phos-ac. ruta. spong. staph. thuj. veratr.*

c) Wenn der Auswurf **nur am Tage** erfolgt, Nachts aber der Husten trocken ist: *ars. calc. cham. graph. n-vom. puls. sabad. sil. sulph.*

d) Wenn der Auswurf **nur des Morgens** erfolgt: 1) *alum. amm. bry. calc. carb-v. ferr. hep. magn-c. mang. natr-m. phosph. puls. sep. squill. sulph-ac.* 2) *bell. kal. led. lyc. mur-ac. natr. nitr-ac. phos-ac. sil.*

e) Wenn der Auswurf besonders **Abends** erfolgt: 1) *arn. cin. graph.* 2) *calc. kal. lyc. mur-ac. nitr. n-vom. phosph. ruta. sep. stann.*

f) Wenn der Auswurf besonders **Nachts** erfolgt: *bell. calc. caus. hep. led. lyc. sep.*

g) Wenn das Losgehustete **nicht ausgeworfen** werden kann: *ambr. arn. caus. kal. sep.*

§ 4. Ferner, a) bei **blutstreifigem** oder von **Schleim mit Blut**: 1) *ars. bry. chin. ferr. phosph. sabin. sep.* 2) *acon. arn. bell. bor. jod. ipec. laur. lyc. magn-c. op. sulph-ac. zinc.*

b) Wenn der Auswurf **blutig** ist: 1) *acon. arn. bry. calc. ferr. ipec. lyc. nitr-ac. phosph. sulph.* 2) *ars. bell. bor. chin. con. croc. dros. dulc. hep. hyosc. jod. laur. led. magn-c. merc. nitr. op. rhus. sabin. sec. sep. sil. squill. sulph-ac. zinc.*

c) Bei **eiterigem**: 1) *calc. carb-v. chin. con. kal. lyc. natr. nitr. phosph. sep. sil. staph. sulph.* 2) *ars. bell. carb-a. dros. ferr. hep. merc. nitr-ac. phos-ac. puls. rhus. stann.*

d) Bei **gallertartigem**, wie gekochte Stärke u. s. w.: *arg. baryt. chin. dig. ferr. laur.*

e) Bei **kaltem**: *merc. rhus.*

f) Bei **schaumigem**: *ars. ferr. op. phosph. puls. sec. sil.*

g) Bei **schleimigem**: 1) *ars. bry. calc. chin. lyc. phosph. puls. stann. sulph.* 2) *amm. arg. baryt. bell. carb-v. cin. dulc. jod. kreos. lach. magn-m. nitr-ac. n-mosch. ruta. staph. thuj.*

h) Bei **stinkigem**, übelriechendem: 1) *calc. natr. sil. sulph.* 2) *ars. con. graph. guaj. lyc. magn-m. nitr-ac. phos-ac. sep. stann.*

i) Bei **wässerichtem**, dünnschleimigem: *arg. carb-v. cham. chin. ferr. graph. lach. lyc. magn-c. merc. stann. sulph.*

k) Bei **zähem** Auswurfe: 1) *ant. ars. bell. bov. carb-v. seneg. sil.* 2) *alum. anac. cann. cham. chin. dulc. ferr. jod. kal. lach. magn-c. magn-m. merc. mez. phos-ac. rhus. spong. zinc.*

§ 5. Desgleichen, a) wenn der Auswurf **gelbfarbig** ist: 1) *bry. calc. carb-v. dros. kreos. phosph. puls. stann. staph. thuj.* 2) *acon. amm-m. ars. lyc. mang. merc. natr. nitr-ac. ruta. sep. spong.*

b) Bei **graufarbigem**: 1) *ambr. ars. lyc. sep.* 2) *anac. arg. chin. kreos. lach. magn-m. n-vom. thuj.*

c) Bei **grünlichem** Auswurfe: 1) *ars. carb-v. lyc. magn-c. puls. stann.* 2) *bor. colch. led. mang. natr. phosph. sil. thuj.*

d) Bei **röthlichem**, nicht blutigem: *bry. squill.*

e) Bei **schwärzlichem**: *chin. lyc. n-vom. rhus.*

f) Bei **weisslichem**: 1) *arg. carb-v. kreos. lyc. phosph. sep. sulph.* 2) *acon. amm-m. carb-a. chin. cin. cupr. ferr. rhus. sil.*

§ 6. Ebenso, a) bei **bitter** schmeckendem Auswurfe: 1) *ars. cham. merc. n-vom. puls.* 2) *arn. bry. canth. dros. nitr-ac. sep.*

b) Bei **faul** schmeckendem: *arn. bell. carb-v. cham. con. cupr. ferr. puls. sep. stann.*

c) Bei **salzigem** Geschmacke des Auswurfs: 1) *ars. lyc. natr. phosph. puls. sep.* 2) *alum. ambr. baryt. calc. chin. dros. graph. magn-c. magn-m. merc. n-vom. samb. sil. sulph.*

d) Bei **saurem** Geschmacke: 1) *calc. n-vom. phosph.* 2) *bell cham. chin. hep. kal. magn-m. plumb. puls. sulph.*

e) Bei **schimmlichtem** Geschmacke: *bor.*

f) Bei Geschmack wie alter **Schnupfen** oder Katarrhschleim: *bell. puls. sulph.*

g) Bei **süsslichem** Auswurfe: 1) *calc. phosph.* 2) *kal. kreos. lach. magn-c. n-vom. puls. samb. squill. stann. sulph.*

h) Bei **Tabakssaft ähnlichem** Geschmacke: *puls.*

i) Bei **widrigem,** ekelhaftem Geschmacke: 1) *ars. dros. merc. puls.* 2) *calc. ferr. ipec. lach. natr-m. sep.*

k) Wegen **noch anderer Arten** von Geschmack des Auswurfs vergleiche auch den Artikel **Geschmack**, aus welchem für diejenigen, welche sich desselben cum grano salis zu bedienen wissen, noch manche andere Ergänzungen hervorgehen können.

§ 7. Ferner verdienen vorzugsweise Berücksichtigung für die Wahl:

a) Bei **angreifendem,** erschütterndem, abmattendem Husten: 1) *lach. merc. n-vom. puls. stann. sulph.* 2) *anac. carb-v. hyosc. ign. lyc. sil.* 3) *ars. caus. chin. con. cupr. graph. ipec. kal. phosph. rhus.*

b) Bei **erstickendem (Stickhusten)**: 1) *chin. cin. cupr. dros. ipec. op. sil.* 2) *bry. carb-v. con. hep. n-vom. puls. sep. sulph.* 3) *ars. carb-a. caus. cham. lach. mgt-arc. n-mosch. samb. tart.*

c) Bei **heiserem,** rauhem, tiefem: 1) *carb-v. cin. hep. ign. merc. n-vom. stann.* 2) *acon. ambr. ars. carb-a. caus. kreos. lyc. nitr-ac. samb. veratr.*

d) Bei **hohlem, bellendem:** 1) *bell. dros. hep. nitr-ac. spong. staph.* 2) *caus. cin. ign. kreos. phosph. samb. spig.*

e) Bei **keuchendem,** pfeifendem: 1) *cin. dros.* 2) *bell. carb-v. con. cupr. dulc. hyosc. ipec. phosph. puls. spong. veratr.* 3) *acon. ambr. chin. kreos. lyc. rhus.*

f) Bei **kitzelndem (Kitzelhusten):** 1) *acon. arn. ars. cham. jod. ipec. lach. natr-m. n-vom. phosph. puls. sep. staph.* 2) *amm. bell. carb-a. caus. con. nitr. sil. spong. stann. veratr.*

g) Bei **krähendem**: 1) *chin. cin. dros. samb. spong.* 2) *acon. hep.*

h) Bei **krampfhaftem (Krampfhusten)**: 1) *bry. carb-v. chin. hyosc. ipec. n-vom. puls.* 2) *ambr. bell. cupr. dros. ferr. hep. mgt-arc. merc. sulph.* 3) *acon. calc. chin. con. ign. jod. kal. kreos. natr-m. sep. sil. veratr.*

i) Bei **kurzem,** kächzendem **(Keks- oder Krekshusten):** 1) *acon. ars. coff. lach. merc. natr-m. n-vom. sulph.* 2) *alum. bry. caus. chin. graph. hep. ign. kreos. lyc. nitr. nitr-ac. rhus. sep. spong. squill. stann. sulph-ac.*

k) Bei Husten wie von **Schwefeldampf** oder von **Federstaub** im Halse: 1) *ars. chin. ign. puls.* 2) *amm. calc. cin. teucr.*

§ 8. Desgleichen, wenn die Hustenanfälle vorzüglich a) **Abends** kommen: 1) *ars. calc. caps. carb-a. carb-v. dros. hep. kreos. merc. natr-m. nitr-ac. petr. puls. stann.* 2) *amm. con. kal. lach. lyc.*

b) Wenn sie besonders **Nachts im Bette** oder nach Niederlegen zum Schlafe erscheinen: 1) *acon. amm. ars. baryt. bell. calc. caps. cham. dros. graph. hyosc. kal. merc. natr-m. n-vom. petr. puls. sep. sil.* 2) *anac. arn. carb-a. carb-v. caus. chin. cocc. coff. colch. hep. ipec. kreos. lyc. mgt-arc. magn-m. phosph. puls. sulph.*

c) Wenn sie besonders **des Morgens** sich einstellen: *alum. ars. bry. caus. chin. jod. lyc. natr-m. n-vom. puls. rhus. sil. sulph.*

d) Wenn sie besonders **nach dem Essen** kommen: *ars. bry. calc. carb-v. chin. hep. lach. n-vom. phosph. puls. sil. staph. sulph.*

e) Wenn jedes **Trinken** dieselben erregt: *acon. ars. bry. chin. dros. hep. lach. phosph. squill.*

f) Wenn **freie Luft** sie hervorruft: 1) *ars. nitr. phosph. sulph. sulph-ac.* 2) *alum. ipec. mgt-arc. rhus. seneg.*

g) Wenn **Kälte,** kalte Luft, kalt Trinken sie erregt: 1) *amm-m. caus. hep. phosph. sil. squill.* 2) *carb-v. dulc. nitr-ac. sabad. sep.*

h) Wenn **Bewegung** des Körpers sie erregt: 1) *ars. bry. chin. dros. ferr. lach. n-vom. phosph. sil. stann.* 2) *hep. natr-m.*

i) Wenn **Bewegung der Brust** (Lachen, Reden, Singen, Lesen u. s. w.) dieselben hervorruft: 1) *chin. lach. n-vom. phosph. stann.* 2) *anac. baryt. caus. dros. mang. merc. mur-ac. natr-m. sil.*

k) Wenn der Husten besonders **im Liegen** arg ist und beim Aufrichten oder Aufstehen vergeht: 1) *hyosc. mez. puls. sabad. sulph.* 2) *con. ipec. nitr-ac. phosph. sep. sil.* — Wenn bei **Liegen auf dem Rücken** besonders: *amm-m. kal-bi. natr-m. phosph.*

§ 9. Endlich noch, wenn der Husten: a) den **Kopf** angreift und Schmerzen darin macht: 1) *bell. bry. calc. caus. natr-m. n-vom. sulph.* 2) *alum. ambr. anac. caps. carb-v. hep. lach. lyc. merc. phosph. sep. squill.*

b) Wenn bei den Anfällen das **Gesicht ganz roth** oder **blau** wird: *acon. bell. cin. con. cupr. ipec. kal. n-vom. op. sil.*

c) Wenn es dabei sehr im **Halse** schmerzt: 1) *acon. carb-v. hep. kal. merc. natr-m. n-vom. phosph. spong.* 2) *ars. calc. caus. chin. lyc. nitr-ac.*

d) Wenn der Husten **Würgen** und **Erbrechen** macht:

1) *bry. carb-v. dros. ferr. hep. ipec. n-vom. puls. sulph.* 2) *calc. chin. kal. kreos. natr-m. sep. sil. veratr.* 3) *lach. phos-ac. rhus. sabad. tart.*

e) Wenn die **Magen-** und **Hypochondergegend** dabei schmerzt: 1) *bry. dros. lach. n-vom. phosph.* 2) *ambr. amm. ars. hep. lyc. nitr-ac. sep. sulph.*

f) Wenn der Husten zum **Bauchringe** herauspresst, als wolle ein **Bruch** entstehen: 1) *mgt-arc. n-vom. sulph.* 2) *cocc. natr-m. sil. veratr.*

g) Wenn der Husten besonders auf die **Blase** drückt und den Harn fortspritzen macht: 1) *caus. natr-m. phosph. squill. veratr. zinc.* 2) *ant. caps. colch. kreos. puls. staph. sulph.*

h) Wenn der **Athem** dabei sehr **gehemmt** oder **versetzt** wird: 1) *ars. cupr. ipec. op. sil. tart.* 2) *acon. bell. carb-a. carb-v. cin. con. hep. kreos. lach. mgt-arc. natr-m. n-mosch. n-vom. puls. sep. sil. spig.*

i) Wenn dabei die **Brust** sehr angegriffen wird und schmerzt: 1) *acon. bell. bry. lyc. phosph. puls. sulph.* 2) *amm. arn. ars. bor. calc. carb-v. caus. dros. kal. mang. merc. nitr. nitr-ac. petr. sep. squill.*

k) Wenn **Seitenschmerzen** dabei sind: 1) *acon. bry. phosph. squill. sulph.* 2) *ambr. chin. veratr.*

l) Wenn die Anfälle das **Gemüth sehr angreifen**, z. B. wenn der Kranke dabei **böse wird**: 1) *asar. bell.* 2) *arn. cham. tart.* — Wenn sie zum **Weinen** reizen: 1) *arn. bell. cin. hep.* 2) *samb. tart.*

§ 10. Wegen noch weiterer Angaben siehe meinen „Sympt.-Kodex II. Theil“ und vergleiche auch die Artikel: **Asthma, Bräune, Brustentzündung, Brustfellentzündung, Keuchhusten, Grippe, Katarrh, Luftröhrenentzündung, Lungenentzündung, Lungenschwindsucht** u. s. w.

HÜTTENKATZE, s. Bleikolik bei *Bauchschmerzen.*

HYDATIDEN, s. *Gebärmutterleiden.*

HYDRARGYRIA, s. *Hitzblattern,* merkurielle.

HYDRARGYROSIS, s. *Merkur.*

HYDRARTHRUS, s. *Gelenkwassersucht.*

HYDROCELE, s. *Hodenentzündung.*

HYDROCEPHALUS, s. *Gehirnwassersucht.*

HYDROMETRA, s. *Gebärmutterleiden,* Wassersucht.

HYDROPERICARDIA, s. *Herzkrankheiten.*

HYDROPHOBIE, s. *Hundswuth.*

HYDROPS, s. *Wassersucht.*

HYDROTHORAX, s. *Brustwassersucht.*

HYPEROITIS, s *Gaumenentzündung.*

Hypochondrie. — § 1. Diejenigen Mittel, welche gegen diese Art von Gemüthskrankheit vorzugsweise angewendet zu werden verdienen, sind im Allgemeinen: 1) *n-vom.* und hierauf *sulph.,* oder: 2) *calc.* und dann *chin.* und *natr.,* oder auch noch: 3) *anac. aur. con. grat. lach. mosch. natr-m. phosph. phos-ac. sep. staph.*

Ist die Hypochondrie eine Folge von **übermässigem Geschlechtsgenuss,** von **Säfteverlust** oder anderen **schwächenden Ursachen,** so verdienen jederzeit den Vorzug: 1) *calc. chin. n-vom. sulph.,* oder auch: 2) *anac. con. natr-m. phos-ac. sep. staph.*

Ist sie eine Folge von Unordnungen in den **Funktionen des Unterleibes,** wie sie sich bei einer **sitzenden Lebensart,** bei **angestrengtem Studiren** u. s. w. oft zeigen, so dient vorzüglich: 1) *n-vom.* und *sulph.,* oder auch wohl: 2) *aur. calc. lach. natr. sil.*

§ 2. In Betreff der **Symptome,** welche in einem gegebenen Fall die Wahl bestimmen, sind bei der Hypochondrie die Leiden gewöhnlich so verwickelt, dass man fast den ganzen Symptomencomplex der Mittel wiederholen müsste, wenn man durch die gegebenen Anzeigen genügen wollte. Um indessen dem Anfänger doch wenigstens einige Stützpunkte zu geben, heben wir Folgendes hervor:

Calcarea: Gegen Niedergeschlagenheit und Traurigkeit, mit grossem Hang zum Weinen; Anfälle von Angst, mit Blutwallung, Herzklopfen und Stössen in der Herzgrube; Verzweiflung über den Verfall seiner Gesundheit, und grosse Furcht, krank zu werden, unglücklich zu werden, Widerwärtigkeiten zu erfahren, den Verstand zu verlieren, oder ansteckende

Krankheiten zu bekommen; Muthlosigkeit, Todesfurcht; Ueberempfänglichkeit aller Organe; Missbehagen und Abneigung gegen Arbeit, mit Unfähigkeit zu denken oder irgend eine Kopfarbeit zu verrichten u. s. w. (Vergl. *sulph.*)

China: Bei grosser Abgespanntheit und geistiger Unemfindlichkeit, oder Ueberempfänglichkeit aller Organe; dabei peinlich bedenkliches Gemüth; Muthlosigkeit, fixe Idee, unglücklich zu sein, und von Feinden gequält zu werden; drückendes Kopfweh, oder Bohren im Wirbel, schwache Verdauung, mit Aufgetriebenheit des Bauches, Uebellaunigkeit, Schlaffheit und Faulheit nach dem Essen; Schlaflosigkeit, herbeigeführt durch zuströmende Gedanken, oder unruhiger, keine Erquickung gewährender Schlaf, mit ängstlichen Träumen, welche selbst noch nach dem Erwachen den Kranken beunruhigen und quälen u. s. w.

Natrum: Gegen grosse Muthlosigkeit, mit Weinen und Bekümmerniss wegen der Zukunft; Zurückziehen von den Menschen und der Gesellschaft; Lebensüberdruss; Uebellaunigkeit, mit Missgunst; grosse Neigung, sich zu erzürnen und sich vom Zorn hinreissen zu lassen; Unfähigkeit zu Kopfarbeiten; drückendes Kopfweh; Appetitmangel mit schwacher Verdauung, üble Laune und viele geistige und körperliche Beschwerden nach dem Essen, und besonders nach der geringsten Abweichung von der gewohnten Lebensart u. s. w.

Nux vomica: Bei Uebellaunigkeit und Mürrsinn, mit Verzweiflung und Lebensüberdruss, oder grossem Hang, sich zu erzürnen und sich vom Zorn hinreissen zu lassen; Trägheit und Abneigung gegen jegliche Bewegung und jede Arbeit, mit Unfähigkeit zu Kopfarbeiten und grosser Angegriffenheit des Kopfes nach der unbedeutendsten Geistesanstrengung; dabei Schlaf ohne Erquickung, mit allzu frühem Erwachen und Verschlimmerung des Leidens gegen den Morgen; Eingenommenheit des Kopfes, mit Druckschmerzen, oder mit Gefühl, als stecke ein Nagel im Gehirn; Abscheu vor der freien Luft, und beständiges Bedürfniss zu liegen, mit grosser Mattigkeit nach dem kleinsten Spaziergang; Schmerzhaftigkeit und Spannen in der Gegend der Hypochondern, des Epigastriums und der Herzgrube; Verstopfung und grosse Trägheit im Unterleibe, Hämorrhoidalanlage u. s. w. (Vergl. *sulph.*, welches Mittel oft nach diesem passt.)

Sulphur: Bei grosser Niedergeschlagenheit, peinlich ängstlichem Gemüth; Bekümmerniss des Kranken hinsichtlich

seines Hauswesens, seines Gesundheitszustandes und sogar seines Seelenheiles; dabei viel fixe Ideen; Anfälle von Angst, mit Ungeduld, Unruhe und Geneigtheit, sich zu erzürnen; grosse leibliche und geistige Trägheit; Zerstreutheit und Unentschlossenheit; Eingenommenheit des Kopfes, mit Unfähigkeit zu Kopfarbeiten, und grosser Mattigkeit nach der geringsten Geistesanstrengung; drückendes Kopfweh, besonders auf dem Wirbel; Vollheit und Drücken in der Herzgrube und Magengegend; Verstopfung, Hämorrhoidalanlage; Hang, sich ganz ausserordentlich unglücklich zu fühlen u. s. w. (Vergl. *calc.*, welches oft nachher passt.)

§ 3. Von den übrigen angegebenen Mitteln kann man sodann noch besonders berücksichtigen:

Anacardium: Bei Traurigkeit, Scheu vor Menschen und vor Gesellschaft; Furcht vor der Zukunft, mit Muthlosigkeit und Verzweiflung, Besorgniss und Furcht vor einem baldigen Tod u. s. w.

Aurum: Bei grosser Unruhe, mit Furcht vor dem Tode, Weinerlichkeit, peinlich ängstlichem Gemüth; Unfähigkeit zum Nachdenken, mit Kopfweh nach der geringsten Geistesanstrengung, als wäre das Gehirn zerschlagen u. s. w.

Conium: Bei grosser Gleichgültigkeit und Theilnahmlosigkeit, Menschenscheu, und doch auch gleichzeitiger Furcht vor der Einsamkeit; Weinerlichkeit u. s. w.

Gratiola: Bei Mürrsinn, launischem Wesen, mit Verstopfung, Magendrücken nach dem Essen u. s. w.

Lachesis: Bei grosser geistiger Niedergeschlagenheit, mit Besorgniss und Unruhe über seinen Krankheitszustand; dabei fixe Idee, von den Seinigen verfolgt, oder gehasst und verachtet zu sein; Missbehagen an aller geistigen und körperlichen Arbeit, und Unfähigkeit dazu; grosses Mattigkeitsgefühl, welches nicht erlaubt, zu arbeiten u. s. w.

Moschus: Wenn sich der Kranke über ausserordentlich grosse Leiden beklagt, ohne selbst zu wissen, wo es ihm eigentlich wehthut, mit Angst, Herzklopfen u. s. w.

Natrum muriaticum: In dem Fall, wo *natr.* angezeigt zu sein scheint, aber zur vollständigen Heilung nicht ausreicht.

Phosphorus: Gegen grosse Traurigkeit, mit Weinen, abwechselnd mit Lustigkeit und unwillkürlichem Lachen; grosse Beunruhigung über seinen Gesundheitszustand und den Ausgang der Krankheit; Anfälle von Angst, besonders in der Einsamkeit, oder bei stürmischem Wetter, mit furchtsamem Charakter u. s. w.

Phosphori acidum: Bei grosser Besorgniss wegen der Zukunft und ängstlichem Grübeln über seine Krankheit, Mürrsinn, Redeunlust u. s. w.

Sepia: Bei grosser Unruhe des Kranken über seinen Gesundheitszustand, Gleichgültigkeit gegen Alles, sogar gegen die Seinigen; Abneigung gegen seine eigenen Angelegenheiten; Muthlosigkeit und Lebensüberdruss.

Staphysagria: Gegen grosse Gleichgültigkeit, Traurigkeit, und Furcht vor der Zukunft; Weinen und kummervolle Gedanken über seine Krankheit; Abscheu vor jeder Arbeit, sie sei nun geistig oder körperlich, Unfähigkeit zum Nachdenken u. s. w.

§. 4. Vergleiche auch: **Geistesverwirrung, Melancholie, Hysterie** und **Gemüthsleiden überhaupt.**

Hysterie. — § 1. Die besten Mittel gegen hysterische Leiden sind im Allgemeinen: 1) *agn. aur. bell. calc. caus. cic. cocc. con. grat. ign. lach. mosch. n-mosch. n-vom. phosph. plat. puls. sep. sil. stram. sulph. veratr.*, oder auch noch: 2) *anac. ars. asa. bry. cham. chin. jod. natr-m. nitr-ac. stann. staph. stram. valer. viol-od.*

§ 2. In besonderer Hinsicht sind sodann zu beachten:

a) Bei **allgemeinen Krämpfen**: 1) *bell. cic. cocc. ign. ipec. mosch. stram. veratr.* 2) *aur. cham. stann.* 3) *bry. calc. caus. coff. con. cupr. magn-c. magn-m. plat. puls. sec. sep. sulph.*

b) Bei **Gemüths-** und **Geistesstörungen**: 1) *aur. calc. con. ign. n-mosch. n-vom. phosph. plat. puls.* 2) *anac. asa. caus. grat. sep. sil. sulph. viol-od.*

c) Bei **Kopfschmerzen**: 1) *aur. ign. plat. mosch. sep.* 2) *bell. cocc. hep. magn-c. magn-m. valer. veratr.* 3) *bry. nitr-ac. phosph.*

d) Bei **Halskrämpfen**: *con. lyc. magn-m. plumb. sulph.*

e) Bei **Magenbeschwerden**: 1) *ign.* 2) *cham. cocc. magn-c. n-vom.*

f) Bei **Unterleibskrämpfen**: 1) *ign.* 2) *cocc. ipec. n-vom.* 3) *magn-m. mosch. stann. valer.* 4) *ars. bell. stram. sulph. veratr.*

g) Bei **Blasenkrämpfen**: *asa. puls. sep.*

h) Bei **Menstrual-** und **Mutterbeschwerden**: 1) *cocc. ign.* 2) *cic. con. magn-m. n-vom. puls.* 3) *hyosc. natr-m. plat. sep. stann.*

i) Bei **Brustkrämpfen** und **Athembeschwerden**: 1) *ign. mosch. n-vom.* 2) *acon. bell. coff. n-mosch. puls. stram.* 3) *aur. con. cupr. ipec. phosph. stann.*

I.

JAHRESZEITEN, Einflüsse derselben, s. *Umstände.*

JAMMER DER KINDER, s. Eclampsie bei *Krämpfe.*

Ichthyosis. — Die Mittel, die man gegen diese Krankheit hauptsächlich empfohlen hat, sind: 1) *clem. hep. plumb. thuj.* Ferner Berücksichtigung dürften aber wohl verdienen: 2) *alum. ant. coloc. graph. sabad. sep. sil. sulph.* 3) *amm. cic. dulc. lach. ran-sc. rhus.*

ICTERUS, s. *Gelbsucht.*

IDEEN, fixe, s. bei *Gemüthsleiden.*

Ileus oder *Chordapsus, Miserere etc.* — Ist dieses Leiden, dessen Eigenthümlichkeit darin besteht, dass der Kranke kothartige Stoffe und Urin ausbricht, die Folge von einer **krampfhaften Verschlingung** oder Zusammenschnürung der Eingeweide, so sind die Mittel, welche den Vorzug verdienen, hauptsächlich: 1) *op. plumb. thuj.*, oder vielleicht auch noch: 2) *cocc.? n-vom.? sulph.?*

Ist dagegen eine **Entzündung** oder innere **Anschwellung** die Veranlassung dazu, so sind Hauptmittel: *bry. sulph.*, oder, wenn heftiges Fieber dabei ist: *acon.* — Vielleicht kann man auch noch angezeigt finden: *bell. lach. merc.*

Siehe übrigens auch: **Bauchentzündung** und **Brüche.**

IMPETIGO, s. *Grindflechte.*

IMPOTENZ, s. bei *Geschlechtsvermögen.*

INCONTINENTIA URINAE, s. Unaufhaltsamkeit des Harns bei *Harnbeschwerden.*

INCUBUS, s. *Alpdrücken.*

INDURATIONEN, s. *Verhärtungen.*

INFLAMMATIONES, s. *Entzündungen.*

INFLUENZA, s. *Grippe.*

Insectenstiche. — Für gewöhnlich schaffen *acon. arn. bell.* oder *merc.* nach den Umständen schnelle Erleichterung.

Geschah der Stich an einer sehr empfindlichen Stelle, und folgte darauf Entzündung mit Fieber, so kann man, nach Hering, unverzüglich an *camph.* riechen lassen, und sodann *acon.* anwenden, wenn der Kampher nicht genügte.

Bei Stichen in die **Zunge** von Bienen kann man sogleich *acon.* geben, und, wenn es nothwendig ist, eine halbe Stunde nachher *arn.* — Wenn *arn.* nicht mehr erleichtert, so gebe man nach Verlauf von 2, 3 Stunden *bell.* (alle halbe Stunden einen kleinen Löffel voll von $^3/_{30}$ in Wasser aufgelöst). Wenn *bell.* nicht mehr genügen sollte, so ist nach Verlauf von 2, 3 Stunden *merc.* zu reichen.

Bei einem Stiche ins **Auge** sind vorzugsweise *acon.* und *arn.* abwechselnd anzuwenden, indem man jede Dosis *acon.* eine Stunde lang, und jede Dosis *arn.* 3 bis 4 Stunden lang wirken lässt.

INSOMNIA, s. *Schlaflosigkeit.*

INTERMITTENS, s. *Wechselfieber.*

INTERTRIGO, s. *Wundheit* der Haut.

Jod, böse Folgen von Missbrauch desselben. — Die Hauptmittel bei **vollkommener Vergiftung** mit grossen Gaben sind, nach Hering: 1) *Stärke* mit Wasser vermischt; 2) *Buchbinderkleister;* 3) *Weizenmehl;* 4) *schleimige* Getränke.

Gegen die **secundären** Leiden, sowie die durch arzneilichen Missbrauch der Jodine erzeugten Leiden dienen besonders: 1) *bell.* und darnach *phosph.,* oder auch noch: 2) *ars. chin. coff. hep. spong. sulph.*

JOHANNISTANZ, s. Veitstanz bei *Krämpfe.*

IRITIS, s. *Augenentzündungen.*

ISCHIAS, s. *Hüftgicht.*

ISCHURIA, s. *Harnverhaltung.*

JÜCKEN, s. *Hautjücken.*

JUNGFERNKRANKHEIT, s. *Bleichsucht.*

K.

Kaffee, Nachtheile von Missbrauch desselben. — Die besten Mittel dagegen sind im Allgemeinen: 1) *cham. cocc. ign. n-vom.* 2) *bell. canth. carb-v. caus. hep. ipec. lyc. merc. puls. rhus. sulph.*

Von diesen Mitteln kann man vorzugsweise anwenden:

Chamomilla: Gegen Kopfweh oder Zahnweh; ausserordentliche Empfindlichkeit beim geringsten Schmerz, mit Schreien und Weinen; Schmerzen im Magen, welche nach dem Genuss von Kaffee auf einige Zeit nachlassen; heftige Kolikschmerzen, grosse Beklemmung in der Herzgrube, mit Gefühl, als sollte das Herz abgedrückt werden; Drängen nach dem Bauchring, als sollte ein Leistenbruch entstehen.

Cocculus: Gegen Schwäche mit Schweiss bei jeder Bewegung, und Zittern der Glieder; plötzliches Auffahren im Schlafe; flüchtige Hitze; Zahnweh beim Essen; Gefühl von Leerheit im Kopfe; Leibweh; grosse Traurigkeit und Angst; Vermehrung aller dieser Leiden in der freien Luft, bei Bewegung, beim Essen oder Trinken, durch Schlafen und durch Tabaksrauch.

Ignatia: Gegen Kopfschmerzen, als stecke ein Nagel im Gehirn, oder als würde die Stirn auseinander gedrückt, oder bei Klopfen im ganzen Kopfe, das beim Bücken nachlässt; Schwäche; Gefühl von Leerheit in der Herzgrube; krampfartige Kolikschmerzen; Schmerzhaftigkeit oder Einschlafen der Glieder; wechselnde Laune: bald Lustigkeit bald Weinerlichkeit.

Nux vomica: Gegen Schlaflosigkeit, Herzklopfen, überreizte Empfindlichkeit des ganzen Nervensystems; halbseitiges Kopfweh, oder Gefühl, als stecke ein Nagel im Gehirn, mit Vermehrung der Schmerzen beim Bücken oder beim Gehen, ebenso wie auch in freier Luft; Zahnweh; Leibweh, welches durch Kaffeegenuss sich verschlimmert; ausserordentliche Empfindlichkeit in freier Luft; lebhafte und cholerische Gemüthsart; Bruchschmerz in der Leistengegend.

Hinsichtlich der übrigen Mittel siehe bei den einzelnen Organen die Leiden, welche auf übermässigen Kaffeegenuss zu folgen pflegen.

Die **chronischen** Uebel, die daraus entstehen, werden öfters gehoben durch *merc.* oder *sulph.*, wenn *cham. n-vom.* und *ign.* nicht ausreichen.

KAHLKÖPFIGKEIT, s. *Haarausfallen.*

Kalische Stoffe, Vergiftungen damit. — Die besten Mittel gegen derartige Stoffe sind, nach Hering: 1) *Essig* in Gaben von zwei Esslöffeln, mit acht bis zwölf Unzen Wasser vermischt, und als Getränk genommen, alle Viertelstunden ein Glas voll; 2) *Citronensaft* oder andere *Pflanzensäuren,* aber hinlänglich verdünnt; 3) *saure Milch;* 4) *schleimige* Getränke und Klystiere.

Bei Vergiftungen mit **Baryt** ist **reiner** Essig schädlich, **schwefelsaures Natrum** (Glaubersalz) dagegen, in Essig aufgelöst und mit Wasser verdünnt, wird oft die besten Dienste leisten. Wenn die ersten beunruhigenden Symptome vorüber sind, so kann man an *camph.* oder *nitr-sp.* riechen lassen.

Bei Vergiftungen mit **Pottasche** lassen sich die daraus entstehenden Leiden oftmals mit *coff.* oder *carb-v.* heben, und die üblen Folgen einer **Salmiakvergiftung** werden am besten durch *hep.* beseitigt.

KÄLTE, Beschwerden davon, s. bei *Umstände.*

KÄLTE und FROST, s. *Wärmemangel.*

KALTE FIEBER, s. *Wechselfieber.*

KALTESSEN, Nachtheile, s. bei *Umstände.*

KALTTRINKEN, Nachtheile davon, s. bei *Magenschwäche.*

Kamillen, Nachtheile von Missbrauch derselben. — Die besten Mittel dagegen sind im Allgemeinen: 1) *acon. cocc. coff. ign. n-vom. puls.* 2) *alum. bor. camph. coloc.*

Aconitum: Passt namentlich bei: Fieber, mit Hitze und reissenden oder ziehenden Schmerzen, welche sich bei Bewegung vermindern.

Cocculus: Wenn die Kamille bei Frauen hysterische Unterleibskrämpfe hervorgebracht, oder die schon vorhandenen noch verschlimmert hat.

Coffea: Bei heftigen Schmerzen oder Fieberhitze mit grosser Aufgeregtheit und Ueberempfindlichkeit.

Ignatia: Wenn sich bei Kindern heftige Krämpfe und Convulsionen, oder Wundheit in den Gelenkfalten eingefunden, und *puls.* gegen diesen letztgenannten Uebelstand nicht genügt hat.

Nux vomica: Wenn die Beschwerden, an denen der Kranke schon vor dem Kamillengebrauch zu leiden pflegte, dadurch verschlimmert worden sind, und wenn *coff.* nicht genügt hat, oder wenn die Kamille Magenkrampf hervorgebracht.

Pulsatilla: Wenn die Kamille Uebelkeit mit Erbrechen oder Durchfall verursacht hat, oder wenn, bei Kindern, Wundheit und Hautlosigkeit in den Gelenkfalten davon entstanden.

Kampher, Nachtheile von Missbrauch desselben. — Bei förmlichen Vergiftungen mit grossen Gaben: *schwarzer Kaffee* bis zum Erbrechen getrunken; später *Opium* $^{3}/_{30}$ in Wasser aufgelöst und alle Stunden etwa 1 Theelöffel davon genommen.

KANTHARIDEN, s. *Spanische Fliegen.*

KÄSEGIFT, s. bei *Fettgift.*

Katalepsie, Nachtwandeln und Hellsehen, *Catalepsia, Nyctobasis, Somnambulismus.* — § 1. Wir fassen diese, wenn auch nicht ihrem äussern Anscheine, so doch ihrem innern Wesen nach gar sehr verwandten Zustände hier hauptsächlich deswegen zusammen, um dadurch dem Leser Gelegenheit zu geben, in Ermangelung passender Heilmittel für die eine Form durch gleichzeitige Anschauung der für die andere angedeuteten Mittel auch diese je nach den Umständen in Betracht ziehen zu können. Ueber keine der genannten Formen lässt sich indessen bis jetzt viel sagen, da in diesem Felde die bisher gemachten Beobachtungen noch sehr sparsam und ungenügend sind, und eigene Erfahrung uns hier fast im Stiche lässt.

§ 2. Hinsichtlich der **Katalepsie** scheinen den bisherigen Erfahrungen und reinen Beobachtungen zufolge die Hauptmittel zu sein: 1) *cham. ipec. plat. stram.* 2) *acon. agar. bell. cic. hyosc. mosch. veratr.* 3) *asa. camph. coloc. dros. ign. merc. op. petr.*

Gegen das **Nachtwandeln** sind Hauptmittel: 1) *bry. natr-m. sil. sulph.* 2) *petr. phosph. rhab.*

Gegen sogenannten **natürlichen Somnambulismus**, natürliches **Hellsehen**, oder natürliches Verfallen in **magnetischen Schlaf**, ohne mesmerirt worden zu sein, hat sich bis jetzt am dienlichsten gezeigt: *phosph.* — Was dagegen andere Mittel, wie z. B.: 1) *acon. bry. cic. hyosc. mgt-arc.*, oder auch: 2) *agar.*

mosch. natr-m. sil. sulph. veratr. auszurichten vermögen, muss die Erfahrung lehren.

§ 3. Vergleiche übrigens auch: **Krämpfe, Gemüthsleiden** und **Träume.**

KATARRH DER HARNBLASE, s. *Blasenkatarrh.*

Katarrh der Luftwege, Bronchialkatarrh, Brustkatarrh, Bronchialentzündung, *Catarrhus bronchialis, Bronchitis.* — § 1. Die Mittel, welche man am häufigsten dagegen angezeigt finden wird, sind: 1) *acon. bell. bry. cham. merc. n-vom. puls. rhus. sulph.* 2) *arn. ars. calc. caps. carb-v. caus. chin. cin. dros. dulc. euphr. hyosc. ign. ipec. lach. phosph. phos-ac. sep. sil. spig. squill. stann. staph. veratr. verb.* 3) *cupr. hep. jod. kal. lact. sabad. seneg. spig. spong. tart.* 4) *baryt. cann. con. ferr. lyc. magn-c. mang. natr. natr-m. petr. stram.*

§ 2. Bei **gewöhnlichem** Katarrh, mit leichtem Husten und gelindem Fieber, wird man in der Regel seinen Zweck erreichen mit dem einen oder dem andern von: *cham. merc. n-vom. puls. rhus. sulph.*

Ist der **Husten** heftig und **trocken,** so sind die zweckmässigsten Mittel: 1) *bell. bry. cham. ign. n-vom. sulph.*, oder auch noch: 2) *acon. caps. cin. dros. hep. hyosc. lach. lyc. merc. natr-m. phosph. rhus. spong.*

Wird der Husten **krampfartig**: *bell. bry. carb-v. cin. dros. hep. hyosc. ipec. merc. n-vom. puls. sulph.* u. s. w.

Wird er **feucht,** mit reichlichem Auswurf: 1) *bry. carb-v. dulc. euphr. merc. puls. sulph. tart.*, oder auch noch: 2) *calc. caus. lyc. seneg. sep. sil. stann.* u. s. w.

Findet neben dem Katarrh noch **Heiserkeit** statt: 1) *cham. dulc. merc. n-vom. puls. rhus. samb. sulph.*, oder auch noch: 2) *ars. calc. carb-v. dros. mang. natr. phosph. tart.*

Bei **fliessendem Schnupfen**: *ars. dulc. euphr. ign. lach. merc. puls. sulph.*

Bei **Stockschnupfen**: 1) *bry. n-vom.* 2) *amm. calc. lach. sulph.* 3) *bry. carb-v. caus. hep. ign.*

§ 3. Nimmt die Krankheit sehr entschieden einen **entzündlichen** Charakter an **(Bronchitis acuta,** im engern Sinne), so sind vorzugsweise zu berücksichtigen: 1) *acon. bell. bry. cham.*

dros. phosph. spong., oder auch noch: 2) *ars. lyc. merc. n-vom. puls. squill. sulph.*

Bei **epidemischem** Katarrh, oder der **Grippe**, werden zunächst angezeigt sein: 1) *acon. ars. bell. caus. merc. n-vom.*, oder auch noch: 2) *arn. bry. camph. chin. ipec. phosph. puls. sabad. seneg. sil. spig. squill. veratr.*

Gegen **Erstickungskatarrh**: 1) *ars. carb-v. chin. ipec. lach. op.*, oder auch noch: 2) *baryt. camph. graph. puls. samb. tart.*

Bei **langwierigem** Katarrh endlich wird man oft sehr hülfreich finden: 1) *carb-v. sulph.* 2) *ars. calc. caus. dulc. lach. mang. natr. phosph. sil. stann.*

Katarrhalische Leiden ferner in Folge der **Masern (Morbilli)** erfordern für gewöhnlich: 1) *bry. carb-v. cham. dros. hyosc. ign. n-vom.*, oder auch noch: 2) *acon. bell. cin. coff. dulc. sep.*

Katarrhalische Leiden bei **schon bejahrten Leuten** erfordern oft besonders: *baryt. carb-v. con. hyosc. kreos. phosph. stann. sulph.*

Bei **Kindern**: 1) *acon. bell. cham. cin. coff. dros. ign. ipec. sulph.* — Bei **scrophulösen** Kindern: *bell. calc.* — Bei sehr **fetten** Kindern: *ipec.* oder *calc.*

§ 4. Bei einem jeden Bronchial- oder Lungenkatarrh endlich, gleichviel, welchen Namen der jedesmalige besondere Fall eigentlich verdient, sind sodann in Bezug auf die **Symptome**, die den Fall bezeichnen, jeder Zeit vorzugsweise zu beachten:

Aconitum: Wenn vorhanden: Brennende Fieberhitze, mit vollem, entzündlichem Pulse; rauhe, heisere Stimme; schmerzhafte Empfindlichkeit des leidenden Theils, mit Verschlimmerung des Schmerzes beim Athmen, beim Husten und beim Sprechen; kurzer, trockener Husten, mit beständigem Reize dazu, in Folge eines peinlichen Kitzels im Kehlkopf oder in den Bronchien; beengtes Athemholen, mit Spannen, Wundheitsschmerz oder Stichen in der Brust beim Husten und Athmen; heftiger, rauher und hohler Husten in der Nacht, aber kurzer und keuchender am Tage; Durst, Schlaflosigkeit oder unruhiger Schlaf, wobei der Kranke sich hin und her wirft; brennendes Kopfweh, rothes Gesicht und rothe Augen; oder auch wohl, wenn der Husten convulsivisch und kächzend ist, mit geringem Auswurf von weisslichem und blutigem Schleim.

Belladonna: Bei trockenem Husten, mit Halsweh, Schnupfen, starkem Fieber Nachmittags und Abends, trockener und brennender Haut, und häufigem Verlangen nach kalten Getränken, ohne jedoch viel zu trinken; Eigensinn und Bosheit bei

Kindern, mit sehr schnellem Athemholen im Schlafe; oder auch wohl, wenn sich zeigt: Krampfhusten, welcher keine Zeit zum Athemholen lässt; angreifender, erschütternder Husten, von unerträglichem Kitzel im Kehlkopf, als wäre daselbst ein fremder Körper, oder als hätte man Staub verschluckt; oder trockener, kurzer, hohler und bellender Husten; Eintreten des Hustens des Nachts, oder Nachmittags, oder Abends im Bett, und selbst während des Schlafes, mit Erneuerung bei der geringsten Bewegung; Zerschlagenheitsschmerz im Nacken beim Husten, oder auseinanderpressendes Kopfweh, als sollte die Stirn zerspringen; rheumatische Schmerzen in der Brust; Stiche im Brustbein oder in den Hypochondern; Schleimrasseln in der Brust; Gesichtsröthe und Kopfweh; Heiserkeit und Schleim in der Brust; häufiges Niesen, zumal gegen das Ende eines Hustenanfalls.

Bryonia: Bei trockenem oder feuchtem Husten, von Kitzel im Halse erregt; oder auch wohl wenn vorhanden: Krampfhusten, Erstickungshusten, besonders nach Mitternacht, oder nach dem Genuss von Speise oder Trank, mit Wiederausbrechen des Genossenen; Husten mit gelblichem Auswurf, oder mit Auswurf von schmutzigem, röthlichem, oder auch wohl blutigem Schleim; Stiche in der Seite beim Husten, oder Schmerzen in der Brust und im Kopfe, als sollten dieselben zerspringen; grosse Neigung zu Schweiss; Heiserkeit, Schleimrasseln und Schmerzhaftigkeit des Kehlkopfs, die durch Tabakrauchen sich vermehrt; Verschlimmerung bei Eintritt in die warme Stube, mit Dämpfigkeit.

Chamomilla: Bei Anhäufung von zähem Schleim im Halse, mit trockenem, von beständigem Kitzel im Kehlkopf und in der Brust verursachten Husten, welcher beim Sprechen schlimmer wird; oder Husten des Abends und Morgens, oder des Nachts im Bett, und selbst während des Schlafes, und bisweilen von Erstickungsanfällen begleitet; Auswurf von wenigem und bitterem Schleim, des Morgens; — besonders auch dann, wenn der Husten durch Aerger hervorgerufen worden ist, sowie bei ungezogenen Kindern, nachdem dieselben geschrieen oder geweint haben; oder auch bei Heiserkeit mit Schnupfen, Trockenheit und Brennen im Halse, und Durst; Fieber gegen den Abend; Uebellaunigkeit, Schweigsamkeit, Einsilbigkeit, Geneigtheit zum Zorn und Verdriesslichkeit.

Mercurius: Bei Rauheit und Heiserkeit, mit Brennen und Kitzeln im Kehlkopf; Neigung zu Schweiss, aber ohne darauf folgende Erleichterung; Verschlimmerung durch das geringste Zuglüftchen; oder auch wohl, wenn sich zeigt:

Trockener, erschütternder und angreifender Husten, der sich besonders Abends oder des Nachts, selbst während des Schlafes einfindet, und von Kitzel und Trockenheitsgefühl in den Bronchien verursacht wird; Husten, mit stechenden Schmerzen in der Brust; oder mit Uebelkeit und Brecherlichkeit, Nasenbluten (bei Kindern), Schmerzen im Kopf oder in der Brust, als sollten dieselben zerspringen, Blutauswurf, Fliessschnupfen, Heiserkeit und schleimigem Durchfall.

Nux vomica: Bei rauhem, trocknem und tiefem Husten, der durch Trockenheit der Kehle hervorgerufen wird, mit Spannung und Schmerz im Kehlkopf und in den Bronchien; dabei Heiserkeit und schmerzhaftes Rohheitsgefühl im Halse, besonders des Morgens oder des Abends im Bett; Anhäufung von zähem Schleim im Halse, der sich durchaus nicht lösen will; Stockschnupfen, mit Trockenheit des Mundes, Hitze und Röthe der Backen, Frostschaudern oder Frösteln und abwechselnde Hitze; Verstopfung, Schwerheitsschmerz in der Stirn, üble Laune, Gereiztheit, Eigensinn und Böswilligkeit; oder wenn dabei ist: Convulsivischer, angreifender und erschütternder Husten, von einem Kitzel im Halse erregt, besonders des Morgens oder des Nachts im Bett, oder nach dem Essen, und durch Bewegung, Nachdenken und Lesen hervorgerufen; dabei Beklemmung in der Nacht, oder Kopfweh, als sollte der Schädel zerspringen, Quetschungsschmerz im Epigastrium und Schmerzen in den Hypochondern beim Husten; oder auch wohl wenn vorhanden: Husten mit Erbrechen oder mit Bluten aus der Nase oder aus dem Munde.

Pulsatilla: Bei Heiserkeit mit beinahe gänzlich erstickter Stimme; dabei Stiche und Wundheit im Halse und am Gaumen; Schnupfen mit gelblichem, grünlichem und stinkendem Ausflusse; feuchter Husten mit Brustschmerz; Frösteln mit Durstlosigkeit; oder auch wohl wenn dabei: Anfänglich trockener und dann feucht werdender Husten, mit starkem Auswurf von salzigem, bitterem, gelblichem oder weisslichem, oder sogar auch blutigem Schleime; oder erschütternder Husten, der sich besonders des Abends, oder des Nachts im Bett einfindet, und beim Liegen schlimmer wird: mit Brecherlichkeit, Erbrechen, Erstickungsgefühl wie von Schwefeldampf, und Schleimrasseln; Schmerzhaftigkeit des Bauches, beim Husten, als wäre derselbe zerschlagen, oder schmerzhafte Stösse im Arm, in der Schulter oder im Rücken, oder unwillkürliche Harnentleerung.

Rhus toxicodendron: Bei Heiserheit mit Rauheit, Wundheit des Halses, häufigem Niesen, starker Schleimansammlung

in der Nase ohne Schnupfen, aber mit beschwerlichem Athmen; oder wenn dabei: Kurzer und trockener Husten in der Nacht, der von Kitzel in den Bronchien erregt wird, mit Unruhe und kurzem Athem, besonders Abends und vor Mitternacht: schmerzhafte Stösse im Kopfe und in der Brust, oder Spannen oder Stechen in der Brust; Magenschmerz, Stiche in den Lenden; besonders auch, wenn der Husten in kalter Luft an Heftigkeit zunimmt, und in der Wärme und bei Bewegung milder wird; oder wenn der Husten sich des Morgens beim Erwachen einfindet, oder des Abends, mit Bitterkeit im Munde, oder mit Erbrechen des Genossenen.

Sulphur: Bei Heiserkeit mit beinahe gänzlich erloschener Stimme; Rauheit und Kratzen im Halse, Schleimansammlung in den Bronchien, Fliessschnupfen, Husten, Wundheitsschmerz in der Brust und Frösteln, mit Schlimmerwerden des Zustandes bei kalter und feuchter Witterung; — oder auch wohl wenn dabei: Angreifender, erschütternder, trockener Husten, mit Brecherlichkeit, Erbrechen und krampfhafter Zusammenschnürung der Brust, besonders des Abends oder des Nachts im Liegen, sowie auch des Morgens oder nach dem Essen; oder auch noch, wenn sich zeigt: Feuchter Husten, mit reichlichem Auswurf dicken, weisslichen oder gelblichen Schleimes, bisweilen nur am Tage, mit trockenem Husten in der Nacht; oder hartnäckiger, trockener, von Kitzel im Halse erregter Husten; Stiche in der Brust oder im Kopfe beim Husten, Betäubung und Verdunkelung des Gesichts; Vollheitsgefühl in der Brust, mit Beklemmung, Schleimrasseln, Herzklopfen und Erstickungsanfälle.

§ 5. Von den anderen angeführten Mitteln kann man sodann noch in nähern Betracht ziehen:

Arnica: Gegen trockenen oder feuchten Husten, wenn derselbe von einem Kitzel im Kehlkopf erregt wird, und sich besonders des Morgens, während des Schlafes einfindet, mit Weinen und Schreien, oder auch wohl, bei Kindern, wenn dieselben geweint und geschrieen haben; oder gegen feuchten Husten, wenn der Kranke dabei nicht im Stande ist, den durch den Husten abgelösten Schleim auszuwerfen; und besonders dann, wenn zu gleicher Zeit sich eingefunden: Drückendes und krampfhaftes Kopfweh, als würde das Gehirn zusammengezogen; Stiche in der Brust; Lendenweh und rheumatische Gliederschmerzen; oftmaliges Nasen- oder Mundbluten, oder sogar Blutauswurf.

Arsenicum: Bei feuchtem Husten, mit beschwerlichem Auswurf und zähem Schleim im Kehlkopf und in den Bronchien; oder auch, wenn dabei: Trockener, erschütternder und angreifender Husten, der sich besonders des Abends nach dem Niederlegen, oder des Nachts einfindet, und durch Trinken, sowie auch durch freie und kalte Luft hervorgerufen wird; dabei grosse Engbrüstigkeit, auch wohl gar Erstickungsanfälle, besonders des Abends im Bette; grosse Mattigkeit und Schwäche; Heiserkeit und Schnupfen, mit Ausfluss von scharfem, fressendem Schleim; rheumatisches Kopfweh mit heftigen Schmerzen; Verschlimmerung des ganzen Befindens in der Nacht und nach dem Essen.

Calcarea: Besonders gegen: Häufige und hartnäckige Heiserkeit; Ansammlung von zähem Schleim in den Bronchien und im Kehlkopfe; dabei trockener, heftiger Kitzelhusten, wie von Federstaub im Halse, besonders Abends im Bett, oder Nachts, während des Schlafes; oder feuchter Husten, mit Schleimrasseln, oder mit dickem, gelblichem und stinkendem Auswurf; Schmerzen und Stiche in der Seite und in der Brust; grosse Mattigkeit und Bekümmerniss über seinen Gesundheitszustand.

Capsicum: Bei Heiserkeit und trockenem, Abends und Nachts weit heftiger werdendem Husten, bisweilen mit Brecherlichkeit, herumziehenden, rheumatischen Schmerzen und Kopfweh, als sollte die Hirnschale zerplatzen; dabei Drücken im Halse und im Ohre; Stiche in der Brust oder im Rücken, oder Druck auf die Blase mit Stichen daselbst; Schnupfen mit Verstopfung der Nase und Kitzeln oder Kriebeln in den Nasenlöchern.

Carbo veget.: Bei hartnäckiger Heiserkeit und Rauheit der Stimme, besonders Morgens oder Abends, und durch anhaltendes Sprechen oder kalte und feuchte Witterung schlimmer werdend; oder Krampfhusten, der sich den Tag über in mehreren Anfällen äussert, oder blos am Abend; oder auch Husten mit starkem Auswurf grünlichen Schleims; rheumatische Schmerzen auf der Brust oder in den Gliedern; Geschwürschmerz, oder Kriebeln, Kratzen und Kitzeln im Kehlkopfe.

Causticum: Bei heftigem und erschütterndem Husten, zumal Nachts, mit Schmerz im Halse und im Kopfe; Heiserkeit, Rauheit und Schwäche der Stimme; Schleimrasseln; Schmerz im Kehlkopf und in der Brust, als ob dieselben wund und roh wären; Fliessschnupfen mit Kopfweh; dabei schwacher Appetit, Uebelkeit und Wiederausbrechen der Speisen; rheumatische Schmerzen in den Glie-

dern und in den Gesichtsknochen; Frostschauder bei jeder Bewegung; Hitze in der Nacht, mit Herzklopfen; grosse Mattigkeit in den Beinen; Schlimmerwerden des Zustandes in freier Luft; unwillkürlicher Urinabgang beim Husten.

China: Bei Heiserkeit, Undeutlichkeit der Sprache und tiefer Stimme von festsitzendem Schleime im Kehlkopfe; dabei trockener Husten, wie von eingeathmetem Schwefeldampf; oder krampfhafter Erstickungshusten, zur Nachtzeit, mit galligem Erbrechen und beschwerlichem Auswurf von klebrichtem oder weisslichem, wohl auch blutigem Schleim; wenn ferner Lachen, Sprechen, Athmen, und sogar Essen und Trinken zum Husten reizt.

Cina: Besonders bei Kindern, wenn der Husten trocken ist, oder wenigstens nur sehr sparsamer Auswurf stattfindet, mit plötzlichem Auffahren im Schlafe, Athemmangel, Seufzen und Stöhnen, bleichem Gesicht oder allabendlichem rauhen Hüsteln, zumal bei Kindern, die an Würmern leiden; oder wenn zu gleicher Zeit Fliessschnupfen mit brennender Hitze in den Nasenlöchern und heftigem und bis zum Schreien schmerzhaftem Niesen stattfindet.

Drosera: Bei grosser Heiserkeit, mit tiefer und dumpfer Stimme; Trockenheit, Rauheit und Kratzen im Kehlkopf, mit Anhäufung von gelblichem, grauem oder grünlichem Schleime; dabei trockener, krampfartiger, angreifender und erschütternder Husten, besonders Nachts, oder Abends im Bett, und oft mit Brecherlichkeit oder wirklichem Erbrechen des Genossenen, Bluten aus der Nase oder aus dem Munde, Anfälle von Erstickung oder Husten, welcher durch Lachen oder Weinen, durch Gemüthsbewegungen, Singen, Tabaksrauch und Getränke hervorgerufen worden ist.

Dulcamara: Gegen feuchten Husten, besonders nach Verkältung mit Heiserkeit oder Blutauswurf; oder gegen keuchenden, bellenden, dem Keuchhusten ähnlichen, und durch tiefes Athemholen erregten.

Euphrasia: Gegen Husten mit heftigem Schnupfen, welcher zu gleicher Zeit die Augen angreift; Husten, der sich blos am Tage äussert, mit beschwerlichem Auswurf, oder nur des Morgens, mit reichlichem Auswurf und beengtem Athemholen.

Hyoscyamus: Wenn der Husten trocken ist, Nachts und besonders im Liegen an Heftigkeit zunimmt, und beim Aufrichten nachlässt; Husten mit Kitzeln im Kehlkopf oder in

den Bronchien; oder Krampfhusten, mit Gesichtsröthe und Schleimerbrechen.

Ignatia: Wenn der Husten trocken und rauh ist, mit Fliessschnupfen, Kopfweh und schwacher Stimme; oder bei kurzem Husten wie von Federstaub oder Schwefeldampf im Halse, und durch fortwährendes Husten nach und nach so verschlimmert, dass er zuletzt erschütternd und krampfhaft wird; besonders bei Personen, die vielen Kummer erlitten; oder wenn der Katarrhalzustand sich nach dem Essen, Abends nach Schlafengehen und des Morgens beim Aufstehen verschlechtert.

Ipecacuanha: Besonders bei Kindern, wenn dieselben in Folge des angehäuften Schleimes beinahe ersticken wollen, mit Schleimrasseln; oder gegen krampfartigen Stickhusten, mit bläulichem Gesicht und krampfhafter Steifheit des Körpers; Zusammenziehen und Kitzeln im Kehlkopf; oder gegen trockenen Husten, oder Husten mit sparsamem Auswurf widerlichfaden Schleims, mit Brecherlichkeit und eiweissartigem Schleimerbrechen, oder mit Bluten aus Nase und Mund.

Lachesis: Bei Katarrhalhusten mit Schnupfen, stechenden Schmerzen im Kopf, Steifheit des Nackens und Brustbeschwerden; dabei beständige Heiserkeit, mit Gefühl von festsitzendem Schleim im Halse; wenn der Husten sich besonders Nachts im Schlafe, oder Abends im Bett, oder auch nach jedem Schlafe äussert, und von Kitzel im Kehlkopf oder vom leisesten Druck auf den Hals erregt wird; wenn derselbe nach dem Essen, sowie auch beim Aufrichten vom Liegen an Heftigkeit zunimmt; wenn sich beim Husten selbst Schmerzen im Halse, in den Augen, in den Ohren und im Kopfe einfinden.

Phosphorus: Besonders bei Heiserkeit mit Husten, Fieber und so angegriffenem Gemüth, dass der Kranke zu sterben fürchtet; dabei rauhe oder völlig erloschene Stimme; schmerzhafte Empfindlichkeit des Kehlkopfs; trockener Husten von Kitzel im Halse, mit Stichen im Kehlkopf, und Wundheitsschmerz in der Brust; Reiz zum Husten beim Lachen, Trinken, laut Lesen oder Gehen im Freien; oder auch trockener Husten mit Auswurf von klebrichtem, oder blutigem Schleim.

Phosphori acidum: Bei grosser Heiserkeit, feuchtem Husten, von Kitzel in der Herzgrube oder im Halsgrübchen; wenn der des Abends trockene Husten des Morgens von weisslichem, oder gelblichem oder sogar eiterartigem Auswurf begleitet ist, dabei Druckschmerzen in der Brust.

Sepia: Besonders gegen Husten mit reichlichem, meistentheils fauligem oder salzig schmeckendem Schleim-

auswurf von gelber, grünlicher Farbe, oder eiterartig, oder auch sogar blutig, oft nur des Morgens, oder des Abends, mit Schleimrasseln, Schwäche und Wundheitsschmerz in der Brust; oder gegen trockenen, krampfartigen, keuchhustenähnlichen Husten, der sich zumal des Nachts oder des Abends im Bett einfindet, mit Engbrüstigkeit, Uebelkeit, Brecherlichkeit und galligem Erbrechen; vornehmlich bei scrophulösen, an Flechten, oder an Flechten in den Gelenken leidenden Personen.

Silicea: Hauptsächlich gegen hartnäckigen Husten mit reichlichem, durchsichtigem oder eiterartigem Schleimauswurf; oder gegen erschütternden, heftigen Husten, mit Halsweh und Leibschmerzen, oder auch gegen Stickhusten in der Nacht.

Squilla: Besonders bei chronischem Katarrh, der sich durch reichliche Aussonderung eines weisslichen und klebrichten Schleimes charakterisirt; Auswurf bald sehr leicht, bald nur mit grosser Anstrengung möglich.

Stannum: Besonders bei reichlicher, grünlicher oder gelblicher Schleimabsonderung, von süsslichem oder salzigem Geschmacke; oder auch bei trockenem, heftigem, erschütterndem Husten, welcher sich vornehmlich des Abends im Bett bis gegen Mitternacht zeigt, oder der am Morgen heftiger, und bisweilen selbst von Brecherlichkeit und Erbrechen des Genossenen begleitet ist.

Staphysagria: Bei Husten mit gelblichem, klebrichtem oder eiterartigem Schleimauswurf, zumal des Nachts, mit Geschwürschmerz in der Brust, oder sogar mit Blutauswurf.

Veratrum: Besonders dann, wenn der Husten hohl und tief ist, als käme er aus den äussersten Verzweigungen der Bronchien oder wohl gar aus dem Bauche; mit Leibschneiden, Speichelfluss, bläulichem Gesicht, unwillkürlichem Urinabgang, heftigem Seitenschmerz, Schwerathmigkeit und grosser Schwäche; oder mit Stichen gegen den Bauchring, als sollte ein Bruchschaden entstehen.

Verbascum: Besonders bei Kindern, wenn sich ein trockener und rauher Husten eingefunden, der vorzugsweise des Abends und des Nachts im Schlafe erscheint, ohne aufzuwecken.

§ 6. Ausser den obigen können sodann in gewissen Fällen ferner noch in Betracht kommen:

Cuprum: Bei argem Krampfhusten, mit Steifheit des Körpers, Athemversetzung und Bewusstseinsverlust in den Anfällen; oder Erbrechen nach den Anfällen und Schleimrasseln in der Brust ausser denselben.

Hepar: Bei tiefem, dämpfigem, oder trockenem, rauhem, heiserem Husten mit Brechwürgen oder mit Schmerz im Kehlkopfe, und mit Niesen oder mit Weinen und Wimmern nach den Anfällen, und mit erneutem Husten nach jedem Trinken.

Jodium: Wenn der Husten von unerträglichem Kitzel in den Luftwegen erregt wird, mit wellenförmigem Einathmen bei den Anfällen und vorhergehender Angst; ausserdem grosse Mattigkeit, Angegriffenheit und Abmagerung.

Kali carbonicum: Zuweilen bei krampfhaftem Husten mit Würgen und Schleimerbrechen, besonders wenn der Husten des Morgens (4, 5 Uhr) kommt, oder Nachts aus dem Schlafe weckt. (Passt oft nach *carb-v.* oder im Wechsel mit diesem.)

Lactuca: Bei sehr heftigem Krampfhusten, mit Erbrechen nach jedem Anfalle, und besonders wenn jeder Witterungs- oder Temperaturwechsel den Husten hervorruft.

Sabadilla: Bei gleichzeitigem Fliessschnupfen, mit Eingenommenheit des Kopfes, erdfahler Gesichtsfarbe, dumpfem Husten mit Erbrechen oder mit Blutauswurf und besonders beim Niederlegen erscheinend; Verschlimmerung der Zufälle im Kalten, wie auch gegen Mittag und vorzüglich gegen Abend.

Senega: Bei stetem Brennen nnd Kitzeln im Kehlkopfe und Halse, mit Erstickungsgefahr im Liegen.

Spigelia: Wenn der Katarrh von heftigen Gesichtsschmerzen begleitet ist und weder *bry.* noch *n-vom.* diesen Zustand beseitigt haben.

Tartarus: Bei Husten mit viel Schleimrasseln in den Luftwegen; Erneuerung der Anfälle beim Bösewerden; viel Niesen; Brecherlichkeit und Erbrechen des Genossenen mit vielem Schleime; bei den Anfällen Schweiss am Kopfe, mit heissen, feuchten Händen.

§ 7. Siehe übrigens, für die einzelnen Symptome, auch die Artikel: **Schnupfen**, **Heiserkeit**, **Husten**, und vergleiche: **Asthmatische Beschwerden**, **Brustentzündung**, **Bräune**, **Grippe**, **Keuchhusten**, **Lungenschwindsucht**, **Seitenstechen**, **Katarrhalfieber** u. s. w.

KATARRH DER LUNGEN, s. Schleimschwindsucht bei *Lungenschwindsucht.*

KATARRH DER NASE, s. *Schnupfen.*

KATARRH DER STIRNHÖHLEN, s. *Schnupfen u. Kopfschm., katarrhalische.*

Katarrhalfieber und **Flussfieber,** *Febres catarrhales et rheumaticae.* — § 1. Da diese beiden Arten von Fieber oft aus derselben Quelle herrühren (Verkältung, unterdrückte Ausdünstung u. s. w.) und ausserdem so viele Berührungspunkte unter einander gemein haben, dass sie sehr häufig mit einander vereinigt sind, so haben wir es für zweckmässig befunden, beide zusammen in diesem Artikel zu behandeln.

Die wirksamsten Mittel sowohl gegen die eine als gegen die andere Art von diesen Fiebern sind im Allgemeinen: 1) *acon. ars. bell. bry. caus. cham. chin. dulc. merc. n-vom. puls. rhus. sulph.;* sowie auch: 2) *arn. camph. coff. ipec. phosph. sabad. sang. sil. spig. squill. stann. veratr.*

§ 2. Ist das Fieber **heftig,** und nähert es sich den **hitzigen Fiebern,** so sind vorzugsweise zu beachten: 1) *acon. bell. bry. cham.,* oder auch noch: 2) *ars. coff. ign. merc. puls. rhus. squill.*

Ist das Fieber aber nur **leicht,** oder hat es auf den Gebrauch der eben genannten Mittel hin nachgelassen, so würden oft, nach den Umständen, am besten passen: 1) *chin. dulc. n-vom. puls. rhus.,* oder auch noch: 2) *arn. ipec. phosph. seneg. veratr.*

Bei **sehr starken Schweissen,** welche jedoch keine Erleichterung bringen, sind die vorzüglichsten Mittel: *bry. chin. merc. sulph.*

Bei **sehr heftigen Schmerzen** findet man oft ein passendes Gegenmittel unter: 1) *acon. ars. cham. coff. ign.,* oder auch wohl noch unter: 2) *merc. puls. sulph.*

§ 3. Bleiben, wenn das Fieber selbst aufgehört hat, noch allerhand Leiden zurück, so werden oft besonders passend sein, wenn diese Leiden **katarrhalisch** sind: 1) *sulph.,* oder *phosph. seneg. stann.,* oder auch: 2) *ars. bry. dulc. merc. puls. sil. squill.*

Sind sie aber **rheumatisch,** so eignen sich wohl am häufigsten: 1) *caus. chin. phosph. sil. sulph.,* oder auch: 2) *hep. lach.*

§ 4. Hinsichtlich der genaueren Angaben zur Auswahl der angeführten Mittel s.: **Katarrh** und **Rheumatismus,** und vergleiche bei: **Halsweh, Kopfweh, Augenentzündung, Husten, Zahnweh** u. s. w., was über die **katarrhalischen** oder **rheumatischen Arten** dieser Leiden gesagt ist.

Da diese Fieber ferner mit anderen Krankheiten in Verbindung stehen, oder vielmehr im Anfange oft damit verwechselt werden können, so siehe auch: **Entzündliche Fieber, Gastrische Fieber, Nervenfieber** u. s. w., sowie auch: **Seitenstechen, Grippe, Brustentzündung** u. s. w.

Kehlkopfentzündung und **Kehlkopfschwindsucht,** *Laryngitis* und *Phthisis laryngea.* — Die besten Mittel gegen die Krankheiten des Kehlkopfes sind im Allgemeinen: 1) *acon. carb-v. caus. dros. hep. jod. phosph. spong.* 2) *arg. ars. brom. lach. n-vom.* 3) *arg-n. bell. canth. kreos. merc. samb. tart. veratr.* 4) *bry. calc. cham. cist. ipec. led. mang. nitr. nitr-ac. seneg. stann.*

Gegen **akute** Kehlkopfentzündung **(Angina laryngea)** wird man sehr oft am passendsten finden: 1) *acon. bell. hep. phosph. spong.* 2) *ars. carb-v. cham. dros. jod. ipec. merc. seneg. tart.*

Gegen **chronische** Kehlkopfentzündung, oder **Kehlkopfschwindsucht (Phthisis laryngea)** empfehlen sich vorzugsweise: 1) *ars. calc. carb-v. caus. cist. jod. phosph. sulph.* 2) *arg. hep. kreos. mang. nitr-ac. spong.* 3) *arg-n. dros. dulc. kal-bi. lach. led. seneg. sil.*

Gegen **Geschwürigkeit** des Kehlkopfes insbesondere: 1) *ars. calc. carb-v. phosph.* 2) *caus. dros. hep. kreos. nitr-ac. spong.* 3) *arg. arg-n. jod. kal-bi. led. mang. sulph.*

Bei **Predigern, Lehrern,** und überhaupt Leuten, welche **viel und anhaltend sprechen** müssen, dienen besonders: *arg. lach.*

Wegen alles Uebrigen hinsichtlich genauerer Angaben s.: **Heiserkeit, Husten, Katarrh, Bräune, Halsentzündung** u. s. w., vergleiche auch: **Luftröhrenentzündung.**

KEHLKOPFSCHWINDSUCHT, s. den vorigen Artikel.

KERATITIS, s. *Hornhautleiden.*

Keuchhusten, *Tussis convulsiva epidemica.* — § 1. Die Mittel, welche man bisher mit dem meisten Erfolg gegen diese Krankheit angewendet hat, sind im Allgemeinen: 1) *cin. dros.* 2) *carb-v. ipec. n-vom. puls. veratr.* 3) *acon. arn. bell. calc. cupr. dulc. hep. kal. merc. tart.* 4) *bry. cham. con. jod. lact. led. sep. sulph.*, und vielleicht kann man noch in einigen Fällen gebrauchen: 5) *anac. arg-n. ars. ferr. lach. nitr-ac. samb.*

§ 2. In der **ersten** Periode des Keuchhustens, der **Reizperiode**, sind die Mittel, durch welche man am häufigsten gleich von Anfang an die Krankheit heben kann: *acon. carb-v. dulc. ipec. n-vom. puls. veratr.*

Aconitum: Ist namentlich dann angezeigt, wenn von Anfang an der Husten trocken und pfeifend ist, mit Fieber, oder wenn die Kinder sich über brennende Schmerzen in der Kehle oder Luftröhre beklagen.

Carbo veget.: Wenn ungeachtet der dem Symptomencomplex entsprechenden Wahl und Anwendung der oben genannten Mittel *(acon. dulc. ipec. n-vom. puls.)* der Husten doch in die zweite Periode überzugehen droht, oder auch, wenn er sich gleich von Anfang an als ein convulsivischer Husten zeigt, der sich besonders Abends oder vor Mitternacht einstellt, mit Röthe des Halses, Schmerz in der Kehle beim Schlucken, thränenden Augen; oder mit Stichen im Kopfe, Schmerzen in Brust und Kehle; oder auch, wenn am Kopf oder am Leibe sich Ausschlag zeigt.

Dulcamara: Wenn von Anfang an der Husten feucht ist, mit leichtem Auswurf und Heiserkeit, und zumal dann, wenn er sich in Folge einer Verkältung eingefunden hat.

Ipecacuanha: Wenn von Anfang an der Husten von grosser Angst begleitet ist, mit Erstickungsgefahr und bläulichem Gesicht; besonders dann, wenn *n-vom.* dagegen nicht ausreichte.

Nux vomica: Wenn der Husten trocken ist, und sich vornehmlich nach Mitternacht bis an den Morgen einstellt, mit Erbrechen, Angst, Erstickungsanfällen und bläulichem Gesicht, und Bluten aus Mund und Nase.

Pulsatilla: Wenn von Anfang an der Husten feucht ist, mit Erbrechen von Schleim oder des Genossenen, oder auch mit schleimigem Durchfall.

§ 3. In der **zweiten** Periode des Keuchhustens, der **Krampfperiode, mit Erbrechen und Bluten aus Mund und Nase**, sind die besten Mittel: 1) *carb-v. cin. cupr. dros. kal. veratr.*, oder auch noch: 2) *bell. calc. hep. merc. n-vom. puls.*

Cina: Ist namentlich dann angezeigt, wenn die Kinder während der Anfälle plötzlich steif werden, und wenn man nach den Anfällen ein Glucksen hört, das von der Kehle bis in den Bauch hinabzugehen scheint. Dieses Mittel ist übrigens fast specifisch bei Kindern, bei denen man die bekannten Wurmsymptome wahrnehmen kann, wie z. B.: Häufiges Leibschneiden,

Jücken am After und Bedürfniss, sich oft die Nase zu reiben oder die Finger hineinzubringen. — In diesem Fall zeigt sich auch *merc.* von grossem Nutzen.

Cuprum: Wenn sich während der Anfälle Steifheit des Körpers zeigt, mit Athemversetzung und Verlust des Bewusstseins; Erbrechen nach den Anfällen und Schleimrasseln in der Brust ausser der Zeit der Hauptanfälle. (Nach *cupr.* wird häufig *veratr.* besonders passen.)

Drosera: Wenn ausser den dieser Periode eigenthümlichen Symptomen die Anfälle ausserordentlich heftig sind, wenn der pfeifende Ton des Hustens besonders deutlich zu hören ist; wenn das Fieber fehlt, oder wenn es sich im Gegentheil auf eine sehr merkliche Weise entwickelt hat, mit Frostschaudern und Hitze, Durst nur nach den Frostschaudern, dabei eher heisser als kühler Schweiss, der sich gelegentlich auch nur zur Nachtzeit einfindet; wenn der Zustand in der Ruhe sich verschlimmert; und bei Bewegung besser wird. Dieses Mittel ist übrigens immer vorzuziehen, wenn sich die Form des Keuchhustens völlig entwickelt hat, mit Erbrechen der Speisen oder schleimiger Stoffe, und Bluten aus Mund und Nase. (Nach *dros.* passt bisweilen *veratr.*)

Kali carbonicum: Oft gleich zu Anfang der zweiten Periode, nach *carb-v.*, wenn dieses den Uebergang aus der ersten nicht völlig verhindert hat, oder auch im Wechsel mit diesem Mittel.

Veratrum: Oft, wenn *dros.* oder *cupr.* gegen die Zufälle der Krampfperiode nicht völlig ausgereicht hat, oder auch wohl vor diesem Mittel, besonders wenn die Kinder sehr schwach sind, und man eine Art von schleichendem Fieber, mit kaltem Schweiss, besonders an der Stirn, bemerken kann; bei kleinem, beschleunigtem und schwachem Pulse; dabei grosser Durst; oder auch, wenn während des Hustens der Harn unwillkürlich entgeht, oder sich Schmerzen in der Brust und in den Leisten zeigen; wenn zwischen den Anfällen die Kranken sich in einem Zustand von schlummersüchtiger Betäubung befinden, und sich weder Bewegung machen, noch an der Unterhaltung Theil nehmen wollen; ferner bei so grosser Schwäche im Nacken, dass die Kinder kaum den Kopf aufrecht halten können; dabei frieselartiger Ausschlag am ganzen Körper, oder auch nur im Gesicht und an den Händen.

§ 4. Die so eben genannte convulsivische Form des Keuchhustens, ist jedoch nicht immer völlig entwickelt, und oft findet man bei Epidemieen dieser Krankheit die Kinder von einem

Krampfhusten befallen, welcher nicht alle charakteristischen Symptome des Keuchhustens hat, oder, um es genauer zu sagen, ein und dieselbe Krankheit (ihrem Wesen nach) nimmt eine von der gewöhnlichen mehr oder weniger verschiedene Form an. — Die Mittel, welche man in diesem Fall am häufigsten angezeigt finden wird, sind: *bell. bry. jod. lact. merc. sulph. tart.*

Belladonna: Passt vorzüglich bei ziemlich deutlicher Mitergriffenheit des Gehirns, oder wenn der Husten sich durch ein peinliches Gefühl der Magengegend, mit Nasen- und Mundbluten ankündigt, oder auch wohl sogar mit Blutunterlaufungen im Auge; oder wenn sonst andere Krampfleiden, als z. B. Starrkrampf, convulsivisches Asthma u. s. w. vorhanden sind; — auch wenn die Hustenanfälle sich mit Niesen endigen.

Bryonia: Wenn die Anfälle von Stickhusten vornehmlich Abends oder Nachts stattfinden, sowie auch nach dem jedesmaligen Genuss von Speise oder Trank, mit Athemlosigkeit, Luftmangel und Ausbrechen der genossenen Speisen.

Jodium: Wenn der Husten von unerträglichem Kitzel in den Bronchien erregt wird, mit wellenförmigem Einathmen während der Anfälle, grosser Angst vorher, grosser Mattigkeit, Angegriffenheit und Abmagerung.

Lactuca: Wenn der Husten sehr heftig ist, mit Erbrechen nach einem jeden Hustenanfall, aber ohne alle anderweitigen charakteristischen Symptome des Keuchhustens.

Mercurius: Wenn der Husten nur in der Nacht stattfindet, oder auch wohl nur am Tage, und wenn er immer in zwei Anfällen dicht hinter einander sich einstellt, welche von den folgenden zwei Anfällen durch einen längeren Zeitraum getrennt sind; oder auch wohl beim wirklichen Keuchhusten, wenn die Kinder, während sie sich erbrechen, stark aus Nase und Mund bluten, mit heftigem Schweiss in der Nacht und grosser Nervenüberreizung; zumal bei Kindern, welche an Würmern oder an Convulsionen leiden. (Nach *merc.* passt oft, in den letztgenannten Fällen, *carb-v.)*

Sulphur: Wenn die Hustenanfälle von Erbrechen begleitet sind, und keinem von den anderen der angegebenen Mittel weichen wollen.

Tartarus: Besonders dann, wenn die Anfälle der Brecherlichkeit von Durchfall begleitet sind, bei grosser Schwachheit und Hinsinken der Lebenskräfte, oder wenn die Kinder das Abendessen in den ersten Stunden nach Mitternacht wieder ausbrechen.

§ 5. Ist die convulsivische Periode des Keuchhustens vorüber, und neigt sich die Krankheit ihrem Ende zu, so sind diejenigen Mittel, die man gegen den noch zurückbleibenden **Katarrhalhusten** am häufigsten angezeigt finden wird: *arn. carb-v. dulc. hep. puls.*

Arnica: Ist namentlich angezeigt, wenn die Kinder, sobald sie gehustet haben, viel weinen, oder wenn die Hustenanfälle sich mit Schreien und Weinen ankündigen, oder wohl gar durch dasselbe hervorgerufen werden.

Carbo veget.: Wenn der Katarrhalhusten sich öfters wieder in Krampfhusten umgestaltet, oder wenn zwar die übrigen Symptome des wirklichen Keuchhustens ausbleiben, das Erbrechen aber dessenungeachtet doch noch anhält.

Dulcamara: Wenn der Katarrhalhusten von starkem Schleimauswurf begleitet ist.

Hepar: Wenn der Husten zwar nachlassend, aber dabei hohl, kächzend, trocken und rauh ist, mit Brecherlichkeit nach den Anfällen und häufigem Weinen.

Pulsatilla: Bei feuchtem Husten, mit leichtem Auswurf von serösem Schleim.

§ 6. Obgleich wir zwar in Vorstehendem den Keuchhusten in seine verschiedenen Perioden eingetheilt, und für eine jede derselben die zweckmässigsten Mittel angegeben haben, so können wir doch nicht umhin, auf einen Irrthum aufmerksam zu machen, den man unfehlbar begehen würde, wenn man annehmen wollte, dass ein jedes von den angegebenen Mitteln schlechterdings nur für die Periode passend sei, für die es hier angemerkt worden, und nicht auch für eine andere. Alle hier genannten Mittel haben in ihrer Pathogenesis viel mehr Symptome, als die weiter oben angeführten; dieselbe Krankheit kann ferner, je nach der Constitution des davon befallenen Individuums, gar viel verschiedene Formen annehmen, und es ist daher mehr als wahrscheinlich, dass man oft gegen den wirklichen Keuchhusten ein Mittel passend finden wird, welches wir nur gegen seine Vorläufer, oder wohl gar nur gegen einen dem Keuchhusten ähnlichen Husten angegeben haben. Was schon bei so manchen Gelegenheiten gesagt worden, gilt eben auch hier, wie überall, das nämlich, dass niemals **der Name** der Krankheit etwas entscheidet, sondern vielmehr **sämmtliche vorhandene Symptome** bei der Wahl der Mittel den Ausschlag geben müssen. — Vergl. übrigens auch: **Katarrh**, **Bräune**, **Kehlkopfentzündung**, **Husten** u. s. w.

Kinnbackenkrampf, *Trismus.* — Allerdings blosses Symptom, das aber, wenn es anwesend, oft viel beiträgt, um vorzugsweise anzuzeigen: 1) *camph. hyosc. ign. veratr.* 2) *lach. merc. plat. sil.* 3) *acon. ang. camph. hydroc. kal. laur. merc. mosch. n-vom. phosph. plumb.*

Kindbettfieber. — Die besten Mittel im Allgemeinen sind: 1) *acon. bell. bry. cham. coff. coloc. n-vom. rhus.*, oder auch: 2) *arn. ars. hyosc. ipec. lam. merc. plat. puls. sec. stram. veratr.*

Von diesen Mitteln sind stets vorzugsweise angezeigt:

Aconitum: Bei heftigem Fieber, mit trockener und brennender Hitze, heftigem, brennendem Durst und Verlangen nach kalten Getränken, dabei rothes und heisses Gesicht, kurzer Athem, beschwerliches und seufzendes Athemholen; bei aufgetriebenem Bauche mit grosser Empfindlichkeit desselben gegen Berührung, und periodischem Schneiden durch den ganzen Unterleib; dabei sparsame blutige und stinkende Lochien. (Nach *acon.* passt oftmals am besten: *bell.* oder *bry.*)

Belladonna: Bei Aufgetriebenheit des Bauches wie von eingeschlossener Luft, mit stechenden und wühlenden Schmerzen; dabei wohl auch heftige, krampfartige Kolikschmerzen, als würde ein Theil der Eingeweide wie mit Krallen gepackt, oder schmerzhaftes Herabdrängen nach den Geschlechtstheilen, als sollte alles da herausfallen; grosse Empfindlichkeit des Bauches gegen Berührung; Frostschauder in einigen Theilen, mit gleichzeitiger Hitze in anderen, oder brennende Hitze, besonders am Kopf und im Gesichte, mit Röthe des Gesichtes und der Augen; drückendes Kopfweh in der Stirn, mit Klopfen der Halsarterien; trockener Mund mit rother Zunge und Durst; erschwertes Schlingen mit Krämpfen im Schlunde; Schlaflosigkeit mit unruhigem Hin- und Herwerfen; oder auch soporöse Schlafsucht, mit wüthenden Delirien oder anderen Cerebralsymptomen; Lochien gering, wässericht und schleimig; oder Mutterblutsturz mit Ausfluss eines geronnenen und stinkenden Blutes; angeschwollene und entzündete, oder auch welke und milchleere Brüste; Verstopfung, oder durchfällige, schleimige Stühle. (Wenn *bell.* nicht ausreicht, so passt dann unter ähnlichen Umständen oft *hyosc.*)

Bryonia: Wenn der Leib aufgetrieben und ausserordentlich empfindlich gegen Berührung und die geringste Bewegung ist, mit gleichzeitiger Stuhlverstopfung; ferner bei stechenden Schmerzen im Leibe, die durch Druck schlimmer

werden; dabei heftiges Fieber mit brennender Hitze über den ganzen Körper, nebst brennendem Durst und Verlangen nach kalten Getränken; reizbares Gemüth mit Neigung zu Zorn, oder mit Besorgniss, Furcht vor der Zukunft und grosser Unruhe über den Ausgang der Krankheit.

Chamomilla: Wenn die Brüste welk und leer sind, mit Versetzung der Milch auf die Unterleibsorgane und weisslichen Durchfällen; dabei nicht allzu reichliche Lochien; aufgetriebener und bei Berührung sehr empfindlicher Bauch; Leibschmerzen wie Geburtswehen; allgemeine Hitze, mit rothem Gesichte, und starkem Durst; Verschlimmerung in der Nacht, mit darauf folgendem Schweisse; grosse Unruhe; Ungeduld und Nervenüberreizung; besonders auch, wenn das Fieber eine Folge von Zorn oder Verkältung ist.

Coffea: Bei starker Nervenüberreizung mit allzu grosser Empfindlichkeit gegen den geringsten Schmerz.

Colocynthis: Wenn *cham.* nicht genügte, die Krankheit zu heben, namentlich wenn diese die Folge eines heftigen Aergers oder Verdrusses ist, und namentlich, wenn dabei: Delirien, mit soporösem Schlafe wechselnd; heisser Kopf, rothes Gesicht, glänzende Augen, trockene Hitze, harter, voller und beschleunigter Puls.

Nux vomica: Wenn die Lochien plötzlich ausgeblieben sind, mit Schweregefühl und Brennen in den Geschlechtstheilen und dem Bauche; oder auch, wenn sie allzu reichlich sind, mit heftigen Kreuzschmerzen, Harnstrenge und Brennen beim Urinlassen; Verstopfung; Uebelkeit, Brecherlichkeit oder wirkliches Erbrechen; Gesichtsröthe; rheumatische oder krampfartige Schmerzen in den Schenkeln und Beinen, mit Einschlafen dieser Theile; dabei Kopfeingenommenheit, oder Klopfen und Drücken im Kopfe, mit Schwindel, Verdunkelung der Augen, Ohrenklingen und Anfällen von Ohnmacht.

Rhus: Ist beinahe unentbehrlich, wenn gleich von Anfang an das Nervensystem angegriffen ist, wenn der geringste Widerspruch die Symptome verschlimmert, und wenn die weissen Lochien wieder blutig zu werden anfangen, mit Abgang von Blutklumpen.

Siehe übrigens auch: **Bauchfellentzündung, Gebärmutterentzündung, Entzündliche Fieber, Nervenfieber, Wochenbettkrankheiten** u. s. w.

Kinderkrankheiten, eigenthümliche Krankheiten besonders der Neugebornen und Säuglinge, *Morbi neonatorum.* — § 1. Da viele Krankheiten der Kinder schon bei anderen Artikeln ihren Platz gefunden, so ist hier nur das Wichtigste der akuten oder auch der gewöhnlichsten Krankheiten dieser Art zusammengestellt worden, um es in einem Ueberblicke zu vereinen.

§ 2. **Asthmatische** Zufälle bei kleinen Kindern, mit Krämpfen, Erstickungsgefahr und bläulichem Gesicht, lassen sich in den meisten Fällen mit *ipec.* heben, — und wenn sie sich während des Schlafes einfinden, mit Schreien, trockenem, dumpfem Husten und Beängstigung, mit *samb.* — Siehe auch: **Asthma thymicum** und **Asthma Millari.**

Ausser diesen beiden Arten von Asthma giebt es noch ein anderes, das sogenannte **Verfangen** der Kinder, das sich durch harte und gespannte Aufgetriebenheit der Hypochondern und der Herzgrube, mit Kurzathmigkeit, Athemlosigkeit, Angst und Unruhe charakterisirt, und wobei die Kinder sich hin und her werfen, schreien, und die Schenkel gegen den Leib zurückziehen. Gegen diesen Zustand ist *cham.* von Hartmann als specifisches Mittel empfohlen worden.

§ 3. Gegen **Augenentzündungen** der Neugebornen sind die besten Mittel: 1) *acon. cham. dulc. merc.,* oder auch: 2) *bell. bry. calc. n-vom. puls. sulph.* u. s. w., wie bei dem Artikel **Augenentzündung** näher zu ersehen.

§ 4. Gegen **Blutgeschwulst am Kopfe (Cephalaematoma)**, bei Säuglingen: 1) *arn. rhus.* 2) *merc. sil.*

§ 5. Gegen **Bruchschäden (Herniae)** kleiner Kinder sind meist vorzüglich: *aur. cham. n-vom. sulph. veratr.* — Gegen **Nabelbrüche** genügen oft: *n-vom.* oder *sulph.* — Gegen **Leistenbrüche** wird man ebenso oft: *aur. cham. n-vom. sulph. veratr.* von grossem Nutzen finden, vorausgesetzt, dass man von diesen Mitteln immer nur eins auf einmal, in einer einzigen Dosis, und in langen Zwischenräumen anwendet.

§ 6. Gegen Verhärtung der **Brustwarzen**: *cham.* — Gegen **Geschwulst** der Brüstchen: 1) *arn. cham.* 2) *bell. bry.* 3) *hep. silic.*

§ 7. **Durchfälle** bei Säuglingen, wenn sie von **Säure** in den Verdauungswegen herrühren, mit Leibweh und oft auch mit

Schreien, erfordern vornehmlich *rhab.*, besonders wenn zu gleicher Zeit Stuhlzwang stattfindet, oder wenn das Kind, ungeachtet der grösstmöglichsten Reinlichkeit, am ganzen Leibe sauer riecht.

Wenn *rhab.* in diesem Falle nicht genügt, wenn die Leibschmerzen sehr heftig sind, so verdient *cham.* den Vorzug, wenn dabei das Gesicht sehr roth ist, *bell.* aber, wenn das Gesicht des Kindes dabei blass ist.

Bemerkt man dagegen wenig Schmerzen, aber grosse Schwäche mit Aufgetriebenheit des Leibes, und haben *bell. cham. rhab.* nicht genügt, so wird oft *sulph.* vom besten Erfolg begleitet sein.

Durchfall bei Kindern, welcher sich in der **Sommerhitze** einstellt, lässt sich meistentheils mit einigen Dosen *ipec.* beseitigen, und wenn *ipec.* nicht ausreichen sollte, mit *n-vom.*

Stellt sich dessenungeachtet der Durchfall bei jeder etwas **heissen** Witterung wieder aufs Neue ein, so verdient *bry.* den Vorzug, oder, wenn dieses die Heilung nicht ganz vollständig bewerkstelligen sollte, *carb-v.*

Aeussert sich dagegen der Durchfall jedesmal dann aufs Neue, wenn die **Witterung sich abkühlt**, so ist *dulc.* das beste Mittel, oder auch wohl *ant.*, wenn die Zunge dabei weiss belegt ist.

Oft ist auch *ars.* von grossem Nutzen, zumal wenn das Kind abmagert, wenn es sehr schwach, bleich und kraftlos wird.

Ausser diesen ebengenannten Mitteln hat man gegen Durchfälle der Kinder und Säuglinge im Allgemeinen noch empfohlen: *ferr. hep. jalap. magn-c. merc. n-vom. sulph-ac.*

§ 8. Die **Fieber** der Kinder erfordern in den meisten Fällen: *acon. cham.* oder *coff.* und oft wird man auch *bell. bor. ign. merc. n-vom.* von grossem Nutzen finden.

Aconitum: Ist namentlich angezeigt bei grosser Hitze, mit Durst, besonders wenn dabei Schlaflosigkeit oder unruhiger Schlaf, aus welchem die Kinder oft mit plötzlichem Auffahren erwachen, mit Angst, Weinen, Verzweiflung und Untröstlichkeit.

Chamomilla: Bei brennender Hitze und Röthe der Haut, mit oftmaligem Verlangen zu trinken; dabei grosse Unruhe, zumal Nachts, mit unruhigem Herumwerfen, Aengstlichkeit, Seufzen und Stöhnen; Röthe des Gesichts oder der Backen, und besonders nur des einen derselben; heisser Schweiss am Kopf, selbst in den Haaren; kurzes, schnelles und ängstliches Athemholen, mit Schleimrasseln; kurzer, trockener und keuchender Husten, oder convulsivisches Gliederzucken.

Coffea: Wenn das Fieber an sich selbst nicht gerade sehr

heftig ist, dabei aber grosse Nervenüberreizung mit Schlaflosigkeit, oder unruhiger Schlaf und häufiges, plötzliches Auffahren und Erwachen aus demselben; dabei abwechselnd bald allzu lustige, bald allzu weinerliche Laune.

§ 9. Gegen das sogenannte **freiwillige Hinken** der Kinder ist das Mittel, welches man fast in allen Fällen zuerst dagegen anwenden kann, *merc.*, und nach demselben *bell.*, welche beiden Mittel auch abwechselnd eins um das andere gereicht werden können.

Genügen diese beiden Mittel nicht, so verdient alsdann *rhus.* den Vorzug, und nach demselben, je nachdem es die Umstände erfordern, *calc.* oder *coloc.*, oder irgend ein anderes der bei **Hüftgicht** weiter angegebenen Mittel gegen **Coxarthrocace.**

§ 10. Gegen den **Frieselausschlag** der Säuglinge werden in den meisten Fällen einige Gaben *acon.* völlig hinreichen, die Heilung zu bewirken; sollte es aber damit nicht gelingen, so verdient *cham.* den Vorzug, und wenn auch dieses Mittel nicht mehr weiter ausreichen sollte, so ist in der Regel *sulph.* anzuwenden.

§ 11. Bei **gastrischen Beschwerden** der Kinder sind in der Regel die besten Mittel: 1) *bell. cham. ipec. merc. n-vom. puls.*, oder auch noch: 2) *bar-c. calc. hyosc. lyc. magn-c. rhab. sulph.*

Sind Zeichen von **Säure im Magen** da, die sich durch saures Erbrechen, oder sauren Durchfall kundgeben, so passen meist vorzugsweise: 1) *bell. cham. rhab.*, oder auch noch: 2) *calc. magn-c. n-vom. puls.*

Ist der gastrische Zustand die Folge einer **Magenverderbniss**, so ist *ipec.* das beste Mittel gegen das Erbrechen, zumal wenn zu gleicher Zeit Durchfall stattfindet; oder *puls.*, wenn *ipec.* nicht genügen sollte. Bei blossem Durchfall, ohne Erbrechen, aber mit Ausleerung von unverdauten Speisen, oder wenn das Kind durch Abführmittel bereits sehr geschwächt worden ist, verdient *chin.* den Vorzug. — Findet dagegen blos Erbrechen mit Verstopfung statt, so ist das geeignetste Mittel *n-vom.*

Die chronische **Verdauungsschwäche** bei manchen Kindern, oder die Magenschwäche, welche macht, dass der geringste Fehler in der Lebensordnung gleich gastrische Beschwerden zur Folge hat, findet oft ein gutes Heilmittel unter: *bar-c. calc. ipec. merc. n-vom. puls. sulph.*

§ 12. Bei **Gelbsucht** der Neugebornen gelingt in den meisten Fällen die Heilung vollkommen mit einigen Gaben *merc.*, und sollte *merc.* nicht ausreichen, so thut gewöhnlich *chin.* die gewünschten Dienste.

§ 13. Die **Harnverhaltung** der kleinen Kinder weicht meist einigen Gaben von *camph.*, oder wenn dieses Mittel nicht genügt, einigen Gaben *acon.* oder *puls.*

§ 14. Gegen **Kolik** und **Bauchschmerzen** der Säuglinge sind die besten Mittel im Allgemeinen: 1) *bor. cham. cin. jalap. ipec. n-mosch. rhab. senn.*, oder auch noch: 2) *acon. bell. calc. caus. cic. coff. sil. staph.* u. s. w., wie bei dem Artikel **Bauchschmerzen** näher zu ersehen.

§ 15. **Konvulsionen** der Kinder und Säuglinge verlangen meist vorzugsweise: 1) *bell. cham. cin. coff. ign. ipec. merc. op.*, oder auch noch: 2) *acon. caus. cupr. lach. n-vom. stann. sulph.*

Belladonna: Ist namentlich dann angezeigt, wenn die Krampfanfälle sich mit einem schlummersüchtigen Zustand endigen, oder mit einem solchen Zustand abwechseln; oder auch, wenn die Kinder plötzlich wie von Schreck erwachen, mit wildverstörten Augen, ängstlichem und starrem Blick, als fürchteten sie sich vor irgend etwas; dabei erweiterte Pupillen; starrhrampfähnliche Steifheit und Eiskälte des ganzen Körpers, mit brennender Hitze an den Händen und an der Stirn; oder auch, wenn die Kinder oft ins Bett pissen.

Chamomilla: Bei convulsivischen Zuckungen der Arme und Beine, mit unwillkürlichen Bewegungen des Kopfes, und darauf folgender Schlummersucht, mit halboffenen Augen und Bewusstlosigkeit; Röthe des einen Backens bei Blässe des andern; Seufzen und oftmaliges Verlangen, zu trinken. (Sollte *cham.* gegen diesen Zustand nicht genügen, so ist *bell.* vorzuziehen.)

Cina: Namentlich bei Kindern, welche an Würmern leiden, oder oft ins Bett pissen, mit Brustkrämpfen, convulsivischen Bewegungen der Glieder, aufgetriebenem und hartem Bauche, häufigem Jücken an der Nase, trockenem, dem Keuchhusten ähnlichem Husten u. s. w.

Coffea: Namentlich bei schwächlichen, hinfälligen Kindern, und wenn sie ohne anderweitige Zufälle oft von solchen Convulsionen befallen werden.

Ignatia: In den meisten Fällen zu Anfang der Krankheit oder der Behandlung, besonders wenn man nicht recht weiss, ob es Zähne oder Würmer u. s. w. sind, welche diese Zufälle

verursachen, oder wenn die Krämpfe täglich um dieselbe Stunde wiederkehren, mit Zucken einiger Glieder oder nur einiger Muskeln; wenn sich während oder nach den Krämpfen häufig Hitze oder Schweiss einstellt; bei leichtem Schlaf mit schnellem Auffahren und Erwachen aus demselben; dabei durchdringendes Schreien und Zittern des ganzen Körpers. (Nach *ign.* passt oft *cham.*)

Ipecacuanha: Wenn die Kinder ausser der Zeit der Anfälle an Kurzathmigkeit leiden, mit Uebelkeit, Brecherlichkeit oder Erbrechen und Durchfall, mit oftmaligem krampfhaften Dehnen und Renken der Glieder.

Mercurius: Wenn der Bauch hart und aufgetrieben ist, mit häufigem Aufstossen und Speichelfluss, oder mit Hitze, Schweiss und grosser Schwäche nach den Krampfanfällen.

Opium: Namentlich wenn die Anfälle die Folge eines Schreckes sind, oder wenn Zittern des ganzen Körpers, Dehnen der Arme und Beine und durchdringendes Schreien während der Anfälle stattfindet; oder auch wohl bei schlummersüchtigem Zustand mit Bewusstlosigkeit, Aufgetriebenheit des Bauches, Verstopfung und Harnverhaltung.

§ 16. Gegen **Kopfgeschwulst**, s. § 4, Blutgeschwulst. — Gegen **Kopf zu gross (Hirnhypertrophie)**: 1) *calc.* 2) *merc. sil.* — Gegen **Kopfknochen schwer sich schliessend** (zu lang offen bleibende **Fontanellen**): 1) *calc.* 2) *puls. sil. sulph.*

§ 17. Bei **Muskelschwäche** der Kinder, in deren Folge ihnen das **Laufenlernen** sehr schwer wird, verdienen den Vorzug: 1) *bell. calc. caus. sil. sulph.*, oder auch noch: 2) *pinus silvestris.*

§ 18. Bei **Säure** der Kinder sind die besten Mittel gegen Erbrechen oder Durchfall: 1) *cham. rhab.*, oder auch noch: 2) *bell. calc. sulph.*

§ 19. Gegen **Scheintod** der Neugebornen verdient neben Anwendung der nothwendigen äusseren Manipulationen als inneres Mittel *tart.* den Vorzug, 1 Gran in 8 Unzen Wasser aufgelöst, und entweder als Klystier beigebracht, oder tropfenweise, alle Viertelstunden einige Tropfen, in den Mund des Kindes eingegeben.

Zeigt sich nach Verlauf einer halben Stunde noch keine günstige Veränderung des Zustandes des Kindes, so ist, wenn das Gesicht desselben **bläulich** ist, *op.*, und wenn es blass ist, *chin.* in Anwendung zu bringen.

Wenn das Kind zu athmen anfängt, und wenn es überhaupt ins Leben zurückgerufen, so kann man dann, wenn das Gesicht vorher roth oder bläulich gewesen, *acon.* geben; war das Gesicht dagegen vorher blass, so verdient *chin.* abermals den Vorzug.

§ 20. Die **Schlaflosigkeit** der Neugebornen lässt sich in den meisten Fällen durch *coff.* heben, wenn anders die Amme des Kindes keine Kaffeetrinkerin ist; im entgegengesetzten Falle, oder wenn *coff.* nicht genügt hat, wird man oft *op.* sehr zweckmässig finden, zumal wenn das Gesicht des Kindes roth ist.

Wird das Kind bei der Schlaflosigkeit sehr von Leibweh beunruhigt, mit Schreien, so ist vorzugsweise *cham.*, oder auch wohl *jalap.* oder *rhab.* anzuwenden.

Findet zu gleicher Zeit grosse Unruhe mit Fieberhitze statt, und reicht *coff.* dagegen nicht aus, so wird oft *acon.* die besten Dienste thun.

Stellt sich die Schlaflosigkeit nach dem **Entwöhnen** ein, oder schreit das Kind ganze Stunden, ja ganze Tage lang, ohne ein Auge zuzuthun, und ohne sonstige wahrnehmbare Ursache, so ist *bell.* das beste Mittel dagegen.

§ 21. Gegen das **Schlucksen**: *acon. n-vom. puls.*

§ 22. Gegen das **Schreien der Neugebornen** kann man, wenn dieses Schreien beständig **ohne eine wahrnehmbare Ursache** geschieht, öfters vorzugsweise *bell.* oder auch wohl *cham.* in Anwendung bringen. — Schreit das Kind, weil ihm der Kopf oder das Ohr weh thut, so ist zuerst *cham.* in Betracht zu ziehen, und *bell.* erst dann, wenn *cham.* nicht genügt hat.

Hat das Kind **Leibweh**, und krümmt es sich beim Schreien zusammen, mit Heranziehen der Schenkel gegen den Leib, so ist, bei gleichzeitiger Gesichtsröthe, *cham.* das beste Mittel, und ebenso *bell.* bei gleichzeitig blassem Gesichte. Finden zu gleicher Zeit durchfällige Stühle von saurem Geruch mit Stuhlzwang statt, so verdient *rhab.* den Vorzug. Sollte keins von diesen drei Mitteln genügen, so kann man noch *bor. jalap. ipec. senn.* vorzugsweise berücksichtigen.

In dem Fall, dass das Kind oder auch seine Amme bereits Missbrauch von Kamille gemacht, ist *bor. ign.* oder *puls.* in Anwendung zu bringen.

Sind die Kinder sehr unruhig, mit Schlaflosigkeit und Fieberhitze, so verdienen *coff.* oder *acon.* den Vorzug.

§ 23. Gegen **Schwämmchen** ist das Hauptmittel, das fast immer zuerst angewendet zu werden verdient, *merc.*, und sodann, nach Verlauf von sechs oder sieben Tagen, *sulph.* — Auch *bor.* oder *sulph-ac.* wird man oftmals passend finden; ersteres vorzüglich, wenn der Urin der Kinder wie Katzenharn stinkt und sehr scharf ist.

§ 24. Gegen den **Stockschnupfen** oder vielmehr die **Nasenverstopfung**, an der die kleinen Kinder oft leiden, und durch welche sie während des Saugens am Athmen gehindert werden, ist das Mittel, welches in den meisten Fällen den Vorzug verdient, *n-vom.*, oder wenn dieses nicht genügen sollte, *samb.*

Oft kann man auch mit *cham.* die Heilung bewerkstelligen, wenn nämlich die Verstopfung der Nase zugleich von Wasserausfluss aus derselben begleitet ist; oder auch wohl mit *carb-v.*, wenn das Uebel gegen Abend schlimmer wird; oder endlich auch noch mit *dulc.*, wenn in freier Luft eine Verschlimmerung stattfindet.

§ 25. Bei dem **Stottern** der Kinder sind die Mittel, welche am häufigsten die Heilung befördern: *bell. euphr. merc. sulph.*, vorausgesetzt, dass man zu gleicher Zeit schickliche mechanische Uebungen nicht verabsäumt.

§ 26. Gegen **Stuhlverstopfung der Neugebornen** sind die wirksamsten Mittel, welche man in den meisten Fällen unmittelbar anwenden kann: *bry. n-vom. op.*

Reichen diese Mittel nicht aus, so kann man nach den Umständen und nach den Symptomen, welche der Zustand der Amme darbietet, für diese letztere oft ein passendes Mittel finden unter: *alum. lyc. sulph. veratr.*

§ 27. Gegen die **Wundheit** oder das **Wundwerden** der Kinder ist das beste Mittel, das man gleich zu Anfang anwenden kann, *cham.*, vorausgesetzt, dass das Kind (oder seine Amme) nicht vorher schon zu viel Kamillenthee getrunken hat. In letzterm Fall verdienen dann *bor. ign.* oder *puls.* den Vorzug.

Wenn *cham.* nicht ausreicht, passen oft nachher *bor.* oder *carb-v.*, oder auch wohl *merc.*, wenn die Haut des Kindes eine gelbliche Farbe hat, und wenn die angegriffenen Theile gleichsam roh sind, und die Wundheit sich selbst bis hinter die Ohren erstreckt.

Wenn von den angegebenen Mitteln keins genügt, so wird *sulph.* oft von grossem Nutzen sein, sowie auch *sil.*, wenn *sulph.* die Heilung nicht ganz zu Stande bringen sollte.

Ausserdem hat man sodann noch empfohlen: *caus. graph. lyc. sep.*

§ 28. Hinsichtlich des **Zahnens** der Kinder sind die besten Mittel gegen die in Folge desselben auftretenden Leiden im Allgemeinen: 1) *acon. bell. bor. calc. cham. coff. ign. merc. sulph.*, oder auch noch: 2) *ars. cin. ferr. magn-c. magn-m. n-vom. stann.*

Die **Schlaflosigkeit** erfordert vornehmlich: *coff.*, oder auch: *acon. bor. cham.*

Die **Fieberanfälle**: 1) *acon. cham. coff. n-vom.*, oder auch wohl noch: 2) *bell. bor. sil.*

Die **Unruhe** und **Nervenüberreizung**: *coff.*, oder auch wohl: *acon. bell. bor. cham.*

Die **Verstopfung**: *bry. magn-m. n-vom.*

Der **Durchfall**: 1) *merc. sulph.*, oder auch noch: 2) *ars. calc. cham. coff. ferr. ipec. magn-c.*

Der trockene und krampfartige **Husten**: *cham. cin. n-vom.*

Die **Krämpfe** oder **Convulsionen**: 1) *bell. cham. cin. ign.*, oder auch noch: 2) *calc. stann. sulph.*

Wenn sich der Durchbruch der Zähne übermässig lange verzögert, so werden in den meisten Fällen *sulph.* oder *calc.* die geeignetsten Mittel sein, um die Arbeit der Natur zu erleichtern und zu beschleunigen.

§ 29. Für noch weitere Auskunft über die hier angegebenen Kinderkrankheiten s. übrigens auch die ihnen entsprechenden **gleichnamigen Artikel** in dem übrigen Theile dieses Leitfadens, und hinsichtlich der hier nicht berührten Kinderkrankheiten s. **Atrophie** scrophulöser Kinder, **Bräune, Eclampsie, Rhachitis, Milchschorf, Scropheln, Wurmleiden** u. s. w., ein jedes an seinem Orte in der allgemeinen alphabetischen Anordnung dieses Buches.

KINNFLECHTE, *Mentagra*, s. *Gesichtsausschläge.*

KLEIDERDRÜCKEN auf dem Leibe, s. *Umstände.*

KLEIENFLECHTE, *Herpes furfuraceus*, s. bei *Flechten.*

Knieentzündung, Kniegeschwulst, *Gonitis.* — Die **lymphatische** oder scrophulöse Geschwulst des Knies erfordert vorzugsweise: 1) *calc. sulph.*, oder auch noch: 2) *arn. ars. ferr. jod. lyc. sil.*

Gegen **gichtische** Entzündung sind meist vorzuziehen: *arn. bry. chin. cocc. lyc. n-vom. sulph.*

Findet **Eiterung** statt, so sind zunächst zu beachten: 1) *merc. sil.*, oder auch noch: 2) *bell. hep. sulph.*

Bei **seröser Ausschwitzung (Hydrarthrus)** sind zu nennen: 1) *sulph.*, oder auch noch: 2) *calc. jod. merc. sil.*, oder auch wohl: 3) *con. dig.*

Gegen sogenannte **weisse** Kniegeschwulst **(Phlegmasia alba dolens)**, vorzüglich: 1) *bry. lyc.* 2) *ant. ars. puls. rhus. sabin. sulph.* 3) *bell. calc. chin. jod. merc. rhus. sep. sil.*

Siehe übrigens auch: **Gicht, Eiterung, Geschwulst, Wassersucht, Scropheln** u. s. w.

KNIEGESCHWULST, s. *Knieentzündung.*

KNIEGICHT, s. ebendaselbst.

KNOCHENBRAND, s. *Knochenleiden.*

KNOCHENBRÜCHE, s. ebendaselbst.

KNOCHENFRASS, s. *Knochenleiden*, Geschwürigkeit.

Knochenleiden, *Osteitis, Exostosis, Caries, Necrosis* und andere Knochenkrankheiten. — § 1. Die bisher mit dem meisten Erfolg angewandten Mittel sind: 1) *ang. asa. aur. bell. calc. dulc. lyc. merc. mez. phosph. ruta. sep. sil. sulph.*, und ebenso auch noch: 2) *chin. hep. nitr-ac. phos-ac. rhus. staph.*

§ 2. Von diesen Mitteln sind zuerst hauptsächlich zu berücksichtigen:

Angustura: Gegen Caries, und besonders bei Personen, welche zu viel Kaffee getrunken, oder ein krankhaftes Verlangen darnach haben.

Asa: Gegen Exostosen, Caries und Necrosis, besonders an den Beinen oder Armen, sowie auch gegen Knochenerweichung.

Aurum: Gegen Exostosen und andere Knochenkrankheiten in Folge von Merkurmissbrauch, und namentlich gegen Caries der Nasenknochen.

Belladonna: Gegen Exostosen an der Stirn, mit Caries des Gaumens, sowie auch gegen Rückgratsverkrümmung.

Calcarea: Gegen Rückgratsverkrümmung und Verkrümmung der langen Knochen der Glieder; Geschwulst der Gelenke; Knochenerweichung; ferner, wenn

bei Kindern die Fontanellen sich nicht schliessen wollen, bei allzu grossem Schädel; gegen Exostosen und Caries an den Armen und Beinen; Necrosis.

Dulcamara: Gegen Exostosen mit Geschwüren am Arm, in Folge zurückgetriebener Krätze.

Lycopodium: Gegen Exostosen, Osteitis und Caries, bei scrophulösen Personen.

Mercurius: Gegen Exostosen, Caries, Schmerzen in den Knochen, als ob sie zerbrochen würden u. s. w.

Mezerum: Gegen Exostosen an den Armen und Beinen scrophulöser Personen.

Phosphorus: Gegen Exostosen am Schädel, mit reissenden und bohrenden Schmerzen und Geschwulst des Schlüsselbeins.

Pulsatilla: Gegen Rückgratsverkrümmung mit offenen Fontanellen bei Kindern.

Ruta: Gegen Schmerzen in den Knochen, als ob sie zerbrochen würden, und Angegriffenheit der Beinhaut, oder sogar Caries, in Folge äusserer Verletzung.

Sepia: Gegen Exostosen und Caries an den Beinen und Armen.

Silicea: Gegen Exostosen, Caries, Necrosis, zögernden Schluss der Fontanelle, sowie gegen fast alle Knochenkrankheiten. Demnach ist, sowie auch *calc.*, dieses Mittel das wirksamste bei Knochenleiden.

Sulphur: Gegen Verkrümmung, Erweichung, Geschwulst, Caries und andere Knochenleiden. Man hat dieses Mittel mit vielem Erfolg vor *calc.* zu Anfang der Behandlung angewendet.

§ 3. Ueberhaupt kann man gegen die verschiedenen Arten der Knochenleiden den bisherigen Erfahrungen und reinen Beobachtungen zufolge jederzeit vorzugsweise berücksichtigen:

a) Bei **Auflockerung** der Knochen: 1) *asa. lyc. merc. sil.* 2) *calc. mez. phosph. phos-ac. sulph.*

b) Bei **brandigem Absterben (Necrosis)**: 1) *asa. calc. sil. sulph.* 2) *ars. phosph. sabin. sec.*

c) Bei **Entzündung (Osteitis)**: 1) *merc. sil. staph. sulph.* 2) *asa. aur. calc. chin. lyc. nitr-ac. phosph. phos-ac. puls.*

d) Gegen **Erweichung**: 1) *asa. calc. merc. sil. sulph.* 2) *hep. lyc. mez. nitr-ac. phosph. puls. ruta. sep. staph.*

e) Gegen **Geschwulst**: 1) *asa. calc. lyc. merc. phos-ac. puls.*

sil. staph. sulph. 2) *aur. clem. daphn. guaj. nitr-ac. phosph. rhus. ruta.*

f) Gegen **Geschwürigkeit**, Knochenfrass **(Caries)**: 1) *asa. calc. lyc. merc. phos-ac. sil. sulph.* 2) *ang. ars. aur. fluor-ac. hep. mez. nitr-ac. rhus. ruta. sabin. spong. staph.*

g) Gegen **Knochenbrüche**, zu Beförderung der Heilung: *asa. calc. lyc. nitr-ac. ruta. sil. sulph. symphitum officinale.*

h) Gegen **Verkrümmung**: 1) *asa. calc. lyc. merc. puls. rhus. sil. sulph.* 2) *bell. hep. nitr-ac. phosph. sep. staph.*

§ 4. Ferner: a) Bei Knochenleiden am **Schädel**: 1) *aur. calc. daphn. merc. phosph. phos-ac. puls.*

b) Wenn die **Fontanellen** sich nicht schliessen wollen, bei zu grossem Kopfe der Neugebornen: *calc. puls. sil. sulph.*

c) Bei Knochenleiden am **Gaumen**: *aur. merc. mez. sil.*

d) Bei Knochenleiden am **Unterkiefer**: *cist. merc. sil.*

e) Am **Nasenbein**: *aur. calc. merc.*

f) An den langen **Röhrknochen**: 1) *asa. calc. lyc. merc. phos-ac. sil. sulph.* 2) *clem. daphn. guaj. nitr-ac. phosph. puls. rhus. ruta.*

§ 5. Gegen die **Knochenschmerzen** empfehlen sich endlich noch vorzugsweise:

a) Bei **Schmerzen überhaupt**: 1) *asa. chin. lach. merc. phosph. phos-ac. puls. ruta. sabin. sil. staph.* 2) *ars. aur. calc. cocc. cupr. cycl. ferr. kreos. lyc. mang. merc. mez. mur-ac. nitr-ac. sep. sulph.*

b) Bei **bohrenden** Schmerzen: *bell. calc. merc. puls. sep. sil. spig.*

c) Bei **brennenden**: *asa. carb-v. phosph. phos-ac. rhus. ruta. sulph.*

d) Bei **drückenden** Schmerzen: 1) *arg. bell. cupr. sabin. staph.* 2) *aur. bell. cycl. daphn. guaj. hep. ign. kal. merc. mez. oleand. puls. rhus.*

e) Bei Gefühl als wäre das **Fleisch losgeschlagen**: *bry. dros. ign. kreos. nitr-ac. n-vom. rhus. sulph. thuj.*

f) Bei **Klopfen** und Pulsiren: *asa. calc. lyc. merc. mez. nitr. sabad. sil. sulph.*

g) Bei **Kriebeln:** *cham. plumb. rhus. sec.*

h) Bei **Nagen** oder Fressen: *amm-m. canth. con. dros. lyc. mang. phosph. phos-ac. ruta. staph.*

i) Bei **reissenden** Schmerzen: 1) *arg. baryt. carb-v. chin. kal. merc. sabin. spig. staph.* 2) *agar. aur. bell. bry. caus. cocc. cupr. kal. lyc. merc. natr-m. nitr. phosph. phos-ac. ruta. zinc.*

k) Bei **Schaben** und Kratzen: *asa. chin. puls. rhus. sabad. spig.*

l) Bei **schneidenden** Schmerzen: *anac. dig. sabad.*

m) Bei **stechenden** Schmerzen: 1) *bell. calc. caus. con. dros. hell. merc. puls. sass. sep.* 2) *ars. asa. aur. chin. lach. mez. phosph. ruta.*

n) Bei **Wundheitsschmerz**: *con. graph. hep. ign. merc. phos-ac.*

o) Bei Schmerz wie **zerbrochen**: *cocc. cupr. hep. magn-m. natr-m. puls. ruta. samb. sep. veratr.*

p) Bei **zuckenden** Schmerzen: *asa. calc. chin. colch. lyc. natr-m. puls. rhus.*

§ 6. Siehe übrigens auch: **Merkurialbeschwerden, Rhachitis, Scropheln, Syphilis** u. s. w.

KNOCHENSCHMERZEN, s. *Knochenleiden.*

KNOCHENVERKRÜMMUNG, s. ebendaselbst.

KNOTENGICHT, s. *Gicht.*

KOHLENDAMPF, s. *Dünste*, Nachtheile von schädlichen.

KOLIK, s. *Bauchschmerzen.*

Kopfangegriffenheit durch geistige Arbeiten. — Die besten Mittel sind: 1) *n-vom. sulph.*, oder auch: 2) *aur. calc. colch. lach. mosch. natr. natr-m. puls. sil.*, oder auch noch: 3) *ambr. amm. bell. cham. cic. dig. jod. laur. led. nitr. n-mosch. phosph. sep. spong. sulph-ac. valer. zinc.*

Für das Weitere siehe: **Angegriffenheit, Gedächtniss- und Gedankenschwäche,** und **Gemüthsleiden überhaupt.**

Kopfcongestionen, Blutandrang gegen den Kopf, *Congestiones ad caput.* — § 1. Die besten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *acon. arn. bell. bry. coff. merc. n-vom. op. puls. rhus. veratr.*, oder auch noch: 2) *cham. chin. dulc. ign. sil. sulph.*, oder auch wohl: 3) *aur. cann. graph.*

§ 2. Bei Personen, welche **geistige Getränke** lieben, sind hauptsächlich zu nennen: 1) *n-vom.* oder *puls.*, oder auch 2) *op. calc.* und *sulph.* — Bei Personen, welche eine **sitzende Lebensart** führen: *acon.* oder *n-vom.* — Bei **jungen Mädchen** in den Jahren der beginnenden Mannbarkeit: *acon. bell.* oder *puls.* — Bei **Kindern** während des Zahnens: *acon. coff.* oder *cham.*

Wenn der Blutandrang von **Gemüthsbewegungen** herrührt, passen dagegen oft vorzugsweise: Nach plötzlicher **grosser Freude**: *coff.* oder *op.* — Nach **Schreck** oder **Furcht**: *op.* — Nach heftigem **Zorn**: *cham.*, oder vielleicht auch noch: *bry.* oder *n-vom.*, und nach einem **verhaltenen Aerger** oder **Zorn**: *ign.*

Gegen Blutandrang nach **Fall**, **Schlag** oder heftiger **Erschütterung** sind zu empfehlen: *arn. cic. merc.* — Nach **schwächenden Verlusten**: *chin.* oder *calc.*, oder *sulph.*, oder *n-vom.*, oder *veratr.* — Gegen Blutandrang nach der geringsten **Verkältung**: *dulc.* — Nach dem **Aufheben von schweren Lasten**, oder wenn man sich einen **Schaden gethan hat**: *rhus.* oder *calc.*

Blutandrang nach dem Kopfe in Folge von **Verstopfung** erfordert vorzugsweise: *bry. n-vom. op.*, oder auch: *merc.* oder *puls.*

Chronische Anlage endlich zum Blutandrang nach dem Kopfe verlangt am gewöhnlichsten: *calc. hep. sil. sulph.*

§ 3. Hinsichtlich der Symptome, welche die verschiedenen Arten von Blutandrang gegen den Kopf näher bezeichnen, kann man sodann vorzugsweise in Betracht nehmen:

Aconitum: Bei Klopfen und Vollheit im Kopfe, mit häufigem Schwindel, zumal beim Bücken; Gefühl, als sollte der Kopf zerspringen, besonders in der Stirn, über den Augen, beim Bücken und Husten sich noch verschlimmernd; Flimmern und Dunkelheit vor den Augen; Ohrensausen; dabei oftmalige Anwandelung von Ohnmacht, Herzklopfen u. s. w.; oder bei heftigen, brennenden Schmerzen im ganzen Kopfe, namentlich in der Stirn, mit rothem und aufgetriebenem Gesicht, rothen Augen, Aussersichsein oder Anfällen von Wuth. (Nach *acon.* passt oft *bell.*)

Arnica: Bei Hitze im Kopfe mit Frost oder Kälte des übrigen Körpers; dabei dumpfer Druck im Gehirn, oder brennendes Klopfen, Ohrensausen und Schwindel mit Verdunkelung des Gesichts, besonders bei Aufrichten vom Liegen.

Belladonna: Bei heftigem Druck in der Stirn, oder klopfenden, brennenden und stechenden Schmerzen in einer Seite des Kopfes; Verschlimmerung der Schmerzen bei jedem Schritt, bei jeder Bewegung, in gekrümmter Stellung, durch das allergeringste Geräusch und etwas lebhaftes Licht mit Röthe und Aufgedunsenheit des Gesichts, rothen Augen, Flimmern und Finsterniss vor den Augen, Ohrensausen, Doppeltsehen, Neigung zum Schlaf; oder wenn

dabei: Dumpfe, drückende Schmerzen tief im Gehirn, mit blassem, schlechtem Aussehen, Bewusstlosigkeit, Delirien und Gemurmel; oder wenn der Schmerz sich nach dem Essen einstellt, mit Mattigkeit, Schlafsucht, schmerzhafter Steifheit des Nackens, schwerer Zunge und anderen Symptomen, welche einem Anfall von Schlagfluss voranzugehen pflegen. (Passt sehr oft nach *acon.)*

Bryonia: Bei schmerzhaftem Zusammendrücken beider Seiten des Kopfes, oder bei Empfindung, als wollte beim Bücken Alles zur Stirn heraus; Nasenbluten, aber ohne Erleichterung; brennende und thränende Augen; Verstopfung.

Coffea: Wenn dabei: Lebhaftigkeit und ausserordentliche Geistesüberreizung; Schlaflosigkeit; grosse Schwere des Kopfes; vermehrter Blutandrang beim Sprechen; lebhafte und rothe Augen.

Mercurius: Bei Vollheit im Kopfe, als wollte die Stirn zerspringen, oder als wäre der Kopf mit einer Binde zusammengeschnürt, oder bei: Verschlimmerung in der Nacht, mit brennenden, reissenden, bohrenden oder stechenden Schmerzen; dabei leicht erregter, häufiger und starker Schweiss. (Passt oft nach *bell.* oder *op.)*

Nux vomica: Bei Nervenüberreizung, mit schmerzhafter Empfindlichkeit des Gehirns beim Gehen und bei Bewegung des Kopfes; Druck in den Schläfen, der sich weder beim Liegen noch beim Aufrichten vermindert; dabei trübe Augen, mit Bedürfniss sie zuzumachen, ohne schlafen zu können; grosse Schwere des Kopfes, besonders beim Bewegen der Augen, mit Empfindung, beim Denken, als sollte der Kopf zerspringen; Verschlimmerung des Morgens, in freier Luft, oder nach dem Essen, und namentlich nach dem Genuss von Kaffee.

Opium: Bei sehr heftigem Andrang, mit starken, reissenden Schmerzen; Druck in der Stirn, nach aussen zu; Klopfen der Muskeln an den Schläfen; dabei unsicherer Blick; grosser Durst; trockener Mund, saures Aufstossen, Brecherlichkeit oder wirkliches Erbrechen.

Pulsatilla: Bei halbseitigem, sehr peinlichem und angreifendem Druckschmerz; oder wenn derselbe im Hinterhaupte anfängt, und sich von da bis in die Nasenwurzel verbreitet, oder umgekehrt; Verminderung sobald man den Kopf mit einem Tuche umbindet, oder ihn drückt, oder auch beim Gehen; Verschlimmerung beim Sitzen; schwerer Kopf; blasses Gesicht mit Schwindel; weinerliche Laune, Schauder, Angst, kaltes und phlegmatisches Temperament u. s. w.

Rhus toxicodendron: Wenn der Blutandrang von brennenden, klopfenden Schmerzen begleitet ist, mit Vollheit im Kopfe, drückender Schwere, oder Kriebeln, Wanken und Schwanken im Gehirne, und überhaupt dann, wenn sich die Schmerzen nach dem Essen einstellen.

Veratrum: Wenn dabei drückende Schläge, oder halbseitige Schmerzen, oder Empfindung, als wäre das Gehirn zertrümmert; oder bei Zusammenziehschmerz, mit Empfindung von Zusammenziehen im Halse; dabei schmerzhafte Steifheit des Nackens; reichliche und wässerichte Harnabsonderung, Uebelkeit, Erbrechen u. s. w.

§ 4. Ueberhaupt kann man gegen Kopfcongestionen jederzeit vorzugsweise berücksichtigen:

a) Wenn viel **Schwindel** oder Düseligkeit vorhanden: 1) *acon. arn. bell. bry. calc. caus. cic. con. lach. natr-m. nitr-ac. n-vom. phosph. puls. rhus. sep. sil. sulph.* 2) *amm. baryt. bruc. cann. carb-a. cham. chin. cocc. dig. hep. ign. kal. laur. lyc. petr. phos-ac. spig. stram. sulph-ac. tart. veratr.*

b) Wenn der Schwindel so arg ist, dass er **zum Niederfallen** bringt: 1) *bell. cocc. puls. rhus. sil.* 2) *acon. chin. cic. con. graph. lach. phos-ac. rhus. sulph. zinc.;* — zum **Vorwärtsfallen**: 1) *cic. graph. sil.* 2) *cupr. magn-c. magn-m. mang. natr-m. phos-ac. rhus. sabin. sass. sulph.;* — zum **Rückwärtsfallen**: 1) *chin. phos-ac.* 2) *kal. rhod. sass.;* — zum **Seitwärtsfallen**: 1) *con. sulph.* 2) *acon. lach. sil. zinc.;* — auf die **linke** Seite: 1) *lach. zinc.* 2) *dros. mez. n-mosch. sil.;* — auf die **rechte** Seite: *acon. ferr. sabad. sil.*

c) Bei starker **Hitze im Kopfe**: *acon. arn. bell. bry. carb-v. chin. lach. merc. natr. natr-m. nitr-ac. sep. sil. sulph.*

d) Bei Gefühl im Kopfe **wie zu voll**: 1) *acon. bell. bry. calc. caps. chin. daphn. graph. merc. phosph. sil. sulph.* 2) *amm. carb-v. coff. petr. spong. sulph-ac.*

e) Bei grosser **Schwere** des Kopfes: 1) *arn. ars. bell. bry. calc. carb-v. chin. merc. natr-m. n-vom. puls. rhus. sep. sil. stann. sulph.* 2) *acon. amm. amm-m. camph. carb-a. cham. con. dulc. hell. kal. lach. laur. lyc. magn-c. magn-m. n-mosch. oleand. op. petr. phosph. plumb. staph.*

§ 5. Ferner, a) bei gleichzeitiger **Eingenommenheit** des Kopfes: 1) *anac. bell. calc. carb-v. chin. hell. mgt-aus. merc. natr-m. n-vom. op. petr. phos-ac. rhus. sep. sil. staph. sulph.* 2) *acon. ars. bell. carb-a. cic. cocc. ferr. graph. hell. ign. kal. magn-c. natr. n-mosch. phosph. puls. spig. stram. thuj. zinc.*

b) Bei gleichzeitiger **Benebelung,** Sinnenverdüsterung u. s. w.: 1) *acon. agar. bell. bry. cic. hell. hyosc. laur. natr-m. op. stram. veratr.* 2) *calc. cann. carb-v. caus. cham. cocc. con. kal. magn-m. n-vom. phos-ac. puls. rhab. rhus. sil.*

c) Bei **Betäubung** und **Unbesinnlichkeit**: 1) *arn. bell. hell. hyosc. laur. n-vom. op. phosph. phos-ac. plat. rhus. stram. veratr.* 2) *ars. bry. calc. camph. cic. con. cupr. natr-m. n-mosch. puls. rhab. sabad. sabin. stann. staph. sulph. verb.*

d) Bei völliger **Bewusstlosigkeit**: 1) *arn. bell. hyosc. n-vom. op. phos-ac. plat. rhus. stram. veratr.* 2) *baryt. camph. cic. cupr. hell. kal. mur-ac. natr-m. n-mosch. phosph. puls.*

§ 6. Für noch weitere Angaben und Bestimmungen s. auch: **Kopfschmerzen, Schlagfluss, Blutandrang überhaupt** u. s. w.

KOPFGESCHWULST, s. Blutgeschwulst bei *Kinderkrankheiten* und *Gesichtsrose.*

KOPFGICHT, s. *Kopfschmerzen.*

Kopfgrind, *Tinea.*

— § 1. Die besten Mittel dagegen sind im Allgemeinen: 1) *ars. calc. hep. lyc. rhus. sulph.*, sowie auch: 2) *baryt. cic. graph. merc. oleand. phosph. sep. staph. zinc.* 3) *alum. brom. chel. hell. kal. magn-c. mur-ac. nitr-ac. par. petr. ruta. sil.*

Gegen **trockenen Kopfgrind (Tinea furfuracea et amyantacea)** sind hauptsächlich zu nennen: 1) *sulph.* oder *calc.*, oder auch wohl noch: 2) *ars. hep. phosph. rhus.*

Gegen **feuchten, nässenden Kopfgrind (Achor, Favus, Tinea favosa muciflora),** vornehmlich: 1) *lyc. sulph.*, oder 2) *hep. rhus. sep.*, oder auch noch 3) *bar-c. calc. cic. graph. oleand. staph. vinc.*

Zeigen sich zu gleicher Zeit allerhand **scrophulöse** Beschwerden, wie z. B. **Geschwulst** der **Nacken-** und **Halsdrüsen** u. s. w., so sind die am meisten dagegen zu empfehlenden Mittel: 1) *amm. ars. baryt. calc. staph.*, oder auch noch: 2) *bry.* oder *dulc.*

Für das Uebrige s. auch **Flechten** und **Gesichtsausschläge.**

§ 2. Hiervon eignen sich dann für die **besondern Arten**:

a) Gegen **asbestartigen** Grind **(T. amyantacea, Eczema capitis)**: *ars. carb-a. merc. rhus. staph.*

b) Gegen **favösen** (Wachsgrind, Erbgrind, bösartiger Schorf, **T. favosa)**: 1) *ars. sulph.* 2) *hep. merc. phosph.* 3) *baryt. brom. calc.*

c) Gegen **feuchten**, porriginösen **(T. porriginosa s. muciflua, Porrigo capitis)**: 1) *calc. rhus. sulph.* 2) *ars. hep. lyc. sep.* 3) *baryt. cic. graph. merc. oleand. staph. viol-tric.*

d) Gegen **impetiginösen**, dickborkigen **(T. granulata s. impetiginosa, Impetigo capitis)**: 1) *sulph.* 2) *calc.* 3) *ars. hep. merc. phosph. rhus.*

e) Gegen **kleienartigen**, fein schuppigen, Schuppen auf dem Kopfe **(T. furfuracea, Pityriasis capitis)**: 1) *alum. mez. oleand.* 2) *bry. calc. graph. staph.* 3) *ars. dulc. lyc. phosph. sep.*

f) Gegen **räudigen**, grossschuppigen **(Psoriasis capitis)**: 1) *calc.* 2) *graph. lyc. sep. sulph.* 3) *cic. led. merc. oleand.*

g) Gegen **serpiginösen (Crusta serpiginosa)**: 1) *sulph.* 2) *ars. calc.* 3) *clem. dulc. graph. sass. sep.*

Kopfknochen, Krankheiten der Schädelknochen. — § 1. Die Hauptmittel gegen die **Exostosen** sind hier: *aur. daphn. merc. mez. phosph. phos-ac.*

Gegen **merkurielle** Exostosen verdienen vorzügliche Beachtung: *aur. daphn. phosph. phos-ac.* — *mez.*

Gegen **syphilitische**: *aur. merc. mez.*

§ 2. Gegen zu grossen Kopf und zu langes **Offenbleiben der Fontanellen** bei scrophulösen Kindern dienen vorzüglich: *calc. puls. sil. sulph.*

§ 3. S. übrigens auch: **Knochenleiden.**

KOPFRAUDE, s. *Kopfgrind.*

Kopfschmerzen, *Cephalalgia.* — § 1. In vielen Fällen sind die Kopfschmerzen nur **symptomatisch**, indem sie von einer andern Krankheit herrühren, so dass sie demnach von selbst verschwinden, wenn jene nur erst glücklich gehoben ist. Oft aber auch sind sie so zu sagen **idiopathisch**, oder sie machen wenigstens das bei weitem wichtigste Symptom einer Krankheit aus, und in solchem Fall muss man sie allerdings unmittelbar behandeln, indem man dabei sein Augenmerk einmal auf die **Art** dieser Schmerzen, zweitens auf ihre **Ursache** und endlich auf die **Symptome** richtet, welche den einzelnen, gegebenen Fall charakterisiren.

Die Mittel, welche vorzugsweise den meisten verschiedenen Kopfweharten entsprechen, sind im Allgemeinen: 1) *acon. ant. bell. bry. calc. caps. cham. chin. coff. coloc. ign. merc. n-vom. puls. rhus. sep. sil. sulph. veratr.* 2) *arn. ars. aur. carb-v. cin.*

cocc. dulc. hep. ipec. lyc. op. plat. 3) *amm. amm-m. asar. clem. con. ferr. graph. guaj. hyosc. kal. lach. mosch. natr-m. petr. phosph.*

§ 2. In Betreff der verschiedenen **pathologischen Arten** der Kopfschmerzen empfehlen sich sodann gegen **arthritische**, gichtische: 1) *bell. bry. coloc. ign. ipec. n-vom. sep. veratr.*, oder auch noch: 2) *arn. ars. aur. caps. caus. cin. mang. nitr-ac. petr. phosph. puls. sabin. zinc.*

Gegen Kopfschmerzen von **Blutandrang**: 1) *acon. arn. bell. bry. coff. merc. op. puls. rhus. veratr.*, oder auch noch: 2) *cham. chin. cin. cocc. dulc. hep. ign. nitr-ac. sil. sulph.*, oder auch wohl 3) *alum. amm-c. con. lach. led.*

Gegen **gastrische** Kopfschmerzen, in Folge einer Unordnung des Magens, vorzüglich: 1) *ant. ipec. n-vom. puls.* oder *sulph.*, oder auch noch: 2) *arn. berb.? bry. carb-v. cocc. n-mosch.*, und wenn insonderheit **Verstopfung** die Hauptursache des Kopfwehs ist, so verdienen den Vorzug: *bry. coff. magn-c. n-vom. op.* oder *veratr.*

Gegen **hysterische** Kopfschmerzen am häufigsten: 1) *aur. cocc. hep. ign. magn-c. magn-m. mosch. nitr-ac. phosph. plat. sep. valer. veratr.*, oder auch noch: 2) *caps. cham. lach. rhus. rhuta.*

Gegen **katarrhalische (Katarrh der Stirnhöhlen)**: 1) *acon. bell. bry. cham. chin. merc. n-vom. sulph.* 2) *ars. carb-v. cin. ign. lach. lyc. puls.*

Gegen **Nervenkopfweh, Migräne**, sind meist Hauptmittel: 1) *calc. chin. coloc. puls. sang. sep.* 2) *bry. caps. ign. ipec. n-vom. rhus. veratr.* 3) *acon. arn. ars. bell. cham. cic. coff. hep. nitr-ac. petr. sil. sulph.*, oder auch wohl noch: 4) *agar. asar. caus. con. graph. hyosc. mang. mosch. natr-m. phosph. plat. sabin. spig. zinc.*

Gegen **rheumatische** endlich: 1) *acon. cham. chin. lyc. merc. nitr-ac. n-vom. puls. spig. sulph.*, oder auch: 2) *bell. bry. ign. phosph.*, oder auch wohl: 3) *caus. lach. led. magn-m.*

§ 3. Gegen die Kopfschmerzen des **weiblichen Geschlechts** empfehlen sich sodann vorzugsweise noch: *acon. ars. bell. bry. calc. chin. cocc. coloc. dulc. magn-m. n-vom. puls. plat. spig. veratr.*

Bei **empfindlichen**, nervösen Personen: *acon. cham. chin. coff. ign. ipec. spig. veratr.*

Bei **Kindern**: *acon. bell. caps. cham. coff. ign. ipec.*

§ 4. Hinsichtlich der **äusseren Ursachen**, welche zu Kopfschmerzen Veranlassung geben können, kann man sodann zunächst beachten:

Gegen Kopfschmerzen in Folge von **Anstrengungen des Kopfes, übermässigem Studiren** u. s. w.: 1) *n-vom. sulph.*, oder auch: 2) *aur. calc. lach. natr. natr-m. puls. sil.*, oder auch noch: 3) *anac. graph. lyc. magn-c. mgt-arc. phosph.*

Gegen Kopfschmerzen, die von **Gemüthsbewegungen** herrühren, dienen, wenn **Kummer** die Ursache ist, vornehmlich: *ign. phos-ac.* oder *staph.*; — bei Folgen von **Aerger** oder **Zorn**: 1) *cham.* oder *n-vom.*, oder auch noch: 2) *coloc. lyc. magn-c. natr-m. petr. phosph. plat. rhus. staph.*

Kopfweh durch **Hitze** oder **Erhitzung** veranlasst, erfordert vorzugsweise: 1) *acon. bell. bry.* oder *carb-v.*, und vielleicht auch noch: 2) *amm. baryt. calc. caps. ign. ipec. sil.*

Wenn **Kaffeemissbrauch** die Schuld hat: 1) *cham. ign. n-vom.* 2) *bell. caus. cocc. hep. lyc. merc. puls.*

Sind die Kopfschmerzen durch Missbrauch **metallischer** Stoffe hervorgebracht, so ist *sulph.* das beste Mittel, das man am öftesten angezeigt finden wird; und wenn insonderheit **Kupfer** die Veranlassung war: *hep.*; — nach **Merkurmissbrauch**: 1) *carb-v. chin. puls.* 2) *aur. hep. nitr-ac. sulph.*

Gegen Kopfweh in Folge von **Nachtwachen**: 1) *cocc. n-vom.* oder *puls.* 2) *bry. calc. chin. sulph.*

Gegen Kopfschmerzen, die sich in Folge von **Schwelgereien, Nachtschwärmereien**, oder von **Missbrauch geistiger Getränke** einstellen: 1) *carb-v. n-vom.*, oder auch noch: 2) *ant. ars. bell. bry. calc. chin. coff. ipec. nitr-ac. phosph. puls. rhus. sulph.*

Gegen Kopfweh von zu vielem **Tabakrauchen** oder **Schnupfen** sind die besten Mittel: *acon. ant.* oder *ign.*

Kopfschmerzen in Folge einer **Verkältung** erfordern gemeiniglich: 1) *acon. bell. bry. calc. cham. dulc. n-vom.*, oder auch noch: 2) *ant. chin. coloc. puls.* u. s. w. — Rühren sie von **Zugluft** her, so passen vorzüglich: *acon. bell. chin. coloc.* oder *n-vom.*; — sind sie die Folge eines **Bades**: *ant. calc.* oder *puls.*; — stellen sie sich nach einem **kalten Trunke** ein: 1) *acon. bell.*, oder 2) *ars. natr. puls.* — Sind sie durch **schlechtes Wetter** herbeigeführt, so erfordern sie vorzugsweise: *bry. carb-v. n-vom.* oder *rhod.*

Kopfschmerzen von **Verletzungen**, von **Schlag, Fall, Gehirnerschütterung** u. s. w., erfordern insonderheit: 1) *arn.* oder *cic.*, oder auch noch: 2) *merc. petr. rhus.* u. s. w.; — gegen die Folgen von **Verheben** dienen vorzüglich: 1) *calc. rhus.* 2) *ambr. arn. bry. natr. phos-ac. sil.*

Vergleiche ferner auch zur Vervollständigung dieses ganzen Paragraphen den Artikel: **Ursachen.**

§ 5. Hinsichtlich der Symptome, die bei der Wahl in Anschlag zu bringen sind, kann man sodann vorzugsweise beachten:

Aconitum: Bei heftigen, betäubenden, zusammendrückenden und zusammenziehenden Schmerzen, besonders über der Nasenwurzel; dabei grosse Schwere und Vollheitsgefühl in der Stirn und an den Schläfen, als sollte der Kopf zerplatzen; brennende Schmerzen durch das Gehirn, oder halbseitige Ziehschmerzen; Kopfweh mit Ohrensausen und Schnupfen, oder mit Brecherlichkeit, Seufzen, Klagen, Todesfurcht, ausserordentlicher Empfindlichkeit bei dem geringsten Geräusch und der geringsten Bewegung; blasses und kaltes, oder rothes und aufgetriebenes Gesicht, mit rothen Augen; starker, voller und schneller, oder auch kleiner und sogar aussetzender Puls; Gefühl, wie von Ziehen an den Haaren, oder als steige eine Kugel in den Kopf hinauf, und verbreitete daselbst Kühlung; Verschlimmerung der Schmerzen durch Bewegung, beim Sprechen, beim Aufrichten und beim Trinken; Besserwerden in freier Luft. (Nach *acon.* passen oft: *bell. bry.* oder *cham.*)

Antimonium: Wenn in Folge einer Magenverderbniss, einer Verkältung oder eines zurückgetriebenen Ausschlages sich zeigt: Schmerz in der Stirn, als sollte sie zerspringen, oder bohrende, krampfartige, dumpfe (und reissende) Schmerzen, zumal in der Stirn, in den Schläfen oder im Wirbel; Verschlimmerung beim Treppensteigen; Besserung in freier Luft; starkes Ausfallen der Haare; Uebelkeit, Ekel, Appetitlosigkeit, Aufstossen und Brecherlichkeit. (Dieses Mittel passt oft nach *puls.*)

Belladonna: Hauptsächlich gegen: Grosse Vollheit und heftige, drückende und auseinanderpressende Schmerzen, als sollte der Kopf zerspringen, oder als wollte alles zur Stirn oder zu einer Seite heraus; Schmerzen, besonders über den Augen und über der Nase, oder halbseitige, ziehende, reissende oder stechende Schmerzen; Schwanken, Stossen und Wallen im Kopfe, oder Wogen, wie von Wasser, mit Gefühl, als wäre die Hirnschale zu dünn; starkes Pulsiren der Schläfadern und Geschwulst der Kopfvenen; wenn ferner die Kopfschmerzen sich alle Tage von 4 Uhr Nachmittags bis zum nächstfolgenden Morgen einfinden; wenn sie sich durch Bewegung, besonders der Augen, sowie auch beim Steigen, bei Berührung, in freier Luft oder in Zugluft, oder auch wohl des Nachts in der Bettwärme verschlimmern; und namentlich dann, wenn sich mit ihnen zu-

gleich einstellen: Schwindel, Betäubung, Gesichtsröthe und Aufgetriebenheit desselben, Augenröthe; ausserordentliche Empfindlichkeit gegen das geringste Geräusch, das schwächste Licht, den kleinsten Stoss und die leiseste Berührung; Uebellaunigkeit; Seufzen, Bedürfniss, im Bett liegen zu bleiben, Ohrensausen oder Verdunkelung des Gesichts. (Nach *bell.* passt oft: *hep. merc.* oder *plat.*)

Bryonia: Gegen ausdehnenden Druck oder Zusammenpressen im Kopfe, mit Vollheitsgefühl, als wollte alles zur Stirn heraus; klopfende, zuckende oder ziehende Schmerzen und Stiche im Kopfe, besonders auf einer Seite, oder von den Augenknochen an bis in die Schläfe; brennende Schmerzen in der Stirn, oder Hitze im Kopfe; Kopfweh mit Erbrechen, Uebelkeit und Nöthigung zum Liegen; Eintreten der Kopfschmerzen, jeden Tag nach dem Essen, oder früh beim Erwachen und ersten Oeffnen der Augen; Verschlimmerung durch Bewegung, durch Gehen, beim Bücken und bei Berührung; zornmüthige, zanksüchtige Laune; öftere Frostschauder. (Nach *bry.* passen oft *rhus.* oder *n-vom.*)

Calcarea: Bei betäubenden, drückenden, klopfenden oder hämmernden Schmerzen, oder bei halbseitigem Kopfweh mit Uebelkeit, Aufstossen und Nöthigung zum Liegen; oder Bohren in der Stirn, als sollte der Kopf zerplatzen; Hitze oder Kältegefühl im Kopfe; Umnebelung und Eingenommenheit des Kopfes, als wäre derselbe eingeschraubt; Eintreten der Kopfschmerzen jeden Morgen beim Erwachen; Verschlimmerung durch Kopfarbeit, geistige Getränke, körperliche Anstrengung, sowie auch durch Bewegung, beim Bücken, nach Aerger u. s. w.; starkes Ausfallen der Haare. (*calc.* passt namentlich nach *sulph.* oder *nitr-ac.* Nach *calc.* passen oft: *lyc. nitr-ac.* oder *sil.*)

Capsicum: Bei halbseitigen, stechenden und drückenden Schmerzen, mit Uebelkeit, Erbrechen und Gedächtnissschwäche; oder Schmerzen, als sollte die Hirnschale entzwei gehen; Verschlimmerung der Schmerzen bei Bewegung des Kopfes oder der Augen, sowie auch beim Gehen, in freier Luft und in der Kälte; namentlich bei phlegmatischen, faulen Personen von argwöhnischem Charakter, oder bei eigensinnigen, tölpischen und linkischen Leuten, welche sich vor der freien Luft und vor Bewegung fürchten, mit öfterem Frösteln, zumal nach dem Genusse irgend eines Getränkes.

Chamomilla: Besonders bei Kindern und bei Personen, die der geringste Schmerz gleich zur Verzweiflung treibt, und

wenn sich zeigt: Reissen und Zucken in einer Seite des Kopfes (bis in die Kinnladen); Stechen, Schwere, oder schmerzhaftes Klopfen im Kopfe; Röthe des einen Backens, bei Blässe des andern; heisser Schweiss am Kopf, selbst in den Haaren; Aufgetriebenheit des Gesichts, Schmerzhaftigkeit der Augen; katarrhalische Angegriffenheit des Halses oder der Bronchien, oder bitterer, fauliger Geschmack im Munde u. s. w. (*cham.* passt überhaupt nach *acon.* oder *coff.;* nach *cham.* passen oft: *bell.* oder *puls.*)

China: Bei Personen, welche gegen jeden Schmerz allzu empfindlich sind, und besonders dann, wenn sich zeigt: Druckschmerzen des Nachts, welche am Schlafe hindern, oder durchdringende, zuckende Schmerzen in der Stirn, als wollte alles zu derselben heraus; Bohren im Wirbel, mit Quetschungsschmerz im Gehirn; oder Zucken, Reissen und Gefühl, als wollte die Hirnschale zerspringen; Verschlimmerung bei Berührung, Nachdenken, Unterhaltung, in freier Luft, durch Bewegung, Zugluft und Wind; zumal wenn man zu gleicher Zeit noch bemerkt: Schmerzhafte Empfindlichkeit des Haarkopfes und der Haare, bei Berührung; oder bei Personen von mürrischem und unzufriedenem Charakter, so wie auch bei eigensinnigen, ungehorsamen und genäschigen Kindern, von blassem Ansehen, mit flüchtiger Hitze und Röthe, und damit verbundener grosser Geschwätzigkeit oder Unruhe in der Nacht. (Passt namentlich nach *coff.* oder *caps.*)

Coffea: Bei halbseitigen Schmerzen, als wäre in die eine Seite des Kopfes ein Nagel eingeschlagen, oder als wäre das ganze Gehirn zerrissen oder zerschlagen; dabei ausserordentliche Empfindlichkeit gegen Lärm, Musik, und namentlich gegen die Schmerzen selbst, welche unerträglich zu sein scheinen, mit Verzweiflung, Schreien, Weinen, Unruhe und grosser Angst, Frostigkeit und Abneigung vor der freien Luft; zumal bei Personen, welche für gewöhnlich keinen Kaffee trinken; oder auch wohl bei solchen, denen der Kaffee augenblicklich widersteht, wenn sie auch sonst ihn in der Regel zu trinken pflegen; und ganz besonders dann, wenn die Veranlassung des Kopfwehs anhaltendes Nachdenken, ein Verdruss, eine Verkältung u. s. w. war. (Passt oft nach *acon.* oder *cham.*, oder vor *ign.* *n-vom.* oder *puls.*)

Colocynthis: Gegen heftige, halbseitige, reissende Ziehschmerzen, oder krampfartige Druckschmerzen, mit Uebelkeit und Erbrechen; Zusammenpressen in der Stirn, welches beim Bücken oder beim Liegen auf dem Rücken schlimmer wird; Eintreten der Kopfschmerzen jeden Nachmittag, oder gegen den

Abend, mit grosser Angst und Unruhe, welche nicht im Bette lassen; dabei heftige Schmerzen, welche den Kranken zum Schreien nöthigen; Schweiss, von harnartigem Geruche; reichlicher und wässerichter Urin während der Schmerzen, oder sparsamer und stinkender in den schmerzfreien Zeiten.

Ignatia: Bei Druckschmerzen über der Nase, die beim Bücken schlimmer oder besser werden; oder bei zuckendem und klopfendem Auseinanderpressen, oder bohrenden Stichen, tief im Gehirn; Reissen in der Stirn und Empfindung, als wäre ein Nagel ins Gehirn eingeschlagen, mit Uebelkeit, Verdunkelung der Augen, Lichtscheu, Gesichtsblässe, reichlichem und wässerichtem Urin; dabei oft augenblickliches Verschwinden der Schmerzen durch Veränderung der Lage; Erneuerung derselben nach dem Essen, Abends nach Niederlegen, oder früh nach dem Aufstehen; Verschlimmerung durch Kaffee, Branntwein, Tabaksrauch und starke Gerüche; dabei Schreckhaftigkeit, veränderliche Laune, Schweigsamkeit und Traurigkeit. (Passt oft nach *cham.* oder *puls.* oder *n-vom.*)

Mercurius: Bei Vollheitsgefühl, als sollte die Hirnschale zerspringen, oder als wäre der Kopf mit einem Bande zusammengebunden; dabei reissende, brennende, oder stechende und bohrende Schmerzen, oder halbseitiges Reissen bis in die Zähne und in den Hals hinein, mit Stichen in den Ohren; heftige Verschlimmerung der Schmerzen, in der Nacht, durch die Bettwärme, sowie auch durch Berührung, durch heisse und kalte Sachen; beständiger Nachtschweiss, aber ohne Linderung.

Nux vomica: Bei Schmerzen, als wäre ein Nagel in den Kopf hineingeschlagen, oder bei stechenden Schmerzen, mit Uebelkeit und saurem Erbrechen; dabei Stiche und Druck in einer Seite des Kopfes, ärger gegen Morgen, auch so, dass der Kranke darüber seine Besinnung und seinen Verstand verliert; grosse Empfindlichkeit des Gehirns gegen die geringste Bewegung und bei jedem Schritt; grosse Schwere des Kopfes, zumal beim Bewegen der Augen, und beim Nachdenken, mit Gefühl, als sollte die Hirnschale zerspringen; Sausen im Kopfe, mit Schwindel, oder mit Stössen beim Gehen; Quetschungsschmerz im Gehirne; tägliches Kopfweh, besonders des Morgens beim Aufwachen, nach dem Essen, in freier Luft, beim Bücken, sowie auch bei Bewegung, selbst nur der Augen; Erneuerung der Schmerzen, besonders nach dem Genuss von Kaffee, mit Widerwillen gegen dieses Getränk; blasses, angegriffenes Aussehen; Stuhlverstopfung mit Blutandrang gegen den Kopf;

reizbares, hitziges und zorniges Gemüth, oder lebhaftes und sanguinisches Temperament u. s. w. (Vergl. *bry. cham. coff. ign.* und *puls.*)

Pulsatilla: Bei reissenden Schmerzen, welche gegen den Abend schlimmer werden; oder gegen klopfende Stiche, früh nach dem Aufstehen und Abends nach dem Niederlegen; halbseitige reissende Schmerzen, Stösse und Stiche, mit Schwindel, Brecherlichkeit und Schwere im Kopfe; Verdunkelung der Augen; Lichtscheu; Sausen oder Reissen, Zucken und Stechen in den Ohren; Gesichtsblässe, Weinerlichkeit, Appetitmangel und Durstlosigkeit; Frostschauder, Angst, Anfälle von Nasenbluten; Herzklopfen; Verschlimmerung der Leiden am Abend, sowie auch in der Ruhe, und namentlich beim Sitzen; Besserwerden in freier Luft, und Linderung der Kopfschmerzen durch Drücken oder Einwickeln des Kopfes; dabei sanfter, gefälliger Charakter, oder kaltes, phlegmatisches Temperament.

Rhus toxicodendron: Gegen reissende, stechende Schmerzen, bis in die Ohren, die Nasenwurzel, die Backenknochen und die Kinnladen, mit Schmerzhaftigkeit der Zähne und des Zahnfleisches; brennende oder klopfende Schmerzen; Vollheit und drückende Schwere im Kopfe; Kopfweh unmittelbar nach dem Essen; Bedürfniss zu liegen und sich ruhig zu verhalten; Erneuerung der Anfälle bei dem geringsten Verdrusse, sowie auch beim Gehen im Freien; Schwanken und Wanken des Gehirns bei jedem Schritt, und Kriebeln im Kopfe. (Passt oft nach *bry.*)

Sanguinaria: Eins der ausgezeichnetsten Mittel gegen Migräne, das in den meisten Fällen sehr bald hilft, besonders wenn vorhanden: Schmerzen in Anfällen, des Morgens beginnend und bis Abends fortwährend; Kopf wie zu voll, als solle er zerspringen oder als wollten die Augen heraus; wühlende, stechende Rucke durch den Kopf, oder klopfende Schmerzen; Weh meist in Stirn und Vorderhaupt, ärger rechts; dabei Frost, Uebelkeit, Erbrechen, Niederliegen und Verschlimmerung durch jede Bewegung. (Nachher passt oft *bell.*)

Sepia: Bei stechenden und bohrenden Schmerzen, welche den Kranken zum Schreien zwingen, mit Uebelkeit und Erbrechen; Kopfweh alle Morgen; ferner gegen: Halbseitiges Reissen und Ziehen im Kopfe; Drücken und Ziehen im Hinterkopfe; Lichtscheu, mit Unmöglichkeit, die Augen aufzumachen; Verstopfung; Verlangen nach Befriedigung des Geschlechtstriebes; Ekel vor Speisen; Blutandrang gegen den Kopf, mit Schwere und Wüstheit; Druck über

den Augen, bei hellem Tageslichte; Kältegefühl am Kopfe.

Silicea: Gegen klopfende Schmerzen mit Hitze und Blutandrang gegen den Kopf; alltäglich sich wiederholendes Kopfweh, zumal des Morgens oder Nachmittags; Verschlimmerung der Schmerzen durch Kopfarbeit, beim Sprechen und beim Bücken; Schmerzen in der Nacht, vom Nacken bis in den Wirbel; Gefühl, als sollte der Kopf zerspringen, oder als wollte alles zur Stirn oder zu den Augen heraus; halbseitige stechende oder reissende Schmerzen, welche sich bis in die Nase und ins Gesicht erstrecken; Auftreten von Beulen auf dem Kopfe; öftere Schweisse am Kopfe; grosse Empfindlichkeit der Haarhaut; Ausfallen der Haare. (Passt oft nach *hep.* oder *lyc.*)

Sulphur: Bei Vollheit, Druck und Schwere im Kopfe, zumal in der Stirn; oder gegen auseinanderpressenden Druck, als sollte der Kopf zerspringen; reissende, stechende, ziehende oder zuckende Schmerzen, besonders auf einer Seite des Kopfes; oder Klopfen und schmerzhaftes Glucksen im Kopfe, mit Hitze und Blutandrang, Sausen und Brausen im Kopfe; Kopfweh in der Stirn, über den Augen, welches zwingt, die Stirn zu runzeln oder die Augen zu schliessen; oder Kopfweh mit trübem Blick, Unfähigkeit zu denken, Uebelkeit und Brecherlichkeit; Eintreten der Kopfschmerzen alle acht Tage, oder alle Tage, besonders am Morgen, oder in der Nacht; oder Abends im Bett, oder auch nach dem Essen; Verschlimmerung durch Nachdenken, durch frische Luft, Bewegung und Gehen; grosse Empfindlichkeit der Kopfdecken, gegen Berührung; Ausfallen der Haare.

Veratrum: Gegen so heftige Schmerzen, dass sie Delirium und Wahnsinn verursachen; halbseitiges, drückendes Klopfen, oder Zusammenschnüren, mit Zusammenschnürung der Kehle; Gefühl als wäre das Gehirn zerschlagen; Magenschmerzen; schmerzhafte Steifheit des Nackens; reichlicher Abgang hellen, klaren Harnes; Uebelkeit, Erbrechen u.s.w.; grosse Schwäche bis zur Ohnmacht, mit grossem Unbehaglichkeitsgefühl, bei jedem Aufrichten vom Liegen; Frost und kalter Schweiss über den ganzen Körper; Durst; durchfällige Stühle, oder auch wohl Verstopfung mit Blutandrang gegen den Kopf.

§ 6. Von den übrigen angeführten Mitteln kann man sodann noch näher berücksichtigen:

Arnica: Gegen Schmerzen über dem einen Auge, mit grünlichem Erbrechen; krampfhaftes Zusammenpressen in der Stirn, als wäre das Gehirn zusammengedrückt und verhärtet; Hitze im Kopfe, mit Kälte oder Kühle am übrigen Körper.

Arsenicum: Gegen halbseitige, klopfende Schmerzen, mit Uebelkeit, Ohrensausen u. s. w., welche periodisch sich einfinden, besonders nach dem Essen, oder am Morgen, oder des Nachts, oder Abends im Bett, mit Weinen und Seufzen; Steigerung der Schmerzen bis zur Verzweiflung; Schmerzhaftigkeit der Haarhaut; Besserwerden durch äussere Anwendung des kalten Wassers.

Aurum: Bei Zerschlagenheitsschmerzen, besonders früh, oder während Geistesarbeit, so dass sich oft die Gedanken verwirren; Toben und Sausen im Kopfe, bei hysterischen Personen.

Carbo veget.: Bei drückenden oder klopfenden Schmerzen, besonders über den Augen, oder im ganzen Kopfe, vom Nacken anfangend; Eintreten der Schmerzen, besonders Abends, oder nach dem Essen, mit Blutandrang und Hitze im Kopfe.

Cina: Bei reissenden, ziehenden oder drückenden Schmerzen, als läge eine Last auf dem Kopfe, an der freien Luft, durch Lesen und Nachdenken verschlimmert; mit Schnupfen.

Cocculus: Bei Kopfweh mit Leerheitsgefühl im Kopfe, oder mit gallichtem Erbrechen.

Dulcamara: Wenn dabei drückender, betäubender Schmerz in der Stirn, mit Verstopftheit der Nase; oder Bohren und Brennen in der Stirn; mit Wühlen im Gehirne; Schlimmerwerden bei der geringsten Bewegung, selbst beim Sprechen, mit Schwere im Kopfe.

Hepar: Gegen Schmerzen, wie von einem im Gehirne steckenden Nagel; heftiges Bohren im Kopfe oder nächtliche Schmerzen, als sollte die Stirn herausgerissen werden, mit schmerzhaften Geschwülsten am Kopfe. (Vergl. *bell.* und *sil.*)

Ipecacuanha: Bei Kopfweh mit Uebelkeit gleich von Anfang an; Empfindung bis zur Zunge, als wäre alles im Kopfe zerschlagen; Erbrechen oder Brecherlichkeit.

Lycopodium: Bei Kopfweh mit Neigung zur Ohnmacht und grosser Unruhe; oder gegen reissendes Kopfweh, besonders Nachmittags oder Nachts; Schmerzen, welche sich bis in die Augen, die Nase und die Zähne erstrecken, mit Nöthigung zum Liegen.

Opium: Bei Blutandrang nach dem Kopfe mit Verstopfung, heftigen, reissenden Schmerzen, oder spannendem Druck durch das ganze Gehirn, mit Klopfen oder grosser Schwere im Kopfe; besonders auch wenn dabei: Unstäter Blick, grosser Durst, Mundtrockenheit, saures Aufstossen, Brecherlichkeit u. s. w.

Platina: Bei heftigen, krampfartigen Schmerzen, zumal über der Nasenwurzel, mit Hitze und Röthe des Gesichts, Unruhe, Weinerlichkeit; oder Sausen und Brausen im Kopfe, wie von Wasser, mit Kälte in den Ohren, den Augen und in einer Seite des Gesichts, Flimmern vor den Augen, und Täuschung des Gesichts, so dass die Gegenstände sämmtlich kleiner aussehen, als sie es wirklich sind. (Passt oft nach *bell.*)

§ 7. Ueberhaupt kann man jederzeit besonders berücksichtigen:

a) Bei **auseinanderpressenden**, drängenden Schmerzen, als sollte der Kopf **zerspringen**, oder **als wolle Alles zum Schädel** heraus: 1) *bell. bry. chin. natr-m. n-vom. puls. sep. sil. sulph.* 2) *acon. amm. ant. baryt. calc. caps. caus. graph. mgt-arc. merc. mez. natr. phosph. phos-ac. plat. rhus. spig. spong. staph. stront.*

b) Bei **drückenden**: 1) *anac. arn. bell. calc. carb-a. carb-v. chin. cocc. ign. kal. lyc. natr-m. n-vom. phosph. sep. stann. sulph.* 2) *acon. ars. asa. aur. bry. caus. cham. cic. dig. dulc. ferr. ipec. lach. mez. natr. petr. plat.*

c) Bei **klemmenden**, kneipenden, krampfhaften: 1) *acon. arn. calc. carb-v. coloc. ign. phos-ac. plat. stram.* 2) *ambr. ang. chin. colch. mez. mosch. n-mosch. n-vom. petr. sep. stann. zinc.*

d) Bei **spannenden**: 1) *arn. asa. bell. caus. lyc. n-vom. puls. sil. stront. sulph.* 2) *ars. cann. carb-a. carb-v. clem. graph. mgt-arc. mosch. natr. natr-m. nitr. petr. spig. stann. tart. veratr.*

e) Bei **zusammendrückenden**, Kopf wie eingeklemmt, eingespannt oder wie **zusammengepresst**: 1) *arn. bry. carb-v. chin. cocc. hell. lyc. men. mosch. natr-m. n-mosch. phos-ac. plat. sil. spig. staph. tart.* 2) *acon. alum. anac. calc. caus. cic. con. dulc. graph. mgt-arc. nitr-ac. oleand. sep. staph. sulph-ac.*

f) Bei **zusammenschnürenden**, zusammenziehenden: 1) *anac. asa. carb-v. chin. cocc. graph. laur. merc. natr-m. nitr. petr. phosph. plat. puls.* 2) *acon. camph. cann. hyosc. ipec. lach. mosch. phos-ac. stann. sulph-ac. valer. veratr.*

g) Bei Gefühl wie **umbunden**, wie von einem **Reifen** oder Bande um den Kopf: *cycl. jod. laur. merc. nitr-ac. sass. stann. sulph.*

§ 8. Desgleichen a) bei **bohrenden**, wühlenden Schmerzen: 1) *calc. dulc. hep. puls. sep.* 2) *amm. amm-m. bell. cocc. ign.*

laur. magn-c. merc. mez. phos-ac. plat. sabin. spig. stann. staph. zinc.

b) Bei **klopfenden**, hämmernden, pulsirenden: 1) *acon. ars. bell. calc. carb-v. ferr. ign. kreos. lach. natr-m. phosph. puls. sep. sil. stram. sulph.* 2) *bor. bry. cham. cocc. dros. euphr. kal. laur. led. mang. nitr-ac. oleand. op. petr. plat. sabad. seneg. squill.*

c) Bei Gefühl wie von einem **Nagel** oder Pflocke im Gehirn: 1) *anac. arn. hep. ign. mgt-arc. n-vom. plat. sulph-ac.* 2) *asa. carb-v. cocc. coff. dulc. hell. kreos. natr-m. oleand. rhus. thuj.*

d) Bei **reissenden** Schmerzen, oder ziehenden: 1) *arn. ars. bell. calc. chin. con. ign. lach. merc. natr-m. nitr-ac. n-vom. puls. sep. sil. sulph.* 2) *ambr. aur. bry. caps. carb-a. carb-v. cham. natr. phosph. spig. staph.*

e) Bei **stechenden** Schmerzen: 1) *acon. bell. bry. canth. caus. con. ign. merc. natr. petr. puls. rhus. sep. sil. stann. sulph.* 2) *alum. arn. asa. calc. chel. chin. lach. laur. magn-c. natr-m. n-vom. selen. staph.*

f) Bei Schmerz wie von **Wundheit** oder **Geschwür** im Kopfe: 1) *amm. ars. carb-v. caus. chin. ign. lyc. magn-c. mez. natr-m. n-vom. phosph. sep. sulph. zinc.* 2) *acon. bor. kreos. lach. mgt-arc. mang. oleand. rhus. sabad. sabin. stront.*

g) Bei Schmerz des Gehirns wie **zerschlagen**, zerrissen oder zertrümmert: 1) *aur. bell. camph. chin. con. hell. ign. n-vom. puls. veratr.* 2) *alum. amm-m. ars. carb-a. caus. coff. euphr. hep. ipec. merc. mur-ac. phosph. phos-ac. rhus. sep. stann. sulph. zinc.*

h) Bei **zuckenden** Schmerzen: 1) *ambr. arn. bell. calc. chin. ign. kal. mgt-aus. nitr-ac. puls. sep. sil.* 2) *anac. caus. graph. lyc. n-vom. petr. phosph. phos-ac. plumb. sulph.*

§ 9. Ferner a) bei **Kältegefühl** im Kopfe oder auf dem Scheitel: 1) *bell. calc. phosph. sep. sulph. veratr.* 2) *acon. arn. dulc. mosch.*

b) Bei **Brennen** im Kopfe: 1) *acon. bell. bry. eugen. merc. n-vom. phosph. sabad. sep.* 2) *amm. arg. arn. carb-v. caus. cocc. dulc. graph. hell. kal. mur-ac. phos-ac. rhus. spig. stann. sulph-ac. veratr.*

c) Bei **Brausen**, Sausen, Brummen und Dröhnen: 1) *aur. calc. graph. lach. plat. puls. staph. sulph. zinc.* 2) *acon. baryt. carb-v. caus. cocc. dulc. hell. kal. mur-ac. phos-ac. rhus. spig. stann. sulph-ac. veratr.*

d) Bei Gefühl von **Bewegung**, Lockerheitsgefühl, Vorfallen, Anschlagen des Gehirns: 1) *acon. bell. chin. sep. sulph.* 2) *acon.*

ars. baryt. bry. calc. carb-a. cic. coff. kal. lyc. magn-s. phos-ac. plat. puls. rhus. spig.

e) Bei Schwappern im Kopfe wie von **Wasser**: *amm. asa. aur. bell. carb-a. dig. hep. hyosc. lach. magn-m. n-vom. rhus. spig. squill.*

f) Bei Gefühl von **Kriebeln** oder wie von **Lebendigem**: 1) *arn. colch. hyosc. laur. mgt-aus. plat. puls. rhus.* 2) *acon. baryt. canth. cic. cocc. cupr. petr. phosph. phos-ac. sil. sulph.*

g) Bei Gefühl wie von **Aufsteigen einer Kugel**: *acon. ign. lach. plumb. sep.*

h) Bei Gefühl wie von **Windanwehen**, oder als zöge **Luft durch den Kopf**: *aur. colch. mgt-aus. puls. sabin. zinc.*

§ 10. Ferner a) bei **abwärtsgehenden** Schmerzen, Herabdrücken, Herabstechen u. s. w.: 1) *carb-v. caus. ferr. mgt-arc. puls. sulph.* 2) *ambr. cin. con. cupr. mur-ac. nitr-ac. n-vom. phos-ac. plat. rhus. spig. spong. tart. veratr.*

b) Bei **aufwärtsgehenden**: 1) *bell. caus. cham.* 2) *phos-ac. rhus. sep. sil. staph.*

c) Bei **auswärts**, von **Innen nach Aussen** gehenden: 1) *asa. bell. bry. calc. chin. con. dulc. merc. mez. phosph. rhus. sep. sil. spig. spong. stann. sulph. valer.* 2) *acon. alum. carb-v. dros. ign. lach. lyc. magn-m. mgt-arc. mur-ac. natr. natr-m. n-mosch. n-vom. phos-ac. rhod. sabad. samb. staph. verb.*

d) Bei **einwärts**, von **Aussen nach Innen** gehenden: 1) *anac. arn. calc. canth. laur. plat.* 2) *cocc. dulc. hell. ign. plumb. sabin. spig. stann. staph. sulph-ac.*

e) Bei Schmerzen, die **nur auf eine kleine Stelle** fixirt sind: 1) *acon. bry. lyc.* 2) *ambr. anac. dulc. eugen. ferr. graph. hep. laur. led. mosch. n-mosch. plat. sep. spig. squill. staph.*

f) Bei Schmerzen, die vorzüglich **äusserlich**, in den **Bedeckungen** des Schädels sind: 1) *acon. arn. bell. calc. chin. lyc. merc. mez. n-vom. rhus. staph.* 2) *alum. carb-v. caus. graph. guaj. hep. nitr-ac. phosph. puls. ruta. sep. spig. sulph. thuj. veratr.*

§ 11. Ferner a) wenn **Stirn** und **Vorderhaupt** besonders ergriffen sind: 1) *acon. amm. ars. bell. calc. chin. cocc. dulc. ign. kreos. lyc. natr-m. n-mosch. n-vom. phosph. plat. sabad. stann. sulph.* 2) *alum. arn. caps. carb-v. ferr. hep. ipec. lach. magn-c. magn-m. merc. mez. natr. nitr-ac. puls. spig. thuj.*

b) Wenn besonders die **Schläfegegend** eingenommen ist: 1) *bell. calc. natr-m. plat.* 2) *acon. alum. anac. chin. kal. kreos. magn-c. mang. n-mosch. petr. puls. sabin. sulph-ac. thuj.*

c) Wenn der Schmerz besonders die **Seiten** des Kopfes einnimmt: 1) *acon. bry. natr-m. phos-ac.* 2) *asa. canth. graph.*

guaj. kal. laur. lyc. magn-c. magn-m. mgt-arc. mgt-aus. mang. plat. puls. sulph. thuj. veratr.

d) Bei **halbseitigen** Schmerzen: 1) *ars. calc. chin. cic. coloc. ign. merc. n-vom. puls. sep.* 2) *agar. alum. amm-m. anac. asa. cin. dulc. kal. mang. mez. mur-ac. phosph. phos-ac. plat. sabad. sabin. sass. spig. staph. sulph-ac. verb.*

e) Bei **linkseitigen**: *ant. arn. asa. asar. calc. chin. colch. coloc. dros. lach. merc. mez. nitr-ac. n-mosch. rhod. selen. sil. spig. sulph. zinc.*

f) Bei **rechtseitigen**: *acon. alum. calc. caus. dros. ferr. hep. ign. lyc. mosch. plumb. ruta. sabad. sabin. sil.*

g) Bei Schmerzen besonders im **Oberhaupte** und Scheitel: 1) *agn. calc. caus. con. lach. lyc. nitr-ac. phosph. spig.* 2) *acon. ambr. anac. carb-a. cocc. cupr. natr. natr-m. n-mosch. sep. sil. staph. sulph. veratr.*

h) Bei **Hinterhaupt-Schmerzen** vorzüglich: 1) *acon. calc. carb-v. ign. kal. nitr-ac. petr. rhus. sep. sulph.* 2) *ambr. carb-a. colch. magn-m. mez. mosch. natr. n-vom. sil. thuj.*

§ 12. Desgleichen a) wenn die **Augen** mit ergriffen sind oder die Schmerzen bis in die Augen gehen: 1) *acon. baryt. bell. bry. calc. cocc. hep. lach. natr. natr-m. n-vom. puls. selen. sep. sil.* 2) *ars. bor. carb-v. caus. cic. ign. kreos. nitr. phosph. phos-ac. spong. sulph-ac.*

b) Wenn die **Ohrgegend** besonders leidet, oder die Schmerzen bis in die Ohren gehen: 1) *canth. lyc. merc. mosch. mur-ac. puls. rhus. sep. sulph.* 2) *anac. alum. arn. bor. calc. caps. caus. con. ign. natr. natr-m. nitr. phosph.*

c) Wenn die Schmerzen besonders **über der Nasenwurzel** sind, oder bis in die Nase herabgehen: 1) *acon. hep. n-vom. phosph. rhus.* 2) *ars. ign. lach. lyc. merc. mez. mosch. stann.*

d) Wenn sie bis in das **Gesicht** gehen und **Gesichtsschmerzen** verursachen: 1) *acon. hep. rhus. sil.* 2) *ambr. bry. calc. carb-v. cin. dros. graph. kreos. lach. natr-m. nitr. n-vom. petr. phosph. spong. sulph. thuj.*

e) Wenn sie **Gesichtshitze** bewirken, mit Röthe: *acon. bell. ign. lach. natr-m. n-vom. phosph. plat. sil. sulph.*

f) Wenn sie bis in die **Zähne** gehen: 1) *lach. lyc. puls. rhus. sep.* 2) *calc. carb-v. caus. ign. kreos. magn-c. merc. sulph.*

g) Wenn der **Nacken** dabei schmerzt, oder die Schmerzen bis in den Nacken gehen: *baryt. bell. carb-v. caus. con. graph. kal. lyc. puls. sabin.*

§ 13. Ferner, wenn die Schmerzen a) den **Verstand** sehr angreifen und das Nachdenken erschweren: *acon. ambr. aur.*

bell. bry. calc. carb-a. caus. cocc. hell. kal. lach. magn-c. natr. n-vom. op. petr. phosph. puls. rhus. sil. sulph.

b) Wenn sie **Schwindel** und Düseligkeit machen: 1) *acon. bell. bry. calc. carb-a. caus. lach. n-vom. phosph. puls.* 2) *anac. chin. cocc. con. hell. magn-m. mur-ac. natr. natr-m. nitr-ac. rhus. sep.*

c) Wenn **Trübsichtigkeit** oder überhaupt **Gesichtsschwäche** dabei ist: *acon. arn. bell. calc. cham. cic. hyosc. ign. n-vom. puls. sil. stram.*

d) Wenn viel **Ohrenbrausen** dabei ist: *acon. ars. bor. chin. n-vom. puls. rhus. staph. thuj.*

e) Wenn sie **Uebelkeit** oder wohl auch **Erbrechen** verursachen: 1) *amm. arn. bell. bry. carb-v. coloc. ipec. lach. nitr-ac. n-vom. puls. sep. sulph.* 2) *alum. calc. chin. cocc. con. dulc. ign. kal. magn-c. natr-m. phosph. stann. veratr.*

f) Wenn sie zum **Niederlegen** zwingen oder **bettlägerig** machen: 1) *bry. calc. con. n-vom. phos-ac. puls. rhus. selen. sep.* 2) *alum. amm. anac. bell. graph. kal. magn-m. natr-m. nitr-ac. oleand. op. petr. sil. stann. sulph.*

§ 14. Endlich noch a) wenn die Schmerzen besonders **des Abends** kommen: 1) *alum. carb-a. carb-v. laur. lyc. magn-c. magn-m. phosph. puls. sulph.* 2) *coloc. hep. merc. mur-ac. nitr. nitr-ac. n-vom. petr. rhus. sep. sil. valer.*

b) Wenn sie meist **Nachts** oder **Abends im Bette** sich einstellen: 1) *bell. chin. hep. lach. lyc. puls. sil. sulph.* 2) *alum. ars. magn-c. merc. natr. nitr-ac. op. sass. sep.*

c) Wenn sie vorzüglich des Morgens **beim Erwachen** beginnen: 1) *bry. calc. kal. lyc. natr-m. n-vom. sulph.* 2) *baryt. bell. cham. chin. coff. con. hep. ign. ipec. lach. magn-c. magn-m. nitr-ac. phosph. puls. thuj.*

d) Wenn sie überhaupt vorzugsweise zur **Morgenzeit** eintreten: 1) *bry. calc. caus. chin. hep. kal. lach. lyc. natr-m. n-vom. petr. phosph. phos-ac. sep. sil. sulph.* 2) *amm. amm-m. ars. aur. baryt. bell. carb-a. con. jod. magn-c. magn-m. mang. mur-ac. natr. nitr. nitr-ac. n-mosch. puls. thuj.*

e) Wenn sie besonders **nach dem Essen**, nach Tische erscheinen: 1) *amm. ars. bry. carb-a. carb-v. n-vom. phosph. puls. rhus. sulph.* 2) *alum. arn. baryt. calc. canth. caus. chin. cin. coff. con. graph. ign. kal. lach. lyc. magn-c. magn-m. natr. nitr. nitr-ac.*

f) Wenn **geistige Arbeiten** (Lesen, Schreiben, Nachdenken u. s. w.) die Schmerzen hervorrufen oder erhöhen: 1) *calc. chin. natr. n-vom. puls. sil.* 2) *arn. aur. carb-v. caus. cin. cocc. coff. ign. lyc. natr-m. petr. phosph. sep. sulph.*

g) Wenn die Schmerzen besonders **im Freien**, beim Spazierengehen, oder überhaupt während des Aufenthalts in freier Luft sich zeigen, im Zimmer aber besser werden: 1) *calc. caus. chin. coff. con. rhus. spig. sulph.* 2) *bell. ferr. hell. hep. mgt-arc. mang. merc. mur-ac. n-vom. petr. puls. staph. sulph. sulph-ac.*

h) Wenn sie besonders während des Aufenthaltes **im Zimmer** belästigen, im Freien aber besser werden: 1) *alum. amm. arn. asar. bov. carb-a. magn-c. magn-m. phosph. puls. sabin.* 2) *acon. ant. arn. hell. sep. sulph.*

§ 15. Wegen noch anderer Andeutungen und Umstände s. meinen „Sympt.-Kodex II. Thl. Bd. I. S. 638—760", oder mein „Handbuch", 4te Aufl., und vergleiche auch: **Kopfcongestionen, Schmerzanfälle, Ursachen, Umstände** u. s. w.

KOPFWEH, s. *Kopfschmerzen.*

KORNSTAUPE, s. *Kriebelkrankheit.*

Krämpfe, *Spasmi, Convulsiones.* — § 1. Wir stellen unter diesem Namen Alles zusammen, was **verschiedene Krampfleiden**, wie z. B.: **Katalepsie, Veitstanz, hysterische Convulsionen, Eclampsie, Epilepsie, Starrkrampf** u. s. w. betrifft, indem alle diese Leiden für die Wahl der passenden Heilmittel so viele Berührungspunkte mit einander gemein haben, dass oft **ein und dasselbe Mittel** sowohl gegen die eine als gegen die andere Art dieser Krämpfe wirksam sein kann, wenn die **Nebensymptome**, die den einzelnen Fall charakterisiren, es anzeigen. Diese Zusammenstellung hat vielleicht auch noch den Vortheil, dass man bei den verschiedenen Leiden das eigentlich Charakteristische für die Auswahl der Mittel leichter übersehen kann.

§ 2. Die Mittel, welche sich bis jetzt bei **Krampfleiden überhaupt** am wirksamsten gezeigt haben, sind im Allgemeinen: 1) *bell. calc. caus. cham. cupr. hyosc. ign. ipec. lach. n-vom. op. sil. stram. sulph.* 2) *acon. ang. arn. ars. camph. cic. citr. cocc. croc. merc. mosch. plat. rhus. sil. stann. veratr. zinc.* 3) *agar. arg. hell. laur.*

§ 3. Ist das Leiden noch **nicht eingewurzelt**, sondern **eben erst entstanden**, so dienen vornehmlich: *acon. ang. arn. bell. camph. cham. cic. citr. cocc. croc. hyosc. ign. ipec. merc. mosch. n-vom. op. rhus. stram. veratr.*

Gegen **chronische** Leiden sind hauptsächlich zu nennen: *ars. calc. caus. cupr. lach. plat. sil. stann. sulph. zinc.; sulph.* wenn anders nicht eins oder das andere der vorhergehenden, wie z. B. *bell. cocc. croc. hyosc. merc. n-vom. rhus. stram.* oder *veratr.* ebenso gut passt.

§ 4. Hinsichtlich der **besonderen** Krampfleiden empfehlen sich zunächst: a) Gegen **Katalepsie** als die bisher mit dem meisten Erfolge angewandten: 1) *cham. ipec. plat. stram.* 2) *acon. agar. bell. cic. hyosc. mosch. veratr.* 3) *asa. camph. coloc. dros. ign. merc. op. petr.*

b) Gegen **St. Veitstanz (Chorea St. Viti)**: 1) *bell. caus. cocc. croc. cupr. hyosc. ign. n-vom. stram.* oder *zinc.;* und vielleicht könnte man in einigen Fällen auch noch anwenden: 2) *ars. asa. chin. cic. coff. dulc. jod. puls. sabin. sep.* oder *sil.,* oder 3) *agar. electr. laur.*

c) Gegen **Eclampsie**, am häufigsten: 1) *bell. caus. cham. ign. n-vom. plat.* — wenn nicht bisweilen die Eigenthümlichkeit des Falles vorzugsweise erfordert: 2) *cic. cin. magn-c. n-mosch. phosph. stram.,* oder 3) *arg. canth. hell. kal. nitr-ac. sulph.*

d) Gegen **Epilepsie** oder **Fallsucht**: 1) *bell. calc. caus. cupr. ign. n-vom. op. sil. sulph.* 2) *agar. arg-n. ars. camph. cic. cin. hep. hyosc. natr-m. nitr-ac. plumb. sep. sil. stann. stram.* 3) *arg. cham. cocc. dig. dros. lach. merc. petr. puls. tart. valer. veratr.* — **Frisch entstandene** Fallsucht weicht oft auf den Gebrauch von: *bell. camph. ign. n-vom. op.*, je nach den Umständen; — **chronische** dagegen verlangt oft sogleich die Anwendung von: 1) *sulph.* 2) *calc. caus. cupr. sil.* 3) *bell. hep. lach.* oder irgend ein anderes der oben genannten Mittel. — Im **Anfalle selbst** ist oft *camph. (tinct. fort.* als Riechmittel angewandt) von ausgezeichnetem Nutzen.

e) Gegen **Fallsuchtanfälle mit Bewusstsein** dienen besonders: 1) *cin. stram.* 2) *camph. canth. magn-c. n-mosch. n-vom. plat.* 3) *ang. ars. bell. hell. kal. natr-m. nitr-ac. phosph. sulph.* 4) *calc. caus. hyosc. lyc. merc. mur-ac. sep. sil.*

Der **Starrkrampf (Tetanus)** ist eigentlich immer nur symptomatisch, nach grossen Verwundungen, Vergiftungen u. s. w., seine Anwesenheit aber kann unter sonst passenden Umständen oft vorzugsweise anzeigen: 1) *ang. bell. bry. camph. cham. ipec. mosch. op. plat. sec.* oder *stram.*, oder auch: 2) *acon. arn. cann. canth. cic. cin. cocc. grat. hyosc. ign. lach. laur. n-vom. rhus.* oder *stann.*

§ 5. Die **Convulsionen der Kinder** erfordern sodann meist vorzugsweise: *acon. caus. cham. cin. coff. cupr. ign. ipec. lach.*

merc. n-vom. op. stann. sulph. — Sind sie eine Folge des **Zahnens**: *bell. calc. cham. cin. ign. stann. sulph.* — Kommen sie von **Würmern**: *cic. cin. hyosc. merc. sulph.*

Bei **hysterischen Frauen** wird man oft zunächst passend finden: 1) *aur. bell. cocc. ign. ipec. mosch. stram. veratr.*, oder auch: 2) *bry. calc. caus. cham. cocc. con. magn-c. magn-m. plat. sec. sep. stann. sulph.* — Stehen die Krämpfe mit der **monatlichen Reinigung** in Verbindung, so passen oft besonders: *cocc. coff. cupr. ign. puls.* — und bei Krämpfen der **Wöchnerinnen**: *bell. cham. cic. hyosc. ign.*

§ 6. Hinsichtlich der **entfernteren Ursachen**, von denen die **Krampfzufälle** erzeugt sein können, verdienen sodann stets nähere Beachtung:

In Folge von vertriebenen **Ausschlägen**: *calc. caus. ipec. lach. n-vom. stram. sulph.*

In Folge von **Furcht**, **Schreck**, oder irgend einer andern **plötzlichen Gemüthsbewegung**: *cham. cupr. hyosc. n-vom. op.* oder *plat.* — In einem Fall von Epilepsie nach einem Schrecken hat man mit gutem Erfolg *artem.* angewendet.

In Folge von **narkotischen Stoffen**, als da sind: **Wein**, **Opium**, **Bier** (mit **Stechapfel**, **Kokelskörnern** u. s. w. verfälscht), **Tabak** u. s. w., nützen oft vor anderen: *bell. cham. citr. coff. cupr. hyosc. ign. n-vom. op.* u. s. w.

Sind sie durch **Quecksilberdämpfe** hervorgebracht, so sind Hauptmittel: *bell. stram.*, und bei **Kupfer-** oder **Arsenikdämpfen**: *camph. merc.* und *ars.* gegen Kupfer, *cupr.* gegen Arsenik.

Krampfleiden in Folge von **Selbstbefleckung** oder anderen Erschütterungen und **Schwächungen des Nervensystems** verlangen gewöhnlich zunächst: 1) *calc. lach. n-vom. sil. sulph.*, oder auch: 2) *arn. chin. phos-ac.* u. s. w.

Zeigen sie sich nach einer **Verkältung**, oder einer **unterdrückten Hautausdünstung**, so verdienen den Vorzug: *acon. bell. cham. chin. cic. lach. n-vom. sil.* u. s. w.

Wenn **Wunden** oder sonstige **Verletzungen** die Ursachen sind: 1) *arn.* oder *ang.*, oder auch: 2) *puls. rhus.* und *sulph.*

§ 7. Rücksichtlich der **Symptome** ferner, welche in den einzelnen Fällen die Wahl näher bestimmen, kann man jederzeit vorzugsweise in Betracht ziehen:

Belladonna: Gegen Starrkrampf, Kinnbackenkrampf, hysterische Krämpfe, Convulsionen kleiner Kinder, Eclampsie, Veitstanz, Epilepsie u. s. w., wenn dabei: Anfang der Convulsionen an den oberen Extremitäten, mit Kriebeln und Starrheitsgefühl in denselben;

Zucken einiger Glieder, namentlich der Arme; convulsivische Bewegung des Mundes, der Gesichtsmuskeln und der Augen; Blutandrang nach dem Kopfe, mit Schwindel, dunkelrothem, heissem und aufgetriebenem Gesicht, oder mit blassem und kaltem Gesichte und Schauder; Lichtscheu; verdrehte oder starre Augen, erweiterte Pupillen; Krämpfe im Kehlkopf und im Schlunde mit Unmöglichkeit zu schlingen und Erstickungsgefahr; Schaum vor dem Munde; unwillkürlicher Abgang der Excremente, oder durchfällige Stühle mit Abgang unverdauter Stoffe; Brustbeklemmung und ängstliches Athemholen; Erneuerung der Zufälle bei der geringsten Berührung oder dem unbedeutendsten Widerspruch; Betäubung oder völliger Verlust des Bewusstseins; Schlaflosigkeit zwischen den Anfällen, mit unruhigem Herumwerfen, oder tiefer und komatöser Schlaf, mit Lächeln und Gesichtsverzerrung; plötzliches Auffahren aus dem Schlafe, mit Geschrei; — Eigensinn, Weinen, Bosheit, oder Lust zu beissen und Alles zu zerreissen, oder grosse Angst, Furcht, und erschreckende Visionen. (Vergl. *cham. hyosc. ign. op. stram.*)

Causticum: Gegen epileptische Convulsionen, Veitstanz u. s. w., mit Geschrei, heftigen Bewegungen der Glieder, Zähneknirschen, Lachen oder Weinen, unwillkürlichen Urinabgang oder häufigem Pissen, Erneuerung der Zufälle durch kaltes Wasser.

Chamomilla: Hauptsächlich gegen Krampfzufälle bei Kindern oder bei Wöchnerinnen, und überhaupt wenn dabei: Viel Dehnen der Glieder, Convulsionen der Extremitäten, der Augen, der Augenlider und der Zunge; convulsivisches Aufzucken während des Schlafes; rothes, aufgetriebenes Gesicht, oder Röthe des einen Backens mit Blässe des andern; trockene und brennende Hitze der Haut, mit brennendem Durst; heisser Schweiss an der Stirn und am Haarkopfe; Angst, Seufzen und Jammern; ängstliches, schnelles und rasselndes Athemholen; trockener, und rasselnder, kurzer Husten; Kolikschmerzen, aufgetriebener Bauch und durchfällige, grünliche Stühle. (Vergl. *bell. ign.*)

Cuprum: Gegen Convulsionen der Kinder, tonische Krämpfe, Epilepsie und Veitstanz, und überhaupt wenn dabei: Anfang der Convulsionen an den Fingern oder Zehen, oder an den Armen; Zusammenziehen der Daumen; Verlust des Bewusstseins und der Sprache; Speichelfluss, bisweilen wie Schaum; Erstickungszufälle (namentlich mit vorhergehendem Weinen), häufiger Harnabgang; trüber Urin, ro-

thes Gesicht und rothe Augen, Weinen und Angst, oder Possenreissen, und Neigung sich zu verstecken; allmonatliche Wiederkehr der Zufälle und namentlich nach der Regel.

Hyoscyamus: Gegen klonische Krämpfe, Veitstanz, Epilepsie u. s. w., und namentlich wenn dabei: Bläuliche Farbe und Aufgetriebenheit des Gesichts, Schaum vor dem Munde, hervorstehende Augen, convulsivische Bewegungen einiger Glieder oder des ganzen Leibes; heftiges Hin- und Herwerfen; Einschlagen der Daumen; Erneuerung der Zufälle bei jedem Versuche, Flüssiges zu verschlucken; grosse Angst mit Geschrei und Zähneknirschen; Bewusstlosigkeit; Brustbeklemmung, unwillkürlicher Urinabgang, Blutandrang nach dem Gehirne; tiefer und komatöser Schlaf, mit Schnarchen; Hungergefühl und Nagen im Magen; trockener Husten in der Nacht; Lust, über Alles zu lachen, unruhiges Umherlaufen in den krampffreien Augenblicken; Delirien. (Vergl. *bell. op.)*

Ignatia: Gegen klonische und tonische Krämpfe, hysterische Krämpfe, Convulsionen kleiner Kinder, Epilepsie, Veitstanz u. s. w., und überhaupt wenn dabei: Convulsivische Bewegungen der Glieder, der Augen, der Augenlider, der Gesichtsmuskeln und der Lippen; Rückwärtsbiegung des Kopfes; Einschlagen der Daumen; bläuliches, oder doch sehr rothes Gesicht, oder Röthe der einen Backe und Blässe der andern, oder Wechsel von Blässe und Röthe; schaumiger Speichelfluss; Krämpfe des Schlundes und des Kehlkopfes, mit Erstickungszufällen, und beschwerlichem Schlingen; Bewusstlosigkeit mit unwillkürlichem Geschrei oder Lachen; häufiges Gähnen oder schlafsüchtiger Zustand; grosse Angst und tiefe Seufzer; tägliche Wiederkehr der Krämpfe; — sanftes, empfindsames Gemüth; veränderliche Laune; ruhige Stimmung.

Ipecacuanha: Gegen klonische und tonische Krämpfe, besonders bei Kindern, und bei hysterischen Frauen, und namentlich wenn dabei: Rückwärtsbiegung des Kopfes; Bewusstlosigkeit, Geschrei; blasses, aufgedunsenes Gesicht, Verzerrung der Gesichtsmuskeln und Verdrehung der halbgeschlossenen Augen, oder convulsivische Bewegungen der Gesichtsmuskeln, der Lippen, der Augenlider und der Glieder; asthmatische Leiden, mit Schleimrasseln, Uebelkeit, Ekel, Anfällen von Brecherlichkeit und wirklichem Erbrechen, oder Durchfall.

Lachesis: Gegen epileptische Convulsionen und andere klonische oder tonische Krämpfe, wenn dabei: Krämpfe, mit

Geschrei, bewusstloses Niederstürzen, Schaum vor dem Munde, kalte Füsse, Aufstossen, Gesichtsblässe, Schwindel, schwerer und schmerzhafter Kopf, Herzklopfen, aufgetriebener Leib, schlafsüchtiger Zustand, Uebelkeit u. s. w., und überhaupt bei Kindern oder jungen Leuten, sowie auch bei Männern in den besten Jahren.

Nux vomica: Gegen klonische und tonische Krämpfe, Epilepsie, Veitstanz u. s. w., und namentlich wenn dabei: Geschrei; Rückwärtsbiegung des Kopfes, Zittern oder convulsivisches Zucken der Glieder oder der Muskeln; Erneuerung der Anfälle nach jedem Aerger oder Verdrusse; unwillkürlicher Koth- und Urinabgang; Starrheitsgefühl und Eingeschlafenheit der Glieder; Erbrechen; reichlicher Schweiss; Brustbeklemmung; — Verstopfung; üble Laune und reizbarer Charakter.

Opium: Gegen tonische und klonische Krämpfe, Epilepsie u. s. w. und namentlich wenn dabei: Eintreten der Zufälle in der Nacht oder Abends; Rückwärtsbiegung des Kopfes, oder heftige Bewegungen der Glieder und namentlich der Arme; Verlust des Bewusstseins, Unempfindlichkeit; Geschrei; Zusammenballen der Fäuste; Erstickungsanfälle, tiefer und komatöser Schlaf. (Vergl. *bell. hyosc. ign.*)

Stramonium: Gegen klonische und tonische Krämpfe, Katalepsie, Eclampsie, Veitstanz, hysterische Krämpfe u. s. w., namentlich wenn dabei: Rückwärtsbiegung des Kopfes oder convulsivische Bewegungen der Glieder, zumal des obern Theiles des Körpers; sardonisches Lachen; Stottern oder Verlust der Sprache; angegriffenes, blasses Aussehen, mit dummfreundlicher Miene; oder rothes und aufgedunsenes Gesicht; Verlust des Bewusstseins und der Empfindung, bisweilen mit Geschrei, wüthenden oder andächtigen Bewegungen, schrecklichen Visionen, Lachen, Jammern, Singen, Entfliehenwollen u. s. w.; Erneuerung der Zufälle bei Berührung, sowie auch beim Anblick heller oder glänzender Gegenstände. (Vergl. *bell.*)

§ 8. Von den übrigen angeführten Mitteln kann man sodann noch jederzeit näher beachten:

Aconitum: Gegen Starrkrampf, Kinnbackenkrampf, und andere tonische Krämpfe, mit bald blassem, bald rothem Gesicht, Geschrei, Zähneknirschen und convulsivischem Schlucksen; — sowie gegen Krampfanfälle junger, vollblütiger Leute (besonders junger Mädchen), welche eine sitzende Lebensart führen.

Angustura: Gegen tonische Krämpfe, mit Rückwärtsbeugung des Kopfes, Kinnbackenkrampf u. s. w.

Arnica: Gegen tonische Krämpfe, besonders in Folge von Verwundung, mit Herzklopfen, Kinnbackenkrampf, Rückwärtsbeugung des Kopfes u. s. w.

Arsenicum: Gegen epileptische Zufälle, mit Brennen im Magen, im Rückgrat und im Leibe.

Calcarea: Gegen Epilepsie, Veitstanz u. s. w., namentlich mit nächtlichen Anfällen und in chronischen Fällen. (Nach *sulph.*)

Camphora: Gegen einige Arten von Epilepsie, mit Schnarchen, rothem und aufgetriebenem Gesichte, schlafsüchtigem Zustande.

Cicuta: Gegen klonische und tonische Krämpfe, Epilepsie, Katalepsie, Eclampsie u. s. w., mit Blässe oder gelblicher Gesichtsfarbe, Kinnbackenkrampf, Verdrehung der Glieder, Geschrei und schaumigem Speichelfluss, Kolikschmerzen, wie von Würmern u. s. w.

Citri acid.: Gegen Convulsionen, die durch den Genuss von Stechapfel verursacht sind.

Cocculus: Gegen epileptische Convulsionen, Veitstanz und andere Krämpfe, besonders bei Frauen während der monatlichen Reinigung, oder auch in Folge einer äussern Verletzung.

Crocus: Gegen Veitstanz, und andere Convulsionen, mit Lachen und Springen, besonders wenn die Convulsionen mit Keuchhustenanfällen abwechseln.

Mercurius: Gegen epileptische Zufälle und andere Convulsionen, mit Geschrei, Steifheit des Körpers, Aufgetriebenheit des Bauches, Jücken an der Nase, Durst und nächtlichen Anfällen.

Moschus: Hauptsächlich gegen hysterische Krämpfe, und namentlich, wenn sich zu gleicher Zeit Lungenkrämpfe zeigen.

Platina: Hauptsächlich gegen Anfälle von Katalepsie oder Eclampsie, ohne Verlust des Bewusstseins, aber mit Kinnbackenkrampf, Verlust der Sprache, convulsivischen Bewegungen der Augen, der Mundwinkel und der Augenlider; und wenn sich die Anfälle besonders in der Morgendämmerung zeigen.

Rhus: Gegen einige tonische Krampfarten, einige Arten von Veitstanz u. s. w.

Silicea: Gegen chronische Epilepsien. (Nach *calc.*)

Stannum: Gegen epileptische Convulsionen, mit Umherwerfen der Glieder, Einschlagen der Daumen, Blässe des Gesichts, Rückwärtsbeugung des Kopfes, Bewusstlosigkeit, Eintritt der Zufälle am Abend.

Sulphur: Gegen chronische Epilepsie, mit Empfindung, als liefe eine Maus durch die Muskeln, Geschrei, Steifwerden des Körpers; ferner wenn die Anfälle zunächst durch Schreck oder starkes Laufen wieder hervorgerufen werden.

Veratrum: Gegen klonische und tonische Krämpfe, mit Verlust der Sinne und der Bewegung, convulsivischer Bewegung der Augen und der Augenlider; Angst, Muthlosigkeit und Verzweiflung.

§ 9. Ferner sind in Krämpfen jeder Art besonders zu beachten, hinsichtlich der speciellen **Nebenzufälle** und besondern Arten:

a) Bei Krämpfen mit **Angst**: *bell. caus. cham. cupr. hyosc. ign. lyc. veratr.* — Mit **Aufstossen**: *kal. lach. lyc. puls. sass.* — Mit **Bauchweh**: *bell. caus. cham. cupr. lach. merc. natr-m. plumb. sep. sulph.* — Mit **Bewusstlosigkeit**: *ang. bell. camph. cic. con. cupr. hyosc. ign. ipec. lach. n-vom. op. plumb. stram.* — Mit **Durchfall**: *alum. chin. hyosc. kal. led. nitr-ac. sep.* — Mit **Durst**: *acon. bell. cham. merc. n-vom. veratr.* — Mit **Erbrechen**: *camph. cupr. ipec. lach. lyc. natr-m. n-vom. puls. sep.* — Mit **Gähnen**: *ign. hep. rhus.* — Mit **Gesichtsblässe**: *cic. ipec. sil. sulph.* — Mit **Gesicht blau**: 1) *camph. veratr.* 2) *cin. cupr. hyosc. ign. op.* — Mit **Gesicht gelb**: *cic.* — Mit **Gesichtsröthe**: *bell. camph. cin. cocc. cupr. ign. ipec. lyc. stram.* — Mit **Gliederschmerzen**: *bell. caus. cham. cin. plumb. sec.* — Mit **Harnfluss**: *caus. cupr. hyosc. lach. natr-m. n-vom.* — Mit **Herzklopfen**: *lach. merc.* — Mit **Hunger**: *cin. hyosc.* — Mit **Husten**: *cham. cin. croc. cupr. dros. veratr.* — Mit **Kopfweh**: *ars. bell. calc. caus. cham. cin. con. lach. natr-m. sep. veratr.* — Mit **Kriebeln** in den Gliedern: *bell. caus. ign. plumb. rhus. sec.* — Mit **Lachen**: 1) *aur. calc. con. ign.* 2) *alum. bell. caus. croc. cupr. ign. phosph. zinc.* — Mit **Lähmung** darnach: 1) *caus. lach.* 2) *arg-n. bell. cic. cocc. cupr. hyosc. laur. n-vom. plumb. rhus. sec.* — Mit **Laufen** in den Gliedern wie von einer Maus: *bell. nitr-ac. sulph.* — Mit **Magenschmerzen**: *ars. con. hyosc. lyc. natr-m. nitr-ac. n-vom. plat. plumb.* — Mit **Mund voll Schaum**: *canth. cham. cin. cupr. hyosc. ign. lach. laur. lyc. op. plumb. sil.* — Mit **Ohnmacht**: *acon. camph. carb-v. cham. cupr. ign. lach. mosch. n-vom. veratr.* — Mit **Rückenschmerzen**: *alum. calc. con. kal. lyc. merc. mosch. natr-m. nitr-ac.* — Mit

Schlafsucht: *bell. camph. cham. dros. hyosc. ign. lach. merc. nitr-ac. op. sil.* — Mit **Schreien**: *bell. calc. caus. cin. hyosc. lach. lyc. merc. n-vom. sulph.* — Mit **Schwäche**: *calc. cic. con. kal. merc. n-vom. plumb. sec. sep. squill. veratr.* — Mit **Schweiss**: *bell. sec. sil.* — Mit **Schwindel**: *ars. bell. calc. lach. n-vom. op. sep. sil.* — Mit **Taubheit** der Glieder: *acon. bell. bry. camph. n-vom. oleand. op. puls. rhus. sec. sulph.* — Mit **Uebelkeit**: *camph. cupr. ipec. lach. lyc. natr-m. n-vom. puls.* — Mit **Verstandesverwirrung**: *bell. canth. croc. hyosc. mosch. sec. stram.* — Mit **Weinen**: *alum. aur. bell. caus. cin. cupr. ign. lach. mosch. plumb. stram.* — Mit **Wuth**: *bell. canth. croc. hyosc. stram.* — Mit **Zähneknirschen**: *acon. caus. coff. hyosc. sulph.*

b) Ferner, bei **Krämpfen** (oder Epilepsie) mit **Rückwärtsfallen**: 1) *bell. ign. op. rhus.* 2) *ang. camph. canth. chinin. cic. ipec. kal. n-vom. spig. stram.* — Mit **Seitwärtsfallen**: 1) *bell. con. n-vom. sulph.* 2) *sil. squill.;* — **seitwärts links**: *bell. caus. lach. sabad.;* — **seitwärts rechts**: *bell.* — **Vorwärtsfallen**: 1) *cic. rhus.* 2) *arn. canth. cupr. ferr. sil. sulph.*

c) Wenn die Anfälle besonders **Abends** erscheinen: *alum. caus. laur. op. stram. sulph.* — Nach **Anstrengungen**: *alum. kal. natr-m. petr.* — Bei jeder **Berührung**: *ang. bell. cocc. stram. tart.* — Im **Freien**: *carb-v. n-vom. plat. sep. sulph.* — **Früh**: *kal. n-vom. plat. sep.* — Nach jeder **Gemüthsbewegung**: *acon. bell. coff. hyosc. ign. n-vom. puls.* — Bei jedem **Geräusch**: *ang. arn. ign.* — Von **kaltem Wasser**: *caus. rhus.* — Von **Laufen**: *sulph.* — Von **Lichteindruck**, glänzenden Dingen u. s. w.: *bell. stram.* — **Nachts**: *calc. cin. cupr. hyosc. kal. lyc. merc. op. sec. sil. sulph.* — Zum **Neumonde**: *sil.* — Bei der **Regel**: *cocc. coff. cupr. ign. puls.* — Im **Schlafe**: *kal. sil.* — Vom geringsten **Schreck**: *ign. hyosc. lach. op. sec. sil. sulph. veratr.* — Nach **Trinken**: *bell. hyosc. stram.* — Nach **Waschen**: *sulph.* — Nach **Weinen**: *arn. cupr.* — Im **Winde**: *plat. sep. sulph.*

§ 10. Für alle ferneren Anzeigen, welche in diesem Artikel übersehen oder zu fehlen scheinen könnten, s. das Repertorium zu meinem kleinen „**Handbuch**", da findet sich ausführlich, was hier der Kürze wegen nicht stehen **kann**!

KRAMPFADERN, s. *Aderkröpfe.*

KRAMPFHUSTEN, s. bei *Husten.*

KRÄNKUNG, Nachtheile davon, s. *Gemüthsbewegungen.*

Krätze, *Scabies.* — § 1. Die Hauptmittel sind im Allgemeinen: 1) *merc.* und *sulph.*, sowie auch: 2) *carb-v. caus. clem. hep. lach. lyc. rhus. sep. veratr.*, und vielleicht kann man auch noch in einigen Fällen anwenden: 3) *dulc. natr. phos-ac. squill.*

§ 2. Bei der **trockenen** Krätze kann man damit den Anfang machen, dass man abwechselnd *merc.* und *sulph.* anwendet, und alle 4, 6 oder 8 Tage eine Gabe von dem einen oder dem andern dieser beiden Mittel giebt, bis sich eine Besserung oder Veränderung in den Symptomen zeigt. Im Fall der Besserung ist es dann gut, ohne irgend etwas zu thun, so lange zu warten, als dieselbe fortdauert; lässt sie aber nach, oder gewinnen die Symptome eine andere Gestalt, so ist an ein anderes Mittel zu denken, welches in den meisten Fällen *carb-v.* oder *hep.* sein wird, wenn die Krätze die trockene, **frieselartige** Form behalten hat, oder *caus.*, wenn einige **Pusteln** dazu gekommen sind. Die Nachwehen, welche nach *carb-v.* oder *hep.* noch zurückbleiben, lassen sich oft mit *sep.* oder *veratr.* heben.

§ 3. Bei der **feuchten** oder **pustulösen** Krätze kann man damit anfangen, dass man abwechselnd und auf die obengenannte Weise *sulph.* und *lyc.* anwendet. Zeigt sich darauf hin Besserung, und wird die Krätze trockener, so wird sich dann *carb-v.* oder *merc.* am häufigsten angezeigt finden. Sollte aber weder *sulph.* noch *lyc.* in einem Zeitraum von 15 oder 20 Tagen irgend eine Veränderung hervorbringen, oder wären die Pusteln sehr dick, so würde *caus.* vorzuziehen sein, zu 2, 3, 4 Gaben je nach den Umständen, indem man die zweite 12 Stunden nach der ersten, die dritte 24 Stunden nach der zweiten, die vierte 48 Stunden nach der dritten, und so weiter, giebt. Wenn am Ende des dritten Tages, nach der vierten Dosis, sich noch keine Aenderung zeigt, so werden dann einige Gaben *merc.*, etwa alle 48 Stunden eine, recht gute Dienste thun.

Wenn sich bei dieser Art von Krätze kleine Geschwüre bilden, so verdienen *clem.* und *rhus.* den Vorzug; und wenn die Pusteln in grosse Bläschen von gelblicher oder bläulicher Farbe ausarten, so ist *lach.* das beste Mittel.

§ 4. Die durch **Schmiersalben** ausgeartete Krätze erfordert am häufigsten, wenn dabei **Schwefelmissbrauch** stattgefunden: 1) *merc.* oder *caus.*, oder auch noch: 2) *calc. dulc. nitr-ac. puls. selen. sep.* — Hat dabei zugleich **Merkurmissbrauch** stattgehabt, so ist *chin.* an der Stelle von *merc.* abwechselnd

mit *caus.* vorzugsweise zu beachten, und darnach die übrigen der soeben genannten Mittel.

Der **krätzartige** Ausschlag, bekannt unter dem Namen **Bäckerkrätze**, erfordert gewöhnlich: 1) *sulph.* und *lyc.*, oder auch noch: 2) *calc. dulc. rhus. graph.*

§ 5. Ueberhaupt kann man bei allen **krätzartigen** Ausschlägen sowohl als bei der **wahren Krätze** stets beachten:

a) Im **Allgemeinen**: 1) *sulph.* 2) *carb-v. caus. merc. selen. sep. sulph.* 3) *ant. ars. lach. veratr.* 4) *coloc. cupr. dulc. kreos. mang. phos-ac. squill. tart. zinc.*

b) Wenn der Ausschlag **leicht blutet**: 1) *merc.* 2) *calc. dulc. sulph.*

c) Wenn er **trocken** und **frieselartig** ist: 1) *carb-v. merc. sep. sil. sulph.* 2) *calc. caus. cupr. dulc. led. veratr.*

d) Wenn er **nässt**, feuchtet: 1) *carb-v. graph. lyc. sulph.* 2) *caus. clem. kreos. sep. staph.*

e) Wenn der Ausschlag **pustulös** ist (sogenannte **fette** Krätze): 1) *caus. kreos. merc. sep. sulph.* 2) *ant. squill.*

§ 6. Siehe übrigens auch: **Ausschläge** und **Flechten.**

Krebs und Skirrhus, *Carcinoma* et *Scirrhus.* — § 1. Die Mittel, welche man bis jetzt mit dem meisten Erfolg gegen diese Leiden angewendet hat, sind im Allgemeinen: 1) *ars. bell. con. n-vom. sep. sil. sulph.*, und vielleicht kann man auch oft noch in Betracht ziehen: 2) *aur. calc. carb-a. chin. clem. coloc. graph. lyc. merc. nitr-ac. phosph. puls. staph. thuj.* 3) *calend.*

§ 2. Hiervon eignen sich sodann im Einzelnen besonders:

Bei **markiger Substanz**, dem sogenannten krebsartigen **Markschwamme**: 1) *bell. phosph.* 2) *carb-a. sil. sulph. thuj.*

Gegen **offenen Krebs**: 1) *ars. con. sil. sulph.*, und vielleicht kann man auch noch anwenden: 2) *aur. bell. calc. hep. lach. merc. nitr-ac. sep. staph. thuj.*

Bei **skirrhösem** Gebilde: 1) *sil.* 2) *bell. clem. con. petr. sep. sulph.* 3) *carb-a. carb-v. cic. jod. lach. phosph. ran. rhus. spong. staph.*

Skirrhöse oder krebsartige Leiden in Folge einer **Quetschung** oder eines **Stosses** lassen sich am öftesten mit *con.* oder *staph.* heben, wenn nicht etwa *arn.* den Vorzug verdient.

Hinsichtlich der skirrhösen und krebsartigen Leiden der einzelnen Organe, wie z. B. **Gebärmutterkrebs, Gesichtskrebs** u. s. w. siehe diese Artikel.

Kreuzschmerzen. — Stets nur Symptom anderweitiger Leiden, besonders der Hämorrhoiden bei Männern und des Uterinsystemes bei Frauen, zuweilen aber durch seine Anwesenheit je nach den Umständen besonders hindeutend auf eines oder das andere der nachfolgenden Mittel: 1) *alum. amm. caus. kal. kreos. lach. natr-m. n-vom. puls. rhus. sep. sulph.* 2) *ambr. baryt. bor. calc. dulc. graph. lyc. natr. sil. veratr.* 3) *arn. carb-a. cham. chin. cocc. ign. magn-m. merc. n-mosch. phosph. ruta. sabin. spong. zinc.*

Kriebelkrankheit, *Raphania.* — Fast specifisch hat sich bis jetzt dagegen gezeigt, besonders wenn dies Leiden von Genuss des Mutterkorns erzeugt war: *solan-nigr.* — Ausserdem aber dürften wohl auch für passende Anwendung je nach den Umständen zu empfehlen sein: *acon. bell. colch. hyosc. op. plat. stram. rhus.*, oder auch noch, besonders wenn Brand eintritt: *ars. chin. euphorb. sil.*

Kropf, *Struma.* — Die Mittel, welche man bisher mit dem meisten Erfolg dagegen angewandt hat, sind: 1) *jod. spong.* 2) *ambr. amm. brom. calc. caus. hep. lyc. natr. natr-m. spong. staph.*, und vielleicht könnte man auch noch mit Nutzen beachten: 3) *carb-a. con. dig. kal. magn-c. merc. petr. phosph. plat. sil. sulph.*

Krötengift, Nachtheile davon. — Wenn es ins Auge gekommen, ist das Hauptmittel *acon.*; — in den Magen gedrungen, erfordert es *gestossene Kohle* mit *Milch* oder *Oel* gemischt, oder Riechen an *versüssten Salpetergeist*, wenn schlimme Zufälle entstehen. — Gegen die Nachwehen dient dann oft: *ars.*

KUMMER, Nachtheile davon, s. *Gemüthsbewegungen.*

Kupfer, Nachtheile von Vergiftungen mit Kupfer oder Grünspan. — Bei offenbarer Vergiftung mit grossen Gaben sind, nach Hering, die besten Mittel: 1) *Eiweiss* entweder allein, oder mit Wasser gemischt; 2) *Zucker*, oder *Zuckerwasser;* 3) *Milch;* 4) *schleimige Getränke;* 5) *Eisenfeilspäne* in Essig aufgelöst und mit Gummiwasser vermischt.

Die nachbleibenden rein dynamischen Folgen erfordern dann meist: 1) *hep. n-vom.*, oder auch noch: 2) *aur. bell. chin. cocc. dulc. ipec. merc.*

KUPFERAUSSCHLAG, s. *Acne*.

KURZATHMIGKEIT, s. bei *Asthmatische* und *Athembeschwerden*.

Kurzsichtigkeit, *Myopia*. — Mit dem meisten Erfolge hat man bis jetzt dagegen angewendet: 1) *amm. anac. carb-v. con. nitr-ac. petr. phosph. phos-ac. puls. sulph.*

Gegen Kurzsichtigkeit in Folge von **Augenentzündung** sind namentlich zu nennen: *puls.* und *sulph.*

Gegen Kurzsichtigkeit von **Merkurmissbrauch**: 1) *carb-v. nitr-ac. sulph.*, oder vielleicht auch noch: 2) *puls.*

Gegen Kurzsichtigkeit in Folge von **Nervenfieber (Typhus)**, oder von **schwächenden Säfteverlusten**: *phos-ac.*

L.

Lachkrämpfe hysterischer Personen. — Ein Symptom, bei dessen Anwesenheit man stets vorzugsweise berücksichtigen kann: 1) *aur. calc. con. ign.* 2) *alum. bell. caus. croc. cupr. phosph. zinc.* 3) *anac. asa. cic. hyosc. natr-m. n-mosch. plat. stram. veratr.*

Bei **sardonischem** Lachen könnte man vielleicht oft angezeigt finden: *ran. zinc.*

LAGOPHTHALMOS, s. *Augenliderlähmung*.

Lähmung, *Paralysis*. — Diejenigen Mittel, welche sich bis jetzt als am wirksamsten bewiesen haben, sind: 1) *caus. cocc. n-vom. rhus.* 2) *arn. baryt. bell. bry. dulc. ferr. lach. led. lyc. oleand. ruta. sil. stann. sulph. zinc.*

§ 1. Für die besondern **Arten** der Lähmung eignen sich sodann vorzüglich:

a) Gegen **halbseitige**: 1) *caus. cocc. lach.* 2) *arg-n. bell. graph. plumb.* 3) *alum. anac. arn. chinin. hyosc. kal. phos-ac. rhus. stann. staph. sulph-ac.*

b) Nach **Krämpfen**: 1) *caus. cupr. sec.* 2) *bell. caus. cocc. laur. n-vom.* 3) *cic. hyosc. plumb. rhus. sil. stann. stram.*

c) Ist **Rheumatismus** die Ursache, so passen oft am meisten: 1) *arn. baryt. chin. ferr. ruta. tart.*, oder auch: 2) *bry. caus. cocc. lyc. sulph.*

d) Nach **Schlagfluss**: 1) *arn. bell.* 2) *lach. n-vom. stann. stram. zinc.*

e) Aus **Schwäche**, nach **Säfteverlust** u. s. w.: 1) *chin. ferr. sulph.* 2) *cocc. n-vom. rhus.*

f) Gegen Lähmung in Folge eines **zurückgetretenen Ausschlags** oder einer anderen krankhaften Absonderung: *caus. sulph.*

§ 2. Ferner gegen Lähmung der **Augenlider**: 1) *sep. spig. veratr.* 2) *bell. nitr-ac. stram. zinc.* 3) *cocc. op. plumb. rhus.*

Gegen Lähmung der **Gesichtsmuskeln**: *caus. graph. op.*

Gegen Lähmung des **Schlundes**, der Schlingorgane: 1) *caus. con. cupr. lach. sil.* 2) *ars.? bell.? ipec.? kal.? n-mosch.? plumb.? puls.?*

Desgleichen, der **Zunge** und der **Sprachorgane**: 1) *bell. caus. dulc. hyosc. lach.* 2) *acon. hydroc. op. stram.*

Ferner, der **Oberglieder** der **Arme**: 1) *calc. chin. cocc. n-vom. rhus. sep. tart.* 2) *acon. bell. lyc. nitr. veratr.*

Ebenso, der **Hände**: 1) *ferr. ruta. sil.* 2) *ambr. cupr. natr-m.*

Desgleichen, der **Finger**: 1) *calc.* 2) *magn-c. phosph.*

Ferner, der **Beine**: *bell. bry. chin. cocc. n-vom. rhus. veratr.*

Der **Füsse**: *ars. chin. oleand. plumb.*

Der **Oberschenkel**: *acon. aur. chel. cocc. sulph.*

LANGSICHTIGKEIT, s. *Weitsichtigkeit.*

LARYNGITIS, s. *Kehlkopfentzündung.*

LAUDANUM, s. *Mohnsaft.*

LAUFEN, Nachtheile davon, s. *Umstände.*

LAUFENLERNEN der Kinder schwierig, s. Muskelschwäche bei *Kinderkrankheiten.*

Läusesucht, *Phthiriasis.* — § 1. Gegen die gewöhnlichen Läuse auf dem Kopfe, an der Schaam und in den Kleidern ist das beste Mittel *Reinlichkeit* und *sittsames Leben.* Haben sich aber dessen ungeachtet doch dergleichen eingestellt, dann dient am besten:

Gegen **Kopfläuse**: öfteres Waschen mit *Essig*, dem man, wenn die Kopfhaut gesund ist, und keine Ausschläge vorhanden sind, etwas gewöhnlichen Tabakssaft, etwa 1 Esslöffel voll

auf ein Glas Wasser, oder Schnupftabak gleiches Quantum, zumischen kann. Ist die Kopfhaut der Kinder aber nicht gesund, oder sind die Kinder noch sehr klein, so ist es besser, blossen Essig zu nehmen, weil sonst nach dem Gebrauche des Tabaks leicht gefährliche Zufälle entstehen können. Dasselbe gilt, wenn die Läuse sehr weit über den Körper verbreitet sind, und die Waschungen über grosse Flächen ausgedehnt werden müssen.

Gegen **Schaamläuse** ist *Tabakssaft* ebenfalls das beste Mittel, den man entweder mit gleichen Theilen Weingeist versetzen, oder so anwenden kann, dass man Schnupftabak nimmt, den man mit ungesalzenem Schweinefett zu einer Salbe macht, und in die betreffenden Hautstellen einreibt. Die gewöhnlich dagegen angewandte sogenannte *Reitersalbe* ist, weil pures **Quecksilber**, unbedingt zu verwerfen, wegen der nachtheiligen Zufälle, die sie hervorbringen kann. Auch mit *Essig* gemischter Tabakssaft scheint manchmal, wenn er auf grosse Flächen des Unterleibes eingerieben wird, sehr heftige Zufälle hervorzubringen, wie ich selbst nach seinem Gebrauch bei einem jungen Manne einmal eine wahre Cholera mit heftigem Abführen und Erbrechen davon beobachtet habe, gegen welche *puls.* indessen augenblicklich half. Dieses Mittel kann man überhaupt immer anwenden, wenn nach irgend einer Tabakseinreibung heftige Zufälle entstehen sollten.

Gegen **Kleiderläuse** hilft wohl nichts, als *Aushitzen* der befallenen Kleider in einem *Backofen,* aus dem das Brod soeben herausgenommen ist; Einige empfehlen dagegen *schwarze Seife,* die aber in der That keine Empfehlung verdient, weil sie *Nichts hilft.*

§ 2. Gegen diejenige **Läusesucht**, wo sich in der Haut oder in furunkelähnlichen Beulen durch generatio spontanea Läuse bilden, scheinen die angemessensten Mittel, die aber noch weiterer Bestätigung bedürfen: 1) *ars. chin. staph.*, und vielleicht auch: 2) *merc. sulph.,* oder noch: 3) *lach.? mgt-arc.? oleand.? sabad.?*

LAZARETHFIEBER, s. bei *Nervenfieber.*

LEBENSÜBERDRUSS, s. *Selbstmordsucht.*

Leberentzündung, *Hepatitis,* und andere Leiden der Leber. — § 1. Die besten Mittel gegen die Krankheiten der Leber sind im Allgemeinen: 1) *acon. bell. bry. cham. chin. lach. merc. n-vom. puls. sulph.* 2) *aur. calc. kal. lyc. magn-m.*

natr. natr-m. nitr-ac. 3) *alum. ambr. amm. cann. canth. n-mosch.* 4) *cic. dig. magn-m. mang. nitr. petr. ran.*

§ 2. Gegen **akute Leberentzündung** sind die vorzüglichsten Mittel: 1) *acon.* 2) *bell. merc. n-vom.*, oder auch noch: 3) *bry. cham. chin. lach. puls. sulph.*

Aconitum: Ist namentlich im Anfang der Behandlung angezeigt, und ganz besonders bei heftigem, entzündlichem Fieber, mit Stechen in der Lebergegend, unerträglichen Schmerzen, mit Seufzen, unruhigem Hin- und Herwerfen, Angst und Todesfurcht.

Belladonna: Wenn zugegen: Druckschmerzen, welche sich bis in die Brust und in die Schulter hinaufziehen; Aufgetriebenheit in der Herzgrube; Spannen in der Magengegend; schweres und ängstliches Athemholen; Blutandrang nach dem Kopfe, mit Verdunkelung des Gesichts; Schwindel mit Ohnmacht; brennender Durst; ängstliches Hin- und Herwerfen und Schlaflosigkeit. (Passt oft nach *acon.*, im Wechsel mit *merc.* oder mit *lach.*)

Bryonia: Gegen Druckschmerzen, mit Spannen in den Hypochondern, gelb belegte Zunge, heftige Brustbeklemmung, mit sehr schnellem und ängstlichem Athemholen, Verstopfung, und Vermehrung der Schmerzen durch Bewegung.

Chamomilla: Gegen dumpfe Druckschmerzen, die sich weder durch äussern Druck, noch durch Bewegung, noch beim Athemholen verschlimmern, dabei Drücken im Magen, Spannen in den Hypochondern, Brustbeklemmung; gelbe Hautfarbe; gelb belegte Zunge; bitterer Geschmack im Munde, und Anfälle von Angst.

China: Wenn sich das Uebel alle anderen Tage verschlimmert, mit stechenden und drückenden Schmerzen, Geschwulst und Härte der Leber- und Magengegend; dabei drückendes Kopfweh, bitterer Geschmack im Munde und gelblicher Beleg auf der Zunge.

Lachesis: Oft in dem Fall, wo *merc.* oder *bell.* angezeigt zu sein schienen, aber nicht genügten, oder abwechselnd mit dem einen oder mit dem andern von diesen beiden Mitteln, überhaupt aber bei Personen, welche dem Trunke ergeben sind.

Mercurius: Oft nach *bell.*, wenn dieses Mittel nicht ausreichte, und namentlich gegen Druckschmerzen, welche nicht erlauben, auf der rechten Seite zu liegen; bitterer Geschmack im Munde; Appetitlosigkeit mit Durst; beständige Frostschauder, auffallend gelbe Farbe der Haut und der Augen. (Nach *merc.* passt oft *lach.*)

Nux vomica: Gegen stechende oder klopfende Schmerzen, mit ausserordentlicher Empfindlichkeit der Lebergegend bei Berührung; bitterer und saurer Geschmack; Brecherlichkeit oder wirkliches Erbrechen; Druck in den Hypochondern und in der Magengegend, mit kurzem Athem; Durst; rother Urin; drückendes Kopfweh, Schwindel und Anfälle von Angst. (Nach *n-vom.* passt oft *sulph.*)

Pulsatilla: Wenn zugegen: Häufige Anfälle von Angst, zumal in der Nacht, mit durchfälligen, grünlichen und schleimigen Stühlen; Brecherlichkeit; bitterer Geschmack im Munde, gelb belegte Zunge; Brustbeklemmung; Spannen in den Hypochondern und Magendrücken.

Sulphur: Oft nach *n-vom.*, zumal wenn die stechenden Schmerzen anhalten; oder auch in allen Fällen, wo die vorhergehenden Mittel in einigen Tagen keine bemerkbare Besserung hervorbringen, oder wenn die von ihnen bewirkte Besserung immer auf demselben Punkt stehen bleibt.

§ 3. Gegen **chronische** Leberleiden sind sodann die besten Mittel: 1) *n-vom.* oder *sulph.*, oder auch: 2) *aur. lach. lyc. magn-m. natr.*, oder auch noch: 3) *alum. ambr. calc. chin. sil.*, oder auch: 4) *chel. ign. jod. laur.*

Gegen **Geschwulst** oder **Verhärtung** der Leber verdienen den Vorzug: 1) *ars. calc. chin. n-vom. sulph.*, oder auch noch: 2) *caps. graph. lyc. magn-m. merc. natr-m. n-mosch. puls.*

Leberabscesse scheinen vorzugsweise zu erfordern: *lach.* oder *sil.*, oder vielleicht auch noch: *bell.? hep.? merc.?*

Sind die Leberleiden Folgen unterdrückter oder mit *china* gemisshandelter **Wechselfieber**, so empfehlen sich vorzüglich: 1) *n-vom. sulph.* 2) *calc. caps. lach. natr-m. puls.*

Gegen **Gallensteine** in der Leber ist noch keine brauchbare Beobachtung bekannt; mehrere Gründe aber bestimmen mich, hiergegen vorzüglich aufmerksam zu machen auf: *calc. hep. lach. sil. sulph.* und diese der Beachtung der Praktiker in geeigneten Fällen zu empfehlen.

LEBERGESCHWULST, s. den vorhergehenden Artikel.

LEBERVERHÄRTUNG, s. ebendaselbst.

LEIBSCHNEIDEN, s. *Bauchschmerzen.*

LEICHDÖRNER, s. *Hühneraugen.*

LEISTENBRUCH, s. *Bruch.*

Lendenweh, *Lumbago.* — Die besten Mittel sind: *bry. n-vom. puls. rhus. sulph.* — Siehe auch: **Rheumatismus, Kreuzschmerzen** und **Rückenschmerzen.**

LEPRA, lepröse Beschwerden, s. *Aussatz.*

LETHARGIE, s. *Schlafsucht.*

LEUKOM, s. *Hornhautflecke.*

LEUKORRHÖE, s. *Weissfluss.*

LEVANTISCHE PEST, s. *Pest.*

LICHEN, s. *Moosflechte.*

Lichtscheu, *Photophobia.* — Die Mittel, welche man bis jetzt mit dem meisten Erfolg dagegen angewandt hat, sind: 1) *bell. con. euphr. ign. puls. staph. veratr.*, sowie auch: 2) *acon. ars. calc. hep. merc. n-vom. phosph. rhus. sulph.*

Belladonna: Passt namentlich dann, wenn sich zu gleicher Zeit bemerken lässt: Bunter Schein um die Flamme der Kerze; rothe Flecken, Nebel oder Dunkelheit vor den Augen, Doppeltsehen und Abnahme des Gesichts.

Cina: Bei scrophulösen Kindern, die oft in's Bett pissen, so wie auch bei Onanisten.

Conium: Bei blasser Röthe des Augapfels, mit rothen Aederchen in der Conjunctiva, und vorzüglich auch bei Scrophulösen.

Euphrasia: Bei Kopfweh, und wenn das Kerzenlicht dunkel zu sein oder zu wackeln scheint.

Ignatia: Bei Druck in den Augen, mit Thränenerguss, auch ohne sonstige sichtbare Angegriffenheit des Auges.

Pulsatilla: Bei hellen Kreisen um das Kerzenlicht, mit Trübsichtigkeit, wie durch Nebel, oder wie durch Etwas, das sich durch Reiben fortschaffen liesse; Doppeltsehen oder Verdunkelung des Gesichts.

Staphysagria: Bei schwarzem Schein und Flimmern vor den Augen, oder Flammen, zumal in der Nacht, oder Schein um das Kerzenlicht; mit Trübsichtigkeit.

Veratrum: Bei schwarzen Flecken oder Funken vor den Augen, mit Doppeltsehen.

Siehe übrigens auch: **Augenentzündung** und **Augenschwäche.**

Liebe, unglückliche, Nachtheile davon. — Finden im Allgemeinen oft vorzugsweise ihre Heilmittel in: *aur. hyosc. ign. phos-ac. staph.* 2) *lach. puls. sulph.*

Ist darauf **Melancholie** mit viel Weinen und religiöser Schwermuth gefolgt, so passt vorzüglich: *aur.* oder *puls. sulph.*

Bei vorherrschender **Eifersucht**: *hyosc.*, oder auch: *lach. n-vom.*

Bei stillem **Kummer** und Gram, besonders: *ign.*, oder auch: *phos-ac. staph.*

Wenn **Zehrfieber** darauf erfolgt: *phos-ac. staph.*, oder auch: *puls.*

LIENITIS, s. *Milzentzündung.*

LIENTERIE, s. bei *Durchfall.*

LIPOTHYMIE, s. *Ohnmacht.*

LIPPENAUSSCHLÄGE, s. *Gesichtsausschläge.*

Lippengeschwulst. — Die scrophulöse Geschwulst der Lippen erfordert vornehmlich: *aur. bell. bry. hep. lach. merc. sil. staph. sulph.* u. s. w.

Findet zu gleicher Zeit **Umstülpung** der Lippe statt, so verdienen den Vorzug: *bell. merc.*

Bei **Krusten** und **Geschwürigkeit** der Lippen: 1) *bell. hep. merc. sep. sil. staph. sulph.*, oder auch noch: 2) *ars. aur. cic. clem. graph. natr-m. nitr-ac.* u. s. w.

Gegen die **Schrunden** in den Lippen: 1) *merc. natr-m. nitr-ac.* 2) *calc. graph. mez. phosph. sep. sil.* 3) *ars. carb-v. n-vom.*

Bei **skirrhöser** Verhärtung und **krebsartigen Geschwüren** sind meist vorzuziehen: 1) *bell. sil. sulph.* 2) *ars. clem. con.*

Vergleiche übrigens auch: **Gesichtsausschläge** und **Gesichtsgeschwulst.**

LIPPENGESCHWÜRE, s. d. vorigen Artikel.

LIPPENKREBS, s. ebendaselbst.

LIPPITUDO, s. *Augenflüsse.*

LITHIASIS, s. *Steinbeschwerden.*

LOCHIEN, s. *Wochenbett.*

LUES, s. *Syphilis.*

Luftröhrenentzündung, *Bronchitis, Tracheitis.* — Die Hauptmittel sind: 1) *acon. ars. carb-v. caus. dros. hep. lach. merc. phosph. spong.* 2) *calc. cham. jod. ipec. led. mang. nitr. nitr-ac. seneg. stann.*

Für alles Weitere s. **Kehlkopfentzündung, Heiserkeit, Husten** und **Katarrh.**

LUFTRÖHRENKATARRH, s. *Katarrh der Luftwege.*

Luftröhrenschwindsucht, *Pthisis bronchialis et trachealis.* — Die Hauptmittel sind hier: 1) *ars. calc. carb-v. caus. cist. phosph.* 2) *dros. hep. kreos. led. mang. nitr-ac.*

Für alles Weitere s. **Heiserkeit, Husten, Katarrh, Kehlkopfentzündung** u. s. w.

Luftscheu, übermässige Empfindlichkeit oder Abscheu vor freier Luft. — An sich selbst allerdings ein blosses Symptom, oft, ja sogar fast immer beachtenswerth, wann es anwesend, wo es dann, unter anderweitigen passenden Umständen, oft vorzugsweise hindeutet auf: 1) *calc. carb-a. caus. cham. cocc. coff. ign. kal. mez. natr. n-vom. petr. puls. rhus. sil.* 2) *amm. bell. bry. chin. con. guaj. hep. lyc. mgt-aus. merc. mosch. nitr-ac. n-mosch. phosph. sep. spig. sulph. sulph-ac.* 3) *ars. cin. ferr. ipec. lach. phos-ac. ruta. staph. thuj.*

Lungenblutungen und **Blutspeien,** *Haemorrhagia pulmonum et Haemoptysis.* — § 1. Die besten Mittel gegen die verschiedenen Arten von **Blutauswurf** sind im Allgemeinen: 1) *acon. arn. chin. ferr. ipec. nitr-ac. phosph. puls. sulph.* 2) *ars. bell. carb-v. dros. dulc. hyosc. ign. n-vom. op. rhus.* 3) *amm. bry. cocc. coff. con. croc. cupr. kal. kreos. lach. led. lyc. merc. mill. sep. sulph-ac.*

§ 2. Wenn das Blut beim Husten nur in **geringer Menge** ausgeworfen wird **(Blutspucken, Haemoptysis)**, genügen oft: 1) *arn. bell. bry. carb-v. chin. dulc. lach. merc. nitr-ac. puls. rhus.*

sil. staph. sulph: 2) *amm. ars. bry. con. cupr. kal. led. lyc. nitr-ac. sep. sulph. sulph-ac.*

Kommt dagegen das **Blut geschossen (Blutsturz, Haemorrhagia pulmonum),** so verdienen vorzugsweise Beachtung: 1) *acon. arn. bell. carb-v. chin. dulc. ferr. hyosc. ipec. n-vom. op. phosph. puls. rhus.* 2) *ars. croc. ign. led. mill. sulph. sulph-ac.* In sehr **schweren** Fällen und bei unmittelbarer Gefahr wird man meist mit dem besten Erfolge geben: *acon. chin. ipec. op.*

Gegen die **Nachwehen** nach Lungenblutstürzen empfehlen sich besonders: 1) *carb-v. chin.* 2) *ars. coff. ign. sulph.*

Um **Rückfällen** vorzubeugen, verdienen endlich die meiste Beachtung: *ars. n-vom. sulph.,* und zwar abwechselnd eins um das andere in einer einzigen Gabe und in langen Zwischenräumen.

§ 3. Ferner, bei **Onanisten:** *carb-v. chin. ferr. n-vom. phosph. sulph.*

Bei **Phthysikern:** *acon. arn. ars. cham. chin. dros. ferr. lach. phosph. puls. sulph. sulph-ac.*

Bei **Regelstockung:** 1) *puls.* 2) *acon. bry. con. ferr. sep. sulph.*

Bei **Wöchnerinnen:** *acon. arn. chin. hyosc. ipec. puls. sulph.*

§ 4. Im Allgemeinen kann man sodann vorzugsweise anwenden:

Aconitum: Wenn sich schon vor dem Anfalle zeigten: Blutwallung in der Brust, mit Vollheitsgefühl und brennendem Schmerz; Herzklopfen, Angst und Unruhe, mit Verschlimmerung beim Liegen; bleiches Gesicht mit angstvollen Zügen; reichlicher Blutauswurf von Zeit zu Zeit, und zwar nicht durch starken Husten, sondern nur durch ein leichtes Hüsteln erregt. (Nach *acon.* passt bisweilen *ars.* oder *ipec.*)

Arnica: Wenn der Lungenblutsturz die Folge einer mechanischen Verletzung, eines Falles, eines Schlages auf die Brust oder auf den Rücken ist; oder bei: Leichtem Auswurf eines schwarzen und geronnenen Blutes, mit Schwerathmigkeit, Stechen, Brennen und Zusammenziehen in der Brust, Herzklopfen, grosser Hitze im ganzen Leibe und Anfällen von Ohnmacht; oder auch, wenn zugegen: Auswurf hellrothen, schaumigen Blutes, mit Schleim und geronnenen Klumpen gemischt; Kitzel unter dem Brustbeine; Stechen im Kopfe und Zerschlagenheitsschmerz der Ribben beim Husten. (Bei traumatischen Blutungen kann es oft nöthig werden, eine Gabe

acon. vor *arn.* zu reichen, oder auch, je nach den Umständen, mit beiden Mitteln abzuwechseln.)

Arsenicum: In vielen Fällen, wo *acon.* angezeigt schien, ohne auszureichen, und ausserdem, wenn überhaupt zugegen: Grosse Angst mit Herzklopfen, Schlaflosigkeit, trockene, brennende Hitze, und Unruhe, die aus dem Bette treibt; — auch wohl nach vollendeter Wirkung von *arn. chin. ferr.*, bei heftigen Blutstürzen; — oder auch nach *hyosc.*, beim Blutspeien der Säufer. — (Nach *ars.* passen bisweilen: *ipec. n-vom.* oder *sulph.*, zumal bei chronischem Blutspucken.)

Belladonna: Wenn zugegen: Beständiges Kitzeln in der Kehle, mit Bedürfniss zu husten und Verschlimmerung des Blutsturzes durch das Husten; Empfindung, als wäre die Brust mit Blut angefüllt, mit drückenden oder **stechenden** Schmerzen, die sich bei Bewegung vermehren.

Carbo veget.: Bei starkem, brennendem Schmerz in der Brust, der auch noch nach dem Blutsturz selbst fortdauert; überhaupt bei Personen, welche gegen jede Witterungsveränderung sehr empfindlich sind, oder an Folgen von Merkurmissbrauch leiden.

China: Wenn der Blutauswurf bei heftigem Husten stattfindet, der zuvor hohl, trocken und schmerzhaft war, mit Blutgeschmack im Munde; namentlich wenn sich zu gleicher Zeit Schauder einfinden, die mit flüchtiger Hitze abwechseln; ferner bei grosser Schwäche, mit beständigem Bedürfniss zu liegen; öftere Schweisse; Zittern, Verdunkelung des Gesichts, oder Eingenommenheit des Kopfes; — auch wohl, wenn der Kranke bereits schon viel Blut verloren hat, und bleich und kalt wird, mit Anfällen von Ohnmacht, und convulsivischem Zucken der Hände und Gesichtsmuskeln. (Nach *chin.* passt oft, besonders in dem letzten Fall, *ferr.* oder *arn.*, auch wohl *ars.*)

Dulcamara: Bei beständigem Kitzel im Kehlkopfe, mit Bedürfniss zu husten; Auswurf eines hellrothen Blutes, mit Verschlimmerung in der Ruhe; zumal wenn der Blutsturz eine Folge von Verkältung ist, oder wenn schon seit langer Zeit ein lockerer Husten stattfindet.

Ferrum: Wenn der Auswurf bei leichtem Hüsteln stattfindet, wenn das Blut nur sparsam ausgeworfen wird, und dabei hellroth und vollkommen rein ist, mit Schmerzen zwischen den Schulterblättern, Schwerathmigkeit, zumal Nachts; Unmöglichkeit zu sitzen; Besserung bei Bewegung, aber gleichwohl oftmalige Nöthigung zum Liegen, und grosse Schwäche namentlich nach dem Reden. (Passt vornehmlich bei mageren Personen,

von gelblicher Hautfarbe und deren Nachtruhe oft gestört wird; — auch wohl nach *chin.* in schweren Fällen.)

Hyoscyamus: Wenn dem Blutauswurf ein trockener Husten vorangegangen ist, der sich namentlich Nachts einstellt und nicht gestattet, liegen zu bleiben; bei oftmaligem plötzlichem Auffahren aus dem Schlafe; oder auch wohl bei Säufern, besonders wenn *op.* oder *n-vom.* in diesem Falle nicht ausreichen. (In eben diesem Falle passt nach *hyosc.* auch bisweilen *ars.*)

Ignatia: Namentlich dann, wenn nach gelungener Heilung des Blutsturzes selbst der Kranke noch schwach bleibt, mit Neigung zum Zorn und ärgerlicher Gemüthsart.

Ipecacuanha: Oft nach *acon.*, wenn dieses Mittel heilsam gewirkt hat, demungeachtet aber noch zurückgeblieben ist: Blutgeschmack im Munde, öfteres Hüsteln mit blutstreifigem Schleimauswurfe, Uebelkeit und Schwäche; oder auch nach *ars.*, wenn die gute Wirkung dieses Mittels nicht nachhält, sondern das Uebel sich aufs Neue wieder einstellt.

Nux vomica: Oft nach *ipec.* oder *ars.*, oder auch (zumal bei Säufern) nach *op.*, und im Allgemeinen, wenn zugegen: Ausserordentlich starker Kitzel in der Brust, mit Husten, der hauptsächlich den Kopf angreift; Verschlimmerung des Zustandes gegen Morgen, besonders bei Personen von lebhaftem und cholerischem Temperament, oder wenn der Blutsturz sich als Folge eines unterdrückten Hämorrhoidalflusses, eines Zornes oder einer Verkältung zeigt. (In letzterem Falle passt oft auch *sulph.* nach *n-vom.;* bei Säufern dagegen passen *hyosc.* oder *ars.*)

Opium: Oft in den allerschwersten Fällen, namentlich bei Leuten, die dem Genusse geistiger Getränke ergeben sind, oder wenn dabei: Auswurf eines dicken und schaumigen Blutes; Verschlimmerung des Hustens nach jedem Schlingen; Beklemmung oder Schwerathmigkeit und Angst; Brennen am Herzen, Zittern der Arme, und bisweilen sogar schwache Stimme; ängstlicher Schlaf mit plötzlichem Auffahren aus demselben; Kälte, besonders an den Gliedern, oder Hitze, besonders in der Brust und im übrigen Theile des Rumpfes. (Nach *op.* passt oft *n-vom.*)

Pulsatilla: Besonders in hartnäckigen Fällen, mit Auswurf eines schwarzen und geronnenen Blutes; bei Angst und Schauder, zumal Abends oder Nachts; Gefühl von grosser Schwäche, Schmerzen in dem untern Theile der Brust; Gefühl von Weichlichkeit oder Leere im Magen; besonders bei furchtsamen, phlegmatischen und zum Weinen geneigten Personen; oder auch dann, wenn der Blutsturz sich in Folge von unter-

drückten Regeln einstellte. (In diesem letztern Falle wird bisweilen auch *cocc.* von grossem Nutzen sein.)

Rhus: Wenn das Blut hellroth ist, mit Verschlimmerung des Blutsturzes bei jedem Aerger, oder bei der geringsten Gemüthsbewegung; Neigung zum Zorn, unruhige und furchtsame Stimmung; starkes Kitzeln oder Kriebeln in der Brust.

Sulphur: Oft nach *n-vom.*, namentlich bei Personen, die an Hämorrhoiden leiden, oder nach *ars.*, um Rückfällen vorzubeugen.

Wegen noch näherer Angaben s. übrigens auch: **Blutungen überhaupt**, und vergleiche: **Lungenentzündung, Lungenschwindsucht, Husten** u. s. w.

Lungenentzündung, *Pneumonia.* — § 1. Die besten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *acon. bry. cann. chin. phosph. rhus. squill. sulph.* 2) *bell. lach. merc. puls. seneg. sulph.*, oder auch: 3) *ars. bell. canth. nitr. n-vom. op. phos-ac. sabad. sep. tart. veratr.*

§ 2. Im **ersten** Stadium der Brustentzündung, oder in der **Splenisationsperiode**, ist *acon.* das Hauptmittel, welches man so anzuwenden hat, wie es bereits unter dem Artikel: **Brustfellentzündung** angegeben ist, bis sich die fieberhaften Symptome, und namentlich der Durst und die Hitze auf eine merkliche Weise vermindert haben.

Ist das Fieber so durch *acon.* vermindert, so ist alsdann *bry.* das beste Mittel, und zwar am besten ebenfalls in Wasser ($^3/_{30}$ in einem Glase voll) und so lange (alle 3 Stunden 1 Theelöffel voll) fortgesetzt, bis das Athemholen freier geworden, und der Auswurf ein besseres Ansehen gewonnen hat.

Ist endlich der Kranke durch *bry.* soweit hergestellt, dass er wieder an seine Geschäfte gehen kann, ist aber gleichwohl noch eine gewisse Mattigkeit in den Lungen, mit Druck, Beklemmung und Husten, zurückgeblieben, so wird man oft mit dem besten Erfolg reichen können: *phosph.* oder *sulph.*, oder auch: *chin. lach. lyc. sil.*

§ 3. In dem Fall, dass die Brustentzündung bereits in das **zweite** Stadium, das der **Hepatisation**, eingetreten wäre, ehe man irgend etwas dagegen hätte thun können, dürften *acon.* und *bry.* zwar ebenfalls noch oft von grossem Nutzen sein; allein das Hauptmittel ist und bleibt unter solchen Umständen *sulph.*, zur Gabe von 3 bis 6 Kügelchen (*spirit. sulph.* 0) in

einem Glase oder acht Unzen Wasser aufgelöst, und alle drei Stunden einen Theelöffel voll davon einzunehmen.

Oft wird man in dieser Periode auch: *lach. lyc. phosph.* von grossem Nutzen finden, und in vielen Fällen wird man sogar, wenn *sulph.* seine Wirkung gethan hat, zu dem einen oder dem andern von diesen Mitteln seine weitere Zuflucht nehmen müssen, das man aber dann nur in einer einzigen Gabe ($^3/_{30}$), deren Wirkung man am besten nicht nur Tage, sondern Wochen lang ungehindert fortgehen lässt, anwenden darf.

Ist besonders die **rechte** Lunge entzündet, mit **biliösen** Symptomen, so wird, wenn sonst auch die übrigen Zeichen passen, *tart.* meist von ausgezeichnetem Erfolg sein.

§ 4. Gegen sogenannte **asthenische** Brustentzündung **(Pneumonia notha)**, so wie man sie bisweilen bei schon bejahrten Leuten antrifft, mit Anlage, in Lungenlähmung auszuarten, ist das zuerst anzuwendende Mittel allerdings auch hier *acon.;* zeigt sich aber darnach aufs Neue eine Verschlimmerung, so ist statt dessen *merc.* anzuwenden.

Hat *merc.* gute Wirkung gethan, ohne jedoch völlig auszureichen, so ist für gewöhnlich *bell.* zunächst angezeigt, wenn noch eine krampfhafte Zusammenschnürung in der Brust mit trockenem Hüsteln zurückgeblieben; — oder *cham.,* wenn das Athemholen immer noch pfeifend ist. (Nach *cham.* passt oft *n-vom.*)

Sollte *merc.* gar keine Veränderung hervorbringen, so würde alsdann *ipec.* das zweckmässigste und zunächst zu empfehlende Mittel sein, besonders wenn das Athemholen ängstlich und ausserordentlich schnell ist; oder *veratr.,* wenn die Extremitäten anfangen, kalt zu werden, mit Zusammenschnürung der Brust und grosser Angst; oder auch noch *ars.,* wenn der Kranke schwach und immer schwächer wird, mit Anfällen von Erstickung; oder auch *tart.,* wenn sonst die Umstände dies Mittel anzeigen.

§ 5. Gegen **typhöse** Brustentzündung ist das zuerst anzuwendende Mittel: *op.,* nach demselben passt bisweilen *arn.*

Bemerkt man nach Anwendung dieser beiden Mittel noch keine Veränderung, so wird *veratr.* (2 bis 3 Gaben) oft von grossem Nutzen sein, oder auch wohl *ars.,* zumal wenn die Schwäche uud das Rasseln zunehmen.

Auch *bry.* und *rhus., ipec.* und *ars.,* oder *veratr.* und *ars.,* **abwechselnd** eins um das andere angewendet, wird man oft recht nützlich finden.

Ist die bereits eingetretene Besserung von keinem rechten Bestand, so ist *sulph.* ein gutes Zwischenmittel, nach welchem man oft mit vielem Erfolg zu demjenigen von den ebengenannten Mitteln wieder zurückkehren kann, welches sich bereits als das beste und wirksamste bewiesen hat.

Hat sich der Kranke in Folge der langen Krankheit **durchgelegen**, und fangen die wunden Stellen an, brandig zu werden, so sind *chin.* oder *ars.* die dabei zunächst zu berücksichtigenden Mittel.

Stellt sich eine **Verdunkelung des Gesichts** ein, so ist vorzugsweise *bell.* anzuwenden; und wenn die Kräfte mehr und mehr abnehmen, so wird bisweilen *natr-m.* noch sehr gute Dienste leisten.

§ 6. Was endlich die **Folgen** einer Brustentzündung anbelangt, so sind die besten Mittel, wenn sich die Symptome einer anfangenden **Schwindsucht** zeigen, oder wenn die Entzündung **chronisch** zu werden droht, besonders wenn man Grund hat, auf das Dasein von Tuberkeln zu schliessen: 1) *sulph.*, oder auch: 2) *amm. lach. lyc. phosph.*, oder auch noch: 3) *ars. aur. calc. hep. kal. nitr. nitr-ac. ol-jec. stann. sulph-ac.*

Bei **Eiterauswurf** in Folge einer Brustentzündung verdienen vorzugsweise Berücksichtigung: 1) *chin. ferr. hep. lach. lyc. merc. sulph.*, oder auch: 2) *dros. dulc. laur. led. puls.*, oder auch noch: 3) *bell.? hyosc.? phos-ac.?*

§ 7. Ausser den hier angeführten Mitteln kann man sodann in vielen Fällen noch anwenden:

Arnica: Wenn die Brustentzündung die Folge einer äussern Verletzung ist.

Arsenicum: Wenn ein stinkender und schmutzig grün aussehender Auswurf den Brand der Lunge befürchten lässt, und wenn *chin.* oder *lach.* gegen diesen Zustand nicht genügen.

Cannabis: Wenn die Brustentzündung mit Krankheiten des Herzens oder der grossen Blutgefässe in Verbindung steht; oder wenn, ausser den Symptomen der Brustentzündung, grünliches Erbrechen und Delirium vorhanden ist.

Capsicum: Wenn zu gleicher Zeit Bronchialkatarrh oder Bronchitis sich eingefunden hat, zumal bei phlegmatischen, trägen Personen von argwöhnischem Charakter.

China: Wenn der Kranke bereits viel Blut verloren hat, sei es nun durch Blutentziehungen, oder durch übermässig starken Lungenblutsturz; oder wenn gallichte Symptome, ja wohl gar Vorzeichen von Lungenbrand auftreten.

Mercurius: Eins der Hauptmittel, wenn die Lungenentzündung mit Bronchitis complicirt ist, zumal bei Personen, welche zu Schleimflüssen geneigt sind, oder bei starkem Auswurf von klebrichtem, blutigem Schleim.

Nux vomica: Wenn zu gleicher Zeit starker Katarrh vorhanden, oder wenn die Lungenentzündung sich bei Leuten äussert, die dem Trunk ergeben sind, oder an Hämorrhoiden leiden.

Phosphorus: Oft nach *n-vom.*, in Fällen, wo die Lungenentzündung von Bronchialkatarrh mit trockenem Husten begleitet ist, oder auch wohl in Brustentzündungen, welche sich im Verlauf einer tuberkulösen Schwindsucht äussern. (In letztgenanntem Fall werden auch: *kal.* und *lyc.* oft sehr gute Dienste leisten.)

Pulsatilla: Wenn die Lungenentzündung sich im Verlauf der Masern, oder in Folge eines hartnäckigen Bronchialkatarrhs, oder auch wohl noch in Folge von unterdrückter monatlicher Reinigung einfindet.

Squilla: Wenn die Lungenentzündung von gastrischen Symptomen begleitet, oder mit Blutentziehungen behandelt worden ist, und wenn, im letzteren Fall, *chin.* nicht ausgereicht hat; oder auch wohl, wenn gleich von Anfang an starker Schleimauswurf stattfindet.

Tartarus: Oft bei alten Leuten, wenn die Entzündung in Lähmung überzugehen droht, mit viel Schlafneigung; oder wenn biliöse Symptome vorherrschen und reichlicher Auswurf, wie auch Schweiss.

§ 8. Vergleiche übrigens auch: **Brustcongestionen, Brustfellentzündung, Asthma, Katarrh, Husten, Lungenschwindsucht** u. s. w.

Lungenlähmung, *Paralysis pulmonum, Orthopnoea paralytica, Catarrhus suffocativus,* Erstickungskatarrh

u. s. w. — § 1. Die zweckmässigsten Mittel sind hier im Allgemeinen: 1) *ars. carb-v. chin. ipec. lach. op.* 2) *acon. baryt. camph. graph. puls. samb. tart.* 3) *aur. bell. bry. cham. con. dros. hep. hyosc. ign. mgt-arc. merc. n-vom. phosph. spong. sulph. veratr.*

§ 2. Ist das Uebel **katarrhalischer** Natur, von allzugrosser **Schleimanhäufung** in den Bronchien erzeugt **(Catarrhus suffocativus)**, so dienen oft am besten: 1) *ars. camph. chin.*

ipec. tart., oder auch noch: 2) *carb-v. dros. graph. hep. merc. phosph. puls. samb. spong. sulph. veratr.*

Ist es dagegen **congestiver** Natur, durch allzugrossen **Blutdrang** nach den Lungen bedingt **(Apoplexia pulmonaris)**, so verdienen den Vorzug: 1) *acon. bell. bry. chin. ipec. phosph. samb.* 2) *ars. aur. cham. n-vom. op. spong. sulph.*

Bei rein **nervöser** oder **wahrer** Lungenlähmung **(Paralysis pulmonum)**: 1) *baryt. graph. hyosc. lach. n-vom. op.* 2) *ars. aur. carb-v. chin. mgt-arc.*

§ 3. Ferner, bei **Kindern** vorzüglich: 1) *acon. ipec. samb. tart.* 2) *bell. cham. hep. ign. merc. sulph.*

Bei **bejahrten** Personen: 1) *baryt. lach. op.* 2) *ars. aur. carb-v. chin. con. phosph. veratr.*

§ 4. Für noch weitere Andeutungen siehe auch: **Asthma, Brustcongestionen, Katarrh, Husten, Lungenentzündung** u. s. w.

LUNGENÖDEM, s. *Brustwassersucht.*

Lungenschwindsucht, *Pthisis pulmonum.* — § 1. Die besten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *calc. hep. kal. lyc. phosph. puls. spong. stann.* 2) *ars. chin. dros. ferr. jod. lach. nitr. nitr-ac. sep. sil. sulph.* 3) *bry. carb-v. con. dulc. kreos. laur. led. merc. natr-m. phos-ac. samb.* 4) *amm. amm-m. arn. bell. dig. guaj. hyosc. n-mosch. n-vom. seneg. spong. zinc.*

§ 2. Bei **akuter** Schwindsucht **(Pthisis florida)**, wie sie bisweilen in Folge **heftiger** und schlecht geheilter **Lungenentzündungen**, oder nach starken **Lungenblutstürzen** vorkommt, wird man oft von grossem Nutzen finden: 1) *lyc.* 2) *ferr. hep. lach. merc. sulph.*, oder vielleicht auch noch: 3) *dros. dulc. laur. led. puls.*

Lungeneiterung in Folge von **Merkurmissbrauch** erfordert vorzugsweise: 1) *carb-v. guaj. hep. lach. nitr-ac. sulph.*, oder auch noch: 2) *calc.? chin.? dulc.? lyc.? sil.?*

Schwindsucht der **Bildhauer**: 1) *calc. hep. lyc. sil.*, oder auch noch: 2) *lach.? sulph.?*

§ 3. Gegen **tuberkulöse**, knotige Schwindsucht, oder **Lungensucht im engern Sinne des Wortes**, sind die besten Mittel im Allgemeinen: 1) *hep.*, im Wechsel mit *spong.* 2) *calc. kal. lyc. phosph. puls. stann.* 3) *ars. brom. carb-v. jod. lach. merc.*

nitr-ac. samb. sil. sulph., oder auch noch: 4) *amm. arn. bell. bry. dros. dulc. hyosc. natr. natr-m. nitr. n-mosch.*

Bei den Erscheinungen des **ersten Stadiums**, wenn die Tuberkeln noch in rohem Zustande sind, oder wenn sie anfangen, sich zu entzünden und weich zu werden, wird man oft von grossem Nutzen finden: 1) *hep. phosph. spong. sulph.* 2) *amm. calc. carb-v. lyc. nitr-ac.*, oder auch noch: 3) *acon. arn. ars. bell. dulc. ferr. hyosc. kal. merc. nitr. stann. sulph-ac.*

Im **zweiten** Stadium, dem des **Eiterauswurfs**, leisten gewöhnlich am meisten: 1) *calc. hep. kal. sil. spong.* 2) *lyc. phosph. puls. sep. sulph.* 3) *carb-v. chin. con. dros. ferr. lach. merc. natr. nitr. nitr-ac. phos-ac. rhus. stann.* 4) *dulc. guaj. hep. laur. samb. zinc.*

Bei sogenannter **Schleimschwindsucht**, d. i. reichlichem Auswurf tuberkulösen Schleimes **(Pthisis mucosa, s. Blennorrhoea pulmonum)**, würden oft von grossem Nutzen gefunden werden: 1) *dulc. hep. lach. merc. seneg. sep. stann. sulph.*, oder auch noch: 2) *ars. calc. carb-v. chin. crotal. dig. lyc. phosph. puls. sil. zinc.*

§ 4. Hinsichtlich der besonderen Anzeigen zur Auswahl unter den angegebenen Mitteln kann man sodann vorzugsweise beachten:

Aconitum: Oft zu Anfang der Behandlung beginnender Schwindsuchten, und namentlich bei häufigem Blutandrang gegen die Brust, mit kurzem Husten, Blutspucken, und Anlage zu Lungenentzündungen.

Ammonium: Wenn der Auswurf **schleimig** und **blutig** ist, und wenn heftige Brustbeklemmung mit Kurzathmigkeit dabei stattfindet.

Belladonna: Besonders bei scrophulösen Kindern, mit Husten in der Nacht, Kurzathmigkeit und Schleimrasseln; oder bei jungen Mädchen im Alter der Mannbarkeit. (Nach *bell.* passt oft: *hep. lach. phosph.* oder *sil.*)

Calcarea: Eins der Hauptmittel im Stadium des Eiterauswurfs, besonders wenn *sulph.* oder *nitr-ac.* bereits ihre Wirkung gethan haben, oder auch wohl im **ersten** Stadium, besonders bei jungen **vollblütigen** Leuten, welche öfters von Blutandrang, Nasenbluten u. s. w. befallen werden, sowie auch bei jungen Mädchen, deren Regeln für gewöhnlich zu stark sind und zu oft kommen. (Nach *calc.* passt bisweilen *lyc.* oder *sil.* oder *nitr-ac.*)

Carbo veget.: Besonders dann, wenn der Husten heftig, krampfartig, bald trocken und schmerzhaft, bald eiterig, schleimig und mit tuberkulösen Stoffen vermischt ist.

China: Besonders wenn der Kranke an öfteren Lungenblutstürzen gelitten hat, oder durch Blutlassen geschwächt worden ist. (Nach *chin.* passt oft *ferr.* in diesem Falle.)

Dulcamara: Besonders bei grosser Anlage zu Verkältungen, oder wenn oftmalige Verkältungen zu schnellerer Entwickelung der Krankheit beigetragen haben.

Ferrum: Oft, wenn die Krankheit sich in Folge einer Brustentzündung oder eines vernachlässigten Katarrhs eingefunden, und überhaupt dann, wenn ausser den Symptomen der Schwindsucht noch Schwerathmigkeit mit Erbrechen der genossenen Speisen oder Lienterie vorhanden ist. (In diesem letzten Fall wird *chin.* auch oft von grossem Nutzen sein.)

Hepar: Besonders bei Kindern oder jungen, scrophulösen Leuten, im ersten und zweiten Stadium der Krankheit, oft nach *bell.*, oder abwechselnd mit *merc. sil. spong.*

Jodium: Besonders bei scrophulösen Subjekten, oft im Wechsel mit *hep.* oder *ars.* oder *sulph.*

Kali carbonicum: Ein nicht weniger wichtiges Mittel als *calc.*, sowohl gegen anfangende, als gegen erklärte Schwindsucht, besonders nach der Wirkung von *nitr-ac.* oder *sil.*, oder wenn die Kranken über den Augen oder zwischen den Brauen ein gedunsenes Ansehen haben.

Lachesis: Besonders nach: *bell. hep. sil.*, oder abwechselnd mit diesen Mitteln.

Lycopodium: Eins der wirksamsten Mittel, wenn sich in Folge einer heftigen oder vernachlässigten Brustentzündung Zehrfieber mit Husten und Eiterauswurf einfindet; oder auch wohl gegen beginnende, ja sogar gegen offenbare tuberkulöse Schwindsucht mit blutigem oder eiterigem Auswurfe. (Passt oft nach *calc. phosph. sil.*, oder abwechselnd mit diesen Mitteln.)

Nitri acidum: Vornehmlich zu Anfang der Krankheit, vor der Anwendung von *kal.*, und hauptsächlich bei Personen mit braunem Haar und etwas gelblicher Hautfarbe, und die zu Weichleibigkeit geneigt sind.

Phosphorus: Ein nicht weniger wichtiges Mittel, als *calc. kal. sil.*, sowohl gegen anfangende, als gegen erklärte Schwindsucht, zumal bei mageren, blonden, hochaufgeschossenen Personen, welche stark zum Beischlaf aufgelegt sind, sowie auch bei Kindern und vorzüglich bei jungen Mädchen von zärtlicher Constitution, mit trockenem, kurzem Husten, kurzem Athem, auffallender Magerkeit, Gedunsenheit unter den Augen, Anlage zu Durchfall oder zu Schweiss u. s. w. (Passt besonders nach *bell.*, oder abwechselnd mit *lyc. sil.*)

Sambucus: Besonders wenn die Krankheit von ausserordentlich starkem, colliquativem Schweisse begleitet ist, oder öftere asthmatische Zufälle eintreten. (Passt oft nach *ars.*, oder im Wechsel mit diesem.)

Silicea: Beinahe unter denselben Bedingungen wie *phosph.*, und in den meisten Fällen erklärter und anfangender Schwindsucht, besonders nach: *hep. lyc. phosph.* oder *calc.*

Stannum: Wenn der Auswurf entschieden eiterig ist, so passt dieses Mittel seltener; wenn sich aber, im ersten Stadium der Schwindsucht, reichlicher Schleimauswurf einfindet, oder wenn ein vernachlässigter Katarrh in Schwindsucht überzugehen droht, so verdient es vor allen anderen den Vorzug.

Sulphur: Nicht allein in vielen Fällen von Lungeneiterung nach heftigen Brustentzündungen, sondern oft auch gegen tuberkulöse Schwindsucht im Stadium des Eiterauswurfs, und selbst gegen beginnende Tuberkulosis, vorausgesetzt, dass die heftigen Entzündungszufälle schon durch andere Mittel *(acon. bry. phosph.)* beseitigt seien, und dass man es dann nur in einer einzigen Dosis auf mehrere Wochen Wirkungsdauer hinaus anwendet.

§ 5. Für noch weitere Andeutungen passender Mittel oder ihrer Anzeigen vergleiche auch: **Asthma, Brustcongestionen, Katarrh, Husten, Lungenentzündung** u. s. w.

LUPUS, s. *Wolfsfrass.*

LUSTSEUCHE, s. *Syphilis.*

LUXATIONEN, s. bei *Verletzungen.*

M.

MACULAE, s. *Fleckenausschläge.*

MADENWÜRMER, s. *Wurmbeschwerden.*

Magenentzündung, *Gastritis.* — § 1. Die besten Mittel gegen diese Entzündung sind im Allgemeinen: 1) *acon. ars. bell. bry. chel. hyosc. ipec. n-vom. puls. veratr.*, oder auch: 2) *ant. canth. euphorb. ran. stram.*, und vielleicht könnte man

in einigen hartnäckigen Fällen auch noch passend finden: 3) *asa. baryt. bar-m. camph. cann. colch. coloc. cupr. dig. hell. laur. mez. nitr. phosph. sabad. sec. squill. tereb.*

§ 2. Von diesen Mitteln kann man überhaupt vorzugsweise beachten:

Aconitum: Fast immer zu Anfang der Behandlung, zumal bei heftigem Entzündungsfieber, mit sehr grossen Schmerzen, oder wenn das Uebel von einer Verkältung herrührt, oder von einem kalten Trunk nach vorangegangener Erhitzung.

Antimonium: Wenn in Folge einer Magenverderbniss u. s. w. Saburralbeschwerden die Veranlassung zu dieser Krankheit gegeben haben, und wenn sich häufiges Erbrechen einfindet, und die Zunge mit weissem oder gelbem Schleime dick belegt ist.

Arsenicum: Oft abwechselnd mit *acon.* und besonders dann, wenn die Krankheit von einer Verkältung des Magens durch Eis u. s. w. herrührt, oder wenn plötzliches Hinsinken der Kräfte eintritt, mit bleichem, hippokratischem Gesicht, kalten Extremitäten u. s. w., und *veratr.* gegen diesen Zustand nicht ausgereicht hat.

Belladonna: Wenn sich Cerebralsymptome eingefunden, mit Stumpfsinn, Bewusstlosigkeit oder Delirium, und wenn *hyosc.* gegen solchen Zustand nicht genügt hat.

Bryonia: Oft nach *acon.* oder nach *ipec.*, besonders dann, wenn man die Krankheit einer Verkältung durch kaltes Getränk bei Erhitzung zuschreiben muss.

Hyosciamus: Bei wassersüchtigen Beschwerden; oder bei Cerebralsymptomen, mit Stumpfsinn, Bewusstlosigkeit oder Delirium, und wenn der Kranke dabei die Gefährlichkeit seiner Krankheit ganz und gar nicht bemerkt.

Ipecacuanha: Wenn das Erbrechen vorherrscht, und besonders dann, wenn Unreinigkeiten im Magen in Folge einer Magenverderbniss u. s. w. die Ursache sind; oder auch wohl bei heftigen Schmerzen; oder wenn die Krankheit die Folge von Verkältung durch kaltes Getränk ist, und *acon.* nicht ausgereicht hat.

Nux vomica: Oft, wenn Magenverderbniss oder Erkältung durch kaltes Getränk die Veranlassung gegeben, besonders nach *acon. bry. ipec.* oder *ars.*, wenn keins von diesen Mitteln genügt hat.

Pulsatilla: Wenn Unreinigkeiten im Magen oder Verkältung des Magens durch Eis die Ursache der Krankheit sind, und

besonders, wenn weder *ars.* noch *ipec.* in dem einen wie im andern Fall genügt haben.

Veratrum: Jedesmal dann, wenn der Fall sich durch ausserordentliche Kälte der Glieder, plötzliches Hinsinken der Kräfte, bleiches und hippokratisches Gesicht charakterisirt.

§ 3. Vergleiche auch: **Entzündliche Fieber, Cholera, Gastrische Beschwerden**, sowie auch, besonders für chronische Magenentzündung: **Magenschwäche** und **Magenkrampf.**

Magenerweichung, *Gastromalacia.* — Es ist noch nichts Zuverlässiges über ihre erfolgreiche Behandlung vorliegend; allein aufmerksam machen dürfte man vielleicht auf: 1) *calc.* 2) *kreos. sec. veratr.* 3) *ant. ars. baryt. carb-v. n-vom. puls. sulph.* u. andere.

Magenkrampf und **Magenschmerzen,** *Gastralgia.* — § 1. Die besten Mittel gegen diese Krankheit sind im Allgemeinen: 1) *bell. bry. calc. carb-v. cham. chin. cocc. ign. n-vom. puls. sulph.* 2) *bism. carb-a. caus. graph. grat. lach. lyc. magn-c. nitr-sp. sil. stann. staph. stront.* 3) *amm. ant. coff. coloc. cupr. daphn. euphorb. gran.? kal. kreos. natr. natr-m. n-mosch. sep.*

§ 2. Hinsichtlich der **äusseren Ursachen** sind zu berücksichtigen:

In Folge von **Gemüthsbewegungen**, wie z. B. Zorn, Verdruss u. s. w.: *cham. coloc.*, oder auch: *n-vom. staph.*

Gegen Magenkrampf in Folge von zu vielem **Kaffeegenuss** verdienen den Vorzug: *cham. cocc. ign. n-vom.*

Gegen Magenkrampf von **Kamillenmissbrauch:** 1) *n-vom. puls.*, oder auch noch: 2) *bell. ign.*

In Folge einer **Magenverderbniss:** *bry. n-vom. puls.*, oder auch: *ant. carb-v. chin.*

Bei **Säufern**, oder in Folge von **Schwelgereien:** *carb-v. n-vom.*, oder auch bei chronischen Beschwerden: *calc. lach. sulph.*

In Folge von **Schwäche, Säfteverlust**, bei Frauen während des **Stillens**, in Folge des **Wochenbettes** bei Personen, welche durch vieles Schwitzen, durch Abführmittel u. s. w. erschöpft sind: *carb-v. chin. cocc.*, oder wohl auch: *n-vom.*

§. 3. Ferner, Magenkrampf mit **Blutstockung** im Pfortadersystem erfordert oft vorzugsweise: *carb-v.* oder *n-vom.*

Bei **hysterischen** oder **hypochondrischen** Personen: *calc. cocc. grat. ign. magn-c. n-vom. stann.* u. s. w.

Bei Frauen während des **Monatlichen:** *cham. cocc. n-vom. puls.* — Wenn dasselbe zu **schwach** ist: *cocc. puls.* — Wenn es zu **reichlich** fliesst: *calc.* oder *lyc.*

Magenkrampf in Folge von zu vielem **Salzgenuss**: *nitr-sp.*, oder auch noch: *carb-v.*

§ 4. Hinsichtlich der Anzeigen, welche durch die **Symptome** bestimmt werden, kann man sodann stets vorzugsweise beachten:

Belladonna: Ueberhaupt in einem solchen Fall, wo *cham.* angezeigt zu sein scheint, sich indessen doch nicht wirksam beweist; am gewöhnlichsten bei Frauen oder zarten, empfindlichen Personen, und vornehmlich dann, wenn zugegen: Nagendes Drücken oder krampfhaftes Spannen, welches den Kranken nöthigt, sich rückwärts zu biegen und den Athem anzuhalten, wodurch er sich die Schmerzen erleichtert; Erneuerung der Schmerzen beim Essen; auch wohl so heftiger Schmerz, dass der Kranke darüber das Bewusstsein verliert und in Ohnmacht fällt; ausserdem noch starker Durst, mit Vermehrung der Schmerzen, sobald man getrunken hat; träger und zu wenig ergiebiger Stuhlgang; Schlaflosigkeit in der Nacht, bisweilen mit Schlaf am Tage.

Bryonia: Gegen Druck wie von einem Stein in der Herzgrube, besonders beim Essen oder unmittelbar nach demselben, mit Geschwulstgefühl in der Magengegend; oder zusammenziehende, kneipende und schneidende Schmerzen, die beim Drücken auf die Magengegend oder nach mehrmaligem Aufstossen nachlassen; Vermehrung der Schmerzen durch Bewegung, oder beim Gehen, mit Stichen in der Magengegend bei Fehltreten, dabei Verstopfung, Drücken und Zusammenpressen in den Schläfen, der Stirn und im Hinterkopfe, als sollte die Hirnschale zerspringen, mit Erleichterung, sobald man darauf drückt und sich den Kopf zusammenpresst.

Calcarea: Namentlich bei vollblütigen, zu Nasenbluten geneigten Personen, oder bei Frauen mit zu starkem Monatsfluss, oder auch wohl in dem Fall, dass *bell.* zwar gewirkt, aber doch nicht ganz ausgereicht hat, und überhaupt wenn zugegen: Drücken im Magen; zusammenpressende, krampfartige Schmerzen, oder Gefühl, als würde im Magen Alles wie mit einer Kralle zusammengepackt, mit Beängstigung dabei;

Verschlimmerung der Schmerzen in der Nacht, oder nach dem Essen, oft mit Wiederausbrechen der genossenen Speisen, Säure und Uebelkeit; schmerzhafte Empfindlichkeit der Magengegend beim Drücken derselben; ausserdem noch: Verstopfung und Hämorrhoidalbeschwerden, oder chronische Weichleibigkeit; Herzklopfen u. s. w.

Carbo veget.: Besonders dann, wenn *n-vom.* gut gewirkt, die Heilung aber nicht ganz zu Stande gebracht hat, oder wenn dabei: Schmerzhafter, brennender Druck, mit Angst, Zittern und Verschlimmerung bei Berührung, sowie auch in der Nacht oder nach dem Essen, zumal nach blähenden Speisen; oder krampfhafter Zusammenziehschmerz, welcher den Kranken zwingt, sich zusammenzukrümmen, mit Engbrüstigkeit und Verschlimmerung beim Liegen; Soodbrennen; Uebelkeit; Ekel vor Speisen, selbst beim blossen Darandenken; häufige Blähungen, mit Brustbeklemmung und Verstopfung.

Chamomilla: Bei Aufgetriebenheit des Epigastriums und der Hypochondern, mit Druck, wie von einem Stein, oder als sollte das Herz abgequetscht werden, mit Beklemmung, Schwerathmigkeit und Kurzathmigkeit; wenn die Schmerzen nach dem Essen, oder Nachts, zunehmen, mit grosser Angst und Unruhe; wenn sie sich vermindern, sobald man sich zusammenkrümmt, bei augenblicklicher Erleichterung durch Kaffee; besonders, wenn zu gleicher Zeit stattfindet: Klopfendes Kopfweh im Wirbel, des Nachts, und zum Bette heraustreibend; ärgerliche, reizbare, verdriessliche Stimmung. (*cham.* hilft oft dann am meisten, wenn es im Wechsel mit *coff.* angewendet wird; sollte es indessen, trotz der augenscheinlichen Aehnlichkeit der Symptome, keine besondere Wirkung äussern, so kann *bell.* seine Stelle am besten einnehmen.)

China: Besonders wenn dabei: Grosse Verdauungsschwäche, mit Aufgetriebenheit und schmerzhaftem Druck im Magen, sobald der Kranke auch nur etwas Weniges gegessen oder getrunken; Säure, Soodbrennen, schleimige oder gallige Unreinigkeiten in den ersten Wegen; Magenverschleimung; häufige Brecherlichkeit; Verschlimmerung der Schmerzen in der Ruhe, Verminderung derselben bei Bewegung; Appetitlosigkeit und Widerwillen gegen alle Speisen und Getränke; Faulheit; Schläfrigkeit; hypochondrische Laune und Arbeitsunfähigkeit, zumal nach dem Essen; zögernder Stuhlgang; gelbe, erdfahle Hautfarbe; gelbe Farbe des Weissen im Auge.

Cocculus: Oft, wenn *n-vom.* oder *cham.* zwar Erleichterung

verschafft haben, gleichwohl aber die Rückkehr des Uebels nicht verhindern konnten, und namentlich wenn vorhanden: Magenweh mit drückenden, zusammenziehenden Schmerzen im Leibe, welche nach Abgang einiger Winde nachlassen; Wiedereintreten der Kolikschmerzen nach dem Essen, mit Uebelkeit, Ansammlung von Wasser im Munde und Brustbeklemmung; harter, zögernder Stuhlgang; Mürrsinn und Unverträglichkeit, wobei der Kranke sich in sich selbst zurückzieht.

Ignatia: Oft in dem Fall, dass *puls.* nur eine unvollkommene Erleichterung bewirkt hat, und namentlich wenn zugegen: Druckschmerzen, wie von einem Steine, welche sich besonders nach dem Essen oder des Nachts äussern, und sich oft auf den Magenmund allein beschränken; oder Gefühl von Schwäche und Leerheit in der Herzgrube, mit Empfindlichkeit derselben bei Berührung, und Brennen im Magen; Schlucksen; Wiederaufschwulken der genossenen Speisen; Widerwillen gegen Speise und Trank und gegen Tabak; Schleimansammlung im Munde u. s. w.; vornehmlich auch bei Personen, welche aus Mangel, oder aus anderen Gründen, Hunger gelitten haben.

Nux vomica: Wenn die Schmerzen zusammenziehend, drückend und krampfartig sind, mit einem Gefühl im Magen, als würde derselbe zusammengepackt oder mit Krallen angefasst; wenn die Kleider über dem Epigastrium beschwerlich fallen; wenn die Schmerzen nach dem Essen, nach Genuss von Kaffee, sowie auch des Nachts, oder gegen Morgen oder nach dem Aufstehen an Heftigkeit zunehmen; dabei Brustbeklemmung, als wäre die Brust mit einem Bande zusammengeschnürt, mit Schmerzen bis in den Rücken und in die Nieren; wenn sich während der Magenschmerzen Uebelkeit, Ansammlung von Wasser im Munde oder Soodbrennen einstellt, oder der Kranke wohl gar die genossenen Speisen ausbricht; bei saurem oder fauligem Geschmack im Munde; Blähsucht und Aufgetriebenheit des Leibes; Verstopfung; Hämorrhoidalbeschwerden; hypochondrische, mürrische und zänkische Laune, mit lebhaftem und heftigem Gemüthe; halbseitiges Kopfweh, oder Druckschmerz in der Stirn, mit Arbeitsunfähigkeit; Herzklopfen mit Angst. (*n-vom.* ist übrigens ein Mittel, welches in den meisten Fällen von Magenkrampf sich zu Anfang der Behandlung angezeigt findet, und das in zwei bis drei Gaben oft ganz hinreichend ist, um vollständige Heilung zu bewirken, oder wenigstens eine solche Besserung des Zustandes herbeizuführen, dass alsdann *carb-v.* leicht die noch zurückbleibenden Beschwerden vollends beseitigen kann. Indessen giebt es doch auch Fälle, in denen *n-vom.* weiter nichts

bewirkt, als nur eine augenblickliche, vorübergehende Erleichterung, auf welche fast unmittelbar eine neue Verschlimmerung eintritt. In solchen Fällen verdient, je nach den Umständen, *puls. cham.* oder *ign.* den Vorzug. Wenn endlich, ungeachtet der augenscheinlichen Aehnlichkeit der Symptome, *n-vom.* von Anfang an keine Wirkung geäussert, so können *cham.* oder *cocc.* oft mit dem meisten Erfolg statt dessen angewendet werden.)

Pulsatilla: Wenn die Schmerzen stechend sind, und sich beim Gehen oder bei einem falschen Tritt verschlimmern; oder bei Krampfschmerzen, sowohl im Zustand der Nüchternheit, als auch nach dem Essen, und meistentheils mit Uebelkeit, Brecherlichkeit oder wirklichem Erbrechen der genossenen Speisen; dabei Durstlosigkeit, ausgenommen, wenn die Schmerzen ihren höchsten Grad erreicht haben; Klopfen im Epigastrium, mit Angst, oder Spannen und Zusammenpressen in der Magengegend; weiche oder flüssige Stühle; Verschlimmerung der Schmerzen des Abends, mit Frostschaudern, welche mit den Schmerzen in gleichem Maasse an Heftigkeit zunehmen; saurer oder bitterer Geschmack des Mundes oder der Speisen; traurige, weinerliche Laune; sanfter und gefälliger Charakter.

Sulphur: Gegen Druckschmerz, wie von einem Steine, vornehmlich nach dem Essen, mit Uebelkeit, Wasserauslaufen oder Erbrechen; besonders wenn ausserdem stattfindet: Säure, Soodbrennen, häufiges Aufschwulken der Speisen; Widerwillen gegen fette Speisen, gegen Roggenbrod, saure und gezuckerte Sachen; Eingenommenheit des Kopfes, mit Unfähigkeit zum Nachdenken; Unbehaglichkeit und Druck der Kleider um die Hypochondern herum, mit Spannung und Aufgetriebenheit dieser Theile; Anlage zu Hämorrhoiden oder zu Schleimbeschwerden in den Verdauungswegen; bei schwermüthiger, hypochondrischer Laune, mit Geneigtheit zum Zorn, oder mit Weinerlichkeit.

§ 5. Von den übrigen angeführten Mitteln kann man sodann noch anwenden:

Bismuthum: In viellen Fällen von äusserst hartnäckigem Magenkrampf; besonders bei Druckschmerz, mit ausserordentlichem Schwerheitsgefühl und einer unbeschreiblichen Unbehaglichkeit im Magen.

Carbo animalis: Oft, wenn *carb-v.* angezeigt zu sein schien, gleichwohl aber nicht genügte, und wenn brennender Druckschmerz, mit Säure, Soodbrennen, Magenverschleimung und Verstopfung stattfindet.

Causticum: Gegen Druck, krampfhafte Zusammenziehung und Greifen im Magen, wie mit Krallen; wenn, bei zunehmenden Schmerzen, die Haare sich zu sträuben anfangen; bei Säure und Schleim im Magen.

Graphites: Gegen krampfartige, zusammenschnürende oder zusammenpackende Schmerzen, oder Druck mit Ausbrechen der genossenen Speisen.

Gratiola: Gegen drückendes Magenweh, zumal nach dem Essen, mit Brecherlichkeit, vergeblicher Neigung zum Aufstossen, Verstopfung und hypochondrischer Laune.

Lachesis: Gegen Druckschmerzen, welche sich unmittelbar nach dem Essen vermindern, aber einige Stunden später sich wieder einfinden, und namentlich nach gehaltener Mittagsruhe an Heftigkeit zunehmen; mit Verdauungsschwäche, Blähsucht und Verstopfung.

Lycopodium: Vornehmlich gegen zusammenpressende Schmerzen, als würde der Magen von beiden Seiten zusammengedrückt, welche des Abends im Bett nachlassen, aber des Morgens, und besonders in freier Luft, oder auch wohl nach gehaltener Mahlzeit sich aufs Neue einfinden.

Magnesia: Bei drückenden und zusammenziehenden Schmerzen, mit saurem Aufstossen.

Nitri spiritus: Wenn in Folge von übermässig genossenem Küchensalz drückendes Zusammenziehen und Vollheit im Magen, nach dem Essen, mit saurem oder schleimigem Erbrechen stattfindet; bei Appetitlosigkeit, Soodbrennen und Säure.

Silicea: Gegen drückenden Magenschmerz, zumal nach dem Essen oder bei schnellem Trinken, mit Magenverschleimung und Erbrechen.

Stannum: Bisweilen gegen ausserordentlich hartnäckigen Magenkrampf, mit bitterem Aufstossen, Heisshunger, Durchfall, Uebelkeit, bleicher und krankhafter Hautfarbe.

Staphysagria: Gegen drückendes und spannendes Magenweh, welches nach dem Essen, zumal nach dem Genuss von Brod sich bald verschlimmert, bald vermindert, mit oftmaliger Uebelkeit und Verstopfung.

Strontiana: Gegen drückendes Magenweh, besonders nach dem Essen, mit Vollheit im Leibe.

§ 6. Ueberhaupt kann man gegen **Magenschmerzen** stets berücksichtigen: Bei grosser **Angst** und Bangigkeit in Herzgrube und Magengegend: *anac. ars. calc. carb-v. cham. chin. graph. guaj. laur. lyc. natr-m. n-vom. op. puls. spig. stann.*

stram. sulph. thuj. veratr. — Wenn **Befühlen** der Herzgrube schmerzhaft ist: 1) *ars. baryt. bry. calc. coloc. lyc. merc. natr. natr-m. n-vom. phosph. sil. spig. sulph. veratr.* 2) *camph. cann. colch. dig. ferr. kal. magn-c. magn-m. phos-ac. plat. rhod. sep. stann.* — Bei **bohrenden** Schmerzen: *amm. ars. caps. carb-a. natr. nitr. sep.* — Bei **brennenden** Schmerzen: 1) *ars. camph. carb-v. cic. dig. lach. n-vom. phosph. sep. sil. sulph.* 2) *bry. dulc. hyosc. magn-c. merc. mez. mur-ac. natr. natr-m. zinc.* — Bei **drückenden** Schmerzen: *ars. baryt. bell. bry. calc. carb-a. carb-v. caus. cham. cic. dig. dulc. ferr. graph. hep. ign. lach. lyc. merc. natr. natr-m. n-mosch. n-vom. phosph. rhus. sep. sil. stann. staph. sulph.* — Bei **Geschwulst** der Magengegend: *amm. aur. calc. coff. hep. ipec. lyc. natr-m. petr. sulph.* — Bei Schmerz wie von **Geschwür**: *baryt. cann. carb-v. con. hell. magn-c. magn-m. merc. rhus. stann.* — Bei **Greifen**, Raffen, Krallen im Magen: 1) *calc. carb-a. caus. mgt-arc. natr-m. n-vom. phosph. puls. sil.* 2) *arn. chin. cocc. graph. lyc. natr. nitr-ac. petr. stann. sulph. sulph-ac.* — Bei **Kältegefühl** im Magen und in der Herzgrube: *alum. amm. baryt. caps. chin. colch. con. laur. natr-m. phosph. rhus. sulph. spong. zinc.* — Bei **klopfenden** Schmerzen: *bell. carb-v. cic. dros. graph. kal. kreos. laur. lyc. magn-m. merc. mosch. mur-ac. natr-m. n-vom. puls. rhab. sep. sulph. tart. thuj. zinc.* — Bei **krampfhaften** Schmerzen, s. oben § 1. — Bei **kriebelnden** Schmerzen: *alum. caus. colch. plat. puls. rhod. rhus.* — Bei **nagenden** Schmerzen: *alum. amm. amm-m. ars. baryt. calc. carb-v. graph. hep. lach. lyc. natr. nitr-ac. phosph. plat. puls. rhod. ruta. sil. sulph.* — Bei **reissenden** Schmerzen: *alum. amm. ars. baryt. carb-a. cupr. kreos. lyc. merc. n-vom. puls. ruta. sep. sulph.* — Bei **stechenden** Schmerzen: 1) *arn. bry. caus. colch. dig. lach. nitr-ac. rhus. sep.* 2) *alum. ambr. amm. baryt. calc. canth. carb-a. chin. con. cupr. graph. ign. magn-c. natr-m. phosph. sulph.* — Bei **Vollheitsgefühl**: 1) *chin. dig. kal. lach. lyc. n-mosch. n-vom. petr. phosph.* 2) *acon. arn. asa. kal. merc. mez. staph.* — Bei **Wundheitsschmerz**: *alum. baryt. bry. calc. chin. colch. con. hell. ign. kal. lach. magn-c. mang. mosch. nitr-ac. n-vom. ran. sabad. sep.* — Bei **zusammenschnürenden**, zusammenziehenden Schmerzen: 1) *amm. carb-a. carb-v. graph. magn-c. natr. natr-m. n-vom. sulph.* 2) *alum. bor. chin. cocc. dig. guaj. kal. lyc. merc. natr-m. nitr-ac. petr. phosph. plumb. rhab. rhus. sep. sulph-ac.*

§ 7. Ferner, wenn der Kranke besonders **Abends** leidet: 1) *puls.* 2) *carb-v. lyc. phosph. sep. sulph-ac. thuj.* — Beim **Aufdrücken**: 1) *bry. lyc. n-vom. sil.* 2) *acon. amm. calc. ign. lach. natr-m. puls. sulph.* — Wenn **Aufstossen bessert**: *bry.*

dig. lach. — Beim **Auftreten**: 1) *bry.* 2) *anac. baryt. hell. magn-m.* — Bei **Berührung**: 1) *ars. baryt. natr-m. n-vom. phosph. sulph.* 2) *bry. calc. con. cupr. lach. merc. natr. spig.* — Bei **Bewegung**: *ang. bry. caus. cupr.* — Beim **Bücken**: *alum. rhus.* — Beim **Essen**: *ang. arn. cic. con. sep. tart. veratr.*; — besonders beim **Niederschlucken** der Speise: *baryt. nitr-ac. sep.* — Nach dem **Essen**: 1) *ars. chin. lach. n-vom. puls. sulph.* 2) *baryt. bry. carb-v. cham. cic. ferr. kal-bi. petr. phos-ac. plat. sil.* — Wenn **Essen bessert**: *graph. phosph. sep.* — Beim **Fehltreten**: *bry. puls. rhus.* — Im **Freien**: *lyc. n-vom.* — **Früh**: 1) *natr-m. n-vom. puls.* 2) *chin. lyc. phosph. staph. sulph.* — Von **Gehen**: 1) *calc. phosph. sep.* 2) *bell. bry.* — Von **Kaffeetrank**: *cham. n-vom.* — Wenn **Kaffee bessert**: *cham.* — Wenn **Kalttrinken bessert**: *phosph.* — Wenn **Liegen bessert**: *bell. caus. chin. graph. stann.* — **Nachts**: *arg-n. calc. carb-v. cham. graph. n-vom. phosph. puls. rhus. sulph.* — Wenn **Ruhe bessert**: *bry. cham.* — Von **Schreck** ärger: *carb-v.* — Im **Sitzen**: *hep. puls. sulph.* — Von **Sprechen** ärger: *caps. natr.* — Nach **Trinken**: 1) *ferr. n-vom.* 2) *acon. kal. nitr-ac. rhod. sil. sulph-ac.* — Wenn **Wärme** des Bettes **bessert**: *graph. lyc.*

§ 8. Vergl. auch: **Erbrechen, Magenschwäche, Bauchschmerzen, Schmerzanfälle, Umstände, Ursachen** u. s. w. und s. die Magenbeschwerden im II. Theile meines Sympt.-Kodex Bd. II. S. 371—432.

Magenkrebs und Skirrhus des Magens, *Carcinoma et Scirrhus ventriculi.* — Die vorzüglichsten Mittel dagegen sind: 1) *ars. baryt. lyc. n-vom. phosph. veratr.*, oder vielleicht auch noch: 2) *con. sil. staph. sulph.*

Für das Weitere vergl. **Krebs.**

MAGENRUHR, s. Lienterie bei *Durchfall.*

MAGENSCHMERZEN, s. *Magenkrampf.*

Magenschwäche, Verdauungsschwäche, *Dyspepsia.* — § 1. Die wirksamsten und besten Mittel sind übrigens hiergegen: *hep.* und *sulph.*, und in vielen, selbst ziemlich hartnäckigen Fällen kann man mit dem einen oder dem andern dieser beiden vollständige Heilung zu Stande bringen, **vorausgesetzt, dass man die Gaben nur in langen Zwischenräumen wiederholt,** und niemals eher, als bis eine neue Ver-

schlimmerung des Zustandes die Wiederholung oder ein anderes Mittel anzeigt.

Wenn weder das eine noch das andere von diesen beiden Mitteln angezeigt ist, oder wenn es mit der Genesung nicht vorwärts gehen will, so sind alsdann die zweckmässigsten Mittel: 2) *arn bry. calc. chin. lach. merc. n-vom. puls. rhus.*, oder auch: 3) *carb-v. natr. natr-m. ruta. sep. sil.*, oder auch noch: 4) *amm. anac. ars. aur. baryt. bell. con. dros. ferr. graph. hyosc. ign. kal. kreos. lyc. n-mosch. petr. phosph. staph. veratr.*

§ 2. Hinsichtlich der verschiedenen **Arten** der Magenschwäche kann man berücksichtigen:

Bei **alten Leuten**: 1) *baryt. cic.*, oder auch wohl: 2) *ant. carb-v. chin. n-mosch. n-vom.*

Bei **hypochondrischen** Personen: 1) *n-vom. sulph.*, oder auch wohl: 2) *bry. calc. chin. con. lach. natr. staph. veratr.* u. s. w.

Bei **hysterischen** Personen: 1) *puls.* oder *sep.*, oder auch wohl: 2) *bell. bry. calc. con. hyosc. ign. lach. n-mosch. phosph. sep. sulph. veratr.* u. s. w.

Bei **Kindern**: *baryt. calc. ipec. lyc. merc. n-vom. puls. sulph.*, oder auch: *hyosc. jod.*

Bei **schwangeren Frauen**: *acon. ars. con. ferr. ipec. kreos. lach. magn-m. natr-m. n-mosch. n-vom. petr. phosph. puls. sep.*

§ 3. Ferner, in Folge von **Gemüthsbewegungen**, wie z. B. **Kummer**, **Zorn** u. s. w.: *bry. cham. chin. coloc. n-vom. phos-ac. staph.* u. s. w.

In Folge von **Magenverderbniss** oder Ueberladung: *ant. ars. ipec. n-vom. puls.* — Nach übermässigem Genuss **des Weins** oder **der geistigen Getränke** überhaupt: *carb-v. lach. n-vom. sulph.*, oder auch noch: *ars. bell. chin. merc. natr. puls.* — Nach Missbrauch **des Kaffees**: *cocc. ign. n-vom.*, oder auch noch: *carb-v. cham. merc. puls. rhus. sulph.* — Ebenso **des Thees**: *ferr.* oder *thuj.* — Ferner **des Tabaks**: *cocc. ipec. merc. n-vom. puls. staph.*

In Folge von **schwächenden Säfteverlusten**, von Abführungen, Erbrechen, Aderlässen u. s. w. vornehmlich: *carb-v. chin. ruta*, oder auch noch: *calc. lach. n-vom. sulph.* — In Folge von **geschlechtlichen Ausschweifungen**: *calc. merc. n-vom. phos-ac. staph.*

In Folge von **Sitzleben**: *bry. calc. n-vom. sep. sulph.*; — in Folge von **anhaltendem Nachtwachen**: *arn. carb-v. cocc. n-vom. puls. veratr.*; — und in Folge von **allzu angestrengtem Studiren**: *arn. calc. lach. n-vom. puls. sulph.*, oder auch wohl noch: *cocc. veratr.*

In Folge von **Verletzungen**, von einem **Schlag** auf die Magengegend, von **Verheben, Schwertragen** u. s. w. verdienen den Vorzug: *arn. bry. rhus.*, oder auch noch: *amm. calc. con.? puls. ruta?*

§ 4. Hinsichtlich der Anzeigen, welche von sämmtlichen vorhandenen **Symptomen** bestimmt werden, kann man überhaupt vorzugsweise berücksichtigen:

Arnica: Oft nach *chin.*, wenn dieses Mittel nicht genügt hat, oder wenn zugegen: Grosse Empfindlichkeit und Ueberreizung der Nerven; trockene oder mit gelblichem Ueberzug belegte Zunge; saurer, fauler oder bitterer Geschmack; übler Geruch aus dem Munde; häufiges Aufstossen, bisweilen mit Geschmack nach faulen Eiern; Appetit nach sauren Sachen; Vollheit im Epigastrium, Blähsucht und Aufgetriebenheit des Leibes nach dem Essen; dabei Trägheit in den Gliedern; Schwindel, Eingenommenheit des Kopfes, zumal vorn in der Stirn über den Augen; Betäubung und Hitze im Kopfe; gestörter Schlaf, mit plötzlichem Auffahren aus demselben, oftmaligem Erwachen, ängstlichen und schweren Träumen; gelbliche, erdfahle Hautfarbe; oftmalige Uebelkeit mit Brecherlichkeit, zumal des Morgens oder nach dem Essen; hypochondrische Laune. (Nach *arn.* passt bisweilen *n-vom.;* vergleiche auch: *bry.* und *rhus.*)

Bryonia: Besonders wenn die Magenschwäche sich im Sommer oder bei feuchter und heisser Witterung äussert, oder wenn zugegen: Appetitlosigkeit, wechselnd mit Heisshunger selbst zur Nachtzeit, oder Appetit gleich nach dem ersten Bissen schon vergehend; Verlangen nach Wein, Kaffee und sauren Sachen; Ekel vor den Speisen, gelegentlich in so hohem Grade, dass selbst der Geruch der Speisen nicht vertragen werden kann; häufiges Aufstossen, besonders nach dem Essen, für gewöhnlich leer, oder von saurem oder bitterem Geschmack; Druck und Aufgetriebenheit der Magengegend; Kolikschmerzen, Wiederaufschwulken oder auch wirkliches Wiederausbrechen der genossenen Speisen nach einer jeden Mahlzeit; durch Brod oder Milch leicht herbeigeführte Magenverderbniss; Ausfluss von Wasser aus dem Munde, wie Würmerbeseigen; schmerzhafte Empfindlichkeit der Magengegend bei Berührung, und Unmöglichkeit, eng anschliessende Kleider zu ertragen; Verstopfung oder harte Stühle; unruhiges, reizbares, zum Zorn geneigtes Gemüth. (Vergl. *arn. chin. rhus.*)

Calcarea: Gegen Klebrigkeit, Trockenheit, oder sauern

oder bittern Geschmack im Munde; dabei beständiger Durst mit schwachem Appetit; Geschmacklosigkeit der Speisen; Hunger nach der Mahlzeit; Anfälle von Heisshunger, zumal früh; Widerwillen gegen Fleisch und warme Speisen, mit Verlangen nach Wein oder Näschereien; Uebelkeit oder saures Aufschwulken nach dem Genuss von Milch; Hitze, Aufgetriebenheit, Kopfweh, Schmerz im Magen oder im Bauche, oder Lust zu schlafen nach dem Essen; Soodbrennen und Säure, Verschleimung des Magens, Vollheit und Geschwulst in der Magengegend, mit grosser Empfindlichkeit bei Berührung; Spannen in den Hypochondern, und Unmöglichkeit, enge Kleider tragen zu können; Stuhl nur alle zwei, drei oder vier Tage; oder auch zwei bis drei Stühle täglich; allgemeine Schwäche; stechendes oder drückendes Kopfweh mit Kältegefühl im Kopfe; vollblütige und fette Constitution. (Passt oft nach *sulph.*)

China: Nicht blos gegen Verdauungsschwäche von Säfteverlust, sondern auch gegen solche, welche von schädlichen Dünsten in der Luft, im Frühling oder im Herbst, in der Nachbarschaft von Kanälen, von Sümpfen u. s. w. erzeugt wird, und überhaupt, wenn zugegen: Gleichgültigkeit gegen Speisen und Getränke, wie von Sättigung; Verlangen nach Wein, nach scharfen, gewürzten, sauren und erquickenden Sachen; Fadheit oder saurer oder bitterer Geschmack der Speisen; häufige und leicht sich einfindende Magenverderbniss, besonders nach zu spät gehaltener Abendmahlzeit; Unbehaglichkeit, Schläfrigkeit, hypochondrische Laune, Vollheit, Aufgetriebenheit, Aufstossen, oder sogar förmliches Erbrechen der genossenen Speisen, grosse Schwäche mit beständigem Verlangen zu liegen, nach jedem, selbst dem geringsten Essen; Frösteln und grosse Empfindlichkeit gegen das geringste Zuglüftchen; spätes Einschlafen Abends im Bette und leicht gestörter Nachtschlaf; Uebellaunigkeit und Unlust zu allen Dingen. (Vergl. auch *arn. bry. rhus.*)

Hepar: In vielen Fällen von chronischer Verdauungsschwäche, zumal wenn der Kranke vorher viel Missbrauch von Merkur gemacht hat, oder wenn dabei: Sehr leichte und öftere Magenverderbniss, trotz aller Behutsamkeit hinsichtlich der Diät, mit Verlangen nach Wein, oder sauren, scharfen oder erquickenden Sachen; häufige Uebelkeit, besonders des Morgens, mit Brecherlichkeit und Aufstossen, oder auch wohl mit wirklichem Erbrechen von Säure, gallichten oder schleimigen Stoffen; Schleimansammlung im Halse; Leibweh; harte, mühsame und trockene Stühle; Druck,

Aufgetriebenheit und Schwere im Epigastrium; Bitterkeit im Munde und bitterer Geschmack der Speisen beim Essen; Widerwillen gegen Fett; starker Durst; Druck und Beengung von den Kleidern um die Hypochondern. (Nach *hep.* passt bisweilen *lach.* oder *merc.*)

Lachesis: Ebenfalls in vielen Fällen von chronischer Verdauungsschwäche, besonders nach vorangegangenem Gebrauch von *hep.*, oder wenn dabei: Unregelmässiger, bald beinahe ganz fehlender, bald übermässig grosser Appetit; Widerwillen gegen Brod, mit Verlangen nach Wein und Milch, deren Genuss jedoch Unbequemlichkeit verursacht; Uebelkeit und häufiges Aufstossen, oder auch wirkliches Wiederausbrechen der Speisen, zumal unmittelbar nach dem Essen; Unbehaglichkeit, Faulheit, Schwere, Vollheit, Schlaf, Schwindel, Magenschmerzen und viele andere Beschwerden nach jeder Mahlzeit; Blähsucht; Aufstossen, mit darauf folgender Erleichterung; häufige Schwerathmigkeit; gestörter, unruhiger Schlaf, mit häufigen Träumen; Verstopfung, oder harte, mühsame Stühle; erdfahle, gelbliche Gesichtsfarbe; Druck und Vollheit in den Hypochondern und im Epigastrium, mit schmerzhafter Empfindlichkeit bei der leisesten Berührung und Unbequemlichkeit der Kleider. (Nach *lach.* passt bisweilen *merc.*)

Mercurius: Oft nach *lach.*, oder nach *hep.*, vorausgesetzt, dass der Kranke nicht schon Missbrauch davon gemacht, und überhaupt, wenn zugegen: Fauliger, süsslicher, oder bitterer Geschmack, zumal früh; Appetitlosigkeit oder grosse Gefrässigkeit, mit schneller Sättigung beim Essen; Widerwillen gegen feste Speisen, Fleisch und gekochte oder warme Speisen, mit Verlangen nach erfrischenden Sachen, nach Milch, kalten Getränken, oder auch wohl nach Wein und Branntwein; Druck im Epigastrium, Aufstossen, Soodbrennen und andere Unbequemlichkeiten nach jeder Mahlzeit, besonders nach dem Genuss von Brod; viel Aufstossen, Uebelkeit und Brecherlichkeit; schmerzhafte Empfindlichkeit, Vollheit, Druck und Spannung in der Magengegend; Blähungen; Verstopfung oft mit vergeblichem Drang und Zwang auf den Stuhl; Traurigkeit, hypochondrische, argwöhnische und zum Zorn geneigte Laune.

Nux vomica: Oft zu Anfang der Behandlung, vornehmlich bei Personen, die zu Hämorrhoiden geneigt sind, und im Allgemeinen, wenn dabei: Saurer oder bitterer Geschmack des Mundes und der Speisen, zumal des Brodes, oder auch wohl Geschmacklosigkeit der Speisen; Widerwillen gegen Speise,

mit Verlangen nach Bier, Milch, Wein, Branntwein; oder auch unersättlicher und krankhafter Hunger, mit schnell erfolgender Sättigung Uebelkeit, Aufstossen, Aufschwulken, oder wirkliches Ausbrechen der Speisen, Blähsucht, Eingenommenheit des Kopfes, Schwindel, Unbehaglichkeit, hypochondrische Laune, Mattigkeit, Faulheit und Schlaf nach gehaltener Mahlzeit; Aufgetriebenheit, Vollheit und Spannen im Epigastrium, mit grosser Empfindlichkeit bei Berührung und Unbequemlichkeit der Kleider um die Hypochondern; ferner wenn Getränke, Roggenbrod und saure Sachen Beschwerden verursachen; dabei saures Aufstossen und Aufschwulken; oftmalige Uebelkeit und Brecherlichkeit; Magenverschleimung; Soodbrennen; Schwere des Kopfes mit Unfähigkeit zu geistiger Arbeit; oftmalige Hitze und Röthe des Gesichts; unruhige, zanksüchtige, zum Zorn geneigte Laune; lebhaftes und cholerisches Temperament; gelbliche, erdfahle Gesichtsfarbe; Verstopfung, und schwierige, harte Stühle. (Nach *n-vom.* passt oft *sulph.*)

Pulsatilla: Fast unter denselben Bedingungen, wie *n-vom.*, zu Anfang der Behandlung, aber hauptsächlich bei Frauen oder bei Personen von kaltem und phlegmatischem Temperamente, von sanftem und gefälligem Charakter, mit Anlage zu Verschleimung der ersten Wege, oder zu Säure, mit saurem, bitterem oder fauligem Geschmack im Munde oder der Speisen; dabei Widerwillen gegen gekochte oder warme Speisen, mit Verlangen nach sauren, scharfen, reizenden Sachen, nach Wein, Branntwein u. s. w.; Durstlosigkeit; Uebelkeit, Brecherlichkeit, Aufstossen oder wirkliches Erbrechen; Schwerathmigkeit, Traurigkeit und Schwermuth nach dem Essen; Beschwerden nach Brodgenuss; bitteres oder saures Aufstossen, oder mit Geschmack des Genossenen; Würmerbeseigen; häufiges Schlucksen; häufige, durchfällige Ausleerungen, oder mühsame und zögernde Stühle; Kolikschmerzen mit Knurren und Kollern im Leibe. (Nach *puls.* passt oft. *sulph.*)

Rhus toxicodendron: In vielen Fällen, wo *bry.* angezeigt zu sein schien, aber nicht genügte, und überhaupt wenn dabei: Fader, klebrichter Geschmack im Munde; fauliger oder süsslicher, oder bitterer Geschmack der Speisen; Appetitlosigkeit, wie von Sättigung, mit Widerwillen namentlich gegen Brod und Fleisch, oder Verlangen nach Leckerbissen; wenn Getränke, Brod und Bier Beschwerden verursachen; wenn sich nach dem Essen Schlaf, Vollheit,

Aufstossen, Uebelkeit, Mattigkeit, Schwindel einstellen; dabei oftmaliges, meistentheils leeres, heftiges und schmerzhaftes Aufstossen; Würmerbeseigen; Druck und Aufgetriebenheit in der Magengegend; häufige und stinkende Blähungen; gastrische Beschwerden zur Nachtzeit; hypochondrische Laune, Schwermuth, Muthlosigkeit, Furcht vor der Zukunft, Unruhe des Kranken über seine Angelegenheiten u. s. w. (Vergl. auch: *arn.* und *chin.*)

Sulphur: In den meisten Fällen von chronischer Verdauungsschwäche, zu Anfang der Behandlung, oder auch wohl vornehmlich bei Personen mit allzu reizbarem Nervensystem, nach *n-vom.* oder *puls.*, und im Allgemeinen, wenn zugegen: Saurer, fauler, oder süsslicher Geschmack im Munde, zumal früh; Geschmacklosigkeit oder allzusalziger Geschmack der Speisen; Widerwillen gegen die Speisen, namentlich gegen Fleisch, Brod, Fett und Milch, mit Verlangen nach sauren Sachen oder nach Wein; wenn Fleisch, Fett, Milch, saure Sachen, gezuckerte und mehlige Speisen Beschwerden verursachen; wenn sich, nach dem Essen, Schwerathmigkeit, Uebelkeit, Magenweh, Wiederaufschwulken oder selbst wirkliches Wiederausbrechen der genossenen Speisen, Mattigkeit, Frösteln u. s. w. einstellt, mit oftmaligem Aufstossen; dabei Säure, Soodbrennen und Würmerbeseigen; Neigung zu Schleimbeschwerden in den ersten Wegen; Blähsucht und Unthätigkeit des Bauches; starker Durst; traurige, hypochondrische, oder mürrische und zum Zorn geneigte Laune. (Nach *sulph.* passt oft *calc.* oder *merc.*)

§ 5. Von den übrigen angegebenen Mitteln kann man sodann noch vorzugsweise beachten:

Carbo veget.: Bei bitterem Geschmack im Munde, Abneigung gegen Fleisch, Milch oder Fett, und durch den Genuss derselben verursachter Säure im Magen oder anderen Beschwerden; dabei häufiges, meist saures, bitteres oder leeres Aufstossen; Magenverschleimung; häufige Blähungen, mit Schwerathmigkeit u. s. w.

Natrum: Wenn *bry. chin. n-vom.* gegen die Schwäche der Verdauungswerkzeuge unwirksam bleiben, mit Druck im Magen, Unverträglichkeit und Uebellaunigkeit nach dem Essen, oder nach der geringsten Abweichung von der gewohnten Lebensart; wenn Milch und Getränke überhaupt Beschwerden verursachen; mit beständiger Uebelkeit.

Natrum muriaticum: Wenn fette Speisen, Milchspeisen,

saure Sachen oder das Brod Beschwerden verursachen, mit unregelmässigem, bald ganz fehlendem, bald gierigem Appetit; bei häufigem Würmerbeseigen, oder Ausbrechen der genossenen Speisen u. s. w.

Ruta: Gegen Geschmacklosigkeit der Speisen; fauliges Aufstossen nach dem Genuss von Fleisch; oft plötzliche Uebelkeit während des Essens; mit Wiederausbrechen des Genossenen; Beschwerden nach dem Genuss von Brod u. s. w.

Sepia: Gegen Appetitlosigkeit, mit Widerwillen gegen Fleisch oder Milch, oder auch wohl gegen übermässigen Appetit und Gefrässigkeit; Beschwerden nach dem Genuss von fetten Speisen, Milch und sauren Sachen; Säure im Magen, zumal nach dem Essen; Würmerbeseigen, zumal nach dem Trinken u. s. w.

Silicea: Gegen bittern Geschmack, zumal früh; häufiges Aufstossen, oft mit dem Geschmack von den vorher genossenen Speisen; beständige Uebelkeit, zumal des Morgens oder nach gehaltener Mahlzeit; Widerwillen gegen gekochte Speisen und namentlich gegen Fleisch; Erbrechen nach Trinken; Magenschmerzen mit Würmerbeseigen, sehr grossem Durst u. s. w.

§ 6. Ueberhaupt kann man endlich jederzeit vorzugsweise in Betracht ziehen:

a) Bei Beschwerden von **Biertrinken**: 1) *ars. bell. coloc. ferr. n-vom. puls. rhus. sep. sulph.* 2) *alum. asa. ign. mez. mur-ac. stann. veratr.* — Desgleichen von **Limonade**: *selen.* — Von **Branntweingenuss**: 1) *n-vom. op.* 2) *ars. calc. cocc. hep. ign. lach. led. stram. sulph. veratr.* — Von **Wein**: 1) *ars. calc. coff. lach. lyc. n-vom. op. sil. zinc.* 2) *ant. arn. natr. natr-m. puls. selen. sulph.* — Von **geistigen Getränken überhaupt**: 1) *ars. calc. carb-v. hell. hyosc. lach. n-vom. op. puls. sulph.* 2) *ant. bell. chel. chin. coff. ign. led. lyc. merc. natr. natr-m. n-mosch. rhus. selen. sil. stram. veratr.*

b) Bei Nachtheilen von **Kaffeetrinken**: 1) *cham. cocc. ign. merc. n-vom.* 2) *canth. carb-v. caus. chin. hep. ipec. lyc. puls. rhus. sulph.* — Von **Theetrinken**: 1) *chin. ferr. selen.* 2) *ars. coff. hep. lach. veratr.* — Von **Chocoladen-** oder **Cacaogenuss**: *bry. caus. lyc. puls.* — Von **Milchgenuss**: 1) *bry. calc. n-vom. sulph.* 2) *ambr. ars. carb-v. chin. con. cupr. ign. kal. lach. lyc. magn-c. natr. natr-m. nitr. nitr-ac. phosph. puls. rhus. sulph-ac.* — Wenn **blosses Wasser** ohne Zusatz von Wein oder Geistigem nicht vertragen wird: 1) *chin. merc. puls. rhus. sulph-ac.* 2) *ars. caps. cham. ferr. natr. n-vom. veratr.*

c) Wenn **Brod** nicht vertragen wird und Beschwerden erregt: 1) *baryt. bry. caus. chin. merc. natr-m. phos-ac. puls. rhus. sep. staph.* 2) *cin. coff. kal. nitr-ac. n-vom. phosph. sulph. zinc.* — Wenn **Butter** den Magen beschwert: *ars. carb-v. chin. hep. nitr-ac. puls. sep.* — Bei Nachtheilen von **Fettem**: 1) *ars. carb-v. chin. natr-m. puls. sep. sulph. tarax. thuj.* 2) *colch. cycl. ferr. hell. magn-m. nitr-ac.* — Von **Fleisch**: *calc. ferr. merc. puls. ruta. sep. sil. sulph.* — Von **Kalbfleisch**: *calc. caus. ipec. nitr. sep.* — Von **Schweinefleisch**: *carb-v. colch. dros. natr-m. puls. sep.* — Von **giftigem Fett** und **verdorbenen Würsten**: *ars. bell. bry. phos-ac. rhus.* — Von **Fischspeisen**: *carb-a. kal. plumb.* — Von **Austern**: *puls.* (*lyc.*), und viel *Milchtrinken* bei gefahrvollen Zufällen nach Ueberladung mit Austern. — Von **faulen Fischen**: 1) *carb-v. puls.* 2) *chin. rhus.* — Von **giftigen Muscheln**: *bell. carb-v. cop. euphorb. lyc. rhus.*

d) Bei Nachtheilen von **blähenden** Speisen: 1) *carb-v. chin.* 2) *bry. cupr. lyc. petr. puls. sep. veratr.* — Von **Kartoffeln**: *alum. amm. sep. veratr.* — Von **Obst**, Früchten u. s. w.: 1) *ars. bry. puls. veratr.* 2) *chin. magn-m. merc. natr. selen. sep.* — Von **Backwerk**, Kuchen, Mehlspeisen u. s. w.: 1) *bry. puls. sulph.* 2) *ars. carb-v. kal. veratr.* — Von **Eiern** und Eierspeisen: *colch. ferr. puls.* — Von **Saurem** und **Essiggenuss**: 1) *acon. ars. carb-v. hep. sep. staph.* 2) *ant. ferr. lach. natr-m. n-vom. phosph. phos-ac. sulph. sulph-ac.* — Von **Salzigem**, **Gesalzenem**: *ars. calc. carb-v. dros. lyc. nitr-sp. n-vom.* — Von **Süssem** und **Zucker**: *acon. cham. ign. merc. selen. zinc.*

e) Bei Nachtheilen von **Eis**, **Gefrornem** u. s. w.: *ars. carb-v. puls.* — Von **Pfeffer**: *ars. chin. cin. n-vom.* — Von **Zwiebeln**: *thuj.*

f) Bei Nachtheilen von **Tabakrauchen**: 1) *n-vom. puls.* 2) *ign. spong. staph.* 3) *acon. ant. arn. bry. cham. chin. clem. cocc. coloc. cupr. euphr. ipec. lach. merc. natr. natr-m. phosph. veratr.*

g) Wenn jede Speise, jeder Genuss, kurz **Essen überhaupt** Beschwerden macht, und Nichts ohne Nachtheile vertragen wird: 1) *calc. carb-v. caus. chin. natr-m. n-vom. sulph.* 2) *amm. ars. bry. con. cycl. graph. kal. lach. lyc. natr. nitr-ac. petr. phosph. phos-ac. puls. rhus. sep. sil.*

h) Wenn jedes Getränk, d. h. **Trinken überhaupt**, Beschwerden erregt: 1) *ars. carb-v. chin. ferr. natr. n-vom. sil. sulph. sulph-ac.* 2) *bell. caps. cin. cocc. ign. merc. natr-m. puls. rhus. thuj. veratr.*

§ 7. Für noch weitere Angaben vergl.: **Appetitlosigkeit, Hunger, Erbrechen, Soodbrennen, Gastrische Be-**

schwerden, Magenverderbniss, Bauchschmerzen, Durchfall, Fettgift, Kaffee, Säuferbeschwerden, Tabak u. s. w., und siehe auch im Repertorium meines kleinen „Handbuches" das Capitel: **Verdauungsbeschwerden.**

Magenverderbniss, *Indigestio.* — § 1. Die besten Mittel gegen die verschiedenen Arten derselben sind im Allgemeinen: 1) *ant. arn. ipec. n-vom. puls.* 2) *acon. ars. bry. carb-v. chin. coff. hep. ign. natr. staph.*

§ 2. Hinsichtlich der **Ursachen** einer Magenverderbniss sind zu beachten:

In Folge des Genusses von **Eis, Obst,** oder anderen Sachen, welche den Magen erkälten: 1) *puls.* oder *ars.,* oder auch: 2) *carb-v.*

In Folge des Genusses von **Fett, fetten Speisen, Schweinefleisch, Kuchen** u. s. w. erfordert vorzugsweise: *puls.,* oder auch noch: *carb-v.* oder *ipec.*

In Folge des Genusses von **verdorbenem Fleisch** oder **schlechten Fischen**: *chin.* oder *puls.,* wenn nämlich gepulverte und mit Branntwein vermischte *Holzkohle* nicht genügen sollte, oder wenn nach Anwendung dieses Mittels noch allerhand Unbehaglichkeiten zurückbleiben.

Gegen Magenverderbniss bei **Kindern,** wenn sie mit Speisen und schwer verdaulichen und schädlichen Sachen **vollgestopft** worden, werden häufig von grossem Nutzen sein: *ipec. puls.,* oder auch: *chin. n-vom.*

Nach **salzigen** Sachen: 1) *carb-v.,* oder auch wohl: 2) *ars.* oder *nitr-sp.*

Bei **Ueberladung des Magens** wird oft eine Tasse **schwarzer Kaffee** ganz hinreichend sein, um damit die ersten Unbequemlichkeiten zu beseitigen. Gegen Beschwerden, welche nachher etwa noch zurückbleiben sollten, dienen sodann am häufigsten: 1) *ant. ipec. n-vom. puls.,* oder auch: 2) *acon. arn. ars. bry.*

In Folge von übermässigem **Weingenuss**: *carb-v. n-vom.,* oder auch noch: *ant. coff. ipec. puls.* — Nach **saurem Wein** vornehmlich: *ant.* oder *puls.* — Nach **geschwefeltem Wein**: *puls.* — Nach **Essig, saurem Bier** und anderen **Säuren**: 1) *acon. ars. carb-v. hep.,* oder auch noch: 2) *lach. natr-m. sulph. sulph-ac.*

§ 3. Ferner, gegen **Kopfschmerzen** in Folge von Magenverderbniss vorzugsweise: *acon. ant. arn. bry. carb-v. ipec. puls.* u. s. w.

Gegen **gastrische Beschwerden** davon: 1) *ant. ipec. n-vom. puls.*, oder auch noch: 2) *arn. ars. bry.* u. s. w., oder auch: 3) *alum. berb. magn-c.*

Gegen **Blähsucht**: *asa. carb-v. chin. n-mosch. n-vom. puls.* u. s. w.

Gegen **Kolikschmerzen**: 1) *n-vom. puls.*, oder auch: 2) *ars. caps. hep.* u. s. w.

Gegen **Durchfall**: 1) *ipec. puls.*, oder 2) *coff. n-vom.* u. s. w.

Gegen **frieselähnlichen Ausschlag** oder **Nesselfriesel (Urticaria)**: 1) *ipec. puls.*, oder auch wohl: 2) *bry.*

Gegen **Fieber**, vornehmlich: 1) *bry. caps.*, oder 2) *ant.*

§ 4. Hinsichtlich der Anzeigen, welche von sämmtlichen **Symptomen** bestimmt werden, siehe: **Gastrische Beschwerden, Magenschwäche, Gastrisches Fieber, Erbrechen, Bauchweh, Durchfall** u. s. w.

Magnesia, Nachtheile vom Missbrauche derselben.

— Die besten Mittel gegen die Beschwerden, welche auf den arzneilichen Missbrauch dieses Mittels gefolgt sein können, sind: *ars. cham. coff. coloc. n-vom. puls. rhab.*

Arsenicum: Ist namentlich dann angezeigt, wenn heftige, brennende Schmerzen da sind, welche des Nachts noch zunehmen und den Kranken zwingen, das Bett zu verlassen.

Chamomilla: Bei heftigen Kolikschmerzen, mit oder ohne Durchfall.

Coffea: Wenn Schlaflosigkeit mit Nervenüberreizung die Folge ist.

Colocynthis: Bei Kolik mit unerträglichen, krampfartigen Schmerzen und Verstopfung, oder zögernden, sparsamen Stühlen.

Nux vomica: Bei hartnäckiger Verstopfung ohne sonstige Beschwerden; oder wenn bei Kolikschmerzen mit Verstopfung *coloc.* nicht ausgereicht hat, um den Stuhlgang wieder in Ordnung zu bringen.

Pulsatilla: Bei Krampfkolik mit Weissfluss, oder bei wässerichtem Durchfall mit Kolikschmerzen, besonders wenn in letztgenanntem Falle *rhab.* nicht genügt hat.

Rhabarbarum: Bei wässerichtem, saurem Durchfall mit Kolikschmerzen und Stuhlzwang.

MALACIA, s. *Appetitverirrung.*

MALAXIS VENTRICULI, s. *Magenerweichung.*

MAL DE NAPLES, s. *Syphilis.*

MALERKOLIK, s. Bleikolik bei *Bauchschmerzen.*

MALUM CADUCUM, s. *Epilepsie.*

MAMMAE, s. *Brüste.*

Mandelbräune, *Amygdalitis.* — Die besten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *baryt. bell. hep. ign. lach. merc. nitr-ac. n-vom. sulph.*, oder auch noch: 2) *calc. canth. cham. gran.? lyc. sep. thuj.*

Findet **Eiterung** oder **Geschwürigkeit** der Mandeln statt, so verdienen für gewöhnlich den Vorzug: *bar-c. bell. ign. lach. lyc. merc. nitr-ac.* oder *sep.*

Die **Verhärtung** der Mandeln wird oft am besten bekämpft durch: *baryt. calc. ign. sulph.*

Bei **entzündlicher Geschwulst**, die in Eiterung überzugehen droht, verdienen den Vorzug: *acon. bell.*, im Anfange, dann, wenn diese nicht ausreichen: 2) *merc.*, oder: 3) *hep. lach.* 4) *ign. n-vom. sulph.* Im Uebrigen wie weiter oben bei „**Eiterung**" gesagt ist.

MANDELN, BITTRE, Nachtheile davon, s. *Blausäure.*

MANIE, s. *Geistesverwirrung.*

MARASMUS DORSUALIS, s. *Rückendarre.*

Marasmus senilis, Darrsucht der Greise. — Hauptsächliche Berücksichtigung verdienen: *baryt. con. op. phosph. sec.*

Gegen die sogenannten **Todtenflecke (Purpura senilis)** sind die Hauptmittel: 1) *con.* 2) *ars. bry. rhus. sec. sulph-ac.* 3) *baryt.? lach.? op.?*

MARKSCHWAMM, s. *Schwammige Auswüchse.*

Masern, *Morbilli.* — § 1. Die Hauptmittel sind: 1) *acon. puls.*, oder auch noch: 2) *bell. bry. chin. phosph. sulph.*

§ 2. Um den Ausbruch zu erleichtern und das Stadium der Vorläufer abzukürzen, wird man allemal mit dem besten Erfolg

acon. oder *puls.* anwenden, oder auch sogar *coff.*, wenn die Kranken sehr unruhig sind, mit Schlaflosigkeit und Aussersichsein und stöhnendem Herumwerfen.

Die **Lichtscheu**, welche sich bisweilen einstellt, wird oft mit *bell.* gehoben, wenn *acon.* und *puls.* nicht ausreichen. Ebenso: *phosph. sulph.*

Der **Husten** erfordert bisweilen noch eine Gabe *coff.* oder *hep.*, nach der Anwendung von *acon.*; bei wirklichem **Lungenkatarrh** aber, oder bei **Brustentzündung** muss man seine Zuflucht bisweilen zu *bry.* nehmen.

§ 3. Im Fall des **Zurücktretens** des Ausschlages sind als Hauptmittel anzuführen: 1) *bry. phosph. puls.*, oder auch wohl noch: 2) *ars. bell. caus. hell. sulph.*

Gegen die **Gehirnleiden** nützen dann besonders: 1) *bell.* oder *stram.*, oder auch noch: 2) *ars. hell.* oder *puls.*

Die **Lungenleiden** erfordern vorzugsweise: *bry. phosph.* oder *sulph.*

Die **faulichten** Zufälle: 1) *phosph. puls.* oder *sulph.* 2) *ars. carb-v. mur-ac. phos-ac. sulph-ac.*

§ 4. Gegen die Leiden, welche sich dann einstellen, wenn die eigentliche Krankheit bereits vorüber ist, haben sich oft als am passendsten gezeigt: *bry. carb-v. cham. chin. dros. dulc. hyosc. ign. n-mosch. rhus. sep. stram. sulph.*

Die **katarrhalischen Leiden**, wie z. B. **Husten**, **Heiserkeit**, **Halsweh** u. s. w. erfordern, nach den Umständen, insonderheit: *bry. carb-v. cham. con. dros. dulc. hyosc. ign. n-vom. sep.* oder *sulph.* — Ist der Husten trocken und **hohl**, so sind hauptsächlich anzuführen: *cham. ign. n-vom.*; ist er **krampfartig**: 1) *bell. cin. hyosc.*, oder 2) *carb-v. dros.*, oder 3) *canth. cupr. dig. ipec.*

Die **schleimigen Durchfälle** erfordern oft: *chin. merc. puls.* oder *sulph.*

Die **Ohrentzündung** und der **Ohrenausfluss** erfordern vorzüglich: 1) *puls.* oder 2) *carb-v.*, oder auch noch: 3) *colch. lyc. men. merc. nitr-ac. sulph.*

Die **Ohrdrüsenentzündung** lässt sich gewöhnlich mit *arn.* oder *rhus.* heben, und das **weisse Friesel** erfordert bisweilen *n-vom.*

§ 5. In einem jedem Fall kann man sodann stets vorzugsweise anwenden:

Aconitum: Bei Schwindel, rothen und schmerzhaften Augen mit Lichtscheu; Schnupfen; Halsweh mit Heiserkeit

dabei kurzer trockener und hohler Husten; Stiche in der Seite und in der Brust; Schlaflosigkeit oder wenig Schlaf mit lebhaften Träumen, und öfterem plötzlichem Auffahren; trockene, allgemeine Hitze, mit rothem und heissem Gesicht, oder mit aufgetriebenem; Nasenbluten; häufiger Trieb zum Uriniren; Erbrechen, oder Kolikschmerzen, auch mit Durchfall.

Belladonna: Bei bedeutender Geschwulst der Ohrdrüsen, mit Speichelfluss; dabei Halsweh mit erschwertem Schlingen und schmerzlichen Stichen beim Schlucken; Heiserkeit und trockener Husten, welcher die Brust angreift, mit Beklemmung und Erstickungszufällen; trockene Hitze mit heftigem Kopfweh in der Stirn, Delirien und convulsivischem Zucken der Glieder; heftiger Durst; grosse Angst und Unruhe mit Nervenüberreizung und Schlaflosigkeit.

Bryonia: Bei rheumatischen Schmerzen in den Gliedern, mit trockenem Husten und Stichen in der Brust beim Athemholen und beim Husten; oder (nach *acon.*) bei entzündlichen Masern, mit Augenentzündung, Stuhlverstopfung, entzündlichem Brustkatarrh oder Seitenstichen. — Nützt auch zur Entwickelung oder Wiederhervorrufung des Ausschlags, wenn dieser zurückgetreten war.

China: Bei heftigen Kolikschmerzen mit unauslöschlichem Durst, oder mit Durchfall; dabei Abmagerung, Gesichtsblässe, grosse Schwäche und kein Fieber.

Phosphorus: Bei typhösen Symptomen, mit Verlust des Bewusstseins; wässerichtem Durchfall; Zunge mit schmutzigem, dickem Ueberzug belegt; schwarze Lippen; grosse Schwäche; oder auch wohl bei trockenem Husten mit Brecherlichkeit oder wirklichem Erbrechen.

Pulsatilla: Fast in allen Stadien der Krankheit, und in den meisten Fällen, selbst in den schwersten, mit faulichten und typhösen Symptomen; und besonders, wenn sich zu gleicher Zeit zeigt: Entzündung des innern oder äussern Ohres, mit oder ohne Ohrausfluss; ferner bei trockenem Munde ohne Durst, kurzem und trockenem Husten, mit Stichen in der Brust u. s. w. — Erleichtert auch die Entwickelung des Ausschlages und passt besonders bei katarrhalischen Beschwerden der Mundhöhle und der Luftwege.

Stramonium: Bei Delirien mit erschreckenden Visionen von Katzen, Mäusen u. s. w.; Lust sich zu verstecken; Krampfzufälle im Schlunde und beschwerliches Schlucken.

Sulphur: Besonders bei starker Entzündung der Augen, bei wenig entwickeltem Ausschlag; oder auch wenn dabei: Heftiges Ohrenreissen, mit Eiterausfluss aus denselben; Harthörigkeit, Reissen und Klopfen im Kopfe; Schmerz in den Gliedern und Lähmungsschwäche; oder auch sogar dann, wenn sich typhöse Symptome zeigen, mit feuchtem Husten, und Auswurf von eiterartigem Schleim.

§ 6. Endlich kann man noch anwenden:

Arsenicum: Bei Zurücktreten des Ausschlags; erdfahler Gesichtsfarbe, mit blauen oder braun grünlichen Streifen; dabei Grindkrusten um den Mund; aufgetriebenes Gesicht, mit Blässe, oder auch mit Röthe; brennende, klopfende Schmerzen in den Augen mit Lichtscheu; typhöse Symptome; Erbrechen; Durchfall.

Ipecacuanha: Von grossem Nutzen bei gastrischen Zufällen mit heftigem Fieber, kurzem und trockenem Husten, beschleunigtem Athemholen, belegter Zunge, Uebelkeit, Erbrechen und Gemüthsunruhe.

§ 7. Vergleiche übrigens auch: **Entzündliche Fieber, Exanthemata, Rötheln, Scharlach** u. s. w.

MASTDARMBLUTUNG, s. *Afterblutung.*

Mastdarmfistel. — Die Mittel, welche man dabei vorzugsweise anwenden kann, sind: 1) *calc. caus. sil. sulph.* 2) *petr. styrax.* — Siehe übrigens: **Geschwüre** (fistelartige).

Mastdarmvorfall. — Die besten Mittel sind: *ign. merc. n-vom. sulph.*, und vielleicht könnte man auch noch anwenden, und zwar hauptsächlich, um die Anlage zu diesem Uebel zu zerstören: *ars. calc. lyc. ruta. sep.*

Der Mastdarmvorfall bei **Kindern** erfordert vornehmlich: *ign.* oder *n-vom.*

MASTITIS, s. Entzündung bei *Brüste der Weiber.*

MASTURBATION, s. *Selbstbefleckung.*

MELAENA, s. *Schwarzbrechen.*

MELANCHOLIE, s. *Schwermuth.*

MENINGITIS, s. *Gehirnentzündung.*

MENOCHESIE, s. *Regelbeschwerden.*

MENOPOSIE, s. *Regelstockung.*

MENORRHAGIE, s. *Gebärmutterblutung.*

MENOSTASIE, s. *Regelstockung.*

MENSCHENPOCKEN, s. *Blattern.*

Menschenscheu, Menschenhass, *Anthrophobia.* — Eine Art Manie, die, wo sie vorhanden, oft besonders, unter sonst geeigneten Umständen, andeutet: 1) *baryt. hyosc. lyc. natr. puls. rhus.* 2) *acon. anac. aur. bell. cic. con. cupr. led. selen. stann.* 3) *amm-m. calc. mang. natr-m. nitr-ac. phosph. sulph.*

Siehe übrigens auch: **Geistesverwirrung** und **Gemüthsleiden.**

MENSTRUATION u. MENSTRUALBESCHWERDEN, s. *Regelbeschwerden.*

MENTAGRA, s. *Kinnflechte.*

Merkur, Nachtheile von Missbrauch desselben. — § 1. Die besten Mittel in schweren Vergiftungsfällen, namentlich mit **Quecksilbersublimat (Hydrargyrum muriaticum corrosivum)**, sind nach Hering: 1) *Eiweiss*, in Wasser aufgelöst, als Getränk; 2) *Zuckerwasser;* 3) *Milch;* 4) *Stärke* mit Wasser vermischt oder aus Stärke gemachter *Kleister* (Buchbinderkleister). — *Eiweiss* und *Zuckerwasser* sind übrigens die Hauptmittel, welche man am besten abwechselnd mit einander anwendet.

§ 2. Die **secundären Leiden** erfordern keine anderen Mittel, als die Quecksilberleiden im Allgemeinen auch, welche sich oft genug einfinden, wenn mit derartigen Präparaten, als Arzneimitteln, Missbrauch getrieben worden ist.

In diesem letztern Fall ist das **Hauptantidot,** welches in der Regel gute Dienste leistet, *hep.*, in einer Gabe von 3 bis 6 Kügelchen (6. Verdünnung), in acht Unzen Wasser aufgelöst, und theelöffelweise, alle Morgen und alle Abende einen Thee-

löffel voll, eingenommen. Dieses Mittel ist ganz insonderheit auch dann angezeigt, wenn folgende Beschwerden stattfinden: Kopfweh in der Nacht, Ausfallen der Haare; schmerzhafte Knoten am Kopfe; Entzündung und Röthe der Augen, mit schmerzhafter Empfindlichkeit der Nase bei Aufdrücken; Schorfe um den Mund; Speichelfluss und Geschwürigkeit des Zahnfleisches; Geschwulst der Mandeln und der Halsdrüsen; Geschwulst und Geschwürigkeit der Leisten- oder der Achseldrüsen; durchfällige Stühle mit Stuhlzwang; Entzündung und geschwürige Süchtigkeit der Haut u. s. w.

Hat *hep.* ausgewirkt, so passt am öftesten *bell.*, oder auch wohl *nitr-ac.* — Bleiben nach der Wirkung von *nitr-ac.* noch Beschwerden zurück, so leistet eine Gabe *sulph.* auf mehrere Wochen hinaus oft grosse Dienste; nach *sulph.* passt bisweilen auch *calc.*

Wenn der Kranke zu gleicher Zeit Missbrauch von **Quecksilber** und von **Schwefel** gemacht hat, so werden *bell. puls.*, ja sogar *merc.* oft die zweckmässigsten Mittel sein.

§ 3. In einigen besonderen Fällen, und namentlich bei **chronischen** Leiden in Folge von Merkurmissbrauch, kann man noch anwenden:

Gegen die Leiden des **Mundes** und des **Zahnfleisches**, den **Speichelfluss** u. s. w.: 1) *carb-v. dulc. hep. nitr-ac. staph. sulph.*, oder auch: 2) *chin. jod. natr-m.*

Gegen das **Halsweh**: 1) *bell. carb-v. hep. lach. staph. sulph.*, oder auch noch: 2) *arg. lyc. nitr-ac. thuj.*

Gegen die **Nervenschwäche** und Kraftlosigkeit: 1) *chin. hep. lach.;* oder auch noch: 2) *carb-v. nitr-ac.*

Gegen die **Nervenüberreizung**: *carb-v. cham. hep. nitr-ac. puls.*

Gegen die allzugrosse **Empfindlichkeit** für Witterungswechsel, Kälte u. s. w.: *carb-v.* oder *chin.*

Gegen die **rheumatischen** Schmerzen: 1) *carb-v. chin. dulc. guaj. hep. lach. phos-ac. puls. sass. sulph.;* oder auch noch: 2) *arn. bell. calc. cham. lyc.*

Gegen die Leiden des **Knochensystems**, die **Knochenauswüchse**, den **Knochenfrass** u. s. w.: 1) *aur. phos-ac.;* oder auch noch: 2) *asa. calc. dulc. lach. lyc. nitr.-ac. sil. sulph.*

Gegen die **Drüsenleiden**, die **Bubonen** u. s. w.: *aur. carb-v. dulc. nitr-ac. sil.*

Gegen die **Geschwüre**: *aur. bell. carb-v. hep. lach. nitr-ac. sass. sil. sulph. thuj.*

Gegen die **wassersüchtigen** Leiden: *chin. dulc. hell. sulph.*

§ 4. Siehe auch die besonderen Leiden in Folge des Quecksilbermissbrauchs unter den Artikeln: **Kopfweh, Augenentzündung, Zahnweh, Kolik, Durchfall** u. s. w.

METALLISCHE VERGIFTUNGEN, s. *Vergiftungen.*

METEORISMUS, s. *Blähungsbeschwerden.*

METRALGIE, s. *Gebärmutterleiden.*

METRITIS, s. *Gebärmutterentzündung.*

MEZEREUM, s. *Seidelbast.*

MIGRÄNE, s. bei *Kopfschmerzen.*

MILCH der Frauen, s. *Stillen* der Kinder.

MILCHFIEBER, s. ebendas.

MILCHGENUSS, Nachtheile davon, s. bei *Magenschwäche.*

MILCHGENUSS, Widerwillen dagegen, s. bei *Appetitlosigkeit.*

MILCHSCHORF, s. *Gesichtsausschläge.*

MILIARIA, s. *Frieselausschläge.*

MILLAR'sches ASTHMA, s. *Asthma Millari.*

MILZBRAND, s. *Anthrax.*

Milzentzündung, *Splenitis,* und andere Leiden der Milz. — Die besten Mittel gegen die Krankheiten der Milz sind im Allgemeinen: 1) *agn. arn. bry. caps. chin. ign. n-vom. sulph.,* oder auch wohl noch: 2) *acon. ferr. jod. mez.?*

Gegen **akute Milzentzündung** ist *chin.* das Hauptmittel, sodann kommen: *acon. arn. ars. bry. n-vom.* — oder *acon.* vorzugsweise, und gleich zu Anfang, bei heftigem entzündlichen Fieber.

Aconitum: Ist eigentlich nur angezeigt, um, wenn die Heftigkeit der Krankheit es erfordern sollte, gleich von Anfang an das Fieber zu dämpfen, oftmals aber kann man auch auf der Stelle *chin.* anwenden. (Siehe weiter unten.)

Arnica: Ist angezeigt, wenn *chin.* nicht ganz ausreicht, und namentlich bei drückenden, stechenden Schmerzen, welche den Athem benehmen, oder wenn sich typhöse Symptome zeigen, mit Abgespanntheit, Gleichgültigkeit, Stumpfsinn, und wenn der Kranke der Bedenklichkeit seines Zustandes ganz und gar nicht inne wird.

Arsenicum: Wenn sich öftere Durchfälle mit blutigen Stühlen und Brennen, nebst grosser Schwäche einfinden; oder auch, wenn die Krankheit einen intermittirenden Charakter annimmt, und *chin.* dagegen nicht ausreicht.

Bryonia: Wenn nach der Anwendung von *chin. arn.* oder *n-vom.* die Geschwulst noch anhält, mit stechendem Schmerz in der Milzgegend bei jeder Bewegung.

China: In den meisten Fällen unmittelbar nach *acon.*, oder auch selbst gleich zu Anfang der Behandlung, zumal bei drückenden, stechenden Schmerzen, oder wenn die Krankheit einen intermittirenden Charakter annimmt.

Nux vomica: Nach *chin.* oder *arn.*, wenn das eine oder das andere von diesen beiden Mitteln bereits Besserung bewirkt hat, gleichwohl aber die Geschwulst und der drückende Magenschmerz noch anhält, und der allgemeine Zustand des Kranken sich zu gleicher Zeit unveränderlich zeigt.

Gegen **Verstopfung**, **Geschwulst** und **Verhärtung** der Milz wird man sodann oft noch sehr nützlich finden: *ars. caps. chin. ign. sulph.;* oder auch noch: *jod. mez.?*

MISERERE, s. *Ileus.*

MITESSER, *Comedones,* s. *Acne* u. *Gesichtsausschläge.*

MODIFICIRTE POCKEN, s. *Varioloiden.*

Mohnsaft, Nachtheile von Mohnsaft und Opium.

— Das beste Mittel gegen förmliche Vergiftungen mit grossen Gaben ist: 1) *schwarzer Kaffee,* oder 2) *Essig.* — Ist der Kranke wieder zu sich gekommen, so werden dann einige Gaben *ipec.* recht gute Dienste leisten. Gegen die nach Anwendung der *ipec.* zurückbleibenden Beschwerden empfehlen sich dann vorzüglich: *merc. n-vom.* oder *bell.*

Die letztgenannten Mittel dienen auch vorzugsweise, wenn Opium als **Arznei** oder als **Modemittel** gemissbraucht worden ist, und langwierige Beschwerden erzeugt hat.

MOLEN, s. *Gebärmutterleiden.*

MONATLICHES, s. *Regelbeschwerden.*

MONDSUCHT, s. Nachtwandeln bei *Katalepsie.*

MONDWECHSEL, Verschlimmerung der Krankheiten dabei, s. *Umstände.*

Moosflechte, Schwindknötchen, Lichen. — § 1. Die Hauptmittel sind im Allgemeinen: 1) *cic. cocc. dulc. lyc. sulph.* 2) *acon. bry. mur-ac. natr-m.* 3) *calc. graph. rhus.* — Und vielleicht auch noch: 4) *agar. amm. ars. carb-v. caus. con. merc. n-jugl. phos-ac. puls. staph. stront.*

§ 2. Hiervon eignen sich im Einzelnen gegen die verschiedenen **Arten** der Schwindknötchen:

a) Gegen **einfache (L. simplex):** 1) *cocc. dulc.* 2) *acon. bry. puls.*

b) Gegen **feurige (L. agrius):** 1) *cic. lyc. sulph.* 2) *calc. dulc. graph. mur-ac. rhus.*

c) Gegen sogenannte **Zahnknötchen (L. Strophulus):** 1) *caus. cham. cic.* 2) *merc. sulph.* 3) *graph. rhus.*

MORBILLI, s. *Masern.*

MORBUS CADUCUS, s. *Epilepsie.*

MORBUS CEREALIS, s. *Kriebelkrankheit.*

MORBUS COERULEUS, s. *Blausucht.*

MORBUS MACULOSUS, s. *Blutflecken.*

MORBUS NIGER, s. *Schwarzbrechen.*

MORDSUCHT, s. bei *Gemüthsleiden.*

MUMPS, s. *Ohrdrüsenentzündung.*

Mundblutung, *Haemorrhagia buccalis,* Blutsturz aus der Mundhöhle. — Die Hauptmittel sind hier: *arn. bell. chin. dros. ferr. kreos. led. lyc.,* unter denen je nach den

Umständen und mit Berücksichtigung der inneren und äusseren Ursachen in vorliegenden Fällen die Wahl zu treffen ist.

Siehe übrigens: **Blutungen** und **Nasenbluten.**

Mundfäule, *Stomacace* oder Entzündung und Geschwürigkeit der Mundhöhle. — § 1. Die besten Mittel dagegen sind im Allgemeinen: 1) *merc. n-vom.*, oder auch wohl: 2) *ars. bor. caps. carb-v. dulc. natr-m. nitr-ac. staph. sulph. sulph-ac.*, oder auch noch: 3) *chin. gran. hep. jod. n-mosch. sep. sil.*

Mundfäule durch **Merkurmissbrauch** verursacht, erfordert meist vorzugsweise: 1) *carb-v. dulc. hep. nitr-ac. staph. sulph.*, oder auch noch: 2) *chin. jod. natr-m.*

Mundfäule von zu reichlichem **Salzgenuss** kann in vielen Fällen mit *carb-v.* oder *nitr-sp.* geheilt werden.

Und gegen **einfache Schwämmchen** der Kinder: 1) *bor. hell. sulph-ac.* 2) *merc. n-vom. sulph.*

§ 2. In allen Fällen kann man übrigens vorzugsweise anwenden:

Arsenicum: Wenn dabei Geschwürigkeit der Zunge an den Rändern, Schwämmchen, mit heftigen, brennenden Schmerzen; geschwollenes, leicht blutendes Zahnfleisch, mit Wackeln der Zähne; grosse Schwäche und Hinfälligkeit.

Borax: Gegen Geschwürigkeit des Zahnfleisches; Schwämmchen im Munde und auf der Zunge, welche leicht bluten; zäher Schleim im Halse; scharfer und stinkender Urin. (Passt ganz besonders bei Kindern.)

Capsicum: Vorzüglich bei dicken, vollsaftigen Personen von phlegmatischem Temperamente, und die eine sitzende Lebensart führen; und überhaupt bei: Brennenden Bläschen im Munde und auf der Zunge, Geschwulst des Zahnfleisches u. s. w.

Carbo veget.: Bei abstehendem, zurückgetretenem, wundem und geschwürigem Zahnfleisch, mit starker Blutung, Wackeln der Zähne, Hitze im Munde, grossem Gestank der Geschwüre, Wundheit und gehemmter Beweglichkeit der Zunge.

Dulcamara: Wenn die geringste Verkältung das Uebel verursacht, mit Geschwulst der Halsdrüsen.

Mercurius: Bei rothem, schwammichtem, abstehendem, geschwürigem und leicht blutendem Zahnfleisch,

mit brennenden Schmerzen in der Nacht, und Wundheitsgefühl, zumal bei Berührung; dabei Wackeln der Zähne, Entzündung, Wundheit und Geschwürigkeit der Zunge und Mundhöhle, welche gelegentlich auch mit Schwämmchen bedeckt sind; stinkender, aashafter Geruch des Mundes und der Geschwüre; starker Ausfluss stinkenden, zuweilen sogar blutigen Speichels, mit Geschwürigkeit der Mündung des Speichelkanals; Zunge geschwollen, steif und hart, oder feucht und mit weissem Schleim belegt; Gesichtsblässe mit Frostschaudern; durchfällige brennende Stühle.

Natrum muriaticum: Bei geschwollenem, leicht blutendem Zahnfleisch, mit grosser Empfindlichkeit gegen alle heissen oder kalten Sachen; dabei Geschwüre und Bläschen im Munde, auf der Zunge und am Zahnfleisch, mit brennenden Schmerzen und gehinderter Sprache; starker Speichelfluss; Starrheit und Steifigkeit der Zunge, besonders nur auf einer Seite.

Nitri acidum: Bei blutendem weissem und geschwollenem Zahnfleisch, mit Wackeln der Zähne; dabei Wundheit im Munde, mit stechenden Schmerzen; fauliger Gestank des Mundes; Speichelfluss.

Nux vomica: Vornehmlich bei mageren Personen von lebhaftem Temperament, und welche eine sitzende Lebensart führen, und besonders wenn dabei: Faulige und schmerzhafte Geschwulst des Zahnfleisches, mit brennenden oder klopfenden Schmerzen; stinkende Geschwüre, Blüthen und schmerzhafte Bläschen im Munde, am Zahnfleisch, im Gaumen oder auf der Zunge; Speichelfluss in der Nacht; blutiger Speichel; weiss und mit dickem Schleim belegte Zunge; fauler Geruch des Mundes; blasses Gesicht mit eingefallenen Backen und matten Augen; Abmagerung, Verstopfung, zornmüthige, reizbare Laune.

Staphysagria: Bei blassem, weissem und geschwürigem, oder schmerzhaftem und geschwollenem Zahnfleisch, welches leicht blutet; dabei schwammige Auswüchse am Zahnfleisch und im Munde; geschwüriger oder mit Bläschen bedeckter Mund und ebenso beschaffene Zunge; Ausfluss von bisweilen blutigem Speichel; stechende Schmerzen auf der Zunge; missfarbiges, übles Aussehen des Gesichts, mit eingefallenen Wangen, hohlen Augen und blauen Ringen um dieselben; Geschwulst der Halsdrüsen und Blätterchen unter der Zunge.

Sulphur: Bei leicht blutendem, abstehendem und geschwollenem Zahnfleisch, mit klopfenden Schmerzen; dabei Bläschen, Wasserblasen und Schwämmchen im Munde

und auf der Zunge, mit Brennen und Wundheitsschmerz, besonders beim Essen; stinkender und saurer Geruch des Mundes; Speichelfluss oder blutiger Speichel; Zunge dick belegt, weisslich oder bräunlich; schleimige, grünliche Stühle, mit Stuhlzwang; frieselähnlicher Ausschlag; Unruhe in der Nacht u. s. w.

Sulphuris acidum: Bei Schwämmchen im Munde; geschwollenes, geschwüriges und leicht blutendes Zahnfleisch; starker Speichelfluss u. s. w.

§ 3. Vergleiche auch: **Speichelfluss, Zahnfleischbeschwerden, Scorbut, Merkur** u. s. w.

MUNDGESCHWÜLSTE, s. *Fröschleingeschwulst, Gaumenentzündung, Mundfäule, Zahnfleisch-* und *Zungenleiden.*

Mundgestank. — § 1. Obgleich dieser Uebelstand allezeit nur Symptom einer andern Krankheit ist, so verdient er doch immer, wo er sich zeigt, vollkommene Berücksichtigung bei der Behandlung. Diejenigen Mittel, welche neben nicht zu vernachlässigender Beachtung der anderweitigen Leiden des Kranken sich hier vorzugsweise zur Auswahl stellen, sind im Allgemeinen: 1) *arn. ars. aur. carb-v. merc. puls. sep. sulph.* 2) *bell. bry. cham. chin. dulc. hyosc. nitr-ac. n-vom. petr. rhus. sil. stann.* 3) *acon. ambr. anac. carb-a. coff. graph. ipec. spig.*

§ 2. Bei **jungen Mädchen** im Alter der Mannbarkeit passt oft *aur.* am besten, oder auch noch: *bell. hyosc. puls. sep.*

Stellt sich der üble Geruch aus dem Munde nur **am Morgen** ein, so passen oft vorzugsweise: *arn. bell. n-vom. sil. sulph.*

Zeigt er sich **nach dem Essen**: *cham. n-vom. sulph.*

Findet er **Abends** oder **Nachts** statt: *puls.* oder *sulph.*

Ist er Folge von **Merkurmissbrauch**: 1) *aur. carb-v. lach. sulph.*, oder auch noch: 2) *arn. bell. hep.*

MUSCHELN, giftige, s. *Fischgift.*

MUSKELSCHWÄCHE der Kinder, s. *Kinderkrankheiten.*

MUSKELVERHÄRTUNGEN, s. *Muskelverkürzungen.*

Muskelverkürzungen, Verhärtung und Verkürzung der Muskeln. — Die Hauptmittel gegen dieses, meist

mit rheumatischen oder gichtischen Leiden zusammenhängende Uebel sind: 1) *amm. amm-m. caus. coloc. graph. lach. natr. natr-m. puls. rhus. sep. sulph.* 2) *baryt. carb-a. carb-v. con. lyc. n-vom.*

Siehe übrigens auch: **Gicht** und **Rheumatismus.**

MUTTERBESCHWERDEN, s. *Gebärmutterleiden.*

MUTTERBLUTFLUSS, s. *Gebärmutterblutung.*

MUTTERKORN, Nachtheile vom Genusse desselben, s. *Kriebelkrankheit.*

MUTTERKRÄMPFE, Mutterpolypen, Muttervorfall u. s. w., siehe *Gebärmutterleiden.*

MUTTERKREBS, s. ebendaselbst.

Muttermäler, *Naevi.* — Die Hauptmittel sind der Erfahrung zufolge: 1) *calc. carb-v. sulph.* 2) *graph. sulph-ac.* — und vielleicht auch noch: 3) *caus. lyc. nitr-ac. petr. phos-ac. plat. sil. thuj.* — oder gar noch: 4) *amm. ant. berb. con. crotal. natr-m. phosph. plumb. puls. sep.*

Hiervon eignen sich besonders: Gegen die **oberflächlichen, flachen (Naevi pigmentarii)**: 1) *con. phosph. sep. sulph.* 2) *amm. ant. calc. graph. lyc. puls. sil.*

Gegen die **erhabenen (Adernetze, Naevi vasculares)**: 1) *carb-v. plat. sep. thuj.* 2) *berb. crotal. lyc. natr-m. sulph.*

MUTTERWUTH, *Nymphomania*, s. bei *Geschlechtstrieb.*

N.

NABELBRÜCHE, s. *Brüche.*

NACHGEBURT, s. *Niederkunft.*

Nachtblindheit, *Hemeralopia.* — Die besten Mittel gegen diese Art von Blindheit, welche mit der Abenddämmerung ihren Anfang nimmt, sind: 1) *bell. veratr.*, oder auch: 2) *hyosc. merc. puls. stram.*

S. übrigens für alle weiteren Angaben: **Augenschwäche.**

NÄCHTLICHE LEIDEN, s. *Schlaflosigkeit* und *Umstände.*

NACHTRIPPER, s. *Harnröhrtripper.*

NACHTWACHEN, Beschwerden davon, s. *Angegriffenheit* u. *Ursachen.*

NACHTWANDELN, s. *Katalepsie.*

NACHWEHEN, s. *Niederkunft.*

NAEVI, s. *Muttermäler.*

NÄGELGESCHWÜRE, *Panaritia,* s. *Nägelkrankheiten.*

Nägelkrankheiten. — § 1. Die Mittel, welche sich überhaupt am meisten in Leiden der Nägel empfehlen, sind im Allgemeinen: 1) *graph. sil. sulph.* 2) *alum. ant. ars. calc. caus. con. hep. lach. mgt-aus. merc. natr-m. nitr-ac. n-vom. puls. ran. sabad. sang. sep. squill.*

§ 2. Gegen die sogenannten **Nagelgeschwüre (Panaritia)**, welche eigentlich mit den **Nägeln** selbst nichts weiter gemein haben, als die Nähe des Ortes, indem sie eine Entzündung der Haut, der Sehnen und ihrer Scheiden, oder der Knochenhaut sind, dienen im Allgemeinen am besten: 1) *sil. sulph.* 2) *hep. lach.* 3) *alum. calc. kal. merc. nitr-ac. petr. puls. sep.*

Kommen dergleichen Geschwüre von einem **eingestochenen Splitter**, oder einem **Nadelstiche** in den Finger, so dienen vorzüglich: 1) *nitr-ac. sil.* 2) *hep. lach. petr. sulph.*

Ist die Entzündung **oberflächlich**, **erysipelatös** unter der Haut der Nagelwurzel **(Panaritium sub ungue, Onychia)**, so ist meist *hep.* fast specifisch, nach welchem manchmal *lach.* die ganze Heilung vollendet, wenn noch keine Eiterung eingetreten war, in welchem Falle dann meist *sil.* oder *sulph.* vorzuziehen ist.

Bei der **phlegmonösen** Entzündung **zwischen der Haut** und den Sehnenscheiden **(Panaritium subcutanosum)** ist es oft besser, gleich Anfangs *sulph.* zu geben, und *hep.* erst, wenn *sulph.* die Rückbildung nicht bewerkstelligen und die Eiterung nicht mehr zu verhindern sein sollte; dann öffnet *hep.* oft binnen wenigen Stunden den Abscess.

Bei denjenigen Entzündungen, welche **die Sehnenscheiden** selbst und die Synovialmembranen befällt **(Panaritium tendinum)**, ist Anfangs zwar ebenfalls *sulph.* anzuwenden, unverzüglich

aber mit *sil.* zu vertauschen, wenn in 24 Stunden gar keine Besserung darnach eingetreten sein sollte.

Ist endlich die **Knochenhaut** mit ergriffen **(Panaritium periostei)**, so bleibt *sil.* stets das Hauptmittel, das oft allein die Heilung vollbringen wird; wo nicht, so empfehlen sich besonders: *calc.* oder *sulph.* im Wechsel mit *sil.*

§ 3. Ausserdem kann man gegen Leiden **der Nägel selbst** jederzeit vorzugsweise berücksichtigen:

a) Bei **Abbröckeln**, Abschülfern, Aufspalten derselben: 1) *graph. sil. squill. sulph.* 2) *alum. merc. sep.* — Bei **Verdickung**, **Verkrüppelung**, Ribbig- und Rauhwerden derselben: 1) *graph. sabad. sil. sulph.* 2) *alum. calc. merc. sep.* — Bei **Einwachsen** derselben in das Fleisch: 1) *graph. mgt-aus. sulph.* 2) *kal. sil.* — Bei **Abfallen** derselben: *ant. ars. hell. merc. sec. sep. squill. thuj.* — Bei Entstehen vieler **Neidnägel:** 1) *natr-m. rhus. sulph.* 2) *calc. lyc. merc. sabad. stann.*

b) Bei grosser **Schmerzhaftigkeit** und Empfindlichkeit: 1) *caus. graph. mgt-aus. n-vom. sep. sil.* 2) *amm-m. natr-m. puls. rhus. sulph.*

c) Bei **missfarbigen** Nägeln: *ant. ars. graph. mur-ac. nitr-ac. sep. sulph.* — Bei **blaufarbigen**: *aur. chel. chin. dig. lyc. natr-m. n-vom. sil.* — Bei **fleckigen**: 1) *nitr-ac. sil.* 2) *alum. ars. natr-m. sulph.* — Bei **gelbfarbigen**: 1) *ambr. con. sep.* 2) *chin. merc. nitr-ac. n-vom. sil. spig.* — Bei **weissfleckigen**: *nitr-ac. sil.*

Für noch weitere Angaben s. mein „Repertorium der Haut- und äussern Leiden", den Artikel: **Nägel.**

Narkotismus, Nachtheile von Missbrauch narkotischer Substanzen, Vergiftung mit denselben. — Bei Vergiftungen mit grossen Gaben sind die Hauptmittel immer: 1) *schwarzer Kaffee* in reichlicher Quantität getrunken; 2) *Essig* mit Wasser gemischt.

Die nachbleibenden Beschwerden erfordern dann meist, je nach den auftretenden Leiden und Anzeigen: 1) *bell. carb-v. cham. coff. lach. merc. n-vom. op. puls.* 2) *amm. ars. caus. graph. hyosc. ipec. kal. lyc. natr-m. rhus. sep. sulph.*

Vergleiche auch: **Säuferbeschwerden, Mohnsaft** und überhaupt die einzelnen in diesem Buche aufgeführten **narkotischen** Gifte.

NARRHEIT, s. *Geistesverwirrung.*

NASCHHAFTIGKEIT, s. Verlangen auf Leckereien bei *Appetitverirrung.*

NASENAUSFLÜSSE, s. *Naseneiterung* und *Schnupfen*.

NASENAUSSCHLÄGE, s. bei *Nasengeschwulst*.

Nasenbluten, *Epistaxis*. — § 1. Die besten Mittel sind: 1) *acon. arn. bell. bry. chin. croc. merc. n-vom. puls. rhus. sulph.* 2) *ambr. cann. carb-v. cin. ferr. gran. kreos. led. sabin. sec. sep. sil.* u. s. w.

Bei **heftigem** Nasenbluten, oder förmlichem **Nasenblutsturz (Haemorrhagia nasalis)** sind hauptsächlich zu empfehlen: 1) *acon. chin.* 2) *arn. bell. merc. puls. rhus. sec.*

§ 2. Ist das Nasenbluten die Folge von **Blutandrang** nach dem Kopfe, so verdienen den Vorzug: 1) *acon. bell. chin. con. croc.*, oder auch noch: 2) *alum. cham. graph. rhus.*

Zeigt es sich während eines **Schnupfens**, so passt oft besonders: *ars.* oder *puls.*

Bei Kindern, die an **Würmern** zu leiden haben: *cin.* oder *merc.*

Bei **Frauen**, deren **Regeln zu schwach** sind: *puls.* oder *sec.* oder *sep.*; — sind dagegen die **Regeln allzu stark**: *acon. calc. croc. sabin.*; — und bei **Amenorrhoe**: *bry. puls.* oder *sep.*

Bei **schwachen** oder **erschöpften** Personen, in Folge schwächender Verluste, Blutentziehungen u. s. w.: 1) *chin.* oder *sec.* oder: 2) *carb-v. cin. ferr.*

Ist es eine Folge von **Erhitzung**, von **übermässigem Genuss geistiger Getränke** u. s. w., so sind zu empfehlen: *n-vom.* oder *acon. bell. bry.*

Ist es eine Folge **körperlicher Anstrengung**, so dient: *rhus.* oder *arn.*, oder auch noch: *bry. calc. puls. sulph.*

Nasenbluten nach einer **Quetschung** oder einem **Schlag**, zumal bei **Männern**, erfordert: *arn.*

§ 3. Die **Anlage** zum Nasenbluten bei jeder noch so unbedeutenden Gelegenheit findet oft ihr Heilmittel in: *calc. carb-v. sep. sil.* oder *sulph.*

Siehe übrigens auch: **Blutungen, Kopfcongestionen, Schnupfen, Regelbeschwerden, Schwäche,** Nachtheile von **Hitze, Angegriffenheit, Verletzungen** u. s. w.

Naseneiterung, stinkende Nasenverschwärung, entzündliche Geschwürigkeit der Nasenschleimhaut, *Ozaena*. — § 1. Die besten Mittel gegen die chronische Ent-

zündung der Nasenschleimhaut sind im Allgemeinen: *alum. amm. asa. aur. bry. calc. carb-v. caus. con. graph. kal. kal-bi. lyc. magn-c. magn-m. merc. mez. natr. nitr-ac. puls. sil. sulph. thuj.*

§ 2. Die **chronische Verstopfung** der Nase erfordert hauptsächlich: 1) *bry. calc. caus. con. graph. natr. natr-m. nitr-ac. phosph. sil. sulph.* 2) *alum. ambr. anac. ant. aur. carb-a. carb-v. kal. lach. lyc. magn-c. magn-m. mur-ac. n-vom. petr. puls. rhod. sep. spig. staph. thuj.*

Gegen **Geschwürigkeit**, **Hautaufgesprungenheit** und **Grind** in den Nasenlöchern empfehlen sich vorzugsweise: *alum. aur. bor. calc. cic. graph. lach. lyc. merc. nitr-ac. puls. sulph.*

Gegen **Eiterausfluss** aus der Nase, oder **Ozaena** im engern Sinne des Wortes: 1) *aur. merc.*, oder auch: 2) *alum. asa. calc. cic. con. kal-bi. lach. puls. sulph.*

Gegen **syphilitische Ozaena** ist *merc.* das Hauptmittel; hat aber der Kranke von diesem Mittel bereits Missbrauch gemacht, so ist statt dessen vorzuziehen: 1) *aur. kal-bi.* 2) *asa. hep. lach. nitr-ac. sulph.* oder *thuj.*

§ 3. Vergl. übrigens: **Nasengeschwulst, Schnupfen** u. s. w.

NASENENTZÜNDUNG, s. *Naseneiterung* und *Nasengeschwulst.*

Nasengeschwulst und Entzündung der äussern Nase.

— § 1. Die besten Mittel sind hier im Allgemeinen: *arn. ars. asa. aur. bell. bry. calc. hep. merc. natr-m. phosph. puls. sep. sulph. zinc.*

§ 2. Ist die Geschwulst die Folge eines **Schlages**, eines **Stosses**, einer **Quetschung**, eines **Falles** u. s. w., so verdient *arn.* vor allen anderen Mitteln den Vorzug.

Bei Nasengeschwulst nach **Merkurmissbrauch** sind meist am besten passend: *asa. aur. bell. hep. lach.? sulph.*

Bei Personen, **die dem Trunke ergeben sind**: 1) *ars. calc. puls. sulph.*, oder auch: 2) *bell. hep. lach.* oder *merc.*

Bei **scrophulösen** Leuten namentlich: 1) *asa. aur. calc. hep. merc. puls. sulph.*, oder auch: 2) *bry. lach. phosph.*

§ 3. Ist die Geschwulst **roth und schmerzhaft**, so sind als Hauptmittel dagegen zu nennen: 1) *bell. hep. merc.*, oder auch noch: 2) *alum. bry. calc. phosph. rhus.* oder *sulph.*

Ist hauptsächlich die **Spitze** roth, so passen am besten: *carb-a. nitr-ac. rhus.*

Bei rothen **Flecken:** *phos-ac. sil.*
Bei **kupferfarbiger** Röthe: 1) *ars. carb-a. veratr.* 2) *calc. cann. carb-v. kreos. mez. rhus. ruta.*

§ 4. Ferner, wenn dabei **schwarze Schweisslöcher** auf der Nase sind: 1) *graph. natr. selen. sulph.* 2) *bry. calc. natr-m. sabin.*
Wenn **Grind** auf der Spitze ist: 1) *carb-v. natr-m. sep. sil.* 2) *carb-a. nitr-ac.*
Wenn alte **Warzen** darauf sind: *caus.*

§ 5. Vergleiche auch: **Naseneiterung, Nasenkrebs, Gesichtsausschläge, Schnupfen** u. s. w.

NASENKATARRH, s. *Schnupfen.*

Nasenkrebs. — Die Hauptmittel dagegen sind: 1) *ars. sil. sulph.* 2) *aur. calc. carb-a. sep.*
Für alles Weitere s. **Krebs** und vergl. **Gesichtsausschläge.**

Nasenpolyp. — Das Hauptmittel, welches immer zuerst Beachtung verdient, ist *puls.*, und, wenn dies (4 Gaben $^3/_{30}$ von 4 zu 4 Tagen) in 14—16 Tagen gar nichts leistet, eine Gabe *calc.* ($^3/_{30}$) auf 4, 6, 8 Wochen und längere Wirkungsdauer, ohne Wiederholung.
Teucr. leistet viel weniger, als man hatte vermuthen wollen, wohl aber sind noch zu beachten: *kal-bi. phosph. sep. sil. staph.*
Siehe übrigens auch: **Polypen.**

NASITIS, s. *Nasengeschwulst.*

NASSWERDEN, NASSE KÄLTE, NASSES WETTER u. s. w., Nachtheile davon, s. *Umstände* und *Verkältung.*

NECROSE, s. Knochenbrand bei *Knochenleiden.*

Nervenfieber, typhöse Fieber, *Febres nervosae, Typhus.* — § 1. Wir fassen hier in diesem Ausdrucke Alles zusammen, was man sonst unter dem Ausdrucke **nervöser Fieber** begriff, in Verbindung mit dem, was man heut **typhöse** Fieber nennt, und von denen gar viele Arten, wie z. B. alle sogenannten „**nervös-gastrischen**“, „**nervösen Schleimfieber**“, das **hitzige Nervenfieber**, die **Febris nervosa versatilis** et

stupida, das **Lazarethfieber**, das **Faulfieber**, das **asthenische Nervenfieber** u. s. w. gar nichts anderes sind, als eben nur verschiedene Formen einer und derselben Krankheit sui generis, nämlich des **Typhus**. Dies vorausgeschickt, können wir sagen, dass bei **Nervenfiebern** und **Fiebern mit nervösen oder typhösen Erscheinungen** überhaupt die am häufigsten in Betracht kommenden Mittel sind: 1) *bell. bry. hyosc. lach. merc. n-vom. phos-ac. rhus. stram. sulph.* 2) *acon. arn. ars. camph. carb-v. cham. chin. cocc. lyc. mur-ac. natr-m. nitr-sp. n-mosch. op. puls. sulph.* 3) *daphn. gran. phosph. sulph-ac.*

§ 2. Ferner kann man jederzeit, welcher Art ein vorliegender Nervenfieberfall auch sei, näher bei der Wahl berücksichtigen: a) Bei Nervenfieber mit dem **Charakter** der **Aufgeregtheit (Febris nervosa versatilis)**: *acon. bell. bry. cham. hyosc. lyc. mur-ac. natr-m. n-vom. rhus. stram.*

b) Bei Fiebern mit dem **Charakter von Stumpfheit (Febris nervosa stupida)**: *arn. ars. bell. bry. chin. cocc. hyosc. lach. nitr-sp. n-vom. op. rhus. stram. veratr.*

c) Bei Fiebern mit vorherrschender **Angegriffenheit des Gehirns (Typhus cerebralis)**: 1) *bry.* 2) *acon. bell. hyosc. lach. lyc. n-vom. op. phos-ac. rhus. stram.*

d) Bei vorrherrschender Angegriffenheit der **Lunge (Typhus pulmonaris)**: 1) *bry.* oder *rhus.*, oder auch noch: 2) *ars. bell. chin. hyosc. sulph.*

e) Bei vorherrschender Angegriffenheit des **Unterleibes (Typhus abdominalis, Febris nervosa putrida, Faulfieber)** vorzüglich: 1) *rhus.* oder *bry.*, oder: 2) *ars. chin. merc.*, oder auch noch: 3) *arn. carb-v. n-mosch. puls. sulph.* 4) *canth. mosch.*

§ 3. In Beziehung auf die verschiedenen **Stadien** des Nervenfiebers, so sind während der **Vorläufer** für den **Anfang** *bry.* oder *rhus.* die zweckmässigsten Mittel, und wenn man gleich **von den ersten Zeichen an** den Kranken behandeln kann, so kann man durch eins oder das andere derselben gar oft die Krankheit gleich von vorn herein vernichten, oder doch wenigstens ihre Kraft brechen.

Das Stadium der **Entzündung** erfordert sodann hauptsächlich: 1) *bry.*, oder auch noch: 2) *acon. bell. cham. hyosc. lyc. n-vom. rhus. stram.*

Das Stadium der **Schwäche** vornehmlich: 1) *rhus.*, oder 2) *ars. carb-v. chin. merc. mur-ac.*, oder auch noch: 3) *arn. lach. n-mosch. phos-ac. sulph.* — Namentlich ist *carb-v.* dasjenige Mittel, durch welches es im **äussersten Nothfall**, wenn das Leben bereits auf dem Punkte steht, erlöschen zu wollen, oft

noch gelingen kann, die Lebenskräfte des Kranken wieder zu sammeln, und einen befriedigenderen Zustand desselben herbeizuführen.

Im Stadium der **Wiedergenesung** endlich, bei noch grosser allgemeiner Schwäche u. s. w., werden oft besonders passend gefunden werden: 1) *cocc. chin. veratr.*, oder auch wohl noch: 2) *n-vom.* oder *sulph.*

§ 4. Hinsichtlich der **Symptome** ferner, welche in jedem besondern Falle das Krankheitsbild charakterisiren können, kann man stets vorzugsweise beachten:

Belladonna: Wenn zugegen: Frostschauder, abwechselnd mit Hitze, oder innere und äussere Hitze, mit Röthe und brennender Hitze der Backen oder des ganzen Gesichts; rothe, funkelnde Augen; erweiterte Pupillen; Lichtscheu; Ohrensausen und Harthörigkeit; unsicherer oder wüthender Blick; aufgetriebenes Gesicht; brennender Durst mit Abscheu vor Getränken, oder mit Lust zu trinken und Unvermögen zu schlucken; unruhiger Schlaf oder Schlaflosigkeit; Zucken und Auffahren im Schlafe oder beim Aufwachen; Bewusstlosigkeit mit Murmeln und Flockenlesen, oder wüthende Delirien mit schrecklichen Visionen, Furcht und Lust zu entfliehen; heftiges Kopfweh, zumal in der Stirn; Schwindel beim Aufrichten; trockene Lippen; geschwürige Mundwinkel; trockene und rothe, oder mit schmutzig gelbem Ueberzug belegte Zunge; bitterer Geschmack im Munde; Appetitlosigkeit, Ekel vor Speisen und Uebelkeit; ängstlicher Druck in der Herzgrube; mangelnde Stuhlausleerung; hellgelber, oder sparsamer rother Urin; schnelles Athemholen; häufiger Puls; sehr schnelle oder schwache und undeutliche Sprache; kalter Schweiss im Gesicht und namentlich an der Stirn, unter den Augen und um die Nase herum; grosse Abgespanntheit; Schmerzhaftigkeit aller Glieder; Husten mit Brustschmerzen u. s. w. (Vergl. *hyosc.*)

Bryonia: Wenn zugegen: Frostschauder mit nachfolgender anhaltender Hitze über den ganzen Körper, doch besonders am Kopfe, mit rothem Gesichte und starkem Schweisse, oder mit trockener und rissiger, odes feuchter und klebrichter Haut; Lippen und Zunge trocken, bräunlich und aufgesprungen; heftiger Durst; Ekel vor allen Speisen, auch mit Uebelkeit und Brecherlichkeit, oder mit wirklichem schleimigen oder gallichtem Erbrechen; heftiger Schmerz in der Herzgrube bei Berührung; Verstopfung, oder durchfällige, gelbliche Stühle; rothbrauner oder hellgelber Urin,

mit gelblichem Bodensatz; drückendes, betäubendes Kopfweh, oder Schmerz als wäre das Gehirn zerrissen oder zerschlagen; Trübsichtigkeit wie ein Schleier vor den Augen; verstopfte Ohren mit Harthörigkeit; reichliche Anhäufung dicken und zähen Schleimes in den Choanen und im Rachen, grosse Hinfälligkeit, mit Zittern und Schwindel beim Aufrichten; Delirien, Tag und Nacht, mit wunderlichen Visionen und Sucht aus dem Bette zu entfliehen; Schlaflosigkeit mit flüchtiger Hitze und unruhigem Hin- und Herwerfen; oder beständiges Verlangen zu schlafen, und selbst schlummersüchtiges Niederliegen mit plötzlichem Auffahren und wunderlichen Träumereien; Flockenlesen; beschleunigter und häufiger Puls, oder unregelmässiger, kleiner und aussetzender, kurzer, beklemmter Athem; Schmerzhaftigkeit und Lähmigkeit aller Glieder; Stiche in der Brust oder in den Seiten; reizbare, zornmüthige Laune, Verzweiflung an Genesung und Todesfurcht; Petechien. (Vergl. *rhus.*)

Hyoscyamus: Wenn zugegen: Wüthende Delirien mit Visionen aller Art; Nervenüberreizung mit Schlaflosigkeit und Unruhe, oder schlummersüchtiges Niederliegen, bald von friedlich stillen, bald von wüthenden Delirien unterbrochen; Gleichgültigkeit, Stumpfheit und grosse Schwäche, zumal der Hände, sobald man sie bewegt; Zucken der Muskeln; Flockenlesen; Sucht aus dem Bett zu entfliehen; blasses, oder rothes und heisses Gesicht, mit bläulicher Backe; trübe, starre Augen, mit blauen Ringen um dieselben; oder rothe und funkelnde Augen, mit bald erweiterten, bald verengerten Pupillen; Harthörigkeit, mit Sausen und Klingen in den Ohren; trockene, dürre und mit bräunlichem Ueberzug belegte Zunge. (Vergl. *bell.*)

Lachesis: Wenn dabei: Schwindel, so oft sich der Kranke aufrichtet; gelähmte Augenlider; Bitterkeit des Mundes; Brustschmerz, mit trockenem Husten, schlummersüchtiger Schlaf mit Liegen auf dem Rücken; mattes Gesicht; herabhängender Unterkiefer; Delirien, mit Murmeln; dummer Blick, oder als wären die Augen voll Schlafes; glatte und trockene, oder mit einem weisslichen Schleim belegte, oder rissige und gelblich rothe Zunge; oder schwere Zunge, so dass der Kranke Mühe hat, sie herauszustrecken, mit Beschwerlichkeit beim Sprechen; Durst, mit Widerwillen gegen Getränke; rothbrauner und reichlicher Urin.

Lycopodium: Wenn zugegen: Grosse Schwäche mit Hinsinken aller Kräfte; herabhängender Unterkiefer, umschleierte und halbgeschlossene Augen; langsames Athemholen mit offenem

Munde; oder Frostschauder, die mit Hitze abwechseln; Lebhaftigkeit ohne Hitze, noch Blutandrang gegen Kopf oder Gesicht; umschriebene Backenröthe; schwächende Schweisse; rothe Zunge; Verstopfung; sanftes, ruhiges Gemüth, oder Schreien, Brummen und Böswilligkeit, namentlich beim Erwachen aus dem Schlafe.

Mercurius: Wenn sich zeigt: Schwindel, Betäubung, Vollheit und Verwirrung im Kopfe; Stumpfheit und Unfähigkeit zu denken; drückendes Kopfweh, zumal in der Stirn und auf dem Wirbel; Ohrensausen; mit dickem Schleim belegte, schmutzig gelbe Zunge, oder reine Zunge mit bitterem, fauligem Geschmack; Bluten des Zahnfleisches; Uebelkeit und Brecherlichkeit, oder wirkliches Erbrechen von schleimigen und bitteren Stoffen; grosse Empfindlichkeit und Schmerzhaftigkeit der Herzgrube, der Lebergegend und des Bauches um den Nabel herum, mit Schmerzen, zumal in der Nacht, Unruhe, Angst und unruhigem Hin- und Herwerfen; Verstopfung, oder durchfällige, grüne oder gelbe Stühle; dunkelfarbiger, bräunlicher Urin; Brennen und Trockenheit der Haut, oder reichliche, schwächende und klebrichte Schweisse; grosse Schwäche; völlige Schlaflosigkeit; fehlende Delirien, oder wenigstens kaum bemerkbare.

Nux vomica: Bei Ueberempfindlichkeit aller Organe, vorherrschenden gastrischen und gallichten Symptomen; dabei Schläfrigkeit, wie im Zustande der Trunkenheit, mit Bewusstlosigkeit; grosse Schwäche und Hinfälligkeit; Röthe und Brennen der Backen und Handteller; weisse, oder schwarze, trockene Zunge, mit rothen und rissigen Rändern, trockenen Lippen; Durst, mit Widerwillen gegen Getränke; fauler oder bitterer Geschmack besonders der Getränke; Ekel vor Speisen; reissendes oder drückendes Kopfweh, mit Schwindel; Kolikschmerzen, Herzklopfen und Angst; schmerzhaftes Drücken und Spannen in der ganzen Magengegend und in den Hypochondern; Gefühl in den Gliedern, als wären sie zerschlagen und gelähmt; zornmüthige, ungeduldige und mürrische Laune.

Phosphori acidum: Wenn dabei: Völlige Gleichgültigkeit, Betäubung und Stumpfheit; grosse Schwäche und Hinfälligkeit; Wortkargheit und Redescheu; starrer, dummer Blick, mit gläsernen oder hohlen Augen; Schlaflosigkeit Nachts, mit Angst und unruhigem Hin- und Herwerfen; oder unüberwindliche Schlafsucht und Schlaf, voll von Träumereien, oder Delirien mit Murmeln und Flocken-

lesen; Verwirrung und schmerzhafte Umnebelung des Kopfes, besonders beim Erwachen; heftiges Ohrensausen mit Harthörigkeit; Zungentrockenheit; Trockenheit, Brennen und Rauhheit der Haut; Hitze, zumal gegen Abend; durchfällige Stühle, oder Verstopfung, mit Schwere und Drücken im Bauche; braunrother Urin, mit röthlichem Bodensatz; kalter Schweiss im Gesicht, in der Herzgrube und an den Händen, mit Angst u. s. w. (Passt bisweilen nach oder vor *op.*)

Rhus: Bei grosser Schwäche und Hinfälligkeit, so dass sich der Kranke kaum aufrichten oder umwenden kann; dabei Schlaflosigkeit mit Angst und oftmaligem, plötzlichem Auffahren, oder schlummersüchtiges Niederliegen mit Murmeln, Schnarchen und Flockenlesen; trockene Hitze mit Angst; Albernheit oder Verwirrung der Begriffe, oder völlige Bewusstlosigkeit; geschwätzige Delirien mit Lust zu entfliehen, abwechselnd mit lichten Zwischenräumen; betäubendes Kopfweh; Schwindel beim Aufrichten und beim Umwenden; Brennen und Röthe des Gesichts oder der Backen; rothe und brennende, oder starre und matte Augen; verstopfte Ohren und Harthörigkeit; Trockenheit des Mundes und des Schlundes; Lippen und Zunge trocken, aufgesprungen, bräunlich oder schwärzlich; oder zitternde und rothe Zunge; grosser Durst; Appetitlosigkeit und Ekel vor Speisen; harter und aufgetriebener Leib, mit heftigen Schmerzen in der Magengegend, besonders bei Berührung; Verstopfung mit vergeblichem Stuhldrange; oder durchfällige, blutgefärbte Stühle; klarer und später sich trübender, oder heisser, dunkelfarbiger Harn; trockene Hitze, mit Angst; oder klebrichter Schweiss; Petechien. (Vergl. *bry.*)

Stramonium: Bei klopfendem Kopfweh, besonders auf dem Wirbel, mit Anwandelung von Ohnmacht, Verdunkelung des Gesichts und Harthörigkeit; dabei Delirien mit heftigem Herumwerfen, schrecklichen Visionen und Täuschungen des Gesichts und des Gehörs, oder mit Singen, Pfeifen, Worten aus einer fremden Sprache, Lust aus dem Bette zu entfliehen u. s. w.; Bewusstlosigkeit, so dass der Kranke seine Hausgenossen nicht mehr erkennen kann; erweiterte, unempfindliche Pupillen; fehlende Koth- und Harnabsonderung; schlafsüchtiger Zustand, mit Schnarchen u. s. w.

§ 5. Von den übrigen angegebenen Mitteln kann man sodann noch näher berücksichtigen:

Arnica: Bei schlummersüchtigem Niederliegen, mit Delirien und Flockenlesen; Schnarchen und unwillkürliche Koth- und Harnausleerung u. s. w.

Arsenicum: Bei Petechien, schlummersüchtigem Niederliegen, mit Delirien, Flockenlesen, Bewusstlosigkeit, häufigem, plötzlichem Auffahren und Seufzen; dabei grosse Schwäche und Kraftlosigkeit; herabhängender Unterkiefer; offener Mund; matte und gläserne Augen u. s. w.

Camphora: Bei heftigen Delirien, Eingenommenheit und Hitze des Kopfes mit Klebrigkeit und Kälte der Haut; dabei grosse Schwäche; schwächende und klebrichte Schweisse; Neigung zu Durchfall. (Passt bisweilen nach *rhus.*)

Carbo veget.: Wenn dabei: Schlafsüchtiger Zustand mit Röcheln und hippokratischem Gesicht; unempfindliche Pupillen; kleiner und erlöschender Puls; kalter Schweiss an Händen und Füssen und im Gesicht; unwillkürlicher Abgang aashaft riechender Stuhlausleerungen; dunkelrother Urin, mit einem in der Mitte schwebenden Wölkchen u. s. w.

Chamomilla: Bei krampfigen Leiden, Magenkrampf oder Krampfkolik, und Durchfall neben den übrigen typhösen Symptomen.

China: Bei Appetitlosigkeit und erdigem Geschmacke aller Speisen; dabei trockene, dürre und aufgesprungene Lippen und Zunge; Durchfall, Tag und Nacht, mit wässerichten, gelblichen Stühlen, oder mit Abgang von unverdauten Stoffen; beständige Schlafsucht, oder Schlaf, der keine Erquickung gewährt u. s. w.

Cocculus: Bei grosser Schwäche, Kopfweh, mit Schwindel, Anfällen von Ohnmacht, Magenkrampf, Lähmung der Glieder u. s. w. (Passt oft nach *rhus.* oder *camph.*)

Muriatis acidum: Bei grosser Schwäche mit kraftlosem Darniederliegen, Kopfweh, als wäre das Gehirn zerquetscht, faulichten Symptomen, oder Leiden in der Seite.

Natrum muriaticum: Bei Bewusstlosigkeit, unauslöschlichem Durst, Trockenheit der Zunge, grosser Schwäche.

Nitri spiritus: Bei grosser Schwäche mit kraftlosem Darniederliegen, völliger Gleichgültigkeit, Stumpfsinnigkeit mit starren und wilden Augen, Taubheit, trockenen, bräunlichen Lippen, Schlaf mit Delirien und Murmeln u. s. w.

Nux moschata: Bei faulichtem oder colliquativem Durchfall, schlummersüchtigem Niederliegen, Delirien, Stumpfsinnigkeit u. s. w.

Opium: Bei Schläfrigkeit oder schlummersüchtigem Niederliegen, mit Schnarchen, offenem Munde, Delirien und Murmeln. (Nach *op.* passt bisweilen *phos-ac.*)

Pulsatilla: Bei Bewusstlosigkeit, mit heftigen Delirien, Weinen und Klagen mit verzweiflungsvollen Geberden.

Sulphur: Bei beständiger Hitze, zumal Abends, bleichem Gesicht, vollem, beschleunigtem Pulse; dabei grosser Durst; trockene, bräunliche Zunge; sparsamer, dunkelrother Urin, der sich bald trübt; Schlaflosigkeit; Delirien mit offenen Augen; Flockenlesen; Stuhlverstopfung.

§ 6. Vergleiche auch: **Entzündliches Fieber, Gastrisches Fieber** u. s. w.

NERVENKOPFWEH, s. *Kopfweh.*

NERVENSCHLAG, s. *Schlagfluss.*

Nervenschwäche, nervöse Ueberreizung, Empfindlichkeit und Angegriffenheit. — § 1. Die besten Mittel gegen Nervenschwäche oder Ueberreizung des Nervensystems sind im Allgemeinen: 1) *acon. cham. chin. coff. mgt-arc. n-vom. puls.* 2) *asar. hep. ign. nitr-ac. teucr. valer. veratr.*

§ 2. Ist dieser Zustand eine Folge von **Geistesanstrengungen, Studiren,** von **langen Nachtwachen,** oder von einer **sitzenden Lebensart,** so dienen ganz vorzüglich: 1) *n-vom. sulph.,* sowie auch: 2) *calc. carb-v. cocc. lach. mgt-arc. puls.*

Hat ihn **Kaffeemissbrauch** verursacht: *cham. ign. merc. n-vom. sulph.*

Ist **Merkurmissbrauch** die Ursache, so verdienen besondere Berücksichtigung: *carb-v. cham. hep. nitr-ac. puls.*

Sind **Narcotica** die Veranlassung: *cham. coff. merc. n-vom.* u. s. w.

In Folge von unmässigem Genuss des **Weins** oder **geistiger Getränke** vorzüglich: *acon. bell. coff. n-vom. puls. sulph.*

§ 3. Im Allgemeinen kann man überhaupt vorzugsweise berücksichtigen:

Aconitum: Hauptsächlich bei jungen Leuten (und insonderheit jungen Mädchen), wenn dieselben vollblütig sind und eine sitzende Lebensart führen, oder gegen ausserordentliche Empfindlichkeit für den allergeringsten Schmerz, Schlaf-

losigkeit mit unruhigem Hin- und Herwerfen, Ueberempfindlichkeit des Gesichts- und Gehörsinnes, so dass der Kranke weder das geringste Licht, noch das leiseste Geräusch vertragen kann; dabei Wangenröthe, Andrang des Blutes nach dem Kopfe, Herzklopfen u. s. w.

Chamomilla: Bei grosser Empfindlichkeit gegen Schmerzen, mit Neigung zu Ohnmacht bei dem geringsten Leiden; untröstliche Stimmung, mit Hin- und Herwerfen, Weinen und Schreien; reizbare und zanksüchtige Laune; Wechsel von Blässe und Röthe; oder Wärme und Röthe des einen Backens, bei Kälte und Blässe des andern u. s. w.

China: Bei grosser Schwäche mit Zittern, Abneigung gegen körperliche und geistige Arbeit; Ueberempfindlichkeit des ganzen Nervensystems; dabei ausserordentliche Empfindlichkeit gegen Zugluft; langsames Einschlafen, oder Schlaflosigkeit durch Gedankenzufluss verursacht; schwere Träume, welche noch nach dem Erwachen fortängstigen; leichtes Schwitzen; hypochondrische Laune.

Coffea: Gegen Schlaflosigkeit, Geistesüberreizung, Verdriesslichkeit und üble Laune; oder zu grosse Lustigkeit und Lebhaftigkeit; ausserordentliche Empfindlichkeit gegen den geringsten Schmerz.

Mgt. arc.: Bei Ueberreizung mit Zittern, Unruhe, starker Aufgetriebenheit des Leibes, Angst, Gemüthsunruhe, und grosser Nervenschwäche.

Nux vomica: Gegen Reizbarkeit und ausserordentliche Nervenaufregung, zu grosse Empfindlichkeit aller Organe, Schreckhaftigkeit, Angst, Neigung zum Liegen, Abneigung gegen freie Luft und Bewegung; mürrische Laune, heftiges und zorniges Gemüth.

Pulsatilla: In denselben Fällen wie *n-vom.*, aber vorzugsweise bei Frauen, oder bei Leuten von sanftem und gefälligem Gemüthe.

Nesselfriesel, *Urticaria.* — Die Hauptmittel sind: 1) *calc. caus. dulc. hep. lyc. rhus.* 2) *acon. ant. ars. bell. bry. carb-v. clem. con. cop. ign. kreos. mez. natr-m. n-vom. petr. puls. sep. sulph. urt. veratr.*

Gegen **akutes** Nesselfriesel sind vorzüglich zu nennen: 1) *acon. bry. dulc. rhus.*, oder *urt.*, — und gegen **chronisches**: *calc. lyc.*, und auch noch: *ars. carb-v. caus. lyc. petr. rhus. sulph. urt.*

Gegen das unter dem Namen der **Porcellanea (Essera)** bekannte Nesselfriesel hat man besonders empfohlen: *cop. puls.*

NEIDNÄGEL, s. *Nägelkrankheiten.*

NEUGEBORNE, Krankheiten derselben, s. *Kinderkrankheiten.*

NEURALGIEN, s. *Schmerzanfälle.*

Niederkunft. — § 1. Die besten Mittel, um die **Geburtsarbeit** zu befördern, oder die sie hemmenden Beschwerden zu bekämpfen, sind im Allgemeinen: 1) *cham. coff. n-mosch. n-vom. op. puls. sec.*, oder auch noch: 2) *acon. bell. calc.*

§ 2. Gegen **wilde, krampfartige** Wehen wird man meist am passendsten finden: 1) *coff. n-vom.*, oder auch: 2) *bell. cham. n-mosch. puls.*

Coffea: Passt vornehmlich dann, wenn die Wehen allzu heftig sind, so dass sie bis zur Verzweiflung bringen, und wenn in einem solchen Falle *coff.* nicht genügen sollte, so leistet oftmals *acon.* die besten Dienste.

Nux vomica: Ist dann angezeigt, wenn sich Wehen einfinden, ohne dass zu gleicher Zeit wirkliche Geburtsarbeit stattfindet, und überhaupt dann, wenn diese Wehen von beständigem Drang auf den Stuhl oder auf den Harn begleitet sind.

Wenn in einem solchen Falle *n-vom.* nicht ausreicht, so kann man vorzugsweise anwenden: 1) *cham.* oder *bell.*, oder auch wohl: 2) *n-mosch.* oder *puls.*, je nach den Umständen.

§ 3. Bei **Wehenmangel** sind die besten Mittel: *op. puls. sec.*

Opium: Passt hauptsächlich dann, wenn bei kräftigen und vollblütigen Frauen die Geburtswehen plötzlich aufhören, sei es in Folge eines Schreckens, oder sonst einer unangenehmen Gemüthsbewegung, mit Blutandrang nach dem Gehirn, rothem und aufgetriebenem Gesicht, und sogar schlafsüchtigem Zustande.

Pulsatilla: Wenn bei Frauen von ziemlich guter Constitution die Wehen sich nicht einstellen wollen, und namentlich bei krampfartigen Schmerzen, oder auch, wenn der Wehenmangel eher von einer Unthätigkeit des Uterus, als von allgemeiner Schwäche herrührt.

Secale: Ist unentbehrlich, wenn sich Wehenmangel bei schwächlichen und kachektischen Frauen zeigt, oder bei Frauen, welche durch starken Blutverlust erschöpft sind, gleichviel ob zu gleicher Zeit sich Krampfwehen einfinden oder gänzlicher Wehenmangel vorhanden ist. So nützlich aber

dieses Mittel in dem angegebenen Fall ist, so zweideutig ist es in den meisten anderen Fällen, und es können aus der unzeitigen Anwendung desselben die unangenehmsten Folgen entstehen.

§ 4. Wenn nach Ausstossung der Frucht die Zusammenziehungen für die **Nachgeburt** sich nicht recht einfinden wollen, mit **Festsitzen der Placenta**, so genügen in den meisten Fällen *puls.* oder *sec.*, um eine schnelle Beendigung der Geburtsarbeit herbeizuführen. Dass man dabei die oben angegebenen Vorsichtsmaassregeln nicht ausser Acht lassen darf, versteht sich von selbst. (Sollte *puls.* in einem Falle, wo es angezeigt zu sein scheint, nicht genügen, oder findet starker Blutandrang nach dem Kopfe statt, mit rothem Gesicht, glänzenden Augen, grosser Trockenheit der Haut und der Scheide, grosser Angst und Unruhe, so verdient *bell.* vor allen den Vorzug.)

§ 5. Gegen allzu heftige oder zu lang anhaltende **Nachwehen** sind die besten Mittel: 1) *arn. cham. coff.*, oder auch noch: 2) *calc. n-vom. puls.*

§ 6. Endlich, gegen **Convulsionen** oder Krämpfe, welche sich bisweilen während der Geburtsarbeit einstellen, werden sich oft am passendsten finden: 1) *hyosc. ign.*, oder: 2) *bell. cham. cic.*

Gegen **Verletzung der Geschlechtstheile**, in Folge einer mühsamen Niederkunft, dient *arn.* als Hauptmittel, in äusserlichen Waschungen (10 Tropfen auf 8 Unzen Wasser) angewendet.

Gegen oft plötzlich eintretenden **Mutterblutsturz** sind zu empfehlen: 1) *croc. plat.*, oder auch noch: 2) *bell. cham. ferr. sabin.*

Siehe auch: **Wochenbett.**

NIERENBLUTUNG, s. den folgenden Artikel.

Nierenentzündung und andere Leiden der Nieren, *Nephritis* und *Nephralgia.* — Die Mittel, welche man bis jetzt mit dem meisten Erfolg angewandt hat, sind: 1) *bell. cann. canth. n-vom. puls.*, und vielleicht kann man in anderen Fällen auch noch sehr nützlich finden: 2) *alum. berb. colch. hep. lyc. sass.*

Belladonna: Ist vornehmlich angezeigt bei stechenden Schmerzen in den Nieren, welche sich längst der Harnröhre bis in die Blase hinein erstrecken, mit periodischer Verschlimme-

rung, grosser Angst und Kolikschmerzen. (Wenn *bell.* nicht ausreicht, so passt oftmals *hep.*)

Cannabis: Bei Ziehschmerzen von den Nieren an bis ins Schambein, mit grosser Angst und Unbehaglichkeit.

Cantharis: Wenn die Schmerzen stechend, reissend und schneidend sind, mit schmerzlichem Abgang von nur einigen Tropfen Urin, oder mit völliger Harnverhaltung, oder auch, wenn der Urin mit Blut vermischt ist.

Nux vomica: Wenn unterdrückte Hämorrhoiden, oder Blutandrang gegen den Unterleib das Uebel veranlasst haben, mit Spannung, Aufgetriebenheit und Druck in der Nierengegend.

Pulsatilla: Wenn die Krankheit sich zugleich mit Unterdrückung der Regeln (Amenorrhoea) oder wenigstens mit zu sparsam fliessendem Monatsfluss einfindet, bei zarten Personen von sanftem und phlegmatischem Temperamente, oder auch wohl, wenn der Urin blutig ist, und einen eiterigen Bodensatz bildet.

Vergleiche auch: **Blasenentzündung**, **Harnbeschwerden**, **Harnröhrblutung**, **Harnverhaltung** und **Harnabsonderung**.

NIERENSCHMERZEN, s. den vorigen Artikel.

Nierensteine, Nierengries.

— Die Hauptmittel sind: 1) *lyc. sass.* 2) *ant. calc. natr-m. phosph. puls. ruta. sep. sil.* 3) *alum. ambr. amm. canth. chin. petr. thuj.*

Niesen, krampfhaftes.

— Die vorzüglichsten Mittel sind hier: 1) *carb-v. cin. con. kal.* 2) *arn. calc. lach. natr-m. rhus. sil. staph. sulph. tart.* 3) *ars. baryt. bell. caus. chin. merc. natr. nitr-ac. n-vom. puls. sabad. squill. stann.*

Gegen **schmerzhaftes** Niesen, d. i. mit Schmerzen in verschiedenen Theilen des Körpers: *arn. ars. bell. bry. carb-v. lyc. merc. n-vom. puls. rhus. sabad.*

Gegen **versagendes**: *acon. carb-v. caus. natr-m. nitr-ac. sil.*

NOCTAMBULISMUS, s. Nachtwandeln bei *Katalepsie.*

NOMA, s. *Wasserkrebs.*

NORDWIND, Beschwerden davon, s. *Umstände.*

NOSTALGIE, s. *Heimweh.*

NOTALGIE, s. Rückenweh bei *Kreuzschmerzen.*

NYKTALOPIE, s. Tagesblindheit bei *Augenschwäche.*

NYMPHOMANIE, s. Mutterwuth bei *Geschlechtstrieb.*

O.

OBST, Nachtheile davon, s. bei *Magenschwäche.*

OBSTRUCTIONEN, s. *Stuhlverstopfung.*

ODONTALGIE, s. *Zahnweh.*

Oedema an den Füssen. — Die Mittel, welche vorzugsweise dagegen angewendet zu werden verdienen, wenn dieses Leiden ohne sonstige wahrnehmbare anderweitige organische Leiden auftritt, sind: *ars. chin. ferr. kal. lyc. merc. phosph. puls. rhus. sulph.*

Zeigt sich das Uebel nach beträchtlichem Blutverlust, so wird *chin.* oft das passendste Mittel sein, oder auch wohl *ars.* oder *ferr.*

Oedeme nach **Chinamissbrauch** erfordern hauptsächlich: *ferr.* oder *ars.*, oder auch allenfalls *puls. sulph.*

OESOPHAGITIS, s. *Speiseröhrentzündung.*

Ohnmacht, *Syncope, Leipothymia.* — § 1. Die Mittel, welche man bisher mit dem meisten Erfolg gegen die verschiedenen Arten von **Ohnmacht,** Zufälle von **Bewusstlosigkeit, hysterische Schwäche** u. s. w. angewandt hat, sind im Allgemeinen: 1) *acon. camph. carb-v. cham. hep. ign. lach. mosch. n-vom. phos-ac. veratr.* 2) *amm. chin. coff. dig. ipec. n-mosch. op. sep. stram.* 3) *ant. arn. ars. bell. bry. calc. cocc. con. ferr. hyosc. oleand. petr. puls. sil. spig.*

§ 2. Ist dieser Zustand die Folge eines **Schreckens** oder einer anderen **Gemüthsbewegung,** so sind Hauptmittel: *acon. amm. camph. cham. coff. ign. lach. op.* oder *veratr.*

Ist **heftiger Schmerz** die Ursache, so dient: *acon.* oder *cham.*

Entsteht er **beim geringsten Schmerz**, so passen besonders: *hep. n-mosch.*

Bei **hysterischen** Personen, vorzüglich: *cham. cocc. ign. mosch. n-mosch. n-vom.*, und auch: 2) *ars. natr-m.*

Zeigt er sich in Folge von **schwächenden Verlusten** oder **akuten Krankheiten**, so dient besonders: *carb-v. chin. n-mosch. n-vom. veratr.*

Bei Personen, welche **viel Missbrauch** von **Merkur** gemacht: *carb-v.*, oder auch: *hep. lach. op.*

§ 3. In jedem Fall kann man übrigens vorzugsweise anwenden:

Aconitum: Wenn dabei: Heftiges Herzklopfen, Blutwallung und Blutandrang gegen den Kopf, Ohrensausen; und wenn sich die Zufälle zeigen, sobald der Kranke sich aus seiner Lage aufrichtet, mit Frostschauder und Todtenblässe des Gesichts, das bis daher roth war.

Carbo veget.: Wenn die Zufälle nach dem Schlafe sich einstellen, des Morgens beim Aufstehen, oder auch wohl noch im Bette.

Chamomilla: Wenn sich neben den Zufällen Schwindel einstellt, mit Verdunkelung der Augen, Harthörigkeit, Gefühl von Weichlichkeit und Fadheit in der Herzgrube u. s. w.

Coffea: Ueberhaupt bei empfindlichen Personen, und wenn gegen die durch Schreck verursachten Zufälle *acon.* nicht ausreicht.

Hepar: Wenn sich die Zufälle besonders Abends einstellen, mit vorangehendem Schwindel.

Lachesis: Bei asthmatischen Leiden, Schwindel, Blässe des Gesichts, Verdunkelung der Augen; Uebelkeit, Erbrechen, Schmerzen und Stichen in der Herzgegend, kaltem Schweiss, Krämpfen, Kinnbackenkrampf, Steifheit und Geschwulst des Leibes und Nasenbluten.

Moschus: Wenn sich die Zufälle hauptsächlich des Abends einstellen, oder des Nachts, oder in freier Luft, mit Lungenkrämpfen, oder mit nachfolgendem Kopfweh.

Nux vomica: Wenn die Zufälle hauptsächlich des Morgens kommen, oder nach dem Essen, ebenso auch bei schwangeren Frauen, oder bei Personen, welche durch Geistesanstrengung angegriffen sind, oder an den Folgen des Genusses geistiger Getränke zu leiden haben, und überhaupt bei Uebelkeit, Blässe des Gesichts, Funken vor den Augen oder Verdunkelung des Gesichts, Schmerz im

Magen, Angst, Zittern und Blutandrang gegen den Kopf oder gegen die Brust.

Phosphori acid.: Wenn sich die Zufälle nach dem Essen einstellen, und wenn *n-vom.* dagegen nicht ausreicht.

Veratrum: Wenn sich die Zufälle bei der geringsten Bewegung einfinden, oder wenn grosse Angst mit Muthlosigkeit und Verzweiflung den Zufällen vorangeht; wenn die Zufälle selbst von Krämpfen, Kinnbackenverschliessung, convulsivischer Bewegung der Augen und der Augenlider begleitet sind u. s. w.

§ 4. Ferner, hinsichtlich der **Nebenzufälle** und anderer **Umstände** sind zu beachten:

Bei Ohnmacht mit **Angst**: *ars. ign. magn-m. nitr-ac. op.* — Mit **Athembeschwerden**: *berb. lach. merc. op. sep.* — Mit **Augenverdunkelung**: *calc. ferr. lach. lyc. petr.* — Mit **Bauchweh**: *bry. calc. carb-v. graph.* — Mit **Bewusstlosigkeit**, Betäubung u. s. w.: *arn. calc. lyc. oleand. op. stram. sulph.* — Mit **Blutwallung**: *bell. berb. petr.* — Mit **Brechübelkeit**: 1) *cham. cocc. graph. ipec. n-vom. sep. sulph. veratr.* 2) *bor. calc. lyc. magn-m.* — Mit **Durchfall**: *carb-v.* — Mit **Durst**: *lach.* — Mit **Erbrechen**: *baryt. calc. sulph. ther. veratr.* — Mit **Gesichtsblässe**: *acon. berb. lach. magn-m. puls. staph. stram. veratr.* — Mit **Gesichtsröthe**: *stram.* — Mit **Gesichtsschweiss**: *calc.* — Mit **Herzklopfen**: *lach. petr.* — Mit **Herzweh**: *cham. hep. petr. veratr.* — Mit **Kopfcongestionen**: *acon. bell. ferr. n-vom. tart.* — Mit **Kopfweh**: *lyc. petr.* — Mit **Krämpfen**: *acon. camph. carb-v. cham. cupr. ign. lach. mosch. n-vom. veratr.* — Mit **Kreuzschmerzen**: *calc. ther.* — Mit **Magenweh**: *cham. ign. lach. tart.* — Mit **Ohrensausen**: *acon. ferr.* — Mit **Schlafneigung**: *lach. merc. sep. stram.* — Mit **Schwindel**: 1) *acon. ars. bell. bry. n-vom.* 2) *ambr. carb-v. ign. lach. natr. sep. staph. sulph. ther.*

§ 5. Hinsichtlich der übrigen Mittel und derer, die man noch ausserdem anwenden könnte, s. „Sympt-Kodex“ II. Thl. 1. Bd. S. 78.

Ohrausfluss, *Otorrhoea.*

— § 1. Die besten Mittel sind: 1) *merc. puls. sulph.* 2) *calc. carb-v. caus. con. lach. lyc. nitr-ac. petr. sil.* 3) *alum. anac. asa. aur. carb-a. cham. cist. colch. gran. kal. lyc. men. natr-m. phosph.*

§ 2. Gegen das Ausfliessen des **Ohrenschmalzes** passen oft vorzugsweise: 1) *con. merc.* 2) *kal. lyc. natr-m. nitr-ac. puls.*, oder auch noch: 3) *amm-m. anac. phosph.*

Gegen **katarrhalischen** Ohrenfluss, oder **schleimigen** Ausfluss aus den Ohren, vorzüglich: 1) *merc. puls. sulph.*, oder auch noch: 2) *bell. calc. carb-v. hep. lyc. natr-m. phosph. sulph.*

Gegen Ausfluss von **Eiter**: 1) *bell. hep. merc. puls. sil.*; oder auch noch: 2) *asa. calc. caus. lach. nitr-ac. petr.*; oder noch: 3) *amm. aur. bor. carb-v. cist. kal. lyc. natr-m.*

Gegen **scrophulösen** Ohrenfluss (mit Geschwürigkeit der Ohrmuschel), namentlich: *hep. lyc. merc. puls. sulph.*

Und gegen Ausfluss von **Blut, Ohrenbluten (Haemorrhagia auricularis)** insonderheit: 1) *merc. puls.*; oder auch noch: 2) *bell. calc. cist. con. graph. lach. lyc. nitr-ac. rhus. sep. sil. sulph.*

§ 3. Hartnäckiges Ohrenfliessen nach einer **akuten Ohrenentzündung** erfordert vornehmlich: *merc. puls. sulph.*

Ohrenfliessen in Folge eines **akuten Exanthems**, wie z. B. des **Scharlachfiebers**, der **Masern**, der **Blattern** u. s. w., verlangt meist besonders: *bell. colch. hep. lyc. men. merc.*, oder auch: *carb-v.*

In Folge von **Merkurmissbrauch**: *aur. asa. hep. nitr-ac. sil. sulph.*, — und findet bereits **Knochenfrass** an den Gehörknöchelchen statt: *aur. nitr-ac. sil.*

Ohrenfluss nach **Schwefelmissbrauch** erfordert: *puls.* oder *merc.*

§ 4. Gegen die Folgen eines **unterdrückten, schnell gestopften** Ohrenflusses thun oft die besten Dienste: 1) *bell. merc. puls.*, oder auch noch: 2) *bry. dulc. n-vom.*

Zeigt sich darnach **Geschwulst** der **Halsdrüsen** oder der **Ohrdrüsen**, so verdienen meist den Vorzug: *bell. merc. puls.*

Findet darnach **Kopfweh** oder **Fieber** statt: *bell.* oder *bry.*, und wenn der Ohrenfluss in Folge einer **Verkältung** gehemmt worden ist: *dulc.* oder *merc.*

Zeigt sich **Hodenentzündung**: *merc. puls.* oder *aur. n-vom. zinc.*

§ 5. Ferner, bei **krankhaftem Ohrenschmalz**: *amm-m. calc. con. lach. merc. selen. sep. sil. thuj.*

Wenn es **roth** ist, wie Blut: *con.*

Bei Ohrenschmalz, wie **Mehlbrei**: *lach.*

§ 6. Vergleiche auch: **Gehörmängel, Ohrentzündung, Ohrenreissen** u. s. w.

OHRAUSSCHLAG, s. *Ohrflechten.*

Ohrdrüsenentzündung, *Parotitis.* — Das beste Mittel gegen **akute Ohrdrüsenentzündung** ist *merc.*, und in den meisten Fällen wird es sich als ein Specificum beweisen, wo nicht *aur.* ebenso specifisch sich zeigen sollte.

Nimmt indessen die Krankheit einen ernsteren Charakter an, wird die Entzündung **rothlaufartig**, oder versetzt sich das Uebel aufs Gehirn. mit Verschwinden der Geschwulst, Betäubung und Delirien, so verdient vor allen andern *bell.* den Vorzug, oder auch wohl *hyosc.*, wenn *bell.* nicht ausreicht.

In dem Fall, dass der Kranke vorher **Missbrauch von Merkur** gemacht, oder dass *merc.* durchaus nicht ausreichen sollte, und die Geschwulst sogar anfinge, sich zu verhärten, mit **schleichendem Fieber** u. s. w., ist *carb-v.* vorzugsweise angezeigt. Ueberhaupt passt dieses Mittel fast immer, wenn der Kranke **sehr heisser** ist, oder wenn sich eine Metastase auf den **Magen** zeigt.

Wenn gegen das **schleichende Fieber** *carb-v.* nicht genügt, so wird oft *cocc.* wesentliche Dienste leisten.

Im Fall einer Metastase auf die **Hoden** verdienen *puls.* oder *n-vom.* den Vorzug.

Ausser diesen angegebenen Mitteln sind sodann in besonders hartnäckigen Fällen noch oft mit Erfolg zu berücksichtigen: 1) *kal. rhus.* 2) *amm. aur. calc. cham. con.*

Vergleiche auch: **Halsschmerzen.**

Ohrentzündung, *Otitis.* — § 1. Gegen **akute innere** Ohrentzündung wird man in den meisten Fällen *puls.* fast als specifisch finden. Nur in einigen Fällen, wenn sich das Uebel aufs Gehirn wirft, bei grosser Angst, Erbrechen, Kälte der Glieder, Delirien u. s. w. ist statt dessen *bell.* vorzugsweise zu berücksichtigen.

Bleiben nach Anwendung des einen oder des andern dieser zwei Mittel noch allerhand Beschwerden zurück, so empfehlen sich dann, wenn *bell.* oder *puls.* keinen Nutzen mehr bringen, vorzugsweise: 1) *merc. n-vom. sulph.*, oder auch noch: 2) *bor. bry. calc. cham. magn-c.*

§ 2. Hinsichtlich der **chronischen, inneren** Ohrentzündung mit Ausfluss aus den Ohren, siehe: **Ohrausfluss.**

§ 3. Gegen **äussere** Ohrentzündung verdient ebenfalls *puls.* den Vorzug, und ausser diesem dann: 2) *bell. bor. calc. magn-c. merc. rhus. sil. sulph.*

Wenn die Ohren dabei **geschwollen** sind, passen oft besonders: 1) *bor. merc. puls. rhus. sil.* 2) *calc. kal. lyc. nitr-ac. sep.*

Und sind sie dabei **geschwürig**: *merc. puls. ruta. spong.*

Wenn sie sehr **jücken**: *amm. puls. rhus. sulph.*

§ 4. Vergleiche auch: **Ohrenreissen, Ohrflechten, Ohrauslaufen** u. s. w.

Ohrenflechten. — § 1. Die Flechten und Grinder, welche vorzugsweise die Ohren, oder die Haut hinter den Ohren einnehmen, erfordern für gewöhnlich: 1) *graph. hep. merc. oleand. petr. sulph.*, oder auch noch: 2) *ant. baryt. calc. cic. kal. lach. lyc. mez. phosph. puls. sep. sil. staph.*

§ 2. Hiervon sind sodann besonders zu berücksichtigen:

Bei Ausschlag **an** oder **auf den Ohren**: 1) *baryt. calc. cic. sulph.* 2) *ant. kal. petr. phosph. puls. sep. sil.*

Bei Grindern **hinter** den Ohren: *baryt. calc. graph. hep. lyc. mez. oleand. puls. sep. staph.*

Bei **grindigem, schorfigem** Ausschlage: *graph. hep. lach. lyc. puls. staph.*

Bei **Wundheit** und Hautlosigkeit: *graph. kal. lach. merc. petr. sulph.*

Bei **Nässen** und Feuchten der Stellen: *calc. graph. lyc. oleand. petr.*

Bei **geschwürigem**, eiterndem Ausschlage: 1) *amm. carb-v. merc. puls. ruta. spong.* 2) *alum. kal. stann.*

Bei starkem **Jücken** der Stellen: *amm. anac. baryt. lyc. puls. sulph.*

Wenn das Ohr dabei **geschwollen** ist: *anac. calc. kal. lyc. merc. puls. sep.*

Wenn die Ohren sehr **stinken**: *aur. carb-v. graph. hep. oleand.*

§ 3. Vergleiche übrigens auch: **Ausschläge, Flechten, Kopfgrind, Ohrentzündung** u. s. w.

Ohrenreissen, Ohrzwang, Ohrenschmerzen, *Otalgia.* — § 1. Die besten Mittel dagegen sind im Allgemeinen: 1) *bell. cham. merc. puls. sulph.*, oder auch: 2) *arn. chin. dulc. hep. n-vom. plat. spig.*, oder auch noch: 3) *ant. bor. bry. calc. magn-c. phos-ac.*

Gegen **entzündliches** Ohrenreissen: 1) *bell. merc. n-vom. puls.*, oder auch noch: 2) *bor. bry. calc. magn-c.*

Gegen **rheumatisches** Ohrenreissen: 1) *bell. merc. puls.*, oder auch noch: 2) *arn. chin. hep. n-vom.* u. s. w.

Gegen Ohrenreissen in Folge einer **Verkältung** oder einer plötzlich **gestörten Ausdünstung** vornehmlich: 1) *cham. chin. dulc.*, oder auch noch: 2) *merc. puls.* oder *sulph.*

§ 2. In einem jeden Fall kann man übrigens vorzugsweise beachten:

Belladonna: Wenn zugegen: Stechen in und hinter den Ohren; wühlende und bohrende Schmerzen, Reissen und Stechen bis in den Hals, mit Klingen, Sausen und Brausen in den Ohren; ausserordentliche Empfindlichkeit gegen das geringste Geräusch; schmerzhafte Angegriffenheit des Kopfes und der Augen, auch mit Lichtscheu; rothes und heisses Gesicht; Blutandrang gegen den Kopf.

Chamomilla: Gegen Stechen wie mit Messern, oder spannende und ziehende Schmerzen bis in das Ohrläppchen; trockene oder wie zugestopfte Ohren; grosse Empfindlichkeit gegen das geringste Geräusch, besonders gegen Musik; ausserordentliche Empfindlichkeit, wodurch die Schmerzen unerträglich gemacht werden; argwöhnische, üble Laune und Geneigtheit, sich für nichts und wieder nichts zu erzürnen.

Mercurius: Bei stechenden, tiefen Schmerzen, oder Reissen bis in die Backen und in die Zähne, mit Frostgefühl in den Ohren, Vermehrung der Schmerzen durch die Bettwärme; oder gegen krampfartige Schmerzen, mit entzündlicher Röthe des Ohres; Ausfliessen von Ohrenschmalz; dabei starker Schweiss, ohne Erleichterung.

Pulsatilla: Bei zuckenden, reissenden Schmerzen, als wollte Etwas zu den Ohren heraus; dabei Röthe, Geschwulst und Hitze des äusseren Ohres; oder stechende und reissende Schmerzen, welche die ganze leidende Seite des Kopfes einnehmen, und so unerträglich scheinen, dass der Kranke darüber den Verstand zu verlieren glaubt; namentlich bei frostigen, zum Weinen geneigten Personen, und ganz besonders bei Frauen.

Sulphur: Bei ziehenden, reissenden oder stechenden Schmerzen, welche sich bis in den Kopf oder in den Hals hinein erstrecken; dabei brennende Hitze, zu den Ohren heraus; ausserordentliche Empfindlichkeit des Gehörs gegen das geringste Geräusch, so dass dem Kranken selbst bei den leisesten, musika-

lischen Tönen übel wird; vorzüglich bei Personen, welche zu Schnupfen oder zu Blutandrang nach dem Kopfe geneigt sind.

§ 3. Von den übrigen angegebenen Mitteln kann man sodann noch vorzugsweise berücksichtigen:

Arnica: Bei nervösen, empfindlichen Personen, und bei denen sich bei der geringsten Gelegenheit das Uebel gleich wieder von Neuem einfindet, mit Druck und Stichen in und hinter den Ohren, Reissen, innerlicher Hitze und grosser Empfindlichkeit gegen Lärm.

China: Wenn sich die reissenden Schmerzen mehr äusserlich zeigen, und bei Berührung sich vermehren, mit Röthe des Ohres, Stichen im Innern desselben und Ohrenklingen. (Passt oft nach *arn.*)

Dulcamara: Wenn sich die Schmerzen im Zustand der Ruhe, zumal Nachts, vermehren, mit Uebelkeit.

Hepar: Oft nach *bell.*, wenn dieses Mittel nicht ausgereicht hat, und wenn der Kranke über Stiche in den Ohren, beim Schnauben, und über Klopfen, Schlagen und Brausen klagt.

Nux vomica: Bei Personen von lebhaftem, cholerischem Temperamente, und wenn zugegen: Reissende, stechende Schmerzen, welche den Kranken nöthigen zu schreien, oder die sich bis in die Stirn und Schläfe erstrecken, mit Reissen in den Gesichtsknochen, und wenn das Uebel sich am Morgen, oder Abends im Bette verschlimmert.

Platina: Bei heftigen Klammschmerzen, Stössen, Rollen und Donnern in den Ohren, welche dabei kalt und wie abgestorben, oder taubfühlig sind, mit Kriebeln bis ins Gesicht.

Spigelia: Gegen peinlichen Druckschmerz, als befände sich im Ohre ein grosser Nagel; mit Druckschmerzen und Reissen in den Gesichtsknochen.

§ 4. Ueberhaupt verdienen jederzeit nähere Berücksichtigung:

Bei **klopfenden** Ohrschmerzen, Pulsiren im Ohre: 1) *acon. calc. magn-m. natr. nitr-ac. phosph. sep. sil.* 2) *bell. caus. cham. chin. graph. kal. puls. rhus. sulph.*

Bei **reissenden** Schmerzen: 1) *bell. cham. colch. con. merc. n-vom. puls. zinc.* 2) *acon. alum. ambr. arn. caps. kal. lyc. spig. sulph.*

Bei Schmerz, als wolle es das Ohr **herausreissen**: *bell. merc. puls.*

Bei **stechenden** Schmerzen: 1) *bell. calc. cham. con. dros.*

kal. merc. nitr-ac. n-vom. puls. sulph. 2) *alum. baryt. canth. caus. chin. ign. magn-m. men. natr. natr-m. nitr. phos-ac. plumb. ran. sass. sil. spig. staph. zinc.*

Wenn es zum Ohre **heraussticht**: 1) *con. kal. sil. spong.* 2) *alum. amm-m. mang. natr.*

Bei **zwängenden**, klemmenden Schmerzen: 1) *bell. cham. dros. n-vom. puls. sulph.* 2) *ambr. arn. dulc. mur-ac. n-mosch. phosph. plat. sabad. spig. spong. stann. thuj.*

§. 5. Vergleiche auch: **Gesichtsschmerzen, Kopfschmerzen, Schmerzanfälle, Umstände, Ursachen, Zahnweh** u. s. w.

OHRENSAUSEN, s. bei *Gehörmängel.*

Ohrpolypen. — *calc.* und *staph.* verdienen dagegen vorzugsweise in Anwendung gezogen zu werden.

Für das Weitere s. **Polypen.**

ONANIE, Selbstbefleckung, s. bei *Geschlechtstrieb.*

ONYCHIA, s. *Nägelkrankheiten.*

OOPHORITIS, s. *Eierstockkrankheiten.*

OPERMENT, s. *Arsenik.*

OPHTHALMIE, s. *Augenentzündung.*

OPIUM, Nachtheile von Missbrauch desselben, s. *Mohnsaft.*

ORCHITIS, s. *Hodenentzündung.*

ORTHOPNOEA, s. *Lungenlähmung.*

OSCHEOCELE, s. *Hodengeschwulst.*

OSTITIS, s. *Knochenleiden.*

OSTWIND, Nachtheile davon. s. *Umstände.*

OTALGIE, s. *Ohrenreissen.*

OTITIS, s. *Ohrentzündung.*

OTORRHÖA, s. *Ohrausfluss.*

OVARIEN, s. *Eierstocksentzündung.*

OZAENA, s. *Naseneiterung.*

P.

PAEDARTHROCACE, s. *Gelenkfäule.*

PAEDATROPHIE, s. *Atrophie* scrophulöser Kinder.

PALPITATIONEN, s. *Herzklopfen.*

PANARITIEN, s. bei *Nägelkrankheiten.*

PARABLEPSIE, s. Gesichtstäuschungen bei *Augenschwäche.*

PARALYSIE, s. *Lähmungen.*

PARAPHIMOSIS, s. *Phimosis.*

PARAPHRENITIS, s. *Zwerchfellentzündung.*

PARAPLEGIE, s. *Lähmungen.*

PAROTITIS, s. *Ohrdrüsenentzündung.*

Pemphigus. — Die Mittel, die man mit dem meisten Erfolg sowohl gegen den **chronischen**, als gegen den **akuten Pemphigus** angewendet hat, sind: 1) *bell. dulc. rhus. sep.* 2) *canth. hep. ran.*

Siehe übrigens auch **Blasenrose** bei **Rothlauf**, indem die blasige Form dieses letztern in mancher Beziehung so viel Aehnlichkeit mit dem **akuten Pemphigus** hat, dass es eben kein Wunder wäre, wenn dieselben Mittel diese beiden Krankheiten heilten.

Gegen **Pemphigus solitarius** oder **Pompholix** liegt noch keine sichere Beobachtung vor; allein wohl könnte man vielleicht in manchen Fällen die von Hahnemann gegen sogenannte „**Fressblasen**" aufgeführten Mittel zuweilen in nähern Betracht ziehen, obschon diese „Fressblasen" eigentlich eher

eine Art **Ecthyma proëminens** (Bateman), als ein Pompholix zu sein scheinen.

PERICARDITIS, s. *Herzkrankheiten.*

PERINEPHRITIS, s. *Nierenentzündung.*

PERIODE, weibliche, s. *Regelbeschwerden.*

PERIPNEUMONIA, s. *Lungenentzündung.*

PERITONITIS, s. *Bauchfellentzündung.*

PERNIONES, s. *Frostbeulen.*

PERTUSSIS, s. *Keuchhusten.*

Pestfieber, orientalische, levantische Pest. — Die hülfreichsten Mittel gegen diese Krankheit scheinen zu sein: 1) *ars. bell. carb-v. chin. rhus.* 2) *bry. hep. lach. sil. sulph.*

PETECHIEN, s. *Blutflecke* und *Nervenfieber.*

PFLANZENGIFTE, s. *Vergiftungen.*

PHARYNGITIS, s. *Schlundkopfentzündung.*

Phimosis, *Paraphimosis* und Entzündung der Vorhaut. — Rührt das Uebel von syphilitischer Ansteckung her, so ist *merc.* das Hauptmittel; oder auch wohl: *nitr-ac. sep. thuj.* — Bei **Tripper** stets: *cann. merc.* oder *sulph.*

Ist dagegen die Entzündung durch **Reiben** oder sonstigen äussern, **mechanischen** Reiz hervorgebracht worden, so ist *arn.* das Hauptmittel. Ist die Entzündung in diesem Fall sehr heftig, so wird man wohl thun, vor *arn.* erst eine Dosis *acon.* zu geben, und wenn hierauf *arn.* nicht ausreicht, so wird dagegen *rhus.* oder *euphr.* oft die besten Dienste thun.

Ist **Unreinlichkeit** die Ursache des Uebels, so wird man in den meisten Fällen *acon.* oder *merc.*, oder *sulph.* dagegen wirksam finden.

Ist das Uebel durch **chemische** Substanzen, **giftige** Pflanzen u. s. w. hervorgebracht, so ist vorzugsweise zu wählen unter: *acon. bell. bry. camph.*

Findet **Eiterung** statt, so sind vorzuziehen: *merc.* oder *caps.* oder *hep.*, und wenn darauf **Verhärtungen** zurückbleiben: *lach.* oder *sulph.*, oder auch noch *sep.*

Steht **Brand** zu befürchten, oder ist er gar schon eingetreten: *ars.* oder *lach.* oder *canth.*

Bei **kleinen Kindern**: *acon.* oder *merc.*, oder auch wohl *calc.* oder *sulph.*, wenn die beiden erstgenannten Mittel etwa nicht ausreichen.

PHLEGMASIA ALBA DOLENS, s. *Geschwülste.*

PHLOGOSEN, s. *Entzündungen.*

Phosphor, Nachtheile davon. — Bei völliger Vergiftung damit: 1) Möglichst schnelles **Erbrechen, nach Hering**, wenn es nicht gleich kommen will, durch *Tabak* oder *Senf* erzwungen; 2) *schwarzer Kaffee,* ziemlich reichlich getrunken; 3) *Wasser* mit gewöhnlicher *Magnesia* angerührt. — Oel und fette Sachen sind schädlich, natürlich ebenso Milch.

Bleiben dann noch Beschwerden zurück, so dienen besonders: 1) *n-vom.* 2) *alum. bell. sulph.*

PHOSPHORSÄURE, s. Säuren bei *Vergiftungen.*

PHOTOPHOBIE, s. *Lichtscheu.*

PHRENITIS, s. *Gehirnentzündung.*

PHTHISIS, s. *Schwindsucht.*

PHTHYRIASIS, s. *Läusesucht.*

PHYSCONIA, s. *Bauchcongestionen.*

Pilze, schädliche, Nachtheile davon. — Bei förmlicher Vergiftung: 1) Gepülverte *Holzkohle* in Wasser gerührt; 2) Riechen an *versüssten Salzgeist.* — Gegen die Nachwehen alsdann: 1) *coff. puls.* 2) *acon. n-vom.*

PITYRIASIS, s. *Flechten,* kleienartige.

PLACENTA, festsitzend, s. bei *Niederkunft.*

PLETHORA, s. *Blutfülle.*

PLEURITIS, s. *Brustfellentzündung.*

PLEURODYNIA, s. bei *Brustschmerzen.*

PLICA, s. *Weichselzopf.*

PNEUMONIE, s. *Lungenentzündung.*

PNEUMORRHAGIA, s. *Lungenblutung.*

POCKEN, s. *Blattern.*

Podagra. — Die Mittel, welche dagegen vorzugsweise angewendet zu werden verdienen, sind: 1) *acon. sulph.* 2) *arn. ars. bry. calc. sabin.* 3) *ambr. amm. asa. cocc. kal. led. sil. thuj. zinc.*

Siehe übrigens für alles Weitere: **Gicht.**

POLLUTIONEN, s. *Geschlechtstrieb.*

Polypen. — Die Hauptmittel gegen alle Arten sind: 1) *calc. lyc. staph.* 2) *con. kal-bi. merc. nitr-ac. phosph. phos-ac. puls. sil. thuj.* 3) *ambr. ant. ars. aur. graph. hep. lyc. mez. petr. phos-ac. sep. sulph. sulph-ac. teucr.*

Hiervon verdienen besondere Beachtung:

Gegen **blasige** Polypen: *calc.*

Die **fibrösen** dagegen: 1) *calc. staph.* 2) *ars. lyc. petr. phosph. sep. sil. sulph. teucr. thuj.*

Gegen die **fleischigen**: 1) *calc. staph. thuj.* 2) *lyc. merc. nitr-ac. phosph.*

Gegen die **körnigen**: 1) *nitr-ac. thuj.* 2) *calc. lyc. staph.*

Gegen die **schwammigen**: 1) *calc. staph.* 2) *lyc. merc. nitr-ac. phosph. sep. sil. sulph.*

Um Polypen mit Glück zu behandeln, kann man übrigens sich gar nicht genug wiederholen, dass, wenn irgendwo das Reichen einer **einzigen** Gabe des passenden Mittels auf 6 bis 8 Wochen Wirkungsdauer unerlässlich scheint, dies **hier** ist. *Expertus loquor; sapienti sat!*

POLYPHAGIE, s. *Heisshunger.*

POLYSARCIE, s. *Fettsucht.*

POMPHOLIX, s. *Pemphigus.*

PORRIGO, s. Milchschorf bei *Gesichtsausschläge.*

PORZELLANFRIESEL, s. *Nesselfriesel.*

POTTASCHE, s. *Kalische Gifte.*

PRESBYOPIE, s. *Weitsichtigkeit.*

PRIAPISMUS, s. *Geschlechtstrieb.*

PROCTALGIE, s. Afterschmerzen bei *Hämorrhoiden.*

PROCTORRHÖA, s. *Afterblutungen.*

PROSOPALGIE, s. *Gesichtsschmerzen.*

Prostatitis, Vorsteherdrüsenentzündung. — Die Mittel, welche man bis jetzt mit dem meisten Erfolg dagegen angewendet hat, sind *puls.* und *thuj.* — Ausserdem kann man auch noch vorzugsweise berücksichtigen: *agn. aur. cann. canth.? jod. merc. spong.? sulph.?*

Bei der von **Tripper** bedingten verdienen *puls.* und *thuj.* jederzeit den Vorzug.

PRURIGO, s. *Hautjücken.*

PSEUDOPIA, s. Gesichtstäuschungen bei *Augenschwäche.*

Psoitis, Entzündung des Psoas-Muskels. — Vorzugsweise Beachtung verdienen hier: *acon. bry. n-vom. puls. rhus. staph.* Für das Uebrige s. **Rheumatismus** und **Schmerzanfälle.**

Droht **Eiterung,** so gilt, was bei den Artikeln **Abscesse** und (entzündliche) **Geschwulst** gesagt worden.

PSORA, s. *Krätze.*

PSORIASIS, s. *Schuppenflechte.*

PTYALISMUS, s. *Speichelfluss.*

PUDENDAGRA, s. *Syphilis.*

PUERPERALFIEBER, s. *Kindbettfieber.*

PURPURA, s. *Blutflecken.*

Purpurfriesel, *Miliaria purpurea.* — Die Hauptmittel sind: 1) *acon. coff.* 2) *bell. sulph.*, wenn die ersteren nicht genügen. Ist die Krankheit mit **Scharlach** complicirt, so verdient *dulc.* den Vorzug. — Wenn mit **Masern** (was auch vorkommt!): *bry.*

Für die näheren Bestimmungen s. was bei **Entzündlichen Fiebern** und **Exanthemen** gesagt ist, und vergl. **Blattern, Friesel, Masern, Scharlach.**

Pustelflechte, *Ecthyma.* — Durchaus nicht, wie Samuel Plumbe, Schönlein und nach ihm noch Andere gethan, mit **Rupia** zu verwechseln, indem die primitive Form des **Ecthyma** nicht wie der **Rupia** blasig, sondern **pustulös** ist, auch die Pusteln an ihrer Basis stärker entzündet, härter und fester sitzend sind, als die der Rupia (s. **Schmutzflechte**).

Wahr ist übrigens, dass wegen der grossen äussern Verwandtschaft beider Flechtenarten vielleicht manche Mittel, die gegen **Rupia** (Bateman) sich hülfreich zeigen, in gewissen Fällen, wohl auch hierher gezogen werden dürften. Im Besondern aber hat man gegen **Ecthyma** empfohlen: *ars. merc. rhus. sulph.*, denen wir noch beifügen: *bor. cham. kal-bi. staph.*
Für das Uebrige s. **Schmutzflechte** und vergl. **Flechten.**

PUTRESCENZ der Gebärmutter, s. *Gebärmutterleiden,* Fäulniss.

PYELITIS, s. *Nierenentzündung.*

PYROSIS, s. *Soodbrennen.*

Q.

QUECKSILBERSIECHTHUM, s. *Merkur.*

QUETSCHUNGEN, s. bei *Verletzungen.*

R.

RABIES, s. *Hundswuth.*

RACHENCROUP, s. Angina polyposa bei *Halsentzündung.*

RANULA, s. *Fröschleingeschwulst.*

RAPHANIE, s. *Kriebelkrankheit.*

RAUSCH, Nachtheile davon, s. *Magenverderbniss, Säuferbeschwerden* und *Ursachen.*

REDESCHEU, s. bei *Gemüthsleiden.*

Regelbeschwerden, Beschwerden, Krämpfe, Bauchweh und andere Leiden zur Regelzeit, schwieriger Regelfluss, schmerzhafte Regeln, *Molimina menstruum.* — § 1. Die Hauptmittel sind hier: 1) *bell. bry. calc. cocc. coff. graph. ign. n-vom. phosph. plat. puls. sec. sep. sulph. veratr.* 2) *acon. amm. amm-m. carb-v. caus. cupr. kal. kreos. lach. lyc. magn-c. magn-m. merc. natr-m. n-mosch. petr. sil. zinc.* 3) *baryt. bor. cham. chel. con. phos-ac. sabin. stram. tabac.*

§ 2. Von diesen Mitteln kann man jederzeit vorzugsweise berücksichtigen:

Belladonna: Wenn zugegen: Kolikschmerzen vor dem Eintritt der Regeln, mit grosser Mattigkeit, Appetitlosigkeit und Verdunkelung des Gesichts; oder wenn die Regeln von Nachtschweiss auf der Brust begleitet sind, mit häufigem Gähnen, Frösteln, Kolikanfällen; dabei oft Herzensangst, brennender Durst, Lendenschmerzen und krampfartige Schmerzen im Rücken; Herabdrängen im Bauche, als wollte alles zu den Geschlechtstheilen heraus, mit Schwere wie von einem Steine; Einschlafen der Beine im Sitzen, und Druck über dem Mastdarm, wie Drang auf den Stuhl; auch wohl Blutandrang gegen die Brust oder den Kopf, mit klopfendem Schmerz, Hitze am Kopfe, Röthe und Aufgetriebenheit des Gesichts; Alles zumal bei jungen, vollblütigen Personen.

Bryonia: Wenn dabei: Blutandrang gegen die Brust oder den Kopf, mit kurzem Husten oder oftmaligem Nasenbluten; Weissfluss; rheumatische Schmerzen in den Gliedern; drückender oder brennender Magenschmerz; Druck und Vollheit im Epigastrium; Frost oder häufige Schauder; Stuhlverstopfung.

Calcarea: Wenn zugegen: Blutandrang gegen den Kopf, mit Betäubung und Schwindel; oder reissendes, bohrendes Kopfweh, das sich bei jeder Gemüthsbewegung, sowie auch bei jeder Veränderung des Wetters verschlimmert; Weissfluss; Leibschneiden, Rückenweh und krampfartige Kreuzschmerzen; heftige Kolikschmerzen; Appetitlosigkeit; asthmatische Beschwerden; Zahnweh; Uebelkeit, oder auch wohl wirkliches Erbrechen.

Chamomilla: Wenn sich nach starken und zu frühzeitigen Regeln heftige Kolikschmerzen einfinden, mit grosser Empfindlichkeit des Bauches gegen Berührung, als wenn inwendig Alles geschwürig wäre; dabei Kreuzschmerzen und Unterleibskrämpfe von der schmerzhaftesten Art, mit durchfälligen, grünlichen oder wässerichten Stühlen; Uebelkeit, Aufstossen, Brecherlichkeit, mit gelblichem Ueberzug belegte Zunge, und bitterer Geschmack im Munde; auch besonders dann, wenn das Blut von dunkler Farbe ist, mit Blutklumpen, und wenn ausserdem noch Anfälle von Ohnmacht, mit Durst, Kälte der Glieder, blassem und angegriffenem Aussehen, den Zustand begleiten.

Cocculus: Wenn sich die Regeln zu frühzeitig einstellen, mit Unterleibskrämpfen, oder wenn sie nur schwach sind, mit Weissfluss in den Zwischenzeiten, oder wenn nur einige Tropfen eines schwarzen, geronnenen Blutes ausfliessen, mit drückenden Kolikschmerzen, Blähungen, Uebelkeit bis zur Ohnmacht, Lähmungsschwäche, Brustbeklemmung und Brustkrämpfen, Angst und convulsivischen Bewegungen der Glieder; oder auch, wenn an die Stelle der monatlichen Reinigung nur röthlicher Weissfluss getreten, mit blutstreifigem und eiterigem Blutwasser untermengt.

Coffea: Bei ausserordentlich schmerzhaften und so heftigen Kolikanfällen, dass sie die Kranke bis zum Verzweifeln bringen; besonders wenn das Blut im Uebermaass ausfliesst, mit starker Schleimabsonderung, wollüstigem Jücken und übermässiger Aufgeregtheit der Geschlechtstheile.

Graphites: Wenn die Regeln nur mit Mühe wiederkommen, und dabei, nachdem sie denn endlich eingetreten, doch noch viel zu schwach und von zu kurzer Dauer sind, mit Ausfluss eines dicken und schwarzen, oder auch wohl eines wässerichten und blassen Blutes; besonders, wenn ausserdem noch

zugegen: Leibschneiden und Unterleibskrämpfe, drückendes Kopfweh, Uebelkeit, Brustschmerzen, Bronchialkatarrh oder Schnupfen; grosse Schwäche, rheumatische Schmerzen in den Gliedern; ödematöse Geschwulst der Füsse und Beine; Ausbruch von Flechten, oder Zahnweh mit Backengeschwulst.

Ignatia: Wenn die Regeln zu frühzeitig und zu stark sind, mit Ausfluss eines schwarzen, mit Blutklumpen untermengten Blutes; dabei krampfartige Kolikschmerzen; Schwerheitsschmerz im Kopfe, Lichtscheu, Angst, Herzklopfen und grosse Schwäche, bis zum Ohnmächtigwerden.

Nux vomica: Wenn die Regeln zu stark, zu frühzeitig und von zu langer Dauer sind, und wenn ihnen Ziehschmerzen in den Nackenmuskeln vorangehen; oder auch wenn dabei: Gebärmutterkrämpfe mit Druckschmerzen im Hypogastrium bis in die Schenkel; Uebelkeit mit Ohnmacht, besonders des Morgens; grosse Mattigkeit, Frostschauder, rheumatische Gliederschmerzen; Kreuzschmerzen, als ob Alles daselbst zerschlagen wäre; Verstopfung mit vergeblichem Drang auf den Stuhl; häufiger Harndrang ohne Erfolg; Gefühl von Aufgetriebenheit, als sollte der Leib zerspringen; Blutandrang gegen den Kopf, mit Schwindel und drückendem Kopfweh; reizbare und zanksüchtige Laune, oder auch Unruhe und Aussersichsein.

Phosphorus: Wenn die Regeln zu schwach sind, mit Weissfluss zuvor, und Weinerlichkeit, Kolikschmerzen und Leibschneiden, wie von Messern, nebst Erbrechen von Galle, Schleim und Speisen; oder auch wohl, wenn die Regeln sich einzustellen zögern, aber dann auch um so stärker und von um so längerer Dauer sind, mit grosser Schwäche, blauen Ringen um die Augen, Abmagerung und Unruhe; oder mit stechendem Kopfweh, Zerschlagenheitsschmerz in den Gliedern, Herzklopfen, Blutspucken, Frostschaudern, und Geschwulst des Zahnfleisches oder des Backens.

Platina: Besonders wenn die Regeln zu stark, und von zu langer Dauer sind, oder sich zu frühzeitig einfinden, mit Ausfluss eines schwarzen und schleimigen Blutes; dabei Weissfluss zuvor oder darnach; Krampfkolik mit Druckschmerzen über den Geschlechtstheilen; oftmaliger Drang zu uriniren; Verstopfung oder harte Stühle; Leibschneiden; Appetitlosigkeit; öftere Anfälle von Schwindel oder von Angst mit Unruhe und Weinen; Ausfluss eines schwarzen und dicken Blutes; Schlaflosigkeit in der Nacht; Kurzathmigkeit und argwöhnische Laune.

Pulsatilla: In den meisten Fällen von Dysmenorrhoea und Menstruationskolik, besonders wenn die Regeln sich zu spät erst einstellen, mit Ausfluss eines schwarzen und geronnenen, oder auch blassen und wässerichten Blutes; oder wenn dabei: Kolik, Unterleibskrämpfe, Schmerzen in der Leber, Magenkrampf, Kreuzschmerzen, Uebelkeit und Brecherlickeit, oder auch wirkliches saures oder schleimiges Erbrechen; Migräne; Schwindel; Frostschauder mit Gesichtsblässe; viel Stuhl - oder Harndrang; Weissfluss; Weinerlichkeit, oder Angst; Traurigkeit und Schwermnth.

Secale: Wenn die Regeln zu stark oder von zu langer Dauer sind, mit reissenden und schneidenden Kolikschmerzen; Kälte der Glieder; Gesichtsblässe; kalter Schweiss; grosse Schwäche, kleiner und fast unterdrückter Puls.

Sepia: Wenn die Regeln zu stark, oder doch nicht gerade zu schwach sind, mit Weissfluss, Krampfkolik und Druck über den Geschlechtstheilen, Kopfweh, Gliedersteifigkeit, Zahnweh und Schwermuth.

Sulphur: Besonders wenn sich die Regeln **zu früh** einfinden und **zu stark** sind, oder auch bei zu schwachen Regeln, mit Ausfluss eines allzu blassen Blutes; oder wenn vor, während oder nach der Monatszeit zugegen: Kolikschmerzen, Unterleibskrämpfe, Kopfweh, Blutandrang gegen den Kopf und Nasenbluten, Kreuzschmerzen; grosse Unruhe und Angst; Zahnweh; Soodbrennen; Magenkrampf, Jücken an den Geschlechtstheilen und Weissfluss; asthmatische Beschwerden; Husten, oder sogar epileptische Convulsionen.

§ 3. Ferner kann man jederzeit bei der Wahl in nähern Betracht ziehen:

Wenn sich die Beschwerden bei **jungen Mädchen**, die **noch nicht menstruirt** sind, zu der Zeit einstellen, wo die Regeln erscheinen sollten: 1) *puls. sulph.,* oder auch noch: 2) *caus. cocc. graph. kal. natr-m. sep. veratr.*

Bei Frauen, deren Regeln **zu früh** erscheinen: 1) *amm. calc. carb-v. kal. kreos. natr-m. n-vom. phosph. plat. sabin. sep. sil. sulph. sulph-ac.* 2) *ambr. amm-m. cham. cin. cocc. con. croc. ign. ipec. rhus. ruta. sec.*

Wenn die Regeln **zu spät** erscheinen: 1) *caus. con. cupr. dulc. graph. jod. kal. lyc. magn-c. natr-m. puls. sep. sil. sulph.* 2) *dros. hep. lach.*

Wenn sie **zu kurz** dauern: *amm. baryt. dulc. graph. lach. natr-m. phosph. puls. sulph.*

Wenn sie **zu lang** anhalten: *chin. cupr. kreos. lyc. natr. n-vom. phosph. plat. puls. sec. sulph-ac.*

Wenn sie zu gering, **zu schwach** sind: 1) *alum. amm. carb-v. caus. con. graph. kal. lach. magn-c. natr-m. puls. sil. sulph.* 2) *cocc. dulc. ferr. lyc. merc. phosph. ruta. sabad. sass. sep. staph.*

Wenn sie **zu stark**, zu reichlich sind: 1) *acon. ars. bell. calc. carb-v. chin. ferr. ipec. natr-m. n-vom. phosph. plat. sabin. sec. sil. stram. sulph-ac.* 2) *bry. cham. cin. hyosc. ign. lyc. merc. nitr-ac. ruta. samb. sep. sulph.*

Bei Frauen in den **klimakterischen** Jahren, wenn die Regeln zu verschwinden beginnen: 1) *lach. puls.* 2) *caus. cocc. con. graph. kal. lyc. natr-m. ruta. sep. sulph.*

§ 4. Desgleichen, wenn die Regeln **zu blass, zu wässericht** sind: 1) *bell. calc. carb-v. cocc. ferr. graph. lyc. nitr-ac. plat. puls. sulph.* 2) *ars. chin. con. hell. kal. natr-m. n-vom. phosph. plumb. sep. spig.*

Bei **braunem** Blute: *bry. calc. carb-v. rhus.*

Bei sehr **dickem** Blute: 1) *croc. cupr. plat. sulph.* 2) *arn. n-mosch. puls.*

Bei **dunklem**, schwarzem Blute: 1) *bell. bry. cham. croc. n-vom. puls. sulph.* 2) *amm. ant. kreos. lach. magn-c. nitr-ac. sep.*

Bei **hellrothem** Blute: *bell. calc. carb-v. dulc. ferr. hyosc. ipec. nitr-ac. sabin. sulph.*

Bei **klumpigem**, mit geronnenen Stücken: *amm. bell. cham. chin. cocc. ferr. hyosc. ign. magn-c. magn-m. nitr-ac. plat. puls. rhus. sabin. stram.*

Bei **scharfem**, fressendem Blute: *amm. carb-v. kal. natr. nitr. sass. sil. sulph.*

Bei **stinkendem**, übelriechendem: *bell. bry. carb-a. carb-v. caus. cham. croc. kal. phosph. sabin. sil.*

§ 5. Ebenso, wenn zur Regelzeit **Blutdrang zum Kopfe** oder **Schwindel** eintritt: *caus. jod. merc. phosph. veratr.*

Wenn **Kopfschmerzen** stattfinden: 1) *carb-v. lyc. natr-m. n-vom. sulph.* 2) *calc. cupr. graph. hyosc. magn-c. magn-m. phosph. sep. veratr.*

Wenn die **Augen** dabei leiden: *calc. magn-c. merc. puls. sil. sulph.*

Wenn **Backengeschwulst** dazu kommt: *graph. phosph. sep.*

Wenn **Zahnschmerz** sich einfindet: 1) *baryt. calc. carb-v. kal. magn-c. sep.* 2) *amm. graph. natr-m. phosph. sulph-ac.*

Wenn **Uebelkeit** oder **Erbrechen** dazu kommt: 1) *amm. carb-v. lyc. n-vom. puls. veratr.* 2) *caps. hyosc. magn-c. phosph. sulph.*

Wenn **Bauchschmerzen** oder **Unterleibskrämpfe** stattfinden: *bell. calc. cham. cocc. coff. con. graph. n-vom. phosph. plat. puls. sec. sep. sulph.*

Wenn **Durchfall** dabei ist: 1) *graph. sil. veratr.* 2) *alum. amm. caus. kreos. magn-c.*

Wenn **Brust-** und **Athembeschwerden** dabei sind: *cocc. graph. lach. puls. sep.*

Wenn **Herzklopfen** dabei ist: *alum. cupr. ign. jod. nitr-ac. phosph. sep. spong.*

Bei gleichzeitigen **Kreuz-** und **Rückenschmerzen**: *amm. amm-m. calc. caus. graph. kal. lach. magn-c. magn-m. n-vom. phosph. plat. sep.*

Wenn **Gliederschmerzen** dabei sind: *bry. graph. sep. veratr.*

Wenn **Krämpfe** dazu kommen: 1) *acon. cham. cocc. coff. cupr. ign. plat. puls.* 2) *bry. chin. con. graph. magn-m. natr-m. n-vom.*

Wenn grosse **Schwäche**, Mattigkeit, Ohnmacht dabei ist: *caus. graph. ign. magn-c. n-vom. puls. sep.*

Wenn **Gemüths-** und **Geistesstörungen** dabei sind: *acon. cham. hyosc. natr-m. stram. veratr.*

§ 6. Endlich noch, wenn die Regelbeschwerden kurz **vor Eintritt** des Monatlichen auftreten: 1) *baryt. calc. carb-v. cham. cocc. cupr. lach. lyc. merc. phosph. puls. sep. sulph. veratr.* 2) *amm. asar. con. dulc. natr-m. phos-ac. plat. sil.*

Wenn sie **während der Regel** erscheinen: 1) *amm. amm-m. calc. carb-v. cham. con. graph. hyosc. kal. kreos. lach. phosph. puls. sep.* 2) *alum. ars. bor. bry. chin. cocc. coff. ign. lyc. magn-c. magn-m. merc. natr-m. n-vom. plat. sil. sulph. veratr. zinc.*

Wenn sie **nach der Regel** auftreten: 1) *bor. graph. kreos. lyc. natr-m. n-vom. phos-ac. plat. ruta. stram.* 2) *alum ars. calc. con. magn-c. phosph. sep. sil.*

§ 7. Vergleiche auch: **Gebärmutterleiden**, **Gebärmutterblutung**, **Bauchschmerzen**, **Regelstockung**, **Weissfluss** u. s. w., und siehe für noch weitere Angaben: „Symptomen-Kodex“ II. Thl. 2. Bd., S. 726—773.

Regelstockung, Regelmangel, *Amenorrhoea, Amenia, Menóschesis,* Unterdrückung der Regeln, und

Leiden in Folge dessen. — § 1. Die besten Mittel sind hier: 1) *puls. sep. sulph.* 2) *acon. bry. con. dulc. graph. kal. lyc. sil.* 3) *amm. ars. bell. baryt. calc. caus. cham. cocc. cupr. ferr. natr-m. phosph.* 4) *chin. jod. merc. n-mosch. op. plat. rhod. sabin. staph. stram. valer. veratr. zinc.*

§ 2. **Amenie** bei jungen Mädchen, d. h. zu langes Ausbleiben der **ersten** Regeln, erfordert hauptsächlich: 1) *puls. sulph.*, oder auch: 2) *caus. cocc. graph. kal. natr-m. petr. sep. veratr.*

Unterdrückung der Regeln in Folge von **Verkältung**, besonders: 1) *n-mosch. puls.*, oder auch: 2) *bell. dulc. sep. sulph.* — Ist sie aber die Folge eines **Schreckens** oder sonstiger **plötzlicher Gemüthsbewegung**, so sind am zweckmässigsten: 1) *acon. lyc.*, oder auch: 2) *coff. op. veratr.*

Sind die Regeln nicht gerade gänzlich unterdrückt, sondern nur **zu schwach (Menoschesis)**, so wird man oft am dienlichsten finden: *calc. caus. con. graph. kal. lyc. magn-c. natr-m. phosph. puls. sil. sulph. veratr.*

§ 3. Ausserdem, wenn sich dieses Uebel bei **vollblütigen** Personen zeigt: *acon. bell. bry. n-vom. op. plat. sabin. sulph.*

Bei **schwächlichen** Personen, abgematteten oder kachektischen: *ars. chin. con. graph. jod. natr-m. puls. sep. sulph.*

§ 4. In Ansehung der Leiden, welche sich in Folge dieser Unordnungen kundgeben, oder in Beziehung auf die **Nebenzufälle**, welche sie begleiten, kann man sodann jederzeit vorzugsweise beachten:

Aconitum: Wenn dabei: Häufiger Blutandrang gegen den Kopf oder gegen die Brust, bei Herzklopfen; drückendes, pulsirendes oder stechendes Kopfweh; Röthe des Gesichts; voller und harter Puls; häufige Hitze mit Durst; Geneigtheit zum Zorn u. s. w.; besonders auch bei jungen Mädchen, die eine sitzende Lebensart führen.

Arsenicum: Wenn dabei: Grosse Schwäche; blasses, fahles Aussehen, mit blauen Rändern um die Augen; fortwährendes Verlangen nach sauren Sachen, Kaffee oder Branntwein; grosse Geilheit; Weissfluss mit fressender Schärfe; häufige Anfälle von Ohnmacht.

Bryonia: Wenn die Amenorrhoe von heftigem Erethismus des Gefässsystems begleitet ist; ferner bei häufigem Blutandrang gegen den Kopf oder die Brust, mit Nasenbluten oder trocknem Husten; dabei Kälte und häufige Schauder, bisweilen mit trock-

ner und brennender Hitze abwechselnd; Verstopfung, drückendes Leibweh und Kolikschmerzen.

Calcarea: Bei häufigem Blutandrang gegen den Kopf, mit Schwindel, brennenden Schmerzen in der Stirn oder klopfendem und drückendem Kopfweh; dabei Ohrensausen; drückendes Leibweh mit Vollheitsgefühl in den Hypochondern, und Unmöglichkeit, irgend ein fest anliegendes Kleid zu tragen; Kolik und Leibschneiden mit Schmerzen bis in die Schenkel hinunter, die sich namentlich dann einstellen, wenn eigentlich die Regeln erscheinen sollten; grosse Mattigkeit und Schwere im ganzen Leibe, besonders in den Beinen.

Causticum: Bei hysterischen Symptomen, Leibschneiden, Lendenschmerzen, Unterleibskrämpfen, und gelblicher Gesichtsfarbe.

China: Bei blassem Gesicht mit blauen Ringen um die Augen; dabei drückendes Kopfweh besonders Nachts; drückendes Leibweh besonders nach dem Essen; schlechte Verdauung; Abmagerung; grosse Schwäche mit Mattigkeit und Schwere in den Beinen; Schlaflosigkeit oder unruhiger Schlaf, mit ängstlichen und abmattenden Träumen; oder auch: Unterleibs- oder Lungenkrämpfe; Blutandrang gegen den Kopf mit Pulsiren der Halsadern; Mutterwuth (Nymphomania); Nervenüberreizung mit grosser Empfindlichkeit beim geringsten Geräusch u. s. w.

Cocculus: Wenn sich um die Zeit, wo die Regeln erscheinen sollten, hysterische Unterleibskrämpfe einstellen, mit Druck nach der Brust zu, Beklemmung, Unruhe und Angst, Traurigkeit, Seufzen und Stöhnen; dabei grosse Schwäche, welche fast nicht einmal zu sprechen erlaubt; oder auch, wenn sich zwar Blutausfluss zeigt, dieses Blut aber schwarz ist und nur tropfenweise fliesst, bei vielen Nervenleiden.

Conium: Bei hysterischen und bleichsüchtigen Symptomen, schlaffen, ausgetrockneten, oder auch wohl harten und schmerzhaften Brüsten; dabei grosse Angegriffenheit und hysterische Nervenschwäche, mit unwillkürlichem Lachen und Weinen; grosse Mattigkeit nach dem kleinsten Spaziergang; Angst und Traurigkeit; Unterleibskrämpfe, mit Spannung des Bauches und stechenden Schmerzen; Weissfluss u. s. w.

Cuprum: Bei Blutandrang gegen den Kopf, mit drückendem Weh im Wirbel; dabei Röthe des Gesichts und der Augen; oder auch wohl bleiches Gesicht mit blauen Rändern um die Augen; häufige Uebelkeit mit Erbrechen; Unterleibskrämpfe oder Zuckungen in den Gliedern mit Schreien; Herzklopfen und Brustkrämpfe.

Ferrum: Namentlich bei grosser Angegriffenheit und Schwäche mit Zittern der Glieder; dabei Abmagerung, grosser Hang zum Liegen oder Sitzen; Blutandrang nach dem Kopf, mit klopfendem Schmerz, Brausen, Summen und Brickeln im Gehirn; bleiches und erdfahles Gesicht, mit blauen Ringen um die Augen; oder brennende Gesichtsröthe mit rothen Augen; Druck im Magen und im Kopfe; ödematöse Geschwulst des Gesichts, der Hände und der Füsse; grosse Mattigkeit in den Beinen, und andere bleichsüchtige Leiden.

Graphites: Wenn die Regeln wohl bisweilen erscheinen, aber dabei zu blass sind und bald wieder aufhören; besonders wenn sich zu gleicher Zeit Flechten auf der Haut, oder öftere rosenartige Ausschläge einfinden; ferner bei hysterischem Kopfweh; Uebelkeit; Brustschmerzen; dabei grosse Schwäche; Leibschneiden und hysterische Krämpfe; Weissfluss und Unfruchtbarkeit; Hämorrhoidalanlage.

Jodium: Wenn dabei: Oefteres Herzklopfen; Blässe des Gesichts, bisweilen mit starker Röthe abwechselnd; Athemlosigkeit beim Steigen; grosse Angegriffenheit und Schwäche, besonders in den Beinen, nebst andern bleichsüchtigen Leiden.

Kali carbon.: Eins der wirksamsten Mittel gegen Amenorrhoe und Amenie, namentlich wenn dabei: Beschwerliches Athemholen; Herzklopfen; Anlage zu rosenartigen Ausschlägen, und Blässe des Gesichts, welche oft mit starker Röthe abwechselt.

Lycopodium: Bei bleichsüchtigen Symptomen, grosser Anlage zur Traurigkeit, zur Schwermuth und zum Weinen; dabei hysterisches Kopfweh; saures Erbrechen und Säure im Munde; Geschwulst der Füsse, Rückenschmerzen, Lendenschmerzen und Koliken; ohnmächtige Zufälle; Weissfluss, Geschwulst und Druck in der Nabelgegend, und ziehende oder spannende Schmerzen durch den ganzen Leib.

Mercurius: Gegen Amenorrhoe mit Blutandrang nach dem Kopfe, bei trockener Hitze und Blutwallung; dabei Weissfluss; ödematöse Geschwulst der Hände und Füsse, oder des Gesichts; bleiches Gesicht mit krankhaftem Aussehen; grosse Mattigkeit und Schwäche, mit Zittern und Blutwallungen nach der geringsten Arbeit; reizbares Gemüth; traurige oder mürrische und wunderliche Laune.

Natrum: Bei öfterem Kopfweh, hysterischen oder bleichsüchtigen Leiden; dabei Neigung zu Trübsinn, mit Gleichgültigkeit; grosse Geistes- und Leibesschwäche, mit Schwere in den Gliedern und Abscheu vor Bewegung; Neigung zu Zorn und Heftigkeit.

Nux mosch.: Gegen Unterdrückung der Regeln mit Krämpfen und anderen hysterischen Leiden; ferner bei Neigung zum Schlaf und zur Ohnmacht, mit grosser Angegriffenheit und Schwäche, und gänzlicher Erschöpfung nach der geringsten Anstrengung; dabei Lendenschmerzen; häufiges Würmerbeseigen; abwechselnde Laune.

Opium: Gegen Unterdrückung der Regeln mit Blutandrang nach dem Kopfe, welcher zu schwer zu sein scheint; ferner bei Röthe und Hitze des Gesichts, mit Schlafsucht und convulsivischen Bewegungen.

Pulsatilla: Eins der ersten Mittel gegen Amenorrhoe, namentlich dann, wenn dieselbe durch Nasswerden oder nasse Kälte verursacht ist; oder wenn dabei: Häufige Anfälle halbseitigen Kopfwehs, mit stechenden Schmerzen bis ins Gesicht und in die Zähne; oder Kopfschmerzen in der Stirn, mit Druck über dem Wirbel; bleiche Gesichtsfarbe; Schwindel mit Ohrensausen; stechendes Zahnweh, mit plötzlichem Ueberspringen der Schmerzen von einer Seite auf die andere; häufiger Schnupfen; beschwerliches Athemholen, Athemlosigkeit und Engbrüstigkeit nach der geringsten Bewegung; Herzklopfen; Kälte der Hände und Füsse, oft mit plötzlicher Hitze wechselnd; Anlage zu schleimigen Durchfällen; Weissfluss; Lendenschmerzen; drückende Schwere im Bauche; Leibweh mit Uebelkeit, Brecherlichkeit und wirklichem Erbrechen; beständiger Frostschauder, mit Gähnen, Dehnen und grosser Mattigkeit, namentlich in den Beinen; Anschwellung der Füsse; besonders bei Frauen mit blonden Haaren, blauen Augen, Sommersprossen im Gesicht, sanfter Gemüthsart und Geneigtheit zu Traurigkeit und Weinen.

Sabina: Wenn namentlich bei Personen, deren Regeln vorher reichlich flossen, dieser Fluss aufgehört hat, und an seine Stelle ein dicker, und sehr stinkender Weissfluss getreten ist.

Sepia: Ist gegen Amenorrhoe mit weissem Fluss fast eben so gut und heilsam als *puls.;* ferner, wenn dabei: Häufige Anfälle von hysterischem oder nervösem Kopfweh; Zahnweh, mit zu grosser Empfindlichkeit der Zahnnerven; zarter Körperbau; zarte und empfindliche Haut; fahle Gesichtsfarbe oder schmutzige Flecken im Gesicht; Nervenschwäche und grosse Anlage zum Schwitzen; häufige Frostschauder mit Hitze wechselnd; Hinneigung zur Schwermuth und zum Trübsinn mit Weinen; öftere Schnupfenanfälle; besonders auch wenn die Kranke im Wasser gearbeitet, hat, oder sonst nass geworden ist; Schmerzen in den Gliedern

als wären sie zerschlagen; häufige Kolikschmerzen und Kreuzweh.

Sulphur: Bei drückendem und spannendem Kopfweh, zumal im Hinterkopf bis in den Nacken, oder klopfenden Schmerzen im Kopfe, mit Blutandrang, Hitze, Wühlen, Stossen und Sausen im Gehirn; dabei bleiches und krankes Aussehen, mit blauen Ringen um die Augen und rothen Flecken auf den Backen; Blüthen an der Stirn und um den Mund, unmässiger Hunger und grosse Gefrässigkeit bei allgemeiner Abmagerung; saures und brennendes Aufstossen; Druck, Vollheitsgefühl und Schwere im Magen, in den Hypochondern und im Unterleib; Hämorrhoidalanlage; durchfällige, schleimige Stühle; oder Verstopfung, mit harten Stühlen und häufigem vergeblichem Drange; Unterleibskrämpfe; Weissfluss; Jücken an den Geschlechtstheilen; hysterische Zufälle und Symptome von Bleichsucht; leichtes Einschlafen der Glieder; Engbrüstigkeit; Lendenschmerzen; Anfälle von Ohnmacht; grosse Geneigtheit zu Verkältung; Nervenschwäche, mit grosser Mattigkeit, besonders in den Beinen, und grosser Ermattung nach Sprechen; reizbare Gemüthsart und Anlage zum Zorn; oder trübe und schwermüthige Stimmung, mit häufigem Weinen.

Veratrum: Gegen Amenorrhoe mit Nervenkopfweh und hysterischen Leiden, bei bleichem, erdfahlem Gesicht; dabei häufige Uebelkeit mit Erbrechen; Kälte der Hände, der Füsse oder der Nase; grosse Schwäche mit Anfällen von Ohnmacht; Aufgeregtheit des Geschlechtstriebes, selbst bis zur Nymphomanie und anderen Anfällen von Wahnsinn.

§ 5. Siehe auch: **Regelbeschwerden**, **Bleichsucht** u. s. w. und in Hinsicht auf die verschiedenen **Krankheiten** und **Zufälle**, welche die **Regelstockung** begleiten können, vgl. was § 3 bei **Regelbeschwerden** gesagt ist, sowie bei den **einzelnen Krankheiten** unter dem § der die Regelstockung als Ursache angibt.

REISSEN IN DEN GLIEDERN, s. *Rheumatismus.*

REIZBARKEIT, krankhafte, s. *Nervenschwäche.*

REIZFIEBER, s. *Entzündliches Fieber.*

Reizlosigkeit, Mangel an Reaktionskraft auf gegebene Arzneien.

— Die besten Mittel sind hier: 1) *carb-v.*

con. laur. oleand. op. phos-ac. 2) *anac. bell. camph. carb-a. hyosc. lach. stram. sulph.*

RHACHIALGIE, s. Bleikolik bei *Bauchschmerzen.*

Rhachitis, Englische Krankheit. — Die besten, durch die Erfahrung bewährten Mittel gegen die verschiedenen Erscheinungen dieser Kranhheit sind im Allgemeinen: 1) *asa. bell. calc. lyc. merc. puls. sil. staph. sulph.,* sowie auch: 2) *mez. nitr-ac. petr. phosph. phos-ac. rhus.*

Gegen **Rückgratsverkrümmung** empfehlen sich besonders: *bell. calc. puls. sil. sulph.*

Gegen **Verkrümmung der Röhrenknochen** und **Geschwulst der Gelenke**: *asa. calc. sil. sulph.*

Gegen **allzu grossen Umfang des Kopfes**, wobei die **Fontanellen** sich **nicht schliessen** wollen: *calc. puls. sil.*

Siehe zugleich: **Scropheln** und **Knochenleiden.**

Rheumatismus, Gliederschmerzen, Gliederreissen. — § 1. Die wirksamsten Mittel dagegen sind im Allgemeinen: 1) *acon. bell. bry. cham. merc. n-vom. phosph. puls. rhus. sang.* 2) *ant. ars. carb-v. caus. chin. colch. ferr. hep. ign. kal-bi. lach. lyc. n-mosch. rhod. ruta. sass. sep. sulph. thuj. veratr.* 3) *camph. cann. canth. coloc. cupr. euphr. kreos. magn-c. mez. nitr-ac. ran. spig. squill. stann. tart. valer.*

§ 2. Gegen **akuten** Rheumatismus sind am zweckdienlichsten: *acon. arn. ars. bell. bry. cham. chin. colch. dulc. ign. merc. n-vom. puls. rhus.*

Gegen **chronischen** Rheumatismus sind namentlich zu empfehlen: *caus. clem. hep. lach. lyc. phosph. sulph. veratr.,* wenn etwa *bry. dulc. ign. merc. n-vom. puls. rhus.* oder *thuj.* nicht genügen sollten.

Rheumatismus **der Gelenke** (mit Geschwulst) erfordert hauptsächlich: *acon. ant. arn. bell. bry. chin. clem. hep. n-vom. rhus. sulph.*

Rheumatismus **mit Krümmung und Steifheit** des leidenden Gliedes: 1) *ant. bry. caus. guaj. lach. sulph.* 2) *amm-m. coloc. graph. lyc. natr-m. n-vom. rhus. sep.*

Rheumatismus **mit Lähmung**: 1) *arn. chin. ferr. rhus. ruta.,* oder auch noch: 2) *cin. cocc. hell. plumb. sass. staph.*

Gegen **herumziehende** rheumatische Schmerzen sind zu nennen: 1) *bry. n-mosch. n-vom. puls.,* oder auch noch: 2) *arn.*

ars. asa. bell. daphn. mang. plumb. rhod. sabin. sass. sep. sulph. valer.

§ 3. Ferner, Rheumatismen in Folge von **Erfrierung** in der Winterkälte, erfordern vorzüglich: 1) *ars. bry. n-vom.* 2) *carb-v. colch. nitr-ac. phosph. puls. sulph-ac.*

Die, welche bei der geringsten **Erkältung** entstehen: *acon. arn. bry. calc. dulc. merc. phos-ac. sulph.*

Die von **Merkurmissbrauch**: 1) *carb-v. chin. guaj. lyc. sass. sulph.* 2) *arg. arn. bell. calc. cham. hep. lach. mez. phos-ac. puls. rhod. valer.*

Nach schlecht geheilten **Trippern**: 1) *clem. sass. thuj.* 2) *daphn. lyc. sulph.*

Sind sie die Folge einer **Verkältung im Wasser** oder durch **nasse Kälte**: 1) *calc. n-mosch. puls. rhus. sass. sep.* 2) *bell. bor. bry. carb-v. caus. colch. dulc. hep. lyc. sulph.*

Sind sie durch **schlechtes Wetter** hervorgerufen, so dienen: 1) *calc. dulc. n-mosch. rhod. rhus. veratr.*, oder auch noch: 2) *amm. ant. carb-a. carb-v. lach. lyc. mang. merc. nitr-ac. puls. sep. spig. stront. sulph.*

Zeigen sie sich bei jedem **Witterungswechsel**: *bry. calc. carb-v. dulc. graph. lach. mang. merc. n-mosch. phosph. rhod. rhus. sil. sulph. veratr.*

§ 4. Hinsichtlich der allgemeinen Symptome, und der Art der Schmerzen kann man sodann stets vorzugsweise berücksichtigen:

Aconitum: Bei reissenden oder stechenden Schmerzen, die beim Sitzen nachlassen, aber Nachts unerträglich werden, mit Klagen und Vorwürfen; dabei rothe und glänzende Geschwulst des leidenden Theiles, und ausserordentliche Empfindlichkeit gegen jede Berührung und Bewegung; Verschlimmerung und Wiederkehr der Leiden durch Wein oder andere erhitzende Ursachen, sowie auch durch Gemüthsbewegungen; starkes Fieber, mit trockener Hitze, Durst, Backenröthe, oder Wechsel von Röthe und Blässe des Gesichts.

Arnica: Bei Verrenkungs- oder Quetschungsschmerzen, Lähmungsgefühl und Kriebeln in den leidenden Theilen, oder harter, rother und glänzender Geschwulst; dabei heftige Schmerzen im leidenden Theile, mit Gefühl, als wenn derselbe überall zu hart aufläge; Verschlimmerung der Leiden, so oft der Kranke einen Versuch macht, sich dieses Gliedes zu bedienen. (*arn.* passt namentlich nach oder vor: *ars. chin. ferr.* oder *rhus.*)

Belladonna: Bei stechenden, brennenden Schmerzen, die des Nachts und durch Bewegung schlimmer werden, Geschwulst des leidenden Theiles, mit glänzender, weit ausgedehnter Röthe; dabei heftiges Fieber, mit Pulsiren der Halsarterien, Blutandrang nach dem Kopfe, Röthe des Gesichts und der Augen. (Ueberhaupt passt *bell.* oftmals nach: *acon. cham. merc.* oder *puls.*)

Bryonia: Bei spannenden und reissenden Schmerzen, mit Stichen im leidenden Theile, so oft man ihn bewegt; oder Schmerzen, welche keinen bestimmten Sitz haben, und welche eher die Muskeln als die Knochen einnehmen; dabei rothe und glänzende oder blasse und gespannte Geschwulst, oder Steifheit des kranken Theiles, Verschlimmerung der Schmerzen in der Nacht und bei der geringsten Bewegung, allgemeiner Schweiss, oder Frost und Schauder, oder starke Fieberhitze mit Kopfweh, gallichten oder gastrischen Leiden; ärgerliche Laune oder Zorn. (Oft nach *acon.* oder *rhus.*)

Chamomilla: Bei ziehenden oder reissenden Schmerzen, mit Gefühl von Taubheit oder Lähmung im angegriffenen Theile; dabei anhaltende und nächtlich schlimmer werdende Schmerzen; Fieber mit brennender Hitze im leidenden Theile, und mit Schauder zuvor; heisser Kopfschweiss, selbst in den Haaren; Röthe (meist nur eines) der Backen; grosse Unruhe und Hin- und Herwerfen, oder Frostschauder mit Bettlägerigkeit. (Ueberhaupt nach oder vor *bell. puls.* oder *ign.*)

Mercurius: Bei stechenden, reissenden oder brennenden Schmerzen, die in feuchter und kalter Luft, sowie auch in der Bettwärme, Nachts oder gegen den Morgen zu schlimmer werden; dabei ödematöse Geschwulst der kranken Theile; Hauptsitz der Schmerzen in den Gelenken oder in den Knochen; Kältegefühl in den angegriffenen Theilen; reichlicher Schweiss, der aber keine Erleichterung verschafft. (Passt oft nach oder vor: *bell. bry. chin. dulc.* oder *lach.*)

Nux vomica: Bei spannenden, zuckenden und zerrenden Schmerzen, welche hauptsächlich den Rücken, die Lenden, die Brust oder die Gelenke einnehmen, mit blasser, gespannter Geschwulst; dabei Taubheit oder Lähmung in den leidenden Theilen, mit Krämpfen oder Zucken in den Muskeln; Abscheu vor der freien Luft und grosse Empfindlichkeit gegen Kälte; gastrische Leiden; Verstopfung, Schauder mit Zittern und Vermehrung der Leiden. (Passt selten zu Anfang der Krankheit, aber oft nach: *acon. cham. ign.* oder *arn.*)

Pulsatilla: Bei ziehenden, reissenden und zuckenden Schmerzen, die des Nachts, oder Abends im Bette schlimmer werden, sowie auch durch die Stubenwärme, oder wenn der Kranke eine Lage, die er lange Zeit behauptet hat, endlich verändert; oder Schmerzen, welche schnell aus einem Gelenk ins andere ziehen; dabei Gefühl von Taubheit oder Lähmung in den leidenden Theilen, oder Stiche und Kältegefühl bei jedem Witterungswechsel; Erleichterung der Schmerzen durch Aufdecken des Gliedes oder in freier Luft; blasses Gesicht und Frostschauder, welche mit den Schmerzen zunehmen. (Passt oft nach: *cham. ign.* oder *arn.*)

Rhus toxicodendron!: Bei reissenden und brennenden, oder spannenden Schmerzen, oder Verrenkungsschmerz mit Gefühl von lähmiger Schwäche und Kriebeln in den leidenden Theilen; dabei Steifheit oder rothe und glänzende Geschwulst in den Gelenken, mit Stichen bei Berührung; Vermehrung der Schmerzen in der Ruhe und durch schlechtes Wetter, oder in der schlechten Jahreszeit. (Passt nàmentlich nach: *arn.* oder *bry.*)

Sanguinaria: Entzündliche Geschwulst aller Gelenke, mit Röthe und krampfhaften Schmerzen in den leidenden Theilen.

§ 5. In Betreff der übrigen angeführten Mittel kann man sodann ebenfalls noch vorzugsweise beachten:

Arsenicum: Bei brennenden, reissenden Schmerzen, die des Nachts unerträglich werden, sich durch Kälte verschlimmern, und durch äusserliche Wärme gelindert werden.

Causticum: Wenn die Schmerzen in freier Luft unerträglich, im Zimmer und im Bett minder heftig sind; oder bei Lähmungsschwäche, Steifheit und Krümmung des angegriffenen Theiles.

China: Gegen Schmerzen, welche sich bei der geringsten Berührung vermehren, mit lähmiger Schwäche des leidenden Theiles, starkem Schweisse u. s. w.

Colchicum: Besonders bei reissenden, stechenden oder ziehenden Rucken durch den leidenden Theil bis in die Knochenhaut; dabei Lähmigkeit und Lähmung der Theile; bei warmem Wetter Reissen, bei kaltem, Stechen in den Gliedern; Erhöhung der Schmerzen von Eintritt der Nacht bis zu Tagesanbruch, und Abends oft bis zur Verzweiflung unerträglich; dabei nächtliche Hitze mit Durst; nervöse Ueberreizung; gelbfleckige Gesichtsfarbe; Appetitlosigkeit mit Ekel mehr vor dem Geruche, als dem Geschmacke der Speisen; verminderter, dunkler, brauner Harn.

Dulcamara: Wenn die Schmerzen sich namentlich des Nachts und in der Ruhe einstellen, und das Fieber nur unbedeutend ist.

Ferrum: Namentlich gegen rheumatische Lähmung der Schulter.

Ignatia: Bei Quetschungs- oder Verrenkungsschmerz, oder Gefühl, als wäre das Fleisch von den Knochen losgeschlagen; Verschlimmerung oder Eintreten der Schmerzen in der Nacht; Linderung durch Veränderung der Lage.

Lachesis: Gegen chronische rheumatische Schmerzen, und zwar abwechselnd mit *hep.;* oder bei Steifheit und Verkrümmung der leidenden Theile.

Lycopodium: Bei ziehenden und reissenden Schmerzen, die besonders Nachts und in der Ruhe empfindlich sind; dabei schmerzhafte Steifheit der Muskeln und Gelenke, mit Gefühl von Taubheit des leidenden Theiles. (Passt namentlich nach: *rhus. calc. puls.* oder *n-mosch.*)

Nux moschata: Gegen herumziehende, drückende oder ziehende Schmerzen, die in der Ruhe, sowie in freier und kalter Luft schlimmer werden.

Phosphorus: Gegen reissende, ziehende und spannende Schmerzen, die sich bei der geringsten Verkältung einstellen, mit Kopfweh, Schwindel, Brustbeklemmung u. s. w.

Rhododendron: Wenn die Schmerzen sich in der Ruhe verschlimmern, und wenn sie durch rauhe, feuchte und windige Witterung hervorgerufen sind.

Ruta: Ganz insonderheit gegen rheumatische Lähmung des Hand- oder Fussgelenkes.

Sepia: Besonders gegen rheumatische Leiden bei Personen von schlankem Wuchse, vorzüglich bei Frauen mit zarter Haut und Gesichtsfarbe.

Sulphur: In fast allen Fällen chronischen Rheumatismus, und gegen die hartnäckigen Nachwehen akuter Fälle. (Oft nach: *acon. bell. bry. merc.* oder *puls.*)

Thuja: Gegen reissende und klopfende Schmerzen, wie von Geschwürigkeit unter der Haut, mit Kälte und Taubheitsgefühl im kranken Theile, und Verschlimmerung der Schmerzen in der Ruhe, sowie auch in der Bettwärme.

Veratrum: Bei Zerschlagenheitsschmerzen, die durch die Bettwärme und schlechte Witterung schlimmer, durch Gehen besser werden, mit Schwäche und Zittern des kranken Theiles.

§ 6. Vergleiche auch: **Gicht, Schmerzanfälle, Tageszeiten, Umstände, Ursachen, Witterungseinflüsse** u. s. w.

RHINITIS, s. *Nasengeschwulst.*

RHINORRHAGIA, s. *Nasenbluten.*

RHYPIA, s. *Schmutzflechte.*

RINGFLECHTEN, *Herpes circinnatus*, s. *Flechten.*

ROSE, s. *Rothlauf.*

ROSEOLAE, s. *Rötheln.*

Rötheln, *Rubeolae.* — Die Rötheln sind eine Krankheit, welche so ziemlich die Mitte zwischen dem **Scharlachfieber** und den **Masern** hält, und zwar so, dass, wenn die Symptome der Schleimhäute den gleichen Symptomen beim Scharlachfieber ziemlich ähnlich sind, der Ausschlag selbst dagegen dem Masernausschlag gleicht, und umgekehrt.

Die vorzüglichsten Mittel gegen diese Krankheit sind nach den Umständen: *acon. bell. n-vom. puls.*

Siehe auch: **Exantheme, Masern** und **Scharlach.**

Rothlauf, *Erysipelas.* — § 1. Die Hauptmittel sind hier im Allgemeinen: 1) *acon. bell. graph. lach. merc. puls. rhus.* 2) *arn. ars. bry. calc. camph. canth. carb-a. cham. clem. hep. nitr-ac. phosph. plumb. sil. sulph.* 3) *amm. carb-v. chin. croc. euphorb. hyosc. jod. kal. lyc. sep. stram. thuj.*

§ 2. Hiervon dienen hauptsächlich gegen **einfachen** Rothlauf in leichten Fällen: *acon. bell. hep. lach.*

Gegen sogenannte **fliegende** Rose: 1) *bell. rhus.* 2) *graph. puls.*

Gegen **phlegmonösen Rothlauf**, oder **rosenartige Entzündungsgeschwulst**: 1) *bell. graph. hep. merc. puls. rhus.* 2) *acon. calc. chin. kal. lyc. nitr-ac. phosph. sulph. thuj.*

Gegen **scharlachfarbigen**: 1) *amm. bell. hyosc. merc. phosph.* 2) *acon. ars. bry. croc. lach. stram. sulph.*

Gegen **blasigen**, sogenannte **Blatterrose**: 1) *rhus.* 2) *graph.* 3) *ars. bell. hep. lach.*

Gegen **gürtelförmigen**, die sogenannte **Zona** des Rumpfes: 1) *rhus.* 2) *graph. puls.* 3) *ars. merc. sil. sulph.*

§ 3. Ferner, gegen sogenannten **secundären** Rothlauf, bei **ödematösen** Anschwellungen, dient hauptsächlich: 1) *rhus.*, oder auch: 2) *ars. chin. kal. merc. sulph.*

Bei derjenigen, die in eine Art **Flechten** übergeht, oft mit grossen **geschwürigen** Oberflächen, sind Hauptmittel: 1) *clem. rhus.* 2) *ars. graph. merc. sil. sulph.*

Und wenn der Rothlauf **brandig** wird: 1) *ars. carb-v.* 2) *bell. camph. chin. lach. sabin. sec.*

§ 4. Für noch andere Mittel und Angaben s.: **Geschwulst, Brand, Gesichtsrose. Gürtelrose, Scharlachfieber** u. s. w. und vergleiche dieselben Artikel auch in meinem „Repertorium der Haut- und äussern Leiden.“

Rothsucht der Neugebornen, *Erythriasis.* — Fast als specifisch anzusehen ist: *acon.* der Mutter gegeben, wenn anders der Zustand ein Mittel erfordert, und nicht bald von selbst vergeht.

Rotzgift, böse Folgen davon. — Die besten Mittel sind, nach Hering: 1) *ars. phos-ac.* 2) *calc. sulph.*

RUBEOLAE, s. *Rötheln.*

Rückendarre, *Marasmus s. Tabes dorsualis.* — Wir besitzen bis jetzt noch keine unmittelbare Beobachtung über die Behandlung dieser Krankheit; allein es sind gute Gründe da, zu glauben, dass man in den Fällen, wo das Uebel noch nicht einen zu hohen Grad erreicht hat, oftmals von grossem Nutzen finden wird: 1) *n-vom. sulph.* 2) *calc. carb-v. caus. cocc. natr-m. phosph. phos-ac.* 3) *chin.? staph.?*

Mir selbst liegen bis jetzt gerade 21 Fälle vor, in denen auf das früh begonnene Laster der **Selbstbefleckung**, welches gewöhnlich die Hauptgelegenheitsursache der Rückendarre ist, ausser einer bis zur Verzweiflung und Selbstentleibungssucht gehenden Hypochondrie, auch schon Unfestigkeit in den Beinen und das eigenthümliche Ameisenlaufen im Rücken gekommen waren, und wo kein anderes Mittel so ausgezeichnete Dienste that, als: 1) *n-vom.* ($^3/_{30}$ in einer **einzigen** Gabe zu 2—3 Wochen Wirkungsdauer), und darnach *sulph.* ($^3/_{30}$ ebenso zu 4—5wöchentlicher Wirkungsdauer), so dass ich alle Fälle der Art schon seit längerer Zeit, wenn nicht besondere Anzeigen für andere Mittel zugegen sind, mit den beiden genannten Mitteln zu behandeln

beginne. Bleiben nachher noch Beschwerden zurück, so leisten dann oft namentlich *calc. carb-v. caus. phos-ac.* ausgezeichnete Dienste.

Von *chin.* habe ich übrigens in dieser Art Abzehrungsschwäche nie sehr viel Gutes gesehen, so wenig, als von *staph.;* doch können Fälle vorkommen, wo allerdings der Symptomencomplex auch diese Mittel anzeigt, und dann sind sie am Platze.

Gegen schon weit gediehene Rückendarre mit vollkommener Lähmung der Unterglieder habe ich bis jetzt aber noch nicht viel ausrichten können, obschon auch da *n-vom. sulph. n-vom. caus. n-vom. carb-v. cocc. phosph. rhus.*, in **dieser Abwechselung** und **Reihenfolge**, und stets in **einer einzigen Gabe** und in **langen Zwischenräumen** gegeben, in einigen Fällen allerdings sichtliche Besserung geschafft. — Uebrigens gilt es auch hier, dass man, wie in vielen chronischen Leiden anderer Art, mit Häufung der Gaben und zu schnellem Wechsel der Mittel durchaus nicht nur nichts gewinnt, sondern eher verliert. *Discite tandem moniti!*

Siehe übrigens auch: **Schwäche.**

Rückenmarksentzündung und andere Krankheiten des Rückenmarkes, *Myelitis.* — Das Hauptmittel für **fast alle akute Fälle** ist und bleibt *dulc.*, dem man, wenn das Fieber sehr heftig ist, *acon.* voranschicken kann, bis zu erlangter grösserer Beruhigung des Nerven- und Gefässsystems.

Sollte indessen *dulc.* nicht die gewünschten Dienste leisten, so mag man, mit Berücksichtigung des gesammten Symptomencomplexes, ferner noch, als ebenfalls dagegen empfohlene Mittel in Betracht ziehen: 2) *bell. bry. cocc. n-vom. rhus.*

Bei einer chronischen Entzündung des obern Theiles des Rückenmarkes mit wahrscheinlich beginnender Erweichung, Lähmung und Atrophie des einen Armes, hat mir *caus.* und *staph.* vorzüglich, daneben auch *dulc. lach.* ganz ausgezeichnete Dienste geleistet.

Ausserdem sind bei **Rückenmarkskrankheiten** zu beachten: 1) *cocc. n-vom. phosph.* 2) *bell. bry. dulc. rhus. sulph.* 3) *acon. ars. calc. carb-v. caus. chin. dig. ign. lach. natr. natr-m. phos-ac. puls. staph. veratr.* — Bei denen mit **Hahnenschritt**: *n-vom.*, mit **Ochsenschritt**: *phosph.*

Ruhr, *Dysenteria.* — § 1. Die Mittel, welche man am häufigsten angezeigt finden wird, sind: 1) *acon. ars. merc. rhus. sulph.* 2) *bry. carb-v. cham. chin. coloc. ipec. n-vom. puls.*, oder

auch wohl noch: 3) *bell. caps. colch. dulc. gran. hep. kreos. lach. nitr-ac. n-mosch. staph.*

§ 2. Von diesen Mitteln kann man vorzugsweise beachten:

Aconitum: Wenn die Ruhr sich bei warmer Witterung am Tage mit kalten Nächten zeigt; mit rheumatischen Schmerzen im Kopfe, im Nacken und in den Schultern, oder mit heftigen Frostschaudern, grosser Hitze und Durst. (Wenn *acon.* nicht ausreicht, so passen oft *cham. merc. n-vom.* oder *puls.* recht gut nach demselben.)

Arsenicum: Wenn die Stühle anfangen faulicht zu werden; die Ausleerung sogar unwillkürlich stattfindet, mit grosser Schwäche, stinkendem Urin, Mundgestank und Betäubungszustand, und wenn sich rothe oder bläuliche Flecken zeigen. (Wenn *ars.* nicht genügt, so passt darnach oft *carb-v.*, oder auch wohl *n-vom.*, wenn nach Anwendung von *ars.* der Zustand sich verschlechtert.

Bryonia: Oft nach *acon.*, besonders während der Sommerhitze, und wenn sich die Ruhr in Folge einer Verkältung durch kalte Getränke eingestellt hat.

Carbo veget.: Wenn *ars.* gegen den faulichten Zustand nicht genügt hat, und besonders, wenn der Athem des Kranken kalt ist, und derselbe sich über brennende Schmerzen beklagt. (Sollte nach Anwendung von *carb-v.* der faule Geruch der Stühle noch nicht aufhören, so würde dann *chin.* die nächste Beachtung verdienen.)

Chamomilla: Oft nach *acon.*, besonders bei grosser Hitze mit Durst, rheumatischen Schmerzen im Kopf und grosser Unruhe.

China: Wenn gegen den faulichten Zustand weder *ars.* noch *carb-v.* ausreichen wollten, oder auch gegen Ruhr, welche sich in **morastigen** Gegenden zeigt, besonders, wenn die Krankheit einen intermittirenden Charakter annimmt.

Colocynthis: Eins der Hauptmittel gegen die Ruhr, nach *merc.*, zumal wenn zugegen: Krampfkolik, welche zum Zusammenkrümmmen zwingt, mit grosser Unruhe; Ausleerungen von blutigem Schleim; Vollheit und Drücken im Bauche, mit Aufgetriebenheit wie bei Trommelsucht; Frostschauder, die vom Leibe ausgehen; mit weissem Ueberzug belegte Zunge.

Ipecacuanha: Eins der kräftigsten Mittel bei Ruhren, die im Herbst vorkommen, besonders nach vorangegangener Anwendung von *acon.*, oder wenn dabei heftiger Stuhlzwang und

Kolik stattfindet, mit Ausleerung zuerst von gallichten Stoffen, dann von blutigem Schleim. (Wenn *ipec.* nicht genügt, so wird man oft *coloc.* nach demselben angezeigt finden.)

Mercurius: Ein Mittel, welches man in vielen Fällen fast specifisch finden wird, zumal wenn dabei: Heftiger Stuhlzwang vor und noch mehr nach erfolgter Stuhlausleerung, als sollten alle Eingeweide herausgepresst werden, mit nachfolgendem Abgang blos reinen Blutes, oder blutiger, grüner Schleimstühle von Ansehen wie gehackte Eier; dabei Schreien während des Stuhlgangs (bei Kindern); heftige Kolikschmerzen; Uebelkeit, Aufstossen, Frost und Schauder; kalter Schweiss an der Stirn; grosse Erschöpfung und Zittern der Glieder.

Nux vomica: Besonders bei häufigen, kleinen Stühlen, mit Stuhlzwang und Ausleerung von blutigem Schleim; dabei heftiges Leibschneiden in der Nabelgegend; grosse Hitze und grosser Durst; zumal nach *acon.* oder *bry.*, gegen Ruhren, die während der Sommerhitze vorkommen, oder auch noch bei faulichtem Geruch der Ausleerungen, und wenn *ars.* diesen Zustand nur noch mehr verschlimmerte.

Pulsatilla: Besonders wenn die Ausleerungen fast nichts enthalten, als einen blutstreifigen Schleim; dabei pappiger Geschmack im Munde; weiss belegte Zunge; Brecherlichkeit oder selbst wirkliches schleimiges Erbrechen, öftere Frostschauder, zumal gegen Abend, Schwerathmigkeit und Weinerlichkeit.

Rhus: Zumal dann, wenn sich, bei schon ziemlich weit vorgerückter Krankheit, unwillkürliche Ausleerungen in der Nacht einfinden, ohne Kolikschmerzen und ohne Stuhlzwang.

Sulphur: Oft in den verzweifeltsten Fällen, wenn keins von den anderen Mitteln mehr ausreichen will, und zumal wenn dabei: Schwerathmigkeit; Ausleerung von blutstreifigem Schleim; ausserordentlich häufiger Drang auf den Stuhl; heftiger Stuhlzwang, zumal des Nachts; oder auch wohl bei Personen, welche an Hämorrhoiden leiden.

§ 3. Wegen noch weiterer Angaben s. auch **Durchfall.**

RUPIA, s. *Schmutzflechte.*

S.

SABURRALZUSTAND, s. *Gastrische Beschwerden* u. *Gastrische Fieber.*

Safran, Nachtheile davon. — Bei förmlichen Vergiftungen damit ist, nach Hering, das beste: *schwarzer Kaffee* bis zum Erbrechen getrunken, und gegen die Nachwehen: *op.*
Ausserdem empfehlen sich sodann noch gegen langwierige Leiden oder hartnäckige Nachwehen vom Missbrauch dieser Substanz: *acon. bell. plat. puls.*

SÄFTEVERLUST, Nachtheile davon, s. *Schwäche.*

Salmiak und **Salpeter,** Vergiftungen damit. — *Laues Wasser* mit *ungesalzner Butter*, als Getränk, bis zum Erbrechen; dann *schleimige Getränke* in grosser Menge.
Später, gegen die Nachwehen, je nach den Umständen: *coff. nitr-sp. n-vom.*

SALPETERSÄURE, SALZSÄURE u. s. w., siehe *Vergiftungen.*

Salpetersaures Silber, Höllenstein, Vergiftungen damit. — Zuerst *Salzwasser* in grosser Menge, dann *schleimige Getränke.*

Salzgenuss, Nachtheile von übermässigem. — Hauptmittel ist: *nitr-sp.* — Dann kommen: *ars. carb-v. lyc. merc. n-vom. puls.* — Siehe auch die Beschwerden von salzigen Speisen, bei: **Magenschwäche.**

SAMENFLUSS, s. Pollutionen, bei *Geschlechtstrieb.*

SARCOCELE, s. *Hodengeschwulst.*

Sassaparilla, Nachtheile von Missbrauch derselben. — Hering empfiehlt besonders *bell.* oder *merc.;* ausserdem aber kann man in vielen Fällen noch beachten: *amm. cham. lyc. sulph.*

SATYRIASIS, s. bei *Geschlechtstrieb.*

Säuferbeschwerden, und Nachtheile von geistigen Getränken überhaupt. — § 1. Die besten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *acon. ant. ars. bell. calc. carb-v. chin. coff. hyosc. lach. merc. natr. n-vom. op. puls. stram. sulph.* 2) *agar. arn. cocc. dig. ign. led. lyc. natr-m. n-mosch. ran. rhod. rhus. ruta. selen. sil. spig. veratr. zinc.*

§ 2. Gegen den Zustand der **Trunkenheit** selbst nützte hauptsächlich: *acon. bell. coff. op.*

Gegen die Folgen von **Rausch** oder **Nachtschwärmerei**: 1) *ant. carb-v. coff. n-vom. sulph.*, oder auch: 2) *bell. bry. calc. chin. dulc. natr. nitr-ac. phosph. phos-ac. rhus.*

Gegen die **chronischen** Folgen der Trunksucht im Allgemeinen: *ars. bell. calc. chin. coff. hell. hyosc. lach. merc. natr. n-vom. puls. sulph.*

Gegen **Delirium tremens** insbesondere: *ars. bell. calc. coff. dig. hyosc. n-vom. op. stram.*

Gegen den **Hang** zur Trunkenheit: *ars. calc. lach. merc. sulph. sulph-ac.*

§ 3. In einem jeden Fall kann man übrigens vorzugsweise berücksichtigen:

Aconitum: Wenn sich nach zu reichlichem Weingenuss einstellt: Fieberhitze, Blutandrang gegen den Kopf, Röthe des Gesichts und der Augen, und selbst Verlust des Verstandes.

Antimonium: Bei gastrischen Leiden in Folge einer Schwelgerei, und überhaupt wenn dabei: Ekel, Uebelkeit, Appetitmangel u. s. w., und wenn *carb-v.* dagegen nicht ausreicht.

Arsenicum: Bei Verstandesverwirrung der Säufer, mit grosser Angst, die nirgends ruhig bleiben lässt; Furcht vor Dieben, vor Gespenstern und vor der Einsamkeit, mit Lust, sich zu verstecken, Zittern der Glieder u. s. w.

Belladonna: Wenn in Folge eines Rausches, oder bei Säufern sich zeigt: Verlust des Verstandes mit Delirien und Visionen von Mäusen, Ratten u. s. w.; ferner wenn dabei: Rothes und aufgeschwollenes Gesicht; Zunge mit Schleim belegt; Abscheu vor Fleischspeisen; Schlaflosigkeit; stammelnde Sprache mit beständigem Lächeln; Gefühl von Trockenheit im Halse, mit erschwertem Schlingen; heftiger Durst; Anfälle von heftiger Fieberhitze u. s. w.

Calcarea: Bei schreckhaften Delirien mit Visionen von Feuer, Mord, Ratten und Mäusen, und wenn weder *bell.* noch *stram.* ausreichen.

Carbo veget.: Bei drückendem oder klopfendem Kopfweh nach Nachtschwärmerei, mit Besserwerden in freier Luft; Uebelkeit ohne Neigung zum Brechen, flüssigen, dünnen Stühlen.

China: Gegen die Symptome von Schwäche bei Säufern, und besonders dann, wenn sich zu gleicher Zeit wassersüchtige Leiden einstellen.

Coffea: Bei Gemüthsüberreizung nach zu reichlichem Weingenuss (namentlich bei Kindern), mit zu grosser Fröhlichkeit, Schlaflosigkeit, Brecherlichkeit und selbst wirklichem Erbrechen; oder gegen Kopfweh nach Rausch, mit Gefühl als wäre ein Nagel im Gehirn, und wenn *n-vom.* dagegen nicht ausreicht. — Auch gegen das Zittern der Hände bei Säufern hat sich *coff.* wirksam bewiesen.

Hyosciamus: Bei epileptischen Zuckungen in Folge der Trunksucht; Schlaflosigkeit mit beständigem Hin- und Herlaufen; Delirien mit Visionen von Verfolgern und Entfliehenwollen, Zittern der Glieder u. s. w.

Lachesis: Gegen Schwäche und Zittern der Hände bei Trinkern, und namentlich dann, wenn der Kranke viel Mühe hat, sich von seinem Fehler zu bessern.

Mercurius: Gegen Schwächlichkeit derjenigen Säufer, welche zu gleicher Zeit Kaffee im Uebermaass getrunken haben, und überhaupt dann, wenn weder *n-vom.* noch *sulph.* dagegen ausreichen.

Natrum: Gegen Schwäche und schlechte Verdauung der Säufer.

Nux vomica: Bei halbseitigem Kopfweh, nach Rausch, mit Gefühl wie von einem Nagel im Gehirn, mit Verschlimmerung in freier Luft, durch Gehen, Bewegen, Nachdenken und Bücken; Uebelkeit mit Brecherlichkeit und Anstrengung zum Brechen; dabei Stuhlverstopfung, oder kleine, schleimige Stühle mit Stuhlzwang; Schwindel; rothe Augen, mit Eiterschleim in den Winkeln; Lichtscheu; Hüsteln u. s. w.; oder bei alten Säufern, gegen Blutandrang nach dem Kopfe, mit Umnebelung oder Verlust des Bewusstseins, Delirien, schrecklichen Visionen und Entfliehenwollen; ferner, wenn dabei grosse Beängstigung, welche den Kranken nirgends ruhig bleiben lässt, bisweilen mit kalten und feuchten Händen, Füssen und Gesicht; Uebel-

keit, Würmerbeseigen, Erbrechen der Speisen oder bitterer Stoffe; Schlaflosigkeit oder halber Schlaf, mit plötzlichem Auffahren aus demselben, Erschrecken und ängstlichen Träumen; Verstopfung oder durchfällige, wenig ergiebige Stühle; Zittern der Glieder, Kraftmangel, u. s. w. — Ueberhaupt passt *n-vom.* bei solchen Säufern, welche zu gleicher Zeit Kaffee im Uebermaass zu trinken pflegten.

Opium: Wenn sich nach zu reichlichem Weingenuss, oder auch bei gewohnten Säufern einfindet: Komatöser Schlaf mit Schnarchen, oder ängstliche Delirien, mit Visionen von Mäusen und Scorpionen u. s. w.; Furcht und Entfliehenwollen, oder Träumereien, aus denen der Kranke erwacht, sobald man ihn mit lauter Stimme anredet; Verstopfung, beschwerliches Athemholen, allgemeiner Schweiss, epileptische Zuckungen und Krämpfe; Zittern der Glieder, Kinnbackenkrampf und Zucken der Gesichts- und Mundmuskeln, starrer Blick; dunkelrothes Gesicht u. s. w.

Pulsatilla: Gegen die Folgen eines Rausches, mit Magenverderbniss, und überhaupt bei Umnebelung des Kopfes, mit Schwere in der Stirn; Besserung des Zustandes in freier Luft; dabei Uebelkeit, besonders nach dem Genuss von Speise oder Trank; saures Aufstossen, schleimig belegte Zunge u. s. w.; und namentlich dann, wenn der Wein, den man getrunken hat, geschwefelt war.

Stramonium: Wenn sich bei gewohnten Säufern zeigt: Angst, welche hin uud her treibt, mit Wortkargheit, ungewissem Blick, Furcht und Entfliehenwollen; epileptische Zuckungen und Raserei, rothes, heisses und aufgetriebenes Gesicht; krankhafte Einbildungen und Gefühlstäuschungen (z. B. als wäre der halbe Leib abgeschnitten u. s. w.).

Sulphur: Gegen Zittern, wassersüchtige und viele andere Leiden und Schwächen der Säufer; sowie auch für diejenigen unter ihnen, welche zu gleicher Zeit Kaffee in Uebermaass zu trinken pflegten.

SÄUFERWAHNSINN, s. d. vorigen Artikel.

SÄUGEN der Kinder, s. *Stillen* der Kinder.

SÄUGLINGSKRANKHEITEN, s. *Kinderkrankheiten.*

SÄUREN, Vergiftungen damit, s. *Vergiftungen.*

SAURES, Nachtheile davon, s. bei *Magenschwäche.*

SAURES, Verlangen darnach, s. bei *Appetitverirrung.*

SAURES, Widerwillen dagegen, s. bei *Appetitlosigkeit.*

SAUSEN DER OHREN, s. bei *Gehörmängel.*

SCABIES, s. *Krätze.*

SCARLATINA, s. *Scharlachfieber.*

SCELOTYRBE, s. *Veitstanz.*

Schaamflechten, Schaamjücken, *Herpes praeputialis* etc. — Gegen eigentliche **Vorhautflechte (Herpes praeputialis)** sind, nach Schrön, die besten Mittel: *aur. hep. nitr-ac. phos-ac.* — Ausser diesen sind sodann ebenfalls noch zu berücksichtigen: *dulc. sep. sulph.*

Das Jücken oder die sogenannte **Schärfe** an der weiblichen Schaam erfordert meist besonders: 1) *calc. carb-v. con. kal. lyc. natr-m. sep. sil. sulph.* 2) *amm. graph. kreos. magn-c. nitr-ac. staph.*

Das **Jücken** und die **Flechten am Hodensacke**: 1) *dulc. natr-m. nitr-ac. petr. sulph.* 2) *ambr. cocc. rhod. thuj.*

Das Jücken und die Schärfe **am After**: 1) *merc. nitr-ac. sep. sulph. thuj.* 2) *baryt. calc. zinc.*

Siehe auch: **Flechten, Schaamgeschwulst, Phimosis** u. s. w.

Schaamgeschwulst. — Die lymphatische Geschwulst der weiblichen **Schaamlefzen** erfordert meist: *merc. sep. sulph.,* mit denen man auch fast in allen Fällen ausreichen wird.

Die Geschwulst der Vorhaut, wenn weder Tripper noch Syphilis die Ursache ist: *acon. arn. merc. rhus. sep. sulph.*

Siehe übrigens auch: **Syphilis, Harnröhrtripper, Phimosis** und **Schaamflechten** u. s. w.

SCHAFBLATTERN, s. *Scheinpocken.*

SCHAFSHUSTEN, s. *Keuchhusten.*

SCHÄLKNÖTCHEN, s. Strophulus bei *Moosflechte.*

SCHANKER, s. *Syphilis.*

SCHARFE GIFTE, s. *Vergiftungen.*

Scharlachfieber, *Febris scarlatina.* — § 1. Das Hauptmittel ist *bell.*, wenn nicht etwa die Umstände andere erfordern, wie z. B. 2) *acon. amm. ars. baryt. camph. carb-v. lach. merc. phosph. sulph.*, oder auch: 3) *coff. con. ipec. phos-ac. rhus.*

§ 2. Gegen das **Fieber** im Stadium der Vorläufer verdient *acon.* den Vorzug, wenn *bell.* nicht ausreicht.

Gegen das **Halsweh** sind nach *bell.* die besten Mittel: *baryt.* und *merc.*

Gegen **brandige Halsentzündung** sind vornehmlich zu nennen: 1) *amm. ars. carb-v.*, oder auch noch: 2) *lach.* oder *sulph.*

Das **Erbrechen** erfordert oft *acon.* oder *ars.*, wenn es sich mit *bell.* nicht heben lassen will; gegen den **Stuhlzwang** und die **Harnstrenge** verdient *con.*, und gegen die **Lungenkrämpfe** verdient *ipec.* den Vorzug, wenn in beiden Fällen *bell.* nicht ausreichte.

Die **Schlaflosigkeit** verlangt oft *acon.* oder *coff.*

§ 3. Im Fall des **Zurücktretens** des Ausschlages sind oft die besten Mittel: *bry. phosph. phos-ac.* und *sulph.* — Zeigen sich aber bereits Gehirnsymptome mit **Schlafsucht**, so verdient *op.* den Vorzug; oder *bell.*, wenn der Kranke plötzlich auffährt, sobald er die Augen schliesst.

Gegen die **Ohrdrüsenentzündung**, welche sich bisweilen in Folge des Scharlachfiebers einstellt, sind hauptsächlich zu nennen: *bell. carb-v. phosph. rhus.* und *sil.*, oder auch *merc.*

§ 4. Gegen die **wassersüchtigen Leiden** in Folge des Scharlachfiebers empfehlen sich im Allgemeinen: *arn. ars. bell. dig. hell. phos-ac.* oder *seneg.*

Gegen **Gehirnwassersucht**: *arn. bell. hell. phos-ac.*

Gegen **Brustwassersucht**: 1) *ars. hell. seneg.*, oder auch: 2) *arn. dig.*

Gegen **Ascites**: *dig. hell.*

Gegen **Anasarka**: *ars. hell.* oder *bar-m.*

§ 5. Gegen die **Ohrentzündung** oder den **Ohrenfluss** in Folge des Scharlachfiebers sind vornehmlich zu nennen: *bell. hep.* oder *puls.*, oder *colch. lyc. men. merc. nitr-ac.*; oder auch, bei Knochenfrass der Gehörknöchelchen: *aur. calc. natr-m.* oder *sil.*

§ 6. Gegen das **Scharlachfriesel** sind die Hauptmittel:

acon. und *coff.*, oder auch *sulph.* und *bell.*, wenn weder *acon.* noch *coff.* ausreichen.

Im Fall einer **Verbindung** des **Scharlachfiebers** mit dem **Scharlachfriesel** hat sich *dulc.* oft sehr wirksam bewiesen, noch mehr aber *rhus.*, ja sogar auch *bry.*

§ 7. In jedem Fall kann man übrigens vorzugsweise berücksichtigen:

Aconitum: Wenn dabei: Häufige Kolikschmerzen, mit gallichtem Erbrechen; starkes Fieber, mit trockener Hitze, häufigem, vollem und beschleunigtem Pulse; Blutandrang nach dem Kopfe, mit anfgetriebenem Gesicht, Schwindel und Betäubung; oder Delirien; oder Schläfrigkeit mit plötzlichem Auffahren aus dem Schlafe; trockener, kurzer, schmerzhafter Husten; Nasenbluten oder auch Blutspucken; Entzündung der Kehle.

Belladonna: Wenn dabei: Heftige Entzündung des Halses und der Mandeln, mit stechenden Schmerzen oder krampfhafter Zusammenziehung; Unmöglichkeit das geringste Flüssige hinunter zu schlucken, welches bisweilen zu den Nasenlöchern wieder herauskommt; Erstickungsgefahr beim Betasten des Schlundes oder beim Umwenden des Kopfes; heftiger Durst, mit oder ohne Wasserscheu; entzündete und schmerzhafte Augen, mit Lichtscheu; heftiger Druck in der Stirn, als sollten die Augen herausgedrängt werden, oder Reissen und Stechen im Kopfe; Schwindel mit Verdunkelung des Gesichts; rothe und trockne Zunge; Schlaflosigkeit, mit Nervenüberreizung; erschreckende Visionen beim Zumachen der Augen; plötzliches Auffahren aus dem Schlafe und Aufspringen.

Mercurius: Bei Entzündung und sehr starker Anschwellung der Mandeln, mit Speichelfluss, Geschwüren im Munde, Geschwulst der Leistendrüsen u. s. w.

Phosphorus: Bei trockner und harter Zunge und ebensolchen Lippen, die mit schwärzlichen Krusten bedeckt sind; dabei Verlust der Sprache und des Gehörs; beschwerliches Schlucken; Unvermögen, das Wasser halten zu können; reichliches Ausfallen der Haare.

Rhus: Wenn der Ausschlag in eine Art von Blasenrose ausartet, mit Schlafsucht, plötzlichem Auffahren aus dem Schlafe, Unruhe, Harnstrenge und starkem Durst.

Sulphur: Bei Gehirnangegriffenheit, welche sich durch *bell.* nicht heben lassen will, mit Schlafsucht, plötzlichem

Auffahren aus dem Schlafe, Verdrehungen der Augen; dabei wohl auch beständige Delirien; aufgetriebenes und lebhaft rothes Gesicht; verstopfte Nase; trockne, rissige, rothe und mit bräunlichem Schleim belegte Zunge; Durst und beschwerliches Schlucken.

§ 8. Ausserdem kann man dann noch anwenden:

Arsenicum: Wenn dabei: Völlige Kraftlosigkeit, plötzliche Abmagerung, nächtliches Fieber, mit brennender Hitze; brennend heisses Gesicht; Verzerrung der Züge; kalte Hände und Durstlosigkeit; brandige Halsentzündung; grosse Unruhe und Schlaflosigkeit; stinkende Geschwüre. — Passt auch in den verschiedenen Arten von Wassersucht in Folge des Scharlachfiebers.

Capsicum: Bei starker Röthe des Gesichts, abwechselnd mit Blässe; dabei geschwollene und aufgesprungene Lippen; brennende Bläschen im Munde und auf der Zunge; schleimiger Speichel; Wundheit des Halses; schmerzhaftes Schlucken, mit Vollheit und Zusammendrücken im Halse; schmerzhafter Druck im Gaumen und Gaumensegel beim Hinunterschlucken; Empfindung von Zusammenziehen und von Krämpfen im Halse; Kitzeln und Rauhigkeit im Schlunde, mit Niesen, Heiserkeit und abgebrochenem Husten; Anhäufung von dickem Schleim in der Nase und im Halse.

Muriatis acidum: Bei bösartigem Scharlachfieber, mit dunkler Röthe der Backen; dabei bläuliche Farbe des Halses, rothe und matte Augen; unregelmässiger, schwacher Ausschlag, welcher in dunkle Röthe übergeht, untermischt mit Petechien; Geschwürigkeit der Mandeln und der benachbarten Theile; stinkender Athem; fressender Ausfluss aus der Nase, mit Wundheit und Bläschen um die Nase und um die Lippen herum.

Sulphuris acidum: Wenn dabei: Blässe des Gesichts; plötzlicher Kräfteverlust; häufige Frostschauder; stechende Schmerzen im Halse, mit Geschwulst, bis zu den Unterkieferdrüsen hin; bläulich rothe mit einem Häutchen bedeckte Flecken und mit Eiterung darunter; mangelhafter, dunkeler Ausschlag mit Petechien.

Siehe übrigens auch: **Exantheme, Rothlauf, Purpurfriesel, Halsentzündung** u. s. w.

SCHAUKELN, Nachtheile davon, s. *Erbrechen* und *Umstände.*

SCHEIDEWASSER, Nachtheile davon, s. Säuren bei *Vergiftungen.*

Scheinpocken, falsche Pocken, *Varicellae.* — Die Hauptmittel gegen die verschiedenen Arten sind im Allgemeinen: 1) *acon. ant. bell. puls. rhus. tart.* 2) *ars. canth. carb-v. con. ipec. merc. sep. sil. thuj.* 3) *asa. caus. cycl. led. natr. natr-m. sec. sol-m. sulph.*

§ 2. Hinsichtlich der **einzelnen Arten** passen a) bei sogenannten **Wasser-** oder **Windpocken (Varicellae emphysematicae)** am häufigsten: 1) *acon. ant. bell. puls. tart.* 2) *canth. con. merc. sec. sil. sol-m. thuj.*

b) Bei sogenannten **Schweinspocken** oder **Schafblattern,** vorzugsweise: *acon. bell. led. puls. rhus.*

c) Bei sogenannten **Spitzpocken,** vorzugsweise: 1) *acon. ant. bell. puls. rhus. tart.* 2) *ars. carb-v. ipec. sep. thuj.*

§ 3. In der **Entzündungs**-Periode werden dabei, welche Form der Ausschlag auch annehmen möge, meist am passendsten gefunden werden: *acon.*, oder auch *bell.*, wenn sich starke Gehirnreizung zeigt.

Gegen den dabei vorkommenden **Stuhl-** oder **Harnzwang** dienen oft: *canth. con. merc.*

Bei Anschwellungen der **Hals-** und **Nackendrüsen:** *bell. carb-v. merc.*

Bei grossen **Pusteln,** mit starker **Eiterung:** *ars. merc. puls. rhus. thuj.*

Bei langsamer Entwickelung des Ausschlags, mit **gastrischen** und **biliösen** Beschwerden: 1) *ant. puls. tart.* 2) *ipec. rhus. sulph.*

§ 4. Siehe übrigens auch: **Blattern, Exantheme** und **Varioloiden.**

Scheintod, *Asphyxia.* — § 1. Fast in allen Fällen kann man homöopathische Mittel anwenden, indem man entweder einige Kügelchen auf die Zunge des Kranken legt, oder dieselben in Wasser aufgelöst nehmen lässt, oder sie in dieser Form als Klystier beibringt. Dass man dabei äussere mechanische Hülfsmittel nicht ausser Acht lassen darf, versteht sich von selbst, indessen hat man sich vor Blutentziehungen schlechterdings zu hüten, indem dieselben in den meisten Fällen nur Schaden bringen können.

Ist der Scheintod die Folge eines **Falles, Stosses** oder **Schlages,** so verdient vor Allem stets *arn.* den Vorzug, namentlich, wenn noch keine Blutentziehungen angebracht worden. Im ent-

gegengesetzten Fall, wenn es bereits geschehen ist, oder wenn in Folge des Falles selbst bedeutender Blutverlust stattgefunden hat, ist als erstes Mittel, nach Hering, *chin.* vorzuziehen, und darnach erst *arn.* anzuwenden.

Ist der Scheintod die Folge von **Erstickung**, so räth Hering: Bei **Erhenkten**: *op.*; bei solchen, die durch Einathmung von **kohlensaurem Gas** verunglückt sind: ebenfalls *op.*, oder auch: *acon.* oder *bell.*, und bei **Ertrunkenen** als Hauptmittel: *lach.*

Bei Scheintod in Folge von **Erfrierung**, und nachdem man den Erstarrten durch die bekannten Mittel wieder ins Leben zurückgerufen hat, empfiehlt ebenfalls Hering gegen die übrigen damit verbundenen Leiden: *ars. carb-v.* oder *acon. bry.*

Bei **vom Blitz getroffenen Scheintodten** hauptsächlich: *n-vom.*, wobei zu gleicher Zeit der Kranke in halb sitzender, halb liegender Stellung in frisch aufgegrabene Erde zu setzen und am ganzen Leibe, das Gesicht ausgenommen, damit zu bedecken ist, Gesicht gegen die Sonne gerichtet, so lange bis sich die ersten Lebenszeichen kundgeben.

Beim Scheintod **neugeborener Kinder** endlich hat man hauptsächlich empfohlen: *tart. op.* oder *chin.*

Vergleiche übrigens auch: **Ursachen** und **Umstände.**

SCHENKELGESCHWULST, weisse, s. bei *Geschwülste.*

Schielen, *Strabismus.* — Die Mittel, welche sich dagegen vorzugsweise empfehlen, sind: *bell. hyosc.*, und wohl auch noch: *alum.*

Schlaf, unruhiger, krankhafter Schlaf. — § 1. Allerdings stets nur Symptom, stets aber auch in seinen verschiedenen Abstufungen so wichtig bei der Wahl, dass man nicht genug darauf achten kann. Die Hauptmittel sind hier im Allgemeinen: 1) *ars. bry. calc. cham. chin. coff. hep. kal. merc. phosph. puls. rhus. sep. sil. sulph.* 2) *acon. bell. bor. carb-v. caus. con. graph. hyosc. ign. kreos. lach. lyc. magn-c. magn-m. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. op. thuj.* 3) *ambr. amm. amm-m. aur. baryt. camph. cann. carb-a. cocc. dulc. ipec. led. mgt-arc. mosch. phos-ac. plat. rhod. sabin. samb. sass. spong. staph. sulph-ac. veratr.*

§ 2. Hiervon kann man sodann im Besondern berücksichtigen:

a) Bei **ängstlichem** Schlafe: 1) *cocc. dulc. graph. lyc. magn-c. natr-m. phosph. spong. veratr.* 2) *acon. ars. bell. ferr. hep. kal. petr. rhus.*

b) Bei **betäubtem**, bewusstlosem, düseligem: 1) *bell. bry. camph. cham. con. croc. graph. hep. led. n-mosch. op. phosph. puls. sec.* 2) *calc. carb-v. cic. hyosc. ign. lach. magn-c. mgt-arc. nitr. n-vom. plat. spig. sulph. tart. veratr.*

c) Bei **festem**, tiefem, schwerem: 1) *bell. ign. n-mosch. op. stram. tart.* 2) *alum. ant. ars. con. croc. cupr. hyosc. led. mgt-arc. phosph. phos-ac. puls. sec. sep. veratr.*

d) Bei **halbem, leisem**, schlummerartigem, unfestem: 1) *ars. cham. graph. ign. n-vom. op. petr. sulph.* 2) *calc. coff. kal. lach. lyc. nitr. puls. sil. veratr.*

e) Bei **komatösem**, schlafsüchtigem: 1) *bell. bry. camph. croc. hell. n-mosch. op. sec. stram. tart. veratr.* 2) *arn. caps. carb-v. coloc. con. hyosc. lach. led. mgt-arc. mosch. phosph. phos-ac. puls. rhus. samb.*

f) Bei **zu kurzem**, mit zu zeitigem Erwachen: 1) *ars. caus. dulc. kal. merc. natr. nitr-ac. n-vom. sep. sil.* 2) *aur. bor. bry. calc. chin. coff. croc. graph. lyc. mgt-arc. mur-ac. sulph-ac.*

g) Bei **zu langem**, mit spätem Erwachen: 1) *calc. caus. graph. magn-m. n-vom. phosph. sep. sulph.* 2) *alum. ant. con. hep. kal. lach. mgt-arc. merc. natr. natr-m. phos-ac. puls. sec. sil. stann.*

h) Bei **schwärmerischem**, mit viel Phantasiren: 1) *acon. calc. carb-v. graph. kal. lyc. natr. natr-m. n-vom. petr. puls. sil. sulph. zinc.* 2) *carb-a. chin. con. hell. ign. nitr. nitr-ac. op. sep.*

i) Bei **traumvollem** überhaupt: 1) *alum. bell. bry. calc. chin. con. kal. kreos. lyc. magn-c. nitr-ac. n-vom. phosph. phos-ac. puls. sil. sulph.* 2) *amm. amm-m. arn. camph. carb-v. cham. coloc. ferr. graph. hep. ign. magn-m. mgt-arc. merc. mez. natr. natr-m. rhus. sep. spong. staph.*

k) Bei **unerquicklichem**, ermattendem: 1) *alum. bry. chin. con. graph. hep. kreos. lyc. op. phosph. sep. sulph.* 2) *ambr. baryt. bell. calc. cann. caps. carb-a. carb-v. caus. cic. ign. lach. magn-m. natr-m. nitr-ac. petr. sabad. sil. squill. staph. thuj.*

l) Bei **unruhigem**, mit viel Herumwerfen: 1) *ambr. ars. baryt. calc. chin. kal. lyc. phosph. rhus. sabad. sabin. sil. sulph.* 2) *amm-m. aur. bell. bry. cham. coff. colch. coloc. dig. dulc. ferr. graph. hep. hyosc. ign. ipec. led. magn-c. merc. mur-ac. natr. natr-m. nitr. nitr-ac. n-vom. petr. phos-ac. puls. samb. sass. sec. seneg. spig. squill. staph. stram. tart. thuj.*

m) Bei **unterbrochenem**, durch öfteres Erwachen gestörtem: 1) *bell. calc. graph. hep. kal. lach. lyc. merc. nitr-ac. n-vom.*

phosph. puls. sep. sulph. 2) *ambr. ars. carb-a. carb-v. caus. chin. ign. mgt-arc. oleand. rhus. sil. staph.*

§ 3. Ferner, wenn der Kranke im Schlafe a) die **Arme über den Kopf** gelegt hat: *chin. nitr-ac. n-vom. plat. puls. rhab. sulph. veratr.;* — wenn **unter den Kopf**: *acon. cocc. mgt-aus. phosph. phos-ac. plat. tart.;* — wenn **auf den Bauch**: *magn-c. plat. puls.*

b) Wenn die **Beine angezogen** sind: *carb-v. plat. puls. stram.* — Wenn sie **ausgespreizt** sind: *cham. magn-c. puls.* — Wenn sie **ausgestreckt** sind: *plat. stann.* — Wenn die **Kniee gebogen** sind: *ambr. magn-c. viol-od.*

c) Wenn der **Kopf vorwärts** geneigt ist: *acon. phosph. puls.* — Wenn er **seitwärts** geneigt ist: *cin. spong.* — Wenn er **zurückgebogen** ist: *bell. chin. hell. hep. n-vom. rhab.*

d) Wenn der Kranke meist **auf dem Rücken** liegt: 1) *bry. n-vom. puls. rhus.* 2) *acon. ant. aur. calc. chin. cic. coloc. dig. dros. ferr. ign. lyc. mgt-arc. plat. sulph.*

e) Wenn er **nicht links** liegen kann: *kal. lyc. natr. phosph. sil.;* — nicht **rechts**: *aur. merc. puls.;* — nicht auf dem **Rücken**: *acon. alum. baryt. caus. colch. magn-m. merc. natr. n-vom. phosph. spig. sulph.;* — **nur in sitzender** Stellung: *acon. ars. chin. cin. hep. lyc. mgt-aus. phosph. puls. rhus. sabin. spig. sulph. tart.*

§ 4. Ferner: a) Bei **angenehmen**, freundlichen, heiteren, lustigen Träumen: *alum. ars. aur. caus. magn-c. magn-m. merc. natr. nitr-ac. n-vom. op. phosph. phos-ac. plat. puls. sep. staph. sulph.*

b) Bei fürchterlichen, schreckhaften, **ängstlichen Träumen**: 1) *acon. arn. bell. calc. caus. chin. graph. kal. lyc. magn-c. n-vom. phosph. puls. rhus. sil. sulph.* 2) *anac. ars. aur. bry. carb-v. hep. ign. kreos. magn-m. merc. natr-m. nitr-ac. rhus. sep. stram. sulph-ac. thuj. veratr. zinc.*

c) Bei **ärgerlichen**, verdriesslichen: 1) *bry. caus. cham. chin. magn-c. mgt-arc. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. phosph. rhab. sep.*

d) Bei **ekelhaften**, von Schmutz, Koth, Ungeziefer, Krankheiten, Eiter u. s. w.: 1) *mur-ac. n-vom. phosph.* 2) *amm. anac. kreos. magn-m. natr-m. puls. sulph. zinc.*

e) Bei **fixen**, mit fixen Ideen, von ein- und ebendemselben Gegenstande: *acon. ign. puls. stann.*

f) Bei **fortdauernden** nach dem Erwachen, oder nach dem Erwachen noch ängstigend: 1) *chin. graph. phosph. sil. sulph.* 2) *amm. bry. calc. caus. ign. lach. led. natr-m. nitr-ac.*

g) Bei **geilen**, wollüstigen, verliebten: 1) *graph. lach. natr. natr-m. n-vom. op. sil. staph.* 2) *ant. canth. chin. coloc.*

con. ign. kal. lyc. merc. nitr-ac. oleand. phosph. phos-ac. puls. sep. spig. stann. thuj.

h) Bei **kopfanstrengenden**, mit Nachdenken wissenschaftlichen Inhalts u. s. w.: 1) *bry. graph. ign. lach. mgt-arc. mgt-aus. n-vom. phosph. puls.* 2) *acon. alum. anac. arn. aur. bell. calc. carb-a. carb-v. cham. chin. natr-m. op. phos-ac. sabin. stann. sulph. zinc.*

i) Bei **lebhaften** Träumen: 1) *anac. calc. cocc. lyc. natr. natr-m. petr. phosph. puls. rhus. sil. stann. sulph.* 2) *acon. agar. arn. bell. bry. carb-a. carb-v. cham. cic. coff. con. dros. graph. laur. mgt-arc. merc. mur-ac. n-vom. phos-ac. spig. staph. stram.*

k) Bei **schwärmerischen**, bilderreichen, phantastischen: 1) *calc. graph. kal. lyc. natr. natr-m. n-vom. op. petr. sep. sil. sulph.* 2) *acon. baryt. carb-a. carb-v. cham. chin. con. hell. ign. nitr. nitr-ac. puls. spong. zinc.*

l) Bei Träumen von **Tagesbegebenheiten**, Tagesgeschäften und anderen gleichgültigen Dingen: 1) *bry. graph. lach. puls. rhus. sil.* 2) *anac. bell. cic. cin. croc. kal. lyc. magn-c. merc. natr-m. n-vom. phos-ac. sass. staph. sulph.*

m) Bei **verworrenen** Träumen: 1) *chin. cic. croc. lyc. natr. puls. stann. valer.* 2) *acon. alum. baryt. bry. cann. caus. hell. mgt-aus. mang. phosph. sil.*

n) Bei **wachenden** Träumen: *acon. arn. bry. cham. hep. ign. mgt-arc. merc. n-vom. op. petr. rhab. sep. sil. stram. sulph.*

§ 5. Ferner bei **noch anderen Träumen** besonderer Art, namentlich a) bei Träumen von **Dieben** oder Räubern: 1) *magn-c. merc. natr. sil.* 2) *alum. aur. bell. magn-m. petr. phosph. veratr. zinc.* — Von **Gespenstern**, Geistern, Teufeln u. s. w.: *alum. carb-v. ign. kal. lach. magn-c. natr. op. sass. sep. sil. spig. sulph.* — Von **Leichen**, Verstorbenen, Begräbniss u. s. w.: 1) *anac. ars. calc. kal. magn-c. phosph. phos-ac. thuj.* 2) *amm. arn. aur. bry. caus. con. graph. magn-m. nitr-ac. n-vom. op. plat. sulph-ac.*

b) Desgleichen bei Träumen von **Unglück**, Widerwärtigkeiten, Kummer, Gefahr u. s. w.: *anac. arn. ars. chin. graph. jod. kreos. lyc. n-vom. phosph. puls.* — Von **Krankheiten**: *amm. anac. bor. calc. con. kal. nitr. n-vom. sil.* — Von **Schlägerei**, Zank und Streit: *alum. arn. baryt. bry. calc. caus. cham. hep. kal. magn-c. merc. n-vom. phosph. phos-ac. puls. stann. staph.* — Von **Krieg**, Schiessen und Blutvergiessen: *amm-m. ferr. hep. merc. plat. spong. thuj. verb.* — Von **Mord** und Todtschlag: *amm-m. calc. carb-a. guaj. ign. kal. natr-m. petr. phosph. sil. staph.*

c) Bei Träumen von **Thieren**, Hunden, Katzen u. s. w.:

1) *arn. puls.* 2) *amm. amm-m. bell. calc. hyosc. lyc. merc. n-vom. sil. sulph. sulph-ac.* — Von **Schlangen**: *alum. kal. sil.* — Von **Ungeziefer**, Gewürm u. s. w.: *amm. ars. calc. hell. mur-ac. n-vom. phosph.*

d) Bei Träumen von **Wasser** und Wassersgefahr: *alum. amm-m. ars. dig. graph. ign. kal. magn-c. magn-m. merc. natr. sil.* — Von **Feuer** und Feuersnoth: *alum. anac. ars. calc. hep. kreos. magn-c. magn-m. natr. natr-m. phosph. rhod. rhus. spig. spong. sulph.*

§ 6. Ferner, a) wenn der Kranke im Schlafe viel **ächzt**, stöhnt und wimmert: 1) *caus. cham. chin. cin. ign. lach. lyc. nitr-ac. n-vom. rhab.* 2) *arn. ars. aur. bry. hyosc. ipec. magn-c. merc. mur-ac. natr-m. op. phosph. phos-ac. rhab. sulph. veratr.*

b) Wenn im Schlafe viel **Aufschrecken** oder **Gliederzucken** bemerkt wird: 1) *ars. bell. cham. graph. hyosc. kal. lach. lyc. merc. nitr-ac. n-vom. op. petr. puls. samb. sec. sil. sulph.* 2) *arn. bry. calc. carb-a. caus. chin. cupr. dros. hep. ign. magn-c. mgt-arc. natr. natr-m. phosph. rhus. sep. veratr. zinc.*

c) Bei **Schreien** im Schlafe: 1) *bell. bry. cham. hep. puls. rhab. rhus. sil. sulph. zinc.* 2) *arn. aur. bor. calc. caps. carb-a. caus. cocc. croc. graph. lyc. magn-c. magn-m. natr. sep. staph. tart.*

d) Bei viel **Sprechen** und Reden im Schlafe: 1) *ars. baryt. calc. cham. ign. n-vom. puls. sil. sulph. zinc.* 2) *arn. graph. kal. lyc. magn-c. merc. natr-m. phosph. phos-ac. plumb. rhab. rhus. sabin. sep. spong. stann. tart. thuj.*

e) Bei **Weinen** im Schlafe oder im Traume: 1) *cham. ign. kal. natr-m. nitr-ac. n-vom. puls.* 2) *calc. carb-a. caus. lyc. magn-c. mgt-arc. phosph. sil.*

§ 7. Endlich noch, a) wenn die Kranken im Schlafe viel **schnarchen**: 1) *bell. camph. carb-v. op. rhus. sil. stram.* 2) *calc. caps. cham. chin. dros. dulc. hyosc. ign. mur-ac. nitr-ac. puls. rhab. sulph.*

b) Wenn die **Augen nur halb** geschlossen, oder ganz offen sind: *bell. caps. chin. coloc. hell. ign. ipec. op. phos-ac. samb. stram. sulph.*

c) Bei Schlaf mit **offnem Munde**: *cham. dulc. ign. mgt-arc. mgt-aus. merc. op. rhus. samb.* — Bei **Kauen** und **Schlucken** im Schlafe: *bry. calc. ign.*

d) Bei **Verzerrung der Gesichtszüge**, Zucken der Lippen, Verdrehung der Augen und anderen convulsivischen Bewegungen im Schlafe: *bell. bry. cham. chin. cocc. hell. hyosc. ign. ipec. op. phos-ac. puls. rhab. rhus. samb. veratr.*

§ 8. Für noch andere Mittel und speciellere Bestimmungen über die angegebenen s. meinen „Symptomen-Kodex“ II. Thl. Bd. 1. S. 131 — 266 und vergl. auch die hier folgenden Artikel: **Schlaflosigkeit** und **Schlafsucht.**

Schlaflosigkeit, *Insomnia.* — § 1. Die Schlaflosigkeit ist durchgängig, wo sie sich auch zeigen möge, stets nur Symptom einer andern Krankheit, mit deren Heilung der Schlaf sich von selbst einfindet, und gegen die man daher stets zuerst seine Waffen richten muss, ehe man hoffen darf, die Schlaflosigkeit zu besiegen. Obgleich nun aber der rationelle Homöopath nie in den Schlendrian willigen kann, welcher häufig Praktiker der alten Schule dazubringt, gegen ein so einzeln stehendes Symptom Mittel zu verschreiben, so giebt es doch auch wieder Fälle, wo entweder die **Ueberreizung,** welche den Schlaf verscheucht, das Hauptsymptom ausmacht, und somit directe Bekämpfung erfordern kann, oder wo jenes Symptom so charakteristisch dasteht, dass es bei der Wahl des Heilmittels vorzugsweise Berücksichtigung verdient. Für jeden dieser beiden Fälle darum Nachstehendes.

§ 2. Die vorzüglichsten, bei **Schlaflosigkeit überhaupt** zu beachtenden Mittel sind zuerst im Allgemeinen: 1) *acon. ars. bell. bry. calc. carb-v. chin. coff. con. graph. hep. hyosc. ign. kal. lach. lyc. merc. natr. natr-m. n-vom. phosph. puls. sep. sil. sulph.* 2) *alum. anac. camph. caus. cin. cocc. ipec. led. magn-c. magn-m. mgt-arc. mosch. nitr-ac. op. phos-ac. plat. rhus. staph. sulph-ac. thuj. veratr.*

§ 3. Hiervon dienen vorzugsweise in **den** Fällen von Schlaflosigkeit, wo diese so zu sagen das **einzige,** oder doch wenigstens das **Hauptsymptom** ist: *acon. bell. coff. hyosc. ign. mosch. n-vom. op. puls.* — Und zwar kann man hier stets vorzugsweise berücksichtigen:

Aconitum: Wenn die Schlaflosigkeit durch beunruhigende und beängstigende Ereignisse veranlasst worden ist, wie z. B. nach Angst, Furcht oder Schreck.

Belladonna: Wenn der Kranke sehr schläfrig ist, gleichwohl aber nicht einschlafen kann; oder wenn dabei grosse Angst, Unruhe, erschreckende Visionen, Furcht vor vorhandenen Dingen u. s. w.; oder endlich, wenn sich zu gleicher Zeit des Morgens und des Abends bei guter Zeit Schläfrigkeit einstellt, und dann der Nachtschlaf nicht kommen will.

Coffea: Wenn die Schlaflosigkeit eine Folge grosser Freude oder angenehmer Ueberraschung ist; oder bei Kindern; oder nach langen Nachtwachen; so wie nicht minder zuweilen bei Personen, welche den Kaffee im Uebermaass genossen haben.

Hyoscyamus: Gegen Schlaflosigkeit von Nervenüberreizung, namentlich nach heftigen Krankheiten, oder bei reizbaren und leicht aufzuregenden Personen.

Ignatia: Wenn Kummer, Sorge, Betrübniss, beängstigende Gedanken und andere niederschlagende Gemüthsbewegungen die Veranlassung sind.

Moschus: In vielen Fällen von Schlaflosigkeit aus Nervenüberreizung, ohne sonstiges Uebelbefinden, zumal bei hysterischen oder hypochondrischen Personen.

Nux vomica: Wenn die Schlaflosigkeit die Folge von allzu anhaltendem Nachdenken, Lesen u. s. w. bis in die Nacht hinein ist, oder wenn Kaffeemissbrauch daran Schuld ist, oder wenn sich des Abends im Kopfe des Kranken so viele Gedanken durchkreuzen, dass er darüber nicht einschlafen kann.

Opium: Nach Gemüthsbewegungen, als Furcht, Schreck u. s. w.; oder wenn der Kranke Visionen von Gespenstern, wunderlichen Gestalten u. s. w. hat, oder endlich bei alten Leuten.

Pulsatilla: Bei Personen, welche Abends zu viel gegessen haben; oder wenn der Kranke durch zu viele Gedanken am Schlaf gehindert wird; oder wenn Blutwallung, Blutandrang nach dem Kopf, beängstigende Hitze damit verbunden ist.

§ 4. Gegen die Schlaflosigkeit bei **Kindern**, mit Schreien, Kolikschmerzen, unruhigem Herumwerfen u. s. w., sind nach den Umständen oft am passendsten: 1) *acon. bell. cham. coff. jalap. rhab.*, oder auch noch: 2) *bor. cin. ipec. senn.*

Aconitum und **Coffea:** Sind namentlich angezeigt, bei grosser Unruhe mit Fieberhitze.

Belladonna: Wenn das Kind Stunden und Tage lang schreit, ohne dass man eine Ursache davon wahrnehmen kann.

Chamomilla: Verdient dann den Vorzug, wenn das Kind zu gleicher Zeit an Kopfweh oder an Ohrenreissen leidet.

Jalappa: Passt vornehmlich bei heftigen Kolikschmerzen mit Durchfall.

Rhabarbarum: Passt vorzüglich bei oftmaligem Drang auf den Stuhl, mit Stuhlzwang und Kolikschmerzen.

§ 5. Ausserdem kann man für alle anderen Fälle stets näher berücksichtigen:

a) Wenn die **Beschwerden**, die der Kranke hat, vorzüglich des Abends oder des Nachts auftreten, und so das **Einschlafen verhindern**: 1) *ars. bry. calc. carb-a. carb-v. chin. hep. lyc. n-vom. phosph. puls. rhus. sep. sulph.* 2) *arn. bell. caus. cocc. graph. kal. merc. phos-ac. thuj.*

b) Wenn zu grosse **Nerven-** oder **Geistesaufregung**, Gedankenzudrang u. s. w. das Einschlafen hindert: 1) *calc. chin. coff. hep. lach. lyc. mosch. n-vom. plat. puls. sep.* 2) *bor. bry. caus. cocc. con. graph. hyosc. kal. mgt-arc. phos-ac. rhus. sil. spong. staph. sulph.*

c) Wenn nächtliche **Unruhe im Blute**, Blutwallung, Hitze u. s. w. nicht schlafen lassen: 1) *acon. bell. bry. calc. carb-v. cin. graph. kal. lach. lyc. merc. n-vom. phosph. puls. rhab. senn. sep. sil.* 2) *alum. ambr. ars. aur. carb-a. caus. chin. con. magn-c. magn-m. natr-m. nitr-ac. op. rhus. sec. thuj.*

d) Wenn **Schmerzen** den Schlaf hindern: 1) *acon. alum. aur. bell. cham. chin. coff. hep. lach. lyc. magn-c. merc. nitr-ac. puls. sil. sulph.* 2) *amm. ars. calc. carb-v. magn-m. mur-ac. natr-m. phosph. rhus. sep.*

e) Wenn **Kälte der Füsse** nicht schlafen lässt: *amm-m. bry. carb-v. kal. nitr-ac. petr. phosph. sulph. zinc.*

§ 6. Ferner, a) wenn die Schlaflosigkeit vorzüglich **vor Mitternacht** stattfindet, und der Kranke vor 12 Uhr nicht einschlafen kann: 1) *alum. ars. bry. calc. carb-v. chin. con. graph. lach. lyc. merc. natr. natr-m. n-vom. phosph. puls. rhus. sep. sil. sulph.* 2) *anac. arn. bell. bor. carb-a. caus. hep. ign. kal. led. magn-c. magn-m. mur-ac. nitr-ac. op. phos-ac. plat. sass. spig. staph. sulph-ac. thuj.*

b) Wenn der Kranke bald **nach Mitternacht** erwacht und nicht mehr schlafen kann: 1) *ars. caps. coff. hep. nitr-ac. n-vom. sil.* 2) *aur. bry. cann. caus. dulc. graph. lach. magn-c. natr. phos-ac. sep. sulph-ac.*

c) Bei **stundenlangem Wachen** in der Nacht und schwierigem Wiedereinschlafen: 1) *natr-m. phosph. sep. sil. sulph.* 2) *ars. aur. bell. calc. caus. dulc. graph. magn-c. merc. mur-ac. natr. n-vom. puls. sass. sulph-ac.*

d) Bei **völliger** Schlaflosigkeit, die ganze Nacht: 1) *ars. chin. cin. coff. con. hyosc. magn-c. mosch. n-vom. op. rhus. sil. sulph.* 2) *amm. aur. bell. camph. carb-v. cham. clem. coloc. dulc. graph. hep. kreos. merc. natr-m. nitr-ac. phosph. sec. sep. spig. spong. squill. staph. sulph-ac. thuj.*

e) Bei gleichzeitiger **grosser Schläfrigkeit**, und **doch**

kein Schlaf: 1) *bell. cham. lach. op. phosph. puls. sep.* 2) *ars. bry. calc. carb-v. caus. chin. clem. cocc. con. hep. kal. mgt-aus. merc. natr. natr-m. n-vom. phos-ac. samb. sulph. thuj.*

§ 7. Für noch weitere Angaben und speciellere Bestimmungen s. meinen „Sympt.-Kodex“ II. Thl. Bd. 1. S. 131—266.

Schlafsucht, Schlummersucht, Tagesschläfrigkeit, *Somnolentia, Cataphora, Coma, Coma vigil, Sopor, Lethargia etc.* — § 1. So sehr sich auch alle diese Abstufungen in sich selbst unterscheiden mögen, so müssen sie doch hier, um alle unnöthigen Wiederholungen zu vermeiden, nothwendig für die Praxis in einem Artikel zusammengefasst, und nur nach den verschiedenen Erscheinungen und Zeichen, die sie darbieten, unterschieden werden. Alle haben das Gemeinsame einer **Neigung zum Schlafe ausser der Zeit**, und hiergegen sind fürs erste die Mittel, die im Allgemeinen vorzugsweise Berücksichtigung verdienen: 1) *ant. bell. bry. calc. carb-v. con. croc. lach. n-vom. op. phosph. phos-ac. puls. rhus. sep. sulph. tart.* 2) *acon. anac. arn. ars. camph. carb-a. caus. chin. cin. coloc. graph. hell. hep. kal. laur. mgt-arc. merc. mosch. natr. natr-m. sabad. samb. sec. sil. stram. veratr.* 3) *amm. amm-m. cann. dig. ferr. magn-c. magn-m. nitr-ac. petr.*

§ 2. Hiervon verdienen im Besondern nähere Berücksichtigung, a) bei **gewöhnlicher Tagesschläfrigkeit** überhaupt: 1) *bell. calc. carb-v. chin. con. graph. hep. kal. lach. merc. natr. natr-m. n-vom. phosph. sulph.* 2) *amm. amm-m. anac. bry. cann. caus. cham. cin. dig. ferr. magn-c. magn-m. nitr-ac. puls. sabad. sep. sil. stram. zinc.*

b) Wenn die Schläfrigkeit sich schon gleich **früh nach dem Aufstehen** oder **Vormittags** überhaupt einstellt: 1) *ant. calc. carb-v. graph. hep. natr. natr-m. n-vom. phosph. phos-ac. sep. sulph.* 2) *caus. con. magn-m. mgt-arc. merc. puls. rhus. sil. spig. sulph-ac. tart. zinc.*

c) Bei Schläfrigkeit **nach dem Mittagsessen**, oder **Nachmittags**: 1) *chin. graph. lach. n-vom. phosph. rhus. sulph.* 2) *acon. agar. amm. anac. baryt. carb-v. chin. croc. kal. natr. natr-m. n-mosch. phos-ac. puls. ruta. sil. staph.*

d) Wenn sich die Schläfrigkeit **Abends zu zeitig** einstellt: 1) *ars. bell. calc. con. croc. kal. lach. n-vom. phos-ac. puls. sil. sulph.* 2) *amm-m. anac. arn. cin. cycl. natr. nitr-ac. phosph. rhus. ruta. sep. thuj.*

e) Bei **trunkener** Schläfrigkeit, oder **Schlaftrunkenheit**: *bell. bry. camph. carb-v. coff. con. croc. mgt-arc. n-mosch. op. phosph. phos-ac. puls. tart.*

§ 3. Für die eigentliche **Schlafsucht** oder das fortwährende Versinken in Schlaf **(Sopor)** empfehlen sich sodann: a) im **Allgemeinen** vorzugsweise: 1) *bell. croc. lach. n-mosch. n-vom. op. puls. tart. veratr.* 2) *ant. arn. ars. baryt. bry. camph. cham. cocc. con. croc. cupr. hell. hep. hyosc. laur. led. mgt-arc. merc. phosph. phos-ac. plumb. rhus. samb. sec. sep. stram.*

b) Gegen **betäubte Schlafsucht (Coma somnolentum, Cataphora,** bis zum **Carus)**, vorzugsweise: 1) *bell. led. n-mosch. op.* 2) *ant. baryt. camph. carb-v. cham. con. croc. hep. laur. mgt-arc. n-vom. phosph. phos-ac. plumb. puls. sec. stram. tart. veratr.*

c) Gegen die **wache Schlummersucht (Coma vigil, Agrypnocoma, Typhomania)**: 1) *ars. bell. cham. cocc. hep. hyosc. lach. n-vom. op.* 2) *acon. anac. ant. bry. ign. laur. mgt-arc. phosph. spong. sulph. veratr.*

d) Gegen die **unerweckliche**, todtenschlafähnliche **(Lethargia, Lethargus, Veternus)**, mit Fieber und Delirien: 1) *bell. lach. op. stram.* 2) *ant. bry. carb-v. cham. merc. plumb. puls. tart.*

§ 4. Ueberhaupt kann man sodann bei schlafsüchtigen, komatösen Zuständen stets in nähern Betracht ziehen:

Baryta: Bei betäubtem Schlafe, mit Unruhe, Seufzen und Murmeln, unempfindlichen Pupillen, schwachem und schnellem Pulse.

Belladonna: Bei tiefem oder lang anhaltendem Schlafe, mit Unbeweglichkeit, Sehnenhüpfen, blassem und kaltem Gesichte, kalten Händen, kleinem und schnellem Pulse, dabei Seufzen, convulsivische Bewegungen und Zuckungen der Glieder u. s. w.; Hunger und wüthender Blick beim Erwachen, brennende Hitze und Trockenheit des Mundes nach dem Anfall. (Passt oft vor oder nach *lach.*, oder auch nach *op.*)

Chamomilla: Namentlich bei Kindern, oder wenn dabei: Grosse Unruhe, unruhiges Hin- und Herwerfen; plötzliches Auffahren aus dem Schlafe; Gliederzucken, kurzer Athem, Fieberhitze und Röthe, welche bald die eine bald die andere Hand oder Wange einnimmt; Schreien, Leibschmerzen, grünlicher Durchfall u. s. w.

Lachesis: Bei lang anhaltendem Schlaf, oder wenn die Schlafsucht alle anderen Tage mit Schlaflosigkeit abwechselt, oder endlich auch wenn zugegen: Tiefer Schlaf, mit Unempfindlichkeit und Unbeweglichkeit, Zähneknirschen, zitternder und aussetzender oder auch völlig unterdrückter Puls.

Nux vomica: Bei festem und tiefem Schlafe, mit plötzlichem Auffahren, Seufzen, lautem Schnarchen, triefenden und matten Augen, herunterhängender Kinnlade, Speichelfluss u. s. w.

Opium: Bei tiefem Schlafe, mit offenen und verdrehten Augen; dabei rothes und aufgetriebenes Gesicht, herunterhängende Kinnlade, Bewusstlosigkeit, schweres, langsames und aussetzendes Athmen; langsamer oder gänzlich unterdrückter Puls; convulsivische Bewegungen der Glieder, der Gesichtsmuskeln und der Mundwinkel u. s. w.

Pulsatilla: Bei beständiger Schläfrigkeit, mit Bewusstlosigkeit, Delirien, Hitze mit Unruhe und unruhigem Herumwerfen, unwillkürlichen Bewegungen des Mundes, der Hände und der Finger u. s. w. (Passt oft nach: *cham.* oder *tart.*)

§ 5. Vergl. auch: **Schlaf, Schlagfluss, Nervenfieber, Gehirnentzündung** u. s. w. und s. „Sympt.-Kodex" II. Thl. Bd. 1. S. 131—266.

Schlagfluss, *Apoplexia.* — § 1. Die Mittel, welche man bisher mit dem meisten Erfolg angewandt hat, sind: 1) *arn. baryt. bell. cocc. lach. n-vom. op. puls.*, und ausserdem empfehlen sich noch: 2) *acon. ant. chin. coff. con. dig. hyosc. ipec. merc. n-mosch. tart.*

§ 2. Bei **Blutschlagfluss (Apoplexia sanguinea)** passen im Allgemeinen am häufigsten: 1) *arn. bell. lach. n-vom. op.*, oder auch noch: 2) *acon. ant. baryt. coff. ipec. hyosc. merc. puls.*

Gegen **serösen** Schlagfluss **(Apoplexia serosa)** hat man empfohlen: *arn. dig. ipec. merc.*, und wohl können die Umstände oft auch noch anzeigen: *baryt. chin. cocc. con.*

Bei **nervösem** Schlagfluss **(Apoplexia nervosa)** hat man vorzugsweise vorgeschlagen: 1) *arn. bell. coff. hyosc. stram.* 2) *camph. laur.*

§ 3. Gegen die zurückbleibenden **Lähmungen in Folge** eines Schlaganfalls verdienen sodann oft vorzugsweise Berück-

sichtigung: 1) *arn. bell. cocc. lach. n-vom. rhus. stram. zinc.*, oder auch noch: 2) *anac. calc. caus. con. dulc. laur. natr-m. phosph. plumb. ruta. sep. sil.*

Und bei **halbseitigen** Lähmungen **(Hemiplegia)** noch besonders: 1) *alum. anac. bell. caus. cocc. graph. kal. lach. phos-ac. sulph-ac.* 2) *arg-n. arn. chinin. hyosc. plumb. rhus. stann.*

§ 4. Hinsichtlich der **äusseren Ursachen** eines Schlagflusses kann man sodann, wenn er bei Personen vorkommt, welche **dem Trunke** ergeben sind, vorzugsweise beachten: *lach. n-vom. op.*, oder auch noch: *baryt. coff. con. puls.*

Bei **schon bejahrten Personen** vornehmlich: *baryt.* oder *op.*, oder auch noch: *con. dig. merc.* u. s. w.

In Folge von **Blutentziehungen**, oder anderen schwächenden Ursachen: *chin. ipec.*, oder auch: *carb-v. cocc. n-vom. puls. sep.*

In Folge einer **Ueberladung des Magens**, vornehmlich: *ipec. n-vom.* oder *puls.*, wenn anders einige Esslöffel voll **schwarzen Kaffees** nicht ausreichen sollten.

§ 5. Hinsichtlich der **Symptome**, welche die verschiedenen Arten von Schlaganfällen charakterisiren, kann man sodann stets besonders berücksichtigen:

Arnica: Bei vollem und starkem Pulse, mit Lähmung der Glieder (besonders auf der linken Seite); Bewusstlosigkeit und Betäubung, mit Schnarchen, dabei Seufzen, Murmeln, unwillkürliche Koth- und Harnabsonderung u. s. w.

Baryta: Bei Lähmung der Zunge oder der oberen Gliedmaassen (besonders auf der rechten Seite); dabei seitwärts gezogener Mund; gestörtes Bewusstsein, mit kindischen Geberden und Mangel an Haltung des Körpers; betäubte Schlummersucht mit Unruhe, Seufzen und Murmeln; umschriebene Backenröthe.

Belladonna: Bei Betäubung mit Verlust des Bewusstseins und der Sprache, oder mit convulsivischen Bewegungen der Glieder und der Gesichtsmuskeln; dabei Lähmung der Glieder, besonders auf der rechten Seite; seitwärts gezogener Mund; Zungenlähmung; Speichelfluss; erschwertes oder sogar ganz unmögliches Schlingen; (Verlust des Gesichts); Erweiterung der Pupillen; rothe und hervorstehende Augen; rothes und aufgetriebenes Gesicht.

Cocculus: Wenn den Anfällen Schwindel vorangeht, mit Uebelkeit, und wenn während des Anfalls selbst zugegen: Convulsivische Bewegung der Augen; Lähmung, besonders der unteren Gliedmaassen, mit Unempfindlichkeit u. s. w.

Lachesis: Bei Betäubung und Bewusstlosigkeit, mit blauem Gesicht und convulsivischen Bewegungen oder Zittern der Glieder; oder Lähmung besonders der linken Seite; vor dem Anfalle: Häufige Geistesabwesenheit, oder Schwindel mit Blutandrang gegen den Kopf.

Nux vomica: Bei Betäubung mit Schnarchen und Speichelfluss; dabei triefende, matte Augen; Lähmung besonders der unteren Gliedmaassen; Herabhängen des Unterkiefers; vor dem Anfalle: Schwindel mit Kopfweh und Ohrensausen, oder Uebelkeit mit Brecherlichkeit.

Opium: Wenn vor den Anfällen stattfand: Stumpfsinn, Schwindel und Schwere des Kopfes, Ohrensausen, Harthörigkeit, Starrheit des Blickes, Schlaflosigkeit, oder ängstliche Träume oder öfteres Verlangen zu schlafen; wenn sich ferner, während des Anfalls, zeigt: Starrkrampfartige Steifheit des Körpers; Röthe, Aufgetriebenheit und Hitze des Gesichts; mit Schweiss bedeckter, heisser Kopf; rothe Augen, mit erweiterten, unempfindlichen Pupillen; langsames, schnarchendes Athemholen; convulsivische Bewegungen und Zittern der Arme und Beine, Schaum vor dem Munde u. s. w.

Pulsatilla: Bei Betäubung und Bewusstlosigkeit, mit aufgetriebenem und bläulich rothem Gesicht, Verlust der Bewegung, heftigem Klopfen des Herzens, beinahe gänzlich unterdrücktem Pulse und rasselndem Athemholen.

§ 6. Ferner, bei Schlagfluss mit **Krämpfen**: *bell. hyosc. lach. op.* — Mit **Lähmung** darnach: 1) *arn. bell. n-vom. stann. zinc.* 2) *anac. con. lach.* — Mit **Lähmung** der einen und **Krämpfen** der andern Seite: *bell. lach. stram.* — Mit **Blödsinn** darnach: *hell.*

§ 7. Wegen noch weiterer Angaben vergl. auch: **Kopfcongestionen, Schlafsucht, Krämpfe** und Aehnliches.

SCHLANGENBISS, s. bei *Vergiftungen.*

SCHLEICHENDE FIEBER, s. *Zehrfieber.*

Schleimbeschwerden und Krankheiten der Schleimhäute. — § 1. Diejenigen Mittel, welche in allen Fällen mit vorherrschender Erregung der Schleimhäute, unter übrigens für sie passenden Umständen, stets die meiste Berücksichtigung ver-

dienen, sind im Allgemeinen: 1) *alum. ars. bell. bry. calc. caps. carb-v. caus. chin. chlor. dulc. fluor-ac. hep. lyc. merc. mez. n-vom. phosph. puls. rhus. seneg. stann. sulph.* 2) *acon. amm-m. ant. bor. carb-a. cham. dig. dros. euphr. graph. hyosc. ign. kal. magn-c. natr-m. nitr-ac. plumb. sep. sil. spig. spong. staph. sulph-ac.* 3) *cann. canth. cin. cocc. colch. guaj. jod. lach. magn-m. natr. petr. thuj. zinc.*

§ 2. Hiervon verdienen sodann **im Besondern** den Vorzug: a) Bei **Entzündung** der Schleimhäute, **ohne**, oder nur mit **seröser Absonderung**: 1) *acon. ars. bry. cann. canth. merc. mez. n-vom. phosph. sil. spong. sulph.* 2) *bor. cham. dros. hyosc. ign. ipec. kreos. petr. puls. sep. squill. staph.*

b) Bei langwierigen **Schleimflüssen** und vermehrter nicht entzündlicher Absonderung überhaupt: 1) *calc. caps. chin. dulc. euphr. merc. natr-m. phosph. puls. seneg. sep. stann. sulph.* 2) *alum. ars. bor. canth. carb-a. carb-v. caus. cham. dig. dros. graph. hep. hyosc. ign. lyc. magn-c. mez. nitr-ac. n-vom. petr. rhus. sil. spig. staph. sulph-ac.*

c) Bei **Desorganisation** (Auflockerung, Verdickung u. s. w.) der Schleimhäute: 1) *calc. caus. con. dulc. merc. mez. natr-m. petr. phosph. puls. sil. sulph.* 2) *alum. ars. bell. carb-v. chin. euphr. graph. lyc. seneg. sep. stann. staph.*

d) Bei **Geschwürigkeit** derselben: 1) *ars. asa. bell. calc. carb-v. caus. merc. nitr-ac. phosph. puls. sil. sulph.* 2) *aur. canth. chin. con. dros. dulc. hep. kreos. lach. lyc. petr. rhus. staph. thuj. zinc.*

§ 3. Ueberhaupt kann man jederzeit auch mit Rücksicht auf die Natur der **Absonderungen** näher berücksichtigen:

a) Bei **blutigen** (blutpunktigen oder blutstreifigen) Absonderungen: 1) *acon. ars. bell. chin. ferr. jod. merc. n-vom. puls. sep. sil.* 2) *baryt. canth. carb-v. caus. cocc. dros. kreos. lyc. natr-m. nitr-ac. phosph. sabin. sulph. sulph-ac. thuj. zinc.*

b) Bei **dickschleimigen**: 1) *alum. amm-m. baryt. calc. carb-v. magn-m. natr. natr-m. phosph. puls. sil. stann. staph. sulph.* 2) *acon. ars. bor. kreos. ruta. spong.*

c) Bei **dünnschleimigen**, wässrichten: 1) *ars. carb-v. cham. graph. lach. magn-m. merc. puls. rhus. sulph.* 2) *amm. amm-m. carb-a. chin. mgt-arc. mez. mur-ac. n-vom. sep. sil. squill.*

d) Bei **eiterigen**: 1) *ars. asa. bell. calc. carb-v. caus. merc. nitr-ac. phosph. puls. sil. sulph.* 2) *aur. cann. canth. chin. con. dros. dulc. hep. kal. kreos. lach. magn-m. natr. phos-ac. rhus. sep. stann. staph. zinc.*

e) Bei **eiweissartigen**: *amm-m. bor. mez. petr. plat.* — Bei **gallertartigen,** oder wie gekochte Stärke: *arg. hell. laur. rhus. sabin. selen.* — Bei **milchartigen**: 1) *calc. puls. sil.* 2) *carb-v. con. ferr. lyc. phosph. sabin. sep. sulph-ac.*

f) Bei klebrichten, **zähen**: 1) *ars. bell. cann. cham. cist. hep. merc. mez. phosph. phos-ac. samb. seneg. stann. sulph.* 2) *alum. bor. carb-a. carb-v. caus. kal. plat. sep. spong.* — Bei **faserförmigen**: *arum. seneg.* — Bei **klumpigen,** flockigen: *agar. ambr. kal. kreos. magn-c. merc. phosph. sabad. sabin. sep. sil. sulph. thuj.* — Bei **verhärteten,** in harten Stücken: *bry. con. natr. phosph. sep. sil. sulph.*

g) Bei **wundfressenden,** scharfen: 1) *alum. amm. amm-m. ars. bor. merc. natr-m. phosph. puls. sep. sil. sulph.* 2) *carb-v. cham. ferr. ign. kreos. mez. nitr-ac. ruta. sulph-ac.*

§ 4. Ferner, in Hinsicht der **Farbe** der Absonderungen: a) Bei **blaufarbigen**: *ambr. ars. cupr.*

b) Bei **bräunlichen**: *amm-m. ars. bell. bor. carb-v. nitr-ac. sulph.*

c) Bei **fleischfarbigen**: *alum. cocc. kreos. merc. nitr-ac. sabin.*

d) Bei **gelbfarbigen**: 1) *ant. bell. bry. calc. carb-v. kreos. lyc. natr. nitr-ac. n-vom. phosph. puls. sep. sil. stann. sulph.* 2) *acon. alum. ars. cann. canth. cham. cic. graph. hep. kal. natr-m. sabin. selen. staph. thuj.*

e) Bei **graufarbigen**: 1) *ambr. arg. ars. lyc. sep. sil. thuj.* 2) *anac. carb-a. caus. chin. kreos. lach. magn-m. merc.*

f) Bei **grünlichen**: 1) *carb-v. dros. led. lyc. magn-c. merc. phosph. puls. stann. sulph.* 2) *ars. ferr. kreos. natr. sep. thuj.*

g) Wenn die Absonderungen **weisslich** sind: 1) *asar. bell. calc. colch. merc. phosph. puls. sil.* 2) *carb-v. con. ferr. lyc. sep. sulph-ac.*

§ 5. Ferner, hinsichtlich des **Geruches** oder **Geschmackes** der Absonderungen: a) Wenn dieselben überhaupt **übel** riechen oder schmecken: 1) *ars. calc. led. merc. natr. puls. sep. stann. sulph.* 2) *aur. bell. con. dros. ferr. gruph. guaj. hep. ipec. lach. magn-m. natr-m. nitr-ac. n-vom. phos-ac. sabin.*

b) Wenn sie **faulig** riechen oder schmecken: 1) *ars. calc. hep. merc. natr. puls. sil. stann. sulph.* 2) *bell. con. cupr. ferr. graph. kreos. mur-ac. nitr-ac. sep.*

c) Wenn sie einen **Metallgeschmack** haben: *calc. cupr. ipec. n-vom. rhus.*

d) Wenn sie **salzig** schmecken: 1) *ars. baryt. graph. lyc. natr. petr. phosph. puls. sep. sil.* 2) *calc. carb-v. chin. dros. rhus. samb. stann. sulph. zinc.*

e) Bei **säuerlich** schmeckenden oder riechenden: 1) *calc. chin. graph. hep. kal. magn-m. merc. natr. natr-m. n-vom. phosph. plumb. puls. sep. sulph.*

f) Bei **schimmlichtem** Geschmacke oder Geruche derselben: *bor. carb-v.*

g) Wenn sie **wie alter Schnupfen** (oder Katarrhschleim) riechen oder schmecken: *bell. ign. n-vom. phosph. puls. sulph.*

h) Bei **süsslichem** Geschmacke derselben: *asar. calc. dig. kreos. lach. magn-c. merc. n-vom. phosph. plumb. puls. samb. stann. sulph.*

§ 6. Vergleiche auch: **Husten** (Auswurf), **Weissfluss**, **Eiterungen** und Aehnliches.

SCHLEIMFIEBER, s. *Gastrische Fieber* und *Nervenfieber.*

SCHLEIMFLÜSSE, s. *Schleimbeschwerden.*

SCHLEIMSCHWINDSUCHT, s. *Lungenschwindsucht.*

Schlingbeschwerden, *Dysphagia.* — § 1. Die Hauptmittel, welche hier fast stets vorzugsweise Berücksichtigung verdienen, sind im Allgemeinen: 1) *bell. canth. caus. hyosc. lach. merc. n-vom. puls. sil. stram.* 2) *acon. alum. amm. ant. ars. aur. calc. cham. cic. cocc. con. cupr. dros. ign. kal. laur. lyc. op. rhus.*

§ 2. Liegt diesen Beschwerden ein **entzündlicher** Zustand zu Grunde, so verdienen besondere Berücksichtigung: *acon. bell. canth. cham. ign. merc. n-vom. puls.*, so wie noch andere bei „**Halsentzündung**“ angegebene Mittel.

Sind sie durch **Krämpfe** im Schlunde bedingt, so verdienen den Vorzug: 1) *bell. canth. hyosc. lach. stram.* 2) *alum. ars. cic. cocc. con. ign. laur. lyc. merc. n-vom. op. veratr.*

Sind sie Folge von **Lähmung** der Muskeln: 1) *caus. con. cupr. graph. lach. sil.* 2) *ars. bell. carb-v. cocc. cupr. hyosc. ipec. kal. laur. n-mosch. n-vom. op. plumb. puls. rhus.*

§ 3. Siehe übrigens auch: **Halsentzündung**, **Krämpfe**, **Lähmungen** u. s. w.

Schlucksen, *Singultus.* — Ebenfalls nur Symptom, das sich zu anderen Krankheiten hinzugesellt; dabei aber auch oft

nicht minder scheinbar allein stehend, ohne sonstige wahrnehmbare Leiden eines bestimmten Organs; oder auch so vorherrschend, dass es schon deshalb einer besondern Berücksichtigung bei der Wahl der Mittel verdienen kann. In solchen Fällen kann man dann stets, versteht sich mit sorgfältiger Beachtung der anderweitigen Zeichen, sein Augenmerk vorzugsweise richten auf: 1) *acon. amm-m. bell. bry. cupr. hyosc. ign. magn-m. n-mosch. n-vom. puls. stram. sulph.* 2) *agar. ars. baryt. bor. calc. carb-v. cocc. coff. graph. lach. led. lyc. merc. mur-ac. natr-m. nitr-ac. ruta. sep. sil. spong. staph. veratr.*

Schlundkopfentzündung, *Pharyngitis*, nebst Entzündung des Gaumensegels und des Zäpfchens. — Die besten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *acon. alum. bell. canth. hyosc. lach. merc. n-vom. puls. stram.*, oder auch noch: 2) *ars. calc. dulc. ign. veratr.*

Ist die Entzündung für sich **allein** bestehend, so wird man am häufigsten angezeigt finden: *acon. bell. canth. lach. merc.*

Bei **krampfhafter Zusammenschnürung** des Schlundes verdienen den Vorzug: 1) *bell. hyosc. lach. stram. veratr.*, oder auch noch: 2) *alum. ars. cic. cocc. ign. laur. lyc. merc. n-vom. op.*

Gegen das Gefühl, als befände sich ein **fremder Körper,** oder ein **Pflock** im Halse, sind namentlich zu berücksichtigen: 1) *ars. ign. merc. n-vom. puls.*, oder auch noch: 2) *bell. lach. sulph.*

Nimmt die Entzündung zu gleicher Zeit auch das **Gaumensegel** ein, so passen oft vorzugsweise: *acon. bell. coff. merc n-vom.*

Die Entzündung des **Zäpfchens** erfordert endlich in den meisten Fällen: 1) *bell. coff. merc. n-vom.*, oder auch noch: 2) *calc. seneg. sulph.*

Vergleiche übrigens: **Halsentzündung.**

Schmerzanfälle, Neuralgien, gichtische und rheumatische Schmerzen überhaupt. — § 1. Die Hauptmittel bei allen Leiden, welche sich durch grosse **Schmerzhaftigkeit** auszeichnen, sind im Allgemeinen: 1) *acon. arn. ars. bry. cham. chin. coff. hep. ign. merc. n-vom. puls. rhus. veratr.* 2) *bell. caps. colch. coloc. con. kal. magn-c. mez. phosph. ruta. sep. spig. stann. staph. thuj. valer. verb.* 3) *agn. alum. anac. ant. arg. asa. asar. aur. baryt. calc. canth. caus. cocc. ferr. graph. hyosc. led. mgt-aus. natr. natr-m. rhod. sabin. sass. spong. stront. sulph. zinc.*

§ 2. Treten diese Schmerzen bei **empfindlichen, reizbaren, nervösen** Subjecten auf, so empfehlen sich vorzüglich: 1) *acon. ars. bry. cham. chin. coff. hep. ign. merc. n-vom. valer. veratr.* 2) *asar. aur. canth. cocc. ferr. mgt-arc. phosph. puls. rhus. sil. staph.*

Bei solchen, die an **Gicht** leiden: 1) *acon. bell. bry. colch. kal. merc. phosph. rhod. rhus. sabin. spong. staph.* 2) *agn. arg. baryt. calc. caus. chin. cocc. ferr. graph. n-vom. puls. sass. sep. stann. sulph. thuj.*

Bei solchen, die **Kaffee im Uebermaass** getrunken: 1) *cham. coff. ign. n-vom.* 2) *bell. canth. caus. cocc. hep. merc. puls. sulph.*

Bei Personen, die viel **Merkur** gebraucht haben: 1) *arn. carb-v. cham. chin. hep. puls.* 2) *arg. bell. calc. dulc. guaj. lach. lyc. mez. phos-ac. sass. sulph.*

Kommen sie bei Personen vor, die an **Rheumatismus** leiden: 1) *acon. arn. bell. bry. cham. merc. n-vom. phosph. puls. rhus.* 2) *ant. ars. carb-v. caus. chin. colch. ferr. ign. lach. lyc. rhod. ruta. sass. sep. sulph. thuj. veratr.*

Bei **vollblütigen** Personen: 1) *acon. arn. bell. ferr. hyosc. merc. natr-m. n-vom. puls.* 2) *aur. bry. calc. chin. lyc. nitr-ac. phosph. sep. sulph.*

§ 3. Hinsichtlich der **Gesammtheit der Symptome** kann man sodann in jedem der obigen Fälle näher berücksichtigen:

Aconitum: Bei unerträglichen Schmerzen, namentlich des Nachts, stechend oder klopfend; dabei Fieberhitze, Seufzen, Klagen, untröstliche Beängstigung, auch wohl Todesfurcht; Durst, Wangenröthe, kleiner und beschleunigter Puls; grosse Empfindlichkeit des ganzen Nervensystems, und namentlich der Seh- und Hörorgane; Schlaflosigkeit, mit unruhigem Hin- und Herwerfen.

Arnica: Bei Kriebeln in den leidenden Theilen, mit Unruhe, welche sie beständig zu bewegen nöthigt; Verschlimmerung der Leiden bei der geringsten Anstrengung und selbst bei dem allerleisesten Geräusch.

Arsenicum: Wenn die Schmerzen brennend oder reissend sind, und sich besonders Nachts und selbst während des Schlafes einstellen, oder wenn sie so unerträglich sind, dass sie bis zu wüthender Verzweiflung bringen; wenn ferner zu gleicher Zeit sich einstellt: Grosse Angst, ausserordentliche Schwäche mit Nöthigung zum Liegen; Intermittenz der Anfälle; Kältegefühl in dem kranken Theile; Verschlimmerung in der Ruhe

nach anhaltender Arbeit, oder Abends im Bett, oder nach dem Essen; Erleichterung durch Anwendung äusserlicher Wärme.

Belladonna: Bei stechenden, brennenden Schmerzen, die bei jeder Bewegung, jedem lebhaften Licht und jedem Geräusch sich verschlimmern, sowie auch durch die geringste Erschütterung und selbst durch das Gehen anderer Personen; tägliche Schmerzanfälle nach Mittag bis nach Mitternacht; Verschlimmerung durch Zugluft, durch die Bettwärme u. s. w.

Bryonia: Bei drückenden oder ziehenden und reissenden, stechenden Schmerzen, oder wie von einem Geschwür unter der Haut; Verschlimmerung durch Bewegung des Körpers, Erleichterung zuweilen durch Bewegung des leidenden Theiles; reizbares und hitziges Gemüth; Anlage zu rheumatischen Leiden u. s. w.

Chamomilla: Bei zuckenden, reissenden und klopfenden Schmerzen mit Empfindung von Starrheit in den leidenden Theilen; dabei ausserordentliche Empfindlichkeit, welche den geringsten Schmerz unerträglich macht; Verlust der Kräfte, bis zum Ohnmächtigwerden beim ersten Schmerzanfall; aufgetriebenes Gesicht, oder Röthe des einen Backens bei Blässe des andern; heisser Schweiss am Kopfe, selbst in den Haaren, mit Unruhe, Geschrei, Weinen und reizbarer und zanksüchtiger Laune.

China: Bei ausserordentlicher Empfindlichkeit der Haut; Verschlimmerung der Schmerzen bei der geringsten Berührung, Empfindung von Starrheit und lähmiger Schwäche in dem kranken Theile; dabei drückende Schmerzen, üble Laune, unzufriedener Charakter, sinnliches Temperament, bleiches Gesicht, mit öfterer fliegender Röthe und Wärme desselben, grosse Geschwätzigkeit oder Unruhe in der Nacht. Ueberhaupt kann man dieses Mittel oft mit grossem Nutzen nach *coff.* anwenden.

Coffea: Bei unerträglichen Schmerzen, weinerlicher Laune, völligem Aussersichsein, mit Unruhe, Hin- und Herwerfen, Geschrei und grosser Angst; dabei Schauder an der freien Luft; Ueberempfindlichkeit aller Organe und namentlich des Gehörs, mit Unerträglichkeit des geringsten Geräusches. (Nach *coff.* wird man oft angezeigt finden: *n-vom. ign. chin.* oder *puls.*)

Hepar: Bei Schmerzen, wie von Wundheit, oder wie unterschworen und bei der geringsten Berührung vermehrt; Anwandelung von Ohnmacht beim geringsten Schmerz, namentlich Abends.

Ignatia: Bei reissenden Schmerzen, oder Druck von innen nach aussen, oder stechendem Bohren; dabei Gesichtsblässe,

wässerichter Urin; augenblickliche Erleichterung bei Veränderung der Lage; Erneuerung der Zufälle nach dem Essen, Abends nach dem Niederlegen, oder früh nach dem Aufstehen; veränderliche Stimmung mit Schreckhaftigkeit; oder traurige, schweigsame Laune; sanftes, empfindsames Temperament.

Mercurius: Bei Personen, welche zu Rheumatismen geneigt sind, mit Nachtschweissen, reissenden und stechenden Schmerzen, Verschlimmerung in der Nacht, Kältegefühl in den leidenden Theilen, grosser Schwäche und Blutwallung bei der geringsten Anstrengung, bleichem Gesicht, oder flüchtiger Röthe des Gesichts, oder rothen Flecken auf den Backen.

Nux vomica: Bei Personen, welche dem Genusse geistiger Getränke oder des Kaffees ergeben sind, von lebhaftem und cholerischem Temperament mit rothem Gesicht; sowie auch bei solchen, welche eine sitzende und eingeschlossene Lebensart führen; bei ziehenden oder zuckenden Schmerzen, welche des Morgens im Bett, nach dem Essen oder Abends sich einstellen oder sich verschlimmern, oder in freier und kalter Luft beim Lesen oder beim Nachdenken sich erhöhen.

Pulsatilla: Bei reissenden, oder stechenden und klopfenden Schmerzen, welche nur eine Seite einnehmen, Abends nach dem Schlafengehen oder früh beim Aufstehen sich verschlimmern, sowie auch in der Ruhe und zumal in sitzender Stellung, mit Besserwerden in freier Luft; überhaupt bei Frauen und bei Personen von sanftem, furchtsamem und ruhigem Gemüthe, mit bleicher Gesichtsfarbe und Anlage zu Frostigkeit.

Rhus: Bei kriebelnden und brennenden Schmerzen, oder ziehendem Stechen; oder bei Schmerzen wie unterschworen; Verschlimmerung der Schmerzen in der Ruhe und in freier Luft; Besserwerden durch Bewegung und Wärme; dabei ruhiges Temperament, Anlage zu Schwermuth und zu Traurigkeit, oder zu Anfällen von Angst.

Veratrum: Bei heftigen Schmerzen, welche auf kurze Zeit Wahnsinn und Delirium hervorbringen; oder Schmerzen mit Schwäche, bis zur Ohnmacht, und kaltem Schweisse, dabei allgemeine Kälte des Körpers mit Durst; Verschlimmerung durch die Bettwärme, und des Nachts gegen den Morgen; Besserwerden beim Aufstehen und beim Gehen.

§ 4. Ferner verdienen stets nähere Berücksichtigung: a) Wenn grosse **Aufregung des Nerven- und Gefässsystems,** mit **Fieberhitze,** rothen Backen u. s. w. die Schmerzen begleitet: 1) *acon. cham. chin. coff. ign. merc. valer.* 2) *arn. ars. bell. bry. canth. n-vom. puls. rhus.*

b) Wenn grosse **Schwäche**, Frost und Kälte dabei ist: 1) *ars. veratr.* 2) *arn. chin. hep. merc. n-vom. puls.*

c) Wenn die ergriffenen Theile dabei sehr **abmagern** oder zusammenfallen: 1) *caus. staph.* 2) *ars. carb-v. graph. led. mez. natr-m. plumb. puls. sil.*

d) Wenn sie leicht **schwitzen**: *bell. calc. cham. chin. graph. merc. natr-m. n-vom. phosph. puls. rhod. sep. sulph.*

§ 5. Desgleichen, *) a) bei Gefühl als würde der leidende Theil **ausgedehnt, vergrössert**, aufgetrieben: *bell. bry. carb-v. chin. dulc. hyosc. ign. laur. merc. n-vom. oleand. op. puls. rhus. sep. spig. staph. sulph-ac.*

b) Bei schmerzhaftem **Spannen** im leidenden Theile: 1) *asa. bell. bry. caus. lyc. natr-m. n-vom. puls. stront. sulph.* 2) *arg. arn. ars. aur. calc. coloc. con. kal. magn-m. mang. merc. mez. mosch. nitr-ac. phosph. plat. rhod. rhus. sep. stann. veratr. zinc.*

c) Bei **Vollheitsgefühl**: 1) *acon. arn. bell. bry. carb-v. chin. merc. mosch. phosph. rhus. sil. sulph.* 2) *amm. amm-m. asa. calc. caps. cham. coff. con. graph. hell. kal. lyc. magn-c. magn-m. natr. natr-m. n-vom. petr. puls. sep. spong. sulph-ac.*

d) Bei Gefühl, als **wolle Alles zum leidenden Theile heraus** (vorn, oben oder unten heraus): 1) *acon. bell. bry. caus. cham. chin. cocc. kal. lach. lyc. magn-m. mgt-arc. mosch. natr. n-vom. plat. puls. sep. sil. sulph. sulph-ac.* 2) *alum. amm. amm-m. aur. calc. canh. con. croc. magn-c. phosph. phos-ac. spig. spong. staph. stront. thuj.*

e) Als solle der Theil **zerspringen**: 1) *bell. bry. calc. caus. con. ign. lach. merc. natr-m. puls. sep. sil. spig. sulph.* 2) *acon. amm. ant. baryt. caps. carb-a. carb-v. chin. graph. hep. kal. mgt-arc. mez. natr. n-vom. oleand. petr. phosph. ran. sabin. spong. staph. thuj.*

§ 6. Desgleichen, a) bei **zusammenpressenden**, zusammendrückenden Schmerzen, als wäre der Theil eingeschraubt: *alum. bell. cocc. hell. ign. ipec. magn-c. mosch. natr-m. n-vom. plat. spig. spong. sulph. sulph-ac.*

b) Bei Gefühl als wäre der Theil **umbunden**, als wäre ein **Band** oder ein **Reifen** darum: *anac. aur. bell. chin. con. graph. ign. merc. natr-m. nitr-ac. n-vom. phosph. plat. puls. sass. sulph.*

c) Bei Gefühl als **sässe die Bekleidung** zu fest, als beengten, drückten die Kleider um den Theil, oder als wären sie

---

*) Die in den folgenden §§ enthaltenen Gefühle und Schmerzen folgen sich hier absichtlich **nicht** alphabetisch, sondern nach ihrer **innern** Verwandtschaft und Aehnlichkeit.

zu schwer: 1) *bry. calc. carb-v. caus. kreos. lach. lyc. merc. n-vom. sulph.* 2) *amm. caps. carb-a. nitr-ac. puls. sass. sep. sil. spong. stann.*

d) Bei **Schweregefühl** im leidenden Theile, als wäre derselbe zu schwer: 1) *acon. bell. calc. carb-v. chin. mgt-arc. merc. natr-m. n-vom. phosph. puls. rhus. sep. sil. stann. sulph.* 2) *alum. amm. amm-m. arn. ars. baryt. bry. carb-a. cham. con. dulc. kreos. lach. lyc. magn-c. magn-m. mur-ac. natr. n-mosch. op. petr. plumb. sabad. sabin. spig. spong. staph. thuj. veratr.*

§ 7. Ferner, a) bei **drückenden** Schmerzen: 1) *arn. bell. calc. carb-v. caus. chin. cupr. ign. lyc. n-vom. phosph. sep. stann. staph. sulph. zinc.* 2) *acon. alum. ambr. amm-m. anac. ars. aur. carb-a. cocc. mgt-arc. merc. natr. natr-m. phos-ac. plat. ruta. sass. veratr.*

b) Bei Drücken wie von einem **eingeschlagenen Pflocke** oder **Nagel**: 1) *arn. hep. ign. n-vom. oleand. plat. ruta. sulph-ac.* 2) *acon. anac. ant. asa. carb-v. cocc. coff. dulc. hell. lyc. mgt-arc. natr-m. rhus. ruta. spig. spong. sulph. thuj.*

c) Bei **bohrenden** Schmerzen: 1) *bell. calc. dulc. hep. merc natr-m. puls. ran-sc. sep. spig.* 2) *acon. ang. ant. arg. aur. carb-a. carb-v. caus. cin. cocc. hell. ign. kal. laur. magn-c. magn-m. mosch. rhod. sil. stann. staph. thuj. zinc.*

d) Bei **wühlenden** Schmerzen: 1) *amm-m. arn. bell. cin. dulc. mang. n-mosch. rhod. sep. spig. stann.* 2) *acon. asa. bry. calc. carb-a. cin. cocc. con. kal. magn-m. natr. natr-m. nitr-ac. phosph. phos-ac. plat. rhod. rhus. ruta. seneg. sulph. valer.*

e) Bei Gefühl einer aufsteigenden oder festsitzenden **Kugel** in einzelnen Theilen: *acon. ign. lach. natr-m. plumb. sep. sil.*

§ 8. Ferner, a) bei Gefühl von **Zusammenschnüren** in den leidenden Theilen: 1) *alum. anac. bell. chin. graph. ign. natr-m. nitr-ac. n-vom. plat. plumb. puls. rhus. sulph.* 2) *acon. aur. calc. canth. cocc. con. dig. dros. ipec. lyc. mosch. n-mosch. phosph. phos-ac. sass. sep. stann. sulph. sulph-ac. thuj. veratr.*

b) Bei **Greifen**, Krallen und Raffen darin: 1) *calc. carb-a. carb-v. caus. ign. n-vom. phosph. puls. sil. sulph.* 2) *amm. bell. coloc. graph. hep. lyc. magn-m. merc. natr. natr-m. stann. stront.*

c) Bei **zwängenden** Schmerzen: 1) *arn. bell. calc. merc. n-vom. puls. rhus. sulph.* 2) *ambr. ars. cham. colch. mez. natr. natr-m. nitr-ac. phosph. plat. rhab. sep. staph. veratr.*

d) Bei **Strammen**, als wäre der Theil **zu kurz**, oder zusammengezogen: 1) *amm. amm-m. baryt. caus. coloc. con. graph. lach. natr. natr-m. phosph. puls. rhus. sep. sulph.* 2) *alum. arn.*

asa. bell. bry. carb-a. lyc. magn-c. magn-m. merc. mez. nitr-ac. n-vom. oleand. phos-ac. plat. rhod. seneg. stann. stront. zinc.

e) Bei **klemmenden, krampfhaften** Schmerzen: 1) *ambr. calc. carb-v. coloc. ign. oleand. phos-ac. plat.* 2) *acon. anac. ang. arn. ars. bell. carb-a. caus. chin. cin. cocc. con. graph. kal. lyc. magn-c. magn-m. mez. natr. natr-m. n-vom. phosph. puls. rhod. sep. stann. staph. sulph.*

f) Bei wirklichem **Klamm** in den Theilen: 1) *anac. ang. bell. calc. caus. cin. coloc. graph. lyc. merc. plat. rhus. sep.* 2) *agar. ambr. ars. asa. camph. cann. cocc. con. dulc. ign. kal. mgt-arc. mez. nitr-ac. n-vom. petr. phosph. sec. spig. stann. sulph. thuj.*

g) Bei **Krummziehen** der Theile: 1) *calc. caus. coloc. graph. guaj. lyc. merc. rhus. sec. sil.* 2) *anac. caps. carb-a. chin. cic. cin. ferr. hyosc. lach. men. n-vom. op. phosph. plat. sol-nigr. stram. tart.*

§ 9. Desgleichen, a) bei **betäubenden** Schmerzen, mit Bollheits- oder **Taubheitsgefühl** der leidenden Theile: 1) *acon. bry. cham. cocc. con. lyc. n-vom. oleand. plat. puls. rhus. sulph.* 2) *amm. anac. ars. asa. bell. calc. carb-a. caus. chin. hell. hyosc. ign. merc. mosch. op. phosph. phos-ac. sec. sep. stram.*

b) Bei **lähmigen** Schmerzen: 1) *aur. caps. carb-v. cham. chin. cin. cocc. colch. n-vom. puls. rhus. sabad. sabin. staph.* 2) *acon. bell. bry. caus. ign. mgt-arc. natr-m. phosph. rhod. sil. veratr.*

c) Bei **Zerschlagenheitsschmerzen**: 1) *arn. chin. cocc. hep. ign. natr. natr-m. n-vom. puls. rhus. ruta. sep. sulph. veratr.* 2) *arg. aur. bry. calc. camph. carb-v. caus. con. dros. ferr. magn-c. magn-m. merc. nitr-ac. phosph. phos-ac. sil. stann. thuj.*

d) Bei Gefühl, als sei **das Fleisch losgeschlagen** von den Knochen: *bry. canth. ign. led. merc. mosch. natr-m. nitr-ac. n-vom. rhus. staph. sulph. thuj.*

e) Bei Gefühl wie von **Quetschung**, Stoss oder Schlag: 1) *arn. calend. cic. cin. con. dros. lach. oleand. plat. puls. ruta.* 2) *acon. alum. amm. caus. ign. kal. natr. natr-m. n-mosch. phosph. plumb. rhus. sulph.*

f) Bei Schmerz wie von **Verrenkung** oder Verstauchung: 1) *arn. bry. calc. caus. ign. natr-m. petr. phosph. puls. rhod. rhus. sulph.* 2) *ambr. amm. carb-v. graph. lach. nitr. n-vom. ruta. sep. spig. stann. thuj.*

§ 10. Ferner, a) bei **reissenden** Schmerzen: 1) *acon. arn. bell. bry. caus. chin. ign. kal. lyc. merc. n-vom. puls. rhod. rhus. sil. stront. sulph. zinc.* 2) *alum. ambr. arg. calc. caps. carb-v.*

ferr. led. natr. natr-m. nitr. phosph. phos-ac. sass. sep. thuj. valer.

b) Bei **schneidenden** Schmerzen: 1) *bell. calc. canth. coloc. dros. kal. lyc. merc. natr. phos-ac. rhus. sil. sulph-ac.* 2) *alum. caus. chin. con. dulc. graph. hyosc. ign. mur-ac. nitr-ac. n-vom. phosph. puls. sep. spig. staph. sulph.*

c) Bei **stechenden** Schmerzen: 1) *acon. asa. bell. bry. calc. canth. chin. guaj. ign. merc. nitr-ac. phosph. puls. rhus. sep. spig. staph. sulph. thuj.* 2) *amm. amm-m. arn. ars. caus. cocc. colch. con. dros. graph. hell. kal. magn-c. magn-m. natr-m. n-vom. sabad. sass. sil. spong. sulph-ac. verb.*

d) Bei Stechen wie von **Splittern**: 1) *carb-v. hep. nitr-ac. sil.* 2) *arn. cic. colch. petr. plat. ran. sulph.*

e) Bei **Stössen** oder Rucken in den Theilen: 1) *ambr. calc. cic. colch. ign. mgt-arc. n-mosch. n-vom. phosph. plat. puls. sep. sil. spig. stann. sulph. sulph-ac.* 2) *anac. arn. ars. bell. cann. cham. lyc. magn-c. mez. petr. rhus. spong. tart.*

f) Bei **zuckenden** Schmerzen: 1) *asa. calc. caus. chin. colch. cupr. graph. ign. kal. natr-m. nitr-ac. n-vom. puls. rhus. sil. sulph.* 2) *alum. anac. aur. bell. bry. cin. clem. con. lyc. mgt-aus. merc. phos-ac. sep. spig. stann. valer.*

§ 11. Ferner, a) bei **nagenden**, fressenden, schabenden Schmerzen: *alum. ars. asa. baryt. bell. calc. canth. caus. cham. con. cupr. dros. kal. kreos. lach. lyc. mang. natr-m. phosph. phos-ac. plat. puls. ran-sc. rhus. ruta. sabad. spig. staph.*

b) Bei **Kriebeln** in den Theilen: 1) *acon. arn. bell. caps. chin. colch. kal. phos-ac. plat. puls. sec. sep. sol-nigr. spig. sulph.* 2) *alum. ars. caus. croc. euphr. ign. mgt-aus. merc. natr. natr-m. n-vom. sabad. zinc.*

c) Bei **Kriechen** und **Laufen** darin: *alum. arn. aur. bell. calc. kal. nitr-ac. n-vom. rhod. rhus. sec. sep. staph. sulph. thuj.*

d) Bei oftmaligem **Einschlafen** der Theile: 1) *calc. carb-a. carb-v. chin. cocc. croc. graph. kal. lyc. merc. petr. phos-ac. puls. rhus. sep. sil. sulph.* 2) *ambr. arg. baryt. caps. cham. con. guaj. hyosc. ign. magn-m. mgt-arc. mgt-aus. natr-m. n-vom. phosph. rhod. stram. thuj. veratr.*

e) Bei Gefühl, als **wehe Wind** an die Theile, oder als zöge Luft durch: *aur. colch. graph. mgt-aus. oleand. puls. rhus. sabin. spig. stram. zinc.*

f) Bei **Kältegefühl** darin: *ars. calc. camph. carb-v. chin. colch. dros. ipec. laur. lyc. mgt-aus. merc. mez. natr. natr-m. nitr. n-vom. phosph. phos-ac. sep. sulph. veratr.*

§ 12. Ferner, a) bei **brennenden** Schmerzen: 1) *acon. ars. bell. bry. canth. carb-v. caus. euphorb. graph. merc. n-vom. phosph. phos-ac. rhus. sabad. sep. stann. sulph.* 2) *arn. calc. chin. kal. lach. lyc. mez. petr. plumb. rhod. ruta. sabin. sil. veratr.*

b) Bei **klopfenden**, pochenden, hämmernden, pulsirenden Schmerzen: 1) *acon. amm-m. ars. bell. calc. carb-v. cham. cocc. ferr. ign. kal. mgt-aus. natr-m. phosph. puls. sep. sil. sulph. tart.* 2) *alum. asa. bry. cann. caps. kreos. lach. lyc. magn-c. magn-m. nitr-ac. petr. rhod. rhus. ruta. sabad. stram. veratr.*

c) Bei Schmerzen wie von **Geschwür**, oder als wäre Alles **unterschworen** (unterköthig): 1) *amm-m. bry. caus. kal. lach. phosph. puls. ran. rhus. sil.* 2) *cann. caus. cham. cic. graph. ign. mang. merc. mur-ac. natr-m. nitr-ac. thuj. zinc.*

d) Bei Schmerz wie **verbrannt**: *baryt. bell. bry. canth. caus. hyosc. ign. lach. magn-m. n-vom. phosph. puls. sep. sulph-ac.*

e) Bei **Wundheitsschmerz** und Schründen: 1) *arg. canth. cic. graph. hep. ign. mez. n-vom. plat. sep. sulph-ac. zinc.* 2) *alum. arn. bry. calc. caus. cin. kal. kreos. lyc. merc. natr-m. nitr-ac. phosph. puls. ran. rhus. sil. stann. staph. sulph.*

§ 13. Endlich noch, a) bei **abwärts**, von oben nach unten gehenden Schmerzen: *acon. agar. baryt. bell. bry. canth. caps. carb-v. caus. chin. cin. ferr. graph. kal. kreos. lyc. mgt-arc. mgt-aus. merc. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. phos-ac. puls. sabin. sass. sep. sulph. valer. veratr. zinc.*

b) Bei **aufwärts**, von unten nach oben gehenden: *acon. alum. anac. arn. ars. bell. calc. carb-v. caus. cham. chin. colch. con. dulc. euphr. magn-c. mgt-arc. merc. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. puls. rhus. samb. sep. spong. stront. sulph. thuj. valer.*

c) Bei **auswärts**, von innen nach aussen gehenden: 1) *arg. asa. bell. bry. chin. con. rhus. spig. spong. stann. sulph. valer.* 2) *acon. alum. calc. dros. dulc. ign. lyc. mgt-arc. mgt-aus. merc. mez. mur-ac. natr. natr-m. n-vom. phosph. phos-ac. sabad. sep. sil. staph.*

d) Bei **einwärts**, von aussen nach innen gehenden: 1) *anac. arn. calc. canth. ign. kal. plat. spig. staph. zinc.* 2) *bell. cann. caus. cocc. dulc. hell. laur. mez. nitr-ac. oleand. plumb. rhus. sabin. sulph-ac.*

e) Bei **halbseitigen** Schmerzen: 1) *alum. asa. calc. cocc. coloc. dulc. graph. kal. mgt-arc. mgt-aus. mang. mez. n-vom. oleand. phos-ac. plat. puls. sass. spig. staph. sulph-ac. verb.* 2) *agar. ambr. anac. arg. ars. canth. carb-v. caus. chin. cic. cin. guaj. ign. lach. merc. mur-ac. phosph. rhus. sabad. sass. stann. zinc.*

f) Bei **kreuzweise**, über Kreuz, sich zeigenden: *agar. calc. mang. nitr-ac. sil. valer.*

g) Bei **linkseitigen**: 1) *calc. chin. coloc. lach. merc. petr. phosph. sulph.* 2) *arn. asa. asar. colch. cupr. graph. hep. lyc. mez. nitr-ac. phosph. rhod. sep. spig. sulph-ac. thuj.*

h) Bei **rechtseitigen**: 1) *amm. amm-m. canth. caus. sabad. stront. zinc.* 2) *agar. alum. calc. dros. ign. lyc. mosch. ruta. sabin.*

i) Bei **umherziehenden**, überspringenden: 1) *arn. chin. daphn. n-mosch. puls. rhod. sulph.* 2) *ars. asa. bell. con. ign. jod. mang. sabin. sass. sec. sep. valer. zinc.*

§ 14. Wegen noch anderer Angaben s.: **Umstände, Ursachen, Rheumatismus, Gicht,** und in meinem „Sympt.-Kodex" II. Thl. Cap. I. u. XXVII—XXIX.

Schmutzflechte, *Rupia s. Rhypia.* — § 1. Wenn irgend Etwas im Stande ist, den aufrichtigen Arzt von der Verderblichkeit der **Namentherapie** zu überzeugen, so müssen dies ohne Zweifel die **Hautkrankheiten** sein, indem nirgends eine schauderhaftere Verwirrung herrscht, als gerade auf diesem Felde, und namentlich unter den **Herpes-, Flechten-** und **Impetigo**-Arten. Dasselbe gilt von der **Rupia,** indem man diesen Namen ganz wesentlich von einander verschiedenen Dermatosen gegeben. Samuel Plumbe, Schönlein und noch Andere werfen dieselbe mit **Ecthyma** zusammen; Hebra in Wien wendet den Namen Rupia nur auf die syphilitische Flechte mit pyramidalischen Krusten an; Bateman, der diesen Namen zuerst eingeführt, und der in ihr zwei Arten nämlich **R. simplex** und **R. proeminens** unterscheidet, versteht darunter eine dem **Ecthyma** sehr ähnliche Ausschlagsform, welche andere Schriftsteller, wie gesagt, entweder mit diesem verwechselt, oder auch, in ihrer höhern Entwickelungsform, den **fressenden Geschwüren** beigezählt haben. Nach Bateman ist die Rupia in ihrer primitiven Form stets **nur blasig,** nie pustulös, wie bei Ecthyma, obschon die **entwickelteren** Formen beider sehr schwer von einander zu unterscheiden sind, wenn nicht allein dadurch, dass die Borken der Rupia breiter und weniger festsitzend sind, als die des Ecthyma. Die Hebra'sche **Rupia** ist die **syphilitische** mit konischen Schorfen, und fällt mit der **Rupia proeminens** Bateman in Eins zusammen; während die **Rupia simplex** Bateman mit der sogenannten **Fressblase** Hahnemann's und einer Art der **fressenden Geschwüre** älterer Schriftsteller identisch ist.

§ 2. Hiernach lassen sich dann die bei **Rupia** zu berücksichtigenden Hauptmittel folgendermassen feststellen:

a) Gegen **Rupia s. Rhypia** Schönlein, schwer zu sagen, wegen der eben besprochenen Namensconfusion mit Ecthyma, jedenfalls aber eines oder das andere der hier nachfolgenden oder der bei **Ecthyma** näher angegebenen Mittel.

b) Gegen **Rupia simplex** Bateman (**Ulcus phagadaenicum** aliq. auct. s. **Bulla phagadaenica** Hahnemann, oder die **Fressblase** Hahnemann's), vorzüglich: 1) *ars. cham. graph. kal-bi. petr. sil.* 2) *bor. calc. clem. hep. natr. nitr-ac. rhus. sep. squill. staph.*

c) Gegen **Rupia** Hebra (**Rupia syphilitica s. Rupia proeminens** Bateman), jedenfalls *merc.* Doch reicht man damit nicht immer aus, wie ich selbst in einem gräulichen Falle bei einer alten Frau gesehen, wo ausser *merc.*, der Anfangs viel that, plötzlich aber keinen Einfluss mehr zeigte, mehrere Zwischenmittel nothwendig waren, unter denen *alum. nitr-ac. clem. thuj. sass.* die Heilung noch am meisten weiter brachten, sie aber doch nicht zu Ende führten, während nach einer neuen nach vollbrachter Wirkung des *sulph.* gereichten Gabe *merc.* Alles schnell heilte und eine gesunde Narbe zurückliess.

§ 3. Siehe übrigens auch: **Flechten, Geschwüre, Pustelflechte** und **Syphilis.**

Schnupfen, *Coryza, Catarrhus nasalis.* — § 1. Die Hauptmittel sind im Allgemeinen: 1) *amm. ars. cham. dulc. hep. lach. merc. n-vom. puls. sulph.* 2) *bell. euphr. ign. ipec. lyc. natr. samb.* 3) *alum. anac. bry. calc. carb-v. caus. con. graph. natr-m. nitr-ac. sep. sil. zinc.* u. s. w.

§ 2. Gegen die **Vorboten** des Schnupfens, wenn die völlige Ausbildung desselben sich verzögert, mit **Katarrh der Stirnhöhlen**, der Augen u. s. w. sind namentlich zu empfehlen: 1) *amm. calc. lach. n-vom. sulph.,* oder auch noch: 2) *caus. hep. natr-m.* 3) *ars. bry. lyc.*

Gegen **Stockschnupfen**, oder katarrhalische **Verstopfung** der Nase dienen im Allgemeinen dieselben Mittel wie hier oben, in hartnäckigen Fällen jedoch kann man auch noch berücksichtigen: *bry. calc. carb-v. ign. lyc. natr. natr-m. nitr-ac. phosph. plat. sil.*

Verstopfung der Nase bei **Neugeborenen** wird für gewöhnlich mit *n-vom.* oder *samb.* gehoben.

Gegen **fliessenden Schnupfen** oder **Nasenschleimfluss**

(Blenorrhoea nasalis) sind hauptsächlich anzuführen: 1) *merc. puls. sulph.*, oder 2) *ars. bell. cham. dulc. hep. ipec. lyc. nitr-ac. sil.*

§ 3. Im Allgemeinen wird man gegen **gewöhnlichen** Schnupfen, je nach den Umständen am passendsten finden: 1) *bell. hep. lach. merc.*, oder 2) *ars. dulc. ipec. n-vom.*, oder 3) *cham. puls. sulph.*, oder auch noch: 4) *amm. bry. euphr. ign.*

Schnupfen mit **Fieber** erfordert in der Regel: 1) *merc. n-vom.*, oder auch noch: 2) *acon. ars. sabad. spig.*

Gegen **chronischen** Schnupfen verdienen meist den Vorzug: *alum. anac. calc. carb-v. caus. con. graph. lyc. natr. natr-m. nitr-ac. sep. sil. zinc.* und vielleicht noch andere bei „**Naseneiterung**" angegebene Mittel.

Gegen die krankhafte **Anlage zum Schnupfen**, bei Personen, die sich bei der geringsten Gelegenheit sogleich einen zuziehen, verdienen hauptsächliche Beachtung: *calc. graph. natr. puls. sil. sulph.*, sowie noch andere bei „**Verkältung**" weiter angegebene Mittel.

§ 4. Die Folgen eines **zurückgetretenen Schnupfens** erfordern im Allgemeinen in den meisten Fällen: *acon. ars. bell. bry. chin. cin. n-vom. puls. sulph.*

Ist hauptsächlich der **Kopf** angegriffen, so sind namentlich zu empfehlen: 1) *acon. bell. cham. chin. cin. n-vom. sulph.*, oder auch noch: 2) *ars. bell. carb-v. lach. lyc. puls.*

Sind es vornehmlich die **Augen**, so dienen besonders: 1) *bell. cham. euphr. ign. lach. n-vom. puls.*, oder auch noch: 2) *hep. merc. sulph.*

Sind **asthmatische** Leiden die Folge, so passen oft am besten: 1) *ars.* oder *ipec.*, oder auch: 2) *bry. n-vom.* oder *sulph.*

Und bei **Bronchitis** endlich: *acon. bry. merc. n-vom. puls. rhus.* oder *sulph.*

§ 5. Im Besondern kann man sodann überhaupt jederzeit vorzugsweise anwenden:

Ammonium: Bei Verstopfung der Nase, namentlich Nachts, Geschwulst und schmerzhafte Empfindlichkeit der Nasenlöcher; dabei Blutschnauben; grosse Trockenheit der Nase; schmerzhafte und thränende Augen; Nasenbluten; Trockenheit des Mundes, besonders Nachts u. s. w.

Arsenicum: Bei Verstopfung der Nase, mit gleichzeitigem reichlichen Ausfluss von wässerichtem Schleim

unter Brennen in der Nase und Angefressenheit der benachbarten Theile; dabei Schlaflosigkeit in der Nacht; Nasenbluten; Heiserkeit; Ohrensausen; Kopfweh mit Klopfen in der Stirn und Uebelkeit; Besserwerden durch Wärme, Durstlosigkeit, oder Verlangen, oft, aber immer nur wenig auf einmal zu trinken.

Bryonia: Bei unerträglichem Stockschnupfen, mit Katarrh der Stirn- und Kieferhöhlen und heftigen, reissend drückenden, zuckenden und stechenden Schmerzen in diesen Theilen, und wenn *n-vom.* nicht gegen diesen Zustand genügt hat.

Chamomilla: Hauptsächlich bei Kindern, oder nach unterdrücktem Schweisse, und namentlich wenn dabei: Geschwürige Nasenlöcher; aufgesprungene Lippen; grosse Schläfrigkeit und Schwere des Kopfes mit einer Art von Stumpfsinn; Frostschauder mit Durst; Röthe des einen Backens und Blässe des andern; scharfer und beissender Nasenschleim. (Passt oft nach oder vor *puls.*)

Dulcamara: Wenn dabei: Verstopfung der Nase mit Ausfluss, den die geringste kalte Luft sogleich wieder unterdrückt; Schlimmerwerden in der Ruhe und Besserwerden bei Bewegung; Nasenbluten; Mundtrockenheit, ohne Durst; rauhe und heisere Stimme.

Hepar: In den meisten Fällen von gewöhnlichem Schnupfen, wo *merc.* angezeigt ist, aber nicht ausreicht, oder wenn der Kranke vorher etwa Missbrauch von diesem Mittel gemacht; überhaupt, wenn jede kalte Luft einen neuen Schnupfenanfall oder Kopfweh verursacht; oder wenn der Schnupfen sich nur auf ein Nasenloch beschränkt, und das Kopfweh durch Bewegung sich verschlimmert.

Lachesis: In dem Fall, wo *merc.* oder *hep.* zwar angezeigt waren, aber nicht genügten, und namentlich wenn dabei: Ausserordentlich reichlicher Ausfluss wässerichten Schleimes; Geschwulst und Wundheit der Nasenlöcher und Lippen; Grind in den Nasenlöchern, Thränen der Augen und häufiges Niesen; oder auch dann, wenn der Schnupfen sich nicht recht ausbilden will, mit Verstopfung der Nase, Ohrensausen, Thränen, Kopfweh, übler Laune und völliger Unfähigkeit zu denken; und besonders, wenn *n-vom.* gegen diesen Zustand nicht genügt hat.

Mercurius: Fast in allen Fällen von gewöhnlichem Schnupfen, sei er nun epidemisch oder nicht; namentlich wenn dabei: Häufiges Niesen; reichlicher Ausfluss eines wässerichten Schleimes; Geschwulst, Röthe und

Wundheit der Nase, mit Jücken und Knochenschmerzen bei Aufdrücken; Gestank des Nasenschleimes; Schwerheitsschmerz in der Stirn; Nachtschweisse, Frostschauder oder Fieberhitze; starker Durst; Schmerzen in den Gliedern; Absonderung von den Menschen und Trachten nach Einsamkeit; Verschlimmerung des Zustandes sowohl durch Wärme als durch Kälte. (Vergl. *bell. hep.* und *lach.*)

Nux vomica: Bei stockendem Schnupfenfluss, mit Verstopfung der Nase; Kopfweh mit Schwere in der Stirn, oder mit stechenden oder reissenden Schmerzen; dabei heisses Gesicht, namentlich Abends, mit brennender Backenröthe; Steifheit des ganzen Körpers; ärgerliche und zornige Laune; oder wenn der Schnupfen am Morgen fliessend ist, Abends aber oder in der Nacht trocken, mit Trockenheit des Mundes, ohne grossen Durst; Trockenheitsgefühl in der Brust; Verstopfung oder harte Stühle; oder auch, wenn zu gleicher Zeit Verstopfung der Nase und Ausfluss eines brennenden und fressenden Schleimes stattfindet, und *ars.* gegen diesen Zustand nicht genügt hat, oder auch, wenn dabei heftige Gesichtsschmerzen stattfinden. (Vergl. *ars. bry. ipec.* und *lach.*)

Pulsatilla: Wenn dabei: Appetitlosigkeit; Verlust des Geschmacks und des Geruchs; Absonderung eines gelblichen, grünlichen, dicken und stinkenden Schleimes; Geschwulst der Nase; Blutschnauben; Geschwürigkeit der Nasenlöcher; häufiges Niesen; Lichtscheu; rauhe Stimme; Eingenommenheit und Schwere des Kopfes, namentlich Abends und in der warmen Stube, mit Verstopfung der Nase; Besserung des Zustandes in freier Luft; Frostschauder, namentlich Abends; Durstlosigkeit; weinerliche Laune. (Passt oft nach oder vor *cham.*)

Sulphur: Wenn dabei: Verstopfung und grosse Trockenheit der Nase, oder auch reichliche Absonderung dicken, gelblichen und eiterartigen Schleimes; häufiges Niesen; Blutschnauben; Verlust des Geruchs; Wundheit und Geschwürigkeit der Nasenlöcher u. s. w. (Passt oft nach *puls.*)

§ 6. Von den übrigen angegebenen Mitteln kann man sodann noch näher in Betracht ziehen:

Belladonna: Wenn *merc.* oder *hep.* angezeigt waren, aber nicht genügten, und namentlich wenn der Geruch bald erhöht, bald abgestumpft ist.

Euphrasia: Bei reichlichem Ausfluss weisslichen Schleimes, mit rothen und thränenden Augen.

Ignatia: Gegen Schnupfen bei nervösen Personen, mit Kopfweh in der Stirn und hysterischer Ueberreizung.

Ipecacuanha: Wenn *ars.* oder *n-vom.* angezeigt waren, aber nicht ausreichten, und überhaupt bei: Grosser Schwäche, Appetitlosigkeit mit Uebelkeit, Ekel, und selbst wirklichem Erbrechen.

Lycopodium: Bei Verstopfung der Nase, zumal Nachts, mit Eingenommenheit des Kopfes und brennendem Schmerz in der Stirn.

Natrum: Wenn der Schnupfen jeden andern Tag wiederkommt, oder wenn jede Zugluft und die geringste Verkältung ihn aufs Neue hervorrufen, und wenn er nur durch Schwitzen sich heben lassen will.

Sambucus: Wenn sich bei Neugeborenen einstellt: Verstopfung der Nase durch zähen, dicken Schleim, mit plötzlichem Auffahren aus dem Schlafe, als wollten sie ersticken.

§ 7. Vergleiche: **Katarrh, Husten, Naseneiterung** u. s. w., und siehe besonders wegen der Art des Ausflusses: **Schleimbeschwerden.**

SCHORFIGE FLECHTE, s. *Grindflechte.*

SCHRECK, Nachtheile davon, s. *Gemüthsbewegungen.*

SCHREIEN der Neugebornen, s. *Kinderkrankheiten.*

SCHRUNDEN, *Rhagades*, s. *Hautschrunden.*

SCHRUNDENFLECHTE, s. *Schuppenflechte.*

Schuppenflechte, Schrundenflechte, *Psoriasis, Herpes squamosus* Alibert. — § 1. Die Hauptmittel sind hier im Allgemeinen: 1) *ars. calc. cic. clem. dulc. led. lyc. merc. sep. sulph.* 2) *bry. caus. graph. mur-ac. nitr-ac. oleand. petr. phosph. rhus. thuj.* 3) *aur. cupr. magn-c. sass. zinc.*

§ 2. Hiervon empfehlen sich gegen Psoriasis **infantilis** besonders: *calc. cic. lyc. merc. sulph.*

Gegen Psoriasis **inveterata:** 1) *clem. sulph.* 2) *calc. merc. petr. rhus. sep.*

Gegen Psoriasis **syphilitica:** 1) *merc.*, oder 2) wenn schon viel Merkur gebraucht worden, oder die Heilung davon nicht

mehr recht vorwärts will, als Zwischenmittel: 1) *clem. sass. sulph.* 2) *lyc. nitr-ac. n-jugl. thuj.*

§ 3. Ferner gegen Psoriasis **labialis**, mit schrundigen, geschwürigen Lippen: 1) *merc. natr-m.* 2) *calc. graph. mez. nitr-ac. phosph. sep. sil.*

Gegen Psoriasis **facialis** vorzüglich: 1) *calc. sulph.* 2) *graph. lyc. sep.* 3) *cic. led. merc. oleand.*

Gegen Psoriasis **palmaris**: 1) *mur-ac. sulph-ac. zinc.* 2) *aur. calc. graph. hep. merc. petr. sass. sil. sulph.*

Gegen Psoriasis **scrotalis** besonders: *nitr-ac. petr. thuj.*

§ 4. Siehe übrigens auch: **Flechten.**

Schwäche, Angegriffenheit, Erschöpfung u. s. w., *Asthenia.* — § 1. In vielen Fällen ist die Schwäche in der That nichts Anderes, als Symptom einer andern Krankheit, und ist diese nur erst geheilt, so kommen auch die Kräfte von selbst wieder. Oft aber auch ist die Schwäche selbst die Hauptquelle von vielen Leiden, zumal wenn sie durch **Säfteverlust**, durch **übermässigen Geschlechtsgenuss**, durch heftige **akute Krankheiten** und andere abschwächende Ursachen herbeigeführt ist, und in diesen Fällen muss man sie geradezu durch Mittel bekämpfen, mit Berücksichtigung des ganzen übrigen Zustandes. — Die Mittel, welche dann am häufigsten in Betracht kommen können, sind im Allgemeinen: 1) *ars. carb-v. chin. ipec. n-vom. phosph. phos-ac. staph. sulph. veratr.* 2) *acon. amm. arn. baryt. calc. camph. caus. cocc. ferr. graph. kal. lach. lyc. merc. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. oleand. rhus. sec. sep. sil.* 3) *anac. arg-n. bar-m. cann. canth. cham. con. cupr. dig. dulc. fluor-ac. hyosc. kreos. magn-m. mosch. mur-ac. petr. plat. stann. zinc.*

§ 2. Bei Schwäche durch **Säfteverlust** ist das Hauptmittel *chin.*, oft aber auch reicht dieses durchaus nicht aus, und dann wird man oft am passendsten finden: 1) *calc. carb-v. cin. lach. n-vom. phos-ac. sulph. veratr.*, oder auch noch: 2) *nitr-ac. sulph-ac.*

§ 3. Bei Schwäche in Folge **übermässigen Geschlechtsgenusses** steht ebenfalls, wenn dabei keine Selbstbefleckung stattgefunden, *chin.* oben an; ist aber das Uebel chronisch, und hat die Ursache schon seit langer Zeit auf den Kranken ihren Einfluss ausgeübt, so reicht sie auch hier nicht aus,

sondern es müssen ebenfalls noch andere Mittel berathen werden, deren vorzüglichste sind: 1) *calc. n-vom. phos-ac. sil. staph. sulph.*, oder auch: 2) *anac. arn. carb-v. con. merc. natr-m. phosph. sep.*

Calc. vor allen Dingen ist angezeigt, wenn sich jedesmal nach dem Beischlaf grosse Mattigkeit, Zittern der Beine, Müdigkeit und Schmerz im Kopf einstellt.

Staph. dagegen, wenn der Kranke sich sehr über seine Mängel bekümmert, mit asthmatischen Leiden jedesmal nach dem Beischlaf, und hypochondrischer Laune.

§ 4. Die Folgen von **Selbstbefleckung** erfordern in den meisten Fällen: *n-vom.* mit darauf folgendem *sulph.* und *calc.*, wenn *phos-ac.* oder *staph.* nicht hinreichen. Oft wird man auch mit Nutzen anwenden: *carb-v. cin. cocc. con. natr-m. n-mosch. phosph.* — *chin.* thut meist wenig oder gar nichts, indem hier die Hauptursache oft viel weniger Säfteverlust, als vielmehr Nervenerschütterung ist.

Um die Lust an diesem Laster wegzuräumen, kann man oft vorzugsweise anwenden: 1) *sulph. calc.*, ebenso auch: 2) *chin. cocc. merc. phosph.*, und vielleicht auch noch: 3) *ant. carb-v. plat. puls.*

§ 5. Ferner, gegen Angegriffenheit und Schwäche von **Anstrengung des Körpers**: *acon. arn. bry. calc. chin. cocc. coff. merc. rhus. sil. veratr.* — Von häufigen **Nachtwachen:** *carb-v. cocc. n-vom. puls.* — Von übermässigem **Studiren** und Anstrengen des Geistes: *bell. calc. lach. n-vom. puls. sulph.* — Nach viel **Stubensitzen**: *n-vom. sulph.*

§ 6. Gegen Schwäche in Folge von heftigen **akuten Krankheiten** sind die Hauptmittel: 1) *chin. hep. sil. veratr.*, oder auch: 2) *calc. kal. natr-m. phos-ac. sulph.*

Ist dem Kranken sehr oft zur Ader gelassen worden, so verdient den Vorzug: *chin. phos-ac. sulph-ac.*

Bei Schwäche **junger Leute**, welche sehr schnell **wachsen,** dient am häufigsten: *phos-ac.*

Bei **alten** Leuten: *aur. baryt. chin. con. op.*

§ 7. Gegen **hysterische** und **nervöse Schwäche** s. **Hysterie** und **Nervenschwäche.**

Schwämmchen im Munde. — Die besten Mittel sind, zumal bei Kindern: *bor. merc. n-vom. sulph. sulph-ac.* u. s. w. Vergl. **Mundfäule.**

Schwammige Auswüchse, *Fungi.* —Hauptmittel sind im Allgemeinen: 1) *ars. carb-a. carb-v. phosph. sep. sil. sulph.* 2) *ant. bell. calc. clem. con. kreos. lach. lyc. merc. nitr-ac. staph.*, und vielleicht auch noch: 3) *n-vom. petr. rhus. sabin. sang. tart. thuj.*

Hiervon empfehlen sich gegen **Blutschwamm (Fungus haematodes)** vorzugsweise: 1) *ars. carb-a. phosph. sil.* 2) *carb-v. lach. lyc. merc. nitr-ac. sulph.*, oder vielleicht auch noch: 3) *calc. clem. kreos. n-vom. rhus. sabin. sep. staph. tart. thuj.*

Gegen **Gliedschwamm (Fungus articulorum)**: 1) *ant. kreos. lach. sil.* 2) *ars. jod. lyc. phosph. staph.*, oder vielleicht auch noch: 3) *clem. petr. rhus. sabin. sulph.*

Gegen **Markschwamm (Fungus medullaris)**: 1) *bell. carb-a. phosph. thuj.* 2) *sil. sulph.*

Schwangerschaft, *Gravedo.* — § 1. Die Mittel, welche man bei den verschiedenen Leiden, welche dieser Zustand mit sich bringt, am häufigsten angezeigt finden wird, sind im Allgemeinen:

a) Gegen **Convulsionen** und **Krämpfe**: 1) *bell. cham. cic. hyosc. ign.*, oder auch noch: 2) *cocc. ipec. mosch. plat. stram. veratr.*

b) Gegen **Gemüthsleiden**: 1) *bell. puls.*, oder auch noch: 2) *acon. cupr. lach. merc. plat. stram. veratr.*

c) Gegen **Kopfweh**: 1) *bell. bry. cocc. n-vom. plat. puls. veratr.*, oder auch noch: 2) *acon. calc. magn-c. sep. sulph.*

d) Gegen die gelben oder braunen **Flecken im Gesichte**: *con. ferr. nitr-ac. sep.*

e) Gegen **Zahnweh**: 1) *magn-c. n-mosch. n-vom. puls.*, oder auch noch: 2) *alum. bell. calc. hyosc. rhus. staph.*

f) Gegen **krankhaften Hunger (Bulimia)**: *magn-m. natr-m. n-vom. petr. sep.*

g) Gegen **Magenbeschwerden, Uebelkeit, Erbrechen** u. s. w.: 1) *con. ipec. n-vom. puls.*, oder auch noch: 2) *acon. ars. ferr. kreos. lach. magn-m. natr-m. n-mosch. petr. phosph. sep. veratr.*

h) Gegen **Leibweh**: 1) *arn. bry. cham. n-vom. puls. sep.*, oder auch noch: 2) *bell. hyosc. lach. veratr.*

i) Gegen **Stuhlverstopfung**: 1) *bry. n-vom.*, oder auch noch: 2) *alum. lyc. op. sep.*

k) Gegen **Durchfall**: 1) *ant. phosph. sep. sulph.*, oder auch noch: 2) *dulc. hyosc. lyc. petr.*

l) Gegen **Harndrang** und **Harnstrenge**: 1) *cocc. phos-ac. puls.*, oder auch noch: 2) *con. n-vom. sulph.*

m) Gegen **Aderkröpfe (Varices)**: 1) *lyc.* 2) *carb-v. puls.*

Schwarzbrechen, Schwarzsucht, *Melaena, Morbus niger Hippocratis.* — Diese durch Darmausleerungen oder Erbrechen **schwarzen** Blutes charakterisirte Krankheitsform verlangt der Erfahrung zufolge am häufigsten: 1) *ars. chin. veratr.*, oder auch noch: 2) *ipec. n-vom. petr. phosph. plumb. sulph-ac.*

Vergl. auch: Schwarze und blutige Ausleerungen bei **Durchfall** und **Erbrechen.**

SCHWARZE SCHWEISSLÖCHER, s. *Acne.*

Schwefel, Nachtheile von Missbrauch desselben. — Die besten Mittel gegen langwierige üble Folgen sind: 1) *merc. puls. sil.* 2) *chin. n-vom. sep.*

Gegen böse Folgen von **Schwefeldämpfen**: *puls.*

Gegen geschwefelten **Wein**: *merc. puls.* — *ars. chin. sep.*

Schwefelleber, Nachtheile von Vergiftungen damit. — Bei förmlichen Vergiftungen mit grossen Gaben: 1) *Essig* mit Wasser verdünnt, oder *Citronensäure;* 2) *schleimige Getränke* oder dergleichen, oder *Klystiere.*

Gegen zurückbleibende **Nachwehen** oder gegen den **arzneilichen Missbrauch** dieser Substanz dient meist: 1) *bell.*, oder auch noch: 2) *cham. sil.* 3) *alum. graph. ign.*

SCHWEFELSÄURE, s. Säuren bei *Vergiftungen.*

Schweiss, krankhafter, leicht Schwitzen, Nachtschweisse u. s. w. — § 1. Obgleich alles nur Symptome, so doch von höchster Wichtigkeit in fast jedem Falle, wo dann die hauptsächlich zu beachtenden Mittel zunächst im Allgemeinen sind: 1) *bell. bry. calc. carb-a. carb-v. caus. cham. chin. graph. hep. kal. merc. natr-m. n-vom. op. puls. rhus. samb. selen. sep. sulph. veratr.* 2) *acon. ars. bor. cocc. coff. guaj. ign. lyc. natr. nitr-ac. phosph. phos-ac. sabad. sil. stann. staph. thuj.* 3) *ambr. amm. amm-m. baryt. caps. coloc. con. dros. dulc. ferr. hell. hyosc. lach. mgt-arc. mgt-aus. nitr. rhab. rhod. spig. spong. sulph-ac. tart.*

§ 2. Hiervon sind sodann noch besonders zu beachten: a) Bei häufigen **Nachtschweissen:** 1) *amm-m. ars. baryt. bry. calc. carb-a. caus. chin. graph. ipec. kal. lyc. nitr-ac. petr. phosph. puls. rhus. sep. sil. stann. staph. sulph.* 2) *alum. ambr. amm. anac. arn. bell. canth. carb-v. dig. dros. dulc. ferr. hep. jod. lach. mgt-arc. merc. natr. natr-m. nitr. n-vom. sabin. samb. sep. veratr.*

b) Wenn der Schweiss schon gleich **Abends im Bette,** beim **Einschlafen** kommt: *ars. calc. carb-a. carb-v. cham. con. hep. magn-c. merc. mur-ac. op. phosph. rhus. veratr.*

c) Bei **Frühschweissen:** 1) *bry. calc. caus. chin. con. ferr. lyc. natr-m. n-vom. phosph. puls. rhus. sep. sil. stann. sulph.* 2) *amm. amm-m. ars. canth. carb-a. carb-v. guaj. hell. hep. jod. kal. magn-c. natr. nitr. nitr-ac. n-vom. op. phos-ac. veratr.*

d) Wenn er **am Tage** schon **von geringer Anstrengung** oder Bewegung (Gehen, Handarbeit u. s. w.) erregt wird: 1) *calc. carb-a. carb-v. caus. chin. hep. kal. natr. natr-m. puls. selen. sep. sulph. veratr.* 2) *amm-m. asar. bell. bry. ferr. graph. lach. lyc. merc. nitr-ac. n-vom. petr. phosph. phos-ac. rhod. rhus. spig. staph. sulph-ac. zinc.*

e) Wenn der Schweiss am Tage **selbst in der Ruhe** (im Sitzen) erscheint: 1) *anac. rhus. sep. sulph.* 2) *asar. calc. con. ferr. phos-ac. spong. staph. sulph-ac.*

f) Wenn sich besonders **bei geistigen Beschäftigungen** (Lesen, Schreiben, Nachdenken, ernsten Unterredungen u. s. w.) Schweiss einstellt: *bor. graph. hep. sep. sulph.*

§ 3. Ferner, **partielle** Schweisse, und zwar a) **halbseitige,** deuten oft besonders auf: *ambr. baryt. bry. cham. ign. n-vom. puls. rhab. rhus. spig. sulph.*

b) Schweisse **blos am Kopfe,** auf: 1) *bell. bry. calc. cham. chin. merc. puls. sil. veratr.* 2) *graph. kal. n-vom. op. phosph. rhab. rhus. sass. staph. valer.* 3) *camph. dulc. guaj. hep. magn-m. sabad. sep. spig.*

c) Schweiss blos **im Gesichte,** auf: 1) *carb-v. ign. puls. rhus. samb. spong. veratr.* 2) *alum. bell. bor. carb-a. chin. cocc. coff. dros. dulc. mgt-arc. merc. phosph. rhab. ruta. sep. sil. stram. sulph.;* — unter der **Nase,** oder um dieselbe: *bell. n-vom. rhab.*

d) Schweiss besonders **an Hals** und **Nacken:** 1) *bell. nitr-ac. sulph.* 2) *ars. kal. mang. n-vom. phos-ac. rhus. stann.*

e) Auf dem **Rücken:** 1) *chin. petr. phos-ac.* 2) *ars. calc. dulc. guaj. hep. lach. natr. sep. sil. veratr.*

f) Auf der **Brust:** *agar. arn. canth. chin. cocc. graph. hep. lyc. nitr. nitr-ac. phosph. phos-ac. selen. sep. sil.*

g) Auf dem **Bauche**: *ambr. anac. arg. canth. dros. phosph. plumb. staph.*

h) An den **Geschlechtstheilen**: 1) *aur. hep. sep. sil. sulph. thuj.* 2) *amm. baryt. bell. canth. con. ign. magn-m. merc. n-vom. phos-ac. rhod. selen. staph.*

i) In den **Achselgruben**: 1) *hep. kal. lach. nitr-ac. petr. sep. sulph.* 2) *bry. caps. carb-a. dulc. rhod. selen. squill. thuj. zinc.*

k) An den **Händen**: 1) *calc. con. hep. sep. sil. sulph.* 2) *baryt. carb-v. dulc. ign. jod. led. nitr-ac. n-vom. petr. puls. rhab. thuj. zinc.*

l) An den **Füssen**: 1) *calc. carb-v. kal. lyc. nitr-ac. sep. sil. sulph.* 2) *amm. baryt. cupr. dros. graph. lach. magn-m. natr-m. petr. phos-ac. puls. sabad. sabin. thuj. zinc.* — und wenn dieser Schweiss sehr stinkt: *baryt. graph. kal. nitr-ac. sep. sil. zinc.*

§ 4. Desgleichen, a) **ermattende**, schwächende Schweisse sind oft Anzeigen für: 1) *ars. carb-a. chin. ferr. natr-m. nitr. phosph. sep. sil. stann. sulph.* 2) *calc. cocc. jod. lyc. merc. n-vom. samb. veratr.*

b) Starke, die **nicht erleichtern**, besonders bei Gliederschmerzen, bei Katarrhal- oder rheumatischen Fiebern u. s. w.: *chin. dulc. lach. lyc. merc. nitr. sep.*

c) Oelichte, **fettige** Schweisse: *bry. chin. magn-c. merc. stram.*

d) Ungewöhnlich warme oder **heisse** Schweisse: *bell. bry. camph. cham. lach. op. phosph. sabad. stann.*

e) **Kalte** Schweisse, meist: 1) *ars. camph. carb-v. chin. cin. hyosc. ipec. sec. veratr.* 2) *aur. cupr. ferr. hep. ign. lach. mgt-arc. n-vom. petr. puls. sabad. sep. staph. stram. tart.*

f) **Klebrichte** Schweisse: *acon. anac. ars. bry. calc. camph. carb-a. cham. chin. ferr. hep. lyc. merc. n-vom. phosph. phos-ac. plumb. sec. spig. veratr.*

g) Wenn der Schweiss **die Wäsche färbt**: *ars. bell. carb-a. graph. lach. merc. rhab. selen.*

§ 5. Ferner, a) **stinkende**, übelriechende Schweisse deuten oft besonders auf: 1) *amm-m. baryt. dulc. graph. hep. led. lyc. nitr-ac. n-vom. phosph. rhus. selen. sep. sil. staph. sulph.* 2) *bell. canth. carb-a. ferr. kal. magn-c. merc. puls. rhod. spig. veratr.*

b) **Sauerriechende** Schweisse: 1) *ars. asar. bry. lyc. nitr-ac. sep. sil. sulph. veratr.* 2) *arn. bell. carb-v. cham. ferr. hep. ipec. kal. led. magn-c. merc. n-vom. rhus.*

c) Wenn der Schweiss **bitterlich** riecht: *veratr.* — Bei Geruch desselben wie **Blut**: *lyc.* — Bei **brenzlichem** Geruche:

bell. mgt-arc. sulph. — Bei **faulriechendem** Schweisse: *carb-v. n-vom. staph. stram.* — Bei **scharfriechendem:** *rhus.*

§ 6. Für noch weitere und speciellere Angaben s. „Sympt.-Kodex" II. Thl. 1. Bd. S. 419—440.

Schweissfieber, *Febris helodes, Sudor anglicus.* — Hahnemann empfiehlt: *samb.* — Die Hauptmittel, die sich in den mir und anderen Aerzten hier in Frankreich vorgekommenen Fällen stets am hülfreichsten gezeigt, sind: 1) *acon.*, das gleich im Anfange gegeben oft in wenigen Stunden schon die Krankheit bricht, und 2) *bry.*

SCHWEISSLÖCHER, schwarze, s. *Acne.*

SCHWEISSUNTERDRÜCKUNG, Nachtheile davon, s. *Unterdrückte Absonderungen.*

SCHWERHÖRIGKEIT, s. *Gehörmängel.*

Schwermuth, *Melancholia.* — § 1. Die vorzüglichsten Mittel sind im Allgemeinen: 1) *ars. aur. bell. ign. lach. puls. sulph.*, oder auch noch: 2) *calc. caus. cocc. con. graph. hell. hyosc. lyc. merc. natr-m. n-vom. petr. sil. stram. veratr.*

Gegen **schwarze Melancholie** sind hauptsächlich zu nennen: 1) *ars. aur. lach. n-vom.*, oder auch noch: 2) *anac. ant. calc. graph. merc. sulph.*

Die **stille Melancholie** erfordert vorzugsweise: 1) *cocc. hell. ign. lyc. phos-ac. puls. sil. veratr.*, oder auch noch: 2) *con. petr. sulph.* u. s. w.

Gegen **religiöse Melancholie** sind zu nennen: *aur. bell. lach. lyc. puls. sulph.*

§ 2. Von den angegebenen Mitteln kann man sodann stets vorzugsweise anwenden:

Arsenicum: Bei periodischen Anfällen, grosser Angst mit Unruhe, unruhigem Hin- und Herbewegen, und Unmöglichkeit, im Bette oder ruhig sitzen zu bleiben; dabei Eintreten der Angstanfälle vornehmlich Nachts, oder am Abend, in der Dämmerung; Neigung zum Weinen; fixe Idee, alle Leute beleidigt zu haben oder nicht glücklich sein zu können; Furcht mit Hang zum Selbstmord, oder auch wohl ausserordentliche Todesfurcht; Beklemmung und Zusammenpressen in der Herzgrube; heisses und rothes Gesicht u. s. w.

Aurum: Bei heftiger Herzensangst, Weinen, Beten, Herzklopfen, Lebensüberdruss und Hang zum Selbstmord; Neigung an sich und an der Achtung Anderer zu verzweifeln, Alles von der schlimmsten Seite anzusehen und Unfähigkeit zu jeder, auch der allerunbedeutendsten Geistesarbeit; oftmaliges Ohrensausen mit Kopfweh; Zerschlagenheitsschmerz des Gehirns nach einer jeden Kopfarbeit; Leberleiden u. s. w.

Belladonna: Wenn dabei: Grosse Angst, besonders bei Annäherung von Menschen; Neigung die Leute anzugreifen und anzufallen, mit Reuethränen hintennach; oder unruhige, düstere und weinerliche Laune, mit Theilnahmlosigkeit und Gleichgültigkeit; Anfälle von Verliebtheit; Krämpfe im Halse oder in den Harnwegen; Aufgeregtheit des Geschlechtstriebes u. s. w.

Ignatia: Bei sehr schweigsamer Laune, mit starrem Blick; dabei kummervolle Gedanken, und völlige Gleichgültigkeit gegen alles Andere; Angst, mit Herzklopfen; grosse Geneigtheit zum Weinen; Verlangen nach Einsamkeit; Gefühl grosser Schwäche; häufiges Seufzen; erdfahles, eingefallenes Gesicht; Ausfallen der Haare u. s. w.

Lachesis: Wenn dabei: Ausserordentlich grosse Angst und Unruhe, welche den Kranken treibt, die freie Luft zu suchen; Niedergeschlagenheit mit unüberwindlicher Neigung, sich dem Kummer ganz zu überlassen, Alles von der schlimmsten Seite anzusehen, und selbst an seinem ewigen Seelenheil zu verzweifeln; häufiges Seufzen, mit darauf folgender Erleichterung u. s. w.

Pulsatilla: Wenn dabei: Grosse Schreckhaftigkeit; Angst, mit Lust, sich zu ertränken; Schlaflosigkeit mit Angst, oder unruhiger Schlaf mit ängstlichen Träumen; ängstliche Zusammenziehung in der Brust, besonders Abends oder Nachts, mit Engbrüstigkeit und Erstickungsanfällen; Verzweiflung an Seelenheil, mit beständigem Beten; grosser Hang zum Weinen, oder stilles Dasitzen mit gefalteten Händen u. s. w.

Sulphur: Bei Angst mit Bekümmerniss über sein Schicksal, seine häuslichen Angelegenheiten und selbst über sein ewiges Seelenheil; Hang, ruhig und gedankenlos sitzen zu bleiben, oder zu verzweifeln und zu entfliehen; Furcht, Angst, Weinerlichkeit, Beten und Klagen über gottlose Gedanken, welche sich wider Willen und in Masse aufdrängen; bleiches Gesicht; grosse Gleichgültigkeit und Theilnahmlosigkeit u. s. w.

§ 3. Wegen noch anderer Angaben s. übrigens: **Geistesverwirrung**, **Gemüthsleiden**, **Heimweh**, **Hypochondrie**,

und vergl. die Gemüthsleiden im „Sympt.-Kodex" II. Th. 2. Bd. S. 441—607.

SCHWIELEN, s. *Hautverdickungen.*

Schwindel, *Vertigo.* — § 1. Obgleich der Schwindel in der Regel nur eine symptomatische Erscheinung ist, welche mit der Heilung der Ursache verschwindet, so giebt es doch auch Fälle, in denen er das wichtigste Symptom eines Leidens ausmacht, und so zu sagen, unmittelbare Behandlung verlangt. Die Mittel, die man in einem solchen Falle mit gleichzeitiger Beachtung der anderen Leiden des Kranken vorzüglich bei der Wahl beachten kann, sind alsdann im Allgemeinen: 1) *acon. arn. bell. calc. chin. con. hep. lach. lyc. merc. n-vom. op. phosph. puls. rhus. sil. sulph.* 2) *ant. baryt. bry. carb-a. cham. cic. cin. cocc. ign. kal. natr-m. nitr-ac. petr. sec. sep. stram. veratr. zinc.*

§ 2. Gegen Schwindel, welcher aus dem **Magen** kommt, empfehlen sich hauptsächlich: *acon. ant. arn. bell. cham. merc. n-vom. puls. rhus.*

Gegen sogenannten **nervösen** Schwindel, von Ueberreizung des Gehirns, oder Schwäche: *arn. bell. cham. chin. cin. hep. mosch. n-vom. puls. rhus.*

Ist **Blutandrang gegen den Kopf** die Ursache: *acon. arn. bell. chin. con. lach. merc. n-vom. op. puls. rhus. sil. sulph.*

Gegen Schwindel in Folge alter **zurückgetriebener Geschwüre** oder Hautausschläge vornehmlich: 1) *calc. sulph.* 2) *bell. bry. carb-v. cham. hep. ipec. lach. phosph. puls.*

Endlich gegen solchen, der durch die Bewegung **des Wagens beim Fahren** veranlasst worden: 1) *hep. sil.*, oder auch noch: 2) *cocc. petr.*

§ 3. Hinsichtlich der näheren Bestimmungen für einzelne Fälle kann man sodann stets vorzugsweise berücksichtigen:

Aconitum: Wenn sich der Schwindel hauptsächlich beim Aufrichten vom Liegen, oder beim Bücken zeigt, und wenn zu gleicher Zeit sich einstellen: Uebelkeit, Aufstossen, Erbrechen, oder Verdunkelung der Augen, Bewusstlosigkeit, Trunkenheit und Drehen im Kopfe.

Antimonium: Bei Unordnung im Magen, mit Uebelkeit und Erbrechen, Widerwillen gegen die Speisen u. s. w.

Arnica: Wenn sich der Schwindel in Folge einer zu starken Mahlzeit einfindet, oder wenn er beim Essen kommt, mit

Uebelkeit, Verdunkelung der Augen, Drehen im Kopfe, Gesichtsröthe u. s. w.

Belladonna: Bei Schwindel mit Angst, Betäubung oder Geistesabwesenheit, und Dunkelheit vor den Augen; oder mit Schwanken, Uebelkeit, Zittern der Hände und Funken vor den Augen; auch besonders wenn die Anfälle beim Bücken oder beim Aufrichten stattfinden.

Chamomilla: Wenn sich der Schwindel hauptsächlich des Morgens beim Aufstehen zeigt, oder nach dem Essen und besonders nach dem Genuss von Kaffee; mit Verdunkelung der Augen, oder sogar mit Anfällen von Ohnmacht.

China: Wenn der Schwindel vornehmlich beim Aufrichten des Kopfes (oder während der Bewegung) kommt, mit Gefühl von Schwäche des Kopfes, so dass der Kranke denselben hängen lässt.

Conium: Bei drehendem Schwindel, welcher macht, dass der Kranke auf die eine Seite hinfällt, zumal beim Umsehen; Gefühl von Schwere und Vollheit im Kopfe; Gedächtnissschwäche und Vergesslichkeit.

Hepar: Bei Schwindel von Fahren im Wagen, oder von Bewegung des Kopfes; oder bei Schwindel mit Uebelkeit, Betäubung, Anwandelung von Ohnmacht und Verdunkelung des Gesichts.

Lachesis: Bei Schwindel mit Gesichtsblässe, Ohnmacht, Uebelkeit und Erbrechen, Nasenbluten u. s. w., und besonders, wenn der Schwindel sich früh beim Erwachen zeigt, oder wenn mit ihm zugleich Geistesabwesenheit, Stumpfsinnigkeit, Trunkenheit, Betäubung u. s. w. verbunden sind.

Mercurius: Wenn sich der Schwindel beim Aufstehen oder beim Aufrichten einstellt; oder auch wohl des Abends, mit Uebelkeit, Verdunkelung des Gesichts, Hitze, Angst und Bedürfniss, sich niederzulegen.

Nux vomica: Wenn sich der Schwindel während oder nach dem Essen einfindet, oder beim Gehen im Freien, beim Bücken, oder beim Nachdenken; oder auch wohl des Morgens, oder des Abends im Bett, und besonders beim Liegen auf dem Rücken, mit Drehen und Schwanken im Kopfe und Gefahr zu fallen; oder auch wohl mit Ohrensausen, Augenverdunkelung; oder mit Anwandelung von Ohnmacht und Bewusstlosigkeit.

Opium: Bei Schwindel in Folge von Schreck, und besonders, wenn dabei: Zittern, Schwäche, Betäubung, Ohren-

sausen, Augenverdunkelung, und wenn der Schwindel hauptsächlich beim Aufrichten im Bette statthat, und den Kranken nöthigt, sich wieder niederzulegen.

Pulsatilla: Bei Schwindel, welcher den Kranken fallen macht, und sich besonders beim Aufheben der Augen, oder beim Sitzen einstellt, oder auch beim Bücken, vornehmlich aber Abends im Bett, oder nach dem Essen; mit Schwere des Kopfes, Ohrensausen, Hitze oder Blässe des Gesichts; Verdunkelung der Augen; Uebelkeit und Brecherlichkeit.

Rhus toxicodendron: Wenn sich der Schwindel hauptsächlich des Abends beim Niederlegen einfindet, mit Furcht, zu fallen oder zu sterben.

Silicea: Wenn sich der Schwindel des Morgens zeigt, oder beim Aufheben der Augen, beim Fahren, oder beim Bücken, und nach jeder Gemüthsbewegung, mit Gefahr zu fallen, Uebelkeit und Brecherlichkeit; oder wenn er vom Rücken in den Nacken und von da in den Kopf zu steigen scheint.

Sulphur: Wenn sich der Schwindel vornehmlich im Sitzen, beim Steigen, oder nach dem Essen, des Morgens, des Abends oder in der Nacht einfindet; mit Uebelkeit, Ohnmacht oder Nasenbluten.

§ 4. Ferner sind zu beachten: Bei Schwindel mit **Angst**: *bell. caus. coff. merc. n-mosch. rhod.* — Mit **Aufstossen**: *magn-c. n-mosch. petr. sang. sass.* — Mit **Augenverdunkelung**: *acon. arn. bell. calc. carb-a. cham. cic. hep. hyosc. ign. merc. nitr-ac. n-vom. puls.* — Mit **Bewusstlosigkeit** oder Unbesinnlichkeit: *ang. baryt. bor. carb-a. caus. chin. con. ipec. lach. laur. natr-m. n-vom. op. phosph. sulph.* — Mit **gastrischen Beschwerden, Erbrechen, Uebelkeit**: 1) *acon. arn. bell. bry. cocc. n-vom. puls. sulph.* 2) *alum. calc. chin. hep. lyc. magn-c. nitr-ac. petr. phosph.* — Mit **Gesichtsblässe**: *lach. led. magn-c. petr. puls.* — Mit **Herzklopfen**: *plat. puls.* — Mit **Kopfweh**: 1) *acon. bell. camph. cocc. ign. lach. n-vom. puls. sep. sulph.* 2) *ars. asa. bov. calc. chin. coff. con. lact. laur. magn-c. phosph. sec. sil.* — Mit **Magenbeschwerden**: 1) *ant. n-vom. puls.* 2) *acon. ambr. arn. bell. cham. hell. kal. merc. rhus.* — Mit **Ohnmacht**: *bry. cham. croc. hep. lach. magn-c. mosch. n-vom. sulph.* — Mit **Ohrsausen**: *chin. n-vom. puls. sang. sep.* — Mit **Rückwärtsfallen**: 1) *bell.* 2) *chin. chinin. kal. led. phos-ac. rhus. sass. spig. spong. stram.* — Mit **Schlafneigung**: *laur. phosph. puls.* — Mit **Seitwärtsfallen**: *amm-m. cann. con. dros. mez. n-vom. rhus. sil. sulph.* — Mit **Umfallen** überhaupt: 1) *bell. cic. cocc. con. puls.*

rhus. sil. sulph. 2) *acon. cann. chin. graph. kal. kal-bi. phos-ac. rhod. sass. spig. spong.* — Mit **Vorwärtsfallen**: *arn. cic. cupr. ferr. graph. magn-c. natr-m. phos-ac. rhus. sass. sil. sulph.*

§ 5. Ferner, wenn die Anfälle besonders **Abends** kommen: *amm. ars. calc. carb-a. graph. hep. kal. merc. nitr-ac. n-vom. phosph. phos-ac. plat. puls.;* nach dem Niederlegen ins Bette: *n-mosch. n-vom. petr. rhod. staph.* — Beim **Aufrichten** vom Liegen: *acon. arn. ars. baryt. bell. bry. carb-a. chin. cic. cocc. con. merc. natr-m. nitr-ac. petr. puls. sep.* — Beim **Aufstehen** aus dem Bette: *acon. bell. bry. calc. carb-v. con. merc. petr. phosph.* — Beim **Augenaufrichten**: *acon. puls. sang.* — Beim **Augenschliessen**: *ars. hep. lach. petr. thuj.* — Beim **Bücken**: 1) *baryt. bell. bry. lach. lyc. n-vom. petr. puls.* 2) *acon. carb-v. mosch.* — Beim **Essen**: *amm. arn. magn-c. magn-m. phosph. sil.* — Nach dem **Essen**: *cham. natr-m. n-vom. puls. rhus. sep. sulph.* — Ueber **Fliesswasser**: *ang. brom. ferr. sulph.* — Im **Freien**: *ambr. calc. canth. dros. kal. n-vom. phosph. sep. sulph.* — **Früh**: *agar. alum. bell. carb-a. carb-v. cham. con. lach. n-vom. phosph. phos-ac. puls.* — Beim **Gehen**: *arn. ars. bell. calc. ferr. ipec. merc. nitr-ac. n-vom. phosph. phos-ac.* — Nach **Kaffeegenuss**: *cham. mosch. n-vom.* — Bei **Kopfbewegungen**: *acon. arn. calc. chin. natr-m. sang.* — Beim **Lesen**: *amm. arn.* — Im **Liegen**: *ars. carb-a. con. lach. natr. petr. phosph. rhus. sep. staph. thuj.* — Bei **Liegen** auf dem **Rücken**: *merc. n-vom. sulph.* — Bei **Nachdenken**: *agar. natr. puls.* — **Nachts**: *amm. calc. carb-a. caus. natr. nitr-ac. phosph. sass. sulph.* — Bei **Niedersehen**: *oleand.* — Beim **Reden**: *cham.* — Beim **Schreiben**: *kal. merc. phos-ac. rhod.* — Bei **Sehen in die Höhe**: *caus. cupr. graph. plumb. sep.* — Im **Sitzen**: *amm. caus. kal. lach. merc. nitr-ac. puls. sulph.* — Von **Sonnenlicht**: *agar.* — Beim **Steigen** (hoch): *bor. calc.* — Nach **Trinken**: *mang. sep.* — Beim **Umdrehen, Umsehen**: *agar. con. ipec. phosph. ther.*

§ 6. Für alles Weitere s. **Kopfcongestionen, Schlagfluss, Krämpfe** u. s. w., und vergleiche auch die Symptome des **Sensoriums** im „Sympt.-Kod." II. Th. 1. Bd. S. 607—638, sowie den Artikel „**Schwindel**" im Repertorium meines kleinen „Handbuches", 4. Auflage. Da findet sich Alles, was hier nicht zufällig, sondern absichtlich nicht aufgeführt worden.

SCHWINDFLECHTE, s. *Moosflechte.*

SCHWINDSUCHT, s. *Atrophie, Lungenschwindsucht, Marasmus senilis, Rückendarre, Tuberkelsucht, Zehrfieber* u. s. w.

SCIRRHUS, s. *Krebs.*

Scorbut. — Die Hauptmittel gegen die verschiedenartigen scorbutischen Affectionen sind den bisherigen Erfahrungen und reinen Beobachtungen zufolge: 1) *amm. amm-m. merc. mur-ac. n-vom. staph. sulph.* 2) *ars. canth. carb-a. caus. cist. hep. natr-m. nitr-ac. phosph. sep. sulph-ac.*

Für alles Weitere s. **Zahnfleischleiden**, und vergl. **Geschwüre**, wie auch **Blutflecke.**

Scrophelsucht, *Scrophulosis.* — §. 1. Die Mittel, welche man bisher mit dem meisten Erfolg gegen die verschiedenen Erscheinungen dieser Krankheit angewendet hat, sind im Allgemeinen: 1) *ars. asa. baryt. bell. calc. cin. con. hep. jod. lyc. merc. rhus. sil. sulph.* 2) *aur-m. carb-a. carb-v. cist. dulc. graph. lach. kreos. pin. staph.* 3) *ambr. amm. aur. bar-m. bry. chin. cocc. ferr. ign. magn-c. mez. mur-ac. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. petr. phosph. puls. ran. rhab. sep. veratr.*

§ 2. **Zu Anfang der Krankheit**, wenn die Kinder **schwer laufen lernen**, haben sich bis jetzt am wirksamsten gezeigt: *bell. calc. sil. sulph.*, und vielleicht kann man in selteneren Fällen auch noch oft mit Erfolg anwenden: *ars. chin. cin. ferr. lyc. magn-c. pin. puls. rhab. sep.*

In der **zweiten Periode**, wenn sich **Drüsenleiden** einfinden, sind namentlich zu berücksichtigen: 1) *baryt. bell. calc. cist. con. dulc. hep. lyc. merc. nitr-ac. phosph. rhus. sil. staph. sulph.* 2) *ars. bry. carb-a. clem. graph. kal. natr. n-vom. puls.*

Die **Hautleiden** (Ausschläge, Flechten, Geschwüre u. s. w.) erfordern hauptsächlich: 1) *aur. baryt. calc. cist. clem. con. dulc. hep. lyc. merc. mur-ac. rhus. sil. sulph.* 2) *canth. kal. kal-bi. mez. nitr-ac. n-jugl. ol-jec. petr. ran.*

Gegen die Leiden des **Knochensystems** sind hauptsächlich zu nennen: 1) *aur. calc. cist. lyc. merc. phosph. phos-ac. puls. sil. sulph.* 2) *asa. bell. hep. mez. nitr-ac. rhus. ruta. sep. staph.*

Gegen die **scrophulöse Dickbäuchigkeit** der Kinder endlich vornehmlich: *sulph.*, mit darauf folgender *calc.*, oder auch noch: *ars. baryt. bell. chin. cin. lyc. n-vom. puls. rhus.*

§ 3. Hinsichtlich der **besonderen Anzeigen** zur Wahl der Mittel können die einzelnen Fälle nun freilich so verschieden sein, dass es fast unmöglich ist, hinreichende Andeutungen zu geben, wenn man nicht den gesammten Symptomen-Complex der Mittel hier wiederholen will. Doch mögen folgende Andeutungen hier Platz finden, denen zufolge man wenigstens stets in nähere Betrachtung ziehen kann:

Arsenicum: Bei Atrophie, mit ausserordentlicher Abmagerung, Geschwulst der Hals- oder Nackendrüsen und hartem aufgetriebenen Leibe; dabei gedunsenes Gesicht; durchfällige Stühle; grosse Schwäche, mit steter Bettlägerigkeit; bleiche Aufgedunsenheit; Flechten, schorfige Ausschläge und Geschwüre; Augenentzündungen; Grinder auf dem Haarkopfe; krebsartige Leiden u. s. w.

Asa: Wenn zugegen: Exostosen, Caries, Knochenverkrümmung; Drüsenanschwellungen; Ohrenfluss; Augenentzündung; Nasengeschwüre, oder Entzündung der Nase mit Geschwulst u. s. w.

Baryta: Wenn dabei: Atrophie; Geschwulst und Verhärtung der Hals- oder Nackendrüsen; Gedunsenheit des Körpers und des Gesichts, mit dickem, hartem Bauche; körperliche und geistige Schwäche, trockene Grinder und Schorfe, auf dem Kopfe; Entzündung der Augen oder der Augenlider; Flechten im Gesicht; häufiges Halsweh; grosse Anlage zu Verkältung u. s. w.

Belladonna: Gegen harte, geschwollene oder geschwürige Drüsen; Muskelschwäche, mit erschwertem Laufenlernen; Lichtscheu; Entzündungen der Augen und der Augenlider; Husten mit Schleimrasseln; Ohrenfluss; Abmagerung und Atrophie; Geschwüre; entzündliche Geschwulst der Nase; Geschwulst der Lippen; häufiges Nasenbluten; krebsartige Leiden; bleiche Aufgedunsenheit; häufige Halsentzündung mit Geschwulst; asthmatische Leiden; dicker und harter Bauch; Harnschwäche und Bettpissen; zu frühe Verstandesreife; blaue Augen und blonde Haare.

Calcarea: Bei grossem Kopfe mit offenen Fontanellen, Rückgratsverkrümmung, Verkrümmung der Wirbelknochen, oder anderen rhachitischen Leiden; dabei Flechten, Kopfgrind, Krusten im Gesicht; harte oder eiternde Drüsengeschwülste; Geschwüre, Exostosen oder Caries; dicker und harter Bauch, mit Geschwulst der Gekrösdrüsen; starke Abmagerung mit Gefrässigkeit; mageres und altrunzeliges Gesicht mit matten Augen; trockene und welke Haut; Schwierigkeit, laufen zu lernen; schwieriges Zahnen; Augenentzündung, Lichtscheu und Augenliderentzündung; Ohrenfluss; rothe Geschwulst der Nase; Geschwulst der Oberlippe; häufiges Nasenbluten; bleiche Aufgedunsenheit; Verstopfung oder häufige Durchfälle u. s. w.

Cina: Wenn sich zu gleicher Zeit zeigen: Wurmleiden, Gesichtsblässe, Abmagerung, grosse Gefrässigkeit und Unvermögen, das Wasser halten zu können.

Conium: Gegen Verstopfung und Verhärtung der Drüsen; Flechten; Augenentzündung; Lichtscheu; häufiger

Lungenkatarrh; trockener Husten; asthmatische Beschwerden; krebsartige Leiden u. s. w.

Hepar: Bei bleicher Aufgedunsenheit, mit Verhärtung oder Eiterung der Drüsen; Atrophie; Kopfgrind; Flechten; Augenentzündung; Ohrenfluss; Geschwulst der Nase oder Oberlippe; krebsartige Geschwüre; Anlage zu phlegmonöser Halsentzündung, zu Schnupfen oder Katarrhen; Neigung der Haut, geschwürig zu werden u. s. w. (Passt oft vor oder nach: *bell. sil. lach. merc.*)

Jodium: Bei ausserordentlicher Abmagerung; Geschwulst und Verhärtung der Drüsen, mit Angegriffenheit des ganzen lymphatischen Systems; dabei rhachitische Leiden; Entzündung der Augen und Augenlider; Ohrenentzündnng und Ohrenfluss; Geschwulst der Gekrösdrüsen; öftere Katarrhe u. s. w.

Lycopodium: Bei Geschwulst und Eiterung der Drüsen; dabei grosse Anlage zu Schnupfen, Katarrh, und anderen Schleimabsonderungen; Entzündung, Verkrümmung und andere Leiden der Knochen; Atrophie; flechtenartige Ausschläge und Geschwüre; Grinder auf dem Haarkopfe; Augenentzündung; Ohrenentzündung und Ohrenfluss; bleiche Aufgedunsenheit; häufiges Halsweh; hartnäckige Verstopfung u. s. w. (Passt oft nach *calc.*)

Mercurius: Bei krankhafter Ernährung, grosser körperlicher und geistiger Schwäche; dabei Anlage zu Verkältungen, zu Schweissen, zu Schnupfen, Katarrhen und anderen Schleimflüssen; bleiche Aufgedunsenheit; Geschwulst und Eiterung der Drüsen; rhachitische Leiden; Exostosen; Verkrümmung, Knochenfrass und andere Knochenleiden; Ausschläge und fressende oder krustenbildende Flechten; Kopfgrind; Krusten im Gesicht; Augenentzündung, Augenliderentzündung, Ohrenentzündung, Ohrenfluss, häufiges Halsweh, schleimige Durchfälle u. s. w. (Passt oft nach oder vor: *bell. dulc. jod. rhus.*)

Rhus: Bei Geschwulst der Drüsen; Kopfgrind, Flechten im Gesicht und andere eiterige oder krustenbildende Ausschläge; Abmagerung; harter und aufgetriebener Leib; häufiger Schnupfen; Augenentzündung; Ohrenfluss; häufige Durchfälle u. s. w. (Passt oft nach *merc.*)

Silicea: Gegen Geschwulst und Eiterung der Drüsen; dabei Exostosen, Verkrümmung, Knochenfrass und andere Knochenleiden; bleiche Aufgedunsenheit, krebsartige Leiden; Neigung der Haut, geschwürig zu werden; Geschwulst der Nase oder der Oberlippe; Grind auf dem Haarkopfe; Ohrenfluss u. s. w. (Passt oft nach: *lyc. hep.* oder *sulph.*)

Sulphur: In fast allen Fällen, zu Anfang der Behandlung, und namentlich wenn dabei: Ausschläge, Flechten, Geschwulst, Verhärtung oder Eiterung der Drüsen; starke Anlage zu Verkältungen, zu Durchfällen mit Kolikschmerzen, oder zu Verstopfung, sowie zu Schnupfen oder anderen Schleimausflüssen; leicht erregtes und reichliches Schwitzen; krankhafte Ernährung; welkes und schwammiges Fleisch; körperliche und geistige Schwäche; Schwierigkeit, laufen zu lernen; Entzündungen der Augen und der Augenlider; Ohrenfluss; bleiche Aufgedunsenheit u. s. w. (Hat man dieses Mittel nicht schon zu Anfang der Behandlung gegeben, so passt es namentlich nach: *bell. merc. jod. rhus.* u. s. w.)

§ 4. Hinsichtlich der übrigen angeführten Mittel hat man bisher ebenfalls noch mit Erfolg angewandt:

Aurum muriaticum: Gegen Krusten und Geschwüre an der Nase und an den Lippen.

Carbo anim. et veget.: Gegen geschwollene und harte Drüsen.

Cistus: Gegen geschwollene und eiternde Drüsen; Geschwüre; Ohrenfluss; Knochenfrass des Kinnbackens u. s. w.

Dulcamara: Gegen Geschwulst, Verhärtung und Eiterung der Drüsen.

Graphites: Gegen Flechten, Augenentzündung, Geschwüre, Geschwulst, Verhärtung und Eiterung der Drüsen u. s. w.

Kali bichromaticum: Besonders gegen Geschwüre und Flechten.

Kreosotum: Gegen Geschwulst der Drüsen, Augenentzündungen, Flechten u. s. w.

Lachesis: Gegen Geschwulst der Drüsen, Augenentzündungen, Halsentzündung mit Geschwulst, Geschwüre u. s. w.

Nux juglans: Gegen Hautleiden besonders und Drüsengeschwulst.

Pinus: Gegen Gelenkschwäche mit Schwierigkeit, laufen zu lernen.

Staphysagria: Gegen Geschwulst, Verhärtung oder Eiterung der Drüsen; dabei häufiger Schnupfen mit geschwürigen Nasenlöchern; starke Anlage der Haut, geschwürig zu werden; scrophulöse Dickbäuchigkeit, Abmagerung u. s. w.

§ 5. Vergleiche auch: **Atrophie, Drüsenleiden, Knochenleiden, Rhachitis, Augenentzündung, Ohrenfluss, Flechten, Geschwüre** u. s. w.

SECALE CORNUTUM, Vergiftung damit, s. *Kriebelkrankheit.*

Seekrankheit. — Die Hauptmittel dagegen sind: 1) *sulph.* 2) *ars. cocc. petr.*, und vielleicht auch noch: 3) *colch. ferr. n-mosch. sep. sil. tabac. therid.*

Wenn **Fahren im Wagen** Beschwerden macht, helfen oft: 1) *cocc. sep.* 2) *bor. hep. ign. n-mosch. petr. selen. sil.*

Gegen Uebelkeit und Erbrechen von **Schaukeln** sind, ausser den obigen, Hauptmittel: *cocc. petr.*

SEELENSTÖRUNGEN, s. *Geistesverwirrung* und *Schwermuth.*

Seidelbast, *Mezereum,* Nachtheile von Missbrauch desselben. — Hauptsächlich: *bry. merc. rhus.*

Bryonia: Wenn vorzugsweise die Gelenke leiden, wo es dann oft im Wechsel mit *rhus.* gegeben werden kann.

Mercurius: Besonders, wenn die Knochen oder die Theile des innern Mundes angegriffen sind.

SEITENSTICHFIEBER, hitziger Seitenstich, s. *Brustfellentzündung.*

SELBSTBEFLECKUNG, Nachtheile davon, s. *Schwäche.*

Selbstmordsucht. — Die Hauptmittel sind hier: 1) *ars. aur. n-vom. puls.* 2) *alum. ambr. amm. bell. lach. nitr-ac. plat. sep.* 3) *ant. carb-v. chin. dros. hep. hyosc. mez. rhus. sec. spig. stram. tart.*

Hiervon verdienen ausserdem noch **besondere** Beachtung bei Neigung sich zu **erhängen** oder zu erdrosseln: *ars.* — bei Neigung sich zu **ersäufen**: *bell. dros. hyosc. puls. sec.* — sich zu **erschiessen**: *ant. carb-v.*

Ferner, wenn dabei zugleich **grosse Furcht vor dem Tode** stattfindet: *alum. chin. nitr-ac. plat. rhus.* — Wenn grosse **Angst** oder Furcht dazu treibt: 1) *aur. n-vom. puls.* 2) *bell. caus. chin. dros. hep. plat. rhus. spong. staph.* — Wenn **Traurigkeit**, Melancholie und Schwermuth dazu treiben: 1) *aur. lach.* 2) *carb-v. hep. plat. ruta. spong. sulph. sulph-ac.* — Wenn volle **Verzweiflung** zugegen: *ambr. carb-v. hyosc. lach. natr. sep.*

SIDERATIO, s. *Scheintod* durch Blitz.

SKIRRHUS, s. *Krebs.*

SKORBUT, s. *Scorbut.*

SKROPHELSUCHT, s. *Scrophelsucht.*

SOHR, s. *Schwämmchen.*

SOMMERKRANKHEITEN, s. bei *Umstände.*

SOMMERSPROSSEN, s. bei *Gesichtsausschläge.*

SOMNAMBULISMUS, s. bei *Katalepsie.*

SONNENSTICH, s. bei *Gehirnentzündung.*

Soodbrennen und **Aufstossen,** Würmerbeseigen, Wiederkauen, Aufschwulken, Magensäure u. s. w. — § 1. Wir fassen hier alle diese verschiedenen Zustände zusammen, um alle unnöthigen Wiederholungen zu vermeiden, zumal da sie alle mehr als einen Berührungspunkt mit einander gemein haben, alle an sich selbst nur **symptomatischer** Art, und auf einer krankhaften Reizbarkeit des Magens beruhend sind. Die Hauptmittel sind hier zunächst im Allgemeinen: 1) *arn. bry. calc. carb-v. con. ign. lyc. merc. natr-m. n-vom. phosph. rhus. sep. sulph. veratr.* 2) *amm. carb-a. caus. cocc. graph. natr. sil. staph. tart. valer.* 3) *alum. ambr. ant. bell. cann. canth. caps. chin. cin. croc. cycl. dros. kal. mez. nitr-ac. petr. ran. rhod. sabad. sass. stann. sulph-ac. thuj.*

§ 2. Hiervon dienen vorzugsweise bei **öfterem Aufstossen** zumal, wenn es blosses **Luftaufstossen (Ructus)** ist: 1) *arn. bell. bry. carb-v. caus. cocc. con. hep. kal. lach. merc. natr. natr-m. n-vom. phosph. puls. rhus. ruta. sep. staph. sulph. veratr.* 2) *alum. ambr. amm-m. ant. calc. carb-a. chin. dulc. graph. ign. lyc. mur-ac. petr. sabad. sass. sil. spong. stann. sulph-ac. thuj. valer. verb.*

Bei **schmerzhaftem** Aufstossen: *carb-a. cocc. n-vom. petr. phosph. sabad. sep.* — Bei **versagendem** oder **vergeblichem** Drange dazu: *ambr. carb-a. caus. cocc. con. graph. hyosc. ign. kal. magn-c. mgt-arc. n-vom. phosph. plumb. puls. rhus. sulph. zinc.*

Bei Aufstossen **mit dem Geschmacke des Genossenen:** *ambr. amm. ant. carb-a. carb-v. caus. chin. con. lyc. natr-m. phosph. puls. sil.*

§ 3. Ferner, bei **Aufschwulken**, Heraufkommen des Mageninhaltes: 1) *arn. bry. carb-v. graph. n-vom. phosph. puls. sass. sulph. sulph-ac. tart.* 2) *ant. bell. calc. cann. con. dros. hep. ign. lyc. merc. natr-m. plumb. staph. veratr. zinc.*

Wenn die **genossenen Speisen** noch ganz unverdaut wieder heraufkommen, so dass sie nochmals gekaut werden könnten **(Ruminatio)**: 1) *bry. cham. con. ign. lach. phosph.* 2) *amm-m. camph. magn-m. mez. sulph.*

§ 4. Bei **saurem** Aufstossen oder Aufschwulken **(Magensäure)**: 1) *calc. cham. chin. lyc. n-vom. phosph. sulph.* 2) *amm. ars. bell. caus. ferr. graph. ign. ipec. kal. natr-m. phos-ac. puls. sass. stann. thuj. veratr.*

Bei **Soodbrennen (Pyrosis)**: 1) *amm. calc. chin. con. croc. lyc. natr-m. n-vom. sulph.* 2) *caps. carb-a. carb-v. caus. dulc. graph. hep. ign. jod. kal. merc. nitr-ac. phosph. puls. sabad. sep. sil. staph. sulph-ac.*

Bei **Wasserspeien**, Würmerbeseigen: 1) *ars. calc. carb-v. lyc. natr-m. nitr-ac. n-vom. phosph. sep. sulph.* 2) *baryt. bell. caus. cupr. dros. graph. hep. ipec. led. natr. petr. rhus. sabad. sil. staph. veratr.*

§ 5. Vergleiche übrigens auch: **Gastrische Beschwerden, Magenschwäche, Magenverderbniss** u. s. w., und s. im „Sympt.-Kodex" II. Thl. 2. Bd. die Gastrischen Beschwerden von S. 331—371.

Spanische Fliegen, Vergiftungen damit. — Das Hauptmittel gegen grosse Gaben ist *Kampherspiritus* tropfenweise auf Zucker genommen, alle 10—15 Minuten 1 Tropfen. Dabei *schleimige Getränke* und Einreibungen mit Kampher, wenn es nöthig ist.

Gegen die Beschwerden, die von Missbrauch der Canthariden als Zugpflaster entstehen, passen oft *acon.* oder *puls.*

SPASMEN, s. *Krämpfe.*

Speichelfluss, *Ptyalismus.* — Die Mittel, welche vorzugsweise nach den Umständen beachtet zu werden verdienen, sind: 1) *bell. calc. canth. colch. dulc. euphorb. hep. jod. lach. merc. nitr-ac. op. sulph.* 2) *alum. ambr. ant. arg. baryt. bry. caus. cham. chin. dros. graph. hell. hyosc. ign. ipec. lyc. natr-m. puls. seneg. sep. staph. stram. sulph-ac. veratr.*

Wenn **Merkurmissbrauch** die Hauptsache des Uebels ausmacht, so sind vorzüglich zu beachten: *bell. chin. dulc. hep. jod. lach. nitr-ac. op. sulph.*
Siehe auch: **Mundfäule.**

Speiseröhrentzündung, *Oesophagitis.* — Die Mittel, welche sich im Allgemeinen besonders zur Beachtung empfehlen, sind: 1) *arn. ars. bell. cocc. merc. mez. rhus.* 2) *asa. carb-v. euphorb. laur. sabad. sec.*

Für alles Weitere und Speciellere s. **Halsentzündung, Schlingbeschwerden, Schlundkopfentzündung** u. s. w.

SPERMATORRHÖA, s. Saamenfluss bei *Geschlechtstrieb.*

SPINA RODOSA, s. *Rhachitis.*

SPITZPOCKEN, s. *Scheinpocken.*

SPLENALGIE, s. Milzstechen bei *Milzentzündung.*

SPLENITIS, s. ebendaselbst.

Sprachfehler, erschwertes Sprechen, Stottern, Stummheit u. s. w. — § 1. Die Hauptmittel sind hier zunächst im Allgemeinen: 1) *bell. caus. con. dulc. euphr. hyosc. lach. laur. merc. n-vom. op. stram. sulph.* 2) *acon. amm. anac. bov. bry. calc. cann. carb-a. carb-v. chin. cic. cupr. hep. lyc. mez. natr-m. oleand. plumb. ruta. sec. sil. stann. thuj. veratr.*

§ 2. Hiervon empfehlen sich im Besondern: a) gegen **schwieriges** Sprechen, **Stammeln,** Stottern u. s. w.: 1) *bell. caus. dulc. euphr. graph. lach. merc. natr. n-vom. stram. sulph.* 2) *acon. ars. cic. con. natr-m. op. ruta. sec. stann.* 3) *anac. arg. calc. cann. carb-a. carb-v. hep. lyc. oleand. plumb. thuj. veratr.*

b) Gegen **Nasensprache**: *alum. bell. bry. lach. lyc. phos-ac. sil. staph.*

c) Gegen völligen **Verlust der Sprache,** Sprachlosigkeit, **Stummheit**: 1) *dulc. euphr. hyosc. lach. laur. merc. op. plumb. stram.* 2) *bell. caus. chin. cic. con. cupr. oleand. ruta. sec. veratr.*

§ 3. Hängt dieser Zustand mit **entzündlichen** Leiden der Sprachorgane zusammen, so sind vorzugsweise zu berücksich-

tigen: 1) *acon. bell. cann. dulc. lach. merc. n-vom. sulph.* 2) *alum. ars. bry. calc. canth. hep. lyc. natr-m. sil. staph.*

Liegen **Krämpfe** zu Grunde: 1) *bell. canth. hyosc. op. stram. veratr.* 2) *cic. con. cupr. lach. laur. ruta. sec.*

Ist **Lähmung** die Ursache: 1) *bell. caus. dulc. euphr. graph. hyosc. lach. laur. natr-m. n-vom. stram.* 2) *canth. carb-v. chin. stann. staph. zinc.*

§ 4. Vergleiche übrigens: **Halsentzündungen, Krämpfe, Lähmungen** u. s. w.

SPULWÜRMER, s. *Wurmbeschwerden.*

SPUTUM CRUENTUM, s. *Lungenblutung.*

Staar, grauer, grüner, netzförmiger, *Cataracta, Glaucoma etc.* — Die Mittel, welche man bisher mit dem meisten Erfolg gegen den **grauen Staar der Augenlinsen** angewandt hat, sind: 1) *cann. caus. con. magn-c. phosph. puls. sil. sulph.* 2) *amm. baryt. calc. chel. dig. euphr. hep. hyosc. nitr-ac. op. ruta. seneg. spig. stram.*

Gegen grauen Staar **in Folge von Verletzung** durch Stoss oder Schlag **(Cataracta traumatica)** hat man vorzugsweise bis jetzt *con.* hervorgehoben, wohl aber verdienen nicht minder nähere Beachtung: *amm. euphr. puls. ruta.*

Glaucoma, oder diejenige Art von Staar, bei welcher die Kristalllinse eine blaue oder meergrüne Farbe anzunehmen scheint, ist bis jetzt vorzugsweise durch *phosph.* geheilt worden.

Gegen **netzförmigen** Staar liegen vor: *caus. plumb.*

STAAR, schwarzer, s. Amaurose bei *Augenschwäche.*

STARRKRAMPF, s. *Krämpfe.*

STARRSUCHT, s. *Katalepsie.*

STEATOM, s. bei *Balggeschwulst.*

Stechapfelgift, Nachtheile davon. — Bei Vergiftung mit grossen Gaben: 1) *schwarzer Kaffee* in grosser Menge; 2) *Essig* und *Citronensaft,* ebenfalls in hinreichender Menge, und wenn das Erbrechen darauf nicht bald kommen will: 3) *Tabaksklystiere.*

Gegen die **Nachwehen** dienen dann meist: 1) *n-vom.* 2) *bell. hyosc.*

STECKFLUSS, s. *Erstickungskatarrh.*

Steinbeschwerden und **Nierengries.** — § 1. Die Hauptmittel sind hier zunächst im Allgemeinen: 1) *lyc. sass.* 2) *ant. calc. cann. n-vom. petr. phosph. ruta. sep. sil. zinc.* 3) *alum. ambr. amm. arn. canth. chin. lach. natr-m. nitr-ac. n-mosch. thuj. uva.*

§ 2. Hiervon hat man bisher mit Erfolg gegen **Blasensteine** namentlich angewandt: *cann. sass. uva.*

Und gegen **Nierengries**: 1) *lyc. sass.* 2) *ant. calc. phosph. ruta. sil. zinc.*

§ 3. Siehe übrigens auch: **Harnabsonderung** und **Harnbeschwerden.**

Stillen der Kinder, *Lactatio.* — § 1. Die Mittel, welche bei den verschiedenen mit dem Stillungsgeschäfte verbundenen Leiden überhaupt in Betracht kommen, sind zuerst im Allgemeinen: 1) *bell. calc. cham. merc. puls. sep. sil.* 2) *acon. bry. carb-v. chin. con. dulc. kal. n-vom. phosph. phos-ac. rhab. rhus. staph. zinc.* 3) *ars. bor. carb-a. cin. graph. ign. ipec. lach. lyc. natr-m. samb. stann.*

§ 2. Hiervon empfehlen sich zuerst gegen **Milchmangel:** 1) *agn. calc. caus. dulc. puls. rhus. zinc.* 2) *acon. bell. bry. cham. chin. cocc. jod. merc. n-mosch. sep. sulph.*

Ist dieser Milchmangel durch **Mangel an Lebensthätigkeit** (in den Brüsten oder im ganzen Organismus) bedingt, so verdienen meist den Vorzug: *calc. caus. puls. rhus.*

Ist dagegen die Milchabsonderung durch **allzu grosse Lebensthätigkeit** in den Brüsten gehindert, mit Spannung, Röthe und Klopfen in den Theilen, und findet zu gleicher Zeit ein allzu heftiges Milchfieber statt, so passen oft vorzugsweise: 1) *acon. bry. cham.*, oder auch: 2) *bell.* oder *merc.*

Bei **Knoten** in den Brüsten dienen besonders: 1) *dulc.* 2) *agn. bell. cham. rhus.*

Wenn keine rechte Ursache der Milchverminderung aufzufinden und keine sichere Anzeige für ein besonderes Mittel vorhanden: 1) *dulc.* 2) *agn. calc. zinc.*

§ 3. Das **Michfieber**, insofern es überhaupt dabei medicischer Hülfe bedarf, erfordert vornehmlich: *acon.* oder *coff.*, abwechselnd eins um das andere.

Sollten diese beiden Mittel nicht ausreichen, so passen oft: *bell. bry.* oder *rhus.*

Auch *arn.* kann oft sehr passend gefunden werden, besonders wenn in Folge einer schweren Niederkunft zugleich die Geschlechtstheile sehr angegriffen sind.

§ 4. Gegen das **Zurücktreten** der Milch empfehlen sich besonders: 1) *bell. bry. dulc. puls.* 2) *acon. calc. cham. coff. merc. rhus. sulph.*

Ist der Zurücktritt durch heftige **Gemüthsbewegung** veranlasst, so passen oft vorzugsweise: 1) *bry. cham. coff.* 2) *acon. bell.*

Wenn er die Folge einer **Verkältung** ist: 1) *bell. cham. dulc. puls.*, oder auch noch: 2) *acon. merc. sulph.*

Bei einer **Metastase** auf die Unterleibsorgane: *bell. bry. puls. rhus.*

Die **chronischen Folgen** eines Zurücktretens der Milch erfordern oftmals vorzugsweise *rhus.*, oder auch noch: *calc. dulc. lach. merc. puls. sulph.*

§ 5. Ist die **Milch selbst schlecht**, zu dünn, oder will sie das Kind nicht annehmen, so empfehlen sich meist zur Behandlung der Mutter: 1) *cham. cin. merc. sil.* 2) *bor. carb-a. lach. n-vom. puls. rhab. samb.*

Borax: Ist vorzüglich angezeigt, wenn die Milch leicht gerinnt, und reicht *bor.* nicht aus, so wird eine nachfolgende Gabe *lach.* oft das Uebrige thun.

Silicea: Passt ganz besonders dann, wenn das Kind sich auf das Saugen erbricht und die Brust nicht mehr nehmen will.

§ 6. Hinsichtlich des **Entwöhnens** endlich ist *puls.* das beste Mittel, um die Milchabsonderung aufhören zu machen, oder um den Beschwerden vorzubeugen, welche bisweilen die Folge davon sind. Ausserdem wird man dann aber auch noch oft von grossem Nutzen finden: *bell. bry. calc.*

Gegen das **Ausfliessen** der Milch ausser der Zeit des Stillens ist *calc.* das beste Mittel, besonders wenn die Brüste fortwährend von Milch strotzen. Ausserdem empfehlen sich dann auch noch: *bell. bor. bry. rhus.*, oder noch: *chin. con. phosph. puls. stram.*

§ 7. Vergl. auch: **Brustdrüsen** (weibliche).

STIMMLOSIGKEIT, s. *Heiserkeit.*

STOCKSCHNUPFEN, s. *Schnupfen.*

STOMACACE, s. *Mundfäule.*

STOMATITIS, s. ebendas.

STOSS, Leiden davon, s. bei *Verletzungen.*

STOTTERN, s. *Sprachfehler.*

STRABISMUS, s. *Schielen.*

STRAMONIUM, s. *Stechapfelgift.*

STRANGURIA, s. *Harnbeschwerden.*

STROFULUS, s. bei *Moosflechte.*

STUBENSITZEN, Nachtheile davon, s. b. *Schwäche.*

STUDIREN, Nachtheile davon, s. ebendas.

Stuhlverstopfung, *Constipatio, Obstructio.* — §1. Obgleich ebenfalls nur Symptom, das man nicht und nie dauerhaft bekämpfen wird, ohne seine Ursache zu heilen, verdient dieses Leiden doch eben um seines häufigen Vorkommens, seiner lästigen Anwenheit und seines oft scheinbar ganz unabhängigen Alleinstehens willen einer nähern Berücksichtigung, die wir ihm hier unter der Voraussetzung zu Theil werden lassen, dass man auch in diesen Fällen dennoch nie blos gegen dieses einzelne Symptom auf das Geradewohl ein Mittel reichen, und so, bei A anfangend, die Reihe durch bis Z gehen werde, bis man so zufällig das passende gefunden. Diesem Schlendrian, wo man ihn vermuthen und befürchten könnte, überall ernstlich entgegentretend, können wir dann nur in Beziehung auf das Nachfolgende sagen, dass die Mittel, welche man bei Stuhlverstopfung überhaupt stets vorzugsweise angezeigt finden wird, zunächst im Allgemeinen sind: 1) *bry. calc. cocc. lach. lyc. natr-m. n-vom. op. plumb. sep. sil. staph. sulph. veratr.* 2) *alum. bell. cann. canth. carb-v. caus. con. graph. kal. kreos. merc. nitr-ac. phosph. plat. puls. sass. stann. sulph-ac. zinc.*

§ 2. Um **auf der Stelle** eine Verstopfung zu heben, welche mehrere Tage gedauert hat, kann man vorzugsweise anwenden: 1) *bry. n-vom. op.*, oder auch noch: 2) *cann. lach. mgt-arc. merc. plat. puls. sulph.*

Gegen **Anlage** zur Verstopfung, oder **gewohnte Hartleibigkeit**, wird man oft am Besten passend finden: *bry. calc. caus. con. graph. lach. lyc. sep. sulph.*, und meist werden auch diese schon viel thun, zumal wenn man die Gaben des sonst passenden Mittels hier nur in langen Zwischenräumen anwendet.

§ 3. Ferner, die Verstopfung bei Personen, welche eine **sitzende Lebensart** führen, erfordert in der Regel: *bry. n-vom. sulph.*, oder auch: 2) *lyc. op. plat.*

Bei **Säufern** oder Leuten, welche dem Genusse **geistiger Getränke** ergeben sind: *calc. lach. n-vom. op. sulph.*

Gegen Verstopfung, die sich in Folge von **Durchfällen** oder häufigen **Abführungen** einstellt, leisten oft die besten Dienste: 1) *n-vom., op.*, oder auch noch: 2) *ant. lach. ruta.*

Gegen Verstopfung bei **alten Leuten**, welche oft mit Durchfall abwechselt: 1) *ant. op. phosph.*, oder auch noch: 2) *bry. lach. rhus. ruta.*

Bei **schwangeren Frauen**: 1) *n-vom. op. sep.*, oder auch: 2) *alum. bry. lyc.* — Und bei **Wöchnerinnen**: *ant. bry. n-vom. plat.*

Bei **Säuglingen**: 1) *bry. n-vom. op.*, oder auch noch: 2) *alum. lyc. sulph. veratr.*

Gegen Verstopfung, die sich auf einer **Reise** zu Wagen einstellt: 1) *plat.*, oder auch noch: 2) *alum. mgt-arc. op.*

Verstopfung endlich in Folge von **Bleivergiftung**: *alum. op. plat.*

§ 4. Ferner, bei Verstopfung mit öfterem **vergeblichen Drange**: 1) *caps. con. lach. lyc. merc. n-vom. sep. sulph.* 2) *arn. bell. calc. carb-v. caus. cocc. graph. ign. kal. natr. natr-m. nitr-ac. puls. sil. staph. veratr. zinc.*

Bei ganz **fehlendem Drange**, wie von **Unthätigkeit** der Därme: 1) *alum. chin. hep. kal. natr-m. n-vom. staph. thuj. veratr.* 2) *anac. arn. bry. carb-v. cocc. graph. ign. lyc. magn-m. natr. n-mosch. op. petr. rhod. ruta. sep. sil. sulph.*

Bei grosser **Härte des Kothes**: 1) *amm. ant. bry. calc. carb-v. con. guaj. lach. magn-m. op. plumb. sep. sil. sulph.* 2) *alum. carb-a. caus. kal. lyc. magn-c. mgt-arc. merc. n-vom. petr. rhus. ruta. spong. staph. sulph-ac. thuj.*

Bei **knolligem**, knotigem Abgange, wie Schaflorbeeren: 1) *alum. magn-m. merc. op. sep. sil. sulph.* 2) *amm. baryt. carb-a.*

caus. graph. kal. lach. mang. n-vom. petr. plumb. stann. sulph-ac. thuj. verb.

Bei **zu dick geformtem** Abgange: 1) *bry. calc. kal. myt-arc. n-vom.* 2) *aur. graph. ign. magn-m. merc. stann. sulph-ac. thuj. veratr. zinc.*

Bei sehr **dünn geformtem** Abgange: *caus. graph. hyosc. merc. mur-ac. natr. puls. sep. staph.*

Bei **ungenüglichem,** zu geringem Abgange: 1) *alum. arn. calc. graph. lyc. magn-m. natr. n-vom. sep. sil. sulph.* 2) *ars. baryt. cham. chin. lach. ruta. stann. staph. zinc.*

§ 5. Hinsichtlich der Gesammtheit der Zeichen kann man sodann stets näher beachten:

Bryonia: Besonders im Sommer, und bei Personen, welche zu Rheumatismus geneigt sind, oder auch, wenn die Verstopfung in Folge einer Unordnung im Magen stattfindet, mit Anlage zu Frostigkeit, Blutandrang gegen den Kopf und Kopfweh; Reizbarkeit und Geneigtheit zum Zorn, Einsilbigkeit; und im Allgemeinen bis zum Zorn geneigten, heftigen Personen.

Lachesis: In vielen Fällen hartnäckiger Verstopfung, mit Drücken im Magen, und Bedürfniss zum Aufstossen, aber ohne Erfolg.

Mercurius: Wenn die Verstopfung von schlechtem Geschmack im Munde begleitet ist, mit Schmerzhaftigkeit des Zahnfleisches, jedoch ohne Verlust des Appetits. (Wenn in diesem Fall *merc.* nicht genügt, so passt oft *staph.*)

Natrum muriaticum: In den hartnäckigsten Fällen, und oftmals selbst dann, wenn kein anderes Mittel genügte; besonders wenn sich durchaus kein Bedürfniss zeigt, auf den Stuhl zu gehen, und wenn die Eingeweide gänzlich unthätig zu sein scheinen.

Nux vomica: Nicht allein bei hypochondrischen Personen, oder solchen, die an Hämorrhoiden leiden, sondern auch dann, wenn die Verstopfung sich in Folge einer zu starken Mahlzeit, einer Unordnung im Magen u. s. w. einstellt, und besonders wenn dabei: Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Aufgetriebenheit und Spannung des Bauches, mit Drücken und Schwere; Hitze, zumal im Gesicht; Blutandrang gegen den Kopf und Kopfweh; Unfähigkeit zur Arbeit; gestörter Schlaf, Beklemmung, Magendrücken, Uebellaunigkeit; Gefühl, als wäre der After verschlossen oder verengert, mit häufigem, aber vergeblichem Drang auf den Stuhl.

Opium: Gegen dieselbe Empfindung von Verschlossenheit des Afters, aber ohne so häufigen Stuhldrang wie bei *n-vom.*, mit Klopfen und Schweregefühl wie von einem Gewicht im Leibe; dabei drückender Magenkrampf, Trockenheit des Mundes, Appetitlosigkeit, Blutandrang gegen den Kopf und Kopfweh, mit rothem Gesicht u. s. w.

Platina: Wenn der Kranke, ungeachtet aller seiner Anstrengung, nur kleine Stückchen herauspressen kann, mit Stuhlzwang und Kriebeln im After nach jedem Stuhlgang; dabei Frostschauder mit Gefühl von Schwäche im Leibe; Zusammenschnürschmerz im Bauche, mit Drücken, Magenschmerz und vergeblicher Neigung zum Aufstossen.

Pulsatilla: Oft in demselben Fall, wo *n-vom.* angezeigt ist, aber bei Personen von sanftem, kaltem und phlegmatischem Charakter; oder wenn nach einer Magenverderbniss durch zu fette Speisen die Verstopfung von Mürrsinn, Wortkargheit und Frösteln begleitet ist.

Sepia: Besonders beim weiblichen Geschlecht, oder bei Personen, welche oft an Rheumatismen zu leiden haben, sowie auch in den meisten Fällen, wo *n-vom.* oder *sulph.* eigentlich angezeigt sind, aber nicht genügen.

Sulphur: In den meisten Fällen gewohnter Hartleibigkeit, besonders nach dem Gebrauch von *n-vom.*, bei hypochondrischen Leuten, oder bei solchen, welche an Hämorrhoiden leiden; und vorzüglich dann, wenn häufiges, aber erfolgloses Bedürfniss, zu Stuhle zu gehen, vorhanden ist, mit Blähungsversetzung, Unbehaglichkeit, Leibaufgetriebenheit, Unfähigkeit zu Kopfarbeiten u. s. w.

§ 6. In Fällen, wo diese Mittel nicht genügen, ist das Befinden des Kranken weiter zu untersuchen, und das passende Heilmittel nicht nur mit Hülfe der in den ersten §§ dieses Artikels gegebenen, sondern mit Berücksichtigung aller übrigen, aus dem Gesammtbefinden erhellenden Andeutungen zu erforschen.

STUMMHEIT, s. *Sprachfehler.*

STUMPFSINN, s. *Gedächtniss- und Verstandesschwäche.*

STYMATOSIS, s. *Harnröhrblutung.*

SUBLIMATMISSBRAUCH, s. *Merkur.*

Sumachgift, Nachtheile davon. — Gegen die Hautbeschwerden und Ausschläge: *bell. bry.*, je nach den Umständen, oder auch noch: *ars. merc. puls. sulph.*

SURDITAS, s. *Gehörmängel.*

SÜSSES, Verlangen darnach, oder Widerwillen dagegen, oder Nachtheile davon, s. *Magenschwäche, Appetitlosigkeit* u. *Appetitverirrung.*

Sycoma, *Sycosis menti et capillicii,* Feigenmaal. Ja nicht mit der Hahnemann'schen **Sycosis (Feigwarzenkrankheit)** zu verwechseln, und darum auch besser **Sycoma** als **Sycosis** genannt. Die Hauptmittel sind: 1) *ars. carb-v. cic. graph. hep. sil.*, oder vielleicht auch noch: 2) *con. staph. sulph. thuj.*

Sycosis Hahnemann, venerische Feigwarzenkrankheit. — Die Hauptmittel sind: *nitr-ac. thuj.*, ausser denen man auch noch mit Erfolg angewandt hat: *cinn. euphr. lyc. phos-ac. sabin. staph.*, ja sogar: *n-vom. sass.*

Uebrigens scheinen die **eiternden, hornartigen** und **hahnenkammartigen** Feigwarzen vorzugsweise *thuj.*, die **gestielten** *lyc.*, die **flachen**, platten *sass. sulph.* zu verlangen.

SYNCOPE, s. *Ohnmacht.*

SYNOCHA, s. *Entzündliche Fieber.*

Syphilis, venerische Schankerseuche. — § 1. Das Hauptmittel gegen **Syphilis** ist *merc.* Aber selten gelingt es, die **primitiven Schanker** durch die **letzten** Verdünnungen zu heilen, indem diese oftmals nur die Leiden verschlimmern, und das Nervensystem des Kranken aufreizen, ohne auch nur das Geringste am Geschwüre zu bessern.

§ 2. Die sicherste Methode, einen **primären** Schanker in akutem Zustande zu heilen, ist, alle Tage oder wenigstens alle anderen Tage eine Gabe von der dritten **Verreibung** des Merkur zu reichen, bis sich eine merkliche Besserung einstellt, und ohne sich durch das Aussehen der Geschwüre in den ersten Tagen irre machen zu lassen. So wird man nach 8 bis 10 Tagen (ein geübtes Auge kann es oft schon am 2. oder 3. Tage

bemerken) auf dem speckigen Grunde des Geschwüres kleine rothe Pünktchen einer guten Granulation entstehen sehen, welche von Tag zu Tag weiter vorschreitet, während zu gleicher Zeit die Geschwüre bisweilen anfangen zu bluten und die Ränder sich senken.

Will beim Gebrauch des Quecksilbers der Schanker nicht weichen, so ist oft *Cinnabaris* ein vortreffliches Mittel, und zeigt das Geschwür, nach schon bedeutenden Fortschritten der Heilung, grosse Neigung zu **Auswüchsen**, so kann man oft mit gutem Erfolg *nitr-ac.* anwenden, und zwar in Gaben von 3 bis 6 Streukügelchen, in Wasser aufgelöst, früh und Abends einen Theelöffel voll, vorausgesetzt nur, dass man nicht eher zu *nitr-ac.* greife, als bis durch Fortgebrauch des *merc.* der eigentliche **syphilitische** Charakter des Geschwüres, d. i. sein **speckiges** Aussehen schon ganz beseitigt worden.

Auf gleiche Weise passt *nitr-ac.* oftmals ganz vorzüglich gut bei syphilitischen Geschwüren, welche lange Zeit hindurch erfolglos mit starken Gaben Quecksilber nach der alten Schule behandelt worden sind. Ganz vom Uebel ist es aber bei Schankern, die durch sich selbst und ohne zweckmässige Behandlung durch Merkur ihr syphilitisches Ansehen verloren haben.

§ 3. Jeder Schanker geht nämlich, wenn er entweder gar nicht, oder nicht **recht** mit *merc.* behandelt wird, nach Verlauf von 6 — 8 Wochen aus dem akuten Zustand in den **chronischen** über, wobei er sein speckiges Ansehen, seine aufgeworfenen charakteristischen Ränder verliert, und eine rothe, schlechten, dünnen Eiter absondernde, hartgrundige Fläche darstellt. In diesem Zustande ist *nitr-ac.* vom höchsten Nachtheile, indem es den Ausbruch der allgemeinen Lustseuche, welche gewöhnlich um diese Zeit, erfolgt und sich durch Roseola venerea am Bauche und Blüthen an Stirn und Mundgegend zu erkennen giebt, nur noch mehr befördert. Das einzige Heilmittel bleibt auch hier *merc.* in der zweiten, dritten Verreibung, alle 48 Stunden eine Gabe, nach deren vierter man den Erfolg in diesem Falle, ohne etwas weiter zu thun, ganz ruhig mehrere Wochen hindurch abwarten kann. Sehr selten wird man sich nach Verlauf dieser Zeit noch zu einer neuen Gabe *merc.* veranlasst sehen, sondern dann im Gegentheile nicht nur das primäre Geschwür, sondern mit ihm auch die kupferfarbenen Flecken auf dem Bauche und die Blüthen im Gesichte verschwunden finden. Tauchen darnach von Zeit zu Zeit noch Zeichen auf, von denen man nicht weiss, ob sie syphylitischer oder merkurieller Natur, so sind dann oft ganz am Platze: *aur. carb-v. lach. nitr-ac. phos-ac. thuj.*

§ 4. Die **secundären Schanker im Halse**, welche gewöhnlich **nur** in Folge von Vertreibung des primitiven Schankers durch Quecksilbersalben entstehen, erfordern dieselbe Behandlung wie der **chronische** Schanker (2, 3 Gaben *merc.* dritter Verreibung); oder auch wohl einige Gaben *thuj.*, wenn der Kranke zuvor schon viel Merkur auch innerlich genommen.

Die **Bubonen**, welche, wenn nicht selbst primitiv, gewöhnlich dann entstehen, wenn ein primitiver Schanker durch Aetzmittel vertrieben worden, und die in vielen Fällen zum Vorschein kommen, während jener noch nicht vernarbt ist, erfordern keine besondere Behandlung, und verschwinden in der Regel mit dem primitiven Geschwür nach dem Gebrauch von *merc.* Sind sie aber erst nach der Vernarbung des Schanker zum Vorschein gekommen, und hat der Kranke ausserdem schon viel Merkur gebraucht, so ist alsdann *nitr-ac.* das Hauptmittel, ausser welchem man dann auch oft *aur.* oder *carb-v.* von grossem Nutzen finden wird.

§ 5. Die **constitutionelle** Syphilis, eine Krankheit, welche selten für sich ganz allein besteht, erfordert ebenfalls *merc.*, wenn der Kranke noch keinen Missbrauch von diesem Mittel gemacht hat. In letzterem Falle werden dann je nach den Umständen vorzuziehen sein: *aur. lach. nitr-ac. sulph. thuj.*, oder auch noch: *alum. bell. carb-v. clem. dulc. guaj. hep. jod. lyc. phos-ac. sass. staph.*

Die syphilitischen **Knochenschmerzen** erfordern vorzugsweise: *aur. lach. merc.*; die **Flecken, Flechten, Geschwüre**: *kal-bi. lach. merc. nitr-ac. n-jugl. thuj.*; die **Augenentzündungen**: *merc.* oder *nitr-ac.*

T.

Tabak, Nachtheile von Missbrauch desselben. — § 1. Die vorzüglichsten Mittel dagegen sind im Allgemeinen: *acon. bry. cham. chin. cocc. coloc. cupr. merc. n-vom. puls. staph. veratr.*

§ 2. Gegen die **unmittelbaren** Folgen sind zu empfehlen: *acon. cham. cocc. cupr. n-vom. puls. staph. veratr.*

Die **chronischen** Folgen dagegen erfordern: *cocc. merc. n-vom. staph.*

Bei Personen, welche **Tabak kauen**, sind vorzüglich zu nennen: *cham. cocc. cupr. n-vom. puls.*

Bei **Arbeitern in Tabaksfabriken**: *ars. coloc. cupr.*

§ 3. Von diesen genannten Mitteln kann man vorzugsweise berücksichtigen:

Aconitum: Gegen die heftigen Kopfschmerzen mit Uebelkeit.

Chamomilla: Gegen Schwindel, Betäubung, Anfall von Ohnmacht, gallichtes Erbrechen, Durchfall u. s. w.

Cocculus: Gegen schlechte Verdauung, und zu grosse Empfindlichkeit des Nervensystems.

Cuprum: Hauptsächlich gegen Convulsionen.

Nux vomica: Gegen schlechte Verdauung, Uebelkeit, Nervenüberreizung und hartnäckige Verstopfung.

Pulsatilla: Bei Uebelkeit, Appetitlosigkeit, dickem Speichel im Munde, Durchfall mit Leibschneiden.

Staphysagria: Bei ängstlicher Unruhe, Uebelkeit, hartnäckiger Verstopfung u. s. w.

Veratrum: Gegen Schwäche, mit Anwandlung von Ohnmacht, Durchfall, Eiskälte der Glieder und des ganzen Körpers u. s. w.

§ 4. Endlich kann man noch beachten: Gegen die **Zahnschmerzen:** *bry.* oder *chin.;* gegen die **Uebelkeit:** *ign.;* und gegen die **Verstopfung:** *merc.*

TABES DORSUALIS, s. *Rückendarre.*

TAENIA, s. Bandwurm bei *Wurmbeschwerden.*

Tagesblindheit, *Nyctalopia.* — Hauptmittel gegen plötzliche Blindheitsanfälle am Tage sind: 1) *acon. merc. sil. sulph.* 2) *con. nitr. n-vom. phosph. stram.*

Für alles Weitere s. **Augenschwäche.**

TAGESZEITEN, s. bei *Umstände.*

TAUBHEIT, Taubhörigkeit, s. *Gehörmängel.*

TELANGIECTASIA, s. Adernetze bei *Blutschwamm.*

TENESMUS, s. *Durchfall* und *Ruhr.*

TETANOS, s. Starrkrampf bei *Krämpfe.*

Theegenuss, Nachtheile von übermässigem. — Die vorzüglichsten Mittel dagegen sind: 1) *ferr. selen. thuj.* 2) *chin. coff. lach. veratr.*

THIERISCHE GIFTE, s. *Vergiftungen.*

Thränenfistel, *Fistula lacrymalis.* — Die Mittel, welche sich den bisherigen Erfahrungen und reinen Beobachtungen zufolge am meisten zur Beachtung empfehlen, sind: 1) *bell. calc. chel. fluor-ac. puls. ruta.* 2) *bry. natr-m. petr. phosph. sil. stann. staph. sulph.*

Vergleiche auch: **Geschwüre** und **Augenentzündungen.**

TINEA, s. *Kopfgrind.*

TOLLEN HUNDES BISS, s. *Hundswuth.*

TOLLHEIT, s. Wuth bei *Geistesverwirrung.*

TOPHI, s. Geschwülste bei *Knochenleiden.*

TRACHEITIS, s. *Luftröhrentzündung.*

Trägheit, Schwerfälligkeit, Bewegungsscheu u. s. w. — Symptome, die gewöhnlich gar nicht so beachtet werden, wie sie es da verdienten, wo sie anwesend sind. Im Allgemeinen deuten sie dann, unter sonst passenden Nebenumständen, meist auf: 1) *acon. ars. caps. chin. guaj. lach. natr. natr-m. n-vom. sep.* 2) *alum. baryt. bell. bry. chel. cocc. dulc. hell. ign. jod. mez. mur-ac. op. puls. ruta. tart. thuj.*

Ist damit zugleich **Schwerfälligkeit** neben der Trägheit zugegen, so deutet dies noch besonders auf: 1) *natr. natr-m. phosph. stann.* 2) *asa. calc. chin. dig. ign. kal. mez. nitr-ac. phos-ac. rhab. sec. sep. sil. spong.*

TRIEFAUGE, *Lippitudo,* s. *Augenflüsse.*

TRINKEN, Beschwerden davon, s. bei *Magenschwäche.*

TRINKER, Leiden derselben, s. *Säuferbeschwerden.*

TRIPPER, s. *Harnröhrtripper.*

TRIPPERGICHT, s. bei *Rheumatismus*.

TRISMUS, s. *Kinnbackenkrampf.*

Trommelsucht, *Tympanitis.* — Das Hauptmittel dagegen ist *chin.;* ausserdem aber empfehlen sich ebenfalls noch zur Beachtung: *carb-v. coloc. lyc. n-vom. sulph.*

Vergleiche übrigens: **Bauchauftreibung** und **Bauchschmerzen.**

Tuberkelsucht, *Tuberculosis.* — § 1. Die Hauptmittel sind hier im Allgemeinen: 1) *ars. calc. jod. kal. lyc. phosph. puls. stann. sulph.* 2) *acon. ambr. bell. bry. carb-a. carb-v. chin. con. dros. ferr. hep. natr-m. nitr-ac. phos-ac. seneg. sep. sil. thuj.*

§ 2. Hiervon empfehlen sich besonders für den Zustand der **Irritation** oder auch schon der **Entzündlichkeit**: *acon. amm. bell. bry. calc. dros. lyc. phosph.*

Gegen den Zustand der **Eiterung** und der eigentlichen **Schwindsuchten**: 1) *ars. calc. ferr. jod. hep. kal. lyc. nitr-ac. phosph. puls. stann. sulph.* 2) *carb-v. chin. con. nitr. phos-ac. sep. staph.*

§ 3. Hinsichtlich der besondern Beziehung, welche die einzelnen Mittel ausserdem zu den verschiedenen Localtuberkeln, wie z. B. zu denen des **Gehirns**, der **Brust**, des **Darmkanales** u. s. w. haben, liegen noch zu wenig Beobachtungen vor, um bestimmte Angaben zu erlauben; doch lässt sich fast mit Sicherheit annehmen, dass wohl die einen, wie die anderen sich in **jedem** Falle erfolgreich zeigen werden, wenn die Gesammtheit der Symptome sie anzeigt, gleichviel, **wo** der **Sitz** der Tuberkeln sei.

TUMOR ALBUM, s. *Geschwülste.*

TUSSIS, s. *Husten.*

TYMPANITIS, s. *Trommelsucht.*

TYPHUS, s. *Nervenfieber.*

Typische Beschwerden, wechselfieberartig erscheinende. — Wenn sonst die anderen Zeichen passen, so

deuten diese sehr oft hin auf: 1) *ars. caps. chin. ign. ipec. natr-m. n-vom. puls. sep. spig.* 2) *alum. anac. ant. arn. baryt. bry. canth. carb-v. cocc. lach. plumb. rhod. rhus. sabad. staph. sulph. veratr.*

Siehe übrigens: **Wechselfieber.**

U.

UEBELKEIT, s. bei *Erbrechen.*

UEBERLADUNG DES MAGENS, s. *Magenverderbniss.*

ULCERATIONEN, s. *Geschwüre.*

Umstände verschiedener Art, unter deren Einfluss sich das Befinden des Kranken verschlimmern oder auch bessern kann. — § 1. Wie wichtig die Beachtung dieser Umstände in allen Fällen ist, haben bis jetzt alle Praktiker unserer Schule anerkannt, und einige sind sogar so weit gegangen, diesen Umständen, gleichviel in welcher wesentlichen oder zufälligen Beziehung dieselben zu einem beobachteten Zeichen stehen, eine **absolute** selbständige Bedeutung für den therapeutischen Charakter des Mittels zu geben. In sehr vielen Fällen haben sie allerdings auch diese Bedeutung, in anderen Fällen aber beziehen sie sich auch wiederum entweder blos auf den Schmerz und die Erscheinung, die unter ihrem Einflusse auftritt, oder blos auf das Organ, an welchem die Erscheinung statthat, oder sie sind gar an sich selbst so zufällig und der Erscheinung selbst so untergeordnet, dass sie gar keine Beachtung verdienen. Ein so **unersetzliches Hülfsmittel** daher eine, Alles ohne Unterschied und ohne nähere Angaben umfassende Aufführung dieser Umstände für den **mit dem Geist unserer Heilmittel Vertrauten** auch ist, und so wesentliche Dienste sie Dem leisten kann, der diese Angaben mit Unterscheidung zu benutzen versteht — ein ebenso **gefährlicher Wegweiser** können sie für Den werden, der unsere R. A.-M.-Lehre entweder noch nicht gründlich genug, oder vielleicht auch noch gar nicht kennt, und der stets nur nach dem kürzesten Repertorium greift, um in vorkommenden Fällen gegen irgend ein hervorstechendes Symptom das erste beste der bei diesem Symptom angeführten hervorstechenden Mittel zu reichen.

Da nun die vorliegenden Anweisungen hauptsächlich auch für Anfänger bestimmt sind, die man nie genug vor falschen Schlüssen bewahren kann, und da zu gleicher Zeit eine Uebersicht der Umstände, welche überhaupt Einfluss auf die Aenderung des Befindens haben, auch wieder ihren grossen Nutzen hat: so haben wir hier ihre Aufführung dem Leser weder gefährlich machen, noch auch vorenthalten wollen, und uns daher bei den nachfolgenden Angaben stets nur an **das** gehalten, was wirklich eine **allgemeine**, auf **alle Fälle** ohne Nachtheile anzuwendende und als solche anerkannte Bedeutung hat, und daher nie irre führen kann, zumal, wenn es ausserdem noch stets nur in Verbindung und mit gleichzeitiger Berücksichtigung der specielleren Angaben gebraucht wird, die sich bei den einzelnen Artikeln finden.

§ 2. Dies vorausgeschickt können wir dann sagen, dass man I) in Beziehung auf die **Tageszeiten** oft besonders angezeigt finden wird: a) Wenn die Beschwerden vorzugsweise **Abends** auftreten oder zunehmen: 1) *ambr. amm. amm-m. arn. ars. bell. bry. calc. caps. caus. colch. dulc. euphr. hell. hyosc. lach. laur. mang. merc. nitr. nitr-ac. phosph. puls. ran-sc. sep. sulph-ac. thuj. zinc.* 2) *ant. asa. bor. carb-a. carb-v. cham. chin. cocc. con. croc. graph. guaj. hep. ign. kal. led. lyc. magn-c. magn-m. mez. natr. natr-m. n-vom. petr. phos-ac. plat. rhod. rhus. seneg. sil. stann. staph. stront. sulph. tart.*

b) Wenn sie **Abends im Bette**, nach dem Niederlegen, oder überhaupt **Vormitternacht** auftreten oder zunehmen: 1) *ars. bry. calc. carb-v. graph. hep. lyc. merc. phosph. puls. rhus. selen. sep.* 2) *alum. amm-m. arn. aur. calad. carb-a. caus. chin. cocc. dulc. ign. ipec. kal. lach. led. magn-c. magn-m. natr. natr-m. n-vom. phos-ac. ran. sass. sil. stront. sulph. sulph-ac. tart. thuj. veratr.*

c) Wenn die Beschwerden sich **Nachts** überhaupt einfinden oder erhöhen: 1) *acon. arn. ars. bell. calc. caps. cham. chin. cin. colch. con. dros. dulc. ferr. graph. hep. hyosc. ign. magn-c. magn-m. mang. merc. natr-m. nitr-ac. phosph. puls. rhus. sep. sil. staph. stront. sulph. thuj.* 2) *ant. aur. baryt. bry. camph. cann. canth. carb-a. carb-v. caus. coff. croc. cupr. hell. jod. kal. kreos. lach. led. lyc. mgt-arc. mez. natr. n-vom. plumb. ran. rhab. sabad. samb. sec. selen. spig. sulph-ac. tart.*

d) Wenn sie **während des Schlafes** kommen oder empfunden werden: 1) *alum. ars. aur. bell. bry. cham. hep. lach. merc. mosch. nitr. nitr-ac. puls. samb. sep. sil. stram. sulph.* 2) *acon. anac. arn. baryt. bor. calc. caus. chin. cin. con. dulc. graph. hyosc. ign. kal. led. lyc. mgt-arc. mur-ac. natr. natr-m. n-vom. op. phosph. phos-ac. rhab. rhus. ruta. stann. thuj.*

e) Wenn sie **Nachmitternacht** oder **früh im Bette**, beim Erwachen, auftreten oder zunehmen: 1) *alum. ambr. amm-m. ars. bell. bry. calc. carb-v. caus. con. graph. hep. kal. lach. lyc. nitr-ac. n-vom. op. petr. phosph. sep. sulph.* 2) *amm. ant. arn. aur. calc. cann. canth. caps. carb-a. chin. croc. dros. ferr. ign. mang. merc. natr. natr-m. nitr. phos-ac. plat. ran. rhod. rhus. sabad. samb. sil. squill. staph. sulph-ac. thuj. veratr.*

f) Wenn sie überhaupt früh, **in der Morgenzeit** kommen, oder zunehmen: 1) *ambr. amm. amm-m. ant. ars. bry. calc. carb-v. cin. croc. dros. guaj. ign. natr. natr-m. nitr. nitr-ac. n-vom. phosph. rhus. squill. sulph. veratr.* 2) *acon. alum. anac. aur. carb-a. coff. con. hep. kal. lach. lyc. mgt-arc. mgt-aus. petr. phos-ac. plat. puls. sabin. sep. sil. staph. tart. thuj.*

g) Wenn die Beschwerden besonders **Vormittags**, oder überhaupt erst nach dem Frühstücke auftreten: 1) *carb-v. natr. natr-m. n-mosch. sep.* 2) *amm-m. anac. ars. bry. calc. caus. cham. con. dig. graph. guaj. hep. kal. mang. nitr. nitr-ac. n-vom. phosph. phos-ac. rhus. sabad. sass. sil. staph. sulph-ac. valer. veratr.*

h) Wenn sie **Nachmittags**, nach Tische, auftreten oder zunehmen: 1) *alum. asa. bell. lyc. nitr. nitr-ac. n-vom. phosph. puls. sil. thuj. zinc.* 2) *amm. amm-m. ant. bor. calc. canth. cic. coloc. con. graph. ign. mosch. mur-ac. natr. natr-m. ran. sass. selen. valer.*

i) Wenn das Befinden **nach jedem Schlafe** schlimmer ist: *anac. calc. carb-v. cocc. con. graph. lach. stann. staph. sulph. thuj.*

§ 3. Ferner, II) hinsichtlich der **Verdauungszeit**: a) Wenn die Beschwerden **vor dem ersten** Frühstücke anwesend, durch dasselbe aber **gemindert** werden: *baryt. calc. graph. hep. ign. jod. n-vom. petr. plat. rhus. sep. staph. sulph.*

b) Wenn sie **nach dem Frühstücke** auftreten oder zunehmen: *amm-m. bor. bry. calc. carb-v. caus. cham. con. graph. kal. lach. natr. natr-m. nitr. nitr-ac. n-vom. phosph. rhus. sep. sulph. thuj. zinc.*

c) Wenn die Beschwerden **vor dem Essen** anwesend, **bei** oder **nach** demselben aber **besser** sind: 1) *ambr. calc. cann. ferr. ign. jod. lach. natr. phosph. sabad. stront. zinc.* 2) *alum. anac. baryt. caps. chin. graph. laur. puls. rhus. sep. spig. sulph.*

d) Wenn **während des Essens** viele Beschwerden entstehen: 1) *amm. baryt. carb-a. carb-v. cocc. graph. hep. kal. lyc. natr-m. nitr-ac. phosph. puls. sep.* 2) *ambr. arn. bor. calc. caus. cham. cic. con. magn-m. n-vom. phos-ac. sil. sulph. veratr.*

e) Wenn die Beschwerden besonders **nach dem Essen** erscheinen oder zunehmen: 1) *amm. anac. ars. bry. calc. carb-v. caus. chin. con. kal. lach. lyc. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. phosph. sep. sil. sulph. zinc.* 2) *amm-m. ant. bor. carb-a. cham. cin. cocc. hep. ign. natr. petr. phos-ac. puls. ran. squill. stann. sulph-ac. thuj.*

f) Wenn **von Trinken** Beschwerden entstehen oder zunehmen: 1) *ars. bell. canth. carb-v. chin. cocc. ferr. natr. natr-m. n-vom. rhus. sil. veratr.* 2) *acon. ant. arn. baryt. bry. caus. cin. coloc. con. hell. hep. hyosc. ign. lach. nitr-ac. phosph. phos-ac. puls. sep. stram. sulph. sulph-ac.*

g) Wenn von **Tabakrauchen** die Beschwerden erhöht oder hervorgerufen werden: 1) *ambr. calc. ign. ipec. lach. n-vom. phosph. puls. spong. staph.* 2) *acon. alum. anac. ant. arn. bry. carb-a. cham. chin. cic. clem. cocc. cupr. euphr. mgt-arc. natr. natr-m. petr. ruta. selen. sulph. sulph-ac. veratr.*

h) Vergl. mit diesem § auch die bei **Magenschwäche** aufgeführten Angaben hinsichtlich der verschiedenen **Genüsse.**

§ 4. Ferner, hinsichtlich III) der **Jahres- und Mondes-Zeiten**, wenn sich die Beschwerden besonders

a) **im Frühlinge** erneuern oder erhöhen: 1) *carb-v. lach. rhus. veratr.* 2) *ambr. aur. bell. calc. lyc. natr-m. puls.*

b) im **Sommer**: 1) *bell. bry. carb-v. dulc.* 2) *lyc. natr. puls. rhod. sil.*

c) im **Herbste**: 1) *calc. colch. dulc. lach. merc. petr. rhod. rhus. veratr.* 2) *aur. bry. chin.*

d) im **Winter**: 1) *acon. bell. bry. carb-v. cham. colch. dulc. ipec. n-vom. petr. rhus. sulph. veratr.* 2) *amm. aur. camph. merc. natr-m. n-mosch. phosph. puls. rhod. sep.*

e) Bei **Mondwechsel**: 1) *alum. calc. sabad. sil.* 2) *amm. caus. cupr. dulc. graph. lyc. natr. sep. sulph. thuj.*

f) Bei **Neumond**: *alum. amm. calc. caus. cupr. lyc. sabad. sep. sil.*

g) Bei **Vollmond**: 1) *alum. calc. graph. natr. sabad. sil. spong. sulph.*

h) Bei **zunehmendem** Monde: *alum. dulc. thuj.*

§ 5. Desgleichen, IV) hinsichtlich des Einflusses **von Luft und Wind**:

a) Wenn **Gewitterluft** sehr angreift und Beschwerden erregt: 1) *bry. rhod. sep. sil.* 2) *carb-v. caus. lach. merc. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. petr. phosph.*

b) Wenn bei rauhem, **stürmischem**, windigem Wetter das

Befinden schlimmer wird: 1) *bry. rhod. sil.* 2) *carb-v. chin. lach. lyc. mur-ac. n-mosch. n-vom. phosph. puls. veratr.*

c) Wenn **Wind** überhaupt Beschwerden macht: 1) *carb-v. cham. lach. lyc. sulph.* 2) *acon. ars. aur. bell. chin. con. graph. mur-ac. n-vom. phosph. plat. puls. sep. thuj.*

d) Wenn **Nordwind** beschwerlich ist: *acon. caus. hep. n-vom. sep. sil.*

e) Wenn **Ostwind** Beschwerden macht: 1) *acon. bry. carb-v. hep. sil.* 2) *caus. n-vom.*

f) Bei **Südwind**: *bry. carb-v. rhod. sil.*

g) Bei **Westwind**: *calc. carb-v. dulc. lach. rhod. rhus. veratr.*

h) Wenn **Zugluft** Beschwerden macht: 1) *acon. anac. bell. calc. cham. chin. sil. sulph.* 2) *caps. caus. graph. hep. ign. kal. natr. n-vom. rhus. selen. sep.*

i) Wenn kühle **Abendluft** Nachtheile bringt: 1) *amm. carb-v. merc. nitr-ac. sulph.* 2) *bor. mez. n-mosch. plat.*

k) Wenn sich die Beschwerden überhaupt **im Freien** und beim Spazierengehen besonders zeigen oder erhöhen: 1) *amm. calc. carb-a. caus. cham. cocc. coff. con. kal. lyc. natr. n-mosch. n-vom. sil. stram. sulph.* 2) *alum. bry. camph. carb-v. chin. ferr. guaj. hep. ipec. lach. led. mgt-aus. merc. natr-m. nitr-ac. petr. puls. rhus. selen. spig. sulph-ac. thuj. valer. veratr.*

l) Wenn die Beschwerden mehr **im Zimmer** sich einfinden und erhöhen als im Freien, wo sie sich eher bessern: 1) *alum. asa. croc. magn-c. magn-m. mgt-arc. n-vom. phosph. puls. rhus. sabin.* 2) *acon. ambr. anac. ant. asar. baryt. graph. hell. hep. ipec. lyc. mez. mosch. natr-m. op. plat. sass. seneg. sep. spong. stront. thuj.*

§ 6. Ferner, V) hinsichtlich des Einflusses von **Kälte und Feuchtigkeit**, und zwar a) wenn **Kälte überhaupt** Nachtheile bringt, Beschwerden hervorrufend oder erhöhend: 1) *ars. baryt. bell. calc. camph. caps. caus. cocc. dulc. hell. n-mosch. n-vom. rhod. rhus. sabad.* 2) *acon. amm. anac. aur. bor. carb-a. carb-v. colch. hep. hyosc. ign. kal. lach. lyc. mang. merc. mez. mosch. nitr-ac. phosph. phos-ac. sep. sil. spig. stront. sulph. sulph-ac. thuj.*

b) Wenn **kalte Luft** Nachtheile bringt: 1) *bry. calc. carb-v. cham. merc. rhus. veratr.* 2) *ars. aur. camph. caps. caus. cocc. colch. dulc. hell. lyc. n-mosch. phosph. rhod. sep. stront.* 3) *acon. amm. bell. carb-a. hep. kal. lach. mang. mez. mosch. nitr-ac. n-vom. phos-ac. sabad. spig. stront. sulph.*

c) Wenn beim **Kaltwerden** eines Gliedes Beschwerden entstehen oder zunehmen: *bell. cham. hell. hep. puls. rhus. sep. sil.*

d) Wenn **Entblössung**, Aufdeckung u. s. w. Beschwerden macht: 1) *ars. aur. cocc. con. hep. kal. merc. mosch. n-vom. rhus. samb. sil. squill. stront.* 2) *arn. bry. camph. caus. cic. clem. colch. con. dulc. graph. hyosc. magn-c. magn-m. natr. natr-m. n-mosch. phosph. sabad. sep. staph.*

e) Wenn **nasse Kälte**, nasskaltes Wetter, sehr nachtheilig ist: 1) *amm. calc. carb-v. dulc. lach. merc. n-mosch. rhod. rhus. veratr.* 2) *bor. carb-a. chin. colch. lyc. mang. nitr-ac. puls. ruta. sass. sep. spig. sulph.*

f) Wenn **Nasswerden** oder Durchnässung Nachtheile bringt: 1) *ars. calc. colch. dulc. n-mosch. puls. rhus. sass. sep.* 2) *bell. bry. hep. ipec. lach. lyc. phosph. sulph.*

g) Wenn vom **Arbeiten im Wasser** oder **Waschen** leicht Beschwerden entstehen: *amm. ant. bell. calc. carb-v. clem. merc. nitr-ac. n-mosch. phosph. puls. rhus. sass. sep. sulph.*

h) Wenn jeder **Witterungswechsel** nachtheilig empfunden wird: 1) *calc. carb-v. dulc. lach. merc. rhus. sil. sulph. veratr.* 2) *graph. mang. nitr-ac. n-vom. phosph. puls. rhod.*

§ 7. Ferner, VI) hinsichtlich des Einflusses der **Wärme**, und zwar a) wenn jeder **Temperatur-Wechsel** nachtheilig empfunden wird: *ars. carb-v. dulc. n-vom. phosph. puls. ran. rhus. sulph. veratr.*

b) Wenn **Wärme überhaupt** Beschwerden macht oder erhöht: *ambr. ars. aur. camph. cann. carb-v. dros. jod. led. natr-m. nitr-ac. phosph. puls. rhus. sec. seneg. thuj.*

c) Wenn **warme Luft**, warmes Wetter nachtheilig ist: *ant. bry. carb-v. cocc. colch. jod. lach. lyc. puls. sulph.*

d) Wenn die **Wärme des Bettes** Beschwerden macht oder erhöht: 1) *ars. bell. carb-v. cham. dros. graph. led. lyc. merc. puls. rhus. sabin. sulph. veratr.* 2) *ambr. calc. caus. cocc. kal. phosph. phos-ac. spong. thuj.*

e) Wenn die **Wärme des Ofens** oder des Zimmers Nachtheile bringt: *acon. agn. alum. anac. ant. arn. cin. colch. croc. od. natr-m. op. phosph. plat. puls. sabin. spong. sulph. thuj.*

f) Wenn die Einwirkung der **Sonne** Beschwerden macht oder erhöht: *agar. ant. bell. bry. camph. euphr. graph. lach. natr. puls. selen. sulph. valer.*

g) Wenn warmes **Einhüllen** des Theiles oder warme **Umschläge** verschlimmern: *acon. bor. bry. calc. ign. lyc. mgt-arc. phosph. puls. spig. sulph. thuj. veratr.*

§ 8. Ferner, VII) hinsichtlich äusserer **mechanischer Einflüsse**, und zwar a) wenn **Aufdrücken** auf den leidenden Theil schmerzhaft empfunden wird: 1) *agar. anac. baryt. bry. cin. hep.*

kal. lach. lyc. magn-c. merc. plat. sil. 2) *ant. arg. bell. calc. cann. caps. carb-v. guaj. magn-m. mez. mur-ac. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. oleand. phos-ac. ruta. sep. valer. zinc.*

b) Wenn der **Druck der Kleidungsstücke** lästig empfunden wird: 1) *bry. calc. carb-v. caus. con. lach. lyc. merc. n-vom. puls. spong.* 2) *caps. hep. nitr-ac. sass. sep. stann. sulph. valer.*

c) Wenn schon blosse **Berührung** schmerzhaft ist, oder Beschwerden erregt: 1) *ang. bell. bry. caps. cham. chin. cin. cocc. colch. cupr. hep. hyosc. lyc. n-vom. puls. ran. sabin. sep. spig. staph. sulph. tart.* 2) *acon. anac. arn. camph. cann. carb-v. caus. euphorb. graph. kreos. hell. lach. magn-c. magn-m. mez. natr-m. nitr-ac. phos-ac. rhus. sil. stram. veratr.*

d) Wenn **Anlehnen** oder Auflegen des Theiles den Schmerz erhöht: *arn. bell. carb-v. chin. con. hep. kal. nitr-ac. puls. rhab. rhus. sep. sil. sulph. staph. thuj. veratr.*

e) Wenn **Anfassen** oder **Zugreifen** mit den Händen Schmerzen hervorruft oder erhöht: *amm. calc. carb-v. caus. cham. chin. led. lyc. natr. natr-m. nitr-ac. plat. puls. sil.*

§ 9. Desgleichen, VIII) hinsichtlich der verschiedenen **Lagen** und **Stellungen** des Körpers, und zwar a) wenn **Aufrichten** Beschwerden macht: 1) *acon. arn. ars. bell. bry. cocc. ign. natr. natr-m. n-vom. puls. rhus. sulph.* 2) *cham. chin. con. lyc. op. veratr.*

b) Wenn **beim Aufstehen** vom **Liegen**: *acon. bell. bry. carb-v. caus. cham. cocc. con. dulc. graph. guaj. hep. ign. lach. natr-m. nitr-ac. n-vom. oleand. petr. sep. sil. valer. veratr.*

c) Beim **Aufstehen** vom **Sitze**: *bell. bry. caps. carb-v. caus. chin. con. ferr. lyc. mang. natr-m. nitr-ac. phosph. puls. rhus. ruta. sil. staph. sulph. tart. thuj. veratr.*

d) Wenn **Ausstrecken** der leidenden Theile schmerzlich ist: *alum. bry. calc. carb-a. carb-v. caus. chin. con. hep. kal. mang. ruta. sep. sulph. thuj.*

e) Wenn **Bücken** Beschwerden macht oder erhöht: 1) *acon. alum. baryt. bell. bry. calc. graph. hep. n-vom. petr. puls. sep. spig. thuj. valer.* 2) *amm. amm-m. arn. cic. cocc. ipec. kal. lach. lyc. merc. natr. natr-m. phosph. rhus. sulph.*

f) Wenn die Leiden im **Stehen** schlimmer sind: *agar. amm-m. aur. bry. caps. caus. cocc. con. mang. petr. phos-ac. plat. puls. sabad. sep. sil. stann. sulph. valer. veratr.*

g) Wenn der Zustand im **Sitzen** schlimmer ist: 1) *agar. ambr. ars. asa. baryt. caps. cin. ferr. guaj. lach. magn-c. magn-m. natr. plat. puls. ruta. sep.* 2) *acon. alum. anac. caus. chin. dulc. euphorb. graph. lyc. merc. natr-m. op. phos-ac. rhod. rhus. sulph. sulph-ac. tart. valer. veratr.*

h) Wenn die Beschwerden vorzugsweise **in der Ruhe** kommen oder zunehmen: 1) *agar. asa. aur. caps. con. dros. dulc. euphorb. ferr. lach. phos-ac. puls. rhod. rhus. samb. sulph. valer.* 2) *amm. amm-m. chin. coloc. kal. kreos. lyc. magn-c. magn-m. mosch. ruta. sabad. sil. stann.*

i) Wenn **Liegen überhaupt** beschwerlicher oder schmerzhafter ist, als andere Stellungen: 1) *ambr. ars. caps. dros. mosch. natr-m. puls. rhus. samb. sep. verb.* 2) *alum. asa. aur. carb-v. chin. con. dulc. euphorb. ferr. lyc. mur-ac. natr. rhod. ruta. sil. valer.*

k) Wenn die **Rückenlage** mehr Beschwerden macht, als die anderen: *acon. amm. amm-m. ars. caus. cham. chin. coloc. cupr. ign. magn-m. merc. n-vom. phosph. puls. rhus. sep. sil.*

l) Wenn die **Seitenlage** die beschwerlichste ist: *acon. ars. bry. calc. carb-a. cin. ferr. graph. hep. ign. kal. lyc. natr. phosph. puls. rhus. sabad. sil. stann. sulph.*

m) Wenn Liegen auf der **rechten Seite** Beschwerden macht: *amm-m. aur. bor. caus. kal. magn-m. merc. n-vom. puls. spong. stann.*

n) Wenn **Linksliegen** die meisten Beschwerden macht: *acon. amm. colch. kal. lyc. natr. natr-m. phosph. puls. sep. sil. sulph. thuj.*

o) Wenn das Aufliegen der **schmerzlosen Seite** beschwerlicher ist, als das Liegen auf der schmerzhaften *): *ambr. arn. bry. calc. caus. cham. coloc. ign. kal. mgt-aus. puls. rhus. sep. stann.*

p) Wenn die **Veränderung der Lage** Schmerzen oder Beschwerden macht: *caps. carb-v. caus. con. lach. nitr-ac. phosph. puls. ran.*

§ 10. Desgleichen, IX) hinsichtlich der verschiedenen **Bewegungen**, und zwar a) wenn **Bewegung überhaupt** nachtheilig einwirkt: 1) *arn. bell. bry. colch. dig. graph. hell. ipec. led. mgt-aus. merc. natr-m. n-vom. phosph. ran. spig. squill. staph.*

b) Wenn bei **Bewegung** des **leidenden Theiles** Schmerzen entstehen oder zunehmen: *arn. bell. bry. caps. cham. chin. cocc. ferr. guaj. led. merc. mez. n-vom. puls. rhus. spig. staph. thuj.*

c) Beim **Aufheben** des leidenden Theiles: *arn. bell. bry. chin. con. ferr. graph. kal. led. natr. puls. rhus. sil.*

---

*) Das Gegentheil, Verschlimmerung durch Liegen auf der **schmerzhaften** Seite, ist zu allgewöhnlich, als dass es eine Anzeige abgeben könnte, und fehlt daher hier mit Recht!

d) Bei **Drehen** oder Biegen des Theiles: *amm-m. arn. bell. bry. calc. chin. cic. hep. ign. kal. lyc. natr. natr-m. n-vom. puls. rhus. sep. sil. spig. spong. stann.*

e) Bei **Fahren**, Schaukeln, oder anderen passiven Bewegungen: 1) *ars. cocc. petr. sulph.* 2) *colch. ferr. n-mosch. sep. sil.* 3) *bor. carb-v. croc. graph. hep. ign. kal. natr. natr-m. phosph. plat. selen. staph.*

f) Beim **Gehen**: *arn. bell. bry. calc. carb-v. chin. colch. con. dig. graph. hell. hep. led. merc. natr-m. nitr-ac. n-vom. sass. sep. squill. staph. sulph. sulph-ac. veratr.*

g) Bei **Laufen** oder **Schnellgehen**: *arn. ars. aur. bry. calc. caus. ign. kal. natr-m. n-vom. rhus. seneg. sep. sil. sulph.*

h) Bei **Reiten**: *ars. natr-m. sep. sulph-ac.*

i) Bei **Steigen**: *acon. alum. ars. aur. baryt. bry. calc. cann. merc. n-vom. petr. rhus. sep. spig. spong. stann. sulph. thuj.*

§ 11. Ferner, X) hinsichtlich **anstrengender erschütternder Bewegungen**, und zwar a) wenn **Erschütterung überhaupt** Schmerzen und Beschwerden macht oder erhöht: *arn. bry. cic. con. hep. ign. n-vom. phos-ac. rhus. ruta. sulph-ac.*

b) Wenn bei **Auftreten** Beschwerden entstehen: *ant. arn. bell. bry. calc. caus. chin. con. graph. magn-m. merc. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. phosph. ran. rhus. sep. sil. spig. sulph.*

c) Wenn **Fehltreten**, falsche Tritte Schmerzen machen: *arn. bry. cic. con. puls. rhus. spig.*

d) Wenn **Anstrengung des Körpers** Beschwerden macht oder erhöht: *acon. arn. ars. bry. calc. chin. cocc. coff. lyc. merc. natr-m. rhus. ruta. sil. sulph. veratr.*

e) Wenn **Händearbeit** Nachtheile bringt: *amm-m. merc. natr-m. nitr-ac. sil. veratr.*

f) Wenn beim **Lachen** Beschwerden entstehen: *ars. bell. bor. carb-v. chin. dros. kal. lach. mang. phosph. stann.*

g) Wenn die **Hustenstösse** Schmerzen oder Beschwerden machen: *acon. arn. ars. bell. bry. calc. carb-v. dros. hep. ipec. natr-m. n-vom. phosph. puls. sep. sulph. veratr.*

h) Wenn **Niesen** schmerzhaft oder Beschwerden erregend ist: *acon. amm-m. arn. ars. bell. bor. bry. carb-v. chin. cin. lyc. merc. mez. mosch. n-vom. puls. rhus. sabad. sep. sil. spig.*

i) Wenn beim **Schnauben** Schmerzen an anderen Theilen empfunden werden: *arn. bry. calc. caus. merc. natr-m. n-vom. sep. spig. sulph.*

k) Wenn **Singen** Schmerzen oder Beschwerden erregt: *amm. dros. hep. stann. sulph.*

l) Wenn **Sprechen** Beschwerden macht: 1) *anac. arn. ars. bell. calc. carb-v. cocc. ign. natr. natr-m. n-vom. phosph. rhus.*

sil. stann. sulph. 2) *acon. alum. ambr. amm. aur. cann. chin. dulc. ferr. kal. magn-c. magn-m. phos-ac. plat. puls. rhus. selen. veratr.*

§ 12. Ferner, XI) hinsichtlich der **Gemüths- und Sinneseindrücke**, und zwar a) wenn **Gemüthsbewegungen** Nachtheile bringen: 1) *acon. bell. bry. calc. cham. coloc. ign. lach. lyc. natr-m. n-vom. phosph. phos-ac. puls. staph.* 2) *ars. aur. caus. cocc. coff. hyosc. nitr-ac. n-mosch. op. plat. rhus. sep. stram. sulph. veratr.*

b) Wenn der Zustand beim **Alleinsein** schlimmer wird: *ars. con. dros. mez. phosph. sil. stram. zinc.*

c) Wenn es **unter vielen Menschen** oder in Gesellschaft dem Kranken unwohler wird: 1) *baryt. hyosc. lyc. natr. puls. rhus.* 2) *ambr. carb-a. carb-v. con. magn-c. petr. phosph. plumb. sep. stann. stram. sulph.*

d) Wenn **Geistesanstrengung** Beschwerden macht: 1) *bell. calc. ign. lach. natr-m. n-vom. puls. sep. sulph.* 2) *ambr. anac. arn. ars. aur. bor. cocc. lyc. natr. oleand. sabad. selen. sil. staph.*

e) Wenn beim **Lesen** Beschwerden entstehen: 1) *agn. aur. calc. cin. cocc. con. graph. lyc. natr-m. n-vom. phosph. puls. sil.* 2) *asa. bell. bor. bry. carb-v. caus. chin. coff. dulc. ign. kal. natr. oleand. rhod. ruta. sabad. sulph. sulph-ac. verb.*

f) Wenn **Schreiben** Beschwerden erzeugt oder erhöht: 1) *asa. aur. calc. cin. ign. kal. natr-m. sep. sil. zinc.* 2) *bor. bry. cann. carb-v. chin. cocc. graph. hep. lyc. natr. n-vom. oleand. ran. rhod. rhus. ruta. sabin. spong. sulph. sulph-ac.*

g) Wenn **helles Licht** Beschwerden erregt: 1) *acon. bell. calc. colch. con. graph. hyosc. lyc. merc. phosph. stram.* 2) *arn. ars. bry. cham. chin. coff. euphr. hell. hep. ign. natr. n-vom. phos-ac. puls. rhus. sep. sil. spig. sulph.*

h) Wenn **Geräusch, Lärm** u. s. w. die Beschwerden erhöht: 1) *acon. arn. bell. calc. cham. coff. con. lyc. natr. n-vom. plat. sep. spig.* 2) *ang. aur. bry. carb-a. chin. colch. ign. mang. petr. phosph. phos-ac. puls. sil. zinc.*

i) Wenn **starke Gerüche** Beschwerden machen oder erhöhen: 1) *acon. aur. bell. cham. chin. coff. colch. graph. lyc. n-vom. phosph.* 2) *baryt. con. hep. ign. kal. phos-ac. selen. sep. sil.*

§ 14. Für noch weitere Angaben s. auch: **Augenschwäche, Augenentzündungen, Gehörmängel, Kopfweh, Zahnschmerzen, Fieber, Schlafbeschwerden, Ursachen** u. s. w.

Umstände, Besserung durch dieselben. — Viele dieser Umstände werden an sich selbst schon durch das Gegen-

theil der im vorigen Artikel gegebenen Andeutungen bestimmt, wie z. B. „**Besserung im Dunkeln**", wofür im Allgemeinen dieselben Mittel anzunehmen sind, die sich unter den vorhergehenden Umständen, bei „**Verschlimmerung durch helles Licht**" aufgeführt finden u. s. a. mehr. Da nun aber der Leser sich solche Schlüsse leicht selbst machen kann, so bleibt uns hier nur eine kurze Uebersicht des Wichtigsten von dem übrig, was den **bessernden** Umständen allein angehört, und eine allgemein gültige Bedeutung für die Praxis hat.

Ueberhaupt kann man demnach ausser den im vorigen Artikel schon angegebenen Mitteln ferner noch näher berücksichtigen:

Bei Besserung der Schmerzen durch **Anlehnen**: *bell. carb-v. kal. merc. n-vom. rhus. staph.*

Durch **Aufdrücken**: 1) *amm. amm-m. con. magn-m. mang. mur-ac. natr. phos-ac. stann.* 2) *alum. anac. ars. aur. bry. cocc. dulc. graph. kal. phosph. puls. rhus. sulph-ac.*

Durch **Aufmerken** auf den Schmerz: *camph.*

Durch **Aufstützen** oder Auflegen des Theiles: *alum. amm. hep. n-vom. phosph. puls. ruta. staph. sulph.*

Durch **Berührung**: 1) *asa. calc. mang. men. mur-ac. plumb.* 2) *anac. bry. caus. natr-m. phosph. sulph. thuj.*

Durch **Bewegung**, s. d. vor. Art. Verschlimmerung durch **Ruhe.**

Durch **Fahren**: *graph. nitr-ac.*

Durch Aufenthalt im **Freien**, s. d. vor. Art. Verschlimmerung in der **Stube.**

Durch **Gehen**: 1) *amm. amm-m. ars. dulc. ferr. magn-c. magn-m. mosch. plat. puls. rhus. sep. valer.* 2) *agar. alum. ambr. aur. caps. con. lyc. merc. mur-ac. nitr. sabad. samb. stann. sulph. veratr.*

Durch **Kaffeetrank**: *ars. cham. coloc.*

Durch äussere **Kälte**, s. d. vor. Art. Verschlimmerung durch **Wärme.**

Durch **Lageveränderung**: *ars. cham. ign. phos-ac. puls. valer.*

Durch **Liegen**: *alum. arn. ars. bry. canth. carb-a. cupr. lyc. magn-c. merc. natr-m. nitr-ac. n-mosch. n-vom. sabad. spig. spong. staph. stram. veratr.*

Durch **Legen** auf den **Rücken**: *bry. calc. carb-a. ign. kal. lyc. n-vom. puls. stann. sulph.*

Durch Liegen auf der **Seite**: *arn. ars. n-vom. phosph. sep.*

Durch Legen auf die **schmerzhafte Seite**, s. d. vor. Art. Verschlimmerung durch Liegen auf der **schmerzlosen** Seite.

Durch **Ruhe**, s. d. vor. Artikel **Bewegung** verschlimmert.

Durch **Schlaf**: *calad. chin. colch. n-vom. phosph. puls. selen. sep.*

Durch **Sitzen**: *acon. anac. bry. carb-a. carb-v. coff. colch. mang. merc. natr-m. n-vom. petr. phosph. phos-ac. rhus. squill. staph. thuj.*

Im **Sonnenschein**: *con. plat. stram. stront.*

Im **Stehen**: *ars. bell. calc. cocc. colch. graph. ipec. merc. mur-ac. phosph. plumb.*

In der **Stube**, s. d. vor. Art. **im Freien** Verschlimmerung, und so ebenfalls alles Aehnliche.

UNFRUCHTBARKEIT, s. *Geschlechtsvermögen.*

Ungeschicktheit, Unbeholfenheit, Plumpheit. — Lässt sich leider, wo sie einmal Naturfehler ist, nicht immer heilen, wie wohl zu wünschen wäre; allein wo sie anwesend, kann sie, unter sonst passenden Umständen, bei solchen Kranken oft vorzugsweise hindeuten auf: *bell. caps. carb-a. caus. coloc. graph. kal. lyc. natr-m. petr. sep. sil. sulph.*

Unterdrückte Absonderungen, Ausflüsse, Ausschläge. — § 1. Alles oft eine Quelle zahlloser Leiden, oft aber auch der wahre Sündenbock, der in Ermangelung einer andern wahrnehmbaren Ursache zuletzt eben Alles tragen muss, was oft ganz andere Ursachen verschuldet. Doch mag man in vorkommenden Fällen immer auch auf diese Ursache billige Rücksicht nehmen, und zusehen, welches Mittel, je nach den vorhandenen Leiden und der besondern Ursache, dem Gesammtbefinden des Kranken am besten entspricht. — Die hier am häufigsten sich zur Wahl stellenden Mittel sind im Allgemeinen: 1) *acon. bell. bry. calc. chin. lyc. n-vom. puls. sulph.* 2) *ars. carb-v. caus. cham. dulc. graph. kal. phosph. phos-ac. rhus. sep. sil. stram.* 3) *ambr. amm. ant. arn. aur. baryt. cin. cocc. cupr. ferr. hep. hyosc. ign. ipec. merc. mur-ac. natr. natr-m. nitr-ac. n-mosch. ran. seneg. spong. veratr. zinc.*

§ 2. Von diesen Mitteln wird man dann in vielen Fällen oft besonders passend finden:

a) Nach unterdrückten **Ausschlägen** und **Flechten**: 1) *ars. bell. bry. cupr. dulc. ipec.* 2) *graph. hep. phos-ac. puls. sulph.* 3) *carb-v. caus. lach. rhus. sep.* 4) *acon. ambr. cham. merc. natr. n-mosch. sass. sil. staph. thuj.*

b) Nach unterdrückten gewohnten **Blutungen** oder ausgesetzten früheren Aderlässen: 1) *acon. bell. chin. ferr. n-vom. puls. sulph.* 2) *arn. aur. bry. calc. carb-v. graph. hyosc. lyc. natr-m. nitr-ac. phosph. ran. rhus. seneg. sep. sil. spong. stram.*

c) Nach unterdrückten **Eiterungen** oder Geschwüren: 1) *bell. hep. lach. sil. sulph.* 2) *ars. carb-v. lyc. merc. natr-m. phos-ac. rhus. sep. staph.*

d) Nach unterdrücktem **Hämorrhoidalflusse**: 1) *acon. calc. carb-v. n-vom. puls. sulph.* 2) *ambr. amm. ant. ars. bell. caps. caus. chin. coloc. graph. ign. kal. lach. mur-ac. nitr-ac. petr. rhus. sep. sil.*

e) Nach unterdrückten **Lochien**: 1) *coloc. hyosc. n-vom. plat. rhus. sec. veratr. zinc.* 2) *bell. bry. con. dulc. puls. sep. sulph.*

f) Nach unterdrückter **Milchsekretion**: 1) *bry. dulc. rhus.* 2) *bell. puls. sulph.* 3) *acon. calc. cham. coff. merc.*

g) Nach unterdrücktem **Monatsflusse**: 1) *acon. bry. lyc. puls. sulph.* 2) *con. dulc. kal. sep. sil.* 3) *amm. bell. chin. ferr. n-mosch. stram. veratr.* 4) *ars. baryt. calc. caus. cham. cocc. cupr. jod. merc. natr-m. op. phosph. plat. rhod. sabin. staph. valer. zinc.*

h) Nach unterdrücktem **Schnupfen** oder anderm Schleimflusse: 1) *acon. ars. bell. bry. calc. chin. cin. n-vom. puls. sulph.* 2) *ambr. amm. carb-v. con. dulc. graph. ipec. kal. lyc. natr-m. nitr-ac. n-mosch. phosph. rhod. samb. sulph.*

i) Nach unterdrücktem **Schweisse**: 1) *bell. bry. cham. chin. dulc. lach. sil. sulph.* 2) *acon. ars. calc. graph. lyc. merc. n-mosch. n-vom. op. phosph. puls. rhus. sep.*

k) Nach unterdrücktem Schweiss der **Füsse**: 1) *cupr. nitr-ac. puls. sep. sil.* 2) *cham. merc. natr. rhus.*

§ 3. Vergl. auch: **Ausschläge, Hämorrhoiden, Stillen der Kinder, Wochenbettleiden, Regelausbleiben, Schnupfen, Verkältung** u. s. w.

UNTERLEIBSSCHMERZEN u. s. w., s. *Bauchschmerzen* u. s. w.

URETHRIDIS, s. *Harnröhrentzündung.*

URETHRORRHAGIA, s. *Harnröhrblutung.*

URINBESCHWERDEN, s. *Harnbeschwerden.*

UROCYSTITIS, s. *Blasenentzündung.*

Ursachen der Krankheiten, Gelegenheitsursachen, *Causae occasionales.* — Obschon viele dieser Ursachen, wie z. B. **Gemüthsbewegungen, Magenverderbniss, Verkältungen** u. s. w. bereits in eigenen Artikeln ihre Stelle gefunden, so dürfte doch vielleicht für viele Fälle der Praktiker es auch von grossem Nutzen sein, die wichtigsten derselben in einem Blicke zu überschauen, zumal da oftmals nicht blos eine, sondern mehrere solcher Ursachen zugleich auf den Kranken eingewirkt haben, und es so nöthig wird, mehrere derselben leicht und schnell mit einander vergleichen zu können. Dies zu gewähren, ist der Zweck der aphoristischen Angaben dieses Artikels, über deren speciellere Ausführung die angedeuteten specielleren Artikel dann weitere Auskunft geben.

Demnach kann man also stets im Allgemeinen berücksichtigen:

a) Nach Missbrauch von **Arzneien**, s. d. einzelnen.

b) Nach geschlechtlichen **Ausschweifungen**: 1) *calc. chin. n-vom. phos-ac. sil. staph. sulph.* 2) *anac. arn. carb-v. con. merc. natr-m. phosph. sep.* 3) *agar. ars. cin. kal. natr. petr. puls. spig. thuj.* (vgl. **Schwäche**).

c) Wenn sie vom **Baden** herrühren: *ant. ars. bell. calc. carb-v. caus. nitr-ac. rhus. sass. sep. sulph.* (vgl. **Verkältung**).

d) Wenn Einathmen schädlicher **Dünste** die Ursache ist, s. den besondern Artikel: **Dünste.**

e) Wenn sie von **Erfrierung** veranlasst sind: 1) *acon. ars. bry. carb-v. lach. nitr-ac. puls. sulph-ac.* 2) *agar. camph. colch. petr. phosph. sulph.* (vgl. **Scheintod**).

f) Wenn **Erhitzung** daran schuld ist: 1) *acon. ant. bell. bry. camph. carb-v. sil.* 2) *caps. kal. natr-m. n-vom. op. thuj. zinc.* (vgl. den Artikel: Beschwerden von **Hitze**).

g) Wenn sie von **Ermüdung** durch Gehen herrühren: *arn. bry. cann. chin. coff. ferr. rhus. thuj. veratr.* (vgl. **Schwäche**).

h) Wenn sie auf eine heftige **Erschütterung** des Körpers gefolgt sind: 1) *arn. bry. cic. con. spig.* 2) *acon. bell. calc. cin. hep. ign. n-vom. phos-ac. rhus. ruta. sulph.*

i) Wenn **Fahren** im Wagen, **Schaukeln** oder andere passive Bewegungen sie hervorgerufen: 1) *ars. cocc. petr. sulph.* 2) *colch. ferr. n-mosch. sep. sil.* 3) *bor. carb-v. croc. graph. hep. ign. kal. natr. natr-m. phosph. plat. selen. staph.*

k) Nach **Geistesanstrengungen**, zu vielem Studiren u. s. w.: 1) *bell. calc. lach. n-vom. puls. sulph.* 2) *anac. arn. aur. cocc. colch. ign. lyc. natr-m. oleand. plat. sabad. sep. sil.* (vgl. **Schwäche**).

l) Nach **Gemüthsbewegungen**: 1) *acon. bell. bry. cham. coff. coloc. hyosc. ign. lach. merc. n-vom. op. phosph. phos-ac.*

plat. puls. staph. stram. veratr. 2) *ars. aur. calc. caus. cocc. lyc. natr-m. nitr-ac. n-mosch. rhus. sep. sulph.* (vgl. den besondern Artikel: **Gemüthsbewegungen**).

m) Nach schädlichen oder unverdaulichen **Genüssen**, s. was über die verschiedenen Genüsse bei **Magenschwäche** gesagt ist.

n) Nach **giftigen** Dingen, **giftiger** Thiere Biss u. s. w. (vgl. **Vergiftungen**).

o) Nach **Insectenstichen**, s. diesen besondern Artikel.

p) Nach **Körperanstrengung**: 1) *acon. arn. bry. calc. chin. cocc. coff. merc. rhus. sil. veratr.* 2) *alum. cann. lyc. natr-m. n-vom. ruta. sabin. sulph.* (vgl. **Schwäche**).

q) Nach **Magenverderbniss**: 1) *ant. arn. ipec. n-vom. puls.* 2) *acon. ars. bry. carb-v. chin. coff. hep. ign. natr. staph.* 3) *calc. carb-v. cham. natr. natr-m. phosph. sep. sil. sulph. veratr.*

r) Nach **Nachtwachen**: 1) *carb-v. cocc. n-vom. puls.* 2) *ambr. bry. chin. ipec. natr. natr-m. phos-ac. ruta. sabin. selen. sep.* (vgl. **Schwäche**).

s) Nach **Nasswerden**, Durchnässung im Regen u. s. w.: 1) *calc. dulc. puls. sulph.* 2) *ars. carb-v. n-mosch. rhus. sass.* 3) *bell. bor. bry. caus. colch. hep. lyc. phosph. sep.* (vgl. **Verkältung**).

t) Nach **Rausch** und **Nachtschwärmereien**: 1) *ant. carb-v. coff. n-vom. sulph.* 2) *bell. bry. calc. chin. dulc. natr. nitr-ac. phosph. phos-ac. rhus.* (vgl. **Säuferbeschwerden** und **Schwäche**).

u) Nach **Säfteverlust**, Aderlässen, starken Schweissen u. s. w.: 1) *calc. carb-v. chin. cin. lach. n-vom. phos-ac. sulph. veratr.* 2) *ars. con. ferr. ign. kal. merc. natr. natr-m. phosph. puls. sep. sil. spig. squill. staph.* (vgl. **Schwäche**).

v) Bei Beschwerden der **gewohnten Säufer**: 1) *ars. bell. calc. chin. coff. hell. hyosc. lach. merc. natr. n-vom. op. puls. sulph.* 2) *agar. ant. carb-v. cocc. ign. led. lyc. natr-m. n-mosch. ran. rhod. rhus. ruta. selen. sil. spig. stram. veratr.* (vgl. **Säuferbeschwerden**).

w) Nach **Selbstbefleckung**: 1) *n-vom. sulph.* 2) *calc. carb-v. chin. cocc. con. natr-m. n-mosch. phosph. phos-ac. staph.* 3) *anac. ant. cin. dulc. kal. lyc. merc. petr. puls. sep. sil. spig.* (vgl. **Schwäche**, **Rückendarre** und **Geschlechtstrieb**).

x) Nach Einfluss der **Sonnenhitze**: 1) *ant. bell. camph. hyosc. natr. puls.* 2) *acon. agar. bry. euphr. lach. selen. sulph. valer.* (vgl. **Hitze**).

y) Nach Einwirkung des **Steinstaubes**, bei Steinhauern u. s. w.: 1) *calc. sil.* 2) *lyc. natr. puls. sulph.*

z) Nach **Unterdrückung** habitueller Absonderungen oder Ausschläge: 1) *acon. bell. bry. calc. chin. lyc. n-vom. puls. sulph.* 2) *ars. carb-v. caus. cham. dulc. graph. kal. phosph. phos-ac.*

rhus. sep. sil. stram. 3) *ambr. amm. ant. arn. aur. baryt. cin. cocc. cupr. ferr. hep. hyosc. ign. ipec. merc. mur-ac. natr. natr-m. nitr-ac. n-mosch. ran. seneg. spong.* (vgl. **Unterdrückte** Absonderungen).

za) Nach **Verkältung**: 1) *acon. cham. coff. dulc. merc. n-vom. puls. sulph.* 2) *ars. bell. bry. carb-v. hyosc. ipec. phosph. rhus. sil. spig.* 3) *calc. chin. coloc. con. graph. hep. lyc. mang. natr-m. nitr-ac. n-mosch. samb. sep. veratr.* (vgl. übrigens: **Verkältung**).

zb) Nach **Verletzungen**, Beschädigungen, Verwundungen u. s. w.: 1) *arn. cic. con. hep. lach. puls. rhus. sulph-ac.* 2) *acon. amm. bry. calc. caus. cham. euphr. nitr-ac. n-vom. phosph. ruta. sil. staph. sulph. zinc.* 3) *alum. bell. bor. carb-v. dulc. jod. petr.* (vgl. **Verletzungen**).

zc) Nach **Waschen** und **Arbeiten im Wasser**: 1) *calc. n-mosch. puls. sass. sulph.* 2) *amm. ant. bell. carb-v. dulc. merc. nitr-ac. rhus. sep. spig.* (vgl. **Verkältung**).

zd) Nach unterdrückten **Wechselfiebern** (vgl. **Wechselfieber**).

UTERUS, Leiden desselben, s. *Gebärmutterleiden.*

V.

VALERIANA, s. *Baldrian.*

VARICELLEN, s. *Scheinpocken.*

VARICES, s. *Aderkröpfe.*

VARIOLAE, s. *Blattern.*

Varioloides, modificirte Pocken. — Die Hauptmittel sind: *bell.* und *merc.*, oder auch: *ars.* und *rhus.*

Vor dem Ausbruch, bei sehr heftigem **Fieber** und **Kopfweh**, sind zu empfehlen: *acon.* und *bell.*, und bei **Kreuzschmerzen**: *bry.*

In der **Periode des Ausbruchs** selbst führt *sulph.* am schnellsten die Abtrocknung herbei.

Gegen den **Katarrh** in Folge dieser Krankheit sind als Hauptmittel zu nennen: *merc.* oder *bell.*, oder auch bei **asthmatischen Leiden** mit Schleimrasseln: *seneg.* und *tart.*

Die **Knochenleiden** erfordern vornehmlich: *sil.* oder *phos-ac.*, und die Leiden der **Gelenke**: *bell. bry. merc.*

VEITSTANZ, s. bei *Krämpfe.*

VENERISCHE BESCHWERDEN, s. *Syphilis.*

VERBRENNUNGEN, s. bei *Verletzungen.*

VERDRUSS, Nachtheile davon, s. *Gemüthsbewegungen.*

VERENGERUNGEN nach Entzündungen, s. *Verhärtungen.*

VERFANGEN der Kinder, s. bei *Kinderkrankheiten.*

Vergiftung, *Toxication.* — § 1. Das Beste, ja das Einzige, was unsere Schule über die zweckmässige Behandlung der Vergiftungen mit grossen Gaben schädlicher Substanzen aufzuweisen hat, verdanken wir dem wackern und geistvollen Dr. Hering in Philadelphia. Auf seine Angaben hin haben wir in dem vorliegenden Werkchen bereits die nöthigen Andeutungen über die Vergiftungen mit einzelnen bestimmten Giften gegeben, so dass uns hier nur noch übrig bleibt, Etwas über das **Allgemeine,** für alle Fälle Gültige zu sagen.

Dass der Homöopath keinen Gebrauch von den Blutentziehungen und gewaltsamen Brechmitteln machen kann, welche die alte Schule bei Vergiftungen vorschreibt, ist klar; dessenungeachtet aber würde es auch wieder verkehrt gehandelt sein, wenn man hier mit der Behandlung der krankhaften Erscheinungen den Anfang machen wollte, ehe man die Gelegenheitsursache, welche die Krankheit veranlasst, aus dem Wege geräumt. Dieser Rath steht auch keineswegs im Widerspruche mit den übrigen Lehrsätzen der Homöopathie, welche nie behauptet hat, äussere Ursachen (Causae occasionales) durch **ihre** Mittel wegschaffen zu können, sondern stets nur zu Bekämpfung der innern Ursachen (Causae proximae internae morborum) ihr Verfahren als das einzige rationelle angerathen. Wenn daher die Gegner in Bezug auf unser Verfahren bei Vergiftungen mit grossen Gaben uns den Vorwurf machen, inconsequent zu sein, und zuletzt, wenn es sich um „**Causalkuren**“ handele, doch zu massiveren Gaben zu greifen: so kann man ihnen hierauf ganz getrost antworten, dass dieser ihrer Anschuldigung entweder offenbare Unaufrichtigkeit oder vollkommene Stupidität und Ignoranz zu Grunde liege, indem sie entweder nicht wissen oder nicht wissen wollen, welch ein Unterschied zwischen einer Causa occasionalis und einer Causa interna proxima Symptomatum stattfindet. Wenn

z. B. durch fortwährenden Missbrauch geistiger Getränke bei Jemandem ein Delirium tremens potatorum entstanden ist, so nimmt jeder vernünftige Arzt zuerst dem Kranken diese Getränke allmälig weg, glaubt aber mit dieser Wegnahme noch keine Causalkur verrichtet, noch keine Causa proxima interna bekämpft zu haben, sondern diese letztere ist ihm hier die auf die Gelegenheitsursache hin entstandene Gehirn- und Nervenüberreizung, welche er dann, wenn er der alten Schule angehört, mit den von seiner Schule empfohlenen, und wenn er Homöopath ist, mit den unserer Schule eigenthümlichen Mitteln bekämpft.

§ 2. Wie in allen anderen Krankheiten, so sind daher auch bei Vergiftungen stets zwei Dinge zu beobachten, nämlich:

1) Einfache Wegnahme der äusseren, veranlassenden Gelegenheitsursache;
2) Behandlung der durch sie veranlassten Krankheit.

In Betreff der letztern dieser beiden Indicationen wird man durchaus nie ein anderes Verfahren nöthig haben, als die Behandlung mit kleinen ächt homöopathischen Gaben der passenden für jeden einzelnen Fall ihres Ortes näher angegebenen Mittel, und wird damit auch stets weit mehr ausrichten, als mit allen sonstigen Alfanzereien der alten Schule.

Hinsichtlich der erstern jener Indicationen, der Wegnahme der veranlassenden Ursache würde das Allereinfachste sein, dieselbe mit dem Finger zu entfernen, wenn es thunlich wäre; allein da sich dies, wenn giftige Substanzen in das Innere des Körpers eingedrungen sind, nicht immer bewerkstelligen lässt, so müssen hier andere Hülfsmittel herbeigezogen werden, durch welche man entweder das Gift schleunigst aus dem Körper entfernen, oder wenn dies nicht möglich ist, seine Wirkung möglichst neutralisiren kann. Hierbei sodann stets die einfachsten, unschuldigsten, ein nachfolgendes ächt rationell-homöopathisches Heilverfahren am wenigsten beeinträchtigenden Mittel zu wählen, ist nun ganz eigentlich die Aufgabe des homöopathischen Arztes, und hierzu sind nun die von Hering und theilweise auch schon von Hahnemann in Vorschlag gebrachten Dinge im Allgemeinen folgende:

1) **Erregung von Erbrechen** oder **Stuhlausleerung** durch die einfachsten Mittel, wie z. B. durch reichliche Anwendung *lauen Wassers,* durch *Reizen des Schlundes vermittelst einer Feder* oder ähnlicher Instrumente; durch Bestreuen der Zunge mit einer Messerspitze voll *Salz, Schnupftabak* oder *Senfmehl;* oder

endlich, wenn keins dieser Mittel ausreicht, Anwendung einiger *Klystiere von Tabaksrauch.*

2) Zur **Neutralisirung** des Giftes: *Eiweiss, Essig* oder *Citroneusäure, Kaffee, Kampher, Milch, Oel, Seife, Schleimige Getränke, Thee, Wein, Zucker;* oder auch noch in gewissen Fällen: *Ammoniakgas, Eisenrost, Holzkohle, Küchensalz, Glaubersalz,* süsses *Mandelöl,* versüsster *Salpetergeist, Pottasche,* gekochte *Stärke* u. s. w.

§ 3. Von diesen Antidoten eignen sich sodann in einzelnen Fällen besonders:

Eiweiss, in gehöriger Menge Wasser aufgelöst, und als Getränk vorzüglich gegen: Metallische Stoffe, namentlich *Quecksilber,* und dessen *Sublimat, Grünspan, Zinn, Blei* und *Schwefelsäure,* und besonders, wenn der Kranke heftige Magen- oder Leibschmerzen hat, mit pressendem Stuhlzwang oder mit Durchfall und Schmerzen am After.

Essig, gutes Gegenmittel bei Vergiftungen mit Alkalien; aber schädlich bei Vergiftungen mit mineralischen Säuren, scharfen, ätzenden Pflanzenstoffen, Arsenik und einer grossen Anzahl von Salzen. — In vielen Fällen kann man ihn auch mit gutem Erfolg gegen die Zufälle anwenden, welche durch Aconitum, Opium, narkotische Stoffe, giftige Pilze, Stechapfel, kohlensaures Gas, Schwefelleber, giftige Muscheln und Fische, und selbst durch Fettsäure verursacht worden. — Dabei kann man den Essig als Getränk, oder auch, nach Bedürfniss, als Klystier anwenden, und ihn mit schleimigen Sachen abwechseln lassen. Eine wichtige Bemerkung bei der Anwendung des Essigs ist die, dass es reiner Weinessig oder Bieressig, und zwar so rein wie möglich, sein muss. Der Holzessig ist an und für sich selbst schon ein Gift.

Kaffee, schwarzer starker Kaffee, dessen Bohnen nur wenig gebrannt, und der so heiss wie möglich getrunken werden muss. Eins der unentbehrlichsten Mittel gegen eine grosse Anzahl von Giften, und insonderheit jedesmal, wenn Schläfrigkeit, Trunkenheit, Bewusstlosigkeit, oder Verstandesverwirrung, Delirium u. s. w. stattfindet, mit einem Worte, bei Vergiftungen mit narkotischen Stoffen, wie z. B.: Opium, Brechnuss *(n-vom.)*, Stechapfel, narkotische Pilze, Giftsumach, bittere Mandeln, Blausäure und alle Stoffe, in denen welche enthalten, Belladonna, Koloquinte, Baldrian, Schierling und Kamille. — Bei Vergiftungen mit Spiessglanz, Phosphor und Phosphorsäure ist der Kaffee nicht weniger unentbehrlich.

Kampher, das Hauptmittel bei allen Vergiftungen mit Pflanzenstoffen, zumal mit solchen, welche eine ätzende Wirkung äussern, so wie auch allemal dann, wenn sich Erbrechen mit Durchfall, Gesichtsblässe, Kälte der Extremitäten und Bewusstlosigkeit eingefunden. — Gegen die von giftigen Insecten, namentlich von spanischen Fliegen verursachten Leiden ist der Kampher beinahe specifisch, gleichviel ob diese Insecten in den Körper eingebracht worden, oder ihre Wirkung nur auf die Haut ausgeübt haben. — Gegen Zufälle, welche von sogenannten Wurmmitteln, von Tabak, von bitteren Mandeln und anderen Blausäure enthaltenden Früchten verursacht werden, kann der Kampher auf gleiche Weise wichtige Dienste leisten. — Ebenso schätzbar ist er auch gegen die secundären Leiden, welche bei Vergiftungen mit Säuren, Salzen, Metallen, Phosphor, Giftpilzen u. s. w. noch zurückbleiben, nachdem man die genannten Giftstoffe selbst durch Erbrechen bereits aus dem Körper herausgeschafft hat. (Siehe weiter oben: **Erregung von Erbrechen**.)

Milch: Passt eigentlich in weit weniger Fällen, als man im Allgemeinen glaubt, und wenn es darauf ankommt, das Gift einzuhüllen, so sind schleimige Sachen bei weitem vorzuziehen. — Fette Milch, oder auch **Rahm (Sahne)** passt im Durchschnitt in allen solchen Fällen, in denen auch das Oel passen würde, und sie ist schädlich, wo auch das Oel Schaden bringen würde. Geronnene, saure Milch ist im Gegentheil da anwendbar oder nicht anwendbar, wo der Essig nützlich oder schädlich ist.

Oel (Baumöl, Olivenöl): Derselbe Fall, wie mit der Milch und mit allen fetten Sachen überhaupt; es passt weit seltener, als man in der Regel glaubt. Bei Vergiftungen mit metallischen Stoffen ist es gewöhnlich von gar keinem Nutzen, und bei Arsenikvergiftung sogar schädlich. — Bei Zufällen, die von spanischen Fliegen herrühren, ist es geradezu das Allerschädlichste, was man nur überhaupt anwenden könnte. Dasselbe gilt auch bei anderen Vergiftungen mit giftigen Insecten, oder wenn ihr Gift ins Auge gekommen ist. Nur dann, wenn lebendige Insecten ins Ohr gekommen sind, kann man Gebrauch vom Oel machen, um das Herausziehen derselben zn erleichtern. — Diejenigen Fälle, in denen das Oel noch am besten passt, sind Vergiftungsfälle mit scharfen, ätzenden Säuren, wie z. B. mit Salpetersäure, Schwefelsäure u. s. w. Oft auch kann man es abwechselnd mit Essig gegen Alkalien anwenden, und in einigen Fällen leistet es auch ganz gute Dienste bei Vergiftungen mit Pilzen.

Schleimige Sachen, schleimige Getränke, oder auch Klystiere von schleimigen Sachen passen vorzugsweise bei Vergiftungen mit Alkalien, besonders wenn man sie abwechselnd mit Essig anwendet.

Seife, die **gewöhnliche weisse Seife**, in viermal soviel heissem Wasser aufgelöst und getrunken, ist eins der besten Mittel bei vielen Vergiftungsfällen. Man kann es tassenweise, nach Bedürfniss alle 2, 3 oder 4 Minuten eine Kaffeetasse voll, nehmen lassen, und zwar in allen den Fällen, wo **Eiweiss** angezeigt ist, aber nicht genügt hat. Ganz besonders gut passt das Seifenwasser bei Vergiftungen mit metallischen Stoffen, und vornehmlich bei Vergiftung mit Arsenik, Blei u. s. w. Ebenso nützlich ist es auch bei Vergiftungen mit scharfen Säuren, wie z. B. Schwefelsäure, Salpetersäure u.s.w., mit Alaun, ätzenden Pflanzenstoffen, Ricinusöl u.s.w. — **Schädlich** dagegen ist das Seifenwasser bei Vergiftungen mit Alkalien, wie z. B. Lauge, Höllenstein, Pottasche, Soda, Weinsteinöl (Oleum tartari), Salmiak (Ammonium muriaticum) flüchtiges Laugensalz (Ammonium carbonicum), kaustischer oder gelöschter Kalk, Baryt u. s. w.

Zucker, oder Zuckerwasser, eins der besten Mittel in sehr vielen Fällen. Bei Vergiftungen mit mineralischen Säuren oder mit Alkalien ist es jedoch rathsamer, gleich von Anfang an wirkliche Gegengifte anzuwenden, obgleich der Zucker dabei keineswegs schädlich ist. — Bei Vergiftungen mit metallischen Stoffen, mehreren Arten von Farben, Grünspan, Kupfer, Kupfervitriol, Alaun u. s. w. ist der Zucker jedem andern Mittel vorzuziehen, und erst dann, wenn sich der Kranke durch den Zucker bereits erleichtert fühlt, kann man ihn mit *Eiweiss* oder *Seifenwasser* abwechseln lassen. — Bei Vergiftungen mit Arsenik und mit ätzenden Pflanzenstoffen ist der Zucker oft ebenfalls eins der besten Gegenmittel.

§ 4. Von den übrigen angeführten Antidoten eignen sich dann noch vorzugsweise:

Ammoniakgas: Gegen Alkohol, bittere Mandeln, Blausäure.

Eisenrost: Gegen Arsenik.

Glaubersalz: Gegen kalische Gifte.

Holzkokle: Gegen faule Fische, faules Fleisch, giftige Pilze, giftige Muscheln u. s. w.

Küchensalz: Gegen Höllenstein und vergiftete Wunden.

Magnesia: Gegen Säuren.

Mandelöl (versüsstes): Ebenfalls gegen Säuren.

Pottasche: Ebenfalls gegen Säuren.

Stärkemehl: Gegen Vergiftung durch Jodine.

Salpetergeist: Gegen kalische Gifte und thierische Stoffe.

Thee: Gegen Fettsäure und giftigen Honig.

Wein: Gegen schädliche Dünste und giftige Pilze.

§ 5. Hinsichtlich der **Vergiftungen selbst** ist nun das Erste, was zu thun ist, in allen schweren Fällen zuerst und vor allen Dingen *Erbrechen* zu erregen, und sodann die beunruhigendsten Wirkungen des Giftes durch passende Gegengifte zu beseitigen.

Ist das in den Körper eingebrachte Gift **unbekannt,** so verdient, wenn die Schmerzen sehr heftig sind, *Eiweiss* den Vorzug, oder bei stattfindender **Betäubung** *Kaffee.*

Für den Fall, dass man, ohne den Giftstoff gerade ganz genau zu kennen, doch im Allgemeinen wüsste, ob es ein **Metall,** eine **Säure,** ein **kalischer Stoff,** ein **Thier**- oder **Pflanzengift** u. s. w. sei, können dann ferner folgende allgemeine Regeln gelten:

a) Gegen **Metallgifte**: zuerst *Eiweiss, Zuckerwasser, Seifenwasser,* dann gegen die nachbleibenden Folgen: *sulph.,* welches Mittel, wie schon Oken ganz richtig sagt, der Feind der Metalle oder des Giftes, das wahre absolute Gegengift ist.

b) Gegen **Säuren** und **ätzende Stoffe**: 1) *Seifenwasser;* 2) *Magnesia* in Wasser aufgelöst; 3) *Kreidewasser;* 4) *Laugensalz* oder *Pottasche* in Wasser aufgelöst und löffelweise so oft genommen, als das Erbrechen wiederkehrt. Darnach schleimige Getränke und abwechselnd *coff.* oder *op.,* als homöopathische Mittel. Gegen die nachbleibenden Beschwerden dann: *puls.* gegen Schwefelsäure; *bry.* gegen Salzsäure; *hep.* gegen Salpetersäure; *coff.* gegen Phosphorsäure; *acon.* gegen die anderen Säuren, sowie vorzüglich gegen Holzessig. — Sind Hautstellen durch ätzende Stoffe verbrannt worden, so dient besonders *Seifenwasser,* oder eine wässerichte Auflösung von *caus.,* als Einreibung angewendet, und sind dergleichen Stoffe in die Augen gekommen, so ist *süsses Mandelöl* oder *frische, ungesalzene Butter* das Beste, das man anwenden kann.

c) Gegen **kalische Stoffe**: 1) *Essigwasser* in reichlicher Menge getrunken; 2) *Citronensaft* oder andere *Fruchtsäuren* mit viel Wasser verdünnt; 3) *saure Milch;* 4) *schleimige* Getränke oder Klystiere. — Bei Vergiftungen mit **Baryt** ist Essig schädlich; allein Glaubersalz in Wasser aufgelöst thut oft grosse Dienste, sowie späterhin die Anwendung von *camph.* oder *nitr-sp.* — Bei Vergiftungen mit **Pottasche** passen gegen die Nachwehen oft besonders: *coff.* oder *carb-v.*, und bei Vergiftungen mit **Salmiakgeist**: *hep.*

d) Gegen Einathmen schädlicher **Dünste**: Besprengen des Kranken mit *Essigwasser* oder Einathmenlassen des Dunstes einer *Chlorauflösung;* später, wenn der Kranke wieder zu sich gekommen, *schwarzer Kaffee,* oder einige Gaben *op.* oder *bell.* (S. übrigens **Dünste.**)

e) Gegen **Pflanzengifte**: 1) *Kampher,* als Riechmittel, oder zuweilen ein Tropfen *Kampherspiritus* auf Zucker genommen; 2) *schwarzer Kaffee* oder *Weinessig* besonders gegen **narkotische** Pflanzensäfte. — Gegen scharfe, **ätzende** Pflanzengifte empfehlen sich hauptsächlich: *Seifenwasser* und *Milch.*

f) Gegen **Thiergifte**: Siehe die einzelnen, wie z. B. **Kanthariden**, **Fettgift**, **Insectenstiche**, **Fischgift**, giftiger **Honig** u. s. w. — Ausserdem dienen gegen **Krötengift**, und Aehnliches, wenn es in den Magen gekommen, gepulverte *Holzkohle*, mit *Oel* oder *Milch* angerührt, oder Riechen an versüssten *Salpetergeist*, wenn schlimme Zufälle entstehen, und später *ars.* Ist ein Gift der Art in das Auge gespritzt, so dient vorzugsweise *acon.*

§ 6. In Betreff der Behandlung **vergifteter Wunden** oder Wunden von **Biss giftiger Thiere** sind die Vorschläge Hering's zu wichtig, um nicht alle Beachtung von Seiten derer zu verdienen, welche die praktische Richtigkeit derselben untersuchen wollen, und da, wie mir ein glaubwürdiger Zeuge erzählt hat, Hering selbst bei seinen Versuchen mit Klapperschlangen Gelegenheit hatte, seine Vorschläge durch die Erfahrung zu erproben, so können wir diese gar nicht genug zu vielseitiger Verbreitung empfehlen, und geben ihnen darum auch gern hier abermals einen Platz.

Diesen Vorschlägen zufolge ist nun das allerbeste Mittel gegen die Bisse von **Schlangen**, **tollen Hunden** oder anderen **giftigen Thieren** die möglichst schnelle Anwendung von **trockner Hitze im Abstande.** Alles, was man in dem Augenblicke des Bisses unter den Händen hat, ein glühendes Eisen, eine glühende Kohle, allenfalls auch eine brennende Cigarre,

kann man so nahe als möglich an die Wunde halten, ohne jedoch die Haut zu brennen, oder einen zu grossen Schmerz zu verursachen. Zu gleicher Zeit muss man dann dafür Sorge tragen, dass man immer ein Eisen im Feuer bereit liegen habe, damit die Hitze niemals von ihrer Stärke etwas verliert. Ein wesentliches Stück bei dieser Behandlung ist auch das, dass die Hitze ihren Einfluss auf keine zu grosse Hautoberfläche ausübe, sondern allein auf die Wunde und deren nächste Umgebung. Wenn man *Oel* oder *Fett* bei der Hand hat, so kann man die Ränder der Wunde damit bestreichen, und dieses Verfahren sogleich wiederholen, sobald die Haut wieder trocken zu werden anfängt. In Ermangelung des Oels oder des Fettes kann man auch *Seife*, allenfalls auch *Speichel* nehmen. Alles, was aus der Wunde herausfliesst, muss sorgfältig weggewischt und entfernt werden. Auf diese Weise fahre man fort, die Glühhitze so lange unausgesetzt anzuwenden, bis der Kranke anfängt, Frostschauder zu empfinden und sich zu dehnen; tritt dieser Umstand jedoch gleich nach den ersten Minuten ein, so thut man wohl, wenn man das ganze Verfahren etwa noch eine Stunde lang fortsetzt, oder doch so lange, bis die vom Gifte verursachten Zufälle sich zu vermindern anfangen.

§ 7. Zu gleicher Zeit darf man dann bei diesen Wunden die Anwendung **innerlicher** Arzneimittel nicht versäumen. Im Fall eines **Schlangenbisses** lasse man sogleich von Zeit zu Zeit einen Schluck *Salzwasser* nehmen, oder eine Messerspitze voll *Salz* oder *Schiesspulver*, oder auch einige Stückchen *Knoblauch*.

Stellen sich, ungeachtet dessen, dennoch bedenkliche Zufälle ein, so ist ein Esslöffel voll *Wein* oder *Branntwein*, alle zwei bis drei Minuten eingenommen, das beste Mittel; damit fahre man fort, bis die Beschwerden nachlassen, und wiederhole es so oft, als jene sich wieder erneuern.

Nehmen die stechenden Schmerzen an Heftigkeit zu, und nehmen sie die Richtung von der Wunde nach dem Herzen; wird die Wunde selbst bläulich, marmorirt und geschwollen, mit Erbrechen, Schwindel und Ohnmacht, so ist *ars.* (30ste, 3 glob. in 1 Theelöffel voll Wasser) das beste Mittel, und wenn sich darauf hin die Beschwerden noch vermehren, Wiederholung dieser Gabe nach Verlauf von einer halben Stunde, oder Wiederholung erst nach Verlauf von 2 bis 3 Stunden, wenn der Zustand ganz derselbe bleibt, und sich nach der ersten Gabe nicht weiter verschlimmert; zeigt sich aber sogar eine Besserung, so muss, bevor man an eine neue Gabe denkt, erst eine abermalige Verschlimmerung abgewartet werden.

Sollte *ars.*, selbst nach mehrmaliger Wiederholung, ganz ohne Wirkung bleiben, so steht *bell.* demselben am nächsten. Auch *seneg.* wird sich oft wirksam zeigen. — Gegen die chronischen Folgen eines **Schlangenbisses** leisten *phos-ac.* und *merc.* gewöhnlich die meisten Dienste.

§ 8. Was die Behandlung von Personen anbelangt, die von einem **tollen Hunde** gebissen sind, so ist hier die Anwendung von *trockener Hitze in Abstand* nach der § 6 beschriebenen Weise gleichfalls das Erste, und wegen der nachherigen Behandlung siehe: **Wasserscheu.**

Zeigen sich in Folge eines Bisses von einem nicht **tollen**, aber in **wüthenden Eifer** versetzten **Menschen** oder **Thiere** beunruhigende Zufälle oder Geschwüre, so leistet, ebenfalls nach Hering, das in homöopathischer Gabe angewandte *Hydrophobin* oft ganz vortreffliche Dienste.

§ 9. Bei **Wunden**, welche dadurch vergiftet worden sind, dass irgend thierische, in Fäulniss gerathene Stoffe, oder Eiter aus dem Geschwür eines kranken Menschen oder Thieres hineingekommen ist, ist für gewöhnlich *ars.* das beste Mittel.

Um sich endlich vor unangenehmen Zufällen zu **schützen**, wenn man genöthigt ist, krankhafte Thierstoffe, vergiftete Wunden oder Geschwüre, mit ansteckenden Krankheiten behaftete Menschen oder Thiere anzufassen oder zu berühren, so ist ebenfalls die Anwendung von *trockener Glühhitze in einiger Entfernung* das beste Vorbauungsmittel. Es ist zu diesem Ende ganz hinreichend, die Hände etwa fünf bis zehn Minuten lang einer so starken Hitze, als man nur immer ertragen kann, auszusetzen, und sich sodann mit Seife zu waschen. Die Anwendung des *Chlors* in ähnlichen Fällen ist bekannt.

Verhärtungen, *Indurationes.* — § 1. Hauptsächlich empfehlen sich hier zunächst im Allgemeinen: 1) *bell. carb-a. carb-v. con. lach. rhus. sep. sil. spong. sulph.* 2) *agn. alum. baryt. bov. bry. cann. cham. clem. dulc. jod. kal. magn-m. phosph. plumb. ran. staph.* 3) *arn. calc. chin. graph. lyc. petr. phos-ac. puls. squill.*

§ 2. Hiervon empfehlen sich sodann noch besonders gegen **entzündliche** Verhärtungen (nach Entzündungen): 1) *bell. carb-v. chin. clem. lach. magn-m. rhus. sep. sulph.* 2) *agn. arn. baryt. bov. bry. calc. cham. con. dulc. graph. jod. lyc. puls. sil. staph.*

Gegen **skirrhöse** Verhärtungen: *bell. carb-a. carb-v. cham. clem. con. magn-m. n-vom. phosph. sep. sil. staph. sulph.*

§ 3. Vergl. auch: **Drüsenleiden** und **Krebs.**

Verkältung, Beschwerden davon. — § 1. Die Hauptmittel sind hier im Allgemeinen: 1) *acon. cham. coff. dulc. merc. n-vom. puls. sulph.* 2) *ars. bell. bry. carb-v. hyosc. ipec. phosph. rhus. sil. spig.* 3) *calc. chin. coloc. con. graph. hep. lyc. mang. natr-m. nitr-ac. n-mosch. samb. sep. veratr.*

§ 2. Hiervon empfehlen sich sodann im Besondern, wenn die auf Verkältung entstandenen Leiden **akut** und sehr **schmerzhaft** sind: *acon. ars. bell. cham. coff. merc. n-vom. puls. samb. spig.* — und wenn sie **wenig schmerzhaft** sind: *chin. dulc. ipec. n-mosch.*

Hartnäckige, **chronische** Fälle verlangen dagegen ausser den obigen auch oft noch: *calc. carb-v. graph. hep. lyc. mang. natr-m. nitr-ac. phosph. sep. sil. sulph.*

§ 3. Ferner, für Verkältungen durch **Nasswerden** oder Durchnässung empfehlen sich vorzugsweise: 1) *calc. dulc. puls. sulph.* 2) *ars. carb-v. n-mosch. rhus. sass.* 3) *bell. bry. caus. colch. hep. lyc. phosph. sep.*

Bei den durch **Bäder** zugezogenen: 1) *ant. calc. carb-v. sulph.* 2) *ars. bell. caus. nitr-ac. rhus. sass. sep.*

Wenn **Waschen** und **Arbeiten im Wasser** sie veranlasst hat: 1) *calc. n-mosch. puls. sass. sulph.* 2) *amm. ant. bell. carb-v. dulc. merc. nitr-ac. rhus. sep. spig.*

Wenn allzu starke **Schweisse** daran schuld sind: *acon. calc. carb-v. chin. dulc. merc. phos-ac. rhus. sep.*

Wenn es von Nasswerden oder Erkälten des **Kopfes** herrührt: *acon. baryt. bell. led. puls. sep.*

Von Nasswerden oder Erkälten der **Füsse**: 1) *cupr. nitr-ac. puls. sep. sil.* 2) *cham. merc. natr. rhus.*

Von Erkältung des **Magens** durch **Eis**, Eiswasser, Früchte, Säuren u. s. w.: *ars. carb-v. puls.*

§ 4. Desgleichen, wenn durch Erkältung ein Schweiss oder eine **Ausdünstung unterdrückt** worden: 1) *bell. bry. cham. chin. dulc. lach. sil. sulph.* 2) *acon. ars. calc. graph. lyc. merc. n-mosch. n-vom. op. phosph. puls. rhus.*

Wenn dadurch ein **Ausschlag** zurückgetrieben: 1) *bry. ipec.* 2) *acon. ars. carb-v. cham. dulc. merc. puls. rhus. sulph.*

Wenn ein **Schnupfen** dadurch unterdrückt worden: *acon. ars. calc. chin. lach. n-vom. puls. sulph.*

Wenn der weibliche **Monatsfluss** dadurch gestört worden: *acon. bell. calc. chin. dulc. puls. sep. sil. sulph.*

Und so noch mehr, wie in dem Artikel: **Unterdrückte Absonderungen** weiter zu ersehen.

§ 5. Ferner, gegen die **Anlage zu Verkältung** oder die **Neigung, sich bei jeder Kleinigkeit eine Verkältung zuzuziehen,** empfehlen sich sodann vorzugsweise: 1) *bell. calc. carb-v. coff. dulc. nitr-ac. n-vom. puls. rhus. sil.* 2) *acon. baryt. bor. graph. hyosc. ign. lyc. magn-m. merc. natr. natr-m. petr. phosph. sep. spig. sulph.,* wobei aber wohl zu beachten ist, dass in diesem Falle, wo es sich nicht darum handelt, eine akute Krankheit, sondern eine **chronische Anlage** zu bekämpfen, die passend gefundenen Mittel nur in einer einzigen Gabe und in langen Zwischenräumen von 6 — 8 Wochen Dauer gereicht werden dürfen.

Dasselbe gilt von der Behandlung der zu grossen **Empfindlichkeit** gegen **Wind, Wetter, Zugluft, Wärme** und **Kälte,** wogegen sich ferner namentlich empfehlen: Wenn jede **kalte Luft** krank macht: *bry. calc. carb-v. cham. merc. rhus. veratr.*

Wenn **Kälte überhaupt** Nachtheile bringt: *ars. baryt. bell. calc. camph. caps. caus. cocc. dulc. hell. n-mosch. n-vom. rhod. sabad.*

Bei grosser Empfindlichkeit gegen **Wind:** *carb-v. cham. lach. lyc. sulph.*

Wenn **Zugluft** nicht vertragen wird: *acon. anac. bell. calc. cham. chin. sil. sulph.*

Wenn kühle **Abendluft** leicht Beschwerden macht: *amm. carb-v. merc. nitr-ac. sulph.*

Wenn **rauhe, stürmische** Witterung Nachtheile bringt: *bry. rhod. sil.*

Wenn **nasskaltes** Wetter vorzüglich nachtheilig ist: *amm. bor. calc. carb-v. dulc. lach. rhod. rhus. veratr.*

Wenn jeder **Witterungswechsel** nachtheilig empfunden wird: *calc. carb-v. dulc. lach. merc. rhus. sil. sulph. veratr.*

Wenn die Witterung aus der Kälte **in Wärme** übergeht, ist oft *carb-v. lach. sulph.* vorzuziehen; wogegen bei Uebergang aus der Wärme **in Kälte** meist *dulc. merc. rhus.,* oder *veratr.* besser passen.

Vergleiche übrigens mit diesem § auch die §§ 5 u. 6 des Artikels **„Umstände“,** wo sich noch mehr Mittel angegeben finden, wenn die hiergenannten nicht ausreichen sollten.

§ 6. Ferner Verkältungen **im Frühjahre** erfordern meist vorzugsweise: *carb-v. lach. rhus. veratr.*

Die im **Sommer** vorkommenden: *bell. bry. carb-v. dulc.* — und wenn **Gewitterluft** dabei im Spiele ist: *bry. rhod. sep. sil.*

Die im **Herbste** sich ereignenden: 1) *dulc. merc. rhus. veratr.* 2) *calc. bry. chin.*

Die im **Winter** gewöhnlichen: 1) *acon. bell. bry. dulc. rhod. rhus.* 2) *cham. ipec. n-vom. sulph. veratr.* — und wenn die **Kälte trocken** ist, besonders: *acon. bell. bry. cham. ipec. n-vom. sulph.* — bei **nasser** dagegen: *dulc. rhod. rhus. veratr.*

Vergl. auch § 4 u. 7 in dem Artikel **„Umstände.“**

§ 7. Ausserdem kann man dann noch jederzeit näher bei der Wahl berücksichtigen:

Aconitum: Bei Zahnweh, Gesichtsschmerz oder anderen Neuralgien, mit Kopfweh, Blutandrang nach dem Kopf, Ohrensausen, Steifheit der Glieder, starker Fieberhitze, Aussersichsein, Unruhe und Hin- und Herwerfen u. s. w.

Antimonium: Gegen Kopfweh oder gastrische Leiden, mit Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Ekel u. s. w.

Arnica: Gegen Schmerzen in den Gliedern, rheumatische oder gichtische Leiden.

Arsenicum: Namentlich bei asthmatischen oder gastrischen Leiden mit Magenkrampf.

Belladonna: Gegen Kopfweh, Angegriffenheit des Gesichts mit Trübsichtigkeit; Halsweh, gastrische Leiden, Schnupfen, Fieberhitze u. s. w.

Bryonia: Gegen Krampfhusten mit Brecherlichkeit; Schmerzen in den Gliedern, Durchfall u. s. w.

Calcarea: Gegen hartnäckige Schmerzen in den Gliedern, die sich bei jedem Witterungswechsel, oder beim Arbeiten im Wasser verschlimmern.

Carbo veget.: Bei hohlem hartnäckigen Husten mit Erbrechen; asthmatische Leiden, Brustschmerzen u. s. w.

Chamomilla: Gegen Kopfweh, Zahnweh, Ohrenreissen oder andere ausserordentlich schmerzhafte Neuralgien, mit Unruhe, Neigung sich zu erzürnen, starker Fieberhitze, feuchtem Husten (namentlich bei Kindern), schmerzhaften Kolikanfällen mit Durchfall u. s. w.

Cocculus: Gegen gastrische Leiden.

Coffea: Bei Zahnweh oder anderen Neuralgien, mit weinerlicher Laune, allzugrosser Empfänglichkeit gegen jeden Schmerz, Schlaflosigkeit u. s. w.

Dulcamara: Bei Kopfweh, Angegriffenheit des Gesichts oder Gehörs, Zahnweh, Halsweh, gastrischen Leiden, feuchtem Husten, schmerzlosem Durckfall, Schmerzen in den Gliedern, oder Fieber.

Hepar: Bei Augenentzündung oder Zahnweh, oder hartnäckigen Schmerzen in den Gliedern.

Ipecacuanha: Bei gastrischen Leiden, Uebelkeit mit Brecherlichkeit; Krampfhusten mit Erbrechen, asthmatischen Leiden u. s. w.

Mercurius: Gegen Schmerzen in den Gliedern, Halsweh, Augenleiden, Zahnweh, Ohrenreissen, schmerzhaften Durchfall oder selbst ruhrartige Stühle.

Nux vomica: Bei Fieber, Stockschnupfen mit Nasenverstopfung, trocknem Husten, Stuhlverstopfung, oder auch ruhrartigen Stühlen, oder schleimigem, schmerzhaftem Durchfall mit Zwang und sehr geringen Ausleerungen.

Phosphori acidum: Bei rheumatischen, hartnäckigen Schmerzen, oder Husten, der durch die geringste Kälte hervorgerufen wird.

Pulsatilla: Gegen Fliessschnupfen, feuchten Husten, Ohrenreissen, Fieber, Durchfall u. s. w. und namentlich bei schwangeren Frauen.

Rhus toxicodendron: Gegen Zahnweh oder Schmerzen in den Gliedern.

Silicea: Gegen hartnäckige Schmerzen in den Gliedern, die sich beim Witterungswechsel verschlimmern.

Sulphur: Bei hartnäckigen Schmerzen in den Gliedern; Kolikanfälle; schleimiger Durchfall; Schnupfen oder Katarrh, mit reichlicher Absonderung; Augenangegriffenheit; Trübsichtigkeit, Ohrenreissen, Zahnweh u. s. w.

§ 8. Vergleiche auch: **Kopfweh, Ohrenreissen, Zahnweh, Rheumatismus, Umstände** u. s. w.

VERKÜRZUNGEN der Muskeln, s. *Muskelverkürzungen.*

Verletzungen, Beschädigungen, Verrenkungen u. s. w., *Laesiones traumaticae.* — § 1. Die Hauptmittel sind hier: 1) *arn. cic. con. hep. lach. puls. rhus. sulph-ac.*

2) *acon. amm. bry. calc. caus. cham. euphr. nitr-ac. n-vom. phosph. ruta. sil. staph. sulph. zinc.* 3) *alum. bell. bor. carb-v. dulc. jod. petr.*

§ 2. Von diesen Mitteln empfehlen sich zunächst bei **Verrenkungen, Verstauchungen,** Verdrehungen der Glieder: 1) *arn.* äusserlich (tinct. fort. gutt. 10 in einem Glase Wasser) als Waschungen und Umschläge, vor und nach den manuellen Hülfsleistungen, die dabei nöthig sein könnten, wie z. B. Wiedereinrenken eines ausgerenkten Gliedes u. s. w. War das Glied **wirklich ausgerenkt** oder war die Verstauchung sehr stark, so kann man dann *arn.* auch zugleich innerlich geben (30ste glob. 3 in einem Glase Wasser aufgelöst, alle 3, 4 Stunden 1 Theelöffel voll), und wenn nach 2 mal 24 Stunden dies keinen rechten Erfolg zeigt: *rhus.,* blos innerlich (30. glob. 3 in 1 Theelöffel voll Wasser) in einer einzigen Gabe, die man nach den Umständen nach 24, 48 Stunden wiederholen kann, bis Besserung erfolgt. Steht diese still, und hilft eine neue Gabe *rhus.* nicht weiter, oder zeigen sich von Zeit zu Zeit selbst nach der Heilung noch Schmerzen im verrenkten oder verstauchten Gliede, so passen dann oft vorzugsweise: 2) *amm. ruta.,* oder auch noch, je nach den Umständen: 3) *agn. bell. bry. puls.,* oder sogar: 4) *calc. carb-a. carb-v. ign. lyc. mgt-aus. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. petr. phosph. sep. sulph.*

Hat sich der Kranke ferner Sahaden gethan **durch Heben grosser Lasten (Verheben),** so ist das Hauptmittel *rhus.,* wenn dabei besonders die Rücken- und Nackenmuskeln und die Wirbelsäule ergriffen worden, und Kopfweh, Rückenschmerzen oder gastrische Beschwerden darauf gefolgt sind; und sollte *rhus.* nicht genügen, so empfehlen sich ferner: 2) *calc. cocc. natr. n-vom. sulph.,* oder auch noch: 3) *arn. bry. carb-a. carb-v. graph. kal. lyc. sep. sil.* — Ist durch Heben von Schwerem, oder durch falsche Körperbewegung bei Anstrengungen aber ein **Leistenbruch** oder überhaupt ein **Bruchschaden** erfolgt, so dienen vorzüglich: 1) *n-vom. sulph-ac.* 2) *cocc. sulph.* — Ist darnach ein **Muttervorfall** entstanden, so ist *n-vom.* fast specifisch, und jederzeit erst anzuwenden, ehe man zu *bell.* oder zu *sep.* seine Zuflucht nimmt.

Bei Beschwerden von **Fehltreten** oder zu hartem Auftreten verdienen dagegen stets vorzugsweise Beachtung: 1) *bry.* 2) *cic. con. puls. rhus.* 3) *arn. spig.*

§ 3. Bei Beschädigungen durch **Quetschung, Fall, Stoss** oder **Schlag** ist ebenfalls *arn.* das Mittel, das man zuerst anwenden kann, und war die Contusion nur unbedeutend, so

wird blos äusserliche Waschung mit *Arnicawasser* vollkommen hinreichend sein.

War die Contusion dagegen stärker, hat sie besonders den Kopf, die Brust, oder sonst Theile getroffen, in denen durch die erfolgte Commotion bedenkliche Zufälle entstehen könnten, oder stellen sich ausser dem Schmerz am leidenden Theile auch noch andere allgemeine Leiden ein, so wird es gut sein, *arn.* zugleich auch innerlich zu geben. — Genügt *arn.* nicht, so empfehlen sich dann ausserdem noch:

Wenn eine einfache **Quetschung** ohne Erschütterung die Ursache war: 1) *euphr. jod. puls. ruta. sulph-ac.* 2) *croc. hep. mez. petr. phosph. sulph.*

Wenn **Schlag**, **Stoss**, **Fall**, oder andere die Theile **erschütternde** Ursachen eingewirkt: 1) *cic. con. puls. rhus.* 2) *euphr. jod. lach. sulph. sulph-ac.*

Wenn durch einen **Fall** der ganze Körper erschüttert worden: *bry. cic. con. puls. rhus. sulph-ac.*

Wenn starke **Blutunterlaufung** stattfindet, die der *arn.* nicht weichen will: 1) *bry. rhus. sulph-ac.* 2) *con. dulc. lach. n-vom. puls. sulph.*

Und wenn die beschädigten Theile sehr **geschwollen** sind: 1) *bry. puls. rhus. sulph.* 2) *bell. n-vom. sulph-ac.*

§ 4. Findet ferner bei einer Beschädigung zugleich **Trennung des Zusammenhanges (Wunden, Verwundung)** statt, so ist fürs Erste zwar auch hier *arn.* das Mittel, das man jederzeit zu Anfang mit Wasser zur Waschung und beim Verbande zu Befeuchtung der Compressen anwenden kann, und bei allen Fällen leichter oder unbedeutender Verwundungen wird man es auch meist hinreichend finden. Sehr oft aber auch genügt es keinesweges und dann empfehlen sich vorzugsweise:

Bei **Bisswunden**, wenn sie nicht von giftigen Thieren verursacht sind: *arn. sulph-ac.* — und wenn die Thiere giftig waren: 1) *amm. ars. bell.* 2) *caus. lach. natr-m. puls. seneg.*

Bei **gequetschten** Wunden, die im vorigen § bei **Schlag** und **Quetschung** angegebenen Mittel.

Bei **geschundenen** Wunden, sowie beim **Durchliegen** Brustkranker: 1) *arn. sulph-ac.* 2) *carb-v. chin. puls.*

Bei **Schnittwunden**: 1) *staph. sulph.* 2) *natr. plumb. sil. sulph-ac.*

Bei **Schusswunden**: 1) *euphr. nitr-ac. plumb. sulph-ac.* 2) *puls. ruta. sulph.*

Bei **Splitterwunden**, von eingestochenen Splittern: 1) *acon. carb-v. cic. hep. nitr-ac. sil.* 2) *lach. sulph.*

Bei **Stichwunden**: 1) *carb-v. cic. lach. nitr-ac. sil.* 2) *con. hep. plumb. sulph.*

Bei **Verbrennungen** oder **Brandwunden**: *acon. ars. canth. carb-v. caus. lach. stram. urtic.* — Oft thut hier auch Waschen der Wunde mit *Seifenspiritus* sehr gut. — Bei Verbrennungen der **Zunge** hilft oft auch eine kleine Gabe *ars.* oder *caus.* sehr schnell.

§ 5. Ausserdem empfehlen sich sodann noch zu besonderer Beachtung:

Bei Wunden, welche sehr stark **bluten**: 1) *acon. arn. chin. phosph.* 2) *carb-v. diadem. lach. sulph. sulph-ac.*

Wenn die **Eiterung zu stark wird**: 1) *bell. chin. merc. puls. sulph.* 2) *bell. hep. lach. plumb.*

Wenn die Wunden, anstatt zu heilen, oder gutartigen Eiter abzusondern, sich **entzünden, böse, geschwürig, unheilsam** werden: 1) *cham. sil.* 2) *bor. graph. hep. lach. merc. nitr-ac. puls. rhus. sulph. sulph-ac.*

Wenn **alte Narben** wieder aufbrechen oder schmerzen: 1) *carb-v. lach. natr-m. phosph.* 2) *nitr-ac. n-vom. sil. sulph.*

Wenn **Brand** dazuschlägt: 1) *ars. chin. lach. sil.* 2) *acon. amm. bell. carb-v. euphorb.*

§ 6. Ferner sind nicht minder in jedem Falle zu berücksichtigen:

Wenn blos die **Muskeln** und **weichen Theile** durch eine Verletzung betroffen worden: 1) *arn. euphr. hep. puls. sulph-ac.* 2) *con. dulc. lach. n-vom. sulph.*

Wenn die Sehnen, **Gelenkbänder** und **Synovialhäute** besonders in Anspruch genommen sind: 1) *amm. arn. bry. rhus. ruta.* 2) *calc. natr. natr-m. phosph.* 3) *agn. carb-a. carb-v. lyc. mgt-aus. n-vom. petr. sep.*

Bei Verletzungen **drüsiger** Organe: 1) *con. jod. kal. phosph.* 2) *cic. hep. merc. puls. sil. sulph.*

Wenn die **Knochen** oder die **Beinhaut** mit verletzt worden: 1) *calend. phos-ac. puls. ruta.* 2) *calc. phosph. sil. staph.*

Bei **Knochenbrüchen**: *calc. calend. ruta. sil. Symphitum officinale.*

§ 7. Endlich noch, gegen die **Convulsionen**, die sich zuweilen zu Verletzungen gesellen **(Tetanus traumaticus)**, und wenn *arn.* nicht dagegen genügt: *ang. bell. cic. cocc.*

Gegen das **Wundfieber**, das sich zuweilen einstellt **(Febris traumatica)**, wenn anders *arn.* es nicht schon verhütet: *acon. bry. rhus.*

Gegen **nervöse Erscheinungen** nach heftiger Erschütterung des Gehirns oder des Rückenmarkes: 1) *cic. con.* 2) *bell. calc. cin. hep.,* wenn anders die zeitige Anwendung von *arn.* nicht auch hier genügt.

Gegen die **Pyaemie**, durch Aufsaugung des Eiters, bei folgenden schweren Wunden und den lebensgefährlichen Zustand: 1) *rhus.?* 2) *bry.?* 3) *ars.? hep.? lach.? puls?*

§ 8. Wegen noch weiterer Angaben und noch anderer zu beachtender Mittel s. mein „Repertorium der Hautsymptome" (Art. Verletzungen), und vergleiche auch was in dem vorliegenden Buche bei **„Vergiftung"** über den **Biss giftiger Thiere** gesagt ist.

VERRENKUNGEN, s. *Verletzungen.*

VERRUCAE, s. *Warzen.*

VERSTANDESMÄNGEL, s. *Gedächtniss- und Gedankenschwäche.*

VERSTANDESVERWIRRUNG, s. *Geistesverwirrung.*

VERSTAUCHUNGEN, s. bei *Verletzungen.*

VERSTOPFUNG, s. *Stuhlverstopfung.*

VERTIGO, s. *Schwindel.*

VITRIOL, s. Säuren, bei *Vergiftungen.*

VOMITUS, s. *Erbrechen.*

VORHAUTFLECHTE, s. *Schaamflechte.*

VORSTEHERDRÜSE, Entzündung, s. *Prostatitis.*

VORSTEHERDRÜSENSAFT, s. bei *Geschlechtstrieb.*

W.

WACHSGRIND, s. bei *Kopfgrind,* favöser.

Wachsthum, Beschwerden dabei. — Das Hauptmittel ist *phos-ac.,* sowohl gegen die Gliederschmerzen, die sich

zuweilen dabei einstellen, als auch gegen die allgemeine körperliche und geistige Angegriffenheit, die sich hier und dort bei jungen Leuten einstellt, welche zu schnell auf einmal wachsen.

Wadenklamm. — Obgleich an sich selbst nur symptomatisch, so doch oft auch von der Art, dass dieses Leiden besondere Berücksichtigung verdienen kann. — Dann dienen besonders: 1) *cham. cupr. rhus. sulph. veratr.* 2) *calc. camph. caus. coloc. euphr. lyc. natr. natr-m. nitr-ac. sec. sep. sil.* 3) *alum. ambr. anac. chin. con. ferr. graph. ign. mgt-aus. natr-m. n-vom. phosph. puls. spig. stann. staph.*

WAHNSINN, s. *Geistesverwirrung.*

Wärmemangel, Mangel an natürlicher Lebenswärme, Frostigkeit, leichtes Frieren u. s. w. — § 1. Auch dieser Zustand, obgleich vielen sonst sogar gesund scheinenden Personen eigen, ist im Grunde nur symptomatisch; doch kann seine Anwesenheit oft sehr wichtig bei der Wahl des passenden Heilmittels werden, weshalb wir hier ihn ebenfalls einer nähern Berücksichtigung unterwerfen. Die Hauptmittel gegen die verschiedenen Arten desselben sind zunächst im Allgemeinen: 1) *ars. bry. camph. carb-v. con. dulc. ipec. lyc. natr. natr-m. puls. ran. rhus. veratr.* 2) *acon. alum. ang. arn. calc. caps. caus. chel. chin. euphorb. ferr. led. merc. nitr. nitr-ac. n-vom. oleand. op. phosph. sabad. sass. sep. staph. stram. sulph. thuj.* 3) *aur. baryt. bell. carb-a. cic. graph. hell. hyosc. kal. mgt-arc. sec. squill. staph. tart.*

§ 2. Hiervon eignen sich dann **im Besondern**, a) bei vorherrschender **Kälte** und **Mangel an Lebenswärme überhaupt:** 1) *ars. chel. con. phosph. puls. ran. rhus. sep. veratr.* 2) *acon. alum. ang. calc. camph. caps. caus. chel. chin. euphorb. ferr. ipec. led. lyc. natr. natr-m. nitr. nitr-ac. n-vom. oleand. op. sabad. sass. staph. stram. sulph. tart. thuj.*

b) Bei grosser **Empfindlichkeit** für **freie, kalte Luft:** 1) *amm. calc. caps. carb-a. caus. cham. cocc. coff. mez. natr. n-vom. puls. rhus.* 2) *agar. alum. anac. aur. bell. cycl. dulc. lach. lyc. natr-m. nitr-ac. n-mosch. rhod.*

c) Bei grosser **Frostigkeit**, Neigung zu Frost, leicht Frieren u. s. w., selbst im Zimmer: 1) *ars. bry. carb-v. caus. chin. mgt-arc. merc. natr-m. n-vom. phosph. puls. sil. sulph.* 2) *agn.*

alum. anac. asar. calc. cham. cocc. hep. ipec. kreos. mez. natr. nitr-ac. n-mosch. petr. ran. rhus. sabad. sep. spig. veratr.

d) Wenn sich öftere **Schauder** einstellen: 1) *acon. ars. bell. chin. cocc. ign. merc. n-vom. puls. rhus. sep. staph.* 2) *aur. bry. calc. caus. clem. coff. hep. kal. magn-m. mgt-arc. mgt-aus. natr. natr-m. phosph. plat. rhab. sabad. sabin. spig. sulph. thuj. veratr.*

§ 3. Ferner, bei **partieller** Kälte oder Kälteempfindung, und zwar, a) bei **äusserer** Kälte: 1) *arn. ign. merc. mosch. n-vom. phosph. plat. rhus. sec. veratr.* 2) *calc. caus. chin. lyc. mez. mur-ac. puls. rhod. sabad. staph. sulph.*

b) Bei **innerlichem** Kältegefühl oder Frieren: 1) *ars. calc. chin. laur. lyc. n-vom. puls. sep.* 2) *agn. alum. ambr. bell. bry. colch. ign. men. merc. mez. phosph. spig. sulph. veratr.*

c) Bei **halbseitiger** Kälte oder Frostigkeit: 1) *caus. n-vom. puls. rhus.* 2) *baryt. bell. bry. verb.*

d) Bei steter **Kälte** oder **Frostigkeit am Kopfe**: 1) *bell. calc. phosph. sep. sulph. veratr.* 2) *acon. arn. dulc. mosch.*

e) Bei stetem Kaltsein oder Frieren **im Rücken**: 1) *bell. calc. caps. chin. lach. natr-m. n-vom. sep. sil. stann. sulph.* 2) *amm-m. camph. croc. dig. dulc. hep. lyc. phosph. rhus. sec. staph. thuj.*

f) Bei steter Kälte **der Hände**: 1) *jod. lach. natr. natr-m. sulph.* 2) *ambr. aur. calc. carb-a. carb-v. caus. chin. coloc. con. dros. graph. merc. n-vom. ran. sass. spig. thuj.*

g) Bei Kälte **der Füsse**, steten **kalten Füssen**: 1) *amm. amm-m. calc. caus. con. graph. kal. lach. lyc. mur-ac. natr. natr-m. petr. phosph. plat. sil. sulph. veratr.* 2) *ambr. ars. carb-a. carb-v. ferr. hep. hyosc. ign. kreos. merc. nitr-ac. oleand. sep. stront. zinc.*

§ 4. Wegen noch weiterer Angaben s. „Sympt.-Kodex“ II. Thl. 1. Bd. Kapitel IV.

Warzen, *Verrucae.* — § 1. Die Mittel, welche man bisher mit dem meisten Erfolg dagegen angewandt hat, sind: 1) *calc. caus. dulc. natr. nitr-ac. rhus. sep. sulph. thuj.* 2) *ars. baryt. bell. hep. lyc. natr-m. phos-ac. sil. staph.* 3) *arg-n. n-jugl.*

Gegen die Warzen an den Händen der **Onanisten** sind zu empfehlen: *nitr-ac. sep. sulph. thuj.*

§ 2. Ausserdem sind stets noch näher zu berücksichtigen:

Bei **alten** Warzen: *calc. caus. nitr-ac. rhus. sulph.*

Bei **blutenden**: *mgt-aus. natr. nitr-ac. thuj.*

Bei **entzündeten**: 1) *caus. natr. nitr-ac. sil. sulph.* 2) *amm. calc. rhus. sep. staph.*

Bei **geschwürigen**, eiternden: 1) *calc. caus. hep. natr. thuj.* 2) *ars. phosph. sil.*

Bei **jückenden**: *euphr. kal. nitr-ac. phosph. thuj.*

Bei **schmerzhaften**: 1) *calc. caus. petr. phosph. rhus.* 2) *lyc. nitr-ac. sep. sil. sulph.*

§ 3. Ferner, bei **flachen** Warzen: *dulc. lach.*

Bei **grossen**: *caus. dulc. kal. natr. nitr-ac. sep.*

Bei **kleinen**: 1) *calc. nitr-ac. rhus. sass. sep. sulph. thuj.* 2) *dulc. ferr. hep. lach.*

Bei **harten**, hornartigen: *ant. bor. dulc. graph. ran. sulph. thuj.*

Bei **gestielten**: *dulc. lyc. thuj.*

§ 4. Desgleichen, bei Warzen **im Gesichte**: *caus. dulc. kal. nitr-ac. sep. sulph.* — in den **Augenbraunen**: *caus.* — an den **Augenlidern**: *nitr-ac.* — **unter** den Augen: *sulph.* — an der **Nase**: *caus.*

Bei Warzen an den **Armen**: *calc. caus. nitr-ac. sep. sulph.*

Bei Warzen an den **Händen**: *calc. dulc. lach. lyc. nitr-ac. rhus. sep. sulph. thuj.*

Bei Warzen an den **Fingern**: *lach. nitr-ac. rhus. sep. sulph. thuj.*

WASSERBRUCH der Hoden, s. *Hodenbrüche.*

WASSERKOPF, s. *Gehirnwassersucht.*

Wasserkrebs, *Noma.* — Gegen eine dieser Krankheit ganz ähnliche, in einigen Provinzen Frankreichs nicht selten bei cachektischen Kindern vorkommende Form haben sich hülfreich gezeigt: 1) *sulph.* 2) *calc. sil. sulph-ac.*

WASSERPOCKEN, s. *Scheinpocken.*

Wasserscheu, *Nipsophobia.* — Für diejenige Krankheit, welche vom Bisse toller Hunde herrührt, und die nur mit Unrecht von einem ihrer Symptome „**Wasserscheu**" genannt wird, s. **Hundswuth.**

Es giebt aber ausserdem noch einen andern krankhaften Zustand, der eher den Namen „**Wasserscheu**" verdient, den

nämlich, wo aus Ueberempfindlichkeit der Haut gegen Nässe oder Kälte eine wahre **Scheu vor Wasser** und **Waschen** stattfindet. Gegen diesen, obschon er eigentlich auch nur **symptomatischer** Art ist, wird man indessen doch, unter sonst passenden anderweitigen Umständen, oft vorzugsweise geeignet finden: *amm. calc. nitr-ac. sass. sep. sulph.*

Ausser diesen Mitteln, über welche allein ich selbst positive Beobachtungen der **directen** Heilung dieses Zustandes besitze, dürften sich dann vielleicht auch noch mehrere derjenigen Mittel hierher ziehen lassen, von denen „**Verschlimmerung** durch **Wasser und Waschen**" beobachtet oder Heilungen der bei **Wasserarbeitern** entstandenen Leiden bekannt geworden sind, wie z. B.: 1) *n-mosch. puls.* 2) *amm. ant. bell. carb-v. dulc. merc. rhus. spig.* u. s. w. Doch wage ich dies nicht zu entscheiden, da mir, wie gesagt, directe Beobachtungen nur über die oben angeführten Mittel vorliegen, und überlasse daher lieber dem Leser selbst, wegen des Weitern so viel falsche oder richtige Schlüsse zu machen, als er nur will.

Wassersucht, *Hydrops.* — § 1. Die Mittel, welche man bisher mit dem meisten Erfolg gegen wassersüchtige Leiden angewandt hat, sind: 1) *ars. chin. dig. dulc. hell. kal. led. lyc. merc. sulph.* 2) *bry. camph. canth. convolv. ferr. lact. phosph. prun. rhus. samb. sol-nigr. squill.* 3) *ant. baryt. chel. con. hyosc. sabad. sabin.*

§ 2. Wassersüchtige Leiden in Folge eines **zurückgetretenen Exanthems** erfordern meist vorzugsweise: *ars. dig. hell. rhus. sulph.*

Die in Folge von **intermittirenden Fiebern:** *ars. dulc. ferr. merc. sol-nigr. sulph.*

Die in Folge von **schwächenden Verlusten** an Blut oder Säften: *chin. ferr. merc. sulph.*

Wassersüchtige Leiden bei **Säufern:** *ars. chin. hell. led. rhus. sulph.*

Und endlich die durch **Merkurmissbrauch** entstandenen: *chin. dulc. hell. sulph.*

§ 3. Im Allgemeinen kann man den bisherigen Erfahrungen zufolge stets vorzugsweise berücksichtigen:

Arsenicum: Gegen Anasarka, Brustwassersucht, Ascites und Oedema an den Beinen, und überhaupt dann, wenn die Hautfarbe, und besonders die des Gesichts erdfahl, bleich oder grünlich ist; ferner bei grosser Schwäche und

Erschöpfung aller Kräfte; dabei Zunge trocken und roth; Durst sehr gross; asthmatische Leiden mit Zufällen von Erstickung beim Liegen auf dem Rücken; kalte Extremitäten, reissende Schmerzen im Rücken, im Kreuz und in den Gliedern.

Bryonia: Gegen Anasarka und Oedema an den Füssen, besonders wenn sich die Geschwulst am Tage vergrössert, und des Nachts vermindert.

Camphora: Gegen Anasarka, wenn der Urin roth ist und einen dicken Bodensatz bildet.

Cantharis: Gegen wassersüchtige Leiden, die von Atonie der Harnorgane herrühren, mit Harnstrenge, Tenesmus im Blasenhalse, Schmerzen in den Gliedern, chronischem Schnupfen u. s. w.

China: Gegen Anasarka und Ascites, auch namentlich bei schon bejahrten Personen. — Ueberhaupt passt dieses Mittel allemal bei organischen Leiden der Leber und der Milz, obgleich in diesem Fall auch *ars.* und *ferr.* sich sehr gut anwenden lassen.

Convolvulus: Gegen ödematöse Geschwulst jeglicher Art, ebenso wie auch gegen andere wassersüchtige Leiden, bei Verstopfung, Leiden im Unterleib und Schwäche.

Digitalis: Gegen Ascites, Anasarka, Brustwassersucht, überhaupt bei organischem Leiden des Herzens und beschleunigtem Pulse.

Dulcamara: Gegen Anasarka, und besonders nach Unterdrückung einer Ausdünstung durch nasse Kälte, oder bei starker nächtlicher Hitze, mit grosser Unruhe, sparsamem und stinkendem Urin, Durst, Appetitlosigkeit, Hinfälligkeit.

Helleborus: Gegen Anasarka, Ascites, Brustwassersucht u. s. w.; überhaupt gegen akute Wassersucht und wenn dabei: Grosse Schwäche, Schlafsucht, Fiebersymptome, stechende Schmerzen in den Gliedern, durchfällige Stühle, fast unterdrückte Harnabsonderung u. s. w.

Kali: Gegen Ascites und andere wassersüchtige Leiden, namentlich auch bei schon bejahrten Personen.

Lactuca: Gegen Anasarka, mit ausserordentlichem Anschwellen der Füsse, des Bauches und der Augenlider.

Ledum: Gegen Wassersucht mit Schmerzen in allen Gliedern und Trockenheit der Haut.

Mercurius: Gegen Ascites, Brustwassersucht und akute oder chronische Anasarka, bisweilen mit Leberleiden, Brustbeklemmung, allgemeiner Hitze und eben

solchem Schweiss; beständiger, kurzer und erschütternder Husten; Angst u. s. w.

Phosphorus: Gegen Wassersucht mit ödematöser Geschwulst der Hände, der Füsse und des Gesichtes.

Prunus: Gegen Ascites und allgemeine Wassersucht.

Rhus, Sambucus und **Solanum nigrum:** Gegen allgemeine Wassersucht.

§ 4. Hinsichtlich der übrigen Mittel vergleiche auch: **Hautwassersucht, Bauchwassersucht, Brustwassersucht, Gehirnwassersucht, Hodenbrüche** u. s. w.

Wechselfieber, *Febris intermittens.* — § 1. Die Hauptmittel sind den bisherigen klinischen Erfahrungen zufolge zunächst im Allgemeinen: 1) *ars. chin. ign. ipec. lach. natr-m. n-vom. puls. rhus. sulph.* 2) *acon. ant. arn. bell. bry. calc. caps. carb-v. cham. cin. ferr. op. veratr.* 3) *canth. cocc. coff. dros. hep. hyosc. men. merc. mez. n-mosch. sabad. samb. sep. staph. thuj. valer.* 4) *ang. cupr. hell. kal. lam. phosph.*

§ 2. Von diesen Mitteln eignen sich sodann **im Besondern,** a) gegen Fieber in **sumpfigen, morastigen** Gegenden: 1) *ars. chin. ipec.* 2) *arn. carb-v. cin. ferr. natr-m. rhus. veratr.*

b) Gegen die in **nasskalten** Jahren besonders herrschenden: *calc. carb-v. chin. lach. n-mosch. puls. rhus. sulph. veratr.*

c) Gegen die im **Frühling** und **Sommer** oder überhaupt in **warmer Jahreszeit** auftretenden: 1) *ars. bell. calc. caps. cin. ipec. lach. sulph. veratr.* 2) *ant. bry. carb-v. natr-m. n-vom. puls. thuj.*

d) Gegen die **Herbstfieber:** *bry. chin. n-vom. rhus. veratr.*

e) Gegen **entartete,** durch **Chinamissbrauch** verhunzte oder verlarvte Wechselfieber: 1) *arn. ars. bell. ferr. ipec. lach. puls. veratr.* 2) *calc. caps. carb-v. cin. merc. natr-m. n-mosch. n-vom. sep. sulph.*

§ 3. Ferner, hinsichtlich des **Typus** empfehlen sich vorzugsweise, a) bei Fiebern mit **einfachem** Typus: 1) *arn. ars. bell. bry. carb-v. chin. cin. hyosc. ign. ipec. natr-m. n-vom. puls. rhus. sulph. veratr.* 2) *acon. ant. calc. caps. cham. cocc. coff. dros. ferr. hep. men. merc. mez. n-mosch. op. sabad. samb. sep. staph. thuj. valer.*

b) Bei Fiebern mit **doppeltem** Typus: *ars. bell. chin. dulc. graph. n-mosch. puls. rhus. stram.*

c) Bei **Quotidian-** oder **täglichen** Fiebern: 1) *acon. ars. bell. bry. caps. carb-v. chin. cic. ign. ipec. lach. lyc. natr-m. n-vom. puls. rhus. stram. sulph. veratr.* 2) *alum. calc. con. diadem. graph. petr. sabad. veratr.*

d) Bei **Tertian-** oder **dritttägigen** Fiebern: 1) *ars. bell. bry. canth. carb-v. chin. ipec. n-vom. puls. rhus.* 2) *ant. arn. calc. caps. cham. cic. dros. dulc. lach. lyc. mez. natr-m. n-mosch. sabad. staph. veratr.*

e) Bei **Quartan-** oder **viertägigen** Fiebern: 1) *ars. puls. veratr.* 2) *acon. arn. carb-v. clem. hyosc. ign. jod. lyc. n-mosch. sabad.*

f) Bei **vierzehntägigen**: *ars.*

g) Bei **alljährlichen**: *ars. carb-v. lach.*

§ 4. Ferner, hinsichtlich der **Zeit des Fiebereintritts** verdienen ferner nähere Berücksichtigung, a) bei **Abendfiebern,** d. i. solchen, welche Abends oder am späten Nachmittage eintreten: 1) *arn. ars. bell. bry. carb-v. lach. nitr-ac. puls. rhus. sulph.* 2) *acon. alum. calc. carb-a. dulc. graph. ign. ipec. led. lyc. merc. n-vom. petr. sabad. sep. staph.*

b) Bei **Nachtfiebern,** die sich Abends im Bett oder im Laufe der Nacht einstellen: 1) *bell. carb-v. cham. merc. n-vom. rhus. veratr.* 2) *amm-m. ars. baryt. bor. calc. caps. carb-a. caus. hell. hep. nitr-ac. phosph. puls. sep. squill. staph. stram. sulph. thuj.*

c) Bei **Frühfiebern,** die sich des Morgens oder am Vormittage einstellen: 1) *arn. bell. bry. calc. cham. lach. natr-m. n-vom. sabad. staph. veratr.* 2) *ars. carb-v. chin. con. graph. guaj. hep. lyc. merc. nitr-ac. sep. sil. spig. spong. sulph. zinc.*

§ 5. Ferner, hinsichtlich der **Zusammensetzung der Fieber,** wenn dieselben a) fast **blos aus Frost oder Kälte** mit fast unmerklicher Hitze und Schweiss bestehen, oder der Frost und die Kälte doch wenigstens bedeutend vorherrschen: 1) *bry. canth. caps. chin. n-vom. puls. sabad. veratr.* 2) *coff. diadem. hyosc. ipec. petr. phosph. ruta. staph.*

b) Wenn **blos Frost** und **Hitze,** aber kein Schweiss vorhanden: 1) *arn. ars. bell. bry. carb-v. cham. dulc. ign. ipec. nitr-ac. n-vom. rhus. sulph.* 2) *acon. caps. carb-a. hell. lyc. merc. phosph. phos-ac. puls. sabad. sep. spig. tart. valer.*

c) Wenn **blos Frost** und **Schweiss,** aber keine Hitze vorhanden: 1) *caus. mgt-aus. puls. rhus. veratr.* 2) *amm-m. ars. bry. carb-a. lyc. sabad. sulph. thuj.*

d) Wenn **blos Hitze**, und Frost und Schweiss entweder gar nicht, oder doch nur sehr unmerklich vorhanden, oder überhaupt nur die **Hitze vorherrschend** ist: 1) *acon. bell. bry. ipec. n-vom. sabad. sil. valer. veratr.* 2) *ars. calc. coff. coloc. dulc. lach. lyc. op. phosph. puls. staph. sulph.*

e) Wenn **blos Hitze** und **Schweiss**, aber kein Frost vorhanden: 1) *ars. caps. carb-v. cham. coff. led. n-vom. op. phosph. rhus. stram.* 2) *acon. amm-m. bell. bry. carb-a. chin. cin. hell. hep. ign. ipec. puls. sabad. spig. staph. tart. valer. veratr.*

f) Wenn der **Schweiss** vorherrscht: 1) *bell. bry. calc. chin. hep. merc. rhus. samb. sep. sulph. veratr.* 2) *acon. ars. carb-v. graph. natr-m. puls.*

g) Wenn **Frost**, **Hitze** und **Schweiss** in gleichem Maasse vorhanden: 1) *acon. ars. bell. bry. caps. cham. graph. ign. ipec. rhus. sabad. spong. veratr.* 2) *chin. cin. hell. hep. lyc. mgt-aus. nitr-ac. n-vom. phosph. puls. sabin. staph. sulph.*

§ 6. Ferner, in Beziehung auf die **Folge und Verbindung der Zeichen** empfehlen sich zu besonderer Berücksichtigung: a) Wenn **der Frost** (Schauder oder Kälte) **vorangeht** und dann erst **die Hitze nachfolgt**: 1) *acon. arn. bell. cin. hep. natr-m. n-vom. puls. rhus. spig. sulph.* 2) *bry. caps. carb-v. chin. dros. hyosc. ign. ipec. nitr. petr. phosph. phos-ac. sabad. veratr.*

b) Wenn die **Hitze vorangeht** und dann erst **der Frost nachfolgt**: 1) *bry. calc. caps. n-vom. sulph.* 2) *bell. lyc. puls. sep. staph.*

c) Wenn Hitze und Frost **mit einander abwechseln**: 1) *ars. bry. calc. chin. merc. n-vom.* 2) *asar. baryt. bell. cocc. lyc. natr-m. phosph. phos-ac. sabad. sil. spig. sulph. veratr.*

d) Wenn Hitze und Frost **gleichzeitig** vorhanden: 1) *acon. ars. bell. calc. cham. hell. ign. merc. n-vom. puls. rhus. sep.* 2) *anac. asar. bry. chin. ipec. lyc. nitr-ac. oleand. rhab. sabad. spig. sulph. veratr.* — Und wenn dabei die **Hitze äusserlich**, der Frost aber innerlich: *acon. ars. bell. calc. coff. ign. lach. lyc. men. nitr. n-vom. phosph. sep. sil. squill. sulph.* — Wenn aber die **Hitze innerlich** und der Frost äusserlich: *arn. bry. chin. hell. merc. mosch. phos-ac. puls. rhus. sabad. spong. stann. veratr.*

e) Wenn **der Schweiss** sich schon mit **dem Froste zugleich** einstellt: 1) *lyc. puls. sabad. sulph.* 2) *ars. calc. led. n-vom. thuj.* — Und wenn der Schweiss, ohne vorhergehende Hitze, sogleich **dem Froste nachfolgt**: 1) *carb-a. caus. lyc. rhus. thuj. veratr.* 2) *bry. caps. lyc. mgt-aus. sabad.*

f) Wenn der **Schweiss** die **Hitze begleitet**: 1) *bell. caps. cham. hep. n-vom. op. rhus.* 2) *acon. bry. chin. cin. hell. ign. ipec. merc. phosph. sabad. spig. staph. valer. veratr.*

g) Wenn der **Schweiss** sich erst **nach der Hitze** einstellt: 1) *ars. cham. ign. ipec. rhus. veratr.* 2) *bry. carb-v. chin. cin. coff. graph. hep. lyc. nitr-ac. op. puls. spong. staph. sulph.*

§ 7. Ferner, hinsichtlich des **Durstes** und seines **Eintrittes**, a) wenn der Durst **vor dem Fieberanfalle** auftritt: *arn. chin. puls.* — **während des Frostes**: 1) *acon. bry. caps. carb-v. cham. cin. ign. natr-m. n-vom. rhus. veratr.* 2) *ant. arn. ars. calc. chin. hep. ipec. kal. natr. sulph.* — **nach** dem Froste oder **vor der Hitze**: *ars. chin. dros. puls. sabad. thuj.*

b) Wenn der **Durst** erst **mit der Hitze** auftritt: 1) *acon. bell. bry. calc. cham. hep. hyosc. lach. merc. natr-m. rhus. sec. sulph.* 2) *caps. chin. n-vom. puls. sil. valer. veratr.* — Wenn selbst **während der Hitze kein Durst** stattfindet: 1) *ars. camph. caps. carb-v. chel. chin. hell. ign. ipec. men. merc. n-mosch. sabad.* 2) *bell. lach. n-vom. puls. rhus. samb. sep. spig. sulph. veratr.*

c) Wenn der **Durst nach der Hitze** erscheint: *amm-m. chin. n-vom. op. puls. tart.* — Wenn er **im Schweisse** zugegen ist: *ars. cham. chin. hep. merc. natr. natr-m. puls. rhus. stram. veratr.* — Und wenn er erst **nach dem Schweisse** erscheint: *lyc. n-vom. sabad.*

§ 8. Ferner, hinsichtlich der das Fieber begleitenden **Nebenbeschwerden** empfehlen sich vorzugsweise, a) wenn viel **Gliederschmerzen** dabei sind: *ars. chin. hell. ign. natr-m. n-vom. rhod. rhus. veratr.* — Bei grosser **Mattigkeit** und Schwäche: *ars. chin. ferr. hyosc. lach. lyc. mez. natr-m. n-vom. phos-ac. rhus.* — Bei **wassersüchtigen** Zuständen: *ars. chin. ferr. hell. stram.* — Bei grosser **Schläfrigkeit** und Schlafsucht: *bell. carb-v. hell. hyosc. lach. op. puls. rhus. tart.* — Bei grosser **Geistes-** und **Nervenaufregung**: *acon. ars. bell. bry. cham. coff. ign lyc. n-vom. puls.* — Bei viel **Blutandrang zum Kopfe** (mit Schwindel, Delirien, Betäubung u. s. w.): *acon. bell. bry. camph. carb-v. coloc. hyosc. lach. n-vom. op. puls. rhus. stram. valer.* — Bei starken **Kopfschmerzen**: *arn. ars. bell. chin. ign. lach. lyc. mez. natr-m. n-vom. phosph. puls. rhod. rhus. sep. spig.* — Bei viel **gastrischen** Beschwerden: *ant. ars. asar. bell. bry. cham. chin. dig. ign. ipec. natr-m. n-vom. puls. stram. sulph. tart.* — Bei **Durchfall**: *arn. ars. cham. chin. coloc. ipec. phosph. phos-ac. puls. rhus. veratr.* — Bei **Stuhlverstopfung**: *ars. bry. calc. lyc. natr-m. n-vom. veratr.* — Bei **Leberbeschwer-**

den: *ars. chin. merc. n-vom.* — Bei **Milzleiden**: *ars. caps. cham. chin. mez. n-vom.* — Bei **katarrhalischen** Beschwerden (Husten u. s. w.): *acon. bell. bry. chin. con. hep. kreos. lach. merc. n-vom. puls. rhus. sabad. spig. sulph.* — Bei **Brustbeklemmung** und Athembeschwerden: *acon. ant. arn. ars. bry. chin. ferr. hep. ipec. lach. n-vom. phosph. puls. sep. sulph.*

Und wenn die einen oder die anderen dieser Nebenbeschwerden vorzugsweise **vor dem Fieberanfalle** auftreten: 1) *arn. ars. carb-v. chin. ipec. natr-m. puls. rhus.* 2) *bell. calc. cin. hep. ign. n-vom. phosph. spong. sulph.*

Wenn sie sich besonders **während des Frostes** zeigen: 1) *ars. bry. caps. chin. hep. ign. natr-m. n-vom. puls. rhus. veratr.* 2) *arn. calc. carb-v. cin. hell. ipec. lach. merc. mez. n-mosch. sabad. sep.*

Wenn **während der Hitze** besonders Beschwerden entstehen: 1) *acon. ars. bell. carb-v. cham. ign. natr-m. n-vom. op. puls. rhus.* 2) *bry. calc. caps. chin. coff. dros. hyosc. ipec. lach. merc. phos-ac. sep. sil. sulph. veratr.*

Wenn die Beschwerden besonders **während des Schweisses** auftreten: *acon. ars. bry. cham. lach. merc. natr. n-vom. op. phosph. puls. rhus. sep. sulph. veratr. zinc.*

Wenn **nach dem Fieber** Nebenbeschwerden entstehen: *ars. bry. carb-v. cic. coff. ign. lach. lyc. n-vom. plumb. puls. rhus. sabad. sil.*

§ 9. Ferner in Betreff des **Pulses**, obschon dieser, wegen seiner grossen Veränderlichkeit, nur sehr selten Indicationen zur Mittelwahl liefern kann, weshalb wir uns auch hier nur auf das Allernothwendigste beschränken, in folgenden allgemeinen Angaben: Bei **aussetzendem** Pulse: *ars. chin. dig. lach. merc. natr-m. nitr-ac. n-vom. op. phos-ac. sec.* — Bei scheinbar **fehlendem**, unmerklichem: *acon. ars. carb-v. con. cupr. hyosc. op. sec. sil. stram. tart. veratr.* — Bei **hartem**: *acon. bell. bry. canth. hyosc. jod. n-vom. phosph. plumb. stram. sulph.* — Bei **kleinem**: *acon. ars. bell. camph. canth. clem. cupr. dig. hyosc. lach. laur. merc. n-vom. op. phosph. plumb. sec. sil. stram. veratr.* — Bei **langsamem**: *bell. camph. chin. con. cupr. dig. laur. merc. op. phosph. plumb. puls. rhod. rhus. samb. sec. veratr.* — Bei **beschleunigtem**: *acon. ars. bell. bry. coloc. hyosc. jod. merc. phosph. puls. sec. sil. spong. sulph.* — Bei **ungleichem**, unregelmässigem: *acon. ant. ars. bry. chin. dig. hep. kal. lach. merc. natr-m. nitr-ac. phos-ac. rhus. sec. spig. stram. valer.* — Bei **vollem**: *acon. bell. bry. camph. coloc. ferr. hyosc. lach. n-vom. op. phasph. puls. samb. sec. sep. spong. stram. sulph. tart.*

— Bei **weichem**: *carb-v. chin. cupr. jod. plumb. stram. veratr.* Bei **zitterndem**: *ars. cic. con. merc. rhus. spig. stram. tart.*

§ 10. Hinsichtlich der **Gesammtheit der Symptome** endlich empfehlen sich überhaupt zu näherer Beachtung:

Arsenicum: Wenn Frostschauder und Hitze sich gleichzeitig einstellen, oder mit einander abwechseln, oder bei innerlichem Frost mit äusserlicher Hitze, und umgekehrt; ferner wenn dabei: Brennende Hitze, als wenn kochendes Wasser in den Adern flösse; fehlender Schweiss, oder Schweiss erst lange Zeit nach der Hitze, und hauptsächlich zu Anfang des Schlafes; oder Hitze und Frost nur wenig bemerklich, und wenn mit dem Froste zugleich sich einfindet: Schmerzen in den Gliedern, Angst, Unruhe, flüchtige Hitze, sobald der Kranke nur im Geringsten spricht oder sich bewegt; Brustbeklemmung, Lungenkrämpfe, Kopfweh u. s. w.; während der Hitze sodann: Unruhe, Druck in der Stirn, Schwindel oder sogar Delirien; während des Schweisses Ohrensausen; nach oder bei dem Fieber im Allgemeinen: grosse Schwäche, Schwindel, Schmerzhaftigkeit der Leber oder der Milz; Uebelkeit und Neigung zum Brechen, heftige Magenschmerzen; Geschwürigkeit der Mundwinkel, Bitterkeit im Munde, Zittern, grosse Herzensangst, Lähmung der Glieder oder heftige Schmerzen; Neigung zu wassersüchtigen Leiden. (Vergleiche *chin. ferr. ipec. veratr.*)

China: Wenn dabei: Uebelkeit, Heisshunger, Kopfweh, Angst, Herzklopfen oder andere Leiden vor dem Fieberanfall; Durst, gewöhnlich vor oder nach dem Frost und der Hitze, oder während des Schweisses, oder auch wohl während der ganzen Dauer des Fieberanfalls, oder während der ganzen fieberfreien Zeit; Frost, abwechselnd mit Hitze, oder Eintreten der Hitze lange Zeit nach dem Frost; Durstlosigkeit, Blutandrang nach dem Kopfe und Kopfweh, und Blässe des Gesichts während der Frostschauder; Trockenheit und Brennen des Mundes und der Lippen, Gesichtsröthe und Heisshunger während der Hitze; grosse Schwäche bei oder nach dem Fieberanfalle; unruhiger Schlaf; gelbliche Hautfarbe; Schläfrigkeit nach dem Essen; Schmerzen in der Leber oder der Milz; gallichte oder wassersüchtige Symptome; Schmerzhaftigkeit oder Geschwulst der Leber oder der Milz u. s. w.

Ignatia: Wenn blos während der Frostschauder sich Durst zeigt; wenn der Frost durch die äussere Hitze gemildert und erträglich gemacht wird; bei blos äusserlicher Hitze, mit theilweisem Frost oder innerlichen Schaudern;

ferner, wenn dabei: Uebelkeit und Erbrechen, bleiche Hautfarbe und Rückenschmerzen während des Frostes; Durstlosigkeit, Kopfweh, Schwindel, Delirien, blasses, oder abwechselnd blasses und rothes Gesicht, oder Röthe nur (des einen) der Backen, während der Hitze; Kopfweh, Schmerz in der Herzgrube; grosse Mattigkeit, tiefer Schlaf mit Schnarchen, nach oder bei dem Fieber im Allgemeinen; Ausschlag an den Lippen oder Mundwinkeln, nesselartiger Ausschlag u. s. w.

Ipecacuanha: Bei vielem Frost mit wenig Hitze, oder bei vieler Hitze mit wenig Frost; wenn die Frostschauder durch die äussere Hitze verschlimmert werden; ferner, wenn dabei: Durstlosigkeit oder wenigstens nur ganz unbedeuter Durst während des Frostes, mit heftigem Durst während der Hitze; vor, bei oder zwischen den Fieberanfällen Uebelkeit, Erbrechen und andere gastrische Symptome, bei reiner oder belegter Zunge und Brustbeklemmung. — Dieses Mittel hat das Gute, dass selbst dann, wenn es nicht ganz für den gegebenen Fall passt, es gleichwohl eine günstige Veränderung hervorbringt, so dass hernach *arn. chin. ign. n-vom.*, oder auch wohl *ars. carb-v.,* oder *cin.* das Uebrige zu Stande bringen.

Lachesis: Bei Frostschaudern nach dem Essen oder am Nachmittag, oft mit so heftigen Schmerzen in den Gliedern und Seitenstechen, dass der Kranke keine Ruhe finden kann, dabei Brustbeklemmung und convulsivische Zuckungen; während der Hitze heftige Kopfschmerzen, geschwätzige Delirien, Gesichtsröthe, brennender Durst, grosse Unruhe und Bewegung, oder innerliche Schauder bei Hitze; erdfahles, graugelbliches Aussehen, Kopfweh, grosse Schwäche und schnelles Hinschwinden aller Kräfte ausser den Anfällen; Hitze besonders Nachts, oder Abends; Schweiss nach der Hitze, gegen Morgen; und besonders, wenn die Fieberanfälle durch saure Genüsse wieder hervorgerufen werden.

Natrum muriaticum: Bei anhaltendem Frost; Hitze mit Betäubung, Verdunkelung des Gesichts, Schwindel und Gesichtsröthe; dabei heftiges Kopfweh, zumal während der Hitze, Knochenschmerzen, gelbliche Hautfarbe, grosse Schwäche, Geschwürigkeit der Mundwinkel; grosser Durst schon während des Frostes und ganz besonders dann während der Hitze; Trockenheit der Zunge; schmerzhafte Empfindlichkeit der Herzgrube bei Berührung; bitterer Geschmack im Munde und völlige Appetitlosigkeit.

Nux vomica: Bei grosser Schwäche und Kraftlosigkeit zu Anfang des Fiebers, sodann Frostschauder mit Hitze vermengt;

oder Hitze vor dem Frost; oder äusserliche Hitze bei innerlichem Frost, oder umgekehrt; dabei beständiges Bedürfniss, zugedeckt zu sein, selbst während der Hitze und des Schweisses; während der Frostschauder Haut, Hände und Füsse, Gesicht oder Nägel kalt und bläulich, oder Seitenstiche, stechendes Bauchweh, Schmerzen im Rücken und im Kreuze, oder Ziehen in den Gliedern; während der Hitze Kopfweh und Ohrensausen; dabei ferner: Brustschmerzen; Hitze am Kopf und im Gesicht, mit Backenröthe und Durst (oft mit Verlangen nach Bier) während des Frostes und der Hitze; gastrische oder gallichte Beschwerden, Schwindel, Angst und Stuhlverstopfung. Passt oft nach *ipec.* (Vergleiche auch *ars. bry. chin. ign. puls.*)

Pulsatilla: Bei Durstlosigkeit während der ganzen Dauer des Fiebers, oder Durst nur während der Hitze; oder Gleichzeitigkeit der Hitze und des Frostes, mit Durst; dabei Verschlimmerung am Nachmittage oder Abends; während des Frostes drückender Kopfschmerz, Angst und Brustbeklemmung; während der Hitze Röthe und Aufgetriebenheit des Gesichts, Schweiss im Gesicht, Schauder, sobald der Kranke sich aufdeckt, oder Röthe nur der Backen; bei oder zwischen den Fieberanfällen gastrische oder gallichte Beschwerden, Bitterkeit im Munde, schleimiges, gallichtes oder saures Erbrechen, Durchfall oder Verstopfung; Brustbeklemmung, feuchter Husten und Kopfweh. Passt oft nach *lach.*, oder wenn die geringste Magenüberladung einen Rückfall nach sich zieht. (Vergleiche *cin. ign. n-vom.* oder *ant. cham.*)

Rhus toxicodendron: Wenn Frost und Hitze vermengt sind, die Anfälle gewöhnlich Abends oder Nachts, der Schweiss nach Mitternacht oder gegen Morgen sich einstellt; wenn während des Frostes sich zeigen: Schmerzen in den Gliedern, Kopfweh, Schwindel, Zahnweh; während oder zwischen den Fieberanfällen im Allgemeinen: convulsivisches Gliederzucken, nesselartiger Ausschlag, Kolikschmerzen, Durchfall und andere gastrische Leiden; Gelbsucht, Schlaflosigkeit mit unruhigem Hin- und Herwerfen, Durst zur Nachtzeit, Herzklopfen mit Angst und Druck in der Herzgrube. (Vergleiche *ars. ign. n-vom. puls.*)

§ 11. Nächst diesen ebengenannten Mitteln sind sodann noch vorzugsweise zu berücksichtigen:

Aconitum: Wenn die Hitze oder der Frost sehr heftig ist; ferner wenn dabei: Hitze, besonders am Kopf oder im Gesicht, mit Backenröthe; Angst, Herzklopfen, Seitenstechen; weinerliche,

klagende und verdriessliche Laune, oder traurige Gedanken, Verzweiflung und Todesfurcht.

Antimonium: Bei wenig Durst, stark belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Aufstossen, Ekel, Uebelkeit, Erbrechen und anderen gastrischen Beschwerden, Leibschneiden, Spannen und Drücken in der Magengegend, Verstopfung oder Durchfall.

Arnica: Wenn sich der Frost vornehmlich Abends einstellt; dabei Durst, selbst vor dem Froste; Knochenschmerzen vor dem Anfall; während des Fiebers stetes Bedürfniss, seine Lage zu verändern, weil eine jede unerträglich vorkommt; grosse Gleichgültigkeit oder Stumpfheit; Magenschmerzen, Appetitlosigkeit, Ekel vor Fleischspeisen in der fieberfreien Zeit; gelbliche Hautfarbe, bitterer Geschmack im Munde, grosse Gleichgültigkeit. Passt oft nach *ipec.*

Belladonna: Bei heftigen Kopfschmerzen mit Betäubung; dabei heftiger Frost mit nur mässiger Hitze, oder umgekehrt; oder Frost und Kälte einzelner Theile, bei Hitze an anderen Theilen des Körpers; Hitze mit Gesichtsröthe und Pulsiren der Halsarterien; völlige Durstlosigkeit oder heftiger Durst; grosse Reizbarkeit und weinerliche Lanne.

Bryonia: Bei vorherrschender Kälte und Frost, mit Backenröthe, Hitze am Kopfe und Gähnen; oder wenn dabei vorherrschende Hitze mit darauf folgendem Frost, oder mit Seitenstechen; Kopfweh und Schwindel während der Hitze (oder vor dem Froste); stark belegte Zunge; bitterer Geschmack, Ekel vor Speisen, Uebelkeit, Brecherlichkeit oder wirkliches Erbrechen; ausserordentlich grosser Durst; Verstopfung oder Durchfall.

Calcarea: Bei anfänglicher Gesichtshitze, mit nachfolgendem Froste; oder Gesichtshitze mit Kälte der Hände; oder Frost mit Hitze abwechselnd; oder äusserlicher Frost mit innerlicher Hitze; Schwindel; Schwere im Kopf und in den Gliedern; Dehnen und Renken, Kreuzschmerzen, Unruhe.

Capsicum: Bei Durst nur während der Schauder, oder während der ganzen Dauer des Fiebers; vorherrschender Frost, mit darauf folgender ausserordentlich heftiger, brennender Hitze; reichliche Anhäufung von Schleim im Munde, im Halse und im Magen; Durchfall, mit schleimigen und brennenden Ausleerungen; Uebellaunigkeit, Angst und Betäubung, welche mit dem Frost zunimmt.

Carbo veget.: Wenn sich der Frost hauptsächlich Abends oder in der Nacht einfindet; bei Durst, **nur** während des

Frostes; reichlicher Schweiss, mit nachfolgendem Froste; rheumatische Zahn- oder Gliederschmerzen vor oder während des Fiebers; Schwindel, Uebelkeit und Gesichtsröthe während der Hitze.

Chamomilla: Bei Druck in der Herzgrube, heissem Schweiss an der Stirn; dabei verzweifeltes Ausser-sichsein und unruhiges Hin- und Herwerfen; oder gallichtes Erbrechen, Durchfall und Leibschmerzen; viel Durst, vorherrschende Hitze und Schweiss.

Cina: Bei Erbrechen und Heisshunger vor, während oder nach den Anfällen; Durst nur während des Frostes, oder nur während der Hitze; dabei blasses Gesicht während des ganzen Anfalls; häufiges Kitzeln in der Nase, welches zum Jücken nöthigt; erweiterte Pupillen; Abmagerung.

Ferrum: Bei Frost mit Durst und Kopfweh, Blutwallung und Auflaufen der Hautvenen; dabei Blutandrang nach dem Kopfe; ödematöse Geschwulst des Gesichts, zumal um die Augen herum; Wiederausbrechen der Speisen nach dem Essen; Kurzathmigkeit, grosse Schwäche, fast bis zur Lähmung.

Opium: Bei Schlaf während der Hitze, oder auch sogar schon während der Frostschauder; dabei Schnarchen mit offenem Munde; convulsivische Zuckungen; warmer Schweiss; unterdrückte Aussonderungen. Passt besonders bei älteren Leuten und bisweilen auch bei Kindern.

Veratrum: Bei äusserlichem Frost und kaltem Schweisse; oder bei innerlicher Hitze, mit dunkelrothem Urin, Delirien und Gesichtsröthe; oder bei Frostschaudern mit Uebelkeit, Schwindel, Kreuz- und Rückenschmerzen; oder bei Frostschaudern, abwechselnd mit Hitze; Verstopfung; oder Erbrechen mit Durchfall; Durst während des Frostes und der Hitze.

§ 12. Von den noch übrigen angeführten Mitteln sind endlich ebenfalls noch besonders zu beachten:

Cantharis: Wenn zu gleicher Zeit die Urinwege angegriffen sind.

Cocculus: Bei Ueberreizung, krampfartigen Leiden, hauptsächlich Magenkrämpfen, und Verstopfung.

Coffea: Bei ausserordentlicher Empfindlichkeit und grosser Aufregung, obgleich das Fieber an und für sich nicht allzu heftig ist; oder bei blosser Hitze mit Durst, rothem Gesicht und Lebhaftigkeit des Geistes; sodann bei allgemeinem Schweiss mit Durst; dabei weiche Stühle, oder Durchfall; oder Kolikschmerzen, mit Haarsträuben, Unruhe und Hin- und Herwerfen.

Drosera: Bei ausserordentlich heftigem Frost, mit kaltem Gesicht; dabei Eiskälte der Hände und Füsse, mit Brecherlichkeit oder gallichtem Erbrechen; heftiges Kopfweh und Krampfhusten, während der Hitze; gastrische Symptome in der fieberfreien Zeit.

Hepar: Bei Fieber mit Schnupfen, Husten und Brustbeschwerden; oder bei Frost mit Durst, dem ein bitterer Geschmack vorangeht, und denen Hitze mit Schlaf folgt.

Hyoscyamus: Bei vorherrschenden Frostschaudern oder vorherrschender Hitze, mit Husten in der Nacht, welcher am Schlafen hindert; oder auch sogar mit Anfällen von epileptischen Convulsionen.

Menyanthes: Bei vorherrschendem Frost, Haarsträuben und Frost im Unterleibe.

Mercurius: Bei Hitze mit Frost vermengt; Hitze mit Angst und Durst; starker saurer oder stinkender Schweiss, mit Herzklopfen.

Mezereum: Bei Frost und Kälte, vornehmlich der Hände und Füsse, oder heftiger Hitze; dabei ausserordentlich grosser Durst; Kopfweh, Gesichtsblässe, Schmerzhaftigkeit, Geschwulst und Härte der Milzgegend; Schwäche und grosse Empfindlichkeit gegen kalte Luft.

Nux moschata: Bei mässigem Durst während der Hitze, Lust zu schlafen, weisser Zunge, Röcheln, und blutgefärbtem Auswurf.

Sabadilla: Bei vorherrschendem Frost; dabei mässiger Durst, oder völlige Durstlosigkeit; trockner, krampfhafter Husten, reissende Knochenschmerzen in den Gliedern, während des Frostes; Delirien, Schlaf, Dehnen und Renken während der Hitze.

Sambucus: Bei vorherrschendem Schweiss, oder bei starker Hitze ohne Durst.

Sepia: Bei Frost mit Durst, Schmerzen in den Gliedern, mit Eiskälte der Hände und Füsse und Absterben der Finger.

Staphysagria: Wenn das Fieber am Abend anfängt, mit vorherrschendem Frost, scorbutischen Leiden und nächtlicher Hitze.

Sulphur: Wenn sich das Fieber in Folge einer zurückgetriebenen Krätze einstellt, und wenn sich alle Abende Frostschauder, mit nächtlicher Hitze und Schweiss gegen den Morgen zu einfinden; ferner bei Fieber mit Herzklopfen und heftigem Durst, selbst vor dem Frost.

Thuja: Wenn sich das Fieber durch Frost ankündigt, mit kaltem äusserlichem und innerlichem Zittern, mit oder ohne Durst; darauf Schweiss ohne vorangegangene Hitze.

Valeriana: Bei fehlendem Frost, aber grosser Hitze mit Durst und Eingenommenheit des Kopfes.

WEHADERN, s. *Aderkröpfe.*

Weichselzopf, *Plica polonica.* — Die Mittel, welche den bisherigen Erfahrungen und Beobachtungen zufolge gegen diesen krankhaften Zustand der Haare hauptsächliche Berücksichtigung verdienen, sind: *vinc.* — *(bor. lyc. natr-m.)?*

WEIN, Nachtheile davon, s. *Säuferbeschwerden.*

WEINESSIG, Nachtheile davon, s. *Essig.*

Weingeist, Vergiftung damit. — Die Hauptmittel sind nach Hering: 1) *Milch;* 2) *schleimige Getränke;* 3) *ätzender Salmiakgeist* (1 Tropfen in 1 Glas Zuckerwasser theelöffelweise gegeben). Auch *schwarzer Kaffee* kann Dienste leisten, so wie *n-vom.* in homöopathischer Gabe.

Weinkrämpfe, krampfhaftes Weinen hysterischer Personen. — Die Hauptmittel hiergegen sind: *alum. aur. bell. caus. cin. cupr. ign. lach. mosch. plumb. stram.*

WEISSE SCHENKELGESCHWULST, s. *Geschwulst.*

Weissfluss, *Leucorrhoea, Fluor albus.* — § 1. Eigentlich stets nur Symptom, das seinen Grund entweder blos in einer entzündlichen Reizung der Vaginalschleimhaut, oder auch in tiefer liegenden Leiden des Uterus selbst hat, wonach dann allerdings die Behandlung sehr verschieden ausfallen muss. Im erstern Falle, und zuweilen auch sogar in bösartigeren, kann man indessen unter gleichzeitiger Beachtung aller anderweitigen Zeichen und sonstigen constitutionellen Symptome stets vorzugsweise berücksichtigen: 1) *calc. merc. puls. sep. sulph.* 2) *alum. ambr. amm. carb-a. carb-v. chin. cocc. con. graph. kal. kreos. lyc. magn-c. magn-m. mez. natr. natr-m. phosph. ruta.*

sabin. sil. stann. zinc. 3) *acon. agn. bov. cann. caus. dros. hep. jod. nitr-ac. n-vom. petr. phos-ac. sulph-ac.*

§ 2. Ausserdem eignen sich dann noch im Besondern hinsichtlich der **Art** des Weissflusses: a) Bei **bläulichem**: *ambr.* — Bei **blutschleimigem,** wie Fleischwasser: *baryt. calc. carb-v. chin. cocc. con. kreos. nitr-ac. sep. sulph-ac.* — Bei **braunfarbigem**: *amm-m. cocc. nitr-ac.* — Bei **dickschleimigem**: *ars. bor. carb-v. con. magn-m. natr. natr-m. puls. sep.* — Bei **dünnschleimigem,** wässerichtem: *alum. amm. carb-a. carb-v. graph. magn-c. magn-m. puls. sil. sulph.* — Bei **eiterartigem**: *chin. cocc. con. ign. merc. nitr-ac. sep.* — Bei **eiweissartigem**: *amm-m. bor. bov. mez. petr. plat.* — Bei **gelbschleimigem**: *ars. carb-a. carb-v. cham. kal. kreos. natr. phos-ac. sabin. sep. stann. sulph.* — Bei **grünlichem**: *carb-v. lach. merc. natr-m. nitr-ac. sep.* — Bei **milchartigem**: *amm. calc. carb-v. con. lyc. phosph. puls. sabin. sep. sil. sulph-ac.* — Bei **schleimigem**: *ambr. amm. calc. carb-v. chin. con. lach. magn-c. merc. mez. natr. natr-m. nitr-ac. phosph. puls. sass. sep. stann. tart. thuj. zinc.* — Bei **übelriechendem,** stinkendem faulriechendem: *caps. kreos. natr. nitr-ac. n-vom. sabin. sep.*

Ferner, b) bei **beissendem,** jückendem: *calc. cham. con. ferr. lach. merc. phosph. sep. sil. sulph.* — Bei **brennendem**: *alum. amm. calc. carb-a. con. kreos. puls. sulph-ac.* — Bei **fressendem,** scharfem, wund machendem: *alum. amm. ars. bor. carb-v. cham. con. ign. kreos. merc. natr-m. phosph. puls. ran. ruta. sep. sil. sulph. sulph-ac.*

Desgleichen, c) wenn der Weissfluss **vor der Regel** statthat: *baryt. calc. carb-v. chin. graph. kreos. lach. phosph. puls. sep. sulph. zinc.* — Wenn er **während der Regel** stattfindet oder an der Stelle derselben eintritt: *alum. chin. cocc. lach. puls. zinc.* — Wenn er **nach der Regel** eintritt: *alum. graph. kreos. nitr-ac. phos-ac. puls. ruta. sil. sulph.*

Endlich, d) wenn **Bauchschmerzen** oder Unterleibskrämpfe damit in Verbindung stehen: *caus. con. dros. ign. lyc. magn-c. magn-m. puls. sep. sil. sulph. zinc.* — Wenn **Kreuzschmerzen** dabei sind: *baryt. caus. con. graph. kreos.* — Wenn grosse Schwäche dabei ist: *baryt. chin. kreos. stann.* — Wenn Kopfschmerz dabei ist: *natr-m.* — Wenn das **Gesicht** dabei **gelblich** ist: *chin. ferr. natr-m. sep.* — Wenn Gesichtsblässe dabei ist: *ars. graph. kreos. puls. sep.*

§ 3. Für Weiteres vergl. **Regelausbleiben** und **Regelbeschwerden.**

Weitsichtigkeit, *Presbyopia.* — Die Mittel, welche den bisherigen Erfahrungen nach hier vorzugsweise Berücksichtigung verdienen, sind im Allgemeinen: 1) *calc. dros. sep. sil. sulph.,* oder auch noch: 2) *carb-a. coff. con. hyosc. lyc. meph. natr. natr-m. petr.*

Für das Weitere s. **Augenschwäche.**

WESPENSTICHE, s. *Insektenstiche.*

WETTERVERÄNDERUNGEN, Nachtheile davon, s. *Umstände* und *Verkältung.*

WIEDERKAUEN, *Ruminatio*, s. *Soodbrennen.*

WIGAND'sches ASTHMA, s. *Asthma Millari.*

WIND, Nachtheile davon, s. *Umstände* und *Verkältung.*

WINDE IM BAUCHE, s. *Bauchauftreibung.*

WINDPOCKEN, s. *Scheinpocken.*

WINTERBESCHWERDEN, s. Umstände.

WITTERUNGSEINFLÜSSE, s. *Umstände.*

Wochenbett. — Die Mittel, welche man gegen die verschiedenen Leiden und krankhaften Zustände der **Wöchnerinnen** am häufigsten angezeigt finden wird, sind im Allgemeinen:

Gegen zu heftige oder zu lang anhaltende **Nachwehen:** 1) *arn. cham. coff.,* oder auch noch: 2) *calc. n-vom. puls.* (Siehe **Niederkunft.**) — Gegen das **Milchfieber:** 1) *acon. coff.,* oder auch noch: 2) *arn. bell. bry. rhus.* — Gegen **Milchmangel:** 1) *calc. caus. puls.,* oder auch noch: 2) *acon. bell. bry. cham.* — Gegen **Unterdrückung der Milchabsonderung:** *acon. bell. bry. calc. cham. coff. merc. puls. rhus. sulph.* — Gegen das **Ausfliessen der Milch** und die Leiden in Folge des **Entwöhnens:** *bell. bry. calc. puls.* (Siehe: **Säugen.**)

Gegen den **dicken Bauch** der Wöchnerinnen: 1) *sep.* 2) *coloc.*

Gegen die **Convulsionen, Eclampsie** u. s. w.: 1) *cycl. hyosc. ign. plat.;* oder auch noch: 2) *bell. stram.* (Vergleiche: **Krämpfe.**)

Gegen den **Durchfall:** *ant. dulc. hyosc. rhab.* (Vergl. **Durchfall.**)

Gegen die **Gemüthsstörungen (Manie)** der Wöchnerinnen: *bell. plat. puls. sulph. veratr. zinc.*

Gegen das **Haarausfallen**: *calc. lyc. natr-m. sulph.* (Vergl. **Haarausfallen.**)

Gegen das **Kindbettfieber**: 1) *acon. bell. bry. cham. n-vom. rhus.*, oder auch noch: 2) *coff. coloc. hyosc. ipec. merc. puls. veratr.* (Vergl. **Kindbettfieber.**)

Gegen **Kolikschmerzen**: 1) *bry. cham.*, oder auch noch: 2) *arn. bell. hyosc. lach. n-vom. puls. sep. veratr.* (Vergl. **Bauchschmerzen.**)

Gegen die **Schlaflosigkeit**: *coff.*

Gegen die **Schwäche**: 1) *calc. kal.*, oder auch: 2) *chin. sulph.*, oder auch noch: 3) *n-vom. phos-ac. veratr.* (Vergl. **Schwäche.**)

Gegen den **Schweiss** im Wochenbette: 1) *acon. bry.* 2) *chin. sulph. veratr.*

Gegen **Unterdrückung der Lochien**: *coloc. hyosc. n-vom. plat. sec. veratr. zinc.* — Gegen **allzu stark fliessende oder allzu lang anhaltende**: *bry. calc. croc. hep. plat. puls. rhus. sec.*

Gegen **Verschlimmerung** des Zustandes bei jedem **Anlegen** des Kindes an die Brust: *ferr. phell. sil.*

Gegen die **Verstopfung**: *bry. n-vom. op.* oder *plat.* (Vergl. **Stuhlverstopfung.**)

Gegen **weisse Schenkelgeschwulst**: 1) *arn. bell. rhus.*, oder auch noch: 2) *acon. ars. calc. jod. lach. n-vom. puls. sil. sulph.*

Gegen **Wundheit der Brustwarzen**: 1) *arn. sulph.*, oder auch noch: 2) *calc. cham. ign. puls.* — Gegen **Entzündung oder Eiterung** der Brüste: *bell. bry. merc. phosph. sil. sulph.* (Vergl. **Brüste.**)

WUNDEN, s. *Verletzungen.*

WUNDFIEBER, s. ebendaselbst.

Wundheit der Haut, *Intertrigo.* — Die besten Mittel sind hier im Allgemeinen: 1) *cham. chin. graph. ign. lyc. puls. sep. sulph.* 2) *acon. arn. bell. calc. carb-v. caus. hep. mang. merc. oleand. petr. phosph. phos-ac. ruta. sulph-ac.*

Wundheit bei **Erwachsenen** im **Sommer** wird oft geheilt durch: *arn. carb-v. lyc. n-vom. sulph.*

Das Durchliegen **bettlägeriger Kranken** erfordert vorzugsweise: *arn. carb-v. chin. plumb. sulph-ac.*

Das Wundwerden der **Brustwarzen** erfordert namentlich: 1) *arn. sulph.*, oder auch noch: 2) *calc. caus. cham. graph. lyc. n-vom. sep.*

Wundheit bei **Kindern** erfordert vorzüglich: 1) *acon. cham. lyc. sulph.*, oder auch noch: 2) *chin. graph. ign. merc. puls. ruta. sep.* — Hat bereits **Kamillenmissbrauch** stattgefunden, so verdienen stets *ign.* oder *puls.* den Vorzug.

Wurmbeschwerden, *Helminthiasis.* — § 1. Die besten Mittel dagegen sind im Allgemeinen: 1) *acon. cin. merc. sulph.*, oder auch: 2) *calc. carb-v. chin. cic. ferr. fil. graph. ign. n-mosch. n-vom. sabad. sil. spig.* 3) *ars. kal. natr-m. petr. phosph. puls. ruta. sabin. valer.*

§ 2. Gegen den **Bandwurm (Taenia)** kann man in den meisten Fällen am besten zuerst eine Gabe *sulph.* reichen, und zwar bei abnehmendem Monde; dann beim nächstfolgenden Vollmond eine Gabe *merc.*, und acht Tage darauf abermals: *sulph.*; und auf diese Weise einige Zeit fortfahren.

Bleiben diese beiden Mittel ohne Erfolg, oder wird wenigstens nichts durch sie gebessert, so empfehlen sich zunächst: 1) *calc. carb-v. graph. magn-m. n-vom. puls. sabad. sil.* 2) *ign. merc. petr. phosph.* 3) *fil. fragar-vesc. gran.*

§ 3. Gegen die durch **Spulwürmer** veranlassten Beschwerden sind im Allgemeinen die besten Mittel: 1) *acon. cin. merc. sabad.* 2) *sulph.*, oder auch: 3) *bell. calc. cham. chin. cic. graph. hyosc. lyc. natr-m. n-vom. rhus. ruta. sil. spig.*

Bei **Fieber mit Kolikschmerzen**, Neigung zum Erbrechen, hartem und aufgetriebenem Leibe, Stuhlzwang oder kleinen schleimigen Stühlen ist *acon.* das Hauptmittel, auf welches man, **wenn es nöthig ist**, nach Verlauf von einigen Stunden, *cin.* folgen lassen kann, und darauf, wenn nach Verlauf von vier und zwanzig Stunden noch keine Veränderung eingetreten ist, *merc.*

Ist mit dem Fieber und den Kolikschmerzen starker Durst, grosse Nervenüberreizung, plötzliches Auffahren aus dem Schlafe und Schreckhaftigkeit verbunden, so ist *bell.* das beste Mittel, oder *lach.*, wenn *bell.* nicht ausreicht.

Ausserdem hat man noch mit Erfolg angewandt: Gegen die **Fieberanfälle**: *chin. cic. sil. spig.* — Gegen die **Kolikschmerzen** mit **Convulsionen**: *cic.* — Gegen Wurmkolik mit **Heisshunger**, Durchfall und Frösteln: *spig.* — Gegen die **Fieberanfälle** bei **scrophulösen** Personen: *sil.*

Ist das Uebel selbst durch das eine oder das andere von den oben genannten Mitteln glücklich gehoben, so wird dann oft *sulph.* in einer einzigen Gabe auf 4, 5, 6 Wochen Dauer mit grossem Erfolg gereicht werden können, und zeigen sich nach Verlauf dieser Zeit noch Symptome, welche auf einen Ueberrest der Krankheit schliessen lassen, wie z. B. **Magerkeit**, Gefrässigkeit, Blässe des Gesichts u. s. w., so sind dann die geeignetsten Mittel: *baryt. calc. graph. lyc.* oder *natr-m.*

§ 4. Was endlich die von **Ascariden** verursachten Leiden anbelangt, so sind dagegen die besten Mittel: 1) *acon. calc. chin. ferr. ign. merc. sulph.*, oder auch noch: 2) *graph. n-vom. phosph. teucr.*

Bei starker, fieberhafter Unruhe, zumal Nachts, mit Schlaflosigkeit und unruhigem Hin- und Herwerfen ist *acon.* ein Hauptmittel; und reicht *acon.* nicht aus, so thut meist *ign.* das Uebrige.

Sollten indessen in einem besondern Falle *acon.* und *ign.* erfolglos bleiben, oder kehrt das Uebel namentlich beim neuen oder beim vollen Monde regelmässig wieder, so verdient jedenfalls *sulph.*, bei abnehmendem oder zunehmendem Monde gereicht, den Vorzug, oder auch: *calc. chin. ferr.*

WÜRMERBESEIGEN, s. bei *Soodbrennen.*

WURMFIEBER, s. *Wurmbeschwerden.*

WURSTGIFT, s. *Fettgift.*

WUTH, s. *Geistesverwirrung* und *Hundswuth.*

Z.

ZAHNAUSSCHLAG, s. Strophulus bei *Moosflechte.*

ZAHNEN der Kinder, s. bei *Kinderkrankheiten.*

ZAHNFIEBER, s. ebendaselbst.

ZAHNFISTEL, s. *Zahnfleischleiden.*

Zahnfleischleiden. — § 1. Die bewährtesten Mittel gegen die Krankheiten des Zahnfleisches sind im Allgemeinen:

1) *amm. amm-m. bell. bor. carb-v. chin. hep. merc. mur-ac. natr-m. nitr-ac. n-vom. phos-ac. rhus. staph. sulph.* 2) *ars. baryt. calc. caps. carb-a. caus. dulc. graph. kal. kreos. phosph. puls. ruta. sep. sulph-ac. thuj.*

§ 2. Gegen **Anschwellung** und **Entzündung** des Zahnfleisches sind hauptsächlich zu empfehlen: 1) *bell. calc. caus. cham. chin. cist. graph. hep. merc. n-vom. phos-ac. sep. staph. sulph.*, oder auch noch: 2) *amm. amm-m. baryt. bor. natr-m. nitr-ac. phosph. sil.*

Gegen das leichte **Bluten** des Zahnfleisches sind vorzugsweise zu nennen: *ars. calc. carb-v. cist. merc. natr-m. nitr-ac. phosph. phos-ac. sil. staph. sulph.*

Gegen **Fisteln** und **Abscesse** am Zahnfleische: *calc. sil. staph. sulph.*, auch wohl: *caus. lyc.? natr-m. petr.?* oder noch: *canth.?*

Gegen **Fleischauswüchse** daran: *staph. thuj.*

Gegen **Geschwürigkeit** des Zahnfleisches: *alum. calc. carb-v. kal. lyc. merc. natr-m. staph. sulph-ac.*

Gegen **Lostrennen**, Abklaffen von den Zähnen: 1) *carb-v. cist. merc. phos-ac.* 2) *ant. natr. phosph. rhus. sep.*

Gegen **scorbutische** Leiden: 1) *caps. carb-v. merc. natr-m. nitr-ac. staph. sulph.*; auch wohl: 2) *amm. amm-m. ars. bry. caus. dulc. kal. kreos. mur-ac. sep.* u. s. w.

§ 3. Ferner, Leiden des Zahnfleisches durch **Merkurmissbrauch** herbeigeführt, erfordern vorzugsweise: *carb-v. chin.*, auch wohl: *hep. nitr-ac. staph.* u. s. w.

Die durch übermässigen Genuss des **Küchensalzes** entstandenen: *carb-v.* oder *nitr-sp.*

Bei Personen, welche eine **sitzende Lebensart** führen, ist zu empfehlen, wenn dieselben **phlegmatisch** und **dick** und **fett** sind: 1) *caps.* 2) *bell. calc. merc. sulph.*; sind sie aber **mager** und von lebhaftem Temperament, so verdient den Vorzug: *n-vom.*, oder auch noch: *carb-v. chin. natr-m.*

ZAHNGESCHWÜR, s. *Zahnfleischleiden.*

Zahnweh. — § 1. Die bewährtesten Mittel gegen diese wahre Crux medicorum sind zunächst im Allgemeinen: 1) *bell. cham. merc. n-vom. puls. sulph.* 2) *bry. calc. chin. hyosc. ign. mgt-arc. mez. rhus. spig. staph.* 3) *acon. ant. arn. ars. carb-v.*

coff. hep. sep. sil. veratr. 4) *baryt. caus. cycl. dulc. euphorb. magn-c. nitr-ac. phos-ac. plat. sabin.*

§ 2. Von diesen Mitteln empfehlen sich sodann **im Besondern** gegen die Schmerzen in **hohlen** Zähnen: 1) *ant.* 2) *mgt-arc. merc. mez. sep. staph.* 3) *acon. bell. bor. chin. natr. n-vom. puls.* 4) *baryt. bry. calc. cham. coff. hyosc. kreos. lach. lyc. magn-c. phosph. phos-ac. plat. plumb. rhus. sabin. sil. sulph.* — Doch ist es gerade hier oft nicht leicht, das passende Mittel zu finden, obschon, wenn es gefunden ist, die Hülfe, die es bringt, oft augenblicklich ist. Kann der Arzt aber nicht bald dazu kommen, das richtige Mittel zu treffen, so ist oft *acon. (tinct. fort.)*, oder ebenso *bell.*, auf ein wenig Baumwolle gegossen und in den hohlen Zahn gesteckt, von schneller und wesentlicher Hülfe. Es hilft aber auch nicht immer, und wenn es nicht in wenigstens 5—10 Minuten schon Erleichterung bringt, so darf damit nicht fortgefahren werden; denn wenn es hilft, so hilft es gleich, und wenn es nicht gleich hilft, so hilft es auch nicht durch fortgesetzten Gebrauch.

§ 3. Ausserdem kann man dann bei anderen Zahnschmerzen berücksichtigen, wenn sie **mehrere Zähne** auf einmal, oder einen **ganzen Theil der Kinnlade** einnehmen: *cham. merc. rhus. staph.*; oder wenn die Schmerzen nur **eine Seite** ergriffen haben: 1) *cham. merc. puls. rhus.* 2) *calc. chin. ign. mez. n-vom. phos-ac. plat. spig. sulph.*

Gegen Zahnschmerzen, welche zu gleicher Zeit die **Gesichtsknochen** einnehmen: *clem. hyosc. magn-c. merc. n-vom. rhus. spig. sulph.* — Erstrecken sie sich bis in die **Augen**: *calc. cham. clem. puls. spig.*; — bis in die **Ohren**: *ars. bell. cham. clem. kreos. merc. puls. sep. sulph.*; — bis in den **Kopf**: *ant. ars. bell. cham. hyosc. merc. n-vom. puls. rhus. sulph.*

Gegen Zahnschmerzen mit **dickem Backen** sind hauptsächlich zu nennen: 1) *arn. cham. lyc. magn-c. mgt-arc. merc. n-vom. puls. sep. staph.* 2) *ars. aur. bell. bry. carb-v. caus. sulph.* — Mit **Geschwulst des Zahnfleisches**: *acon. bell. cham. chin. hep. hyosc. merc. n-vom. phos-ac. rhus. sep. staph. sulph.* — Mit **Geschwulst der Unterkieferdrüsen**: *camph. carb-v. cham. merc. n-vom. sep. staph.*

§ 4. Ferner, Zahnweh von **Blutandrang** erfordert oft vorzugsweise: 1) *acon. bell. calc. cham. chin. hyosc. mez. puls. sep.*, oder auch noch: 2) *aur. phosph. plat. sulph.*

Rheumatische und **gichtische** Zahnschmerzen: 1) *acon. bell. caus. cham. chin. merc. n-vom. puls. staph. sulph.*, oder

auch noch: 2) *arn. bry. cycl. hep. lyc. magn-c. mgt-arc. phosph. rhus. sabin. veratr.*

Nervöse Zahnschmerzen namentlich: 1) *acon. bell. cham. coff. hyosc. ign. mgt-arc. n-vom. plat. spig.*, oder auch noch: 2) *ars. magn-c. mez. sulph. veratr.* u. s. w.

§ 5. Gegen Zahnweh von **Kaffeemissbrauch** dienen oft besonders: 1) *cham. ign. n-vom.*, oder auch: 2) *bell. carb-v. merc.*, oder: 3) *cocc. puls. rhus.*

Gegen Zahnschmerzen von **zu starkem Tabakrauchen:** 1) *bry. chin. spig.*, oder auch noch: 2) *cham. merc. sass.*

Gegen Zahnweh von **Merkurmissbrauch**, hauptsächlich: 1) *carb-v. nitr-ac.*, auch noch: 2) *bell. chin. hep. puls. staph. sulph.*

Gegen Zahnschmerzen in Folge von **Verkältung**, meist: 1) *acon. bell. cham. coff. dulc. ign. merc. n-vom. puls.*, oder auch noch: 2) *baryt. calc. chin. hyosc. mgt-arc. n-mosch. phosph. rhus. sulph.*; — und ist **kalte und feuchte Luft** die Veranlassung: 1) *n-mosch. puls.*, oder auch: 2) *bell. calc. hyosc. merc. sil. staph. sulph.*; — oder wenn selbst das **Wasser, das man trinkt**, sie herbeiführt: 1) *bry. carb-v. merc. staph. sulph.* 2) *calc. cham. mosch. n-vom. puls. sil. sulph.*

§ 6. Ferner, bei Zahnschmerzen **empfindlicher** und **nervöser** Personen passen oft vorzugsweise: *acon. bell. coff. hyosc. ign. n-vom. plat. spig.*

Bei Zahnschmerzen der **Frauen**, in den meisten Fällen: *acon. bell. calc. cham. chin. coff. hyosc. ign. plat. puls. sabin. sep. spig.* — Bei **jungen**, vollblütigen **Mädchen**: *acon. bell. calc.* — Zur Zeit der **monatlichen Reinigung**: *amm. baryt. calc. carb-v. cham. graph. lach. magn-c. natr-m. nitr-ac. phosph. sep.* — Während der **Schwangerschaft**: 1) *bell. calc. magn-c. n-mosch. n-vom. puls. sep. staph.* 2) *alum. hyosc. rhus.* — Während des **Stillens**: *chin.* — Bei **hysterischen** Frauen: *ign. sep.*

Gegen die Zahnschmerzen der **Kinder** endlich passen oft vorzugsweise: *acon. bell. calc. cham. coff. ign. merc. sulph.*

§ 7. Hinsichtlich der Anzeigen, welche von **sämmtlichen vorhandenen Symptomen** bestimmt werden, kann man sodann stets näher berücksichtigen:

Belladonna: Bei grosser Angst und Unruhe, welche hierhin und dorthin treibt; oder wenn dabei: Grosse Traurigkeit, mit Weinerlichkeit; Schmerzen am Zahnfleisch und an den Zähnen, als ob Alles geschwürig wäre; reissende, schneidende,

stechende oder ziehende Schmerzeu in den Zähnen, im Gesicht und den Ohren, Abends, nach Schlafengehen und besonders in der Nacht sich verschlimmernd; Bohren in den kariösen Zähnen, wie von Blutandrang, mit Bluten beim Saugen; schmerzhafte Geschwulst des Zahnfleisches, mit Hitze, Jücken, Bläschen und Brennen; Backengeschwulst; Speichelfluss, oder auch wohl Trockenheit des Halses und des Mundes, mit grossem Durst; Erneuerung der Schmerzen durch Geistesarbeit oder nach dem Essen; Verschlimmerung in freier Luft und durch Berührung der Speisen (beim Kauen, beim Essen u. s. w.); heisses und rothes Gesicht; Klopfen im Kopfe oder in den Backen; Brennen und Röthe der Augen. (Nach *bell.* passen bisweilen: *merc. hep.*, oder *cham. puls.*)

Chamomilla: Bei grosser Reizbarkeit zum Zorn und Weinerlichkeit während der Schmerzen; dabei heftige, ziehende, zuckende, oder klopfende und stechende Schmerzen; Schmerzen, welche unerträglich zu sein scheinen, zumal Nachts, in der Bettwärme, bis zur Verzweiflung, mit heisser Backengeschwulst und Backenröthe; glänzende Geschwulst des Zahnfleisches und Geschwulst der Unterkieferdrüsen; Schmerzen, welche eine Seite der Kinnlade ganz einnehmen, ohne dass der Kranke dabei mit Bestimmtheit den Zahn angeben kann, welcher besonders angegriffen ist; Wühlen und Nagen in einem kariösen Zahn, mit Wackeln desselben; stechende oder klopfende halbseitige Schmerzen, in der ganzen leidenden Seite des Kopfes, im Ohre und im Gesicht; Verschlimmerung oder Erneuerung der Schmerzen, sobald der Kranke etwas Kaltes oder Warmes trinkt oder isst; und besonders nach Kaffeegenuss; Schmerzen mit Hitze und Röthe, besonders des einen Backens; warmer Schweiss, selbst in den Haaren; grosse Angst und Unruhe, oder grosse Schwäche bis zur Ohnmacht u. s. w.

Mercurius: Bei reissenden, stechenden Schmerzen in den kariösen Zähnen, oder in den Zahnwurzeln, welche die ganze leidende Seite des Kopfes und des Gesichts einnehmen bis zu den Ohren; dabei schmerzhafte Geschwulst des Backens oder der Unterkieferdrüsen, und Speichelfluss; Erscheinen oder Schlimmerwerden der Schmerzen des Abends oder des Nachts, in der Bettwärme, wo sie unerträglich sind; Erneuerung derselben durch kühle und feuchte Luft, sowie auch beim Essen, oder nach dem Genuss heisser oder kalter Speisen und Getränke; Stumpfheit der Zähne, mit Wackeln und Gefühl, als wären sie zu lang; geschwollenes, weissliches, ge-

schwüriges und farbloses Zahnfleisch, mit leichtem Bluten, Jücken, Brennen und Wundheitsschmerz bei Berührung; Nachtschweiss, Schwindel, rheumatische Schmerzen in den Gliedern; mürrische, verdriessliche Laune, oder grosse Weinerlichkeit; Frösteln mit Backenröthe u. s. w. (Passt oft vor oder nach *bell.* oder *dulc.*, oder vor *hep.* oder *carb-v.*)

Nux vomica: Besonders bei Personen von lebhaftem, cholerischem Temperamente, mit lebhafter Gesichtsfarbe, sowie bei Leuten, welche viel Kaffee, Wein, Branntwein trinken, oder eine sitzende und eingeschlossene Lebensart führen; Wundheitsschmerzen oder zuckendes Ziehen mit Stechen in den Zähnen und in der Kinnlade, oder nur in den kariösen Zähnen; Schmerzen, die sich bis in den Kopf, die Ohren und Backenknochen erstrecken, mit schmerzhafter Geschwulst der Unterkieferdrüsen; Geschwulst und Schmerzhaftigkeit des Zahnfleisches, mit Klopfen, wie in Geschwür; rothe und heisse Flecken auf den Backen und am Halse, Verschlimmerung oder Eintreten der Zahnschmerzen in der Nacht, oder früh beim Erwachen, oder auch wohl nach dem Mittagsessen, beim Gehen im Freien, beim Lesen, beim Denken oder bei irgend einer Kopfarbeit; oder auch in der Stubenwärme, mit Besserwerden im Freien; mit Klagen und Verzweiflung, oder ärgerliche, zanksüchtige und mürrische Laune.

Pulsatilla: Besonders bei Personen von sanftem, ruhigem und schüchternem Charakter, und welche leicht weinen; dabei Zahnschmerzen mit Ohrenreissen und halbseitigem Kopfweh; reissende, ziehende, stechende oder zuckende Schmerzen, als würde der Nerv angespannt, und mit einem Male wieder losgelassen; oder klopfende, wühlende und nagende Schmerzen, mit Kriebeln im Zahnfleische; Schmerzen, die sich bis ins Gesicht, in den Kopf, ins Auge und ins Ohr der leidenden Seite erstrecken, mit Blässe des Gesichts, Hitze im Kopfe, Frostigkeit des Körpers und Engbrüstigkeit; Schlimmerwerden oder Eintreten der Schmerzen des Abends oder des Nachts, nach Mitternacht, sowie auch in der Bettwärme oder in der warmen Stube, und sogar beim Essen oder Trinken von Warmem, beim Sitzen und bei Berührung mit dem Zahnstocher; Besserwerden durch kaltes Wasser (welches indessen bisweilen das Uebel auch ärger macht), und durch kühle frische Luft.

§ 8. Nach diesen Polychrestmitteln kann man sodann noch vorzugsweise in Betracht ziehen:

Bryonia: Vornehmlich bei Personen von lebhaftem und cholerischem Temperamente, oder bei zum Zorn geneigten und eigensinnigen Leuten; bei Schmerzen in den kariösen Zähnen, und noch mehr in den anderen; dabei zuckende und ziehende Schmerzen, mit Wackeln der Zähne und Gefühl, als wären sie zu lang, besonders bei oder nach dem Essen; Stiche in den Ohren; Schmerzen, mit Bedürfniss, sich niederzulegen, welche sich des Nachts, oder wenn Warmes in den Mund kommt, verschlimmern, so wie auch durch Legen auf den gesunden Backen und mit Nachlass bei Legen auf die leidende Seite; Wundheitsschmerzen am Zahnfleisch.

Calcarea: Hauptsächlich gegen Zahnweh mit Blutandrang nach dem Kopfe, zumal Nachts; dabei klopfende, stechende, bohrende Schmerzen, oder Wundheitsschmerz, Nagen und Wühlen, gleichviel ob in den kariösen oder in den anderen Zähnen; Geschwulst, schmerzhafte Empfindlichkeit und leichtes Bluten des Zahnfleisches, mit Stechen und Klopfen; Verschlimmerung oder Erneuerung der Zahnschmerzen durch Zugluft, oder kalte Luft, sowie auch beim Trinken von Warmem oder Kaltem, oder auch schon durch Geräusch, durch die geringste Verkältung, und wenn die monatliche Reinigung eintritt.

China: Besonders nach schwächenden Säfteverlusten, während des Stillens u. s. w.; oder wenn, bei gewöhnlich heiteren, fröhlichen Personen, die Schmerzen Uebellaunigkeit und Zanksüchtigkeit verursachen; oder auch wohl bei tauben, peinlichen Schmerzen in den kariösen Zähnen; oder klopfende, ziehende und zuckende Schmerzen; wenn die Schmerzen nach dem Essen, oder des Nachts, sowie auch bei der leisesten Berührung sich einfinden oder sich verschlimmern; wenn sie in der freien Luft oder im Zugwinde wiederkommen und nachlassen, sobald man die Zähne drückt und fest zusammenschliesst; dabei Geschwulst des Zahnfleisches; Mundtrockenheit mit Durst; Blutandrang gegen den Kopf, mit Anschwellen der Venen an der Stirn und an den Händen; unruhiger Schlaf in der Nacht.

Hyoscyamus: Bei heftigen, reissenden und klopfenden Schmerzen, welche sich vom Backen, bis in die Stirn hin erstrecken; dabei Geschwulst des Zahnfleisches mit reissenden Schmerzen und mit Sumsen im Zahne, der zu wackeln scheint; Eintreten der Schmerzen in kalter Luft, oder auch früh; Blutandrang gegen den Kopf, mit Röthe und Hitze des Gesichts; Krämpfe in der Kehle oder convulsivisches Zucken der Finger, der Hände oder der Arme; Nervenüberreizung; rothe und glänzende Augen.

Ignatia: In vielen Fällen, wo *n-vom.* oder *puls.* angezeigt scheinen, aber bei Personen von gefühligem Temperamente, von sanftem, friedlichem und mildem Charakter, oder bei Leuten, die bald zur Fröhlichkeit, bald zum Weinen gestimmt sind, und besonders bei Personen, welche sich allzu leicht dem Kummer hingeben; oder wenn die Zähne wie zerschlagen sind, wenn sie zu wackeln scheinen, und wenn sich die Schmerzen namentlich gegen das Ende der Mahlzeit bemerkbar machen, und nach derselben noch zunehmen; oder auch wohl, wenn sie nach dem Genuss von Kaffee, nach Tabakrauchen, Abends nach Schlafengehen, oder des Morgens beim Erwachen sich verschlimmern. (Vergleiche: *cham. n-vom. puls.*)

Magnetis pol. arcticus: Gegen Schmerzen in den kariösen Zähnen, als würden sie herausgerissen, oder schmerzhafte Rucke und Stösse quer durch die Beinhaut der Kinnlade, mit ziehenden, drückenden, reissenden, wühlenden, brennenden oder stechenden Schmerzen; Geschwulst und Schmerzhaftigkeit des Zahnfleisches bei Berührung, oder Taubheit desselben bei Nachlass der Schmerzen; Verschlimmerung der Schmerzen nach dem Essen und in der Wärme; Linderung in freier Luft und beim Gehen; rothe und heisse Geschwulst des Backens; Frost am Körper; Nervenüberreizung, Zittern und Unruhe in den Gliedern.

Mezereum: Wenn die Schmerzen vorzugsweise die kariösen Zähne einnehmen, mit brennendem, bohrendem oder ziehendem Stechen, bis in die Gesichtsknochen und in die Schläfe; Empfindung als wären die Zähne abgestumpft und zu lang; Vermehrung der Schmerzen durch Berührung, Bewegung oder auch Abends, mit Frost, Blutwallungen, und Blutandrang gegen den Kopf; Starrheitsgefühl und ziehende Schmerzen auf der leidenden Seite des Kopfes; Verstopfung, Appetitlosigkeit und Uebellaunigkeit.

Rhus toxicodendron: Vornehmlich bei Personen von ruhigem Charakter, welche zu Schwermuth und Traurigkeit, oder auch wohl zu Furcht und Angst sich hinneigen; bei reissenden, zuckenden und stechenden Schmerzen, oder auch bei Graben und Kriebeln, oder bei Wundheitsschmerz in den Zähnen; Verschlimmerung oder Eintreten der Schmerzen in freier Luft, oder Nachts, wo sie ganz unerträglich sind; Linderung derselben durch Anwendung äusserlicher Wärme; Schmerzhaftigkeit und Brennen des Zahnfleisches; Wackeln der Zähne und stinkende Ausdünstung aus den kariösen Zähnen. (Vergl. *bell.* und *bry.*)

Spigelia: Bei drückenden, auseinanderpressenden Schmerzen, oder zuckendem, klopfendem Reissen, besonders in den kariösen Zähnen; dabei Eintreten der Schmerzen unmittelbar nach dem Essen, oder Nachts, so dass der Kranke das Bett verlassen muss; Verschlimmerung durch kaltes Wasser oder Zutritt der frischen Luft; besonders dann, wenn sich zu gleicher Zeit einfinden: Brennende, reissende und zuckende Schmerzen in den Backenknochen; Aufgetriebenheit des Gesichts, mit gelblicher Farbe um die Augen herum; Schmerzen in den Augen; oftmaliges Bedürfniss zu uriniren, Herzklopfen, Frost und Unruhe.

Staphysagria: Wenn die Zähne anfangen, schwarz, kariös und brüchig zu werden, mit bleichem, weissem, geschwürigem oder geschwollenem und schmerzhaftem Zahnfleisch, welches leicht blutet und Knoten und Auswüchse hat; dabei Geschwulst des Backens und der Unterkieferdrüsen; drückende, reissende und ziehende Schmerzen im Zahnfleisch, in den kariösen Zähnen und in den Wurzeln der gesunden; Eintreten oder Schlimmerwerden der Schmerzen beim Kauen, oder unmittelbar nach Trinken von Kaltem, oder nach dem Essen, sowie auch beim Zutritt kalter Luft, oder auch wohl früh oder Nachts.

Sulphur: Bei reissenden, zuckenden und klopfenden Schmerzen, in gesunden, oder in kariösen Zähnen; Schmerzen, die sich bis in die Ohren und in den Kopf hinein erstrecken, mit Backengeschwulst, Blutandrang gegen den Kopf und drückendem Kopfweh; dabei entzündliche Röthe der Augen und der Nase; Stiche in den Ohren; Verstopfung mit häufigem, aber vergeblichem Stuhldrang; Kreuzschmerzen; Unruhe in den Gliedern; Tagesschläfrigkeit und Frostigkeit; Verschlimmerung oder Eintreten der Schmerzen Abends, oder Nachts, in der Bettwärme, oder durch freie Luft und Zugluft, sowie auch durch kaltes Wasser, beim Essen und beim Kauen; Wackeln, Längerwerden und Stumpfheit der Zähne; leichtes Bluten der Zähne und des Zahnfleisches, welches absteht und geschwollen ist, mit klopfenden Schmerzen. (Passt namentlich nach *coff.* oder *acon.*)

§ 9. Von den übrigen angegebenen Mitteln kann man sodann ebenfalls noch berücksichtigen:

Aconitum: Namentlich dann, wenn die Schmerzen schwer zu beschreiben sind, wenn der Kranke ausser sich ist, und zumal, wenn *coff.* gegen diesen Zustand nicht genügt hat; dabei stechende Rucke und Stösse oder klopfende Schmerzen,

mit Blutandrang gegen den Kopf, Gesichtshitze, Backenröthe und grosse Unruhe.

Antimonium: In den meisten Fällen von Schmerzen in kariösen Zähnen, mit darauf folgendem Zucken und Nagen bis in den Kopf, besonders Abends, im Bett; wenn sich die Schmerzen nach dem Essen, so wie auch durch kaltes Wasser verschlimmern; in freier Luft dagegen sich vermindern; wenn das Zahnfleisch blutet und abklafft.

Arnica: Namentlich gegen Schmerzen und andere Leiden nach irgend einer Operation an den Zähnen; oder auch bei Verrenkungsschmerz in den Zähnen, oder bei Ziehen und Zerren in denselben während des Essens; oder auch noch, wenn der Backen geschwollen, roth und hart ist, mit Klopfen oder Kriebeln im Zahnfleisch.

Arsenicum: Wenn die Zähne sich verlängern, mit schmerzhaftem Wackeln; bei ziehenden, zuckenden Schmerzen in den Zähnen und im Zahnfleisch bis in den Backen, ins Ohr und an die Schläfe hin; wenn die Schmerzen so unerträglich sind, dass sie den Kranken bis zur Wuth und Verzweiflung bringen; wenn die Schmerzen sich in der Nacht einstellen, und durch Liegen auf der kranken Seite sich verschlimmern; mit Linderung durch Ofenwärme.

Carbo veget.: Oft, wenn *ars.* oder *merc.* angezeigt zu sein scheinen, aber nicht genügen, und besonders bei abklaffendem und blutendem Zahnfleisch, mit Geschwüren, Wackeln der Zähne und schmerzhafter Empfindlichkeit derselben bei Berührung, vorzüglich nach dem Essen; bei ziehenden, reissenden oder klopfenden Schmerzen besonders bei Darankommen von heissen, kalten oder zu stark gesalzenen Sachen.

Coffea: Gegen die heftigsten Schmerzen, wenn der Kranke völlig ausser sich selbst ist, mit Weinen, Zittern, grosser Angst und unruhigem Hin- und Herwerfen; dabei schwer zu beschreibende Schmerzen, oder auch Reissen und Zucken, besonders Nachts oder nach dem Essen. (Wenn *coff.* nicht genügen sollte, so passen dann oft: *acon.* oder *hyosc. sulph. veratr.*)

Hepar: Oft nach *merc.* oder *bell.*, besonders bei schmerzhafter oder sogar rothlaufartiger Backengeschwulst; dabei zuckende und ziehende Schmerzen in den Zähnen, ärger beim Zusammenbeissen, beim Essen, in warmer Stube, oder auch Nachts.

Sepia: Gegen klopfende und stechende Schmerzen, bei Personen von gelblicher Gesichtsfarbe; Schmerzen, welche sich bis in die Ohren und durch den Arm bis in die Finger hinein erstrecken, wo sie kriebelnd werden; besonders, wenn zu gleicher Zeit asthmatische Beschwerden, Backengeschwulst, Husten und Geschwulst der Unterkieferdrüsen vorhanden sind.

Silicea: Bei stechenden Schmerzen, mit Geschwulst des Knochens oder der Beinhaut der Kinnlade; Schmerzen, deren Sitz mehr in der Kinnlade als in den Zähnen selbst ist; oder nächtliche Schmerzen, mit dadurch verursachter Schlaflosigkeit; Süchtigkeit der Haut; Verschlimmerung der Schmerzen in der Nacht, oder wenn Heisses oder Kaltes in den Mund kommt.

Veratrum: Wenn die Schmerzen sich äussern mit Geschwulst des Gesichts, kaltem Schweisse an der Stirn, Uebelkeit bis zu wirklichem Erbrechen von Galle; Starrheit der Glieder; Hinschwinden der Kräfte bis zur Ohnmacht; Kälte des ganzen Körpers, mit innerlicher Hitze und unauslöschlichem Durst auf kaltes Wasser; klopfende Schmerzen oder Drücken und Schwerheitsgefühl in den Zähnen.

§ 10. Sollte sich endlich unter allen bisher aufgeführten Mitteln keins gefunden haben, welches der Gesammtheit der vorhandenen Zeichen entspräche, so empfehlen sich noch zu näherer Beachtung:

Baryta carbonica: Wenn das Zahnfleisch und der Backen blass und geschwollen, mit Klopfen in den Ohren, zumal des Nachts; oder bei brennenden Stichen in den Zähnen, sobald Warmes in den Mund kommt.

Causticum: Bei klopfenden oder stechenden Schmerzen, mit schmerzhaftem und leicht blutendem Zahnfleisch, und mit rheumatischen Schmerzen in den Gesichtsmuskeln, in den Augen und in den Ohren.

Cyclamen: Bei stechenden und bohrenden Schmerzen, oder taubem Zucken, zumal Nachts, besonders bei gichtischen Leuten.

Dulcamara: Wenn sich mit dem Zahnweh in Folge einer Verkältung zugleich Durchfall eingefunden hat, und *cham.* gegen diesen Zustand nicht ausreichen will; oder bei Eingenommenheit des Kopfes mit Speichelfluss, und abstehendem, schwammigem Zahnfleisch, und wenn weder *bell.* noch *merc.* gegen diesen Zustand ausreichen.

Euphorbium: Bei drückenden, stechenden oder bohrenden Schmerzen, mit rothlaufartiger Geschwulst des Backens, oder mit Abbröckeln der Zähne.

Magnesia carbonica: Gegen bohrende Schmerzen in der Nacht, oder reissende und zuckende, oder Geschwürschmerz; unerträgliche Schmerzen während der Ruhe, welche den Kranken nöthigen, das Bett zu verlassen und auf und ab zn gehen, mit Backengeschwulst.

Nitri acidum: Bei klopfenden, oder zuckenden, stechenden und ziehenden Schmerzen, welche sich besonders Abends, im Bette, oder auch Nachts einfinden, und dem Kranken allen vormitternächtlichen Schlaf rauben.

Phosphori acidum: Bei geschwollenem, abstehendem und blutendem Zahnfleisch, mit reissenden Schmerzen, welche in der Bettwärme, sowie durch heisse oder kalte Sachen sich verschlimmern; Nachts heftige Schmerzen in den Schneidezähnen.

Platina: Bei klopfenden und wühlenden Schmerzen in den Zähnen, Verschlimmerung der Symptome des Abends und in der Ruhe; Krampfgefühl und Taubheitsschmerz in der leidenden Seite des Gesichts; stolzer, anmaassender Charakter; mit Verachtung der Anderen.

Sabina: Bei klopfenden oder drückenden Schmerzen, welche sich des Abends und des Nachts, zumal in der Bettwärme, und nach dem Essen einfinden, mit Gefühl, als sollte der Zahn zerspringen oder herausgerissen werden; Klopfen durch den ganzen Körper; häufiges Aufstossen und Blutverlust aus der Gebärmutter.

§ 11. Uebrigens kann man jederzeit in Betracht ziehen: a) Bei Vollheitsgefühl, Geschwulstgefühl, **Auseinanderpressen** in den Zähnen: *ambr. amm. graph. mur-ac. n-vom. phos-ac. puls. ran. rhod. sabin. spig. spong.* — Bei Gefühl, als würden sie **ausgehoben** oder ausgerissen: *bry. cocc. mgt-arc. mez. mur-ac. natr. natr-m. sulph.* — Bei **Bohren** und Wühlen darin: *bell. calc. cham. cycl. laur. magn-c. mgt-arc. mez. natr. natr-m. n-vom. plat. puls. sil. sulph.* — Bei **brennenden** Schmerzen: *baryt. cham. kal. mgt-arc. merc. mez.* — Bei **Brummen**, Sausen, Brausen in den Zähnen: *hyosc. mgt-arc. n-vom. sep. sulph.* — Bei **drückenden** Schmerzen: 1) *ars. carb-v. caus. mgt-arc. n-mosch. sep.* 2) *anac. asa. chin. graph. kal. natr-m. phosph. staph. sulph.* — Bei Gefühl von **Fressen** und Nagen: *carb-v. cham. kal. puls. staph. thuj.* — Bei Schmerz wie **geschwürig**-

alum. amm. bell. carb-v. caus. graph. magn-c. mang. natr. phosph. sil. — Bei **Glucksen** in den Zähnen: *lyc. nitr-ac. spig.* — Bei **Graben,** Greifen darin: *amm. ant. bor. carb-a. ign. kal. magn-m. rhus. sulph-ac.* — Bei **herumfahrenden** Schmerzen: *ambr. bell. graph. hep. jod. magn-c. nitr-ac. puls. tab.* — Bei **Kältegefühl** an den Zähnen: *nitr-ac. phos-ac. sep.* — Bei **klemmenden** Schmerzen, als würde der Zahn gepackt: *ambr. anac. carb-v. cham. mgt-arc. plat. spig.* — Bei **klopfenden** Schmerzen: 1) *caus. chin. kal. mgt-arc. natr-m. nitr-ac. sep.* 2) *acon. amm. bell. cham. coloc. hyosc. magn-c. plat. puls. spig. sulph.* — Bei **Kriebeln** in den Zähnen: *acon. arn. baryt. rhus.* — Bei **Lockerheitsgefühl** darin: 1) *acon. arn. aur. hyosc. ign. merc. nitr-ac. n-mosch. rhus. sulph.* 2) *alum. amm. baryt. carb-a. carb-v. caus. hep. hyosc. ign. natr-m. n-vom. puls. rhus. sil. staph. sulph.* — **Reissen** in den Zähnen: 1) *bell. cupr. hyosc. lach. mgt-arc. merc. n-mosch. n-vom. puls. rhus. sil.* 2) *amm. amm-m. bor. carb-v. caus. chin. mur-ac. sep. staph. sulph-ac.* — Bei **Rucken** und Stössen darin: *baryt. bell. calc. mgt-arc. merc. sep. spig. sulph.* — Bei **Schwächegefühl** in den Zähnen: *amm. merc.* — Bei **Schwerheitsgefühl**: *sep. veratr.* — Bei **stechenden** Schmerzen: 1) *baryt. bell. calc. caus. cham. con. cycl. graph. kal. lach. mgt-aus. merc. mez. n-mosch. n-vom. phosph. puls. sep. sulph.* 2) *amm. clem. laur. natr-m. nitr-ac.* — Bei **Stumpfheitsgefühl**: 1) *amm. merc. mez. sulph. sulph-ac.* 2) *aur. dulc. caps. kal. lyc. natr-m. nitr-ac. n-mosch. phosph. phos-ac. sep. sil. staph.* — Bei **Taubheitsgefühl**: *arn. chin. ign. mgt-arc. natr-m. plat.* — Bei **Verlängerungsgefühl** der Zähne: 1) *bell. caus. cham. hyosc. kreos. mez. stann. sulph.* 2) *alum. carb-a. carb-v. lach. magn-c. magn-m. mgt-arc. nitr-ac. petr. sep.* — Bei Gefühl wie **verrenkt**: *arn. merc. n-vom.* — Bei **wühlenden** Schmerzen: s. oben bei **bohrenden.** — Bei **Weichheitsgefühl,** wie mürbe: *alum. caus. ign. lyc.* — Bei **Wundheitsschmerzen**: 1) *bell. n-vom. rhus. thuj. zinc.* 2) *carb-v. graph. ign. lach. sep. sil. staph.* — Bei **Zerschlagenheitsschmerz** der Zähne: *alum. caus. ign. lyc.* — Bei **ziehenden** Schmerzen: s. oben bei **reissenden.** — Bei **zuckenden** Schmerzen: 1) *cham. clem. coff. mgt-arc. nitr-ac. n-vom. puls. sil. spig.* 2) *bry. chin. rhus.*

§ 12. Ferner, wenn die Zähne leicht **abbrechen,** abbröckeln: *bell. bor. euphorb. lach. plumb. sabad. staph.* — Wenn sie leicht **bluten**: *ambr. amm. ant. baryt. bell. carb-v. lach. phosph. phos-ac. sep. sulph.* — Wenn sie **gelb** werden: *lyc. nitr-ac. phos-ac.* — Bei **Gestank** der Zähne: *calc. graph. kal. plumb. rhus.* — Wenn sie sehr **glatt** sind: *phosph. selen.* —

Bei **Hohlwerden**, schnellem: 1) *kreos. staph.* 2) *baryt. mez. phosph. sabad. sep.* — Wenn sie **länger** werden: 1) *bell. caus. cham. hyosc. kreos. mez. stann. sulph.* 2) *alum. carb-a. carb-v. lach. magn-c. magn-m. mgt-arc. nitr-ac. petr. sep.* — Wenn sie **locker** werden: 1) *alum. amm. carb-v. caus. puls. stann. staph.* 2) *baryt. carb-a. hep. merc. natr-m. nitr-ac. n-vom. rhus. sil. sulph.* — Wenn sich viel **Schleim** ansetzt: *alum. arn. hyosc. jod. mez. petr. plumb. sulph.* — Wenn sie **schwarz** werden: *merc. plumb. sep. squill. staph.*

§ 13. Ferner, wenn besonders die **Backzähne** (Stockzähne) leiden: *amm. bry. carb-v. chin. con. ign. jod. kreos. magn-c. magn-m. mgt-arc. meph. natr. nitr-ac. n-vom. phosph. rhus. sil. staph. sulph. zinc.* — Wenn die **Oberzähne** besonders ergriffen sind: *acon. aur. bell. carb-v. chin. kreos. magn-c. magn-m. natr-m. nitr-ac. petr. phosph. sep. zinc.* — Wenn die **Schneidezähne** oder Vorderzähne besonders leiden: *agar. alum. carb-v. chin. ign. kal. mgt-arc. merc. natr-m. n-mosch. phosph. rhus. sep. sulph.* — Wenn die Augen- und **Spitzzähne** vorzugsweise betheiligt sind: *calc. mur-ac. n-vom. petr. rhus. sep. squill. sulph-ac.* — Wenn die **Unterzähne** der Hauptsitz des Schmerzes sind: *ambr. amm. anac. arn. aur. bell. carb-a. carb-v. caus. cham. chin. mgt-arc. natr. nitr-ac. petr. phosph. rhus. ruta. sabad. sabin. spig. sulph-ac. thuj. zinc.* — Wenn die **Wurzeln** vorzüglich leiden: 1) *amm. caus. magn-c. merc. mez. puls. sep. zinc.* 2) *camph. lach. staph.*

§ 14. Ferner, hinsichtlich der **Umstände**, wenn die Schmerzen **Abends** schlimmer werden: *alum. hep. kal. lyc. magn-c. magn-m. merc. mez. natr. nitr-ac. petr. phosph. puls. rhus. sabin. sass. sulph.* — Wenn **Abends im Bette**: *amm. bell. calc. cham. chin. coff. graph. kal. magn-c. merc. n-mosch. n-vom. phosph. puls. rhus. sabin. sil. staph. sulph.* — Wenn **Aufbeissen** bessert: *chin. coff. euphorb. magn-m.* — Wenn **Essen erhöht**: *aur. bell. bry. carb-v. caus. cham. graph. kal. lach. magn-c. magn-m. mgt-arc. merc. n-vom. phosph. puls. sep. sil.* — Wenn **Essen bessert**: *ambr. amm. cham. mgt-arc. nitr-ac. phos-ac. rhod. sil.* — Wenn die Schmerzen beim **Fahren** im Wagen ärger werden: *calc. magn-c.* — Wenn sie **im Freien** am meisten auftreten: *alum. ambr. amm. bell. caus. con. graph. magn-c. natr. n-vom. petr. phosph. rhus. staph. sulph.* — Wenn **freie Luft bessert**: *ant. bry. hep. magn-m. mgt-arc. n-vom. sabad. stann.* — Wenn sie besonders **früh** auftreten: *ars. baryt. bry. caus. dros. hyosc. ign. kreos. magn-c. magn-m. merc. mez. nitr. n-vom. petr. phosph. phos-ac. sabin. sep. sil. staph. sulph. tart.*

thuj. — Wenn **Geistesanstrengung**, Kopfarbeiten, Lesen, Nachdenken u. s. w. dieselben erhöhen: *bell. ign. n-vom.* — Wenn **Kaffeegenuss** verschlimmert: *bell. cham. ign. merc. n-vom.* — Wenn **Kälte** verschlimmert (und Warmes bessert): *calc. lyc. magn-c. nitr-ac.* — Wenn **Kälte bessert**, s. **Wärme** erhöht. — Wenn **kalte Genüsse** den Schmerz erhöhen: *baryt. calc. carb-v. cham. con. magn-m. merc. mur-ac. nitr. nitr-ac. n-vom. phos-ac. puls. thuj.* — Wenn **kalte Genüsse bessern:** *ambr. magn-c. magn-m.* — Wenn **kalte Getränke**, kaltes Wasser u. s. w. **verschlimmern:** *bry. calc. cham. graph. n-mosch. n-vom. puls. rhus. sep. sil. spig. sulph.* — Wenn **kalte Getränke** u. s. w. **bessern:** *bry. clem. puls.* — Wenn **kalte Luft** verschlimmert: *bell. calc. chin. hyosc. mgt-arc. merc. nitr. n-mosch. n-vom. petr. sass. sep. sil. staph. sulph.* — Wenn **kalte Luft bessert:** *n-vom. puls. sep.* (vgl. **Wärme** erhöht). — Wenn **Luftzutritt überhaupt** verschlimmert: *amm. ant. aur. bell. bry. calc. caus. chin. hyosc. mgt-arc. merc. natr-m. n-mosch. n-vom. petr. phosph. sep. sil. spig. staph. sulph.* — Wenn die Schmerzen besonders **Nachts** auftreten: *amm. bell. calc. cham. chin. clem. coff. graph. kal. lyc. magn-c. merc. natr. natr-m. nitr-ac. n-mosch. n-vom. oleand. phosph. puls. rhus. sabin. sil. staph. sulph.* — Wenn **Nässe, nasskaltes** Wetter u. s. w. sie erhöht: *amm. bor. natr. n-mosch. rhod. rhus.* — Wenn sie besonders zur Zeit der **Regeln** erscheinen: *amm. baryt. calc. carb-v. cham. graph. lach. magn-c. natr-m. nitr-ac. phosph. sep.* — Wenn beim **Reinigen** der Zähne Schmerzen entstehen: *carb-v. graph. lach. lyc. phos-ac. ruta. staph.* — Wenn **Salziges** verschlimmert: *carb-v.* — Wenn **Salziges bessert:** *magn-c.* — Wenn **Saugen** an den Zähnen erhöht: *amm. bell. carb-v. kal. nitr-ac. n-mosch. n-vom. zinc.* — Wenn **Saugen** daran **bessert:** *clem.* — Wenn **Stochern** erneuert oder erregt: *puls.* — Wenn **Stochern bessert:** *amm. sass.* — Wenn **Süsses** den Schmerz erregt: *natr.* — Wenn **Tabakrauchen** verschlimmert: *bry. chin. clem. sabin. sass. spig.* — Wenn **Tabakrauchen bessert:** *bor. merc. natr. spig.* — Wenn **Trinken** (warm oder kalt) erhöht: *amm. caus. cham. dros. lach. rhus. sabin. sil. spig.* — Wenn **warme Genüsse** erhöhen: *agn. ambr. anac. baryt. bry. calc. carb-v. kal. lach. mgt-arc. merc. puls. sep. sil. sulph.* — Wenn **warme Genüsse bessern:** *magn-m. nitr-ac. phosph. sil.* — Wenn **warme Getränke** verschlimmern: *amm. cham. dros. lach. mgt-aus. n-mosch. n-vom. puls. sil.* — Wenn **warme Getränke bessern:** *lyc. n-mosch. sulph.* — Wenn **Wärme überhaupt** bei den Schmerzen nachtheilig ist: *cham. hep. magn-c. mgt-arc. n-vom. puls. rhod.* — Wenn **Wärme bessert:** *ars. kal. natr. n-mosch. n-vom. rhus. sulph-ac.* — Wenn das **warme**

Zimmer die Leiden erhöht: *cham. hep. magn-c. mgt-arc. n-vom. puls.* — Wenn **Warmwerden** im **Bette** verschlimmert: *cham. graph. magn-c. merc. phosph. phos-ac. puls. sabin. spig. sulph-ac.* — Wenn **Warmwerden im Bette bessert**: *amm. bry. lyc. n-vom.* — Wenn **Wasser** erhöht, s. wenn **kalte, warme Getränke** erhöhen. — Wenn die Schmerzen **im Winde** ärger werden: *acon. graph. puls. sil.* — Wenn **Zugluft** dieselben erhöht: *bell. calc. chin. sass. sep. sulph.* — Wenn **Zusammenbeissen** der Zähne und **Kauen** erhöht: *alum. amm. bry. graph. guaj. hep. hyosc. lyc. natr-m. nitr-ac. phosph. phos-ac. puls. rhus. sil. spong. staph. sulph.* — Wenn **Zusammenbeissen** oder Kauen **bessert**: *bry. chin. coff. seneg.*

§ 15. Für noch weitere Angaben vergleiche auch: **Gesichtsschmerzen, Kopfweh, Schmerzanfälle, Umstände** und **Ursachen**, und siehe den „Sympt.-Kodex" II. Thl. 2. Bd. S. 3—118.

Zehrfieber, *Febris hectica, Febris lenta etc.* — § 1. Die Mittel, welche man bisher mit dem meisten Erfolg gegen die verschiedenen Arten dieser Fieber angewandt hat, sind im Allgemeinen: *ars. calc. chin. cocc. ipec. phosph. phos-ac. sil. sulph.*, und wohl kann man als ferner beachtenswerth auch noch nennen: *bell. con. cupr. dig. hell. ign. jod. kal. lach. lyc. merc. n-vom. puls. sep. stann. staph. veratr. zinc.*

§ 2. Gegen **nervöse** Zehrfieber **(schleichende Nervenfieber, Febres nervosae lentae)** empfehlen sich besonders: *ars. chin. cocc. merc. mosch. n-vom. phos-ac. staph. veratr.*

Zehrfieber mit **örtlichem Leiden** einzelner Organe, wie z. B. chronischen Entzündungen, Vereiterungen u. s. w. **(Febres hecticae** oder **Zehrfieber** im engeren Sinne) erfordern dagegen vor allen Dingen die Mittel, welche dem jedesmaligen organischen Leiden angemessen sind, unter denen man aber doch meist vorzugsweise passend finden wird: 1) *ars. calc. chin. cocc. ipec. phosph. sil. sulph.*, oder auch noch: 2) *bell. canth. hep. lach. lyc. merc. puls.*

Zehrfieber durch **Gemüthsbewegungen**, lang anhaltenden **Kummer, Heimweh** u. s. w. veranlasst, erfordern sodann meist vorzugsweise: *phos-ac. staph.*, oder auch: *ign. lach. merc.* und sogar *ars.* oder *graph.*

Sind sie Folge **schwächender Verluste** (Blutverlust, Uebermaass in Befriedigung des Geschlechtstriebes, starke Schweisse u. s. w.), so sind besonders zu empfehlen: 1) *chin. n-vom. phos-ac. sulph.*, oder auch noch: 2) *calc. cin. lach. staph.* u. s. w.

Sind sie Folge **heftiger, schwerer Krankheiten** (wie z. B. Nervenfieber, Typhus, Cholera u. s. w.), so erfordern sie vornehmlich: 1) *cocc. hell. hyosc. phos-ac.*, oder auch noch: 2) *ars. chin. veratr.*

Noch können Zehrfieber auch durch besondere **Dyskrasien** (Scropheln, Syphilis u. s. w.), sowie durch den **Missbrauch arzneilicher Stoffe**, oder durch langsame **Vergiftungen** bedingt sein, wo dann die Mittel gelten, welche ihres Ortes bei den betreffenden Dyskrasien, Arzneien und Giften angegeben sind.

§ 3. Hinsichtlich der **Symptome**, welche das jedesmalige Krankheitsbild constituiren, kann man sodann jederzeit vorzugsweise in Betracht ziehen:

Arsenicum: Bei ausserordentlicher Abmagerung mit grosser Schwäche und Herzklopfen; dabei Nachtschweisse, und am Tage Haut trocken und brennend; Durst, welcher nöthigt, oft, aber wenig auf einmal zu trinken; unruhiger Schlaf, ohne Erquickung und von plötzlichem Auffahren und Aufschrecken unterbrochen; stete Neigung zum Liegen; reizbare und wunderliche Laune; Appetitlosigkeit mit schlechter Verdauung u. s. w.

Calcarea: Bei beständiger Hitze, mit wenig Durst, oder häufigen Anfällen von vorübergehender Hitze, mit Angst und Herzklopfen, oder beständigem Schauder, namentlich Abends, mit Backenröthe; dabei welke, trockene Haut; starke Abmagerung; ausserordentliche Schwäche mit Gleichgültigkeit; Appetitlosigkeit; Anfälle von Angst, des Abends; trockener und kurzer Husten; grosse Lust, magnetisirt zu werden; grosse Entkräftung nach Sprechen; leicht Schweiss; grosse Unruhe über seinen Gesundheitszustand, langsame, schwache Verdauung; Nachtschweisse u. s. w.

China: Bei bleicher Gesichtsfarbe und eingefallenen Backen mit hohlen Augen; dabei grosse Abgespanntheit und Gleichgültigkeit; trockene und schlaffe Haut; Schlaflosigkeit oder unruhiger Schlaf, ohne Erquickung mit ängstlichen Träumen; Appetitlosigkeit mit Verlangen nur nach Näschereien; oder grosser Hunger und Gefrässigkeit, mit Schwäche

der Verdauung; üble Laune, Unbehaglichkeit, Aufgetriebenheit des Leibes und viele andere Leiden nach dem Essen; häufige Schweisse, besonders in der Nacht; häufige Durchfälle, sogar mit Abgang unverdauter Stoffe.

Cocculus: Bei grosser Schwäche mit ausserordentlicher Abmattung und Zittern nach der geringsten Anstrengung; dabei oft flüchtige Hitze, besonders im Gesicht; blaue Ringe um die Augen; trockener Mund; Appetitlosigkeit; Brustbeklemmung mit Blutwallung und Angst; grosse Traurigkeit; plötzliches Auffahren aus dem Schlafe und ängstliche Träume; oftmalige Uebelkeit; leichter Schweiss bei Bewegung; sanftes und phlegmatisches Temperament.

Ipecacuanha: Bei trockner und äusserst lästiger Hitze, besonders Abends, mit Durst; dabei grosse Unruhe, Brennen in der Handfläche und Nachtschweiss; pergamentähnliche Haut; Verlangen nur nach Leckerbissen; grosse Abgespanntheit und Gleichgültigkeit; Athemlosigkeit bei der geringsten Bewegung u. s. w.

Phosphorus: Bei trockenem Husten mit kurzem und beklemmtem Athem; dabei Frost gegen Abend, mit darauf folgender trockner Hitze; schwächender Durchfall; ermattende klebrichte Nachtschweisse; starke Abmagerung, grosse Schwäche u. s. w.

Phosphori acid.: Bei trüber, bekümmerter Gemüthsstimmung; dabei Schweigsamkeit, Wortkargheit und Gleichgültigkeit; Grauwerden der Haare; Fieberhitze des Abends, mit Angst und beschleunigtem Pulse; schwächende Schweisse, des Morgens u. s. w.

Silicea: Bei bleicher, erdfahler Gesichtsfarbe; dabei trockner und kurzer Husten; starke Abmagerung; Appetitlosigkeit; Kurzathmigkeit; grosse Schwäche, besonders in den Gelenken; Fieberhitze des Abends oder in den Morgenstunden u. s. w.

Sulphur: Bei Fieberhitze, namentlich gegen Abend, mit scharf begrenzter Backenröthe (besonders des linken Backens); dabei trockne Haut, mit Durst; mageres, bleiches Gesicht; trockene oder durchfällige und schleimige Stühle; kurzer, beklemmter Athem; Herzklopfen; Nachtschweiss gegen Morgen; Schwäche und Mattigkeit, besonders in den Beinen, mit Schwere derselben; trockener Husten u. s. w.

Hinsichtlich der übrigen angegebenen Mittel und weiterer Auskunft vergleiche: **Lungenschwindsucht, Kehlkopfschwindsucht, Tuberkeln** u. s. w.

ZIEGENPETER, s. *Ohrdrüsenentzündung.*

Zinn, Vergiftung und Nachtheile vom Missbrauche desselben. — Gegen Vergiftungen mit grossen Gaben dient besonders: 1) *Eiweiss;* 2) *Zucker;* 3) *Milch.* — Gegen die Nachwehen, oder bei langsamen Vergiftungen, besonders *puls.*, oder auch: *carb-v. hep. ign.*

Zittern. — Meist nur Symptom, oft aber auch Zeichen allgemeiner oder theilweiser Lähmung der Muskeln, und jedenfalls immer höchst beachtenswerth, wo dann die am häufigsten zur Wahl sich stellenden Mittel meist sind: 1) *alum. anac. arn. ars. bell. bry. calc. caus. jod. lach. merc. op. phosph. plat. puls. sil. sulph.* 2) *carb-v. cic. cocc. con. hep. kal. mgt-arc. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. petr. rhus. sabad. sec. stram. zinc.*

Gegen das **Zittern der Hände bei Säufern** dienen besonders: *ars. lach. n-vom. sulph.*

ZONA, s. *Gürtelrose.*

ZORN, Nachtheile davon, s. *Gemüthsbewegungen.*

ZOSTER, s. *Gürtelrose.*

ZUCKER, Nachtheile davon, s. bei *Magenschwäche.*

ZUCKER, Verlangen darnach, s. *Appetitverirrung.*

ZUCKER, Widerwillen dagegen, s. *Appetitlosigkeit.*

ZUGLUFT, Beschwerden davon, s. *Umstände* und *Verkältung.*

ZUNGENENTZÜNDUNG, s. *Zungenleiden.*

ZUNGENLÄHMUNG, s. ebendaselbst.

Zungenleiden. — § 1. Die meisten dieser Leiden, von dem einfachen Beleg bis zur Entzündung, Eiterung und brandigen Zerstörung hinauf, sind eigentlich ebenfalls nur symptomatischer Art, entweder **Magen-** und **Unterleibsstörungen**, oder

schweren Fiebern, oder **Erkrankungen an giftigen Substanzen**, oder auch sonst noch verschiedenen **Dyskrasien**, wie z. B. der **Syphilis** u. s. w. angehörend. Wir überblicken daher diese Erscheinungen, welche bei der Mittelwahl doch auch ihren hohen Werth haben, hier auch nur ganz übersichtlich, d. h. in sofern, als sie bei Betrachtung anderer Krankheiten in Anschlag kommen können, und durch ihre Anwesenheit bald auf dieses, bald auf jenes Mittel näher hindeuten, oder auch wohl, wie z. B. **Entzündung** und **Eiterung** der Zunge, directe Behandlung verlangen.

§ 2. Was zuerst den **Zungenbeleg** betrifft, so deutet dieser meist vorzugsweise und unter sonst passenden Umständen auf: 1) *ant. arn. bell. bry. cham. chin. dig. ign. ipec. merc. phosph. plumb. puls. rhus. sabad. sep. sil. sulph.* 2) *acon. ambr. ars. carb-v. cin. dulc. hep. hyosc. jod. lach. natr. natr-m. nitr. nitr-ac. n-vom. petr. sabin. sec. seneg. staph. tart. thuj. veratr. verb.*

Von diesen Mitteln eignen sich sodann oft vorzugsweise bei **braunem Beleg**: *bell. carb-v. hyosc. n-vom. sabin. sil. sulph. verb.* — bei **dickem**, starkem: *baryt. bell. bry. cham. chin. lach. merc. phosph. sabad. sabin. sec. selen.* — bei **gelblichem**: *bell. bry. carb-v. cham. chin. coloc. ipec. lach. mez. n-vom. plumb. puls. sabad. sabin. seneg. veratr. zinc.* — bei **grauem**: *ambr. puls. tart.* — bei **grünlichem**: *magn-c. magn-m. plumb. rhod.* — bei **schleimigem**: *bell. chin. cupr. dig. dulc. lach. mgt-arc. natr. n-mosch. n-vom. phosph. puls. seneg. sep. sil. stann. stront. sulph.* — bei **weissem**: *arn. ars. bell. calc. carb-v. cham. chin. croc. dig. ign. ipec. merc. n-mosch. n-vom. oleand. petr. phosph. puls. staph. thuj.*

Ferner, **blaue** oder bläuliche **Färbung** der Zunge kann oft deuten auf: *ars. dig. mur-ac. sabad.* — **braune** Färbung, auf: *ars. lach. n-vom. plumb. rhus. sec. sulph.* — grosse **Blässe** der Zunge, auf: *agar. lach. merc. natr.* — sehr **rothe** Zunge, auf: *ars. bell. cham. hyosc. rhus. stann. sulph. veratr.* — **schwarze** Zunge, auf: *ars. chin. lach. n-vom. op. rhus. sec. veratr.* — **weisse** Zunge, auf: *ars. bell. bry. coloc. graph. hell. lach. nitr-ac. n-vom. op. petr. puls. sep. sulph.*

Desgleichen, bei grosser **Trockenheit** der Zunge und des Mundes passen oft besonders: 1) *acon. ars. bell. bry. carb-v. cham. cist. dulc. hyosc phosph. rhus.* 2) *arn. calc. caps. hell. kal. merc. natr. natr-m. nitr-ac. plumb. puls. staph. stram. sulph. sulph-ac. veratr.* — Ebenso bei blossem **Trockenheitsgefühl**

auf feuchter Zunge: *acon. ars. bell. camph. caps. chin. coff. n-mosch. phosph. rhab. rhus. stront. sulph-ac.*

§ 3. Ferner, bei **Entzündung** der Zunge passen oft besonders: 1) *acon. arn. bell. lach. merc.* — 2) *canth. plumb. ran-sc.* — wenn **Blasen,** Bläschen oder Blüthchen daran sind: *amm. ant. calc. canth. carb-a. caus. cham. graph. hell. merc. mez. mur-ac. natr. natr-m. nitr-ac. n-vom. sabad. sep. spig. squill. thuj. zinc.* — bei **Geschwüren** daran: *bov. cic. dig. graph. lyc. merc. mur-ac. natr-m. op.* — bei **Schwämmchen** daran: *agar. bor. cham. hell. merc. mur-ac. n-vom. sass. sulph. sulph-ac. thuj.* — bei **Wundheit** der Haut: *agar. carb-v. dig. kal. lach. lyc. merc. mez. mur-ac. natr-m. nitr-ac. phosph. phos-ac. sabad. sil.*

Desgleichen, bei **Geschwulst** der Zunge: 1) *ars. bell. hell. lach. merc.* 2) *calc. con. dig. dros. dulc. kal. lyc. natr-m. phos-ac. sec. sil. stram. thuj.* — bei **Vereiterung** der Zunge: *canth. merc.* — bei **Brand** derselben: 1) *ars. sulph-ac.* 2) *chin. chinin. lach. rhus. sec. veratr.* — bei **Krebs,** vielleicht: 1) *sil. sulph.* 2) *bell. clem.* 3) *ars. aur. con. graph. kreos. lach. merc.*

§ 4. Endlich, **Lähmung** der Zunge erfordert oft vorzugsweise: *acon. ars. bell. caus. dulc. graph. hyosc. lach. n-mosch. op. stram.*

Bei grosser **Steifigkeit** der Zunge: *bor. colch. euphr. lach. natr-m.*

Wenn die Zunge überhaupt **schwer beweglich ist:** *anac. bell. calc. con. lyc.*

Wenn sie **zu schwer** deuchtet: *anac. bell. carb-v. colch. lyc. mur-ac. natr-m. plumb.*

§ 5. Ferner, bei **Heraushangen** der Zunge: *crotal. lach. merc.*

Bei öfterem **Hineinbeissen:** 1) *lach.* 2) *asar. cham. nitr-ac. sec.*

Bei **Kälte** derselben: *bell. laur. veratr.*

Bei **Zittern:** 1) *bell.* 2) *ars. caps. merc.*

§ 6. Wegen noch weiterer Andeutungen vergleiche auch: **Mundfäule, Sprachfehler, Halsentzündung** u. s. w., und siehe: „Sympt.-Kodex" II. Th. 2. Bd. S. 118—278.

ZUGLUFT, Nachtheile davon, s. *Umstände.*

ZWEIWUCHS, s. *Rhachitis.*

Zwerchfellentzündung, *Diaphragmitis.* — Noch gar Nichts darüber bekannt, nur von Theoretikern muthmaaslich dagegen empfohlen: *acon. ambr. ars. cann. cham. cocc. colch. dros. laur. n-mosch. n-vom. phosph. puls. sep. spig. veratr.*

Druck von J. S. Wassermann in Leipzig.



